LIBRARY OF CONGRESS
1800

382684
MAR 25 1898

Societas entomologica.

142
431

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Zwölfter Jahrgang.

1. April 1897 bis 1. April 1898.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
2 Unterer Mühlesteg 2.

QL461
S38

Inhalts-Verzeichnis.

I. Lepidoptera.

Nro.

Etwas über einige russische Zygaenen von L. Kroulikowsky ... 1
Nemeophila plantaginis, Aberration flava (Kil.) von F. Kilian ... 1
Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung von Prof. Bachmetjew 1, 2
Polyommatus virgaureae L. nov. var. aureomicans Heyne von Alexander Heyne ... 2
Ein Hermaphrodit von Platisamia cecropia von Carl Frings ... 2
Syrichthus carthami ab. duo-signata Kil. von Fr. Kilian ... 2
Die Lycaeniden des Simplon von Prof. Dr. L. G. Courvoisier ... 3, 4
Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben II. Kluge Räupchen von J. P. Schmalz ... 4
Oeneria dispar von Carl Frings ... 5
Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend von Max Nürnberg ... 5, 6, 7
Die Raupe von Taeniocampa rorida v. J. Haberhauer, sen. ... 6
Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas von F. Kilian ... 6, 8, 18
Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer ... 7, 22, 23
Lasiocampa fasciatella var. excellens von Ferd. Himsl ... 7
Zur Varietäten-Frage von Epinephele janira L. von Prof. P. Bachmetjew ... 8
Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich (Linz und Umgebung) von Ferd. Himsl ... 8, 9
Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens von Balduin Slevogt ... 10, 11, 12, 13, 14, 15
Ein Fall von Schein-Albinismus bei P. machaon von Carl Frings ... 11
Eine Zwitterbildung von Limenitis populi von W. Niepelt ... 11
Die Zucht von Harpyia furcula aus dem Ei von J. Breit ... 13
Vanessa cardui von H. Busse ... 14
Erebia gorge, var. triopes Spr. ♀ von Dr. Ludwig Heissler ... 16

Nro.

Beiträge zur Fauna-Baltica von Wilhelm Gebhard ... 16, 17, 18, 19, 20
Arctia fasciata ohne Ueberwinterung von A. Dauscha ... 16
Vanessa cardui von Tiedemann ... 16
Notes sur la chasse aux Lepidoptères en Sardaigne von Damry ... 17
Eigentümliche Variationen von Calymnia trapezina von A. Linde ... 17
V. cardui von E. Mory ... 18
Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo-Archipel von C. Ribbe, jun. ... 20, 21, 22, 23
Zur Erzeugung von Sommer-Generationen von Dr. Pauls ... 20, 22
Eine Aberration von Argynnis selene zweite Generation von J. Breit ... 23
Ueber Vanessa-Varietäten von B. Slevogt ... 23, 24

II. Coleoptera.

Meine Exkursion von 1896 von Paul Born 1, 2, 3, 4
Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben I. Baumbeschädigung durch Käfer von J. P. Schmalz ... 2
Käferfang auf einem Oceandampfer von v. Varendorff ... 3
Ueber das Männchen von Calosoma (Charmosta) denticolle Gebl. von Eugen König ... 6
Uebersicht der coleopterologisch-faunistischen Arbeiten über Galizien aus dem Jahre 1896 von Jaroslav Ritter von Lomnicki ... 7
Ein neuer Otiorrhynchus aus Siebenbürgen von Dr. Karl Daniel ... 9
Die Käferfauna Siebenbürgens von A. Grunack 9
Einige Bemerkungen zu Reitters Bestimmungstabellen der Carabini 1896 von Paul Born 13, 14
Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen von A. Grunack ... 15, 16
Eine Prachtsendung aus dem Innern der Insel Sumatra von W. Möllnkamp ... 19
Meine Exkursion von 1897 v. P. Born 19, 20, 22, 23, 24
Die Coleopteren-Gattung Oxychirus Quedf. gehört nicht zu den Melolonthiden, sondern zu den Phaenomeriden, von E. Brenske ... 24

Insects

Nro.

III. Hymenoptera.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben III. Unkluges von den Ameisen von J. P. Schmalz 5

IV. Neuroptera.

Ostpreussen-Ameisenlöwen von L. H. 21

V. Varia.

Reisebriefe aus Brasilien und Argentinien von Prof. Dr. Rudow 5
Entomologisches aus Locarno, Plauderei v. F. M. 6
Eine entomologische Bestellkarte von F. Kilian 7
Auf der südlichen Halbkugel von Dr. Seitz ... 10, 11
Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione v. Dr. Rudow 12
69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig (20.—25. Sept. 1897) 12

Nro.

Ein Tag meines Lagerlebens auf den canarischen Inseln von F. Kilian 14
Ein Brief vom Caspischen Meere v. Max Korb 18

VI. Litteraturberichte.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna 3
Die Lepidopterenzwitter meiner Sammlung ... 3
Dr. K. Escherich und Gg. Escherich, Bestimmungstabelle der deutschen forstschädlichen Borkenkäfer, zum praktischen Gebrauch für Forstleute bearbeitet, von K. Manger 5
Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Coleoptera von Dr. K. Escherich 6
Oskar Schultz: Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna II und „Ueber den innern Bau gynandromorpher Macrolepidopteren“ von P. ... 18
Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch, von K. Manger 19

I. April 1897. № 1. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Etwas über einige russische Zygaenen.

Von *L. Krulikowsky.*

1. Zygaena pilosellae, Esp. Ich besitze diese Art aus Deutschland, Amasia und Ostrussland (mittl. Ural, Ufa, Kasan, Sarapul und Saratow). Ostrussische Exemplare, wie auch die Amasiner, sind alle etwas grösser als deutsche Stücke. Die Vorderflügel sind merklich dünner beschuppt und bleicher, bei den ♂♂ sind sie stark weisslich-grau angeflogen. Der Mittelfleck ist öfters von aussen nicht scharf begrenzt und der Hinterfleck zuweilen eingeschnürt, sehr selten aber gänzlich in zwei Flecke getrennt. Ob diese Form v. sareptensis der Lepidopteren-Liste Staudinger's ist, weiss ich nicht.

2. Z. scabiosae, Scheven. Bei Saratow fand ich im Juni 1896 var. divisa, Stgr. häufiger als die typischen scabiosae; aus den kasanschen Gegenden aber, wo diese Art sehr gemein in lichten Wäldern fliegt, sah ich bisher nur wenige Stücke von divisa. Bei den meisten Exemplaren aus Saratow sind beide Längsflecken getheilt, so dass die Vorderflügel fünffleckig sind, bei wenigen aber nur der Mittel- oder der Hinterfleck aufgelöst ist.

3. Z. punctum, O. Die ganz typischen Stücke dieser Art fliegen bei Saratow mit ab. dystrepta, F. de W. zusammen.

4. Z. meliloti, Esp. Das kleinste Exemplar meiner Sammlung, aus Kasan stammend, ist nur 7 mm gross. Das einzige Exemplar der ab. Stentzii, Frr., das ich aus Ostrussland gesehen habe, ist auch im Kasan'schen Gouvernement erworben.

5. Z. lonicerae, Esp. Die ostrussischen Stücke sind etwas grösser und lebhafter gefärbt als die zentraleuropäischen.

6. Z. ephialtes, L. ab. medusa, Pall. Diese Form fand ich im Juli 1896 bei Woronej in Mehrzahl in Wäldern, leider schon abgeflogene Stücke. Bei einem Exemplare sind alle Flecken der Vorderflügel röthlich angehaucht.

7. Z. carniolica, Sc. Einige Exemplare aus den Abhängen des mittleren Urals nähern sich sehr der var. berolinensis, Stgr. Die Vorderflügel aber sind mehr in's Grüne ziehend, die Flecken immer sehr schmal gelblich umrandet, der Halskragen und die Schulterdecken mehr weisslich bedeckt, als die der deutschen Stücke, und der Hinterleib ist von oben mit Spuren des rothen Gürtels versehen. Durch diese Merkmale, sowie durch das verschiedene Vaterland können diese Uraler von v. berolinensis als selbständige var. uralensis getrennt werden.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Zweitens habe ich in meinem Aufsatze über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens, Soc. Ent. 1895, No. 22, die Ansicht ausgesprochen, dass C. cenisius sich nördlich bis an den Orco ausbreite; dies festzustellen, war mein Ziel und ich kann mit Befriedigung konstatiren, dass ich auch hier den Nagel auf den Kopf getroffen habe. Ganz im Westen dringt C. cenisius sogar noch weiter nach Norden vor, indem ihn Jos. Daniel im Val Savaranche gefunden hat. Drittens hoffte ich in diesem äussersten Winkel des Verbreitungsgebietes von C. cenisius eine etwas abweichende Form zu finden, was sich ebenfalls erfüllt hat.

Am andern Morgen, 10. Juli, wurde schon bald nach 4 Uhr abmarschirt, zuerst hinunter in den Grund des Thales, da die Stura grande überschritten werden musste, dann jenseits sehr steil empor durch prächtige Kastanienwälder, in welchen hie und da ein Häuschen versteckt lag. Bei 2½ Stunden stiegen wir stets sehr anstrengend empor unter fortwährend schönster Aussicht auf das immer tiefer unter uns liegende Ceres und das ganze Val Grande. Es wurde immer wärmer und bereits um 7 Uhr herrschte eine ganz unheimliche Schwüle, die uns das Steigen doppelt sauer machte. Der Himmel fing sich plötzlich an zu überziehen, einzelne Regentropfen fielen und der Donner grollte drüben am Monte Civrari. Wir kamen eben am Rande des Plateaus, dem wir zustrebten, an, als das Gewitter mit voller Macht losbrach. Ein leerer Stall bot schützend Obdach und wir verkrochen uns für ein Viertelstündchen in denselben. Kaum hatte der Regen wieder ein bischen nachgelassen, so begab ich mich hinaus auf die Weide, die ich sofort als sehr günstige Lokalität erkannt hatte. Es war die Alpweide Piane della moglie, auf drei Seiten steil in's Sturathal abfallend, auf der vierten durch einen schmalen Grat mit der das Orco vom Sturathal trennenden Gebirgskette verbunden, deren Südausläufer sie also eigentlich ist. Die Lage ist prachtvoll und als bald darauf die Sonne wieder ihre Aufwartung machte, genossen wir eine wunderschöne Aussicht auf das mit Schnee und Eis bedeckte französisch-italienische Grenzgebirge, den Mont Iséran, die Levanna und Ciamarella, auf die in schwindelnder Tiefe unter uns liegenden Sturathäler und weit hinaus in die Po-Ebene bis Turin und weiter in neblige Ferne.

In nächster Nähe des Stalles, in welchen wir uns geflüchtet hatten, lagen einige grössere Steine, etwas höher, auf dem Rücken der sanft ansteigenden Weide eine Masse grösserer, theilweise aufeinander liegender Steinblöcke.

Der erste Stein, den ich umkehrte, barg einen höchst interessanten Carabus v. obliquus, ein monströs langes und schmales Stück, aber nicht Lokalrasse, die zwei andern, welche bald darauf folgten, hatten normale Gestalt. Es ist dies die im grössten Theil der Piemonteser Alpen lebende Form, sehr fein skulptirt und desshalb stark glänzend, ziemlich lebhaft blau gefärbt mit prächtig purpurviolettem Rand der Flügeldecken und deutlich nach vorn gedrehten Forceps.

Es wanderten ferner in die Flasche: ein C. convexus, ziemlich lebhaft blau-grünes Stück, schwach skulptirt und sehr glänzend, ohne ausgeprägte Kettenstreifen, ferner ein C. glabratus, etwas klein, aber dennoch durch seine flache, breite Form zu var. latior Born gehörend, weiter fünf Platycarabus depressus var. grajus Dan, typische ziemlich schlanke Stücke und endlich die Hauptsache, die von mir in Soc. Ent. 1896, No. 11, beschriebenen 31 Stück Orinocarabus cenisius, die ich zu Ehren des Städtchens Ceres, in dessen Gemarkung diese Lokalität liegt, ceresiacus taufte.

Als ich das erste Exemplar fing, glaubte ich eine neue Art vor mir zu haben, da ich nicht dachte, dass cenisius eine solche für einen Orinocaraben geradezu gewaltige Grösse erreichen könne. Bei näherer Untersuchung zu Hause fand ich jedoch, dass es eine Varietät von cenisius ist, die sich von der typischen Form durch nichts, als durch ihre Grösse, Breite und flache Gestalt unterscheidet. Auch der Forceps ist der typische. Weitere Angaben sind in der Beschreibung enthalten.

Ich gerieth in grosse Aufregung, als ich das erste Stück gefangen hatte und die schwersten Steinblöcke (es waren hier nicht Platten) flogen nach allen Seiten auseinander. Vier kleine Knirpschen, ein Mädchen und drei Buben, kamen aus einer nahen Hütte herbei und schauten meinem Treiben verwundert zu. Da ich sah, dass diese Thiere rar und mühsam zu fangen waren, so dachte ich, dass Mithülfe erwünscht sein könnte. „Un soldo il pezzo“ sagte ich und hielt den Zuschauern ein eben gefangenes Stück unter die Nase. Hei, wie diese Heinzelmännchen über die Steine herfielen, ich musste oft lachen, besonders da einer der Jungen immer mit einer Hand seine Beinkleider halten musste, um sie am Hinunterrutschen zu verhindern. Sie erbeuteten zusammen neun Stück. Wie dankbar die prächtig blauen Augen des Mädchens leuchteten, als es die 10 Soldi in Empfang nahm. So viel hatten sie noch nie in einer halben Stunde verdient.

Als ich die ganze, nicht sehr grosse Weide ausgebeutet hatte, marschirten wir weiter, längs einem schmalen Grate der Hauptkette zu und kamen auf die prächtige Alpweide piane dei morti, die sich wohl zwei Stunden lang bis auf die Höhe des Grates hinzieht und die grösste Alpweide der Provinz Turin sein soll, bevölkert von einer Menge Vieh, das von zahlreichen Hirten bewacht wird. Aussicht und Wetter blieben immer gleich erhaben, die Ausbeute aber blieb zurück, bis zum obern Theil der Weide, wo wir in ca. einer Stunde 120 Stück C. cenisius er-

bentelen und zwar eine sowohl vom Typus, als von ceresiacus verschiedene, für mich neue Rasse.

Obschon einzelne Stücke durch ihre flachere Gestalt an v. ceresiacus erinnern und dadurch einen Uebergang zu demselben bilden, so erreichen sie dessen Grösse lange nicht, sind auch nicht so breit wie ersterer, der sich wahrscheinlich aus dieser Form auf der Weide piane della moglie so mächtig entwickelt hat. Was sie aber am meisten sowohl vom typischen cenisius als von ceresiacus unterscheidet, ist ihre Skulptur. Die letzteren beiden sind nämlich vorwiegend gleichmässig gerippt, d. h. alle Intervalle zwischen den Grübchenreihen sind egal entwickelt, mit selteneren Ausnahmen, während bei dieser Rasse solche Stücke bei weitem in der Minderheit sind. Die geraden Intervalle sind fast immer bedeutend schwächer, sehr oft nur als Körnchenreihen vorhanden. Mit ceresiacus hat sie die zahlreicheren und, wie mir scheint, etwas tieferen Grübchen gemein; Stücke mit sehr wenig Grübchen, wie ich vom Mont Cenis ziemlich viele habe, gibt es hier nicht. Dagegen unterscheidet sie sich von beiden, vom Typus und von ceresiacus durch schmäleren Halsschild.

Was die Färbung anbetrifft, so herrscht auch hier die dunkle Kupferfarbe vor, doch habe ich ziemlich viele schwarze, braunrothe (rufinos), grünliche und blaugrüne, lebhafter kupfrige und schwarze mit blaugrünem Rande, jedoch keine intensiv grüne wie beim typischen cenisius.

Im Ganzen ist diese Rasse eher etwas grösser, als der Typus, doch befinden sich auch viele ganz kleine Stücke dabei von ca. 16—17 mm. Der Durchschnitt ist etwa 19 mm.

Etwas unterhalb der Passhöhe wurde geruht, der Proviant verzehrt, dann ging es weiter. Da auf meiner Karte dieser Pass wohl gezeichnet ist, aber keinen Namen trägt, so fragte ich den Träger darnach, worauf mir derselbe mittheilte, dass man ihn allgemein Collo della pietra scritta (der beschriebene Stein) nenne, von einer grossen, ganz mit alten Inschriften bedeckten Steinplatte, die sich auf der Passhöhe befindet. Wir erreichten dieselbe denn auch ca. um 2 Uhr; sie misst mehrere Quadratmeter. Ich hatte geglaubt, es handle sich etwa um römische Inschriften, fand aber, dass es lauter obskure Namen mit Jahrzahl waren, keine älter als aus den 30er Jahren dieses Jahrhunderts, aber eine ganze Menge. Ich denke, dass es Namen von Hirten der umliegenden Alpen sind, von Passanten rühren sie jedenfalls nicht her. Solche sind jedenfalls froh, wenn sie, oben angekommen, etwas ruhen können und werden schwerlich Zeit finden, ihre Namen so tief in den Stein zu meisseln. Von hier waren es noch ca. 100 Schritte bis zur Passhöhe, die uns eine ungeahnt herrliche Aussicht bot. Man befindet sich hier dem Gran Paradiso, dem höchsten Gipfel der grajischen Alpen gerade gegenüber und überblickt den ganzen Südabhang dieses majestätischen Berges von der Spitze bis zum Fusse, links daneben treten die ebenfalls imposante Becca di Montandoni, die Nuvoletta und andere Grössen auf den Plan, während tief zu unsern Füssen das ganze Orcothal liegt. Nach Osten schweift der Blick hinaus in die Ebene, in die Gegend von Ivrea.

Nun ging's hinunter über ein langes Schneefeld, dann über Geröllhalden und schliesslich auf ziemlich steile mit Alpenrosen geschmückte Alpweiden, welche noch einige wenige C. cenisius lieferten Hohes Gesträuch schloss die Weiden nach unten ab und jegliche Spur eines Pfades verlor sich in demselben. Wir irrten lange hin und her, immer wieder in die steil abfallenden Felsen gerathend, stiegen dann wieder aufwärts und fanden endlich einen Ausweg. Es wurde aber 9 Uhr, bis wir durch Wald und Feld auf unsäglich schlechten, mit spitzigen Steinen besetzten Wegen Locana im Orcothal erreichten. Die letzten zwei Stunden waren wirklich eine wahre Tortur, bald musste man auf hohen Steinen balanciren, bald durch tiefes Wasser watten, indem, wie es in solchen Gegenden häufig der Fall ist, diese Wege zugleich als Wassergräben benutzt werden, was ja die barfuss marschirenden Eingebornen wenig genirt. Zudem wurde es nach und nach dunkel und besonders in den dichten Kastanienwälderu, durch die wir weiter unten kamen, that Vorsicht doppelt Noth, um nicht zu stürzen.

Unmittelbar vor dem Dorfe Locana passirten wir auf schmaler Brücke den ziemlich breiten Orco, der die Gewässer vom Südabhange der Cogner-Alpen dem Po zuführt, und bald darauf hielten wir im Albergo alle 3 pernici unsern Einzug, einem einfachen, aber guten, auf ächt italienische Art mit schönen Reblauben umgebenen Wirthshause, wo wir uns bald von den überstandenen Strapatzen erholten. So 16 bis 17 Stunden zu marschiren und Steine zu wälzen aus Leibeskräften, ist besonders bei dieser Hitze und starken Steigung sicher keine Kleinigkeit.

Während wir am Abendessen sassen, kam ein junger, hübscher Mann herein und setzte sich be-

scheiden in eine Ecke. Sofort wurde er vom ganzen Wirthschaftspersonal herzlich willkommen geheissen und nun zeigte es sich, dass es ein aus einem weiten thalaufwärts gelegenen Dörfchen stammender Artillerist war, der soeben aus Abessynien zurückkehrte. Wir luden ihn ein, sich zu uns zu setzen und er erzählte uns in einfacher und natürlicher Weise den Verlauf des ganzen Feldzuges und wie er nur durch ein Wunder bei Aba Garima dem fürchterlichen Gemetzel entronnen und dann noch die Expedition zur Entsetzung von Adigrat mitgemacht habe. Es muss wirklich furchtbar gewesen sein, als die gesammte Artillerie, 66 Kanonen, in dem so jäh abstürzenden Thalkessel angekommen war und plötzlich gegen 100,000 Feinde sich von allen Seiten auf sie herabstürzten, sie mit Geschossen aller Art, sogar mit Steinen bombardirend, während die Artilleristen ganz hülflos da standen, indem sie die Kanonen nicht so hoch richten konnten, um den Feind zu erreichen. Die Galla sollen es mit ihren Wurfspiessen besonders auf die Offiziere abgesehen und auf 40 bis 50 Schritt selten ihr Ziel verfehlt haben. Unser Berichterstatter hatte dann noch bei Anlass des Zuges nach Adigrat Gelegenheit, die begangenen scheusslichen Greuelthaten anzusehen, behauptete aber, dass dieselben ganz sicher gegen den Willen Meneliks durch dessen wilde und unbotmässige Ras begangen worden seien. Den Negus selbst bezeichnete er immer als gentiluomo, war aber auf Baratieri schlecht zu sprechen. Unter den Soldaten herrsche allgemein die Ueberzeugung, dass derselbe von seiner Entsetzung Kenntniss hatte und sich schnell noch seine Lorbeeren retten wollte. Von den Entbehrungen, welche die italienischen Soldaten und Pferde durchmachen mussten, hat man keine Idee, drei bis fünf Tage ohne Nahrung, dazu immer diese enorme Hitze und ein Durst, der sie fast zur Verzweiflung brachte: Die ganze Verwaltung muss doch recht jämmerlich gewesen sein. Wir hörten noch viel Interessantes von dem jungen Krieger, kein Wunder, dass es 12 Uhr wurde, bevor wir uns trennten, der Wein im Gasthof zu den 3 Rebhühnern war aber auch zum guten Theil Schuld daran.

(Fortsetzung fo'gt.)

Nemeophila plantaginis, Aberration flava. (Kil.)

Von *F. Kilian.*

Meine vorjährige Sammelreise erstreckte sich auf einen Theil der unerschöpflichen Schweiz (Graubünden und Engadin), wobei ich auch den Albulapass berührte. Auf der Höhe dieses Passes nahm ich Rast im Albulahospiz (2315 m), um am anderen Morgen in der Nähe desselben zu sammeln, hauptsächlich aber Falter zu fangen. Erwacht, erblickte ich statt des Lichtes der Welt einen trüben Himmel, der seine Absichten bald errathen liess. Niederschläge und Wind bestimmten mich bereits zur Weiterreise, unverrichteter Dinge und in Harmonie mit dem Wetter. Mich um eine Enttäuschung reicher glaubend, zog ich gesenkten Hauptes meinen Weg; da erblickte ich an niederen Pflanzen (etwa 4—5 cm vom Erdboden) einige Raupen. Als ich mich darnach bückte, entdeckte ich eine ganze Kolonie, womit ich meine Schachtel füllte. Mir selbst war bis dahin die Raupe noch nicht bekannt; gemäss vorheriger Absprache sandte ich diese Raupen umgehend an einen Sammelfreund hierselbst, von welchem ich alsbald die Nachricht erhielt, dass dieselben Nem. plantaginis seien, ein grosser Theil derselben sei aber schon auf dem Transport eingegangen (wie er sich ausdrückte: „als Marmelade angekommen), der Rest fresse munter und verpuppe sich zum Theil schon.

Nach meiner Rückkehr in die Heimath begannen bald die Falter zu schlüpfen — 3 ♂♂ als ab. hospita und etwa 25 ♀♀. Mein Freund hatte die Güte, die Thiere zu spannen und ich stellte sie mit anderen Sachen beiseite, weil ich ihnen nach einer flüchtigen Betrachtung als Handelsobjekten keinen besondern Werth beilegte. — Mit dem Sortiren meines Lagers beschäftigt, schenkte ich auch diesen plantaginis etwas mehr Beachtung und machte zu meiner Ueberraschung eine Entdeckung, die ich glaube, der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu sollen. Die meisten ♀♀ nämlich haben schwarze Vorderflügel mit der gewöhnlichen plantaginis-Zeichnung, jedoch mit der Abweichung, dass die Binden und Streifen nicht weissgelblich, sondern grell gelblich-roth sind; die Hinterflügel sind, abgesehen von wenigen mehr zum rothen Colorit neigenden Stücken, intensiv hellgelb. Die schwarze Zeichnung entspricht mehr oder weniger derjenigen der ab. matronalis, der als Binde erscheinende Rest der gelben Farbe ist schwarz unterbrochen, Vorderleib schwarz, Hinterleib desgleichen mit einem schmalen unterbrochenen Längsstreifen an jeder Seite.

Da in den neun in meiner Bibliothek befindlichen Werken, die sich zum Theil eingehender mit plantaginis beschäftigen, dieser Abweichung keine Erwähnung geschieht, obgleich sie doch eine sofort in

die Augen springende ist, so verdient diese Aberration sicherlich mit demselben Rechte einen besonderen Namen, wie Thiere, deren Abweichungen höchst minimal, resp. welche Kunstprodukte, Hungerkünstler sind (icarinus, iodes etc.), zumal diese Thiere alle von einer Fundstelle stammen und ihr Colorit wohl nicht auf einen blossen Zufall zurückzuführen sein dürfte. — Ich habe desshalb diesem Thiere den Namen ab. albulae (Kil.) beigelegt.

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung.)

Geometrae

Phorodesma smaragdaria, F. Nicht selten bei Sofia im Juli, August.

Thalera fimbrialis, Sc. Im Sommer bei Sofia.

Acidalia ochrata, Sc. Im Juli, August bei Sofia nicht selten.

Acidalia pallidata, Bkh. Bei Sofia nicht selten im Juni.

Acidalia politata ab. abmarginata, Boh. Selten im Juli bei Sofia.

Acidalia dilutaria. Nicht selten bei Sofia im Sommer.

Acidalia rubiginata, Hufn. Nicht selten bei Sofia im Sommer.

Acidalia aversata, L. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Acidalia margine punctata, Geeze. Im August bei Sofia nicht selten.

Acidalia ornata, Sc. Im August beim Kokaleny-Kloster.

Zonosoma albiocellaria, Hb. Im Juni wurden bei Sofia in einem Tage (17. VI. 96) 4 Exemplare gefangen.

Zonosoma porata, F. Im Juli bei Sofia selten.

Zonosoma punctaria, L. Im Mai, Juni bei Sofia.

Pellonia vibicaria, Cl. Im Juni, Juli häufig bei Sofia.

Abraxas grossulariata, L. Im Sommer bei Sofia selten.

Abraxas adustata, Schiff. Im Juni bei Sofia häufig.

Orthostixis cribraria, Hb. Im Juli beim Kokaleny-Kloster nicht selten.

Cabera pusaria, L. Im Juli nicht selten beim Kokaleny-Kloster.

Numeria pulveraria, L. Im Juni bei Sofia.

Urapteryx sambucaria, L. Ein einziges Exemplar wurde bei Sofia im Juli 1894 gefangen.

Rumina lutcolata, L. Im Juni bei Sofia nicht selten.

Venilia macularia, L. Im Juni bei Sofia, Dragolenzi nicht selten.

Synopsia sociaria, Hb. Im Juni bei Sofia.

Boarmia repandata, L. Nicht selten beim Kokalino-Kloster im Juli.

Gnophos pullata, Tr. Im Juli häufig beim Kokaleny-Kloster.

Phasiane clathrata, L. Im Mai, Juni nicht selten bei Sofia.

Eubolia murinaria, F. Im Mai, Juni bei Sofia.

Scoria lineata, Sc. Im Mai, Juni häufig bei Sofia.

Sterrha sacraria, L. Im August beim Kokaleny-Kloster.

Lythria purpuraria, L Im Juni häufig bei Sofia.

Lythria purpuraria var. rotoria, F. Bei Sofia nicht, selten August.

Ortholitha plumbaria, F. Im Juli bei Sofia.

Ortholitha limitata, Sc. Im August bei Sofia, Kokaleny-Kloster nicht selten.

Ortholitha vicinaria, Dup. Selten bei Sofia im Sommer.

Minoa murinata, Sc. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Mesotype virgata, Rott. Im Juli bei Sofia selten.

Anaitis plagiata, L. Nicht selten bei Sofia im Mai, Juni.

Scotosia vetulata, Schiff. Nicht selten im Juli bei Sofia.

Cidaria dotata, L. Beim Kokaleny-Kloster, Sofia nicht selten im Juli.

Cidaria dilutata, Bkh. Im Oktober bei Sofia selten.

Cidaria bilineata, L. Im Mai, Juni häufig bei Sofia, Kokaleny-Kloster.

Cidaria tersata, Hb. Im Juli beim Kokaleny-Kloster häufig.

(Schluss folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr August Werner, Apotheker-Rentner in Köln.
Herr A. Dauscha, Studiosus in Prag.
Herr Franz Schade, Architekt in Brünn.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

Mamestra circumcincta Smith, by John Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. B.** in **S.** Das Manuscript ist in meinem Besitz; besten Dank.

Herrn **V. P.** in **H.** Bestätige dankend den Empfang des betr. Betrages.

Anzeigen.

Aus Japan importirt. **Eier:** Yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).

Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Zu Demonstrations-Zwecken zu kaufen gesucht: Ein Hermaphrodit, wenn möglich ein halbirter.

Sehe Offerten mit Preisangabe entgegen.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 75, fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto, sponsa noch in grösserer Menge, dann billiger.

Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz O/S.

Raupen von Agrotis punicea abzugeben durch den Unterzeichneten, 1 Dtzd. zu 5 Mk. Puppen von Acronycta strigosa à Stück Mk. 1,50; Kistchen und Porto extra.

Wilh. Caspari II, Wiesbaden.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

„Teneriffa"! Offerire: Psyche cabrerai-Raupen Dtzd. 100 Mk. (Einhundert Mark), noch nie importirt, grösste Seltenheit, sichere, leichte Zucht, Futter: Brombeere; weniger als ½ Dtzd. wird nicht abgegeben. **Falter, prima Qualität,** genadelt zu 40 Mk. per Stück im September lieferbar.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Urapteryx sambucaria-Raupen, kräftig und gesund überwintert, bei 3 bis 4 cm lang, per Dtzd. 100 Pfg.; Porto und Verpackung 35 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Wer liefert gegen **bulgarische** alte und neue Post-, hauptsächlich aber **Nachportomarken** europäische Lepidopteren?

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Hofmann, Grossschmetterlinge Europas, II. Auflage, Celluloid-Prachteinband, vollständig neu und tadellos für 20 Mk,

Societas entomologica, V., VI., VII., VIII., IX. u. X. Jahrgang (je 3 Jahrgänge in 1 Band gebunden) für 15 Mk,

Insekten-Börse (1894, 1895, 1896) alle 3 Jahrgänge für 5 Mk. verkauft

F. Himsl, Linz a/Donau, Landstrasse 12.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Mis. oxyacanthae 8, Org. antiqua 8, Eug. alniaria 15, Orth. pistazina 10, Las. var. excellens 40, imp. yama-mai 70, End. versicolora 20 Pfg.

Puppen: Macr. bombyliformis Dtzd. 2 Mk. Sat. pyri 3 Mk., spini 2,50 Mk., Cn. pinivora 2 Mk., Panth. coenobita 2,60 Mk., Arct. casta 6 Mk. Ausser Porto. Billige Falter, mehr als 100 Arten. Auf Wunsch Doublettenliste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Bulgarische Coleopteren aller Art (Caraben ausgenommen), jedoch unbestimmt, liefere während der kommenden Saison billig oder im Tausch gegen Lepidopteren.

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Eier v. fragariae 20, versicolora 20, vetusta 15, electa 30, elocata 25, nupta 10 Pfg. à Dtzd. Räupchen v. meticulosa 40 Pfg. à Dtzd. Puppen v. cynthia (Inzucht) 1,40 Pfg. à Dtzd. Falter v. yamamai (tadellos) 1 Mk. à Stück hat gegenwärtig abzugeben

Th. Zehrfeld, Ludwigsburgerstr. 9, c.

Da ich die Absicht habe, die Lebensweise von Necrobia ruficollis zu beobachten, bitte ich diejenigen Herren Collegen, in deren Heimat der Käfer vorkommt, mir einige Exemplare lebend zu übersenden.

Dr. Buddeberg, Nassau a/Lahn.

Abgabe lebender Puppen. Preise per Stück in Pfennigen deutscher Reichswährung. Th. cerisyi 60, S. ligustri 10, Deil. vespertilio 40, euphorbiae 10, alecto 150, elpenor 10, porcellus 25, Hyl. prasinana 10, Aglia tau 25, Ph. bucephala 10, Panth. coenobita 40, Porto u. Verp. 25, bei Abnahme von 5 Stück einer Art 1 Stück gratis. Aufträge baldigst erbeten.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Zu vertauschen eine Partie folgender Eier gegen mir fehlende bessere palaearctische Falter, vorzugsweise der Gattung Parnassius: Endromis versicolora, Las. v. excellens, Cat. fraxini, nupta und Bomb. mori.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offerire **lebende Puppen:** Thais cerisyi 60, polyxena 10, Dtzd. 100, levana 5, ligustri 9, elpenor 10, euphorbiae 7, Dtzd. 70, Smer. populi 8, Dtzd. 80, Arct. casta 60, Dtzd. 600, Spil. luctifera 20, Macr. bombyliformis 20, Las. tremulifolia 30, Sat. pyri (Piemont, gross) 35, Dtzd. 350, spini 25, Agl tau 25, Dtzd. 250, D. falcataria 6, Dtzd. 60, Not. tremula 15, Loph. carmelita 70, Pt. palpina 12, Cn pinivora 30, Dtzd. 300, bucephala 6, Th. batis 8, Leuc. obsoleta 12, Panth. coenobita 35, Amphipyra effusa 65, Leuc stolida 80, Plus. asclepiadis 20, Abr. sylvata 15, Eup. innotata 5, Dtzd. 40 Pfg Nordamerikaner: Papil. zolicaon 100, ajax 75, cresphontes 90, Sphinx luscitiosa 300, Smer. myops 70, iuglandis 90, Nad. gibbosa 100, An. stigma 40, senatoria 35, rubicunda 45, Dat. major 65, Lag. crispata 65, P. chloris 70, Samia promethea 30, Dtzd. 300 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg., Ausland höher.

Befr. Eier: E. versicolora 25, O. dispar 5, B. mori 5, 100 St 25, Cat. fraxini 20, elocata 15, nupta 12, electa 40, sponsa 30, 100 Stück 200, A. yama-mai 70, Sat. kurimushi 125, Lasioc. excellens 50 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Suche im Tausch Raupen von hebe, dominula, gegen Eier oder exot. Dütenfalter.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Offerire direkt aus Japan bezogene A. yama-mai-Eier, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 3 Mk. Imp. P. cynthia-Puppen, Dtzd. 2 Mk. C. promethea und P. cecropia-Puppen, Dtzd. 3 Mk. franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken.

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Suche palaearctische Cicindeliden, Carabiden und Diptera, besonders der südöstlichen und östlichen Fauna, sowie bestimmte oder unbestimmte caucasische und exotische Orthopteren im Tausche gegen spanische Coleopteren. Doublettenlisten erbeten.

J. Lauffer, Börsenagent, Lealtad 13, Madrid.

Ich suche einen erfahrenen Assistenten, der tüchtiger Präparator ist und Kenntnisse der exotischen und palaearktischen Lepidopteren besitzt.

Offerten mit genauen Angaben sieht entgegen

Mr. William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Offerire folgende prachtvolle Exotische Schmetterlinge in tadellosen Stücken, zu sehr billigen Preisen:

Süd-Amerika. Pap. lycidas ♂ 1,50 Mk., oedippus ♂ 2,50. Grayi ♂ 2,50, lycortas ♂ 2,50, ascolius ♂ 5,00, pallas 1,00, dolycaon ♂ 100, andraemon ♂ 1,00. Morpho hercules 1,50, aega ♂ 1,50. Sulkowskyi ♂ 1,50, cytheris ♂ 3,00, epistrophis ♂ 1,00, cypris ♂ 2,00, menelaus ♂ 3,00, melacheilus ♂ 4,00, neoptelemus ♂ 3,75. Cal. eurylochus ♀ gr. 1,50, atreus 2,00. Res. pandorus 2,50. Hyp. illustris 2,50. Thys. agripina 6,50 etc.

Indo-Australien. Tein. imperialis ♂ 2,00, ♀ 7,50 Orn. priamus ♂ 12,00, ♀ 6,00, pegasus ♂ 5,00, hippolithus ♂ 4,00, helenus ♀ 2,25, van de Polli ♂ 5,00, ritsemae ♂ 2,00, ruficollis 3,00. Brookeana ♂ 3,00. Pap. hector 1,00, agestor ♂ 1,50, neptunus 3,00, euchenor ♂ 2,00, ulysses ♂ 6,00, autolicus ♂ 3,25. Lorquinianus ♂ 8,00. Blumei ♂ 15,00, arcturus 2,25, paris 1,25, arjuna 1,50, polymnestor ♂ 3,00, ab. achates ♀ 3,00, priapus 5,00. Del. pyramus ♂ 1,00, Neor. Westwoodii ♂ 3,00. Att. atlas ♂ 2,00, ♀ 3,50. Phyl. consobrina ♂ 3,00, ornata ♂ 4,00. Am. sanguiflua 1,50. Er. pulchella ♀ 4,00, Nyct. patroculus 2,00, albofasciatus 3,00, agathyrsus ♂ 3,00 etc.

Afrika. Ornith. zalmoxis ♂ 4,00. Pap. hesperus ♂ 3,00, menestheus ♂ 1,25. Uran. ripheus 4,00 etc. an 2000 Arten, Auswahl-Sendung davon gerne zu Diensten.

Centurien (100 Stück) in Düten, 40—60 Arten ex Süd-Amerika, Indo-Australien zu 10, 15 und 25 Mk, 6—8facher Listenwerth, gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Verkaufe zu billigen Preisen in grösseren Partien: Carab. monilis per Stück 15 Pfg., purpurascens 10, catenulatus 5, Ullrichi 5, arvensis 3, glabratus 5, Calos. sycophanta 6, inquisitor 4, Geotrupes typhoeus 5, Annoxia villosa 10, Rhizotr. aestivus 5, Cetonia marmorata 5, speciosissima 20, Rhamnusium bicolor 20, sowie viele kleine Arten per Stück 50 Pfg. unbestimmt, darunter viele sehr seltene Thiere.

H. Sänger in Hanau.

Mr. Hucherard à Paris, rue de Crussol No. 10 wünscht folgende Arten gegen solche aus der Umgegend von Zürich zu vertauschen:

N. dromedarius, L. camelina, P. chaonia, C. ocularis, A. ridens, L. vitellina, X. melaleuca, C. cytherea, A. oculea, C. infusca, A. valligera, A. trux, A. nigricans, A. glareosa, leucogaster, triangulum, neglecta, P. piniperda, C. spadicea, P. caerulescens, T. empyrea, E. lucipara, P. sericina, H. saportae, C. perspicillaris, L. craccae, C. alchymista, C. conjuncta, C. dilecta, C. conversa, P. bajularia, A. luteata, C. spartiata.

Frisch und tadellos, empfehle folgende **Palaearkt-Schmetterlinge** in Anzahl:

Th. cerisyi ♂ à 0,70 Mk., ♀ 1,50, rumina ♂ 0,50, ♀ 0,70, medesicaste ♂ 0,25. Hyp. helios ♂ 2,00, ♀ 4,20. Dor. apollinus ♂ 1,10, ♀ 1,50. Parn. apollonius ♂ 2,25, ♀ 3,00. Charlthonius ♂ 3,50, ♀ 5,50. Hartmanni ♀ 3,00. Col. eogene ♂ 0,90. pamiri ♂ 4,20, ♀ 10,00. Pol. thetis ♂ 2,25, ♀ 3,00. Lib. celtis 0,20. Th. jonia ♂ 0,50. Arg. pandora 0,65 D. chrysippus ex Syrien 0,60. Mel. titan. v. titaniae ♂ 1,75. Sat. Heydenreichi ♂ 0,50, anthe 1,00. Bischoffi ♂ 0,70. Geyeri 0,40 etc. Ach. atropos (Riesen) 0,75. Sph. convolvuli 0,35. Deil. celerio 1,75. nerii gr. sup. 1,50. Pl. proserpina 0,35. Call. hera gr. 0,25. Pl. matronula 6.00. Arct fasciata 1,40, hebe 0,20. Sp. lucifera 0,25, zatima 0,45. Prag. territa ♂ 1,75. D. abietis 1,25. Psil ab eremita ♂ 0,40, aurora ♂ 4,00. B. catax 0,25. Las. ilicifolia 0,35. Meg. repanda ♀ 2,00. Agr. janthina 0,25, flavina ♂ 6,00. P. coenobita 0,45. H. scita 0,50. Pl. festucae 0,25. Lag. elegans ♂ 6,00. Dich. melanura 5,00 etc. an 1000. Spec. Auswahl-Sendungen jederzeit, auch Tausch und Kauf ganzer Ausbeuten und Sendungen per Casse.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)
von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—1500 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise*, besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt*, so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angeb tenen 185 *interessanten* Serien und Centurien.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am lieb ten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. April 1897. № 2. XII. Jahrgang.

330182

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und vielgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Polyommatus virgaureae L. nov. var. aureomicans Heyne.

Unter der lepidopterologischen Ausbeute eines Botanikers, die vor einigen Monaten von meinem Vater erworben wurde, befinden sich auch eine ziemliche Anzahl Stücke einer Lokalform von Polyommatus virgaureae L., die so auffällig von der Stammart und den benannten Varietäten (siehe Rühl, Heyne, Paläarktische Grossschmetterlinge, Bd. I, pag. 201—203 und 742) verschieden ist, dass sie verdient, als eigene Varietät beschrieben und benannt zu werden.

Grösse wie bei der Stammart. ♂ oben glänzend goldgelb, ungefähr wie bei ochimus H. S., also lange nicht so dunkel feuerrot wie bei virgaureae L. Der dunkle Aussenrand ist meist schmäler und nicht so tiefschwarz; am schmälsten ist er auf den Hinterflügeln. Die schwarzen Randpunkte sind gleichfalls meist kleiner als bei virgaureae oder fehlen bis auf 2 kleine Pünktchen ganz, immer aber heben sich diese Randpunkte von der Aussenrandzeichnung deutlicher ab, als bei virgaureae L. Innenrand der Hinterflügel grauschwarz, mit goldgelben Schuppen spärlich überstreut. ♀ oben ganz bedeutend heller als bei der Stammart, mit lichtem Goldglanze. Die schwarze Punkt- und Fleckenzeichnung hebt sich scharf von der Grundfarbe ab, ist auch nicht sonderlich reduzirt, wohingegen die Bestreuung fast vollständig fehlt, welche bei virgaureae L. die Grundfarbe, besonders die der Hinterflügel, stark verdüstert. Die Rippen sind nicht verdunkelt. Unterseite bei beiden Geschlechtern übereinstimmend, sehr blass rötlich-lehmgelb, am Analwinkel der Hinterflügel mit unbestimmt rötlichem Scheine. Die schwarzen Punkte der Vorderflügel sind nur wenig schwächer als bei virgaureae L. Auf den Hinterflügeln sind die schwarzen Punkte zu winzigen Pünktchen reduzirt oder fehlen vollständig, auch von den weissen Flecken sind nur schwache oder schwächste Spuren vorhanden. Fluggebiet: Mersina (südliches Kleinasien, Taurus); Flugzeit mir leider unbekannt.

Alexander Heyne.

Ein Hermaphrodit von Platisamia cecropia.

Von *Carl Frings.*

Im Frühjahre 1896 erhielt ich einen frisch geschlüpften, vollständig halbirten Zwitter dieser Art. Das Exemplar ist von bedeutender Grösse und hat ein dunkles Colorit. Die rechte, weibliche Seite unterscheidet sich von der linken, männlichen durch den nur schwach gekämmten Fühler, die grössere und dunklere Schulterdecke, dunklere, rote Hinterleibsringe, stärkere Ausbauchung des Abdomens und eine dunklere Färbung der Beine. Am auffallendsten tritt aber die Verschiedenheit der Geschlechter in den Flügeln hervor. Ober- und Unterflügel der weiblichen Seite sind nämlich viel grösser, weniger ausgeschweift, mehr mit Schwarz untermischt und haben bedeutend kleinere, anders geformte und viel dunklere Augenflecken; auch zeigt diese Seite braunrote, die linke männliche dagegen hellrote Zeichnungen. Auf der weiblichen Seite vermisst man mehrere rote Felder und Flecke, die auf der männlichen deutlich ausgeprägt sind. Eine genaue Teilungslinie lässt sich über den ganzen Körper des in-

teressanten Stückes verfolgen, trotzdem sind die Genitalien merkwürdigerweise rein männlich und ebenso stark ausgebildet, als bei einem normalen ♂.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmalz*

I.

Baumbeschädigung durch Käfer.

Es ist mir nicht bekannt, ob irgendwo etwas über die Lebensweise der interessanten Oncoderes-Arten publicirt worden ist. Sollte es dennoch der Fall sein, so halte ich es doch nicht für überflüssig, über die Gewohnheiten dieser Käfer meine Beobachtungen mitzuteilen.

Oft sind mir während meiner Sammeltätigkeit Leute begegnet, die sich etwas darauf einbildeten, Insektenbeobachtungen angestellt zu haben, die ernstlich behaupteten, die nicht selten im Walde und an Gartenbäumen angetroffenen Astverstümmelungen rührten von den grossen Hornkäfern oder Grosszangenböcken (Enemaarten oder Macrodontia-cerviconis) her, die den betreffenden Ast zwischen die Hörner resp. Kiefer nähmen und ihn durch schnelles Herumschwirren abschnitten. Wenn solch ein Naturkundiger dann seine Weisheit Andern mitteilt, wird ihm sofort geglaubt, weil es bequemer ist als Selbstbeobachten, und so erzählt es, ohne zu prüfen, Einer dem Andern für pure Wahrheit; sogar in naturgeschichtliche Bücher wird dann solcher Unsinn aufgenommen. Die Sache verhält sich jedoch so: alle, die wie auf der Drehbank oder mit einer Taschenmessersäge abgeschnittenen grünen Baumäste oder auch jungen Stämmchen von Bleistift- bis Armsdicke, sind das Werk der verhältnismässig kleinen Hakenhalsböcke, deren verschiedene Arten (in meiner Sammlung 8 Species von 14 bis 26 $^{m}/_{m}$ Grösse) einander sehr ähnlich, gelb oder weiss gesprenkelt sind und die sehr scharfe, nach unten gerichtete Mandibeln haben. Jede Art hat ihre bestimmten Baumspecies, die sie bevorzugt, doch lieben sie, ähnlich wie die Blattschneider-Ameisen, besonders hier angepflanzte Ausländer wie Campher- und Zimmtbäume, die sie, wenn nichts dagegen getan wird, vollständig zerstören. Auch Weinreben sind schon von ihnen abgeschnitten worden, was einmal die Veranlassung war, dass ein Preis auf das Beibringen des Uebeltäters ausgesetzt wurde, weil der Eigentümer glaubte, und es auch ganz den Anschein hatte, als sei der Rebstock, der am Hause rankte, von frevelhafter Hand abgesägt.

Der Käfer unterzieht sich nun der mühsamen Arbeit keineswegs zum Zeitvertreib, sondern einzig und allein, um seine Brut gut unterzubringen und für seine Nachkommen auf das Beste zu sorgen. Er verfährt dabei folgendermassen: er setzt sich nahe dem Stammende eines von ihm, je nach der Artgrösse, dicker oder dünner, ausgesuchten Astes der Länge nach, meist mit dem Kopfe nach dem Anwuchspunkte des Astes gerichtet, dicht angeklammert an und beginnt die Rinde genau kreisrund um den Ast, in der Breite von 5—10 $^{m}/_{m}$, je nach der Aststärke abzubeissen, die Spähne sehen aus wie die von einer groben Säge gemachten; in gleichmässiger Tiefe wird nun herumgenagt, bis der Ast abbricht, wozu er eine bis mehrere Stunden braucht. Ob nur das ♀ oder auch das ♂ beim Abnagen thätig ist, habe ich noch nicht beobachten können, in Copula fand ich dieselben sowohl auf dem zum Absägen ausgesuchten, als auch auf dem bereits am Boden liegenden Aste. Wenn der Ast vom Baume getrennt ist oder auch, was ich einmal beobachten konnte, nur ringsum so tief eingekerbt, dass er wegen Mangel an Saftzufluss vertrocknen muss, so beisst das ♀ circa alle 10 bis 15 cm von einander entfernt in die Rinde des abgetrennten Astes kleine Löcher, die bis auf den Splint gehen, und legt in jedes derselben ein weisses, längliches Ei. Nach einigen Tagen schlüpfen die Lärvchen aus und fressen zuerst in dem zarten nun welken Gewebe unter der Rinde, bis sie grösser sind, dann erst kommt das Holz an die Reihe. Hier nun leben sie als Holzfresser mehrere Monate lang, verpuppen sich dann in einem leichten Ballen von Holzfasern und kommen, nachdem sie fast ein Jahr vom Ei ab im Holze verlebt haben, als fertige Käfer zum Vorschein. Es ist bemerkenswerth, wie wenig Nahrung die Larven bis zur Entwicklung brauchen. Ich habe aus einem Ast von 140 cm Länge und im Mittel 32 $^{m}/_{m}$ Dicke 14 Stück Oncoderes guttator Fab. erhalten, alle gut ausgebildet, trotzdem ich das Holz niemals anfeuchtete und dasselbe acht Monate lang in einem leeren Raupenkasten aufbewahrte. Um den Ast hier unterbringen zu können, wurde er in vier Stücke getheilt. Seitdem habe ich verschiedene andere Species gezogen,

indem ich die abgeschnittenen Aeste im Gazekasten aufbewahrte.

Meistens sind es dickrindige Bäume, die von den Käfern zur Brutablage ausgesucht werden, Laurineen, Myrtaceen und Cedrelenarten. Würden die Eier in das gesunde, wachsende Holz abgelegt, so wären wahrscheinlich bei dem schnellen Wachsthum in den Frühlings- und Sommermonaten, wo die Eiablage erfolgt, diese bald von der wuchernden Zellenmasse eingeschlossen und erstickten, oder wenn das Ei sich zur Larve entwickelte und dieselbe sich durch Fressen des Einwachsens erwehrte, so würde doch während der Puppenruhe die Einschliessung durch das Pflanzenwachstum erfolgen, wie ich es mehrmals bei andern Longicorniaarten wie Taeniotes, Parandra etc. gefunden habe, die in beschädigten Stämmen der Grandinoa lebten bis zur Puppenruhe; während dieser nun gesundete wohl der Baum und überwallte mit frischem Gewebe die Puppe, so dass sie, eingeschlossen, erstickte.

Erstaunenswert ist, wie die Tiere es fertig bringen, so genau im Kreise um dicke Aeste herum zu kommen; wer es versucht, mit einem Messer rings um einen einigermassen starken Cylinder einzuschneiden, wird finden, dass es nicht leicht ist, genau zur Anfangsstelle zurückzukommen. In meinem Garten wurde vor zwei Jahren von einem Zimmtbaume ein Ast von 6 cm Stärke abgenagt, die Kerbe war genau am Anfange 10 $^{m}/_{m}$ breit und in der Tiefe von 15 $^{m}/_{m}$ noch ebenfalls überall 5 $^{m}/_{m}$, das Käferpärchen fand sich auf dem noch am Baume hängenden Ast und hatte das ♀ schon eine Anzahl Eier in die dazu gemachten Einschnitte gelegt. Es ist nicht leicht, die Käfer bei der Arbeit zu beobachten, bei dem geringsten Geräusche verhalten sie sich still und kommt man zu nahe, so lassen sie sich fallen und stellen sich tot, wie viele andere Bockkäferarten.

Syrichthus carthami ab. duo-signata Kil.

Von *Fr. Kilian.*

Grundton der Oberseite der Flügel wie bei carthami. Vdflg. mit zwei weissen Reihen, die durch Würfelpunkte gebildet sind, welche am Innenrande analog der malvae Aberration taras zu einem Querbalken zusammen fliessen. Die Zeichnung ist einer arabischen 2 auf beiden Flügeln nicht unähnlich. In dem Auge dieser 2 befindet sich noch ein weisser Punkt. Das mir zur Beschreibung vorliegende Exemplar wurde in Koblenz a Rh. im Jahre 18[illegible] erbeutet. Da die vorbeschriebene Aberration genau derjenigen des Nachbartiers malvae ab. taras entspricht, kann mit Bestimmtheit angenommen werden, dass diese Gattung sehr zum Variiren in dieser Art neigt, zumal auch anderwärts die vorbeschriebene Abart bereits gefangen worden ist. Da diese Abweichung meines Wissens noch nicht benannt ist, habe ich derselben den Namen:

ab. duo-signata, Kilian

beigelegt und zwar auf Veranlassung der erwähnten Zeichnung.

Als Fundorte sind bis jetzt bekannt: Coblenz am Rhein und Rheingau.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Am andern Morgen ruhten wir bis 9 Uhr aus und fuhren dann in einem Wagen des Wirtshauses das romantische Orcotal abwärts nach Ponte Canavese und von da auf der neu erbauten schönen Alpenstrasse durch das Val di Saona hinauf nach Ronco. Dieses letztere Tal ist sehr schön. Die Strasse zieht sich hoch über dem Talboden hin und bietet eine prächtige Aussicht nach rückwärts über Ponte und in die Ebene hinaus und vorwärts auf die grandiosen Cogner Alpen, besonders den Gran Paradiso und die Punta Lavina. Um $2^1/_2$ Uhr waren wir in Ronco, wo sich ein guter Gasthof, Albergo nazionale, befindet. Wir nahmen eine tüchtige Mahlzeit zu uns, kauften dann Proviant für $1^1/_2$ Tag, sogar Zucker und Kaffee, und bestellten einen jungen, kräftigen Träger, der soeben seinen Dienst bei den Alpenjägern absolvirt hatte, sonst aber seines Zeichens ein Glaser ist, wie fast alle Männer dieses Dorfes. Im Sommer treiben sie hier Alpwirtschaft und ziehen im Winter in die grossen Städte, um in ihrem Berufe zu arbeiten, gerade das Gegenteil der Maurer, welche im Sommer in die Stadt hinaus wandern und im Winter zu Hause bleiben und Holzschuhe anfertigen oder faulenzen.

Jedermann schüttelte den Kopf über unser Vorhaben, noch diesen Abend aufzubrechen und irgendwo in einer Sennhütte zu übernachten, das galt hier für etwas Unerhörtes für Fremde. Um 5 Uhr, als die kolossale Hitze des Tages etwas nachgelassen hatte, marschirten wir ab, Campiglia zu und von da noch auf die ca. 2 Stunden höher gelegene Alp-

weide Azaria piccola, wo wir um 8½ Uhr eintrafen. Es ist daselbst eine armselige, einfache Steinhütte, die von einem alten Hirten und seiner Tochter bewohnt wird. Wir baten um Unterkunft, die uns bereitwilligst gewährt wurde. Der Alte setzte sich dann zu uns vor die Hütte und wir lernten in ihm einen intelligenten Menschen kennen, der sich sehr für unsere ganze Reiseroute interessirte und da er in jüngeren Jahren auch in der Welt draussen gewesen war, gute geographische Kenntnisse aufwies. Es war ein schöner Abend da oben, fern von „Europas übertünchter Höflichkeit", die mit Gold aufgewogen werden muss, über uns der funkelnde Sternenhimmel und dazu die feierliche Stille, die nur durch das Rauschen der zahlreichen Wasserfälle unterbrochen wurde.

Wir wünschten nun zur Ruhe zu gehen, und unser Wirt führte uns hinein in die Hütte, die aus einem einzigen niedrigen Raume bestand, der auch Alles in Allem war. Daselbst befanden sich an einer Wand 2 Betten, d. h. 2 mit Leintüchern bedeckte Strohsäcke auf der Erde und gerade gegenüber ein Haufen Heu. Der Alte fragte, welches von beiden wir vorzögen und da ich lieber ein gutes Heulager, als ein schlechtes Bett will, so wählten wir das erstere und krochen in's Heu, während der Alte und seine Tochter die beiden Betten in Beschlag nahmen. Die Lichter wurden gelöscht und bald herrschte die tiefste Stille, nur hie und da erlaubte sich eine der zahlreichen Kühe im angebauten Stalle sich zu produziren. Wir mochten etwa ein Stündchen geschlafen haben, als plötzlich die Türe aufgerissen wurde. Ein Mann trat über die Schwelle und begann mit dem Alten ein lebhaftes Gespräch. Es war einer der Hirten von der noch höher gelegenen Alpe Arietta, der vom Markte in Ponte zurückkehrte und viele Neuigkeiten zu erzählen hatte und dass die Frauenzimmer auch in Italien sehr neugierig sind, hatte ich Gelegenheit hier zu konstatiren. Mein holdes vis-à-vis hatte unter seiner Decke hervor unendlich viel zu fragen, bis der Alte sagte, es seien Fremde hier, welche am Morgen früh aufbrechen wollten, es sei jetzt genug. Dann wurde die Türe geschlossen und tiefe Stille herrschte über den Völkern. Als ich am Morgen erwachte, fühlte ich eine behagliche Wärme auf meinen Beinen. Eine Katze hatte sich dahin gelegt und wir schliefen zusammen den Schlaf des Gerechten.

Schon nach 3 Uhr war Tagwache, mit der Toilette waren wir bald fertig; dann kochte unser Träger einen schwarzen Kaffee und gegen 4 Uhr ging's im Gänsemarsch die steilen Halden hinauf nach der Alpe Arietta, die wir erst nach ca. drei Stunden erreichten, indem sie erstens sehr hoch gelegen und zweitens der ganze Abhang mit schönen Steinplatten bedeckt war. Und erst die Weide selbst, da gab es Arbeit! Aber die Hirten sahen uns mit scheelen Blicken zu und als wir eben fertig waren, da kamen sie schimpfend herbei und verboten weiteres Suchen, was wir gerne befolgten, denn soweit ersichtlich, hatten wir alle auf der Weide befindlichen Steine umgewendet. Wir stiegen desshalb weiter; der Weg wurde immer steiler und mühsamer, grosse, von den glühenden Sonnenstrahlen aufgeweichte Schneefelder mussten passirt und unter unsern Tritten in's Rutschen geratende Geröllhalden überwunden werden. Es kostete Schweisstropfen wie Sand am Meer, bis wir endlich die Passhöhe des Col d'Arietta erreichten. Es war punkt 1 Uhr. Der letzte Aufstieg war etwas heikel. Er führte über ein schmales Felsband, das einen hohen Kragen von Eis und Schnee trug, so dass man nie ganz sicher war, ob man sich auf der Felsunterlage oder nur auf dem überhängenden Eise befand, doch ging Alles glücklich von Statten.

Col d'Arietta, dein Name sei gelobet in alle Ewigkeit! Es ist einer der Glanzpunkte meiner zahlreichen Exkursionen. Wir erbeuteten an diesem Tage nämlich: 3 Carabus v. obliquus, 17 depressus v. grajus, 76 Latreillei, 378 heteromorphus. Die obliquus sind etwas gröber skulptirt, als die Stücke aus andern Gegenden der Piemonteser Alpen, wahrscheinlich weil aus sehr hoher Lokalität stammend, aber ziemlich lebhaft glänzend, bläulich mit purpurviolettem Rand.

Die Platycarabus v. grajus sind durchschnittlich ziemlich gross, etwas dunkler kupfrig, als die mehr westlichen es meistens sind und nicht selten mit grünen Grübchen, die Halsschildform aber ist die gleiche.

Brillant ist das hier erbeutete Latreillei-Material. Vorerst zeichnet sich diese Suite durch ihre auffallende Grösse aus; es sind sehr viele von 20—21 mm Länge dabei; die kleinsten messen 16—17 mm. Die Färbung ist meistens dunkel kupfrig, schwärzliche sind aber keine dabei, dagegen viele mehr oder weniger lebhaft grüne mit kupfrigem Halsschilde. Die Grübchen sind oft ziemlich zahlreich, oft aber sehr spärlich vorhanden. Sie sind meistens golden oder lebhaft kupfrig, ersteres namentlich in den grünen Stücken.

Was aber das Interessanteste ist, das ist die so mannigfaltig variirende Skulptur. Kaum die Hälfte der Exemplare gehört der typischen Form an, mit 3 erhabenen Linien zwischen den Grübchenreihen, sondern es gibt namentlich viele zur ab. Schilskyi Kr. zu stellende Stücke mit 7 fast gleich starken Linien zwischen den Grübchen, auch einige ab. neglectus Kr. mit 3 Linien zwischen 4 Körnchenreihen, sodann Stücke, die sich zwischen diesen beiden Formen bewegen, indem die Körnchenreihen so stark sind, dass man sie fast als Linien betrachten kann; ferner einige wenige ab. Bremii Stierl. mit stärker entwickelten Mittellinien. Neu, d. h. nicht beschrieben sind im Weitern 2 andere Formen, nämlich solche Stücke, die zwischen den Grübchen nur 1 Linie und 2 Punktreihen haben, sowie 2 Exemplare, gerade die kleinsten des Sortimentes (aber für Latreillei immer noch grosse) mit blos 1 Linie zwischen den Grübchen.

Nun kommen wir zu C. heteromorphus Dan. Diese Art fand ich schon im Jahre 1890 am Finestra di Camporciero. Da ich sofort sah, dass es nicht concolor war, mir aber damals noch kein Urteil zutraute, sandte ich die Tiere, ca. 80 Stück, zur Einsicht an Herrn Reitter, der sie mir als Putzeysianus Geh. bestimmte, unter welchem Namen ich sie bis vor 1½ Jahren in meiner Sammlung hatte. Ich sah allerdings, dass der Forceps nicht ganz klappte; da aber aus den Seealpen 2 Arten Orinocaraben beschrieben waren, nämlich maritimus Schaum = Putzeysianus Geh. und pedemontanus Ganglb. = Putzeysianus Kr., ich aber im ganzen Gebiet der Seealpen, in dem ich gesammelt habe, nur eine Art fand, so glaubte ich, dass die zweite anderwärts zu Hause sei, da nach meiner Erfahrung nie 2 Arten die gleichen Lokalitäten bewohnen, wenigstens in den Central- und Westalpen, während in den österreichischen Alpen sylvestris in den gleichen Gegenden mit andern Orinocaraben lebt, jedoch in getrennten Höhenlagen. Ich gab desshalb in meinem Aufsatze über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens (Soc. Ent. 1895, No. 22) die Cogner Alpen als Fundort von Putzeysianus Geh. an, wurde darauf aber von Herrn Jos. Daniel, welcher das Tier nach mir gefunden hat, darauf aufmerksam gemacht, dass der Forceps nicht stimme und dass er diesen Käfer als neue, Putzeysianus Geh. und pedemontanus Gglb., aber als ein und dieselbe Art betrachte, welcher Meinung ich mich nun ebenfalls anschloss, da Schaum seinen maritimus persönlich in den Seealpen gefunden hatte. Ich erhielt zwar von Herrn Ganglbauer ein Stück seines pedemontanus, aber mit blos einem Stück kann man nicht viel machen. Zudem habe ich mehrere Exemplare von maritimus Schaum gefunden, die genau die gleiche Färbung, wie dieser von Herrn Ganglbauer erhaltene pedemontanus besitzen, sodann 3 Exemplare, bei denen der Forceps auch nach vorn ein wenig erweitert ist, nicht nur nach hinten, so dass derselbe auch einigermassen spatelförmig aussieht, allerdings nicht so scharf ausgeprägt wie bei pedemontanus, bei welchem er eigentlich mehr löffelförmig aussieht.

Nun besuchte mich im Juni 1896 Herr Joseph Daniel und da klärte sich die Sache auf, indem er sah, dass alle von mir erbeuteten Tiere wirklich eine ihm fehlende andere Art sind, als die seinigen. Er, sowie mehrere Andere haben eben östlich vom Col di Tenda, im Val Pesio gesammelt, ich aber habe am Col di Tenda eingesetzt und bin nicht weiter nach Osten gekommen, als bis zu dem noch im gleichen Tale liegenden Lago della terra sola, sondern bin von da nach Westen vorgedrungen nach der Hauptkette der Seealpen. Es zeigte sich, dass Alles, was ich sammelte, maritimus Schaum (Putzeysianus Geh.) ist, welcher sich also vom Col di Tenda nach Westen verbreitet, während pedemontanus Ganglb. (Putzeysianus Kr.) nur östlich vom Col di Tenda lebt, ja vielleicht auf das Val Pesio beschränkt ist, durcheinander leben auch diese 2 Arten nicht, sondern jede hat ihr eigenes Revier.

Von den 1890 am Finestra di Camporciero erbeuteten C. heteromorphus (die ich als Putzeysianus Geh. vertauschte) habe ich leider nur noch 1 Dutzend in meiner Sammlung, da ich damals noch nicht so grosse Suiten nahm, überhaupt mich mehr mit schönen Exoten als mit Caraben beschäftigte. Alle Stücke, die ich noch habe und so viel ich mich erinnern mag, überhaupt alle, die ich fing, waren von derselben Farbe, nämlich mehr oder weniger dunkelbroncegrün. Ich war desshalb nicht wenig erstaunt, das Tier hier am Col d'Arietta in allen Farben vorzufinden, wie Fairmairei. Unter meiner Ausbeute befinden sich Stücke in allen Nuancen von Kupfer- und Messingfarbe, mehr oder weniger lebhaft grüne, ganz schwarze und schwarze mit grünem oder blaugrünem Rand, broncefarbige, braunrothe (rufinos), kupfrige mit grünem Thorax und umgekehrt grüne mit kupfrigem Halsschild. Es befinden sich auch Exemplare mit braunen Beinen und Fühlern dabei.

Auch die Skulptur variirt bedeutend mehr, als ich früher glaubte. Zwar sind bei weitaus den

meisten Stücken alle Intervalle zwischen den Grübchen gleichmässig entwickelt, doch gibt es viele, bei welchen die geraden schwächer oder sogar nur als Punktreihen vorhanden sind, ja ich habe mehrere Exemplare mit nur 3 kräftigen Linien zwischen den Grübchen, welche dadurch auf den ersten Blick von den übrigen Stücken sehr abstechen. Sehr häufig ist auch die mittlere von den 3 Linien, welche durch die Grübchen unterbrochen werden, weit stärker ausgebildet, als die andern, auch habe ich einige Stücke, welche der ab. Bremii der Latreillei entsprechen, indem die mittlere der 3 durch die Grübchen unterbrochenen, sowie die mittlere der 3 (anstatt 5) dazwischen befindlichen bedeutend verstärkt sind.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Schluss.)

Microlepidoptera.

Cledeobia moldarica, Esp. Im Sommer häufig bei Sofia.
Cledeobia angustalis, Sv. Seltener bei Sofia.
Aglossa pinquinalis, L. Bei Sofia im Juli.
Asopia farinalis, L. Bei Sofia im Mai, Juni.
Talis quercella, Sv. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.
Eurrhypara urticata, L. Nicht selten bei Sofia im Sommer.
Nomophila noctuella, Sv. Bei Sofia im Juli, August.
Botys porphyralis, L. Bei Sofia im August, Septbr.
Botys hyalinalis, Hb. Bei Sofia häufig im Juli.
Botys prunalis, W. Selten bei Sofia im Sommer.
Botys pandalis, Hb. Bei Sofia im Juni.
Crambus craterellus, Sc. Bei Sofia häufig im Juli, August.
Crambus tristellus, F. Bei Sofia im Sommer.
Crambus luteellus, Sv. Beim Kokaleny-Kloster im Juni.
Crambus perlellus, Scop. Bei Sofia im Juli, August.
Pempelia semirubella v. sanguinella, Hb. Bei Sofia selten im Juni, Juli.
Hypochalria ahenella, Ldh. Bei Sofia selten im Sommer.
Eucarphia ..... Abgerieben.
Acrobasis sodallela, Z. Bei Sofia im Sommer.
Tortrix rosana, L. Bei Sofia im Sommer.
Tortrix viridana, L. Bei Sofia im Juni nicht selten.
Tortrix gnomana, Cl. Bei Sofia im Sommer.
Penthina antiquana, Hb. Bei Sofia im Juni.
Grapholitha incarnata, Hb. Bei Sofia im Sommer.
Grapholita frenella, L. Bei Sofia im Sommer.
Nemotois fascillus, F. Bei Sofia im Sommer nicht selten.
Prays curtisellus, En. Bei Sofia im Sommer.
Brachycrosata cinerella, Cl. Im Sommer bei Sofia.
Platiphlix achrodactyli, Hb. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Joh. Theimer, Architekt in Brünn.

Todesanzeige.

In tiefem Bedauern teile Ihnen mit, dass unser wertes Mitglied

Herr **Dr. Arthur Buchmayer**

nach langem, schwerem Leiden im 26. Lebensjahre am 29. März in Meran verschieden ist.

Die Red. der Soc. ent.

Anzeigen.

Aus Japan importirt. **Eier:** Yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).
Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.
L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 75, fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto, sponsa noch in grösserer Menge, dann billiger.
Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz O/S.

Preise in Centimes pro Dutzend:

Raupen: P. apollo 100. — Porto und Emballage extra. **G. C. M. Selmons, Latsch** (Schweiz.)

Eriop: purpureofasciata

Falter, frisch geschlüpft, genadelt, sind im Tausch (Dtzd. M. 3.—) gegen Falter oder besseres Zuchtmaterial abzugeben.

Lepid.-Vereinigung „Orion" zu Berlin.
p. Adr. **B. Treutler, Berlin,**
Fürbringerstr. 7 II.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, End. versicolora 20, O. antiqua 8, Eug. alniaria 15.

Gut gespannte, billige **Falter** in 100 Arten, darunter matronula, abietis, ilicifolia, dumi, versicolora à 20 Pfg., 100 Stück 16 M., electa 25 Pfg., 100 Stück 20 M. Porto extra.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Aufspanner!

Wer Schmetterlinge gut spannt, kann Arbeit erhalten durch Vermittlung der Firma *Watkins & Doncaster*, 36 Strand, *London*, welche Anerbieten weiterbefördert.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Pfg., ♀ 200 Pfg. netto. Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings - Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2 50 Mk., v. seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1.40 Mk. Porto u Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. Versäume Niemand, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Raupen von Arct. villica, erwachsen, Dutzend 35 Pfg., 50 Stück M. 1.25, 100 Stück M. 2.25. Puppen ein Drittel teurer; Porto und Kästchen 25 Pfg., empfiehlt gegen Voreinsendung, auch Postmarken oder Nachnahme, auch Tausch

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Soeben traf ein: Grosse *Original*-Sendung **Venezuelaischer Schmetterlinge**; diese werden für Rechnung des dortigen gewiegten Sammlers, I. Qualität *Centurien* in Düten, wie folgt abgegeben: 100 Stck. in 50—80 Arten, nur grössere und farbenschöne Spec., korrekt bestimmt, z. B. Papilio, Morpho, Caligo und andere schöne Arten für 20 Mark, mit weniger grossen (diese auch dabei), aber auch schönen Arten, 10—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Societas entomologica

Frühere Jahrgänge (complet) zu ermässigten Preisen.

Eine grosse Partie einzelner Nummern früherer Jahrgänge, per Stück 10 Pfg.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Herrn *W. Niepelt, Zirlau.*

Das mir gesandte Schmetterlings-Netz ist bei Weitem das beste von andern im praktischen Gebrauch.

Philadelphia P. A. 1897.
Nordamer. **H. Hornig.**

Unterzeichneter Verein erhält in den nächsten Tagen eine direkt aus Nordamerika bezogene grössere Sendung nachstehender **Puppen** von: cecropia à 25, Dutzend 260, cynthia à 25, Dtzd. 260, promethea à 35, Dtzd. 380, polyphemus à 50, Dtzd. 550 Pfg.

Es wird unser Bestreben sein, die Herren Besteller nur durch gesunde und kräftige Cocons, welche sich zu einer Weiterzucht sehr vorteilhaft eignen, zu bedienen. Ferner offeriren wir auf kommende Saison importirte **Eier** von: luna Dtzd. 80, cecropia Dtzd. 20, cynthia Dtzd. 20, polyphemus Dtzd. 60. Porto und Verpackung extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
Adresse: **Wilh. Lamprecht.**

A. atlas,

nur ♂, das Stück Mk. 1.50 und 1.—, Porto und Kästchen (als Muster) 30 Pfg. extra. Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

A. selene,

das Paar 4 Mark, Porto und Kästchen 1 Mk. extra (nach Oesterreich und der Schweiz Mk. 1.40.

Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien,
rue du Fagot 18.

Wer liefert gegen **bulgarische** alte und neue Post-, hauptsächlich aber **Nachportomarken** europäische Lepidopteren?

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Zu kaufen gesucht:

Die *Reitterschen Bestimmungstabellen* u. *Handbuch für Insektensammler*, II. Bd. von Alex. Bau. Beides gebraucht, muss jedoch gut erhalten sein. Offerten sieht entgegen

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Urapteryx sambucaria-Raupen, kräftig und gesund überwintert, bei 3 bis 4 cm. lang, per Dtzd. 100 Pfg.; Porto und Verpackung 35 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Bulgarische Coleopteren aller Art (Caraben ausgenommen), jedoch unbestimmt, liefere während der kommenden Saison billig oder im Tausch gegen Lepidopteren.

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Offerire direkt aus Japan bezogene A. yama-mai-Eier, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 3 Mk. Imp. P. cynthia-Puppen, Dtzd. 2 Mk. C. promethea und P. cecropia-Puppen, Dtzd. 3 Mk. franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken.

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Verkaufe zu billigen Preisen in grösseren Partien: Carab. monilis per Stück 15 Pfg., purpurascens 10, catenulatus 5, Ullrichi 5, arvensis 3, glabratus 5, Calos. sycophanta 6, inquisitor 4, Geotrupes typhoeus 5, Annoxia villosa 10, Rhizotr. aestivus 5, Cetonia marmorata 5, speciosissima 20, Rhamnusium bicolor 20, sowie viele kleine Arten per Stück 50 Pfg. unbestimmt, darunter viele sehr seltene Thiere.

H. Sänger in Hanau.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Habe im April—Mai abzugeben:

Puppen von A. ausonia à 20 Pfg., von Anophia à Stück 80 Pfg.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Mai 1897. № 7. XII Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 S. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Lycaeniden des Simplon.

Von *Prof. Dr. L. G. Courvoisier.*

Im Nachfolgenden will ich, einem Wunsch der verehrlichen Redaktion nachkommend, versuchen, eine kleine Darstellung der im Simplongebiet vorkommenden *Lycaeniden* zu geben. Ich darf dies vielleicht wagen, da ich schon 6 Jahre hindurch regelmässig auf kürzere oder längere Zeit, jeweilen zwischen Mitte Juni und Mitte August das betreffende Gebiet nach Lycaeniden durchforscht und dieselben ungemein reichlich vertreten gefunden habe. Eine Ergänzung zu meinen eigenen Angaben bieten diejenigen, welche ich bei Anlass wiederholter Ankäufe von dem bekannten in Gamsen wohnenden Sammler und Händler *J. Anderegg* erhalten habe. (Ich habe da, wo meine eigene Beobachtung Lücken liess und dagegen die Anderegg'schen aushelfen mussten, ein A in Klammern beigesetzt.)

Ich rechne zum Simplongebiet schon die am Beginn der Simplonstrasse, im Rhonetal gelegenen Orte *Gamsen* und *Brig* (680 m). Auf der Südseite des Passes schliesse ich bei der ersten italienischen Ortschaft *Iselle* (657 m) ab. Was weiter abwärts im Val Vedro liegt, kann nicht mehr zum Simplon gerechnet werden.

Als beste Standquartiere für Entomologen nenne ich zunächst die 3 Stunden oberhalb Brig (1526 m hoch) gelegene, klimatisch ausserordentlich begünstigte, windgeschützte Poststation *Bérisal,* wo ich das von der Familie Bürcher musterhaft geleitete Hôtel „zur Post“ nicht warm genug empfehlen kann. Von hier aus sucht man am besten nicht nur die eigentliche Simplonstrasse, vom zweiten Schutzhaus (1320 m) bis zur Passhöhe (2009 m), sondern auch die zum Teil ergiebigen Fundorte: *Gantertal, Rosswaldalp, Steinenalp, Bortelalp, Wasenalp* (zwischen 1800 und 2100 m) ab. — Auf dem Pass findet man für 1—2 Tage stets bei den Bernhardiner-Mönchen im Hospiz gastliche Unterkunft. — Südlich bietet im Dorf *Simpeln* (1479 m), das der Familie Kluser gehörige, gleichfalls vortreffliche Hôtel „zur Post“ gute Verpflegung (auch Hôtel „Fletschhorn“, wo ich selber nie war, wird gerühmt. — In *Iselle* war ich mehrmals im Hôtel „zur Post“ sehr zufrieden. — Zwischen den Hauptstationen gewähren die in Abständen von 1—4 Kilometern erbauten „*Schutzhäuser*“ (Refuges) allerlei Erfrischungen, namentlich vorzüglichen Wein, auch Bier, Käse, Eier, so dass auf der ganzen Strecke von Nahrungssorgen keine Rede sein kann. Von besondrer Wichtigkeit dürften für den Entomologen die Schutzhäuser No. 2 („Schallberg“ mit dem guten Albergo del Monte Leone — dicht am Fundort der berühmten Lycaena lycidas etc.), sowie No. 5 und 6, nahe dem Simplonpass sein. — Von Simpeln aus besucht man das in mancher Hinsicht eigentümliche *Laquintal,* dessen Eingang ca. 1300 Meter hoch liegt (Fundort der Erebia Christi Rätzer), ebenso den nach dem Zwischbergental hinüber führenden *Furggepass* (m), der noch wenig bekannt ist.

Die nun folgende Aufzählung enthält ca. 70 Stammformen, Variationen und Aberrationen von Lycaeniden, dürfte also, obwohl sie kaum vollständig ist, genügen, um den Reichtum des relativ beschränkten Bezirks (ca. 45 Kilometer Strassenlänge!) an Repräsentanten dieser einen Familie zu beweisen.

Thecla *betulae L.* Von einem Bekannten im August beim Dörfchen „im Grund“ unterhalb Re-

fuge 2 gefangen; laut A. bei Gamsen. Von ebenda hat A. mir ein Exemplar der Var. *spinosae Gerh.* gesandt.

spini. Schiff.
pruni. L.
ilicis. Esp.
acaciae. F.
quercus. L.
w. album. Kn.

alle von A. aus der Umgebung von Gamsen bezogen; selbst nie gefangen.

rubi. L. noch im Juli um Berisal und bis Refuge 4.

Polyommatus *virgaureae L.* und *Var. zermattensis-Fall,* reichlich um Berisal, Simpeln, im Laquin, bei Gondo, Iselle. — ♂ Exemplare mit sehr breitem schwarzem Saum und deutlichem schwarzem Mond der Vorderflügel im Gebiet zerstreut. — Schöne Aberration fast ohne weisse Flecken auf der Unterfläche der Hinterflügel und mit sehr spärlichen und kleinen schwarzen Punkten auf der ganzen Unterfläche, Gondo 1891.

hippothoë. L. Stammart bei Gamsen (A); Var. *eurybia. O.* Häufig um Berisal, dicht am Simplonhospiz, im Laquin,

alciphron. Rott. Mittelform zwischen Stammform und *Var. gordius. Sulz.* bei Gamsen (A), *gordius* in einzelnen Jahren sehr häufig, in den letzten 3 Jahren selten, von Gamsen und Brig bis Refuge 4, bei Gondo, Iselle, mit Vorliebe auf Sedum album und Thymus sexpyllum. — ♂ Aberrationen *(confluens)* mit sehr grossen, zusammenfliessenden Flecken der Vorderflügel, Berisal 1891.

dorilis. Hufn. Stammart bei Gamsen (A); *Var subalpina. Speyer* häufig im Laquin, sonst zerstreut. — Völlig schwarzes ♀ vom Laquin 1892.

phlaeas. L. mehr *Var. eleus. F,* als Stammform, bei Gondo, Iselle; oft ungemein dunkel, wie spanische und asiatische Stücke.

Lycaena *argiades. Pall.* bei Gamsen (A).

aegon. S. V. häufig bei Brig, Berisal, Gondo in besonders breit schwarzrandigen ♂ Exemplaren.

argus. L. sehr schön am Refuge 2, bei Iselle. *Var aegidion. Meissn.* ganz vereinzelt bei Berisal, im Laquin. — *Var. argulus. Frey.* gemein in der ganzen Umgebung von Berisal. Die gelbliche oder bräunliche Unterfläche oft rosa angeflogen. Häufig allerlei individuelle Abweichungen in Grösse, Form und Stellung der schwarzen Flecken der Unterfläche: 1895 ♂, 1891 ♀ mit bogenförmigen Linien zwischen den Punkten *(Ab. arcuata)* 1895 ♂ mit sehr kleinen Punkten der Vorder- und sehr grossen der Hinterflügel. — 1896 ♀ mit Pfeilform der marginalen Punktreihen. — *Ab. argyrognomon* (blaues ♀) *Bgstr.* öfters am Refuge 2, im Laquin.

optilete-Knoch. nur in *Var. cyparissus Hb.* häufig auf Juniperus im Steinental bei Berisal und auf der Simplonhöhe. ♀ oft auffallend blau angelaufen. — Ab. ♂ mit kaum angedeuteten Augen und Punkten, Simplon 1895.

(Schluss folgt.)

Käferfang auf einem Oceandampfer.

Dass exotische Käfer mit Schiffsladungen nach europäischen Häfen eingeschleppt werden, ist keine unbekannte Tatsache. In der hiesigen städtischen frühern Dohrn'schen Sammlung befinden sich mehrere exotische Böcke von ansehnlicher Grösse, insbesondere auch zwei schön gezeichnete Purpuricenus, welche in Stettin erbeutet sind. Ich selbst habe vor Jahren den nordamerikanischen Callidium janthinum hier auf der Strasse gefunden. Vielleicht ist auch das sehr sporadische Vorkommen des Monohammus galloprovincialis Oliv., der sonst meines Wissens nicht in Norddeutschland lebt, in der Umgegend von Stettin auf eine Einschleppung aus den russischen Ostseeprovinzen, wo er häufig ist, zurückzuführen. In welchen Massen aber bisweilen die überseeischen Gäste bei uns erscheinen, ist mir an einem Falle in Hamburg klar geworden. Ich holte im September d. Js. meinen von Süd- und Centralamerika zurückkehrenden Bruder von dort ab und besuchte ihn auf seinem Dampfer. Das Schiff war mit Steinnüssen, Kakao und Kaffee beladen. Ich entdeckte an Bord ein reiches entomologisches Leben. Abgesehen von den unvermeidlichen Schwaben, Kakerlacken in der Schiffssprache genannt, die überall, vorzugsweise in den Kleidern und Betten ihr Wesen trieben und in allen Speisen der Schiffstafel eine Rolle spielten, sah ich an den Wänden und am Segelzeug zahlreiche kleine Käferchen sitzen, die mir zum Teil fremd waren. Besonders zahlreich waren zunächst 3 Weltbürger, Silvanus advena Waltl, surinamensis L. und Corynetes rufipes Degeer vertreten, in Gemeinschaft mit einer Typhaea-Art, die mir nach der hiesigen städtischen Sammlung attenuata zu sein scheint. Häufig waren ferner eine kleine schwarze, glänzende Mylabris-Art (Bruchus L.) mit schwach angedeuteter weissgrauer Zeichnung, 2 Carpophilus-Arten (mutilatus Er.? und hemipterus L.), eine in die Nähe von Mylabris gehörige Art von dem Aussehen eines Antribus, die sich durch

grosse Flüchtigkeit auszeichnete, und einige sehr zierliche und hübsch gezeichnete Anthicus-Arten. Ferner will ich unter den vielen andern Arten 1 Alphitobius und 1 Corticeus, 1 Dermestes und 1 Attagenus erwähnen. Stellenweise sassen die Käferchen so massenhaft zusammen, dass sie ganze Flächen bedeckten. So wanderten Dutzende zugleich in das Tötungsglas. Interessant war mir die etwa 1 cm lange Mylabris-Art Coryoborus bactros, welche ganz das Aussehen einer Donacia hat. Sie entwickelt sich in der Steinnuss, in der mein Bruder alle Entwicklungsstadien angetroffen hat und bekundet also durch ihre Lebensweise die Zugehörigkeit zu den Mylabriden, wohin sie ihrer Form nach auf den ersten Blick gar nicht zu gehören scheint. Die Steinnüsse bargen endlich noch einen mir sehr willkommenen Carabiden, der beim Löschen der Ladung in Masse aus dem dunkeln Schiffsraum an's Tageslicht befördert wurde, den im Heyden-Reitter-Weise'schen Kataloge als in Marseille und Rouen eingeschleppt aufgeführten Plocionus pallens F. Ich hielt diesen Käfer zuerst für eine gelbe Cymindis-Art. Allein seine auffallend kurzen Fühler liessen mich bald vermuten, dass ich es mit einer andern Gattung zu tun habe, welche Vermutung sich dann durch die Bestimmung bestätigte. Die Steinnüsse waren in Ecuador und Columbien an Bord genommen, diese Länder werden demnach als die Heimat des Plocionus anzusehen sein.

Ich bin bereit, einzelne Plocionus im Tausche gegen europäische Coleopteren abzugeben, desgleichen auch die andern oben erwähnten Arten, und stelle einem Spezialisten einen Gyrinus zur Verfügung, den mein Bruder in Ecuador in einer Schwefelquelle in einiger Anzahl gefangen hat.

v. Varendorff.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Ich habe mich schon oft gefragt, ob bei den Caraben wohl auch Hybriden vorkommen, wie bei den Lepidopteren. Nach den Beobachtungen, die ich auf dieser Reise machte, glaube ich annehmen zu müssen, dass dies bei nahe verwandten Arten möglich ist.

Dass Latreillei der einzige der Orinocaraben ist, wenigstens soweit ich auf meinen zahlreichen Touren beobachtet habe, der mit andern Arten derselben Gruppe lebt, habe ich schon öfters geschrieben. Ich fand ihn immer unter concolor, dies Jahr nun in grösserer Zahl unter heteromorphus. Ich habe einmal einen Stein umgewendet und fand darunter 2 Paare heteromorphus und 1 Paar Latreillei und wenige Meter davon unter einem andern Stein genau dieselbe Zahl von jeder Art. Da musste man sich tummeln, um kein Stück entwischen zu lassen, denn besonders Latreillei ist sehr flink und besinnt sich nicht lange: es ist mir aber keiner entkommen. Was mich in Erstaunen versetzte, das ist der Umstand, dass ich zwei Male unter einem Stein ein Latreillei ♂ einträchtiglich unter sehr verdächtigen Umständen bei einem heteromorphus ♀ sitzen fand. Sollte da nicht eine Kreuzung stattfinden können? Ich habe denn auch in meiner Sammlung 2 Stücke, bei denen ich mich wirklich fragte, sind es heteromorphus oder Latreillei? Der ganze Habitus und die Grösse stimmen mehr mit Latreillei überein, die Details und namentlich der Forceps (es sind beides ♂) mit heteromorphus. Latreillei lebt aber auch unter concolor ganz unter den gleichen Verhältnissen wie unter heteromorphus. Am Collo di Chasten fand ich ihn sehr zahlreich unter concolor und wenn er sich mit heteromorphus kreuzt, so kann dies auch mit concolor der Fall sein. Auch hier habe ich ein sehr interessantes Stück von Macugnaga, das ich der Güte des Herrn Dr. Stierlin in Schaffhausen verdanke. Ich betrachtete dasselbe als den richtigen neglectus Kr., welcher mir bisher fehlte. Da ich nun dies Jahr, wie erwähnt, von Latreillei besonders reiches Material sammelte, darunter einige ab. neglectus, so sehe ich jetzt, dass dieses Stück sich im ganzen Habitus noch viel mehr dem concolor nähert, als meine heurigen neglectus, die trotz ihrer concolor-ähnlichen Skulptur deutlich als Latreillei kenntlich sind. Es könnte dieses Exemplar also ganz gut ein Bastard zwischen Latreillei und concolor sein, eine Ansicht, die schon Herr Dr. Stierlin hegte, als er mir das Stück sandte.

Die Passhöhe des Col d'Arietta bietet für ihre bedeutende Höhe (ca. 3000 m) nicht gerade eine grossartige Aussicht. Tief unten liegt das ganze Val di Saona und über den dasselbe von allen Seiten einschliessenden Bergen ein Stück der Po-Ebene. Nach Norden ist einzig der Anblick des Montblanc imposant, sonst sieht man nicht viel, da man zu eng eingeschlossen ist zwischen Felswänden. Man befindet sich hier in einer ca. 2 Meter breiten und 4 Meter langen Lücke im Hauptgrate der Cogner

Alpen, welche nach Süden ausserhalb eines nicht meterbreiten, mit Eis und Schnee bedeckten und als Fusspfad dienenden Gesimses senkrecht abfällt, während auf der Nordseite ein Gletscher bis unmittelbar vor diese Lücke reicht. Hier musste ich mich wieder einmal darüber verwundern, wie die an Ort und Stelle wohnenden Naturkinder ein nahendes Ungewitter richtig voraus zu sagen wissen. Als wir nämlich etwa noch ein halbes Stündchen (allerdings ein strenges) zu steigen hatten, sagte der Träger, es werde bald ein Gewitter kommen, er sehe es aus der Beleuchtung. Ich glaubte ihm nicht, da ich kein Wölklein am Himmel sah und vermutete, dass der Mann uns nur zu schnellerem Vorrücken antreiben wollte, da ich an schneefreien Stellen immer wieder Steine umwälzte und auch noch etliche C. heteromorphus eroberte. Diese Art steigt also noch höher empor als lombardus, nämlich bis ca. 2900 Meter. Wir waren aber kaum oben angelangt, da kamen kleine Nebelballen langsam durch das Tal hinauf gezogen, denen bald grössere folgten, die nach und nach sich zusammenzogen, und als wir etwa eine halbe Stunde jenseits des Passes waren, hörten wir im Val di Saone den Donner in einemfort mächtig grollen und schwarze Wolken guckten noch über den Grat hinüber, ohne denselben zu übersteigen. Das Gewitter blieb merkwürdigerweise auf das jenseitige Tal beschränkt, wir aber wanderten im hellsten Sonnenschein.

Wir ruhten da oben einige Zeit aus und stiegen dann in's Val de Cogne ab, in welchem die französische Sprache gesprochen wird, wie auch im Val d'Aosta. Da der Gletscher von gefährlichen Spalten durchzogen wird, bahnten wir uns mühsam einen Weg zwischen demselben und den Felsen hindurch. Wie wir sahen, war dies Jahr noch Niemand hier durchgekommen. Nachdem das Eis umgangen war, kamen wir über ein enorm langes Schneefeld hinunter, in das man oft bis an die Hüfte einsank, dann über Schutt und Geröll und schliesslich auf prächtige Alpweiden, die den Grund des Tales bedecken. An der jenseitigen Halde hatte ich 1890 C. heteromorphus, von dem wir hier auch noch eine stattliche Zahl erbeuteten, zuerst aufgefunden. Nun gelangten wir plötzlich an den wohl 6—8 Meter breiten, fast knietiefen, den zahlreichen Gletschern und 2 prachtvoll blauen Seelein (den Laghi Miserino) entspringenden Fluss, die Grande Eivye. Keine Brücke und kein Steg war weit und breit zu entdecken; ein solcher war jedenfalls vorhanden gewesen, aber weggeschwemmt worden, wie deutliche Spuren bewiesen. Da wurde kurzer Prozess gemacht, wir watteten einfach durch, ohne uns der Schuhe und Strümpfe zu entledigen, da wir ja Zeit genug hatten, wieder trocken zu werden. Der Träger blieb noch lange jenseits stehen und konnte sich fast nicht entschliessen, unserm Beispiel zu folgen; ich habe schon oft beobachtet, wie ungemein wasserscheu die Italiener sind; Kälte können sie noch eher ertragen, aber nur kein Wasser, und den Regenschirm lassen sie nicht so bald zu Hause.

Während wir das letzte Mal auf der rechten Seite das ganze Tal hinauf gestiegen waren, benutzten wir nun diesmal den landschaftlich viel schöneren, auf der linken Talseite führenden chemin du roi, der jetzt aber ziemlich zerfallen und nicht mehr fahrbar ist, da der jetzige König mehr nach Ceresole und Campiglia, auf der Südseite auf die Steinbockjagd geht, während Victor Emanuel Cogne bevorzugte, wo er auch ein Jagdschloss baute. Dies ist nämlich das einzige Gebiet der Alpen, in denen das edle Tier noch lebt. Wir überraschten auch mehrere Male Gemsen, von denen es hier viele gibt, und einmal kamen wir an einen grasenden Gemsbock so nahe, dass wir ihn mit Steinen hätten bewerfen können. Da der Wind gegen uns blies und der prächtige Wasserfall, an dessen Fuss sich das Tier befand, einen betäubenden Lärm machte, so bemerkte dasselbe unser Kommen gar nicht, bis der Träger in dessen nächster Nähe durch die Finger pfiff; es war ein schöner Anblick, als der erschreckte Bock sich davon machte und bald in den Felsen verschwand.

Die Wanderung durch das ganze schöne Tal dauerte lange, bis wir gegen 8 Uhr den Hauptort Cogne erreichten; aber sie bot Genuss auf Genuss, bald in Form von prächtig blühenden Alpenrosenfeldern oder duftenden Lärchenwäldern, von grandiosen Wasserfällen, die donnernd in die Tiefe stürzten, oder von blumigen Alpweiden, auf denen sich zahlreiche schöne Schmetterlinge wiegten. Weiter unten, als die das Tal beengenden Vorberge etwas zurückwichen, bot sich eine wunderschöne Aussicht auf die ganz nahen Hauptgipfel der Cogner Alpen, und als wir endlich aus einem langen, dunklen Tannenwald traten, da lag es vor uns, das uns schon früher lieb gewordene Cogne, ein herrlicher Fleck Erde: auf der einen Seite der wunderschöne eisbepanzerte Gran Paradiso, zu dem man scheinbar nur über den davorliegenden dunkelgrünen Rasenteppich zu spa-

zieren braucht, während nach Süden das Tal durch den sich ebenfalls prächtig zeigenden Montblanc abgeschlossen wird. Dazu das originelle, sehr gute Wirtshaus, das nahe, ziemlich grosse Dorf mit dem Jagdschloss und seiner mehr bizarren als schönen Frauentracht, die sich, da es Sonntag Abend war, auf Schritt und Tritt zeigte.

Bis das Abendessen fertig war, setzten wir uns bei einer Flasche Bier in's Freie, um den von der untergehenden Sonne bengalisch beleuchteten, ganz Jungfrau ähnlichen Gran Paradiso noch recht bewundern zu können, dann ging's mit doppeltem Appetit zum Mahle.

Mein Papa war müde und erklärte, den andern Tag ruhen und dann durch das Tal hinunter nach Aimaville und von da per Post nach Aosta reisen zu wollen und ich hatte die Absicht mitzugehen. Als ich aber Morgens 4 Uhr erwachte (13. Juli), das wunderschöne Wetter und den herrlichen Gran Paradiso vom Bette aus betrachtend, da konnte ich mich doch nicht entschliessen, all' diese schönen Berge einfach zu umgehen. Hinauf, hinauf, da gibt's Genuss und Caraben! Ich weckte den nebenan schlafenden Träger, welcher Verwandte in Aosta hatte und deshalb gerne mit mir dorthin ging, besonders da er dann über Jvren-Cuorgné leichter nach Ronco zurückkehren konnte. (Fortsetzung folgt).

Litteraturbericht.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna. In dankenswerter Weise hat Herr *Oskar Schultz* in Berlin ein Verzeichniss der ihm bisher bekannt gewordenen gynandromorphen Macrolepidopteren der pal. Fauna publizirt unter Angabe der bezüglichen Litteratur und Beschreibung verschiedener noch nicht bekannt gegebener Fälle.

Von den 366 hier aufgeführten Fällen von Gynandromorphismus, die sich auf 123 Arten erstrecken, entfallen 151 auf die Rhopaloceren (48 Arten), 43 auf die Sphingiden (11 Arten), 134 auf die Bombyciden (39 Arten), 11 auf die Noctuiden (9 Arten) und 27 auf die Geometriden (16 Arten). Im Weitern ist angeführt, wie sich die einzelnen Gattungen und Arten nach den beobachteten Fällen verteilen.

Zu gleicher Zeit möchte ich auf eine ähnliche interessante Publikation hinweisen und zwar auf:

Die Lepidopteren-Zwitter meiner Sammlung. Verzeichniss derselben mit kurzer Beschreibung und 4 Lichtdrucktafeln, von *Max Wiskott*, Breslau. — Der Herr Verfasser ist im glücklichen Besitz von nicht weniger als 161 Hermaphroditen, von denen 72 in der Broschüre zur Abbildung gelangt sind. Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, dass seit der ersten Nachricht von dem Vorkommen der Zwitter im Jahre 1761, bis jetzt 400 solcher bekannt sind. Die Zahl der vorhandenen Hermaphroditen ist wahrscheinlich viel grösser, und so möchte ich, einem Wunsche der Verfasser der beiden genannten Publikationen nachkommend, die Herren Mitglieder der Soc. ent. auffordern, etwaige in ihrem Besitz befindliche Exemplare in der Zeitschrift zu beschreiben. *X.*

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Preisliste von *Adolf Kricheldorff*, Berlin. Diese Liste enthält: I. Palaearktische Macrolepidopteren, II. Präparirte Raupen, III. Exotische Macrolepidopteren und IV. Centurien europäischer und exotischer Lepidopteren. Jede dieser 4 Abteilungen schliesst eine grosse Anzahl begehrenswerter Species in sich ein, die bei den mässigen Preisen der bekannten Firma gewiss bald Absatz finden werden.

Die neue Liste über befruchtete Eier, lebende Raupen und Puppen von *A. Voelschow* ist ausserordentlich reichhaltig und kann den Züchtern nur empfohlen werden, *R.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein: Report of the Entomological Department of the New Jersey Agricultural College Experiment Station by John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. L.** in **M.** Ehe wir daran denken dürfen, müssen erst noch weitere Nachrichten abgewartet werden.

Herrn **W. L.** in **S.** Ich werde gerne das Gewünschte veranlassen.

Domizilwechsel.

Herr **Emil Heyer** wohnt von jetzt an in Elberfeld, Gustav-Str. 6.

69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig

20—25. Sept. 1897.

Im Anschluss an die Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte wird in Braunschweig eine Ausstellung von wissenschaftlichen Objekten

und Apparaten stattfinden. Von derselben sollen grundsätzlich schon bekannte und zur Zeit nicht besonders wichtige Dinge ausgeschlossen sein, so dass neue und bedeutsame Erscheinungen überall zur Geltung kommen werden. Es wird davon abgesehen werden, allgemeine Einladungen zur Ausstellung ergehen zu lassen. Nur die neu begründete Abteilung für *wissenschaftliche Photographie* macht hiervon eine Ausnahme und wird versuchen ein möglichst vollständiges Bild der Anwendung der Photographie in allen Zweigen der Naturwissenschaft und der Medicin zur Darstellung zu bringen.

Aus den anderen Gruppen für chirurgische Instrumente, Gegenstände für Bacteriologie, Demonstrationsapparate, physikalische und chemische Instrumente u. s. w. nimmt die Geschäftsführung Anmeldung neuer Objekte und Apparate bis spätestens 1. August d. J. entgegen. Da geeignete Räumlichkeiten frei zur Verfügung stehen, so würden den Ausstellern ausser den Kosten für Hin- und Rücktransport andere Ausgaben nicht erwachsen. Die zur Ausstellung kommenden Gegenstände werden auf Kosten der Geschäftsführung gegen Feuersgefahr versichert werden.

Die zahlreichen Arbeits-Ausschüsse für die Versammlung sind bereits in voller Tätigkeit. Durch das Entgegenkommen der Staats- und städtischen Behörden wird es der Geschäftsführung ermöglicht, den Teilnehmern der Versammlung gediegene Festschriften in Aussicht zu stellen. — Der Mittwoch der Festwoche soll ausschliesslich der wissenschaftlichen Photographie gewidmet sein und sämmtliche Ab eilungen zu einer grossen allgemeinen Sitzung vereinigen. — An abendlichen Vergnügungen sind eine Festvorstellung im Hoftheater, Ball, Commers und Festessen in Aussicht genommen. Ausflüge sind bis jetzt nach Wolfenbüttel, Königslütter und Bad Harzburg geplant.

Anzeigen.

Sendung eingetroffen.

Die in der letzten Nummer unseres Vereinsblattes angezeigte Sendung von importirten Puppen direkt aus Nordamerika bezogen, ist jetzt eingetroffen und sind solche teilweise nur noch in beschränkter Anzahl vorhanden. Dieselben sind im Freien gesammelt und sehr kräftige und gesunde Cocons, welche sich zu einer Weiterzucht sehr vorteilhaft eignen: cecropia à 25 Dtzd. 260, cynthia à 25, Dtzd. 260, promethea à 35, Dtzd. 380, polyphemus à 50 Pfg., Dtzd. 550. Ferner offeriren wir auf kommende Saison, aus importirten Puppen stammend, Eier von cecropia Dtzd. 20, cynthia 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., sowie direkt aus Nordamerika bezogen, importirte Eier von luna Dtzd. 80, jo 45, Dtzd., imperialis Dtzd. 1 Mk. Porto extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Suche im Tausch zu erwerben europ. Land- und Süsswassermollusken, Käfer und gepresste Pflanzen, sowie als Anfänger im Sammeln aller Insekten ausgenommen Lepidopteren und Coleopteren die häufigern Arten jener Ordnungen.

Ferner werden im Tausch gesucht Bücher zur Bestimmung aller Insekten mit Ausnahme der genannten Ordnungen, womöglich mit guten Abbildungen. Zu kaufen wird gesucht eine neue Auflage von Reitter, Heyden & Weise, Catalog. Coleopt.

Dagegen biete ich Mollusken aus der Umgebung Basels, Coleopteren und gepresste Pflanzen (viele alpine darunter) nebst folgenden Büchern: Calwer's Käferbuch, III. Aufl., 2 Bde. für allg. Erdkunde, 1856 u. 1857. Flora von Oberösterreich v. Dr. Duftschmied, 3 Hfte. v. Bd. I. Europäische Fauna, v. Dr. H. Schinz, II. Bd. Rept. Amphib. Fische. Vergl. Physiologie der Pflanzen und Tiere v. P. M. Roget, Deutsch v. Duttenhofer, 2 Bde., nebst Büchern über Mineralogie, Botanik, Pathologie und Therapie und 2 alten Werken, dem einen von Bion über Astronomie 1703 und dem andern über Petrefacten 1726.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Befruchtete Eier: processi nea Dtzd. 15, C. sponsa 30, 100 St. 200, mori 5, 100 St. 25 Pfg., Porto 10 Pfg. extra.

Lebende Puppen: Thais polyxena 10, Dtzd. 100, 50 St. 350, cerisyi 60, A. casta 60, Deil. euphorbiae 7, Dtzd. 70; Papil. zolicaon 100, cresphontes 90, asterias 50, troilus 60, cecropia 25, Dtz. 275, 50 St. 800 Pf., Porto u. Packung 30 Pfg.

Tausch auf versicolora, dumi-Eier, Puppen dominula etc. erwünscht.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Kräftige, im Freien überwinterte populifolia-Raupen, à Dtzd. 3,50 Mk. Falter von populifolia exl. 1896, tadellos präparirt per Paar ♂ u. ♀ 1,50 Pfg. von Mai-Juni ab lieferbar.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Eier von Agl. tau à Dtz. 15 Pfg., 100 St. 150 Pfg.
„ „ Saturnia pyri à Dtz. 50 Pfg., 100 St. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia Dtz. 15, 100 St. 120 Pfg.
„ „ „ spini „ 20, 100 St. 200 Pfg.
„ „ „ „ und pyri ♀, Dtzd. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia u. „ ♀, „ 450 Pfg.
Puppen von scita à Dtzd. 240 Pfg. — Ich wünsche auch mit aussereuropäischen Sammlern in Verbindung zu treten und bitte gefl. um diesbezügl. Offerten.

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Aus Japan importirt. **Eier:** yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).
Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.
E. Heyer, Elberfeld, Gustav-Str. 6.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.
L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorda gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.
Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Soeben traf ein: Grosse *Original*-Sendung **Venezuelaischer Schmetterlinge;** diese werden für Rechnung des dortigen gewiegten Sammlers, I. Qualität *Centurien* in Düten, wie folgt abgegeben: 100 Stck. in 50—80 Arten, nur grössere und farbenschöne Spec., korrekt bestimmt, z. B. Papilio, Morpho, Caligo und andere schöne Arten für 20 Mark, mit weniger grossen (diese auch dabei), aber auch schönen Arten, 10—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Beehre mich bekannt zu geben, dass ich über den Sommer auf einer Sammelreise im böhm. mähr. Mittelgebirge weile und in Trh. Kamnitz wohne. Alle Bestellungen werden wie sonst pünktlich effektuirt. Korrespondenzen erbitte pr. Adresse:
K. V. Steigerwald
Naturalist d. Z. in Trh. Kamnitz
bei Chrudim in Böhmen.

Eine prächtige Collektion schwarzer Varietäten von Arg. selene gibt preiswert ab.
W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

---

100 gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Insektenkästen, Glasdeckel, Torfauslage, schwarz polirt, in Falz fest schliessend 23×33 cm. gross à 1 20 Mk. gibt ab **Wilh. Niepelt**
Zirlau b. Freiburg i, Schlesien.

Suche für sofort oder später **einen tüchtigen Gehülfen** für meine Naturalienhandlung. Gute Insekten-Präparateure bevorzugt.
Leipzig, Hospitalstr. 2. **Ernst Heyne.**

Importirte polyphemus Pp. à 50 Pfg., cecropia à 25 Pfg., Dtzd. Mk. 2.50, P. und V. 25 Pfg.
Eberfeld, Gustavstr. 6. **E. Heyer.**

Ia. Falter
von Pap. hospiton, Th. cerisyi, Dor. apollinus, A. v. bellezina, A. fausta, Th. mauritanicus E. epistygne, Deil. alecto, euphorbiae e Syria, syriaca, Sm. quercus, Eup. Oertzeni, Las. bufo, Acr. alni, E. plumistaria, sowie Freiland-Eier von A. fasciata, Sp. sordida, E. plumistaria sind in Anzahl und billig abzugeben. Auch Tausch. Erwünscht Raupen oder Puppen von Apat. iris.
Nürnberg, Maxfeldstr. 34. **Ludwig Endres.**

Herrn **K. Kelecsényi,** in **Tavarnok** (Ungarn) verbindlichsten Dank für prompte, reele, *billigste* Bedienung. Firma angehenden Käufern in jeder Hinsicht bestens empfohlen.
Salgesch/Wallis. **Lenggenhager.**

Indische Schmetterlinge.
Papilio epycides Mk, 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.
Emil Heyer, Elberfeld,
Gustav-Str. 6.

Eier von fragariae 20, vetusta 15, nupta 10 Pfg. à Dtzd. mori (100 Stk.) 20 Pfg.
Raupen von sibylla 40, meticulosa (erwachsen) 40 Pfg. à Dtzd. hat gegenwärtig abzugeben
Th. Zehrfeld,
Stuttgart. Ludwigsburgerstr. 96.
(Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf Eier von pyri 20, pavonia 15, pernyi 15, cecropia 20, cynthia 15, promethea 20, polyphemus 50 Pfg. à Dutzend.)

Letzte Puppen Offerte, Preise in deutschen Pfennigen per Stück. S. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, elpenor 10, porcellus 25, Ph. bucephala 10 und P. coenobita 40. Porto und Verp. 25 Pfg. Reiche Auswahl von präp. Lepidopteren. Billige Preise.
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 60, fraxini 50, sponsa 40 (100 St. 1,20 Mk.), elocata 30, nupta 20 Pfg. **Raupen:** Las. pruni (bereits am Futter) Dtzd. 2,40 Mk.
Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz, O.-S.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.
Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.
G. Hausmann, Celle.

Preise in Centimes pr. Dtzd.: **Raupen:** P. apollo 100. — Porto und Emballage extra.
G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Insektennadeln weiss und schwarz. I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Raupen von Arct. villica, erwachsen, Dutzend 35 Pfg., 50 Stück M. 1.25, 100 Stück M. 2.25. Puppen ein Drittel teurer; Porto und Kästchen 25 Pfg., empfiehlt gegen Voreinsendung, auch Postmarken oder Nachnahme, auch Tausch

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Erwachsene Col. cleopatra R. Mk. 2 Dutzend.
„ „ P. „ 3 „
(*Futter Rhamn. alaternus.*)
Sendung der Raupen auf Gefahr des Bestellers.

Bitte höflichst die Herren Mitglieder, welche von mir R. oder P. im vorigen Jahr bezogen haben, endlich einmal ihrer Pflicht nachzukommen, widrigenfalls werde ihr Verfahren veröffentlichen.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Eriop: purpureofasciata

Falter, frisch geschlüpft, genadelt, sind im Tausch (Dtzd. M. 3.—) gegen Falter oder besseres Zuchtmaterial abzugeben.

Lepid.-Vereinigung „Orion" zu Berlin,
p. Adr. **B. Treutler, Berlin,**
Fürbringerstr. 7 II.

Aufspanner!

Wer Schmetterlinge gut spannt, kann Arbeit erhalten durch Vermittlung der Firma *Watkins & Doncaster*, 36 Strand, *London*, welche Anerbieten weiterbefördert.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Habe im April—Mai abzugeben:
Puppen von A. ausonia à 20 Pfg., von Anophia à Stück 80 Pfg.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Mai 1897. № 4. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15 d. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmalz.*

II.

Kluge Räupchen.

Wir haben hier eine kleine Schmetterlingsraupe, welche die auch noch bei andern Raupen beobachtete Gewohnheit hat, die Blätter, von denen sie sich nährt, zusammenzuspinnen, entweder zwei dicht beieinanderstehende oder auch indem sie ein Blatt einrollt. Dieses Räupchen lebt nur auf grossblättrigen Begonien und zwar immer einzeln, nie in Gesellschaft auf einem Blatte. Hat es nun als Geburtsort ein Blatt erhalten, das zu kräftig ist, um sich von dem winzigen Räupchen einrollen zu lassen, was sehr häufig geschieht und als Regel gelten kann, so weiss sich das kleine unvernünftige Wesen leicht zu helfen, es kriecht behende an den Blattstiel, dicht unter den Blattansatz und zernagt hier die Epidermis des Stieles auf etwa zwei Drittel herum durch bis das Blatt sich neigt und nur noch wenig mit dem Stiele verbunden ist. Wegen ungenügendem Saftzufluss welkt nun das Blatt sehr bald, vertrocknet aber nicht, da es noch genügend Nahrung erhält, um am Leben zu bleiben. Nun spinnt das Räupchen sein so vorbereitetes Blatt an einem Ende zusammen und hat dann für lange Zeit Wohnung und weiche passende Nahrung.

Bisher gelang es mir noch nicht, den Falter zu ziehen, werde mich aber bemühen, damit ich das interessante Tierchen auch als Schmetterling beobachten kann.

Die Lycaeniden des Simplon.

Von *Prof. Dr. L. G. Courvoisier.*

(Schluss.)

Zephyrus. Friv. Var. lycidas. Trapp., die Berühmtheit des Refuge 2, aber gebunden an die Futterpflanze: Astragalus excapus und darum nicht nur an der von Vielen abgesuchten Stelle längs der Strasse, sondern vom tiefgelegenen Ufer des Saltinenbachs bis wenigstens 100 Meter über der Strasse, auch vom Refuge 2 bis zur grossen Ganterbrücke unterhalb Berisal überall, und sicher in mehreren Generationen von Mitte Juni bis Ende August vorkommend. — Die ♂ zeigen oft wunderschön die beim ächten zephyrus ausgeprägten roten Umrandungen der schwarzen Punkte oben auf den Hinterflügeln. — Die ♀ ändern die Farbe sehr vom eintönigen Braun bis zu den bunten Formen mit reichlichen und lebhaft roten, zum Teil blau oder silbern eingefassten Randflecken oben auf den Hinterflügeln. Ganz blaue ♀ (*Ab. caerulea*) kommen vor. — 1895 fing ich ein ♂ und ein ♀, beide unten mit sehr heller Grundfarbe, dafür aber auf allen Flügeln mit mehreren langen schwarzen Strahlen, Verbindungen zwischen randständigen und mehr zentralen schwarzen Punkten (Ab. *radiata.*). — Metallische Randflecke, wie sie aegon, argus etc. etc. unten an den Hinterflügeln besitzen, habe ich an Hunderten selbstgefangener Stücke nie gesehen, während mein Freund, Herr G. Schulz (Stettin) sie hie und da beobachtet hat. Dies würde auf nahe Verwandtschaft, wenn nicht auf Hybridation zwischen argus und lycidas deuten Für letztere spricht das tatsächliche Vorkommen einer Copula zwischen ly-

cidas ♂ und argulus ♀ (15. Juni 1894 von mir beobachtet).

orion. Pall. auf sedum album, schon bei Gamsen, namentlich von Gondo abwärts, oft in *Var. nivea.* und in sehr grossen Stücken.

baton. Bgstr. häufig um Gamsen, Brig, Iselle, doch auch im Laquin.

pheretes. Hb. einzeln bis Berisal herab, häufig vom Refuge 4 zum Simplonpass und im Laquin *Var. maloyensis Rühl* nicht selten. — Blaues ♀ (*ab. caerulea*) mit völlig durchschimmernden Flecken der Unterseite. Laquin 1892.

orbitulus. Prun. sehr häufig, bisweilen schaarenweise an feuchten Stellen der Simplonstrasse vom Refuge 2 bis auf den Pass, im Stemmental. — Wiederholt fing ich Exemplare, die sich der Form *dardanus Frr.* sehr nähern durch Einschränkung der weissen Flecken und Grösse der schwarzen Augen. Genau Rühl's Beschreibung entsprechend, fand ich sie nie. — 1892 erbeutete ich im Steinental ein ♂, das ich von einem sibirischen der Var. *Wosnesenskii. Mén.* nicht unterscheiden kann.

astrarche Bgstr. Stammform und *Var. allous. Hb.* im ganzen Gebiet wohl gleich häufig. — Bei Gondo und Iselle schöne *Var. aestiva. Stdgr.*

eros. O. schon unter Berisal, häufiger auf Steinen- und Bortelalp, zwischen Refuge 4 und Simplonpass, im Laquin Einzelne ♂ sehr breit schwarzrandig (wie überhaupt im Wallis!)

icarus. Rott. Stammform selten; ein Mal bei Berisal, ein ♂ mit Wurzelaugen, aber zugleich mit jenen schwarzen Bogen der Vorderflügel, wie sie *Var. arcuata Weym.* kennzeichnen. Häufiger bei Gamsen, Brig, aber nicht viel höher, *Ab. icarinus. Scriba*, von der ich auch blaue ♀ besitze.

Escheri Hb. reichlich am Brigerberg bis Berisal, auch bei Iselle.

eumedon. Esp. häufig im ganzen Gebiet. — 1895 ♂ ohne jede Spur des weissen Strichs der Hinterflügel, *Ab. Speyeri. Hucz.*

bellargus. Rott. ebenso. — ♀ oft auffallend blau, wenn auch selten so rein blau mit grossen roten Flecken, wie die ächte *Ab. ceronus. Esp.* Letztere bei Gamsen (A.).

coridon. Poda. ebenso. — Einzelne ♂ mit fast zur Hälfte verdunkelter Oberseite der Vorderflügel, andere fast ohne schwarzen Rand. — Ein Stück vom Simplonpass 1895 der *Var. gracca* sehr nahe stehend. — *Ab. syngrapha. Keferst.* lieferte mir A. von Gamsen.

hylas. Esp. ebenso, bis Bortelalp und Simplonhöhe hinauf. Stark wechselnd in Zeichnung und Färbung der Unterfläche

meleager. Esp. grosse Seltenheit bei Gamsen (A.)

damon. Schiff. gemein. Einzelne Stücke teils nur auf den Hinter-, teils auf allen Flügeln ohne Augen.

donzelii Boisd. zerstreut von Berisal bis Simplon. 1895 an einer Lawinenstelle hinter Berisal massenhaft. ♂ in Färbung der Oberseite sehr wechselnd. — 1895 ein ♂ ohne weissen Strich. (*Var. hyacinthus. H. S ?*)

argiolus. L. bei Gamsen. (A.)

sebrus. Bsd. bei Gamsen und Brig. (A.)

minima. Füssl. häufig überall. Färbung beider Geschlechter zwischen blaugrau und braun sehr wechselnd. — Im Laquin massenhaft (neben der selteneren Stammform), an Phaca frigida, eine Form, welche die mir von Staudinger gelieferte sibirische *Var. magna* an Grösse durchschnittlich übertrifft, auch in der Anordnung der Augen von ächter minima abweicht *(Var. alsoides. And. ?).*

semiargus. Rott. reichlich im ganzen Gebiet. Mehrmals in der hübschen *Var. montana Frey.*

cyllarus Rott. früh im Jahr um Gamsen (A.). Dort auch die schönen schwarzen, mit sehr grossen Augen versehenen ♀ der *Var. Andereggii. Rühl.*

jolas. O (bei Leuk und Siders, selten), um Gamsen ganz ausnahmsweise. (A.)

alcon. S. V. im ganzen Gebiet häufig. — Blaue ♀ vom Refuge 2 1894, vom Simplon 1895.

arion. L. sowohl Stammform, als *Var. obscura Christ* überall häufig. Bedeutende individuelle Verschiedenheiten in der Färbung und Fleckengrösse bei ♂.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

So trennten wir uns denn. Während Papa sich auf die andere Seite legte, brachen der Träger und ich um 4½ Uhr auf und stiegen rasch den steilen Nordabhang des Tales hinauf. Immer tiefer und tiefer lag das friedliche Cogne und das ganze Gelände bald unter uns und nach ca. dreistündigem, sehr angestrengtem Steigen erreichten wir das von der Becca di Nona herabkommende Hochtal, in welches wir abbogen. Hier gab es einzelne Carabus heteromorphus, die aber gegen die Becca hin immer spärlicher wurden, die Halden waren weiter oben zu steil und dürr.

Ich hatte die Absicht gehabt, den Gipfel der Becca di Nona zu erklimmen, aber es lag eine Unmasse Schnee auf dem obern Teil, zudem sah der gegenüberliegende Abhang mehr Caraben freundlich aus und der Grat, den ich ja auf alle Fälle übersteigen mu ste, versprach ungefähr die gleiche Aussicht wie der sich darüber erhebende Gipfel. Wir machten also vor dem letzten Aufstieg einen Bogen nach Westen und zogen der andern Talseite nach auf die Passhöhe des Collo di Sassese, den wir etwa um 10 Uhr erreichten.

Ich möchte Jedem gönnen, einmal den Anblick zu geniessen, der mir da oben zu Teil wurde, es ist entschieden einer der grossartigsten Punkte, die ich gesehen. So wie vom Faulhorn aus sich die Majestäten der Berner Alpen präsentiren, so stand vor mir der ganze Kranz der fast ebenso grossartigen Cogner Alpen, geradeaus der Gran Paradiso, die Grivola, die etwas zurückliegende Becca di Montandein. Während aber das Faulhorn nur einen halben Kranz solcher Edelsteine aufweist, ist derselbe hier oben vollständig und fast ringsum gehend. Den Cogner- folgen die mehr westlichen Grajischen Alpen, unter denen besonders der Ruitor sich hervorhebt und weiter geht es ununterbrochen zum Montblanc, der unmittelbar vor uns direkt aus dem tiefen Val d'Aosta aufsteigt. Ihm folgt das Gebiet des St. Bernhard mit dem von hier aus imposant sich zeigenden Mont Velan und Grand Combin, dann das ganze Gewirr der Walliser Alpen bis zur Dent Blanche. Weiter nach Westen sieht man von der Passhöhe selbst nicht, da ein Felsvorsprung dem entzückten Auge Halt gebietet, steigt man aber etwas tiefer hinab, so erscheint plötzlich das ganze Wundergebäude des Monte Rosa mit seinen zahlreichen Hörnern und Kuppen auf dem Plan, während daneben das schaurig imposante Matterhorn in den tiefblauen Aether emporragt. Hätte ich, wie Scheffel seinerzeit vom Rosegletscher aus, all den zu mir herüber grüssenden Bergspitzen Gesundheit zutrinken müssen, ich glaube, ich läge jetzt noch oben auf dem Rasenplätzchen, das die Passhöhe schmückt, während ringsherum nur nackte Felsen, Geröll und Schnee zu sehen ist. Es war göttlich, hier ein Weilchen diese erhabene Hochgebirgswelt zu geniessen, dazu sich von den ganz gut erträglichen Sonnenstrahlen den Pelz erwärmen zu lassen und auch der Imbiss schmeckte nicht übel.

Der Abstieg war zu oberst recht mühsam. Zuerst ging es durch lange, von der Sonne aufgeweichte Schneefelder, in welche man tief einsank, dann folgte ein Wirrwarr von grössern und kleinern, vom Grat abgestürzter Felsblöcke, über die man hinwegbalanciren musste, hierauf Schutthalden und endlich erreichten wir die Alpweiden. Hier flogen zahlreiche Cicindela gallica und campestris v. connata, von denen ich einige für einen überseeischen Freund fing; ich hatte aber nicht Zeit, denselben lange nachzujagen, denn wir kamen nun in ein günstiges Terrain für meine eigenen Interessen, nämlich auf eine Alpweide, auf welcher Tausende von Steinplatten herumlagen. Da wurde gearbeitet, dass es eine Freude war und auch diesmal nicht umsonst. Ich erbeutete an diesem Passe ca. 120 Stück C. heteromorphus, ein Sortiment, das sich von demjenigen des Col d'Arietta durch nichts unterscheidet, als dass es hier im Verhältniss mehr grüne und schwarze Stücke hat und dass die Exemplare durchschnittlich eher etwas grösser und schlanker sind, als dort.

Wir erreichten nun ein etwas steiler abfallendes, wilderes, vom Nordabhang der Becca di Nona herkommendes Seitental, in welchem nichts zu finden war, für mich ein Beweis, dass ich gut getan habe, über den Collo di Sassese zu gehen, anstatt über den Nordabhang der Becca di Nona hinunter. Hier gab es sehr viele Murmeltiere, die ich immer mit Misstrauen betrachte. Es sind sonst recht drollige Geschöpfe, aber ich habe sie immer im Verdacht, dass sie mir die Caraben vor der Nase weg holen. Ich fand wenigstens in der Nähe von Murmeltierkolonien nie etwas; die könnten Kräuter fressen und die Caraben in Ruhe lassen.

Nun folgten prachtvolle üppige Alpwiesen, mit hohem Gras und unzähligen Blumen in allen Farben geziert; einzelne Lärchenwäldchen traten auf und hie und da eine Sennhütte oder ein Stall. Die Aussicht war immer gleich grossartig. Zwar zogen sich die Cogner Alpen hinter den eben verlassenen Grat zurück, aber um so schöner wurde der Ueberblick auf das nun bis auf den Grund sichtbare Dora Baltea-Tal, auf das unendlich tief unter uns liegende Aosta und deshalb schienen die jenseitigen Berge immer höher zu werden, weil bis zum Fusse sichtbar, besonders grossartig die beiden gigantischen Eckpfeiler, der Montblanc und der Monte Rosa, nicht minder stattlich der Mont Velan und Grand Combin, während das Matterhorn hinter den Bergen des Val Tournanche verschwand. Aber es wurde heisser und immer heisser; einerseits war es eben die Mittagszeit und zum andern stiegen wir nach und nach

immer tiefer in den Bratofen von Aosta hinunter, doch der landschaftliche Genuss liess alle Mühseligkeiten vergessen, denn die Gegend war herrlich. Auf die Alpweide folgte dichter Tannenwald, der uns in seinen willkommenen Schatten aufnahm und doppelt schön war dann wieder an freien Stellen der Ausblick auf das wunderschöne Gelände. Die Waldzone machte dem Gebiet des Ackerbaues Platz. Ziemlich armselige Bergdörfer erscheinen inmitten von Kartoffel- und Getreidefeldern, dieselben wurden dann wieder durch Weinberge ersetzt, durch welche die mit spitzen Steinen besetzten und links und rechts mit Mauern eingefassten unsäglich schlechten Wege abwärts führten, die Hitze stieg in's Unerträgliche und man musste alle Energie zusammen nehmen, um nicht irgendwo im Schatten liegen zu bleiben. Aber ich wollte vorwärts, um bei Zeiten in Aosta zu sein und Papa dort zu treffen. Zudem glaubte ich, bald daselbst einziehen zu können. Die Stadt schien so nahe unter mir, man hörte deutlich die Militärmusik der Garnison und erkannte die einzelnen Häuser und Strassen, namentlich das sehnlichst erstrebte Hôtel. Leider brauchte ich viel mehr Zeit, als ich geglaubt, obwohl ich lief wie ein Reh; ja wenn ich gerade auf mein Ziel hätte lossteuern können, aber die Wege führten zwischen den einzelnen Grundstücken hin und her und man musste oft lange laviren, um wieder ein Stück abwärts zu kommen und die Sonne brannte wirklich, dass es kaum zum Aushalten war. Endlich langten wir im Tale an, ca. 30 Minuten oberhalb Aosta, und marschirten längs der Dora Baltea, deren Gletscherwasser einige Kühlung mit sich brachten, nach der Stadt hin, wo wir um 3 Uhr in dem uns von früher bekannten sehr guten, aber etwas teuren Hôtel Victoria, unmittelbar am Bahnhof gelegen, abstiegen. Etwa 10 Minuten nachher kam mein Papa mit der Post von Aimaville an. Ich war wirklich froh, dass diese letzte Etappe, eine der mühsamsten und erschöpfendsten, die ich je gemacht, überwunden war. Weder die trockene Hitze Algerien's noch die feuchtheisse Treibhaustemperatur des Golfes von Mexico haben mir so zugesetzt, wie diese von den weissen Felswänden zurückgeworfene Glut, und auch der Träger, obwohl nur leicht beladen und dazu ein Landeskind, litt nicht minder. Zuletzt spähte ich immer nach dem nächsten Schattenpunkt, steuerte dann in vollem Trabe demselben zu, erholte mich daselbst ein wenig, um dann ebenso der nächsten Station entgegen zu eilen. Ich fand es so erträglicher, als langsam vorzurücken, musste mich aber erst wirklich mit aller Gewalt aufraffen, wenn ich mich etwa im Schatten einer niedrigen Mauer niedergesetzt hatte. Dazu litt ich an Hunger und Durst, da in den passirten Bergdörfchen nichts erhältlich war, meistens waren dieselben leer und mein Proviant längst aufgezehrt, das vorhandene Wasser aber überall warm. Ich kam wirklich ganz erschöpft in Aosta an. Bei einer Flasche guten Bieres war das Gleichgewicht aber bald wieder hergestellt.

Am andern Morgen befanden wir uns schon vor 6 Uhr bei der Station, um 2 möglichst angenehme Plätze auf der nach Courmayeur fahrenden Post zu erlangen; um 6 Uhr war Abfahrt. Es war wieder ein herrlicher Genuss, durch das an Abwechslungen so reiche Tal der Dora baltea hinauf zu fahren. Eine Reihe der denkbar schönsten Bilder entrollten sich vor unsern Augen und frei schweifte der Blick vom Verdeck der Post, nach allen Seiten bewundernd und geniessend.

Um 11 Uhr erreichten wir Courmayeur, das fashionable Touristenzentrum, am Fusse des Montblanc prächtig gelegen. Ich hatte im Sinne gehabt, noch bis Entrèves zu marschiren und dort Mittag zu machen, allein die Hitze war zu gross, trotz der Höhe von 1215 Meter. In einem solchen Kessel werden die Sonnenstrahlen eben von allen Seiten zurückgeworfen und kein kühlender Wind hat Zutritt.

Wir verirrten uns in eines der ersten Hôtels, in dem es von dienstbaren Geistern wimmelte, von schwarzbefrackten erster Klasse und grünbeschürzten niedrigern Ranges, die alle auch gelebt haben wollen. Dass wir deshalb, nachdem wir zu Mittag gegessen und im kühleren Garten die ärgste Hitze abgewartet hatten, dieses feine Hôtel mit dem Gefühle bedeutender Erleichterung verliessen, ist klar. Als ich dann unsere Tornister, die im Hofe unserer harrten, in Empfang nahm, sah ich sofort, dass aus einer leicht zugänglichen Seitentasche meine Reisemütze auf Reisen gegangen war, das war nun nicht ganz fein. Ich wollte aber wegen dieser Kleinigkeit keinen Skandal machen und schwieg; in einer Sennhütte wäre mir aber solches nicht passirt. Es ist anerkannt ein teures Pflaster, dieses Courmayeur, einer der wenigen Winkel des Alpengebietes, der, obgleich seit Jahren renommirt, doch vom Touristenstrome wenig berührt wird und wo sich eine exclusive Gesellschaft, namentlich Engländer, ungestört amüsiren kann. Die Lage ist sehr schön, aber mir gefällt das gerade jenseits des Montblanc befindliche Chamounix

doch besser: man ist in Courmayeur zu nahe am Montblanc, eigentlich mitten darin, so dass man keinen so schönen Ueberblick bekommt, wie von Chamounix aus.

Um 3 Uhr marschirten wir also ab, dem Val Ferret zu. Es ist dies ein wahrer Spaziergang. Allmählich steigt der sehr gute Weg durch prächtige Lärchenwälder das unmittelbar am Montblanc sich hinziehende Tal hinauf. Es folgen stundenlange fast ebene Alpweiden, oft ziemlich sumpfig und von zahlreichen klaren Gletscherbächen durchzogen, während eine ganze Reihe Gletscher bis ganz hinunter hängen. Von Caraben ist freilich nichts zu finden, wo kein Sumpf ist, sind es meistens Moränen, die fast das ganze obere Val Ferret bedecken und Moränengebiet beherbergt keine Caraben.

Nach dreistündiger, müheloser und landschaftlich sehr genussreicher Wanderung erreichten wir die Alpweide Lavacher, wo sich mehrere Hütten und Ställe befinden. In einer der ersteren kehrten wir ein und erhielten bald eine schmackhafte Reissuppe, Eier und Butter aufgetischt. Dann setzten wir uns noch einige Zeit vor die Hütte, um von der herrlichen, kühlen Alpenluft zu kneipen. Droben, gerade über uns glühte die Spitze des Montblanc im Abendrot und feierliche Stille herrschte über dem ganzen Bilde.

Als Nachtquartier wurde eine nahe, mit Heu gefüllte Hütte benutzt, wo wir gut und billig logirten. Es dämmerte erst, als wir morgens um 3 Uhr vor unser Hôtel traten, und fast gespenstisch weiss hob sich der Montblanc vom dunkelgrauen Firmamente ab. Eine Tasse schwarzen Kaffees bildete unser Frühstück, dann wurde der Marsch durch das Val Ferret hinauf fortgesetzt. Eine Moräne folgte der andern und erst als der eigentliche Aufstieg zum Col de Ferret begann, erreichten wir eine vom Steinschlag und Moränenschutte des Montblanc nicht erreichbare Alpweide, auf welcher es Beute gab. Ich fing eine Anzahl C. concolor und zwar, wie ich richtig vermutet hatte (Soc. Ent. 1895, No. 21), v. bernhardinus, lauter grosse, mehr grünlich-broncefarbene als kupfrige Exemplare, sämtlich mit egal entwickelten Intervallen zwischen den Grübchenreihen.

Der Weg wurde immer steiler und führte jetzt im Zickzack der Passhöhe zu. Einige Platycarabus depressus, typische Form (siehe meine Bemerkungen bei Anlass des Col du Galibier) waren das Ergebnis meiner fortwährenden Bemühungen.

Um 8 Uhr gelangten wir auf die in dichten Nebel gehüllte Passhöhe. Eben wollten wir den Abstieg beginnen, als plötzlich der Wind einsetzte und im Verlauf von 5 Minuten war der Nebel nach allen Seiten verschwunden, welch' herrliche Ueberraschung. Wahrhaft grossartig hoben sich die nun hinter uns befindlichen glitzernden Mont Velan und Grand Combin vom tiefblauen, wolkenlosen Himmel ab, dann in nächster Nähe das ganze kahle Felsgebiet des St. Bernhard, unter uns das lange italienische Val Ferret und dessen Fortsetzung, die Allée Blanche, abgeschlossen durch den deutlich sichtbaren Col de la Seigne. Auf schweizer Seite sah man nicht in den Grund des Tales hinunter, dasselbe ist zu enge. Vor uns lag eine grosse, mit Schnee gefüllte Mulde, auf welcher einige kleine grüne Oasen sich abhoben.

Wir genossen einige Zeit diese schöne Aussicht, auf der Grenze unseres Vaterlandes stehend, dann ging es rasch abwärts, da hier an Ausbeute nicht zu denken war. Oben stack noch alles in tiefem Schnee, dann gelangte man plötzlich auf reiche Alpweiden, von denen alle Steine sorgfältig entfernt worden waren; erst etwas weiter unten, als wir ganz in das schweizerische Val Ferret hinab kamen, fielen mir wieder einige wenige C. depressus zum Opfer.

Von hier bis Orsières ist es ein langes Stück Wegs durch das ganze Ferret-Tal hinunter, bald durch schönen Lärchen- oder Tannenwald, mehr aber über Weideland. Auch mehrere Dörfer wurden passirt, unter welchen der Hauptort des Tales, Ville d'Issert, sehr originell aussieht mit seinen braunen Holzhäusern. Die Gegend ist etwas monoton, weist aber doch viele schöne Partien auf, Caraben fand ich keine mehr, es war zu heiss, der Boden so ausgetrocknet, dass überall zahlreiche Spalten sichtbar waren und wenn man eine aufgehobene Steinplatte fallen liess, so stob die Erde nach allen Seiten auseinander.

Etwa um 3 Uhr erreichten wir Orsières, von wo wir die nach Martigny fahrende Post benutzten, in welch letzterem Orte wir um halb 8 Uhr ankamen. In der Nacht brach ein tüchtiges Gewitter los, welches der enormen Hitze einen Dämpfer aufsetzte und noch am Morgen, als wir auf den Bahnhof gingen, hiengen von allen Bergen die Wolkenschleier tief ins Tal hinunter und der Regen begann bald von neuem sich einzustellen. Doch schon am Genfersee kamen wir wieder in den hellsten Sonnenschein, der uns nicht mehr verliess, bis wir über Lausanne-

Bern unsere Heimat erreicht hatten, von der lang u. anstrengenden Excursion etwas ermüdet, aber gesund und wohl und mit Beute beladen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel. Liste javanischer Lepidopteren, gesammelt in den Jahren 1890—1893, von H. Fruhstorfer.

Von Herrn v. Hormuzaki: Die Schmetterlinge der Bukowina, von C. v. Hormuzaki.

Von Herrn F. Wickham: The Coleoptera of Canada. XXII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr W. Gruner in Spremberg

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. L.** in **K.** Die Zucht ist nicht mit Schwierigkeiten verbunden und sehr dankbar; Jahrg. XI der Soc. ent. enthält eine Beschreibung, haben Sie diese nicht gelesen?

Herrn **G.** in **B.** Es ist bisher alle angewandte Mühe vergebens gewesen, ich sehe infolge dessen von Weiterem ab.

Anzeigen.

America-Curiositäten! Insectes, Coquilles, Minerals, Plantes, Herbes, Oeufs et Peaux d'Oiseaux, Vogel-Eier und Bälge, Bird Eggs und Skins, Numismatiques, Antiquités, Curiosités, Naturalistes und Taxidermistes, Accessoires-Waaren, Tools. Bücher, Livres, Books, Libros scientifiques, litteraires. Annonces, Patents, Informationen America Nord und Canada: commercial, scientifique Frs. 6 = Mk. 5 = Kronen 6 und privat Frs 10. Adresses commerciales ou scientifiques 5 a 10 francs 6). Incasso, Encaissements, Debts collected, Bureau International. Marchandises-Waaren, détail, engros, Exportation. Prix-Courant gratis. (Retour Porto, Port de retour)

Ph. Heinsberger,
15 First Avenue, **New-York** (America)
Filial-Expedition in Union Postale
für „Societas entomologica".

Billige Falter! In guter II. Qualität: A. celene ♂ Mk. 1.—, ♀ Mk. 1,50. Kallima philarchus und Kallima-Mackwoodii das Stück nur Mk. 2.—. Alles in Düten. Porto und Kästchen als Muster 30 Pfg. extra. Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann,
Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Preise in Centimes pr. Dtzd.: **Raupen:** A. flavia, erwachsen 1100. D. fascelina 45.

G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Suche zu höchstem Preis zu kaufen: **Jahrg. I der „Societas entomologica".**

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Von einem im Freien gefundenen S. pyri ♀ habe ich circa 100 befruchtete Eier abzugeben im Tausch gegen einige mir fehlende Noctuiden.

Dr. Leithner, Notar, Krems a. Donau.

Im Tausch gegen europ Lepidopteren gebe ich ab: Cicindela galathea, Calosoma inquisitor, Calosoma v. coeruleum, Cal. sycophanta, Cal. Eversmanni, Chrysocarabus auronitens, Hemicar. nitens, Car. monilis, Rhinomacer betulae.

Rhynchites	aeneovirens.	Rhynchites	coeruleocephalus,
„	pubescens,	„	cupreus,
„	interpunctatus,	„	coeruleus
„	olivaceus,	„	giganteus,
„	betulae,	„	auratus,
„	purpureus,	„	hungaricus.

Meloë variegatus, Meloë scrabiusculus, Toxotus quercus, Axinopalpus gracilis u. a. m. Alles in grosser Anzahl. Suche im Tausch oder gegen baar: tadellose Falter von Zegris eupheme, Rhodoc. cleobule und Harpyia verbasci.

Franz Schade, Schreibwaldstr. 58, Brünn.

Im Laufe des Sommers kommen folgende Raupen und Puppen zum Versandt. Raupensendung auf Gefahr des Bestellers. Die Herren, welche darauf reflektiren, bitte möglichst in einigen Tagen Bestellung zu machen, denn sonst kann Sendung nicht effectuirt werden.

Futterpflanzen:

camilla	Lonicera etrusca	R.	15	Pfg.	P.	30	Pfg.
alchymista	Querc. Ilex.	„	35	„	„	50	„
caecigena	„ pedunc.	„	50	„	„	100	„
dilecta	„ Ilex.	„	40	„	„	60	„
diversa	„ pedunc.	„	30	„	„	50	„
egea	Par. offic.	„	15	„	„	25	„
festucae					„	30	„
Latreillei (Eriop.)					„	25	„
lunaris	Querc. Ilex	R.	10	Pfg.	P.	25	„
livornica	(Weinstock, Galium)	„	45	„	„	60	„
milhauseri	(Querc. Ilex)	„	30	„	„	45	„
nymphagoga	„ „	„	20	„	„	30	„
ni.	Erdäpfelblätter	„	30	„	„	40	„
obsitalis	(Pariet. humifusa)	„	20	„	„	30	„
polyxena	v. Osterluzei	„	15	„	„	20	„
oo.	v. renago Querc. ped	„	15	„	„	20	„
spectrum	Ginster	„	8	„	„	15	„
triplasia		„	10	„	„	20	„
ustula.	Scab. agrestis	„	30	„	„	50	„
verbasci		„	—	„	„	10	„
pudica		„		„	„	25	„

cleopatra Rham. alah. R. 2 Mk., P. 3 Mk. Dutzend. Las. otus (Drury) Querc. Ilex R. 40; P. 70.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Habe Mai, Juni abzugeben:

Puppen von Cat. conversa		à	40 Pfg.
„ „ „ diversa		„	75 „
„ „ „ nymphagoga		„	20 „
„ „ Sp. cataphanes		„	90 „
„ „ E. adulatrix		„	15 „
„ „ M. cappa		„	10 „
„ „ Xanthodes malvae		„	80 „
„ „ Zethes insularis		„	250 „
„ „ Sp. altheae		„	20 „
„ „ Plusia ni		„	60 „

Juni, Juli:

Puppen von Deil. nerii		„	80 „
„ „ „ livornica		„	60 „
Eier „ „ nerii	Dtzd.	„	300 „
„ „ „ livornica	„	„	200 „

Alles nur in bester Qual. und Verpackung.

Franz Rudolf,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Puppen von dilecta, conjuncta, croatica u. s. w. sind schon im Voraus vergriffen. Alle Herren, welche von manchen Arten nichts erhielten, haben bei nächster Gelegenheit die Vorhand. D. O.

Kräftige, im Freien überwinterte populifolia-Raupen, à Dtzd. 3,50 Mk. Falter von populifolia exl. 1896, tadellos präparirt per Paar ♂ u. ♀ 1,50 Pfg. von Mai-Juni ab lieferbar.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Eier von Agl. tau à Dtz. 15 Pfg., 100 St. 150 Pfg.
„ „ Saturnia pyri à Dtz. 50 Pfg., 100 St. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia Dtz. 15, 100 St. 120 Pfg.
„ „ „ spini „ 20, 100 St. 200 Pfg.
„ „ „ „ und pyri ♀. Dtzd. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia u. „ ♀. „ 450 Pfg.
Puppen von scita à Dtzd. 240 Pfg. — Ich wünsche auch mit aussereuropäischen Sammlern in Verbindung zu treten und bitte gefl. um diesbezügl. Offerten

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut

G. Hausmann. Celle.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk. 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk 1.—, evan Mk. 2. —, [illegible] Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis, 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, Elberfeld.
Gustav-Str. 6.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno. Bulgarien.

Suche im Tausch zu erwerben europ. Land- und Süsswassermollusken, Käfer und gepresste Pflanzen, sowie als Anfänger im Sammeln aller Insekten ausgenommen Lepidopteren und Coleopteren die häufigern Arten jener Ordnungen.

Ferner werden im Tausch gesucht Bücher zur Bestimmung aller Insekten mit Ausnahme der genannten Ordnungen, womöglich mit guten Abbildungen. Zu kaufen wird gesucht eine neue Auflage von Reitter, Heyden & Weise, Catalog. Coleopt.

Dagegen biete ich Mollusken aus der Umgebung Basels, Coleopteren und gepresste Pflanzen (viele alpine darunter) nebst folgenden Büchern: Calwer's Käferbuch, III. Aufl., 2 Bde. für allg. Erdkunde, 1856 u. 1857. Flora von Oberösterreich v. Dr. Duftschmied, 3 Hfte. v. Bd. I. Europäische Fauna, v. Dr. H. Schinz, II Bd. Rept. Amphib. Fische. Vergl. Physiologie der Pflanzen und Tiere v. P. M. Roget, Deutsch v. Duttenhofer, 2 Bde., neb t Büchern über Mineralogie, Botanik, Pathologie und Therapie und 2 alten Werken, dem einen von Bion über Astronomie 1703 und dem andern über Petrefacten 1726.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Suche für sofort oder später **einen tüchtigen Gehülfen** für meine Naturalienhandlung. Gute Insekten-Präparateure bevorzugt.

Leipzig, Hospitalstr. 2. **Ernst Heyne.**

Herrn **E. F.** in **S.** Würden Sie nicht die Güte haben, auch endlich einmal den Betrag für erhaltene Puppen zu expediren?

F. A Cerva, Sziget-Csép, Ungarn

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Callisthenes reticulatus St. 0,20. Dtz. 2 Mark. Geotrupes typhoeus Dtzd. 6 ♂ 6 ♀ 0,80. Carabus violaceus Dtzd. 0,40. Carabus cancellatus Dtzd. 0,40. Carabus glabratus Dtzd. 0,40, ungenadelt, Porto und Packung 20 Pfg. gibt gegen Einsendung, auch in deutschen Marken, ab

C. Irrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Raupen von Bomb. lanestris das Dutzend 50 Pfg. Porto und Verpackung extra. Versandt in 8 10 Tagen.

F. Kilian, Entomologe, Stromberg a Hunsrück.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Juni 1897. № 5. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Reisebriefe aus Brasilien und Argentinien.

Mein Sohn machte als Schiffsarzt auf dem Dampfer Babitonga von der Hamburg-Südamerika-Linie eine Fahrt nach Amerika. schrieb mir, so oft sich Gelegenheit bot, über seine Erlebnisse und Sammelergebnisse, denn, obgleich nicht geschulter Entomologe, war er bedacht, meine Sammlung zu vermehren. Er brachte mir eine recht erfreuliche Ausbeute mit, welche ich bestimmt habe, so dass ich immer die Namen zu den in den erwähnten Briefen berührten Insekten setzen kann.

Das Unwesentliche ist weggelassen und nur das die Entomologie Betreffende wiedergegeben.

Unsere Fahrt in der Neujahrsnacht war die denkbar angenehmste sogar durch den Canal und die gefürchtete Gegend von Biskaja, so dass wir pünktlich an Tenerifa am 12. Januar landeten, um einen Ochsen einzunehmen. Leider war die Zeit zu einem Ausfluge zu kurz und ich konnte mir nur die Stadt Sta. Cruz und ihre unmittelbare Umgebung ansehen. Was ich von Käfern und andern Insekten sah, kam mir ganz deutsch vor, mitgenommen habe ich deshalb auch nichts, was mir später doch leid tat.

Von hier wandten wir uns geradewegs nach Brasilien, berührten den einsam stehenden St. Pauls Rock und landeten in den letzten Tagen des Januar in unserem ersten Bestimmungshafen Paranagua. Da uns die erstaunliche Trägheit sowohl der Zollbeamteten als auch der Hafenarbeiter die Aussicht eröffnete, hier geraume Zeit zu verweilen, auch der Gesundheitszustand der Mannschaft ein beneidenswerter war, konnte ich einen Ausflug in's Innere vornehmen.

Vom Kapitän an den deutschen Konsul in Curityba empfohlen, dampfte ich mit der Schmalspurbahn ab, lernte die lotterige Verwaltung und den herrlichen Urwald kennen und wurde bei meiner Ankunft auf's Herzlichste empfangen. C. ist eine rein deutsche Stadt, in der man alle vaterländischen Mundarten vernimmt und bald der Mittelpunkt der Geselligkeit ist. Wiederholte Ausflüge in die Umgebung oder Besuch des grossen Konsulatsgartens lieferten mir schon Ausbeute. Grosse, metallglänzende, prächtige Dungkäfer konnte ich in Mehrzahl sammeln, Phanaeus imperator, welche ich in Deiner Sammlung noch nicht kenne, vermischt mit einzelnen unscheinbareren, Ph. acrisius und Onitis distinctus, verschiedene Rosenkäfer, Rutela surinamensis, einige Böcke, Clytus acutus und ein grösserer, Dryoctenes caliginosus kletterten an Bäumen, während Rüsselkäfer an Blumen saugten und Kurzflügler unter Blättern sassen, Glenus haemorrhoidalis.

Eine Menge Heuschrecken bevölkerten die Grasplätze, sie sind aber viel schneller als die unsrigen und doch habe ich einige erbeutet, Acridium Oifersi und tarsatum und eine grosse Calopterus in den brasilianischen Farben, welche aber in Spiritus leicht verblassen. Einige Fangheuschrecken, die hübsche Mantis praecaria und die einfarbige M. vitrea hielten nebst Phaneroptera lanceolata ebenfalls Stand, so dass das Fangglas bald gefüllt war. Kohlschwarze Hummeln, Bombus violaceus flogen in Menge an den Blumen umher und liessen sich leicht fangen, während ich von andern Hautflüglern nur eine schwarz und gelb gefärbte, mit lang gestieltem Hinterleibe, Pelopoeus figulus, in mehreren Stücken erwischte, die anderen waren zu geschwind.

Obgleich ich weiss, dass Schmetterlinge nicht zu Deinen Lieblingen gehören, konnte ich es doch nicht unterlassen, einige, die mir entgegenkamen, mitzunehmen, zumal auch der deutsche Pastor Schulze mir mehrere verehrte, die er gezogen hatte. Von Baumzweigen hingen fingerlange Puppen herunter, aus denen vorn eine Raupe halb hervorragte, einer Psyche angehörig, ganz mit kleinen Stückchen Holz, durch Gewebe verbunden, verdeckt. An Baumrinde entdeckte ich sammetweiche Puppen, die ich anfangs für Gallen hielt, die aber bald darauf schwarze Spinner entschlüpfen liessen, deren Männchen kaum ein Drittel so gross als die Weibchen sind.

Puppen von Hühnerei Grösse mit Seidegespinnst, Attacus jacobaeae und kleinere, zwischen Zweige und Blätter eingesponnen, Hyperchiria coreus, habe ich auch eingepackt, daneben aber manche Schmetterlinge gefangen. Schöne, auf der Oberseite atlasblau glänzende, unten braungefleckte, schnelle Falter, Morpho aega, gab es in Menge, daneben zahlreiche Zitronenvögel, Catopsilia argaute und Kohlweisslinge, die ich den unsrigen sehr ähnlich finde, Catopsilia eubule, Pieris tovaria, Theope pieridioides flatterten in grossen Schaaren. Dann habe ich eine Anzahl von Arten gefangen, welche auch unsern gemeinen Füchsen und Admiralen gleichen, Dilonis biblis, Dione vanillae, Hypanarthia lethe, Colaenis julia, Adelpha cytherea, die, wenn sie auch vielleicht gemein sind, doch zum Andenken an die Reise dienen können. Merkwürdige Falter aber lernte ich kennen meist dunkel gefärbt, mit schmalen durchsichtigen Flügeln und dünnem Leibe, wie ich sie in Deutschland noch nicht gesehen habe, Heliconius amaryllis, apsides, Itomia oto, die hoffentlich ganzbeinig ankommen werden.

Wieder an Bord angelangt, flog mir ein grosser schwarz und gelb gefärbter Rosenkäfer, Macraspis quadrivittata entgegen und Abends ein herrlicher Leuchtkäfer, Cocnio noctiluca, der bei Licht betrachtet ganz unscheinbar schwarz erschien. Einen fast handbreiten, fast schwarzen Schmetterling erbeutete ich, als er um die Lampe flatterte noch im Hafen, auf offener See fand ich einen ebenso grossen schwarzbraunen Erebus odora in einem Winkel beim Schornstein sitzend, den ich auch glücklich einheimsen konnte.

Unsere Fahrt ging jetzt geradewegs nach Buenos Ayres und anderen Häfen vom La Plata, wo wieder eine Zeit der Ruhe eintrat, die zu allerlei Ausflügen benutzt wurde. Auf den Pampas wurde das manns-hohe Gras mit seinen schneeweissen Rispen bündelweise geholt, um es zu Hause als Zimmerschmuck zu benutzen. Viele Insekten konnte ich im Sumpfe und nachher bei meinen Ritten zu den Gauchos nicht fangen, doch bot späterhin die Umgebung von Buenos Ayres und Rosario bessere Gelegenheit dazu. Im deutschen Krankenhause fand ich an den Wänden eine Riesenschabe, Belostoma americanum und eine Wasserwanze, welche merkwürdigerweise Insekten fing und die Diakonissen erschreckte, sie wurde mitgenommen.

Am Strande suchte ich im feuchten Sande kleine Wanzen, Anisops niveus, und aus üppigem Gesträuch eine Menge kleiner Insekten. Idiocerus, Delphax, Cercopis und andere Wanzen, Cassiden, Coccinelliden, Chrysomeliden, Dasytes, Clythra, Lema, Curculioniden, Telephoriden, kleine Melolonthiden, Noctilucaarten, kleine Gryllen, Fliegen, Ameisen, die zu Hunderten auf den Blättern sassen und nur abgelesen zu werden brauchten. Auch grössere, rotbraune Wanzen, Merocoris rugosus, Blattaarten fanden sich in Mehrzahl, von denen allen Proben eingeheimst wurden. Meine Hauptfangstelle war aber der Kirchhof von Rosario nnd seine sonnig erwärmte Mauer, wo besonders Bienen lustig summten. Zuerst wurden ein Paar grüngoldiger Mistkäfer, Phanaeus splendidulus und kleinere Epilissus nitidulus mitgenommen, dann aber auf Wespen Jagd gemacht. Eine rotgelbe Art nebst Nest, welches an einem dünnen Stiele herabhängt, Polistes cavypyta, gab es in Menge, daneben schwarze Mauerwespen, Odynerus paraensis, und kleinere mit zierlichem Fluge, Polybia chrysothorax, europäische Honigbienen und vor allen Dingen Ameisen in Menge, deren verderbliche Wirksamkeit ich noch kennen lernen sollte, da nichts vor ihrer Gefrässigkeit sicher war. Am häufigsten war eine schwarze Art, Camponotus rufipes, dann stachelige, Cryptocerus augustus, rotbraune, Preuolepis fulva und winzig kleine Leptothorax vicinus, die sich in die Düten mit den Schmetterlingen verkrochen. Ohrwürmer sind auch nicht selten, kurz und gut, Du erhältst eine Menge Kleinigkeiten, weil ich weiss, dass darunter oft mehr Seltenheiten sind, als unter den grossen Insekten. (Leider harren sie fast noch alle der Bestimmung, besonders die Käfer.

Die letzte Station ist Bahia, wo wir aber nur kurze Zeit landen, wegen des gelben Fiebers, weswegen ich mich nur in dem Stadtteil der Europäer aufhalten kann und weitere Ausflüge vermeiden muss. Durch Zufall erhielt ich einige merkwürdige

Maikäfer, Pachynema, mit dicken Beinen und andere mit stark behaarten, langen Hinterbeinen. Einen grünen Rosenkäfer mit aufgestülpter Nase, einen faustgrossen Nashornkäfer, Xylotrypes, aber die grösste Merkwürdigkeit für mich ist ein Käfer, den ich noch niemals gesehen habe. Denke Dir eine schwarze Maulwurfsgrille in's Käferliche übersetzt, dann hast Du das Wundertier mit seinem dicken Brustkasten und den bezahnten Sprungbeinen. Ich erwarb es, auch ohne Namen, für wenig Reis und hoffe Dir eine Freude zu bereiten. (Es ist der noch seltene Hippocephalus armatus, der allerdings Jedermanns Verwunderung hervorruft.)

Dieser letzte Brief wird nur wenige Tage vor meiner Rückkehr ankommen, dann wirst Du in den Besitz meiner Schätze gelangen.

Dr. Rudow.

Ocneria dispar.

Von *Carl Frings.*

Schon seit vielen Jahren waren Ocneria dispar und Bombyx neustria in der Umgebung der Stadt Bonn auffallend selten geworden, in manchen Jahren fand man kaum ein Exemplar der genannten Arten Am 22. Juni 1896 betrat ich nun zufällig ein isolirt vor der Stadt liegendes Gehölz von Hippophaë rhamnoides, dem Sanddorn, einer Pflanze, die sich sonst nicht im Rheintale findet. Hier bot sich dem Auge ein sonderbares Schauspiel dar. Viele Hundert dispar-Raupen in allen Grössen bedeckten nämlich buchstäblich die Büsche und hatten sie schon fast ganz entblättert. Die Astgabeln und stärkeren Zweige erschienen von Weitem verdickt durch die Mengen der dort ruhenden Raupen, und fortwährend hörte man ein deutliches Knistern, hervorgerufen durch die eifrig arbeitenden Mandibeln der Tiere. Auch die buntgestreiften, mit den eigentümlichen schwarzen Augenflecken auf dem blaugrauen Kopfe versehenen Bombyx neustria-Raupen waren in grosser Anzahl vertreten.

Einige Wochen später war in dem ganzen Gehölz kein Blättchen mehr an den Zweigen, winterlich starrten die dornigen Aeste in die Luft, dafür fand man die dispar-Puppen klumpenweise übereinander gesponnen an den Zweigen und besonders unten an den Stämmen. Bei meinem Kommen waren die Falter schon zum grössten Teile geschlüpft, und beim Eintritt in das Buschwerk wurde der Störer von Schaaren der dispar ♂♂ mit unstätem Fluge umflattert. Die ganzlich flugunfähigen, plumpen ♀♀ sassen überall ebenso massenhaft an den Stämmen und im Grase, meistens mit der Anfertigung ihrer pelzbedeckten Gelege beschäftigt. Auffallend waren die Grössenschwankungen der Falter; die ♂♂ variirten in der Spannung von 33—55 mm, die ♀♀ von 42—78 mm. Auch in der Färbung war einige Verschiedenheit anzutreffen; so fing ich ♂♂ von so dunkler Grundfarbe, dass man sie fast für monacha ab. eremita halten konnte, andere hatten ein ganz helles, gelblichgraues Colorit. Die ♀♀ zeigten nur in der mehr oder weniger starken Ausprägung ihrer schwarzen Zackenlinien einige Schwankungen.

Am 31. Juli 1896 schlüpfte mir aus einer von diesem Fundorte mitgenommenen Puppe ein sehr interessantes, hermaphroditisches Stück. Das Exemplar hat die Spannung eines recht starken ♂, ist tadellos entwickelt, vorherrschend männlich. Weiblich, also weiss gefärbt sind: ein Streifen an der linken Kopfseite, fast die ganze rechte Thoraxhälfte, der rechte Oberflügel zu Dreiviertel (nur der Hinterrand desselben ist breit männlich), der linke Oberflügel fast halb (Vorder- und Hinterrand männlich, das dazwischen liegende, keilförmige, weibliche Stück ist von einzelnen feinen, männlichen, braunen Streifen durchzogen), sowie ein ebenfalls keilförmiges, etwa einen Drittel der Flügelfläche einnehmendes Stück im linken Hinterflügel. Der Hinterleib ist bedeutend dicker als beim ♂, er zeigt männliche Färbung, doch sind zahlreiche grosse Flocken heller, weiblicher „Legewolle“ in seinen Haarpelz eingestreut, welcher Umstand dem Abdomen des Tieres ein merkwürdig geflecktes Aussehen verleiht. Nur das fünfte und sechste Segment ist an beiden Seiten rein weiblich. Auch die Fühler sind zwitterig gebildet. Der rechte hat eine männliche Kammzahnreihe von normaler Grösse, die andere Reihe zeigt nur ganz kleine, etwa $^3/_4$ mm lange, fast weibliche Zähne. Ebenso hat das linke Fühlhorn eine fast weibliche Kammzahnscheibe, die andere ist nur gegen die Spitze hin mit halblangen, männlichen Zähnen versehen, an der Wurzel bis zur halben Länge dagegen völlig weiblich. Anscheinend sind die Genitalien von rein männlicher Beschaffenheit. Sehr merkwürdig ist, dass die Puppe dieses Stückes teils hellrotbraun, teils schwarzbraun gefärbte Flügelscheiden besass, die erstere Färbung entspricht genau den weiblichen Flügelteilen des Falters. Sogar die mir vorliegende, leere Hülle zeigt den Unterschied noch sehr deutlich.

Fast alle von diesem Sanddorngehölz stammenden neustria-Falter zeichnen sich durch eine eigenartige, schwer zu beschreibende Farbe aus, die derjenigen heller Bombyx trifolii am nächsten kommt; diese Abänderung der überhaupt stark variirenden Art mag wohl durch die ungewohnte Nahrungspflanze hervorgerufen worden sein. — Eine grosse Menge Puppen beider Spinner waren von Tachinenmaden und Ichneumonenlarven bewohnt; diese Schmarotzer und die vielen rotrückigen Würger, welche sich in dem Buschwerke eingenistet und auf den spitzen Dornen ganze Kerbtiersammlungen angelegt hatten, werden wohl der fortschreitenden Vermehrung im folgenden Jahre ein Ziel setzen.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmal.*

III.

Unkluges von den Ameisen.

Man ist gewohnt, die Ameisen zu den klügsten und am zweckmässigsten arbeitenden, mit feinen Sinnen begabten Insekten zu zählen, und das mit Recht. Doch gibt es auch Fälle zu beobachten, bei denen man sich über das unkluge Gebahren derselben wundern muss.

Eines Tages bemerkte ich oben auf einer 3 Meter hohen glatten Erdböschung, die von einem Bahnweg im Winkel von ca. 70 Grad ansteigt, ein angefangenes Ameisennest einer halb in, halb auf der Erde bauenden Art und sah, wie die Nestbauer die aus der Erde hervorgeholten Klümpchen in gerader Linie abwärts die Böschung hinunter bis in den kleinen, die Bahn beiderseits flankirenden, etwas Wasser enthaltenden Graben trugen. Die Tierchen hatten Mühe, die steile Böschung ohne Unfall mit ihrer Last hinunter zu kommen und hätten doch nur loszulassen brauchen, um ihre Bürde von selber ihrem Bestimmungsorte zurollen zu sehen, keinem aber fiel das ein, ich sah sie alle beladen hinter einander unverdrossen den langen Weg hinunter und leer hinauf wandern. Nur nach und nach, nachdem sie über drei Wochen lang so gearbeitet hatten, fanden sich einige, die nur bis etwa eine Handbreit unterhalb der Nestöffnung die Böschung hinabgingen und hier ihre Ladung absetzten, die dann alsbald hinunterrollte oder sich an den Unebenheiten ansammelte, bis der Wind oder ein Regen das Angehäufte wegnahm, alle andern gingen nach wie vor mit ihrer Bürde bis an den kleinen Graben und liessen sie hier in's Wasser fallen.

Längere Zeit war ich dann verhindert zu beobachten, und als ich später wieder kam, war das Nest zerstört und verlassen.

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nuraberg.*

Sicherlich ist es Jedem der werten Vereinsgenossen von Interesse, gelegentlich aus dieser oder jener Gegend, in der er vielleicht noch nicht geweilt und gesammelt, zu erfahren, in welchem Masse sie die Natur u. a. gerade mit Insekten ausgestattet hat. Im Hinblick hierauf nun soll dem geneigten Leser eine „Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend“ geboten werden. Die Zusammenstellung beruht auf fast täglich von mir beim Sammeln auf zahlreichen Exkursionen gewonnenen Erfahrungen, die mich zu der Hoffnung berechtigen, meinen werten Vereinsgenossen zwar nicht Erschöpfendes, wohl aber Genaues zu bieten.

Papilio machaon, Schwalbenschwanz; Juni—August, gern in Gärten und auf Waldwiesen und -Wegen, doch nur zu bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden; Raupe auf Möhrenkraut. Häufig.

Aporia crataegi, Heckenweissling; Juni—August; Raupe auf Weissdorn. Gemein.

Pieris brassicae, Kohlweissling; Juni—September; Raupe auf allen Kohlarten. Gemein.

rapae, Rübenweissling; Mai—September; auf Aeckern und Kleefeldern; Raupe auf Reseda. Gemein.

napi, Rübsaatweissling. Wie rapae.

daplidice, Resedafalter; Mai, Juli, September; Raupe auf Resedagewächsen und Kreuzblütlern. Häufig.

Antocharis cardamines, Aurorafalter; April — Anfang Juni; auf Waldwiesen; Raupe auf Wiesenschaumkraut. Häufig.

(Fortsetzung folgt)

Literaturbericht.

Dr. K. Escherich & Gg. Escherich. **Bestimmungstabelle der deutschen forstschädlichen Borkenkäfer, zum praktischen Gebrauch für Forstleute bearbeitet.** 17 Seiten. Preis ? Sonder-Abdruck aus der „Forstlich-naturwissenschaftlichen Zeitschrift“. 1. Heft. 1897.

Wie die Verfasser in der Einleitung bemerken, fehlt es an Scolytiden-Literatur nicht. Das vorstehend genannte Heftchen erhebt auch nicht den Anspruch darauf, Neues zu bringen; vielmehr wird in demselben das über deutsche Borkenkäfer — soweit sie besonders forstschädlich auftreten — Bekannte übersichtlich zusammengestellt. Es soll dem Forstmann an die Hand gehen und ihn in den Stand setzen, rasch und mit Sicherheit die ihm vorkommenden Forstschädlinge der Scolytiden-Familie zu bestimmen. Ein besonderes Gewicht ist auf das Vorkommen (Nährpflanze) und die Art der Frassgänge gelegt. Der Einteilung liegt im Allgemeinen Reitter's vortreffliche Bestimmungs-Tabelle No. XXXI zu Grunde.

Eine Anzahl schematisch-didaktischer Abbildungen (Seidlitz sieht solche allein als berechtigt an, vgl. Fauna transsylvanica, 1891, p. XV, Anm.), die die Form des Absturzes mit seiner Zähnelung, die Gestalt des Kopfes und Halsschildes, einzelne Frassbilder etc. veranschaulichen, sind recht geschickt gemacht und erfüllen ihren Zweck vollständig.

Im Einzelnen gestatte ich mir folgende Bemerkungen:

p. 10: 1. Abteilung Hylesini (soll wohl heissen: Hylesinini, nach Analogie von Bostrychini, Hylastini, Hylurgini; vgl. auch p. 14).

p. 11: Myeophilus (statt: Myelophilus = Marktreund, von μῦελός das Mark; vgl. p. 16 und 17).

p. 12: Sc. destructor Ol (= scolytus F.)

p. 13: „Halsschild . . . er . .“ (weiter unten findet sich „das Halsschild . . .“; welche von beiden Formen die richtige ist, wage ich nicht zu entscheiden. Beide neben einander zu gebrauchen, ist jedenfalls unzulässig. Bei Creutzer, Ganglbauer, Reitter finde ich „der Halsschild“, bei Erichson, Kraatz, Redtenbacher, Rosenhauer, Seidlitz, Stierlin. Weise „das H.“) „Wir betrachten letzteres . . ., so sehen wir . . .“ (= Betrachten wir . . ., so . . .)

„Wir besehen das Halsschild . . ., so gewahren wir . . .“ („Besehen wir . . ., so . . .)

p. 16: Hylesinus fraxini Fbr. (muss heissen: fraxini Pz.). Polygraphus pubescens Fbr. (= polygraphus L.)

p. 18: lies: Hylastes cunicularius Er.

Hylastes angustatus Er. (sollte Hbst. heissen, jetzt = attenuatus Er.)

p. 19: Bostrychus stenographus Ratz. (sollte Dft. heissen; jetzt = sexdendatus Boerner)

p. 21: Bostrychus bidens Fbr. (= bidendatus Hbst.)

p. 22: Pityophthorus micrographus L. (nicht Gyll.)

p. 23: Xyloterus lineatus Ol. (nicht Gyll.)

Was die Abkürzung der Autornamen anbetrifft, so wäre eine gewisse Konsequenz wünschenswert. Verschiedenartige Abkürzungen desselben Namens sind wohl nicht zu rechtfertigen. So findet sich Ratzeburg abgekürzt: Ratzeb. (p. 12), gleich darauf: Ratz. — Fabricius: Fb. (p. 15), Fbr. (p. 16), Fab. (p. 21), Fabr. (p. 22), während doch F. allein genügt. — Linné: Lin. (p. 16), L. (p. 21); die letztere würde ich wählen.

An Druckversehen sind mir aufgefallen p. 8 Z. 13 v. u. lies: Lupe, p. 16 Z. 8 v. u. lies: anfangs; Z. 7 v. u. lies: vom Lotgang abgehend.

Für Sammler der einheimischen Scolytiden-Vertreter, vor allem aber für angehende Forstleute wird sich das Schriftchen als praktisch erweisen und kann empfohlen werden. Möchten ähnliche für andere Familien folgen.

K. Mayer.

Neu eingelaufene Cataloge.

Soeben erschien: Liste D., *Utensilien für Naturaliensammler* von August Böttcher, Berlin C., Bruder-Str. 2, enthaltend unter Anderem alles Nötige zum Fang, zur Zucht, zur Präparation und zur Conservirung von Insekten. Die Preise sind mässig.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: A collection of Indiana cave beetles, by H. F. Wickham. — The Coleoptera of Canada. XXIII. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

Von Herrn Dr. Escherich: Beitrag zur Hemipterenfauna Kleinasiens, von Dr. K. Escherich.

Von Herrn A. Bang-Haas: Lepidoptera Groenlandica, von A. Bang-Haas.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. L.** in **F.** Gute Nachricht eingetroffen, es geht vortrefflich.

Herrn **J B.** in **D.** Bis wann kann das Versprochene hier sein? Es wäre mir erwünscht.

Herrn **V. P.** in **H.** Es muss Uebereinstimmung herrschen, ich kann Einzelnes nicht so weit abändern.

Anzeigen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

G. Hausmann, Celle.

Raupen von **Ap iris** Dtzd. 1 Mk., Puppen 50 Pfg. teurer (ausser Porto) versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Otto Schmid, Militärstr. 92, Stuttgart.

Im Laufe des Sommers werden noch folgende R. und P. zum Versandt kommen: (Preis in Pfennigen per Stück.) Sendung der Raupen nur auf Gefahr des Bestellers.

algira, Futterpflanze Brombeere,	R. 20	P. 25
blattariae		„ 25
conjuncta, Futterpfl. Steineiche	„ 25	„ 50
croatica Scab. agrest.	„ 30	„ 60
graecarius, Ginster	„ 20	„ 30
chlamydulalis		„ 25
pantaria, Futterpfl. Esche	„ 10	„ 15
stolida		„ 50
thirrhaea Pist. lentiscus	„ 15	„ 55
Eriop. Latreillei		„ 25
Mis. binaculosa Ulme	„ 30	„ 35

nerii P. 6 Stück Mk. 4.50, 12 Stück Mk. 8.50.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. 13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Im Tausch gegen europ. Lepidopteren gebe ich ab: Cicindela galathea, Calosoma inquisitor, Calosoma v. coeruleum, Cal. sycophanta, Cal. Eversmanni, Chrysocarabus auronitens, Hemicar. nitens, Car. monilis, Rhinomacer betulae.

Rhynchites aeneovirens,	Rhynchites coeruleocephalus,
„ pubescens,	„ cupreus.
„ interpunctatus,	„ coeruleus
„ olivaceus,	„ giganteus.
„ betulae,	„ auratus.
„ purpureus.	„ hungaricus.

Meloë variegatus, Meloë scrabiusculus, Toxotus quercus, Axinopalpus gracilis u. a. m. Alles in grosser Anzahl. Suche im Tausch oder gegen baar: tadellose Falter von Zegris eupheme, Rhodoc. cleobule und Harpyia verbasci.

Franz Schade, Schreibwaldstr. 58, Brünn.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen. Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk. 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk. 1.—, evan Mk. 2.—, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, **Elberfeld**.
Gustav-Str. 6.

Durch grössere Ausbeute ist es mir möglich, noch weitere Puppen von Cat. nymphaea à 100 Pf. abgeben zu können, ebenso habe ich noch abzugeben Puppen von Pl. triplasia à St. 10 Pf.

Bei Zethes insularis habe ich irrtümlich statt Mk. 1,50 Mk. 2,50 angerechnet.

Franz Rudolph.
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Eier von Harp. erminea das Dtzd. zu 30 Pfg., von Panth. coenobita 1 Dutzd. 30 Pfg. In nächster Zeit: **Raupen** von Acronycta alni à Stück 1 Mk., 1 Dtzd. zu 10 Mk. **Puppen** von Agrotis punicea 1 Dtzd. 10 Mk., das Stück 1 Mk. Ein **Zwitter** von P. curtula gegen Meistgebot.

Verkaufe Doubletten, darunter sehr gute Arten, alle gut gespannt und frisch, tadellos, um sehr billigen Preis. **Wilh. Caspari II**, Wiesbaden.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 71 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter**.

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Lebende Cicindela campestris-Larven Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk. Raupen: R. rhamni Dtzd. 30, Futterpflanze Faulbaum, Thecia quercus Dtzd. 60 Pf., Th. ilicis Dtzd. 80 Pf., Anisopt. aceraria Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk (Eiche), Hyb. rupicapraria Dtzd. 40 Pf., (Schlehe, Weissdorn). Porto und Verpackung extra gegen Voreinsendung des Betrages.

Der Entomologische Verein Atalanta

Offerten nimmt der unterzeichnete Vorstand des obigen Vereins entgegen.

Gustav Junckel, Crimmitschau, Thiemestr. 43.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75. Maacki 35, ♀ 90, alexanor 13, Raddei 40, ♀ 50, Parn. actius 45, ♀ 75, mercurius 70, ♀ 120, charltonius ♂ 40, nomion 15, ♀ 40, ex. Sutschan 25, ♀ 50, Bremeri 15, ♀ 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, ♀ 30, v. alpinus 20, ♀ 25, delphius 20, ♀ 45, Ueberg. zu illustris 40, ♀ 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, ♀ 150, orleansi 120, ♀ 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, ♀ 90, Stubbendorfi 15, ♀ 30, glacialis ♂ 15, Col. Wiskotti v. separata 75, ♀ 125, pamiri 45, ♀ 80, Wiskotti v. aurantiaca 75, ♀ 125, draconis 70, ♀ 120, chrysoptera 75, ♀ 125, melinos 45, ♀ 75, v. magna 60, ♀ 100, Erschoffi ♂ 125, Christophi ♂ 75, erate 7, eogene 10, ♀ 25, Fieldii 30, ♀ 50, v. kenteana 50, ♀ 125, aurorina ♀ 60, cloë ♀ 100, viluiensis ♂ 120, Apat. nycteis 20, ♀ 90, Pap. ab. sphyrus 20, Pyg. timon 200, ♀ 150, Crat. baleanica 150, ♀ 150, van hygiaea 240, Zyg. v. citrina 70, tamara v. daemon 120, ♀ 100, Cossus terebra à 75, Lasioc. lineosa 60, ♀ 50, lunigera à 40. 10 = 1 Mk. Bei Sendungen unter 50 Mk für Porto und Verpackung 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Preise in Centimes pro Dutzend. **Raupen:** A. flavia ½ Dtzd. 600, 1 Dtzd 1100. D. fascelina 45. **Frische Falter:** Pro Stück S. culiciformis 20.

G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Abzugeben

baldigst Puppen von Lim. populi à 50 Pfg., Dtzd. 5 Mk., iris à 40, Dtzd. à 4 Mk., ferner aus importirten Puppen stammend Eier von cecropia Dtzd. 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., später Eier im Freien befruchtet von Las. pruni Dtzd. 40 Pfg., Las. fasciatella var. excellens Dtzd. 70 Pfg. Den Herren, welche bei uns importirte luna, jo und imperialis Eier bestellten, zur Nachricht, dass diese in den nächsten Tagen erwartet werden. Porto und Verpackung bei Puppen 25, Eiern 10 Pfg.

Hochachtend

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Abraxas grossulariata.

exl., sehr gut gespannt, 80 St. zu Decorationszwecken, für Bouquets geeignet, gebe ich gegen Meistgebot ab.

Schille, Oberförster, **Rytro** (Galizien).

Prachtfalter aus Sumatra, Afrika (Accra)

in Düten, gegen Voreinsendg. od. Nachnahme.

Aus Sumatra.

Amat. dilucida 3,00 Mk., Ath. ambara 0,80, Pap. dissimilis 0,60, Pap. helenus 0,50, Delias glauce 1,25, Hebem. glaucippe 0,75, Char. polyxena 3,50, Char. delphis 3,00, Pap. diophantus 8,00, Pap. forbesi 4,00, Pap. agetes 1,00, Hestina carolinae 0,75, Prion. hypsipule 1,25, Ceth. metypsea 1,50, Limen. albomargin. 1,50, Dan. larissa 0,75, Cynthia deione 0,25, Pap. sarpedon 0,25, Pap. arjuna 1,50, Amnos. eudamia ♂ 2,00, ♀ 3,50, Zeux. amethystus 3,00, Pap. polymnestor 2,00, Ixias flavipennis 2,00, Eupl. Martini 3,50, Amax. aurelius 8,00, Eupl. Bremeri 1,00, Euth. Blumei 2,50, Pieris amalia 2,50, Cyrestis maenalis 1,00, Cyrestis nivalis 0,80, Stibech. Kannegieteri 1,75, Tanaee erana 2,00, Tanaee pulasara 1,00, Cethos. Leschenautti 3,00, Elymn cerixoides 3, alle 36 Stück nur 72 Mk.

Aus Afrika.

Euph. zeuxis 1,25, Euph. eupalus 1,00, Palla varanes 1,75, Hypol. salmacis 2,50, Euxante eurinome 5,50, Pieris severina 0,50, Pieris calypso 0,80, Eronia, gelb und braun 1,00, Euph. unbek. à 1,50, Catuna coenobita 0,80, Amauris niavius 0,80, Antherea persephone 7,00, 10 versch. kleinere 5,00, alle 21 Stück nur 28 Mk.

Aus Südamerika.

Morpho achilles 1,50, Morpho e. l. catenarius ♂ (Epistr.) 1,50, e. l. ♀ Unt. sehr dunkel 2,50, Pap. dolicaon 1,50, Dasioph. creusa 1,50, Pap. telesilaus 1,00, alle 6 Stück nur 9 Mk.

Aus Paraguay.

100 Falter in Düten gem. mit viel Pap. Morpho, Catagr., Callic., Chlor. u. and. schönen Sachen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Im Laufe des Monats abgebbar:

Eier polyphemus Dtzd. 60 Pfg., 100 St. Mk. 4,
cecropia „ 20 „ 100 „ „ 1,50
ceanothi „ 150 „ 100 „ „ 10,
promethea „ 20 „ 100 „ „ 1,50
cynthia „ 15 „ 100 „ „ 1,
Sph. pinastri Dtzd. 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellata 10, populi 5, casta 40, tau 15, pyri 25, camelina 5, sylvata 10, pusaria 6, petraria 10 Pfg. p. Dtzd., Porto (Brief) extra.

Raupen: hylaciformis 15, cucullatella 10, griseola 10, F. intermediella 10, sepium 30, betulina 15, grossulariata 5, Dtzd. 30 Pfg., Porto und Packg. 30 Pfg., Ausland höher.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Sat. pyri-Eier von kräftigen Dalmatiner Exempl. sind abzugeben à 30 Pfg per Dtzd., dazu v. S. tiliae, à 15 Pfg., Porto 10 Pfg., Zahlung in Briefmarken.

F. O. Müller, Lyssachstrasse, Burgdorf (Schweiz).

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Flavia-Eier gut befruchtet per Dutzend Mk. 1.50

A. Sigmundt, Stuttgart,
Uhland-Str. 6 II.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Pyri-Eier v. d. Wiener Race, dunkle Form, unter Garantie des sicheren Schlüpfens, per Dutzend 40 Pfg., Porto 10 Pfg., nur gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

Als letztes Offert empfehle ich noch Puppen v. S. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, elpenor 10, porcellus 25 Pfg. per Stück, auf je 5 Stück einer Art 1 gratis. Porto und Verpackung 25 Pfg Lepidopteren vorzüglich und billig.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juni 1897. № 6. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zurich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Anfragen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Raupe von Taeniocampa rorida.

Da meines Wissens diese Raupe noch nirgends beschrieben ist, so erlaube ich mir, in Folgendem eine kurze Beschreibung zu geben. Die Raupe ist wassergrün mit 5 lichtgelben Streifen, von denen die inneren feiner und etwas dunkler sind als die äusseren und sich bis zum After ziehen. Die Zwischenräume sind mit weissgelben Pünktchen besät. Kopf und Vorderfüsse sind grün, die Bauchfüsse rotbraun mit einem weissgelben Längsstreif, die Puppe glänzend schwarz und cylindrisch. Ausgewachsen ist die Raupe 4 cm. lang, sie lebt im April und Mai auf Paliurus australis. Der Falter entwickelt sich im März. *J. Haberhauer sen.*

Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas.

Von *F. Kilian.*

I.

Boarmia fortunata var. Büchlei Kil. Vorderflügel grauschwarz mit grünlichem Anflug, am Rande mit einer schmalen, weissen, unterbrochenen Linie durchzogen. Vom Vorderrande zieht sich zum Innenrande eine breite graue Binde, ausserdem befindet sich noch in der Mitte des Innenrandes ein weisser Fleck.

Unterflügel dunkelgrau mit schwach durchleuchtenden Wellenlinien. Sonst wie die Stammart. Fluggebiet bis jetzt nur der Lorbeerwald von Mercedes, wo ich selbige zum ersten Male fand.

Zu Ehren unseres verdienstvollen Consuls von Teneriffa, Don Adolfo Büchle, benannt. Vergleiche Stammart: Dr. H. Rebel und A. Rogenhofer: Zur Lepidopterenfauna der Canaren. Ann. des k. k. naturhist. Hofm. Bd. IX, Tafel I Fig. 6 ♂, 6a ♀.

Ueber das Männchen von Calosoma (Charmosta) denticolle Gebl.

Von *Eugen Koenig.*

In den Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren Heft XXXIV Carabidae pag. 48 erwähnt H. Reitter bei Charmosta denticolle Gebl. (Anmerkung 2), dass er unter einer grossen Anzahl von Exemplaren keine ♂ gefunden hat und im Catalogue des Carabides von J. Géhin 1885 pag. XXXI sagt der Autor: „tarses antérieurs du ♂ à 3 *pulvilli* assez larges". Ich bin fest überzeugt, dass letzterer nie ein ♂ von C. denticolle gesehen hat, denn diese besitzen *keine* erweiterte Vordertarsen, sondern sie sind *einfach* wie bei Procerus. Unter einer Partie von C. investigator, die ich vor längerer Zeit aus Südrussland (Gouv. Rjäsan) erhielt, fand ich ine Anzahl von Weibern, die sich von den and rn · ch flacher abgesetzte Seitenränder, spitzere Hi erw kel und deutlicher punktirte Unterseite des Hai les unterschieden und sich bei genauerer Unters ug als C. denticolle auswiesen. Da sich von u- vestigator beide Geschlechter in beinahe er, Anzahl vorfanden, so befremdete es mich, ie C. denticolle alle ♀ waren. Zufällig bem n an einem Exemplar etwas rundes, glänzende n aus dem Abdomen hervorragen. Zu meiner - raschung präparirte ich einen Penis heraus. r fand ich noch mehrere ♂ und bei allen wa - Vordertarsen nicht erweitert. Der Forceps - mälig verjüngt und die Spitze deutlich gerun - breitert.

Entomologisches aus Locarno.

Plauderei von *F. M.*

Auf Anraten des Arztes, mich zu einem Kuraufenthalt entweder nach Montreux, an den Vierwaldstättersee oder ins Tessin (Lugano, Locarno) zu begeben, entschied ich mich im Frühling 1896 für letztgenannten Ort, vielfach in der Hoffnung, bei dieser Gelegenheit auch gleich ein wenig die dortige Fauna kennen zu lernen. Locarno erhielt den Vorzug vor Lugano, weil kleiner, stiller und somit angenehmer speziell für den Sammler.

Gleich am ersten Abend, nachdem ich mich im gemütlichen „Hôtel Reber" einlogirt, machte ich meinen ersten, den Recognoscirungsausgang, gegen die Stadt hin, natürlich fleissig auf alle Mauergesimse achtend. Da, nach wenigen Schritten fand ich schon den ersten Sat.-pyri-Cocon, ein gutes Omen! Er erwies sich zwar nachher als leer, mochte auch schon vor Jahren geschlüpft sein, immerhin, doch Aussicht auf mehr dergleichen. — Andern Tags fand ich beim Spazieren zuerst eine frische Dianth. albimacula an einer Mauer sitzend, dazu verschiedene Psychensäcke, auf die mich übrigens Herr Dr. Standfuss in freundlicher Weise aufmerksam gemacht hatte; meistens wohl Ps. opacella, die mir aber trotz ihrer Zahl keine ♂ lieferten, dagegen einige ♀. Auch eine grosse Art Säcke fand sich vor, wohl villosella, jedoch mehr vereinzelt; diese ergaben dann zu Hause wenige ♂ und ein halbes Dutzend ♀.

Am folgenden Tage konnte ich endlich das mittlerweile angelangte Netz benutzen und fing damit ganz in der Nähe der zauberisch schön gelegenen „Madonna del Sasso" einige Lyc. orion, die mir, obwohl verflogen, als die Erstlinge dieser so hübschen Art doch Freude machten. Später, d. h. alle paar Tage an die betreffende Stelle zurückkehrend, fand ich sie jedesmal in einigen (2—6) Stücken vor, und zwar meistens in frischen Exemplaren. Sie müssen dort somit den ganzen April hindurch schlüpfen. Alle von dieser Frühlingsgeneration sind klein, keiner grösser als etwa eine dorilis. — Letztere Art weist zum Teil sehr deutliche gelbe Fleckenbinden auf, wie auch mehrere oben rotgelbgefärbte Arten eine intensivere, feurigere Färbung aufweisen, als diesseits der Alpen gefangene, z. B. Pol. phlaeas, N. lucina (sehr schön und gross), Mel. phoebe, Par. megaera, C. Pamphilus. Gefangen wurden ferner: P. podalirius, der in Menge flog, diverse cardamines♀, grosse L. sinapis, C. hyale, 1 sehr schöne edusa ab. helice (16. April), Th. rubi (flog in Menge), L. astrarche, Arg. selene, dia, lathonia, Spil. altheae, zuerst am 14/4. erscheinend, Syr. sao, Nis. tages, u. A. m. Von *Heteroceren*: 2 Ino statices (♂♀) am 23/4., die mir später von 2 Seiten als v. Heydenreichii bestimmt wurden, dann eine frische Plusia gutta am 16./4. und andere, gemeinere Sachen.

Auf zwei kleineren Exkursionen (grössere durfte kurhalber nicht wohl unternehmen) fing ich am 17. April in dem hübsch gelegenen Dörfchen Mergoscia ein sehr schönes apollo♀, das schon des frühen Fangdatums wegen einverleibt wurde, dazu vereinzelte Lyc. orion etc. Letztere Art war an verschiedenen Stellen zu finden, doch immer sehr einzeln, nur bei der Madonna del Sasso an der andern Seite einer Art Schlucht, war man fast immer sicher, welche zu fangen. 2 Tage später setzte mich das Dampfboot in Macagno, auf dem andern Seeufer, zugleich auch jenseits der italienischen Grenze, ans Land. Ich gedachte, einem kleinen Seelein, das mir auf der Karte so idyllisch vorgekommen, dem *Lago d'Elio*, einen Besuch abzustatten. Dass Fangnetz und Schachtel nicht vergessen wurden, versteht sich. Zu fangen war aber an den ziemlich steilen Halden nicht viel; u. A. einige schöne, auffallend grosse Nem. lucina. — Gelegentlich eines kleinen Mittagsimbisses im Dörfchen Musignano erhielt ich von der freundlichen Wirtin auf mein Befragen, ob auch zuweilen Fremde da heraufkämen, die Antwort: Niemand! was mich denn doch verwunderte, indem ich den obgenannten kleinen See ganz reizend fand. Dieser ist, nicht ganz 700 Meter über dem Langensee gelegen, in weniger als zwei Stunden von der Dampfschiffstation auf gut gangbarem Wege zu erreichen. — Kurz nach Musignano, etwas unterhalb des Lago, sah ich an einer steilen Halde einen Falter, der sich beim Näherkommen (er nahm seinen Flug zufällig gerade gegen mich) wie eine Erebia ansah. Eine Erebia am 19. April? Als sie erbeutet war, musste ich schon dran glauben; erst nach einigem Suchen und Vergleichen kam ich zu Hause darauf, dass es E. evias sein müsse, unten fast ganz schwarz, leider auch an zwei Flügeln etwas ausgerissen, doch nicht eigentlich „verflogen". Betreffend der Flugzeit kam ich dann auf des Rätsels Lösung, indem Meyer-Dür, offenbar ziemlich ungläubig, erwähnt, *Anderegg* Sen. wolle diese Art im Wallis jeweilen „im ersten Frühjahr", gleich nach der Schneeschmelze gefangen haben. — Beim einsamen Lago d'Elio war noch nichts zu sehen von Lepidop-

teren, doch war oben auch die Vegetation sehr zurück, da in der ganzen Umgegend seit ca. 5 Monaten kein rechter Regen gefallen. Ich hielt mich, auch in Anbetracht der etwas vorgerückten Stunde, nicht allzulange hier auf; bei hohen Alpenrosenbüschen (neben Buche und Eiche!) vorbei gings auf der andern Seite des Berges hinunter, über etwas sehr holperigen, aber für meine ungenagelten Schuhe gleichwohl noch gangbaren Weg in 1¼ Stunde zur Grenzstation Pino. Keine 100 Meter über dem Lago Maggiore waren zu meiner Verwunderung noch prächtige Gentiana acaulis zu finden; sind wir bei uns doch gewohnt, sie nur auf Alpweiden über 1000 Meter anzutreffen!

Es bleibt mir noch zu erwähnen, was ich durch die *Zucht* erhielt. Von pyri-Cocons fanden sich noch einige, jedoch nur 1 mit lebender Puppe, diese am Hôtel selber, leider missriet in der Folge auch diese, vielleicht in Folge der schlechten Witterungsverhältnisse daheim. Auch Raupen von Agrotis praecox, durch Zufall im Sande der Maggia-Mündung entdeckt, ergaben nur 1 Falter, die andern verunglückten, wahrscheinlich weil ich ihnen nicht die richtigen Existenzbedingungen bieten konnte! Einige Porth. similis-Raupen ergaben daheim zum Teil Stücke mit vermehrten schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln, auch im Apex und neben der Querrippe. Endlich lieferte eine kleine Puppe, unter einem Mauergesims eingeheimst, eine Spil. fuliginosa, die ganz offenbar der südlichen v. fervida angehört; also auch nicht zu verachten! —

Dies Alles mag ja noch keine sehr reichhaltige Ausbeute ausmachen, doch ist nicht zu vergessen, dass ich des Hauptzwecks meines Aufenthaltes eingedenk sein musste. Ich hätte auch gern meine Spaziergänge weiter hinauf ausgedehnt, es war aber schon wegen der anhaltenden Dürre nur auf wenig Blumen, somit auch wenig Falter, zu rechnen. — Das Wetter war während der 3 Wochen meines Verweilens fast ununterbrochen hell, sonnig, mit etwas Wind, zumal gegen Nachmittag stärker werdend; es entsprach letzterer Umstand den Prospekten nicht ganz, indem Locarno als windgeschützt empfohlen wird. Die Locarneser klagten auch nicht wenig über den „ewigen Wind“, wir Curanten befanden uns aber doch dabei noch um Vieles besser, als daheim bei den Schneestürmen! Man wird sich vielleicht noch erinnern, wie wahrhaft scheusslich es allen Berichten nach auf der Nordseite der Alpen oft aussah im April 1896! Was den Aufenthalt in Locarno, neben der prachtvollen Umgebung, besonders angenehm macht, das sind die geringen Temperaturschwankungen; bei schönstem Sonnenschein, nach hellen Nächten, von morgens bis abends blos 4—6° Unterschied, während es anderswo oft 10° ausmachte.

Ich will hier abschliessen; Zweck meiner Plauderei war, diesen oder jenen Sammler auf diesen von Entomologen wohl wenig besuchten, so schönen Erdenfleck aufmerksam zu machen. Vermutlich würde ein fleissigerer Sammler, der vielleicht im Mai sich noch ein wenig verweilen wollte, eine weit reichhaltigere Fangliste aufstellen können!

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nürnberg.* (Fortsetzung)

Leucophasia sinapis, Senfweissling; Mai und dann wieder September; in Wäldern; Raupe auf Schotengewächsen. Gemein.

Colias hyale, goldem 8; Mai, dann wieder August; gern auf Kleefeldern; Raupe auf Wicke. Häufig.

edusa, Postillon; August; auf Feldern; Raupe auf Cytisus. Häufig.

var. helice. Selten.

Rhodocera rhamni, Citronenvogel; nach der Ueberwinterung im März als Lenzbote, dann August; gern in Wäldern; Raupe an Weg- und Kreuzdorn. Gemein.

Thecla betulae, Birkenfalter; Juli — September; Raupe an Schlehen. Häufig.

spini. Wie betulae.

W. album, weisses W.; Juni — Juli; Raupe auf Ulmen. Selten.

pruni; Juli; überall zu finden; Raupe auf Schlehen und Pflaumen. Häufig.

rubi, Himbeerfalter; Mai — Juni; in Wäldern, in denen besonders Himbeer- und Brombeersträucher wachsen; Raupe auf Himbeere u. Brombeere. Häufig.

Polyommatus virgaureae, Dukatenvögelchen; Juli—August; in lichten Wäldern und auf blumenreichen Waldwiesen; Raupe an Goldrute. Gemein.

hippothoë, Chryseis; Juni—Juli; auf Waldwiesen; Raupe an Ampfer. Häufig.

alciphron; Juni—Juli; wenige Male auf Wiesen beobachtet. Selten.

dorilis; Juli, auf Bergen; Raupe an Ampfer. Häufig.

phlaeas; 2 Generationen, Mai und Oktober; Raupe auf Ampfer. Häufig.

amphidamas; Juni; auf feuchten Wiesen. Raupe an Ampfer. Häufig.

Lycaena argades. Mai - August; gern in Waldern; Raupe an Lotus. Gemein.

argyrotoxus: Juli August; Raupe auf Kleegewächsen. Gemein.

argus; Juli; Raupe noch nicht gefunden. Nur vereinzelt:

arion: nur 1 Falter gef. Selten.

astrarche: Juli August; in Wäldern: Raupe am gemeinen Reiherschnabel. Häufig.

icarus; Mai – September; auf Waldwiesen; Raupe an Pfriemenkraut und Hauhechel. Gemein.

cumedon; Juni—Juli; auf nassen Wiesen: Raupe am Samen vom Wiesen-Storchschnabel und Blutkraut oder blutroten Storchschnabel. Gemein.

bellargus, Adonis; Juni—Juli und dann wieder September; auf bergigem Gelände; Raupe an Kleearten. Häufig.

hylas; Juni und wieder August; Raupe an Steinklee. Häufig.

argiolus; April—Mai, dann wieder Ende Juli, August: in Wäldern: Raupe an Wegdorn. Gemein.

minima; Juni; gern auf Wiesen; Raupe in den Blüten vom Steinklee gefunden. Häufig.

semiargus; Mai, dann wieder Ende Juli - August; Raupe hier noch nicht gef. Sonst häufig.

cyllarus; Mai — Anfang Juni; Raupe am Steinklee. Vereinzelt.

arion, Arion; Juni—Juli; auf Waldwiesen; Raupe am Feld-Thymian. Gemein.

arcas; wie arion, doch die Raupe noch nicht ermittelt.

Nemeobius lucina; Mai—Juli; Raupe an Ampfer. Häufig.

Apatura iris, Blauschiller, Juni Juli; nur an bestimmten Lokalitäten, hier z. B. im Forstrevier Pfefferteich, das ausgedehnte Laubwaldungen enthält; gern an Excrementen; Raupe auf Salweide. Vereinzelt.

ilia, Rotschiller, wie *iris*, doch Raupe auf Espen und Pappeln.

Limenitis populi, grosser Eisvogel; Juli; ebenfalls in Laubwäldern; Raupe auf Espen. Selten.

sibylla, kleiner Eisvogel; Juni—Juli; Raupe auf Geissblatt. Vereinzelt.

Vanessa levana: erste Gener. April } in Waldlichtungen; Raupen
„ *prorsa*: zweite -Sommergn } auf der Waldnessel.
Häufig.

c. album, weisses C; Mai und dann wieder August—September; Raupe auf Haselstrauch und Stachelbeere. Gemein.

polychloros, grosser Fuchs; Juli-April; an Obstbäumen, Erlen und Birken den austriefenden Saft saugend; Raupe auf Weiden und Pappeln, auch Nesseln. Gemein.

urticae, kleiner Fuchs; Frühlingsbote, fliegt bis in den September hinein; Raupe an Nesseln, gesellig lebend. Gemein.

io, Tagpfauenauge; Juni—August; in Gärten und auf blumenreichen Wiesen; Raupe wie *urticae*. Gemein.

antiopa, Trauermantel; April—Mai überw. Gener., August Sommergeneration; in lichten Wäldern, oft an Stämmen sitzend, namentlich bei vielem Saftausfluss; Raupe auf Weiden und Birken. Gemein.

atalanta, Admiral; Juli—Oktober; gern auf Blüten mit anziehendem Duft; Raupe an Nesseln, in deren Blätter sie sich einspinnt. Häufig.

cardui, Distelfalter; Mai—Juli; Raupe in zusammengesponnenen Blättern der Distel und Nessel. Häufig, in manchen Jahren selten.

Melitaea maturna; Mai—Juni; Raupe überwintert, an Schneeball. Häufig.

aurinia; Mai—Juni; Raupe an Kornblumen, Ehrenpreis, Wegerich. Gemein.

cinxia; Mai—Juni; Raupe an Wegerich und Schafgarbe. Häufig.

phoebe; Juni—Juli; Raupe an der Kornblume und Wegerich. Häufig.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Coleoptera. V. Band. 2. Hälfte. 1. Lieferung. Von *Dr. G. Seidlitz*. Preis Mk. 9.—.

In einem stattlichen Band von fast 20 Druckbogen liefert der rühmlichst bekannte Verfasser einen sehr gediegenen Beitrag zur Naturgeschichte der Alleculiden. Die Art der Behandlung dieses schwierigen Stoffes ist, wie in den vorhergehenden *Seidlitz'schen* Bänden, eine äusserst vielseitige und setzt ein eingehendes Studium der so sehr zerstreuten Literatur voraus. — So findet man alles Wissenswerte, was je über die Alleculiden geschrieben worden ist, hier kritisch verarbeitet, was für die, die sich mit dieser Familie beschäftigen werden, eine grosse Erleichterung bedeutet!

Die Familie der Alleculiden wird in 2 Unterfamilien, die Alleculini und die Omophlini, geteilt und zwar hauptsächlich auf Grund des Abdomens, das im weiblichen Geschlecht bei den ersteren 5

und bei den letzteren 6 sichtbare Segmente (Ventralplatten!) besitzt. Die Alleculini schliessen sich den Tenebrioniden an, während die Omophlini ausser durch die morphologischen Merkmale auch „durch die Lebensweise im Sonnenschein“ entschieden Beziehungen zu den Meloiden“ zeigen. Die erste Unterfamilie ist die mannigfaltigere, jedoch die artenärmere, während die 2. nur wenig Gattungen, jedoch viele Arten, die grossenteils „sehr nahe verwandt, durch keine Lücken getrennt und daher schwer zu unterscheiden sind“. — *Seidlitz* schliesst aus diesen und andern Tatsachen, „dass die erste Unterfamilie die *älteren* Gattungen enthält, deren Mehrzahl schon die Akme der Artenentwicklung überschritt, die 2. dagegen die *jüngeren* Gattungen, die sich teils in Nordafrika und Spanien, teils im östlichen Mittelmeergebiet noch heute weiter vervielfältigen.“

Fossile Reste von Alleculiden sind mehrfach beschrieben, doch dürfte es nach *Seidlitz* bei manchen Arten noch sehr fraglich sein, ob sie hieher gehören. Ueber Cistelites insignis Heer z. B. finden sich lediglich die Worte „eine niedliche kleine Cistele“, was „selbst den bescheidensten Ansprüchen an eine Beschreibung nicht genügen kann“.

Auch in biologischer Beziehung ist alles, was bis jetzt bekannt geworden, gewissenhaft mitgeteilt und ist bei vielen Gattungen ein längeres Kapitel dem Larvenleben gewidmet. Interessant sind die Mitteilungen über die Larve von Prionychus (Eryx) ater, die sich zur Verpuppung einen Cocon aus Holzmehl mit Hilfe einer besonderen Flüssigkeit anfertigen soll.

Auf die systematischen Einzelheiten einzugehen, würde die Grenzen eines Referates weit überschreiten und muss auf die Originalarbeit verwiesen werden. —

Am Schluss der Gattung Mycetochara finden sich einige interessante descendenztheoretische Betrachtungen über den mutmasslichen Stammbaum der Arten dieser Gattung, sowie über die Entstehungsweise von Gattungen, sowohl der natürlichen als auch der künstlichen. Auch dieses Kapitel ist, zumal es aus der Feder eines so bewährten Descendenztheoretikers wie *Seidlitz* stammt, eines Studiums sehr zu empfehlen.

Auf pag. 205 polemisirt *Seidlitz* gegen *Verhoeff* und kritisirt hauptsächlich sein Verlangen, auch die *verloren gegangenen Ventralplatten* bei der Zählung der Abdominalsegmente zu berücksichtigen. — *Seidlitz* meint, konsequenter Weise müsste es dann vom Menschen heissen: „Er besitzt einen Schwanz (der allerdings verloren ging), dichte Behaarung des Körpers (die rudimentär wurde), Riemenspalten (die verloren gingen) etc. etc.“

Referent kann hierin *Seidlitz* nicht beipflichten, denn der Mangel einer oder zweier Ventralplatten ist ja *kein allen Käfern ausnahmslos zukommender Erblichkeitscharakter der Familie*, sondern es gibt, was allerdings *Verhoeff* nicht angibt, *Käfer, die eine erste Ventralplatte* noch sehr deutlich, wenn auch rudimentär *besitzen* (Meloë majalis). Schon zum Unterschied von diesen Formen ist die Angabe der verloren gegangenen Segmente bei anderen Gattungen und Familien angezeigt, ebenso wie wir bei flügellosen Arten auf den Mangel der Flügel aufmerksam machen. Ausserdem ist doch ein Segment an und für sich etwas ganzes, einheitliches, das aus Ventral- und Dorsalplatte und den diese zu einem geschlossenen Ring verbindenden Pleuren besteht. — Wenn man also von „Segment“ spricht, so ist eben einer dieser Ringe darunter zu verstehen; ist letzterer nicht vollständig, fehlt zum Beispiel eine der Platten, so ist dies ausdrücklich anzugeben. — Von Bauch- oder Rücken-*Segment* zu sprechen, ist absolut unrichtig und ist höchstens der kürzeren Ausdrucksweise halber *entschuldbar*, wenn vorher darauf aufmerksam gemacht ist. —

An einem anderen Orte wird Referent bei der Besprechung des Meloiden-Abdomens die hier nur kurz berührten Punkte eingehend darzustellen versuchen. *Dr. K. Escherich.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. L.** in **R.** Den letzten Nachrichten zufolge kann die Sendung jeden Tag eintreffen, also nur kurze Zeit noch Geduld.

Herrn **M. H.** in **G.** Ich habe nach B. geschrieben, sind Sie mit dem Erfolg zufrieden?

Herrn **H.** in **O. R.** Mit Dank erhalten.

Anzeigen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

G. Hausmann, Celle.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Raupen von **Ap. iris** Dtzd. 4 Mk., Puppen 50 Pfg. teurer (ausser Porto) versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Otto Schmid, Militärstr. 92, Stuttgart.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen. Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Testimonial from

His Royal Highness the Prince of Wales.

Sr. königliche Hoheit der Prinz von Wales besichtigte am 12. Oktober 1894 die Sammlung und das Lager des Herrn *William Watkins* und war sehr erfreut über die Schönheit desselben.

G. Holford, Kapitän, Enquiry in Waiting.

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne,** England.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk, 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk. 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, Elberfeld,
Gustav-Str. 6.

Durch grössere Ausbeute ist es mir möglich, noch weitere Puppen von Cat. nymphaea à 100 Pf. abgeben zu können, ebenso habe ich noch abzugeben Puppen von Pl. triplasia à St. 10 Pf.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Aufträge auf Lieferung folgender **Eier** werden bereits jetzt notirt und der Reihenfolge nach erledigt:

Cat. nupta	25 Stück	Mk.	—.20
„ fraxini	25 „	„	—.30
„ sponsa	25 „	„	—.60
„ promissa	1 Dtzd.	„	—.60
„ pacta	1 „	„	4.50

Frisch genadelte pacta à 4 Mk.; auch Tausch gegen bessere europäische Puppen und Falter. Ev. auch Cat. adultera erhältlich. Franco geg. Franco.

Wilhelm Gebhard,
Libau, Russland, p. Adr. Conrad Hallgren.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz,* nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Lebende Cicindela campestris-Larven Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk. — Raupen: R. rhamni Dtzd. 30, Futterpflanze Faulbaum, Thecia quercus Dtzd. 60 Pf., Th. ilicis Dtzd. 80 Pf., Anisopt. aceraria Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. (Eiche), Hyb. rupicapraria Dtzd. 40 Pf., (Schlehe, Weissdorn). Porto und Verpackung extra gegen Voreinsendung des Betrages.

Der Entomologische Verein Atalanta.

Offerten nimmt der unterzeichnete Vorstand des obigen Vereins entgegen.

Gustav Junckel, Crimmitschau, Thiemestr. 43.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75. Maacki 35, ♀ 90, alexanor 13, Raddei 40, ♀ 50, Parn. actius 45, ♀ 75, mercurius 70, ♀ 120, charltonius ♂ 40, nomion 15, ♀ 40, ex. Sutschan 25, ♀ 50, Bremeri 15, ♀ 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, ♀ 30, v. alpinus 20, ♀ 25, delphius 20, ♀ 45, Ueberg. zu illustris 40, ♀ 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, ♀ 150, orleansi 120, ♀ 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, ♀ 90, Stubbendorfi 15, ♀ 30, glacialis ♂ 15, Col. Wiskotti v. separata 75, ♀ 125, pamiri 45, ♀ 80, Wiskotti v. aurantiaca 75, ♀ 125, draconis 70, ♀ 120, chrysoptera 75, ♀ 125, melinos 45, ♀ 75, v. magna 60, ♀ 100, Erschoffi ♂ 125, Christophi ♂ 75, erate 7, eogene 10, ♀ 25, Fieldii 30, ♀ 50, v. kenteana 50, ♀ 125, aurorina ♀ 60, cloë ♀ 100, viluiensis ♂ 120, Apat. nycteis 20, ♀ 90, Pap. ab. sphyrus 20, Pyg. timon 200, ♀ 150, Crat. baleanica 150, ♀ 150, van hygiaea 240, Zyg. v. citrina 70, tamara v. daemon 120, ♀ 100, Cossus terebra à 75, Lasioc. lineosa 60, ♀ 50, lunigera à 40. 10 = 1 Mk. Bei Sendungen unter 50 Mk. für Porto und Verpackung 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bomb. castrensis-Raupen

vom Freiland, Dtzd. 40 Pfg.; auch Tausch gegen mir erwünschtes Zuchtmaterial.

Luckenwalde. **Louis Groth**, Lehrer.

Abzugeben

baldigst Puppen von Lim. populi à 50 Pfg., Dtzd. 5 Mk.; iris à 40, Dtzd. à 4 Mk., ferner aus importirten Puppen stammend Eier von cecropia Dtzd. 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., später Eier im Freien befruchtet von Las. pruni Dtzd. 40 Pfg., Las. fasciatella var. excellens Dtzd. 70 Pfg. Den Herren, welche bei uns importirte luna, jo und imperialis Eier bestellten, zur Nachricht, dass diese in den nächsten Tagen erwartet werden. Porto und Verpackung bei Puppen 25, Eiern 10 Pfg.

Hochachtend

Entomologen-Club Brötzingen,

pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Abraxas grossulariata.

exl., sehr gut gespannt, 80 St. zu Decorationszwecken, für Bouquets geeignet, gebe ich gegen Meistgebot ab.

Schille, Oberförster, **Rytro** (Galizien).

Eier von Acronycta strigosa, ein *ganzes Gelege* bis *150* Stück enthaltend, werden sammt dem Gefäss, worin sie abgelegt sind, abgegeben zu 20 Mk. Befruchtung garantirt. Einzelne Dutzend können nicht abgegeben werden, da die Eier nicht abzutrennen sind.

Eier von Acronycta alni 1 Dtzd. zu 2 Mk, 100 zu 15 Mk. **Eier von Agrotis punicea** 1 Dtzd. 1 M. *Raupen* davon das Dtzd. zu 10 Mk.

Raupen *von Acontia urania*, Futter Malve, Alth. cannabina (Eibisch), das Dtzd. zu 16 Mk. *Raupen* von Aglia tau, *Kreuzung zwisch.* **nigerrima** ♀ u. tau ♂, *erwachsen*, das Dtzd. zu 6 Mk.

Später *Raupen* von Acronycta strigosa, 1 Dtzd. zu 10 Mk. **Jetzt:** Räupchen von Agrotis prasina (herbida), 1 Dtzd. zu 60 Pfg. Raupen von Selenia lunaria 1 Dtzd. Mk. 1.50.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Preise in Centimes pro Dutzend. **Raupen:** Das. fascelina 45. **C. G M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Paraguay-Falter in Düten mit schönen gross. Sachen, wie Morpho, Papilio, Catagramma, Chlorippe etc., 100 Stück 15 Mk Porto 50 Pfg. Auslagen 80 Pfg.

Spremberg i. L. **W. Gruner.**

Wer

von den Herren Entomologen, welcher Tyrol bereist hat, würde wohl die Güte haben, mir mitzuteilen, wann die beste Zeit dort zum Sammeln von Lepidopteren und welche Gegend wohl die lohnendste ist, Partenkirchen als Standquartier gedacht.

W. Lindemann, Hannover, Fundstrasse 17.

Coleopteren.

2 Kistchen südrussischer Käfer, enthaltend je 5 Centurien, habe zum Preise von 68 und 66 Mk. abzugeben. Dabei sind Exemplare vom Kaukasus, von Derbent und einige, die bisher noch nicht in den Handel kamen. Liste auf Wunsch.

Mory, 112 Austrasse, Basel.

Habe lebende, gesunde, frische **Puppen** von *Thais rumina* abzugeben und offerire, soweit der Vorrat reicht, je 5 Stück einschliesslich Porto und Kästchen zu *Mk. 2.25* gegen Voreinsendung des Betrages per Postanweisung oder in Briefmarken.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftliches Institut.

Zu kaufen gesucht:

Jahrgänge 7 und 8 } zus. gebunden oder einzeln
„ 9 „ 10 }
der „Societas entomologica".

Gefl. Offerte mit billigster Preisangabe an

Rob. Seiler, Dresden, Leipzigerstr. 13.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Flavia-Eier gut befruchtet per Dutzend Mk. 1.50
A. Sigmundt, Stuttgart,
Uhland-Str. 6 II.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

E. Guérin, 23 quai sud, Macon, Frankreich, offerirt gegen baar folgende **Coleopteren**. Porto u. Emballage extra. Carabus splendens à 15 sbg., punctatoauratus à 10 sbg., cupreonitens à 25 sbg., Cristoforii à 5 sbg., v. Nicolasi à 10 sbg., v. hispanus à 10 sbg., v. monilis (Typus) à 2 sbg., v. consitus à 2 sbg., v. Kroni à 2 sbg.
Bestellungen unter 16 Mk. werden nicht ausgeführt.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Juli 1897. № 7. XII. Jahrgang.

005599

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Tajuria discalis m. n. spec.

Eine sehr auffallende und viel dunklere Art als alle bisher bekannt gewordenen Spezies der Gattung.

Vorderflügel oben mit breit-schwarzem Costalrand, Apex und Aussenrand und einem recht grossen, fast runden schwarzen Fleck am unteren Zellende. Der Rest der Vorderflügel tief und matt-dunkelblau. Der Costalrand der Hinterflügel ist breit-, der Aussenrand schmal schwarz gesäumt. Innerhalb der beiden langen, schwarzen, weissbespitzten Schwänzchen auf dem sehr tief eingeschnürten Analläppchen ein schwarz gekernter, roter Punkt.

Unterseite aller Flügel matt-dunkel schiefergrau. Vorderflügel mit einer schmalen, etwas dunkleren, parallel mit dem Aussenrand verlaufenden Submarginalbinde und einer rotbraunen geraden Medianbinde durchzogen. Der Hinterflügel zeigt 2 kurze graue Submarginalbinden und die Fortsetzung der Medianbinde, welche vor dem grossen, aussen grauen, innen roten Analfleck enden.

Der aus 5 zusammenhängenden roten Punkten bestehende Analfleck wird nach innen von 3 braun- und grauweissen Zickzackfleckchen begrenzt. Der Aussensaum des Analwinkels wird innerhalb der ciliae von einem dünnen, rein weissen, scharf gezackten Streifchen umzogen.

Fühler schwarz, weiss geringelt, Fühlerkolben schwarz mit roter Spitze. Thorax und Abdomen oben blau beschuppt, unten grau ♂ Vorderflügellänge 29 mm.

Beschreibung nach einem Exemplar, welches ich im April 1896 auf dem Plateau von Sambalun Insel Lombok, fing.

Ixias baliensis n. spec.

Eine intermediate Form zwischen Reinwardti Vollenh. und Ixias Kühni Röber, welche letztere mir in einem typischen Exemplar von Wetter vorliegt.

Vorderflügel gleich jenen von Reinwardti, nur mit weniger Schwarz auf den Flügelrändern und Adern und einer gelben Umsäumung des orangen Discalfleckes, welcher sich wie bei Kühni auch noch über die S. M. hinweg nach dem Innenrand hinzieht und sich unter M. 1 sehr verbreitert — bei Reinwardt aber fehlt.

Hinterflügel genau wie bei Kühni, ebenso die Unterseite aller Flügel, welche nur eine ganz schwache Andeutung der bei Reinwardti stets deutlichen braunen submarginalen Flecke zeigen.

Vorderflügellänge eines ♂ 27 mm, die bei 5 Reinwardti aus Lombok 30—31 mm, nur bei Kühni 23 mm beträgt. Nach einem von mir auf Bali am 25. Oktober 1896 gefangenen ♂ beschrieben.

Cynthia erota austrosundana m. nov. subspec.

Eine Lokalform von erota F. und von javanischen Vertretern dieser Art, sowie deione Distant leicht abzutrennen durch eine deutliche schwarze Fleckenbinde, welche genau die Mitte der Vorderflügel durchzieht und bei erota und deione fehlt.

Die Oberseite der Hinterflügel ist gleichfalls ausgezeichnet durch vermehrtes Auftreten von Schwarz.

Die Unterseite der Flügel dagegen ist immer heller als jene von Javastücken und bunter gezeichnet.

Sehr charakteristisch ist der violette Anflug der breiten Submarginalbinde aller Flügel, welcher auf Exemplaren aus allen anderen westlicheren Gegenden und Inseln stets eintönig, matt rot erscheint.

Von den 17 ♀♀, welche mir vorliegen, sind die meisten ziemlich ähnlich gefärbt wie die ♂♂, haben aber immer eine hellere Medianbinde auf der Flügeloberseite. Ein ♀ ist rotbraun, mit grünlicher Aussenhälfte beider Flügelpaare und einem weissen Doppelfleck in der Mitte der Hinterflügel am Costalrand; ein besonders hübsches ist grünlich mit rötlich-gelber Binde der Vorderflügel und weissen Medianflecken der Hinterflügel und eine 3. Form erinnert sehr an parthenos, ist grün mit schmalen und fast rein weissen Medianbinden.

Diese Medianbinden sind bei austrosundana stets sehr viel schmäler als in Java, Borneo, Sumatra, Nias und Malacca ♀♀, von welchen sich die Lombokform ferner noch unterscheidet durch ein weissliches Submarginalband der Hinterflügel-Oberseite.

Vorderflügellänge von 5 ♂♂ 38 – 40 mm, das kleinste ♀ misst 40, das grösste 44 mm.

Von der Küste bis hinauf zu 2000′ im Gebirge war die Form auf Lombok in der Nähe von nassen Stellen überall häufig. Mehrere ♂♂ erhielt ich aus West-Sumbawa.

Übersicht der coleopterologisch-faunistischen Arbeiten über Galizien aus dem Jahre 1896.

Von *Jaroslav Ritter von Lomnicki.*

Ich beabsichtige hier eine kurze Zusammenfassung unserer neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der coleopterologisch-faunistischen Durchforschung des Landes zu geben. Galizien hegt nur wenige Faunisten überhaupt und dazu leiden die meisten so viel an Ueberbürdung mit den Beschäftigungen ihres Berufes, dass an die regelmässige Entwicklung der faunistischen Studien kaum zu denken ist.

Die genaueren Forschungen auf dem Gebiete der entomologischen Faunistik haben bei uns ihren Urheber in dem seligen *Max Ritter von Nowicki.* Leider sind die coleopterologischen Arbeiten des genannten Zoologen die schwächsten. In den in seiner »*Coleopterologisches über Ostgalizien, Samborer Gymnasialprogramm pro Anno 1858*» betitelten Arbeit enthaltenen Fehlern wurzeln die seltsamen Ansichten des sonst um die faun. Durchforschung der Bukowina verdienstvollen Herrn **Constantin von Hormuzaki** (siehe: „*Neuere Beobachtungen über die Käferfauna der Bucowina von C. von Hormuzaki — Soc. ent. XI 1896 No. 2. 3.*“), dass z. B. die Laufkäfer: *Carabus violaceus L. var. purpurascens F.* und *C. auratus L.* in Galizien leben, dass *Carabus catenulatus Scop.* in Ostgalizien einheimisch sei u. s. w. Derselben Quelle entstammen die Angaben des Herrn *L. F. Hildt* aus Warschau (siehe: „*Landescoprophagen. Physiographische Denkschriften. V. XIV. Warschau 1896 (polnisch). Mit 3 color. Tafeln*“), dass z. B. *Onitis Olivieri Illig.* und *Aphodius scrutator Hrbst.* der galizischen Fauna angehören — und dennoch verschwinden alle oben genannte Arten, sogar der nach *Stobiecki* in Westgalizien einheimische *Carabus catenulatus Scop.* aus dem späteren: Nowicki's „*Verzeichnis galizischer Käfer*“ — (in den „*Beiträgen zur Insektenfauna Galiziens*“ —) Krakau 1873.

Die oben genannten „Beobachtungen“ des Herrn *v. Hormuzaki* berichten zwar nur über die Bukowina, da aber dieselben in unserem Organe erschienen sind und bei manchen Arten deren Vorkommen in Galizien berühren, will ich darauf zuerst eingehen.

Dass Herr *v. Hormuzaki* bei vielen Laufkäferarten dieselben Rassen, welche im galizischen Nachbarterrain vorkommen, verzeichnet hat, war ja selbstverständlich zu erwarten, dagegen erscheint das Vorkommen von *Procrustes coriaceus L. forma typica*, *Carabus auronitens F. for. typ.* und *Carabus silvestris Panz. for. typ.* zu weit von ihren Verbreitungscentren östlich vorgeschoben und durch ungarische, sowie auch galizische stark abweichende Lokalrassen getrennt. Der genannte Autor wundert sich, dass ich den *Carabus irregularis F. var. montandoni Buys.* nur aus den westgalizischen Karpathen verzeichnete (Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesell. in Wien, Jhrg. 1893, S. 335). Ich muss trotzdem, dass ich diesen Laufkäfer in der *Bukarester* Insektensammlung der dortigen Akademie im J. 1894 aus *Rumänien* gesehen und selbst in *Sinaia* gesammelt habe, denselben als den speziell bei uns vorkommenden Bewohner der westgalizischen Karpathen erklären, da er mir bis jetzt aus Ostgalizien unbekannt blieb. Sogar im Jahre 1896 habe ich ihn auf einem Ausfluge nach *Czarnohora* nicht getroffen, obwohl ich den Caraben besondere Aufmerksamkeit geschenkt und viele andere Arten dort erbeutet habe. — Als besonderes Verdienst des Herrn von Hormuzaki hebe ich dagegen die Verschiebung der Verbreitungsgrenze des *Carabus nitens L.* im östlichen Mitteleuropa nach Süden hervor.

Im *Carabus Scheidleri Panz. var. excellens F.* aus der Bukowina vermute ich die viel weniger verbreitete und schwer zu unterscheidende *Kollariform* desselben, nämlich *Carabus var. Frivaldszkyi Kr.* welcher nur durch zahlreichere Flügeldeckenrippen (desshalb *Kollariform*) vom *Carabus v. excellens F.* abweicht.

Den Wälder bewohnenden *Carabus scabriusculus Oliv.* des Herrn *von Hormuzaki* kann ich nicht für identisch halten mit der Stammform, da sich bei der im ganzen andern Milieu lebenden Form selbstverständlich besondere Anpassungen entwickeln müssen, worauf ich übrgens in meiner oben genannten Publikation schon eingegangen bin. Bei uns findet sich *Carab. scabriusculus Oliv.* nie im tiefen Walde, wohl aber am Rande des Waldes, wo *„natürliche Steppenwiesen“*, wie dieselben Herr *von Hormuzaki* zutreffend nennt, *„in das Waldgebiet eindringen“*.

Was *Carabus cancellatus L.* betrifft, so liegen auch mir zwei Exemplare einer „guten“ montanen Rasse aus der Tatra vor. Dieselben wurden von meinem Freunde, Prof. *J. Sniezek*, gesammelt, ich selbst dagegen habe diese Rasse in der Tatra nicht getroffen.

Hervorragend sind von Herrn *v. Hormuzaki* aus der Bukowina verzeichnete Vorkommnisse, wie *Carabus decorus Seidl., Pterostichus hungaricus Dej., Anomala vitis F.!, Malthodes trifurcatus Kiesw.!* u. s. f. Die aus Czernowitz verzeichnete *Trichopteryx intermedia Gillm.* ist auch um Lemberg die gemeinste Art der Gattung.

L. F. Hildt. Die Landescoprophagen. Physiogr. Denkschr. V. XIV. Warschau 1896 etc. (polnisch). Aus der genannten Arbeit geht nicht klar hervor, was der Verfasser unter dem Begriffe „das Land“ versteht, da er die geographische Begrenzung des behandelten Terrains uns nicht angibt. Vorwiegend wird aber von der polnischen Fauna gesprochen, desshalb selbstverständlich das Königreich Polen, Galizien, Podolien, Ukraina, Schlesien u. s. f. oft genannt. Der besondere Wert dieser Arbeit liegt in den naturgetreu und schön abgebildeten coprophagen Lamellicorniern vorwiegend Central- und Südosteuropa's. Für Galizien aber speziell hat diese Publikation keinen besonderen Wert, da der Verfasser seine Kenntnisse über unser Land hauptsächlich aus der oben genannten Nowicki'schen Arbeit noch aus dem Jahre 1858 schöpfte.

Hervorzuheben wären zwei vom Verfasser selbst in Galizien neuentdeckte *Aphodiusarten*, nämlich *A. affinis Panz.* und *A. thermicola Er.*

M. Rybinski. Verzeichnis der für die galizische Fauna neuen Käfer. Verhandlungen der physiogr. Kommission der Akad. d. Wiss. zu Krakau, 1896. V. XXXII (polnisch). Der Verfasser verzeichnet in der genannten Publikation 280 für Galizien neue Arten und 18 Varietäten; wenn wir diese Zahlen zu den bis zu dem Jahre 1890 (3370 Arten und 162 Varietäten) gewonnenen summiren, bekommen wir samt dem von mir im J. 1893 neu in Galizien entdeckten *Carabus Menetriesi Fisch.* und 7 anderen Carabusrassen, sowie auch samt den zwei von Hildt entdeckten Aphodiusarten 3653 galizische Käferarten mit 187 Varietäten. Dabei muss ich bemerken, dass diese Zahlen selbstverständlich nur als Mass des Geleisteten gelten müssen und je nach dem subjektiven Artbegriffe des Forschers sich umändern lassen.

Aus der Publikation des Verfassers sind besonders *Carabus Besseri Fisch. var. Rybinskii Rttr., Dinarda dentata Grav. var. pygmaea Wasm., Lathridius Rybinskii Rttr., Laemophloeus abietis Wankowicz, Anthaxia Türki Ganglb., Throscus laticollis Rybinski* (Neubeschreibung) und *Cryphalus Rybinskii Rttr.* hervorzuheben.

Beim *Otiorrhynchus tatricus* fehlt die Autorangabe. Den *Alophus triguttatus F.* hat der Verfasser aus der galizischen Fauna kurzweg gestrichen und an seine Stelle den *Alophus elegans Stierl.* gesetzt, wir wollen aber zur Zeit die Frage nach dem Vorkommen auch der ersteren Art in Galizien noch offen lassen.

Schliesslich kann ich noch die in *„Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren“* aus dem J. 1896 über Galizien enthaltenen Daten nicht unberücksichtigt lassen.

Bekanntlich sind im Jahre 1896 deren zwei erschienen, die eine XXXIV. von *E. Reitter* bearbeitet, behandelt die *Carabinen*, die folgende von *P. Meyer* die *Cryptorrhynchiden.*

Wenn ich auch nach der Prüfung der Reitter'schen Tabelle dieselbe als vortrefflich und dem Zweck vollkommen entsprechend erklären muss, so kann ich doch manchen Angaben ausGalizien nicht zustimmen

So z. B. soll *Carabus Scheidleri Panz. var. polonicus M. Lomn.* (= *var. Lomnickii Reitt.*) in *Podolien* zu Hause sein, während alle bisher erhaltenen Exemplare aus *Lubaczow* in *Nordgalizien* stammen. *Carabus Scheidleri Panz. var. Frivaldszkyi Kr.* vom Verfasser als eine Rasse zu *Ca-*

rabus Kollari Pall. gestellt, soll um *Lemberg* leben, während alle bisher in Galizien gesammelten Stücke aus dem südlichsten Teile der podolischen Hochebene stammen. Das Vorkommen derselben Art in *Nordostungarn* (wo?) muss ich zur Zeit bezweifeln. Dasselbe gilt von einem *Carabus cancellatus Illig. v. carinatus Charp.*, Aberration *Beuthin's*, welche in Galizien leben soll (siehe Nachträge S. 194 *Carabus cancellatus Illig. (v.) pseudocarinatus Beath.*).

Die Bestimmungstabelle des Herrn *Paul Meyer* (No. XXXV) enthält keine Angaben aus Galizien.

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nürnberg.*

(Schluss.)

didyma; Juni—Juli; Raupe an Wegerich und Ehrenpreis. Nur stellenweise häufig.

dictynna; Juni—Juli; auf Waldwiesen in der Nähe von Gewässern; Raupe an Baldrian, Wegerich und Acker-Wachtelweizen. Häufig.

athalia; Juli; auf Bergwiesen; Raupe auf Wegerich, Acker-Wachtelweizen, Ehrenpreis und gelbem Fingerhut. Häufig.

Argynnis selene; Mai und Oktober; Raupe auf Veilchen. Gemein.

euphrosyne; Mai und August—September; Raupe an Veilchen und Erdbeeren. Gemein.

dia; Mai, dann wieder August; in Wäldern; Raupe wie selene. Gemein.

daphne; Juni; sonst wie dia.

ino; Juli—August; auf Wiesen mit moorigem Grunde. Raupe an Blutskopf. Häufig.

lathonia, kleiner Perlmutterfalter; Mai, dann wieder August-September; Raupe auf wildem Stiefmütterchen und der Ochsenzunge. Gemein.

aglaja, grosser Perlmutterfalter; Juli—August; Raupe auf Hundsveilchen. Gemein.

niobe; Juli—August; Raupe an Stiefmütterchen. Häufig.

v. eris; wie niobe.

paphia, Silberstrich; Juli—August; auf Waldwiesen; Raupe an Veilchen, Himbeeren und Schlehen. Gemein.

Melanargia galathea, Damenbrett; Juli—August; auf Waldwiesen; Raupe an Wiesenlieschgras. Gemein.

Erebia medusa; Mai—Juli; in lichten Wäldern; Raupe auf Bluthirsegras. Gemein.

Satyrus alcyone, kleiner Waldportier; Juli—ugustA in Kiefernwaldungen, gern am duftenden Thymian in Mengen; Raupe an einigen Grasarten. Gemein.

semele; Juli—August; an sandigen Stellen; Raupe an Gräsern. Gemein.

dryas; Juli—August; in Wäldern und auf sumpfigen Wiesen; Raupe an Avena. Häufig.

Pararge maera; Juni—August; Raupe an Wiesenschwingel und Rispengras. Gemein.

megera; Juni und August; Raupe an Gräsern. Häufig.

achine; Juli; in dunklen Wäldern; Raupe auf Taumellolch. Häufig.

Epinephele janira; Juli—August; auf Wiesen und blumenreichen Wegen; Raupe auf Wiesenrispengras. Gemein.

hyperanthus; Juli—Anfang August; auf Wiesen und Waldblössen; Raupe an Gräsern. Häufig.

Coenonympha hero; Mai—Juni; in Laubwaldungen; Raupe an Gräsern. Gemein.

iphis; Juni—Juli; in lichten Wäldern; Raupe wie bei hero. Häufig.

arcania; wie iphis; Raupe an Melica ciliata.

pamphilus, kleiner Heufalter; Juni—August in mehreren Generationen; Raupe an Gräsern. Gemein.

Syrichthus alveus; Juli—August. Gemein. } Raupe am Himbeerstrauch gefd.

serratulae; wie alveus. }

malvae; Mai. Gemein. Raupe an Erdbeeren und Blutauge.

Nisoniades tages; Juli—August und im Frühling; in lichten Waldungen. Gemein. Raupe am gemeinen Hornklee.

Hesperia thaumas; Juli. Häufig. }

sylvanus; Juni—Juli. Gemein. } Raupen an Grasarten.

comma; Juli—August. Gemein. }

Lasiocampa fasciatella var. excellens.

Von *Ferd. Himsl.*

Nachfolgende Mitteilung dürfte für Züchter dieses Spinners von einigem Interesse sein.

Am 10. Oktober vorigen Jahres fand ich früh im Puppenkasten ein Paar dieses Spinners, welchen ich für Herrn Th. Angele damals zog, in copula; das ♀ legte innerhalb 4 Tagen circa 70 Eier ab. — Gelegentlich einer Mitte Februar heurigen Jahres gehaltenen Nachschau schien mir die Befruchtung der Eier fraglich, wesshalb ich versuchsweise 6 Stück ins Zimmer brachte und gleichzeitig Eichenzweige eintrug, welche ich zum Zwecke früherer Knospen-

entfaltung in ziemlich hoher Temperatur hielt. Bereits am 7. März erschien das erste Räupchen, dem bis 10. März drei weitere folgten (1 Ei öffnete ich Ende Februar, das 6. war nicht befruchtet). Bei der bekannten späten Laubentfaltung der Eichen hatte ich nun mit der Futterbeschaffung meine liebe Not und ich legte daher den Räupchen Knospen verschiedener Laubbäume vor.

Zu meiner Freude bemerkte ich, dass sie sowohl Prunus padus, als insbesondere Prunus avium gerne nahmen. Die Räupchen gediehen prächtig und ging das Wachstum viel rascher vor sich, als bei den im Vorjahre gezogenen, erst Mitte Mai ex ova erhaltenen Räupchen. Die fünf Häutungen erfolgten am 17., 24. und 31. März, am 9. und 22. April. Am 10. Mai begann die erste sich einzuspinnen, am 12. Mai waren alle 4 Raupen zwischen Blättern am Boden des Zuchtglases versponnen. Bei dem raschen Wachstum der Raupen erwarte ich auch die frühere Entwicklung des Falters und glaube dieselbe bis 20. Juni annehmen zu dürfen. Im Falle es gelingen sollte, von diesen 4 Faltern eine Copula zu erzielen, hoffe ich eine zweite Generation erlangen zu können und werde ich im zutreffenden Falle an dieser Stelle hierüber berichten. — Von dem Reste der Eier, die ich am 7. April ins Zimmer brachte, erhielt ich vom 27. bis 30. April 32 Raupen, von denen 3 eingingen, während die fünf Häutungen der übrigen 29 am 2. bis 6., 10.—15., 19—23, 28.—31. Mai und 10. bis 15 Juni erfolgten.

Eine entomologische Bestellkarte.

In meiner Praxis kam es mir sehr oft vor, dass ich auf entomologisches Material Bestellungen erhielt, aber es mir unmöglich ward, selbige zu effektuiren, da die Unterschrift nicht zu entziffern war. Ein ander Mal offerirte ich Falter, Raupen und Puppen von S. phegea. Eine grosse Zahl Bestellungen liefen ein, unter diesen auch einige Karten mit der kurzen Aufschrift: „Senden Sie mir 1 Dtzd. S. phegea.“ Was wollte nun der Absender? Falter, Raupen oder später Puppen? Auch kam es mir vor, dass der Ort der Aufgabe der Bestellung nur durch einen Schnörkel oder durch Abkürzung angedeutet war und der Zufall es wollte, dass der Stempel nicht genug Farbe hatte oder nicht ganz auf der Karte war. Auch solche Bestellungen mussten unerledigt bei Seite gelegt werden.

Um nun allen diesen Uebeln so gut wie möglich abzuhelfen und damit es mir nicht auch passiren soll, habe ich mir für meinen persönlichen Gebrauch die folgende Karte anfertigen lassen und brauche ich bei Bestellungen nur den Namen und die An-

Klein

Ersuche um gefl Lieferung folgender Eier Raupen - Puppen — Falter:

Betrag ist per Nachnahme zu erheben — folgt nach Erhalt.

Hochachtend

Stromberg, Hunsr.
(Rheinlande.)

F. Kilian.
Entomologe.

zahl anzugeben, das andere erfolgt einfach durch Unterstreichung des betreffenden Wortes. Mögen die Herren Käufer auch ihrerseits sich durch Versendung solcher Karten aller Unannehmlichkeiten entbinden: schon der Zeitersparnis halber. Die Rückseite trägt die Aufschrift: „Postkarte".

F. Kilian.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Lehrer F. Hoffmann, Kirchberg bei Koppitz, Oberschlesien.

Herr Paul Grosse in Friedrichshagen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor John B. Smith ging als Geschenk ein:

The harlequin cabbage bug and the melon plant louse.

Investigations on the San Jose Scale by Prof. John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **v. K.** in **R.** Sie sind, wie ich höre, von F. M. direkt benachrichtigt worden, es ist wirklich schade, dass die Sache nicht zu Stande kommt.

Interessenten

zur Nachricht, dass am 10. Juni 1897 meinem Sammelfreunde Herrn Josef Höchstetter in Linz-Urfahr Rosenstrasse 1b ein Zwitter von Limenitis, rechts ♂ var. tremulae, links ♀ populi aus einer Anfangs Juni eingetragenen Raupe beziehungsweise Puppe chlüpfte. — Eventuell würde derselbe abgegeben.

F. Himsl. Linz a/Donau, Landstrasse 12.

Mitteilung.

In Folge der andauernden Unsicherheit auf Madagaskar hat sich Herr F. Sikora entschlossen, mit seiner Familie nach Europa zurückzukehren. Er ist bereits in St. Martin-Lantosque (Alpes maritimes) eingetroffen und beabsichtigt in den Seealpen einige Zeit zu sammeln. Die Ausbeute wird den Interessenten in Auswahlsendungen zur Verfügung gestellt.

M. R.

Ich ersuche höflich, die Inserate **deutlich** geschrieben einzusenden, damit sie ohne Zeitverlust in die Druckerei gegeben werden können. ***M. Rühl.***

Anzeigen.

Mit 60 Proz. Rabatt. bei einer Baar-Entnahme von 50 Mk. an 66⅔ Proz. nach Staudingers Liste, sind folgende Palaearkt-**Schmetterlinge** frisch und tadellos in Anzahl zu verkaufen. P. v. feisthamelii, T. medesicaste, H. helios, D. apollinus, T. discobolus, rhodius, actius, delphius, v. infernalis, var. Staudingeri, charlthonius, Hartmanni, Z. eupheme, C. palaeno, erate, Fieldii, R. cleopatra, Th. pruni, w. album, P. thetis, rutulus, Lyc. Kindermanni, ab. isaurica, V. egea, I. album, charonia, M. Desfontaineii, A. aphyrape, elisa, daphne, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, Mel. titea, halimede, Ereb. glacialis, epistygne, S. anthe, Bischoffi, mamurra, A. atropos, D. galii, alecto, celerio, nerii, S. quercus, M. croatica, fuciformis, Ps. vilosella, Schiffermülleri, Pl. matronula ♂, Arctia casta, maculosa, E pudica, S. zatima, luctifera, L. l. nigrum, D. s-lenitica, abietis, Oc rubea, detrita, terebynthi, C. dumi, L. ilicifolia, ab. excellens, S. spini, pyri, P. coenobita, Agr. sagitifera, V. oleagina, P. conchra, C. alchymista, P. lunaris, tirrhaea, C. sponsa, C. dilecta, pacta, paranympha, hymenaea, nymphagoga, Sp. spectrum, B. nothum, sowie an 200 andere Arten. 100 Stück Noctuen in 50 Arten, incl. Emballage, 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung.

Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual., mit 75 Proz. Rab., II. Qual. sehr billig, **S. Amerikanische Lepidopteren** aus Venezuela, St. Salvador, Brasilien etc. *in Düten*, 100 Stück in 50—60 Arten 12—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt **H. Littke**, Breslau, Klosterstrasse 83.

: PUPPEN :

Thais rumina 5 Stück M. 1.—75.
Brithys pancratii 5 Stück M. 2.25.
Verpackung und Porto incl. Versandt gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.
Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

I. Entomologische Gesellschafts-Sammelreise

durch Graubünden, Ober-Engadin und Val Bregaglia nach Chiavenna; von Chiavenna resp. Colico über den Lago di Como nach Menaggio; von Menaggio nach Porlezza, Lago di Lugano, Lugano, Bellinzona, Gotthardbahn nach Zürich, unter Leitung des Entomologen und Afrikareisenden **F. Kilian aus Stromberg, Hsr.** Dauer der Reise 21—25 Tage. Preis für vollständige Reise incl. Verpflegung Mk. 300.— ab Zürich. Aufbruch von da den 18. Juli 1897.

Näheres über die Einzelnheiten der Reise etc. durch den Leiter derselben.

Retourmarke erbeten.

Da Herr Kilian die obigen Gegenden bereits wiederholt besucht hat, so ist zu erwarten, dass den Teilnehmern eine genussreiche Tour bevorsteht. **M. Rühl.**

Eier: Las. pruni Dtzd. 25 Pf., Das. abietis 80 Pf., Pl. matronula 180 Pf. Aus Amerika: Act. luna Dtzd. 70 Pf., Hyp. io 45, T. polyphemus 40, Pl. cecropia 20, Puppen: Cat. nupta 1 M. electa 2 M. Arct. caja 80 Pf. Ausser Porto.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Arctia-flavia-Raupen III. Häutung per Dtzd. 2 Mk.

A. Sigmundt,
Uhlandstr. 6. II. Stuttgart.

Eier: Las pruni Dtzd. 25, quercifolia 10, Sph. ligustri, pinastri, Sm. ocellata, populi 10, 100 Stck. 60 Pf. ausser Porto.

Lehrer **F. Hoffmann**, Kirchberg b. Koppitz, O.-S.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Befruchtete Eier: Telea polyphemus 60, 100 Stck. 400, cecropia 20, 100 St. 150, Arct. villica 10, Spil. lubricipeda 5, menthastri 5, Das. fascelina 15, pudibunda 5, monacha 10, eremita 20, papilionaria 15, Ab. sylvata 10, syringaria 15 Pf. Porto 10 Pf. Puppen: Lith. deplana 12, griseola 20, quadra 12. durtula 15, sponsa 25, fraxini 30, A. livida 30, artemisiae 6, argentea 8 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Räupchen: Arct. casta Dtzd. 1 M. Porto und Packung 30 Pf.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Aufträge auf Lieferung folgender **Eier** werden bereits jetzt notirt und der Reihenfolge nach erledigt:

Cat. nupta	25	Stück	Mk. —.20
„ fraxini	25	„	„ —.30
„ sponsa	25	„	„ —.60
„ promissa	1	Dtzd.	„ —.60
„ pacta	1	„	„ 4.50

Frisch geadelte pacta à 1 Mk.; auch Tausch gegen bessere europäische Puppen und Falter. Ev. auch Cat. adultera erhältlich. Franco geg. Franco.

Wilhelm Gebhard,
Libau, Russland, p. Adr. Conrad Hallgren.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 71 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Gespannt oder in Düten sup. in Anzahl zu vertauschen: Parnassius rhodius, actius, discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri etc.; dafür gesucht: Pap. alexanor, hospiton, Parn. delius ♂ und ♀, Col. nastes, hecla, chrysotheme, Ch. jasius, Mel. cynthia, Oen. jutta, aello, Sat. fidia, D hippophaes, dahlii, S. quercus, Pl. matronula, Arct. flavia, fasciata, queuselii, Las. populifolia, otus, Sat. caecigena, Act. isabella etc. Um Gegen-Offerten bittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche tadellose Exemplare von

Staurenotus maroccanus,

etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus. Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: Carabcn vom Kaukasus in 10 Arten vorrätig. **V. Fric,** Naturalienhdlg., **Prag,** Wladislaw-Str.

Pleretes matronula.

Falter ex larva 10 Mk. das Paar excl. Porto und Verpackung; im Tausch 240 Einheiten. Eier davon das Dtzd. 2 Mk., 50 Stück Mk. 7.50, 100 Stück 14 Mk. incl. Porto.

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3, Deutschland.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Puppen von Ap. ilia, Stück 50 Pfg., ferner gut präparirte **Raupen** von L. potatoria, L. salicis, P. similis, O. dispar. Alles gegen baar.

Paul Grosse, Friedrichshagen,
Wilhelmstr. 45.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Puppen v. Bomb. castrensis Dtz. 40 Pf. Nehme ferner Bestellungen entgegen auf Eier von folgenden Arten: Cat. sponsa Dtzd. 25 Pf., 100 Stk. 1.80. Cat. promissa Dtzd. 40 Pf. 100 Stck. 3.—. Bomb. quercus Dtzd. 15 Pf. 100 Stk. 1. —. Agr. signum Dtzd, 20 Pf. 100 Stck. 1. 50. Agr. occulta Dtzd. 20 Pf. 100 Stk. 1. 50. Lieferung Ende Juli.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juli 1897. №8. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to M Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen. unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas.

Von *F. Kilian.*

II.

Pieris bellidice Ochs.

Von europäischen Stücken nicht zu unterscheiden. Die frischgeschlüpften Exemplare haben beim Fliegen einen gelblichen Schimmer nnd nehme ich an, dass diese Färbung Veranlassung gegeben hat, Anthocharis charlonia nach Teneriffa zu versetzen, wie es Holt-White in ihrem 1894 erschienen Buche getan hat. Als ich das erste Exemplar fliegen sah, hatte ich dieselben Mutmassungen, überzeugte mich jedoch später, dass ich bellidice vor mir hatte.

Fluggebiet: Ueber die ganze Insel verbreitet.

Colias edusa ab. Aubuissoni Car.

Diese Abart ist eine Zwischenform zwischen edusa und ab. helice. Die Farbe aller Flügel neigt mehr zu edusa als zu ab. helice. Als charakteristisches Merkmal gilt der hochorangefarbene Mittelfleck auf den Hinterflügeln, der auf das Doppelte vergrössert ist. Fluggebiet: Laguna.

Hypolimnias misippus L.

Das von mir auf Teneriffa erbeutete Exemplar stimmt in allen Teilen mit den aus andern Ländern bekannten Stücken überein.

Misippus gehört zu den Faltern, die in den letzten Jahren erst in Teneriffa eingewandert sind.

Fluggebiet: Baranco Bufadero bei St. Cruz.

Pier. var. bellidice, Col. ab. Aubuissoni, Hyp. misippus wurden von mir zum ersten Male auf Teneriffa aufgefunden.

Zur Varietäten-Frage von Epinephele janira L.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

Es wird wohl jedem Lepidopteren-Sammler bekannt sein, wie stark sich die Exemplare von Ep. janira sowohl in der Färbung, wie auch in der Anzahl der Punkte auf der unteren Seite der Hinterflügel von einander unterscheiden; obwohl z. B. bei Hofmann (Gross-Schmetterlinge Europas) darüber gar nichts steht, während er für Ep. hyperantus L. diese Variationen angibt.

Officiell sind folgende Varietäten von Ep. janira anerkannt (s. Lepidopteren-Liste Nr. XXXX von Staudinger und Bang-Haas): ex Bosnia, v. hispulla, ex Tunes, v. fortunata, v. telmessia, v. kurdistana.

Betrachten wir die Exemplare von Ep. janira von ein und derselben Gegend, so finden wir, dass sich dieselben von einander zunächst in der Anzahl der Punkte auf der unteren Seite der Hinterflügel unterscheiden: einige ♂♂ haben 2, 3, 4, 5, 6 Punkte, hie und da gar keinen, und trotzdem spricht man von Ep. janira L., ohne neue Varietäten anzuführen. Wo bleibt denn da die folgende Bestimmung: „Treten aber bei einer Anzahl von Individuen veränderte unwesentliche Merkmale auf, welche von äusseren oder inneren Ursachen herrühren und mit dem Aufhören derselben verschwinden, so spricht man von einer Spielart oder Varietät"?

Wenn man z. B. Satyrus hermione von Sat. alcyone dadurch unterscheidet, dass die letztere Art *kleiner* ist als die erstere (das kleine gekernte Auge an den Hinterflügeln ist kein Merkmal, da ich hermione, welche kein gekerntes Auge haben, wie auch

alcyone mit ungekerntem Auge besitze) und dabei von Arten spricht, so wäre es doch erlaubt, auch bei Ep. janira in dem angegebenen Falle wenigstens von Varietäten sprechen zu dürfen.

Ich führe hier die Ergebnisse betreffs der erwähnten Punkte von 64 ♂ auf (gefangen in der Nähe von Sofia im Juni und Juli 1896).

	Anzahl d. Punkte auf d. Hinterflügel-Unterseite						
	0	1	2	3	4	5	6
Bei wie viel Exemplaren	1		36	19	6	1	1

Daraus ist ersichtlich, dass mehr als die Hälfte (36 von 64) von Ep. janira ♂ in Sofia je 2 Punkte an den Hinterflügeln haben, ein Drittel 3 Punkte, ein Zehntel 4 Punkte; Exemplare mit 5, 6 oder gar keinem Punkt sind äusserst selten. Mit einem Punkt ist bis jetzt noch *kein* Individuum getroffen worden.

Ich muss hier noch folgendes bemerken: alle von mir untersuchten ♂ Exemplare mit 2 Punkten haben beide Punkte gleich gross, nur bei 2 Exemplaren waren dieselben ungleich; bei einem, bei dem das Zeichen ⁘ war, fehlte der Punkt auf dem Vorderflügel sowohl unten wie oben, während bei den andern, bei welchem das Zeichen ⁖ war, der Punkt nur oben fehlte. (in beiden Fällen war der Mangel am rechten Vorderflügel). Das Exemplar, welches gar keinen Punkt unten am Hinterflügel hatte, besass oben auf dem Vorderflügel einen kaum bemerkbaren Punkt.

Was nun die ♀♀ betrifft, so bemerkt man bei denselben auch Unterschiede in der Anzahl der Punkte auf der Unterseite der Hinterflügel und zwar hatten 11 Exemplare von 26 einen bis drei Punkte (4 mit einem, 6 mit 2 und nur 1 mit drei Punkten) und 15 hatten gar keinen Punkt. Das Exemplar mit 3 Punkten hatte gleichzeitig auf dem Vorderflügel einen runden schwarzen Fleck (2 r = 4,5 mm) mit 2 weissen Augen, während die anderen Exemplare entweder einen ungekernten oder nur einfach gekernten Fleck besassen.

Der Färbung nach gibt es so viele Varietäten, dass ich sehr leicht eine Skala von den vorhandenen 64+26 Exemplaren aufstellen konnte, aus welcher der successive Uebergang von Ep. janira zu v. hispulla zu ersehen war.

Durch diese Abhandlung möchte ich die Lepidopteren-Sammler anregen, die Frage betreffs Anzahl der Punkte bei Ep. janira in verschiedenen Gegenden Europas näher zu prüfen, um auf diese Art die stabilen Formen zu constatiren und dieselben eventuell mit neuen Namen zu taufen.

Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich.

(Linz und Umgebung.)

Von *Ferd. Himsl.*

Als ich Ende Januar 1896 von meinem früheren Domizil (Raab im Innkreise) nach Linz übersiedelte und mich bei einigen dortigen Lepidopterologen, deren Bekanntschaft ich in der ersten Woche meiner Anwesenheit daselbst machte, nach der Reichhaltigkeit der Schmetterlingsfauna erkundigte, wurde mir die wenig ermunternde Auskunft, dass, sowie ganz Oberösterreich, auch Linz und seine Umgebung an Lepidopteren ein sehr armes Gebiet sei.

Tröstete ich mich hierüber einerseits damit, dass ich in meinen Puppenkästen eine Anzahl von nahezu 400 Puppen der verschiedensten Arten (von im Herbste 1895 in Raab gesammelten Raupen) mitbrachte, so glaubte ich mit Recht an der Wahrheit dieser Behauptung zweifeln zu dürfen, zumal die wenigen Tage Ende Januar, welche ich zu Spaziergängen in die mir noch unbekannte Umgebung der Stadt fleissig benützte, mich mit Lokalitäten bekannt machten, die nach bisher gemachten Erfahrungen äusserst günstige Sammelgebiete zu sein schienen und die es auch, wie die folgende Sammelzeit bewies, in der Tat waren.

Dass also die Umgebung von Linz, ebenso wie ganz Oberösterreich unter die mindest dankbaren Faunagebiete in Bezug auf Macrolepidopteren zu verweisen sei, ist unrichtig und beweisen die Notizblätter in meinem Krancher'schen entomologischen Jahrbuche pro 1896 das gerade Gegenteil.

Ohne mich hierüber noch weiter auszulassen, gebe ich an der Hand meiner Notizen im Folgenden die gemachte Ausbeute zur Kenntnis der Leser, muss jedoch, bevor ich an die Aufführung der gesammelten Arten gehe, noch eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen und eines erfahrenen Entomologen, welcher mir mit Rat und Tat beistand, gedenken. Es ist dies Herr Josef Höchstetter, wohl manchem Lepidopterologen, insbesondere den Herren Entomologen in und um Regensburg ein nicht unbekannter

Name. Ich verdanke ihm vor allem die genaue Kenntnis der Lokalitäten, sowie manchen praktischen Wink, welchen er auf Grund reicher Erfahrungen seit einer Reihe von Jahren wohl zu erteilen vermag. Unter seiner Führung begann ich meine Exkursionen in die Umgebung von Linz.

Die schönen Tage Mitte März lockten vor allem die Spannereulen Brephos parthenias und Brephos nothum aus der Puppe und habe ich diese beiden Arten vom 18. bis 22. März in den Birkenschlägen am Auberge, Pöstlingberge und Haselgraben erlangt. Phigalia pedaria, welche an einem Birnbaumstamme im Haselgraben sass, teilt nun das Loos mit vorauf geführten Brephiden in meinem Sammlungsschranke.

Von Herrn Höchstetter erhielt ich auch Anteil an den am elektrischen Lichte am Bahnhof Linz gefangenen Faltern und zwar speziell am 22. März Taeniocampa incerta in 6 sehr verschiedenen Exemplaren und 1 Xylina furcifera.

Der 25. März wurde zu einem Ausfluge nach dem nahen Pfeningberge benützt. Das Ergebnis waren u. a. 5 Raupen von Bombyx quercus, die sich an Rhamnus sonnten.

Dass in diesen schönen warmen Frühlingstagen auch die überwinterten Falter von Vanessa urticae, jo, antiopa, polychloros, Rhodocera rhamni etc. flogen, erwähne ich nur nebenbei, da die aufgeführten Falter zu dieser Zeit in ihrem nichts weniger als schmucken Ueberwinterungskleide wohl von keinem Sammler gefangen werden dürften.

An Baumstämmen war in diesen Tagen auch der Falter von Boarmia crepuscularia nicht selten zu sehen. Von dem Fangergebnisse am elektrischen Lichte am Bahnhof Linz erhielt ich Asphalia flavicornis, Phigalia pedaria und Biston stratarius.

Ende März stellte sich das bekannte und dem Entomologen so unangenehme Aprilwetter ein, welches, wenige Tage ausgenommen, bis Ende April anhielt.

Am 30. März beziehungsweise am 5. April fand ich am Pöstlingberge 3 respektive 1 Raupe von Bombyx quercus.

Am 17. April, ein Tag, an welchem die Sonne sich etwas zeigte, beobachtete ich beim Futterholen für die quercus-Raupen, Falter von Pieris rapae, Rhod. rhamni, Vanessa jo, urticae, polychloros u. s. w. und fing 1 Panemeria tenebrata, 4 Cidaria ferrugata und am Fusse des Pöstlingberges 4 Lycaena argiolus (2 ♂ 2 ♀) 1 Argynnis lathonia. Am 23. früh sah ich einen frisch geschlüpften Falter von Peric. syringaria (leider mit verkrüppeltem linken Vorderflügel).

Das günstige Wetter am 26. April lockte uns zu einem zweiten Ausfluge nach dem Pfeningberge. Auf dem Wege dahin fanden wir unmittelbar vor der Eisenbahnbrücke bei Steyregg eine grosse Zahl Pentophora morio-Raupen, von denen wir etwa 80 bis 100 Stück eintrugen. Sie lebten auf Lolium perenne.

In den Wäldern bei Steyregg erlangte ich weiters 2 Raupen von Bombyx quercus, 1 Raupe von Arctia caja, ferner Falter von Lycaena argiolus, Boarmia punctaria, crepuscularia, Ematurga atomaria, an den Waldrändern Pieris rapae und napi, Leucophasia sinapis und Thecla rubi. Einen ♂ von Aglia tau konnte ich wegen seines schnellen Verschwindens im Walde nicht erlangen.

Zwei Tage später fing ich am Pöstlingberg unweit der Wasserheilanstalt „Riesenhof“ Leucophasia sinapis, Pieris rapae und napi, Anthocharis cardamines und am darauffolgenden Tage ebendort Papilio machaon und Polyommatus phlaeas (letzteren in grösserer Anzahl).

Das Ende des Monats April, sowie die ganze erste Woche des sehnlichst erwarteten Wonnemonates brachten kalte Tage mit Regen und Hagel und bestand das Ergebnis derselben nur aus 14 Raupen von Lasiocampa potatoria, die ich gelegentlich des Futterholens beim „Riesenhof“ und am „Hagen“ fand.

Auch der Anflug am elektrischen Lichte war in dieser Zeit spärlich und ergab nur Pygaera curtula, Notodonta ziczac und Taeniocampa gothica.

Am 9. Mai fing ich die ersten Vanessa levana (3 Expl.) und abends 1 ♀ von Pterostoma palpina.

Der 10. Mai wurde gemeinsam mit Herrn Höchstetter zu einer Exkursion in die Buchenau benützt und war das Ergebnis derselben äusserst günstig. Ich allein erlangte 43 Raupen von Callimorpha dominula (ich hatte mir am 3. Mai anderthalb Dutzend Raupen schicken lassen, da angeblich um Linz dominula nicht oder sehr selten vorkommen sollte) ferner 4 Raupen von Arctia caja, 4 Raupen von Nemeophila plantaginis, welch' letztere bereits vollständig erwachsen waren und die in den beiden folgenden Tagen bereits zur Verpuppung schritten, ferner etwa 20 Raupen von Lasiocampa potatoria, ausserdem Falter von Anthocharis cardamines, Syrichthus malvae, Cymatophora or und Ematurga ato-

maria. Herr Höchstetter trug eine gleiche oder womöglich noch grössere Anzahl der erwähnten Raupen ein.

Von Dasychira fascelina, welche um Raab im Innkreise gar nicht selten war, wurde mir am 11. Mai eine Raupe gebracht, und bestätigt sich die Angabe, dass dieser Falter ziemlich selten hier vorkommt, da auch andere Herren Sammelkollegen nur 1 bis 2 Stücke erlangen konnten. Am selben Tage fing ich ferner 1 Acronycta megacephala (frisch geschlüpft) und mehrere Fidonia clathrata.

Am 14. Mai beschloss ich, abermals nach der Buchenau zu gehen und erlangte dort wieder 14 Raupen von Callimorpha dominula, 25 Raupen von Lasiocampa potatoria und 1 Raupe von Nemeophila plantaginis.

Ich füge hier bei, dass dominula an Symphytum tuberosom und an Rubus idaeus lebten. Mit Rubus idaeus und Salix caprea zog ich auch die Raupen von Bombyx quercus auf und gediehen sie hiebei prächtig. Rubus idaeus zogen sie jedem andern gereichten Futter vor. Bereits am 6. Mai schritt die erste Raupe hievon zur Verpuppung, bis 20. Mai waren sämtliche verpuppt und gaben vom 19. Juni bis Anfang Juli die Falter.

Pentophora morio lieferten die Falter vom 14. Mai bis Anfang Juni, Nemeophila plantaginis bereits am 26. und 28. Mai 3 ♂ 1 ♀.

In der Reihe der Monatstage fortfahrend, finde ich am 15. Mai verzeichnet: 2 Polyommatus dorilis, 1 Pararge egeria, ferner bereits erwähnte Falter wie Anthocharis cardamines, Vanessa levana, Thecla rubi etc., weiters Acronycta rumicis.

Nachdem Arctia villica dem Faunagebiet nicht angehören soll und auch bisher weder von mir noch von anderen Herren hier erlangt wurde, liess ich mir von Herrn Littke in Breslau gemeinsam mit Herrn Höchstetter 30 Raupen kommen. Von meinen 15 Stück Raupen erhielt ich 12 tadellose Falter und auch Herr Höchstetter erzielte das gleiche günstige Resultat. Die Falter schlüpften in der Zeit vom 15. bis 21. Mai.

1 ♂ von Aglia tau gelangte wohl auf seinem ersten Fluge, da er ganz tadellos aussah, am 18. Mai in mein Netz, am selben Tage ausser schon erwähnten auch 1 ♂ von Pygaera pigra. Zwei Tage später fing ich beim Riesenhof 2 Nisoniades tages und 2 Spilothyrus alceae.

Am 21. trug ich ein Raupennest von Bombyx neustria ein, welche auf einer Hecke von Cornus mas lebten. Einen Monat später erhielt ich hievon nahezu 100 Falter in lichter und dunkler Farbe, mit scharf begrenzter und kaum begrenzter Binde. Tags darauf fand ich beim Riesenhof, an einem Buchenstamm sitzend, Zonosoma pendularia, am 24. Mai ebendort 1 ♀ von Sphinx pinastri, mehrere Acronycta rumicis, Macaria notata, Cabera pusaria und exanthemata.

Pfingstmontag 25. Mai wurde zu einer Exkursion nach Pulgarn benützt. Auf dem Wege dahin fing ich am Fusse des Pfeningberges 3 Venilia macularia, 1 Phasiane petraria, mehrere Lithosia sororcula, 1 Paar Argynnis euphrosyne, 1 ♀ von Lycaena hylas und andere bereits erwähnte Falter.

Raupen von Diloba coeruleocephala beobachtete ich am 29. Mai, an welchem Tage ich auch mit dem Raupenfutter 40 Stück Eier eintrug, welchen am 10. Juni Raupen von Phalera bucephala entschlüpften.

Am letzten Tage des Wonnemonates, welchen Namen heuer derselbe keineswegs rechtfertigte, fand ich in Rindenrissen der Eichenstämme am Pöstlingberge 6 Raupen von Dichonia aprilina, die wegen ihrer ausgezeichneten Schutzfärbung schwer zu entdecken sind. Herr Höchstetter trug circa 20 Stück dieser Spezies ein. Am selben Tage erlangte ich Falter von Melitaea cinxia, Thecla rubi, Lycaena icarus ♂ und ♀, Pararge egeria, 1 ♂ von Nemeophila russula, Zonosoma punctaria, Abraxas adustata, Bupalus piniarius, Ortholitha plumbaria, Jodis putata, Acidalia ornata; Herr Höchstetter ausser Arten, die ich vorhin erwähnt, 1 ♂ von Nemeophila ab. matronalis und 1 Cidaria hastata. — Sehr günstig, sowohl in Bezug auf Ausbeute als auch auf Witterung gestaltete sich der Monat Juni.

Ich fand am 2. dieses Monats Raupen von Dichonia aprilina und Porthesia chrysorrhoea und similis und fing Falter von Colias myrmidone ♀♀, 1 ♂ von Bupalus piniarius, 1 Moma orion, am folgenden Tage Papilio machaon, Macroglossa bombyliformis, Smerinthus tiliae ♀, Hylophila prasinana, Macaria notata, Bupalus piniarius und Ortholitha plumbaria, weiters am nächsten Tage 1 Macroglossa stellatarum, 9 Melitaea athalia (sehr variirend), 1 Melitaea ab. corythalia; sämtliche in diesen Tagen aufgeführte Arten erlangte ich am Pöstlingberg. Am 5. Juni hatte ich geschäftlich in Ottensheim zu tun. Ich fand auf dem Wege dahin 1 ♂ Smerinthus populi, 2 Zygaena filipendulae, 1 Pentophora morio. Herr Höchstetter, der mir auf dem Rückwege bis Buchenau entgegenkam, klopfte auf dem Wege da-

hin Raupen von Catocala fraxini. Am 6. Juni fing ich am Pöstlingberg 1 Anaitis praeformata, dann schon erwähnte Falter wie Melitaea cinxia und athalia, Macroglossa bombyliformis und Colias myrmidone.

(Fortsetzung folgt)

Bezug nehmend auf meine Mitteilung vom 18. Juni l. Js. erlaube ich mir bekannt zu geben, dass – wie ich vermutet — Lasiocampa fasciatella v. excellens am 19., 22., 23. und 24. Juni schlüpften. Leider 4 ♀, so dass die Erzielung einer 2. Generation für dieses Jahr vereitelt ist. Von den 28 Raupen beginnen sich bereits die ersten zu verspinnen. Voriges Jahr spannen sich die Raupen 7 Wochen nach der 5. Häutung ein, heuer nach 3 Wochen.

Ferd. Himsl.

Berichtigung.

Im Aufsatz des Herrn von Lomnicki in Nr. 7 Seite 50 II. Spalte unten sind mehrere Worte umstellt worden. Da hierdurch leicht Veranlassung zu einem Missverständnis gegeben werden könnte, so lasse ich den Satz in seiner Richtigstellung nochmals folgen:

Ich muss, trotzdem ich diesen Laufkäfer in der Bukarester Insektensammlung der dortigen Akademie im Jahre 1894 aus Rumänien gesehen und selbst in Sinaia gesammelt habe, denselben bei uns speziell als den Bewohner der westgalizischen Karpathen erklären.

M. R.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Bürgermeister Klau in Bobersberg.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn von Hormuzaki ging als Geschenk ein:
Die Schmetterlinge der Bukowina II. Teil von Constantin Frhrn. v. Hormuzaki.

Von Herrn Schultz:
Verzeichnis der palaearktischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist, von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. L.** in **D.** Die Sendung geht in den nächsten Tagen ab; aus den gesandten Puppen ist nur ein einziger Falter geschlüpft.

Herrn **A. V** in **S.** Bitte, bemühen Sie sich nicht weiter, ich bin von der Richtigkeit Ihrer Angaben vollkommen überzeugt.

Anzeigen.

Zu vertauschen nachfolgende Tagschmetterlinge: cassandra, crataegi, belia, bellidice, lathyri, palaeno, europomene, sinapis, ilicis, virgaureae, boetica, optilete, aegon ex Corsica, admetus amanda, argiades, arion, semiargus, argiolus, populi, iris, ilia, ichnusa, levana, prorsa, maturna, cinxia, scipio, neoridas, syllius, daphne, cleodoxa, laodice, euphrosyne, adippe, niobe, dia, eris, pandora, anargyra, elisa, valesina, ino, semele, aristaeus, neomiris, statilinus, lycaon, tigelius, maera, megera, achine, tithonus, pasiphae, corinna, iphis, typhon, hero, sylvius, cirsii, ballus, lachesis, melanops, camilla, euphenoides, meistenteils in Düten, gegen mir fehlende bessere palaearktische *Lepidopteren*, insbesondere *Noctuen* und *Geometriden*. Tauschlisten erbittet

Justizrat **Hennig**, Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgasse 12.

Raupen v. H. erminea nach 3. Häutung à 15 Pfg. Gegen Voreinsendung des Betrages.
P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Grosse Sendungen *Lepidopteren, Coleopteren und anderer Insekten* aus Britisch Guiana und Ecuador, Natal, Assam, Borneo und den Fiji-Inseln sind eingetroffen und gebe ich die Lepidopteren in Loosen von 100 Stück in 40—50 Arten zum Preise von 20—200 Mk. ab.

In Prima Qualität kann ich noch in Anzahl abgeben zu den billigsten Preisen:

Heliconius pasithoe, Demerara
„ *cyrbia* „
„ *primularis* „
„ *sapho* „
Eudaemonia brachyura Sierra Leone
„ *argiphontes* „ „
Antheraea capensis

Mr. William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Gegen 1000 frische Puppen von
Sat. spini
à 20 Pfg. gegen baar oder im Tausch gegen bessere **Schmetterlinge** abzugeben.
Porto und Packung 30 Pfg. pro Dtzd.

Prof. **P. Bachmetjew**,
Hochschule, Sofia (Bulgarien).

Podalirius 10, polyxena 10, ab. dalmatina 10, ab. cassandra 50, cerisyi ♂ 80, ♀ 1.20, mnemosyne 15, palaeno ♂ 20, ♀ 30, cleopatra 20, Pol. thetis per Paar 5 Mk, optilete 20, arion 20, lucina 10, jasius per Paar 3.50, ab. clytie per Paar 80, populi per Paar 1 Mk., sibylla per Paar 30, pandora 60, v. procida ♂ 15, tyndarus 10, ligea 15, briseis 15, semele 10, maera 10, achine ♂ 10, ♀ 60, Darwiniana 25, satyrion 20, tiphon 10, pinastri 15, ligustri 10, galii 25, globulariae 20, berolinensis 20, ephialtes 30, phegea 10, quadra 15, caja 10, villica 15. humuli 15, cossus 40, l-nigrum ♀ 1 Mk., fascelina 20, pudibunda 10, populi 40, lanestris 10, quercus 15, v. callunae 50, quercifolia 20, tremulifolia 30, pini 15, ab. brunnea 50, ab. excellens ♀ 1 M., versicolora ♂ 20, pyri gross 40, spini ♀ 40, pavonia 15, caecigena 1.50, tau 20, curvatula 25, milhauseri 60, torva 40, bicoloria 25, batis 10, auricoma 20, triangulum 10, baja 20, xanthographa 15, dahlii 60, ab. rubricans 30, obelisca 20, corticea 25, occulta 20, herbida 15, graminis ♂ 20, popularis 20, advena 20, tincta 20, v. varians 50, glauca 40, australis 40, caecimacula 20, aprilina 10, porphyrea 20, ochroleuca 40, lithoxylea 20, sublustris 50, lateritia 20, monoglypha 10, didyma 15, leucostigma 40, scabrinscula 15, detersa 20, scita 50, nictitans 10, ab. 50, micacea ♂ 50, comma 20, conigera 20, lithargyrea 10, maura 40, trigammica 15, tenebrosa ♂ 20, gothica 10, stabilis 10, gracilis 15, incerta 10, ab. fuscata 20, piniperda 20, leucographa 40, rubricosa 20, citrago 15, subtusa 40, lota 10, macilenta 30, circellaris 10, helvola 10, v. rubetra 40, litura 15, ab. glabra 20, vau-punctata 15, vaccinii 10, ab. spadicea 20, ab. mixta 15, polita 30, socia 20, furcifera 15, ornithopus 10, 00 20, ab. renago 30, nubeculosus 40, blattariae 30, xeranthemi 80, artemisiae 10, moneta 10, ni 1 Mk., festucae 30, fraxini 30, dilecta 1 Mk., sponsa 20, puerpera 50, proboscidalis 10, parthenias 10, grossulariata 10, sylvata 20, melanaria 20, ab. prasinaria 40, bilunaria 10, tetralunaria 20, sambucaria 20, hispidarius 40, pomonarius 20, zonarius 20, graecarius per Paar 1.50, hirtarius 10, stratarius 15, betularius 10, lividaria 40 etc. etc. Einige gelbe ♀♀ von palaeno, v. Illgneri gegen Höchstgebot. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Lob. appensata

Freilandraupen (Futter Actaea spicata), per Dtzd. Mk. 3.—, später Puppen Mk. 4.—, Porto und Verpackung 30 Pfg., hat abzugeben

Dr. Kerschensteiner, Regensburg.

Eier: Pl. matronula Dtzd. 180 Pfg., Urapt. sambucaria 20, Sm. populi 10, ocellata 10.

Raupen: Das. abietis, geben im August c. den Falter, Dtzd. Mk. 2.50, Las. pruni Dtzd. 50 Pfg. **Puppen:** Arct. caja Dtzd. 80 Pfg., Cat. electa 2 Mk. Exoten-Eier erwarte ich noch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Mit 60 Proz. Rabatt. bei einer Baar-Entnahme von 50 Mk. an 66⅔ Proz. nach Staudingers Liste, sind folgende Palaearkt-**Schmetterlinge** frisch und tadellos in Anzahl zu verkaufen. P. v. feisthamelii, T. medesicaste, H. helios, D. apollinus, T. discobolus, rhodius, actius, delphius, v. infernalis, var. Staudingeri, charlthonius, Hartmanni, Z. eupheme, C. palaeno, erate, Fieldii, R. cleopatra, Th. pruni, w. album, P. thetis, rutulus, Lyc. Kindermanni, ab. isaurica, V. egea, l. album, charonia, M. Desfontaineii, A. aphyrape, elisa, daphne, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, Mel. titea, halimede, Ereb. glacialis, epistygne, S. anthe, Bischoffi, mamurra, A. atropos, D. galii, alecto, celerio, nerii, S. quercus, M. croatica, fuciformis, Ps. vilosella, Schiffermülleri. Pl. matronula ♂, Arctia casta, maculosa, E pudica, S. zatima, luctifera, L. l. nigrum, D. scelenitica, abietis, Oc. rubea, detrita, terebynthi, C. dumi, L. ilicifolia, ab. excellens, S. spini, pyri, P. coenobita, Agr. sagitifera, V. oleagina, P. conchra, C. alchymista, P. lunaris, tirrhaea, C. sponsa, C. dilecta, pacta, paranympha, hymenaea, nymphagoga, Sp. spectrum, B. nothum, sowie an 200 andere Arten. 100 Stück Noctuen in 50 Arten, incl. Emballage, 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung.

Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual., mit 75 Proz. Rab., II. Qual. sehr billig, **S. Amerikanische Lepidopteren** aus Venezuela, St. Salvador, Brasilien etc. *in Düten*, 100 Stück in 50—60 Arten 12—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt **H. Littke**, Breslau, Klosterstrasse 83.

: PUPPEN :

Thais rumina 5 Stück M. 1.—75.
Brithys pancratii 5 Stück M. 2.25.
Verpackung und Porto incl. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

I. Entomologische Gesellschafts - Sammelreise

durch Graubünden, Ober-Engadin und Val Bregaglia nach Chiavenna; von Chiavenna resp. Colico über den Lago di Como nach Menaggio; von Menaggio nach Porlezza, Lago di Lugano, Lugano, Bellinzona, Gotthardbahn nach Zürich, unter Leitung des Entomologen und Afrikareisenden **F. Kilian aus Stromberg, Hsr.** Dauer der Reise 21—25 Tage. Preis für vollständige Reise incl. Verpflegung Mk. 300.— ab Zürich. Aufbruch von da den 18. Juli 1897.

Näheres über die Einzelnheiten der Reise etc. durch den Leiter derselben.

Retourmarke erbeten.

Da Herr Kilian die obigen Gegenden bereits wiederholt besucht hat, so ist zu erwarten, dass den Teilnehmern eine genussreiche Tour bevorsteht. **M. Rühl.**

Gesucht:

Raupen und Puppen *von Vanessa prorsa* und *levana*. Angebote mit Preisangabe zu richten an

das zoologische Institut Tübingen.

Las. pini var. montana-
Eier, event. Räupchen, das Dutzend 60 Pfg. excl. Porto. Falter im Freien begattet. Die Schmetterlinge sind entweder auf allen Flügeln vollkommen dunkelbraun mit weissem Punkte im Vorderflügel oder grau mit schwarzen Querlinien. Die Zucht leicht. Nahrung: Tanne, Fichte und Kiefer.
Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Bin bis 20. August verreist.
Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!
schöner **Prionidae aus Transkaspien**, in den *meisten Sammlungen fehlend*, habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. Versandt gegen Nachnahme.
Aus Afrika frisch eingetroffen:
Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus*, **Mecinorrhina** *torquata*, **Dicranorrhina** *micans*, *Oberthüri*, **Ranzania** *Bertolini*, **Coelorrhina** *rufipes*, **Eudicella** *v. Woermanni*, **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.
Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen
William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Den Herren Reflektanten, welche bei uns importirte luna, jo- und imperialis-Eier bestellten, zur Nachricht, dass trotz mehrfachen Versprechens des Herrn Lieferanten derselbe nicht im Stände war, unsern Wünschen nachzukommen.
Haben noch abzugeben aus importirten Puppenstammend, gut befruchtete *Eier von promethea*, per Dutzend 35 Pfg., *Puppen von versicolora* Dtzd. 2 Mk. Porto und Verpackung extra.
Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Suche zu erwerben: 100 Puppen von Saturnia pavonia. **Gebe ab:**
Eier von Sel. lunaria, 1 Dtzd. 15 Pfg. **Raupen** von Acronycta alni (eben gestaltet wie Vogelexcremente) à Stück 1 Mk., 1 Dtzd. zu 10 Mk. Für guten Erfolg der Zucht garantire ich.
Erwachsene Raupen derselben Art 1 Dutzend 10 Mk., 1 Stück 1 Mk.
Raupen *von Acronycta strigosa* à Stck. 1,50M., 1 Dutzend 15 Mk.
Schöne **Falter** von A. strigosa per Paar 3 Mk.
In einigen Tagen **Puppen** *von Harp. erminea*, 1 Dtzd. 4 Mk., à Stück 40 Pfg.
Porto und Packung extra.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

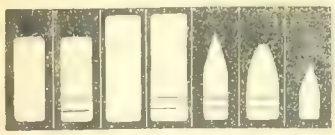
In meinem Verlage sind erschienen:
Käfer-Etiketten
auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**
Preis broch. Mk. 1. —.
Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Gespannt oder in Düten sup. in Anzahl zu vertauschen: Parnassius rhodius, actius, discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri etc.; dafür gesucht: Pap. alexanor, hospiton, Parn. delius ♂ und ♀, Col. nastes, hecla, chrysotheme, Ch. jasius, Mel. cynthia, Oen. jutta, aello, Sat. fidia, D. hippophaes, dahlii, S. quercus, Pl. matronula, Arct. flavia, fasciata, quenselii, Las. populifolia, otus, Sat. caecigena, Act. isabella, etc. Um Gegen-Offerten bittet
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche tadellose Exemplare von
Stauronotus maroccanus,
etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus. Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: **Caraben vom Kaukasus** in 10 Arten vorrätig. **V. Fric**, Naturalienhdlg., **Prag**, Wladislaw-Str.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Normal-Insektenaufklebplättchen



Celluloid

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

garantirt **rein Nickel, ohne** Legirung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.**

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel gratis und franko.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner),
Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand,* zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith cunefer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Eier von Amph. Doubledayaria, von kohlschwarzem, im Freien in Copula gefundenem Paar, per Dtzd. 20 Pfg., später Raupen davon.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Habe jetzt abzugeben: **Puppen** von *Ocneria rubea*, à Dtzd. 2 Mk., Puppen von *Plusia chalcytes* 1 Stück 75 Pfg., Puppen von *Gram. algira* à Stck. 15 Pfg.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Puppen v. Bomb. castrensis Dtz. 40 Pf. Nehme ferner Bestellungen entgegen auf Eier von folgenden Arten: Cat. sponsa Dtzd. 25 Pf., 100 Stk. 1.80. Cat. promissa Dtzd. 40 Pf. 100 Stck. 3.—. Bomb. quercus Dtzd. 15 Pf. 100 Stk. 1. —. Agr. signum Dtzd. 20 Pf. 100 Stck. 1. 50. Agr. occulta Dtzd. 20 Pf. 100 Stk. 1. 50. Lieferung Ende Juli.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. August 1897. № 9. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Ruhl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmender Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1 Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ein neuer Otiorrhynchus aus Siebenbürgen.

Von *Dr. Karl Daniel.*

Otiorrhynchus pristodon nov. spec.: subgeneris Tournieria; piceus, antennis pedibusque rufis, capite lato, rostro brevi (praesertim in ♀), plano, subcarinato, plerumque indistincte longitudinaliter rugulose, fronte lato et sulco brevi quasi stylo insculpto per longitudinem dimidiato, oculis superis, convexis, scrobe brevi, foveiformi, antennis subgracilibus primo funiculi articulo, brevissimo, latitudine vix longiore, secundo primo duplo vel duplo dimidioque longiore, externis subglobosis, thorace latitudine basis vix longiore, medio latissimo, lateribus fortius rotundatis, dense regulariterque granulato, nonnunquam ante medium laeviter lineato, elytris breviter ellipticis vel subglobosis, fortiter convexis, rugulosis, irregulariter subpilosis, indistincte maculatim squamosis, punctato-striatis, punctis profundis et saepe foveiformibus, pedibus validis, femoribus dentatis, anterioris dente maximo et in excisione serrato, tibiis anterioribus apicem versus leviter curvatis, tertia basali interiore parte modice emarginata, extremo excisionis loco obtuse dentato, in apicem denticulatis. Longitudo: 4½—5¼ mm. (rostr. incl.)

Patria: Transsylvania.

Zeigt die Merkmale der 7. Stierlin'schen Rotte der Untergattung Tournieria und ist hier neben ovatus und muscorum einzureihen, mit denen die neue Art in der Zähnelung des Vorderschenkelzahnes übereinstimmt, im übrigen aber wenig Verwandtschaft zeigt. Insbesondere kommt durch stärkere Entwicklung des Vorderkörpers der Tourniera-Habitus mehr zur Geltung. Der Kopf ist viel breiter und plumper, desgleichen der Rüssel, Pterygien sehr entwickelt, die Augen mehr oberständig, die Fühler, namentlich der Schaft, kürzer. Das erste Geisselglied ist bei pristodon sehr kurz, manchmal fast knopfförmig, das zweite 2 bis 2½ mal länger, bei ovatus ist das erste Glied gestreckt, vom zweiten wenig an Länge verschieden. Der Halsschild ist seitlich viel weniger gerundet, viel feiner und gleichmässiger gekörnt, die Flügeldecken mehr kugelig, dichter behaart, bei reinen Stücken unregelmässig fleckenartig beschuppt. Die Mittel- und Hinterschenkel sind wie bei muscorum schwächer gezähnt, die basale innere Ausrandung der Vordertibien bei pristodon an ihrem Apicalende durch ein stumpfes Zähnchen abgesetzt, das bei ovatus und muscorum fehlt. Ferner unterscheidet sich die neue Art von den beiden genannten noch durch viel kräftigere Tarsen, deren 2. Glied breiter als lang ist, sowie durch die gegen die Spitze schwach, aber deutlich einwärts gekrümmten Vordertibien.

8 übereinstimmende Stücke, von den Herren Deubel und Dr. Späth im Schuler-Gebirge entdeckt.

Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich.

(Linz und Umgebung.)

Von *Emil Himsl.*

(Fortsetzung und Schluss.)

Am 7. trug ich eine Anzahl Raupen von Leucoma salicis und Ocneria dispar ein, welche zahlreich an den Pappelbäumen längs der Reichsstrasse zu finden waren; ebenso fand ich Falter von Notodonta tremulae und Acronycta psi, sowie Abraxas adustata.

Von Herrn Höchstetter erhielt ich am selben Tage 3 Nemeobia lucina, welche er am 1. Juni am Schoberstein gefangen hat.

Hieran muss ich nun eine Bemerkung betreffend den erwähnten Schoberstein — das Eldorado der hiesigen Entomologen — fügen. Genannter Mons Schoberstein gehört der Pyrgasgruppe an, ist circa 1300 m. hoch und von der Haltestelle Trattenbach in einigen Stunden zu erreichen.

Daselbst wurden nun in den letzten Jahren wiederholt Varietäten und Aberrationen gefangen, so insbesondere ganz schwärzliche Falter von Parnassius apollo und mnemosyne, Pieris ab. bryoniae, mehrere Erebien, Odezia tibiale, Cidaria procellata etc. etc. erbeutet. In Folge dessen ist der Mons Schoberstein das Ziel vieler Ausflüge hiesiger Entomologen.

In meinem Berichte fortfahrend, finde ich in den Tagen vom 8. bis 11. Juni nur Falter und Raupen, die bereits in den vorigen Tagen aufgeführt erscheinen, ausserdem Papilio podalirius, Coenonympha pamphilus, Moma orion und mehrere erwachsene Raupen von Vanessa polychloros. In dieser Zeit schlüpften auch die Falter von Callimorpha dominula, welche trotz der in grösserer Anzahl eingebrachten Raupen nicht ein einziges von der Stammform auch nur etwas abweichendes Exemplar ergaben. Am 12. Juni erlangte ich Falter von Brotolomia meticulosa, Hadena strigilis und Cidaria procellata (am Hagen), ferner Boarmia repandata, Timandra amataria, Macaria notata, Anaitis praeformata, dann Raupen von Calymnia trapezina und Orgyia antiqua. Zwei Tage später machte ich mit Herrn Höchstetter eine Exkursion über den Hagen-Pöstlingberg-Buchenau und erlangte ausser den bereits aufgeführten Faltern Melitaea dictynna, Ino statices ♂ und ♀, Argynnis selene, Nemeophila plantaginis, Vanessa cardui, Abraxas marginata, ferner Raupen von Arctia caja, Asphalia flavicornis und Vanessa c. album; am 15. Juni Hylophila prasinana, Drepana falcataria; Lycaena semiargus und Spilosoma menthastri, am 17. Juni Zygaena achilleae und Cidaria bilineata.

Am 18. Juni hatte ich wieder geschäftlich in Ottensheim zu tun. Ich erlangte auf dem Wege dahin und zurück (hin auf dem linken, zurück auf dem rechten Donauufer) Smerinthus populi in copula, 2 Drepana falcataria, Hesperia thaumas und comma, Carterocephalus palaemon, Cidaria albicillata und Lithosia sororcula, ausserdem 2 Säcke von Psychiden (Psyche plumifera).

Um Raupen eventuell Puppen von Limenitis sibylla zu erhalten, begab ich mich gemeinsam mit Herrn Höchstetter am 21. Juni nach Pichling. Wir erlangten dort zwar keine sibylla, jedoch Cidaria albicillata, fluctuata, Boarmia abietaria, ferner Raupen von Gnophria quadra und Psilura monacha und an den Pappelstämmen längs der Reichsstrasse, auf welcher wir den Rückweg antraten, eine Anzahl Raupen von Catocala nupta und 2 Catocala elocata, Vanessa polychloros (1 Nest) und ich 1 ♂ von Helia calvaria.

Um diesen letzten Falter weiters zu erhalten, begab ich mich am nächsten Tage abermals dorthin und erlangte auch 1 ♀ hievon, sowie je 1 Raupe von Catocala nupta und elocata. Herr Höchstetter erlangte 4 Helia calvaria.

Ich kann mir nun zu Helia calvaria eine Bemerkung nicht versagen.

In den Hofmann'schen Werken, sowie im Koch'schen Sammlungsverzeichnis und auch andern Werken ist als Erscheinungszeit des Falters der Monat August angegeben.

Diese Angaben bedürfen nun insofern einer Richtigstellung, als Helia calvaria — wenigstens in hiesiger Gegend — *in 2 Generationen,* deren erste im Juni und deren zweite im August erscheint, auftritt.

Wiederholt hat in früheren Jahren Herr Höchstetter diesen Falter im Juni gefangen, 1893 erhielt er von einem ♀ 11 Eier. Die Räupchen schlüpften nach 9 bis 11 Tagen, erhielten als Futter Populus pyramidalis und ergaben im August die Falter. Auch im heurigen Jahre setzte ein ♀ einem hiesigen Sammler circa 40 Eier ab, welche zum Teil anfangs Juli die Räupchen ergaben. Ueber den weiteren Erfolg werde ich später Gelegenheit haben, zu berichten.

Von dem Anfluge am elektrischen Lichte erhielt ich am 22. Juni 1 Zeuzera pyrina, 1 Plusia festucae und 1 Dasychira pudibunda.

Am 23. Juni fing ich am Pöstlingberge 2 Aporia crataegi, 1 Macroglossa stellatarum, 1 Lycaena semiargus, mehrere Epinephele janira, Zygaena pilosellae und achilleae, 1 Setina mesomella, 1 Eucosmia undularia und abends 1 Spilosoma lubricipeda; Tags darauf Melitaea dictynna, Aporia crataegi, Phalera bucephala, Mamestra nebulosa.

Vom 25. bis incl. 27. Juni konnte ich ungünstigen Wetters halber keine Exkursionen machen und mögen hier die in letzter Zeit geschlüpften

Falter Platz finden, als: Bombyx quercus 2 ♂ 1 ♀, Leucoma salicis 3 ♂ 1 ♀, Vanessa c. album ♂, Porthesia chrysorrhoea 2 ♀, Lasiocampa potatoria 7 ♂ 7 ♀, auch erhielt ich gelegentlich Futterholens Raupen von Orgyia antiqua und Harpyia vinula.

Am 28. Juni machte ich allein eine Exkursion in die Buchenau und erlangte nachstehende Falter: 2 ♀ Limenitis populi, 6 Pararge maera, 3 Argynnis ino, 1 Arg. selene, 2 Arg. aglaja, 2 Arg. adippe, 1 Arg. ab. cleodoxa, 2 Mel. dictynna, mehrere Melitaea athalia, 3 Aporia crataegi, 4 Zygaena pilosella, 4 Zygaena achilleae, 1 Zygaena cynarae, 1 Sphinx pinastri, 2 Mamestra nebulosa und am Rückwege 3 Lycaena semiargus, 2 ♀ 1 ♂.

Die beiden letzten Tage dieses Monats ging ich ungünstigen Wetters halber nur, um Futter für die Raupen zu holen, aus, und erlangte bei dieser Gelegenheit 2 Mamestra nebulosa, 1 Smerinthus populi, 1 Acronycta aceris.

Mit Ende des ersten halben Jahres kann ich also, trotzdem mir mein Beruf nur gestattet, mich täglich mittags etwa 1 Stunde und abends von fünf Uhr an, Sonn- und Feiertage jedoch nachmittags der Entomologie zu widmen, die Einbringung von circa 150 Arten konstatiren und glaube ich mit Rücksicht hierauf eingangs in Bezug auf die Reichhaltigkeit der nächsten Umgebung von Linz nicht zuviel gesagt zu haben.

In der zweiten Jahreshälfte war sehr ungünstige Witterung, insbesonders an den Sonn- und Feiertagen der Monate Juli, August und September zeigte Jupiter pluvius seine Macht. Am 5. Juli begab ich mich gemeinschaftlich mit Hrn. Höchstetter nach Tiesenleithen. Daselbst erlangte ich 1 Raupe von Catocala fraxini, 2 Raupen von Notodonta tremulae, 6 Harpyia vinula, 1 Pterostoma palpina, letztere auf Salix caprea, erstere auf Pop. tremula; ferner Falter von Hesperia thaumas, comma und sylvanus und 1 Hylophila prasinana.

Tags darauf fing ich am Pöstlingberg Zygaena pilosellae, achilleae, Spilosoma lubricipeda, ferner Raupen von Harpyia vinula und bifida, sowie von Pygaera anachoreta; am Abend des nächsten Tages erlangte ich ebendort Falter von Coenonympha arcania, Trochilium apiforme, Angerona prunaria, Cabera pusaria, Eucosmia undulata und Pseudoterpna pruinata; zwei Tage später ebendort: Thecla ilicis, Zygaena trifolii, Lithosia deplana, Chariclea umbra, Acronycta aceris, sowie wiederum Raupen von Harpyia bifida und vinula.

Am 12. Juli (ein Sonntag, an welchem es einmal nicht regnete), gings mit dem Dampfross nach dem etwa 2 Stunden von Linz entfernten Pichling. Ich fing daselbst nachfolgende Falter: 21 Limenitis sybilla, 7 Lycaena alcon, 3 Argynnis paphia, 5 Melanargia galathea, 2 Leucophasia sinapis, 2 Coenonympha arcania, 1 Epinephele hyperanthus, 4 Rhodocera rhamni, 7 Thyris fenestrella, 1 Ellopia prosapiaria, mehrere Cidaria ferrugata und albicillata (2 Apatura iris konnte ich nicht erlangen, dagegen fing Herr Höchstetter, welcher an diesem Tage im Haselgraben sammelte, 9 Apatura iris, dann Raupen von Bombyx lanestris und Vanessa antiopa.

Am 15. Juli fing ich am Pöstlingberge ausser schon erwähnten Arten Argynnis niobe; am selben Tage schlüpfte auch 1 ♂ von Psyche unicolor, dessen Puppe ich am 15. Juni an Felsen längs der Ottensheimerstrasse fand.

Am Abend des 20. Juli fing ich am Riesenhof 6 Chariclea umbra, 2 Deilephila elpenor, 1 Mamestra serena, sämtliche an Echium vulgare, Tags darauf ebendort wieder einige Chariclea umbra. Gegen Abend des 22 Juli erlangte ich am Pöstlingberge Cidaria bilineata ab. testacea, 1 Lithosia unita, 1 Thalera fimbrialis, 1 Plusia gamma. Am 26. Juli schlüpften 2 Falter von Harpyia bifida, deren Raupen ich anfangs des Monats eingetragen hatte, nach 12- bezw. 14tägiger Puppenruhe. An diesem Tage fing ich in Buchenau 1 Vanessa atalanta, 1 Van. cardui, 3 Argynnis lathonia, 4 Lycaena arion, 2 Colias edusa, Ino statices u. s. w. (bereits genannte).

Am 31. Juli schlüpften Notodonta tremulae und Notodonta ziczac, deren Raupen ich ebenfalls anfang des Monates eintrug.

Im August war ich durch Ungunst der Witterung (abgesehen vom 9. und 15.) gezwungen, in nächster Nähe meine Exkursionen vorzunehmen. Am 1. flog abends ein tadelloser ♂ Triphosa dubitata ins Zimmer, am 4. und 5. erlangte ich mehrere Colias hyale, Colias edusa und Colias myrmidone, 6 Lycaena arcas, sowie Lycaena argiolus, Polyommatus phlaeas, Rhodocera rhamni.

Am selben Tage, nämlich vom 3. auf 4. August schlüpften 1 ♂ und 1 ♀ von Phalera bucephala, welche aus Eiern, die ich am 29. Mai 1896 auf einem Eichenblatte fand, stammten, also eine zweite Generation dieses Falters ergaben. Notodonta tremulae und Acronycta rumicis schlüpften am 7.

August. Am folgenden Sonntag begab ich mich über den Pöstlingberg nach Buchenau und erlangte 2 Colias myrmidone hier übrigens gar nicht selten, so dass ein Sammelfreund innerhalb 5 Wochen ca. 80 Exemplare fing), weiters 1 Pararge megaera, 1 Callimorpha hera, 1 Apatura iris ♀ und 1 Thyatira batis. Am 15. August erlangte ich am Pfenningberge 1 Raupe von Papilio podalirius auf Prunus spinosus, dann Falter von Callimorpha hera 6 Stück, 5 Satyrus dryas (♂ ganz frisch), 10 Lycaena hylas, 2 Lycaena corydon 1 ♂ 1 ♀, 6 Zygaena carniolica, 8 Melitaea didyma, darunter 1 ab. alpina, 5 Coenonympha iphis, Colias hyale und Polyommatus phlaeas.

Am 20. brachte mir mein Töchterchen eine fast erwachsene Raupe von Cucullia lactucae, welche selbe am Riesenhofe fand, sowie eine grosse Anzahl Raupen von Vanessa levana und 6 Raupen von Vanessa c. album. Ich selbst fing am Pöstlingberg 4 Ortholitha moeniata, sowie 1 ♀ von Callimorpha hera, welches innerhalb 2 Tagen 54 Eier ablegte.

Ende des Monats fand ich 2 Raupen von Cucullia scrophulariae, die jedoch nach 4 bezw. 5 Tagen eingingen. Ebenso ging eine am 31. erlangte Dasychira pudibunda-Raupe ein.

Der folgende Monat September reihte sich in Bezug auf schlechte Witterung seinem Vorgänger ebenbürtig an und war daher die Ausbeute gering. Die ersten Tage fand ich bei der Kaltwasserheilanstalt Riesenhof auf Impatiens nolitangere 19 Raupen von Deilephila elpenor, die jedoch nur 6 Puppen ergaben; dortselbst erlangte ich weiter Raupen von Mamestra persicariae, Thyatira batis, Orgyia antiqua, Pygaera anachoreta, curtula und pigra, Notodonta ziczac, Scoliopteryx libatrix, Smerinthus ocellata, Sphinx ligustri, Mamestra pisi und brassicae, Amphidasys betularius, sowie Falter von Xanthia fulvago und Callimorpha hera, am 10. September am Hagen 1 vollständig erwachsene Raupe von Cossus cossus.

Schönes Wetter gestattete mir am 13. Septbr. eine Exkursion nach dem etwas entfernteren Pfeningberg, woselbst ich Falter von Colias hyale und edusa, 10 Melitaea didyma, darunter 7 ab. alpina, 6 Argynnis dia, darunter 1 Exemplar, dessen Wurzel- und Mittelfeld beinahe vollständig schwarz ist, ferner noch Lycaena hylas und Callimorpha hera. Am selben Tage schlüpfte auch ein Falter von Dichonia aprilina; die folgenden Tage erlangte ich nur bereits aufgeführte Raupen, ausserdem Acronycta tridens, Sphinx ligustri und pinastri, Lasiocampa pin und Drynobia velitaris. Am 20. Septbr. schlüpften von anfangs des Monats eingetragenen Raupen 2 ♂ und 2 ♀ von Orgyia antiqua, auch sonst sah ich ♂♂ dieses Falters Ende dieses und anfangs des nächsten Monats. Ich führe dies an, da ich nirgends bis jetzt gelesen, dass Orgyia antiqua als Falter im September und Oktober vorkommt. Am 23. September fand ich beim Riesenhofe auf Erlen 2 Raupen von Notodonta dromedarius, Acronycta auricoma, Pygaera anachoreta und pigra, Spilosoma menthastri und 2 Hadena gemina-Raupen, Tags darauf Acronycta megacephala, Dasychira pudibunda und Acronycta auricoma ebendort; am selben Tage schlüpften abermals 3 Orgyia antiqua 2 ♂ 1 ♀. Ausser schon genannten erhielt ich am 25. d. Mts. je 1 Raupe von Gonophora derasa und Biston stratarius. Herr Höchstetter klopfte an diesem Tage 1 Raupe von Dasychira abietis, die leider die einzige trotz mehrfach erneuerter Klopfversuche blieb. Anfangs Oktober wurden am elektrischen Lichte am Bahnhofe Linz u. a. gefangen: Asteroscopus sphinx, Diloba coeruleocephala und Orgyia antiqua. Am 7. Oktober schlüpfte 1 Vanessa atalanta, Tags darauf 1 ♂ von Lasiocampa fasciatella var. excellens, und am 10. fand ich früh ein Paar von Lasioc. fasciatella var. excellens im Puppenkasten in copula.

Auch Stauropus fagi wurde an diesem Tage als Raupe erlangt. Mitte Oktober schlüpften von im September dieses Jahres eingetragenen Raupen bezw. Puppen Dasychira pudibunda. Anhaltender ungünstiger Witterung halber wurden zu dieser Zeit die Exkursionen eingestellt.

Ich glaube also im Vorstehenden nachgewiesen zu haben, dass die Umgebung von Linz an Macrolepidopteren keineswegs artenarm ist und soll es mich freuen, einigen hiesigen Sammlern durch Aufführung der Fundstellen neue Anregung gegeben zu haben.

Die Käferfauna Siebenbürgens.

Das vom k. Rat E. A. Bielz zu Hermannstadt im Jahre 1885 herausgegebene Verzeichnis der Käfer Siebenbürgens umfasste nach dem derzeitigen Stande der Erforschung 936 Gattungen mit 3705 Arten und 320 Varietäten.

Wenngleich dasselbe eine Anzahl Arten wie z. B. Carabus obliquus Thuc. u. a. enthält, welche in Siebenbürgen bisher nicht angetroffen worden sind,

so hat sich im Laufe der Jahre bei eifrigem Forschen jedoch eine derartige Vermehrung der Arten herausgestellt, dass schon jetzt circa 432 Arten und Varietäten zu der früheren Aufzählung hinzutreten, und eine Neuausgabe des Verzeichnisses höchst wünschenswert erscheint.

Ein nicht geringes Verdienst ist dem Herrn Friedrich Deubel in Kronstadt beizumessen, der als bester Kenner der Randgebirge Siebenbürgens auf das eifrigste bemüht ist, jeden Winkel derselben unter Benutzung aller Fangmethoden nach Käfern zu durchstöbern. Seine weitgehendsten Bemühungen sind auf das Ehrenvollste durch die besten Kenner der Coleopterenfauna Siebenbürgens, die Herren Ganglbauer und Reitter, anerkannt worden, so dass wir jetzt eine stattliche Reihe neuer Arten, nach ihrem Entdecker Fr. Deubel benannt, vor uns haben. Zieht man in Betracht, dass Fr. Deubel Geschäftsmann und nicht Fachentomologe ist, so dürften dessen Verdienste um so höher anzuschlagen sein.

Möge es dem in der Neuzeit am eifrigsten an der Ausgestaltung der Coleopterenfauna Siebenbürgens gleichzeitig als praktischer Entomologe arbeitenden Custos L. Ganglbauer zu Wien vergönnt sein eine baldige Neuredaktion der Bielz'schen Liste ins Werk zu richten.

A. Grunack.

Das von mir gefangene Tier, dessen Raupe ich in Nr. 6 der „Soc. ent." beschrieb, wurde mir irrtümlicherweise als *Taeniocampa rorida* determinirt.

Es stellt sich nun heraus, dass es *Taeniocampa* ***Sieversi*** ist (Romanow II. Bd. 1885 p. 85 Pl. III Fig. 5). Herr Dr. Sievers fing davon s. Z. im April 1 ♂ im botanischen Garten zu Tiflis.

Jos. Haberhauer sen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. F.** in **H.** Vor 14 Tagen werden die Falter sowieso nicht schlüpfen, vielleicht erst in 3 Wochen.

Herrn **K. H.** in **B.** Senden Sie die Tiere gut in Watte verpackt als Muster ohne Wert.

Herrn **A. S.** in **A.** Ein derartiger Artikel wäre mir in der Tat willkommen.

Anzeigen.

Raupen v. H. erminea, erwachsen à 25 Pfg. Gegen Voreinsendung des Betrages.
P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Zu vertauschen nachfolgende Tagschmetterlinge: cassandra, crataegi, belia, bellidice, lathyri, palaeno, europomene, sinapis, ilicis, virgaureae, boetica, optilete, aegon ex Corsica, admetus amanda, argiades, arion, semiargus, argiolus, populi, iris, ilia, ichnusa, levana, prorsa, maturna, cinxia, scipio, neoridas, syllius, daphne, cleodoxa, laodice, euphrosyne, adippe, niobe, dia, eris, pandora, anargyra, elisa, valesina, ino, semele, aristaeus, neomiris, statilinus, lycaon, tigelius, maera, megera, achine, tithonus, pasiphae, corinna, iphis, typhon, hero, sylvius, cirsii, ballus, lachesis, melanops, camilla, euphenoides, meistenteils in Düten, gegen mir fehlende bessere palaeaktische *Lepidopteren*, insbesondere *Noctuen* und *Geometriden*. Tauschlisten erbittet
Justizrat **Hennig**, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgässe 12.

Vom Jahrgang X der „*Societas entomologica*" fehlt mir leider No. 14. Ich möchte sie gern käuflich erwerben und bin jedem der Herren Mitglieder für etwaige freundliche Uebermittelung derselben herzlich dankbar. Betrag folgt sofort nach Empfang.
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Grosse Sendungen *Lepidopteren, Coleopteren und anderer Insekten* aus Britisch Guiana und Ecuador, Natal, Assam, Borneo und den Fiji-Inseln sind eingetroffen und gebe ich die Lepidopteren in Loosen von 100 Stück in 40—50 Arten zum Preise von 20—200 Mk. ab.

In Prima Qualität kann ich noch in Anzahl abgeben zu den billigsten Preisen:

Heliconius pasithoe, Demerara
„ *cyrbia* „
„ *primularis* „
„ *sapho* „
Eudaemonia brachyura Sierra Leone
„ *argiphontes* „ „
Antheraea capensis

Mr. William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Meinen Tausch-Freunden zur Nachricht, dass ich meine Wohnung von Neusserstr. 54 nach Bastionsstrasse 5 verlegt habe.

Julius Breit, Düsseldorf.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 80 Pfg., von ab. Dubledayaria 60 Pfg. Prachtvolle **Falter** von Lasiocampa populifolia exl. per Stück 75 Pfg., von pruni 50 Pfg. p. Stck. Populifoliafalter mit kleinem Fehler per Stück 40 Pfg. Auch Tausch gegen Tagfalter oder Briefmarken.
Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Meine Schrift **„Die Cerambyciden des Harzes"** (bisher gänzlich vergriffen) ist in zwei Exemplaren von mir zurück erworben und gegen Einsendung von 2 Mark von mir frei durch die Post zu beziehen.
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

MITTEILUNG.

Im September des Jahres wird sich ein Collector nach dem Seen-Gebiete

Britisch-Ostafrikas

begeben und für mich alle Arten Insekten sammeln.

Herren, welche auf bestimmte Gruppen aus dieser noch wenig durchforschten Gegend reflektiren, wollen mir diesbezügliche Nachricht recht bald zukommen lassen.

Aus Neu-Caledonien und Mexico treffen in Kürze grosse Sendungen Insekten ein und bin ich gerne bereit, Herren, welche Auswahl-Sendungen wünschen, solche zu machen.

In Anzahl kann ich abgeben in bester Qualität:

Teinopalpus imperialis	♂	Mk. 5.—.
Armandia lidderdali	♂	„ 20.—.
Kallima inachis	♂	„ 1.—, ♀ M. 3.—.
„ *albofasciata*	♂	„ 8.—, ♀ „ 10.—.
Eudaemonia brachyura	♂	„ 30.—, ♀ „ 30.—.
Leto venus	♂	„ 20.—, ♀ „ 25.—.
Antheraea capensis	♂	„ 10.—. ♀ „ 10.—.

Alles in deutscher Methode gespannt.

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Ein gebrauchter *Insektenschrank* mit kleinen Kästen wird zu kaufen gesucht.

Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Riesenausbeute von **Paraguay-Faltern** aus „Nueva Germania", nur ausgesuchte Exemplare I. Qualität, wie solche noch nicht nach Europa gekommen, ist in meinen Besitz gelangt. Von dieser Ausbeute: AuswahlsendungenCenturien. Preise billigst. Morpho achilles, Prachtstücke à M. 1.20, 10 Stück Mk. 10.—

Riesenausbeute: Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art von Usambara (Ostafrika).

Coleopteren-Ausbeute von Madagaskar inter. Auswahlsendungen. — Teilzahlungen. Referenzen erforderlich. —

Neu-Guinea! Lepidopteren und Coleopteren. Suche im Tausch europäische Coleopteren, die mir fehlen, Schädlinge für Garten, Land- und Forstwirtschaft, Bauten, Frassstücke.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Podalirius 10, polyxena 10, ab. dalmatina 10, ab. cassandra 50, cerisyi ♂ 80, ♀ 1.20, mnemosyne 15, palaeno ♂ 20, ♀ 30, cleopatra 20, Pol. thetis per Paar 5 Mk, optilete 20, arion 20, lucina 10, jasius per Paar 3.50, ab. clytie per Paar 80, populi per Paar 1 Mk., sibylla per Paar 30, pandora 60, v. procida ♂ 15, tyndarus 10, ligea 15, briseis 15, semele 10, maera 10, achine ♂ 10, ♀ 60, Darwiniana 25, satyrion 20, tiphon 10, pinastri 15, ligustri 10, galii 25, globulariae 20, berolinensis 20, ephialtes 30, phegea 10, quadra 15, caja 10, villica 15. humuli 15, cossus 40, l-nigrum ♀ 1 Mk., fascelina 20, pudibunda 10, populi 40, lanestris 10, quercus 15, v. callunae 50, quercifolia 20, tremulifolia 30, pini 15, ab. brunnea 50, ab. excellens ♀ 1 M., versicolora ♂ 20, pyri gross 40, spini ♀ 40, pavonia 15, caecigena 1.50, tau 20, curvatula 25, milhauseri 60, torva 40, bicoloria 25, batis 10, auricoma 20, triangulum 10, baja 20, xanthographa 15, dahlii 60, ab. rubricans 30, obelisca 20, corticea 25, occulta 20, herbida 15, graminis ♂ 20, popularis 20, advena 20, tincta 20, v. varians 50, glauca 40, australis 40, caecimacula 20, aprilina 10, porphyrea 20, ochroleuca 40, lithoxylea 20, sublustris 50, lateritia 20, monoglypha 10, didyma 15, leucostigma 40, scabrinscula 15, detersa 20, scita 50, nictitans 10, ab. 50, micacea ♂ 50, comma 20, conigera 20, lithargyrea 10, maura 40, trigammica 15, tenebrosa ♂ 20, gothica 10, stabilis 10, gracilis 15, incerta 10, ab. fuscata 20, piniperda 20, leucographa 40, rubricosa 20, citrago 15, subtusa 40, lota 10, macilenta 30, circellaris 10, helvola 10, v. rubetra 40, litura 15, ab. glabra 20, vau-punctata 15, vaccinii 10, ab. spadicea 20, ab. mixta 15, polita 30, socia 20, furcifera 15, ornithopus 10, 00 20, ab. renago 30, nubeculosus 40, blattariae 30, xeranthemi 80, artemisiae 10, moneta 10, ni 1 Mk., festucae 30, fraxini 30, dilecta 1 Mk., sponsa 20, puerpera 50, proboscidalis 10, parthenias 10, grossulariata 10, sylvata 20, melanaria 20, ab. prasinaria 40, bilunaria 10, tetralunaria 20, sambucaria 20, hispidarius 40, pomonarius 20, zonarius 20, graecarius per Paar 1.50, hirtarius 10, stratarius 15, betularius 10, lividaria 40 etc. etc. Einige gelbe ♀♀ von palaeno, v. Illgneri gegen Höchstgebot. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Recht kräftige

Charax. jasius Puppen

à Mk. 1.50 per Stück. Verpackung für 6 Stück 30 Pfg., von 12 Stück an 50 Pfg.

Sendung nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Versende nur bis incl. 6. August, dann verreise.

A. Spada in Zara.

T. polyphemus-Puppen

Stück 50 Pg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u. Packung 20 Pfg., empfiehlt

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Befruchtete Eier: Pl. ceanothi 150, hybr. ceanothi ♂ cecropia ♀ 100, Anis sigma (Eiche) 60, Epin. hyperantus 15, Lith. muscerda 20, griseola 10, caja 5, salicis 5, monacha 10, eremita 20, quercus 10, quercifolia 10, Ac. bisetata 15, Cid. didymata 5, tristata 10, bilineata v. testaceolaria 20 Pfg. per Dutzend. Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Suche im Tausch Raupen v. pyri, Puppen von podalirius.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Wiederum in meiner Heimat Ostpreussen, dem Lande der Argynnis laodice und Catocala pacta angelangt, beabsichtige ich in diesem Sommer brav die Saison hindurch zu sammeln und hoffe, dass es mir dabei gelingen wird, von laodice auch wiederum eine oder ein paar schwarze Varietäten zu erwischen, wie ich deren 2 im Jahre 1895 fing.

Letztere habe ich nun in dem Aufsatze Ostpreussens Tagfalter in der No. 17 Jahrg. X der „Societas entomologica" ausführlich beschrieben, auch der Redaktion derselben Photographien dieser Tiere eingesandt, welche Reflektanten event. gern zur Verfügung gestellt werden können; und wurden solche damals allseitig begehrt, während ich sie als das erste mal in meinem Leben gefangen damals für keinen Preis abgab.

In der Hoffnung, dass ich in diesem Jahre wieder so glücklich sein werde, eine oder ein paar dieser kostbaren Varietäten, von denen, soweit mir bekannt, bis jetzt nur 7 Stück in der Welt existiren und von welchen selbst unser Königsberger Museum und Dr. Staudinger noch nichts besitzen, zu erbeuten, bin ich nicht abgeneigt, dann die beiden im Jahre 1895 gefangenen Exemplare zu verkaufen, oder entsprechend zu vertauchen, bitte Reflektanten aber vorher um gütige Offerte in barem Gelde und im Tauschwert nach dem Kataloge des Dr. Staudinger, sowie um Angabe, welche Spezies im letzteren Falle dafür offerirt werden. Die mir am meisten konvenirenden Offerenten sollen dann diese beiden Exemplare erhalten, wozu ihnen sonst sicher niemals im Leben wieder Gelegenheit geboten werden dürfte.

Louis Halffter, Königsberg, Preussen.

Zur Nachricht für die Reflektanten:

Der in einer früheren Nummer angebotene *Hermaphrodit* von *Pyg. curtula* ist, nebst einem von Aglia tau, in Besitz des Herrn Franz Philipps in Köln übergegangen, welcher Herr auf curtula das höchste Gebot einlegte.

Wilh. Caspari II, Wiesbaden.

Im Tausch gegen echte, bessere Briefmarken.
Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder gebe ich in- und ausländische Schmetterlinge (ca. 4000 Arten), Mineralien (auch Edelsteine), sowie Seemuscheln. Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte.* Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst.*

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Zu vertauschen folgende Schmetterlinge:
Parn. discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri, Th. pruni, w. album, ilicis, M. maturna, britomartis, didyma v. meridionalis, Arg. aphirape, ino, adippe, pandora, ab valesina, D. chrysippus, dorippus, E. melampus, v. cassiope, ceto, manto, medusa, S. alcyone, briseis, cordula, Ep. lycaon, thitonus, Hes. actaeon, C. silvius, D. galii, S. asiliformis, Z. scabiosae, achilleae, meliloti, transalpina, ab. trigonellae, S. phegea, maestrali, v. gig. N. ancilla, E. cribrum, striata, C. hera, A. purpurea, villica, hebe, aulica, casta, Ps. unicolor, opacella, B. castrensis, lanestris, catax, quercus, L. quercifolia, pini, S. spini, A. tau, D. velitaris, T. batis, P. coenobita, D. vo, T. arcuina, Cuc artemisiae, argentea, P. concha, festucae, Cat. sponsa, dilecta, B. parthenias, nothum, puella, gegen Arten, die ich in Mehrzahl brauche, event. auch zum 4. Teil deren Preise, gegen baar an 1000 Stück abgebbar. Tauschlisten erbittet **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

Wer präparirt Raupen
gegen Bezahlung in Wien?
Briefe unter „Raupen" **Wien Südbahnhof poste restante.**

Gesucht:
Raupen und Puppen *von Vanessa prorsa* und *levana.* Angebote mit Preisangabe zu richten an **das zoologische Institut Tübingen.**

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Bin bis 20. August verreist.
Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!
schöner **Prionidae aus Transkaspien**, in den *meisten Sammlungen fehlend*, habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:
Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus*, **Mecinorrhina** *torquata*, **Dicranorrhina** *micans*, *Oberthüri*, **Ranzania** *Bertolini*, **Coelorrhina** *rufipes*, **Eudicella** *v. Woermanni*, **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter**.

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Suche tadellose Exemplare von

Stauronotus maroccanus,

etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: **Caraben vom Kaukasus** in 10 Arten vorrätig. **V. Fric**, Naturalienhdlg., **Prag**, Wladislaw-Str.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

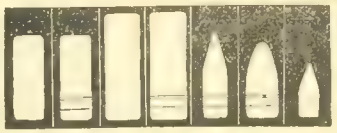
Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).

Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Insektennadeln weiss und schwarz 1. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Normal-Insektenaufklebplättchen



[illegible]

Celluloid

[illegible]

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus [illegible] **rein** Nickel **ohne** [illegible] **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** [illegible]

Preisliste über **sämtliche** [illegible]

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

OCT 25 1897

15. August 1897. № 10. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" [illegible]
zu Händen der Redaktion:

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

[illegible]
aux heritiers de Mr Fritz Ruhl à Zurich Hottingen. Fritz Ruhl's Erben in Zürich Hottingen.

[illegible]
Fritz Ruhl's Successors in Zurich Hottingen.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

von *C. edusa* gesehen, wo diese Art selbst in den Strassen der Stadt flog und wir Schüler sie während der Unterrichtspausen im Schulhofe jagten.

Von Distelfaltern besuchten zwei Arten die Kleefelder. Es waren *Pyrameis huntera* und *carye*. Letztere war seltener als die *huntera*, diese traf ich zuweilen in ganz kleinen Stücken. Die *huntera* hat dort noch ziemlich dasselbe lebhafte, feurige Fleischrot, was auch die Stücke von Santos zeigen und was die Südamerikaner von ihren paläarktischen Artgenossen *(P. ab. virginiensis)*, wie sie auf den Canarischen Inseln und in Nordamerika vorkommen, unterscheidet.

In Amerika gibt es viele Distelfalter. Zunächst unsere *cardui*, dann die obenerwähnte *huntera*. *Pyram. carye* fliegt in den Vereinigten Staaten, fehlt dann in einem grossen Teil des tropischen Amerika und taucht schliesslich ganz im Süden, in Argentina und Patagonien wieder auf. In Patagonien sah sie Berg in überaus grosser Anzahl und ihre Raupen waren dort — wohl in Folge der elenden Vegetation Patagoniens — zu Mordraupen geworden. Drüben über der riesigen Mauer der Anden fliegt dann eine der *huntera* nicht unähnliche Art, die feurige *terpsichore*, doch werden alle an Farbenpracht übertroffen von der herrlichen *P. myrinna*, die ich in mehreren Exemplaren bei Santos und auch auf dem Monte Corcovado bei Rio fing.

Die erste wirklich fremdländische Erscheinung, d. h. für den Europäer fremdländisch, bot sich in einem über meinen Kopf wegsegelnden *Danais archippus*. Ich selbst kannte den alten Ueberall-und-nirgends, der jetzt ja auch schon diverse Male in Europa aufgetaucht ist, sehr wohl. In Australien, wohin er vor 30 Jahren geflogen kam, ist er heute schon der gemeinste Schmetterling; auf dem hinterindischen Archipel rückt er von Insel zu Insel vor; auf den Canaren wird er von Jahr zu Jahr häufiger; bei Lissabon wurde er schon mehrfach gefangen und in England fing man ein so frisches Stück, dass er sich dort ganz gewiss schon fortgepflanzt hat In seinem Vaterlande Amerika lässt er vollends keinen Winkel unbesucht und man trifft ihn von Canada bis Patagonien.

Es ist merkwürdig, wie oft die Arten einer Schmetterlingsgattung auch dann gleiche Gewohnheiten zeigen, wenn sie weit von einander getrennt sind. So hat z. B. unsre *Hesperia carthami* die Gewohnheit, sich mit ausgebreiteten Flügeln auf Compositen und Kleeköpfe zu setzen, und sich dann in einer eigentümlichen Weise stets mit den Füsschen trippelnd, um sich selbst zu drehen. Ein Falterchen auf den Kleeköpfen Argentiniens verhielt sich ganz gerade so; es glich unserer *carthami* so genau, dass ich es dafür gehalten hätte, wenn ich nicht mit Bestimmtheit gewusst hätte, dass ich in Buenos-Aires sei; so aber besah ich es genauer und erkannte es als *Hesperia americana*, die gewissermassen die durch das ganze tropische Amerika gemeine *Hesp. syrichthus* im fernsten Süden vertritt.

Sonst flogen auf dem Kleefeld nur noch einige Eulen, bes. Plusia-Arten, unserm paläarktischen *ni* ähnlich.

Ich verliess daher bald diesen Ort und wandte mich dem berühmten Agriculturgärten Palermo's zu.

Lieber Gott, wie sah der aus! Alle Alleen entlaubt, die Büsche kahl, fast kein ganzes Blatt mehr im Garten. Wer etwas von Raupenfrass erleben will, mag dort seine Studien machen. Der Missetäter war ein Sackträger, *Oiketicus platensis*. Der Boden war tatsächlich mit Säcken bedeckt und überall baumelten dieselben an langen Fäden von den Zweigen auf den Weg herab. Eine Schaar Strassenjungen mit einem miserablen neapolitanischen Dialekt und ächten Gaucho-Manieren nahmen die herabhängenden Raupen in ihren Säcken von den Fäden ab und warfen sie sich in die Gesichter, dass es laut klatschte. Die Raupen sind nämlich sehr fett, etwa von der Dicke einer erwachsenen *pronuba*-Raupe, aber kürzer. Ich setzte eine Anzahl Raupen, die ich für erwachsen hielt, ein; sie frassen eine Zeit lang, ohne sichtbar zu wachsen und gingen dann, als ich ihnen kein Futter mehr geben konnte, ein.

Ein solches Verhalten ist bei Psychiden häufig. Ich hatte seinerzeit in Australien von einem ganzen Dutzend *Oiketicus Saundersi*, die ich mit mir in See nahm, keine Puppe erhalten. Ich sah mich daher vor und suchte so lange, bis ich eine Anzahl Puppen der *Oik. platensis* fand. Sie schlüpften mir später aus, und zwar in Bremen Anfang März, aber bei einer Kälte von unter 0°. Trotzdem begannen die Männer sofort zu schwärmen, und bis ich sie gefasst und getötet hatte, waren sie schon abgeflogen.

Es war gewiss natürlich, dass das zahllose Auftreten der *Oiketicus*-Säcke meine Aufmerksamkeit auf die Raupen lenkte. Es ist sonst nicht angenehm noch empfehlenswert, bei einem kaum 14tägigen Aufenthalte in einem fremden Lande viele Rau-

pen einzusetzen, da sie oft langsam wachsen und nachher, wenn sie bei der Abreise noch nicht verpuppungsfähig sind, elend umkommen.

Wer aber mehr Beobachter als Sammler ist lässt sich dadurch nicht abschrecken. Die Raupenformen exotischer Falter sind oft so interessant, dass es schon wichtig und genussreich ist, sie zu sehen, und gerade die südamerikanischen Raupen sind hoch interessant. Dort lebt ja in zahlreichen Arten die herrliche Gattung *Hyperchiria* oder *Automeris*, wie sie Kirby nennt, der den Namen *Hyperchiria* nur für die Arten mit gezahntem Flügelrand beibehält.

(Schluss folgt.)

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

Vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrelanger Sammeltätigkeit. Die nächste Veranlassung zur Veröffentlichung derselben entsprang der vom Verfasser gemachten Wahrnehmung, dass in den ihm zu Handen gekommenen entomologischen Fachwerken Livlands sehr häufig, Kurlands dagegen äusserst selten erwähnt wird und man also leicht vermuten könnte, unsere kurländische Fauna zeichne sich durch ihre Armut aus. Daher hege ich die Absicht, vorläufig an einer Schmetterlingsgattung das Gegenteil zu beweisen. Das im Jahre 1876 von F. Sintenis-Dorpat veröffentlichte Werk über die Lepidopteren der russischen Ostseeprovinzen führt zwar den Titel: „Neues Verzeichnis der in Estland, Livland, Kurland und auf Oesel bisher aufgefundenen Schmetterlinge", doch beim Durchlesen nimmt man sofort wahr, dass es sich fast ausschliesslich um livländische Falter handelt. Dasselbe soll übrigens nur als Ergänzung zu der für die Baltische Fauna grundlegenden Arbeit Nolkens: „Lepidopterologische Fauna von Est-, Liv- und Kurland." 1868 dienen. Ein blosses Verzeichnis der vorhandenen Arten bildet doch nur, der geehrte Herr Vorgänger verzeihe diesen Ausdruck, ein dürres Gerippe, dem Fleisch und Blut mangeln. Daher ist Verfasser dieses nicht allein bemüht gewesen, eine Aufzählung der bisher in Kurland entdeckten Noctuen zu geben, sondern auch, soweit seine Erfahrungen reichen, bei jeder Art Flugzeit und Häufigkeit, oder Seltenheit des Vorkommens zu erwähnen. Vielleicht möchte es zunächst von Interesse sein, zu wissen, wie hoch sich die Menge sämtlicher, von F. Sintenis und anderen Forschern in Livland und wiederum von verschiedenen Sammlern und mir in Kurland beobachteten Macrolepidopteren beläuft. Ich habe dabei die in das Sintenis'sche Verzeichnis aufgenommenen, bei Petersburg und in Finnland fliegenden Schmetterlinge nicht berücksichtigt.

	Livland	Kurland
Rhopalocera	108	112
Sphinges	37	40
Bombyces	114	116
Noctuae	196	350
Geometrae	197	220
	652 Arten	838 Arten

Aus obiger Vergleichung geht hervor, dass unsere kurländische Fauna diejenige Livlands, namentlich in Bezug auf Noctuen und Geometriden, an Artenreichtum übertrifft.

Zwar fliegen in Livland und Estland wegen der höheren, nordischen Lage manche uns fehlende Arten, wie *Arg. frigga, Oencis jutta, Colias palaeno, ab. Werdandi,* dagegen habe ich mehrmals in Kurland *Polyom. amphidamas, Lyc. sebrus, argiades* und *bellargus* erbeutet, die nach Petersens: „Fauna baltica" in den russischen Ostseeprovinzen nicht vorkommen sollen.

Ehe ich nun zur Beschreibung unserer kurländischen Noctuen übergehe, möchte ich noch einige allgemeine Bemerkungen über diese so interessante Gattung vorausschicken. Das frühere oder spätere Auftreten vieler Arten hängt hier zu Lande völlig von den Launen des Klimas ab. Im Allgemeinen habe ich wahrgenommen, dass die Frühlingseulen, die an anderen Orten bereits im März fliegen, hier meist Ende April erscheinen, wobei natürlich die Flugzeit oft bis Mitte Mai dauert. Ist das Frühjahr ein besonders günstiges, so zeigen sich wiederum manche Spätsommer- oder Herbstarten zwei oder drei Wochen vor der in den Fachwerken erwähnten Zeit und verschwinden selbstverständlich auch früher. So fing ich im Jahre 1896 die ersten *Cat. promissa* und *sponsa* bereits Ende Juni. Die Flugzeit von *Cat. fraxini* und *nupta,* die gewöhnlich bis Ende September, in günstigen Jahren sogar bis Anfang Oktober dauert, hat oft schon im August ein Ende. Manche Arten treten jahrelang äusserst selten oder gar nicht auf, um dann plötzlich wieder in ungeahnter Menge zu erscheinen. So habe ich z. B. bereits seit sechs Jahren keine *Plu-*

[illegible] gamma [illegible] 1880 in verheerender Anzahl [illegible] Epidemien und Schlaphyspen spielen [illegible] Mimatischen [illegible] eine grosse Rolle. Jedenfalls ist [illegible] Vorgänge so empfindlich wie gerade die Noctuen. Trotz Falb habe ich die Beobachtung gemacht, dass sich aus einem frühern oder spätern Auftreten derselben mit ziemlicher Sicherheit auf einen frühern oder spätern Herbst schliessen lässt. Auch Witterungsveränderungen sagen sie oft zwei bis drei Tage vorher. An manchem schönen, stillen Sommerabende wartete ich bei der Lampe vergebens auf den Anflug. Es kam nichts und am andern oder darauffolgenden Tage gab es Sturm oder Regen. Und doch — das ist eben der merkwürdige Widerspruch — lieben die Eulen windiges Wetter und treten, wenn es nicht gerade in Strömen vom Himmel giesst, zahlreicher als sonst an der Beize auf. Was sie aber sehr scheuen, ist — der Nebel. Beim Köderfange fiel es mir oft auf, wie die Noctuen gleich nach Sonnenuntergang anfangs in grosser Menge fliegend, plötzlich wie vom Erdboden verschwunden waren. Heute gibt es sicher Nebelwetter, dachte ich — und ich täuschte mich nicht! Trotz anfänglich heiterer und warmer Luft tropfte es ein paar Stunden später von allen Bäumen und Sträuchern! Gefühl und Gehör scheinen bei den Eulen, wie man solches auch bei den Fledermäusen beobachtet hat, besonders fein entwickelt zu sein. Beim Fange an der Lampe nahm ich zu meinem stillen Aerger häufig wahr, wie geschickt die an der Oberlage des Zimmers schwirrenden Falter dem Netze auszuweichen wussten. Hatte ich sie beim ersten oder zweiten Schlage nicht erhascht, so wurden sie mit einem Male unsichtbar und vermochte man dieselben trotz eifrigen Suchens nicht aufzufinden. Hatte ich aber eine Zeitlang ruhig dagesessen, so kamen die Eulen wieder zum Vorschein, um das Spiel von neuem zu beginnen.

Alle in dieser Monographie mit einem * versehenen Falter sind von mir persönlich erbeutet worden. Manche schätzenswerte Mitteilung verdanke ich meinem Sammelfreunde, Herrn Wilhelm Gebhard in Libau. Einige Arten, deren Vorkommen in Kurland mir zweifelhaft erschien, habe ich durch ein ? gekennzeichnet. Vielleicht gelingt es dem Sammeleifer, ihr Vorhandensein festzustellen. Ausserdem trug ich kein Bedenken, auch solche Noctuen in das Verzeichnis aufzunehmen, die bereits in Livland aufgefunden worden sind, [illegible] mir nicht zu gewagt erschien, einen Schluss auch auf den Flug bei uns zu machen.

Endlich empfehle ich dieses mein grösseres Erstlingswerk der nachsichtigen Beurteilung von Seiten der Kenner und Liebhaber der entomologischen Wissenschaft. Etwaige, mir nachgewiesene Irrtümer, bin ich gern bereit, zu berichtigen.

1 *Diloba caeruleocephala L.*; nicht selten, von Ende August bis Anfang Oktober.
2 *Arsilonche albovenosa*, Goetze; verbreitet, im Mai, Juni, auf feuchten Wiesen fliegend.
* 3 *Demas coryli, L.*, ziemlich selten, im Mai, Juni.
* 4 *Acronycta leporina, L.*; nicht selten Mai, Juni.
5 *aceris*, L.; häufig, im Mai, Juni.
6 *megacephala, F.*; häufig, im Mai, Juni.
7 *alni, L.*; sehr selten, im Mai.
8 *strigosa, F.*; sehr selten, im Juni.
9 *tridens, Schiff*; häufig, im Mai, Juni.
10 *psi, L.*; nicht selten, im Mai, Juni.
11 *cuspis, Hb.*; nicht selten, im Mai, Juni; Raupe mitunter recht häufig.
12 *menyanthidis, View*; nicht selten, im Mai, Juni.
13 *auricoma, F.*; nicht selten im Mai und bisweilen im August.
14 *abscondita, Tr.*; nicht häufig, im Juli.
* 15 *euphorbiae, F.*; selten, im Mai, Juni.
* 16 *euphrasiae, Brahm*; selten, im Mai.
* 17 *rumicis, L.*; häufig, im Mai, Juni.
* 18 *ligustri, F.*; „ „ „ „
19 [illegible], *Bkh.* } von W. Gebhard bei Libau gefangen.
20 *algae, F.*; }
21 *perla, F.*; }
22 *Moma orion, Esp.*; nicht selten, im Mai, Juni.
23 *Diphtera ludifica, L.*; selten, im Mai.
24 *Panthea coenobita, Esp.*; sehr selten, im Mai.
25 *Agrotis strigula, Thunb.*; ziemlich häufig, im Juni, Juli.
* 26 *molothina, Esp.*; selten, im Juli.
27 *polygona, F.*; nicht selten, im Juli.
* 28 *signum, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.
29 *subrosea, Sph.* ?
30 *janthina, Esp.*; selten, im Juli.
* 31 *fimbria, L.*; nicht häufig, im Juli.
32 *sobrina, Gn.*; selten, im Juli.

* 33 *augur, F.;* häufig, im Juni, Juli.
* 34 *obscura, Brahm;* ziemlich selten, im Juni
* 35a *pronuba, L.;* eine der gemeinsten Agrotis-Arten, die durch ihr massenhaftes Auftreten an dem Köder oft alle anderen Falter verdrängt. Variirt in der Färbung vom hellsten Grau bis zum tiefsten Schwarzbraun. Habe sie in 23 verschiedenen Farbenabstufungen beobachtet. Vom Mai bis August.
35b *Ab. innuba, Tr.;* ebenso häufig, Erscheinungszeit dieselbe.
36 *orbona, Hufn.;* nicht häufig, im Juni, Juli.
37 *comes, Hb.;* selten, im Juli.
38a *castanea, Esp.;* selten, im Juli
38b *Ab. neglecta, Hb.;* nicht selten, im Juli.
39 *hyperborea, Zett.;* nicht selten, im Juni, Juli.
40 *triangulum, Hufn.;* nicht selten, im Juni, Juli.
41 *baja, F.;* häufig, im Juni, Juli.
42 *sincera, H.-S.;* sehr selten, im Juli.
43 *speciosa, Hb.;* selten, im Juli.
44 *candelarum, Stgr.?*
45 *c. nigrum, L.;* häufig, im Mai, Juni und zuweilen auch im August.
46 *dotrapezium, Bkh.;* nicht selten, im Mai, Juni.
47 *stigmatica, Hb.;* selten, im Juni.
48 *xanthographa, F.;* selten, im Juli, August.
49 *umbrosa, Hb.;* selten, im Juli von W. Gebhard bei Libau gefangen; auch von mir erbeutet.
50 *rubi, View.;* häufig, im Juli, August.
51 *florida, Schmidt;* nicht selten, im Juli.
52 *dahlii, Hb.;* ziemlich selten, im Juli.
53 *brunnea, F.;* häufig, im Juni, Juli.
54 *festiva, Hb.;* häufig, im Juli.
55 *conflua, Tr.;* nicht häufig, im Juli.
56 *depuncta, L.;* " " " " August.
57 *elegans, Ev.;* ziemlich selten, im Juni.
58 *multangula, Hb.;* nicht häufig, im Juli.
59 *rectangula, F.;* nicht häufig, im Juli.
60 *cuprea, Hb.;* nicht häufig, im Juli.
61 *ocellina, Hb.;* ziemlich selten, von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
62 *plecta, L.;* häufig, im Mai und Juni und wieder im August, September.
63 *leucogaster, Frr.;* nicht selten, im Mai, Juni. Diese südliche Art ist zuerst von mir im Jahre 1895 in Bathen und im folgenden Jahre auch von W. Gebhard bei Libau gefangen worden.
* 64 *fennica, Tausch;* nicht selten, im Juli.
* 65 *simulans, Hufn.;* nicht selten, vom Juni bis August.
* 66 *putris, L.;* nicht selten, im Juni, Juli. Eine zweite, in den Fachwerken nicht erwähnte Generation ist von mir im September 1896 beobachtet worden. Die gefangenen Exemplare zeichneten sich durch dunklere Färbung aus.
* 67 *latens, Hb.;* selten, im Juli.
* 68 *cinerea, Hb.;* selten, im Juni.
* 69 *exclamationis, L.;* gemein, vom Mai bis Juli.
70 *spinifera, Hb.;* will W. Gebhard bei Libau gefangen haben.
* 71 *ripae, Hb.;* nicht häufig, im Juni, Juli, in Küstengegenden.
72 *cursoria, Hfn.;* nicht selten, im Juli.
* 73 *recussa, Hb.;* nicht häufig, im Juli.
* 74 *nigricans, L.;* selten, im Juli, August
75 *islandica, Stgr.;* soll nach W. Gebhard im Juli bei Libau vorkommen.
76 *tritici, L.;* nicht selten, im Juli, August.
* 77 *distinguenda, Led.;* nicht häufig, im Juli.
* 78 *obelisca, Hb.;* nicht häufig, im Juli.
* 79 *saucia, Hb.;* ziemlich selten, im Juli.
* 80 *trux, H.;* selten, im Juli, August.
81 *lunigera, Stph.?* im Juli von mir gefangen
* 82 *ypsilon, Rott.;* häufig, im Juli, August.
Eine zweite Generation, von der in den Fachwerken nicht die Rede ist, habe ich im Oktober 1896 beobachtet. Am 6. fing ich drei und am 8. fünf Exemplare und zwar 5 ♀♀ und 3 ♂♂. Sollte ein so spätes Auftreten nicht auf Ueberwinterung schliessen lassen?
* 83 *segetum, Schiff;* vom Juli bis September, häufig.
84 *corticea, Hb.;* häufig, im Mai, Juni, Juli.
* 85 *crassa, Hb,;* selten, im Juli.
* 86 *vestigialis, Rott.;* nicht selten, im Juli.
87 *praecox, L.;* selten, im Juli.
* 88 *prasina, F.;* häufig, vom Mai bis Juli.
89 *occulta, L.;* nicht selten, im Mai, Juni.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. B.** in **D.** Bestätige mit Dank den Empfang des Manuskriptes.

Herrn **R. L.** in **B.** Mit Dank erhalten.
„ **B.** in **B.** dito.
Herrn **W. N.** in **Z.** Manuskript verspätet; erscheint demnächst.

Anzeigen.

Meine Schrift **„Die Cerambyciden des Harzes"** (bisher gänzlich vergriffen) ist in zwei Exemplaren von mir zurück erworben und gegen Einsendung von 2 Mark von mir frei durch die Post zu beziehen.
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Thais. medesicaste ♂0.30, Thais cerisyi ♂1.30 ♀ 1.25. Thais. rumina ♂1.25 ♀1.25. Anthocharis belemia ♂0.50, Anthocharis Douei ♂0.50 ♀ 1.00. Rhodocera Cleopatra ♂0.30. Thestor ballus ♂0.50 ♀ 0.75. Thestor mauritanicus ♂1.00 ♀1.50. Lycaena telicanus ♂0.50. Cigaritis siphax ♂1.50 ♂2.00. Erebia epistygne ♂0.40. Coenonympha arcanioides 0.75. Epinephele janiroides ♂0.75 ♀ 1.25. Zygaena algyra 0.50, Zygaena zuleima 0.50, Zygaena favonia 0 50, Zygaena seriziat ♂ 1.25 ♀ 2.00. Saturnia atlantica ♂18.— ♀ 20.—. Rhegmatophila alpina 5.—. Apocheima flabellaria 1.50. Eurrantis plumistraria 0.30. Fidonia kabylaria 1.25. **Emile Deschange**, Longuyon (Dép. Mosel'e).

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjährige Tagfalter auch gewöhnliche Arten aus den Familien, Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Die Insekten-Börse
Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

MITTEILUNG.

Im September des Jahres wird sich ein Collector nach dem Seen-Gebiete
Britisch-Ostafrikas
begeben und für mich alle Arten Insekten sammeln.
Herren, welche auf bestimmte Gruppen aus dieser noch wenig durchforschten Gegend reflektiren, wollen mir diesbezügliche Nachricht recht bald zukommen lassen.
Aus Neu-Caledonien und Mexico treffen in Kürze grosse Sendungen Insekten ein und bin ich gerne bereit, Herren, welche Auswahl-Sendungen wünschen, solche zu machen.
In Anzahl kann ich abgeben in bester Qualität:

Teinopalpus imperialis	♂	Mk. 5.—.
Armandia lidderdali	♂	„ 20.—.
Kallima inachis	♂	„ 1.—, ♀ M. 3.—.
„ *albofasciata*	♂	„ 8.—, ♀ „ 10 —.
Eudaemonia brachyura	♂	„ 30.—, ♀ „ 30.—.
Leto venus	♂	„ 20.—, ♀ „ 25.—.
Antheraea capensis	♂	„ 10.—, ♀ „ 10.—.

Alles in deutscher Methode gespannt.
William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Ein gebrauchter *Insektenschrank* mit kleinen Kästen wird zu kaufen gesucht.
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Riesenausbeute von **Paraguay-Faltern** aus „Nueva Germania", nur ausgesuchte Exemplare I. Qualität, wie solche noch nicht nach Europa gekommen, ist in meinen Besitz gelangt. Von dieser Ausbeute: AuswahlsendungenCenturien. Preise billigst. Morpho achilles, Prachtstücke à M. 1.20, 10 Stück Mk. 10.— **Riesenausbeute:** Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art von Usambara (Ostafrika).
Coleopteren-Ausbeute von Madagaskar inter. Auswahlsendungen. — Teilzahlungen. Referenzen erforderlich. —
Neu-Guinea! Lepidopteren und Coleopteren. Suche im Tausch europäische Coleopteren, die mir fehlen, Schädlinge für Garten, Land- und Forstwirtschaft, Bauten, Frassstücke.
Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

T. polyphemus-Puppen
Stück 50 Pg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u Packung 20 Pfg., empfiehlt
E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Im Tausch gegen echte, bessere Briefmarken, Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder gebe ich in- und ausländische Schmetterlinge (ca. 4000 Arten), Mineralien (auch Edelsteine), sowie Seemuscheln. Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte.* Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst.*

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Bin bis 20. August verreist.

Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!

schöner **Prionidae aus Transkaspien,** in den *meisten Sammlungen fehlend,* habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:

Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus,* **Mecinorrhina** *torquata,* **Dicranorrhina** *micans, Oberthüri,* **Ranzania** *Bertolini,* **Coelorrhina** *rufipes,* **Eudicella** *v. Woermanni,* **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Zu vertauschen folgende Schmetterlinge:

Parn. discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri, Th. pruni, w. album, ilicis, M. maturna, britomartis, didyma v. meridionalis, Arg. aphirape, ino, adippe, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, E. melampus, v. cassiope, ceto, manto, medusa, S. alcyone, briseis, cordula, Ep. lycaon, thitonus, Hes. actaeon, C. silvius, D. galii, S. asiliformis, Z. scabiosae, achilleae, meliloti, transalpina, ab. trigonellae, S. phegea, maestrali, v. gig. N. ancilla, E. cribrum, striata, C. hera, A. purpurea, villica, hebe, aulica, casta, Ps. unicolor, opacella, B. castrensis, lanestris, catax, quercus, L. quercifolia, pini, S. spini, A. tau, D. velitaris, T. batis, P. coenobita, D. vo, T. arcuina, Cuc artemisiae, argentea, P. concha, festucae, Cat. sponsa, dilecta, B. parthenias, nothum, puella, gegen Arten, die ich in Mehrzahl brauche, event. auch zum 4. Teil deren Preise, gegen baar an 1000 Stück abgebbar. Tauschlisten erbittet **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Pyg. anastomosis-Puppen

per Dutzend 60 Pf. excl. Porto offerirt

Entomolog. Verein Offenbach a. M.

(G. Gärtner).

☞ Günstige Gelegenheit! ☜

Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren:*

	per Stück	per Hundert
Carabus monilis Var. affinis	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi	„ —.05	„ 5.—
„ auratus	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus	„ —.05	„
Cetonia marmorata	—.05	„ 4.—
„ speciosissima	—.20	„ —
Rhamnus bicolor	—.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum	—.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.

Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa,** den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„ „	„	60.—
Heliothis incarnatus	„ „	„	6.—
Ch. victorina	„ „	„	8.—
Ch. Treischkei	„ „	„	15.—
Acontia urania	„ „	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni ex. l. à 50 Pfg., von Las. populifolia ex. l. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M. 1.50

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter**.

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Normal-Insektenaufklebplättchen

[illegible]

Celluloid

[illegible]

Porto [illegible] Pfg.

Insekten-Nadeln

[illegible] rein Nickel, ohne [illegible] gehärtet, oxydieren absolut nicht. [illegible] sämtliche [illegible] 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht: Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. September 1897. № 11. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ein Fall von Schein-Albinismus bei P. machaon.

Von *Carl Frings.*

In No. 22 des I. Jahrganges der „Illustrirten Wochenschrift für Entomologie" berichtet Herr Dr. Schroeder über einen Papilio machaon, dessen linker Oberflügel vom Wurzelfelde ab albinistisch gefärbt war. Bei näherer Untersuchung entdeckte er, dass eine Knickung des Flügels die Grenze der normalen und albinistischen Färbung des Flügels bezeichnete. Der Beobachter führt die Missbildung auf eine zu feste Anziehung, und dadurch verursachtes Einschneiden des Gürtelfadens in die noch weiche Puppenschale zurück.

Beim Lesen des Aufsatzes waren mir gerade einige ganz frische Vanessa atalanta-Puppen zur Hand, und um an diesen die oben erwähnte Ansicht über den Grund der Umfärbung zu erproben, schnürte ich sie mittelst eines feinen Seidenfadens an derselben Stelle ein, welche bei machaon-Puppen von dem Gürtel berührt wird, also einige Millimeter hinter der Wurzel der Vorderflügelscheiden. Nachdem nun kurz vor der Entwicklung der Faden abgenommen worden war, erschienen aus sämtlichen Puppen die Falter. Durch zu feste Anziehung des Fadens verkrüppelten mehrere Stücke, die übrigen entwickelten sich ziemlich gut, und zeigten alle genau dieselben Erscheinungen wie der machaon des Herrn Dr. Schröder. An der Stelle, wo der Faden aufgesessen hatte, zeigte der Flügel eine Knickung oder einen unbeschuppten Streifen, von hier ab war das Schwarz der Grundfarbe matter, das feurige Rot der Binde zu einem blassen Rosa, bei einem Stücke sogar bis zu weisslichem Rosa abgetönt und das Blau zu Graublau erblasst. Die Unterseite zeigte sich auf dieselbe Weise modifizirt, doch blieben die Hinterflügel auf beiden Seiten von dieser Verfärbung unberührt; sie waren vollkommen normal. —

Durch diesen Versuch ist also die Richtigkeit der von Herrn Dr. Schröder ausgesprochenen Ansicht über die Ursache des partiellen Albinismus bei dem machaon-Exemplar erwiesen — Hinzufügen will ich noch, dass im Herbste 1896 in Obercassel bei Bonn ein machaon ♂ gefangen wurde, dessen rechter Ober- und Unterflügel albinistisch gefärbt ist; die Umfärbung nimmt von der Wurzel der Flügel nach der Spitze hin zu. Da auch der Unterflügel in Mitleidenschaft gezogen ist und sich keinerlei Knickung oder Entschuppung im Wurzelfelde zeigt, muss für diesen Fall von partiellem Albinismus eine andere Entstehungsursache gesucht werden.

Eine Zwitterbildung von Limenitis populi.

Zu den zur Zwitterbildung geneigtesten Tagfaltern gehört gewiss Lim. populi. Mir schlüpfte aus einer Anzahl L. populi-Puppen ein Falter, welcher wohl sicher als eine Zwitterbildung anzusehen ist.

Das Stück hat die Grösse eines mittelgrossen ♂. Beide Vorderflügel haben auf der Oberseite die weissen typ. Flecken des ♀. Die weisse Binde der Hinterflügel ist auf der Oberseite vom Vorderrand bis zur Mitte verloschen, während die andere Hälfte nur schwach angedeutet ist. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist ein schönes helles Stahlblau. Unterseite normal. Bereits vor 4 Jahren hatte ich ein

ähnliches Stück, dieses war jedoch ein grosses ♀, bei welchem nur auf der Oberseite des linken Hinterflügels die breite weisse Binde zum grössten Teil verdunkelt war.

Dieses Stück erwarb Herr Fabrikbesitzer Wiskott für seine so unendlich reichhaltige Sammlung von hohem wissenschaftlichem Werte, welche zu sehen ein seltener Hochgenuss für einen wahren Lepidopterologen ist. *W. Niepelt.*

Auf der südlichen Halbkugel.

Von *Dr. Seitz.*

(Schluss.)

Die Art, deren Raupe ich kennen lernte, war *Automeris coresus*, die bei Buenos-Aires sehr gemein ist. Sie ist eine der schönsten, die ich kenne und übertrifft unsere *Sat. pyri* an Dicke, hat aber in der Gestalt sonst Aehnlichkeit mit ihr. Sie ist sehr lebhaft apfelgrün mit braunen Füssen und hat vom III. Ringe ab einen weissen Seitenstreif.

Dass diese Raupe, die überall an den Acazienstämmen umherlief, einer Art von „Nachtpfauenaugen" angehörte, war leicht zu erraten. Anstatt der Borstenknöpfe war aber das schöne Tier mit vielfach verzweigten grünen Dornen versehen, so dass seine Oberseite dem Miniaturbild einer jungen Fichtenschonung glich. Die Saturniden sind sonst meist gutmütige Tiere, und da die Raupe, die ich fand, fett und sichtlich erwachsen war, so griff ich, um sie zu arretiren, rasch zu — hätte aber fast laut geschrieen vor dem Schmerz, den mir die Berührung verursachte. Wenn zehn Wespen einen auf Verabredung an zehn, etwa ½ cm von einander entfernten Stellen der Hand stechen, der Schmerz kann nicht intensiver sein. Das Untier sass dabei ganz ruhig da und hatte sich nicht gerührt. Ich betrachtete es nun genau und sah, dass aus jedem der vorhin erwähnten kleinen Tannenbäumchen, die es bekleiden, oben ein glänzender Faden hervorsah, wie eine feine Geissel; dies war das Nesselorgan.

Ja ja, so geht es, wenn man unvorbereitet nach Argentinien reist. Wäre ich nicht unversehens dorthin verschlagen worden, so hätte ich den Burmeister (Description de la Republique Argentine) vorher studirt und dann jedenfalls auch die Stelle (T. V. p. 477) gefunden:

„Chenilles fort épineuses, avec . . . longues épines ramifiées . . . ., terminant avec une pointe extrêmement fine, qui produit *à la main touchante une cuisson forte, très désagréable,* qui dure quelques minutes."

Ob der alte Burmeister sich so gründlich die Finger verbrannt hatte wie ich, weiss ich nicht, aber das *„très désagréable"* klingt so. — Die Raupe, die ich dann mit Hülfe eines Hölzchens sehr respectvoll in eine Schachtel persuadirte, ist mir später in *Giessen* ausgeschlüpft.

Noch eine andere Raupe aus der Familie der Saturniden fand ich im Agriculturgarten. Sie musste zur Gattung *Oxytenis* gehören, doch weiss ich die Art nicht, da sie mir nicht ausschlüpfte. Auch diese Raupe hat sonderbare Anhangsgebilde, nämlich dreieckige Platten an den Enden einer grösseren Anzahl ihrer Haare. Diese merkwürdigen Schippen sahen zwar sehr unschuldig aus; ich war aber so höflich geworden gegen mir unbekannte argentinische Tiere, dass ich ein brutales Anfassen der Raupe tunlichst vermied.

Im Agriculturgarten wimmelte es von *Junonia lavinia.* Ich konnte alle Uebergänge, bis zur Form *Genofeva* beobachten. Im Flug erinnern die *Junonia* an unsere *Vanessa*, denen sie auch nahe stehen. Sie haben einen eleganten, schwebenden Flug, der bei der einzigen paläarktischen Art, *Jun. oenone*, recht deutlich zu Tage tritt.

Ich untersuchte diese Schmetterlingsart sehr genau. Zunächst wollte ich Uebergänge zwischen *lavinia* und *Genofeva* finden (die übrigens, wie ich später las, schon Burmeister gefunden hatte); dann unterschieden sich die argentinischen *lavinia* sehr von denen, die ich nicht lange vorher in Bahia gefangen hatte. Man war damals gerade hinter den höchst merkwürdigen Saisondimorphismus gekommen, der sich bei dieser Gattung findet und so hatte ich Grund genug, einige Hunderte dieser Falter zu fangen.

Ich sehe noch heute, wie sich vor meinen Augen eine prächtige, ganz russschwarze Varietät der *lavinia* niederliess. Sie setzte sich auf einen Markstein und wurde meine Beute. Wie erstaunte ich, als ich nach 3 Tagen zufällig wieder vor dem Markstein stand, an diesen Vorfall dachte, und sich in diesem Moment wiederum eine, der ersteren fast gleiche Varietät niederliess? Es waren dies die beiden einzigen schwarzen *lavinia*, die ich unter tausenden fand; dass sie sich beide genau denselben Sitzplatz ausersahen, war gewiss ein Spiel des Zufalls, wie es sich selten ereignet.

Die interessanteste Erscheinung bei Palermo war entschieden *Morpho epistrophis.* Er sieht im Fliegen aus wie ein ungeheurer Kohlweissling; dass die

Flügel nicht weiss, sondern nur sehr licht hellgrün sind, sieht man nicht. Der Flug ist etwas mehr hupfend und unkräftiger als bei unserm Weissling; er schliesst sich mehr an den unsrer *Satyrus* an, wie denn die *Morpho*, trotz ihrer grossartigen Farbenpracht, nichts anderes sind als veränderte Satyriden. An Blumen habe ich nie eine *Morpho* sitzen sehen. Sie setzen sich sehr selten, dann schliessen sie dabei während des Tages die Flügel. Nur am ganz frühen Morgen sah ich sie zuweilen auf Büschen sitzen mit *weit geöffneten* Flügeln, wohl um den Rücken den Sonnenstrahlen auszusetzen.

Von echten Satyriden sah ich bei Buenos-Aires nur eine Art von der Grösse unsres *Epin. hyperanthus*, nämlich die einfarbig schwarzbraune *Euptychia celmis*. Was mir aber am sonderbarsten vorkam, war das völlige Fehlen von *Lycaenen*, die doch sonst in allen Ländern das Proletariat unter den Schmetterlingen bilden. Nach Burmeister kommt ja eine *Lycaena* bei Buenos-Aires vor, *Lyc. cassius*, die bis in die Vereinigten Staaten sich nordwärts verbreitet. Wo der *L. cassius* vorkommt, ist er nicht selten; aber der Zufall oder die Jahreszeit wollte, dass ich kein Stück sah.

Sonst fand ich ziemlich Alles, was Burmeister von Buenos-Aires an Tagfaltern aufführt, bis auf einige *Thecla* und Hesperiden. Bei schönem Wetter genügt also eine kaum 2—3 wöchentliche Sammelzeit, um ein, wenn auch nicht ganz vollständiges, so doch ziemlich getreues Bild der Falterfauna eines Landes zu erhalten.

Wenn ich vorhin der Aehnlichkeit gedachte, die eine so entfernte Gegend mit unsern heimatlichen Kleefeldern haben kann, so will ich hier nicht unterlassen, auf den wesentlichsten Unterschied der südamerikanischen von unsrer Schmetterlingswelt aufmerksam zu machen. Das Charakteristicum für Amerika, besonders den Süden, ist das auffallende Vorwiegen der Hesperiden. Ueber $^1/_4$ aller argentinischen Tagfalter gehört — der Art nach — zu den Hesperiden; und wenn wir erst die Individuenzahl nehmen, so wird gewiss $^1/_3$—$^1/_2$ herauskommen.

Zum Schluss sei noch ein Schmetterling erwähnt, der im Garten bei Palermo gar nicht selten ist: es ist der *Papilio damocrates*. Er ist von der Grösse eines Schwalbenschwanzes, kohlschwarz mit weissen Fransen und roten Halbmondchen auf den Hinterflügeln. Er hat in der Lebensweise gar nichts mit unserem europäischen *Papilio* zu tun, gehört vielmehr zu der Haase'schen Untergattung *Pharmocophagus*. (Gift- oder Heilkräuterfresser). In meiner Besprechung der paläarktischen *Papilio* habe ich mehrmals den Ausdruck „giftig" gebraucht; eine an mich gerichtete Anfrage veranlasst mich, dies zu erklären. Der Ausdruck „giftig" ist der Kürze halber gewählt, und es sollte besser heissen „ungeniessbar".

Diese „ungeniessbaren" Falter leben nämlich als Raupen an *Giftpflanzen*; die betreffenden *Papilio* sämtlich an Arten aus der Familie der Schlangenwurzeln (Aristolochiaceae). Diese Schlingpflanzen enthalten ein ätherisches Oel von starkem, sonderbarem Arom, das man beim Durchschneiden frischer Wurzeln unsres Osterluzeis (Aristolochia clematitis) deutlich wahrnehmen kann. Ihrer Wirkung auf den tierischen Organismus wegen hat man die Aristolochia früher in der Medizin verwandt, wo sie als Herba aristolochiae, als Radise serpentariae etc. in den Apotheken geführt wurde. Es scheint nun, dass die Wirkung der Pflanze sich auf die davon lebende Raupe und den daraus entschlüpfenden Falter überträgt. Alle sogen. Aristolochienfalter sind nämlich ziemlich schwerfällige, langsam und majestätisch fliegende und absolut nicht scheue Tiere. Ihre Flügel sind leicht versehrbar, zart und zu raschem Fluge sichtlich ungeschickt. Die Schmetterlinge fliegen niedrig und es macht nicht die geringste Mühe, sie zu fangen. Am 22. Februar fing ich im Laufe von $3^1/_2$ Stunden 31 Stück von *P. damocrates*, das waren sämtliche, die ich überhaupt an diesem Tage zu Gesicht bekommen habe. Wer hier von 31 Schwalbenschwänzen, die er zu Gesicht bekommt, nur 10 fängt, kann schon von Glück sagen und muss ein überaus gewandter Fänger sein.

Ganz ähnlich wie die Schmetterlinge verhalten sich die Raupen. Während z. B. die Raupen von *Papilio podalirius* und von *P. zanthus* schwer zu finden sind, sitzt die Raupe von *P. damocrates* breit wie eine dicke kohlschwarze Walze, mit leuchtenden orangefarbenen Fleischzapfen besetzt, weithin sichtbar auf dem Blatte. Trotzdem sind die Aristolochienfalter überall, wo sie vorkommen, häufig. Sie haben keine Feinde; weder Vogel noch Eidechse oder Frosch rührt sie an. Die englischen Naturforscher bezeichnen sie als „untastable" (unschmackhaft) und es liegt da der Gedanke doch nahe, dass sie diese Eigenschaft aus der Futterpflanze beziehen. Sie werden auch von zahlreichen andern Schmetterlingen, deren Raupen an Obstbäumen oder

andern, nicht giftigen Pflanzen leben, nachgeahmt.

Es hält schwer, jemandem, der nie Aristolochienfalter aus der Gattung Papilio gesehen hat, das Wesen dieser Tiere klar zu machen. Sicher ist, dass sie den Arten der Gattung Thais, (die auch Zapfenraupen haben und an Aristolochia leben) näher stehen, als etwa einem podalirius oder machaon.

Um einen Begriff von der Ausbeute zu geben, die mir der Garten von Palermo lieferte, will ich hier zum Schluss die Liste aus meinem Tagebuch geben, die sich auf den 22. Februar bezieht.

Ich fing an diesem Tage an Tagfaltern:

31	*Papilio damocrates*	3	*Phyciodes liriope*
12	*Pieris autodice*	1	„ *velica*
7	„ *menacte*	7	*Eresia canthe*
1	*Catopsilia cypris*	25	*Junonia lavinia und var.*
5	*Colias lesbia*		
8	*Terias deva*	2	*Libythea carinenta*
6	*Danais archippus*	7	*Riodina lysippoides*
4	*Agraulis vanillae*	7	*Euptychia celmis*
7	*Euptoieta claudia*	9	*Hesperiden*

Unter den Hesperiden war vor Allem die riesige *Thracides ethlius*, *Pyrgus americanus*, *Pythonides asychis* und *Goniuris proteus*. — Ich erhielt also im Ganzen 142 Tagschmetterlinge.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt*

(Fortsetzung.)

* 90 *Characas graminis, L.*; ziemlich vereinzelt, im Juni, Juli, tritt in Kurland selten verheerend auf.

91 *Neuronia popularis, F.*; nicht selten, im Juli, August.

* 92 *cespitis, F.*; nicht selten, im Juli, August.

* 93 *Mamestra leucophaea, View.*; nicht häufig, im Mai, Juni.

* 94 *advena, F.*; nicht häufig, im Juni.

* 95 *tincta, Brahm*; nicht selten, im Juni.

* 96 *nebulosa, Hufn.*, häufig, im Mai, Juni.

* 97 *contigua, Vill.*; nicht selten, im Mai, Juni.

* 98 *thalassina, Rott.*; nicht selten, im Mai, Juni.

* 99 *dissimilis, Knoch.*; nicht selten, im Mai, Juni, August.

*100 *pisi, L.*; häufig, im Mai, Juni.

*101 *brassicae, L.*; häufig, im Mai, Juni.

*102 *persicariae, L.*; gemein, im Mai, Juni.

*103 *albicolon, Hb.*; selten, im Juni.

104 *splendens? Hb.*

*105 *oleracea, L.*; häufig, im Mai, Juni, bisweilen auch im August.

*106 *genistae, Bkh.*; häufig, im Mai, Juni.

*107 *glauca, Hb.*; selten, im Juni.

*108 *dentina, Esp.*; häufig, vom Mai bis Juli.

*109 *trifolii, Rott.*; häufig, im Juni, August, September.

*110 *reticulata, Vill.*; nicht selten, im Juni, Juli, August.

111 *chrysozona, Bkh.?*

112 *serena, F.*; selten, im Juni.

113 *cappa, Hb.*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.

*114 *Dianthoecia proxima, Hb.*; selten, im Juli.

115a *filigramma, Esp.*; selten, im Juni.

115b *var. xanthocyanea, Hb.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.

*116 *nana, Rott.*; selten, im Juni.

117 *albimacula, Bkh.*; selten, im Juni.

118 *compta, F.?*

*119 *capsincola, Hb.*; verbreitet, im Juni, Juli.

120 *cucubali, Fuessl.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*121 *carpophaga, Bkh.*; seltener, im Juni, Juli.

*122 *capsophila, Dup.*; sehr selten, im Juli.

123 *irregularis, Hufn.*

*124 *Aporophyla lutulenta, Bkh.*; selten, im August. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **v. L.** in **L.** Das in Aussicht Gestellte wird mir sehr angenehm sein.

Herrn **A. L.** in **M.** Sehe der Zusendung des betreffenden Aufsatzes mit Vergnügen entgegen.

Herrn **Dr. P. S.** in **B.** Besten Dank.

Mons. **D.** in **S.** dito.

Herrn **K. R.** in **Ö.** Jeder Gärtner kann Ihnen das Gewünschte liefern.

Herrn **H. F.** in **B.** Besten Dank.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Carl Berenhäuser Desterro, Sta. Catharina, Brasilien.

Domizilwechsel.

Herr **Emil Heyer** wohnt von jetzt an **Elberfeld, Moritzstrasse 8.**

Anzeigen.

Coleopteren.

Carabus olympiae, planicollis, emarginatus var. Generoso, angustior Born, **lombardus**, hoppei, var. transsylvanicus, montandoni var. brunneus, Cic. var. sobrina, var. mastoreli, Leistus gracilis, alpicola, Abax oblongus, hetzeri, Platynus glacialis, Cetonia affinis. Otiorrh. sepulchralis n. sp., fussi, kratteri, rissi, Centorrh. gibbicollis n. sp., Orina rugulosa, alpestris, cacaliae, var. Anderschi, plagiata und viele südliche Arten sind in frischen Exemplaren preiswert oder im Tausche gegeu gleichwertige Stücke abzugeben.

A. Grunack, Berlin SW., Neuenburgerstr. 29.

Paraguay-Falter von Nuera Germania, Centuren, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Eine neue Erfindung, wichtig, tiefeinschneidend und grossartig für die Neuzeit ist durch **Alois Kamm** in **Baden-Baden**, 1 Stephanienstr., für den Schmetterling-, Raupen- und Fischfangsport gemacht worden.

Dieselbe ist ein aus einem Stücke bestehender Bügel für Schmetterlings-, Raupen- und Fischnetz, bestehend aus zusammenrollbarer, durch Schraube feststellbarer Metall-, Fischbein- oder Meerrohr-Feder, so klein zusammenlegbar, dass er in die engste Tasche bequem untergebracht wird und zugleich der einfachste, solideste aller bisher erschienenen, geschützt durch No. 79634 der Deutschen-Reichs-Gebrauchs-Muster vom 8. August d. Jahres.

Abnehmer für die Fabrikation werden von Obigem gesucht für das Deutsche Reich und die fremden Staaten.

Meinen geehrten Herren Korrespondenten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass im September all' die neu gesammelten Caraben (u. a. Plectes Schampli, Kasakorum Semenow n. sp. (cordicollis Ganglb.)?, Edithae Reitt. var. (caucasicus Motsch.?) etc. zum Versandt gelangen werden.

Carl Rost,
Berlin SO., Reichenberger-Str. 115.

Habe seltene **Coleopteren** gegen anderwertige zu vertauschen, bitte um duplo Listen.

Auch Boarmia selenaria!

Karl Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Puppen von Acronycta *alni* à Stück Mk. 1,20, das Dutzend 12 Mk.

Puppen von Acronycta *strigosa,* à Stück 1,50 Mk., 1 Dtzd. zu 15 Mk. Für Ausgehen beider Arten garantire ich.

Schöne **Pärchen** von Acron. strigosa zu 3 Mk.

Ferner biete an: Raupen von A. alni, per Dtzd. 15 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages:

Starke Sat. caecigena-Puppen (schlüpfen schon Ende September) 6 Stück 5 Mk., 12 Stück 9 Mk. Verpackung bis 12 Stück 30 Pfg.

Biston graecarius Puppen (durch Zucht erhalten) 35 Pfg. per Stück.

Smer. quercus Puppen „ „ „ 5 Mk. per Dutzend.

A Spada, Zara (Dalmatien).

Im Tausch gegen mir fehlende Noctuiden habe ich abzugeben: in diesem Jahre gefangene, tadellose Catocala adultera. Anfragen zu richten an:

A. Linde, Moskau,
Staraja Basmannaja, Alexander-Kommers-Schule.

Vom 1.—20. September habe ich abzugeben:

Eier von A. atropos, 6 Stück franco 2 Mk., gebe von diesen nicht mehr als 6 Stück an 1 Adresse ab. Eier von Sp. convolvuli, 1 Dutzend franco 1 Mk., 25 Stück Mk. 1 50.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Suche zu erwerben: Raupen von Acherontia atropos.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Empfehle vorzüglich präparirte Lepidopteren zu billigen Preisen, sowie im Tausch gegen mir fehlende Arten unter anderem: polychloros, **crataegi**, dispar, apiforme, vestigalis und **defoliaria.** Alles in Anzahl, auch tote Puppen, besonders der fettgedruckten Arten. Um Aufträge und Offerten bittet

Leopold Karlinger, Wien II, Brigattaplatz 17.

Eier von Cat. sponsa 25 Stck. 50 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.75.

Raupen von Las. pruni Dtzd. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 4.— ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer,
Kirchberg b. Koppitz O./S.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen. in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Thais medesicaste ♂0.30, Thais cerisyi ♂1.30 ♀ 1.25. Thais rumina ♂1.25 ♀ 1.25. Anthocharis belemia ♂0.50. Anthocharis Bonei ♂0.50 ♀ 1.00. Rhodocera leopatra ♂0.30. Thestor ballus ♂0.50 ♀ 0.75. Thestor mauritanicus ♂1.00 ♀ 1.50. Lycaena telicanus ♂0.50. Cigaritis sphax ♂1.50 ♂2.00. Erebia epistygne ♂0.40. Coenonympha arcanioides 0.75. Epinephele jamiroides ♂0.75 ♀ 1.25. Zygaena algyra 0.50, Zygaena zuleima 0.50. Zygaena favonia 0.50. Zygaena seriziat. ♂1.25 ♀ 2.00. Saturnia atlantica ♂18 ♀20.—. Rhegmatophila alpina 5.—. Apocheima flabellaria 1.50. Eurrauthis plumistraria 0.30. Fidonia kabylaria 1.25. **Emile Deschange.** [illegible]

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjahrige Tagfalter, auch gewöhnliche Arten aus den Familien Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5

Gelegenheitskauf!

Wegen Uebersiedlung nach Berlin habe ich abzugeben:

1. Einen grossen, schönen **Insektenschrank**, mahagoni fournirt, mit Doppelglastüren, enthaltend 42 grosse Kasten mit Glasdeckel; hat neu ca. 300 Mk. gekostet. Preis nur 100 Mk.

2. Zwei kleinere, sehr solide Schränke, doppeltürig, mit drei Reihen grosser Kasten, die mittleren mit Glasdeckeln für Insekten, die andern für Mineralien. Preis für beide 100 Mark oder einzeln 50 Mark.

Für Specialisten!

Frisch im Oberharze erbeutet, sauber genadelt: 250 Carabus sylvestris à 5 Pfg., do grün à 15 Pfg., 150 C. catenulatus à 1 Pfg., 50 glabratus à 5 Pfg.

Grosse Auswahl!

in seltenen Lepidopteren und Coleopteren; viele schöne, von mir selbst in den Pyrenaen gesammelte Coleopteren. Preise spottbillig.

Suche angenehme Tauschverbindung!

Nehme auch Antiquitaten, Munzen, Briefmarken, Bücher, Urkunden etc. im Tausch.

G. Pfannenberg, Göttingen.

Gut gespannte, billige **Falter**, z. B. rumina 70 Pfg., cleopatra 25, iris 20, ilia 40, camilla 35, pandora 65, atropos 70, nerii 100, penella 40, antyllidis 90, euscerda 30, caniola 30, pulchella 15, matronula 425, casta 60, flavia 175, luctuosa 60, abietis 120, dumi 40, pruni 40, ilicifolia 90, versicolora 20, caecigena 150, erminea 50, nervosa 40, alni 130, maura 30, scita 30, lividalis 40, electa 25, dilecta 100, alchymista 100, spectrum 25, obus 120, festucae 25, monogramma 60, discoidaria 100 Pfg., ca. 250 Arten. Ausführliche Liste auf Wunsch. Selbstkosten bei Spesen.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst. Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni ex. l. à 50 Pfg., von Las. populifolia ex. l. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M 1.50

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

E. polyphemus-Puppen

Stück 50 Pfg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u Packung 20 Pfg., empfiehlt

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Orient!

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.

2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 Meualcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v, Iphigenia ♂, 1 Amor Stgr. ♂, 1 Mel. Triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. Tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thgr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. turica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. Marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. Eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. Gal. v Orientala ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.

Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Várodi András. Bergführer in **Alt-Rodna** in Nord-Siebenbürgen, liefert alpine **Coleopteren** aus dem Rodnaergebirge (darunter Carabus Fabricii var. malachitens, violaceus var. Mehelgi Ganglb., auronitens var. Escheri subr. laevipennis, silvestris var. transsilvanicus, Pterostichus Kokeili, fovulatus var. intumptesticatus etc.) in Centurien zu billigen Preisen.

Im Tausch gegen echte, bessere Briefmarken,
Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder gebe ich in- und ausländische Schmetterlinge (ca. 1000 Arten), Mineralien (auch Edelsteine), sowie Seemuscheln. Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte*. Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst*.

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Pleretes matronula.
Falter ex larva 10 Mk. das Paar excl. Porto und Verpackung; im Tausch 240 Einheiten. Eier davon das Dtzd. 2 Mk., 50 Stück Mk. 7.50, 100 Stück 14 Mk. incl. Porto.

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3, Deutschland.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!
schöner **Prionidae aus Transkaspien,** in den *meisten Sammlungen fehlend*, habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:
Goliathus *giganteus* ♂ à 9. 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus*, **Mecinorrhina** *torquata*, **Dicranorrhina** *micans*, *Oberthüri*, **Ranzania** *Bertolini*, **Coelorrhina** *rufipes*, **Eudicella** *v Woermanni*, **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135

Callisthenes reticulatus
Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mk. Calosoma sycophanta Stück 10 Pfg. Geotrupes typhoeus Dtzd. 60 Pfg., diesjährige, ungenadelt, Porto und Packung 20 Pfg., gibt gegen Einsendnng in deutschen Marken ab

C. Irrgang, Potsdam, Mauerstrasse 23, Deutschland.

Puppen: Platis. cecropia ♀ X. ceanothi ♂ à Mk. 3.—, ceanothi ♂ X cecropia ♀ à Mk. 3.50, Acron, strigosa à Mk. 1.20, Acron. alni à Mk. 1.20.
Raupen: Anth. pernyi Dtzd 25 Pfg.
Käfer: Carabus olympiae à M. 2.50.
Indische Falter: Symph. cyanipardus ♂ M.1.—, ♀ M. 2.—, Pap. bootes M. 4.50, gyas ♀ M. 5.—, Herona marathus ♀ M. 1.50, Limenitis zuleima M. 1.50, Enth. anyte M. 3.—, Helcyra hemina Mk. 1.50, Acherontia satanas Mk. 2.50, Ohillodes fasciata M. 3.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Faget 18.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

☛ Günstige Gelegenheit! ☚
Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren*:

	per Stck.	per Dutzend
Carabus monilis Var. affinis	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi	„ —.05	„ 5.—
„ auratus	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus	„ —.05	„ —
Cetonia marmorata	„ —.05	„ 4.—
„ speciosissima	„ —.20	„ —
Rhamnus bicolor	„ —.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum	„ —.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.
Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa,** den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.
Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.
Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„	60.—
Heliothis incarnatus	„	„	6.—
Ch. victorina	„	„	8.—
Ch. Treischkei	„	„	15.—
Acontia urania	„	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter**.

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Normal-Insektenaufklebplättchen

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 [illegible] Pfg., No. 3, 8 u. 10 [illegible] Pfg., No. 4 [illegible] Pfg., No. 6 [illegible] Pfg., No. 11 [illegible] Pfg.

Dieselben in vollkommen glasdurchsichtigem

No. 1 3 4 6 8 10 11

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 [illegible] Pfg., No. 3, 8 und 10 [illegible] Mk., No. 11 [illegible] Pfg.

— Porto [illegible] Pfg. —

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. [illegible] 2,50 Mk., No. 0 und 1 2,50 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,25 Mk.

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend wird gratis versendet

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** Hektor M., Aristolochiae M., Pammon M., Agamemnon M., Lycophron M., Polydamas M., Thoas, **Morpho** Achilles M., **Tenaris** Catops M., Staudingeri M., **Danais** Sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** Chrysippe M., Cyane M., **Elymn.** Thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops, Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über samtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. September 1897. № 12. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione.

Von *Dr. Rudow.*

Ich hatte in dieser Zeitung über einen Skorpionenfang berichtet und dabei bemerkt, dass ich die in der Grösse verschiedenen Stücke nur für Altersverschiedenheiten hielt. Die lange Zeit, ehe der Aufsatz zum Druck kam und inzwischen mehr angesammeltes Material, welches genauere Vergleichungen zuliess, haben ergeben, dass meine damalige Ansicht doch nicht die wahre gewesen ist.

Man findet in ganz Tirol, besonders südlich vom Brenner unter Laub von Buchen und Edelkastanien, an Berglehnen unter flachen Steinen, die etwas feuchten Untergrund haben, die Skorpione nicht selten, es ist die Art: Scorpio germanus Koch, im Juli 25—30 cm lang, welcher allgemein auch als Sc. europaeus in den Berichten bekannt ist. Unter diesen Namen aber sind drei deutlich von einander getrennte Arten zusammengefasst worden, welche sich doch leicht unterscheiden lassen, wenn man sie zur Vergleichung neben einander hat.

Die erwähnte kleine Art von schwarzbrauner Grundfarbe findet sich nur unter Steinen, ihr Schwanz zeigt die Endglieder alle glatt ohne Seitenkiele und mit glatter, oberer Längsfurche, frische Stücke zeigen deutlich auf der Unterseite des Unterarmes 5 Haargrübchen.

Eine doppelt so grosse Art, auch Sc. europaeus genannt, jetzt als Sc. flavicanda D. G. selbständig, bis 50 cm lang, ebenfalls glänzend kastanienbraun mit hellerer Blase, lebt in Tirol nur in Gebäuden, wo sie sich in dunklen Schränken, Kasten und feuchten Winkeln vorfindet, im Sommer von noch hellbrauner Farbe und geringer Grösse ist, im September aber die dunkle Farbe und angegebene Länge erhält.

Sie ist leicht zu unterscheiden, weil sie auf dem Schwanze deutliche Seitenkiele hat, auf dem Oberarme einen gekörnten Seitenkamm und auf der Unterseite des Unterarmes 10—14 Haargrübchen. Der Verbreitungsbezirk soll angeblich nur in den Mittelmeerländern liegen, ich habe aber mehrere Stücke aus Tirol, die mit den Italienern übereinstimmen.

Im südlichsten Teile von Tirol, bei Bozen, Meran, Riva findet man eine dritte Art, Sc. italicus Hbst., die schon immer als bestimmt abgesondert worden ist. Sie steht in Bezug auf Grösse in der Mitte zwischen den beiden erwähnten, die Farbe ist fast immer heller, besonders in der letzten Leibeshälfte und auf der Unterseite. Die Aussenfläche der Unterhand trägt 6—9 Haargrübchen. Die Schwanzglieder sind verhältnissmässig gestreckter und zeigen eine schwache Seitenkielbildung. Die Oberhaut hat durch dichte Körnelung ein rauheres Ansehen als bei den vorigen Arten und die Hand ist dicker.

Stücke aus Palermo, Mittel- und Norditalien gleichen den in Tirol gefundenen völlig, nur sind die aus dem Süden stammenden immer heller gefärbt.

Eine vierte Art kommt noch hinzu, die in Tirol neben den angeführten seltener erbeutet wird, Sc. carpathicus L., ebenfalls als Sc. europaeus in den Berichten angegeben, der aber auch seine deutlichen Verschiedenheiten zeigt. Der Schwanz ist mit ausgeprägten Seitenkielen versehen, die Unterseite des Unterarmes trägt 7—12 Haargrübchen. Die Gestalt ist gedrungener als die der vorigen, die Farbe meistens heller, der Glanz ist mässig, im Uebrigen

gleicht die Art, oberflächlich betrachtet, grösseren Stücken von germanus.

Sein Verbreitungsbezirk erstreckt sich mehr nach Osten, am nördlichsten fand ich ihn an den Bergabhängen von Bozen, aber nur in Laubhölzern.

Nicht alle Jahre liefern an Skorpionen eine gleiche Ausbeute, doch kann man, bei einigermassen Aufmerksamkeit und Kenntnis der Fundstellen, leicht eine Menge auffinden. Ueber den Stich der Skorpione ist viel gefabelt worden, aber meist in übertriebener Weise. Selbst bei glühender Hitze, wie sie in Bozens Umgebung herrscht, war der Stich, auch der grösseren, nicht anders, als der einer kleinen Wespe. Ich habe Dutzende mit blossen Fingern gefangen und viele Stiche davongetragen, aber ausser einem schwarzen Punkte in der Haut durchaus keine weiteren Folgen bemerkt. Wie ich hörte, sammeln die Bauern in Tirol noch immer Skorpione, welche sie in Olivenöl aufbewahrt an Apotheken, wahrscheinlich als Volksmedizin verkaufen.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

(Fortsetzung.)

*125 *nigra, Hw.*; ist von mir am 15. Juli 1895 bei Bathen gefangen worden.
*126 *Ammoconia caecimacula, F.*; nicht selten, in manchen Jahren schon im Juli, sonst von Mitte August bis Mitte September.
127 *Polia polymita, L.*
*128 *chi, L.*; nicht selten, im Juni und wieder im August, September.
*129 *Dryobota monochroma,* Esp.; selten, im August.
*130 *protea, Bkh.*; häufig, im August, September.
*131 *Dichonia aprilina, L.*; sehr häufig, im August, September.
*132 *Miselia oxyacanthae, L.*; sehr häufig, im August und September. Raupe, welche in der Jugend einer Catocala sponsa Raupe sehr ähnlich sieht, lebt bei uns auf Faulbaum und Holzapfel vom Mai bis Anfang Juli. Verpuppung in einem schwarzbraunen Cocon.
*133 *Luperina Haworthii, Curt*, selten, im Juli.
134 *matura, Hufn.*
*135 *virens, L.*; selten, im Juli.
*136 *ferrago, Ev.*; sehr selten, ist von mir im Juli 1878 bei Mitau gefangen worden.
*137 *Hadena amica, Tr.*; selten, im Juli.
*138 *porphyrea, Esp.*; nicht selten, im Juni, Juli.
*139 *funerea, Hein.*; selten, im Juli.
*140a *adusta, Esp.*; nicht selten, im Mai, Juni.
*140b *var. baltica, Hering*; nicht selten, um dieselbe Zeit.
*141 *ochroleuca, Esp.*; nicht häufig, im Juli.
*142 *gemmea, Tr.*; sehr selten, im Juli.
143 *furva, Hb.*; selten, im Juli, August.
144 *abjecta, Hb.*; selten, im Juli, August.
*145 *lateritia, Hufn.*; häufig, vom Juni bis August.
*146 *monoglypha, Hufn.*; häufig, vom Mai bis Juli.
*147 *lithoxylea, F.*; häufig, im Juni, Juli.
*148 *sublustris, Esp.*; nicht häufig, im Juni.
*149 *sordida, Bkh.*; nicht häufig, im Juni.
150 *leucodon, Ev.*; von W. Gebhard bei Libau im Juni gefangen.
*151 *basilinea, F.*; häufig, im Mai, Juni.
*152a *rurea, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.
*152b *ab. alopecurus, Esp.*; seltener, um dieselbe Zeit.
*153 *scolopacina, Esp.*; nicht häufig, im Juli.
*154 *gemina, Hb.*; selten, vom Mai bis Juli.
*155a *didyma, Esp*; nicht selten, vom Mai bis Juli.
*155b *ab. nictitans, Esp.*; häufiger als die Stammform; scheint sie stellenweise ganz verdrängt zu haben.
*155c *ab. leucostigma, Esp.*; ebenfalls nicht selten.
*156 *pabulatricula, Brahm*; nicht häufig, im Juni, Juli.
*157 *literosa, Hw.*; nicht selten, im Juni.
*158 *strigilis, Cl.*; häufig, im Juni.
*159 *bicoloria, Vill.*; nicht selten, im Juni
*160 *Dypterygia scabriuscula, L.*; nicht selten, im Mai, Juni.
*161 *Hyppa, rectilinea, Esp.*; häufig, im Mai, Juni.
*162 *Chloantha polyodon, Cl.*; ziemlich selten, im Mai und wieder im August.
*163 *Trachea atriplicis, L.*; häufig, im Juni, Juli. Eine zweite, nicht in den Fachwerken erwähnte Generation ist von mir im September 1896 gefangen worden.
*164 *Euplexia lucipara, L.*; häufig, im Juni, Juli. Am 17. September 1896 fing ich ein Exemplar an der Beize und am 11. Dezember 1892 sogar eines am Zimmerfenster. Sollte diese Art nicht überwintern?

165 *Brotolomia meticulosa, L.*
*166 *Naenia typica, L.*; häufig, im Juni, Juli.
167 *Jaspidea celsia, L.*?
*168a *Helotropha leucostigma, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
*168b *ab. fibrosa, Hb.*; ebenfalls im Juli.
*169a *Hydroecia nictitans, Bkh.*; häufig, im Juli, August.
*169b *ab. erythrostigma*; nicht selten, um dieselbe Zeit.
*169c *var. lucens, Frr.*; nicht selten, um dieselbe Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig

20.—25. September 1897.

Die Einladung zur 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig (20.—25. September 1897), ein Quartheft von 34 Seiten Druck, ist nunmehr zur Versendung gelangt. Neben den Statuten, der Geschäftsordnung und der Organisation der Gesellschaft enthält dieselbe die ausführliche Organisation der 69. Versammlung in Braunschweig, wo 11 Ausschüsse thätig sind, die Vorarbeiten zu besorgen. Die wissenschaftliche Arbeit soll in 33 Abteilungen erledigt werden. Der allgemeinen Tagesordnung ist zu entnehmen, dass am Sonntag, den 19. September, Abends 8 Uhr der Begrüssungs-Abend in der Aegidienhalle (mit Damen) stattfindet, nachdem von 2½ Uhr Nachmittags ab den Teilnehmern bereits Gelegenheit geboten ist zur Besichtigung von Volks- und Jugendspielen, die auf dem Leonhardplatze veranstaltet werden.

Am Montag, den 20. September, Morgens 9 Uhr findet die I. Allgemeine Sitzung in Brüning's Saalbau (Grosser Saal) statt, wo nach den Fröffnungs- und Begrüssungsreden Prof. Dr. Rich. Meyer (Braunschweig) über: „Chemische Forschung und chemische Technik in ihrer Wechselwirkung“ und Geh. Medicinalrat Prof. Dr. Wilh. Waldeyer (Berlin) über: „Befruchtung und Vererbung“ sprechen werden.

Nachmittags 3 Uhr beginnt die Bildung und Eröffnung der Abteilungen, Abends 7 Uhr findet eine Festvorstellung im Herzoglichen Hoftheater statt, bei der die grosse romantische Oper: „Der wilde Jäger“ zur Aufführung gelangen wird.

Der Dienstag, 21. September, ist ganz den Arbeiten in den Abteilungen gewidmet, Abends 6 Uhr wird ein allgemeines Fest-Essen in der Aegidienhalle veranstaltet.

Am Mittwoch, den 22. September, findet Morgens 10 Uhr eine gemeinsame Sitzung der Abteilungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Beteiligung aller interessirter medicinischen Abteilungen in Brüning's Saalbau unter Vorsitz des Geh. Hofrat Prof. Dr. J. Wislicenus (Leipzig) statt. Als Thema ist gewählt: „Die wissenschaftliche Photographie und ihre Anwendung auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften und Medicin.“ Eine Reihe von Vorträgen und Referate für diese Sitzung sind bereits zugesagt, weitere stehen in Aussicht. Nachmittags 5—7 Uhr Besichtigung der Samariter-Schule, Abends 8 Uhr Festcommers (mit Damen) in der Aegidienhalle.

Am Donnerstag, den 23. September, Morgens 9 Uhr beginnen wieder die Abteilungs-Sitzungen und werden auch Nachmittags fortgesetzt, falls nicht einzelne Abteilungen specielle Ausflüge unternehmen. Abends 8 Uhr findet ein Festball im Wilhelmsgarten statt.

Mit der II. Allgemeinen Sitzung in Brüning's Saalbau am Freitag, den 24. September, in der Geh. Medicinalrat Prof. Dr. J. Orth (Göttingen) über: „Medicinischer Unterricht und ärztliche Praxis“, und Dr. Herm. Meyer (Leipzig) über: seine Reisen im Quellgebiet des Schingu, Landschafts- und Volksbilder aus Centralbrasilien, sprechen werden, hat der wissenschaftliche Teil der Versammlung sein Ende erreicht. Nachmittags finden je nach Wahl Ausflüge nach Wolfenbüttel oder Königslutter statt und Abends von 9 Uhr an ist eine Abschiedszusammenkunft im Altstadt-Rathause zu Braunschweig (unter festlicher Beleuchtung des Rathauses und Brunnens von Seiten der Stadt) geplant.

Sonnabend, den 25. September, wird ein Tagesausflug mit Damen nach Bad Harzburg und Umgebung beabsichtigt, am Sonntag Ausflüge nach Wahl: 1) nach Wernigerode und Rübeland (Besichtigung der elektrisch beleuchteten Hermannshöhle mit der neu erschlossenen Krystallkammer), 2) nach Goslar, 3) nach dem Brocken. — Ausserdem hat der Bürgermeister von Pyrmont, Herr Rud. Ockel, in Erinnerung an die 17. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, welche 1839 in Pyrmont tagte, die Teilnehmer der diesjährigen Versammlung in Braunschweig für Sonntag, den 26. September, und Montag, den 27. September, dorthin eingeladen, wobei ein reichhaltiges Programm in Aussicht steht.

Den Erläuterungen zur Tagesordnung der 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig 20.—25. September d. J. entnehmen

wir, dass Teilnehmer an der Versammlung jeder werden kann, welcher sich für die Naturwissenschaften und Medizin interessirt. — Eine Teilnehmerkarte für Nichtmitglieder der Gesellschaft, die 18 Mark kostet, berechtigt zum Bezug des Festabzeichens, des in fünf Nummern erscheinenden Tageblatts, der Festgaben und sonstiger für die Teilnehmer bestimmter Drucksachen, sowie zur Teilnahme an den Festlichkeiten und wissenschaftlichen Sitzungen, über die wir vor Kurzem berichten konnten. Ferner berechtigt die Teilnehmerkarte zur Entnahme von Damenkarten zum Preise von je 6 Mark.

Die Festgaben bestehen in einer mathem-naturw. „Festschrift der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina“ und einer medizinischen Festschrift: „Beiträge zur wissenschaftlichen Medizin; erstere wird den naturwissenschaftlichen, letztere den medizinischen Teilnehmern an der Versammlung als Festgabe der Herzoglichen Staats-Regierung dargeboten. Der Magistrat der Stadt Braunschweig widmet als Gastgeschenk den sämmtlichen Teilnehmern eine Städtische Festschrift, welche die geschichtliche Entwicklung der Stadt, die naturwissenschaftlichen und hygieinischen Verhältnisse der Umgegend, die Anstalten für Medizin, öffentliche Gesundheitspflege und Naturwissenschaften, für Unterricht, Wissenschaft, Verkehr, Handel, Gewerbe, Industrie und Kunst behandelt. Eine weitere, sämmtlichen Teilnehmern dargebotene Festgabe, die mit Unterstützung hiesiger Bürger und Bürgerinnen vom Verein von Freunden der Photographie vorbereitet wird, betitelt sich: „Braunschweig, Einst und Jetzt, dargestellt in Wort und Bild“. Einen Festgruss bietet der Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig den Teilnehmern der Versammlung. Derselbe enthält ausser einer kurzen Geschichte des Vereins drei naturwissenschaftliche Abhandlungen von Vereinsmitgliedern. — Auch wird die Geschäftsführung allen Teilnehmern einen neu bearbeiteten Führer durch Braunschweig zur Verfügung stellen. —

Was die wissenschaftlichen Arbeiten betrifft, so sind 350 Vorträge bereits angemeldet und weitere Anmeldungen folgen noch täglich. Ganz besonders belangreich versprechen die gemeinsamen Sitzungen zu werden. So findet am Mittwoch den 22. September eine gemeinsame Sitzung der Abteilungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Beteiligung aller interessirter medizinischen Abteilungen statt, in der die wissenschaftliche Photographie, die zum ersten Male als selbsttätige Abteilung bei einer Naturforscher-Versammlung auftritt, über ihre Anwendung auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften und Medizin, behandelt werden wird. Prof. Dr. H. W. Vogel (Berlin) hat den einleitenden Vortrag dabei übernommen und die Herren Dr. René du Bois-Reymond, Dr. Max Levy, Prof. Dr. O. Lassar (sämmtlich aus Berlin), sowie Prof. Dr. E. Selenka (München) und andere werden weitere Vorträge und Referate halten. Die Zoologie wird mit den Abteilungen für Geburtshülfe und Gynäkologie, sowie für Anatomie eine gemeinsame Sitzung abhalten, in welcher als Thema „Die Placenta und ihre Eihüllen“ behandelt werden soll Bedeutende Gelehrte sind dafür gewonnen. Die Abteilung für Geburtshülfe hat mit den Abteilungen für Kinderheilkunde, sowie Dermatologie und Syphilis als Thema für eine gemeinsame Sitzung: „Das Colles'sche Gesetz und die Frage des Choc en retour“ auf die Tagesordnung gesetzt. — Auch andere Abteilungen planen gemeinsame Sitzungen.

Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung für wissenschaftliche Photographie (mit Einschluss der Röntgen-, Farben- und Mikrophotographie), Instrumentenkunde, Mikroskopie, Demonstrations- und Schulapparate für Physik, Chemie, Naturbeschreibung und Geographie, für Bacteriologie und innere Medizin, für Chirurgie und Orthopädie verspricht auf Grund der zahlreich erfolgten Anmeldungen sehr reichhaltig und lehrreich zu werden. —

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Friedrich Schneider, Wald, Rheinland.
Herr Paul J. Roelofs, Antwerpen.

Domizilwechsel.

Herr **Valentin Pokorny** wohnt vom 1. Oktober an in Mährisch-Schönberg, Hradschingasse Nr. 14.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. M.** in **N.** Die in Aussicht gestellten Arbeiten finden gerne Aufnahme.

Herrn **F. H.** in **L.** Man legt die Objecte auf feuchten Sand, der mit einer Glasglocke bedeckt ist. Nach etwa 12 Stunden sind dieselben vollständig aufgeweicht.

Kleine Mitteilung.

Der in Nr. 7 der Soc. entom. erwähnte Zwitter von Limenitis populi ist aus dem Besitze des Herrn Josef Höchstetter in Linz in jenen des Herrn Franz Philipps in Köln übergegangen.

Anzeigen.

Offerte billiger Schmetterlinge.

Preise in Pfennigen: P. alexanor 110, Th. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina 50, ♀ 70; H. helios 220; P. discobolus ♂ 90, actius ♂ 400, delphius ♂ 175, ♀ 300, v. Staudingeri 500; P. ab bryoniae 20; A. belia 15, ♀ 30, euphenoides 20; C. palaeno ♂ 25, ♀ 35; R. cleopatra 25; T. w. album 20, pruni 20, acaciae 25; P. helle 15; Ly. orion 15, cyllarus 15, ♀ 25, arion 20; M. Desfontainii ♂ 110, phoebe 15; A. aphirape 40, laodice 65; D. chrysippus 65; E. Zapateri 65; S. Prieuri 90, Bischoffi 70, Geyeri 45, cordula 20, ♀ 30; P. menawa 110; Ep. pasiphae 12, ♀ 35, dorus 20; H. actaeon 15; C. silvius 30, ♀ 50; A. atropos gr. 65; D. vespertilio 50, galii 25, celerio 180, alecto 225, nerii gr. 100; M. croatica 110, fuciformis 25, H. penella 45; A. infausta 15; Z. sarpedon 20, ephialtes 35, ab. medusa 25, fausta 15, occitanica 20; E. cribrum 25; Cal. var. rossica e. l. 300; A. Dejanii 15. 75, casta 65; E. pudica 35; H. velleda 35, ♀ 50; Z. pyrina 35; P. Graslinella 65; Oc. detrita 20; B. populi 35, catax 25, L. pruni 55, ilicifolia 90, tremulifolia 30, fasciatella 200; E. versicolora 25, ♀ 30; S. pyri 45, spini 45, caecigena ♀ 300; A. tau 20, ab. ferenigra ♀, 500; H. Milhauseri 75; N. bicoloria 25, C. pityocampa 25; C. fluctuosa 70; A. Alni 150; D. ludifica 35, P. coenobita 45; A. janthina 25, simulans 25, ditrapezium 30, flawina 700; M. tincta 20, Leineri 100; D. luteago 140, P. xanthomista 85; M. maura 35; X. Zinckenii 95, C. Dejeanni 140; P. concha 20, chryson 35, bractea 150, festucae 25, pulchrina 75; M. monogramma 70; G. bifasciata e. l. 75; P. tirrhaea 70; C. alchymista 90; C. dilecta 100, pacta 125, electa 25, paranympha 45, nymphagoga 45; S. spectrum 25; A. flexula 20; B. fuliginaria 50, H. calvaria 40; B. fontis 15, etc., circa 2000 Arten mit 55—60 % Rab., auf deren Preise abgebbar. Ferner die schönsten und seltensten Exoten, gespannt, mit 66⅔ a. —75% Rab. je nach Höhe der Entnahme in Auswahlsendungen abgebbar. Süd-Am. Brasil. Lepidopteren in Düten, gute Qual. darunter viele Papilio, Morpho etc. in 60—70 bestimmten Arten, für 10 Mark. Indo-austr. dito für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch im Tausch empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, Rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor tiliae ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinien**; auch Tauschverbindungen.
Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Düten-falter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen. (1/5 bis 1/6 Catal.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais,** zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter,** 10 versch. 3 M., **Kleinere dito,** nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis,** 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerrothen Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho archillides** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Thier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ unt. dunkele var. 2,— M. **10 brasil. grosse Noctuen** 6 M. dar. Thys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char, Delias, Prioneris,** alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Eine neue Erfindung, wichtig, tiefeinschneidend und grossartig für die Neuzeit ist durch **Alois Kamm** in **Baden-Baden,** 1 Stephanienstr., für den Schmetterling-, Raupen- und Fischfangsport gemacht worden.

Dieselbe ist ein aus einem Stücke bestehender Bügel für Schmetterlings-, Raupen- und Fischnetz, bestehend aus zusammenrollbarer, durch Schraube feststellbarer Metall-, Fischbein- oder Meerrohr-Feder, so klein zusammenlegbar, dass er in die engste Tasche bequem untergebracht wird und zugleich der einfachste, solideste aller bisher erschienenen, geschützt durch No. 79634 der Deutschen-Reichs-Gebrauchs-Muster vom 8. August d. Jahres.

Abnehmer für die Fabrikation werden von Obigem gesucht für das Deutsche Reich und die fremden Staaten.

Meinen werthen Kunden mache ich hiemit die Mitteilung, dass ich vom 20. September an von Zara abwesend sein werde.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni exl. à 50 Pfg., von Las. populifolia exl. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M. 1.50.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

A. atlas (Riesen)

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

☛ Günstige Gelegenheit! ☚

Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren:*

	per Stück	per Hundert
Carabus monilis **var. affinis**	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi	„ .05	„ 5.—
„ auratus	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus	„ —.05	„ —
Cetonia marmorata	—.05	„ 4.—
„ speciosissima	—.20	„ —
Rhamnus bicolor	—.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum	—.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.

Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa**, den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„ „	„	60.—
Heliothis incarnatus	„ „	„	6.—
Ch. victorina	„ „	„	8.—
Ch. Treischkei	„ „	„	15.—
Acontia urania	„ „	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Aus **Südamerika (Columb.), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M., thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M., **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guérin,
23 quai sud, Macon, France.

Aus dem **Innern** von **Ost-Afrika** empfing ich einige Centurien: **Lepidoptera** in guter Erhaltung. Ich befasse mich nicht eingehend mit Schmetterlingen und will dieselben darum **unausgesucht** abgeben. Ich offerire die **Centurie** in 40—50 Arten zu **Mk. 18.50** incl. Verpackung und Porto bei vorheriger Einsendung des Betrages. Da die Sendung aus dem **Innern** stammt, so dürfte dieselbe auch für grössere Sammler manches Interessante bieten.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Eier von Cat. sponsa 25 Stck. 50 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.75.

Raupen von Las. pruni Dtzd. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 4.— ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer,
Kirchberg b. Koppitz O /S.

Meinen geehrten Herren Korrespondenten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass im September all' die neu gesammelten Caraben (u. a. Plectes Schampli, Kasakorum Semenow n. sp. (cordicollis Ganglb.)?, edithae Reitt. var. (caucasicus Motsch.?) etc. zum Versandt gelangen werden.

Carl Rost,
Berlin SO., Reichenberger-Str. 115.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages:

Starke Sat. caecigena-Puppen (schlüpfen schon Ende September) 6 Stück 5 Mk., 12 Stück 9 Mk. Verpackung bis 12 Stück 30 Pfg.

Biston graecarius Puppen (durch Zucht erhalten) 35 Pfg. per Stück.

Smer. quercus Puppen „ „ „ 5 Mk. per Dutzend.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Im Tausch gegen mir fehlende Noctuiden habe ich abzugeben: in diesem Jahre gefangene, tadellose Catocala adultera. Anfragen zu richten an:

A. Linde, Moskau,
Staraja Basmannaja, Alexander-Kommers-Schule.

Vom 1.—20. September habe ich abzugeben:

Eier von A. atropos, 6 Stück franco 2 Mk., gebe von diesen nicht mehr als 6 Stück an 1 Adresse ab. Eier von Sph. convolvuli, 1 Dutzend franco 1 Mk., 25 Stück Mk. 1.50.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjährige Tagfalter, auch gewöhnliche Arten aus den Familien Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Orient!

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.

2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.

Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Gelegenheitskauf!

Wegen Uebersiedlung nach Berlin habe ich abzugeben:

1. Einen grossen, schönen **Insektenschrank**, mahagoni fournirt, mit Doppelglastüren, enthaltend 42 grosse Kasten mit Glasdeckel; hat neu ca. 300 Mk. gekostet, Preis nur 100 Mk.

2. Zwei kleinere, sehr solide Schränke, doppeltürig, mit drei Reihen grosser Kasten, die mittleren mit Glasdeckeln für Insekten, die andern für Mineralien. Preis für beide 100 Mark oder einzeln 50 Mark.

Für Specialisten!

Frisch im Oberharze erbeutet, sauber genadelt: 250 Carabus sylvestris à 5 Pfg., do. grün à 15 Pfg., 150 C. catenulatus à 4 Pfg., 50 glabratus à 5 Pfg.

Grosse Auswahl!

in seltenen Lepidopteren und Coleopteren; viele schöne, von mir selbst in den Pyrenaen gesammelte Coleopteren. Preise spottbillig.

Suche angenehme Tauschverbindung!

Nehme auch Antiquitäten, Münzen, Briefmarken, Bücher, Urkunden etc. im Tausch

G. Pfanneberg, Göttingen.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

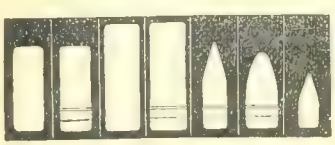
Indische Falter: Symph. cyanipardus ♂ M. 1.—, ♀ M. 2.—, Pap. bootes M. 4.50, gyas ♀ M. 5.—, Herona marathus ♀ M. 1.50, Limenitis zuleima M. 1.50, Enth. anyte M. 3.—, Helcyra hemina Mk. 1.50, Acherontia satanas Mk. 2.50, Ohillodes fasciata M. 3.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei

Normal-Insektenaufklebplättchen



aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig und Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg., No. 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 80 Pfg. Dieselben aus Vollkommen glasdurchsichtigem

No. 1 3 4 6 8 10 11

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk., No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.
Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 Nos. enthaltend wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner),
Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über samtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. - Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Lebende Puppen:
V. levana 5, Dtzd. 50, elpenor 10, Dtzd. 100, bombyliformis 20, clorana 10, luctifera 20, lanestris 8, excelleus 75, pavonia 10, caecigena 100, tau 25, trepida 30, cuculla 40, Milhauseri 70, ilicifolia 60, bucephala 6, tridens 12, batis 8, libatrix 5, Mam. pisi 6, Di. capsincola 8, cucubali 8, artemisiae 6, P. lunaris 20, Lob. appensata 60, C. pusaria 6, Eup. immundata 40 Pfg. Porto u. Packg. 30 Pfg., Ausland höher.

Befruchtete Eier:
Ps. monacha 10, eremita 20, P. pigra 10, E. autumnaria 10 Pfg. p. Dtzd. Porto 10, Ausland 20 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Suche gegen baar zu erwerben: **Gesunde Puppen von Sat. pyri.**
Stromberg, Hunsr. **F. Kilian.**

Für Entomologen.
Ein Klopfer, aus Blei gegossen, mit 3 cm starkem Gummiring zum Abklopfen der Bäume, sehr praktisch, 4 Mk. — Ein Epubrettenetui mit Gläschen, aus Leder, $^{7}/_{14}$ cm für Minutien, wie neu, $2^{1}/_{2}$ Mk. — Insektenversandtschachteln $^{17}/_{23}$ cm, Cedernholz mit Torf ausgelegt, 2 Stück 1 Mk. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
K. V. Steigerwald, Naturalist, Chrudim (Böhmen).

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.
Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Gutbefruchtete Eier von Freilandpaaren:
Las. populifolia à 80 Pfg. p. Dtzd. (bis 20 Dtzd.)
Las. excellens à 1 Mk. p. 25 Stück do.
Cat. pacta à 4 Mk. p. Dtzd. (16 Dtzd.) Rest versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Tausch von besseren Puppen und Eiern
W. Gebhard, per Adr. Conrad Hallgren, **Libau** (Russland).

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Oktober 1897. № 13. XII. Jahrgang.

371244

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen zu Reitter's Bestimmungstabellen der Carabini 1896.*)

Von *Paul Born.*

Wenn ich mir erlaube, einige Bemerkungen zu den letztes Jahr erschienenen Reitter'schen Bestimmungstabellen der Carabini zu machen, so geschieht es nicht in der Absicht, diese verdienstvolle Arbeit anzugreifen, sondern es ist mir dies eine passende Gelegenheit, etwelche Beobachtungen, die ich beim Studium meines reichen Materials machte, anzubringen, also ein blosser Versuch, wieder Einiges zur Kenntnis meiner Lieblinge, der Caraben, beizutragen. Dabei habe ich es besonders auf diejenigen Arten abgesehen, welche unserer Alpenfauna fremd sind, da ich wohl noch hinlänglich Gelegenheit finden werde, auf unsere näheren Bekannten zurück zu kommen. Nur einige Fundortsangaben von Alpencaraben mögen bei dieser Gelegenheit präzisirt werden.

Cychrus cylindricollis. Die Bezeichnung „Bergamasker Alpen" ist zu allgemein, da sich der Käfer sehr wahrscheinlich nur am Monte Grigna (Moncodine) findet.

Cychrus angustatus Hoppe. lebt auch in den Bergamasker Alpen. Ich fand ihn am Passo die Salto.

Cychrus pygmaeus habe ich auch aus den Graubündner, Berner und Walliser Alpen.

Cychrus v. sabaudus fand ich in einigen Stücken am West- (Savoyer-) Abhang des Montblanc. Es ist dies eine Form, die sich von pygmaeus wenig unterscheidet; es gibt unter letzteren in den Walliser und Berner Alpen ganz ähnliche Stücke.

Cychrus italicus. Aus der Bezeichnung „Westalpen" könnte man schliessen, es sei dies eine alpine Art, was nach meiner Erfahrung nicht der Fall ist. Ich fand ihn nur in der Hügelregion in Kastanienwäldern.

Cychrus cordicollis findet sich am häufigsten an den südlichsten Ausläufern des Monte Rosa. Immerhin muss er als sehr seltene Art bezeichnet werden.

Calosoma v. purpuripennis lebt auch in prachtvollen Exemplaren unter gewöhnlichen, allerdings meist sehr grossen sycophanta in Smyrna.

Calosoma v. severum fand ich auch bei Ponte San Pietro, Piemont.

Calosoma v. Habelmanni. Ich besitze auch ein total schwarzes Stück, jedoch ohne rote Schenkel, aus Deutschland, nähere Angabe fehlt.

Calosoma Olivieri. Unter einigen maderae, die ich aus Madeira erhielt, befindet sich eine total andere Calosoma, auf welche die Beschreibung von Olivieri ganz genau passt. Ich habe auch azoricum Heer aus Algerien, von welchem sich mein Käfer noch mehr abhebt, als von maderae, namentlich durch viel breiteren Halsschild, viel flachere Limes und ganz matte, fast braune Oberfläche mit gegen die Schultern hin schwach grünlichem Rand. Die Mittelschienen desselben (es ist ein ♂) sind gerade, wodurch er sich ebenfalls von maderae und azoricum unterscheidet.

Callisthenes araraticum. Chd. Vom Ararat habe ich eine kleine Serie Callisthenes, die sich wie breviusculus nur durch weitläufigere und feinere Skulptur der Flügeldecken, des Halsschildes und

*) Schon vor einigen Monaten eingeschickt, konnte nicht früher publizirt werden.

desshalb glänzendere Oberfläche unterscheidet, so wird dies wohl araraticum Ad. sein.

Callisthenes Fischeri aus der Mongolei hat nicht, wie Reitter vermutet, schuppig gerunzelte Zwischenräume, sondern glatte und ziemlich stark rippenartig hervortretende, auch sind die Streifen sehr grobkörnig punktirt. Es ist dies neben elegans Semenowii die schönste Callisthenes-Art, die ich besitze.

Procerus gigas. Ich halte die Bemerkung: „in seltenen Fällen zeigen die Flügeldecken an den Schultern blauen Schimmer (v. limbatus Haury)" für nicht ganz richtig, sondern habe gefunden, dass, wenn man den Käfer, namentlich südungarische Stücke, gründlich reinigt, dieser blaue Schimmer in den meisten Fällen zum Vorschein kommt und auch hie und da bei syriacus. Was parnassius anbetrifft, so gibt es namentlich in Südungarn Exemplare mit ebenso schmalem Halsschild, als die griechischen ihn häufig haben und umgekehrt am Parnass solche mit recht breitem Thorax.

Procerus v. dardanellicus Kr.-K. von den Dardanellen als ein und dieselbe Form zu betrachten wie breviusculus Kr. aus Brussa, ist entschieden nicht richtig. Ich besitze Typen aus der Kraatz-Koschlan'schen Sammlung. Es ist dies ein ganz auffallender Käfer, dessen Thoraxform derjenigen des laticollis viel näher kommt, als derjenigen des breviusculus. Der Halsschild ist sehr stark transvers, wie bei laticollis und syriacus, jedoch nicht ganz so breit wie bei diesen beiden Arten, aber ebenso kurz, viel kürzer als bei breviusculus, und seine Seiten sind hinter der Mitte nicht ausgeschweift, worin er wieder mehr mit laticollis und syriacus übereinstimmt. Auch die Hinterwinkel des Halsschildes sind weniger in die Höhe gezogen als bei breviusculus nur so stark wie bei laticollis.

Chaetocarabus v. Merlini. Wie Schaum selbst betont, ist Merlini nicht nur Farb-, sondern auch Skulpturvarietät von adonis, indem letztere viel unregelmässiger und mehr intricatusartig ist, als bei der typischen Form. Was mir bei diesem Käfer noch sehr interessant erscheint, ist der Umstand, dass der Grund der zahlreichen, am Rand der Flügeldecken und des Halsschildes eingestochenen kleinen Punkte lebhaft rot-golden leuchtet wie der ganze Rand des adonis. Diese Punkte sind aber so klein, dass man die rote Farbe nur mit der Loupe deutlich sieht, so dass sie dem Rand höchstens einen violett-bläulichen Schimmer zu geben vermögen.

Von den Hadrocaraben, von welchen ich auch schönes Material besitze, habe ich vieles noch nicht bestimmen können, d. h. nur latus-Varietäten, besonders da dieselben teilweise blos die sehr ungenügende Fundortsangabe Hispania tragen.

Megodontus v. aurichalceus. Der Käfer soll also grün mit goldgrünem Rande sein. Solche Ex. habe ich aus den Pyrenäen und Asturien unter gewöhnlichen fulgens erhalten. Aus Llanes in Asturien aber habe ich eine Serie, bei denen die ganze Oberfläche prächtig golden, kupfrig oder messingfarben ist, sehr schöne und interessante Tiere.

Megodontus v. cyaneolimbatus Kr. halte ich für Lokalrasse der Grande Chartreuse und die aus Salzburg stammenden Ex. als zufällig ähnlich skulptirte Ex. der v. salisburgensis, welche ja ebenfalls blauen Rand besitzt und die sich von Salzburg bis an den Bodensee ausbreitet. Ich habe von violaceus-purpurascens ganz besonders reiches und interessantes Material aus einer Menge Lokalitäten und werde gelegentlich darauf zurückkommen.

Megodontus Viertinghheri. Die Oberseite ist nicht immer blau. Ich habe einige Stücke einer kleinern Rasse aus Urga mit schwarzen oder wenigstens sehr dunkel schwarz-blauen Flügeldecken.

Megodontus septemcarinatus. Zwischen der typischen Form und v. fischtensis scheint kein Grössenunterschied zu existiren. Ich habe von der ersteren aus Armenien ebenfalls Exemplare von bereits 40 mm Länge und von der letzteren ganz kleine, von der Pseascheha von nur 25 mm Grösse, so dass ich sie zuerst für exaratus hielt, ein gleiches Stück auch vom Lomis Mta und Utsch Dere.

Megodontus exaratus ist in meiner Sammlung durch besonders reiches Material aus vielen Lokalitäten vertreten. Var. *septemlimbatus* und *subexaratus* scheinen mir eigentliche gut abgegrenzte Lokalrassen zu sein, letztere namentlich am Fischt zu Hause, erstere mehr in der Gegend des Elbrus; *multicostis* dagegen ist nur Aberration und findet sich sowohl unter typischen Ex. als unter v. septemlimbatus und zwar habe ich sowohl blaue als violette Stücke. Vom Mt. Kionthl habe ich ein prachtvoll gold-grünes Ex. mit rot-violettem Rand der Flügeldecken und dazu blauem Thorax.

Plutus Mellui. Es gibt von dieser Art oder Var nicht nur kupfrige, sondern auch blaue und grüne Ex. ich habe v. Rost als var Ratschensis sogar ein grünes mit roten Schenkeln.

(Schluss folgt.)

Die Zucht von Harpyia furcula aus dem Ei.

Von *J. Brot*

Wenn die Sammlerschaar Ende Mai oder Anfangs Juni unsere herrlichen Buchenwälder durchstreift, an den Stämmen fleissig Umschau haltend nach den ersten Dryn. melagona und der apfelgrünen Met. margaritaria, jubelnd den versteckten fagi begrüssend, der mit seinen silbergrauen, dachförmig gelegten Flügeln sich so trefflich dem alten Buchenstamme anpasst, dann fällt zuweilen das spähende Auge des Sammlers auf eine kleine Erhöhung am Stamme, die oben ein kleines Flugloch zeigt. Aus diesem sehen wir, dass der Buchengabelschwanz vor Kurzem seine Puppenwiege verlassen hat, nicht weit davon findet sich ein zweiter Cocon und gar noch ein dritter, aber mit bedeutend grösserer Oeffnung, und der Kundige weiss sofort, dass die Puppe ein unentgeltliches Begräbnis im Magen eines Spechtes gefunden hat. Bei weiterem Suchen finden wir auch unsere furcula am untern Ende einer Buche sitzen. Eben sind wir daran, das Tier näher zu betrachten, da — husch, fliegt seinen Stammgenossen furcula schmählich im Stiche lassend, ein ♂ von roboraria ab. infuscata ab, den wir gar nicht wahrgenommen hatten. Die furcula lässt sich ruhig greifen und bezieht nun Quartier in einem jener kleinen Schächtelchen mit Glasdeckel, deren wir stets ein halbes Dutzend bei uns führen. Bei näherer Betrachtung sehen wir, dass es ein ♀ ist, aber jetzt ist die Frage, ob dasselbe befruchtet ist oder nicht. Da heisst es geduldig abwarten. Nachdem das Tierchen ungefähr 60 Stück kleiner, runder, kohlschwarzer Eier abgelegt hat, legt es sich auf die Seite und stirbt. Da die Eier wie gesagt schwarz sind, so kann ein dunkler Färben nicht wahrgenommen werden. Endlich am neunten Tage lässt sich das bekannte Grübchen entdecken, ein Zeichen, dass die Eier befruchtet sind; nun mache ich das grosse Einmachglas mit dem fast gleich grossen Sprunge zurecht, das uns Frau Mama grossmütig für entomologische Zwecke überlassen hat. Nach zwei Tagen erscheinen die kleinen ebenfalls schwärzlichen Räupchen, die nun mittelst Haarpinsel vorsichtig auf das Buchenlaub gesetzt werden, das in kleine Wassergläschen gesteckt in das Einmachglas gebracht wird. Letzeres wird dicht und fest zugebunden. Nun beginnt ein Schmausen, dass es eine Freude ist zuzusehen. Während sonst die eben geschlüpften Räupchen im Zuchtglase sich sofort an's Marschiren begeben, nach der kleinsten Oeffnung am Deckel spähend und wenn irgend eine solche gefunden, schleunigst das Weite suchend, sitzt jung furcula ganz ruhig an seinem Zweiglein, abwechselnd schlafend und fressend. Bald beginnt ihm sein Röcklein zu enge zu werden, es setzt sich still an ein Blatt oder an einen Ast, das alte Wamms platzt und darunter befindet sich ein viel hellerer Ueberzieher, gerade wie er für die warmen Sommertage passt, die Nacken- und Rückenflecke treten schon bräunlich hervor. Bei jeder folgenden Häutung wird die Raupe grüner, die Flecken rötlicher. Die ausgewachsene Raupe ist derjenigen von Harp. bifida, dem kleinen Pappelgabelschwanz sehr ähnlich, aber ein Merkmal, welches sie von dieser unterscheidet, sind die zusammengeflossenen Flecken des Nackens und Rückens, die bei bifida stets getrennt sind, auch ist die furcula-Raupe an den Schwanzgabeln gelb und braun geringelt, während bifida grüne Schwanzgabeln besitzt, ausserdem ist das ganze Tierchen kleiner und zierlicher. Sind die Raupen erwachsen, was gewöhnlich Mitte September der Fall ist, so wird aus abgenagten Holzspahnen in den Ecken des Raupenkastens, auch wohl an Zweigen der Futterpflanze ein Cocon verfertigt, der erst im Mai oder Juni nächsten Jahres den Falter entlässt. Ein wahres Kunstwerk ist aber der Cocon der furcula-Raupe im Freien am Buchenstamme. Er ist einer kleinen Holzerhöhung am Stamm so täuschend ähnlich, so fein mit den Baumflechten überzogen, dass nur das Auge des Spechtes oder das eines findigen Sammlers dazu gehört, es zu entdecken. Mit ganz besonderer Vorliebe habe ich während meiner Sammelzeit immer im Winter die versteckten Gespinnste der Harpyia-Gruppe aufgesucht. Verhältnismässig leicht sind vinula und bifida, ja selbst Milhauseri zu finden, so schlau sie auch ihre Behausung am alten Eichenstamm den Blicken der Menschen entziehen, aber furcula Cocons zu finden, war stets eine heikle Arbeit. Bicuspis macht an seiner Birke ein ähnliches Kunstwerk, ist aber immer noch leichter zu finden als furcula. Viele gute furcula-Falter, die ich zog, habe ich zur Weiterzucht geopfert, aber bis heute keine Copula in der Gefangenschaft erzielt; die ♂♂ rasten des Nachts wie toll im Kasten herum, ohne

von den schönen furcula ♀♀ die geringste Notiz zu nehmen. Liess ich wirklich ♂ und ♀ zwei Tage im Kasten beisammen, und letzteres legte Eier ab, so schrumpften diese nach 8 oder 10 Tagen ein. Von im Freien ausgesetzten ♀♀ erhielt ich nur einmal befruchtete Eier, die übrigen Tiere wurden mir stets früh morgens von den Vögeln weggeschnappt. Vielleicht hat einer der Herren Mitglieder mehr Glück mit einer Copula in der Gefangenschaft gehabt, es wäre interessant, wenn darüber einiges in unserer Vereinszeitung veröffentlicht würde.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen
nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Baldam Sievogt.*

(Fortsetzung.)

170 *micacea, Esp.;* nicht häufig, im August, September.
*171 *petasitis, Dbld.;* selten, im Herbst.
172 *Hadena ochracea, Hb.;* selten, im August, September.
173 *Nonagria nexa, Hb.*
174 *cannae, O.*
175 *sparganii, Esp.*
176 *arundinis, F.*
177 *geminipuncta, Hatchett.*
178 *Senta maritima, Tausch;* im Juni in Strandgegenden.
179 *Tapinostola fulva, Hb.; ab. fluxa, Tr.* ist von mir am 16. Juli 1896 bei Tage an der Beize gefangen worden.
180 *elymi, Tr.;* ziemlich selten, im Juli am Strande.
181 *Calamia lutosa, Hb.*
182 *Leucania impudens, Hb.;* ziemlich selten, im Juli.
183 *impura, Hb.;* nicht häufig, im Juni.
*184a *pallens, L.;* häufig, im Mai, Juni August und September.
*184b *ab. ectypa, Hb.;* ebenfalls nicht selten.
185 *obsoleta, Hb.*
186 *straminea, Tr.*
*187 *comma, L.;* häufig, im Mai, Juni und wieder im Herbst.
*188 *conigera, F.;* nicht selten, im Mai, Juni.
189 *littoralis, Curt;* von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
*190 *l. album, L.;* nicht selten, im Mai, Juni.
191 *lythargyria, Esp.;* ziemlich selten, im Juni.
*192 *turca, L.;* nicht selten, im Juni, Juli.
193 *Mithymna imbecilla, F.*
*194 *Grammesia trigrammica, Hufn.;* nicht selten, im Mai, Juni.
*195 *Caradrina morpheus, Hufn.;* nicht häufig, im Juni, Juli.
*196a *quadripunctata, F.;* häufig, vom Mai bis September. Mehrmals habe ich im Zimmer während des Winters lebende Exemplare angetroffen. Sollte diese Art nicht überwintern?
*196b *var. Menetriesii, Kretsch.:* ebenfalls bei uns vorkommend.
197 *selini, B.;*
198 *grisea, Ev.*
199 *respersa, Hb.*
*200 *alsines, Brahm;* nicht selten, im Juli.
*201 *ambigua, F.;* nicht selten, im Juni, Juli.
*202 *taraxaci, Hb.;* nicht selten, im Juni, Juli.
203 *pallustris, Hb.;* selten, im Juli.
*204 *Rusina tenebrosa, Hb.;* nicht selten, im Mai, Juni.
*205 *Amphipyra tragopogonis, L.;* häufig, Juli, im August.
*206 *pyramidea, L.;* nicht selten, im Juni, Juli und September.
*207 *perflua, F.;* häufig, im Juli, August.
*208 *Taeniocampa gothica, L.;* häufig, im April.
*209 *miniosa, F.:* selten. im April.
*210 *pulverulenta, Esp.;* nicht selten, im April.
*211 *populeti, Tr.;* nicht häufig, im April.
*212 *stabilis, View.;* nicht selten, im April.
*213 *gracilis, F.;* nicht selten, im April.
*214a *incerta, Hufn.;* häufig, im April bis Mitte Mai.
*214b *ab. fuscata, Hw.;* nicht selten.
*215 *opima, Hb.;* nicht häufig, im April.
216 *munda, Esp.;* selten, im April.
*217 *Panolis piniperda, Panz.;* nicht häufig, im Mai, Juni.
218 *Pachnobia leucographa, Hb.;* ziemlich selten, im Frühjahr.
*219 *rubricosa, F.;* selten, im April.
220 *Mesogona oxalina, Hb.;*
221 *acetosellae, F.*

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Entomolog. Verein Nürnberg.
Herr von Börminghausen, Hamburg.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **J. D.** in **J.** Weitere Lieferungen sind seit Januar 1897 nicht erschienen.

Anzeigen.

Ausgeblasene Raupen!

Ich habe eine Anzahl ausgeblasener Raupen, sowie einige Puppenhüllen, Frassstücke etc. im Tausch gegen Carabidae abzugeben.

K. Manger,
Nürnberg, Wirthstr. 16.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75, Maacki ♂ 35, Raddéi 40, 50, Parn. discobolus v. Romanovi ♂ 25, v. corybas 30, 40, actius 45, 75, mercurius 70, 120, nomion 15, 40, ex. Sutschan 25, 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, 30, ex. Alex. Geb. 30, 45, v. alpinus 20, 25, delphius 20, 45. Ueberg. zu illustris 40, 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, 150, Orleansi 120, 150, Tenedius ♂ 35, Felderi 45, 90, gigantea ♂ 15, Stubbendorfi 15, 30, Col. Wiskotti v. separata 75, 125, aurantiaca 75, 125, chrysoptera 75, 125, draconis 70, 120, melinos 45, 75, v. magna 60, 100, Erschoffi ♂ 125, montium 70, 100, erate 7, eogene 10, 25, Fieldii 30, 50, cloë 100, viluiensis 150. 10 = 1 Mk. Vollständiges Verzeichnis zu Diensten.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bosnien.

Mehrere Tausend in Bosnien gesammelte Kafer, darunter viele Dytisciden, Hydrophiliden, Staphyliniden, Pselaphiden, Tenebrioniden und Curculioniden etc. wünscht gegen baare Vergütung bezw. Abgabe von Doubletten bestimmt zu erhalten.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburger-Str. 29.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken:

Ornithopt. oblongomaculatus, Papilio polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus, Pieris emma, rachel, Tachyris ada, placidia, liberia, Delias caeneus, duris, isse, dorimene, Eronia jobaea, Hebomoia leucippe, Euploea alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes, Melanitis crameri, constantia, Tenaris urania, gigas, desdemona, Cethosia cydippe, Cynthia moluccarum, Cyrestis paulinus, thyonneus, Hypol. antilope, manilia, pandarus, Parthenos brunnea, Ath, venilia, Symph. aeropus, Apaturina erminea, Dischorr. ninus, Mynes doubledayi, sowie eine Anzahl Lycaena- und Amblypodia-Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige Euschema und Nyctalemon-Arten. Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Rhönstrasse 87.

Suche zu kaufen Puppen von Crateron. dumeti, Eier von Catoc. paranympha.

Alfred Jahn, Rudolstadt.

Pleurodeles Waltli (Rippenstachelmolch) [redacted] lebend. [redacted]

Eine grössere Sendung dieses interessanten Schwanzlurches, welcher sich gut in der Gefangenschaft hält, ist soeben aus Castilien eingetroffen und würde am liebsten in einer Partie abgegeben.

Gef. Offerten vermittelt die Exped. dieser Zeitung.

Eier: Cat. fraxini Dtzd 20 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 20, electa 35. **Raupen:** Agr. fimbria (zum Treiben) Dtzd. 20 Pfg., demnächst Puppen von Brot. meticulosa Dtzd. 60 Pfg. Billige, gut gespannte Falter laut No. 11 dieses Blattes, Seite 86. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Abzugeben in jeder Anzahl gut befruchtete Eier von C. dumi, Dtzd 25 Pfg., 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12 Mk. Frische Dütenfalter von dumi per Stück ♂ 25, ♀ 40, Frische Coleopteren in grosser Anzahl billigst, um zu räumen, z. B. Luc. cervus, Aromn. moschata, Sap. carcharias, Cet. amata und marmorata, Calos. sycophanta, Oryct. nasicornis, Car. Ulrichii, R. solstitialis, R. germanus und viele andere Arten.

Grützner, Privatlehrer, **Neisse,**
Scheinerstr. 1.

Abzugeben.

Haben abzugeben gut befruchtete Eier von Yamamai, von Riesenfaltern stammend, Dtzd. 60 Pfg., kräftige und überwinterungsfähige Raupen von Las pruni in grosser Anzahl, im Freien an Pflaumen gezogen 2—2½ cm lang, von im Freien befruchteten ♀ stammend, Dtzd. 70 Pfg. Puppen von Deil. porcellus Dtzd. 1,80, sowie Puppen von versicolora Dtzd. 2,20, gesund und kräftig. Ferner im Tausch und gegen baar, ersteres gegen uns erwünschte Falter in Ia Qualität von apollo, delius, mnemosyne, Col. edusa palaeno, Lim. populi, V. antiopa, atalanta, Sat. circe, dryas, Las. otus. pruni, ilicifolia, versicolora, G. derasa, X. lambda. Porto bei Eiern, Raupen und Puppen extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor, tiliae, ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini, und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Offerte billiger Schmetterlinge.

Preise in Pfennigen: P. alexanor 110, Th. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina 50, ♀ 70; H. elios 220; P. dioscholus ♂ 90, actius ♂ 400, Ch. chius ♂ 175, ♀ 300, v. Staudingeri 500; P. ab. bryoniae 20; A. belia 15, ♀ 30, euphenoides 20; C. palaeno ♂ 25, ♀ 35; R. cleopatra 25; T. w. album 20, pruni 20, acaciae 25; P. helle 15; Ly. orion 15, cyllarus 15, ♀ 25, arion 20; M. Desfontainii ♂ 110, phoebe 15; A. aphirape 40, laodice 65; D. hyrsippus 65; E. Zapateri 65; S. Prieuri 90, Bischoffii 70, Geyeri 45, cordula 20, ♀ 30; P. meleva 110; Ep. pasiphae 12, ♀ 35, dorus 20; H. actaeon 15; C. silvius 30, ♀ 50; A. atropos gr. 65; D. vespertilio 50, galii 25, celerio 180, alecto 225, nerii gr. 100; M. croatica 110, fuciformis 25, H. penella 45; A. infausta 15; Z. sarpedon 20, ephialtes 35, ab. medusa 25, fausta 15, occitanica 20; E. cribrum 25; Cal. var. rossica e. l. 300; A. Dejanii 15, 75, casta 65; E. pudica 35; H. velleda 35, ♀ 50; Z. pyrina 35; P. graslinella 65; Oc. detrita 20; B. populi 35, catax 25, L. pruni 55, ilicifolia 90, tremulifolia 30, fasciatella 200; E. versicolora 25, ♀ 30; S. pyri 45, spini 45, caecigena ♀ 300; A. tau 20, ab. terenigra ♂, 500; H. Millhauseri 75; N. bicoloria 25, C. pityocampa 25; C. fluctuosa 70; A. alni 150; D. ludifica 35, P. coenobita 45; A. janthina 25, simulans 25, ditrapezium 30, flavina 700; M. tincta 20, Leineri 100; D. luteago 140, P. xanthomista 85; M. monura 35; N. Zinckenii 95, C. Dejeanii 140; P. concha 20, chryson 35, bractea 150, festucae 25, pulchrina 75; M. monogramma 70; G. bifasciata e. l. 75; P. tirrhaea 70; C. alchymista 90; C. dilecta 100, pacta 125, electa 25, paranympha 45, nymphagoga 45; S. spectrum 25; A. flexula 20; B. fuliginaria 50, H. calvaria 40; B. fontis 15, etc., circa 2000 Arten mit 55—60 % Rab., auf deren Preise abgebbar. Ferner die schönsten und seltensten Exoten, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. je nach Höhe der Entnahme in Auswahlsendungen abgebbar. Süd-Am. Brasil. Lepidopteren in Duten, gute Qual. darunter viele Papilio, Morpho etc. in 60—70 bestimmten Arten, für 10 Mark. Indo-austr. dito für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch im Tausch empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guerin,
23 quai sud, Macon, France.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinen**; auch Tauschverbindungen.

Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Düten-Falter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen (Porto + Carol.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais,** zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter,** 10 versch. 3 M., **Kleinere dito,** nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis,** 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerroten Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho achilles** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Tier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ mit dunkler var. 2. M. **10 bras. l grosse Noctuen** 6 M. dto. 7 hys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char., Delias, Prioneris,** alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Sprembergi. L.

Zu verkaufen!

Reitter'sche Bestimmungstabellen, Heft 1, 2, 3, 5, 10. 14, 15, 16, 17, 18, 21, sowie den Catalog coelopt. Europ. Canc. et. Arm. Ross. 1891 zu dem billigen Preise von 20 Mk. (Ladenpreis 36 Mk.).

Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides, Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v. nivescens, Arg. elisa, Ereb. neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri. Par. roxelana, v. tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Saer. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct. Konewkái, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. meryanthidis, alni, Agr. neglectá, sobrina, glareosa, senna, grisescens, Pol. xanescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Ampl. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph, alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth. dilucida, catophanes. Leuc. stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 Mark 50 % Rabatt. Th. cerisyi S —10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, crataegi 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponcheli S —10, C. edusa 2—3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, belargus 2, corydon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte S —10, epistygne S —12, cuneais S —20, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr. serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. pemella 8, J. budensis 3—5, Zy. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc. terebynthi S —10, B. catax 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raphaelina 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ct. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12—15, D. protea 2, D. aeruginea 8, V. oleagina 8, Heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, I. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. Oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythrocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treitschkei 80, E. Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filaceraria 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. aceraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Fr.

Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer,** sen.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2,50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisy.	per Dutzend Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„ „ „	60.—
Heliothis incarnatus	„ „ „	6.—
Ch. victorina	„ „ „	8.—
Ch. Treischkei	„ „ „	15.—
Acontia urania	„ „ „	8.—

Porto extra

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M., thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M., **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein

Aus dem **Innern** von **Ost-Afrika** empfing ich einige Centurien: **Lepidoptera** in guter Erhaltung. Ich befasse mich nicht eingehend mit Schmetterlingen und will dieselben darum **unausgesucht** abgeben. Ich offerire die **Centurie** in 40—50 Arten zu **Mk. 18.50** incl. Verpackung und Porto bei vorheriger Einsendung des Betrages. Da die Sendung aus dem **Innern** stammt, so dürfte dieselbe auch für grössere Sammler manches Interessante bieten.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinland.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter. Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂× cecropia ♀ Mk. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2.50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Wilh. Schlüter in **Halle** a./S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Biete **Carabus cavernosus** gegen **europ. Lepidopteren** und erbitte Listen.
C. Splichal, Wien XII, Hetzendorferstr. 98.

Befruchtete Eier: (Porto 10, Ausland 20 Pf.) P. monacha 10, v. eremita 20, O. dispar 5 (100 St. 25), Bomb. crataegi 40, neustria 5, mori (gelbe oder weisse Cocons) 5 (100 St.) do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), Cat. sponsa 30, elocata 15, fraxini 20, E. autumnaria 10, C. processionea 15 Pf p. Dtzd.
Puppen: (Porto u. Packg. 30 Pf., Ausland entsprechend höher.) Hyperch. jo, Nordam, 70, Papil. machaon 8, Thais polyxena 10, Dtzd. 100, cerisyi 50, Dtzd. 500, A. cardamines 10, P. amphidamas 20, D. euphorbiae 7, galii 20, elpenor 10, tiliae 10, bombyliformis 20, E. elorana 10, jacobaea 7, casta 60, Dtzd. 600, luctifera 20, menthastri 6, B. lanestris 8, L. tremulifolia 30, ilicifolia 60, S. pyri gross 35, Dtzd. 350, hybrid Daubei 750, pavonia 10, spini 25, Dtzd. 250, tau 25, C. glaucata 12, trepida 30, ziczac 10, cuculla 40, palpina 12, batis 8, derasa 20, Dianth. capsincola 8, cucubali 8, E. lucipara 7, P. lunaris 20, C. lactucae 30, Ch. victorina 120, H incarnatus 90, A. sylvata 15, L. appensata 60, Eup. immundata 40, C. juniperata 10, C. sparsata 40, Van. levana 5, Dtzd. 50, H. Milhauseri 70 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Orient:
Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen. in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.
W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Suche gegen baar zu erwerben: **Gesunde Puppen von Sat. pyri.**
Stromberg, Hunsr. **F. Kilian.**

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.
Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Oktober 1897 № 14 XII. Jahrgang.

372163

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale. | Organ für den internationalen Entomologenverein. | Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen zu Reitter's Bestimmungstabellen der Carabini 1896.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

Chrysocarabus Solieri v. Clairei halte ich nicht für Aberration, sondern für Lokalvarietät des Südabhanges der Hauptkette der italienischen Seealpen, indem ich daselbst nur blaue und violette Stücke und Flügeldecken von solchen fand, nie aber grüne.

Dichocarabus rugosus v. Richteri aus Casablanca ist wirklich eine gute, den typischen rugosus an Grösse weit überragende Form.

Dorcarabus morbillosus. Von dieser Art habe ich sehr schönes Material aus vielen Gegenden Algeriens, den Balearen, Sizilien und Sardinien. Ich finde die angegebenen Unterschiede zwischen der typischen Form, alternans und Servillei nicht ganz zutreffend und nur auf einzelne Ex. dieser sehr variablen Art passend

In Algerien finden sich vor Allem die schönsten Farbvarietäten, worunter prächtig blaue und blaugrüne (v Mitrei), welche Reitter nicht erwähnt. Auch sind die algerischen Stücke durchschnittlich die grössten, die aufgelösten Primärintervalle sind nicht immer lang, ich habe auch Stücke mit ganz kurzen, fast runden Tuberkeln. Auch die Tertiärintervalle sind oft ganz kräftig ausgebildet. Der Thorax ist meistens bedeutend länger als breit, doch auch hie und da breiter als lang. Ich erhielt solche Stücke aus Algerien, auch als Servillei bezeichnet.

Die sardinische Varietät (alternans) unterscheidet sich vom Typus hauptsächlich durch geringere Grösse, meistens düsterere, mattere Färbung und schmaleren, nach vorn mehr verengten Halsschild. Die primären Tuberkeln sind, so viel ich sehe, immer kurz und weniger erhaben, als beim typischen morbillosus, die Tertiärintervalle aber nicht immer erkennbar.

Die sizilianische Form (Servillei) hebt sich besonders durch meistens breiten und kurzen Halsschild vom Typus ab, doch finden sich, wie schon gesagt, auch in Algerien Stücke mit gleichem Thorax. Servillei besitzt dazu meistens viel mehr Glanz, als alle andern morbillosus, oft wie lackirt, und die Tertiärintervalle sind vorwiegend kräftig ausgebildet.

Die Balearen-Stücke nähern sich am meisten den algerischen, besonders denjenigen aus der Provinz Oran, wo häufig grünerzfarbige auftreten, die in den Provinzen Algier und Constantine seltener sind.

Tomocarabus convexus. Von diesem äusserst variablen Caraben sind bisher lauter osteuropäische Rassen beschrieben worden. Es lassen sich aber auch eine Reihe westeuropäischer aufstellen, worauf ich vielleicht später zurückkommen werde.

Archicarabus nemoralis. Reitter erwähnt die verschiedenen Farbvarietäten, die Beuthin, Letzner und Heyden beschrieben, nicht aber meine Var. lamadridae aus Llanes, weil er ihn nicht kennt oder vielleicht mit prasinotinctus Heyden für identisch hält, da Heyden denselben aus Asturien besonders erwähnt. Llanes besitzt zum Teil aber ganz andere Carabenfauna, als die mehr gebirgigen Teile Asturiens. Von den von Heyden in der D. E. Z. von 1884 für Asturien angegebenen Arten finden

sich einige daselbst nicht, dafür aber andere, wie ich bei Anlass der Beschreibung meines lamadridae erwähnt habe. Diese interessante Lokalform ist nicht nur auf Llanos beschränkt, sondern sogar, wie man mir seither schrieb, auf eine ganz besondere Lokalität daselbst. Ich habe davon eine ganze Serie. Prasinotinctus hat grasgrüne Flügeldecken, meine lamadridae aber goldene (wie die dortigen aurichalceus), hie und da etwas mehr kupfrige oder messingfarbene und dazu grasgrünen Thorax und ebensolchen Rand der Flügeldecken. Es ist ein sehr schöner auffallender Käfer, der sich von allen andern nemoralis-Varietäten, die ich auch in schöner Zahl besitze, sehr hervorhebt.

Hemicarabus tuberculosus. Die japanesische Rasse ist bedeutend kleiner und meistens dunkler gefärbt als die festländische, namentlich diejenigen aus Korea.

Autocarabus auratus. Die bisher beschriebenen auratus-Formen sind meistens oder sogar alle nicht Lokalrassen, sondern Aberrationen, die sich namentlich in Frankreich, wo der Käfer sehr variabel ist, in ein und derselben Lokalität vorfinden. Ich habe davon sehr reiches Material. Es lassen sich aber doch einige wirkliche Rassen unterscheiden, mehr auf die Körperform, als auf die Färbung und die Stärke der Rippen basirt, indem die Art gerade in letzterer Beziehung sehr veränderlich ist. Wirkliche Rasse scheint mir dagegen v. perauratus Rttr. zu sein, die sich vom Tyrol an den Bodensee verbreitet und noch durch das Rheintal bis in die Gegend von Ragaz vordringt.

Eucarabus italicus habe ich mit Procrustes coriaceus in einer sehr zierlichen schlanken Form aus Rom erhalten.

Limnocarabus clathratus. Unter den schottischen, meistens schön messingglänzenden Ex. (v. Jansoni Kr.) gibt es nicht selten solche mit roten Schenkeln und roter Fühlerwurzel. Eine kleine, lebhaft kupfrige Form habe ich in einigen Stücken aus Schweden.

Apotomopterus eccoptopterus ist eine von Tientei verschiedene Art. Erstere besitze ich in ziemlicher Anzahl aus verschiedenen Gegenden Westchina's, von letzterem ein Paar. Tientei ♂ hat nur ausgebuchtete Spitzen der Flgd., nicht so tief ausgeschnittene wie eccoptopterus. Er ist zudem kleiner und wenigstens meine Stücke mehr rötlich-violett schimmernd. Auch protenes Bates (nicht protensus) habe ich aus verschiedenen Gegenden, sowie ein Pärchen v. minor Bates, den derselbe als Var. v. Tientei beschrieben hat. Es ist dies aber sehr wahrscheinlich eine gute Art, der Flügeldeckenausschnitt nähert sich mehr demjenigen von eccoptopterus. Der Käfer ist aber viel kleiner, kürzer und gewölbter und hat einen ganz andern forceps, schlanker und etwas hackig nach vorn gekrümmt.

Unter v. eccoptopterus befindet sich ein Ex., das den forceps nach der rechten Seite vorstreckt, was ich in meiner Sammlung sonst nur noch an einem purpurascens aus Hanan beobachtet habe.

Araeocarabus successor. Unter meinen Stücken befindet sich ein schwarzes, bei welchem die Tertiärintervalle nur schwach ausgebildet sind.

Die Definition von Araeocarabus: „die primären Kettenstreifen bestehen aus Tuberkelreihen; sie sind fast so breit als die 3 dazwischen liegenden Linien zusammen“ scheint mir mit der Artbeschreibung von successor, „die Kettenstreifen schmäler und kaum erhabener, als die andern“ nicht recht zu klappen und auch nach meiner Ansicht ersteres nicht recht zuzutreffen.

Orocarabus Heydeni habe ich auch in einer etwas grössern Form aus Vigo, spanisch Galizien. Unter meinen zahlreichen portugiesischen Stücken befinden sich solche mit kupfriger Oberseite.

Orinocarabus Latreillei. Dass derselbe im Berner Oberland vorkommt, glaube ich nicht mehr. Sein Hauptfundort sind die Piemonteser Alpen, besonders die nördlichen grajischen, dann die Südausläufer des Monte Rosa. Am Nordabhang des Monte Rosa ist er schon sehr selten und dürfte sich wenig nördlicher verbreiten.

Orinocarabus concolor. Wie ich schon hinlänglich betont habe, lebt derselbe weder in den lombardischen noch in den rhätischen Alpen, dagegen in einem Teil der Urner und den daran grenzenden Berner Alpen (v. bernensis). Mimethes und amplicollis kommen ebenfalls aus den Piemonteser Alpen und es sind letztere wahrscheinlich grössere und dunklere Stücke der ersteren Form, die besonders die Gegend von Biella bis gegen den Monte Rosa hin bewohnt, die grössten Ex. wohl im Val d'Anderno (s. m. Aufsatz „Piedicavallo“, Soc. Ent.).

Ein Tag meines Lagerlebens auf den canarischen Inseln.

Von *F. Kilian.*

„Herr, die Streichhölzchen sind mir ausgegangen.“

„Nun, so kaufen Sie doch welche!“

„Aber Herr, kaufen, wo denn?“

Diese Worte ermunterten mich vollständig auf meinem Feldbett und erst jetzt, nachdem ich mir die Augen ausgerieben, merkte ich, dass ich mich nicht in meinem Junggesellenheim, wie mir im Traum vorgeschwebt, sondern im Urwald von Agra Garcia befand. Nun half nichts, ich musste heraus und aus meinem Gepäck das Gewünschte hervorsuchen.

5 Uhr Morgens. Tiefe Stille im Lager. Niemand wach ausser meinem Diener Mango, der zugleich die Stelle des Kochs einnimmt und mich eben gestört hat mit seinem Begehr. Noch ist ein Stündchen Zeit bis zum Frühstück, also: Mango, meine Vogelflinte! Diese über den Rücken werfend, nehme ich noch einige Giftgläser zu mir und breche zu einem kurzen Spaziergang auf, die Schönheit des Morgens auf mich einwirken lassend. Beim Verlassen des Lagers befinde ich mich inmitten stolzer, bis 20 m hoher Erikabäume, deren Durchmesser bis 1 m beträgt und deren Laub das Sonnenlicht zum Halb dämmerschein abdämpft; dann geht's den schmalen Urwaldpfad entlang und bald umfangt mich dunkler Waldesschatten, geheimnisvoll wispert's in dem hochgewölbten Dom der Lorbeerbäume (Winatipos) und baumartiger Stechpalmen, auf deren glanzblättrigem, steifen Laub es fremdartig aufblitzt, wo sich ein Sonnenstrahl hereinzustehlen vermag. Je weiter ich dringe, desto dichter wird die buschige Untervegetation, spendet doch die schwarze, dicke Humuserde den üppig wuchernden Schattenpflanzen unerschöpfliche Nahrung und erfüllt die Luft mit einem köstlichen Aroma. Der Pfad wird immer schmaler, Bäume liegen quer über ihm und Strauchwerk überwuchert ihn, das Durchkommen erschwerend; endlich stehe ich vor einer kleinen Quelle, die aus dem Felsen hervorrieselt. Hier ist das Reich der Farne, meterhoch strecken sie ihre Wedel zu den alten Lorbeerbäumen empor, die mit ihrem dichten Laub das Ganze 30 m hoch überdachen. Das Chaos der hier wuchernden Pflanzen zu schildern, will ich unterlassen, damit wären mehrere Seiten zu füllen. Nachdem ich auf einem Stein kurze Rast gehalten, muss ich an den Rückweg denken. Aus meiner Versunkenheit schreckt mich beim Ausgang des Waldes das Anschlagen meines Kaninchenhundes auf, im Moment liegt die Flinte schussbereit und im nächsten wälzt sich das Kaninchen, von dem Hund über den Pfad gejagt, im Staube. Ein willkommener Morgenbraten.

Nun beginnt sich's im Walde zu regen, eine schlaftrunkene Biene nascht begierig in dem tautriefenden Blumenkelch einer Crucifere. Schwerfällig verlässt ein Schmetterling sein Nachtquartier, einen hohlen Baum um sich nach ein paar Flügelschlägen auf dem Laub einer Stechpalme niederzulassen. Aufgeschreckt durch meinen Tritt, huscht behende eine Eidechse über den Weg, ein Schwarzköpfchen schmettert sein Liedchen, von einigen Canarienvögeln sekundirt.

In meinem Lager wieder angelangt, ertönt der schrille Pfiff der Wache, im Augenblick ist Alles auf den Beinen. Es ist 6 Uhr; 5 Minuten später ertönt der zweite Pfiff und die gesammte Mannschaft sitzt um ihre Feuer, um sich das Frühstück zu bereiten, Kohlsuppe und Gofio. Eine halbe Stunde später nach Ablösung der Wache nehme ich vor dem Zelt meinen Morgenthee mit Biscuit, während dessen der Lagermeister, der ausser der Anordnung des Lagers auch den Ankauf der Lebensmittel für die Mannschaft zu besorgen hat, seinen Rapport abstattet. Da alles in Ordnung verlaufen ist und Nahrung in genügender Menge vorhanden, so geht es heute rasch. Unterdessen ist's 7 Uhr geworden, also Zeit zum Beginn der Sammeltätigkeit; die Zeltwache gibt das Hornsignal, die zur Beihülfe ausgewählten geschicktesten Leute treten an und erhalten ihre Ausrüstung. Bald sind wir unterwegs nach unserem Ziel, der Südwestgrenze des Urwaldes; da ich erst um 10 Uhr mein Frühstück einnehme, so habe ich zu einem grösseren Morgenausflug nicht viele Zeit und beschränke mich daher auf die nächste Umgebung des Lagers. Gegen 10 Uhr trete ich den Rückmarsch an, finde die gedeckte Tafel bereits vor, auf der heute folgende Speisen erscheinen: Erbsensuppe, Kartoffelpfannkuchen mit Misperus, Kaninchenbraten und Kartoffeln. Nach dem Essen werden die eingebrachten Schätze conservirt und dann geht's mit erneuter Kraft wieder an die Arbeit.

Die fünfte Tagesstunde geht zu Ende, ein Mann nach dem andern trifft schweissgebadet im Lager ein, 5 Minuten vor 6 Uhr ertönt das Sammelsignal zum Abendessen. Ich selbst begebe mich in's Zelt, um die Ausbeute meiner Leute zu sichten, dann setze ich mich am Feldtisch zur Hauptmahlzeit nieder. Nach dem Abendessen herrscht im Lager reges Leben, aus dem benachbarten Dörfchen sind Landleute gekommen, die nun ihre Waaren anbieten: Mais, Gofia, Kohl, Hühner und Wachteln, so dass der Lagermeister die Hände voll Arbeit hat. Zu mir in's Zelt hat sich der Alkalde des Dörfchens gesellt, plaudert und schmaucht sein Pfeifchen zu einem Glas Hamburger Bieres. Allmälig geht der

Tag zu Ende, die Sonne beginnt zu sinken, jedoch die Mannschaft stört sich nicht daran, sie ist gerade daran, die Tarantella zu tanzen, als der schrille Pfiff der Wache ertönt. Im Nu ist Alles verstummt, die Parole für den andern Tag wird ausgegeben, die Ablösung der Wache erfolgt, die Gäste verlassen das Lager. Die Leute schaaren sich um ihre Feuer und rauchen ihre Pfeifchen zu Ende. Von meinem Diener und dem Lagermeister gefolgt, unternehme ich einen Rundgang; im Zelte wieder angelangt, ertönt das Kommando: Feuer aus! Ruhe im Lager!

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens

Von *Baldwin Sievogt*

(Fortsetzung.)

222 *Dicycla oo. L.*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
*223 *Calymnia pyralina, View.*; nicht selten, im Juli.
*224 *trapezina, L.*; häufig, im Juni, Juli. Habe im Sommer 1895 und 1896 eine, wie ich glaube, noch nicht beschriebene Abart in mehreren Exemplaren erbeutet, bei der das Mittelfeld schwarzbraun ausgefüllt ist.
*225 *Cosmia paleacea, Esp.*; nicht selten, im Juli, August.
*226 *abluta, Hb.*; ziemlich selten, im Juli.
*227 *Dyschorista suspecta, Hb.*; ziemlich selten, im Juni.
*228 *fissipuncta, Hw.*; nicht selten, im Juli.
*229 *Plastenis retusa, L.*; selten, im Juli, August.
*230 *subtusa, F.*; nicht selten, im Juli, August.
*231 *Cleoceris viminalis, F.*; nicht selten, im Juli.

Orthosia. Die Schmetterlinge überwintern bei uns nicht.

*232 *lota, Cl.*; häufig, vom August bis Oktober.
*233 *macilenta, Hb.*; nicht selten, vom August bis Oktober.
*234 *circellaris, Hufn.*; häufig, vom August bis Oktober.
*235 *helvola, L.*; sehr häufig, vom August bis Okt.
*236 *pistacina, F.*; selten, vom August bis Okt.
237 *nitida, F.*; von W. Gebhard im Herbst bei Libau gefangen.
238 *humilis, F.*; von demselben bei Libau gefangen.
*239 *litura, L.*; nicht häufig, im Herbst.
*240 *Xanthia citrago, L.*; nicht häufig, im August.
*241 *aurago, F.*; nicht selten, im August.
*242 *flavago, F.*; nicht selten, im August.
*243a *fulvago, L.*; häufig, im August.
*243b *ab. flavescens, Esp.*; nicht selten, im August.
*244 *gilvago, Esp.*; nicht selten, im August.
*245 *Hoporina croceago, F.*; nicht selten, im Herbst.
*246 *Orrhodia erythrocephala, F.*; ziemlich selten, vom September bis November überwintert.
*247 *vau punctatum, Esp.*; nicht häufig, vom September bis November, überwintert.
*248a *vaccinii, L.*; gemein, vom September bis November, überwintert.
*248b *ab. mixta, Hb.*; ebenfalls häufig.
*248c *ab. spadicea, Hb.;* ebenfalls häufig.
*249a *ligula, Esp.;* nicht selten, vom September bis November, überwintert.
*249b *ab. polita, Hb.*; ebenso häufig.
*249c *ab. subspadicea, Stgr.;* ebenso häufig.
*250 *rubiginea, F.*; nicht selten, vom August bis Oktober, überwintert nicht.
*251 *Scopelosoma satellitia, L.*; gemein, vom September bis November; sie variirt in der Farbe der Vorderflügel, auch sind die, die Nierenwinkel begleitenden Punkte bald gelb, bald rot. Ueberwintert.

(Fortsetzung folgt.)

Vanessa cardui.

Soweit mir bis jetzt bekannt geworden, fressen die Raupen von Van. cardui nur Disteln, auch ich habe sie stets nur an dieser Pflanze gefunden. Zu meinem grossen Erstaunen entdeckte ich eine Partie davon auf Antennaria tomentosa 4 Stück hatten sich darauf eingesponnen, so dass ich glaubte, sie seien vielleicht durch Zufall dorthin geraten, aber sie liessen sich auch fortan Ant. tomentosa vorzüglich munden. Aus diesen 4 Raupen erhielt ich prächtige Falter, die durchaus nicht von der Stammform abweichen.

Es wäre mir angenehm, zu erfahren, ob anderen Herren Aehnliches schon vorgekommen ist.

H. Busse.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Theodor Voss, Düsseldorf.
Herr Schultze, Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. R.** in **P.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang.

Herrn **Th. V.** in **D.** Manuscript wird dankend acceptirt.

Herrn **B.** in **N.** Suche Ihrem Wunsche zu entsprechen.

Anzeigen.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Offerte billiger Schmetterlinge.

Empfehle meine grossen Vorräte frischer, superber oder ex larvae 97 gezüchteter Europ. Lepidopteren, ca. 2000 Arten, mit 55—60 % Rabatt anderer Preislisten, ferner die meisten, schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab. in Auswahlsendungen Centurien 100 Stück in 60 bestimmten Arten mit schönen Papilios, Morpho etc. aus Brasilien mit 10 Mk. dito aus Indo-Australien mit 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyé sur demande.

Zu kaufen gesucht auch in grösseren Posten: P. podalirius, P. apollo, 100 Pol. virgaureae, sowie grössere Alpenfalter und Sphinges. Exot. Spinner. Auch im Tausch gegen bessere Käfer. Anerbieten mit Angabe der Stückzahl und des Preises an

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Meine diesjährige Preisliste über vorzüglich präp. Lepidopteren der europ. Fauna, welche sich durch billige Preise und günstig gestellte Bezugsbedingungen auszeichnet, versende ich an Käufer franco und **gratis.** Teilweise oder ganz werden auch lebende Puppen oder prima Falter in Tausch entgegengenommen.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Unterzeichneter wünscht durch Tausch event. durch Kauf zu erwerben: Befruchtete Eier von **Cat. paranympha** und Raupen von **Lasioc. lobulina**, er offerirt befruchtete Eier von **Sat. caecigena** und Puppen von **Las. ilicifolia.**

Alfr. Jahn, Rudolstadt.

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolimnas ♀ 12,50 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guérin,
23 quai sud, Macon, France.

Zu verkaufen!

Reitter'sche Bestimmungstabellen, Heft 1, 2, 3, 5, 10. 14, 15, 16, 17, 18, 21, sowie den Catalog coelopt. Europ. Canc. et. Arm. Ross. 1891 zu dem billigen Preise von 20 Mk. (Ladenpreis 36 Mk.).

Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor, tiliae, ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini, und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Abzugeben in jeder Anzahl gut befruchtete Eier von C. dumi, Dtzd. 25 Pfg., 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12 Mk. Frische Dütenfalter von dumi per Stück ♂ 25, ♀ 40, Frische Coleopteren in grosser Anzahl billigst, um zu räumen, z. B. Luc. cervus, Arom. moschata, Sap. carcharias, Cet. aurata und marmorata, Calos. sycophanta, Oryct. nasicornis, Car. Ulrichii, R. solstitialis, R. germanus und viele andere Arten.

Grutzner, Privatlehrer, **Neisse,**
Scheinerstr. 1.

Ausgeblasene Raupen!

Ich habe eine Anzahl ausgeblasener Raupen, sowie einige Puppenhüllen Frassstücke etc. im Tausch gegen Carabidae abzugeben.

K. Manger,
Nürnberg, Wirthstr. 16.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75, Maacki ♂ 35, Raddei 40, 50, Parn. discobolus v. Romanovi ♂ 25, v. corybas 30, 40, actius 45, 75, mercurius 70, 120, nomion 15, 40, ex. Sutschan 25, 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, 30, ex. Alex. Geb. 30, 45, v. alpinus 20, 25, delphius 20, 45. Ueberg. zu illustris 40, 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, 150, Orleansi 120, 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, 90, gigantea ♂ 15, Stubbendorfi 15, 30, Col. Wiskotti v. separata 75, 125, aurantiaca 75, 125, chrysoptera 75, 125, draconis 70, 120, melinos 45, 75, v. magna 60, 100, Erschoffi ♂ 125, montium 70, 100, erate 7, eogene 10, 25, Fieldii 30, 50, cloë 100, viluiensis 150. 10 = 1 Mk. Vollständiges Verzeichnis zu Diensten.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bosnien.

Mehrere Tausend in Bosnien gesammelte **Kafer**, darunter viele Dytisciden, Hydrophiliden, Staphyliniden, Pselaphiden, Tenebrioniden und Curculioniden etc. wünscht gegen baare Vergütung bezw. Abgabe von Doubletten bestimmt zu erhalten.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburger-Str. 29.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken:

Ornithopt. oblongomaculatus, Papilio polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus, Pieris emma, rachel, Tachyris ada, placidia, liberia, Delias caeneus, duris, isse, dorimene, Eronia jobaea, Hebomoia leucippe. Euploea alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes, Melanitis Crameri, constantia, Tenaris urania, gigas, desdemona, Cethosia cydippe, Cynthia moluccarum, Cyrestis paulinus, thyonneus, Hypol. antilope, manilia, pandarus, Parthenos brunnea, Ath. venilia, Symph. aeropus, Apaturina erminea, Dischorr. ninus, Mynes Doubledayi, sowie eine Anzahl Lycaena- und Amblypodia-Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige Euschema und Nyctalemon-Arten. Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Rhönstrasse 87.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinen**; auch Tauschverbindungen.

Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mk. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Prachtcerambyciden 12.50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Dütenfalter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen. (1/5 bis 1/6 Catal.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais,** zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter,** 10 versch. 3 M., **Kleinere dito,** nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis,** 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerroten Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho achillides** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Tier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ unt. dunkele var. 2,— M. **10 brasil. grosse Noctuen** 6 M. dar. Thys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char, Delias, Prioneris,** alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v nivescens, Arg. elisa, Ereb neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri. Par. roxelana, v. tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Saer. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct. Konewkái, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. menyanthidis, alni, Agr. neglecta, sobrina, glareosa, senna, grisescens, Pol. xanescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Amph. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph. alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth. dilucida, catophanes, Leuc stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.

Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. timbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Pleurodeles Waltli (Rippenstachelmolch) [redacted] lebend. [redacted]

Eine grössere Sendung dieses interessanten Schwanzlurches, welcher sich gut in der Gefangenschaft hält, ist soeben aus Castilien eingetroffen und würde am liebsten in einer Partie abgegeben.

Gef. Offerten vermittelt die Exped. dieser Zeitung.

St. Fagi-Puppen per Stück 75 Pfg. Amp. bet. ab. Doubleday u. mixta Puppen 20 Pfg., das Paar Falter 1 Mk. Auch Tausch.

Theodor Voss, Düsseldorf,
Elisabethstrasse 52.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂× cecropia ♀ Mk. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2.50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend Mk.		3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„	60.—
Heliothis incarnatus	„	„	6.
Ch. victorina	„	„	8
Ch. Treischkei	„	„	15.—
Acontia urania	„	„	8.—

Porto extra

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Aus **Südamerika (Columb), Neu Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M., thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M., **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops, Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz,
Cöln a. Rhein.

Einige Tausend der prächtigsten **Noctuiden, Geometriden** und **Micro-Lepidopteren** gespannt und I. Qualität von **Tasmania, Victoria** und **Queensland** mit genauester Angabe der Fundorte gibt ab zu den billigsten Preisen

William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 Mark 50 % Rabatt. Th. cerisyi 8—10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, ergane 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponchelii 8—10, C. edusa 2—3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, bellargus 2, corydon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte 8—10, epistygne 8—12, cumenis 8—10, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr. serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. penella 8, J. buddensis 3—5, Zy. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc terebynthi 8—10, B. catax. 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raptricula 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ul. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12—15, D. protea 2, D. aeruginea 8, V. oleagina 8, heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, l. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treischkei 80, E. Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filacearia 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, Pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. acreraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Fr.

Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer**, sen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei

Orient:
Nachstehende Falter aus dem Orient, 31 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 v. (?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeolencaria ♂, 1 Seod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v. orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.
W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Befruchtete Eier: (Porto 10, Ausland 20 Pf.) P. monacha 10, v. eremita 20, O. dispar 5 (100 St. 25), Bomb. crataegi 40, neustria 5, mori (gelbe oder weisse Cocons) 5 (100 St.) do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), Cat. sponsa 30, elocata 15, fraxini 20, E. autumnaria 10, C. processionea 15 Pf. p. Dtzd.
Puppen: (Porto u. Packg. 30 Pf., Ausland entsprechend höher.) Hyperch. jo, Nordam, 70, Papil. machaon 8, Thais polyxena 10, Dtzd. 100, cerisyi 50, Dtzd. 500, A. cardamines 10, P. amphidamas 20, D. euphorbiae 7, galii 20, elpenor 10, tiliae 10, bombyliformis 20, E. elorana 10, jacobaea 7, casta 60, Dtzd. 600, luctifera 20, menthastri 6, B. lanestris 8, L. tremulifolia 30, ilicifolia 60, S. pyri gross 35, Dtzd. 350, hybrid. Daubei 750, pavonia 10, spini 25, Dtzd. 250, tau 25, C. glaucata 12, trepida 30, ziczac 10, cucullia 40, palpina 12, batis 8, derasa 20, Dianth. capsincola 8, cucubali 8, E. lucipara 7, P. lunaris 20, C. lactucae 30, Ch. victorina 120, H. incarnatus 90, A. sylvata 15, L. appensata 60, Eup. immundata 40, C. juniperata 10, C. sparsata 40, Van. levana 5, Dtzd. 50, H. Milhauseri 70 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.
Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für Mk. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.
Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. November 1897. № 15. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. o. fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen.

Von *A. Granata*

Nach einigem Aufenthalte in Süd-Tirol und Ober-Italien entschloss ich mich, auf besondere Einladungen hin, Anfang Juni d. J. die Südost-Karpathen und später die Niederungen und Pussten Ungarns entomologischer, ornithologischer und botanischer Zwecke wegen zu bereisen.

Von meinem letzten Aufenthaltsorte Bozen in Süd-Tirol fuhr ich mit Eilzügen über den Brenner nach Innsbruck, über die Giesela-Bahn nach Salzburg und nahm meinen Kurs über Wien, Budapest auf Kronstadt nahe der rumänischen Grenze, um von hier aus die interessanteren Punkte nebst grösseren Erhebungen der Gegend zu besuchen und sammelnd zu durchwandern. In dem prachtvoll gelegenen Kronstadt (rum. Brassó), welches die ersten Eindrücke eines orientalischen Lebens gewährt, fand ich in meinem Freunde Friedrich Deubel einen ausgezeichneten Führer und Begleiter. Die nähere und weitere Umgebung der Stadt und die nach Rumänien zu gelegenen Grenzgebirge boten das Ziel mannigfacher mehrtägiger Exkursionen. Wenngleich die berührten Gebiete in gleicher Breite wie Ober-Italien liegen, ist jedoch das Klima daselbst ein rauhes mit wechselnder Temperatur, bedingt durch die Erhebung über dem Meeresspiegel. Unweit Kronstadt erheben sich die ca. 1000 Meter ziemlich steil emporsteigenden Bergwände des Kronstädter Kalkfelsens oder Kapellenberges, dieselben sind mit Buchen gut bewaldet; die Zinne desselben trägt das gelegentlich der Millenniumsfeier staatlicherseits errichtete Arpad-Denkmal.

Nach Süden über die ziemlich weit hinaus sich erstreckende rumänische Vorstadt gelangt man zu dem von Süd nach Nord vorgeschobenen Kalkgipfel des Schuler-Gebirges (Kristian mare), der nach Kronstadt zu in den Kapellenberg ausläuft. Die östliche Einsenkung des Gebirgszuges nach Predéal hat hier die Ueberschreitung der Grenzgebirge durch die nach Bukarest führende Eisenbahn ermöglicht.

Die Ersteigung des Schuler-Gebirges ist mit nicht zu grossen Schwierigkeiten verbunden. Von der Vorstadt Kronstadt's geht es an malerischen Steingebilden vorüber, über die Schulerau oder Pojana, einer mit Wiesen, Hügeln, Gesträuchen und Baumgruppen bedeckten Talmulde, aufwärts. Auf in prachtvollem Tannen- und Fichtenwald führenden gut markirten Wegen gelangt man in 3 Stunden zur Schutzhütte des Karpathenvereins, welche beim Vorhandensein einer Wirtschaft eine leidliche Unterkunft gewährt und in deren Nähe auf Pestwurz-Blättern (Tussilago petasites) zahlreiche Curculioniden, Chrysomeliden und Orinen zu finden sind. Nach fernerer einstündiger Wanderung durch Tannenwald und über Felsabhängen kommt man zur ca. 1800 m hohen Schulerspitze mit der Triangulationsmarke, die die prachtvollste Fernsicht gewährt.

Bedeutend schwieriger gestaltet sich die Ersteigung der in der ganzen Gegend als Wettermacher geltenden mächtigen pptr. 2500 m hohen, aus riesigen, fast senkrecht emporsteigenden Konglomeratfelsen bestehenden Erhebung des Butschetsch (rum. Bucsecs). Das ganze Gebirge zeigt eine elliptische Form, dasselbe liegt auf der Grenze zwischen Siebenbürgen

und Rumänien, wobei die staatliche Grenze auf der Wasserscheide des Gebirges entlang führt. Am leichtesten gelangt man zum Gebirge in einstündiger Eisenbahnfahrt von Kronstadt aus bis zu dem Orte Rosenau und dann durch die Malajeschter Schlucht zur Höhe.

Von Rosenau führt eine anfänglich einigermassen passirbare Fahrstrasse im Tal des grossen Weidenbachs aufwärts, welche nur bei starken Regengüssen durch Auswaschen der vielen Steine im Tale vor dem beginnenden Aufstiege nicht gut fahrbar erscheint. Nach zweistündiger Fahrt im Tale erreicht man den Aufstieg, der im allgemeinen ziemlich steil in zwei Stunden zur Baumwuchsgrenze, und in ferneren drei Stunden zum Gipfel führt.

Hier beim beginnenden Aufstiege treten uns höchst seltene Pflanzen, wie Alpenmohn (Papaver alpinum var. pyrenaicum), ferner Circaea lutetiana L. und Telekia speciosa Bgt. entgegen. Die rechter Hand des Weges liegende Hirtenbehausung (Stina) bietet uns einen Trank. Bei stets starker Steigung kommt man zu Wiesen mit Doronicum cordifolium St., Ranunculus lanuginosus L., worauf der Weg bei einer Bergrutschung vorbei in dem Walde weiterführt. Gleich hinter der Waldgrenze liegt die Malajeschter Schutzhütte, jedoch ohne Wirtschaft, zu welcher der autorisirte Führer Stenille in Rosenau den Schlüssel führt und wohin für Uebernachtungen der gesammte Proviant und die erforderlichen Geräte geschafft werden müssen. Die sich von hier ausbreitende Malajetscher Schlucht mit ihren vielen Geröllhalden und Schneefeldern ist neben dem Negoi bei Hermannstadt die vorzüglichste Fundstelle für Carabus planicollis Küst.

Der Weg führt weiter über steile Bergterrassen, so dass man in 7 bis 8 Stunden den höchsten Punkt (Omei genannt) von Rosenau ersteigen kann. Interessante Wasserfälle der Schlucht, viele Schneefelder, kreisende Adler und Geier, sowie Bären und Wölfe in der Urwaldung sind hier keine Seltenheiten. Die niedrige Alpenrose (Rhododendron myrtifolium L.) und der für Siebenbürgen noch nicht brütend nachgewiesene Schneefink (Montifringilla nivalis L.) wurde angetroffen. Unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen wurde an diesem Orte, nachdem wir mit dem heraufgebrachten Proviant uns häuslich eingerichtet hatten, gesammelt. Bei den ausgetretenen Gewässern, im Lehmteig watend, war der Aufstieg zur Schutzhütte angetreten. In den Schluchten unweit der Schutzhütte umlagerten dichte Nebelmassen die Höhenrücken und formten, vom Winde gepeitscht, die wunderlichsten Gestalten, so dass nur zeitweise weiteres Terrain sichtbar war und das Sammeln nur unter fortwährenden Schwierigkeiten sich ermöglichen liess.

In den nachstehenden Angaben gedenke ich nunmehr die für die Südost-Karpathen interessanteren Coleopteren- und Dipterenfunde anzugeben; die wegen ihrer allgemeinen Verbreitung bekannteren Arten bleiben unerwähnt.

Lepidopteren waren nur spärlich anzutreffen, so dass ich denselben bei der s. Z. herrschenden ungünstigen Witterung auch weniger Beachtung schenken konnte.

Carabus planicollis Küst. Die in und um die Malajeschter Schlucht befindlichen Geröllhalden und Schneefelder des Butschetsch sind die bevorzugtesten Zufluchtsstätten dieses immerhin noch seltenen Tieres, woselbst dasselbe bei Tage unter Steinen ruhend zu finden ist. Einer mit stark gekörntem Halsschild auftretenden Abweichung wurde von Reitter die Bezeichnung var. Deubeli beigelegt.

Carabus violaceus L. var. mehelyi Ganglb. Am Schuler und Butschetsch nicht selten. Nach Ganglbauer's Untersuchungen ist diese über die siebenbürgischen Karpathen verbreitete Rasse des C. violaceus durch weniger gestreckte, im Verhältnisse zum Vorderkörper kürzere, viel feiner und dichter gekörnte Flügeldecken gegen die norddeutsche Form ausgezeichnet. Diese Rasse wurde bisher als var. Wolffi Dej. bezeichnet, welch' letztere Form dagegen bedeutendere Grösse besitzt und deren Verbreitungsgebiet sich mehr auf Ungarn beschränkt, während var. mehelyi meist in kleinerer Form auf den Hochalpen auftritt, woselbst auch rufinos mit kastanienbraunen Flügeldecken vorkommen.

Carabus intricatus L. Am Kapellenberge gemein.

Carabus irregularis Fabr. *var. Montandoni Buyss. subvar. brunnipes.* Am Schuler und Butschetsch vereinzelt in der alpinen Region, vielfach unter der Rinde modernder Baumstämme des Urwaldes; ist über die gesammten siebenbürgischen Karpathen verbreitet.

Carabus cancellatus Illig. *var. tuberculatus Dej.* In der Waldregion des Schuler und Butschetsch gemein; am Butschetsch vereinzelt die subvar. bicolor Reitt. Auch Car. Ullrichi Germ. am Schuler recht zahlreich.

Carabus obsoletus Sturm var. cuchromus Pallid. Im bewaldeten Teile des Kapellenberges häufig, wobei die prächtigsten Farbenvarietäten sich finden.

Carabus Kollari Pallid. var. incompsus Kr. Auf Wiesen und freieren Abhängen des Kapellenberges, des Schuler und des Butschetsch nicht selten.

Carabus scabriusculus Olic. Ein Stück am Butschetsch.

Carabus silvestris Panz. *var. Hoppei* Grm. u. *var. transsilvanicus Dej.* In der alpinen Region des Butschetsch ziemlich häufig.

Carabus Linnei Panz. und *convexus F.* Am Schuler und Butschetsch in den unteren Lagen gemein.

Cychrus rostratus L. v. pygmaeus Chd. Vereinzelt am Schuler.

Leistus gracilis Fuss. und *alpicola* Fuss. Oberhalb der Malajeschter Schlucht, nach dem Gipfel des Butschetsch zu, nicht selten.

Nebria transsilvanica Germ. Ueber der Holzwuchsgrenze des Butschetsch unter Steinen gemein.

Anophthalmus Bielzi Seidl. Vereinzelt unter grossen Steinen am Schuler.

Patrobus quadricollis Mill. Am Gipfel und in der Malajetscher Schlucht des Butschetsch nicht häufig.

Platynus glacialis Reitt. Spärlich am Butschetsch.

(Schluss folgt.)

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Baldam Sievogt.*

(Schluss.)

*252 *Scoliopteryx libatrix, L.;* häufig, vom August bis zum Frühjahr. Häufig im Winter in den Wohnungen anzutreffen.

*253 *Xylina semibrunnea, Hw.;* nicht selten, im September, Oktober, überwintert.

*254 *socia, Rott.;* nicht selten, im September, Oktober, überwintert; habe einzelne Exemplare noch im Juni gefunden.

*255 *furcifera, Hufn.*; nicht selten, im September, Oktober, überwintert. Habe im September 1895 und im März 1896 je ein Exemplar gefangen, deren Unterseite, wie bei ingrica keinen rötlichen Anflug hat. Ausserdem weist meine Sammlung ein Tier auf, welches sich durch eine dunkel-rötlichbraune Färbung auszeichnet. Nur die Gabel an der Zapfenmakel und die Nierenmakel sind sichtbar, alle übrigen Zeichnungen verwischt.

*256 *ingrica, H.-S.;* häufig, vom August bis November, überwintert, variirt in hellgrau und schwarz. Das bei Hofmann abgebildete Tier ist ein ♂.

*257 *lambda, F.;* selten, im August, September, überwintert nicht.

*258 *ornitopus, Rott.*; in manchen Jahren häufig, in anderen wieder sehr selten, im August, September, überwintert nicht.

*259 *Calocampa vetusta, Hb.*; häufig, vom August bis Oktober.

*260 *exoleta, L.*; häufig, vom August bis Oktober.

*261 *solidaginis,* häufig, vom August bis September, überwintert nicht, während *vetusta* und *exoleta* solches tun.

262 *Xylomyges conspicillaris, L.*

*263 *Asteroscopus nubeculosus, Esp.;* selten, Ende April.

264 *sphinx, Hufn.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.

265 *Calophasia lunula, Hufn.*

*266 *lucullia verbasci, L.*; nicht häufig, im Mai.

*267 *scrophulariae Capieux*; nicht häufig, im Mai.

*268 *blattariae, Esp.*; selten, im Juni.

269 *asteris, Schiff*; nicht selten, im Mai, Juni.

*270 *umbratica, L.*: „ „ „ „ „

*271 *lactucae, Esp.*; selten, im Mai, Juni.

272 *lucifuga, Hb.*; von W. Gebhard am 11. Mai 1896 bei Bathen gefangen.

273 *chamomillae, Schiff.*

*274 *tanaceti, Schiff*; von mir im Juni 1896 bei Bathen gefangen. Dadurch wird die Behauptung Rosenberger's, dass diese Art in Kurland vorkomme, aufs Neue bestätigt.

275 *praecana Ev.*

276 *gnaphalii, Hb.?*

*277 *fraudatrix, Ev.*; sehr selten, im Juli.

*278 *artemisiae, Hufn.*; nicht selten, im Mai, Juni.

*279 *absynthii, L.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*280 *argentea, Hufn.*, selten, im Juni.

*281 *Plusia triplasia, L.*; nicht selten, im Juni.

*282 *asclepiades, Schiff*; seltener, im Juni.

*283 *tripartita, Hufn.*; nicht selten, im Juni.

*284 *c. aureum, Knoch.*; sehr selten, im Juli.

*285 *moneta, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*286 *chrysitis, L.*; häufig, im Mai, Juni u. August.

*287 *chryson, Esp.*; selten, im Juli.

288 *bractea, F.?*

*289 *festucae, L.*; häufig, vom Juli bis September.

*290 *c. aureolum*; sehr selten, im Juli.
*291 *gutta, Gn.*; ziemlich selten, im Juli.
*292 *jota, L.*; nicht selten, im Juli.
*293 *c. aureum, Gn.*: sehr selten, im Juni, Juli.
294 *macrogamma, Ev.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.
*295 *gamma, L.*; häufig, verschwindet oft jahrelang, um dann plötzlich in grosser Menge aufzutreten, vom Mai bis August.
*296 *ni, Hb.*; sehr selten, im Juli.
297 *interrogationis, L.*; nicht häufig, im Juli, August.
*298 *microgamma, Hb.*; selten, im Juli.
*299 *Hochenwarthi, Hochenw.*, selten im Juli.
*300 *Anarta myrtilli, B.*; ziemlich selten, im Mai, Juni.
*301 *cordigera Thubg.* nicht selten, im Juni, Juli.
302 *Zetterstedtii, Stdgr.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.
303 *Heliaca tenebrata, Sc.*
*304 *Heliotis dipsaceus, L.*, nicht selten im Mai, Juni.
*305 *scutosus Schiff.* nicht selten, im Mai, Juni.
*306 *armiger Hb.* selten, im Mai, Juni.
*307 *Chariclea delphinii, L.!*
*308 *umbra, Hufn.*, nicht selten vom Mai bis Juli.
309 *Acontia luctuosa, Hb.*
310 *Talpochares paula Hb.* Nach Dr. Hofmann im Juli und August in Sandgegenden verbreitet.
*311 *Erastria argentula H.*; ziemlich selten, im Mai, Juni.
*312 *uncula Cl.*; häufig im Mai, Juni.
313 *pusilla, View*, nicht häufig, im Mai, Juni.
*314 *deceptoria, Sc.*; nicht selten, im Mai, Juni.
*315 *fasciana, L.*; häufig, im Mai, Juni.
316 *Phothedes captiuncula, Tr.*
*317 *Prothymia viridaria Cl.* häufig, im Mai Juni und August.
318 *Agrophila trabealis Sc.*
*319 *Euclidia mi, Cl.*; häufig, vom Mai bis Juli
*320 *glyphica, L.*, häufig, vom Mai bis Juli.
321 *Catephia alchymista Schiff.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen, sehr selten.
*322 *Catocala fraxini, L.*, häufig, vom Juli bis Anfang Oktober.
*323 *adultera, Mén.*; nicht selten vom Juli bis September. Scheint mir übrigens nur eine Abart von nupta zu sein.
324 *nupta, L.*: häufig, vom Juli bis September.
*325 *sponsa, L.*; häufig, im Juli, August.
326 *promissa, Esp.* nicht selten, im Juli bis Mitte August.
327 *pacta, L.*; nicht selten, im Juli.
328 *paranympha, L.*; sehr selten, im Juli.
*329 *Toxocampa pastinum Tr.* selten, im Juli.
*330 *viciae Hb.*, nicht häufig, im Juli.
*331 *craccae, F.*; nicht häufig, im Juni.
*332 *Aventia flexula* nicht selten, im Juli, August.
*333 *Boletobia fuliginaria, L.*; häufig, im Juni.
334 *Simplicia rectalis, Ev.*; selten, im Juli.
*335 *Zanclognatha tarsiplumalis Hb.*; nicht häufig, im Juni.
*336 *griscalis Hb.*; nicht selten, im Juni.
337 *tarsipennalis, Tr.*: nicht häufig, im Juli.
*338 *tarsicrinalis, Knoch*; ziemlich verbreitet im Juli.
339 *emortualis Schiff*, ziemlich selten im Juni, Juli.
340 *Madopa salicalis, Schiff*; nicht häufig, im Juni.
341 *Herminia tentacularia, L.*; nicht selten, im Juni, Juli.
342 *derivalis Hb.*
343 *Pechipogon barbalis, Cl.*; nicht selten, im Juni, Juli.
*344 *Bomolocha fontis Thubg.*, häufig im Mai.
345 *Hypena rostralis, L.*, häufig, vom Mai bis August.
*346 *proboscidalis, L*; häufig, den ganzen Sommer.
*347 *obesalis Tr.*, ziemlich selten, im Juli.
348 *Tholomiges turfasalis, Wk.*; nicht häufig im Juni.
349 *Rivula sericealis Sc.*, nicht selten, im August.
*350 *Brephos parthenias L.*, nicht selten, im Mai.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Bombe, Guben, Preussen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. D.** in **P.** Mit Dank erhalten, findet gerne Aufnahme

Herrn **L. v. A.** in **B.** Betreffender Herr wohnt noch in G.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Rudolf Püngeler ging als Geschenk ein: „Stett. ent. Zeitung", Heft II, Jahrg. 1896: Lepidopterologische Mitteilungen aus der Schweiz, von R. Püngeler. Der Empfang wird dankend bestätigt.

Anzeigen.

Offerire in frischer, tadelloser Qualität: Pieris v. altensis 8, Thecla mirabilis 12, Polyomm. margelanica 11, 25, Lyc. amor 7, sarta 7, Lim. Lepechini 50, Melit. sibina 7, minerva 7, Melan. lucida 12, Sat. nana 12, enervata 10, lehana 25, Josephi 12, Par. Eversmanni 6. Preise in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Fr. Meine reichhaltige Liste über Europäer und Exoten sende franco auf Verlangen. Eier von A. yamamai p. Dtzd. 60 Pfg.

W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

Zu verkaufen:

Grosses Käferwerk von Küster, Band 1—32 für nur 38 Mark franco ins Haus (im Buchhandel jeder Band 3 Mk.

Ebenso Microlepidoptera in Heften von v. Praun zu 15 Mk. franco ins Haus. Alles in tadellosem Zustand.

Gefällige Offerten beliebe man an die Expedition der „Societas“ unter Chr. N. N. einzusenden.

Abzugeben:

Haben abzugeben: gut befruchtete Eier von yamamai, von Riesenfaltern stammend, Dtzd. 60 Pfg., ferner var. excellens in geringer Anzahl, Dtzd. 50 Pfg., kräftige und überwinterungsfähige Raupen von Las. pruni, Dtzd. 70 Pfg., kräftige und gesunde Puppen von Deil. porcellus, Dtzd. 1,80 Mk., Porto und Verpackung extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Billig abzugeben
(gegen Baarzahlung):

Ramann, Gust. Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder in nach der Natur gezeichneten Abbildungen nebst erläuterndem Text. Arnstadt. 4 Bände mit 72 Tafeln. (Neu 100 Mk.)

Berge, Fr. Schmetterlingsbuch. 6. Aufl., von H. v. Heinemann & Steudel. Stuttgart, 1883. 50 col. Kpfrtaf. mit 900 Abbildungen.

Beide Werke gebunden und gut erhalten Gefl. Offerten nimmt die Redaktion entgegen.

Habe abzugeben gegen baar **frische Falter** ex. l. von: Nol. cristatula, Ear. vernana, clorana, Bomb. trifolii, quercus, Arct. purpurata, caja, V. atalanta etc. Doublettenlisten auf Wunsch franco.

Joh. Theimer,
Brünn, Mähren, Neugasse 99.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂ × cecropia ♀ Mk. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2.50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Falter-Angebot.

Im Tausch oder gegen baar gebe ich billig ab: P. podalirius, machaon, Th. polyxena, A. crataegi, P. napi, v. napaeae, A. cardamines, L. sinapis, v. lathyri, v. diniensis, C hyale, edusa, Th. spini, ilicis, P. alciphron, L. orion, astrarche, corydon, hylas, admetus, V. cardui, M. cinxia, phoebe, trivia, Arg. daphne, hecate, ab. eris, pandora, M. v. Suwarovius, S. arethusa, statilinus, dryas. P. maera, megaera, achine, E. lycaon, janira, hyperanthus, C. oedipus, Sp. lavatherae, D. porcellus, M. fuciformis, Ses. leucopsiformis, Ino chloros, budensis, Z. punctum, cynarae, laeta, carinolica, N. ancilla, N. cicatricalis, S. roscida, A. hebe, aulica, Z. pyrina, O. intermedia, P. v. niprocincta, C. lunula, Pl. illustris, gutta, Hel. cognatus, cardui, Th. respersa, communimacula, pannonica, paula, Er. deceptoria, R. sericealis, Br. puella, Eil. cordiaria, v. Röslerstammaria, L. fumidaria, B. selenaria, E. denticulata, graphata etc. Auch **präp. Raupen** abzugeben. Listen zur Verfügung.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M., thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploea** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M., **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Aus dem Innern von **Neu-Guinea** empfing ich eine kleine, aber gute Sendung Coleopteren und offerire: ½ **Centurie Neu-Guinea-Coleopteren** (also 50 Stück) in ca **30 Arten** zu **Mk. 10.—**. Kassa voraus. Verpackung gratis, Porto extra, Nachnahme 30 Pfg. teurer. Jede halbe Centurie enthält u. a.: **Eurystrachelus nov. spec., 2 Labienus Ptox, Scapanes australis, Phytalus nov. spec.**, schöne Ceramb., Cassiiden, Cicindelen etc.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Ich suche im Tausch oder gegen baar: 20 Moma orion, 20 Dichonia aprilina, 20 Dianthoecia compta.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Offerte billiger Schmetterlinge.

Empfehle meine grossen Vorräte frischer, superber oder ex larvae 97 gezüchteter Europ. Lepidopteren, ca. 2000 Arten, mit 55—60 % Rabatt anderer Preislisten, ferner die meisten, schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab. in Auswahlsendungen. Centurien 100 Stück in 60 bestimmten Arten mit schönen Papilios, Morpho etc. aus Brasilien mit 10 Mk. dito aus Indo-Australien mit 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides, Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v nivescens, Arg. elisa, Ereb neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri; Par. roxelana, v tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Smer. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct. Konewkäi, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. menyanthidis, alni, Agr. neglecta, sobrina, glareosa, senna, grisescens, Pol. canescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Amph. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph. alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth dilucida, catophanes, Leuc stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.

Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. fimbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Him. pennaria 10, Ps. eremita 20, Amm. caecimacula 20, Mis. oxyacanthae 10, Orth. helvola 8 Pfg., ausser Porto.

Falter: Ia Qual., gut gespannt, ca. 250 Arten, darunter cleopatra 25 Pfg., iris 40, ilia 40, camilla 35, populi 40, pandora 65, silvius 25, nerii 100, muscerda 30, matronula 450, casta 60, luctuosa 60, abietis 100, pruni 40, ilicifolia 90, versicolora 20, eremita 50, torva 35, derasa 20, alni 130, coenobita 35, Latreillei 35, polyodon 30, maura 35, scita 30, ni 80, spectrum 25, electa 25, conversa 60, dilecta 100, alchymista 100, nymphagoga 40, otus 140, caecigena 175, festucae 25. Auf Wunsch ausführliche Liste. Ueber 15 Mk. spesenfrei. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Meine ganz hervorragende **Käfersammlung** (nur Europäer) mit den grössten Seltenheiten reich ausgestattet, gut bestimmt, in bestem Zustand, enthaltend z. B.: 130 Arten Buprestidae, 93 Arten Elateridae, 23 Arten Cincindelidae, 580 Arten Carabidae, 113 Arten Disticidae u. s. f., die meisten in mehreren Exemplaren, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen.

P. W. Keller, Kunstmaler in **Bruck** b. München.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 15 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr. 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

Gelege von B. neustria, befruchtet, am Zweig, das Stück 15 Pfg.
Gut geblasene Raupen von Sph. pinastri, das Stück 20 Pfg.
Lebende Puppen von Sph. pinastri, das Dtzd. 80 Pfg.
Genadelte Falter von: Ps. monacha ♀♀ das Stück 5 Pfg., Ps. eremita vera (ganz schwarz) ♂♂ das Stück 20 Pfg., B. neustria das Stück 10 Pfg., Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5 Pfg. das Stück.
Käfer: Cal. sycophanta 10 Pfg. das Stück, Astyn. aedilis 5 Pfg. das Stück, Neer. vespillo 5 Pfg. das Stück, Neer. humator 5 Pfg. das Stück, Procr. coriaceus 5 Pfg. das Stück.
Alles in Anzahl; Porto u. Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.

Angebot.

Coleoptera: Cicindela soluta, Glaresis Frivaldszkyi, Codocera chrysomelina, Homaloplia limbata, Platyscelis hungarica, Phytoecia Argus, Purpuricenus hungaricus etc. etc.
Lepidoptera: Melanargia v. Suwarovius, Cymatophora octogesima, Thalpochares pannonica, Chariclea delphinii, Caradrina Kadenii, Plusia gutta, Eilicrinia cordiaria, v. Roeslerstammaria etc. etc.
Hymenoptera: Bombus fragrans, laesus, Eucera hungarica, Andrena spectabilis, Tenthredopsis hungarica etc. etc.
Diptera: Gastrophilus equi, haemorrhoidalis, Bombylius punctatus, Nemotelus signatus etc.
Orthoptera: Thamatrizon Frivaldszkyi, Psorodonotus Fieberi, Orphania denticauda etc. etc.
Neuroptera: Phryganea grandis, Myrmecaelurus trigrammus etc. etc.
Pseudoneuroptera: Orthetrum cancellatum, albistyla, Anax formosus, Epitheca bimaculata etc.
Biologia: Callidium sanguineum, Pyrochroa coccinea, Galeria melonella, Vespa media, Gastrophilus equi, Bibio Marci, Gryllotalpa vulgaris.
Pupe vivae: Thais polyxena Mk. 1, Saturnia pyri Mk. 2,50, Gastroph. equi Mk. 4 pro Dtzd.
Arachnoidea: Trochosa infernalis etc.
Reptilia: Ablepharus pannonicus lebend, als auch in Spiritus.
Mammalia: Cricetus vulgaris, Mus. spicilegus, Sminthus trisonus in Bälgen samt Schädel, letztere Art auch lebend à Mk. 10
Oologia: Locustella luscinioides, Monticola saxatilis, Ortigometra minuta, Totanus stagnatilis, Sterna leucoptera etc. etc. in frischen, tadellosen Gelegen.
Alles zu mässigen Baarpreisen. Ausführl. Listen gratis.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép, C. P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Preis-Verzeichnis über meine vorzüglich präp. Lepidopteren sende auf Wunsch gratis und franco, biete beste Qual. zu gleich billigsten Preisen, event. auch teilweise im Tausch gegen mir fehlende Arten von Faltern und lebenden Puppen.

Leopold Karlinger, Wien II, 5, Brigittaplatz 17.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, **Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.
Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.
Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz,
Cöln a. Rhein.

Einige Tausend der prächtigsten **Noctuiden, Geometriden** und **Micro-Lepidopteren** gespannt und I. Qualität von **Tasmania, Victoria** und **Queensland** mit genauester Angabe der Fundorte gibt ab zu den billigsten Preisen

William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 Mark 50 % Rabatt. Th. cerisyi 8—10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, ergane 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponchelii 8—10, C. edusa 2—3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, bellargus 2, coridon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte 8—10, epistygne 8—12, eumenis 8—10, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr. serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. penella 8, J. budensis 3—5, Zyg. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc terebynthi 8—10, B. catax. 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raptricula 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ul. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12—15, D. protea 2, D aeruginea 8, V. oleagina 8, heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, l. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythrocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treitschkei 80, E. Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filacearia 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, Pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. acreraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Fr.

Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer,** sen.

Sat. hybr. Daubii e. l. 97 sind noch einige tadellose Pärchen zum Preise von 10 Mk. per Paar gegen baar, event. zu $^2/_3$ des vollen Preises im Tausch abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Offerire: **Eier:** nupta 10 Pfg., fraxini 15 Pfg., pyramidea 10 Pfg., autumnaria 10 Pfg., caecimacula 25 Pfg. pro Dtzd. **Puppen:** machaon 75 Pfg., jacobaea 25 Pfg., D. euphorbiae 50 Pfg., Sm. tiliae 80 Pfg., bucephala 30 Pfg., D. pudibunda 30 Pfg., cuculla 100 Pfg. pro Dtzd. Porto extra.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Bombyx quercus var. sicula,
kräftige, halberwachsene Raupen, schöne **Winter-Zimmerzucht** auf **Epheu**, gibt ab im Tausch gegen anderes entom. Material

Dr. Kerschensteiner, pract. Arzt,
Regensburg (Bayern).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

Orient:

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.

2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v. orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.

Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen. in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.

Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über samtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für Mk. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lager-Kat., Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Leben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. November 1897. № 16. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annonce kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Erebia gorge, var. triopes Spr.?

Von *Dr. Ludwig Heissler*, pract. Arzt in Rennertshofen

Der herrliche Sommermorgen des 12. Juli ds. J. führte meine Frau und mich von Bergün nach der Klubhütte des Piz Kesch -- von 1364 auf 2631 m Meereshöhe. Dieser Tag war von meiner Seite den Erebien geweiht, von welchen die nachfolgenden Arten ins Netz gingen: melampus, aethiops, pharte, goante, pronoe, tyndarus, die unvermeidlichen ligea, ferner gorge nur an höchster Stelle lappona. Der runde Hügel unmittelbar am Porchabellagletscher, der die Klubhütte trägt, war der Tummelplatz für lappona, die meist in reinen Stücken gefangen wurde. Dazwischen stürmten raschen Fluges callidice vorüber, nur schwer für das Netz erreichbar. Die wenigen gefangenen Stücke waren aber sehr frisch, was mich einigermassen mit der geringen Beute aussöhnte. Die Hauptsache in dieser luftigen Höhe war der Fang von lappona; als angenehme Nebenbeute gingen noch Psodos coracina, trepidaria und alpinata ins Netz.

Nie hätte ich geglaubt in einer Höhe von mehr als 2600 m. eine solche Menge von Faltern anzutreffen. Es war aber auch ein Tag, wie er leider nur selten dem Bergwanderer beschieden ist. Ein wolkenloses Blau, eine reine und klare Luft liessen den trunkenen Blick in die Ferne schweifen und an den wundervollen Gipfeln und Gletschern des schönen Bündnerlandes haften. Und schwer war es, sich von dieser erhabenen Wunderwelt loszureissen, und zurück zu gehen, wo es mit magischer Gewalt vorwärts zog. Doch es musste sein, denn auch der Abstieg barg für den Entolomogen der Wunder noch viele.

Zunächst ging gorge ins Netz und bei der Jagd nach dieser ein Stück, das ich Anfangs für eine mir unbekannte Art hielt, welches sich aber bei genauerer Untersuchung zu Hause als eine gorge-Varietät erwies, und kurz beschrieben sein soll. „Die Vorderflügel zeigen eine breite glänzend hellbraune Binde ohne jedes Auge (nach unten), in der kaum angedeuteten Binde der Hinterflügel sitzen je 3 grosse, weissgekernte Augen; die Unterseite der Hinterflügel ist prächtig hellgrau und lässt die dunklen Binden noch deutlicher hervortreten, als bei lappona, so dass ich im ersten Augenblicke an eine Varietät dieser dachte. Die langgestrekte Form der Flügel, der Fangort — circa 2000 m, tiefer als lappona — die Augen der Hinterflügel mussten diese Annahme zurückdrängen." Ohne Zweifel handelt es sich um eine gorge-Aberration.

Ausserdem fing ich Stücke von gorge mit einem, zwei und drei Augen in der Spitze der Vorderflügel, so dass ich in der Sammlung Tiere habe mit 0, 1, 2 und 3 Augen; ein Stück hat unmittelbar unter den 3 Augen ein viertes kernloses. Dabei befindet sich in meiner Sammlung die Varietät triopes vom Ortlergebiete. Nachdem ich triopes neben andern Tieren mit verschiedener Augenzahl an einem Tage an demselben Platze fing, glaube ich fragen zu dürfen: „Was berechtigt zur Aufstellung der Varietät triopes?" Ich meine sogar, man sollte nicht einmal von einer Aberration sprechen, wenn die Augenzahl 0 bis 4 beträgt. Solche Nomenclatur wäre nur geeignet, Verwirrung zu stiften und hätte bei Erebien speziell gar keine Berechtigung. Wer grössere Bestände hat, wird wissen, wie variabel die Augenzahl bei den einzelnen Arten ist. Nachdem ich das Tier mit 3

Augen unter den übrigen fing, fehlt auch die Berechtigung von Var. triopes zu sprechen, denn sie ist keine Spezialität der Ostalpen, wie nach Hoffmanns neuester Auflage anzunehmen ist. Am besten wäre es wohl bei der Beschreibung des Tieres zu sagen: „die Zahl der Augen in der Spitze der Vorderflügel ist variabel von 0 bis 3 und selbst 4" und die Varietät triopes fallen zu lassen.

Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen.

Von *A. Grunack*

(Schluss.)

Pterostichus rufitarsis Dej. Oberhalb der Schutzhütte des Schuler-Gebirges vereinzelt unter Steinen und häufiger unter der morschen Rinde modernder Baumstämme. Nur tiefschwarze Stücke mit schwarzen Beinen. Die gleichfalls an denselben Oertlichkeiten vorkommende, gegen rufitarsis durch metallische Färbung der Oberseite und gelbrote Färbung der Beine abweichende Form, wurde von Ganglbauer var. Deubeli benannt. Der genannte Autor zieht Pt. cordatus Letzn. mit rufitarsis Dej, zusammen.

Pterostichus hungaricus Dej. *foveolatus* Duft. und *var. interruptestriatus* Bielz, sowie *Findeli* Dej., *Jurinei* Panz. und *var. Heydeni* Dej. in der alpinen Region des Schuler ziemlich häufig; seltener Pt. Ziegleri Duft.

Pterostichus Kokeili Mill. Am oberen Butschetsch häufig.

Calopterus fossulatus Quens. und *var. Klugi* Dej. In der Waldregion und auch an freieren Stellen unter Steinen und Baumrinden am Schuler und Butschetsch häufig. Besonders grosse und breite Stücke in den Wäldern des Schuler. Ein Exemplar mit einem abnormen zweigförmigen Fühler.

Abax ater Vill. am Schuler häufig.

Amara misella Mill. In der alpinen Region des Butschetsch zahlreich.

Tachinus fimetarius Grav. Nicht selten am Kapellenberge und am Butschetsch.

Niphetodes Deubeli Ganglb. n. sp. Diese von L. Ganglbauer in Bd. X, Heft 2 der Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums Wien 1896 eingehend beschriebene Art wurde zuerst am Ruhhorn (Ineu) gefunden. Auch am Gipfel des Butschetsch wurde diese Art von uns aus Grasbüscheln gesiebt. Nach G. unterscheidet sich diese Art durch den ausserordentlich grossen Kopf, die verhältnismässig schlanken, gegen die Spitze kaum verdickten Fühler, die am Vorderrande gezähnelte Oberlippe, die sehr langen und sehr schlank sichelförmigen Mandibeln, die vollkommen parallelen Kehlnähte und den im vorderen Drittel stumpfwinkelig erweiterten Halsschild wesentlich von den verwandten Arten. Hierbei sei einer besonderen Fangmethode gedacht. Die Grasbüschel wurden mit scharfem Beile knapp über der Erde abgehackt, zerrissen und auf einem Sammeltuche durchgebeutelt und gesiebt. Hierbei fanden sich die seltensten hochalpinen Tiere.

Micropeplus porcatus Payk. und *laevipennis* Epp. Am Kapellenberge bezw. Schuler nicht selten. Letztere Art war bisher nur aus Ungarn bekannt.

Euplectes signatus Reichb. Spärlich am Butschetsch.

Silpha lunata F. Zahlreich auf den zum Schuler führenden Wegen.

Montandonia latissima Bielz. Im alten Festungsrayon der Stadt Kronstadt und am Schuler stellenweise nicht selten.

Aphodius depressus Kug. und *Deubeli* Ganglb. in der alpinen Region des Schuler, der erste häufig, der letzte selten.

Aphodius scrutator Hrbst. Auf den am Weidenbach sich zum Butschetsch hinziehenden Wegen zeitweise häufig.

Geotrupes vernalis L., *var. alpinus* Hagenb. Prachtvoll gefärbte Stücke in der Malajeschter Schlucht des Butschetcch vereinzelt.

Dicerca berolinensis Herbst. Ein Exemplar auf dem Wege zum Schuler angeflogen an einem Baumstamm.

Porthmidius austriacus Schrank. Am Schuler an bevorzugten Stellen zahlreich.

Ludius cupreus F., *var. aeruginosus* F. Auf der Pojana des Schuler's ziemlich häufig.

Elateroides dermestoides L. Am Gebälk von Hütten des Kapellenberges und des Schuler nicht selten.

Oncomera femorata F. Vereinzelt von Laubbäumen des Kapellenberges geklopft.

Otiorhynchus armadillo Rossi. Häufig auf Gesträuch am Schuler.

Otiorhynchus hungaricus Germ. Stellenweise am Kapellenberge auf niederen Pflanzen. Durch helle Punktirung und Beschuppung gegen O. fuscipes Ol. ausgezeichnet.

Otiorhynchus sepulchralis Daniel n. sp. In der alpinen Region des Butschetsch und Schuler ge-

mein. Kommt dem O. morio F. (unicolor Herbst nahe, zeichnet sich aber durch grössere und längere Form aus.

Otiorhynchus Kollari Gyll. Auf Nadelholz und Laubwerk am Schuler nicht selten.

Otiorhynchus Riessi Fuss und *egregius* Mill. In der Nähe des Schulerhauses sehr gemein. Beide Arten kommen sich nahe, O. Riessi hat ein stark gekörntes Halsschild und ähnliche Flügeldecken wie egregius.

Otiorhynchus Fussi Küst. und *Kratteri* Boh. zahlreich auf Nesseln bei der Stina nahe dem Schulerhause. O. Kratteri ist feiner und einzelner auf den Flügeldecken wie fussi punktirt und dürfte nur Lokalform der ersten Art sein.

Otiorhynchus obsidianus Boh. Das häufigste Tier am Butschetsch auf Farren und krautartigen Pflanzen; in seiner Grösse und Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken sehr abweichend.

Otiorhynchus fusciventris Fuss. Am Schuler und Butschetsch in der höheren Region unter Steinen, subalpin auf niederen Pflanzen nicht selten.

Meleus Tischeri Germ. und *Sturmi* Germ. Nicht gerade häufig am Schuler.

Hypera palumbaria Germ. Am Schuler häufig.

Ceuthorhynchus gibbicollis Schulze n. sp. Am unbewaldeten Abhange des Kapellenberges Mitte Juni mit dem Streifnetz nicht selten erhalten. Es dürfte diese neue, hochinteressante Form die prächtigst gezeichnete der ganzen Familie sein.

Bradybatus Creutzeri Germ. Am Kapellenberge häufig.

Cionus scrophulariae L., *tuberculosus* Scop. und *hortulanus* Marsh. Gemein am Abhange des Kapellenberges, mit Ceuthorhynchus gibbicollis dieselbe Oertlichkeit teilend.

Xylosteus spinolae Friv. Dieser seltene Bockkäfer wurde vereinzelt von Laubhölzern des Kapellenberges geklopft.

Oxymerus cursor L. Im hellen Sonnenlicht meist am Gebälk des Schulerhauses angeflogen sitzend.

Callidium Kollari Redtb. Auf dem Kapellenberge gegen Abend wiederholt fliegend erbeutet.

Callidium violaceum L. Ziemlich häufig in der Schutzhütte des Schuler und Butschetsch.

Dorcadion pedestre Poda. Auf den vom Kapellenberge nach der rumänischen Vorstadt Kronstadt führenden steinigen, stellenweise mit Graswuchs bedeckten Wegen nicht selten.

Hoplosia fennica Payk. Vereinzelt auf dem Kapellenberge geklopft. Diese Art war bisher nur aus den Laubwaldungen des Brieselang bei Berlin, wo diese an abgestorbenen Lindenzweigen von Mitte Mai bis Juni zahlreich vorkommt, bekannt.

Agapanthia villosoviridescens Deg. Einzelne Exemplare auf dem Butschetsch in der alpinen Region.

Phytoecia virescens F. Von niederen Pflanzen der unbewaldeten Abhänge des Kapellenberges mit dem Streifnetz erbeutet.

Timarcha rugulosa H. Schäff. Zahlreich in der unteren Region des Schuler und Butschetsch, sowie am Kapellenberge.

Chrysomela staphylea L. und *polita* L. Am Schuler häufig.

Chrysomela fastuosa Scop. Ausserordentlich zahlreich in der mittleren Region des Schuler auf niederen Pflanzen. Sehr variabel, sowohl in einfarbig grüner, blauer und purpurroter Färbung der Flügeldecken, sowie auch bei diesen Grundfarben gestreift.

Chrysomela lichenis Richt., *var. carpathica* Fuss. Nicht besonders häufig in der alpinen Region des Schuler und Butschetsch.

Orina rugulosa Suffr., *intricata* var. *Anderschi* Duft., *alpestris* Schumm und var. *fontinalis* Ws., *viridis* Duft. var. *transsylvanica* Ws. und *cacaliae* Schrank. Auf Lattich, Pestwurz und Urtica-Blättern, sowie auf niederen Pflanzen in der nächsten Umgebung des Schulerhauses recht häufig.

Orina plagiata Suffr. Weniger häufig in der alpinen Region des Butschetsch und des Schuler.

Wenngleich vorstehende Aufstellung nur als eine unvollständige, vielfach der Ergänzung bedürftige erscheint, zumal widriges Wetter und nicht besonders langer Aufenthalt von der eingehenden Durchsicht der beregten Gebiete fernhielt, so dürfte auch diese Ergänzung umsomehr einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen.

Im Anschluss hieran gebe ich einen Beitrag zur Dipterenfauna der Gegend und zwar der von Fr. Deubel und mir erbeuteten Tiere, wie solche unter gütiger Mitwirkung eines vorzüglichen Dipterenkenners Herrn C. Schirmer in Berlin, bestimmt werden konnten.

Die nach dem System geordneten Arten waren folgende: Bibio marci L., pomonae Fbr., Ctenophora atrata L., pectinicornis L., Ephippium thoracicum Schrk., Stratiomys chamaeleon Beg., Sargus cuprarius L., Xylophagus cinctus Deg., Coenomyia ferruginea Meig., Tabanus maculicornis Zett., Leptis tringaria L., notata Mg., conspicua Mg., vitripennis Mg., Chroso-

pila atrata Fabr., Ptiolina crassicornis Pz., Dioctria rufipes Deg., hyalipennis Mg., Holopogon nigripennis Mg., Cyrtopogon ruficornis F., Asilus varipes Mg. geniculatus Mg., setosulus Zllr. Laphria flava Fbr., Anthrax morio L., Bombyluis pictus Pz., Thereva anilis L., Empis tessellata Fbr., borealis L., punctata Fbr., Melithreptus scriptus L., Syrphus cinctellus Zett., pyrastri L., ribesii L., arcuatus Fll., lineola Zett., Cheilosia aestracea L., canicularis Pz., variabilis Pz., barbata Lw., Rhingia rostrata L., campestris Mg., Volucella zonaria Poda, inanis L., bombylans L., Eristalis tenax L., tenax L. var. hortorum Mg., nemorum L., arbustorum L., Helophilus floreus Z., Xylota femorata L., triangularis Zett., Merodon aeneus Mg., Chrysotoxum festivum L., Microdon devius L., Myopa buccata L., Conops scutellatus Mg., Gymnosoma rotundatum L., Trixa oestroidea R D., Mesembrina mystacea L., Pollenia rudis Fbr., Lucilia silvarum Mg., Scatophaga stercoraria L., Psila fimetaria L., Trypeta fulcata Scop., Tephritis leontodontis Dg., Tetanocera punctulata Scop.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

Da gegenwärtig so häufig über Lokalfaunen verschiedener Gebiete Mitteilungen erscheinen, finde auch ich es für wert, einige Erfahrungen und Beobachtungen, die auf 10jähriger Sammel-Epoche basiren, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Natürlich masse ich mir nicht etwa an, der Wissenschaft einen hervorragenden Dienst zu erweisen, da über die Fauna Kurlands bereits Vieles geschrieben ist, sondern ich gebe mich zufrieden, den Blick sowohl ausländischer als auch einheimischer Sammelfreunde auf ein winziges Gebiet gerichtet zu haben, das trotz seines ziemlich rauhen Klimas unter zahlreichen gewöhnlichen Spezies doch auch Schätze in sich birgt, sowohl die durch Schönheit das Auge des Laien entzücken, als auch durch Seltenheit dasjenige des Sammlers. Vor einigen Jahren las ich als Anfänger die „Fauna Baltica" über die Rhopalocera, wobei ich zu meinem Verdruss gewahr wurde, dass die Ideale des Anfängers wie z. B. Pap. machaon und podalirius, Limen. populi, Apat. iris, ilia und clytie etc. etc. äusserst selten und nur im südlichen Gebiete der Ostseeprovinzen vorkommen sollten. Vieles ist auch von mir constatirt worden, Einigem muss ich aber wiedersprechen. Oder sollten daran temporäre Verhältnisse, w. z. B. Einwanderung ihre Rolle gespielt haben, so dass man sagen könnte: tempora mutantur, eiscum Fauna baltica? Ich will wie gesagt darüber kein entscheidendes Urteil fällen, da eben Libau nebst Umgegend vielleicht eine Ausnahme bilden.

Die Zahl der hier vorkommenden Falter ist von mir auf 101 festgesetzt, die nur Stammarten bilden, während noch 12 Variationen hinzukommen, die in der bisherigen Nomenclatur bezeichnet sind. Von solchen Variationen und Aberrationen, die noch unbenamst sich ihres Lebens erfreuen will ich gär nicht reden.

Von den sogenannten Aristokraten unter den Tagfaltern (Papilio) habe ich das Vorkommen von machaon wenn auch nicht gerade als häufig, so doch auch nicht als selten einige Werst von der Stadt constatirt und zwar meistenteils in der Nähe ländlicher Kirchhöfe und Gärten, die wahrscheinlich dadurch, dass sie mit zahlreichen Syringen bepflanzt sind, im Mai eventuell Juni durch ihren Duft den schönen Gaukler heranlocken. Ausserdem begegnet man ihm auf üppigen Waldwiesen an bestimmten Flugplätzen. So wurden vor 4 Jahren in einem Sommer c. 20 Exemplare auf einer Wiese ausserhalb der Stadt Libau gefangen und auch in verflossenem Jahre beobachtete ein Freund von mir mehrere Exemplare, von denen er eines fing. In der Nähe der Fangstelle fand derselbe Herr Ende Juni des gleichen Jahres an einem Tage 4 schöne ausgewachsene Raupen auf Bibernell (Pimpinella saxifraga), von denen ihm ein Falter bereits im Januar dieses Jahres schlüpfte. Papilio podalirius ist meines Wissens hier noch nicht gesehen worden.

Sehr häufig trifft man fast jedes Jahr hier selbst Aporia crataegi auf feuchten Wiesen, auf denen Wollkraut vorhanden ist, für das er entschieden Vorliebe zu hegen scheint, denn ich beobachtete das Tier fortwährend über den weissen Büscheln in seinem eigentümlichen schweren Fluge schwebend, oder an den Büscheln selbst sitzend.

Eine noch häufigere Erscheinung an allen Orten bildet Pieris brassicae, dessen Raupen zuweilen so häufig auftreten, dass die Kohlplantagen von ihnen buchstäblich ruinirt werden; dann sieht man die Raupen auf Schritt und Tritt, an Häusern, Zäunen und sogar in den Zimmern zur Verpuppung sich anhängend. Doch ereilt die grösste Zahl hierbei der Tod, denn statt der Puppen entschlüpfen der Raupenhaut winzige weissliche Maden, die sich nach

kurzer Zeit in weissliche oder tiefcitronengelbe Cocons verwandeln, denen man auch hier fälschlich die Benennung „Raupeneier“ giebt.

Fast eben so häufig wie brassicae sieht man auf den Wiesen und in den Blumen- und Gemüsegärten Pier. rapae fast den ganzen Sommer in mehreren Generationen. Bedeutend seltner ist schon napi und dessen Variation napaeae; auch einen Falter, der seiner Färbung nach auf bryoniae schliessen lässt, habe ich vor 3 Jahren erbeutet. Die Rippen sind bei ihm auch auf der Oberseite der Flügel stark bestäubt.

Sehr selten ist daplidice, die ich nur in 2 Stücken während meiner Sammelperiode auf ein und demselben Platze an gelbem Steinklee gefangen habe.

Zu den ersten Frühlingsboten im wahren Sinne des Wortes gehört auch hier die liebliche Anthocharis cardamines, die von Mitte April bis Ende Mai fliegt; doch habe ich, wie ich im vorigen Jahre in der Insekten-Börse mitteilte in Bathen bei Herrn Pastor S. einige Exemplare sogar noch Anfang Juli in einer tiefen Schlucht angetroffen, die sich etwas durch ihre Grösse und lebhaftere Färbung unterschieden. Nicht häufig ist hier Leuc. sinapis, der im Juni erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Arctia fasciata ohne Ueberwinterung.

Die Räupchen von A. fasciata, die im Frühjahre aus dem Ei schlüpften, gab ich anfangs in ovale, flache Schachteln, deren Deckel ich durch Gaze ersetzte, und reichte ihnen als Futter kräftigen Leontodon taraxacum. Später fütterte ich sie in einem höheren Kistchen auf, das mit Drahtgaze geschlossen war. Ich stellte sie in warmes Halbdunkel und bespritzte sie nur selten und zwar morgens, liess sie aber dann in der Morgensonne ausserhalb des Kistchens Bewegung machen. Die Räupchen gediehen prächtig, obwohl einige im Wachstum etwas zurückblieben. Als ich eines Septembermorgens nachsah, erblickte ich zu meinem Erstaunen eine glänzendbraune Puppe auf einem Blatte liegen. Diesem Beispiel folgten in 14 bis 20 Tagen noch mehrere Raupen. Am 17. Oktober schlüpften trotzdem ich die Puppen während der kühlen Tage, die sich hier zu Beginn des Oktober einstellten, im ungeheizten Zimmer beliess, das erste Weibchen — ein Prachtexemplar. Da die noch übrigen Raupen eine Ueberwinterung durchzumachen haben werden, werde ich mir erlauben, falls die Zucht (bezw. die Ueberwinterung) gelingt, die Methode kundzuthun.

A. Dauscha, Prag-Smichów.

Vanessa cardui.

Mit Bezug auf die Anfrage des Herrn H. Busse in Nr. 14 dieses Blattes teile ich ergebenst mit, dass ich am 27. Juli vor. J. im Thüringer Wald in der Nähe von Suhl eine Raupe von Vanessa cardui an Katzenpfötchen (Gnaphalium dioïcum) fand und weiter damit fütterte. Disteln waren nicht in der Nähe. Der daraus erzogene Falter zeigt keine Abweichungen von gewöhnlichen Stücken.

v. Tiedemann, Potsdam.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Mr. **A. W.** at **N.** Article received with best thanks, will be inserted.

Herrn **C. v. H.** in **C.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Wohnungsveränderung.

Herr **Max Nürnberg** wohnt von nun an in Lübben (Niederlausitz).

Anzeigen.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Für Rechnung eines Freundes habe eine grössere Anzahl **afrikanischer Dütenfalter**, darunter viele Seltenheiten, gegen baar oder im Tausch gegen Coleopteren abzugeben. Offerten erbittet

Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde,
Neubertstrasse 29.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Anzeige.

Wegen Mangel an Raum und Zeit, sehe ich mich genötigt, das Sammeln aufzugeben und meine Insecten zu verkaufen. Dieselben sind untergebracht in einem soliden Regal, Höhe 170, Breite 80, Tiefe 28 cm. Das Regal enthält 46 neue, sehr sauber gearbeitete Insectenkästen mit Glasdeckel und Prima-Torfboden, Grösse je 37×26×6 cm.

Bestand der Sammlung:

205 Tagfalter
46 Schwärmer
113 Spinner
175 Eulen
112 Spanner
651 europ. Falter

Diese 651 Falter füllen 21 Kästen. Von den meisten Arten sind Parchen vorhanden, von keiner Art über 2 Stück. Die Schmetterlinge sind tadellos.

Den Glanzpunkt der Sammlung bilden 19 Kästen mit 223 exotischen Schmetterlingen, die in tadelloser Frische stehen und nach Staudinger einen Wert von ca. 1700 Mark haben.

In den übrigen 6 Kästen finden sich noch 250 europ. Käfer, 115 exot. Käfer, darunter sehr wertvolle und einige andere grosse Insecten.

Preis der Sammlung.

Insecten allein 350 Fr., Regal 100 Fr. (einschliessl. 46 Kästen) zweitüriger leerer Schrank 50 Fr. Regal od. Schrank allein werden nicht abgegeben. Die Sammlung kann jederzeit in meiner Wohnung besichtigt werden.

H. Heierli, Buchbinder, **Gais**, Ct. Appenzell, (Schweiz).

Mehrere **Uebergänge** z. B. von Mel. aurinia, cinxia, Arg. selene, Arctia caja (**2.** Generation), (caja-**Raupen** 1. u. 2. Gen. in allen Grössen, geeignet zur Winterzucht); Abraxas grossulariata; Hibernia leucophaearia, aurantiaria ♂ u. ♀), marginaria (♂ u. ♀), defoliaria (♂ u. ♀); Anisopt. aescularia (♂♀), Biston hispidarius etc.; Amph. betularius (ab. doubled. u. mixta); Boarmia consortaria, crepuscularia. Bup. piniarius; Cid. pomoeraria, dilutata u. s. w. auch gegen gewöhnliche bunte Falter sowie Briefmarken zu **vertauschen**. — Ausführliche Doubl.-Liste auf Wunsch.

Theodor Voss, Düsseldorf,
Elisabethstrasse 52.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Deutsch Ost-Afrika.

Aus dem **Innern** empfing ich soeben eine prächtvolle Sendung **Coleopteren**, die ich centurienweise abgebe. Ich offerire: **100 Käfer von Deutsch Ost-Afrika,** ca. 50 Arten, mit vielen Prachtstücken, zu Mk. 15.—. Verpackung frei; Porto extra; Cassa voraus.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland

V. Fric, Naturalien-Handlung, Prag

Wladislawgasse 21

offerirt nachfolgende **frische Caraben aus dem Caucasus:** Procerus caucasicus (ganz rein) Mk. 5, Procrustes clypratus Mk. 2, Plectes ibericus var. Lafertei (♂ kupferig, ♀ dunkel erzfarben) Mk. 5, Plectes Puschkini Mk. 3, Plectes Puschkini schwarzfüssige Varietät (Platessa?) Mk. 3,50, Carabus septemcorinatus Pfg. 80, Carabus eribratus Pfg. 50, Carabus Victor Pfg. 80, Carabus Roseri Mk. 1,40, Carabus Eichwäldi Pfg. 80, Carabus Stjernvalli var. Humboldtii Mk. 2, Carabus biseriatus Mk. 2, Cychrus aeneus Mk. 1, Nebria Bonelli Pfg. 25, Pterostichus lacunosus Pfg. 30.

Sendungen an mir unbekannte Herren können nur gegen Voraussendung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgen. Bei Abnahme von 15 Mark 10% Nachlass.

Ich suche im Tausch oder gegen baar: 20 Moma orion, 20 Dichonia aprilina, 20 Dianthoecia compta.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Coleopteren-Sammlung.

Suche eine **wohlgeordnete, gut erhaltene** Sammlung deutscher oder auch europäischer Coleopteren zu kaufen.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe, (Baden).

Gelege (befruchtete) v. B. neustria an 6 cm langen Zweigen, d. Stck. 15 Pf., Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 40 Pf.

Gut geblasene Raupen v. P. brassicae d. Stck. 10 Pf., Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf.

Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 25 Pf., Sph. pinastri d. Dtzd. 80 Pf.

Genadelte Falter v. Ps. monacha ♀♀ d. Stck. 5 Pf., Ps. eremita vera ♂♂ (ganz schwarz) d. Stck. 20 Pf., Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5 Pf. d. Stck., B. neustria e. l. d Stck. 10 Pf.

Tote pini-Raupen, umgeben von den weissen Cocons d. M. nemorum (Schlupfwespen), für pini-Biologien sehr gut geeignet, d. Stck. 15 Pf.

Schlupfwespen und Schmarotzerfliegen v. B. neustria genadelt d. Stck. 5 Pf.

Puppenhülsen bez. leere Gespinnste v. Ps. monacha, Ocn. dispar und B. neustria d. Stck 1 Pf.

Käfer (tadellose) in Düten: Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, L. cervus (gespannt) 15 u. 20 je nach Grösse, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pf. das Stück.

Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Coleopteren

(spec. des Wallis), diesjähriger Fang, auf's sorgfältigste präparirt und gut bestimmt:

100 Stück in	100 grossen Arten	à Mk. 5. —
200 „ „	200 meist grössern Arten	à nur „ 11. —
300 „ „	300 Arten	„ „ „ 18. —

Lenggenhager,
Salgesch (Wallis).

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Falter-Angebot.

Im Tausch oder gegen baar gebe ich billig ab: P. podalirius, machaon, Th. polyxena, A. crataegi, P. napi, v. napaeae, A. cardamines, L. sinapis, v. lathyri, v. diniensis, C. hyale, edusa, Th. spini, ilicis, P. alciphron, L. orion, astrarche, corydon, hylas, admetus, V. cardui, M. cinxia, phoebe, trivia, Arg. daphne, hecate, ab. eris, pandora, M. v. Suwarovius, S. arethusa, statilinus, dryas, P. maera, megaera, achine, E. lycaon, janira, hyperanthus, C. oedipus, Sp. lavatherae, D. porcellus, M. fuciformis, Ses. leucopsiformis, Ino chloros, budensis, Z. punctum, cynarae, laeta, carniolica, N. ancilla, N. cicatricalis, S. roscida, A. hebe, aulica, Z. pyrina, O. intermedia, P. v. nigrocincta, C. lunula, Pl. illustris, gutta, Hel. cognatus, cardui, Th. respersa, communimacula, pannonica, paula, Er. deceptoria, R. sericealis, Br. puella, Eil. cordiaria, v. Röslerstammaria, L. fumidaria, B. selenaria, E. denticulata, graphata etc. Auch **präp. Raupen** abzugeben. Listen zur Verfügung.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.

Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. fimbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 15 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari,** Sardinien

Billig abzugeben

(gegen Baarzahlung):

Ramann, Gust. Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder in nach der Natur gezeichneten Abbildungen nebst erläuterndem Text. Arnstadt. 4 Bände mit 72 Tafeln. (Neu 100 Mk.)

Berge, Fr. Schmetterlingsbuch. 6. Aufl., von H. v. Heinemann & Steudel. Stuttgart, 1883. 50 col. Kpfrtaf. mit 900 Abbildungen.

Beide Werke gebunden und gut erhalten. — Gefl. Offerten nimmt die Redaktion entgegen.

Habe abzugeben gegen baar **frische Falter** ex. l. von: Nol. cristatula, Ear. vernana, clorana, Bomb. trifolii, quercus, Arct. purpurata, caja, V. atalanta etc. Doublettenlisten auf Wunsch franco.

Joh. Theimer,
Brünn, Mähren, Neugasse 99.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂× cecropia ♀ Mk. 3. —.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2. 50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Insektennadeln weiss und schwarz. I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Abzugeben in reinen und frischen Stücken mit 50—60 % Rabatt:

podalirius, cerisyi vera, polyxena, v. cassandra, apollo, mnemosyne, eupheme, palaeno, ab. Werdandi, cleopatra, optilete, v. lycidas, orion, lucina, celtis, ilia, ab. clytie, populi, sibilla, lucilla, cardui, atalanta, asteria ♂, daphne, pandora, melampus, pharte ♂, manto, nerine, tyndarus, pronoë, oeme, ligea, euryale, aethiops, hermione, alcyone, circe, semele, briseis, dryas, cordula, achine ♂♀, satyrion, Darwiniana, atropos, convolvuli, ligustri, pinastri, vespertilio, euphorbiae, dalii, ocellata, populi, ephialtes, ab. coronillae, v. berolinensis, globulariae, phegea, quadra, caja, villica, aulica, humuli, cossus, pudibunda, l. nigrum, dispar ♂, populi, lanestris, quercus, ab. callunae, taraxaci ♂♂, quercifolia, tremulifolia, v. excellens, pini, ab. brunnea, versicolora ♂♂, pyri gross, spini ♀♀, pavonia, caecigena, tau, curvatula, trepida, chaonia, palpina, batis, leporina, megacephala, tridens, psi, auricoma, euphorbiae, strigula, pronuba, fimbria, janthina, triangulum, baja, brunnea, c. nigrum, stigmatica, xanthographa, sobrina, rubi, dahlii, lucipeta, signifera, obelisca, tritici, nigricans ab. rubricans, corticea, prasina, occulta, graminis ♂♂, cespitis, popularis, advena, tincta, dissimilis, var. varians, persicariae, ab. unicolor, glauca, reticulata, australis, nigra ♂, chi, porphyrea, lateritia, monoglypha, desgl. dunkel, lithoxylea, basilinea, didyma u. ab. gemina, scabriuscula, detersa, scita, nictitans, micacea, comma, conigera, lithargyrea, l. album, albipuncta, trigrammica, exigua, arcuosa ♂♂, gothica, stabilis, gracilis, incerta, piniperda, leucographa, rubricosa, Had. ochroleuca, oo ab. renago, maura, paleacea, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, citrago, ab. glabra, v. punctatum, ab. spadicea, ab. mixta, ligula, fragariae, satellitia, libatrix, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, sphinx, ustula, blattariae, xeranthemi, argentina, moneta, ni, festucae, myrtilli ♂, cordigera ♂, dilecta, sponsa, promissa, agamos, parthenias, melanaria, grossulariata, sylvata, bilunaria, tetralunaria, syringaria, sambucaria, pedaria, stratarius, hirtarius, pomonarius, graecarius, betularius, sambucaria, lividaria etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen. in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **Coleopteren**-Liste No. 17 ist erschienen, und versende dieselbe franco!

Karl Kelecsényi,

Tavarnok, via N. Tapolcsány (Hungaria).

Folgende tadellose ungespannte, genadelte Schmetterlinge gebe ab. — Per Stück in Pfennigen. Sendungen werden reihenweise effectuirt. — Pap. v zanclaeus 40, rapae v. Manii 35, ergane 50, polyxena ex Dalm. 20, v. cassandra 30, v. lathyri 15, v. erisymi 20, hyale 10, rhamni 10, edusa 15, cleopatra 20, rubi 10, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon 10, astrarche 10, v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, **Ch. jasius sup. 140,** camilla 35, egea 35, dydima 20, v. merid. 30, v. occident. 30, v. provincialis 30, cinxia 10, adippe 10, var. cleodoxa 30, v. procida 25, afra var. Dalmata 90, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, v. adrasta 25, megaera 10, v. lyssa 25, janira 10, v. hispula 20, ida 15, tithonus 15, v. lyllus 15, orbifer 15, alceae 20, alveus var. cirsii 35, tages 8, actaeon 10, sylvanus 20, atropos 80, nerii 70, euphorbiae 15, ab. paralias 60, elpenor 20, croatica 60, ino 20, achillaeä 20, transalpina 25, punctum 25, v. Ochsenheimeri 30, carniolica 15, v. Hedysari 20, v. diniensis 20, v. berolinensis 20, phegea 15, chlamidul. 20, hera v. magna 40, pudica 30, caecigena 100, F. ab. excellens 70, argentina 45, (pronuba v. innuba Dtzd. 1 Mk.), Agr. v. Dalmatina 45, chrysozona 10, carpophaga 20, nigra 35, serpentina 50, rufocincta 50, furva 25, bimaculosa 40, adusta v. pavida 45, Er. Latreillei 30, congrua 40, v. argyritis 40, ectypa 10, effusa 50, Lap. v. cupressivora 35, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, ustula 50, ni 60, chalcytes 50, chryson 35, festucae 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, spectrum 30, craccae 30, palpalis 35, obsitalis 30, El. v. Geigeri 80, pantaria 20, lividaria 25, At. v. orientaria 25, monochroaria 10, Cid. bilineata 10, Botys polygonalis v. merid. 10. **A. Spada**, Zara, (Dalmatien).

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Inventum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Dezember 1897. № 17. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Notes sur la chasse aux Lépidoptères en Sardaigne.

La Sardaigne est pauvre en insectes, pauvreté rachetée par quelques espèces et variétés spéciales, je ne m'occuperai que de celles-ci et des espèces méridionales qui valent la peine d'être mentionnées.

Le *Papilio hospiton* aujourd'hui localisé dans le sud de la Sardaigne parait en avril, on trouve les premières chenilles sur la férule à la fin de mai, elles atteignent tout leur développement en 12 ou 15 jours, pour celles que l'on élève il est important de disposer les caisses de manière à ce que les chrysalides puissent en être enlevées restant suspendues sur leurs supports naturels, afin d'éviter nombre d'avortements lors de l'éclosion.

Anthocharis tagis var. insularis bien que se rencontrant un peu partout il n'est pas commun, on le prend au bord de mer en avril, en mai sur les coteaux à 500 ou 600 mètres d'altitude et en juin dans les montagnes.

Rhodocera cleopatra est une espèce assez commune en mai et juin, suivant l'alt. partout ou se trouve l'arbuste dont la chenille se nourrit.

Charaxes jasius je crois que sa grande rareté dans un pays où l'arbousier, de la feuille duquel se nourrit la chenille est commun, doit être attribué aux incendies qui périodiquement dévastent d'immenses extensions de broussailles.

Vanessa urticae var. Ichnusa rare dans les plaines, plus commun sur les montagnes intermédiaires, la chenille vit en avril autour des mûrs des bergeries sur l'ortie corse (Urtica corsica), l'insecte se prend sur les fleurs en mai et juin.

Vanessa Jo var. sardoa, cette variété qu'en 1854 Mr. le Dr. Staudinger trouvait en nombre à 20 kilomètres de Sassari se trouve aujourd'hui très rarement, releguée dans les montagnes du centre de l'île, conséquence du déboisement général, la chenille vit en mai sur les orties, l'éclosion a lieu fin juin.

Argynnis elisa et paphia se trouvent rarement fin juin et en juillet dans les localités de la montagne où il reste encore quelques vestiges de forêts, de 700 à 1000 mètres d'altitude.

Satyrus circe en juillet dans l'intérieur de l'île, sur les fleurs de chardon, à l'altitude de 600 à 1000 mètres.

S. Semele var. aristaeus mêmes localités et époque que le précédent, dans les chemins pierreux, sur les mûrs, les roches et après les troncs des arbres, au moment de la forte chaleur.

Je n'ai pas rencontré en Sard. *S. neomiris* qui n'est pas rare en Corse.

Pararge megera var. tigelius se trouve sur les pierres et les roches en avril et mai au bord de la mer, mai et juin sur les montagnes secondaires et en juin et juillet sur les montagnes plus élevées, on le reprend en séptembre dans les plaines.

Epinephele naray montagnes secondaires du centre jusqu'à 1000 m. et plus d'alt., on ne le trouve plus non loin de Sassari à 300 ou 400 m. d'alt. où je l'ai capturé en 1877.

Epinephele Ida dans les broussailles et le long des chemins bordés de buissons, en juin et juillet suivant l'altitude.

Coenonympha corinna de 200 à 1500 m. d'alt., mais en bas juin et commencement juillet suivant l'alt., une seconde éclosion a lieux au mois de juillet à Sassari.

Une jolie var. de *var. lyllus* que l'on prend à 1000 m. d'alt. sur le serpolet en fleurs mérite d'être signalée.

Syrichthus sao var. therapne se trouve rarement au printemps en compagnie de nombreux *malvae* sur les mauves.

Deilephila Dahlii la chenille vit sur plusieurs espèces d'euphorbe, du 25 mai au 15 juillet suivant l'alt., l'éclosion de l'insecte a lieu en août et septembre, la seconde apparition des chenilles du 15 septembre aux premiers froids, l'éclosion de ceux-ci a lieu au printemps suivant.

Zygaena corsica se prend sur des plantes basses dans les terrains incultes et pierreux de la plaine fin mai, à 700 ou 800 m. d'alt. fin juin.

Zygaena Sardoa P. Mabille pris 2 types au commencement de mai 1891 sur une plage, il a été retrouvé sur un ilot au sud de la Sardaigne par un Belge, moi je n'ai pû la reprendre.

Je crois avoir nommé tous les Rhopalocères et Sphinges spéciaux, indiqués en Sardaigne et même ceux communs à la Sard. et la Corse, pour les Bombyx, Noctuelles et Géomètres il n'en sera pas ainsi pour des raisons que j'expliquerai ci-après.

Oenogina corsica, la chenille vit sur les orties le long des mûrs au premier printemps l'insecte éclos au mois de mars suivant.

Je cite des Noctuelles *Agrotis arenicola* que j'ai pû obtenir après de nombreuses tentatives d'élevages infructueuses, la chenille se trouve au printemps dans les salles de diner au bord de la mer, l'insecte éclos en septembre.

Hypena lividalis tout l'automne à Sassari sur pariétaire, à l'ombre des mûrs.

Des Géomètres valent la peine d'être signalées.

Eubolia assimilaria sur genêt corse en fleurs au premier printemps.

Cidaria bistrigata en juin dans les montagnes au milieu des fougères, des ronces et autres plantes touffues.

Cidaria cupressata et *rivata* en juin à la montagne.

Eupithecia oxycedrata au bord de la mer en avril, sur le genèvrier oxycèdre.

Les habitants du pays sont tellement supérstitieux, ils ont une telle peur des revenants que s'ils voyaient à distance une lanterne se promener la nuit, ils ne manqueraient pas de décharger leurs fusils sur cette lumière errante et qui la porte avant de se sauver, c'est ce qui m'a empêché de faire des choses de nuit et peut-être des découvertes, pour le peu que j'ai chassé à la miélée avec le sugaring de Mr. Alfred Wailly, qui est très bon, j'ai pris entre autres *Mania maura, Grammodes algira, Coxocampa ephialtes, Catocala dilecta, promissa, conversa* et quantité de vulgarités; mais si cela m'est possible, j'irai l'an prochain dans une propriété réservée pour y faire ce genre de chasse

Ayant les espèces sous la main je ne m'occupe pas d'accouplements pour en élever les produits; mais comme il serait intéressant de savoir si la loi de nature qui règle la création des sexes chez les vertèbrés leur est applicable, je m'en occuperai lorsque j'aurai un moment disponible, on n'aurait plus ainsi comme dans la majeure partie des cas 2 mâles pour une femelle.

Eigentümliche Variationen von Calymnia Trapezina.

Von *A. Linde*

Diese eigentümlichen Variationen wurden von mir am 16. und 29. Juli alten Stiles dieses Jahres auf dem Gute Worontsewo gefangen, das sechs Werst von Moskau liegt und schöne Laubwaldungen besitzt.

Ueberhaupt fing ich in diesem Jahre, an mit Bier und Honig getränkten Schwämmen, in grosser Anzahl Calymnia trapezina, die unter sich auffallend variiren. Ueber der Stammform, wie sie bei Kaiser und Hofmann beschrieben, habe ich ganz einfarbige (lederfarben) ohne die sonst vorkommenden schwärzlichen Atome. Die meisten Exemplare sind heller oder dunkler gezeichnet, bald rötlicher, bald grauer, einige mit sehr schwachem, andere dagegen mit sehr dunklem Mittelschatten.

Die eine erbeutete Variation ist aber so abweichend von der Stammform, dass ich zuerst glaubte einen andern Schmetterling gefangen zu haben, und nur nach sorgfältiger Prüfung erkannte ich darin eine Calymnia trapezina. Die Grundfarbe ist lehmgrau, dicht schwarz bestäubt, das Mittelfeld tiefschwarz, so dass von den Makeln jegliche Spur fehlt. Ausser-

dem ist die halbe Querlinie, die bei allen Exemplaren nicht vorhanden ist, durch einen schwarzen breiten Längsflecken angedeutet. Die Hinterflügel sind schwarzgrau, saumwärts hell lederfarben, mit dunklerem Mittelschatten, der sich als Band durch die schwarzgraue Färbung zieht, aber nicht durch die ganze Breite des Flügels. Vier Exemplare nähern sich in der Grundfarbe schon der affinis, nur etwas heller (zimmtfarben); auch fehlt denselben die schwärzliche Bestäubung. Ring- und Nierenmakel sind deutlich, weisslich eingefasst, wie die beiden Querlinien, die Nierenmakel am Grunde ebenfalls mit dem charakteristischen Eisenfleck. Die Hinterflügel sind schwarz mit gelblichen Fransen.

Weder in dem Staudinger'schen Catalog, noch sonst in einem Lehrbuch sind überhaupt Variationen dieses Schmetterlings erwähnt.

Noch erlaube ich mir einige Bemerkungen, die vielleicht den Herren Entomologen interessant sind.

Bei Hofmann und Kaiser ist angegeben, dass Ammoconia caecimacula ziemlich selten ist, und dass dessen Raupe auf saftigen Kräutern, wie Löwenzahn, Sternkraut und Lychnis viscaria lebt. In der Umgegend Moskau's gehört dieser Schmetterling zu den gemeinsten und dessen Raupe habe ich zu wiederholten Malen auf Birke gefunden und damit erzogen.

Heliothis ononis, mehr im Süden vorkommend, wurde von mir im vorigen Jahre 1896 zuerst im Moskauer Gouvernement gefangen, und zwar 26 Werst von Moskau in dem in einer sehr sandigen Gegend gelegenen Villenorte Malachowka Mitte Mai. Im Juli fand ich in grosser Menge eine mir ganz unbekannte Raupe auf Silene nutans, die mir besonders durch ihre Art zu fressen, auffiel. Die Raupe nährte sich ausschliesslich von den unreifen Samen dieser hier massenweise wachsenden Pflanze. Die Raupe befand sich jedoch nicht in der Fruchtkapsel selbst, sondern sie hatte seitwärts in derselben ein kreisrundes Loch gefressen von der Grösse einer Erbse.

In demselben steckten der Kopf und das Bruststück der Raupe, wogegen der übrige Körper fest angeschlossen an der Kapsel herabhing. Ich bemerke hierbei, dass ich die Raupen so nach der letzten Häutung fand und sich dieselben in wenigen Tagen darauf in eiförmigen Erdgespinnsten verpuppten. In keinem Buche ist Silene nutans als Nährpflanze dieser Raupe angeführt.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Von den schöngefärbten Colias-Arten bietet auch unsere Fauna ihre Vertreter, wenngleich in nur zwei Arten: Colias palaeno und hyale. Ersteren Falter, der sich durch grosse Scheu und Fluggewandtheit auszeichnet, trifft man häufig auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren im Juni und Juli. Colias palaeno scheint eine besondere Vorliebe für Kamillen zu besitzen, denn ich habe häufig prachtvolle Exemplare mit der grössten Ruhe vermittelst des Netzes abheben, ja manchmal sogar mit den Händen greifen können, woraus man schliessen kann, dass die betreffende Pflanze durch ihren Duft den sonst so scheuen Falter sorglos macht. Colias hyale sieht man hin und wieder im August an Kartoffeln- und Kleefeldern, Distelhecken und Steinkleebüscheln, doch nur in der gewöhnlichen Form, während ich in Südrussland Stücke von überaus geringer Grösse und matter Färbung erbeutet habe, die man nach der Beschreibung in Schmetterlingswerken schwerlich für hyale halten würde. Colias edusa und myrmidone sollen hier auch fliegen, doch ist mir kein derartiger Falter zu Gesicht gekommen. Zu den ersten Frühlingsboten gehört ausser Anthocharis cardamines noch Rhodocera rhamni; der sowohl im April und Mai, als auch wiederum im Juli, August den Blick des Sammlers unwillkürlich auf sich lenkt. Von rhamni habe ich ein ♀ in meiner Sammlung, das auf der Oberseite der Hinterflügel ein ausgeprägtes Grün zur Schau trägt. Anfangs glaubte ich es mit einem verwischten Exemplare zu thun zu haben, doch überzeugte ich mich bald vom Gegenteil.

Unter den Thecla erscheint hin und wieder im August September betulae, die vor einigen Jahren noch sehr häufig war, jetzt aber bedeutend abgenommen zu haben scheint, wozu wahrscheinlich das Aushauen des Unterholzes als Ursache dient, denn ich fing vor ca. 6 Jahren in einem der Stadt nahegelegenen Haine bis 20 Stück ♂♂ und ♀♀ an einem Tage, während man jetzt glücklich sein kann, während der ganzen Flugzeit ein Tier dieser Art zu erhaschen. Anderswo ist sie dagegen ebenso gewöhnlich wie früher. Eigentümlich wäre hierbei zu nennen, dass die Tiere sich gern auf welke Blätter zwischen Unterholz oder auf Haidekraut zu setzen lieben, die ihnen durch ihre Färbung gewiss

als Schutz dienen, denn auf den welken gelblichen Blättern am Boden sah ich sie stets mit zusammengeklappten Flügeln sitzen oder auch spazieren, während sie auf dem Haidekraut die Flügel spreizten. Spini habe ich nicht gefangen, doch kommt dieser Falter in Bathen, einige Meilen von Libau, vor, wo er aber auch im Verlauf der letzten 5 Jahre selten geworden ist. Ebendaselbst fliegen vereinzelt w. album und pruni. Häufiger sieht man schon ilicis und quercus, die Mitte Juli, Anfang August in der Nähe kleiner Gebüsche auf der stark duftenden „Königin der Wiese", sowie auf Distelblüten anzutreffen sind. Von quercus erzog ich mir vor einiger Zeit ein ♂, das auf den violet schillernden Oberflügeln schöne gelblichbraune Fleckchen trug und demnach wohl mit der v. bellus identisch war; leider ist mir der niedliche Sammelfund (die Raupe fing ich nämlich bei einer Excursion durch Klopfen) bei einer Reise verdorben. Zusammen mit aurora erscheint in unsern Wäldern zahlreich Thecla rubi, sobald die ersten warmen Sonnenstrahlen die noch traumhafte Natur zum Empfang des Frühlings wachküssen.

Als Vertreter der kleinen goldigen Polyommatus wären virgaureae, hippothoe, alciphron, dorilis und phlaeas zu nennen. Amphidamas scheint ausgestorben zu sein. Virgaureae hat in letzter Zeit auch bedeutend abgenommen, denn ich erinnere mich als Anfänger, das Tierchen sehr häufig im Nadelholz an Haidekraut gesehen zu haben, während jetzt das Auge des Sammlers selten durch das goldig strahlende Flügelpaar ergötzt wird. Hippothoe, alciphron und dorilis sind auch ersehnte Beute. Phlaeas dagegen erfreut sich nach wie vor einer zahlreichen Nachkommenschaft und zwar in 2 Generationen. Die erste Generation erscheint im Frühling zusammen mit Thecla rubi hauptsächlich in Nadelwäldern und gemischten Wäldern, die zweite Juli und August.

Auch verschiedene Lycaenae können wir hierselbst constatiren, nämlich argiades, allerdings sehr selten, da dieser Falter mehr im mittlern Europa zu Hause ist, argyrotoxus häufig an Haidekraut, argus ebenfalls an Haidekraut, optilete bisher als nicht vorkommend betrachtet, von mir jedoch an bestimmten Flugplätzen auf Moorboden in grosser Anzahl gesehen und gefangen, orion erbeutet in Bathen, baton zerstreut, astrarche in einem Exemplar von mir gefangen, eros zerstreut, icarus sehr häufig, v. icarinus, eumedon, amanda stellenweise, Escheri höchst selten, bellargus selten, var. ceronus als Rarität von mir erbeutet, hylas zerstreut, argiolus im Frühling an blühenden Saalweiden und auf Moorwiesen, jedoch meist in der Nähe von Saalweiden (habe das Tierchen in zweiter Generation nicht gefunden), sebrus selten, minima selten, semiargus zerstreut, stellenweise häufiger, cyllarus selten, jolas bis dato nur ein einziges Exemplar auf einer Excursion mit mir von einem Laien gefangen, der das in meinen Augen seltene Objekt trotz meiner inständigsten Bitte mir nicht abtrat, sondern es dem Verderben preisgab. Arion ist auch von mir an trockenen, sandigen Stellen gefangen worden.

Von den stattlichen Apatura kommen in unseren Wäldern an schattigen Waldwegen iris, ilia und v. clytie vor; nicht immer alle drei Arten zusammen. Von allen am häufigsten iris, seltener clytie und vereinzelt ilia. Vor zwei Jahren erhielt ich während einer Sammelexcursion 5 iris, darunter 1 ♀; im vorigen Jahre fing ein mir bekannter Sammler alle drei Arten an einer Stelle in ca. 16 Exemplaren, worunter wahrhaftig prächtige Färbungen vorhanden waren. Die Tiere lieben sehr starkriechende Sumpfstellen oder übelduftende, von Mistjauche durchsetzte Stellen und sind infolge dessen nicht selten auf Bauernhöfen in der Nähe der Viehställe anzutreffen. Da mir mehrere Flugplätze bekannt sind, werde ich diesen Sommer die Beize mit Käse versuchen und bei Gelegenheit über die Resultate Bericht erstatten. Die Raupen letztgenannter Arten sind mir nur den Abbildungen nach bekannt und schon deswegen lohnt es sich der Mühe, einige Versuche mit der Beize anzustellen, um etwaige gefangene ♀♀ zur Eierablage zu bringen.

Häufig erscheinen fast alljährlich zusammen mit den Apatura an denselben Plätzen oder für sich allein Falter von Limenitis populi und zuweilen auch die Variation tremulae. Die gewöhnliche Form habe ich alljährlich gefangen, tremulae nur ein Mal, während mir zwei schöne Stücke derselben durch die Lappen gingen. Auffallend ist es, dass die Tiere stets an dieselbe Stelle zurückkommen, von der man sie aufscheuchte. In meiner Sammlung befinden sich 4 selbstgezogene Exemplare, 3 ♀♀ und 1 ♂. Die ♀♀ sind alle verschieden und unterscheiden sich von den im Freien gefangenen durch lebhaftere Färbung. Eines derselben hat einen eigentümlichen bläulichen Glanz. Die Raupen derselben fand ich an Populus tremula, jedoch nicht etwa an hohen Büschen oder Bäumen, sondern stets an jungen Sprösslingen in der Höhe von 1—1½ Fuss über

dem Erdboden, hauptsächlich an feuchten, der Mittagsonne zugewändten Stellen. Bei der Innenzucht habe ich durch Futter mit Populus nigra schöne Exemplare erzielt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Herrn **P. B.** in **H.** Dito.

Herrn **L. L.** in **M.** Mit Ihrem Vorschlag einverstanden, Bestellung folgt etwas später.

Herrn **C. R.** in **O.** Besten Dank! Ihrem Wunsche entsprechen wir gerne.

Anzeigen.

Mr. Hucherard, Rue de Crussol No. 10 à Paris offre en Echange.

Thais medesicaste; Parn. apollo, delius; Pieris brassicae, napi; Anthoch cardamines; Leucoph. sinapis; Colias edusa, hyale; Thecla quercus; Polyom. phlaeas virgaureae, chryseis, xanthe; Lycaena boetica, aegon, agestis, adonis et, — vte. ceronus, corydon, ab mariscolore, damon, — arion; Nemeob. — lucina, Argynn. paphia, aglaja, adippe, dia, euphrosine; Melit. cinxia, didyma, dictynna, parthenie, athalia; Vanessa io, urticae, polychloros; Arge galathea; Erebia stygne, blandina, — ligea, — dromus; Satyr. alcyone, briseis, semele, arethusa, janira, vte. hispulla, tithonus, hero, iphis, arcania, philea; Sterop. áracynthus, — paniscus; Hesperia lineola, sylvanus, actaeon; Syrichthus malvae, serratulae, alveolus, sao; Thanaos tages Sesia apiformis; Deileph. porcellus, elpenor, euphorbiae; Sphinx pinastri, convolvuli; Smer. populi; Zyg. lonicerae, transalpina, hippocrepidis, — onobrychis, fausta; — Emyd. cribrum; Lith. quadra, complana, aureola, mesomella, rosea; Nud. murina; Nemeoph russula ♀; Chelon. villica, caja; Spil. lubricipeda, menthastri; Lip. dispar, auriflua, chrysorrhoea, v. nigrum, pudibunda; Dem coryli; Bomb. neustria, pityocampa, rubi, quercus, trifolii; Lasioc. pini; Satur. carpini; Aglia tau; Limac. testudo; Platypteryx sicula, falcula; Dicran. vinula; Ptilot. palpina; Leiocamp. dictaea; Drymon. chaonia; Dilob. caruleocephala; Clost. reclusa, anastomosis; Thyar. batis; Cymat. ocularis, flavicornis, ridens; Bryoph. ravulae, perla —; Acronyct. psi, aceris, megacephala, ligustri, rumicis; Leucan. vitellina —, lithargyria, albipuncta, scirpi, — putrescens, — album, — pallens; Xiloph. lithoxylea, Dypt. pinastri; — Helioph. popularis —; Cerigo cytherea; Mamestr. brassicae, persicariae; Apam. basilinea, unanimis, oculea —; Miana strigilis —, vte. latruncula, vte. aethiops, furuncula —, vte. rufuncula, vte, vinctuncula; Carad. ambigua —. infusca —, cubicularis; Agrot. crassa, valligera —, puta. vte. lignosa —, suffusa —, saucia —, vte. aequa, segetum, — trux, lunigera, — exclamationis, — nigricans, tritici, — aquilina, — agathina; Hiria linogrisea; Triph. janthina, — fimbria, vte. solani, interjecta, — orbona, pronuba, — vte. innuba; Noctua glareosa, — leucogaster, — c. nigrum, — neglecta, xantographa; Trach. piniperda; Orth. instablis, stabilis, munda, cruda; Anch. rufina, pistacina, v. lycnidis; Ceras. vaccinii, spadicea, erythrocephala, silene; Scopol. satellitia; Hopor. croceago; Xanth. citrago, gilvago, ferruginea; Cosm. trapezina, affinis; Dianth. echii, capsincola, cucubali; Polia flavicincta, caecimacula —. Misel. oxyacanthae, bimaculosa; Ag. aprilina; Phlog. meticulosa, empyrea —; Euplex. lucipara; Polyph. sericina; Aplec. tincta; Haden. dentina, saportae, peregrina, chenopodii, oleracea, laninum genistae; Xyloc. lithorhiza; Cloant. perspicillaris; Caloc. vetusta, exoleta; Xilin. rhizolitha; Cuculia verbasci, umbratica; Charicl. delphinii; Heliot. dipsacea; Agroph. sulfurea; Acont. luctuosa; Erast. fuscula; Bank. argentula; Breph. parthenias —; Abrost. urticae, triplasia; Plusia moneta, chrysitis; Gonopt. libatrix; Amph. pyramidea, Mania maura; Toxoc craccae —; Catoc. fraxini —, elocata —, nupta, electa, optata, conjuncta, dilecta —, conversa —; Oph. lunaris; Eucl. mi, glyphica; Ennyc. octomaculalis. —

Phalenites.

Urapt. sambucaria; Rum. crataegata; Ven. macularia; Ang. prunaria; Ellop. fasciaria, prasinaria; Eurym. dolabraria; Crocalis elinguaria; Ennom. angularia; Phigalia pilosaria; Biston hirtarius; Amph. prodromaria, betularia; Boarmia repandaria, rhomboïdaria, roboraria; Tephros. crepuscularia, extersaria. punctulata; Geom. papilionaria; Jod. vernaria, putataria; Phorod. bajularia; Hemith. bupleuraria, thymiaria; Eph. pupillaria, poraria. punctaria, omicronaria, pendularia; Asth. luteata, candidata; Acidalia flaveolaria, perochraria, ochrata, rufularia, rubricata, bisetata, osseata, incanaria, ornata, decorata, imitaria, aversata, inornata; Tim. amataria; Cabera pusaria; Coryc. taminata; Macar. notata, liturata; Aplast. ononaria; Stren. clathrata; Fidon. atomaria, piniaria; Minoa euphorbiata; Scoria dealbata; Lyth. purpuraria; Aspil. strigillaria, citraria; Abrax. grossulariata; Lomasp. marginata; Pachycn. hypgocastanaria; Hybern. leucophaearia, vte. nigricaria, progemmaria; Anisop. aescularia; Larent. rupestrata, didymata, caesiata; Emmel. alchemilata, linulata, blandiata; Eupith. centaureata, absynthiata; Melan astata, rivata, montanata, fluctuata; Anticl derivata; Corem. ferrugata; Camptog. bilineata; Phibalap. vitalbata; Scotosia certata; Cidaria picata, corylata, russata, fulvata; Eubol. moeniaria, mensuraria, palumbaria, proximaria, bipunctaria; Anaïtis plagiata; Chesias spartiata; Tanag. chaercophyllata.

Toutes les espèces suivies de ce trait existent en quantité.

V. Fric, Naturalien-Handlung **Prag**
Wladislawgasse 21

offerirt nachfolgende **frische Caraben aus dem Caucasus**: Procerus caucasicus (ganz rein) Mk. 5, Procrustes clypratus Mk. 2, Plectes ibericus var. Lafertei (♂ kupferig, ♀ dunkel erzfarben) Mk. 5, Plectes Puschkini Mk. 3, Plectes Puschkini schwarzfüssige Varietät (Platessa?) Mk. 3,50, Carabus septemcarinatus Pfg. 80, Carabus cribratus Pfg. 50, Carabus victor Pfg. 80, Carabus Roseri Mk. 1,40, Carabus Eichwaldi Pfg. 80, Carabus Stjernvalli var. Humboldtii Mk. 2, Carabus biseriatus Mk. 2, Cychrus aeneus Mk. 1, Nebria Bonelli Pfg. 25, Pterostichus lacunosus Pfg. 30.

Sendungen an mir unbekannte Herren können nur gegen Voraussendung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgen. Bei Abnahme von 15 Mark 10% Nachlass.

Coleopteren-Sammlung.

Suche eine **wohlgeordnete, gut erhaltene** Sammlung deutscher oder auch europäischer Coleopteren zu kaufen. **Dr. K. Escherich**, Karlsruhe, (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Weihnachten!

Sich zu Weihnachten ein Paar herrliche

Riesen-Atlas-Falter

schenken, ist ein weiser Gedanke, denn der Preis „5 Mark das Paar" ist doch so gering und der Effect, den sie in einer Sammlung machen, so gross!

Versäume demnach Niemand, davon Gebrauch zu machen.

Kallima-philarchus, das Paar 7 Mk., Kallima-Mackwoodii, nur ♂ à Mk. 3,50, A. selene, nur ♀ à Mk. 3,50, A. mylitta, var. cingensis, nur ♀ à Mk. 2,50, Pap. montanus Mk. 1,50.

Alles in Düten und von Ceylon stammend. Für Porto und Doppelkiste Mk. 1,75 extra. Bedingung: Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.
Engros-Abnehmer werden gesucht.

Eier: P. eremita 25 Stck 40, Cat. fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto.
F. Hoffmann, Lehrer, Kirchberg b. Koppitz O/S.

Im Tausch empfiehlt prachtvolle und grosse Coleopteren aus Columbia, Sikkim, N.-Guinea, Java etc. gegen palearkt. bezw. bessere Europäer Lepidopteren, worüber Liste mit Stückzahl erbitte.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Wespen-Nest.

Ein schönes Wespen-Nest, nebst 4 dazu gehörigen Wespen im Spiritus, ex Ceylon, Mark 3.—

Circa 60 **leere** Atlas-Cocons (sehr schöne), für biolog. Zwecke, à Stück 10 Pfg. hat abzugeben **G. Redemann**, Antwerpen, rue du Fagot 18.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Abzugeben gegen baar Ornith uroilliana var. Bornemannii ♂♀ 30 Mk., Papil. ambyguus 10 Mk.

W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

Man verlange meine reichhaltige Preisliste über europ. u. exot. Lep.

Lebende Puppen.

Preis in reichsdeutschen Pfennigen per Stück Deil. Hippophös 120, vespertilio 50, galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, M. Bombyliformis 25, C. limacodes 15, J. savonia 15, S. tau 20, St. fagi 70, Th. batis 10, P. coenobita 40, u. Tr. atriplicis 10. Porto u. Verp. 25.

Preislisten über präp. Lipidopteren gratis und franco. Tausch convenirender selternde Puppen-Arten.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra) offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Patent-Schmetterlingsbügel aus Uhrfedern nach der Beschreibung in der Societas ent. am 1. Sept. 1897 Seite 85 fertigt der Unterzeichnete und stehen für d. Detail sofort gegen Einsendung des Betrages von M. 2.— per Stück oder gegen deutsche Reichspostmarken zur Verfügung.

Alois Kamm, Baden-Baden, I. Stephanienstrasse.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen**, **lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Hymenopteren tauscht und **Schlupfwespen** bestimmt **J. Jemiller,**
München, Dachauerstrasse 94 II.

Papilio aviturus M. 2.—, Pap. bootes M. 3.50, Pap. agestor M. 1,25, Pap. slateri M. 2.50, Pap. gyas ♂ M. 1.50, ♀ M. 3.50, Pap. agetes M. 0 70, Pap. ganera M. 0.80, Neuros. siva M. 5.50,

Brahmaea conchifera M. 7.50, Attacusatlas gross Paar M. 5.— Phillodes fasciata M. 2.75. Alles I. Dütenqualität.

Puppen: Th. cerisyi à M. —.45, Kreuzung cecropia ceanothi à M. 3.—.

Kafer: Carabus olympiae à M 2.50.

Hofmann-Schmetterlinge Europas II. Aufl. so gut wie neu M. 24.—.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Puppen.

200 Stück grosse kräftige gesunde Puppen von Anth. pernyi à Dutz. 1,50 Mk.

Eier von v. excelsens gut befruchtet 100 St. 2,00 Mk. gibt ab

Ernst Franze, Expedient
Seifhennersdorf i. S.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Assam-Käfer!

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebriden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.**: unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Mit 55—60 % Rabatt sind folgende **europ. Lepidopteren** in tadelloser Qualität in Mehrzahl verkäuflich:

P. alexanor, hospiton, T. cerisyi, rumina, D. apollinus, P. apollo, discobolus, actius, delphius, apollonius, P. mesenlina, ab. bryoniae, leucodice, acloridice, A. tagis, eupheno, Z. eupheme, J. fausta, C. palaeno, R. cleopatra, L. arion, L. celtis, Ch. jasius. N. lucilla, M. cinthia, baetica, phoebe, A. aphirape, daphne, adippe, laodice, pandora, D. chrysippus, Ab. v. astauda. Er. manto, ceto, nerine, afra, pronoe, L. circe, Geyeri, dryas, cordula, E. nurag, ida, C. corinna, C. silvius, A. atropos, Sp. convolvuli, D. galii, celerio, alecto, nerii, S. quercus, Pt. proserpina, M. croatica, S. speciformis, A. infausta, Z. ephialthes, ab. medusa, fraxini, fausta, L. Mestralli, E. cribrum, A. flavia, purpurea, casta, Quensélii, E. pudica, Sp. lucifera, zatima, H. humuli, velleda, C. cossus, L. nigrum, L. pruni, populifolia, ilicifolia, L. spini, caecigena, A. tau, St. fagi, N. trepida, torva, bicoloria, L. carmelitta, P. plumigera, C. pityocampa, pinivora, P. coenobita, M. maura, A. livida, D. oo, X. Zinkenii, A. nubeculosus, Pl. Cheiranthi, bractea, festucae, Ch. victorina, Treitschkei, G. bifasciata, P. tirrhaea, C. fraxini, dilecta etc. an 2000 Arten

Ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab, empfiehlt in Auswahl-Sendungen jederzeit an vertrauenswürdige Sammler. Auch Tausch. Soeben eingetroffene Original-Sendung brasilianischer Schmetterlinge ca. über 2000 Stück, Catalogswert nach Dr. Staudinger 4—6000 Mk., ist für 200 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme sofort abgebbar; selbige kostete allein über 50 Mk. Porto bis Bremen. Centurien 100 St. in ca. 50=60 Arten. Süd-Amer. Dütenfalter 10 Mk. empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr. 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh. Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Gelege: (befruchtet) v. B. neustria am Zweig d. Stck. 15 Pfg., Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 40 Pfg.
Winternester: v. Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, das Nest 15—25 Pfg. je nach Grösse und Schönheit.
Lebende Puppen v. Pier. brassicae d. Dtzd. 25 Pfg., Pan. piniperda d. Dtzd. 80 Pfg., Bup. piniarius d. Dtzd. 50 Pfg.
Alles in Anzahl. — Porto und Verpackung 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen. Kl. Neissestr. 4.

Suche im Tausch: europ. und exot. Coleopteren, auch deren Metamorphosen bes. Pr. coriaceus, C. sycophanta, S. carcharias etc. auch exot. Lepidopteren und biete Car. cavernosus u. a.

C. Splichal, Wien XII, Hetzendorferstrasse.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden

offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen speziell Preisverzeichnisse zur Verfügung.

---

1. *Sturm*, Deutschlands Insekten, Nürnberg 1805. Voets-Beschreibungen hartschaligter Insekten. Im Tausch gegen Lepidopteren.
2. Dr. *Panzer, Johann Euseb.*, I .Theil, Nürnberg, 1785. Mit 23 Kupfertafeln.
3. *Joh. Leonh. Frisch*, Beschreibung von allerley Insecten in Teutsch-Land etc., I.—XII. Theil, Berlin, 1730. Mit Commentar, Handschrift von P. Conr. Fabricius.
4. Dr. *Standfuss, Handbuch*, II. Aufl., gebd. für 9,50 Mk. abzugeben.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Dezember 1897. № 18. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 cts. = 20 Pfg Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ein Brief vom Caspischen Meere.*)

Lenkoran, den 4. Juni 1897.

Verzeihen Sie unser langes Schweigen, wir sind nun fast zwei Monate schon in Lenkoran und konnte ich bis dato nicht dazu kommen, Ihnen ausführlichere Mitteilungen unserer bisherigen Erlebnisse und Sammelergebnisse zu machen.

Das kam hauptsächlich davon, dass ich wochenlang oft fort bin und bei den Tartaren im Gebirge in den Wischke's (Sommerhütten mit Schilfdächern) einen wenig beneidenswerten Aufenthalt hatte. Die Folgen davon haben sich leider auch schon eingestellt und leiden wir beide, besonders aber meine arme Frau oft stark an Fieberanfällen. Meine Frau kann kaum mehr gehen, und muss in Lenkoran allein oft in unserer sehr primitiven Wohnung liegen. Dazu kommen furchtbare seelische Aufregungen; die Tartaren wollten einmal Nachts, während ich im Talysch war, einbrechen, zum Glück widerstand die Türe doch und wurden die Kerle noch rechtzeitig verscheucht. Der furchtbare Schrecken hat meine Frau neuerdings krank gemacht, die Angst um mich, wenn ich allein nur mit einem Russen fort in den Bergen bin, trägt noch dazu bei, sie ganz herunterzubringen; dennoch wollen wir tapfer noch bis Juli aushalten, die Hauptsache, die Raupen der Brahmea Cristophi, finden sich erst Mitte bis Ende Juni.

Lenkoran ist ein fürchterliches Sumpfnest. Gleich hinter der Stadt beginnt meilenweites Sumpfland, das sich bis zu den Bergen des Talysch hin erstreckt. Nur eine einzige Strasse führt dorthin, welche jetzt, nachdem der Regen endlich aufgehört hat, passirbar ist. In diesem Sumpf zu sammeln, ist fast unmöglich, da man sich überall der Gefahr des Versinkens aussetzt. Erst gegen die Berge hin beginnt dichtes Gestrüpp und Wald. Auch hier ist es schwer durchzukommen, da das Unterholz meist aus Brombeergebüsch, Smilax und anderem Stachelzeug besteht, das dichte Bestände bildet und den vielen Wildschweinen, Schakalen und auch Pantern und Tigern willkommene Schlupfwinkel bietet. Erst, wenn man die Berge erreicht hat, wird es schöner. Die ganzen Abhänge, bis hoch hinauf, bilden dichte Buchen- und Eichenwälder, die Heimat vieler guter interessanter Holzkäfer. Dringt man tiefer in die Berge ein, so kommt man in eine schreckliche Wildnis. Wirr durcheinander liegen alte Baumriesen, meist schon halb verfault, ganz in hohem Farrenkraut und Dorngebüsch vergraben. Trotzdem wir oft tagelang in diesen Baumleichen herumwühlten, fanden wir aber doch verhältnismässig wenig in denselben, dagegen viel Interessantes, wenn an manchen dieser Stämme die Rinde noch zum Teil sich fand unter dieser waren viele kleine Sachen. Besonders ergiebig war aber das Sieben von faulem Laub, Moos und Mulm und haben wir hier tausende interessanter kleiner Käfer herausgeholt, darunter hunderte von Pselaphiden, Rüsselkäfern, Elateriden etc. etc. In diesen Wäldern wächst auch viel Weissdorn, der uns, als er in voller Blüte stand, viele schöne Arten lieferte, besonders einen guten Gnorimus, Purpuri-

*) Der nachfolgende Brief, den ich von dem bekannten Reisenden Max Korb erhielt, ist von grossem Interesse. Hinzufügen kann ich, dass das mutige Paar glücklich nach München zurückgekehrt und Frau Korb von der schweren Krankheit wieder genesen ist. Unter der reichen Ausbeute befindet sich auch die Brahmea in Puppen.

Dr. v. Seidlitz.

cenus, Clytus, Lepturen, verschiedene Elateriden (Cardiophorus) etc. in Anzahl.[1])

Mitte Mai war ich auch auf mehrere Tage im hohen Suwant; der Weg dort hinauf ist äusserst beschwerlich, da man wenigstens ein Dutzend mal durch den ziemlich angeschwollenen Fluss reiten muss, der durch die Schlucht in grossen Windungen herabkommt. Ich verbrachte bei den Bergtartaren dort einige, des massenhaften Ungeziefers wegen fürchterliche Nächte und musste das Hemd bei der Rückkehr wegwerfen. Ich fand eine grosse Anzahl Carabus in drei Arten, einen Sphodristus, wie Eichwaldi, einen Melancarabus und einen Lamprocarabus (ähnlich dem prasinus). Eine Dorcadion-Art, wohl talyschensis (?) fand ich häufig an Wiesenrändern, sowie andere gute Arten.[2])

Während ich oben im Suwant war, fingen drei Tartaren einen Tiger auf; mit ihren mangelhaften Schusswaffen konnten sie aber denselben nicht sofort töten. Die Folge davon war, dass zwei dieser Tartaren von der wütenden Bestie derart zugerichtet wurden, dass sie wohl gestorben sein werden. Endlich machte der dritte durch einen wohlgezielten Schuss doch noch den Tiger, ein ziemlich altes Männchen, schadlos; ich wollte das Fell um 30 Rubel kaufen, der Polizeichef hier kaufte es mir aber weg, vielleicht hat er auch gar nichts dafür bezahlt. Der Suwant ist oben ein kahles, trockenes Gebirge, so eigentlich lose herumliegende Steine oder Platten in Menge findet man nicht, meist grössere Blöcke, die grösstenteils schwer umzuwälzen sind. Auffallend war mir die geringe Artenzahl von Käfern dort, nur die wenigen Carabus, diese aber in Menge. Schrecklich arm ist das ganze Gebiet um Lenkoran herum an Schmetterlingen, auch nachts an die Lampe kommen nur ganz gewöhnliche Arten, die ich ebensogut in München beim Nachtfang bekomme. Hätte ich nicht die Reise nach Lenkoran hauptsächlich der Brahmea Cristophi wegen gemacht, die ich im Laufe dieses Monats in Anzahl zu finden hoffe, so wäre ich längst schon fort aus diesem Fiebernest, in den Caucasus. Jetzt müssen wir aber, wohl oder übel aushalten, bis sich die Sache mit den Brahmea-Raupen entscheidet, dann reisen wir aber gleich nach Tiflis und Usurgeti ab, um dort noch einige Wochen zu sammeln.

[1]) *Gnor. subcostatus, Purp. talischensis, Clytus Reitteri u. Lederi*, Leptura nov. sp., Megapenthes rutilipennis.

[2]) Sphodr Bohemanni, Melancarabus Tamsi, Lamproc. var. nigrinus, Procrustes talyschensis, Carabus Hochhuti, Laemostenus caspicus.

Die Käfer-Ausbeute hier in Lenkoran wird jedenfalls eine hochinteressante und sehr ergiebige werden, besonders reich an Arten aus allen Gruppen.

So fangen wir z. B. jetzt am Meeresstrand an 6 Arten Cicindelen in Menge, im angeschwemmten Genist etc. Massen von kleinen Käfern, hauptsächlich Carabiciden, Dyschirius, Trechus, Acupalpus, Bembidien, Dichirotrichus, Stenolophus etc. etc., viele Pselaphiden, Staphyliniden. In den umliegenden Sümpfen gibt es viele Dytisciden, darunter einen kleinen, schmalen Dytiscus, Hydroporus, Ilybius etc.[1]) Doch ist ihnen schwer beizukommen, da man, ehe man das Wasser erreicht, in den Morast hineinkommt, in den man gleich bis an die Kniee versinkt. Nur an einer Stelle konnten wir eine Anzahl von obgenannten Dytiscus erbeuten. In alten Bäumen fand sich hier auch die seltene Parandra caspica.

An einer sehr kleinen Stelle im Talysch fanden wir an Mentha sitzend eine prächtige Chrysomela, purpurrot und goldglänzend mit breitem, dunklen Längsstreif, ganz ähnlich wie Orina pretiosa gezeichnet, aber ächte Chrysomela, ich glaube zu cerealis wird sie gehören. Ich halte dieselbe für eine sehr gute, wenn nicht gar neue Art. Trotz fleissigem Suchen fanden wir nur eine geringe Anzahl davon.[2]) Sonst fand ich an Chrysomelen noch wenig, Timarcha keine einzige.

Im Talysch wird jetzt viel Holz geschlagen und rennen an den frisch gefällten und aufgeschichteten Scheitern die Clytus-Arten in Menge herum. An Buchenprügeln sitzen gemütlich Mesosa, Morimus verecundus, Bupresten, (Dicerca alni, berolinensis, Chrysobothrys, Agrilus, Acmaeodera); auch ein schöner Astynomus, aber selten. Ich hoffe an diesem Holz noch viel Gutes zu fangen. Auch feine Callidien-Arten, sowie Stromatium, Rhagium fanden wir gegen Abend dort. Selten und nur in ein paar Exemplaren einen Toxotus. An Eschenbüschen sitzt eine prächtige Saperda, ähnlich scalaris.[3]) Unsere Kästchen füllen sich allmählich mit Rollen, nur haben wir beständig mit den massenhaft auftretenden Ameisen Krieg und müssen alle Aufmerksamkeit und Vorsicht anwenden, dass die durch so viele Mühe und

[1]) Cicind. Sturmi, contorta, melancholica, alasanica, Bembidium incerticaps, hamatum, Tachys nov. sp., Pselaphus caspicus, Cybister Gotschyi, Spercheus nov. sp.

[2]) Chrysomela angelica.

[3]) Clytus lugubris, Bartholomaei, Mesosa nov. sp., Dicerca fritillum, Astynomus elegans, Callidium femorale, Rhagium pygmaeum, Toxotus insitivus, Saperda maculosa.

mit so vielen Schweisstropfen gesammelten Sachen nicht eines Tages ein Raub der Ameisen werden.

Nun, hoffentlich bringen wir alles Gesammelte glücklich heim und kommen selbst wieder heil nach Hause.

Ich bitte Sie, hochgeehrtester Herr Professor, die Herren Entomologen am Mittwoch herzlichst von uns zu grüssen. Wie wir uns darauf freuen, wenn wir erst wieder mit Ihnen und den andern Herren bei einer frischen Kellermaass uns über unsere Erlebnisse und unsere Lieblinge unterhalten können, brauche ich nicht erst zu versichern.

Inzwischen verbleibe u. s. w. u. s. w.

Max Korb.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Auch sibylla ist hier gefangen worden, allerdings höchst selten und nicht von mir. Herr P. S. in B. hat vor 3 Jahren noch ein Tier dieser Art gesehen, es jedoch nicht erhaschen können. Ueberhaupt sind die beiden Gattungen Apatura und Limenitis schwer zu fangen, da sie sich durch ausserordentliche Gewandtheit und Eleganz im Fluge, sowie durch scharfes Gehör und Gesicht auszeichnen. Schlägt man ein mal fehl, so kann man versichert sein, den Tieren nicht so leicht wieder beikommen zu können, noch viel weniger sie zu erhaschen. Ausserdem sind sie auf den schattigen, sumpfigen Waldwegen schwer vom Humus zu unterscheiden; es ist mir zu wiederholten malen passirt, dass der Falter vor mir aufstieg, ohne dass ich ihn zuvor bemerkt hätte, denn er setzt sich gern in Furchen und Vertiefungen und entzieht sich dadurch leicht dem Blicke des Sammlers. Als zweite Eigentümlichkeit wäre noch zu bemerken, dass sie nicht etwa nur an Waldungen erscheinen, sondern auch unter dem schattigen Laubdache des Waldes, selbst im Gestrüpp ihr Wesen treiben. Dass die Tiere nach 12 Uhr Mittags in die Höhe gehen und die Wipfel der Bäume zum Rasteplätzchen erwählen, ist nicht immer zutreffend, denn ich habe auch um 4 Uhr Nachmittags noch welche am Boden sitzend gefunden und daselbst erhascht.

Auch von den bunten Vanessa sind alle Arten ausser levana, prorsa, egea und l. album von mir hier selbst beobachtet worden. Levana und prorsa kommen allerdings vor, da vor Jahren einige Exemplare gefangen worden sind, doch ist es mir bis jetzt nicht gelungen, eines Tieres dieser Art habhaft zu werden. Egea selbst habe ich nicht erbeutet, doch fing ich vor einiger Zeit ein Exemplar, das von c. album bedeutend abwich; die Färbung der Oberflügel war viel heller, mit weniger schwarzen Flecken und das Zeichen auf der Unterseite der Hinterflügel glich mehr einem J oder undeutlichen L, als einem C, so dass es wohl die Var. J. album Esp. gewesen sein wird. c. album ist stets häufig, sowohl im Frühling in den Monaten April, Mai, als auch im Juli, August. Die Exemplare von c. album zeigen auch viele Varianten. Einige derselben zeichnen sich durch dunkle Färbung und scharfe Zackung nebst goldiggrüner Schattirung auf der Unterseite der Hinterflügel mit dickem, deutlichem, weissem c aus, andere sind auf der Oberseite heller, mit schwächerer Zackung, einfarbiger Unterseite und schwachem, manchmal verschwindend kleinem, haarscharfem Zeichen versehen. Polychloros ist eine häufige Erscheinung. Die Raupen des Falters findet man alljährlich in den Obstgärten, inmitten der Stadt, sowie auf Weidengebüschen oder jungen Birken ausserhalb der Stadt in den Hainen und Wäldern. L. album soll nach Sintenis in den baltischen Provinzen vorkommen, was ich, trotzdem ich kein Exemplar gefangen, nicht bezweifle, da man diesen Falter wohl meistenteils mit dem wenigbegehrten polychloros verwechseln mag. Xanthomelas wurde früher auch als Seltenheit von mir betrachtet, seit ich jedoch weiss, wo die Tiere ihre ständigen Flugplätze haben, kann ich diese Ansicht nicht mehr teilen; denn in vorigem Sommer noch fand ein Freund von mir ein ganzes Raupennest dieses Falters an einem Weidengebüsch und meine Sammlung schmücken zwei prächtige selbstgezogene Exemplare dieser Art, während ich diverse andere Falter vertauscht habe. Auch die Seltenheit von xanthomelas wird meiner Ansicht nach überschätzt. Die Raupe des Falters sieht schön aus in ihrem sammetschwarzen Kleide mit dem weissgetüpfelten Rücken. Wie überall, tritt auch hier urticae massenhaft vom März an bis in den späten Herbst hinein auf. Im März allerdings nur bei sehr warmer Witterung. Sehr selten kommt jo vor, von dem es mir nur gelungen ist, ein einziges Stück in Bathen zu fangen und zwar ein überwintertes passables ♀. Es wäre wünschenswert, den schönen Schmetterling hier anzusiedeln; noch immer kann ich nicht den Eindruck vergessen, den das erste von mir er-

blickte Tierchen dieser Art in Südrussland auf mich machte.

Der Abbildung nach kannte ich es ja ganz genau, doch was ist ein noch so vorzügliches Bild dem lebenden Original gegenüber, zumal wenn es sich an einer Blütendolde im Sonnenglanze des Südens wiegt? Antiopa tritt hier in den jungen Birkenständen äusserst zahlreich auf.

Die überwinternde Generation erscheint bereits Anfang April an sonnigen Plätzen. Die sogenannte 2. Generation, im Juli, August, September. Auch bei antiopa habe ich Eigentümlichkeiten gefunden, über die ich von anderer Seite noch nichts vernommen habe, und zwar bestehen sie darin, dass einzelne Exemplare, und zwar nicht überwinterte, Randflecken von fast himmelblauer Färbung haben, während diese Flecken bei anderen vollständig violett sind. Bei ersterer Art, die ich für die Stammart halte, ist der Rand hellgelb, bei letzterer bereits mehr orange. Ebenso ist mir bei atalanta aufgefallen, dass es ♂♂ und ♀♀ ohne und mit einem winzigen weissen Pünktchen auf der roten Binde der Vorderflügel gibt. Sollte das etwa eine Annäherung zum Albinismus sein? ich weiss es mir nicht zu erklären.

Cardui tritt zuweilen dermassen häufig auf, dass er alle Fluren überschwemmt, während er dann gewöhnlich für die Dauer von zwei Jahren rar wird.

Aeusserst lokal kommen auch einige Arten der Gattung Melitaea vor, unter welchen folgende zu erwähnen wären: maturna, recht selten in Laubwäldern im Frühling. Die von mir gefangenen Falter, ein ♀, sowie ein ♂, zeigen bedeutend hellere fast weisse Flecken auf der Oberseite der Flügel, als das bei dem im „Hofmann" abgebildeten Falter der Fall ist.

Aurinia erhielt ich auch vor einigen Jahren nicht weit von Libau an einer Waldstelle, die von Melitaea Arten zahlreich besucht wurde, wohin ich aber bis jetzt nicht wieder habe gehen können.

Sehr zahlreich, aber auch nur lokal, trifft man athalia, besonders an von Scabiosen bewachsenen Stellen. Auch diese Art variirt dermassen, dass man unmöglich die Stammform erkennen kann. Einige sind hell wie cinxia, andere wieder dunkel wie dictynna, nur aus den Merkmalen auf der Unterseite der Hinterflügel ersieht man, dass es athalia sein müsse. Auch in der Grösse sind Unterschiede vorhanden. Aurelia wäre noch als vierte Art anzugeben, die ich hin und wieder erbeutet habe.

Häufiger und auch zahlreicher in ihren Arten bemerkt man Argynnis, unter denen sich einige durch grosse Fluggewandtheit und äusserste Scheu auszeichnen.

In mehreren Generationen ungefähr von Ende April bis Mitte August erscheint selene, die wohl zu den häufigsten Faltern unserer Gegend gezählt werden kann. Seltener schon findet man euphrosyne, was aber wohl vorzugsweise dem Umstande zuzuschreiben wäre, dass man letztere mit voriger Art verwechselt. Sehr selten und lokal kommt var. arsilache vor, die von Herrn P. S. in B. fast alljährlich an einer bestimmten Sumpfstelle in einer tiefen Schlucht gefangen wird, wo auch ich ein Exemplar erbeutete. Anderorts mag sie ja wohl häufiger vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Teneriffa's.

III.

Aporia crataegi.

Diese Art gehört wohl zu den Lepidopteren, deren Vorkommen auf den Canaren am meisten bestritten wird. Nach dem von Holt-White 1894 erschienenen Werkchen soll crataegi ohne Zweifel auf Teneriffa vorkommen. Herr Dr. Rebel bringt das mutmassliche Vorkommen von crataegi mit der Angabe Prof. Simonys über Maripo-a blanca zusammen. Was nun meine eigene Forschung im Jahre 1896 anbelangt, so komme ich zu dem Resultat, dass crataegi nur im Mund der Leute existirt. Kurz nach meiner Ankunft wurde ich bereits von zwei Engländern, die rege Sammler sind und schon einige Jahre auf Teneriffa wohnen, betreffs crataegi zu Rate gezogen, unter beidseitiger Bezugnahme auf Holt-White's Buch, dass keinem von ihnen während der langen Jahre ihres Aufenthaltes diese Art zu Gesicht gekommen ist und wie sie sich ausdrückten, Holt-White diese Mitteilung nur von einem Laien erhalten haben musste.

Herr Dr. Rebel machte mich besonders auf die Mitteilung Prof. Simonys über Mariposa blanca oder grande aufmerksam und begab ich mich zur Klarstellung dieser Art verschiedene male und auch zu verschiedenen Zeiten nach den Tenobergen. Durch Nachfragen bei Eingebornen erhielt ich so verworrene Auskunft, dass ich den Auftrag gab, mir alle Mariposa blanca resp. grande herbeizubringen, die sie erlangen könnten. Das Resultat war, dass sie alle

weissen und auch solche, die eine helle Farbe hatten, ferner alle in ihren Augen grossen Schmetterlinge herbeibrachten. Alle waren die von Teneriffa bereits bekannten Lepidopteren. Hiernach glaube ich fest, dass die Angabe, die Prof. Simonys über Mariposa blanca resp. grande erhalten hat, auf den vielseitigen und ausgedehnten Begriff der Isleños, Eingebornen, über gross und weiss zurückzuführen ist. Auf Grund meiner eigenen Untersuchung behaupte ich fest, dass Aporia crataegi L. auf Teneriffa zur Zeit nicht vorkommt.

F. Kilian.

V. cardui.

In Betreff der von Herrn Busse angeregten Frage erlaube ich mir auf Hofmann und Berge zu verweisen. Ersterer gibt als Futter der Raupe an: „Disteln, Nesseln und andere niedere Pflanzen", letzterer sagt: „Disteln, Nesseln u. s. w.". Man sieht also, das Feld ist ziemlich weit. Ich selbst habe die Raupe hier immer nur auf der gemeinen Brennessel gefunden.

E. Mory, Basel.

Literaturbericht.

Oskar Schultz: **„Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna II" und „Ueber den inneren Bau gynandromorpher Macrolepidopteren."**

Die obigen Arbeiten des Berliner Entomologen rechtfertigen durchaus das Vertrauen, welches man nach seiner ersten Publikation auf diesem Gebiete (Teil I des Verzeichnisses) hinsichtlich weiterer Abhandlungen auf ihn setzen konnte. Sie legen sowohl für den Fleiss, wie für die Leistungsfähigkeit des Verfassers ein ehrendes Zeugnis ab.

In der ersten der genannten Arbeiten bietet der Verfasser die Fortsetzung zum ersten Teil seines Verzeichnisses gyn. Lepidopteren. In übersichtlicher, klarer Weise und in knapper, aber ausreichender Beschreibung, unter Angabe der Quellen und in Reihenfolge des Staudinger'schen Kataloges führt er uns eine weitere Anzahl Individuen vor Augen, welche dem Gesetz des Gynandromorphismus in mehr oder minder ausgeprägter Form huldigen. Im Ganzen werden 749 derartige Exemplare (189 Arten) in beiden Teilen des Verzeichnisses aufgeführt, von denen 299 Exemplare den Rhopaloceren, 93 den Sphingiden, 290 den Bombyces, 20 den Noctuen und 47 den Geometriden angehören. Den Schluss des zweiten Teils bildet eine Uebersicht der hiehergehörigen Individuen, welche Stammart und Varietät, bez. Aberration vereinigt aufweisen.

Die zweite Arbeit desselben Verfassers bietet einen Ueberblick über die bisherigen Resultate, welche die anatomische Sektion der Genitalorgane solcher Individuen gezeitigt hat. In fünf Fällen (Mel. didyma L., Gastr. quercifolia L., 2. Smerinthus populi L., 1 Sat. spini Schiff.) stellte es sich heraus, dass die primären Geschlechtscharaktere beiden Geschlechtern angehörten (Hermaphroditismus). In zwei andern Fällen (Bomb. quercus L., Ocneria dispar L.) ergab die Sektion Genitalorgane, welche nur dem einen Geschlecht angehörten, während die Individuen den sekundären Geschlechtscharakteren nach zu beiden Geschlechtern gehörten (Gynandromorphismus).

Die beiden, im Vorstehenden inhaltlich kurz gekennzeichneten Arbeiten bilden eine wertvolle Bereicherung der bisherigen Studien auf diesem Gebiet und verdienen in weiteren Kreisen Beachtung und Anerkennung. Mögen sie dazu anregen, diesen eigentümlichen Naturerscheinungen weiter nachzuspüren!

P.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schultz ging als Geschenk ein:
Ueber den innern Bau gynandromorpher (hermaphroditischer) Macrolepidopteren.
Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna II.
Verzeichnis der palaearktischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist. — Von Oskar Schultz.

Von Herrn Professor Dr. Nickerl:
Catalogus insectorum faunae bohemica.
V. Die Grossschmetterlinge, von Prof. Dr. Nickerl.

Von Herrn Dr. D. Czekelius:
Beiträge zur Lepidopteren- und Odonaten-Fauna Siebenbürgens. Von Dr. D. Czekelius.

Von Herrn Constantin Freiherrn von Hormuzaki:
Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Bukowina. II. Teil. Von Constantin Freiherrn von Hormuzaki.

Von Herrn Dr. von Schulthess-Rechberg:
Fauna insectorum Helvetiae, Vespidae. III. Teil. Von Schulthess-Rechberg.

Von Mr. F. Wickham:
The Coleoptera of Canada. Von H. F. Wickham.

Von Herrn Eugen König:
Bericht über das kaukasische Museum.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **von M.** in **R.** Senden Sie mir, was Sie besitzen, jedoch nur grössere Arten.

Herrn **W. F.** in **N.** Ich war einige Zeit verreist, habe nach meiner Rückkehr sofort die nötigen Vorkehrungen getroffen.

Herrn **F. O. M.** in **B.** Selbstverständlich, schicken Sie das Betreffende nur ein, wird mir sehr angenehm sein.

Herrn **C. F.** in **B.** Die Arbeiten finden sehr gerne Aufnahme; die beschriebene Ab. ist mir auch noch unbekannt.

Herrn **W. R.** in **D.** Es wäre mir lieb, wenn Sie mich dabei ganz aus dem Spiele liessen, damit will ich mich nicht befassen.

Anzeigen.

Liefere echte kräftige pyri-Cocons, Dutzd. 2,60 Mk. Ferner: (Preise in Pfg. p. Stck.) C. blattariae P. 25, C. xeranthemi P. 40, O. alchymista P. 50, L. stolida P. 50, bucephaloides P 40. Smer. quercus 5 Mk p. Dtzd.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Offerire in **tadellosen** Exemplaren von meiner heurigen Sammelreise aus dem **Lenkoran (Talisch, Russland)** folgende Arten zu angesetzten Preisen. (Preise in Mark.) Cicindela talyschensis 1, Sturmi 0,30, contorta 0,50, melancholica 0,60, v. dignoscenda 0,60, v. nemoralis 0,20; Procrustes talyschensis 7,50; Lamprostus v. nigrinus 0,50; Sphodristus Bohemanni 1,25; Melancarabus Tamsii 0,30; Bembidion v. meridionale 0,20, v. rectangulum 0,20, v. xanthomum 0,20, tetrasemum 0,20; Tachys scutellaris 0,10; Acupalpus dorsalis 0,10; v. maculatus 0,20, insignis 0,30; Scarites salinus 0,25; Acinopus clypeatus 0,25; Laemosthenus caspius 0,50; Gynandromorphus etruscus 0,20; Cybister Gotschi 0,50; Batrisus Rupprechti 0,25; Trichopteryx soror 0,20; Ptenidium ovulum 0,30; Sericoderus lateralis 0,20; Abraeus tartaricus 0,20; Anisoplia leucaspis 0,10, agnatha 0,30; Anomala splendida 0,75; Phyllopertha lineolata 0,10; Trichius abdominalis verus 0,50; Gnorimus subcostatus 2; Alphitobius diaperinus 0,10; Laena hirtipes 0,60; Omias georgicus 0,30; **Parandra caspica** 10; Leptura tonsa 0,50; Callidium abdominale 0,20; Clytus lugubris 1; Cerambyx multiplicatus 1; Aromia ambrosiaca 0,30; Dorcadion scabricolle 0,20, Beckeri 0,50; Mesosa caspica Dan. n. sp. 4; Chrysomela angelica 0,40, magnifica Rttr. 0,40; **Saperda maculosa** 10.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23 I.

Prima Exemplare von **Callimorpha Rossica** (e. l. 97) à 3 Mk. abgebbar.

Wer in der Schweiz befasst sich mit Sammeln, Präpariren und Bestimmen von **Microlepidopteren?**

F. Müller, Zahnarzt, Burgdorf.

Nachstehende Käfer, Schmetterlinge und präparirte Raupen sind zu den beistehenden billigen in Pfennigen angegebenen Preisen abzutreten:

I. Käfer: Cic. v. sobrina 30; Call. Eversmanni 100; Car. planicollis 200, olympiae 250, emarginatus var. generoso 60, angustior Born 100, lombardus 150, v. Hoppei 40, v. transsylvanicus 40, interstitialis v. parvicollis 40; Leistus gracilis 90, alpicola 90; Abax oblongus 60, Hetzeri 60; Platynus glacialis 50; Caloptenus v. Klugi 10, fossulatus 3; Pterost. yurinei 10, v. Heydeni 15, multipunctatus 5, Findeli 10; Anisoplia lata 10, cyathigera 10, arvicola 10; Cet. affinis 10, affinis v. purpurata 20, metallica 5, morio 15; Anthaxia candens 30; Lydus collaris 15, syriacus 5; Lytta vesicatoria 3; Otiorrh. obsidianus 10, sepulchralis 20, gemmatus 5, Fussi 15, egregius 15, Riessi 20; Ceuthorrh. gibbicollis 100; Acimerus Schäfferi 100; Leptura cordigera 10; Liopus punctulatus 70; Hoplosia fennica 60; Lamia textor 10; Chrys. americana 5; Timarcha rugulosa v. Lomnicki 15; Orina plagiata 40, alpestris 10, v. Anderschi 10.

2. Schmetterlinge: Vanessa antiopa 10, polychloros 5, cardui 15, Rhodocera rhamni 5, Th. betulae 10, A. ilia und v. clytie 60 bez. 50, Sph. pinastri 15, Cal. dominula 10, B. quercus 10, G. grossulariata 5.

3. Präparirte Raupen: Oc. dispar 25, P. similis und chrysorrhoea 20, B. rubi 20, quercus 20, neustria 20, castrensis 20, L. pini 30, potatoria 20, G. grossulariata 20.

P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O., Görlitzerstrasse 34.

Hofmann's Schmetterlinge Europas, I. Auflage, verkaufe ich um 12 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages excl. Porto. Das Buch ist wohl gebraucht, aber sehr gut erhalten.

F. Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Im Tausch gegen Hofmann's Schmetterlingsbuch, neueste Auflage, oder bessere europ. Lepidopteren, event. auch sehr billig für baar sind folgende Ent. Bücher abgebbar:

Fauna Austriaca, die Käfer, von Dr. Redtenbacher.
Catalogus Coleopterum Europae, v. Prof. Dr. Schaum
„ „ von Dejean.
Die Käfer der Mark Brandenburg, v. Dr. Erichson.
Die Gattung Amara, von Letzner.
Die deutschen Schmetterlinge, von A. Herr.
Die Noctuinen Europas, von Lederer.
Die Schmetterlinge Europas von Dr. Buhle

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gegen Meistgebot!

1 sup. Exemplar Deil. Hybr. epilobii (Hybridus vespertilio-euphorbia) abzugeben gegen baar oder Tausch.

H. Locke, Ober-Official, **Wien II**,
Nordwestbahnhof.

Von **Holcocerus volgensis Christoph** habe ich dies Jahr wieder ein Paar erhalten, sowie eine Auswahl von Tag- und Nachtfaltern aus dem Gouvernement Saratow. Liste zur Verfügung, grosser Rabatt, Auswahlsendungen an Vereine.

Solpuga araneoides in Spiritus à 5 Mk.

Zwei Kistchen mit je 5 Centurien südrussischer Coleopteren à 66 und 68 Mk. Liste zur Verfügung.

E. Mory, Basel, Austrasse 112.

Suche zu erwerben:

Gesunde **Puppen** von Saturnia pyri (im Tausch oder gegen baar), ferner **Puppen** von Saturnia Boisduvalii, atlantica, Acron. **cuspis**, leporina, Notod tritophus, torva und dromedarius.

Biete an:

Puppen von **Acron. alni** à Stück 1,50 Mk., 12 Stück 15 Mk., im Tausche nach Uebereinkommen; **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 2 Mk. **Eier** von **Catocala paranympha** 1 Dtzd. 2,50 Mk. Polia **flavicincta** 1 Dtzd. 50 Pfg. **Amph. pyramidea** 1 Dtzd. 15 Pfg. **Puppen** von Acronycta strigosa à Stück 2 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gelege (befruchtet) v. B. neustria am Zweig, d. Stck. 15 Pfg. Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 20 Pfg.
Winternester v. Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, das Nest 10—15 Pfg., je nach Grösse und Schönheit.
Leb. Puppen v. P. brassicae, das Dutzend 25 Pfg.
Gut geblasene Raupen v. Sph. pinastri d, Stck. 20 Pfg.
Genadelte Falter v. Ps. monacha ♀♀ 5, Ps. eremita vera ♂♂ (ganz schwarz) 20, Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5, B. neustria e. l. 10 Pfg. d. Stück.
Tote pini-Raupen, umgeben von den weissen Cocons der M. nemorum (Schlupfwespen), für pini-Biologien sehr gut geeignet, das Stück 10 Pfg.
Käfer (tadellose) in Düten: Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. d. Stück.

Porto und Verpackung extra. Betrag bei Bestellung erbeten.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra) offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

! Assam-Käfer !

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebrioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.**: unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt, darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Hymenopteren tauscht und **Schlupfwespen** bestimmt **J. Jemiller,**

München, Dachauerstrasse 94 II.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden

offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen spezial Preisverzeichnisse zur Verfügung.

Russische und kaukasische Käfer.

Für **10 Mk.** 50 Stück in 40 Arten; darunter Cicindela Kraatzi, Calosoma denticolle, Plectes Kolenati, Carabus bosphoranus, cumanus, Koenigi, excellens, exaratus, septemcarinatus, varians, Cychrus aeneus, Lethrus podolicus, Rhizotrogus tauricus, Leucocelis longula, Anatolica eremita, Platyscelis hypolithos, Prosodes obtusus, Pimelia subglobosa, Cleonus betavorus, Dorcadion exclamationis etc.

Für **20 Mark** 100 Stück in 80 Arten, darunter die obengenannten Arten nebst Procerus caucasicus, Plectes Lafertei, Leptura Jaegeri etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw (Südrussland).

August Hoffmann, Cöln a. Rhein,

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu den billigsten Preisen.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,

Wien III, Lorbeergasse 10.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Januar 1898. № 19. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine Prachtsendung aus dem Innern der Insel Sumatra.

Vor einigen Jahren erhielt ich aus dem Innern dieser Insel eine schöne Sendung Käfer und war ich nicht wenig überrascht und erfreut, in diesem Frühjahr eine zweite, noch bedeutend grössere Sendung, welche die seltensten Tiere enthielt, zu empfangen. Dieselbe brachte mir: *Neolucanus Lansbergei* von welcher Art bisher nur das ♀ bekannt war, welches Herr Dr. Leuthner in den Transactions of the zoological Society of London, Volume XI, pag. 421 beschrieben hat, mit der Bemerkung »Männchen unbekannt«. Von dieser seltenen Art erhielt ich einige ♂ u. ♀, erstere in Grösse von 23—34 mm In der Form gleichen sie Neolucanus laticollis, nur sind sie schlanker und schmaler, auch der Kopf ist kleiner und nicht so breit; Canthus abgerundeter, Mentum sehr grob punktirt. Die Flügeldecken sind vom Ende derselben bis ca. 2 mm. unter den Schultern mit je einem rötlich-braunen, elliptischen Flecke geziert, woran die Art leicht zu erkennen ist.

Hexarthrius Deyrollei Parry var. *paradoxus* m. Flügeldecken an der Naht mit stark hervortretenden Rippen, welche vom Schildchen bis zum Ende desselben sich hinziehen. Die ovalen braunen Flecke wie bei Deyrollei fehlen, dagegen ist die Färbung von der Schulter an dunkelbraun und das letzte Drittel der Flügeldecken hellbraun gefärbt und mit dunklen Strichen bedeckt. Das Tier ist schlanker und schmaler gebaut wie Deyrollei und Kopf sowie Thorax feiner granulirt.

Odontolabis Ludekingi Vollenh. Eurytrachelus Lansbergei Albers sind in einigen grossen Stücken vertreten.

Chalcosoma atlas Riesen 128 mm., Chalcosoma hesperus 110 mm. gross mit herrlichem Glanze, sind in verschiedenen Exemplaren vorhanden.

Catoxantha n. sp. *pectoralis* m.

Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit bicolor; die beiden Flecke auf den Flügeldecken sind schmaler, länger und halbmondförmig gebogen. Halsschild mit ledergelben Seitenwulsten hat eine conische Form und treten die Wulste nicht hervor wie bei den anderen Catoxantha-Arten, sondern laufen ganz flach mit dem Halsschild in einer Richtung.

Einen Hauptunterschied bietet die Unterseite, indem vom Kopf bis zu Ende des Bruststückes das Tier kupfererzfarben gepanzert erscheint, Hinterleib dagegen wieder hellgelb wie bei bicolor; bei keiner Catoxantha-Art ist meines Wissens diese schöne Zeichnung der Unterseite vorhanden.

Catoxantha gigantea Sch., die sich in einigen Exemplaren vorfand, ist zwar etwas grösser wie diejenige aus Sikkim, die Tiere sind aber dunkel erzfarben und nicht so glänzend gezeichnet.

Catoxantha bicolor ist kleiner wie die javanesische Art.

Neocerambyx paris Wied in der enormen Länge von 105 mm., Fühler 170 mm,, einer der schönsten mir bekannten Bockkäfer, ist leider nur in einem Exemplare vorhanden.

Ueber kleinere Tiere werde mir gestatten später Mitteilung zu machen.

Ferner erhielt ich noch aus Guinea: *Homoderus* n. sp. *bicolor* m. Grösse 42 mm. des ♂, ♀ fehlt.

Bedeutend kleiner, schmaler und zierlicher wie Mellyi. Prothorax, Kopf, Mandibeln und Unterseite ganz dunkelbraun, Flügeldecken und Beine wie bei Mellyi lederfarben. Prothorax ohne Flecke; aber mit zwei länglichen Eindrücken; Kopf unregelmässig, runzlich punktirt. Exemplare von 42 mm. mit vollständig ausgebildeter hoher Kopfkrone, hingegen ist eine solche bei Mellyi erst bei ca. 55 mm. Grösse vorhanden. Vorderfüsse nach einwärts gebogen und aussen mit je vier Zähnchen versehen, Füsse schwarz. Hinterleibsringe mit tiefen Grübchen versehen.

Eurytrachelus n. sp., *egregius* m., Vaterland: Neu-Guinea. ♂ 20—50 mm. ♀ 18—25 mm.

Grundfarbe mattschwarz. Kopf ziemlich quadratisch und fein granulirt, ebenfalls Thorax. Mandibeln so lang wie Kopf und Thorax zusammen genommen, dieselben wenig nach innen gebogen und fast parallel laufend; etwas oberhalb der Mitte befindet sich ein Doppelzahn wie bei Eurytrachelus Reichei. Kleine Exemplare von ca. 20 mm. Länge haben nur ein einfaches Zähnchen, von 25 mm. ab ist aber ein Doppelzahn vorhanden. Im Uebrigen gleicht die Art sehr dem Eurytrachelus ternatensis.

W. Möllenkamp.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Auch dia ist daselbst gefangen worden; ebenso ist als in Bathen gefangen zu notiren: pales, deren Varietät isis und aphirape. Daphne habe ich nur in einem Exemplar erbeutet. Ebenso häufig wie selene begegnet man ino an feuchten Stellen. Die bisher genannten Arten sind wenig scheu und lassen sich verhältnismässig leicht fangen. Viel schwieriger schon ist es, lathonia zu erhaschen, die in letzter Zeit nicht mehr so zahlreich von mir beobachtet ist, wie früher, wo man dem reizenden Falter an heissen sandigen Orten, wie z. B. am Strande, recht oft begegnete. Fast alljährlich häufig tritt aglaja auf, von der ich eine wunderschöne Variation besitze. Eines Tages nämlich bemerkte ich auf einer blühenden Scabiose einen sehr hellen Perlmutterfalter, den ich anfangs für ein verflogenes Exemplar hielt, ihn jedoch, um meine Fertigkeit im Abheben von der Blüte zu probiren, fing — wer beschreibt mein Erstaunen, als ich aus dem Netze eine frische, eben geschlüpfte aglaja nahm. Die Oberseite der Flügel zeigt ein geblichenes Gelb mit grünlichem Schimmer, ungefähr von der Schattirung, die Mel. didyma auf seinen Vorderflügeln zur Schau trägt. Das Exemplar war vollständig tadellos, nur hat ein Fühler statt eines Kolbens ein plattgedrücktes Ende. Noch jetzt freue ich mich, wenn ich das Tierchen betrachte, und der schöne Sommertag, an dem ich es fing, an meinem geistigen Auge vorüberzieht. Es ist eben eigentümlich, dass gerade solche Momente der Aufregung und Freude sich unauslöschlich in das Gedächtnis des Sammlers prägen. Ausserdem wollte ich noch hinzufügen, dass ich vor ca. 4 Jahren an einem heissen Frühlingstage einen riesigen Zug schwarzer, rotgefleckter Raupen bemerkte, der sich über einen nicht gerade tiefen Wassergraben wälzte, wobei natürlich unzählige Raupen ihren Tod fanden. Trotzdem setzten die Kameraden in grosser Hast über die Leichen der Ertrunkenen hinweg, um nur auf die entgegengesetzte Seite des Gewässers zu gelangen. Was sie dazu getrieben haben mochte, ist mir bis heute ein Rätsel, da die Wiesen in üppigster Blüte standen und Viola canina in Hülle und Fülle im Gebüsch vorhanden war. Die Tiere strebten einem auf der anderen Seite ungefähr eine Werft vom Graben gelegenen Wäldchen zu. Ich nahm mir, da ich nicht wusste, was für Raupen es waren, (dass es Tagfalter seien, erkannte ich an den Dornen,) einige Dutzend mit nach Hause. Den darauffolgenden Tag kehrte ich wieder zur Stelle zurück, an der ich noch immer zahlreiche Nachzügler bemerkte, die rastlos suchend hin und her liefen. Den dritten Tag war ausser den Leichen der Ertrunkenen Nichts zu sehen. Die von mir erbeuteten Tiere verpuppten sich alsbald, und aus der Puppe erriet ich, dass ich es mit einer Argynnis-Art zu tun habe, was sich in der Folge auch durch das Ausschlüpfen mehrerer aglaja bestätigte. Was mag wohl die Tiere zu diesem hastigen Vorwärtsstürzen veranlasst haben? Die Falter waren den Sommer hindurch in zahlloser Häufigkeit vorhanden. Zu Dutzenden umspielten sie die Distelköpfe auf den Wiesen und an den Waldrändern. In meiner Sammlung befindet eine aglaja, deren Oberseite frappirend an elisa erinnert, da die Färbung genau so hell wie bei letztgenannter Art ist, und die Punkte und Flecken spärlich und scharf gezeichnet sind, nicht so deutlich, wie dies bei aglaja der Fall ist. Agl. v. cleodoxa wurde von Herrn S. gefangen. Ziemlich häufig sind ferner niobe und

deren var. eris. Seltener und als guter Fang zu betrachten ist adippe, von der ein Stück, das ein Freund von mir einige Werst von Littau in einem prachtvollen Hochwalde auf einer jungen Tanne fing und das gegenwärtig in meiner Sammlung als Schaustück prangt, auf der Oberseite der Vorderflügel eine tief sammetschwarze Schattirung zeigt. Laodice ist meines Wissens nur ein Mal mehr von der Küste entfernt gefangen worden. Sehr häufig fliegt im Juli überall paphia, deren var. valesina in früheren Jahren öfters von mir erbeutet wurde, seit mehr als 5 Jahren jedoch nicht wieder von mir beobachtet worden ist.

Hat unsere Fauna bisher von jeder Gattung eine mehr oder minder grosse Artenzahl gestellt, so erscheinen jetzt doch grosse Lücken, die den speziell für die baltische Fauna sich interessirenden Sammler an die Armut seines Vaterlandes an Satyriden gemahnen.

Die Gattung Melanargia bietet hierselbst keinen Vertreter. Von Erebia kommen hier sehr selten lappona und sehr zerstreut im Schatten des Waldes die schöne tiefdunkelbraune ligea vor. Aus der Gattung Satyrus fliegen hier häufig in Föhrenwäldern, an sandigen und steinigen Plätzen im Juli und August semele. Von der Gattung Pararge trifft man local häufig maera, ebenso local hiera, die sich durch äusserste Flüchtigkeit auszeichnen. Selten kommt megaera vor, sehr häufig dagegen in Laubwäldern und auch in gemischten Wäldern an schattigen kühlen Stellen die schöne grossäugige achine, die durch ihre grotesken Augen auf der Unterseite schon mehr an tropische Falter erinnert.

Von Epinephele wären folgende zu bemerken: zerstreut an sonnigen, trockenen Plätzen lycaon, überall häufig janira in verschiedenen Variationen, ♂♂ mit 1, 2 oder 3 kleinen schwarzen Punkten auf der Unterseite der Hinterflügel, ♀♀ mit ockergelber, violet schillernder, oder aber gelblich weisser Binde, und hyperanthus auch sehr variirend mit einem durchscheinenden Auge auf der Oberseite der Vorderflügel oder ohne dasselbe, oder mit mehreren durchscheinenden Augen auf der Oberseite der Hinterflügel, resp. ohne dieselben. Von den Coenonympha kommen vor hero, an feuchten Gräben, iphis, überall häufig in mehreren Generationen, den ganzen Sommer hindurch pamphilus, dessen Hinterflügel auf der Unterseite bald ohne Pünktchen, bald mit weisslichen, augenähnlichen geschmückt sind. Ferner trifft man im Mai, Juni und Juli auf Moorwiesen tiphon, dessen hier auch vertretene Variation ohne Augen entschieden laidion sein muss.

(Schluss folgt.)

Meine Excursion von 1897.

Von [illegible]

Sie war wieder einmal gekommen, die für Geist und Körper so wohltätige goldene Zeit der Ferien. Tornister und Bergstock wurden hervorgeholt und fort ging's über Berg und Tal in die schöne Gotteswelt hinaus.

Wenn Du, geehrter Leser der Societas Entomologica, mich im Geiste auf meinem Streifzuge begleiten willst, so will ich Dir die ganze Tour noch einmal vor Augen führen. Es geht zwar nicht in die Visitenstube unseres schönen Schweizerlandes, in das herrliche Berner Oberland, das ja jeder gebildete Mensch gesehen haben muss, wenn er sich noch in der Gesellschaft zeigen will, auch nicht an die prächtigen Gestade des Vierwaldstättersees, wo man hinsteuern muss, weil der Bädecker an allen Ecken so viele Sternchen angebracht hat, oder ins Eldorado der Hochzeitspärchen, an die reizenden oberitalienischen Seen oder in die herrliche Luft des Engadins, auch nicht in das wildromantische St. Gotthardgebiet, wo bei Ankunft der Schnellzüge in Göschenen ganze Wagenladungen recht mitleidig auf uns arme Fussgänger herniederblickende Menschen zum Mittagessen nach Andermatt verfrachtet werden, weil sie alle die Schöllenen und die Teufelsbrücke gesehen haben müssen, es mag ihnen gefallen oder nicht. Aber unsere Schweiz weist noch eine Menge schöner Gegenden auf, die noch nicht entdeckt oder nicht in Mode gekommen sind, weil noch nicht auf Schritt und Tritt luxuriöse Hôtelpaläste die Bedürfnisse des modernen Kulturmenschen befriedigen. Um so besser für den wahren Naturfreund, hier bietet sich mehr Genuss an der unverfälschten Natur und den Menschen, die weniger durch die korrumpirende gewerbsmässige Jagd nach dem „Bakschisch" verdorben sind.

Ja, ich darf behaupten, es ist fast überall schön in der Schweiz, fast jede Gegend hat ihre Reize und wenn es dann hie und da über unsere Landesgrenzen hinausgeht, so ist es meistens deshalb nicht weniger schön; wir Schweizer sind nicht so verblendet, dies nicht anzuerkennen, und alle landschaftlichen Reize für uns zu beanspruchen.

Wenn ich mich dieses Jahr hauptsächlich auf Schweizerboden herum tummelte, so geschah dies eben deshalb, weil ich mir zur Hauptaufgabe gestellt habe, die Caraben meines Vaterlandes möglichst gut kennen zu lernen und aus möglichst vielen Gegenden in ganzen Suiten zu besitzen, leistet doch die Natur unseres Landes mit ihren bald isolirten, bald zusammenhängenden Gebirgsketten der Bildung von interessanten Lokalformen ganz bedeutend Vorschub und die Gebirge sind die beste Zufluchtsstätte der Caraben, in den Tälern geht ihnen die fortschreitende Kultur arg zu Leibe. Dazu kamen mehrere speziell carabologische Fragen, die mich interessirten und worüber ich im Laufe des Berichtes Auskunft geben werde.

Nun vorwärts, „der Rappe scharrt", heisst es in den Romanen. Es war zwar nicht ein Rappe, sondern ein Brauner, der am Morgen des 2. Juli die Ehre hatte, meinen Papa, mich und einen Knecht samt unserem Gepäck auf leichtem Gefährt unserem Wohnorte Herzogenbuchsee zu entführen. Das Tier mochte wohl am Druck der Zügel fühlen, dass ich den Augenblick kaum erwarten konnte, an freier Bergeshalde empor zu klimmen. Es lief wie besessen durch die vom reichen Morgentau triefenden Fluren, immer näher und näher rückte das weithin sichtbare, stattliche Münster von Solothurn und nach kaum einstündiger Fahrt waren wir in dieser so schön am Fusse des Jura und an der Aare liegenden Stadt, wo wir den ersten nach Biel abfahrenden Zug bestiegen. Schon etwas nach 6 Uhr erreichten wir dann von da aus per Tramway Bözingen und hier begann unsere Wanderung.

Die Tornister wurden aufgesetzt und hinein marschirt in die daselbst sich öffnende Taubenlochschlucht. Aller Anfang ist schwer, sagt ein bekanntes Sprüchwort, das aber für unsere Fusstour nicht eintraf. Auf sorgfältig in die enge, wilde Schlucht hineingebauten Galerien spazirt man im kühlen Schatten längs des tosenden Wassers dahin; über uns guckte der blaue Himmel zwischen den steilen Felsen und dem frischen Grün der Bäume zu uns hernieder, ein reizender Weg von kaum mehr als ½ Stunde. Sie ist wirklich höchst sehenswert, die Taubenlochschlucht. Am andern Ausgange befindet sich in einem malerischen Kessel das Dörfchen Frinvillier, wo wir einen Träger mitnahmen, denn nun fing die Kraxlerei gleich an, für den Anfang nur ein bischen zu gediegen, direkt die über dem Dörfchen sich erhebenden Felswände hinauf, über Felsen, durch dichtes Gebüsch, bis wir nach cirka 1½ stündigem mühsamem Steigen den mit prächtigem Buchen- und Tannenwald bedeckten Bergrücken erreichten. Die Aussicht wurde immer schöner, tief unter uns das enge Tal der Suze, mit seinen zahlreichen Windungen, seinen vielen Tunnels und Brücken, der Eisenbahn und Strasse, gerade gegenüber auf der vordern Kette der bekannte Kurort Magglingen, immer weiter unter uns sinkend und darüber die ganze im Sonnenlichte glitzernde majestätische Kette der Berner Alpen. Noch etwas höher und wir gelangten in die Region der Weiden, die auch hier den Kamm des Jura bedecken, nur hie und da durch grössere oder kleinere Waldungen unterbrochen. Auf der ersten Alpweide «La Coperie» wurde in den daselbst zahlreich aufgetürmten Steinhaufen die erste Ausbeute gemacht, bestehend aus 4 Carabus monilis, 1 violaceus und 1 catenulatus. Von den 4 monilis hat jedes Stück eine andere Farbe, das erste ist kupferrot, das zweite goldgrün, eines blauviolett und das letzte tief schwarzgrün mit leuchtend smaragdgrünem Rand neben dem ein schwacher purpurroter Streifen läuft, ein Anklang an die früher erwähnte ab. varicolor Jörin. Alle vier Exemplare sind von der Grösse der Talrasse, grösser als z. B. diejenigen vom Weissenstein und haben sämtlich consitus-Skulptur, doch sind die Tertiärintervalle sehr stark ausgebildet. Ich habe absichtlich diesen viel weitern und mühsamern Weg auf den Chasseral eingeschlagen, um nachzusehen, ob v. Schartowi die ganze Chasseralkette bewohne oder sich auf den eigentlichen Hauptstock dieses Gebirgszuges beschränke und bin somit zu diesem letzteren Resultat gekommen, indem also auf diesen äussersten Ausläufern eine sehr grosse monilis-Form zu Hause ist, Schartowi sich aber nur am Hauptgipfel bei 1600 Meter Höhe findet. Auch der erbeutete violaceus war für mich von grösstem Interesse, wie ich im Verlaufe meiner Reisebeschreibung klar legen werde

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch. *VII. Jahrgang VIII. 256 Seiten. Leipzig, Frankenstein & Wagner, 1897. Preis geb. 1 M. 60 Pfg.*

Bei Besprechung des 6. Jahrganges an dieser Stelle*) hatte ich mir einige wohlgemeinte Ratschläge

*) Societas entomologica XI, 182 ff.

erlaubt, die jedoch kein geneigtes Ohr gefunden haben. Meine Ansichten haben sich seither nicht geändert; allein ich halte es für unnötig, früher Geäussertes zu wiederholen und beschränke mich darauf, mit dem Gegebenen zu rechnen.

Dieser Jahrgang wendet sich insofern an einen etwas anderen Leserkreis wie bisher, als er auch für den sammelnden Schüler bestimmt sein soll. Die Begründung erscheint mangelhaft; denn der Umstand, dass — wie es im Vorwort heisst — den lateinischen (ich würde sagen: wissenschaftlichen) Namen deutsche Bezeichnungen beigesetzt sind, rechtfertigt allein die gewünschte neue Verbreitung nicht. Ueberdies könnten viele derartige Bezeichnungen nur dazu dienen, den „Schüler" irre zu führen.

Gegen eine wirkliche Verdeutschung der Namen, die zum Verständnis des Fremdworts nötig ist, wäre füglich nichts einzuwenden. Allein die deutschen Namen dürften nicht so wie hier neben die wissenschaftlichen gesetzt werden. *Callimorpha* (p. 21) heisst nicht Schön*bär* (sondern Schön*gestalt*), *Hybocampa* (pag. 52) nicht Pergamentspinner (sondern Höckerraupe), *Prasocuris phellandrii* (p. 203) nicht Schmalblattkäfer (sondern Lauchfresser am Fenchel) u. s. w.

Ob in anderer Hinsicht das Buch für die sammelnde Jugend geeignet ist, bleibt dem Urteil der erwachsenen Leser überlassen.

Das Kalendarium, sowie astronomische und postalische Notizen füllen die ersten 96 Seiten. Hierauf folgen kleinere Aufsätze von Rudow, Schönfeld, Voelschow, Dr. Papst u. a. Dass Füges „Aufsatz" über: „Das Fahrrad im Dienste der Entomologie" (Seite 114 ff.) Aufnahme finden konnte, erscheint mir unbegreiflich. Sonderbar kommt mir ferner Stephans Plauderei: „Welches sind die schönsten Tiere?" vor; für die Lepidopterophilen ist diese Frage ganz unnötig, denn die Antwort heisst natürlich: die Schmetterlinge.

Die Käfersammler und -Freunde kommen auch diesmal im Ganzen schlecht weg. Ein Anonymus aus der Pfalz nennt allerlei Coleopteren, die er Anfangs Februar gefunden hat. Eine vollständige (natürlich relativ vollständige) coleopterologische Lokalfauna von Blieskastel wäre entschieden wertvoller gewesen; denn dass man auch Anfangs Februar viel fangen kann, ist nichts Neues.

Thiems Auslassungen über die Larve von Geotrupes typhoeus (Seite 204 ff.) sind recht interessant.

Dr. Alisch schliesst mit einer Plauderei (Seite 208 ff.) den Reigen. Der Aufsatz: „Die Singvögel" ist wohl an eine falsche Stelle im Buch geraten.

Die Jahrbuch-Dichter sind die gleichen geblieben. Der Insekten-Sonettist Rossi schmiedet lustig (manchmal auch traurig) drauf los.

Das Jahrbuch enthält leider — neben manchem Gutem — zuviel Minderwertiges. Zum Schlusse möchte ich dem Herausgeber zurufen:

„Prüfet alles und das Beste behaltet!"

K. Mauser.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schulz ging als Geschenk ein: Beschreibung einiger gynandromorpher Lepidopteren von O. Schultz

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **U.** in **T.** Bestätige dankend den Empfang des Couverts samt Inhalt.

Herrn **K. M.** in **N.** Es ist nichts dergleichen vorgefallen, teilweise aber haben Sie Recht mit Ihrer Vermutung.

Herrn **A. B.** in **B.** Das Gewünschte ist nur in Nummern der früheren Jahrgänge vorhanden.

Die neue Lepidopteren-Liste Nr. 41 von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas ist erschienen und zwar im Format von 22½×15½ cm., was von den meisten Sammlern mit Freude begrüsst werden wird. Dass die Liste wie immer alle andern an Reichhaltigkeit übertrifft, braucht eigentlich nicht extra betont zu werden; sie enthält ca. 15,000 Arten Schmetterlinge und ca. 13,000 präp. Raupen und Puppen. Im Uebrigen verweise ich auf das Inserat. X.

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern unsere herzlichsten

Glückwünsche

zum neuen Jahr.

Familie Rühl.

Gesunde Puppen

von Deileph. nicaea, das Stück zu 6 Mk., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Ernst Heyne, Leipzig,

Hospitalstrasse 2

versendet auf Verlangen umsonst und postfrei folgende soeben erschienenen Preislisten:

Liste *Entomologischer Gerätschaften* (84 Nr.).

Liste des Vereinslagers der **gangbarsten Insekten**, *besonders* **Schmetterlinge** *und* **Käfer** *mit* **deutsch** *und* **lateinischer** *Namensbezeichnung* (52 Seiten).

Liste *Lebender, Puppen und Eier*.

Bestellungen auf *übersichtlicher Sammlungsschränke* stehen Reflektanten auf besonderen Wunsch baldigst zu Diensten.

Eier v. Las. trifolii das Dutzend 35 Pf.

Gelege betrachtet v. B. neustria aus Zucht à St. 15 Pf., Ocn. dispar auf Rinde à Stck. 20 Pf.

Winternester von Porth. chrysorrhoea, die lebenden Raupchen enthaltend, à Stck. 15—20 Pf., je nach Grösse und Schönheit.

Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 35 Pf.

— Porto etc. 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

P. S. Suche vom „Naturalien-Cabinet" Jahrgang 1897 die mir fehlenden Nummern 1—12 incl.; ohne event. auch den ganzen Jahrgang. Offerten mit Preisangabe erbittet D. O.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., electa 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Am. caecimacula 20 Pf., eremita 20, Mis. oxyacanthae 10, *direkt aus Japan:* Anth. yamamai Dtzd. 50 Pf., Sat. kurimushi Dtzd. 70 Pf.

Falter: Ia. cerisyi ♂ 70, ♀ 100 Pf., rumina 60, belia 20, Duponcheli 50, 70, cleopatra 25, pheretes 30, 50, iris 40, ilia 40, populi 40, camilla 40, aphirape 30, pandora 65, eryphile 40, sidae 100, silvius 25, atropos 70, nerii 100, dahlii 100, croatica 90, infausta 25, muscerda 35, matronula II 300, flavia 125, casta 60, pudica 40, hemigena ♂ 120, corsica 50, abietis 100, pruni 40, 50, ilicifolia 90, caecigena 125, 175, eremita 50, torva 35, pinivora 50, nervosa 40, alni 150, coenobita 35, occulta 30, dahlii 50, 70, proxima 40, vetula 75, rufocincta 60, polyodon 30, scita 30, maura 35, imbecilla 25, 40, festucae 25, urania 150, victorina 125, stolida 75, algira 30, tirrhaea 65, alchymista 90, fraxini 25, dilecta 100, sponsa 20, electa 25, conversa 60, nymphagoga 35, conjuncta 100, v. tabidaria 40, discoidaria 100, tenebraria 50, pertuscata 60 Pf. Viele andere billige Arten. Mache Auswahlsendungen, auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Bin bereits nach Teneriffa abgereist. Adresse: Deutsches Consulat, Santa Cruz.

Briefe mit etwaigen Aufträgen auf Insekten Teneriffa's und den Canaren sind an die Redaktion der „Societas entomologica" zu richten.

F. Kilian.

Direkt aus Japan importirte

Yamamai Eier das Dutzend 50 Pf., 25 Stück 1 Mk. abzugeben.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Tausche eine Anzahl seltener Falter gegen Briefmarken; auch habe grosse Posten doppelte Briefmarken und Ganzsachen im Tausche gegen Falter, Käfer und Münzen abzugeben.

Eine kleine Sammlung europ. Falter, 8 Kasten, und 1 Kasten Exoten soll für den Spottpreis von 25 Mk. abgegeben werden. Die Adresse des Verkäufers teile Interessenten gerne mit. Die Kästen sind fast allein den Preis wert.

Auffallende Aberrationen kaufe stets gegen Casse.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Hiemit benachrichtigen wir alle Entomologen in Franken, speziell in Nürnberg und Umgebung, dass am 16. Januar 1898 im Restaurant Walhalla dahier, I. Stock, Hafnerplatz 7 (Haltestelle der elektrischen Strassenbahn)

Entomologische Börse

im Tausch, Kauf und Verkauf von Schmetterlingen, Käfern und sonstigen entomol. Gebrauchsgegenständen, auch Büchern stattfindet, wozu Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Dauer von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

A. A., Schriftführer
des Entomologischen Vereins S.-Nürnberg.

Entomologische Litteratur

gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48**, erbeten. [H 110558]

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Palaearkt. abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.

Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Hofmann's Schmetterlinge Europas, I. Auflage, verkaufe ich um 12 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages excl. Porto. Das Buch ist wohl gebraucht, aber sehr gut erhalten.

F. Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Offerire in **tadellosen** Exemplaren von meiner heurigen Sammelreise aus dem **Lenkoran (Talisch, Russland)** folgende Arten zu beigesetzten Preisen. (Preise in Mark.) Cicindela talyschensis 1, Sturmi 0,30, contorta 0,50, melanocephala 0,60, v. digressa cenda 0,60, v. nemoralis 0,20; Procrustes talyschensis 7,50; Lamprostus v. nigrinus 0,50; Sphodristus Bohemanni 1,25; Melancarabus Tausi 0,30; Bembidion v. meridionale 0,20, v. rectangulum 0,20, v. xanthonum 0,20, tetrasemum 0,20; Tachys scutellaris 0,10; Acupalpus dorsalis 0,10; v. maculatus 0,20, insignis 0,30; Scarites salinus 0,25; Acinopus clypeatus 0,25; Laemosthenus caspius 0,50; Gynandromorphus etruscus 0,20; Cybister Gotschi 0,50; Batrisus Rupprechti 0,25; Trichopteryx soror 0,20; Ptenidium ovulum 0,30; Sericoderus lateralis 0,20; Abraeus tartaricus 0,20; Anisoplia leucaspis 0,10, agnatha 0,30; Anomala splendida 0,75; Phyll pertha lineolata 0,10; Trichius abdominalis verus 0,50; Gnorimus subcostatus 2; Alphitobius diaperinus 0,10; Laena hirtipes 0,60; Omias georgicus 0,30; **Parandra caspica** 10; Leptura tonsa 0,50; Callidium abdominale 0,20; Clytus lugubris 1; Cerambyx multiplicatus 1; Aroma ambrosiaca 0,30; Dorcadion scabricolle 0,20, Beckeri 0,50; Mesosa caspica Dan. n. sp. 4; Chrysomela angelica 0,40, magnifica Rttr. 0,40; **Saperda maculosa** 10.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23 I.

Prima Exemplare von **Callimorpha Rossica** (e. l. 97) à 3 Mk. abgebbar.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Von **Holcocerus volgensis Christoph** habe ich dies Jahr wieder ein Paar erhalten, sowie eine Auswahl von Tag- und Nachtfaltern aus dem Gouvernement Saratow. Liste zur Verfügung, grosser Rabatt, Auswahlsendungen an Vereine.

Solpuga araneoides in Spiritus à 5 Mk.

Zwei Kistchen mit je 5 Centurien südrussischer Coleopteren à 66 und 68 Mk. Liste zur Verfügung.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz. I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15.000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen**, **lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien**, **Centurien** und **Lokalitäts-Loose**.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien**. Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897 98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Barrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S. Oranienstr. 135

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Russische und kaukasische Käfer.

Für **10 Mk** 50 Stück in 10 Arten; darunter Cicindela Kraatzi, Calosoma denticolle, Plectes Kolenati, Carabus bosphoranus, cumanus, Koenigi, excellens, exaratus, septemcarinatus, varians, Cychrus aeneus, Lethrus podolicus, Rhizotrogus tauricus, Leneo elis longula, Anatolica eremita, Platyscelis hypolithos, Prosodes obtusus, Pimelia subglobosa, Cleonus betavorus, Dorcadion exclamationis etc.

Für **20 Mark** 100 Stück in 80 Arten, darunter die obengenannten Arten nebst Procerus caucasicus, Plectes Lafertei, Leptura Jaegeri etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw (Südrussland).

August Hoffmann, Cöln a. Rhein,
Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu den billigsten Preisen.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden
offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen spezial Preisverzeichnisse zur Verfügung.

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,
Wien III, Lorbeergasse 10.

Im Tausch gegen Hofmann's Schmetterlingsbuch, neueste Auflage, oder bessere europ. Lepidopteren, event. auch sehr billig für baar sind folgende Ent. Bücher abgebbar:

Fauna Austriaca, die Käfer, von Dr. Redtenbacher.
Catalogus Coleopterum Europae, v. Prof. Dr. Schaum.
" " von Dejean.
Die Käfer der Mark Brandenburg, v. Dr. Erichson.
Die Gattung Amara, von Letzner.
Die deutschen Schmetterlinge, von A. Herr.
Die Noctuinen Europas, von Lederer.
Die Schmetterlinge Europas von Dr. Buhle

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche zu erwerben:

Gesunde **Puppen** von Saturnia pyri (im Tausch oder gegen baar), ferner **Puppen** von Saturnia Boisduvalii, atlantica, Acron. **cuspis,** leporina, Notod. tritophus, torva und dromedarius.

Biete an:

Puppen von **Acron. alni** à Stück 1,50 Mk., 12 Stück 15 Mk., im Tausche nach Uebereinkommen; **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 2 Mk. **Eier** von **Catocala paranympha** 1 Dtzd. 2,50 Mk. Polia **flavicincta** 1 Dtzd. 50 Pfg. **Amph. pyramidea** 1 Dtzd. 15 Pfg. **Puppen** von Acronycta strigosa à Stück 2 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Assam-Käfer !

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebrioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.:** unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Januar 1898. № 20. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmender Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

In nachstehendem will ich kurz diejenigen neuen Arten von Schmetterlingen erwähnen und beschreiben, die von mir auf meiner letzten Reise in den vorgenannten Gebieten gefunden wurden.

Ornith. victoria regis Rothschild Novitates Zoologicae, vol. II 1895 p. 197—98. Diese Art, welche von mir auf Bougainville gefangen wurde, beschrieb der Autor nach von mir stammenden Stücken, denn auch dasjenige, welches er von Webster erhielt, stammt von Bougainville und von meiner Ausbeute auf dieser grossen Salomo-Insel und nicht, wie der Autor annimmt von Alu.

Ornithoptera d'Urvilliana v. Bornemanni. Pagenstecher wurde von diesem Herrn in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde, 47. Jhrg. 1894 pag. 65 und Tafel III nach von mir stammenden Stücken beschrieben und abgebildet.

Eine weitere Varietät der d'Urvilliana, die nur in einer bestimmten Gegend vorkommt und die von den typischen Faltern dieser Art sehr leicht zu unterscheiden ist, nenne ich var. *miokensis*, ferner kommt als Aberration d'Urvilliana häufig mit gelbem Innenrandfleck vor und mag diese den Namen ab. *flavomaculata* führen. Var. *miokensis* unterscheidet sich von Ornithopt. d'Urvilliana hauptsächlich durch die Färbung. Bei der var. von Urvilliana ist es ein sofort in das Auge fallendes Grün-blau, welches die Oberseite der Flügel bedeckt. Auch ist die Varietät durchgängig kleiner und hat mehr gedrungene Flügel als die typische d'Urvilliana. Man kann miokensis als eine Uebergangsform von der grünen Bornemanni zur blauen d'Urvilliana annehmen.

Unter den Papilio, welche ich von Neu-Irland durch meine Fänger erhielt, waren auch eine Anzahl P. oritas ♂♂ u. ♀♀ und zwar unter den ♀♀ zwei verschiedene Formen. Etwas ähnliches hat man bei Papilio Websteri von Neu-Britannien. Baron W. v. Rothschild nimmt an, dass die typischen ♀♀ zu Websteri ähnlich dem ♂ und dunkel gezeichnet sind, dass jedoch die weisslich gezeichneten, mit Websteri zusammen fliegenden ♀♀ gar nicht zu dieser Art, sondern zu einer ormenus-Form, deren ♂ noch zu entdecken sei, gehören, er nennt sie Bismarkianus. Ob Rothschild nun mit seiner Annahme Recht oder Unrecht hat, mag dahingestellt sein. Bestimmt verdienen jedoch constant auftretende weibliche Formen, wie Bismarkianus und die mir vorliegenden ♀♀ von oritas aus Neu-Irland Namen und wähle ich für diese letzteren den Namen Papilio (var.) capsus. (Nach einer Dorfschaft in Neu-Irland die Capsu heisst.) Oberseite braun-schwarz auf den Vorderflügeln mit teilweisem gelb-grünem körnigem Anflug. Dieser Anflug tritt streifenartig nach der Flügelwurzel zu in der Discoidalzelle auf. Vorderflügel zeichnet sich durch eine rötlich weisse Binde aus, dieselbe beginnt in der Mitte des Vorderrandes und setzt sich bis zum Innenrand fort, wo sie dicht bei dem Analwinkel endigt. Die Binde geht nach aussen als auch nach innen allmälig zur Grundfärbung der Vorderflügel über. Die Adern, welche die Binde kreuzen, sind stark schwarz geändert. Hinterflügel: die weissliche Zeichnung hat einen leicht rötlichen Ton, kommt der Stellung nach der bei Bismarkianus vorhandenen sehr nahe, nach dem

Aussenrande zu endigt sie in ausgeprägtere Zacken, als bei der Art von Neu-Pommern. Ferner ist eine aus fünf gelblichen Punkten bestehende Aussenrandsbinde vorhanden. Unterseite: dieselbe ist der Oberseite entsprechend gezeichnet, die erwähnte Aussenrands-Punktreihe der Hinterflügel tritt schärfer ausgeprägt auf.

Papilio Bridgei ab. Gorei.

Die ♀♀ von Bridgei kommen in zwei verschiedenen Formen vor. Bei den einen sind die Flecken und Binden weiss, bei den anderen braun. Die erstere Art ist die häufigere und mag wohl die normalere sein. Die braune Form wurde von mir auf den Schortlandsinseln nur selten gefangen und gezüchtet, und ist durch die verschiedene Färbung so auffallend und constant, dass sie wohl einen Namen verdient und nenne ich sie *ab. Gorei* (nach dem in den Salomonen allbekannten König Gorei von den Schortlands, der leider vor einigen Jahren starb und keinen ihm an Tüchtigkeit gleichkommenden Nachfolger hinterliess.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Schluss.)

An windstillen, der Sonne ausgesetzten Orten, wie z. B. in Waldlichtungen, auf trockenen Waldwiesen und an Bergabhängen, wo die Mittagssonne gewissermassen eine Prallhitze hervorruft, fängt man vom April an Arten der flinken Spilothyrus- und Syrichthus-Falterchen, deren erstere es hier zwei gibt, nämlich alceae und altheae, während letztere Gattung in carthami, alveus, serratulae, malvae und sao ihre Vertretung findet. Alceae und altheae habe ich im Juli erbeutet. Carthami, alveus und serratulae teils im Juli, teils im August; malvae dagegen nur im Mai, resp. Anfang Juni. Für das ungeübte Auge sind die kleinen flinken Tierchen schwer im Fluge zu unterscheiden und nur, wenn sie auf einer Blüte sitzend in den warmen Sonnenstrahlen die kleinen gescheckten Flügelchen spreizen, kann man einigermassen erkennen, welcher Abstammung die flinken Gesellen sind. Nissoniades tages habe ich nur in der Sammlung eines mir bekannten Herrn, angeblich als hier gefangen, gesehen.

Ebenso flink, nur viel scheuer, sind die in sausendem Fluge dahinstürmenden Hesperia, die mit Recht Dickkopfschwärmer genannt werden, von denen thaumas bei Libau sehr häufig ist. Ferner fliegt, wenn auch weniger häufig, lineola, die ich früher stets mit erstgenannter Art verwechselte.

Ebenfalls in den Strandgegenden habe ich actaeon erbeutet. Besonders gern sieht man endlich noch sylvanus und comma die Ränder feuchter Gräben besuchen. Die ♂♂ beider Arten sind sehr leicht miteinander zu verwechseln, doch übertrifft sylvanus den letzteren Falter bedeutend an Grösse, der Strich auf den Vorderflügeln ist ausserdem steiler und dünner, nicht so metallisch glänzend, wie bei comma. Auch die ♀♀ sind sehr ähnlich, doch ist der Flügelsaum bei sylvanus tiefdunkel, während comma eine abgeblichene Färbung zeigt. Zudem sind die Würfelchen bei comma hell, von der Grundfarbe der Flügel abstechend, während sie bei sylvanus die Farbe der Flügel besitzen.

Dies wären im Allgemeinen die von mir beobachteten oder von vertrauenswürdigen Sammlern als hier gefangen bezeichneten Rhopalocera, die die Fluren und Wälder unserer Heimat im Frühling und Sommer durchtummeln und das Auge des Naturliebhabers immer wieder entzücken und mit Staunen erfüllen, sei es wegen der ihnen angebornen Sorglosigkeit, mit der sie das Leben geniessen, sei es wegen ihrem zarten und doch gewissermassen widerstandsfähigen Bau, ihr stilles, geheimnisvolles Treiben, sowohl auf grüner Au, als auch auf sandigen Stellen, unter blauem Himmel oder im dunklen, kühlen Schatten des Waldes.

Dass mit diesen die Zahl der in Kurland vorkommenden Tagfalter abgeschlossen sei, will ich nicht annehmen, ebensowenig, dass die von mir genannten überall gleich häufig oder selten auftreten; denn letztgenannte Umstände hängen doch stets von der Bodenbeschaffenheit, dem Pflanzenreichtum und überhaupt von den klimatischen Verhältnissen betreffender Orte ab. Desshalb verarge es mir Niemand unter meinen Heimatgenossen, wenn er jahrelang vergeblich nach einer von mir als vorkommend bezeichneten Spezies sucht; denn zum Sammeln und hauptsächlich zum Forschen gehören Geduld und Jahre hindurch währende Beobachtungen.

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Weiter ging es, immer schwach ansteigend, meistens auf offener Alpenweide, auf welcher sich die

mehr und mehr an Kraft gewinnenden Sonnenstrahlen und die blutgierigen Stechmücken und Bremsen recht fühlbar machten, dann hie und da wieder in Kühlung bringenden prächtigen Tannenwald. Die ganze Gegend ist sehr schön, für den Wanderer aber macht sich namentlich bei so warmem Wetter der Wassermangel recht fühlbar. Während in unserem mehr östlichen Jura klare Quellen und reichliche Brunnen keine allzugrosse Seltenheit sind, findet man im ganzen westlichen Teil sehr selten fliessendes Wasser. Man muss seinen Durst an Cisternen stillen, durch daselbst gesammeltes Regenwasser, das oft sehr trüb ist und von zahlreichen Lebewesen wimmelt. In dieser Gegend zwar gibt es noch hie und da eine Sennhütte, deren Eigentümer mit dem Ausschank von Wein sich noch etwas zu verdienen sucht, weiter unten aber hört dies auf, die Hütten sind meistens verlassen und die Hirten tagsüber in entfernteren Lokalitäten beschäftigt, meistens ihre Herden hütend.

So erreichten wir gegen 11 Uhr die kleine Alphütte Laroche, wo wir zum ersten Mal Einkehr hielten. Auf unser Befragen, ob daselbst Wein erhältlich sei, kroch der Hirt unter das Bett, unter welchem sich der Eingang in den verliessartigen Keller befand und tauchte bald darauf mit einer Literflasche in der Hand wieder auf. An der Sonnenseite war er wahrscheinlich nicht gewachsen, dieser Labetrunk, aber er erfüllte seinen Zweck um so besser und neugestärkt wanderten wir weiter unter brennender Sonnenglut, bis wir gegen 1 Uhr die stattliche mit sauberer Wirtschaft verbundene Sennhütte Jobert erreichten, die sich mitten auf einer ausgedehnten topfebenen Alpweide befindet. Hier wurde Mittagsrast gemacht und ein einfaches Mahl bestellt. Da ich beim Anmarsche auf diesem Plateau mehrere schöne Carabus arvensis erbeutet hatte, so wollte ich bis zur Fertigstellung des Mittagessens noch einige suchen gehen und begab mich auf die Weide hinaus. Es war aber entschieden sehr heiss und als ich mich einen Augenblick im Schatten einer mächtigen Weitertanne niedersetzte, schlief ich ein und unterdessen vermehrten sich die Caraben in der Flasche durchaus nicht, die Heinzelmännchen sind leider abgeschafft. Doch tat diese Mittagsruhe auch gut, besonders da wir für heute noch einen weiten Weg vor uns hatten.

Etwa um 3 Uhr wurde aufgebrochen, dem noch in weiter Ferne vor uns sich erhebenden Gipfel des Chasseral zu.

Allmählich stiegen die Weiden und prachtvollen Tannenwälder höher und höher, dem Hauptstock des Gebirges zu. Hie und da geht es wieder hinunter und jenseits um so mehr wieder bergan und so gelangten wir gegen Abends 7 Uhr auf den Gipfel und kurze Zeit nachher zum Wirtshaus auf dem Chasseral. Ausbeute gab es einstweilen keine mehr, der Nordostabhang des Berges ist zu steil, auch war ich ziemlich müde; der erste Tagesmarsch war recht anstrengend gewesen namentlich bei der grossen Hitze und ich begab mich frühzeitig zu Bette, um am andern Tage zu froher Arbeit bereit zu sein.

Es war ein Prachtsmorgen, als ich früh einen Spaziergang um das Wirtshaus und auf den Gipfel machte, um mich ganz dem landschaftlichen Genusse hinzugeben, für welchen ich später keine Zeit mehr fand. Tief unten flimmerten der Neuenburger-, Bieler- und Murtensee und darüber erhoben sich in unvergleichlicher Pracht die Majestäten der Berner Alpen, dazwischen ein gewaltiges Stück der schweiz. Hochebene, eingerahmt durch malerische Hügel und Vorberge. Gegen Frankreich hin stuft sich der Jura terrassenartig ab, durch die dieser Gegend eigentümlichen Hochplateau's, die Freiberge, in weiter Ferne sich im französischen Flachland verlierend, aus welchem noch hie und da, wie eine letzte Anstrengung, es zu einem Berge zu bringen, sich ein höherer Punkt hervorhebt, während all diese Hochebenen durch mehrere parallellaufende und tiefeingeschnittene, cañonartige Täler getrennt sind.

Nun ging's an's Frühstück und dann an die Arbeit. Schon in nächster Nähe des Wirtshauses gibt es Steine genug zum Wenden, der ganze Grat ist lang und die Arbeit wurde bezahlt. Das Resultat war 35 Carabus v. Schartowi, 2 purpurascens, 3 auronitens, 1 sylvestris, 1 nemoralis, 11 arvensis, 13 catenulatus und 2 Cychrus rostratus. Ich hätte wohl noch mehr erbeuten können, allein ich drängte vorwärts, da ich mehr die Ausläufer des Gebirges untersuchen wollte, besonders weil ich schon viel Material vom Chasseral besitze, das ich durch verschiedene Freunde, namentlich durch Pfarrer Rätzer erhalten habe. Ich selbst hatte noch nie Gelegenheit gefunden, daselbst zu sammeln. Je mehr man sich aber vom Gipfel entfernt, desto spärlicher wird die Ausbeute und namentlich Schartowi findet sich nur daselbst; auf der untern jenseits des Grates liegenden Alpweide gibt es wieder viel grössere monilis.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Erzeugung von Sommer-Generationen.

Vorläufige Mitteilung von *Dr. Pauls*.

„Willst du die Andern versteh'n, blick' in dein eigenes Herz!“ Wenn dieses Wort unseres *Schiller* wahr ist, dann muss es für alle Entomophilen, besonders für die Forscher und Freunde der Schmetterlingskunde einen fast bestrickenden Reiz haben, nicht nur die natürliche Entwicklung der schönen Falter vom Ei an in beschränktem Umfange nachzuahmen, sondern auch den Ursachen der Artenveränderungen, ähnlich wie Herr *Dr. Standfuss* nachzuspüren; sei es durch Zuchtwahl, zu welcher doch die Hybridationen zu zählen sind, oder aber durch Veränderung der äusseren Lebensverhaltnisse. Für letztere gibt jener geniale Entomologe, dessen ausgezeichnete Experimente noch jüngst in England eine so verdiente Würdigung und ehrende Anerkennung gefunden haben, in einem „Handbuch der palaearctischen Grosschmetterlinge“ einen sehr wichtigen Fingerzeig, indem er (pag. 289) darauf hinweist, *„welche tiefgreifenden Verschiebungen sofort eintreten, wenn die Temperatur-Experimente bereits dem Stadium des Eies und der Raupe gegenüber angewendet werden.“* Diese Worte waren für meine Versuche bestimmend!

Um aber dieselben ausführen zu können, bin ich — unter die Klempner gegangen —; ich habe mir also Apparate zum Löten angeschafft, Zeichnungen für einen neuen Zuchtkasten entworfen, in welchem man Temperatur und Feuchtigkeit reguliren kann, habe darnach alles mit Hülfe eines intelligenten Klempnermeisters zusammengestellt und die Arbeit mit meiner „Conveuse“ ging los.

Als erstes Objekt dienten am 1. Juni 15 frischgeschlüpfte Räupchen von *Aglia tau*. Sie entwickelten sich sehr gut und schnell anfangs, aber das Resultat war traurig, am 4. Juli wandelte sich eine Raupe zur Puppe; sie blieb die einzige; was ich damit anfangen soll, ist mir noch unklar, jedenfalls habe ich sie als ein wertvolles Material aus dem Hitzkasten genommen. Interessant ist die Abkürzung der Raupenzeit (ca. 38 Tage). Im Juni setzte ich noch eine ausgewachsene Raupe von *Van. polychloros* hinein; bereits nach 24 Stunden (27. Juni) hing sie als Puppe da, der nach zehntägiger Puppenruhe ein schöner Falter entschlüpfte, sehr reduzirt in den Farben; der ziegelrote Grundton ist fleckig durch viele eingestreute gelbe Schuppen, der breite schwarze Saum der Aussenränder ist auf einen kaum 1 bis 1½ mm. breiten Streifen reduzirt, die blauen Halbmöndchen im Unterflügelrande nur schwach angedeutet. Auch die schwarzen Flecken auf den Flügelflächen sind erheblich kleiner. In ähnlicher Weise waren die stahlblauen Flecken auf den Hinterflügeln einer *caja* stark verkleinert, welche nach einer elftägigen Puppenruhe ein sehr schönes Exemplar lieferte, während ein Kontrolltier bei gewöhnlicher Temperatur vom 14. Juli bis 13. August in der Puppenruhe verharrte.

Am interessantesten und spannendsten gestaltete sich aber die Aufzucht von ca. 70 *Nem. plantaginis* und 12 *N. russula*. Die Weibchen waren am 22. Juni bei Stolberg i. Hz. erbeutet. Am 3. Juli schlüpften die abgelegten Eier aus. Bis zum 1. August hatten fast alle zum letzten Mal gehäutet; am 2. August erhielt ich die erste Puppe, am 12. August schlüpfte das erste Imago aus. Die Raupen waren Dank ihres ganz ausgezeichneten Appetits zu grossen, starken, sehr mobilen, ganz rothaarigen Geschöpfen herangewachsen. Dementsprechend schlüpften meist herrliche Exemplare aus. Die Spannweite der ♀ betrug begreiflich nicht viel mehr als die der Mutter (34 bis 35 mm), mehrere ♂ waren aber 2—3 mm. breiter, als die in der Natur gefangenen. Das erste russula-Männchen, welches das Licht der Welt erblickte (15./8), war in seinen Grösse-Verhältnissen erheblich zurückgeblieben.

Was nun die Färbung anbelangt, so zeigte sich vor allem, dass die Weibchen verlernt hatten zu erröten. Jede Spur von rot war erloschen, teils in gelb resp. gelbweiss gewandelt. Als Maler würde ich die helle Farbe der Oberflügel, als helles Neapelgelb, die der Unterflügel als helles Cadmium bezeichnen; am Saum des Vorderrandes zieht sich ein Streifen dunkleres Cadmium hin, das auch bei den ♂ angedeutet erscheint. Von sechs Männchen hatten aber vier den Typus der *hospita*, d. h. die Hinterflügel zeigten weiss statt gelb, nur war charakteristisch, dass die hellen Zeichnungen ganz bedeutend die schwarzen überwogen, so dass eine Annäherung an die norwegische Form der hospita zu bestehen schien.

Während ich dieses schrieb waren zwei Tiere in inniger Umarmung, deren Effekt eine dritte Generation werden soll. Ueber den Ausfall derselben wird s. Z. berichtet werden.

Als Tatsache steht also die Züchtung einer zweiten (Sommer)-Generation von plantaginis zunächst fest; weiteres wird sich bald entscheiden. Wenn nun Jemand meint, das sei ja eine ganz einfache

Geschichte, so erinnere ich nur an das Ei des Columbus. Und „es ist schon Alles dagewesen", sagt Ben Akiba; gewiss! und dennoch: si duo faciunt idem, non est idem! Dreierlei gehört vor Allem zu solchen Experimenten: Nachdenken, Arbeit and Geduld! Die zahllosen Consequenzen aber, die sich aus meinen Versuchen ergeben und teilweise *nicht* mit anderen übereinstimmen, behalte ich mir für eine spätere Besprechung vor. Jedenfalls bin zwiefach dankbar: Herrn *Dr. Standfuss* für die von ihm ausgegangene Anregung, für den faktischen Erfolg aber — meiner kleinen „Conveuse"!

Neueingelaufene Kataloge.

Verzeichnis der gangbarsten Insekten, besonders Schmetterlinge und Käfer, sowie Verzeichnis entomologischer Bücher und Geräte von Ernst Heyne in Leipzig. Diese Liste weicht insofern von andern ab, als sie neben der lateinischen auch die deutsche Namensbezeichnung bringt. Sie enthält eine schöne Anzahl von Insekten bei sehr mässigen Preisen.

Herr H. Fruhstorfer in Berlin hat seine 7. Liste gespannter exotischer Lepidopteren herausgegeben, sowie eine Preisliste exotischer Hymenopteren, Diptern, Hemiptern, Orthoptern und Neuroptern. Liebhaber von Exoten dürften darin Manches zur Bereicherung ihrer Sammlungen finden. Die Preise sind niedrig.

X.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. M.** in **W.** Wollen Sie sich auf dem dortigen Postamt erkundigen, wie das kommt, hier konnte ich nichts darüber erfahren. Es ist sehr sonderbar, da nach W. so und soviele Exemplare gehen und nichts ähnliches vorkommt.

Anzeigen.

Für die uns zu Neujahr übersandten

* Gratulationen *

dankt herzlich

Familie Rühl.

Habe abzugeben die seltensten **Coleopteren**, billig. Ausserdem Vogelbälge aus Neuguinea.

Karl Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Die Riesen der Insektenwelt.

Aus frischen Sendungen offerire ich:

Chalc. atlas ♂ Mk. 10.—, Riesen Mk. 15.—
„ „ ♀ „ 3.50.
Dynastes neptunus ♂ Mk. 10.—; Riesen Mk. 15—18.
Gol. cacicus ♂ „ 15.—; „ „ 20.

Exemplare mit minimalen Fehlern an den Füssen, sowie alle tadellosen Prachtstücke 2—3 Mk. billiger.

Cacicus ist seit Jahren so gut wie aus dem Handel verschwunden; Vorrat nur gering.

Friedr. Schneider in **Wald** (Rheinland).

Offre: Chrysalides de Papilio alexanor 1 Fr.; la douzaine 10 Fr.; polyphemus 60 Cts., la douzaine 6 Fr. **Emile Déschange**, Longuyon (M. Moselle), France.

Ein kleiner gebrauchter **Insektenschrank** für etwa 40 Mk. zu kaufen gesucht.

Otto Sohn, Dusseldorf Goltsteinstr. 23.

Aus frisch eingetr. Original-Sendung kann aus Espirito Santo, Central-Brasilien folgendes abgeben:

10 grössere Tagfalter, dabei Pap. asius, dolicaon, Stal. susanna, Pieris pylotis u. andere 5 Mk., ohne Pap. 3 Mk.; 10 kleinere Callicore, Catagramma, Temenis, Stalachtis etc. 3 Mk.

Von den so interessanten, zarten Ithomiden offerire: 10 Stck. = 3 Mk. in 4—5 spec., 10 Stck. in 6—7 spec. mit selt. E. 4 Mk., 100 Stck. Origl.-Mischg. 30 Mk., sehr zu empfehlen für Spezialisten.

In Esp. Santo ist bisher wenig gesammelt worden. Porto und Verpackung 35 Pf. — Nachnahme oder Vorei sendung des Betrages vorgezogen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Gegen Meistgebot zu verkaufen:

Hoffmann: Schmetterlinge.
Hoffmann: Raupen.
Hoffmann: Schmetterlingsetiketten.
„Societas entomologica", Bd. 2—9.
Mitteilung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft, 4 Hefte. Offerten sind zu richten an die Redaktion der „Societas entomologica".

Schmetterlings-Sammlung wegen Todesfall zu verkaufen zu 1/3 des Wertes. Dieselbe ist systematisch geordnet, in sehr gutem Zustand und befindet sich in einem zweitürigen Schrank mit 22 Schubladen.

Es sind 691 Arten, dabei 26 Varietäten, 200 Rhopalaceren, 47 Sphingiden, 123 Bombyciden, 239 Noctuiden, 153 Geometriden. Katalag zu Diensten.

Nähere Auskunft erteilt **Frau Wwe. Bosshard**, Zürich, Waffenplatzstrasse 33.

Puppen von spini, bombyliformis, asclepiadis, derasa, urania, croatica, alchymista, rumina, alecto, etc.; ferner eine grössere Quantität gespannter Falter. Preislisten auf Wunsch franco, ferner versende franco meine Liste über voraussichtlich abgebbares Zuchtmaterial pro 1898.

Joh. Theimer, Brünn, Mähren, Augustinergasse 13.

Offerire in tadellosen Stücken in Anzahl folgende Lepidopteren zu beigesetzten sehr billigen Nettopreisen in Pfennigen:

P. alexanor 150, hospiton 250, xuthus 250, T. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina ♂ 50, ♀ 75, D. apollinus ♂ 110, ♀ 160, P. delius ♂ 25, ♀ 50, apollonius ♂ 220, delphius ♂ 150, ♀ 250, P. mesentina ♂ 40, ♀ 70, leucodice ♂ 40, A. tagis ♂ 100, euphenoides ♂ 20, J. fausta 135, C. palaeno ♂ 25, ♀ 30, hecla ♂ 40, ♀ 80, R. cleopatra 25, L. baetica 50, arion 20, L. celtis 20, C. jasius 130, L. camilla 40, M. baetica ♂ 175, ♀ 250, A. aphirape 40, polaris 225, daphne 30, elisa ♂ 200, nerippe ♂ 200, ♀ 300, laodice 65, pandora 65, D. chrysippus 65, M. titania ♂ 130, hylata ♂ 130, ♀ 150, E. ceto ♂ 20, ♀ 30, nerine ♂ 30, S. mamurra ♂ 130, ♀ 175, Bischoffi ♂ 75, anthelea ♂ 60, neomiris ♂ 70, ♀ 150, cordula ♂ 20, ♀ 30, E. nurag ♂ 125, ♀ 250, pasiphae ♂ 10, C. corinna ♂ 40, ♀ 65, C. silvius ♂ 25, ♀ 40, A. atropos 70, D. vespertilio 50, galii 25, celerio 170, alecto 180, **Puppen** 150, porcellus 20, nerii 100, gr. 125, L. quercus 100, M. croatica 110, Z. magiana 200, ephialtes 35, oxytropis ♂ 80, graslini 30, fausta S. maestralii ♂ 125, C. v. rossica 250 e. l. A. flavia 180, casta 60, quenselii ♂ 250, E. pudica 30, S. lucifera 25, luctuosa 70, H. humuli 15, C. cossus 40, Z. pyrina 35, P. graslinella ♂ 65, D. selenitica 25, abietis 125, B. populi 30, L. pruni 50, populifolia 110, ilicifolia 85, buffo 300, M. repanda ♀ 200, S. spini 45, caecigena ♂ 170, ♀ 250, St. agi 65, H. millhauseri 70, N. tritophus 70, trepida 25, torva 40, P. coenobita 45, A. interjecta 80, comes 45, bicoloria 25, L. carmelitta 60, C. octogesima 45, agathina 250, dahlii ♂ 65, ♀ 75, leucogaster 125, Raddei 500, lunigera 250, D. luteago 125, Ap. lüneburgensis 400, M. bimaculosa 40, T. flammea ♂ 70, ♀ 125, M. maura 35, L. putrescens ♂ 100, D. oo 20, ab. renago 40, O. fragariae 50, X. Zinkeni 85, A. nubeculosus 45, P. bractea 150, festucae 25, ain 175, jota 60, L. stolida 100, bifasciata 75, C. alchymista 80, C. dilecta 100, promissa 30, L. spectrum 25, H. calvaria 40 etc. ev. auch zur Auswahl an mir bekannte Herren.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Schulvorstehern, welche ihre Sammlungen mit allen Insektenordnungen completiren wollen, zur Nachricht, dass ich im Tausch gegen Briefmarken ihrer Länder gut bestimmte Insekten liefere gegen mindestens 100 Exemplare (neu oder gebraucht). Auf jede Sendung folgt eine solche im gleichen Werte nach Catalogspreisen.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon, France.

Habe ein Exemplar

Berge's Schmetterlingsbuch

gegen Barzahlung zu mässigem Preise abzugeben. Das Buch ist schön gebunden und sehr gut erhalten.

Gefl. Offerten sieht entgegen

A. Dauscha, Prag, Smichow 331.

Lividaria 25, at. v. orientalis 25, monochroaria 15, Cid. bilineata 15, regina 200, Pel. vibic. v. calabraria 30, 2 Stck. euph. var. mit sehr roten Oberflügeln Mk. 4, 1 Stck. dilecta mit tiefschwarzen Vorderflügeln Mk. 2, querc v. roboris 60 Pf., melas var. II. Qual. 30 Pf., ferner:

6	prächtige, grosse jasius	8 Mk.
12	„ „ „	15 „
100	Dalmatiner-Falter, I. Qual.	10 „
100	„ „ II. „	4 „

Kräftige pyri-Cocons d. Dutzend 2 Mk.

A. Spada, Zara, (Dalmatien).

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Eier (befruchtet) v. Ocn. dispar das Hundert 25 Pf.
Gelege (befruchtet) v. B. neustria am Zweig d. Stck. 15 Pf., das Dutzend Mk. 1.20.
Winternester von Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, d. Nest 15 Pf, d. Dtzd. 1 Mk.
Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 25 Pfg.
Gut geblasene Raupen v. Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf.
— Porto etc. 30 Pf. —

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Ein Gehülfe,

im Präpariren von **Schmetterlingen und andern Insekten** wohl bewandert, findet am 15. Februar cr. oder früher Stellung in meinem Geschäft.

Ernst Heyne. Buch- und Naturalienhandlung,
Leipzig.

Carabus Schartowi, sowie Orinocarabus wünscht zu kaufen Dir. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Offerire meine grossen Vorräte europäischer, sowie exotischer Lepidopteren aller Faunengebiete, frisch und gut gespannt mit 60—75% Rabatt anderer Preislisten, wovon ich jederzeit an vertrauenswürdige Sammler Auswahlsendungen mache.

Von soeben eingetroffenen Originalsendungen aus Brasilien gebe ich eine Centurie 100 Stück in ca. 50 Arten in Düten, I. Qual., für 7 Mk 50 Pf. Indo austr. vom Himalaya. Assam 100 Stück in ca. 50 Arten für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme ab.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Um Zeit und Raum für Caraben zu gewinnen, beabsichtige ich meine allgemeine Coleopterensammlung zu reduziren und suche, auffällige Cetoniden, Lucaniden, Buprestiden und Dynastiden ausgenommen, Alles gegen Caraben umzutauschen. Viel unbestimmtes Material aus Originalsendungen aller Weltteile; für Spezialisten von Interesse. Auch weniger seltene Caraben aus für mich neuen Lokalitäten erwünscht.

Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

---

20 Antheraea mylitta exl. 97 und ca. 500 Heterocera, meistens Sphingiden aus Paraguay, sind zusammen für 70 Mark abzugeben oder gegen exot. Tagfalter der indo.-austr. Fauna zu vertauschen durch

Th. Angele, Linz a. Donau.

Gebe ab im Tausche gegen Palaearktier oder Exoten: 1 napi, 12 cardamines, 2 sinapis, 25 amphidamas, 1 argus, 1 orbitulus, 2 icarus, 4 argiolus, 2 semiargus, 10 antiopa, 1 cinxia, 1 aphirape, 2 lathonia, 3 aglaja, 1 mnestra, 1 dryas, 1 maera, 3 aegeria, 1 hyperanthus, 1 malvae, 3 thaumas, 1 ligustri, 3 Lim. populi, 8 pilosellae, 2 filipendulae, 1 v. peucedani, 1 prasinana, 1 quadra, 3 jacobaea, 1 plantaginis, 3 caja, 15 villica, 1 cossus, 1 unicolor, 1 pudibunda, 1 salicis, 1 chrysorrhoea, 5 monacha, 3 dispar, 2 neustria, 10 lanestris, 1 quercus, 12 potatoria, 1 falcataria, 3 vinula, 1 dromedarius, 2 camelina, 1 palpina, 1 aceris, 4 rumicis, 7 pronuba, 7 innuba, 2 putris, 10 exclamationis, 1 nigricans, 1 segetum, 1 dissimilis, 2 brassicae, 5 persicariae, 2 oleracea, 1 genistae, 1 trifolii, 1 ab. alopecurus, 3 didyma, 1 strigilis, 2 atriplicis, 1 livida, 3 fulvago, 1 satellitia, 1 libatrix, 1 ornitopus, 1 lunula, 1 verbasci, 1 triplasia, 1 sericealis, 1 virgularia, 1 trilineata, 1 ornata, 6 pendulana, 1 punctularia, 1 pusaria, 1 autumnaria, 2 macularia, 1 notata, 1 leucophaearia, 1 consortaria, 1 punctaria, 5 atomaria, 1 piniarius, 1 clathrata, 1 purpuraria, 3 brumata.

Tauschlisten erbeten von

Klau, Bürgermeister,
Beeskow, Mark Brandenburg.

Offerire lebende Puppen. Preis in deutschen Pfennigen. D. vespertilio 50, galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, Pt. proserpina 35, Het. limacodes 15, S. pavonia 15, Agl. tau 20, St. fagi 70, Th. batis 10, P. coenobita 40, Tr. atriplicis 10 und Eup. minutata 50 per Stück; auf je fünf Stück einer Art ein Stück gratis. Porto und Verpackung 25, Aufträge ab 5 Mk. frei. Europ. und centralasiat. Lepidopteren gut und billig. Listen franko.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Direkt aus Japan importirte yamamai Eier d. Dtzd. 50 Pf., 25 Stck. 1 Mk., 100 Stck. Mk. 3.50.
Eier v. Saturnia kurimushi, Dtzd. 60 Pf., 25 Stck. Mk. 1.15, 100 Stck. Mk. 4.—.
Puppen: Kreuzung **ceanothi und cecropia** à Mk. 3, Thais cerisyi à 45 Pf.
Falter aus Indien in zahlreichen Arten billigst. Attacus atlas gross, per Paar Mk. 5.—
Carabus olympiae à Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Gesunde Puppen

von Deileph. nicaea, das Stück zu 6 Mk., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Coleopteren spez. des Wallis, tadellos in Präparation und gut determinirt je zu ⅔ in grösseren Arten.

100	Stück	in	100	grossen	Arten	Mk. 4.—
200	„	„	200	„	„	„ 9.—
300	„	„	300	„	„	„ 14.—

H. Longgenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,
Wien III, Lorbeergasse 10.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Insekten aller Ordnungen und Welttheile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Ernst Heyne, Leipzig,
Hospitalstrasse 2
versendet auf Verlangen umsonst und postfrei folgende soeben erschienenen Preislisten:

Liste *Entomologischer Gerätschaften* (84 Nr.)

2. Auflage des Verzeichnisses der **gangbarsten Insekten,** *besonders* **Schmetterlinge** *und* **Käfer** *mit* **deutsch** *und* **lateinischer** *Namensbezeichnung (92 Seiten).*

Liste *Lebender Puppen und Eier.*

Beschreibungen *gebrauchter Sammlungsschränke* stehen Reflektanten auf besonderen Wunsch jeder Zeit zu Diensten.

Entomologische Litteratur
gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48,** erbeten. [H 110558]

Liefere folgende genadelte, ungespannte **Lepidopteren:** Pap. v. sphyrus 35 Pfg., drusus 45, machaon mit roten Flecken 40, (1 Stück bimaculatus an Meistbietenden), rapae v. Maurici 35, polyx. v. dalmat. 20, v. lathyri 15, v. erysimi 20, hyale 10, edusa 15, cleopatra ♀ 20, rubi 10, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon 10, astr. v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, camilla 35, dyd. 20, v. merid. 30, v. occid. 30, v. provincialis 30, cinxia v. 10, adippe 10, cleodoxa 30, v. procida 25, afra v. dalmata 80, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, v. adrasta 25, megaera 10, v. lyssa 25, janira 10, v. hispulla 20, ida 15, v. lyllus 15, tithonus 15, alceae 20, tages 8, actaeon 10, sylvanus 20, nerii 70, euphorbiae 15, ab. paralias 50, elpenor 20, croatica 60, ino v. crassic 20, achilleae v. 20, transalpina 25, Ochsenheimeri 30, carniolica 15, v. heydsari 20, v. diniensis 20, v. berolinensis 20, phegea 15, hera v. magna 40, pudica 30, caecigena 100, fasc. v. excellens 60, agr. v. dalmatina 45, chrysozona 10, carpophaga 20, furva 25, bimaculosa 40, v. ectypa 10, effusa 50, lap. v. cupressivora 35, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, ni 60, festucae 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 80, conversa 45, spectrum 30, craccae 30, palpalis 35, el. v. Geygeri 70, pantaria 20.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. – Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

379559

I. Februar 1898. № 21. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe. jun.

(Fortsetzung.)

Papilio Parkinsoni.

Von Neu-Mecklenburg erhielt ich ♂♂ und ♀♀ eines Pap., die dem Parkinsoni recht ähnlich sind, und die ich erst für solche hielt. Als ich jedoch mein gesamtes Material durchsah, fand ich, dass diese Form nicht Parkinsoni ist, sondern zwischen diesem Papilio und dem von den Salomonen stammenden Papilio phestus steht. Die ♂♂ der neuen Abart haben breite, weisse Binden auf den Hinterflügeln und ist diese Binde nicht concav sondern convex nach der Flügelwurzel zu. Die Breite der Binde fällt vor allem sofort auf, wenn man die Unterseite der Hinterflügel betrachtet, auch treten die roten Analflecken nicht so scharf länglich viereckig, wie bei Parkinsoni auf. Das ♀ ähnelt dahingegen dem von phestus, hat jedoch durchgängig weniger Zeichnung und ist auch kleiner. Da diese Form nun zwischen Parkinsoni und phestus steht, so mag sie den Namen *nusaliki* führen. Von phestus habe ich auf den Schortlands sehr kleine Exemplare gefangen. Von Parkinsoni hat Honrath die kleine Form minor genannt; mit demselben Rechte könnten die kleinen phestus auch einen Namen führen, und schlage ich daher *v. minusculus* vor.

Papilius ulysses var. nigerrimus n. sp.

Auf den deutschen Salomo-Inseln kommt eine Form vor, die zwar Aehnlichkeit mit v. orsippus von Guadalcanar hat, die jedoch, wie W. v. Rothschild in den „Novitates Zoologicae" 1895, II 398 schon schrieb, bestimmte Verschiedenheiten von dieser aufweist und von der er schreibt, dass es eine andere Klasse als die von den südlichen Salomonen stammenden sein könnte. Die ♀♀ sind hierbei besonders massgebend; denn die, welche ich auf den Schortlands fing, sind im Vergleich mit solchen, die mir von den Süd-Salomonen vorliegen, auffallend dunkel. Die grünblaue Zeichnung fällt teilweise ganz weg und ist an der Flügelwurzel nur noch als leichter Anflug vorhanden, die sonst auftretenden blauen Aussenrandsflecke auf der Oberseite der Hinterflügel sind bei meinen von den Schortlands stammenden ♀♀ nur durch einige blauschimmernde Schuppen angedeutet. Ich nenne diese Form *v. nigerrimus.*

Papilio mendana v. acous n. sp.

Rothschild, welcher meine drei von Bougainville stammenden mendana zur Ansicht hatte, schreibt Novit. Zoolog., B. II 1895, p. 428, dass diese Stücke etwas von denen, die ihm aus Guadalcanar vorliegen, abweichen, und dass, wenn in Zukunft eine grössere Anzahl von Exemplaren verglichen werden kann, es wahrscheinlich ist, dass man in diesen von Bougainville stammenden mendana eine andere Unterart habe. Die Hinterflügel sind kürzer und die Submarginal-Flecken der letzteren sind schärfer gezeichnet. Unten ist ein grauer Fleck zwischen praecostall und costall, welcher bei typischen mendana kaum zu erkennen ist. Die Unterschiede sind ziemlich in die Augen fallende, und habe ich darum der Art den oben angeführten Namen gegeben. Der Name ist nach der Gegend Acu oder Aco, woher die drei von mir gefangenen Stücke stammen, gewählt.

Delias Hamrathi Mitis ♀, *Ribbe* ♂.

Von dieser sehr seltenen Art erhielt ich 1896 im Herbst ein einzelnes ♂, welches ein mir befreundeter Herr dicht bei Kinigunang auf Neu-Pommern gefangen hatte. Es ist hier nicht nötig eine genaue Beschreibung zu geben; denn die Art ist in einem weiblichen Exemplare in der deutschen Entomolog. Zeitschrift (Iris Dresden) 1893, pag. 134—135 und Tafel III sehr gut von dem Autor beschrieben und abgebildet worden. Die Oberseite der Flügel der ♂♂ ist, wie Mitis ganz richtig vermutet, chromgelb, so wie es bei aruna bekannt ist. Auf der Unterseite sind sämtliche Unterrandsflecken gelb, ebenso der in die Discoidalzelle hineinreichende Fleck der Vorderflügel.

Delias Schoenbergi Roth.

Wurde von dem Autor nach wenigen Exemplaren beschrieben, die von der Ostküste von Bougainville stammten, und die ich durch einen meiner Fänger, der leider nur einige Tage dort sammelte, erhielt. Schoenbergi rechnet sicher zur Hyparete-Gruppe und ist dies sehr interessant; denn wie Mitis schreibt, soll diese Gruppe über das ganze Gebiet, in welchem Delias vorkommen, mit Ausnahme der Molukken und der Papua-Inseln vorkommen. Ueberspringt also scheinbar ein grosses Gebiet, um in der Südsee wieder aufzutreten. Ich schreibe scheinbar; denn für mich besteht kein Zweifel, dass in der Zukunft auch in Neu-Guinea noch Delias aus der Hyparete-Gruppe gefunden werden

Delias totila Heller ♂. *Ribbe* ♀.

Dem Autor lagen nur ♂♂ bei der Beschreibung vor. Ich erhielt, als ich mich 1896 in Kinigunang auf Neu-Pommern aufhielt, ein ähnlich gefärbtes einzelnes ♀ aus dem Gebirge, das sicher zu totila gehört. Dasselbe weicht etwas in der Zeichnung von dem in den Entomologischen Nachrichten (Jahrgang XXII, 1896, Nr. 12, 177—179) von Heller beschriebenen totila ♂♂ ab. Die Basalhälfte auf der Oberseite der Vorderflügel ist nicht carmingelb, sondern blau (dasselbe Blau wie man es bei Tach. celestina findet). Die weissen Apicalflecken fehlen bei meinem Exemplare. Die Basalhälfte der Hinterflügel ist carmingelb wie bei dem ♂, doch geht dies Gelb durch eine schmale bläuliche Region zu dem Tiefschwarz der Aussenhälfte über. Die Unterseite ist so gefärbt, wie es Heller angibt.

Tachyris celestina.

Sowohl in Neu-Britannia als auch in Neu-Mecklenburg kommt diese Art vor. Die Stücke, mir liegen nur ♂♂ vor, weichen nur ganz gering von typischen celestina ab. Die auf den bläulichen Oberseiten auftretenden, schwarzen Zeichnungen sind bei den mir vorliegenden Stücken intensiver und ausgebreiteter vorhanden. Ich erwähne diese Art hier, da ich glaube, dass die angeführten Ländergebiete noch nicht als Heimat dieser Art bekannt waren.

Hamadryas aequicinctus var. variegatus n. sp.

Aus dieser Gattung liegen mir Tiere von Neu-Pommern, Neu-Lauenburg, Neu-Mecklenburg und den Schortlands-Inseln vor. Die von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg stimmen vollkommen mit der von Salvin und Godmann Proced. of the zoolg. Soc. of London 1877, p. 142 beschriebenen aequicinctus überein. Die Stücke von Neu-Mecklenburg weichen etwas ab und da diese Zeichnung constant ist, verdient diese Lokalform einen Namen und nenne ich sie *var. variegatus.* Die Unterschiede sind kurz folgende. Alle Flecken der Vorderflügel auf der Oberseite sind rauchig angeflogen und machen den Eindruck, als wenn sie durchschimmernd wären; denselben Eindruck macht auch die schwarze Zeichnung. Der weisse Fleck der Hinterflügel ist nicht rund wie bei aequicinctus, sondern mehr länglich. Auf der Unterseite der Hinterflügel geht der weisse Fleck bis zur Flügelwurzel und ist nicht wie bei den ähnlichen Arten durch eine dunkle Region getrennt.

(Fortsetzung folgt.)

Ostpreussen-Ameisenlöwen.

Von *L. H.*

Es gibt ein bekanntes und noch dazu möglichst schlecht gelungenes Rezept, um Löwen zu fangen.

Dasselbe beginnt mit der Erzählung, dass Löwen in der Wüste leben und empfiehlt dann weiter, die Wüste durch ein grosses Sieb zu schütten, in welchem die Löwen oben bleiben, während der Sand hindurchfliesst.

Dieses Rezept, so profan es für die Verhältnisse in der Wüste Sahara klingen mag, findet doch bei uns in Ostpreussen seine praktische Anwendung; denn wisse, lieber Leser, wir haben nicht nur grosse gesegnete Korn- und Gerstenfelder, meilenweite Wälder, auf deren sumpfigen Wiesen die A. laodice sich tummelt und in deren sandigen Fichtenwäldern auf den dazwischen zerstreuten Weidengesträuchern C. pacta fliegt, sondern wir haben auch Wüsten, wirkliche meilenweite Sandwüsten, zwar nicht gerade so gross als die Sahara, aber doch gross genug, um

alle Schreibzeuge und alle Stiefel der Welt zugleich mit Streusand zu füllen.

Zwischen der Ostsee und den dahinter liegenden flachen Küstenländern hat sich nämlich ein Sandwall herausgewaschen, welcher 20—30 Meilen lang und ¼—½ Meile breit die Salz-See abgrenzt, während hinter diesem Walle durch den Lauf der Flüsse sich Frischwasserseen gebildet haben, von denen der eine, das frische Haff genannt, so gross ist wie der Bodensee, während der andere, das kurische Haff genannt, ca. doppelt so gross ist.

Diese Haffe nun sind des ostpreussischen Seglers Fahrwasser, auf dem er sich mit seinen Booten tummelt, während die zwischen Haff und See gelegenen Sandstreifen dem ostpreussischen Entomologen ein Fangterrain bieten, von dessen Ergiebigkeit andere weiter gar keine Ahnung haben. Dort an den Grenzen der Vegetation, dicht neben der wandernden Sanddüne, welche der Wind heute hier niederschlägt und morgen bereits eine Meile weiter weht, konzentrirt sich alles von Insekten, was man sonst meilenweit zerstreut suchen muss.

Während am Tage die Tagfalter Satyrus, Argynnis, Vanessa und andere herumwirbeln, liefert der Köder in der Nacht eine Ausbeute an Eulen, die jeder Beschreibung spottet. An allen Sträuchern herum sieht man Raupen von S. ocellata, S. populi, sowie von H. vinula und von Ph. bucephala hängen, während da wo die Fischer sich Kartoffeln gepflanzt haben und vor der Türe oder zum Fenster hinausgebogen ein Oleanderbäumchen stehen haben, sich fast alljährlich wiederkehrend die Raupen von atropos u. nerii finden, deren Eltern von Italien oder Dalmatien über die Alpen herflogen und sich dann, immer längs der Wasserkante hinziehend und überall einzelne Eier ablegend, bis nach dem hohen Norden hin tummelten.

Wenn der Abend kommt, wird es zwischen den spärlichen Gebüschen plötzlich lebendig; summend und brummend erhebt sich erst eine, dann zwei, dann zwanzig und schliesslich hunderte und tausende von P. fullo, teils aus dem Dünengrase, in welchem sie eben der Erde entschlüpften, teils aus den Büschen, in welchen sie tagsüber geschlafen, summen drohend dem Wanderer um das Haupt und überfallen ihn förmlich wie Hagelschlag, wenn er seine Laterne zum Nachtfange leuchten lässt. In dem Sande der Düne selbst aber findet sich der ostpreussische Löwe, zwar nur ein Ameisenlöwe, aber doch ein Löwe in seiner Art, der indessen nicht wie sein Namensvetter in der Sahara seine Beute im Sprunge hascht, sondern sich im Sande einen Kessel ausgewühlt hat, in dem er auf sie lauert. Wehe dem Käferlein oder der Ameise, die sich am Rande des Trichters blicken lässt, sofort schleudert der wütende Löwe derselben einen Sandstrahl zu, dessen rollende Körner sie mit in den Trichter ziehen, worauf er sie dann als willkommene Beute verzehrt, um aber während des Fressens schon wieder nach neuer Beute auszuschauen.

Sehr interessant ist es, zuzuschauen, wenn eine der grossen Sandspinnen, welche häufig dreimal grösser sind als der Löwe, in den Trichter gerät, da gibt's denn einen Kampf auf Leben und Tod, bei welchem der Löwe indessen stets Sieger bleibt. Nach kurzem verzweifeltem Ringen zieht er seine Beute zu sich in den Sand hinein und unter demselben macht er ihr dann bald den Garaus.

Die Larve des gewöhnlichen Ameisenlöwen Myrmecoleon formicarius, denn nur diese sitzt im Sande, findet sich auf der Düne überall zahlreich vor und wird nach der Angabe meines obigen Rezeptes am besten gefangen dadurch, dass man mit einem gewöhnlichen Küchen-Durchschlage den Sand, in welchem sich das Tier befindet, schöpft und darauf letztern ablaufen lässt, wobei dann der Löwe in der Grösse einer grauen Erbse oben bleibt.

Man tut gut, einen Blumentopf voll Sand bereit zu halten, in den das Tier, wenn hineingeworfen, sich sofort wieder einwühlt. Mühelos lässt es sich weiter züchten, wenn man ihm nur täglich ein paar Fliegen oder Ameisen gibt und ergibt dann Ende Juli oder Anfang August als vollständig ausgebildetes Insekt eine viermal gefleckte kleine Libelle von ca. 6—7 cm Flugweite, welche indessen nicht wie ihre übrigen Kollegen am Tage herumschwärmt, sondern im Gegenteil am Tage still an Bäumen oder Pfählen sitzt und schläft, um erst mit Beginn der dunkeln Nacht herumzuschwärmen und auf Raub auszuziehen.

Das ist der gewöhnliche und allgemein bekannte kleine Ameisenlöwe, dagegen zeigte mir vor ca. 20 Jahren einmal mein Freund, der damalige Förster in Pröbbernau, Herr Schindowsky, eine Larve vom Ameisenlöwen, welche die Grösse einer kleinen Wallnuss hatte und als wirklich wilde Bestie sofort auf mich zufuhr, um mir in den Finger zu beissen, dass ich schrie; das war die Larve des grossen Ameisenlöwen, Acanta clysis, welcher als eine der grössten Seltenheiten der Insektenwelt sich ebenfalls

hier findet. Die Larve habe ich nachdem vergebens gesucht, doch nie wieder gefunden. Dagegen zeigte mir Herr Schindowsky später, als ob derselbe eine Ahnung seines baldigen Todes hatte, noch die Fundstelle des fertig ausgebildeten Insekts in dem Seebadeorte Kahlberg, damit dieselbe nicht verloren gehe, wie er sich damals äusserte.

Im nächsten Jahre, als ich wieder nach Kahlberg hinkam, fand ich dann Herrn Schindowsky leider nicht mehr am Leben, dagegen habe ich seitdem alljährlich wenigstens einige dieser seltenen und kostbaren Tiere an der Stelle erbeutet.

Die Acanta clysis sieht der Form und Farbe nach fast genau ebenso aus wie Myrmecoleon formicarius, dagegen ist ein Oberflügel der erstern so gross wie die ganze Myrmecoleon. Die Acanta hat eine Flugweite von 10—12 cm. und eine Länge des Leibes von 6—7 cm. und kommt, soweit mir bekannt, ausser hier in Ostpreussen nur noch am Aetna vor, doch wäre es mir lieb, wenn andere Entomologen, welche speziell Neuropteren sammeln, mich belehren wollten, wo das Tier sonst noch vorkommt und welchen Wert dasselbe hat. Da ich selbst Neuropteren nicht sammle, so bin ich gern bereit, die in diesem Jahre gefangenen 2 Exemplare, sowie 4 von früher her noch vorhandene, im Ganzen also 6 Stück gegen Käfer oder Schmetterlinge von entsprechendem Werte zu vertauschen; dafür aber, dass die Fundstelle dieser Seltenheiten nicht verloren geht, wenn ich demnächst auch zur grossen Armee abkommandirt werden sollte, habe ich gesorgt.

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born*

(Fortsetzung.)

Von den 35 Stück Schartowi sind 18 Stück mehr oder wenig metallisch grün, 4 Stück lebhaft kupfrig, 1 Stück grün mit prachtvoll goldenen Seiten der Flügeldecken, 10 Stück blau bis violett, eines tief schwarzgrün und eines schwarz. Die Sculptur ist ebenfalls sehr variabel. 6 Exemplare haben typische monilis Sculptur, also alle Intervalle egal entwickelt, die übrigen weisen mehr oder weniger die von Heer für Schartowi angegebene Sculptur auf, indem bei 11 Stücken von Tertiärintervallen nichts bemerkbar ist, während bei den übrigen solche schwächer oder stärker vorhanden sind. Bei mehreren Exemplaren fangen alle Intervalle auf dem hintersten Drittel der Flügeldecken an sich in Körner aufzulösen.

Ich habe das ganze Sortiment, so wie es ist, meiner Sammlung einverleibt; dies gibt einen richtigen Ueberblick über diese Rasse, so wie sie sich findet

Von ganz besonderer Wichtigkeit sind mir die beiden purpurascens oder richtiger crenatus, auf welche ich zurückkommen werde.

Der erbeutete sylvestris ist der erste aus dieser Gegend, welcher mir zu Gesicht kommt, weder Rätzer, noch andere meiner Freunde haben diese Art bisher am Chasseral gefangen. Er stimmt mit den übrigen jurassischen ziemlich überein, ist aber etwas kräftiger. Er ist eine Zwischenform zwischen dem typischen deutschen sylvestris des Schwarzwaldes und dem alpinen nivosus. Von ersterem hat er die schlankere Gestalt, von letzerem die dunkler kupfrige Färbung und bedeutend tiefere Sculptur der Flügeldecken. Der Halsschild mag etwas breiter sein, als es gewöhnlich bei den deutschen Stücken der Fall ist.

Wir kommen nun zu Carabus arvensis. Der arvensis des Chasseral und des benachbarten Neuenburger Jura, dessen Eckpfeiler der Chasseral eigentlich ist, bildet eine ganz eigene Rasse, auf die mich Freund Rätzer zuerst aufmerksam gemacht hat. Ich erlaube mir daher, diese Varietät ihm zu Ehren als v. Rätzeri vorzuführen.

Carabus arvensis v. Rätzeri unterscheidet sich vom typischen arvensis zunächst durch seine viel kleinere Gestalt, die er mit alpicola Heer gemein hat. Von diesem letzeren aber hebt er sich durch den Umstand ab, dass seine Secundärintervalle viel stärker ausgebildet sind, als die primären und tertiären, wie bei v. sylvaticus der französischen Ebene, welcher aber viel grösser, flacher und breiter ist; die tertiären sind als mehr oder weniger ausgebildete Körnerreihen vorhanden, in einzelnen Fällen kaum mehr erkennbar. Die primären Grübchenreihen sind tief und nahe zusammenliegend, so dass die Tuberkeln kräftig hervortreten, oft nur als grosse, fast runde Körner, oft etwas länglicher. Die Seiten der Flügeldecken sind ziemlich parallel, weshalb der Käfer recht schlank erscheint. Die durchschnittliche Grösse ist etwa 13—14 mm., das grösste Exemplar, das ich besitze, misst 16 mm, die kleinsten 12 mm. Die Schenkel sind meistens rot, doch gibt es nicht selten schwarzbeinige darunter. Die Färbung varirt ebenfalls ganz bedeutend, indessen sind die meisten Stücke mehr oder weniger kupferig, grüngolden, messingfarben, selten dunkel schwarzgrün, zwei Exemplare meiner Sammlung sind rotviolett mit grünem Rand

der Flügeldecken. Ich besitze den Käfer in ganzen Suiten vom Chasseral, Creux-du-Vent, Chasseron.

Carabus arvensis kommt fast im ganzen Jura vor, in schönen Farbenvarietäten namentlich auch am Weissenstein; doch finden sich sehr selten blaue oder violette Stücke darunter, sondern meistens mehr oder weniger metallglänzende. Diese mittlere Jurarasse ist viel grösser als v. Rätzeri, es ist eine Zwischenform zwischen dem typischen arvensis und v. sylvaticus von ca. 16—18 mm. Durchschnittsgrösse. Die sekundären Intervalle sind um eine Idee stärker ausgebildet, als die tertiären, manchmal sogar egal, dazu heben sich die Kettenstreifen viel kräftiger ab, als beim typischen arvensis. Diese Rasse besitzt dazu die schlanke Körpergestalt des Rätzeri; rotschenklige Exemplare sind darunter nicht so häufig, als unter letzteren.

Eine dritte Rasse findet sich westlich davon, im niedrigsten Teile des Jura. Sie ist besonders häufig in den Lagern und breitet sich bis in die Gegend von Schaffhausen aus. Es ist dies v. Seileri Heer, meist mehr oder weniger broncefarben oder kupfrig, oft kupfrig mit grünem Rande. Ich habe noch keine andersfarbigen Stücke gesehen. Einzelne Exemplare dieser Rasse erreichen eine bedeutende Grösse, es sind von den grössten arvensis, die es überhaupt gibt. Der Durchschnitt mag etwa 18 mm. betragen, ich habe aber solche von 22 mm. Länge. Dieser Käfer ist meistens rotschenklig, doch gibt es auch hie und da schwarzbeinige darunter. Er unterscheidet sich von der vorher erwähnten Rasse des mittleren Jura durch seine total andere, breite und flache Gestalt, namentlich durch seine hinter der Mitte viel mehr erweiterten Flügeldecken. Die Sculptur ist diejenige der typischen arvensis. Obschon Heer ein rotschenkliges, broncegrünes Stück als Seileri beschrieb, so nehme ich keinen Anstand, auch die kupferigen und die schwarzbeinigen Exemplare derselben Rasse als Seileri zu bezeichnen. Heer hatte eben nur einzelne Stücke und nicht das reiche Material, wie ich es besitze.

Wir haben also in der Schweiz vier deutlich unterscheidbare und auch geographisch getrennte Rassen des arvensis, die dazu auch in verschiedenen Höhenzonen wohnen, nämlich:

1. var. alpicola Heer, welcher das Gebiet der Voralpen und einen Teil des Alpengebietes bewohnt, wo er bis 2000 Meter ansteigt, namentlich in den Unterwaldner- und benachbarten Berneralpen und dann die drei Juraformen, im Westen und zugleich in der höchsten Region angefangen.

2. v. Rätzeri Born, auf den 1600 Meter hohen Gipfeln des Neuenburger Jura und Chasseral.

3. Die zentrale Jurarasse, von Rätzeri durch das Tal der Suze getrennt, findet sich von da an westlich, so viel ich bis jetzt gesehen habe, bis zum Hauenstein in der Höhe von 11—1400 Metern.

4. v. Seileri Heer, in der westlichsten und niedrigsten Partie des Jura (Lägern-Schaffhausen) in ca. 5—800 Meter Höhe. (Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Emanuel Grädl in Liebenau.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. G.** in **L.** Ich werde seiner Zeit auf Ihr Angebot zurückkommen, kann vorläufig nichts versprechen. Cat. pacta habe ich im vergangenen Sommer ebenfalls im Norden am Köder gefangen.

Herr **Dr. S.** in **D.** Der Mehrbetrag ist jährlich 3 Mk.

Herr **A. B.** in **G.** Ein Werk darüber ist nicht vorhanden; ob in Kürze ein das betreffende Thema behandelnder Aufsatz einläuft, kann ich nicht wissen, angemeldet ist keiner.

Herrn **H. L.** in **W.** Inserate können nur dann wiederholt werden, wenn der Raum reicht, ausserdem werden sie gestrichen.

Anzeigen.

Todesanzeige.

Setze Sie hiemit in Kenntnis von dem am 19. Januar, Nachmittags erfolgten Hinschiede unseres langjährigen, treuen Mitgliedes

Herrn Heinrich Ribbe

in **Oberlössnitz-Radebeul** bei Dresden.

Er starb nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre.

Die Red. d. Soc. entom.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Meine **Lepidopteren-Liste 1898** ist erschienen und wird gegen Einsendung von 40 Pf. portofrei zugesandt.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Volkstümliche Naturkunde
ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. **K. Lampert**, Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie**, Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—**.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Offre: Beaux Cocons de mylitta à frs. 1.50, la douzaine à frs. 16.—. **Emile Déschange**, Longuyon, France.

Direkt aus Japan importirte yamamai-Eier, das Dtzd. 50 Pf., 25 Stck. 1 Mk., 100 Stck. Mk. 3.50.

Import. Puppen: Att. cynthia d. Dtzd. Mk. 1.20, Pl. cecropia d. Dtzd. Mk. 2 20. Kreuzung ceanothi ♂ und cecropia ♀ Mk. 3 per Stück. Attac. atlas, gross Mk. 5.—, Falter aus Indien billigst in hunderten von Arten. Carabus olympiae Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Mis. oxyacanthae 10, Am. caecimacula 20, Cos. paleacea 25, Him. pennaria 10, Crat. dumi 80, Anth. yamamai 50, Sat. kurimushi 80 Pf.

Falter: Qual. Ia. cerisyi ♂ 75, ♀ 100 Pf., Duponcheli 55, 70, cleopatra 25, iris 30, ilia ♂ 40, populi 40, aphirape 30, pandora 65, sidae 100, silvius 25, atropos 70, nerii 100, croatica 90, muscerda 35, matronula II 200, flavia ♂ 125, casta 60, abietis 100, pruni 40, 60, ilicifolia 90, ab. brunnea 40, caecigena 125, 175, alni 150, coenobita 35, dahlii 50, 70, vetula 75, maura 35, scita 35, ain 150, victorina 125, urania 150, stolida 75, tirrhaea 65, alchymista 90, dilecta 100, conversa 60, nymphagoga 35, conjuncta 100. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Geblasene Raupen von P. brassicae d. Stck. 10 Pf., Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf., L. pini d. Stck. 20 Pf. — Käfer in Düten (tadellos): Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Dyt. marginalis 5, Dyt. dimidiatus 7, Dyt. latissimus 20, lädirt 10, Necr. germanicus 25, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, Luc. cervus (genadelt) 15, Astyn. aedilis (gen.) 5 Pf. d. Stück. — Porto etc. extra

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Sat. pyri.

Puppen aus Dalmatien, nur gesunde und kräftige Exemplare d. Stück 20 Pf., das Dtzd. 2 Mark. Porto etc. 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Puppen aus Nordamerika.

Gebe nachstehende, dort im Freien gesammelte, garantirt gesunde und kräftige Puppen zu beigesetzten Preisen in Pfennigen und per Stück ab:

100 Papilio turnus 70, 25 Pap. troilus 50, 15 Macroglossa thysbe 60, 12 Amphion nessus 30, 10 Thyreus Abbottii 70, 24 Deidamia inscriptus 80, 6 Philampelus achemon 130, 18 Darapsa myron 50, 6 Darapsa versicolor 200, 18 Darapsa choerilus 70, 15 Smerinthus myops 60, 12 Smerinthus juglandis 75, 4 Smerinthus geminatus 60, 18 Smerinthus excaecatus 50, 6 Ceratomia amyntor 70, 15 Ceratomia undulosa 80, 12 Sphinx eremitus 130, 50 Alypia octomaculata 20, 30 Psychomorpha epimenis 100, 6 Eudryas grata 60, 18 Lagoa crispata 60, 12 Limacodes scapha 40, 12 Datana ministra 40, 15 Datana perspicua 40, 6 Datana major 50, 50 Telea polyphemus 50, 15 Actias luna 70, 100 Attacus cynthia 15, 100 Platisamia cecropia 25, 100 Samia promethea 25, 40 Hyperchiria jo 50, 3 Eacles imperialis 100, 12 Anisota senatoria 30, 12 Anisota rubicunda 30.

Porto etc. extra. — Bestellungen, denen der Betrag nebst Porto etc. gleich beigefügt ist, werden vorgezogen, selbst bei kleinster Bestellung.

A. Bombe, Guben, Preussen. Kl. Neissestr. 4.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Paläarkten abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.

Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge. **H. Locke**, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

(nur Dorcadion paläarktisch) zu verkaufen. Es sind 570 Arten und Var. in ca 2900 Exemplaren, mit wenigen Ausnahmen tadellos: Katalogwert ca 3000 M.

An Seltenheiten sind vorhanden: *Parandra* caspica, *Prionus* Henkei, besicanus, brachypterus, *Rhaesus* serricollis 7, *Apatophysis* tomentosus, *Leptura* rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera 10, picticornis 6, thoracica 4, *Callimoxys* gracilis 2, *Arinopalpus* gracilis 3, *Cerambyx* Pfisteri 4, Mirbecki 12, *Pachydissus* mauritanicus 3, *Oxyplenrus* Nodieri 2, *Drymochares* Starcki 2, *Nothorhina* muricata, *Semanotus* Laurasi 2, *Purpuricenus* sämtlich, *Calchaenesthes* 2, *Clytus* pantherinus 2, cinereus, erythrocephalus, *Anaglyptus* Raddei 2, Reitteri 2, *Dorcadion* Gebleri 3, glycyrrhizae 5, dimidiatum 2, indutum, Kindermanni, talyschense 3, Korbi 6, rufogenum, accola 2, arcivagum 2, Destinoi 4, Helmanni 6, cinctellum, Koenigi 2, Merkli 2, nobile 4, semivelutinum 5, *Neodorcadion* balcanicum 2, Merkli 7, carinatum 2, virgatum 2, *Monochammus* saltuarius 6, *Acanthocinus*, *Pogonochaerus* eugeniae 4, caroli 3, *Deroplia* 3, *Agapanthia* lais, similis 10, *perforata* 6, *Mallosia* herminae, *Coniozonia* fulvolineata 2, Guérini 15, *Phytoecia* praetextata, Türki 2, Wachanrui rubricollis, *Oberea* maculicollis, *Polyartron* Bimerki, Komarovi u. a. m.

Gefl. Offerten zu richten an

Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstrasse 29.

A. maura II 150; P. xuthulus 50, 75; Parn. imperator ♀ 100; v. Romanovi ♂ 25, ♀ 35; nomion 15, 40; Bremeri 15, 80; rhodius 13, 30; apollonius 20, 30; delphius 20, 40, Staudingeri 65, 65; transiens ♂ 25; Szechenyi 120, 150; Felderi 50, 90; Stubbendorfi 8, 20; Stubbd. var. 15, 30; v. Hartmanni ♀ 50; v. gigantea 15, 30; v. ochracea 30, 30; glacialis ♂ 20; Pieris Bieti 40, 50; peloria 50, 80; davidis 35; Col. Wiskotti v. separata 75, 125; chrysoptera 75, 125; draconis 70, 120; melinos 45, 75; sagartia 20, 25; Erschoffi ♂ 125; montium 70, 100; viluiensis ♂ 125; Polyom. Standfussi ♂ 30; Lyc agnata ♀ 30; damocles 30, 40; glaucias 30, 40; Lasioc. lineosa ♂ 60, ♀ 50; lunigera ♀ 40; Hip. caestrum 50, 60; Las. Dieckmanni 70, 70. 10 = 1 M.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Schmetterlings-Sammlung zu verkaufen. Dieselbe ist systematisch geordnet, in sehr gutem Zustand und befindet sich in einem zweitürigen Schrank mit 22 Schubladen. Es sind 691 Arten, dabei 26 Varietäten, 200 Rhopalaceren, 47 Sphingiden, 123 Bombyciden, 239 Noctuiden, 153 Geometriden. Katalog zu Diensten. Bei sofortiger Wegnahme zu **Mk 300, incl. Schrank und Schachteln.**

Nähere Auskunft erteilt **Frau Wwe. Bosshard**, Zürich, Waffenplatzstrasse 33.

Stuttgart.

Versteigerung einer Coleopterensammlung.

Aus dem Nachlass des Jakob Scheiffele, Fabrikanten, hier kommt am Freitag, d. 11. Februar 1898, von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen Poststrasse 15 I hier, eine reiche **Coleopterensammlung** aus nur gut erhaltenen Exemplaren bestehend gegen bare Bezahlung zur Versteigerung:

Die Sammlung enthält unter anderem: 1. Ca. 1300 Stück Carabiden in 389 verschiedenen Arten. 2. Ca. 35 Stück Goliathiden in 4 verschied. Arten hierunter 3 Gol. **atlas**, 2 ♂, 1 ♀). 3. Eine Sammlung württ. Käfer, teilweise geordnet, beinahe alles gut bestimmt mit vielen Seltenheiten: 9 Schachteln geordnet, mit ca. 1400 Stücken in 250 verschiedenen Arten; 14 Schachteln nicht geordnet, ca. 2300 Stücke in 800 verschied. Arten. 4. Eine Sammlung exotischer Käfer in 19 Schachteln, besonders Goliathiden, Buprestiden, Dynastiden, ca. 1500 Stücke in ca 567 verschiedenen Arten.

Zunächst wird ein en bloc Verkauf versucht werden, führt dies zu keinem Resultat, so erfolgt eine Versteigerung der einzelnen Kästen.

Die Sammlung kann am Donnerstag, den **10. Febr. 1898**, von Vormittags 10—12 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr besichtigt werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Januar 1898

K. Gerichtsnotariat V: Assessor **Lörcher.**

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mk.

1 Centurie andere Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk.

1 Centurie Bahia- und Esperito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Prachtcerambyciden 12,50 Mk.

1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50.

1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk.

empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Hoffmann: Schmetterlinge, I. Aufl billig.
Hoffmann: Schmetterlingsetiketten.
„Societas entomologica", Bd. 2—9.
Mitteilung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft, 4 Hefte. Offerten sind zu richten an die Redaktion der „Societas entomologica".

August Hofmann, Cöln a. Rhein.

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 141 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Entomologische Litteratur

gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48**, erbeten. [H 110558]

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Ein kleiner gebrauchter **Insektenschrank** für etwa 40 Mk. zu kaufen gesucht.

Otto Sohn, Düsseldorf Goltsteinstr. 23.

Herrn H. Fruhstorfer,

Berlin, Thurmstrasse 37.

Bestätige hiermit nochmals, dass ich mit Ihren Centurien sehr zufrieden war.

Ostertag, Architekt, Strassburg.

Allen Schmetterlingsfreunden wird das

Koch'sche Sammlungs-Verzeichnis

nebst Schmetterlings- und Raupen-Kalender in empfehlende Erinnerung gebracht. Dasselbe enthält alle Einrichtungen für eine übersichtliche Aufzeichnung des in der Sammlung Enthaltenen und alle für die Sammeltätigkeit wichtigen Angaben, wie Nahrungspflanze und Fundzeit der Raupe, Flugzeit des Schmetterlings etc.

Einige Urteile. *Entom. Zeitschrift*: „So notwendig wie Spannbrett und Kasten." „Hilft dem Bedürfnis nach dem Staudinger'schen Katalog bestens ab." *Naturh. Cabinet*: „Vorzügliches Nachschlagebuch". *Insekten-Börse*: „Ersetzt eine ganze Bibliothek". *Dr. O. Hofmann in der Soc. ent.*: „Kann wärmstens empfohlen werden". *Dr. Staudinger*: „Sehr nützlich, sehr zu empfehlen". Zu beziehen v. Herrn Major a. d. Koch, in Potsdam, Augustastr. 41, gegen Einsendung von 3 Mk.; einschliesslich des zur Etiquettirung, als Uebersichtsverzeichnis etc. verwendbaren Auszugs 3,40 Mk.

An Qualität konkurrenzlose und überaus artenreiche Centurien von Lepidopteren aus Batavia mit O. pompeus, Hypolimnas bolina. ♀ 15 Mk.

Aus den Gebirgen Javas mit O. cuneifer, P. gedeensis 15 Mk.

Aus Celebes u. Madagaskar m. Hestia Blanchardi u. P. oribazus 15 M.

Aus Honduras mit Caligo memnon und hochfeinen Papilios 14 Mk. gibt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto ab

H. Fruhstorfer, Berlin N.W., Thurmstr. 37.

Lepidoptères producteurs de soie du japon à vendre: ova (œufs bien fécondés) Prix modérés, envoyés sur demande. Vente au cent. Nom des espèces: Caligula japonica, Rhodia fugax et Anth. yamamai.

Adresse: **Alfred Wailly**, Tudor Villa, Norbiton-England.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Februar 1898. № 22. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15. — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

Pap. peranthus transiens m. nov. subspec. und peranthus nov. aberr. phoebus m.

Herr Röber in Dresden hatte die grosse Liebenswürdigkeit, mir seine Type des Pap. peranthus fulgens (ein Unikum von dem Inselchen Boncrate zwischen Celebes und Flores herstammend), zur Ansicht zu senden.

Der Vergleich des Typus mit den von Rothschild, Pagenstecher und mir bisher als fulgens aufgefassten Lokalrassen aus Alor, Flores, Sambawa und Lombok zwingt mich, alle peranthus von diesen Inseln als verschieden von fulgens zu betrachten und umzutaufen. Ich nenne die bisher nicht richtig gedeutete Form peranthus transiens. Herr Sanitätsrat Pagenstecher hat diese in Lepid. von Sumba und Sambawa, Wiesbaden 1896, Jahrbücher des Nass. Vereins für Naturkunde, Jahrgang 49, pag. 109 mit folgenden Worten so zutreffend geschildert und beschrieben, dass ich die Originaldiagnose hier anfüge, umsomehr als das Gesagte auch auf mein reiches Material aus den obgenannten Lokalitäten passt.

Bei den mir vorliegenden ♂♂ geht die grüne innere Binde bis zum Ursprung des zweiten Medianaderastes, die schwarze Binde ist scharf abschneidend ungleich breiter, als bei javanischen Stücken. Bei den javanischen sind nur drei Filzstreifen vorhanden, bei den Sambawanern sind es deren vier, ja bei einzelnen fünf und diese sind ungleich dichter, wodurch der Flügel ein wesentlich anderes Aussehen erhält. Die subapicale grüngoldene Binde ist stärker entwickelt und die innere schimmert lebhaft metallisch grüngolden, während sie bei javanischen Exemplaren an Färbung eine mehr bläuliche ist. Nur ein Exemplar, das auch etwas kleiner ist, als die übrigen, kommt den javanischen Stücken in der etwas schmäleren schwärzlichen Binde, sowie in der nicht so stark metallischgrün schimmernden innneren Binde und in nur drei Filzstreifen näher.

Bei den ♀♀ verläuft die schwarze Binde mehr allmählich in den grauen Flügelgrund, sowohl auf Vorder- als Hinterflügeln. Die Unterseite zeigt keine wesentlichen Verschiedenheiten zwischen Exemplaren von Java und Sambawa. Bei letzteren sind die silberblauen Einfassungen der gelblichen submarginalen Fleckenbinde, wie letztere selbst, verschieden stark entwickelt. Die Sambawa-Stücke erscheinen durch die strahlende Färbung, wie durch einen stärkeren Habitus von den javanischen ausgezeichnet.

Fulgens werde ich in einem der nächsten Hefte der Berliner Entom. Zeitschrift abbilden lassen und bleibt mir für heute nur offen, die Abweichungen von meinen P. fulgens von transiens zu konstatiren. Fulgens hat vor allem lebhaft metallisch blaugrüne Färbung, welche im Colorit an peranthus intermedius Snellen von Tanah-Djampea (von welchem ich vier ♂♂ besitze), erinnert, aber nicht so tiefblau schillert wie intermedius. Die Färbung der Subapicalbinde der Vorderflügel ist moosgrün wie bei intermedius, der Duftfleck setzt sich wie bei diesem aus 3 fast isolirt stehenden schmalen Streifen zusammen, während transiens einen ausgedehnteren und compacten Fleck zeigt.

Gleich wie auf allen meinen intermedius schiebt

sich zwischen dem obersten und dem zweiten Duftfleck die Spitze der moosgrünen Subapicalbinde ein und verläuft ganz obsolet erst an der S. M., während selbe auf allen meinen transiens ♂♂ schon an M. 2 endet.

Die Schwänze von fulgens sind zudem schmäler und an den Enden kaum löffelförmig.

Fünf transiens ♂ aus Alor differiren von solchen aus anderen Inseln durch ihr leuchtend grüngoldenes Colorit, ganz besonders aber fällt die leuchtend goldige Subapicalbinde auf.

Auf den Alor Exemplaren sind ausserdem die schwarzen Medianbinden ungemein kräftig und breit angelegt, so dass ich diese Inselform als aberratio phoebus bezeichnen möchte.

Vier ♂♂ aus Flores sind am kleinsten — bilden in der Färbung einen Uebergang von phoebus zu transiens aus Sambawa und Lombok — welch letztere unter sich in jeder Hinsicht übereinstimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Züchtung von Sommergenerationen.

Von Dr. Pauls.

(Schluss.)

Vom 22. Juni d. J. bis zum 27. September, also *binnen drei Monaten fünf Tagen die Falter von drei Generationen* vor sich zu haben, das ist das Resultat meiner Versuche mittelst erhöhter Temperatur. Wie berichtet, wurde ein Weibchen *plantaginis* am 22. Juni gefangen und am 27. September bereits entpuppte sich ihre erste Enkelin! In die Zwischenzeit vom 12. August bis 3. September fällt die Geburt von 41 schönen Kindern, die bald die Sammlungen meiner Freunde zieren sollen. Von *russula* gelang es wegen mangelnden Materials nicht, es weiter als zur zweiten Generation zu bringen, die ja bekanntlich auch im Freien vorkommt. Von der dritten Generation plantaginis wurden nur 14 Stück geboren, während ein Häufchen Eier, die zuerst auf Eis gehalten waren, als solche überwintern und zu neuer Zucht im nächsten Jahre benutzt werden sollen, notabene — wenn sie noch leben!

Es ist mir also gelungen durch Versetzung in tropische Wärme bei *Nem. plantaginis* statt einer Generation *noch deren zwei Sommergenerationen zu entwickeln*; d. h. also: Die Generation, die im Freien im Juni 1898 erschienen wäre, kam bei mir *zehn Monate früher* (August 1897) aus und die *Nachkommen dieser, die sich von Rechts wegen erst im Juni 1899 zum Falter entwickeln sollten, habe ich bereits 1¼ Jahr früher ins Dasein gerufen!* Ist nun das Aussehen dieser impertinent beschleunigten Existenzen ein anderes als das ihrer natürlichen Stammesgenossen?

Wenn ein junger Entomologe die ersten Versuche mit den Larvenzuständen der Schmetterlinge anstellt, um durch Veränderung der Existenzbedingungen eine Veränderung der Imagines zu erzielen, so wird er immer enttäuscht! Entweder — und zwar im häufigsten Falle — verzichten die „dummen Viecherl“ nicht auf die angestammte Fressfreiheit oder andere Gewohnheiten der Art, sondern entziehen sich meuchlings durch jähen Tod ihren Peinigern — voilà die erste Enttäuschung! Oder aber etliche Tiere gehen auf die Intentionen ihres Nährvaters ein, fressen, wachsen, häuten und — o zarte Sehnsucht, süsses Hoffen! — schlüpfen aus: voilà die zweite Enttäuschung! Der junge Experimentator erwartete grossartige Erfolge, fabelhafte Wandlung der Tiere hinsichtlich Form, Farbe und Grösse, träumte von Riesenexemplaren, melanistischen Ungeheuern, kurz von Tieren, auf welche die Aeusserung jenes Offiziersburschen passt, der bei der Rückkehr aus dem zoologischen Garten zu seinem Herrn sagte: „Ach Herr Lieutenant, da sind ja Tiere die es überhaupt nicht gibt!“ Was aber entpuppte sich aus jenen Versuchstieren? Nun, von Form- und Farbenänderung keine Spur, im übrigen elende, winzige, miserable Hungergestalten, missliche Geschöpfe, zwerghaft wie „Prinzess Pauline“, bei deren erstem Anblick in Castan's Panoptikum mir ein lautes: „Ach, das arme Wurm!“ enfuhr. Wer seinen „*Standfuss*“ gründlich durchstudirt hätte, wäre vor solchen Enttäuschungen bewahrt geblieben (Standfuss Handbuch d. pal. Grosschm., pag. 213). Das Resultat meiner Versuche hat mich nun, so zu sagen, im entgegengesetzten Sinne enttäuscht: Die Veränderungen sind doch bedeutender, als ich erwartete!

Der geneigte Leser möge nun nicht etwa eine minutiöse Beschreibung aller einzelnen Teile der Fleckchen, Stippchen, Rippchen und Tüpfchen befürchten, ich kenne nichts langweiligeres, als solch Détail-Fricassée! Nur in allgemeinen groben Umrissen seien die Hauptpunkte der Veränderungen erwähnt.

Entsprechend dem *Standfuss'schen* Ausspruch (pag. 227), dass die Initiative für gewisse Umgestaltungen der Art .... offenbar von dem *männlichen* Geschlechte ausgehend gedacht werden muss, ist die Farbenveränderung bei den ♂♂ viel bedeutender als bei den ♀♀. Dies zeigt sich schon

am Dimorphismus oder vielmehr *Dichromismus* der ♂♂; denn von 22 ♂♂ der zweiten Generation waren neun prachtvolle *hospita*.

Charakteristisch war: 1. Die Abnahme des schwarzen Pigiments zugunsten der hellen Farbe zumal im Wurzelfelde der Oberflügel, auf den Unterflügeln und der Unterseite. 2. Umwandlung des rot auf den Flügeln der ♀♀ in gelb; der Leib bleibt rot.

Einige ausgewachsene Raupen waren in Normaltemperatur gesetzt; die Falter zeigten sogleich wieder stärkere Schwarzfärbung und die Unterflügel der Weibchen rötlichen Anflug, nicht aber zinnober- oder carminrot, sondern in der schöneren Farbe „saturnrot", wie es in der Malerei heisst.

Endlich gaben vier auf Eis gelegte Puppen nach 10 resp. 20 Tagen vier prachtvolle Falter mit noch entschiedenerer Zunahme von schwarz und rot.

Dieselben Erscheinungen boten die russula dar, von denen einige ♂♂ keine Spur von Schwarz zeigten und in ihrer einfach rosa und gelben Färbung ganz eigenartig zart und schön aussahen.

Wie aber steht es mit der Grösse? Herr Dr. *Standfuss* sagt (pag. 148): Je wesentlicher die Fresszeit der Raupe durch die Erhöhung der Temperatur abgekürzt wird, desto bedeutender ist die Grössenreduktion des Falters.

Unsere Versuche ergeben den *Beweis, dass diese These nicht absolute Gültigkeit hat.*

Plantaginis fressen sehr lange und wachsen sehr langsam; nehmen wir ihre Frasszeit von Juli bis Oktober (3 Monate) und April bis Mai (1 Monat) an, also in Summa 4 Monate, so ist bei meinen Versuchen — abgesehen von der Winterruhe — die Frasszeit auf ¼ (= 1 Monat reduzirt. Trotzdem sind alle Individuen ebenso gross,. ja *viele mehrere Millimeter in der Spannweite grösser, als die in der Freiheit geborenen.*

Nur ein Tierchen mit 33 mm. Flügelspannung war schlecht gediehen, dafür aber zeigte es eine ganz ausgesprochene melanotische Färbung, ein sehr merkwürdiges Tier!

Hingegen zeigten die *russula* trotz der ganz gleichzeitigen Entwicklung eine entschiedene Verkleinerung, zumal die Weibchen; auch Aglia tau wäre etwas, wenn auch nicht viel kleiner geworden, wenn nicht durch die mangelhafte Einrichtung meines Warmkastens die Raupen nach der Einspinnung zu Grunde gegangen wären. (Die einzige Puppe, die ich erhielt, ergab einen Krüppel.) Den bei dieser Zucht deutlich hervorgetretenen Uebelständen meines Apparates zu begegnen, soll die Aufgabe für die nächste Frühjahrscampagne sein. Gelingt dies, so halte ich es für nicht ausgeschlossen, bei vielen Arten statt *einer* Generation per annum deren mehrere zu erziehen, bei anderen aber die Ueberwinterung in ein anderes Larvenstadium zu verlegen.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung.)

Hamadryas salomonis n. sp.

Von dieser neuen Art liegen mir 4 Männer und Weiber vor. *Vorderflügel*, ♂! Oberseite schwarz. Längs des Aussenrandes eine weisse Binde, die nach dem Vorder-, Aussen- und Innenrande jedoch von einer mehrere mm. breiten schwarzen Region begrenzt wird. In der Mitte dieser Binde nach dem Aussenrand zu geht unter einem beinahe rechten Winkel ein Zacken aus, von dessen äusserstem Ende die Binde nach dem Innenrande zu schräg verläuft. Zwischen dieser weissen Binde und der Wurzel der Flügel findet sich ein weisser Fleck, der bindenartig parallel mit der erwähnten Binde in die Länge gezogen ist. Zwischen diesem Fleck und der Wurzel steht ein weiterer verloschener Fleck. Der bei allen Hamadryas vorhandene weisse beinahe viereckige Vorderrandsfleck (auf der Hälfte des Vorderrands stehend) fehlt bei meiner Art bei dem männlichen Geschlecht ganz und gar. Wenn die weisse Zeichnung von Adern durchschnitten ist, so sind diese schwarz angeflogen. Die gesammte weisse Zeichnung der Vorderflügel ist rauchig angeflogen. *Hinterflügel:* Der weisse Fleck ist mehr länglich. Auf der Seite, die nach dem Innenrande zu liegt, greift die schwarze Zeichnung dreieckförmig in diesen weissen Fleck hinein, die Discocellulare begleitend. Die Begrenzung des weissen Fleckes ist nicht wie bei den anderen Hamadryas eine glatt verlaufende, sondern eine mehr oder minder zackige. *Unterseite* ist der Oberseite analog gezeichnet, die Aussenrandsfleckenbinden, die bei anderen Hamadryasarten vorhanden sind, sind hier auf beiden Flügeln mehr oder minder scharf ausgeprägt zu finden. Die bei der Oberseite der Hinterflügel erwähnte dreieckförmige in den weissen Fleck hineinragende Zeichnung tritt grösser und schärfer auf der Unterseite auf. Dieser dreieckförmigen Zeichnung gegenüber, so, dass die beiden Spitzen

gegeneinander gerichtet sind, ragt von der Innenrandsseite des weissen Flecks ein schwarzer Flecken hinein. Nach der Wurzel zu wird durch die breit schwarzgeränderten Submediana ein kleiner weisser Fleck abgetrennt. Die *Weiber* dieser Art sind beinahe so wie die Männer gezeichnet. Die weisse Zeichnung der Vorderflügel ist nicht rauchig angeflogen, auch sind die sie kreuzenden Adern nicht wie beim Manne schwarz, sondern ganz weiss und der an der Wurzel vorhandene Fleck des Vorderflügels ist stärker ausgeprägt vorhanden. Vaterland: Schortlands Inseln, Salomo-Archipel.

Euploea majuma.

Die Form ist ähnlich der von E. prothoe Goodt. und der von unibrunea S. G. Die Oberseite ist schwarzbraun. Die Vorderflügel haben 2—3 ganz schwach markirte bläuliche Flecken, welche längs des Aussenrandes dicht am Vorderrand stehen. Sonst ist keine Zeichnung auf der Oberseite der Vorderflügel vorhanden, wie man es z. B. bei der nachstehenden heurippa findet. Auf den Hinterflügeln ist die bei ähnlichen Arten gelblichgrau gefärbte Stelle auch vorhanden. Unterseite ähnlich, wie bei heurippa gezeichnet. Der in der Discoidalzelle der Vorderflügel stehende weisse Fleck ist nur klein oder verloschen in rundlicher Form vorhanden. Die aus kleinen weissen Punkten gebildeten Aussenrandsfleckenbinden, die bei heurippa als zwei nebeneinander laufende Reihen vorhanden sind, sind bei majuma nur einmal vorhanden und zwar ist es diejenige, welche bei heurippa zunächst dem Aussenrande steht. Die Unterseite der Hinterflügel ist beinahe so wie bei heurippa gezeichnet, doch treten die weissen Flecken weniger stark ausgeprägt auf. Ich erhielt von majuma leider nur wenige Männer aus Neu-Irland.

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born*

(Fortsetzung.)

Ich habe von Carabus arvensis ganze Suiten von zahlreichen Gegenden, von St. Petersburg bis nach Schottland; aber unsere schweizerischen Formen haben samt und sonders ein ganz eigenartiges Aussehen und namentlich wenn man die Käfer selbst gesammelt hat, so versteht man die Aufstellung der Heer'schen Varietäten am Besten. Dieselben sind nicht nur Aberrationen, wozu man sie neuerdings vielfach stempeln wollte, sondern ächte Lokalrassen. Ist schon Seileri eine gute Varietät, so ist es unser alpicola nicht weniger. Derselbe unterscheidet sich von den alpinen, nun auch als apicola bezeichneten arvensis der östlichen Alpen und Karpathen sehr, ganz besonders von den siebenbürgischen, unter welchen wieder die Stücke von Negoi die auffallend breitesten und kürzesten sind. Unsere alpicola sind nämlich viel schmäler, schlanker und gewölbter, als die österreichischen und es gibt nicht selten rotschenklige darunter, wie ich solche aus den Ostalpen noch nie gesehen habe.

Arvensis ist meines Wissens der einzige Carabus, welcher bis jetzt bei uns in fossilem Zustande gefunden wurde und zwar in den Gletscherablagerungen von Schwerzenbach, Kanton Zürich. Nach den Abbildungen Heers ist es die nämliche Form, wie sie sich noch jetzt in den nahen Lägern findet, nämlich v. Seileri, die einzige arvensis-Rasse der Schweiz, welche die feinen primären Intervalle der typischen arvensis besitzt.

Fortwährend Steine umwälzend, gelangten wir nach und nach an den südwestlichen Absturz des Chasseral, von wo man auf den 200 Meter niedrigern, nach Neuenburg sich hinziehenden Chaumont übersteigen kann. Wir aber wollten den nördlicheren, höheren Zug des Jura verfolgen und stiegen deshalb ziemlich steil ab, auf die Höhe des vom Val-de-Ruz nach dem St. Immertale führenden Passes, wo sich einige stattliche Bauernhöfe befinden, nebst zwei sauberen Wirtschaften, zunächst zu unserem Schrecken eine Temperenzhalle, etwas weiter hinten aber, im Seitentälchen, eine tröstende Quelle, aus welcher Landeskraft sprudelte und an welcher auch wir uns niederliessen. In's Neuenburgische gehen und den edlen einheimischen Rebensaft nicht probiren, das wäre ja schlimmer, als nach Rom zu reisen, ohne den Papst zu sehen und um Land und Leute kennen zu lernen, muss man alles studiren, was das erstere hervorbringt. Die uns allhier vorgesetzten Proben schmeckten denn auch absolut nicht abschreckend, zumal es unterdessen 11 Uhr und sehr gewitterschwül geworden war. Beim einfachen Mittagessen erzählten uns die Wirtsleute wie gewöhnlich dies und jenes, und als sie sahen, dass ich meine Caraben verpackte, kamen sie auf ihren geschätzten Pfarrherrn und Schulinspektor zu sprechen, den bekannten Lepidopterologen de Rougement im nahen Dombresson, und wie sich derselbe bemühe, den Kindern Interesse für die Wunder der Natur beizubringen, für Pflanzen, Vögel und Tiere. Dies ist namentlich auf dem Lande nicht

überall der Fall, im Gegenteil, gerade der gebildet sein wollende betrachtet naturwissenschaftliche Interessen oft als eine noch unter dem Briefmarkenrummel stehende einfältige Spielerei; er hat auch meistens keine freie Zeit oder höchstens für Kartenspiel, was soll man da erst vom einfachen Landvolke erwarten, das jeden über den Weg laufenden Carabus wie eine Maulwurfsgrille zertritt. Ich habe mich überhaupt schon oft geärgert über diese Manier, alles was da kreucht und fleucht, einfach tot zu schlagen. Wie oft liest man in den Zeitungen, da oder dort sei dieser oder jener seltene Vogel nicht etwa gesehen, sondern erlegt worden, in den meisten Fällen aus purer Mordlust einfach vertilgt, ohne dass Jemand den geringsten Nutzen davon hatte. Es herrscht eben noch viel Rohheit im Volke trotz aller Aufklärung.

Es war immer schwüler geworden und als wir nach der Mittagsrast unsern Weg durch das jenseitige Tälchen hinauf dem Mont d'Amin zu fortsetzten, fing der ganze Horizont an, sich mit schweren Gewitterwolken zu überziehen. Ein Glück, dass alle paar 100 Schritte wieder ein einzeln stehendes Gehöft Schutz und Obdach bot; denn in den nächsten Stunden folgten sich Gewitter auf Gewitter, Hagel und wolkenbruchartige Regengüsse in kurzen Unterbrechungen. Gewöhnlich erreichten wir in den Pausen glücklich wieder die nächste Station, aber einige Male kamen die Niederschläge doch etwas früher, als wir nach der Entfernung des Gewitters gerechnet hatten und wir erlitten mehrere ganz tüchtige Abkühlungen. Wir kamen dennoch wacker vorwärts und waren trotz des ungünstigen Wetters heiter und guter Dinge. Die Landschaft ist meistens recht hübsch; prächtige Gruppen von Ahornen, Wettertannen oder blumige Bergwiesen, die zwar hie und da durch den reichlichen Regen in Sümpfe verwandelt worden waren, erfreuten das Auge und wenn wir gezwungen waren, uns in ein Bauernhaus zu retten, so bot sich auch hier manch Interessantes, da es die Zeit des „welsch Heuet" war. Im ganzen Berner- und Neuenburger-Jura sind alle diese Bergbauern Deutsch-Berner. Die einheimische, französisch sprechende Bevölkerung taugt weniger für die Landwirtschaft und widmet sich lieber in den grossen, verkehrsreichen Ortschaften der Täler der Industrie, namentlich der Uhrenmacherei, den anstrengenden Kampf mit den Naturkräften dem zähen Berner, wohl dem ausdauerndsten Landwirte, überlassend. In vielen Gegenden, namentlich im Jura, in den Kantonen Aargau und Luzern und neuerdings auch in der Ostschweiz, wo der einheimische Bauer seine Rechnung nicht mehr findet, da nimmt der Berner den Kampf mit den Elementen auf und ringt dem schlechtesten Boden mühsam seine Existenz ab. Man kann ganze Tage im Neuenburger Jura herumstreifen, ohne ein Wort französisch sprechen zu hören, alles ist deutsch und die Kinder, die hier geboren und auferzogen werden, auch sie behalten ihre Muttersprache und reden ein unverfälschtes und unvermischtes „heimeliges" Berndeutsch. Wenn an andern Orten, namentlich im Wallis seit Erbauung der Eisenbahnen über den Fortschritt der französischen Sprache geklagt wird, so hat dieselbe anderseits im Berner und Neuenburger Jura viel an Boden verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

Herr Prof. Rudow schreibt, dass er in der Provinz Brandenburg den seltenen Ameisenlöwen Acanthaclisis occitanica zweimal erbeutet hat, den letzten 1896 an einem Baume sitzend.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Ivan Hafner, k. k. Postofficial in Laibach.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **Dr. B.** in **N.** Dass ein Bändchen eine solche Aufnahme der Sachlage finden könnte, hätte ich bisher nicht für möglich gehalten; das hat mich sehr belustigt. Es ist wirklich ganz unschuldig; denn von allem Andern abgesehen, war es noch gar nicht an der Zeit.

Herr **V. S.** in **C.** Das Werk ist bereits verkauft.

Anzeigen.

Ost-Afrika.

Aus frischer Sendung offerire 100 Käfer in ca. 50 Arten, tadellos prachtvolle Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 12.50. Kassa voraus. **Friedr. Schneider** in **Wald**, Rheinland.

Puppen. Preise in deutschen Reichspfennigen pro Stück. D. galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, H. limacodes 15, S. pyri 35, pavonia 15, A. tau 20, Th. batis 10, P. coenobita 40, T. atriplicis 10, Eup. indigata 25. Porto und Verpackung 25.

Ausserdem vorzügl. präp. **Lepidopteren** zu sehr billigen Preisen, event. in Tausch gegen mir fehlendes Material.

Leopold Karlinger, Wien II, 5, Brigittaplatz 17.

Gebrauchte Insektenkasten, auch Insektenschränke suche ich in Tausch gegen **seltene** Käfer von Ost-Afrika, Australien, Java, Syrien, Betschuana-Land, Marocco etc.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland

Befruchtete Eier: A. yamamai 70, Calig. japonica 100, O. dispar 5 (100 St. 25), B. neustria 5, mori 5 (100 St. 25), do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), L. excellens 50 (100 St. 300), monacha 10, C. fraxini 20, elocata 15, nupta 12, electa 40, promissa 90, sponsa 30, Hyb. bajaria 25 (100 St. 150), defoliaria 25 (100 St. 150), aurantiaria 20 (100 St. 100), C. dilutata 10 Pfg. p. Dtzd., Porto 10 Pfg., Ausland 20 Pfg.

Lebende Puppen: Pap. troilus Nordam. 60, turnus 60, zolicaon 100, C. amyntor 100, drupiferarum 150, geminatus 60, excaecatus 60, imperialis 100, polyphemus 60, Dtzd. 600, cecropia 25, Dtzd. 250, promethea 30, Dtzd. 300, cynthia, gross 25, Dtzd. 250, H. jo 70, Dtzd. 700, luna 80, pernyi 25, Dtzd. 250, Papil. podalirius 9, Thais cerisyi 60, polyxena 9, Dtzd. 100, rumina 60, L. orion 12, amphidamas 18, levana 5, Dtzd. 50, S. populi 8, Euch. jacobaea 7, luctuosa 50, luctifera 20, menthastri 6, limacodes 10, Dtzd. 90, tau 25, pyri, gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pudibunda 9, vinula 6, erminea 60, bicuspis 200, fagi 70, bicoloria 35, tremula 12, tritophus 60, trepida 30, torva 35, carmelita 70, bucephala 6, pinivora 35, batis 8, Dtzd. 80, alni 100, menyanthidis 30, euphorbiae 25, coenobita 30, Mam. Leineri 100, D. cucubali 8, coryli 8, Pl. asclepiadis 20, C. artemisiae 6, argentea 10, T. atriplicis 5, parthenias 7, Dtzd. 70, L. appensata 60, C. sparsata 10, C. silaceata 20, corylata 12, E. innotata 5, immundata 40, S. hybrid Daubei 600 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg., Ausland höher.

Falter-Centurien v. **Nordamerika**, Ia., gut sortirt aus allen Familien, keine regellos zusammengehäufte Ausschuss-Qualität: 100 Stück, 50 Arten, gespannt Mk. 25.—, in Düten Mk 15.—, in 100 Arten gespannt Mk. 40.—, 50 Stück in 30 Arten, gespannt Mk. 12.50, in Düten Mk. 7.50; Porto und Packung Mk. 1. –, Ausland höher.

Käfer-Centurien von **Nordamerika**, ebenso: 100 Stück in 60 Arten Mk. 12.—, in 100 Arten Mk. 18.50, 50 Stück in 40 Arten Mk. 6.50 franko; ausserhalb Deutschland und Oesterreich wird das Mehrporto berechnet. Alle Tiere sind bestimmt. Kassa voraus.

A. Voelschow, **Schwerin** (Mecklemburg).

Interessantes Zuchtmaterial.

Gesunde und kräftige Puppen (importirt) v. Sam. promethea d. Stck. 25 Pf., Plat. cecropia d. Stck. 25 Pf., Attac. cynthia d. Stck. 15 Pf. Bei Abnahme von 12 Stück Preisermässigung. Porto u. Verpackung extra. Diese drei schönen und grossen Spinner sind zur Zucht, die besonders leicht ist, sehr zu empfehlen, zumal Futter (Weide, Pflaume, Kirsche, Linde etc.) überall erhältlich. Auf Wunsch spec. Angaben.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Reflektanten auf **bulgarische** Schmetterlinge können schon jetzt ihre Wünsche Hrn. Prof. **P. Bachmetjew** in Sofia mitteilen.

Auch Tauch ist erwünscht.

Coleopteren

billig zu beziehen bei

Karl Kelecsényi, Tavarnok via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht**: Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze**, Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Die Sitzungen des

Entomologischen Vereins Nürnberg

finden ab Februar 1898 nunmehr jeden zweiten und vierten **Freitag** des Monats statt. Lokal: Restaurant Walhalla, I. Stock, Haefnerplatz 7.

I. A.: **H. Krauss**, I. Schriftführer.

Brehm's Thierleben, neueste Auflage, elegant geb., wie neu, statt 150 Mk. für nur 90 Mk., bar und franko per Post. Reflektanten wollen sich an die Red. d „Soc. entom.“ wenden.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pl. cecropia d. Stck. 25 Pf., 12 St. 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.

E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Zur Bereicherung meiner Sämmlung palaearct. Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien**: Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Aus frischer Sendung offerire: 100 Käfer aus **Nordamerika**, ca. 50 Arten, tadellos, sehr schöne Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 7.50. Kassa voraus. Ausland 30 Pf. mehr.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Folgende schöne Exoten sind in Prachtstücken sehr billig zu beigesetzten Preisen in Mark abgebbar: Euryades corethrus ♂♀ 10, Morpho cyteris ♂ 3, cypris ♂ sup. 3, neoptolemus ♂ 3, peleides 2, Penela pamphanis e. l. ♂ 30, ♀ 40, Cal. martia 5, beltrao sup. 2,50, etc. ex S.-Am. Tein. imperialis ♂ 2, Orn. pegasus ♂ 5, rhadamanthus ♂ 3, ♀ 5, hephaestus ♀ 3, Brookeana ♂ 7, Pap. Slateri 2,50, agestor ♀ 4, jophon ♂ 3, othello ♂ 4, ulysses 6, arcturus 1,80, polymnestor 3, medon 6, Neor. Westwoodii 2,50, Ten. Staudingeri ♂ 3, ♀ 4, dimona 2,50, dina 8, bioculatus ♂ 2, ♀ 3, Stich. comadeva 2,50, Kal. philarchus 2, Pen. lisarda 2,50, Prot. australis ♂ 3, ♀ 5, Ep. polydora 5, Eras. eusemioides 1,50, pulchella ♀ 3, Loepa katinka 2, Phyl. conspicillator 4, ornata 4, Nyct. melaurus 4 etc. ex Indo-Austr. Drurya antimachus 50, Orn. zalmoxis 4, P. corinneus 1, hesperus 3, erithonioides 2, merope 0,70, meriones 2, Tach. poppea 1, Cal. jone 2, E. eurinome 3, Au. epipales 4, Aph. apollinaris e. l. 3, Eg. vailantina 1. Ur. tipheus 4 etc. ex Afrika.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Russische und kaukasische Käfer.

Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30, tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9 maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betaverus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw (Südrussland).

Im Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren gebe ich ab: Machaon mit rotem Fleck, rumina, ballus, boetica, sebrus, ilicis, Arg. laodice, Er. v. dromus, Oen. aello, leander, ab. philoxenus, Cart. silvius, vespertilio, alecto, Ocn. terebynthi, populifolia, ilicifolia, pyri, caecigena, fagi, torva, milhauseri, carmelita, coenobita, Agr. agathina, glareosa, Psil. v. eremitta, virens, flammea, celsia, Cal. lutosa, Car. v. infusca, Hel. incarnatus, dilecta, nymphagoga, obsitialis, Acid. muricata, rubiginata, Amph. Doubledayaria und andere bessere und billige Arten (ca. 900 Spezies). Liste nach Wunsch.

Prof. **P. Bachmetjew**,
Hochschule, Sofia (Bulgarien).

Wer bestimmt Exoten und zu welchem Preis? Offerten sieht entgegen

Emanuel Gradl in Liebenau (Böhmen).

Betschuana-Land.

Hübsche Sendung, besonders **Polyhirma-** und **Brachycerus**-Arten soeben eingetroffen. Auswahlsendungen zu Diensten.

Friedr. Schneider in Wald (Rheinland).

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln**, nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel**, System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet**, 1,50 Mk. — **Spannbretter**, verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparirofen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

H. Kreye, Hannover.

Offerire folg. Schmetterlinge I. Qual. in Mehrzahl zu beigesetzten unerreicht billigen Preisen. Europäer 10—1 Mark. Wo zwei Preise angegeben sind, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀. P. alexanor 12, xuthulus ♂ 20, Th. cerisyi 6, 12, rumina 5, 7, Dor. apollinus 10, 15, Parn. v. Romanovi ♂ 20, delphius 15, 25, apollonius 20, 25, Pier. mesentina ex Palaest. 5, 7, Id. fausta 12, Ch. jasius 13, L. camilla 4, Mel. baetica ♂ 15, Arg. nerippe 20, 30, laodice 6, pandora 6, D. chrysippus 6, Mel. hylata 12, 15, titania ♂ 12, Sat. telephassa 15, beroë 20, neomiris 6, 15, fidia 6, 10, Ep. nurag 10, 20, C. corinna 3, 6, A. atropos gr. 7, D. galii 3, celerio 15, alecto 18, nerii gr. ex Syrien 15, S. quercus 10, M. croatica 10, Zyg. ephialtes 7, Graslini 4, fraxini 15, Cal. dom v. Rossica 20, **Pier. matronula** 50, Arc. maculosa 9, casta 6, quensellii 15, 25, Sp. luctuosa 7, zatima 4, Cr. taraxaci 12, L. populifolia 10, ilicifolia 8, S. spini 4, caecigena 15, 22, St. fagi 6, L. carmelita 5, A. alni 15, P. coenobita 4, Agr. agathina 20, dahlii 7, leucogaster 10, lunigera 20, Tr. flammea 7, 10, C. diffinis 3, Pl. jota 5, ain 15, Ch. v. victorina 15, purpuritis 15 etc.

Exoten aller Länder gespannt, I. Qual. mit 66⅔ bis 75% Rabatt anderer Preislisten empfiehlt in Auswahlsendungen.

Centurien, 100 Stück in 50—60 Arten in Düten, mit schönen Papilio, Morphos etc. aus Brasilien 7 Mk. 50 Pf., Indo-Australien 12 Mk. 50 Pf., Afrika (Port Natal) 15 Mk. gegen Voreinsendung od. Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer
Cerambyciden
(nur Dorcadion paläarktisch) zu verkaufen. Es sind 570 Arten und Var. in ca. 2900 Exemplaren, mit wenigen Ausnahmen tadellos; Katalogwert ca. 3000 M.
An Seltenheiten sind vorhanden: *Parandra* caspica, *Prionus* Henkei, besicanus, brachypterus, *Rhaesus* serricollis 7, *Apatophysis* tomentosus, *Leptura* rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera 10, picticornis 6, thoracica 4, *Callimoxys* gracilis 2, *Axinopalpus* gracilis 3, *Cerambyx* Pfisteri 4, Mirbecki 12, *Pachydissus* mauritanicus 3, *Oxypleurus* Nodieri 2, *Drymochares* Starcki 2, *Nothorhina* muricata, *Semanotus* Laurasi 2, *Purpuricenus* sämtlich, *Calchaenesthes* 2, *Clytus* pantherinus 2, cinereus, erythrocephalus, *Anaglyptus* Raddei 2, Reitteri 2, *Dorcadion* Gebleri 3, glycyrrhizae 5, dimidiatum 2, indutum, Kindermanni, talyschense 3, Korbi 6, rufogenum, accola 2, arcivagum 2, Destinoi 4, Helmanni 6, cinctellum, Koenigi 2, Merkli 2, nobile 4, semivelutinum 5, *Neodorcadion* balcanicum 2, Merkli 7, carinatum 2, virgatum 2, *Monochammus* saltuarius 6, *Acanthocinus*, *Pogonochaerus* eugeniae 4, caroli 3, *Deroplia* 3, *Agapanthia* lais, similis 10, *perforata* 6, *Mallosia* herminae, *Coniozonia* fulvolineata 2, Guérini 15, *Phytoecia* praetextata, Türki 2, Wachanrui rubricollis, *Oberea* maculicollis, *Polyartron* Bimerki, Komarovi u. a. m.
Gefl. Offerten zu richten an
Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde,
Neubertstrasse 29.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein.
Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Volkstümliche Naturkunde
ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**
Natur und Haus.
In Verbindung mit Dr. **K. Lampert**, Vorstand des königl Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie**, Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.
Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—.**
Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.
J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Paläarkten abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.
Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge. **H. Locke**, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen
Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

381621

I. März 1898. № 23. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung)

Euploea Treitschkei.

Die typischen Stücke, nach welchen Boisduval seine Art aufstellt, wurden in Port Praslin in Neu-Mecklenburg gefangen Mir liegen aus dieser Gegend stammend eine Anzahl vor, die wenig mit denen, welche ich in Neu-Lauenburg, Neu-Pommern und auf den Salomonen fing, übereinstimmen. Es sind Lokalformen, die ganz gut einen Namen verdienen. Die von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg nenne ich var. coerulescens.. Die von den nördlichen Salomonen var. salomonis.

Var. *coerulescens* unterscheidet sich durch einen sehr in die Augen fallenden blauen Schimmer bei beiden Geschlechtern, der, wenn die Tiere noch leben, viel intensiver ist als bei getöteten. Die weissen Flecke der Oberseite sind zahlreicher und häufiger, wie bei der typischen Form; dasselbe gilt von der Unterseite. Die Weiber haben einen leichten weisslichen Anflug, der vorzüglich auf den Vorderflügeln bemerkbar wird. Coerulescens ist durchgängig grösser wie die echten Treitschkeï.

Var. *salomonis.* Die Ober- und Unterseite der Männer dieser Art sind bräunlichschwarz mit nur wenigem blaugrauem Schimmer. Die Weiber haben im Gegensatz zu den Weibern der anderen Art eine stumpfe mehr grüne Färbung, die bei besonderer Beleuchtung einen goldgrünen Schimmer aufweist. Färbung und Schimmer erinnern an die Farbe der bekannten seltenen Steinart Nephrit.

Unter den vielen coerulescens, die ich in Neu-Lauenburg fing, befinden sich mehrere Stücke Männer, als auch Weiber, die ganz auffallend durch ihre Zeichnung von den normalen coerulescens abweichen. Die Männer haben eine gut ausgegrägte milchweisse Fleckenbinde auf der Oberseite der Vorderflügel. Nach der analis zu werden diese Flecken sehr lang gestreckt. Die Hinterflügel haben gleichfalls eine mehr an dem Aussenrand stehende und damit parallel laufende Reihe von milchweissen Flecken. Die Weiber haben ähnlich wie die Männer die milchweisse Fleckenbinde der Vorderflügel. Die einzelnen weissen Flecken gehen allmälig in einen weissen Anflug über, der nach den Rändern und der Wurzel zu, zu der bläulichschwarzen Färbung des Gesamttons übergeht. Auf den Hinterflügeln sind die weissen Fleckenreihen ähnlich wie bei coerulescens vorhanden, nur sind sie bei der vorliegenden Art grösser, ausgeprägter und zahlreicher vorhanden. Ich benenne diese Art var. albopunctata.

Euploea malaguna n. sp.

Von dieser sehr auffallenden Art gelang es mir einige wenige Stücke auf einem der Kampfzüge, die ich mit den Europäern von Herbertshöhe in das Innere von Neu-Pommern nach den Dörfern Tinginawustu, Ulagunang und Malangun machte, zu erbeuten. Die Art ist etwas kleiner als doretta Pagenstecher, hat sonst aber die Form und Farbe dieser Art. Längs des Aussenrandes der Oberseite der Vorderflügel treten drei und mehr kleine blaue Flecke auf. Die Hinterflügel, deren Oberseite dunkler als bei doretta ist, haben eine Aussenrandspunktreihe, die bei meinen Stücken aus 3—5 Punkten besteht. Bei einer gewissen Beleuchtung schillern die Flügel schön

blau, so wie es von Euploea dioclotia bekannt ist. Die Zeichnung der Unterseite der Flügel kommt der von doretta nahe, nur ist der Gesamtton der Färbung ein dunklerer und die erste Aussenrandsbinde der Vorderflügel fehlt ganz. Die Weiber sind mir nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Aberration von Argynnis selene zweite Generation.

Von J. Breit

Am 18. Juli 1897 wurde hier auf den Waldwiesen zwischen Eller und Hilden eine Aberration obiger Art gefangen, wie sie mir wohl selten zu Gesicht gekommen ist. Die sumpfigen Waldwiesen sind Ende Mai, da die erste Generation fliegt, ebenso Mitte Juli zurzeit der zweiten, der Sammelplatz aller hiesigen Entomologen, die alle eine schwarze selene fangen wollen, welche fast jährlich in ein oder zwei Exemplaren dort erbeutet werden; heuer war nichts davon zu sehen. Ich fing allerdings Ende Mai zwei ♂♂, bei denen die schwarzen Flecken so ziemlich zusammengeflossen sind, sonst war aber auch kein Unterschied zu bemerken. Gespannt war ich daher auf die zweite Generation (von dieser habe ich nebenbei gesagt, in diesem Jahr zum ersten Mal während meiner Sammelzeit einige Exemplare aus dem Ei erzogen) aber diese brachte keine schwarzen, nicht einmal dunkle Stücke. Ganz aber sollte der Sammeleifer dessen, der mit stoischem Gleichmut in den nassen Niederungen beim Fang unzählige Stiche von Tabanen und sonstigen Quälgeistern zu erdulden hatte, doch nicht unbelohnt bleiben; denn der Schluss der Flugzeit brachte oben genannte Aberration, die vielleicht noch seltener und wertvoller als die schwarze ist, ein Tier, das kein Sammler auf den ersten Blick überhaupt für eine selene halten würde. Der Falter, ein ♀, ist fast ohne Zeichnung, die Grundfarbe ist viel heller als gewöhnlich, fast braungelb, die unteren Teile der Hinterflügel noch etwas heller. Die Oberflügel zeigen am Rand eine kleine Fleckenreihe, ausserdem befinden sich im Oberflügel nur zwei schwarze Punkte. Die Unterflügel haben an der Wurzel je einen schwarzen Fleck, einen kleinen schwarzen Strich und am Rand eine Reihe von fünf schwarzen Punkten. Die Rippen aller vier Flügel heben sich dunkel vom hellen Grunde ab. Die Unterseite der Oberflügel hat auch nur zwei schwarze Punkte, ebenso die kleine Fleckenreihe am Rande. Die hellen Flecken in der Spitze der Oberflügel sind ebenfalls viel heller als bei der Stammform. Die Hinterflügel zeigen zwischen den schwärzlichen Rippen an der Wurzel einen schwarzen Punkt, dicht daneben drei helle perlmutterartige Fleckchen. Gleich hinter dem schwarzen Punkte befindet sich noch ein kleines, kaum wahrnehmbares perlmutterartiges Fleckchen, dann folgen vier weissgelbe Flecken, deren jeder von den schwarzen Rippen eingefasst ist, sodann eine Binde von Perlmutterflecken, hierauf die schwarze Punktreihe, der dritte und vierte Punkt befindet sich in einem grossen hellgelben Flecken. Den Flügelrand zieren die bei selene bekannten kleinen perlmutterartigen Dreiecke, die wieder mit einem weissgelben Dreieck abschliessen, das bedeutend grösser ist als die übrigen und dessen Spitze nicht nach oben, sondern nach unten geht. Die Unterseite bietet überhaupt gar keinen Anhalt ob man Argynnis selene oder euphrosyne vor sich hat und lange war ich zweifelhaft, welche Art es wohl sein möge, aber der Vergleich von zahlreichem Material, ebenso die Tatsache, dass letzere Art hier höchst selten vorkommt und mir von einer zweiten Generation in hiesiger Gegend nichts bekannt ist, liessen meine Vermutung, dass die genannte Aberration eine Argynnis selene sei, zur Gewissheit werden.

Es wäre interessant für mich, zu erfahren, ob einer oder der andere der Herren Mitglieder unseres Vereins eine ähnliche zeichnungslose Aberration in seiner Sammlung besitzt und ob solche schon beschrieben ist.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

Charaxes euryalus Cr. ♀ nov. aberr. abruptus m.

Von der durch Linné's Beschreibungen des Ornith. priamus, Pap. ulysses, Hebomoia leucippe, Hypolimnas pandarus und der Cramer'schen Figuren von Ornith. hypolitus und Charaxes euryalus so berühmt gewordenen entomologisch-klassischen Insel Amboina gingen mir dieser Tage ausser den eben genannten Prachtarten auch 5 ♀♀ von euryalus zu.

Zwei von diesen weichen von der Cramer'schen vorzüglichen Figur dadurch ab, dass die auf dem Typus den ganzen Vorderflügel durchziehende breite

orangegelbe Binde vom Analwinkel an nur bis M. 2 reicht. Ich nenne diese dimorphe ♀ Form *aberratio abruptus*.

Staudinger bildet in seinen Exotischen Schmetterlingen Taf. 59 eine ebensolche ♀ Aberration sehr gut ab. Diese interessanten euryalus ♀ bilden neben Charaxes Kadeni Feld ♂♀, Durnfordi Staudingeri Rothsch. ♂♀ und Durnfordi overetti Rothsch. ♂ aus Süd-Borneo und Charaxes mars Dohertyi Rothschild, welchen ich von Süd-Celebes besitze, mit die schönsten Zierden meiner Sammlung.

Pap. coon patianus m. nov. subspec.

Papilio coon F. gehört mit zu den konstantesten Spezies unter den indo-australischen Lepidopteren und scheint somit einen uralten, vollständig ausgebildeten Typus vorzustellen. Desto mehr überrascht war ich, als ich kürzlich in einer mir zur Musterung empfohlenen kleinen Serie Javafalter 3—4 Exemplare einer ungemein abweichenden, sehr melanischen Subspezies zu sehen bekam. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass alle Vorderflügel der ♂♂ viel breiter als solche von gewöhnlichen coon ♂♂ und ebenso rundlich wie coon ♀♀ Flügel aussehen. Die Zelle der Hinterflügel ist bei einem Stück ganz schwarz, bei zwei anderen schwarz und weiss gestreift. Die circumcellularen Flecke erscheinen dunkelgrau, ebenso die oberen drei Marginalflecke, während diese in typischen coon entweder rein weiss oder nur leicht schwarz bestäubt sind.

Gefangen wurden diese Falter bei Pati in der Residenz Djapara, dem nördlichsten Teile von Central-Java, und nenne ich die Form deshalb coon patianus.

Rothschild beschrieb eine ähnliche, aber nicht so deutlich ausgeprägte melanische Unterart als coon palembanganus vom Musi-River in Sumatra. (Novitates zoologicae, Vol. III, Dez. 1896.)

Wir kennen somit aus Asien: P. coon F. Westjava; P. coon patianus Fruhst. Nordjava; P. coon palembanganus Rothsch. Sumatra.

Ueber Vanessa-Varietäten

von B. Slevogt.

Tritt eine bestimmte Gattung plötzlich in ungeahnter Fülle auf, wie dies im heurigen Sommer (97) mit verschiedenen Vanessa-Arten in der Bathenschen Gegend (Kurland) der Fall war, so wird der Sammler unwillkürlich dazu getrieben sich möglichst reiches Material zur Untersuchung auf etwaige Abweichungen zu verschaffen. Und wie kam mir solches zu Handen? Auf höchst einfache Weise! Ich bestrich mit demselben Köder, der mir zum Noctuenfang dient, gegen 11 Uhr Morgens die Bäume meines Gartens und hatte bald das Vergnügen, antiopa, später auch atalanta, polychloros, xanthomelas, sowie c. album einträchtiglich auf denselben Bäumen schmausen zu sehen. Nur urticae, der verachtete Proletarier, der übrigens bei uns gar nicht so gemein, sondern in manchen Jahren höchst selten ist, verschmähte die Lockspeise und trieb sich lieber auf Blumen herum. Auch levana und jo, hier zu Lande rare Gäste, bleiben der Beize fern. Von Mitte August ab machten übrigens, beiläufig bemerkt, die leidigen Wespen, welche in diesem Jahre in ungeheurer Anzahl auftraten, der Tagesköderei ein Ende. Fünf Nester liess ich zerstören und doch war keine Abnahme der unverschämten Räuber zu verspüren. Kaum hatte man die Bäume bestrichen, so flog die nette Gesellschaft von allen Seiten zum Schmause herbei und verscheuchte mit zornigem Brummen einen jeden Falter, der sich ihr zu nähern wagte. Wie wenig scheu übrigens antiopa ist, so bald sie Süssigkeiten riecht, dafür möge folgendes Geschichtchen bürgen. Im Sommer 1895 sassen meine Kinder an einem Tische im Garten, eifrig mit dem Vertilgen von Kirschsaft beschäftigt. Eine antiopa, durch den herrlichen Geruch angelockt, umflatterte in immer engeren Kreisen die muntere Gesellschaft, bis sie plötzlich sich auf den Tisch inmitten der entzückten Kleinen niederliess und ohne Furcht am Mahle teilnahm. Ihr wurde ein Löffel voll von dem süssen Nass gespendet, an dem sie eifrig sog. „Wollen doch sehen, ob der schöne Schmetterling wieder kommt," sagten die Kinder und bestrichen jeden Morgen die Tischplatte — und siehe — acht Tage nach einander fand sich das Leckermäulchen ein, bis es plötzlich ausblieb. Man verzeihe mir diese kleine Abschweifung! Zurück darum zum Thema! — Oft war das Netz gar nicht von Nöten, sondern ich angelte mir fein säuberlich mit den Fingerspitzen die auffallendsten Stücke heraus, da die Falter meistens mit zusammengeklappten Flügeln ruhig dasassen und aus nächster Nähe sich betrachten liessen. Nach meiner Beobachtung zeigen sich nicht blos cardui — flog besonders zahlreich 1883, 1889 und 1895 — sondern mit Ausnahme von jo und levana fast sämtliche bei uns heimischen Vanessa-Arten und auch der so seltene xanthomelas abwechselnd alle sechs Jahre in grosser Menge. So erbeutete ich z. B. von letzterer Art vom 16.—25. Juli a. St. — länger

dauerte die Flugzeit nicht — 20 Stück und zwar 6 Männchen und 14 Weibchen. Natürlich behielt ich nur die besten Exemplare für meine Sammlung, während ich den übrigen Tieren die Freiheit schenkte, weil ich aus Erfahrung weiss, wie schwer es fällt, von Tagfalterweibchen Eier zu erhalten und ich durch unnütze Experimente diesen schönen Falter nicht ausrotten möchte. Und doch bin ich zufällig in den Besitz von zwei xanthomelas-Eiern gelangt, welche nach Hofmann bisher noch nicht entdeckt waren. Eines der Weibchen, das sich ausserdem durch bedeutende Grösse, eine breite, gelblich weissgraue Saumbinde und eine bis zur Mitte aller Unterflügel reichende, helle, gewässerte Färbung auszeichnet, tat mir nämlich den Gefallen, kurz vor seinem Verscheiden auf dem Spannbrette solche zu legen. Diese Eier sind im Verhältnisse zu dem grossen Tiere von ausserordentlicher Kleinheit, haben eine grünlichweisse Farbe und kugelförmige Gestalt. Das Suchen nach xanthomelas-Eiern würde bei obwaltenden Umständen selbst für das schärfste Auge nicht lohnend sein. Zwischen xanthomelas und polychloros gibt es übrigens, so weit ich nach den zahlreichen mir unter Händen gewesenen Exemplaren urteilen kann, Mittelformen, die einen sichern Schluss auf eine etwaige Copula zwischen beiden, so nahe verwandten Arten ziehen lassen. Während der schwarze Fleck am Vorderrande der Hinterflügel immer unverändert bleibt, wechseln die Makeln der Vorderflügel bei polychloros, was Grösse und Gestalt anbetrifft, beständig, so dass manche Stücke ganz xanthomelas gleichen. Ja, ich besitze ein polychloros-Weibchen, bei dem der erste Fleck unter dem Aussenrande der Vorderflügel ganz wie bei xanthomelas in zwei runde Flecke geteilt ist und die Schienen in der helleren Färbung an genannte Art erinnern. Beiläufig kann ich nicht umhin auf einige Irrtümer aufmerksam zu machen, die sich in Dr. Hofmanns sonst so schönem und verdienstvollen Werke „Die Schmetterlinge Europas“ finden. (Fortsetzung folgt.)

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

In diesen Bergen existirt nun eine eigentümliche Einrichtung, nämlich der „welsch Heuet“. Zu allen diesen Berghöfen gehört natürlich ein gewaltiges Stück Alpwiese, für deren Besorgung den grössten Teil des Jahres hindurch die Familie der betreffenden Bauern genügt. Anders aber zurzeit der Heuernte, welche in dieser Höhe später stattfindet, als unten in den Tälern und auf der schweizerischen Hochebene. In dieser Zeit ziehen dann ganze Karawanen von Landarbeitern aus dem deutschen Teile des Kantons Bern und Freiburg und andern Gegenden der Ebene, nachdem zu Hause das Heu unter Dach gebracht ist, in den welschen Jura, um sich für 3—6 Wochen bei gutem Lohne zur Besorgung der Heuernte zu verdingen. Da sieht man sie auf allen Bahnhöfen haufenweise, auf den Bergen zu 2 und 3 die Höfe absuchend und sich nach Arbeit umsehend, die wenigen Habseligkeiten in einem Säcklein mit sich führend, die zusammengeklappte, eigene Sense auf der Schulter. In Wartesälen und Wirtshäusern muss man sich oft ordentlich in Acht nehmen, mit diesen häufig recht nachlässig verwahrten, auf Bänken und Tischen herumliegenden oder an den Wänden stehenden gefährlichen Instrumenten nicht nähere Bekanntschaft zu machen. Einzelne Arbeiter gehen seit Jahren immer auf dieselben Höfe, andere sind die reinsten Zugvögel, die in diesen herrlichen Sommertagen ein freies Wanderleben führen, um im August wieder zu verschwinden. Der Winter bringt dann diesen Hochplateau's meistens ganz enorme Schneemassen, wie sie bei uns in der Ebene nicht vorkommen. Mehrere Meter hoch liegt da der Schnee, oft bis weit in den Frühling hinaus und sendet auch uns im Flachlande dann manchmal anstatt der sehnlichst erhofften linden Mailüfte, recht unerfreuliche Abkühlungen.

Es war deshalb ganz interessant, das Leben und Treiben des „welsch Heuet“ kennen zu lernen und wenn wir uns vor einem Gewitter in ein Bauernhaus flüchteten, wo man gewöhnlich das Gesinde vorfand, so war es wieder von Interesse zu sehen, aus welchen Landesgegenden dasselbe zusammengewürfelt war und oft Leute aus unserer Heimat vorzufinden. Wenn man dann seinen Schatz von landwirtschaftlichen Kenntnissen ein wenig zu verwerten verstand und die Bewohner sahen, dass sie nicht etwa ungebildete Städter vor sich hatten, sondern Leute, mit denen sie sich unterhalten konnten über Viehzucht und Landwirtschaft, so wurden sie ganz zutraulich und luden uns wohl auch ein, in die bessere Stube zu kommen oder in die wärmende Küche, wo wir wieder manch Interessantes zu sehen und hören bekamen von allerlei Einrichtungen und Geräten, Landesgebräuchen und Familiengeschichten. Dazwischen hinein strengte sich dann die Sonne wieder

ein Bischen an, die ganze fortwährend recht hübsche Landschaft möglichst vorteilhaft zu beleuchten und gegen Abend, als wir den eigentlichen Grat des Mont d'Amin erreichten, gewann sie sogar ganz die Oberhand und triumphirend gossen sich ihre goldenen Strahlen über das ganze, zu unsern Füssen liegende dörferreiche Val-de-Ruz und die glitzernde Fläche des Neuenburgersees aus und die herrlich gereinigte Luft vermehrte das Gefühl des Wohlbehagens.

Caraben gab es zwar einstweilen keine mehr, das Gras war zu hoch und zu nass und der Gipfel des Mont d'Amin meistens bewaldet oder felsig, doch wir hatten ja in der Frühe am Chasseral unser Pensum erfüllt und morgen ist auch noch ein Tag.

Gegen Abend erreichten wir die auf der Passhöhe zwischen dem Val-de-Ruz und La Chaux-de-Fonds, wie schon der Name andeutet, recht hübsch gelegene Wirtschaft „Vue des Alpes", wo wir übernachten wollten. Leider fanden wir keinen Platz, nicht einmal ein Heulager konnte man uns bereiten, wahrscheinlich waren die Wirtsleute zu bequem und liessen sich nicht gerne am Abend noch derangiren. Wir wanderten deshalb nach Haut-Geneveys hinunter, wo wir im Hôtel de la Poste gute Aufnahme fanden. Es ist dies eine schön gelegene, stattliche Ortschaft am Eingang des Tunnels der Eisenbahn von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds.

Als wir am andern Morgen erwachten, sah das Wetter ziemlich verdächtig aus. Der Himmel war bedeckt und weisse Nebelballen, welche nichts Gutes verkündeten, kamen durch das Val-de-Ruz heraufgezogen. Mich aber trieb es dennoch auf Bergeshöh. Um 6 Uhr brach ich allein auf und begann direkt steil bergan zu steigen, dem Gipfel des Tête-de-Rang zu. Ich hatte das Dorf kaum verlassen, als es schon sachte zu regnen anfing, was mich aber nicht im Mindesten genirte, bot doch der prächtige dichte Tannenwald vorläufig genügend Schutz. Ich stieg höher und höher und je höher ich kam, desto heftiger regnete es. Nach ca. 3/4 Stunden erreichte ich den mit dichtem Gestrüpp bedeckten Bergrücken und geriet hier in stockdicken Nebel, der mich bald so umhüllte, dass ich kaum noch ein Dutzend Schritte weit sah. Der Pfad verlor sich in dem von Wasser triefenden Gebüsch; da stund ich ohne Weg und Steg, durch und durch nass. Ich irrte nach rechts und nach links, um eine Lichtung des Waldes zu finden, in der Hoffnung, mich orientiren zu können, aber der Nebel verhüllte beharrlich die ganze Landschaft. Da hörte ich plötzlich in einiger Entfernung einen Hahnenschrei. Ich lenkte meine Schritte nach der Richtung, woher derselbe kam und stand bald auf der freien Alpweide vor einer Sennhütte, an die ich anpochte. Die heraustretende Frau war nicht wenig erstaunt, an diesem „schönen" Sonntagsmorgen einen Fremden da oben zu erblicken und zeigte mir die Richtung, in welcher der Gipfel lag und das etwa 10 Minuten unterhalb desselben gelegene Wirtshaus. Ich hatte nur etwa 1/4 Stunde einer steil bergan laufenden Mauer von aufgetürmten Steinen zu folgen, welche eine Anzahl Caraben lieferte, da tauchte plötzlich das hübsche Gasthaus wenige Schritte vor mir aus dem Nebel auf. Ein grosser Hund stürzte wütend heraus, um mir den Willkomm auf eine recht fühlbare Weise darzubringen; aber mein Bergstock hielt ihn in respektvoller Entfernung, bis er durch die unter die Haustüre tretende bildschöne Wirtstochter zurückgerufen wurde. Vor Frost zitternd trat ich ein und bestellte eine Flasche weissen Neuenburger. Das ist der richtige Tropfen, der befähigt, den Kampf mit den Elementen aufzunehmen, wie Eis im Gaumen und Feuer in den Adern. Man stellte mir sehr schlechte Aussichten für die Witterung und meinte, es werde wohl den ganzen Tag so bleiben, aber es kam doch anders. Ich sass kaum 10 Minuten da oben, zum Fenster hinaus die grauen Nebelmassen betrachtend, da setzte ein heftiger Nordwind ein, die Nebel fingen an zu wogen und wallen, sich zu heben und senken und nach einer Viertelstunde waren sie verschwunden, man wusste nicht wohin, ein prächtiger Anblick. Ringsum die grünen Alpweiden, umsäumt von wundervollen Gruppen mächtiger Wettertannen, tief unten die breite blaue Fläche des Neuenburgersee's und darüber hinaus der ganze Kranz der Alpen; während sich dicht über dem Wirtshaus der steile Gipfel des Tête-de-Rang erhebt. Nun schnell hinauf und an die Arbeit. Steine gab es genug zu wenden und lästig war nur der heftige Wind, welcher allerdings im Verein mit der Sonne meine Kleider in der kürzesten Zeit getrocknet hatte. Ich verfolgte dann den Bergrücken bis zum Mont-Racine und kehrte nachher zum Wirtshaus auf dem Tête-de-Rang zurück, von wo ich auf gut unterhaltenem prächtigem Waldwege gemütlich bergab spazierend Haut-Geneveys ca. um 11 Uhr wieder erreichte, zur rechten Zeit zum Mittagessen.

Vor mir liegt das Caraben-Sortiment vom Tête-de-Rang-Mont-Racine. Dasselbe besteht aus 103 Stück monilis, 1 nemoralis, 6 auronitens, 1 catenulatus, 10 violaceus.

Zunächst Carabus monilis. Welch ein Unterschied zwischen diesem Sortiment und demjenigen vom Chasseral, welch letzterer allerdings ca. 200 Meter höher ist. Diese Stücke sind viel grösser, als Schartowi, durchschnittlich etwa 20—22 mm., also fast so gross, als die Stücke unserer Hochebene. Auch hier ist die Sculptur sehr verschieden, doch gibt es vielmehr Exemplare darunter mit typischer monilis-Sculptur, also alle Intervalle egal entwickelt; 39 Stück von 103, dann haben wir alle Stufen von solchen Stücken, bei welchen die tertiären Intervalle gar nicht bemerkbar, bis zu solchen, bei welchen dieselben fast den sekundären gleichkommen. Dabei befindet sich ein sehr interessantes Exemplar, bei welchem alle Intervalle egal entwickelt sind. Auf der vordern Hälfte der Flügeldecken sind sie alle ununterbrochen und sogar bei den primären nur schwache Einkerbungen vorhanden an Stelle der Grübchen, während auf der hintern Seite der Flügeldecken sämtliche Intervalle in Kettenstreifen aufgelöst sind.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor John B. Smith ging als Geschenk ein: The San José Scale and how it may be controlled by John B. Smith.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr C. D. Head in Scarborough.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **V. M.** Sobald ich etwas diesbezügliches in Erfahrung gebracht habe, teile ich es Ihnen mit; es wird ziemlich schwierig sein.

Anzeigen.

Suche für Untersuchungen gegen **bessere Briefmarken** einzutauschen: Sat. hermeione, briseis, semele, arethusa, v. erythia, statilinus, Pararge maera, megaera, janira, Th. polyxena, Anth. cardamines ♂, Pol. virgaureae, phlaeas, hippothöe, Lyc. aegon ♂, icarus ♂, L. coridon ♂, Van. prorsa, jo, antiopa, atalanta, Deil. euphorbiae, elpenor, Sm. tiliae, Euch. jacobaea, Nem. plantaginis, Call. dominula, A. caja, hebe, B. quercus, Sat. pavonia. Angabe des Fundorts erwünscht.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Eier von Bomb. populi à Dtzd. 15 Pfg. gibt ab
C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Zur bevorstehenden Sammelsaison empfehle ich mein **überaus reichhaltiges** Lager aller

entomologischen Utensilien

als: Fangnetze, Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Exkursions- und Raupenkästen. Patentspannbretter, Torfplatten. Insektennadeln (weiss u. schwarz), Loupen, gedruckte Käfer- und Schmetterlingsetiketten, Insektenkästen, Desinfektionsgläschen etc. etc. in **nur bester Qualität** bei **billigster Preisstellung.**

Mein neuester Katalog über entomologische Utensilien ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Besonderes Preis-Verzeichnis über europäische Schmetterlinge.

Wilhelm Schlüter,
Halle a./S., Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Eier aus Japan: Rhodia fugax, Calig. japonica, Anth. yamamai zu billigsten Tagespreisen. — Importirte cynthia-Puppen à 10 Pfg., Dtzd. 1 Mk. — Att. atlas-Falter, gross, p. Paar Mk. 5.—, Carabus olympiae à Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

PUPPEN von **Pap. hospiton** p. Dtzd. Fr. 18, ½ Dtzd. Fr. 9. Die Puppen sind sehr gross und freihängend an ihrem eigenen gesponnenen (natürlichen) Faden, was den Erfolg sehr fördert.

Sardinische Schmetterlinge, in Düten pr. Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht.

Coleopteren aus Corsica und Sardinien. — Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari,** Sardinien.

Puppen aus Nordamerika.

Gebe nachstehende, dort im Freien gesammelte, garantirt gesunde und kräftige Puppen zu beigesetzten Preisen in Pfennigen pro Stück ab:

Pap. turnus 70, troilus 50, Macrogl. thysbe 60, Amph. nessus 130, Deid. inscriptus 80, Phil. achemon 130, Dar versicolor 200, choerilus 70, myron 50, Sm. geminatus 60, excaecatus 50, myops 60, juglandis 75, Cerat. amyntor 70. undulosa 80, Sph. eremitus 130, Alyp. octomaculata 20, Psychom. epimenis 100, Eudr. grata 60, Lag. crispata 60, Dat. ministra 40, perspicua 40, major 50, Tel. polyphemus 50, Plat. cecropia 25, d. Dtzd. 250, Sam. promethea 25, d. Dtzd. 250, Att. cynthia 15, d. Dtzd. 150, Hyp. jo 50. — Porto und Verpackung 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Tauschangebot.

3 Acronycta cuspis (geschlüpft), 5 Catocala pacta (etwas schadhaft), 2 promissa (gut), wünsche gegen folgende Alpenfalter abzugeben: Erebia epiphron, melampus, eriphyle, mnestra, pharte, manto, ceto, oeme, stygne, nerine, glacialis, lappona, tyndarus, gorge, goante, euryale. Die Falter brauchen nicht erster Qualität zu sein.

B. Slevogt, Pastorat Bathen (Kurland),
Station Wainoden - Libau - Romayerbahn.

Betschuana-Land.

Hübsche Sendung, besonders **Polyhirma-** und **Brachycerus**-Arten soeben eingetroffen. Auswahlsendungen zu Diensten.

Friedr. Schneider in **Wald** (Rheinland).

Russische und kaukasische Käfer.

Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30, tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9-maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betaverus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw (Südrussland).

Zur Bereicherung meiner Sämmlung palaearct. Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien:** Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Die Sitzungen des

Entomologischen Vereins Nürnberg

finden ab Februar 1898 nunmehr jeden zweiten und vierten **Freitag** des Monats statt. Lokal: Restaurant Walhalla, I. Stock, Haefnerplatz 7.

I. A.: **H. Krauss**, I. Schriftführer.

Hofmann Schmetterlinge, I. Aufl., gebd., für 12 Mk. abzugeben.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Insekten-Börse, Jahrg. 1894 bis incl. 1897 im Tausche gegen paläarkt. Falter hat abzugeben

Ferd. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

12 Stück Dubiettenkasten aus Pappe mit Glanzpapier überzogen u. Torfauslage à 75 Pfg.; 10 Stück Insektenkasten neu, weiss, mit Glasdeckel und Torfboden 40—52½ gross à Stück 3 Mk.; 10 Stück Insektenkasten 27½—35½ cm. à 1 Mk. 75 Pfg. wegen Todesfall zu verkaufen durch

C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15.000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 30 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht:** Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze**, Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig

empfiehlt Insektenkasten, Doppelfalz, polirt, m. Glasdeckel und Torfboden, saubere Arbeit zu folgenden Preisen und Grössen:

30—38 cm.	à	2 Mk.	50 Pfg.
35—45 „	à	3 „	50 „
40—55 „	à	4 „	— „
45—65 „	à	5 „	— „

Verstellbare Spannbretter à 60, 75 und 80 Pfg. per Stück 40 cm. lang.

Eier von Lasiocampa fasciatella var. excellens, sicher befruchtet, gibt im Tausche gegen Zuchtmaterial paläarktischer Lepidopteren ab **Ferd. Himsl**, Linz a./D., Landstrasse 12.

Gebrauchte Insektenkasten, auch Insektenschränke suche ich in Tausch gegen **seltene** Käfer von Ost-Afrika, Australien, Java, Syrien, Betschuana-Land, Marocco etc.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Ost-Afrika.

Aus frischer Sendung offerire 100 Käfer in ca. 50 Arten, tadellos prachtvolle Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 12.50. Kassa voraus. **Friedr. Schneider** in **Wald**, Rheinland.

Brehm's Thierleben, neueste Auflage, elegant geb., wie neu, statt 150 Mk. für nur 90 Mk., bar und franko per Post. Reflektanten wollen sich an die Red. d. „Soc. entom." wenden.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. **K. Lampert,** Vorstand des königl Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie,** Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—.**

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein.

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparir-öfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pl. cecropia d Stck. 25 Pf., 12 St. 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.

E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. März 1898. № 24. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zurich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Ruhl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 1 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 1 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal, am 1. und 15. — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Die Coleopteren-Gattung Oxychirus Quedf. gehört nicht zu den Melolonthiden, sondern zu den Phaenomeriden.

Von E. Ba[illegible]s.

In der Berliner Ent. Z. 1888, pag. 174, beschrieb Quedenfeldt unter dem Namen Oxychirus eine neue centralafrikanische Gattung von ganz hervorragender Eigentümlichkeit und einem abweichenden Ansehen von denjenigen Gattungen, „denen sie sonst in den übrigen Merkmalen am nächsten steht," und stellt sie, die er bestimmt für eine Melolonthide hielt, mit einem ? zu den Clavipalpiden, Lacordaires, welcher hierzu auch die von Quedenfeldt namentlich angeführte Gattung Pachydema rechnet. Dies ist eine irrige Auffassung, welche schon wegen der Bildung der Bauchnähte nicht zulässig ist; denn sie bildet vielmehr ganz sicher eine der Phaenomeris sehr nahe stehende Gattung, über deren Stellung ich einiges anführen will. Veranlassung hierzu wurde mir durch eine der zur Bestimmung übersandten Arten aus dem Tring Museum, welche eine neue Art dieser Gattung bildet. Auch hielt ich die Gattung für noch unbeschrieben, da ich sie eben an einer andern Stelle suchte.

Was Burmeister in seiner Gattungsbeschreibung nun von Phaenomeris sagte, dass „die Eigentümlichkeiten dieser merkwürdigen Gattung so zahlreich seien wie ihre Körperteile; denn fast jeder habe etwas besonderes, den übrigen Familiengliedern fremdes, aufzuweisen," das gilt in noch höherem Masse von der vorliegenden Gattung, deren systematische Stellung dadurch noch grössere Schwierigkeiten bereitet, als sie einzelne Charaktere der Melolonthiden, Rutheliden und Cetoniden zugleich besitzt. So wurde auch bereits die Gattung Phaenomeris von Hope und Erichson zu den Melolonthiden, von Mannerheim zu den Cetoniden, von Burmeister und Lacordaire zu den Ruteliden gestellt. Da die Mehrzahl ihrer Charaktere aber den Ruteliden eigentümlich ist, so folge ich der Auffassung Lacordaires, für sie eine besondere, bei den Ruteliden unterzubringende Gruppe der Phaenomeriden zu bilden, zu welcher dann auch diese westafrikanische Gattung zu stellen ist. Man kann daher über die Stellung von Oxychirus nicht im Zweifel sein, selbst wenn man die hier betonte Zugehörigkeit von Phaenomeris zu den Ruteliden anfechten wollte.

Die Gattungsmerkmale sind hier einem männlichen Exemplar entnommen, während Quedenfeldt ein Weibchen vor sich hatte; es erklären sich daraus die Abweichungen in der Bildung der Tarsenglieder in beiden Beschreibungen.

Körper schmal, Kopf klein, Oberlippe vortretend, vordere Fusspaare stark erweitert, Hinterschenkel breit, am Innenrande mit einem Dorn, Hinterschienen vor der Basis plötzlich stark stielförmig eingeschnürt, klaffende Krallen von gleicher Grösse, alle an der Spitze gespalten. Die Bauchringe verwachsen, nur der letzte frei. Fortsatz der Hinterbrust kurz aber stark, Fühler neungliedrig, Fächer dreigliedrig, Vorderschienen mit langem Spitzenzahn.

Ausser den vorstehenden diagnosticirenden Merkmalen sind noch folgende ergänzend anzuführen: Der Kopf ist genau wie bei Phaenomeris gestaltet, der clypeus ist völlig abgerundet. Das Halsschild ist sehr gestreckt, vorn mit einem Hautsaum, hier ungerandet, ebenso am Hinterrande vor dem Schildchen, an der Basis schmaler als die Basis der Flügeldecken.

Das Schildchen ist nicht auffallend gross, wie bei Phaenomeris. Die Flügeldecken sind nach hinten sehr stark verschmälert, stark gestreift, ohne Hautsaum am Rande, sie bedecken nicht das schmale Pygidium. Die Hintertarsen sind schlank, durchaus nicht rutelidenartig breit und platt, sondern im Querschnitt rundlich.

Oxychirus congoanus sp. n.

Kuilu, Fr. Congo, Mocquerys 1892. Tring Museum. Länge 15, Breite 6,5 mm. ♂. Unicum.

Glänzend, nur Halsschild und Flügeldecken matt seidenartig; schwarz, Kopf, Thorax und Schildchen grün, Flügeldecken in der Mitte mit schmalem rötlichem Bande; Brust und Hinterleib teilweise dicht fleckig weiss behart. Das Kopfschild ist sehr schwach gerandet, sehr dicht fein runzlig punktirt, die Stirnnaht schwach. Der Hinterkopf ist langgestreckt, die Stirn mit dem Kopfschild in einer Ebene, der Scheitel etwas gewölbter, die Stirn ist ebenfalls fein und dicht gerunzelt punktirt, auf dem Scheitel wird die Punktirung allmälig weitläufiger, die Punkte stehen getrennt; die Augen treten sehr wenig hervor, der Augenkiel ist kurz. Das Halsschild ist wie bei Phaenomeris Beseki nach vorn stark verjüngt, seitlich deutlich aber nicht wulstig gerandet, hier mit kurzen anliegenden weissen Borstenhärchen, die Hinterecken ziemlich breit gerundet, die Vorderecken nicht vorgezogen; die Fläche ist seitlich etwas deutlicher punktirt mit winzigen Härchen, in der Nähe des Randes mit einem punktartigen Grübchen, auf der Mitte mit einer kleinen leicht vertieften Punktgruppe mit feinen weissen Borstenhärchen. Das Schildchen ist äusserst fein chagrinirt, seidenglänzend. Die Flügeldecken haben einen stärkeren Seidenschimmer, sie sind tief punktirt gestreift, in den feinen Punkten winzige Härchen; diese Streifen sind nicht ganz regelmässig, sondern wie auch bei Phaenomeris sind die ersten Zwischenräume breiter als die seitlichen, die Naht wird nach hinten schmaler, der erste Zwischenraum ist vorn doppelt so breit als hinten, der zweite Zwischenraum ist schmal, gleichbreit, aber weniger erhaben, der dritte Zwischenraum verschmälert sich in der Mitte und verbreitert sich nach hinten, auf den vierten Zwischenraum folgt der breite Schulterstreifen, der bis zur Mitte reicht, die fünf folgenden Zwischenräume sind sehr schmal, deutlich erhaben, die Punktreihen sehr abgekürzt, so dass die Schulter und die Spitze der Flügeldecken glatt bleiben; der Endbuckel ist ganz gegen den Spitzenrand geschoben; das schon erwähnte schmale Band zieht sich von der Naht aus bis zum zweiten Zwischenraum schräg nach hinten, von hier im scharfen Winkel in gebogener Linie schräg nach vorn; ferner befindet sich noch jederseits vor der Spitze im zweiten Zwischenraum ein kleiner rötlicher Punkt, beide Zeichnungen sind wenig auffällig, ebenso die im vorderen Teil befindlichen einzelnen gröberen Punkte, welche ein schwaches Härchen tragen. Zwischen dem Halsschild und den Schulterecken zeigen sich deutlich von oben die dicht weissbehaarten Schulterblätter. Das Propygidium ist dicht weiss behaart, in der Mitte glatt. Das Pygidium ist weitläufig ungleichmässig punktirt, glänzend, eiförmig abgerundet mit kurzen dunklen Härchen am Spitzenrande, mit sehr leichtem Eindruck an der Spitze. Der Hinterleib ist sehr glänzend mit grünlichem Schein, mit zerstreuten auf den beiden letzten Segmenten deutlicheren Punkten, die Segmente sind seitlich mit schmalen weissen Haarflecken und kleineren einzelnen Flecken, die dem Hinterrande jedes Segmentes näher stehen, bis zur Mitte besetzt, diese ist flach, sehr leicht eingedrückt, die Nähte sind hier fein aber noch deutlich. Die breiten, relativ kurzen, gebogenen Hinterschenkel sind nadelrissig punktirt mit weissen Härchen und in der gröberen Punktreihe mit etwas kräftigern Schuppenhärchen, der hintere Rand hat eine Rinne von der Basis bis zur Spitze, gegen diese zu befindet sich an dem inneren Rande ein dornartiger Fortsatz, der wohl Geschlechtscharakter sein dürfte. Die Hinterschienen sind von der Spitze bis über die Mitte gleichmässig breit, von hier plötzlich stielartig verengt, eine ganz auffallende Bildung, welche in viel schwächerer Weise auch bei Phaenomeris auftritt, hier jedoch bisher übersehen wurde; die Fläche ist nadelrissig, grob punktirt mit zwei wenig auffallenden Querborstenreihen, die Borstenkämme vortretend, der innere Rand mit langen dunklen Borsten, die Spitze innen tief eingeschnitten, aussen rings mit kurzen steifen Borsten besetzt. Der eine der beiden Enddorne ist an der Basis stark verbreitert, etwas gekrümmt und länger als das erste Tarsenglied, das zweite Glied ist fast mehr als doppelt so lang, alle unten mit dichten schwarzen Haaren besetzt; die Krallen der Hinterfüsse sind weniger gebogen als die anderen, die Spitze ist feiner, das Zähnchen länger und breiter. Die Hinterhüften sind kurz, seitlich von oben betrachtet vortretend, leicht weiss behaart. Die Hinterbrust ist in der Mitte glatt, die Seiten sind dicht weiss behaart, der Fortsatz der Mittelbrust überragt die Mittelhüften nicht. Die vor-

deren vier Tarsen sind stark verbreitert, weniger das erste Glied, das zweite herzförmig breit, das dritte und vierte kurz quer verbreitert, alle dicht bürstenartig besohlt, die Krallen sehr stark gebogen, die Spitze kräftig hakig zugespitzt, das Zähnchen schwächer, kürzer; die mittleren Schienen sind cylindrisch schlank, die Vorderschienen schmal mit langem Spitzenzahn und innerem kurzem Spitzendorn. Der Fächer des neungliedrigen Fühlers ist rutelidenartig verdickt, das mittlere Glied ist das dickste. Das Maxillartasterendglied ist verbreitert mit leicht gekrümmter Spitze. Kinn und Unterlippe sind flach, in der Mitte leicht eingedrückt, an der Spitze leicht ausgebuchtet, die Lippentaster stehen seitlich in tiefen Grübchen. Die übrigen Organe konnte ich aus Mangel an Material nicht untersuchen.

Potsdam, 1. Nov. 97.

Ueber Vanessa-Varietäten

von B. Slevogt.

(Schluss).

Geschweige davon, dass der auf Tafel 8, 2 abgebildete xanthomelas keinerlei Unterschied in der Färbung von polychloros aufweist, während in Wirklichkeit ersterer ein bedeutend kräftigeres Rotgelb hat, sind die beiden deutlich geteilten Flecke unter dem Vorderrande als in Eins geflossen dargestellt und der sonst scharfweisse Fleck hinter der ersten Vorderrandsmakel ist viel zu gelblich. Dieser weisse Fleck, inmitten der tiefdunkeln Umgebung besonders hervortretend, scheint mir nebst den hellgelben Schienen, deren Hofmann gar nicht erwähnt, sowie den zwei starken Zacken, welche die schwarzbraune Grundfarbe am Vorderrande der Hinterflügel unten bildet, das Hauptunterscheidungszeichen von polychloros zu sein. Die stärkere Auszackung oder Auszahnung der Gesamtflügel gibt nach meiner Ansicht noch kein sicheres Merkmal.

Ich besitze, wie schon erwähnt, verschiedene polychloros, die völlig die Gestalt von xanthomelas haben und doch nur zu ersterer Art gehören. Ferner sagt Hofmann, von xanthomelas redend, Seite 14: *Unterseite grünbraun. Die blauen Binden sind frischer, stärker ausgedrückt.* Von grünbrauner Unterseite und frischeren, blauen Binden habe ich bisher nichts wahrgenommen, sondern muss vielmehr bekennen, dass beide Arten, von der Unterseite betrachtet, mit Ausnahme der zwei genannten Zacken sich völlig gleichen. — Gehen wir jetzt zu antiopa über, von der ich ebenfalls in diesem Sommer einige bemerkenswerte Stücke erbeutete. Häufig habe ich die Beobachtung gemacht, dass bei Exemplaren mit grösseren Flecken vor der Saumbinde — die Farbe desselben ist nicht *violett*, wie Berge dieses behauptet, sondern *glänzend himmelblau* — die Binde schmäler und heller, bei solchen dagegen mit kleineren Flecken breiter und intensiver gelb, sowie stärker gesprenkelt ist. Es glückte mir, Ende Juli eine seltene Aberration, deren weder Hofmann noch Berge erwähnen, zu erbeuten. Das Tier ist von unbedeutender Grösse. Die äusserst kleinen Flecke vor der fast weissen Saumbinde haben eine *rötlich violett* schillernde Färbung. Als Kuriosum will ich mitteilen, dass ich am 25. Juli eine antiopa fing, bei der gegenüber dem vierten blauen Flecken, gerechnet vom Aussenrande der Vorderflügel, ein deutlich wahrnehmbarer, *dunkelorangegelber* Punkt und zwar auf beiden Flügeln sich befindet, von welchem eine kometenähnliche, blasse Ausstrahlung nach der Mitte zu ausgeht. Endlich erhaschte ich am 2. August ein Tier, das zwei länglichrunde, *fleischfarbene* Makeln, fast in der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel hat. Doch wenden wir uns nun zu c. album, von welcher Art mir Anfang Juli ein Exemplar zu Händen kam, das so zu sagen eine Mittelform zwischen c. album und der bei uns bisher nicht beobachteten egea darstellt. Die Vorsprünge am Saume sind nicht so stumpf und lang, wie bei erstgenanntem Falter, die Farbe der Oberflügel bedeutend heller und der Innenrand der Vorderflügel weniger geschwungen: die Unterseite ist mit Ausnahme des stärkern Hakens völlig der von egea gleich. Jedenfalls ein sehr merkwürdiges Tier, das man fast für eine nordische Form von egea halten könnte.

Wie das Beste gewöhnlich zuletzt kommt, so will ich endlich noch eines Fanges erwähnen, den ich schwer zu machen hoffte. Am 25. Juli bemerkte ich friedlich a. St. in der Gesellschaft verschiedener Vanessen sitzend einen ungewöhnlich grossen Falter, dessen eigentümlich gefärbte Unterseite mir sofort auffiel. Er war so gutmütig, ins Netz zu gehen und wer beschreibt mein Erstaunen und meine Freude, als ich beim Auseinanderbreiten der Flügel wahrnahm, dass ich es mit einem prächtigen *l. album*, dessen Vorkommen bisher in Kurland zweifelhaft war, zu tun hatte. Nach den Fachwerken tritt l. album erst im September auf, fliegt also bei uns bedeutend früher. Sofort holte ich ein aus Deutschland verschriebenes Exemplar hervor, um etwaige Abweich-

ungen festzustellen. Es ist wohl für jeden ernsten Sammler von besonderem Interresse, wenn er seinen heimatlichen Fang mit einem Tier, das aus der Fremde stammt, vergleichen kann. Die Oberseite beider Schmetterlinge zeigte keine Verschiedenheiten, nur dass der Kurländer dem Leipziger an Grösse über war, dagegen fehlten der Unterseite aller Flügel, die eine lederbraune Färbung aufweist und ein sehr schwach angedeutetes V hat, die stark ausgeprägten weissen Wässerungen, wie solche der Ausländer besitzt.

Zum Schlusse möchte ich noch zur allgemeinen Erheiterung eines eigentümlichen Peches erwähnen, das mich als Sammler verfolgt. Mit schweren Unkosten verschrieb ich mir oft diese oder jene Art, in der Meinung, dass sie in Kurland nicht fliege. Doch siehe da, im nächsten Jahre erbeutete ich sicherlich den betreffenden Falter. Drum lasse, o Entomologe, nie den Mut und die Hoffnung sinken, so wirst du häufig viel Geld und Ärger ersparen.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born*

(Fortsetzung.)

Ein Stück hat nur zu beiden Seiten des mittleren Kettenstreifens Tertiärintervalle, sonst keine. Ebenso manigfaltig ist die Färbung dieses Sortimentes. Es gibt kupfer- und messingfarbene, grüne, blaue, violette, schwarzblaue und einige wenige tiefschwarze, blaue mit violetten Rändern. Ein Stück aber ist ein wahres Prachtexemplar, leuchtend smaragdgrün mit breitem lebhaft purpurviolettem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes. Es sieht auf den ersten Blick einem recht lebhaft gefärbten Plectes Schamyli sehr ähnlich.

Nun kommt Carabus violaceus und zwar eine Form, die bisher nicht beschrieben, aber schon verschiedene Sammler bei Besichtigung meiner Sammlung in Erstaunen versetzt hat und die zum grossen Teil die Ursache war, dass ich meine Exkursion dies Jahr fast ganz dem südwestlichen Jura widmete, da ich deren Verbreitung näher kennen lernen wollte. Ich nenne sie hiemit v. *Meyeri*, zu Ehren des Hrn. G. Meyer-Darcis in Wohlen, des Besitzers des bekannten entomologischen Museums.

Carabus violaceus v. *Meyeri* zeichnet sich von allen violaceus-Varietäten durch seine kurze und breite, namentlich im weiblichen Geschlechte fast kugelige Gestalt aus, sowie durch seine grobkörnige Skulptur. Er steht sowohl morphologisch, als geographisch zwischen cyaneolimbatus Kr. und Salisburgensis Kr. Mit ersterem hat er den an der Spitze wenig, aber doch etwas mehr, als bei diesem erweiterten forceps, sowie dessen grobe Sculptur, die meistens aber auch nicht so scharf ausgeprägt ist, gemein; mit Salisburgensis die gedrungene Gestalt und deutlichere Körnelung und deshalb matte Färbung der Flügeldecken, in welch beiden Beziehungen er aber Salisburgensis weit übertrifft.

Die Flügeldecken sind grob gekörnt und zwar zeigen die Körner fast immer mehr oder weniger Tendenz, sich in Linien zu ordnen. In einzelnen Fällen sind nur drei solcher Linien vorhanden, in sehr vielen aber sechs primäre und sekundäre mit zwei unregelmässigen dazwischen wie bei picenus und cyaneolimbatus. In wenigen Fällen sind 13 Linien mehr oder weniger scharf ausgebildet.

Thorax in den meisten Fällen purpurrot (nicht feuerrot), seltener blauviolett oder blau. In einem Falle ist der Thorax grüngolden, der Rand der Flügeldecken aber rot.

Var. Meyeri bewohnt den ganzen südwestlichen Jura, breitet sich von da gegen Bern und in's westliche Alpengebiet aus. Es gibt deshalb unter dieser Rasse eine Reihe von Abstufungen. Als typischen Meyeri möchte ich nun die Form betrachtet wissen, die sich am Chasseral, Tête-de-Rang und Chasseron findet, am ausgeprägtesten aber am Creux-du-Vent, also im Neuenburger Jura. Es gibt darunter Exemplare besonders ♀ von ganz erstaunlicher Gestalt, ganz kugelig. Der Kopf wird ganz kurz und dick und auf dem Scheitel sehr grob gerunzelt, Halsschild und Flügeldecken sehr kurz und breit, letztere dazu sehr hoch gewölbt. Über den Jura südwestlich gegen Genf hin bleibt die Form ungefähr dieselbe, nur sind die Stück hie und da etwas schlanker. In die Ebene hinabsteigend bleiben Skulptur und Forcepsform unverändert, doch wird auch hier der Käfer etwas schlanker (Bern). Jenseits der Hochebene, in den Berner- und Wadtländeralpen nimmt er an Grösse ab und wird dafür gedrungener. Ich habe Stücke aus jenen Gegenden, die wieder ganz an die Exemplare aus dem Neuenburger Jura erinnern, nur sind sie meistens kleiner. Von den Berneralpen westwärts, in den Unterwaldner, Urner, nördlichen Graubündner und St. Galleralpen wird die Form nach und nach immer schlanker und feiner gekörnt und geht endlich in den Appenzeller Bergen in v. Salisburgensis über, welche sich jenseits des Rheines in

den Vorarlberger Alpen findet. Ich finde zwischen meinen zahlreichen Appenzeller Exemplaren und Salisburgensis keinen andern Unterschied, als dass bei denselben der blaue Rand nicht so constant ist, als jenseits des Rheines, es gibt darunter ebenso viele Stücke mit rotgoldenem und violettem Rande, ich habe sogar 1 Exemplar, das total rotschimmernde Flügeldecken hat, wie ein Andrzejuscyi. Dagegen sind diese Exemplare ebenso gedrungen und krättig gekörnt und deshalb weniger glänzend, wie Salisburgensis

Unsere-Alpen violaceus sind also lauter Formen, die sich zwischen v. Meyeri Born und Salisburgensis Kraatz bewegen. Zwischen diesen beiden Rassen existirt aber auch noch eine nördliche Übergangsform und zwar in der Lägern, welche sich zwischen der Zone der beiden befindet. Hier lebt nämlich eine violaceus Rasse, welche dieselbe Form und Skulptur wie Salisburgensis besitzt, aber bedeutend grösser ist und sich durch noch mehr gedrungene Gestalt dem Meyeri nähert, welche aber erst am Chasseral auftritt. Dazwischen liegt nun das Gebiet des purpurascens und damit komme ich auf die schon oft berührte und verschieden beantwortete Frage, ob purpurascens und violaceus zwei verschiedene Arten oder aber Varietäten ein und derselben Art seien.

Ich habe nun sehr reiches Material von dieser Gruppe und die Art und Weise, wie sich diese Käfer finden, hat mich zu der freilich unmassgeblichen Meinung gebracht, dass purpurascens und violaceus nur Varietäten derselben Art seien und zwar bin ich zu der Ansicht gekommen, dass violaceus die ältere die von dem grössern und stärkern purpurascens, welcher von Westen her eingewandert sei, verdrängt worden und sich in den Alpen, im Jura und den daran lehnenden Gebieten, oft ganz inselartig, erhalten, während purpurascens die ganze französische Ebene, Belgien und die angrenzenden Teile Deutschlands erobert habe. Von hier muss er über die Gegend von Basel und weiter in die Nordostschweiz vorgedrungen sein, violaceus nach allen Seiten gegen die Berge hin eindämmend. In der Schweiz findet sich überall im Alpengebiet violaceus, ebenso im grössten Teile des Jura, im zentralen Jura aber, welcher von Basel her allmälig aufsteigt, purpurascens und zwar bis zu oberst hinauf, allerdings nicht der typische, scharf skulptirte purpurascens Frankreichs, welcher bei uns sehr selten unter andern lebt, sondern v. crenatus, ex asperatus und Formen die sich zwischen diesen beiden sowie zwischen crenatus und dem typischen purpurascens bewegen, bunt durcheinander. Interessant ist nun das Verhältnis am Chasseral. Durch den ganzen südwestlichen Jura lebt, wie schon betont violaceus. Ich habe ihn noch vom Chaumont, welcher mit dem Chasseral zusammenstösst, aber 200 Meter niedriger ist. An der Stelle nun, wo die Chaumontkette in den Chasseral einmündet und noch weiter in gleicher Höhe bis zur Alpweide La Coperie, wie erwähnt, findet sich immer noch viola eus, oben auf dem Grate aber purpurascens. Der Chasseral steigt ebenfalls von Norden allmälig auf und fällt nach Süden steil ab. Purpurascens muss also von Norden her auf den Gipfel gestiegen und violaceus auf die untere Zone zurückgedrängt haben, denn die Caraben sind, wie sich Jedermann überzeugen kann, sehr streitbare und streitlustige Tierchen. Auf dieselbe Weise hat purpurascens auch den zentralen Jura von Basel her in Besitz genommen und sich durch verschiedene Tore in der Nordschweiz verbreitet, während westlich davon, durch die Aare, Limmat und Rhein geschützt, violaceus in der Lägern erhalten blieb.

Anmelduug neuer Mitglieder.

Herr Gehring, Waisenvater in Glarus.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Wickham ging als Geschenk ein:

The Coleoptera of Canada. XXVIII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec.

Recollections of old collecting grounds by H. F. Wickham.

Von Herrn von Lomnicki ging als Geschenk ein:

Über die Abstammung der Insektenflügel von Jar. Ritter von Lomnicki.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Im Auftrag gebe ich Eier von **Taeniocampa rorida** im Tausche gegen andere Eier guter Arten ab; gegen baar 1 Dtzd. 4 Mk. — Tausch höher.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Pleretes matronula.

Raupen, ausgewachsen, gut überwintert à 2.50 Mark. Mania-maura Raupen Dtzd. 2,00 Mk. hat abzugeben

G. Rohde, Potsdam, Hohlwegstr. 10.

Auf die vielen werten Anfragen und Bestellungen, die im Laufe des Herbstes und Winters auf Falter bei mir eingingen, erlaube ich mir, allen Herren ergebenst mitzuteilen, dass ich bei weitem nicht alles das liefern konnte, was an Eiern und Puppen bestellt wurde und dass ich desshalb keine Falter züchten konnte; ich bitte daher alle Herren, welche dieses Jahr Falter wünschen, solche schon zu bestellen sobald ich Puppen bekannt mache. Falter gebe ich nur I. Qual. und besonders sauber gespannt ab und berechne dieselben wenig höher als Puppen.

Für das grosse Vertrauen das mir bisher entgegen gebracht wurde, bestens dankend, zeichne ergebenst

Franz Rudolf,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Im April und Mai gebe ab und nehme schon jetzt Bestellung entgegen: Eier von Aglia tau ab. **nigerrima** 1 Dtzd zu 1 Mk. 50 Pf. Eier von **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Sat. pavonia** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Acontia urania** 1 Dtzd. 2 Mk. Hybriden Eier: **spini** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 2 Mk., **pyri** ♀ **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 3 Mk. Auch im Tausch, dann nach Uebereinkunft. Jedenfalls auch aus der Kreuzung **spini** ♂ × **pavonia** ♀ 1 Dtzd. 5 Mk. Eier von **Xyl. conspicillaris** 1 Dtzd. 10 Pf., 1 Gelege 1 Mk. 50 Pf. Raupen von **Acronyeta alni** (im Juni) 1 Dtzd. 4,50 Mk. Raupen von **Acron strigosa** (im Juni) 1 Dtzd. 6 Mk. Eier der beiden Arten gebe ich keine mehr ab.

Wilh. Caspari, II Wiesbaden.

Habe abzugeben, tadellos rein, gespannt:

Ornithopt. ruficollis e. l.	♂	Mk. 3. —
„ Brookeana „	♂	Mk. 5. — bis 6. —
Papil. neptunus „	♂	Mk. 2. 50
„ helenus		„ —. 50
„ ulysses	♂	„ 5.
„ telegonus	♀	„ 10.
„ fulgens	♂	„ 3.
„ karna e. l.	♂	„ 6.
„ noctula e. l.	♂♀	„ 15. —
„ evemon „	♂	„ —. 40
„ agamemnon		„ —. 40
Hestia lyncais e. l.		„ —. 70
Danais archippus e. l.		„ —. 40
Neorina Lowii	♂	„ 1. 80

gegen Nachnahme franko
Fracht u. Emballage sonst Porto u. Packung Mk. 1.—.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Meine Schmetterlingssammlung Europäer will ich sehr billig verkaufen. Dieselbe besteht aus 358 Tagfaltern, 97 Schwärmern, 226 Spinnern, 263 Eulen und 192 Spannern. Es befinden sich darunter die seltensten Arten in tadelloser Beschaffenheit.

Klau, Bürgermeister, Beeskow Spree.

Sammlern von **Wanzen** offerire solche aus dem Bismark-Archipel in Auswahlsendung.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Aus prachtvollen Sendungen aus **Brit. Ost-Afrika** und **Neu-Pommern** offerire ich Coleopterologen

Auswahlsendungen

zu sehr mässigen Preisen.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Noch vorrätig:

Import. yamamai Eier	p. Dtzd.	Mk.	—.45.
„ cynthia-Puppen	„ „	„	1.—.
„ promethea-Puppen	„ „	„	2.40.
„ polyphemus-Puppen	„ „	„	4 —

Indische Falter in hunderten von Arten.

E. Heyer, Moritzstr. 8 Elberfeld.

Lebende Puppen.

Preise in deutschen Reichspfennigen per Stück. D. galii 25, S. lubricipeda 10, S. pyri 30, pavonia 15, Th. batis 10, P. coenobita 40, Agr. plecta 10, M. dissimilis 15, trifolii 10, N. typica 10, E. purpureofasciata 15, T. atriplicis 10, C. morpheus 20, O. vaupunctata 15, Eup. minutata 30; auf je 8 Stück einer Art eines gratis. Aufträge ab 5 Mk. Porto und Verpackung frei, sonst 25 Pfg.

Lepidopteren vorzüglicher Präparation aus der heimischen Fauna zum billigsten Preis, event. auch im Tausch.

Leopold Karlinger, Wien II, 5,
Brigittaplatz 17.

Als **Zuchtmaterial** empfehle ich garantirt gesunde und kräftige, importirte Puppen von: Plat. cecropia d. Stck. 25 Pfg., d. Dtzd. 250 Pfg, Sam. promethea d. Stck. 25 Pfg., d. Dtzd. 250 Pfg., Tel. polyphemus d. Stck. 50 Pfg., d. Dtzd. 500 Pfg, Hyp. io d. Stck. 50 Pfg., d. Dtzd. 500 Pfg., Attac. cynthia d. Stck 15 Pfg., d. Dtzd. 150 Pfg. Zuchtanweisung auf Wunsch. Porto etc. extra. Auch die übrigen in letzter Nummer dieser Zeitschrift angebotenen amerikanischen Puppen sind noch in Anzahl vorhanden.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Habe von März bis Mai abzugeben schöne und kräftige Puppen von P. ergane à 50 Pf., von Ch. jasius im Gespinnst à 150 Pf., 6 Stück frei 8 Mark, M. cappa à 25 Pf., Anophia leucomelas à 90 Pf., Zethes insularis à 150 Pf., L. stolida à 40 Pf., Gram. algira à 20 Pf.

Franz Rudolf,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Mis. oxyacanthae 10, Crat. dumi 40, Ant. yama-mai 50, Sat. kurimushi 90 Pf. ausser Porto.

Falter Ia., billig, gut gespannt. Auf Wunsch Preisliste. Auch Tausch gegen Puppen und Falter.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Sat. pyri-Puppen, gesund und kräftig, aus Dalmatien das Stück 25 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaear. Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

Hofmann Schmetterlinge, I. Aufl., gebd., für 12 Mk. abzugeben.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Suche für Untersuchungen gegen **bessere Briefmarken** einzutauschen: Sat. hermione, briseis, semele, arethusa, v. erythia, statilinus, Pararge maera, megaera, janira, Th. polyxena, Anth. cardamines ♂, Pol. virgaureae, phlaeas, hippothöe, Lyc. aegon ♂, icarus ♂, L. coridon ♂, Van. prorsa, jo, antiopa, atalanta, Deil. euphorbiae, elpenor, Sm. tiliae, Euch. jacobaea, Nem. plantaginis, Call. dominula, A. caja, hebe, B. quercus, Sat. pavonia. Angabe des Fundorts erwünscht.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Zur bevorstehenden Sammelsaison empfehle ich mein **überaus reichhaltiges** Lager aller

entomologischen Utensilien

als: Fangnetze, Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Exkursions- und Raupenkästen, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln (weiss u. schwarz), Loupen, gedruckte Käfer- und Schmetterlingsetiketten, Insektenkästen, Desinfektionsgläschen etc. etc. in **nur bester Qualität** bei **billigster Preisstellung**.

Mein neuester Katalog über entomologische Utensilien ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Besonderes Preis-Verzeichnis über europäische Schmetterlinge.

Wilhelm Schlüter,

Halle a./S., Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

PUPPEN von **Pap. hospiton** p Dtzd. Fr. 18, ½ Dtzd. Fr. 9. Die Puppen sind sehr gross und freihängend an ihrem eigenen gesponnenen (natürlichen) Faden, was den Erfolg sehr fördert.

Sardinische Schmetterlinge, in Düten pr. Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht.

Coleopteren aus Corsica und Sardinien. — Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

1 superbes Pärchen Lophopteryx Sieversi für 35 Mark baar abzugeben.

Ferner in grösserer Anzahl vorrätig: Pap. hospiton à 2 Mk. das Stück, Char. jasius à 1 Mk. das Stück, Antoch. insularis 1 Paar für 2 Mark gegen baar; ausserdem noch viele andere südeurop. und Wiener Arten, meist für ⅓ der Händler-Preise abzugeben.

Auch Tausch. Mache Auswahlsendungen.

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15.000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen**, **lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 40 indo-austr. und 11 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar heisst: ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *in Morpho-Formen, 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

12 Stück Dublettenkasten aus Pappe mit Glanzpapier überzogen u. Torfauslage à 75 Pfg.; 10 Stück Insektenkasten neu, weiss, mit Glasdeckel und Torfboden 40—52½ gross à Stück 3 Mk.; 10 Stück Insektenkasten 27½—35½ cm. à 1 Mk. 75 Pfg. wegen Todesfall zu verkaufen durch

C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eier von Lasiocampa fasciatella var. excellens, sicher befruchtet, gibt im Tausche gegen Zuchtmaterial paläarktischer Lepidopteren ab **Ferd. Himsl**, Linz a./D., Landstrasse 12.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig

empfiehlt Insektenkasten, Doppelfalz, polirt, m. Glasdeckel und Torfboden, saubere Arbeit zu folgenden Preisen und Grössen:

30—38 cm.	à	2 Mk.	50 Pfg.
35—45 „	à	3 „	50 „
40—55 „	à	4 „	— „
45—65 „	à	5 „	— „

Verstellbare Spannbretter à 60, 75 und 80 Pfg. per Stück 40 cm. lang.

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht:** Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze**, Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pf. cecropia d Stck. 25 Pf., 12 St 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.

E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparieröfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein.

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Russische und kaukasische Käfer.

Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30, tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9-maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betaverus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw (Südrussland).

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien:** Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Eier von Bomb. populi à Dtzd. 15 Pfg. gibt ab **C. Fritsche,** Taucha bei Leipzig.

Insectenbörse, Verlag u. Expedition v. Fritz Kühl's Leben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Dreizehnter Jahrgang.
1. April 1898 bis 1. April 1899.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
Unterer Mühlesteg

Inhalts-Verzeichnis.

I. Lepidoptera.

Nro.

Einige Lepidopteren gynandromorpher Bildung von Oskar Schultz 1
Schwärmer-Moskau von A. Linde 1, 2
Acronycta alni (L.) ab. Steinerti von Wilhelm Caspari II 1
Kleine Mitteilungen von W. Caspari II 2
Zur Zucht von Saturnia kurimushi von Heinr. Doleschall 3
Notes sur quelques Lepidoptères producteurs de soie par Alfred Wailly 4
Einige Bemerkungen über meine durch Schnürung noch weicher Vanessa urticae-Puppen erhaltenen Farbenveränderungen der Falterschuppen von Fried. Urech 5
Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897 von Carl Frings ... 5, 6, 7, 8, 9, 10
Ueber Pleretes matronula von W. Caspari II 6
Acronycta alni L. ab. Carola von Franz Phillips 7
Arctia fasciata von A. Dauscha 7
Diagnosen neuer Lepidopteren aus Zentralasien von Rudolf Püngeler 8
Drei neue Schmetterlingsarten von G. Höfner 9, 10
Pleretes matronula von Carl Frings 9
Neue asiatische Lepidopteren v. H. Fruhstorfer 11
Biston stratarius aberr. nov. robiniaria Frgs. von Carl Frings 11
Ein mutmasslicher Lasiocampen-Hybridus von Carl Frings 12
Der Apfelwickler Carpocapsa-pomonana von G. Redemann 12
Experimentelle zoologische Studien von Dr. M. Standfuss von Dr. Pauls 12, 15, 19, 24
Trachea atriplicis L. aberr. immaculata Slevogt von Balduin Slevogt 13
Ueber einige Varietäten von Bombyx populi L. von Alex. Heyne 14
Einige entomologische Beobachtungen von Carl Frings 15
Ueber Acronycta strigosa S. V. von W. Caspari II 16, 17, 18
Besprechung einiger merkwürdiger Aberrationen von Carl Frings 17
Hybridationen zwischen Bombyciden v. E. Heyer 18
Eine bisher unbeschriebene aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn. (ab. Fringsii Schultz) von Oskar Schultz 20
Cethosia biblis sandakana nov. subspec. von H. Fruhstorfer 21
Zeuxamathusia plateni suprema nov. subspec. von H. Fruhstorfer 21
Ideopsis inuncta iza nov. subspec. von H. Fruhstorfer 21
Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen von Dr. med. E. Fischer 22, 23
Neue indo-australische Lepidopteren v. H. Fruhstorfer 23
Cheimatobia brumata L. von A. Riesen 24

II. Coleoptera.

Meine Exkursion von 1897 von Paul Born 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
Allotopus Möllenkampi Fruhst. von H. Fruhstorfer 4
Carabus catenulatus nov. var. Woekei von Paul Born 10
Ein Käferregen von Professor Seemann 11
Beobachtungen über das Alter, welches Tenebrio molitor, Attagenus pellio und Dermestes lardarius erreichen können von Dr. Buddeberg 13
Meine Exkursion von 1898 von Paul Born 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24
Massenhaftes Vorkommen von Käfern v. Prof. Dr. Rudow 21

III. Hymenoptera.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tentherdiniden-Arten älterer Autoren, wie De Geer, Blanchard, Zetterstedt Fallen und andere von F. W. Konow 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15
Unfehlbares Mittel zur Ausrottung und Vertilgung der schädlichen Wespen, Vespa vulgaris von G. Redemann 14

IV. Orthoptera.

Einige Bemerkungen zu den Buckelzirpen von Prof. Dr. Rudow 16

V. Varia.

	Nro.
Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina von C. von Hormuzaki	2, 3, 4, 5
Entomologische Notizen von Prof. Dr. Rudow	11, 13
Entgegnung von Prof. Dr. Rudow	11
Aus der agronomischen Rundschau des Temps	14
Orientreise	19
Ueber den Nutzen einiger Mordraupen von P. Slevogt	20

Litteraturberichte.

	Nro.
Die Geradflügler Mitteleuropas von Dr. Tümpel	8, 11, 16, 23
Naturgeschichte der Insekten Deutschlands begonnen von Dr. W. F. Erichson	8, 15
Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind von Carl Felsche	12
Schröters Merkbuch für Jedermann	16

I. April 1898. № 1. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Lepidopteren gynandromorpher Bildung.

Von Oskar Schulz.

1. Argynnis paphia L. herm.

Ein Hermaphrodit dieser Spezies wurde laut Mitteilung am 18. Juli 1897 im Deister bei Hannover von Herrn H. Kreye erbeutet.

Das Tier zeigt die charakteristische Form von Argynnis paphia L. in beiden Geschlechtern. Die Trennung beider Geschlechter vollzieht sich genau durch die Mittellinie des Körpers.

Flügelfärbung: Die linke männliche Flügelseite ist von rotgelber Färbung, die rechte weibliche licht braungelb, an der Wurzel düster gefärbt. Denselben Unterschied in der Färbung zeigen die Palpen beider Seiten.

Flügelschnitt: Der Aussenrand des rechten Vorderflügels ist entsprechend der weiblichen Form stärker eingezogen als der des linken männlichen Vorderflügels.

Flügelzeichnung: Die Zeichnung der linken Seite entspricht durchaus der charakteristischen Zeichnung des Männchens, vor allem zeigt sich die auffallende Verdickung der vier untern Rippen des Vorderflügels. Die rechte weibliche Flügelseite weist die Ausdehnung der Fleckenzeichnung auf beiden Flügeln auf, sowie den charakteristischen dunklen Fleck der weiblichen Zeichnung in Zelle VI des Vorderflügels.

Die Genitalien beiderlei Geschlechts liegen an der Spitze des Abdomens vollständig getrennt. Weibliche Genitalien sind vorhanden; der männliche Haarbüschel ist stark entwickelt.

2. Smerinthus populi L. herm.

Die Scheidung beider Geschlechter ist bei diesem Zwitter hinsichtlich der Fühler, der Palpen, der Flügel und des Körpers deutlich ausgesprochen.

Der rechte Fühler zeigt die typische Form des Männchens, der linke die des Weibchens.

Die rechte Palpe ist dunkelbraun und lang behaart, die linke heller gefärbt und weniger lang behaart.

Die rechte Flügelhälfte ist kleiner als die linke.

Der rechte Vorderflügel zeigt, entsprechend dem männlichen Typus, die Querlinien-Zeichnung scharf entwickelt und trägt ein rötlich-braunes Kolorit, welches besonders intensiv im Mittelfelde, sowie am Aussenrande hervortritt. Auch hinsichtlich der Form unterscheidet er sich wesentlich vom linken: er ist kleiner, gedrungener, weniger stark gerandet.

Der Hinterflügel entspricht dem rechten Vorderflügel im Kolorit. Der rotbraune Wurzelfleck ist hier stärker entwickelt als auf dem andern Hinterflügel.

Der linke Vorderflügel weist, wie meist beim Weibchen die Querlinien-Zeichnung weit verschwommener und undeutlicher auf. Das helle Wurzelfeld hat bedeutend weitere Ausdehnung als auf der rechten Seite. Der Flügel ist graubraun gefärbt. Das Mittelfeld hebt sich fast gar nicht ab von der übrigen Fläche des Flügels. Der Saum des Flügels ist merklich schräger, daher erscheint der Flügel gestreckter als der der rechten Seite.

Der linke Hinterflügel ist grösser als der rechte, der Raum zwischen den einzelnen Zeichnungscharakteren breiter als auf der männlichen Seite. Der rotbraune Wurzelfleck ist hier nur etwa $^3/_4$ so gross als auf der andern Seite. Eine Verdunkelung nach dem Aussenrande zu ist hier nicht zu bemerken.

Unterseits weicht die männliche Seite von der weiblichen deutlich ab entsprechend der Färbung der Oberseite; auch erscheint die erstere deutlich gezeichnet, die letztere dagegen fast zeichnungslos.

Eine deutliche Trennung der beiden Geschlechter macht sich durch die verschiedene Färbung auch auf dem Thorax bemerkbar, denselben in zwei symmetrische Hälften teilend.

Auf dem Hinterleib tritt oberseits deutlich ein Kamm auf, welcher aus längeren Haaren gebildet wird. Dieser Längskamm teilt den Leib in zwei Hälften, von denen die rechte bedeutend voluminöser ist und etwas dunkler gefärbt erscheint als die linke.

Auch die Genitalien sind zwitteriger Natur. Der Afterbusch des Männchens, sowie die Genitalöffnung des Weibchens sind deutlich zu erkennen.

Auf der Unterseite des Leibes, sowie hinsichtlich der Beine lässt sich ein Unterschied der Färbung nicht bemerken.

3. Smerinthus populi L. herm.

Linker Fühler von männlicher, rechter von weiblicher Form.

Palpen ohne ausgesprochenen Unterschied in der Färbung, ebenso die Beine.

Rechte weibliche Flügelhälfte grösser, linke männliche kleiner.

Linker Vorderflügel dunkler braun, mit kontrastreicher Zeichnung, besonders im Mittelfelde, weniger ausgezackt.

Rechter Vorderflügel mehr grau. Das Mittelfeld sich von der übrigen Färbung nicht abhebend. Die Zeichnungscharaktere treten bei diesem Exemplar auf diesem Flügel deutlicher hervor als auf dem entsprechenden (weiblichen) Vorderflügel des vorigen Exemplars.

Linker Hinterflügel ganz dem männlichen Typus entsprechend.

Rechter Hinterflügel mit weniger Rotbraun als links (verkrüppelt).

Auf der Oberseite des Hinterleibes lässt sich ein Haarkamm (wie dies beim vorigen Zwitter der Fall ist), nicht erkennen, ebensowenig ein Färbungs-Unterschied der beiden Seiten des Körpers. Das Abdomen zeigt die weibliche Genitalöffnung, ausserdem den männlichen Afterbusch.

Aus einer Brut wurden ausser cirka 60 normal entwickelten Exemplaren dieser und der vorstehend beschriebene Zwitter von Herrn Pfarrer Krieghoff in Langewiesen 1896 gezogen. Interessant ist, dass die beiden Zwitter sich wechselseitig ergänzen: der eine links ♀, rechts ♂; der andere links ♂, rechts ♀.

4. Biston hirtarius gyn.

Dies von mir im April 1897 in der Jungfernhaide bei Berlin erbeutete Exemplar fällt durch die eigentümliche Bildung seiner Fühler auf.

Während der rechte Fühler durchaus der männlich normalen Form entspricht, also sehr lange Kammzähne aufweist, hat der linke, offenbar der Tendenz unterlegen, sich zur weiblichen Form auszubilden, ohne indessen den Typus des weiblichen Fühlers ganz zu erreichen. In den unteren zwei Dritteln zeigt er überhaupt keine Kammzähne, wie dies beim Weibchen der Fall ist; in dem obersten Drittel gegen die Spitze hin, ist er mit sehr kurzen Kammzähnen besetzt, welche oberhalb der Kammzähne kürzer sind, als auf der untern Seite derselben.

Die Flügel des Spanners sind von männlichem Schnitt und männlicher Färbung. Ebenso ist der Leib samt den Genitalien anscheinend rein männlich. Unterseits zeigt sich der Leib eingefallen. Die Leibesspitze ist (von oben gesehen) nach rechts gekrümmt.

Schwärmer-Moskau.

Von A. Linde.

In No. 4, XI. Jahrgang der Societas entomologica wünscht Herr L. H. aus Ostpreussen etwas Näheres über das Vorkommen einiger Schwärmer zu wissen. Durch Dienst beschäftigt, dann längere Zeit abwesend aus Moskau konnte ich nicht früher diesem Wunsche nachkommen. Vielleicht interessirt den Herren Entomologen ein kleiner Vortrag, den ich vorigen Winter in unserem Verein in russischer Sprache gehalten habe und den ich unten folgen lasse: *Die Unfähigkeit einiger bei Moskau gefangener Schmetterlinge sich zu akklimatisiren.*

Dürfen wir einigen im Moskauer Katalog verzeichneten Schmetterlingen das Heimatsrecht zusprechen oder kommen sie nur zufällig und zeitweise im Moskauer Gouvernement und im Norden Russlands vor, wo sie ebenso schnell verschwinden, als sie erschienen sind?

Diese Frage hat mich schon seit längerer Zeit beschäftigt, und nach sorgfältiger Prüfung bin ich zu dem Schluss gekommen, dass einige Arten nur als Gast bei uns erscheinen und zu Grunde gehen, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Das Gesagte beziehe ich auf: Acherontia atropos, Deilephila livornica und Pterogon proserpina.

Acherontia atropos ist dann und wann bei Moskau gefangen worden, so viel mir aber bekannt ist, immer nur selten und in grossen Zwischenräumen. Ich selbst habe weder den Schmetterling gefangen, noch die Raupe gefunden, obgleich ich fünfunddreissig Jahre in der Umgegend Moskaus sammle. Deilephila livornica ist zweimal gefangen von mir persönlich bekannten Herren; ich selbst habe im Jahre 1867 an Lythrum salicaria zwei Raupen von Pterogon proserpina gefunden und 1896 Ende Mai ein schönes Exemplar dieses Schmetterlings an einem blühenden Fliederstrauch gefangen. Trotzdem kann ich mich doch nicht entschliessen, sie als in Moskau einheimische Schmetterlinge zu bezeichnen. Alle drei genannten Schwärmer sind echte Kinder des warmen Südens, die in dem rauhen Klima unseres nordischen Winters nicht fortleben können. Wir dürfen also wohl sicher annehmen, dass auch Acherontia atropos sich nicht in unseren nördlichen Breitegraden fortpflanzt, da die Puppen in der gefrorenen Erde sterben. Die Raupen, die zuweilen auf unsern Kartoffelfeldern gefunden werden, sind Nachkommen eingewanderter Mütter, die sich in den heissen Lenztagen nach dem hohen Norden verflogen und hier ihre Eier abgesetzt haben. Die Sphingiden sind einmal wahre Landstreicher, die an warmen Abenden einen weiten Flug über Berg und Tal unternehmen, wozu sie ihr ganzer Bau und ihre Flugkraft befähigen.

In wie hohem Grade die Puppen dieser Gattungen gegen Kälte empfindlich sind, geht daraus hervor, dass wir hier bei der Zucht im Zimmer dieselben auf getrocknetes Moos legen und mit einem drei Finger breiten Streifen Löschpapier bedecken müssen, das hin und wieder mit lauwarmem Wasser zu befeuchten ist. Selbst die Behälter, in welchen sich die Puppen befinden, müssen in der Nähe des Ofens stehen. Unterlässt man diese Sorgfalt, so werden die Puppen meistens eingehen. Ich muss noch bemerken, dass Acherontia atropos bei uns nie im Frühling gefangen wird, sondern nur Ende August oder im September. Da nun aber die Puppen bei uns nicht im Freien überwintern können, so kommen also die gefundenen Raupen nur aus im Süden überwinterten Puppen, die sich in den ersten Tagen des Frühlings entwickelt haben. (Schluss folgt.)

Acronycta alni (L.) ab. Steinerti.

Von Wilh. Caspari, II.

Am 17. März d. J. schlüpfte mir aus einigen warm gestellten Puppen ein *alni* ♂, der ein ganz fremdartiges Aussehen hat. Ich habe seit einer Reihe von Jahren alni von verschiedenen Gegenden Deutschlands und auch von hier, desgleichen solche von England gezüchtet, aber ein solches Exemplar noch nicht, auch beim Treiben im Zimmer nicht, zu Gesicht bekommen. Wohl habe ich ein sehr dunkles Exemplar einmal vor Jahren erhalten, bei dem alle dunklen Stellen der Vorderflügel auffallend breit, ineinander übergehend sind, aber die Grundfarbe der Oberflügel bleibt grauweiss; es sieht das Weisse überall durch, so bei der bei den Acronycten stark verzerrten Nierenmakel am Rande nach aussen zu und bei der Ringmakel, auch bei der Wellenlinie.

Bei dem diesjährigen Exemplare ist alles wesentlich anders. *Die Grundfarbe der Vorderflügel ist nämlich* **rauch***braun, nirgends wie bei andern alni, sieht Weiss durch. Das Schwarze, die Pfeilflecken, welche bei alni bekanntlich tiefschwarz sind und um sich herum dunkelbraune Schattirungen legen, die in einander übergehen, treten auf dem rauchbraunen Grunde weniger hervor. Die verzerrte Nierenmakel ist ganz undeutlich, fast nicht zu erkennen, desgleichen die Ringmakel. Selbst die Fransen der Vorderflügel, sonst abwechselnd schwarz und weiss, sind hier braun und schwarz. Der Thorax* ist oben fast *erdbraun*, während er sonst gewöhnlich schneeweiss ist; auffallend weiss ist besonders ein Exemplar, das gleichzeitig mit der Abberration ausging. Die Unterflügel sind fast schneeweiss. Herr Steinert erhielt ein ♀, das am Rand der Unterflügel dunkelgrau ist. Die ♂♂ haben einen verdüsterten Rand. Damit läuft eine Reihe strichartiger schwarzer Flecken parallel, etwa drei Millimeter davon entfernt. Diese Flecken treten auf der Unterseite der Hinterflügel sehr stark hervor, so dass sie zusammenhängen.

Eine solche Abberation ist wert, einen besonderen Namen zu erhalten, und da Herr Kollege Steinert in Dresden kurz vorher mir bekannt gab, dass aus seinen von mir erhaltenen alni-Puppen auch solche Aberrationen, ein ♂ und ein ♀ bis dahin resultirten, so benenne ich die Abart nach diesem fleissigen und fein beobachtenden Lepidopterologen.

An den Raupen von alni fiel mir vor zwei Jahren auf, dass zwei davon auch in der letzten Häutung ihr Vogelexcrement-Kleid behielten. Ich glaubte zuerst, dass diese als auffallend grosse Tiere noch eine Häutung durchzumachen hätten, allein sie gingen so in faules Holz zur Verpuppung.

Vor etwa 12 Jahren war hier in Wiesbaden ein

fleissiger, junger Lepidopterologe, der als Realschüler am Köder zwei alni gefangen, sie in seiner Sammlung stecken hatte, die das Aussehen der oben beschriebenen Aberration (Steinerti) (so viel ich mich entsinnen kann) hatten, wenigstens waren beide Tiere auffallend dunkel. Leider hat der Genannte seine recht hübsche Sammlung von Speckkäfern zerfressen lassen.

Das Weib, welches die Eier legte, woraus die dunkle Varietät resultirt, stammte aus hiesiger Gegend.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Ähnlich mag es in Frankreich gegangen sein, wo purpurascens das ganze Land überschwemmte und violaceus nur auf dem Plateau der so steil sich erhebenden Grande Chartreuse, welches eigentlich nichts anderers, als eine südliche Fortsetzung des Jura ist, sich erhielt. Purpurascens breitet sich bis an den atlantischen Ozean und längs desselben nördlich nach Belgien, südlich nach Spanien aus, jenseits des Kanals in dem isolirten England aber finden wir wieder violaceus erhalten. Es kommen also z. B. am Chasseral beide nebeneinander vor, was eher dafür sprechen würde, dass die beiden verschiedene Arten und nicht 2 Rassen derselben Art sind, aber es gibt eben Zwischenformen zwischen verschiedenen dieser violaceus Rassen.

Es ist mir dieses Jahr gelungen, von v. cyaneolimbatus K. aus der Grande Chartreuse reiches Material zu erhalten. Schon diese interessante Lokalrasse ist als Übergang von purpurascens zu violaceus zu betrachten. Der forceps ist allerdings noch etwas erweitert, in vielen Fällen aber so wenig, dass es schwer hält, dies heraus zu finden. Die Skulptur ist in der Regel diejenige des picenus, aber ich habe 2 Stücke, bei welchen sich die 2 unregelmässigen Körnerreihen zwischen den primären und sekundären Linien zu einer einzigen tertiären Linie zusammenordnen, so dass 13 deutliche Linien vorhanden sind. Eines dieser Exemplare ist ein Weibchen, das andere ein Männchen; dieselben sind von einem crenatus nur durch die kleinere, kürzere Gestalt, den blauen Rand und das ♂ durch den etwas erweiterten forceps verschieden, also deutliche Übergangsformen zwischen purpurascens und violaceus. Ich will hier gleich erwähnen, dass cyaneolimbatus nicht immer blauen Rand hat. Unter cirka 35 Stücken aus der Grande Chartreuse hatte eines einen grünen und 2 einen goldenen Rand.

Unter den Meyeri vom Chasseral habe ich ebenfalls 2 Stücke, die ich Freund Rätzer verdanke, welche vollständig crenatus Skulptur mit schwach erweiterten forceps haben, also ebenfalls Übergang zwischen violaceus resp. Meyeri und purpurascens (crenatus).

Nun kommen die Suiten aus den übrigen Zonen, die zwischen dem Gebiet des violaceus und demjenigen des purpurascens liegen. Da habe ich reiches Material von der Hohen Winde, Passwang, Montoz Hasenmatt. Es sind Exemplare dabei, von denen sich schwer sagen lässt, ob sie zu purpurascens oder violaceus zu stellen sind. Sie haben alle nicht mehr die gedrungene Gestalt des Meyeri, sondern die schlankere des purpurascens, die Skulptur varirt aber von derjenigen des crenatus mit deutlichen Rippen bis zu derjenigen des Meyeri mit oft sogar nur undeutlich in Reihen geordneten Körnern. Nicht weniger verschieden ist die forceps-Form. Bei einzelnen Exemplaren ist es schwer zu sagen, ob der forceps erweitert ist oder nicht, sodann gibt es Stücke mit deutlicher violaceus (Meyeri) Skulptur und dazu purpurascens-forceps, gar nicht verbreitert und umgekehrt deutliche crenatus mit schwach erweitertem forceps.

Ähnlich steht es mit Germari und azurescens. Unter meinen Suiten habe ich Stücke aus Croatien bei welchen man nicht sagen kann, ob der forceps gedreht ist oder nicht. Er besitzt gegen die Spitze hin eine Art Verdünnung, so dass es scheint, als ob die Spitze nach vorn gedreht wäre.

Diese östlichen Formen des violaceus mit nach vorn gedrehtem forceps, Germari, obliquus, Neesii breiten sich bis in die Graubündner Alpen aus, wo sie sich noch in sehr bedeutender Höhe finden (Neesii). Hier stossen sie mit violaceus zusammen, aber ich habe bis dahin noch keinen Übergang zwischen diesen 2 Varietäten gefunden. Der Süden und namentlich Südosten der Graubündner Alpen beherbergt Neesii, der Norden die schon erwähnte Salisburgensis ähnliche violaceus Rasse. Einen Übergang fand ich hier also noch nicht

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Georg Schmiedehausen in Halle a. Saale.
Mons. Charles Zurcher à Epinal.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. F.** in **B.** Es bleibt also bei unserem Uebereinkommen; bestätige mit Dank den Empfang des interessanten Manuscriptes.

Herr **W. K.** in **F.** Wenden Sie sich nur direkt an die angegebene Adresse, Sie können sich auf prompte Lieferung verlassen.

Zur Beachtung.

Denjenigen Herren, welche den Betrag für das Jahr **1897/98** noch nicht einbezahlt haben, teile hiedurch mit, dass ich mir erlauben werde, denselben mit der nächsten Nummer per Nachnahme zu erheben.

M. Rühl.

Anzeigen.

Exoten in Tausch

offerire ich gegen bessere paläarktische Falter, u. z. **Südamerikaner**: Pap. polydamas, alyattes, eurybates, pandion, pompejus, polycaon, thoas, hippodamus, philolaus, agesilaus. telesilaus,; Per. charops, callinice; Eurema gratiosa, agave, lymoneus; Pieris tenuicornis; Catops. philea, cypris; Danais plexippus, strigosa, gilippus; Apatura laurentia; Helic. charitonia, callicopsis, vesta, doris-viridis; Col. julia; Hyp. dione; Jun. genoveva; Victorina epaphus; Didonis biblis; Pyrrh. edocla; Cat. numilia, regina, aglaure; Eun. flora; Epiph. chrysites, Hübneri; Callic. pheogea, cornelia, alceus, amaryllis; Coat. brunhilda; Prep. laertes; Morpho didius; Caligo eurylochus, beltrao; Pierella helvina, astyoche; Eup. eurytus; Erebia collias; Mes. lamachus; Diorh. psecas, Dysonii; Aeth. basillus; Pyrrh. versicolor; Pamph. ethlius; Hesp. oreus; Pyth. gladiatus, pyralina; Achl. busirus, melander, anacreon; Castuia atymnus; Enyo danum; Call. licastus; Chaer. chiron; Philamp. labruscae; Dil. ello; Calon. aurata; Metr. apicalis; Uronia leilus, ripterro. — **Afrikaner**: Pap. nireus, policenes; Salamis Anacardii. — **Tauschliste** europ. Falter und Raupen steht zu Gebote.

L. v. Aigner, Budapest VIII, Röckgasse 32.

Südeuropäische Coleopteren

in Centurien, darunter Cic. v. sobrina, Car. olympiae, planicollis, emarginatus, v. Generoso, lombardus, Hoppei, v. transsylvanicus, Leistus gracilis, Abax Hetzeri, Lucanus capreolus, Anisoplia lata, cyathigera, arvicola, Anomala oblonga, Cetonia affinis, lugubris, Anthaxia candens, Lydus syriacus, Otiorrh obsidianus, sepulchralis n. sp. Fussi, Ceuthorrh. gibbicollis, n. sp. Leptura cordigera, Dorcadion Amori, Chrysomela americana, Orina cacaliae, v. Anderschi. plagiata etc. zu 20 Mark gibt ab

Paul Grosse, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 34.

Im Auftrag gebe ich Eier von **Taeniocampa rorida** im Tausche gegen andere Eier guter Arten ab; gegen baar 1 Dtzd. 4 Mk. — Tausch höher.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Auf zwei Anfragen nach rorida-Eiern diene die Nachricht: rorida lebt, soviel ich bis jetzt an einigen im warmen Zimmer ausgetriebenen Räupchen sehe, an **Pappeln vorzugsweise** und an Sahlweiden, wahrscheinlich auch an Linden.

Eine **biologische Sammlung** von Schmetterlingen in eleganten Glaskästen, Grösse ca. 20/25 cm, in Buchform aufzubewahren, 58 Arten enthaltend; sehr schön und sauber präparirt und zusammengestellt. Auf mehreren grösseren Ausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämirt, ist für 300 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Borneo-Schmetterlinge.

Von Südost-Borneo ist eine prachtvolle Sendung mit den Gattungen Papilio, Charaxes, Thaumantis etc. eingetroffen, die ich sowohl gespannt, wie auch centurienweise in Düten sehr billig abgebe. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

Junger Mann, 26 Jahre alt, firm in Bestimmungs-Arbeiten und Präpariren der Macro-Lepidopteren, zur Zeit in einer grösseren Naturalien-Handlung als 1. Gehülfe in ungekündigter Stellung tätig, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in den Dienst eines Museums oder einer grösseren Naturalien-Handlung des In- oder Auslandes zu treten.

Gefl. Offerten unter Chiffre Arndt an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Schmetterlingssammlung.

Wegen Umzug ist aus einer Hinterlassenschaft eine Lepidopterensammlung, richtig und vollständig bestimmt und schön geordnet, mit ca. 1000 Species, grösstenteils schweiz. Provenienz, mit z. v. alpinen Arten, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an

Frau Wwe. Bosshard-Scheitlin, Sternengasse 28, Enge-Zürich.

Einige gebrauchte Raupenzuchtkästen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe über Grösse und Preis erbittet

K. Dietze, Plauen i. V., Forststrasse 55 I.

Arct. villica-Raupen, Dtzd. 40 Pfg., 100 Stück 3 Mk., Porto u. Kästchen 25 Pfg. gegen Einsendung in Postmarken empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 141 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Wünsche lebende Puppen von Tagfaltern, Schwärmern und Spinnern in grösserer Anzahl gegen Cassa zu erwerben. — Gefl. Anerbieten an

Th. Voss, Düsseldorf a. Rh., Elisabethstr. 52.

Käfer-Etiketten

in sauberster Ausführung, auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis brochirt Mk. 1.—. Gegen Einsendung von Mk. 1.10 in Marken franko zu beziehen von

Wilhelm Schlüter, Naturalien- & Lehrmittelhdlg., Halle a. S.

Habe im Laufe des Jahres abzugeben:

Sicher befruchtete Eier von: (Preise in Pfennigen) Mai: Ps villosella à ♂ Sack 200, Las. quercifolia 100 Stück 110; Juni: Sm. quercus à Dtz. 150, Deil. livornica à Dtz 200; Juli-August: Deil. nerii à Dtz. 300, Las. otus 25 Stück 110; Ende August-Septbr.: A. atropos 6 Stück 200, Sph. convolvuli 12 Stück 100.

Gesunde, kräftige Puppen: (Preise per Stück.) Mai: P. ergane 50, A. ausonia 20, Ch jasius 150, Lim. camilla 30; Juni-Juli: Sp. altheae 15, M. croatica 75, Deil livornica 50, Deil. nerii 80, O. rubea 6 Stück 120, M cappa 25; August: Dryn furva 20; Juni: Dryn saportae 50; Juni-Juli: E Latreillei 20, Cal. casta 10, E. adulatrix 15; Juli-Septbr.: Pl. chalcytes 75; Juni: Pl. ni 50: Mai: A. leucomelas 90; Juli-Septbr.: Xan. malvae 75, Z. insularis 150, Leuc stolida 40, Gram. algira 20; Mai: Cath. alchymista 75, dilecta 90, conjuncta 90, nymphaea 100, conversa 30, diversa 75, nymphagoga 20; Juni-Septbr.: cataphanes 100; Juli: B. graecarius 25. Lim. camilla u. Eup pudica-Puppen schlüpfen schwer nach Versandt, dagegen kommen die Raupen dieser Arten sehr gut durch. — camilla R. à Dtz. 200, Sommer; pudica R. à Dtz. 200 bis Mai.

Alles in bester Verpackung.

Alle Puppen, die überwintern, mache später bekannt

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

---

1 superbes Pärchen Lophopteryx Sieversi für 35 Mark baar abzugeben.

Ferner in grösserer Anzahl vorrätig: Pap. hospiton à 2 Mk. das Stück, Char. jasius à 1 Mk. das Stück, Antoch. insularis 1 Paar für 2 Mark gegen baar; ausserdem noch viele andere südeurop. und Wiener Arten, meist für 1/3 der Händler-Preise abzugeben. Auch Tausch. Mache Auswahlsendungen.

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Eine

Conchylien-Sammlung

enthaltend 103 Arten mit 864 Stück in nur sauberen tadellosen Exemplaren, in 10 Glaskästen untergebracht, richtig bestimmt und systematisch geordnet, ist für den billigen, aber festen Preis von 420 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Sat. pyri-Puppen von einer neuen Sendung aus Dalmatien offerirt in nur gesunden und kräftigen Exemplaren das Stück zu 25 Pfg. Porto und Kosten 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, kl. Neisse-Str. 4.

Exoten in Tausch

offerire ich gegen bessere paläarktische Falter, u. z. **Nordamerikaner:** Papilio ajax, marcellus, claraphontes, zolicaon, turnus, rutulus, daunus, eresphontes, asterias, troilus, philenor, Pieris protodice, Anthocharis omphale, Call. eubule, Megan. caesonia, Colias eurytheme, philodice, Eurema mexicana, Libyth. carinexta; Chrys. americanus; Lyc. lydamas, comyntas, acmon; Danais berenice: Agraulis vanillae; Argynnis idalia, cybele, aphrodite, monticola, myrinna, bellona; Melitaea phaeton, chalcedon, icaros, palla; Vanessa Milberti; Limenitis ursula; Satyrus alope, eudamus v. pylades; Pamphila hobomok, peckius, mystie, certes; Euphyes verna, metacomet; Pyrgus tessellana, Nisoniades catullus, juvenalis; Macrogl. tenuis, gracilis, marginalis, uniformis, thysbe; Thyr. Abboti; Smer. geminatus, myops, juglandis; Sphinx cingulata, eremitus, justicae; Dolba hylaeus; Arctia virgo, Spil. textor; Orgyia phalerata; Attacus cynthia; Actias luna; Hyperch. jo; Hemil. maja, Leucania pallens, unipuncta; Glaea inulta; Catocala epione, lacrymosa, desperata, Paleogama grynea. — **Indo-Australier:** Pap. hector, aristolochiae, erithonius, stenelus, sarpedon, agamemnon; Parn. glacialis; Eur. harina, hecabe, damares, venusta; Tach. lynceola; Delias eucharis, hierta; Eron. boebera; Cath. cydippe; Stilb. nicaea; Cyr. thyonneus; Hyp. bolina; Car. corydon; Thar. philampelius; Pseudo eglanteria; Anth. yamamai. — **Tauschliste** europ. Falter und Raupen steht zu Gebote.

L. v Aigner, Budapest VIII, Röckgasse 32.

Folgende europäische Schmetterlinge, superb, exl. in Mehrzahl verkäuflich. Preise in Pfennigen. Wo zwei Preise angegeben sind, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀. Pap. hospiton 200, xuthus ♂ 200, Th. cerisyi 60, 150, rumina 50, 70, D. apollinus 100, 150, P. discobolus 75, 175, Romanovi 200, 300, Honrathi ♂ 400, charlthonius ♂ 300, P. mesentina 40, 60, callidice 25, 50, leucodice ♂ 40, A. tagis ♂ 100, J. fausta 120, C. Wiskotti ♂ 600, Alpherakii ♂ 300, Romanovi ♂ 150, P. thetis 100, 250, L. boetica 40, menalcas ♂ 40, Ch. jasius 125, L. camilla 40, M. boetica ♂ 175, A. aphirape 40, daphne 30, pandora 60, D. chrysippus 60, M. hylata 120, 150, L. anthe 100, telephassa 150, anthelea 60, neomiris 60, 150, cordula 20, 35, v. partica ♂ 40, C. silvius 30, 40, D. hippophaes 100, galii 25, celerio 175, alecto 180, S. quercus 100, P. proserpina 40, A. infausta 15, Z. medusa 30, Graslini ♂ 30, fausta 15, berolinensis 15, P. matronula 500, A. flavia 175, casta 60, E. pudica 30, S. zatima 40, Z. pyrina 30, L. ilicifolia 90, fasciatella 120, Sat. spini 40, L. carmelitta 50, P. coenobita 40, A. senna 75, dahlii 50, decora 40, V. oleagina 40, C. lutosa 75, L. putrescens 50, A. nubeculosus 40, P. festucae 25, interrogationis 50, T. rosea 40, C. scapulosa 75, C. dilecta 100, promissa 25, nymphagoga 40 etc. an 1000 Arten zur Auswahl.

Ferner empfehle ich die schönsten Exoten aller Weltteile gespannt, mit 66⅔—75% Rabatt anderer Preislisten zur Auswahl. Prachtvolle schöne grosse Stücke von D. antimachus (Afrika) 35 Mk., Centurien brasilianischer Lepidopteren in Düten, 40—50 Arten, darunter schöne Papilios, Morphos etc. 7 Mk. 50 Pfg. gegen Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Mecynorhina torquata ♂, Camerun, klein, Mk. 3.50, gross Mk. 7.—, mit kleinen Beinfehlern, aber reparirt Mk. 4.—; **Chiasognathus Granti**, Chile, gross, Paar Mk. 3,50, **Ceroglossus** buqueti 70, andestus 140, castroensis 140, Darwini 200, gloriosus 70, hypocrita 260, v. lucinus 200, suturalis 220, sybarita 300, valdiviae 120, chonchicus 200 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg., grössere Sendungen als Packet Mk. 1.—, Ausland höher.

Falter von Chile in Düten, Ia.: Colias lesbia 60, rutilans 80, Pieris theodice 30, Butleria auripennis 100, Polyth. rubrescens superb ♂ 300, ♀ 320, E. rufescens 200, Alamis palioides 90 Pf. Porto und Packung 30 Pf., Ausland höher.

Seltene europ. Falter, gespannt: Pap. zanclaeus 80, undecimlineatus 100, sphyrus 120, Par. Honrathi 450, ♀ 700, appollonius 225, Arg. aphirape 45, Paar 80, Sat. enervata 120, Coen. leander 35, Cycl. morpheus ♂ 15, ♀ 25, silvius ♂ 30, Deil. celerio 180, Sat **hybrid Daubei**, Paar Mk. 10.—, **hybrid Emiliae** Paar Mk. 10.—, caecigena 200, Agrotis arenicola 500, Cal. lutosa 90, Paar 160, R. melanaria 30 Pfg. Porto und Packung Mk. 1.—, Ausland höher.

Lebende Puppen: Pap troilus 60, zolicaon 100, geminatus 60, E. imperialis 100, polyphemus 60, cecropia 25, promethea 30, cynthia, sehr gross, 25, jo 70, pernyi 25, rumina 60, Dtzd. 600, S. populi 8, bombyliformis 20, luctifera 20, tau 25, pyri, gross, 35, pinivora 35, batis 8, menyanthidis 30, Chr. euphorbiae 25, coenobita 30, Cuc. argentea 10, artemisiae 6 Pfg Porto und Packung 30 Pfg.

Lebendliste für den Sammler in einigen Tagen abzufordern.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Offre: Noctuelles rares de France: Orrhodia intricata (Guéné) à frs. 5, var. Staudingeri (Graslin) à frs. 5, teintes différentes à frs. 5, var. alba à frs. 10, ligula à fr. 1, subspadicea fr. 1, torrida fr. 1.50, Apamea Dumerili ♂ (type) à frs. 2, Orthosia Witzenmanni II Qual. à frs. 3, Agrotis grisescens à fr. 1.50, decora à 50 cts.

Emile Déschange Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle, France.

Bin bis Anfangs Mai verreist.

A. Spada in **Zara.**

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln**, nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk — **Netzbügel**, System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet**, 1,50 Mk. — **Spannbretter**, verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparieröfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Honduras-falter, I Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk, 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye**, Hannover.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden letonid, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke**, vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Cr. dumi 40, Ort. helvola 6, End. versicolora 20. **Puppen:** Pap. hospiton am Zweig à 170 Pf., Sm. quercus à 65, S. nervosa à 30, Th. batis, Dtzd. 80, L carmelita à 60, Pant. coenobita à 20, Acr. alni à 100, Ch. Treitschkei à 175, Abr. sylvata, Dtzd. 100 Pf., ausser Porto. Versende auf Wunsch Preisliste über billige Falter, I. Qual., ca. 500 Arten.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ob.-Schl.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Centurien europ. Coleopteren, präp. u. best., à 2—3 Mk., 500 Staphylinen, sicher determin., selt. Arten, für 10 Mk. — Suche zu kaufen: Praun, Microlepidopteren und bitte um Angebot.

K. V. Steigerwald, in Chotebor-Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Sam. promethea-Puppen, garantirt gesund und kräftig, das Stück 25 Pfg., das Dtzd. 2,30 Mk, Porto und Kasten 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, kl. Neisse-Str. 4.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. April 1898 — № 2. — XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1 und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

Während des Sommers 1897 hielt ich mich vom 9. Juli bis Ende September (mit geringer Unterbrechung Ende August und Anf. September, während welcher Zeit ich einen Ausflug in das höhere Gebirge unternahm, in *Solka* auf, einem Orte, dessen interessante aber ziemlich unbekannten klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse im Folgenden erörtert werden sollen. Solka liegt 17 Kilometer (in gerader Linie gegen S. S. W.) von *Radautz* und ungefähr ebensoweit gegen (N. N. W.) von *Gurahumora* (Bukowina) an den östlichen Abhängen des Gebirges in einer kesselförmigen, von dem gleichnamigen, nach Osten fliessenden Bache durchzogenen, gegen Norden durch eine Reihe niedriger Höhenzüge geschützten Talmulde, deren Seehöhe (an der tiefsten Stelle) 522 Meter beträgt. Die Berge der näheren Umgebung gehören der bekannten Karpathensandstein- (Ober-Eocän) Formation an und erreichen 892 bis 1065 Meter. Das landschaftlich reizende obere Solkatal (*Valea pustiă*- wildes Tal) und dessen zahlreiche schluchtartige Nebentäler, zeichnen sich, im Vergleiche zu anderen Gegenden unserer *unteren* montanen Region, durch steilere, stellenweise (z. B. am *Cerbu* und *Petre mnierilor*) felsige Abhänge, sowie einen bedeutenderen Reichtum an Quellen und Wasserfällen aus.

An dieser Stelle mag auch zu meinen früheren Ausführungen[1]) die Bemerkung nachgetragen werden, dass bei uns im Gebirge nicht blos die Eigentümlichkeiten des *kontinentalen* Klimas *weniger hervortreten*, als in der Ebene,[1]) sondern dass in klimatischer Hinsicht ziemlich grosse Verschiedenheiten auch innerhalb des Gebirges herrschen. Man kann nämlich sagen, dass die Gegenden am kleinen Serethflusse, am Serezel und der oberen Suceava durch ein ziemlich feuchtes Klima, dabei aber ganz besonders (während des Sommers und Herbstes) durch die am Abend eintretende plötzliche Abkühlung, [illegible] auffallend starke Taubildung gekennzeichnet sind, jedoch *fehlt* die für das *grosse* Serethtal (infolge des dort vorherrschenden Sumpfbodens) charakteristische Nebelbildung. Hingegen haben beispielsweise die Gegenden an der mittleren Moldova (von Funda-Moldovei abwärts) zwar ein entschieden montanes d. h. weniger kontinentales, aber dabei doch auffallend trockenes, schliesslich die höheren Partien an der Bistritza, der obersten Moldova u. s. f. ein subalpines aber rauhes, durchschnittlich kälteres Klima.[2])

Ganz anders verhält es sich in dieser Hinsicht in *Solka*, dessen *gemässigtes Klima* am ehesten mit demjenigen *westeuropäischer Mittelgebirgsgegenden übereinstimmt*. Die Sommertemperatur ist mild und warm, dabei aber, infolge des bedeutenden Feuchtigkeitsgehaltes der Luft, niemals unerträglich schwül. Sommerregen sind reichlich, *ohne* jedoch, wie sonst in der Bukowina, eine darauffolgende empfindliche Abkühlung hervorzurufen.

[1]) Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Band XLVII, Heft 2, Seite 70 ff.

[1]) Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Band XLVII, Heft 2, Seite 79.

[2]) Nach *J. Breidler* (Oesterr. botan. Zeitschrift, 1890, Nr. 4) kommt bei *Dorna* eine Moosart (*Sphagnum Wulfianum Girgens*) vor, die sonst *nur* aus dem hohen Norden Europa's (Skandinavien, Finnland etc.) und aus Nordamerika bekannt war.

Infolge des ausschliesslich teils steinigen, teils lockeren, humusartigen Bodens fehlen grössere unterirdische Wasseransammlungen und Sümpfe, daher auch keine vom Boden ausströmende Feuchtigkeit wahrzunehmen ist. Die Temperaturübergänge erfolgen niemals unvermittelt, die Abkühlung der Abende und Nächte ist gering. Sehr auffallend ist auch die *andauernde Windstille,* die es z. B. ermöglichte, dass ich (wenige durchaus regnerische Tage ausgenommen) an jedem Abende mit einer *offenen* Petroleumhandlampe Streifzüge nach Lepidopteren unternehmen konnte, ohne dass die Lampe während dieser ungefähr 1½ Stunden vom Luftzuge ausgelöscht worden wäre. In Czernowitz, Radautz oder sonstigen, selbst im Gebirge gelegenen Bukowiner Gegenden wäre dies nur höchst ausnahmsweise möglich. Im Winter soll, wie mir dort mitgeteilt wurde, die Temperatur um etwa 4 (zuweilen auch mehr) Grade R. höher sein, als in dem benachbarten, in der Ebene gelegenen Radautz.

Diese eigentümlichen Verhältnisse sind wohl im Westen ganz unbekannt, haben aber hierzulande schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gelenkt. Neuerdings entwickelte sich dort ein klimatischer Kurort, der als solcher auch aus den Nachbarländern, so z. B. von Rumänien her, ziemlich stark besucht wird. An geeigneten Sommerwohnungen ist — im Gegensatze zu anderen hiesigen Gebirgsgegenden — kein Mangel, weshalb der erwähnte Ort allen Entomologen oder Botanikern als Ausgangspunkt für Sammelausflüge sehr empfohlen werden kann.

Die *natürliche* Vegetation besteht in der Umgebung von Solka fast nur aus Wäldern, die das ganze Gebirge bedecken und sich von da aus im Norden des Ortes im Zusammenhange weiter in die Ebene, gegen das Dorf Glitt erstrecken. In dem östlich und südöstlich gelegenen Hügellande trifft man neben den (hauptsächlich mit Mais) bebauten Flächen und ausgedehnten Obstgärten auch grössere Waldungen, z. B. den an seltenen Pilzen und Myxomyceten reichen Wald „pădurea lupului", der in seinem unteren Teile, gegen das Dorf Arbore, schon in reinen Laubwald übergeht, wogegen die Wälder der näheren Umgebung, sowohl in der Ebene, als im Gebirge, mit Ausnahme verhältnismässig geringerer Buchenpartien (z. B. am Dealu, Vodă) nur aus Nadelholz und zwar vorwiegend aus Tannen (Abies pectinata D. C.) zusammengesetzt zind. Mehr als anderwärts in unserer *unteren* montanen Region tritt in der dortigen Gegend auch die Fichte (Abies excelsa D. C.) in den Vordergrund. In entlegeneren Tälern tragen manche Partien den Charakter des unberührten, Jahrhunderte alten Urwaldes, wie er ähnlich im westlichen Europa gewiss nirgends vorkommt. Vom Winde gebrochene, querliegende morsche Stämme sind öfter ganz mit hohen Farrenkräutern (meist Aspidium filix mas) bewachsen, andere, aufrechtstehende mit Bartflechten (Usnea barbata) behangen. Die übrige Vegetation besteht vorwiegend aus schattenliebenden und waldbewohnenden Gewächsen, ich nenne etwa: Spiraea ulmaria, Vaccinium myrtillus, Veronica urticaefolia, Gentiana asclepiadea, Pyrola secunda und P. uniflora, die noch Mitte August zum zweiten Male in voller Blüte steht, ferner Monotropa hypopithys und einige seltene Waldorchideen (Epipogium aphyllum, Goodyera repens u. a.) Sonstige *natürliche* Vegetationsformationen sind nur von geringer Ausdehnung, übrigens dieselben wie überall in unserem Mittelgebirge: Waldwiesen (deren Charakter *alle* Wiesen der dortigen Gegend tragen) mit Strauchgruppen von Erlen (Alnus glutinosa) und Haselnussbüschen, Spiraea aruncus u. s. f., schliesslich am untersten Laufe der Bäche auch Alnus incana, Weiden und dazwischen gesellig, besonders zahlreich: Cucubalus baccifer und impatiens noli tangere, also ebenfalls Pflanzen eines gleichmässig gemässigten Klimas.

(Fortsetzung folgt.)

Schwärmer-Moskau.

Von A. Linde.

(Schluss.)

Nach Ochsenheimer, S. 239, begatten sich die vor dem Winter auskriechenden Schwärmer nicht, da den Weibchen die Eierstöcke fehlen. Dasselbe behauptet Bau in der Isis, X, S. 58. Dr. Pabst geht in seiner Behauptung noch weiter, indem er in der Gartenlaube 1889, S. 438 sagt, dass kein weiblicher Schwärmer im Stande ist, die Art fortzupflanzen, da bei ihnen der Eierstock auf ein Minimum verkümmert ist und die Puppen, welche bei uns überwintern, sterben.

Somit bin ich denn der Ansicht, dass Acherontia atropos, Deilephila livornica und Pterogon proserpina sich bei uns nicht akklimatisiren können, da hier die Bedingungen ihrer Existenz fehlen.

Am Schluss erlaube ich mir noch einige Worte über die Fauna unserer baltischen Provinzen. Baron

Nolken, ein tüchtiger Entomologe, sagt in seinen Arbeiten des Naturforschervereins in Riga, dass Acherontia atropos dort vorkommt, aber so selten, dass das Vorkommen dieses Schmetterlings angezweifelt worden ist. Er erklärt das zeitweise Verschwinden desselben damit, dass das kalte und feuchte Herbstwetter die Verbreitung und Entwicklung dieses Schwärmers nicht begünstigt und der plötzliche Wechsel der Temperatur und die häufigen früh eintretenden Nachtfröste die Hauptursache der zu Grunde gehenden Puppen sind. Nolken sollte sich hierauf nicht allein beschränken, sondern über Acherontia atropos urteilen, wie er über das Vorkommen von Deilephila nerii urteilt. Dieser Schwärmer ist auch zu wiederholten Malen in den baltischen Provinzen gefangen worden; im Jahre 1866 fand man in Mitau an verschiedenen Stellen der Stadt in ziemlich grosser Anzahl Raupen dieses Schmetterlings an in der Strasse stehenden Oleanderbäumen. In Bezug auf diesen Schwärmer sagt er, dass er sich zufällig nach dem hohen Norden verirrt hat und dass er nicht als zur baltischen Fauna gehörig gezählt werden kann. Wenn Deilephila nerii nicht bei uns gefunden wird, so kommt es wahrscheinlich daher, dass Oleander bei uns nicht beliebt ist als Zierpflanze.

Noch bemerke ich, dass das Gesagte sich nur auf den Norden Russlands bezieht, und ich über die Schwärmer Ostpreussens mir kein Urteil erlaube. Die dortigen klimatischen Verhältnisse sind im Allgemeinen wohl viel günstiger als die Nordrusslands. Der Winter tritt bei uns in manchen Jahren früh ein, ist daher anhaltender und rauher als sogar in den baltischen Provinzen, obgleich das Moskauer Gouvernement südlicher als dieselben gelegen ist.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Obliquus breitet sich von Tirol südwestlich nach Oberitalien aus, wo er in einer sehr schönen, von mir öfters erwähnten und in vielen Lokalitäten gesammelten Form auftritt. Hier nähert er sich im Kanton Tessin wieder unserem violaceus. Meine südlichen Tessiner obliquus haben sehr deutlich nach vorn gedrehten forceps, wie alle oberitalienischen obliquus. Es befinden sich aber unter meiner Suite aus dem Val-Marabbia zwei Exemplare, welche zu diesem forceps des obliquus die Skulptur des picenus haben; ein Exemplar zwar nur auf der vordern Hälfte der Flügeldecken, während auf der hintern sich die ganze Skulptur in Körner auflöst.

Es ist dies also ein Übergang zwischen obliquus und picenus, welche ich merkwürdigerweise an der nördlichen Grenze des Verbreitungsgebietes von obliquus gefunden habe, während ich in den Seealpen keine Zwischenform vorfand.

Ich habe auch die ganz westlichen Ausläufer von obliquus vom Westabhang des Mont Cenis-Gebietes von Lanslebourg, wo ich dieselben selbst in einigen Stücken fing. Diese Exemplare haben deutliche Körnerreihen auf den Flügeldecken und einige Stücke nähern sich ganz der von hier nicht mehr fernen v. cyaneolimbatus der Grande Chartreuse, haben aber immer noch denselben deutlich gedrehten forceps der italienischen Stücke, also ein Übergang von obliquus zu cyaneolimbatus.

Ich suche mein Material immer mehr zu ergänzen. Jedes Jahr werden wieder Lücken ausgefüllt und in dieser Beziehung erwirbt sich unsere Sektion Oberaargau des Schweizerischen Alpenklubs in aller Stille entschiedenes Verdienst um die carabologische Erforschung unserer Alpenwelt. Nicht nur, dass verschiedene Freunde mich auf meinen zahlreichen kleineren Excursionen begleiten, sondern sie nehmen auch auf ihre Alpentouren ihre Fläschchen mit und sammeln mit einer Ausdauer, die für nicht näher Interessirte zu bewundern ist und wenn sie sich dabei auch nicht die Routine erwerben wie ich sie nun habe und nicht ganze Schock Caraben mit nach Hause bringen, so genügen oft wenige Stücke, mir über die Verbreitung der Arten und Varietäten richtige Aufschlüsse zu geben und ich verdanke ihrer Tätigkeit manch interessante Suite. Ihre Ausdauer ist auch um so anerkennenswerter, als im Ganzen gegen die Entomologie noch sehr viel Vorurteil herrscht. Ein Botaniker oder gar ein Geologe gilt als ein Gelehrter, ein Entomologe höchstens als ein Sonderling.

Um 1 Uhr bestiegen wir dann den gegen Neuchâtel fahrenden Zug, welchen wir bis zur Station Chambrelien benutzten, wo wir auf schmalem, kunstvoll angelegten Fusspfade in das Tal der Areuse einbogen, um nach cirka 2½-stündigem Marsche das Dorf Noiraigue im Val-de-Travers zu erreichen. Es war dies ein prächtiger Spaziergang, der eine ganze Reihe Ueberraschungen bot, bald in der Form von tiefen, engen Schluchten, ähnlich der berühmten Aareschlucht bei Meiringen, oder von kühnen Fels-

partien, wie sie namentlich der trichterförmige, kühne Absturz des Creux-du-Vent aufweist, oder von stillen idyllischen Waldwiesen. Es ist eine sehr lohnende Partie, dieser Weg von Chambrelien bis nach Noiraigue. Ich hatte im Sinne gehabt, von diesem letztern Orte aus den jäh in's Traverstal abstürzenden Creux-du-Vent zu besteigen. Da ich aber von diesem Berge schon viel Material besitze, so liess ich ihn unbehelligt, um Zeit für andere Lokalitäten zu gewinnen.

Wir dampften deshalb weiter, durch das gewerbereiche mit schönen Dörfern gespickte Val-de-Travers nach Fleurier, wo wir etwa Abends 7 Uhr ankamen, gerade früh genug, um noch in das Getümmel eines Gesangfestes zu geraten. Vom Balkone unseres Gasthauses aus genossen wir noch den letzten Festzug und zogen uns dann früh in unsere Gemächer zurück. An Schlaf war aber nicht zu denken, da auf den Strassen hehre Feststimmung sich fast die ganze Nacht geltend machte und im Hôtel selbst eine westschweizerische Alpenclub-Sektion sich beim Becherklange auf eine, für den nächsten Tag projektirte Chasseronbesteigung vorbereitete.

Morgens 4 Uhr stunden wir aber dennoch marschbereit unten im Speisesaal, wo uns der sehr gefällige Wirt den eigenhändig bereiteten Kaffee kredenzte. Je ½ Hahn und 1 Fläschchen Wein wurden in die Rocktasche gesteckt, die Tornister nach St. Croix adressirt und wir marschirten rüstig in die frische herrliche Morgenluft hinaus, ziemlich steil bergan. Bald betraten wir dichten, prachtvollen Tannwald in welchem der Weg gegen 2 Stunden lang in mehreren Windungen empor führt. Dann erreichten wir den Kamm des Chasseron Gebirgszuges, welcher meistens von sehr ausgedehnten üppigen Alpweiden bedeckt ist, auf welchen sich zahlreiche Heerden tummelten. Die Steine waren alle sorgfältig aufgeschichtet in runden Haufen, beherbergten aber keine Ausbeute, weshalb wir vorwärts marschirten, dem Gipfel zu, welcher auf der Nordwestseite sehr kühn turmartig emporsteigt. In einer Sennhütte kauften wir ein Stück Brod, das uns der freundliche Hirte noch mit frischer Butter füllte, dann wurde das letzte und steilste Stück in Angriff genommen. Ueber steinige Halden und ein grosses Schneefeld hinauf gelangten wir gegen zehn Uhr auf den Gipfel. Ein Carabus irregularis, den ich am Rande des Schneefeldes fing, war die erste Ausbeute des Tages.

Nun setzten wir uns auf dem Gipfel nieder und genossen die wirklich grossartige Aussicht, die sich auf einen gewaltigen Teil der Westschweiz und das benachbarte Frankreich ausdehnt. Tief unten glänzte der ganze Neuenburgersee und darüber erhob sich gigantisch die ganze Kette der Berner- und Walliser-Alpen, während uns in nächster Nähe ein überraschender Einblick in das ganze Faltengewirre des Jura zu Teil wurde. Der Imbiss wollte mir zwar nicht recht schmecken, ich war doch etwas deprimirt über die magere Ausbeute. So viel hatte ich mir vom Chasseron versprochen und nun war das Resultat gleich Null, das war bitter. Aber unser Herrgott verlässt einen rechtschaffenen Käferer doch nicht so bald. Unter uns lagen an der mehr nach Osten geneigten Seite noch ausgedehnte Alpweiden mit sehr verlockenden Steinhaufen geziert und ich halte die gegen Sonnenaufgang gekehrte Seite immer für die bessere. Frohe Hoffnung rieselte mit dem leider etwas knappen Inhalte meines Fläschchens in meine Adern und sie wurde nicht enttäuscht. Da gab's Steine im Ueberfluss, allerdings mit so scharf ausausgewaschenen Rändern, dass in kurzer Zeit alle Finger aus zahlreichen Wunden bluteten, was sich aber schon ertragen liess, denn in 2 Stunden, die wir brauchten, um den ganzen Abhang zu durchwühlen, erbeuteten wir 1 Cychrus rostratus, 8 Carabus v. Meyeri, 14 monilis v. Schartowi, 5 catenulatus, 12 arvensis v. Rätzeri.

Der schon erwähnte, auf dem Gipfel am Rande des Schneefeldes gefundene, leider einzige Carabus irregularis ist ein sehr auffallendes Stück, kurz und breit, mit sehr breitem und kurzem Thorax, dunkel kupferig mit schön blauem Schimmer auf dem Halsschild. Was ihn interessant macht, ist der Umstand, dass auch das 2. Fühlerglied rot ist. Die v. Meyeri dieser Lokalität sind durchschnittlich etwas schlanker, als die Exemplare vom Tête-de-Rang, 1 Stück hat prächtig goldschimmernden Thorax.

Von den Schartowi sind 9 metallisch grün oder kupfrig, die andern blau, violett oder dunkelgrün, Bei sieben Exemplaren sind Tertiärintervalle gar nicht vorhanden, bei sieben Stück mehr oder weniger ausgebildet, bei 3 Exemplaren den sekundären egal. Die direkt am Gipfel oder nur wenig unterhalb desselben gefundenen Stücke sind nicht grösser als die Chasseral-Exemplare, 4 andere, die wir erst tiefer unten fingen, haben die Grösse der gewöhnlichen Jurarasse. Es zeigt sich also auch hier, dass Schartowi die hochjurassische Form des monilis ist und sich nur an den Gipfeln von 1600 M. Höhe findet. Der Chasseron ist noch etwas höher, als der Chasseral.

Das arvensis v. Rätzeri-Sortiment vom Chasseron weist die geringste Durchschnittsgrösse auf, diese Exemplare sind meistens noch kleiner, als die Chasseralstücke. Ein Exemplar ist dunkel blaugrün, die übrigen mehr oder wenig metallisch grün, einzelne prächtig grasgrün. 3 Exemplare sind schwarzbeinig, die andern 9 haben rote Schenkel.

Am südlichen Absturz des Chasseron, wo die Weiden wieder in Wald übergehen, wurde noch einmal Halt gemacht, um die Aussicht noch ein wenig zu geniessen, dann stiegen wir gemütlich ab. Die Sonne hatte uns, da es eben Mittagszeit war, nicht übel zugesetzt auf dieser offenen Weide. Um so wohltuender war der kühle Schatten, welcher uns jetzt in dem dichten Tannenwalde zu Teil wurde. Wir setzten uns einige Male nieder, da wir ja alle Zeit hatten und erreichten etwa um 3 Uhr das stattliche, sehr hoch gelegene Dorf St. Croix, den Hauptsitz der Spieldosenindustrie.

Da wurde eben auch wieder ein Fest abgehalten, zur Abwechslung einmal ein Jugendfest, damit das kommende Geschlecht nicht aus der Rolle fällt. Ach, du lieber Gott, was da in unserm schönen Schweizerland durch das ganze Jahr hindurch geschossen und getanzt, gesungen, geturnt und velozipetert wird und wie man aus all den schönen Festreden und Festberichten entnehmen kann, Alles zu Nutz und Frommen des Vaterlandes, nur mir will Niemand glauben, dass auch ich für's Vaterland käfere und doch zeigt sich in dem Bestreben, die Fauna unseres Landes bestmöglichst kennen zu lernen und zur Kenntnis derselben beizutragen, die Liebe zum Vaterlande so gut, als in der schönsten Festrede.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

1. Das alni ♀, welches die Eier legte, woraus die dunklen Acron. alni *ab. Steinerti* resultiren, stammt, wie schon im Artikel gesagt, aus der Natur, *war aber ein ganz normal gefärbtes, helles,* überaus grosses Exemplar.

2. Zur Zucht der *Pler. matronula.* In der Zeit, in der die matronula-Rpn. aus dem Winterquartier gehen, dürfte es die Züchter interessiren, wie ich meine matronula-Raupen zum Verspinnen brachte.

Als diese sich an einem warmen Abende im Kasten oben zeigten, nahm ich sie in ein warmes Zimmer und bespritzte sie mit lauem Wasser (18° R. warm). Die Tiere sogen begierig daran. Ich legte ihnen allerlei vor: Hollunder, Löwenzahn, Nesseln, Salat, Wirsing. Nichts nahmen sie davon, dagegen sah ich zu meinem Erstaunen, dass sie *ganz heisshungrig über Senecio silvestris* und andere Senecio-Arten herfielen und namentlich die *wässerigen* Stengel aufzehrten; weiter nahmen sie gerne an: *Hühnerdarm, Geisblatt* (Lonicera *caprifolium*, schliesslich auch etwas *Hollunder.* Nun verspinnen sie sich (16 haben es bereits getan), die andern scheinen zu folgen. Erwähnen muss ich noch, dass von derselben Zucht eine Anzahl, etwa 50 Prozent, nur die halbe Grösse im Herbste erreichten; diese behandelte ich *ebenso* wie die erwähnten, sie frassen dasselbe, besonders die *Blüten* des Ackerkreuzkrautes. Nun sitzen sie in der Häutung, drei sind schon durch dieselbe zur Zeit, da ich dies schreibe.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Schulz, Barmbeck bei Hamburg.
Herr W. Accodrowski, Berlin.
Herr H. Traetzl, Miesbach.
Entomologischer Verein in Meissen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. G.** in **O.** Das Gewünschte ist nur in früheren Jahrgängen vorhanden.

Herrn **Prf. Dr. R.** in P. Meinen Dank für Zusendung des Manuscriptes, sowie der Note.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige hiemit den Empfang des Couverts samt Inhalt.

Anzeigen.

Es wird auf die dieser Nummer beiliegende Preisliste der Firma A. Böttcher in Berlin aufmerksam gemacht.

Schmetterlingssammlung.

Der unterzeichnete Notar bringt auf dem Wege der Versteigerung eine schöne Sammlung prachtvoller exotischer Lepidopteren zum Verkauf (ungefähr 2000 Spec.), die sehr gut konservirt sind.

Die Versteigerung findet statt im Hôtel zum Hirschen in Romont (Kanton Freiburg) am 26. Mai von 2 Uhr nachmittags an.

Wegen näherer Mitteilung, sowie etwaiger Besichtigung der Sammlung wende man sich an

J. Chatton, Notar in Romont.

Eier von **Taeniocampa opima**, 1 Dtzd. 25 Pf. sind abgebbar, 50 Stück zu 1 Mk. Futter: Pappeln, Weiden, Eichen. Taenioc. incerta (instabilis) 1 Dtz. 10 Pf., 50 Stück zu 50 Pf.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Pier. matronula-Puppen in Anzahl zu kaufen gesucht.

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Nordamerika!

Gesunde und kräftige Puppen von Sam. promethea d. St. 25 Pf., d. Dtzd. 2,30 Mk., Tel. polyphemus (gross) d. St. 50 Pf., d. Dtzd. 4,50 Mk.

Von den weiteren, in früheren Nummern dieser Zeitschrift offerirten Puppen sind nur noch folgende vorhanden: Dar. myron 50, Sm. myops 60, Sm. juglandis 70, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80, Sph. eremitus 100, Alyp. octomaculata 20, Dat. ministra 40, Dat. perspicua 40, Anis. senatoria 30, Anis. rubicunda 30 Pf. pro Stück. Porto und Kasten 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neissestr. 4.

Gebe ab gegen baar: Ornithoptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31—36 à 5 Mk

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk, Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf., Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Eine

Conchylien-Sammlung

enthaltend 103 Arten mit 864 Stück in nur sauberen tadellosen Exemplaren, in 10 Glaskästen untergebracht, richtig bestimmt und systematisch geordnet, ist für den billigen, aber festen Preis von 420 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Sat. pyri Puppen, aus Dalmatien, gesund und kräftig, das Stück 25 Pf. Porto und Kasten 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine-Neissestr. 4.

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Folgende lebende Raupen hoffe ich im Laufe der Saison liefern zu können: (Preise in Pfennigen, bei *Tausch* gegen Falter und präp. Raupen 50% mehr).

P. podalirius 7, zanclaeus 15, machaon 5, Th. polyxena 7, Ap. crataegi 3, P. brassicae 2, rapae 4, napi 4, daplidice 8, A. cardamines 5, Th. spini 5, w-album 7, acaciae 10, pruni 5, quercus 4, L. orion 6, jolas 15, V. c-album 10, polychloros 3, xanthomelas 15, urticae 2, jo 2, antiopa 6, atalanta 8, cardui 6, M. cinxia 5, phoebe 8, trivia 8, didyma 7, athalia 7, Sp. alceae 7, A. atropos 35—50, Sph. ligustri 7, D. euphorbiae 3, Sm. quercus 100, ocellata 5, populi 7, Sc. tabaniformis 15, S. bibioniformis 30, leucopsiformis 40, J. chloros 100, tenuicornis 100, Z. punctum 20, cynarae 50, coronillae 50, laeta 50, carniolica 5, S. phegea 3, E. clorana 5, L. unita 10, E. jacobaea 3, N. metelkana 150, C. hera 10, A. caja 5, villica 7, purpurata 7, hebe 10, aulica 5, maculosa 40, casta 30, O. parasita 30, Sp. fuliginosa 4, luctifera 7, mendica 5, menthastri 5, urticae 5, C. cossus 5—20, Ps. unicolor 3, vilosella 10, Ecksteinii 15, viciella 6, F. sapho 15, intermediella 10, P. morio 8, O. antiqua 2, intermedia 20, D. fascelina 10, pudibunda 4, L. coenosa 30, L. salicis 4, P. chrysorrhoea 4, similis 4, O. dispar 3, B. castrensis 4, neustria 4, lanestris 5, catax 5, rimicola 15, trif. v. medicaginis 20, quercus 8, rubi 8, L. potatoria, gelb, 20, quercifolia 8, tremulifolia 15, S. pyri 30, spini 30, pavonia 10, H. furcula 25, bifida 3, vinula 5, U. ulmi 10, H. milhauseri 90, N. ziczac 6, trepida 15, chaonia 8, C. processionea 5, Ph. bucephala 5, bucephaloides 20, P. curtula 5, pigra 5, D. caeruleocephala 4, S. nervosa 20, C. geographica 10, A. aceris 3, megacephala 5, tridens 6, euphorbiae 10, rumicis 3, M. orion 15, A. fimbria 7, augur 7, pronuba 7, fugax 30, praecox 20, M. brassicae 2, genistae 3, trifolii 2, O. capsincola 5, D. aprilina 5, M. oxyacanthae 6, V. oleagina 20, R. detersa 10, Cl. hyperici 10, radiosa 15, S. libatrix 5, C. exoleta 15, C. casta 10, lunula 7. Cl. antirrhini 10, C. verbasci 6, scrophulariae 4, chamomillae 10, gnaphalii 50, argentea 8, E. adulatrix 10, Pl. illustris 20, chrysitis 10, gamma 5, H. cognatus 10, cardui 10, dipsaceus 10, scutosus 5, Ch. delphinii 10, Th. respersa 10, communimacula 10, pannonica 50, purpurina 20, Cat. elocata 6, nupta 8, puerpera 15, T. limosa 30, A. adustata 10, H. defoliaria 7, B. zonarius 10, hirtarius 7, A. betularius 5, B. selenaria 20, A. plagiata 5, E. alliaria 25. Emballage extra. Puppen 1/3 mehr.

Puppen von Lyc. jolas und Eup. alliaria noch vorrätig.

L. v. Aigner, Budapest VIII, Röckg. 32.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Ich biete an: Lebende Puppen der schönen **Plusia aurifera** 1 Dtzd. Mk. 15. ¼ Dtzd. Mk. 4. Gespannte Falter derselben Art à Mk 1.50. Raupen und Puppen der seltenen **Psyche caprerai** 1 Dtz Mk. 80. ½ Dtzd. Mk, 45. ¼ Dtzd. Mk. 25. Ferner in einiger Zeit: Puppen von **Deil tithymali** ¼ Dtzd. Mk. 7. Falter (gespannt) derselben Art à Mk 3. Puppen von **Pseud. tirrhaea** 1 Dtzd. Mk. 6. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler, Darmstadt Beckstr. 76.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Offre: Noctuelles rares de France: Orrhodia intricata (Guéné) à frs. 5, var. Staudingeri (Graslin) à frs. 5, teintes diffèrentes à frs. 5, var. alba à frs. 10, ligula à fr. 1, subspadicea fr. 1, torrida fr. 1.50, Apamea Dumerili ♂ (type) à frs. 2, Orthosia Witzenmanni II Qual. à frs. 3, Agrotis grisescens à fr. 1.50, decora à 50 cts.

Emile Déschange Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Anth. yamamai 50, End. versicolora 20. — **Falter Ia.** v. sphyrus 100, hospiton 200, cerisyi ♂ 75, ♀ 125, discobolus ♂ 100, v. Romanovi ♂ 125, rhodius ♂ 75, Duponcheli 60, Col. Romanovi ♂ 125, cleopatra 25, pandora 65, Er. radians 25, v. aristaeus 100, abramovi ♂ 125, convolvuli 35, vespertilio 50, dahlii 100, celerio 150, alecto 180, nerii 100, croatica 90, asiliformis 35, vernana 35, muscerda 35, casta 60, pudica 35, corsica 45, luctuosa 60, perina 30, abietis 100, pruni 40, 60, ilicifolia 90, caecigena ♂ 125, ab. ferenigra 150, 300. torfa 35, pinivora 50, ab. giraffina 30, nervosa 40, alni 130, dahlii 50, 70, janthina 22, proxima 40, vetula 75, polyodon 30, scita 30, maura 35, lutosa 75, effusa 75, livida 30, fragariae 30, chalcytes 80, festucae 25, ni 80, victorina 130, urania 150, stolida 75, algira 30, thirraea 65, lunaris 20, alchymista 90, fraxini 25, dilecta 100, conjuncta 100, electa 20, conversa 60, nymphagoga 40, spectrum 25, v. tabidaria 40, dilectaria 65, bidentata 15, ab. fenebraria 50, v. perfuscata ♀ 60, Anth. pernyi 20, Hyp. jo 35. — **Dütenfalter:** Lim. sibylla 10, R. rhamni 3, A. paphia 5, Cat. electa 15, elocata 10, nupta 5, Anth. pernyi 15. Zirka 450 Arten. Sende ausführliche Liste. Ueber 20 Mk. Porto und Emballage frei.

C. F. Kretschmer, Falkenberg (Oberschl.)

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Käfer-Etiketten

in sauberster Ausführung, auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis brochirt Mk. 1.—. Gegen Einsendung von Mk. 1.10 in Marken franko zu beziehen von

Wilhelm Schlüter, Naturalien- & Lehrmittelhdlg., Halle a. S.

Zur bevorstehenden Zuchtsaison empfehle ich meine praktischen **Raupenzuchtcylinder**, aus grüner Drahtgaze, mit breiten Stoffringen an beiden Enden. Bestes und bequemstes Hilfsmittel. Raupen direkt auf Zweigen der Futterpflanze leicht zur normalen Entwicklung zu bringen. Jahrelange Verwendung. Preis pro Stück nur 1,20 Mk. Porto etc. extra.

A. Bombe, Guben, Preusssn, Kleine Neissestr. 4.

Borneo-Schmetterlinge.

Von Südost-Borneo ist eine prachtvolle Sendung mit den Gattungen Papilio, Charaxes, Thaumantis etc. eingetroffen, die ich sowohl gespannt, wie auch centurienweise in Düten sehr billig abgebe Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

Eine **biologische Sammlung** von Schmetterlingen in eleganten Glaskästen, Grösse ca. 20 25 cm, in Buchform aufzubewahren, 58 Arten enthaltend; sehr schön und sauber präparirt und zusammengestellt. Auf mehreren grösseren Ausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämirt, ist für 300 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Noch vorrätig:

Import. yamamai Eier	p. Dtzd. Mk.		—.45.
„ cynthia-Puppen	„	„ „	1.—.
„ promethea-Puppen	„	„ „	2.40.
„ polyphemus-Puppen	„	„ „	4 —

Indische Falter in hunderten von Arten.

E. Heyer, Moritzstr. 8 Elberfeld.

Im April und Mai gebe ab und nehme schon jetzt Bestellung entgegen: Eier von Aglia tau ab. **nigerrima** 1 Dtzd zu 1 Mk. 50 Pf. Eier von **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Sat. pavonia** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Acontia urania** 1 Dtzd. 2 Mk. Hybriden Eier: **spini** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 2 Mk., **pyri** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 3 Mk. Auch im Tausch, dann nach Uebereinkunft. Jedenfalls auch aus der Kreuzung **spini** ♂ × **pavonia** ♀ 1 Dtzd. 5 Mk. Eier von **Xyl. conspicillaris** 1 Dtzd. 10 Pf., 1 Gelege 1 Mk. 50 Pf. Raupen von **Acronycta alni** (im Juni) 1 Dtzd. 4,50 Mk. Raupen von **Acron strigosa** (im Juni) 1 Dtzd. 6 Mk. Eier der beiden Arten gebe ich keine mehr ab.

Wilh. Caspari, II Wiesbaden.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur I. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Mai 1898. № 3. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Zur Zucht von Saturnia kurimushi.

Von *Heinr. Doleschall.*

Diese bisher in Europa ganz unbekannte und von mir eingeführte Saturnide zeichnet sich, sowohl im Raupenzustande als auch als Falter, durch besondere Schönheit aus. Durch die Güte des verstorbenen Herrn Gustav Ritter von Kreutner gelangte ich schon vor 5 Jahren das erste mal in den Besitz der Eier davon, die als solche wie bei Sat. caecigena überwintern, mit dem Bemerken, dass die Raupen mit Vorliebe Kastanienblätter fressen, weshalb der Falter in Japan kurimushi, d. h. Kastanienblume genannt werde. Nun war ich leider damals nicht im Besitze edler Kastanienbäumchen, Castanea oesca, deshalb versuchte ich die Zucht mit verschiedenen Laubarten und zu meiner nicht geringen Freude frassen die Räupchen ganz lustig Steineiche, Quercus sessiliflora Sm. Die Eier sind lichter oder dunkler kaffeebraun, oval und an beiden Polen mit einem schwarzen Punkte versehen und reihenweise in ganzen Flächen wie bei carpini oder spini an die Rinde gelegt. Ende April oder Anfang Mai schlüpfen die Räupchen, die bis zur ersten Häutung den Räupchen von Sat. spini ganz gleich sehen, sie sind ganz schwarz mit glänzenden schwarzen Wärzchen und spärlich schwarz behaart, doch schon nach der ersten Häutung unterscheiden sie sich durch gelbgrüne Füsse und eine gelbgrüne Linie über denselben, sowie durch gelbgrüne Behaarung der Wärzchen. Nach der zweiten, dritten und vierten Häutung wird die Linie breiter streifenförmig und die Haare der Wärzchen länger und stark gekrümmt. Überraschend ist die Veränderung nach der letzten Häutung. Die Grundfarbe der Raupe, die bisher schwarz war, wird nun hellgelb. Die Füsse sind schwarz punktirt, der gelbe Längsstreifen über denselben fein schwarz gerieselt, über dem Längsstreifen befindet sich auf jedem Ringe ein himmelblauer, schwarz gesäumter Fleck. Die Wärzchen sind weissgelb und die langen weissgelben Haare sind stark gekrümmt, ähnlich wie bei Acron. leporina. Die Grösse der erwachsenen Raupe kommt der von Sat. spini gleich, die des Falters hält die Mitte von Sat. spini und pyri. Die Grundfarbe des Männchens ist orangegelb. Durch die zwei Querstreifen und den Zackenstreifen werden die Oberflügel in vier Felder geteilt, von denen das Wurzelfeld vor dem ersten Querstreifen orangegelb, das zweite Feld zwischen dem ersten und zweiten Querstreifen, worin sich auch das ovale, dunkel- und an der Wurzelseite schmalglasig gekernte, von rotbraunen und weisslichen Ringen eingefasste Auge befindet, ist durch weisse und fein karminrote Beschuppung weissgrau, das dritte schmale Feld zwischen dem zweiten Querstreifen und dem Zackenstreifen ist durch stärkere karminrote Beschuppung rotbraun, und das vierte, zwischen dem Zackenstreifen und Saume befindliche Feld ist lebhaft orangegelb, der Flügelsaum licht olivengrün. In der etwas vorgezogenen Flügelspitze vor dem Anfange des Zackenstreifens befinden sich zwei schwarze, dick strichförmige Flecken. Die Hinterflügel sind orangegelb mit rotbraunen Zackenstreifen und Mittelschatten, zwischen welchen sich das runde schwarz und an der Wurzelseite schmal glasig gekernte, weiss und rotbraun geringte Auge befindet. Am Innenrande aller Flügel, in der Nähe des Zackenstreifens, befindet sich ein weisser mondförmiger Fleck. Die Grundfarbe des Weibchens variirt zwischen ocker-

gelb und licht olivengrün. Die Zeichnung ist lichter und verschwommener. Länge der Vorderflügel des Männchens von der Wurzel bis zu der Spitze 5 cm, des Weibchens 5—6 cm.

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

An *Lepidopteren* scheint die Gegend von Solka, soweit es sich nach der kurzen Beobachtungszeit beurteilen lässt, infolge der geschützten Lage reichhaltiger zu sein, als andere bukowiner Lokalitäten *in einem ebenso grossen Umkreise*, und dürfte in dieser Hinsicht die Umgebung von Radautz übertreffen, wo von den mir bis jetzt aus Solka bekannten Arten 25 fehlen. Im ganzen beobachtete ich in *Solka 170 Macrolepidopteren*, also mehr, als während der gleichen Zeitperiode (1892) in *Gurahumora (134 Arten)*, obwohl ich an dem zuletzt genannten Orte mehr Zeit zum Sammeln verwendete und die Witterungsverhältnisse damals für die Entwicklung der Schmetterlinge unvergleichlich günstiger waren, als in diesem Jahre. Dabei fällt noch ein Umstand sehr in's Gewicht, dass nämlich im Sommer 1897 *schon von Anfang August fast nichts an den Köder anflog*, also zu einer Zeit, da sonst gerade die für den Köderfang günstige Periode *beginnt*. Dies müsste der Witterung dieses Jahres, nicht etwa den lokalen Verhältnissen zugeschrieben werden, denn wie ich später erfuhr, war auch bei Czernowitz, trotz des geringeren Regens und des verschiedenen Klimas, genau dasselbe der Fall. Auch nach meiner Rückkehr hierher fand ich ganz ausnahmsweise am Köder buchstäblich gar nichts, während doch gewöhnlich hier im Spätherbste noch ein bedeutender Anflug stattzufinden pflegt. Auf diese Weise konnte ich in Solka einige der allergewöhnlichsten Noctuiden entweder ganz übersehen (wie z. B. Agr. segetum, Mamestra brassicae, Had. didyma, alle Orthosien, Xanthien, Xylinen u. s. f.) oder aber nur in je einem Stücke beobachten (z. B. Agr. ypsilon, M. dissimilis, A. pyramidea, Cat. elocata u. a.). Bei normalem Köderfange (wie z. B. 1892 in Gurahumora) wäre daher die Liste der in Solka beobachteten Noctuen unvergleichlich reichhaltiger ausgefallen. Die meisten davon und sonstige Heteroceren überhaupt erbeutete ich teils mit Hilfe einer Lampe in den Abendstunden in der Nähe von Gebüschen, auf Wiesen u. s. f., teils kamen sie auch ans Licht herbeigeflogen. Infolge der im Ganzen weniger günstigen Witterung des Sommers 1897 entgingen mir auch viele von den im Juli und August fliegenden Tagfaltern, die gewiss *nirgends* in der Bukowina fehlen, z. B. Lyc. semiargus, Arg. dia, latonia, aglaja, adippe, Sat. dryas, u. a., umso leichter konnten seltenere Arten übersehen werden.

Im allgemeinen glaube ich annehmen zu dürfen, dass sich in der Gegend von Solka bei fortgesetztem Sammeln nicht blos *mehr* Arten auffinden lassen werden, als sonst in der Umgebung eines *einzelnen* in unserem Mittelgebirge gelegenen Ortes, sondern dass gerade dort auch noch so manche für die Bukowina überhaupt neue Art entdeckt werden könnte. Unter den im Sommer 1897 von mir in Solka erbeuteten Macrolepidopteren ist bisher blos eine sonst von keinem bukowiner Fundorte bekannt, nämlich: *Cidaria lugdunaria H.-S.*

Die Erscheinungszeit der Schmetterlinge ist in der Gegend von Solka entschieden frühzeitiger, als sonst in unserer montanen Region. Von den bisher beobachteten Arten *fehlen* (bei uns) im Tieflande (unter 300 Metern): Neptis var. ludmilla H. S., Erebia ligea, Lithosia griseola, Leucania turca, Lygris prunata, Cidaria dotata, C. vespertaria, C. albulata, Eupith. linariata, E. subfulvata. Wie überall in der Bukowina, sind auch bei Solka gewisse Gattungen reich vertreten, so etwa *Pararge, Cidaria, Eupithecia* und die Familie der *Deltoiden;* verhältnissmässig noch zahlreicher sind die *Acidalien*. Einzelne sonst in der Bukowina nur höchst vereinzelt vorkommende Arten sind *sehr häufig* z. B. *Acidalia dimidiata, Epione apiciaria, Lithosia griseola*. Die zuletzt genannte ist entschieden eine Bewohnerin von Gegenden mit warmerem gemässigtem Klima, ebenso **Cidaria lugdunaria** H.-S. *unstreitig der interessanteste Fund, da diese bisher nur aus Frankreich* (Lyon etc.) *und Ungarn bekannt war;* ferner Eupith. denotata u. a. Im übrigen lässt sich der allgemeine Charakter der dortigen Lokalfauna nach den bisherigen Sammelergebnissen noch nicht genauer beurteilen.

Da ich mich in Solka früher nur gelegentlich auf der Durchreise aufgehalten hatte, und sonst Niemand dort gesammelt hat, gebe ich hier der Vollständigkeit wegen eine Aufzählung aller im Sommer 1897 von mir an dem genannten Orte beobachteten Grossschmetterlinge. Eine nähere Bezeichnung der Stand-

orte hielt ich mit Rücksicht auf die kurze Beobachtungszeit für überflüssig, habe dagegen alle in der Publikation über die „Macrolepidopterenfauna von *Radautz und Umgebung*“ von Prof. Pawlitschek (Czernowitz 1893) *fehlenden* und auch später dort nicht aufgefundenen Arten mit einem * bezeichnet. Obwohl Solka einer in klimatischer und sonstiger Hinsicht ganz andern Region angehört als *Radautz*, halte ich einen solchen Vergleich dennoch für angezeigt, weil dies der *nächste* von den lepidopterologisch besser erforschten Orten ist, und in der erwähnten Arbeit auch die Lepidopteren einiger ebenfalls im Gebirge gelegenen, und von Radautz bedeutend weiter entfernten Lokalitäten (z. B. Straja) mit aufgenommen wurden.

I. Rhopalocera.

Von **Papilioniden** traf ich blos *P. machaon* in zweiter Generation in sehr grossen Stücken auf Wiesen, jedoch selten, 15. u. 21 Juli. Unter den **Pieriden** war *Ap. crataegi* ebenfalls spärlich bis 20. Juli ganz abgeflogen, die übrigen gewöhnlichen Arten, wie überall, auch in Obst und Gemüsegärten; die ganze Zeit hindurch gemein: *P. rapae* und *napi; brassicae* erst vom 22. Juli an, *daplidice* Ende Juli einige frische Stücke, *sinapis* vom 15. bis Ende Juli; *Rhod. rhamni* nicht selten, auch auf Waldwiesen, *Col. hyale* Mitte Juli, *edusa* blos ein ♂ am 5. August. Die **Lycaeniden** sind sehr schwach vertreten, da viele davon übrigens im Frühlinge fliegen; *Th. betulae* blos ein ♀ in einem Obstgarten 20. August beobachtet; *Pol. var. rutilus* auf Wiesen, an Bachufern, wie überall nicht selten; ein ♀ schon am 21 Juli, dann abermals Ende August mehrere ♂ wahrscheinlich gehören *alle* der 2. Generation an; **dorilis* ein frisches ♂ am 8. August, sonst bei uns sehr lokal; *phlaeas*, die ganze Zeit hindurch höchst gemein, im Juli und Mitte September frische Stücke. *Lycaena*arten dürfte ich noch sehr viele übersehen haben, da ich blos vier Arten beobachtete: *argiades*, Juli bis Mitte August auf Waldwiesen und Kleefeldern gemein, *icarus* ebenso, vom 21. Juli an in frischen Stücken, etwas weniger zahlreich; *argiolus* nicht selten Mitte Juli um Gebüsche; *alcon* ein schon ganz abgeflogenes ♂ am 16. Juli.

Am Ufer eines kleinen Baches um Weiden und sonstige Büsche fliegend, traf ich die meisten Vertreter der **Nymphaliden** und zwar von *Apaturen* blos *ilia* mehrere ♂ am 14. und 17. Juli; ab. clytie bemerkte ich *nicht*; ferner die Gebirgsform *Neptis var. ludmilla* öfter (10., 13. Juli) und an derselben Stelle einen Monat später ein frisches Stück der Sommergeneration von *Neptis aceris* (am 13 August). *Araschnia var. prorsa* ist überall, auch auf Waldwiesen (wahrscheinlich schon von Anfang Juli) bis Anfang August gemein und zwar in einer merkwürdigen, dunkeln Form, deren ♂ sehr verschmälerte Binden auf den Hinterfln. und meist keine Spur von roten Strichen gegen den Saum zeigen; dieselbe stimmt nach Dr. Rebel genau mit der Abbildung der bisher nur aus *Japan* bekannt gewesenen *ab. obscura* Fent. überein.

Van. c. album war die ganze Zeit hindurch namentlich in Obstgärten, *urticae* und *ab. turcica* von 8. August, *jo* von 21. August an überall massenhaft zu finden, *atalanta* und *polychloros* Mitte und Ende Juli weit seltener, ebenso *antiopa* Ende Juli und Anf. August in frischen Stücken, *cardui* überall, namentlich um Alleebäume, die ganze Zeit hindurch gemein. Von *Melitaeen* fand ich blos **aurelia* auf einer Wiese Mitte Juli, in der bukowiner Lokalrasse, von *Argynnisarten* nur wenige: selene auf Waldwiesen von 22. Juli an häufig (auch schon im August 1894 ebendort von mir in grosser Zahl angetroffen) *niobe* gleichzeitig, *paphia* bis Mitte August. **Satyriden** und **Hesperiden** sind auch nur höchst unvollständig vertreten: *M. galathea* mehr auf Waldwiesen, im Juli; *Erebia ligea* bis 6. August, *überall* auch in Gärten und auf Wiesen im Tale; *Parage maera* und *egerides* blos je einmal am 21. Juli und 19. August beobachtet; *megaera* überall von Anf. August an sehr häufig; *achine* am 23. Juli um junge Fichten fliegend, ein Stück gefangen. *Epin janira* gemein, *hyperanthus* ebenso, aber noch zahlreicher; *Coen. iphis* im Juli nur auf Waldwiesen, *arcania* bis 20. Juli überall sehr häufig, *pamphilus* von Anf. August an, gemein. *Nis. tages* und *Hesp. comma* besonders auf Waldwiesen häufig, H. lineola bis Ende Juli überall.

2. Sphingidae.

Von *Sphingiden* fand ich blos eine erwachsene Raupe von *Deil. euphorbiae* am 26. August, ferner ein ganz frisch ausgeschlüpftes Stück von *D. elpenor* am 16. Juli *am Köder* (Äpfelschnitten) wie ich dies schon früher im Nachbargebiete des nördlichen Rumänien beobachtet hatte; *Smer. tiliae* am Licht 19. Juli, *M. stellatarum* gemein, *Zyg. scabiosae* kleine Bukowiner Rasse, Mitte Juli selten, *nur* auf Waldwiesen, *Z. filipendulae* (auch schon 1894 beob.) und *lonicera* gemein im Juli.

(Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born*

(Fortsetzung.)

Hier war also Alles festlich geputzt, nur wir zwei Landstreicher nicht, aber wir wurden dennoch recht gut aufgenommen im Hôtel d'Espagne und waren mit unserem Schicksale für heute zufrieden. Nach dem Essen wurde ein Spaziergang gemacht, und frühzeitig das Nachtlager aufgesucht.

Am andern Morgen marschirten wir wieder zeitig ab, es war ein herrlicher Sommermorgen. Bald befanden wir uns in dichtem prachtvollen Tannenwald, durch welchen wir ziemlich steil an den Aiguilles de Baulmes empor stiegen. Nach cirka zwei Stunden erreichten wir die Höhe dieser ganz quergestellten Gebirgskette, welche nach Süden fast senkrecht abfällt, eine Menge turm- oder nadelartiger kühner Felsen bildend, desshalb ihr Name. Wir genossen hier eine prächtige Aussicht über die jenseits des Genfersees liegenden Walliseralpen, die sich zwar teilweise noch hinter einem Nebelschleier verborgen hielten, sodann über einen grossen Teil des Waadtlandes und hinter uns den französischen Jura, welcher sich in weiter Ferne nach und nach abflacht, stunden wir doch ganz hart an der französischen Grenze; die ganze Gegend war sehr schön. Nun gings ein Stück abwärts, dann quer durch das vor uns liegende Tal und jenseits wieder ziemlich steil bergan über etwas trockene Alpweiden, dem Mont Suchet zu, dem 2ten den Aiguilles de Baulmes paralell laufenden Querriegel, den wir etwa um 11 Uhr erreichten. Ich hätte wirklich nie geglaubt, im Jura so schöne Gegenden zu treffen, wie wir sie hier am Südabhange des Mont Suchet fanden. Vor uns lag ein grosses Stück des Neuenburger- und Genfersees mit ihren reizvollen Umgebungen und darüber erglänzte die ganze hehre und schon so nahe Alpenwelt in einer Pracht und Majestät sondergleichen, vor allem gerade gegenüber der Montblanc wirklich grossartig. Dann die reizende nähere Umgebung, dieser üppige sammtne Rasen, die prachtvollen enormen Wettertannen und Ahorne, kein Wunder, dass irgend ein reicher Mann sich da oben eine schöne Villa gebaut hat, den Park brauchte er nicht erst anzulegen. Es war aber auch heute kein Wölklein am Himmel und die Beleuchtung so wunderbar klar, dass man sich auf einen Witterungsumschlag gefasst machen musste. Mit schweren Herzen verliessen wir diese herrliche Gegend, es ist eines der schönsten Landschaftsbilder die sich in meiner Seele eingeprägt haben. Caraben gab's zwar heute keine. Ich hatte auch nicht darauf gerechnet; schon die Karte hatte mich belehrt, dass ich auf diesen steilen mehr waldigen oder felsigen Abhängen nichts erwarten dürfe, ich hatte sie mehr als Übergangsetappe betrachtet und dazu war der landschaftliche Genuss um so grösser. Gegen 1 Uhr erreichten wir das grosse, neue Kurhôtel von Besonnaz, wo wir Einkehr hielten, dann begann bei recht fühlbarer Mittagshitze der Abstieg über Ballaigues nach Vallorbes. An beiden Orten werden grossartige Fremden-Hôtels gebaut, da sich jetzt schon viele französische und englische Familien hier aufhalten, führt doch die Bahn von Paris-Pontarlier-Lausanne durch dieses romantische Tal. Der ganze Weg bot viele Abwechslung, schöne Aussicht auf die Alpen und die näheren Juragipfel, prächtige Wälder und tiefe Schluchten, doch sollte man, um es besser würdigen zu können, zuerst dieses Tal und erst nachher als Dessert den Mont Suchet besuchen, nicht umgekehrt, wie wir es taten. Auch Vallorbes ist ein sehr malerisch in einem Kessel gelegenes Städtchen, fast ringsum von hohen Felsen umgeben. Ein bischen warm ist es aber doch hier für eine Sommerfrische, wir zwei Wanderer wenigstens waren froh, uns ein Weilchen in den Schatten einer Bierwirtschaft zu setzen.

Gegen 5 Uhr bestiegen wir dann den nach Les Ponts am Lac de Joux hinaufkriechenden Eisenbahnzug, von wo aus uns eine prächtige Aussicht auf das immer tiefer unter uns liegende Vallorbes und seine Umgebung zu Teil wurde. Durch einen ziemlich langen Tunnel wurden wir aber plötzlich in eine ganz andere Landschaft versetzt, und ehe wir es uns versahen, hielt der Zug am Bahnhof von Les Ponts, auf schmalem Damme zwischen den beiden Seen de Brenets und Joux gebaut. Hier oben pfiff der Wind ganz gehörig und weisse Schaumwellen zierten den aufgeregten Jouxsee, doch der kleine, kaum zimmerlange Dampfer, den wir hier bestiegen, kämpfte sich wacker durch und um 7 Uhr landeten wir bei dem Dörfchen Abbaye, das seinen Namen von einem alten zum Teil noch erhaltenen Kloster bekömmen hat. Im einfachen, aber gar nicht üblen Wirtshause wurde abgestiegen und dann bis zur Fertigstellung der Abendmahlzeit noch ein Spaziergang längs des Strandes unternommen. Er ist recht hübsch, dieser Lac-de-Joux, eine ganz originelle Gegend, die sich mit keiner andern vergleichen lässt. Das gegenüber liegende Ufer ist steiler und felsiger, von unten grüsst

freundlich das so hübsch gelegene Les Ponts hinauf und am obern Ende des cirka 2 Stunden langen Sees erblickte man ziemlich deutlich die stattliche Ortschaft Le Sentier, während auf unserer Seite die waldigen Abhänge des Mont Tendre bis fast zum Wasserspiegel hinunter reichen. Nun gings zum Abendessen und nachher frühzeitig zur Ruhe, denn für den andern Tag hatten wir „Werk an der Kunkel" wie man bei uns zu sagen pflegt.

Als wir am nächsten Morgen sehr früh aufbrachen, war es recht frisch in diesem so hoch gelegenen Tale, und die eben aufgestandene Sonne vermochte noch nicht, fühlbare Wärme zu verbreiten, als wir uns anschickten, den steilen Weg nach dem Mont Tendre unter die Füsse zu nehmen. Bald betraten wir dichten prächtigen Tannenwald, der sich fast bis an den Grat des Berges ausdehnt aber allmählich spärlicher wird und nach zirka einstündigem Marsche wurde die erste, am obern Waldrande gelegene Alpweide erreicht, von welcher aus wir der etwas höheren zweiten Terasse zustrebten, wo sich eine Menge Viehes tummelte. Kaum hatten wir den Rand dieses Plateaus erreicht, so ertönten Posaunenstösse und ein gewaltiger Stier setzte sich langsam von der Heerde weg in Trab, den Kopf zur Erde gesenkt, direkt auf uns zu. Wir fanden es deshalb geraten, schnell wieder hinter dem Abhang zu verschwinden und einen kleinen Umweg um einen wenige Schritte entfernten, mit Gestrüpp bewachsenen Felsen zu machen und im Momente, als das streitlustige Tier an der Stelle, wo wir gestanden in den Wald hernieder rannte, und daselbst jedenfalls tiefsinnige Betrachtungen über unser plötzliches Verschwinden anstellte, stiegen wir jenseits des Felsens auf die Weide, durchquerten dieselbe rasch und erklommen bald den jenseits gelegenen steinigen Grat des Mont Tendre. Mit einem solchen Vieh ist eben nicht zu spassen und der Gescheitere gibt nach. Auch hätte man kaum das Recht, sich nachdrücklich zu verteidigen und den Angreifer z. B. durch eine Schusswaffe, die wir übrigens nie mit uns führen, zu beschädigen, denn diese Weiden sind Privateigentum und nicht öffentlicher Weg. Es gibt in dieser Gegend überall bösartige Stiere und es ist auch schon oft durch sie ein Unglück entstanden. Da dies nicht Touristengegenden sind, so lässt man die Tiere meistens tagsüber frei herum laufen, was in den Tälern streng verboten ist.

Nun stunden wir plötzlich auf dem Grate, der sehr breit ist, eine enorme Steinwildnis in welcher ein Dutzend Carabensammler acht Tage Steine wälzen könnten, bis sie mit allen fertig wären. Zuerst wurde Halt gemacht und ein wenig die grossartige Aussicht genossen, die sich auf ein gewaltiges Stück der Westschweiz mit dem Neuenburger- und Genfersee auf das westliche Alpengebiet, den Jura und das benachbarte Frankreich erstreckt, ein prächtiger Anblick, dann gings an die Arbeit. Es beherrbergt bekanntlich nicht jeder Stein einen Carabus und diejenigen, unter welchen so ein charmantes Tierchen seine Zuflucht gefunden hat, unterscheiden sich absolut nicht von den andern; sie müssen daher immer etwas sauer verdient werden, diese Lieblinge. Aber es war eine gesegnete Arbeit da oben, wieder einmal ein Tag so recht nach meinem Geschmacke. Langsam schritten wir über den Gebirgskamm vorwärts, Steine wälzend und die Aussicht geniessend. Dann wurde wieder etwas geruht und der Imbiss, welcher diesmal besonders gut schmeckte, eingenommen und weiter ging es wieder, den Grat entlang, bis wir gegen Mittag den Marchairu, den zweithöchsten Punkt des Mont Tendre-Gebirgszuges erreichten. Hier senkt sich der Bergrücken nach und nach in den Wald hinunter. Wir bogen deshalb nach dem Jouxtale ab und erreichten bald nach stellenweise etwas mühsamem Abstieg über steinige Halden, blumige Alpweiden und etwas sumpfigen Tannwald die Bergstrasse des Marchairu, auf welcher wir gemütlich nach Le Brassus hinab schlenderten, eine stattliche Ortschaft, die wir etwa um 4 Uhr betraten.

Der Mont Tendre lieferte meiner Sammlung: 31 Carabus catenulatus 13 sylvestris, 1 violaceus v. Meyeri, 10 auronitens, 18 monilis.

Vor Allem aus interessant sind die hiesigen sylvestris, eine Form, wie ich sie noch nie gefunden habe und die eigentlich verdiente, einen besonderen Namen zu bekommen, aber man kann unmöglich jede Lokalvarietät extra taufen. Diese Tiere zeichnen sich durch auffallend breite, kurze und flache Gestalt und eben solchen Thorax aus. Ihre Skulptur ist sehr tief und die Grübchen gross, die Färbung dunkel kupferig. Es ist ein Sortiment, das mir grosse Freude macht, die westlichsten sylvestris, die ich besitze. Ich habe mich schon oft gefragt, ob sylvestris auch in Frankreich vorkomme Bis jetzt ist es mir nicht gelungen, französische Exemplare zu bekommen. Géhin und Fauvel geben die Vogesen als Fundort an, Blanc in Epinal aber, welcher in den Vogesen wohnt, bestreitet, dass der Käfer daselbst zu finden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Netto-Preis-Liste No. VII über gespannte Lepidopteren von *H. Frahstorfer*, Berlin NW, Thurmstrasse 37. Liebhaber von exotischen Lepidopteren werden diese Listen stets mit Interesse zur Hand nehmen, finden sie doch immer eine Auswahl von für ihre Sammlung begehrenswerten Stücken; dabei sind die Preise wie bekannt sehr mässig. Besondere Beachtung verdienen auch die angebotenen Centurien. *R.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Kretschmer in Posen.

In letzter No. wurde ein Name falsch gedruckt, es muss heissen:

Herr W. Szczodrowski in Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. C.** in **W.** In den nächsten Monaten nicht, soviel ich vorausberechnen kann.

Herrn **V. P.** in **M. S.** Bestätige mit Dank den Empfang des Briefes, samt Inhalt. Ihre Frage muss ich dahin beantworten, dass ich von dem Besprochenen vorläufig abgekommen bin, ohne dass damit gesagt ist, dass das für immer der Fall sein soll.

Mache auf die der heutigen Nummer beiliegende Lagerliste der Firma ***Böttcher*** *in* ***Berlin*** *aufmerksam.*

Anzeigen.

Raupen von Callimorpha dominula und von Lasiocampa potatoria per Dtzd. 35 Pf. oder auch im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab

F. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,
im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Nur noch wenige Tage versendbar:

Eier: Rhodia fugax (Weide) 100, Cal. japonica (Eiche) 100, B. mori 5 (100 St. 25), Taen. gothica 5, pulverulenta 5, stabilis 5 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Puppen: Thais rumina 60, Dtzd. 600, levana 5, elpenor 10, Dtz. 100, apiforme 18, Sat. hybr. Daubei 600, batis 8, Cneth. pinivora 35, pityocampa 20, Dtz. 200, Acr. menyanthidis 30, euphorbiae 25, Mam. Leineri 100, persicariae 7, Cuc. artemisiae 6, Cid. comitata 12, Coll. sparsata 40, Eup. immundata 40 Pf. Porto pp. 30 Pf., Ausland höher. — Lebend. Liste zu Diensten.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Empfehle lieferbar im Mai: (Preise in Pfgn.) Raupen von Th. w. album Dtz. 100, pruni 100, Gn. quadra 60, Arc. villica 40 (Puppen 60), purpurea 60, Ps. unicolor 60, viciella 200, D. fascelina 60, Oc. detrita 75, P. populi 125, catax 60, trifolii 60, quercus 40, Pl. concha 100, pruinata 40, Th. fimbrialis 100, H. pennaria 50, Porto und Kästchen 25 gegen Voreinsendung, auch Postmarken, sowie im Tausch gegen andere Puppen oder Falter. Auswahl-Sendungen seltener europäischer Schmetterlinge, sowie der schönsten und seltensten Exoten zu sehr billigen Preisen mache jederzeit.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Käfer: Cal. sycophanta 10, Necr. vespillo 3, Necr. humator 5, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20 Pf. pro Stück. Die Käfer sind tadellos und in Düten. Porto etc. 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen,
Kl. Neissestr. 4.

Noch abgebbar sind:

Eier von **Pachnobia rubricosa** 1 Dtz. 25 Pf., 50 Stück 1 Mk. (Pappeln, Weide, Wegrich, Salat etc.) Eier von **Taenioc. opima** 1 Dtz. 25 Pf., 50 Stück 1 Mk. (Futter: Eiche, Pappeln, Weiden.)

Raupen von **Taenioc. rorida**. Preis nach Übereinkunft, auch im Tausch. Erwünscht wären mir im Tausch einige Pter. matronula-Puppen. Rorida fressen Weide, Pappeln, Birken etc.

Eier von Aglia tau **ab. nigerrima** 1 Dtzd. zu Mk. 1.50. Porto besonders.

Das Angebot in No. 2 d. Blattes vom 15. April d. J. auf alni und strigosa ziehe ich hierdurch zurück, da ich mich nicht jetzt schon verbindlich machen will auf Lieferung von Raupen dieser beiden Arten, die hochinteressante Aberrationen ergeben. Gebe zur Zeit (Juni und Juli) nur gegen andere gute Sachen solche Raupen ab, baar um einen höhern Preis, als in No. 2 angegeben (ausgenommen die beiden Herren Besteller).

W. Caspari II, Wiesbaden.

Ein Pärchen Acron. alni **ab. Steinerti** gebe ich gegen Meistgebot ab.

W. Caspari II, Wiesbaden.

2. Jahresbericht über das Sammlungs-Verzeichnis.

Gesamt: Baar-Auslagen: Mk. 1219. 10.
Gesamt: Einnahmen: „ 831. 45.

Das von Dr. Staudinger, Dr. Hofmann, Dir. Schaufuss, Dr. Schröder etc. warm empfohlene Buch ist mit allen Einrichtungen für die Eintragung der Sammlungs-Objekte versehen und enthält in übersichtlicher tabellarischer Form *alle* Angaben eines Kataloges, sowie über Vorkommen und Fundzeit von Raupe und Schmetterling etc. Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 3.— (auch Briefmarken oder Nachnahme), einschl. Auszug von Mk. 3.40 durch:

A. Koch, Potsdam, Augustastr. 41.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen**: System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Gebe ab gegen baar: Ornithoptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31 36 à 5 Mk

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Nordamerika.

Gesunde und kräftige Puppen von Sam. promethea, das Stück 20 Pf., das Dtz. nur 1,80 Mk., Tel polyphemus d. St. 40 Pf., d. Dtz. 4 Mk.

Ferner: Dar. myron 50, Sm. myops 60, Sm. juglandis 70, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80, Sph. eremitus 100, Alyp. octomaculata 20, Dat. ministra 40, Dat perspicua 40 Pfg. per Stück. Porto etc. 30 Pfg

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Importirte yamamai-Eier Dtz. 45 Pf., cynthia-Puppen gross Dtz. 1 Mk. Nordindische Tagfalter per Centurie 15 Mk. Demnächst Eier von pernyi, cecropia, Kreuzung, cecropia × ceanothi, cynthia, promethea.

E. Heyer, Moritzstr. 8, Elberfeld.

Erwachsene Raupen von Eupr. pudica R. Futter: Gras, Dtzd. 2 Mk., per 100 St. 12 Mk., von Col. cleopatra R., Futter: Rham. alat., Dtzd. 2 Mk., 100 St. 12 Mk., auch im Tausch gegen gute europ. Schmetterlinge. Jasius R., Futter: Arbutus unedo, Dtzd. 12 Mk., P. 14 Mk. Dtz., effusa R., Futter: Arbutus unedo, Dtz. 3 Mk, P. 5 Mk. Dtz.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Käfer.

Lokalfauna Espirito Santo, Brasil.

Aus meiner diesjährigen Käferausbeute, gesammelt in den Gebirgen von Espirito Santo, offerire in guten, trockenpräparirten Stücken:

50 St. Ruteliden und Melolonthiden in 20—30 Arten, genadelt und determinirt, Mk. 30.—. 100 St. Scarabaeiden, sauber genadelt, in 25—30 Arten, darunter Phanaeus ensifer ♂♀ und andere grosse Arten, Mk. 25.—. 100 St. Cerambyciden in ca. 30 meist farbenprächtigen Arten, in Düten, Mk. 20.—. 100 St. Curculioniden in 50—60 Arten, darunter viele auffallend baroke Formen, in Düten, Mk. 15.—. 100 St. Coleopteren in 50—60 Arten, besonders farbenprächtig, darunter Gigantea buprestis, Phanaeus ensifer ♂♀, Pyrodes speciosus etc., in Düten, Mk. 7.50. — Preise netto, Verpackung und Porto 1 Mk. Bei Beträgen über 30 Mk. franko. Versandt gegen Voraussendung des Betrages oder Nachnahme.

J. Michaelis,

pr. Adr.: Entom. Institut Arthur Joh. Speyer,

Altona a. Elbe.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika*, aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab

H. Fruhstorfer,

Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk., Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf., Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 141 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Mai 1898. № 4. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Allotopus Möllenkampi Fruhst.

Herr W. Möllenkamp in Dortmund brachte unlängst in diesen Blättern eine interessante Aufzählung von Sumatra-Seltenheiten, hat jedoch anscheinend aus Bescheidenheit — weil die Art nach ihm benannt ist — das kostbarste Kleinod, welches ihm von dieser insektenreichen Tropeninsel zuging, nicht erwähnt.

Es ist dies die merkwürdige hochaparte, mit Goldbronze bekleidete Lucanide „Allotopus Möllenkampi Fruhst.“ die zweite Art aus dem Genus — welches nach den von mir in Java entdeckten ♀♀ von „Prosopocoelus“ (olim) Rosenbergi Vollenhoven aufgestellt wurde.

Möllenkampi ist noch seltener als Rosenbergi, denn man kennt ausser den Typen in Herrn Möllenkamps Sammlung nur noch ein ♂, welches aus Solok (Sumatra) vor vielen Jahren ans Museum in Leiden kam.

Weil die Originalbeschreibung (Entom. Nachrichten XX 1894, No. 19, pag. 298—300) nicht allen Interessenten zugänglich sein dürfte, wiederhole ich selbe hier.

Zu den eigentümlichsten und hervorragendsten der bisher bekannten Lucaniden gehört *Prosopocoelus Rosenbergi* van Vollenh., welcher infolge seiner Erzfarbe den Eindruck hervorruft, als sei er mit schimmernder Bronze überzogen.

Das Vaterland dieser Art war bisher noch zweifelhaft. Ein Exemplar wurde von dem Forschungs-Reisenden von Rosenberg aus dem Botanischen Garten in Buitenzorg auf Java mitgebracht, und 1872 von van Vollenhoven in den Transactions der Entom. Society London beschrieben. Vollenhoven sprach damals die Vermu[illegible] dass der Käfer aus Siam importirt sein könnte, we[illegible] im vorhergehenden Jahre eine grosse Menge von Bäumen und Pflanzen aus diesem Lande nach dem botanischen Garten eingeführt wurde.

Während meines Aufenthaltes auf Java hatte ich nun das seltene Glück, mehrere Prosopocoelus Rosenbergi (♂ und [illegible] im Innern der Insel, an drei verschiedenen Lokalitäten und in zwei aufeinanderfolgenden Jahren, aufzufinden. Die Käfer bewohnen eine Höhe von 4000—5000′ und erscheinen nach meinen Beobachtungen jedesmal im März bis April. Es kann nun über die wahre Heimat des ausgezeichneten Käfers kein Zweifel mehr bestehen.

Im April dieses Jahres besuchte ich Herrn Möllenkamp in Dortmund, um dessen ausgesucht schöne Kollektionen zu besichtigen und war im hohen Masse überrascht, eine ähnliche Art unter dessen Schätzen zu finden, welche von Missionaren im Innern Sumatra's gesammelt und eingesandt war.

Bei einem sofort angestellten Vergleich mit einem meiner Prosopocoelus Rosenbergi ♂, die ich Herrn van de Poll in Amsterdam zu überbringen vor hatte, ergab sich eine Reihe von Unterschieden, die ich im Anschluss aufzähle und die keinen Zweifel lassen, dass wir es mit einer neuen Art zu tun haben, — die ich **Prosopocoelus Möllenkampi** nenne.

Gestalt kürzer, gedrungener, als bei Prosopocoelus Rosenbergi. Der Kopf merklich schmäler. Die Stirn beiderseits mit zwei grossen, tiefen, rundlichen Gruben. Die Mandibeln laufen in eine scharfe Spitze aus und sind nicht nach aufwärts gekrümmt. Das Mentum ist flach (bei Rosenbergi tief ausgehöhlt.)

Thorax gewölbter, durch eine tiefere Randfurche

deutlicher abgesetzt. Der vorspringende Winkel vor den abgerundeten Hinterecken mit stark hervortretender Spitze.

Scutellum kleiner, vor der Mitte aufgeworfen und infolge dessen nach hinten tief eingesenkt.

Flügeldecken mit nur einer leicht erkennbaren Rippe in der Nähe des Aussenrandes, während bei Rosenbergi zwei vorhanden sind, von denen entgegengesetzt die der Naht benachbarte hervortritt.

Schenkel mehr zusammengedrückt.

Länge 65 mm.

Das einzige vorliegende Exemplar ist monströs: die Fühlergeissel ist geteilt. Das beschriebene Stück ist das zweite der Art, welches nach Europa gelangte. Im Museum zu Leiden befindet sich nämlich bereits seit geraumer Zeit ein an den Mandibeln leicht beschädigtes ♂ aus Solok, Sumatra. Ich wurde von Herrn van de Poll auf dasselbe aufmerksam gemacht, nahm es während meines kurzen Aufenthaltes im Mai dieses Jahres in Augenschein und fand, dass es sich zu Rosenbergi genau wie das Dortmunder Exemplar verhält und namentlich auch das flache Mentum zeigt.

Späterhin hat Dr. Kraatz den Typus in der Deutschen Entom. Zeitschrift 1895, pag. 287 abbilden lassen. *H. Fruhstorfer.*

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Der einzige violaceus v. Meyeri, den ich hier erbeutete ist bedeutend schlanker, als die Neuenburger Exemplare, stahlblau gerandet, hat aber die gleiche Skulptur und forceps-Form.

Sehr hübsch ist das auronitens-Sortiment von hier, darunter ein prächtig dunkel blaugrünes Stück mit hellgrünem Rand der Flügeldecken und fast schwarzen Fühlern und Beinen. Sonst ist kaum ein Stück gefärbt, wie das andere, namentlich der Halsschild, golden, kupfrig, rot, schwarz, grün und schwarzgrau.

Und dann die monilis. Von den 18 Exemplaren ist eines grasgrün, 3 violet und die andern 14 total kohlschwarz. Hier wäre also wirklich eine Lokalrasse nigritulus am Platze, eher als in der Grande Chartreuse. Es ist ganz merkwürdig, wie monilis oft lokale Farbvarietäten aufweist. Von der prächtigen ab. varicolor Jôrús, welche auf dem Passwang constant ist, habe ich schon geschrieben. Letztes Jahr nun brachte mir ein Bekannter von einem kaum 1 Stunde von meinem Wohnort entfernten Hügelzug eine andere prachtvolle Farbvarietät, die wie ich seither festgestelt habe, daselbst ebenfalls constant ist. Die dortigen Exemplare weisen alle 2 Farben auf, nämlich prächtig saphirblau und purpurrot. Entweder besitzen die Flügeldecken die erstere Farbe und der Halsschild die andere oder umgekehrt oder die ganze Oberfläche ist von der einen und der Rand von der andern Farbe.

Die Mont Tendre monilis sind merkwürdigerweise etwas grösser, als die Schartowi vom Neuenburger Jura, obschon dieser Berg noch etwas höher ist, als Chasseral und Chasseron. Auch sind sie bedeutend kürzer und breiter, viel weniger schlank und zierlich, so dass ich sie nicht mehr als Schartowi betrachten kann. Die Skulptur ist ebenso variabel wie überall, es kommen alle Formen bunt durcheinander vor, doch sind Exemplare mit vollkommen egalen Intervallen (typische monilis-Skulptur) hier sehr häufig und machen fast die Hälfte des Sortimentes aus. Die Verschiedenheit der Skulptur fällt hier noch um so mehr auf, als, wie schon bemerkt, weitaus die Mehrzahl der Exemplare schwarz ist.

Ebenso variabel ist die Skulptur der hiesigen catenulatus. Typische catenulatus, austriacus, harcymae, cyanescens, alles durcheinander. Auffallend häufig sind Exemplare bei denen die Körnerreihen zwischen den Intervallen so kräftig sind, dass sie ganze Linien bilden, die in vielen Fällen so stark sind, als die sekundären und tertiären Intervalle, so dass hie und da zwischen den primären Kettenstreifen sieben deutliche Linien sichtbar sind. Bei zwei Exemplaren sind die sekundären und tertiären Intervalle in schwache Körnerreihen aufgelöst, die primären aber als drei Reihen sehr stark aus der ganzen Skulptur hervortretender grober Tuberkeln vorhanden. Alle Stücke sind schwarz mit violettem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes, ein Exemplar hat grünen Rand der Flügeldecken und ganz schwarzen Thorax.

Nachdem wir Zimmer und Nachtessen bestellt hatten, legten wir uns bei der Kirche ein Weilchen in's kühle Gras, um die hübsche Aussicht zu geniessen, wurden aber durch ein plötzlich eingetretenes heftiges Gewitter verscheucht. Der Regen dauerte fast die ganze Nacht und als wir am Morgen erwachten, hingen dichte Wolken von allen Seiten tief in's Tal hinunter, doch siegreich drangen bald hier und bald dort die Sonnenstrahlen durch das

Gewölk und die Nebel verzogen sich allmählich, verjagt durch den eingetretenen scharfen Nordwind.

Wir bestiegen etwa um 5 Uhr einen Wagen und fuhren durch das Jouxtal hinauf der französischen Grenze zu, welche wir nach cirka 2stündiger Fahrt erreichten. Die Zollvisitation war rasch abgetan und weiter wurde kutschirt, eine Reihe kleinerer und grösserer Dörfer passirend, talaufwärts. Aber welch ein Unterschied zwischen dem schweizerischen und französischen Teil des Jouxtales! Während die untere Partie eine Menge schöner Landschaftsbilder bietet und geschmückt ist mit stattlichen, saubern Dörfern, ist der französische Teil eine der langweiligsten, ödesten und unfreundlichsten Gegenden, die ich je gesehen habe. Das Tal ist meistens entwaldet, magere Weiden und Sümpfe füllen daselbe aus, dazwischen mehr oder weniger ruinenhafte, elende Häuschen, die meistens auffallend wenige Fenster und Türen aufweisen. Es macht den Eindruck, dass die Leute das Licht scheuen. Ihr Gewerbe mag dies zum Teil mitbringen, denn es sind zum grossen Teile Schmuggler, welche diese Gegend bewohnen. Die Dörfer sind hässlich, unsauber, Alles sieht vernachlässigt aus. Unser Kutscher merkte sofort, dass wir darüber sehr verwundert waren und teilte uns mit, dass dies noch bei allen Fremden, die er über die Grenze geführt habe, der Fall gewesen sei. Er schrieb und zwar wahrscheinlich nicht mit Unrecht, diese ärmlichen Verhältnisse namentlich der Untüchtigkeit der Hausfrauen zu und in der Tat sieht man dieselben schon am Morgen, zu einer Zeit, wo eine fleissige Hauswirtin Arbeit genug zu Hause findet in nichts weniger als eleganten Toiletten zusammen in ganzen Gesellschaften vor den Häusern sitzen und klappern.

Bei La Rousse, der grössten Ortschaft des französischen Teiles, an einem kleinen See oder richtiger Sumpf gelegen, fängt das Tal an sich wieder mehr der Schweizergrenze zu nähern und nach und nach wird die Gegend wieder angenehmer. Es treten wieder schöne Wälder nnd reichere Weiden auf und La Cure, das wir etwa um 9 Uhr erreichten, macht einen total anderen Eindruck. Die Ortschaft ist halb schweizerisch und halb französisch; die Grenze geht mitten durch ein Haus, in welchem sich sowohl das schweizerische, als auch das französische Zollamt befinden. Hier kreuzen sich mehrere wichtige Poststrassen, weshalb auch der Verkehr von Pferden und Wagen ein ziemlich bedeutender ist. Nach kurzem Frühstück fuhren wir weiter und bogen in's schöne Dappental ein. Wie anders sieht es hier aus! Diese prächtigen Wettertannen, diese üppigen Alpweiden durch welche die Strasse sich hinzieht, findet man im französischen Jouxtale nicht. Wir fuhren von La Cure noch ½ Stunden bis unmittelbar an den Fuss des Dôle. Hier stiegen wir aus und erklommen nach kurzer Zeit den steilen Gipfel dieses Berges, den höchsten Punkt des schweizerischen Jura, welcher nach Osten sehr steil abfällt. Unten im Tale schien die Sonne, der Gipfel des Berges aber wurde durch eine Nebelkappe verhüllt, welche sich hob und senkte, so dass man bald tief unten den ganzen Genfersee daliegen sah, um in kurzer Zeit wieder mitten in feuchten und kalten Nebelwolken zu sitzen. Aber der heftige, allerdings sehr frische Nordwind wurde doch Meister und noch so lange wir oben waren, vertrieb er all dieses unangenehme Gewölk. Schon von Freund Rätzer, welcher die Dôle besucht und ohne Resultat hatte abziehen müssen, wusste ich, dass da oben nicht viel zu holen sei. Der Gipfelgrat ist schmal, blos wenige Schritte weit und nach Osten senkrecht abstürzend, von Westen ebenfalls steil aufsteigend. Steine zum Umwenden finden sich bereits keine, ein magerer Rasen bedeckt die Felsen und wo dieselben zum Vorschein kommen, finden sich sehr selten losgebrochene Stücke, die man wenden könnte, es ist das eigentliche Felsgerüste, das hier zu Tage tritt. Und dennoch stieg ich hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

3. Bombyces.

Calligenia miniata ein frisches Stück am 23. Juli von Sambucus nigra herabgeklopft; *Lithosia griseola* 20. Juli bis Anf. August mehrere frische Stücke am Lichte und zwischen Equisetum etc. an Waldrändern; bisher nur in einem Exemplar aus Radautz bekannt gewesen. Die anderwärts im Mittelgebirge an ähnlichen Stellen gemeine *L. deplana* bemerkte ich nirgends; *L. lurideola* 16. und 19. Juli, Abends in Gebüschen und am Lichte. *Gnophria quadra* ♂ auf einer Wiese, 31. Juli; *Call. dominula* auf allen Wiesen, in Gebüschen u. s. f. gemein bis 23. Juli; *Spil. fuliginosa*, Ende Juli einige am Licht; *Sp. menthastri* Raupe Mitte August, *Hepialus hu-*

multi ♀ 15. Juli; *Fumea nitidella* ein Sack am 19. August, an altem Holze; *Dasych. pudibunda* eine mittelgrosse Raupe an Haselnuss schon am 27. Juli; *Bombyx rubi* erwachsene Raupen am 11. und 19. September; *Lasiocampa pruni* ein ganz frisches ♂ am Lichte, 21. Juli; *Notodonta ziczac* ♀ ebenso, 6 August. *Pygaera anachoreta* 27. Juli und *Thyatira batis* 25. Juli; *Cymatophora octogesima* am 14. und 29. Juli vier *frische* Stücke am Köder, wahrscheinlich zweite Generation.

4. Noctuae.

Von *Demas *coryli* fand ich am 29. Juni an einem Haselnussstrauche eine erwachsene Raupe, die sich nach wenigen Tagen verpuppte; von *Acronycta* wegen des, wie erwähnt, ungünstigen Köderfanges blos zwei Arten beobachtet: *leporina* ein Stück am 19. Juli Abends fliegend; *rumicis* war den August hindurch häufig, auch am Köder, die erwachsenen Raupen im September. Die Gattung *Agrotis* dürfte sich bei besserer Erforschung dort als ebenso reichhaltig erweisen, wie anderwärts in unserem Mittelgebirge; ich fand: *fimbria* ein Stück, 20. Juli, Abends in Gebüschen, **augur* 14. Juli ein frisches Stück am Köder, *pronuba ab. innuba* mehrere, auch am Köder vom 25. Juli bis Anf. August; die bei uns *überall* vorkommende Stammart gewiss blos übersehen, **triangulum* 10. Juli, *c. nigrum* auch nur einmal, 25. August am Köder, **ditrapezium* zweimal (25. und 31. Juli) zur Lampe geflogen, **brunnea* ein ♀ am 5. August Abends in der Nähe des Köders fliegend gefangen; es ist merkwürdig, dass in diesem Jahre so viele Arten offenbar durch den Köder angelockt es doch vermieden, sich daran niederzulassen, *plecta* zwei Stücke am 4. August Abends auf einer Wiese; *exclamationis* erst abgeflogen im Juli in den ersten Tagen nach meiner Ankunft in Solka, dann wieder frisch Mitte August in zweiter Generation auch bei Tag im Grase; *ypsilon* nur ein Stück neben dem Köder fliegend, am 13. September. *Mamestra thalassina* am 11. September ein frisches Stück am Köder; *M. dissimilis* 6. August am Köder ein normales Stück; *persicariae* 15. Juli schon abgeflogen, *oleracea* die ganze Zeit hindurch, Juli bis September, teils abgeflogene aber auch noch gleichzeitig ganz frische Stücke, mehrmals am Köder. *Dianthoecia cucubali* vom 27. Juli bis Anf. August, auf Wiesen auch am Licht häufig, öfter auch in der Dämmerung und später an den Blüten von Cucubalus baccifer sitzend angetroffen. *Hadena monoglypha* einzeln im Juli und August, an Baumstämmen, am Lichte etc.; *ab. infuscata* 14. August; *H. gemina* 17. Juli, Abends um Gebüsche fliegend. *Trachea atriplicis* nur einmal, 10. Juli am Köder. *Naenia typica* 13. August am Licht; *Leucania l. album* 17. September ganz frisch am Köder, ein Stück (in anderen Jahren überall in grosser Zahl); *Leuc. turca* 22. Juli, Abends um Gebüsche ein frisches Stück dieser bei uns sehr seltenen Art gefangen, *Caradrina alsines*, den Juli hindurch sehr häufig am Abend fliegend, doch auch nie am Köder, *ebenso die* sonst *am Köder gemeinen Arten*: *C. ambigua*, wovon ich nur ein Exemplar zwischen Fichtenzweigen Mitte August fand und *Amph pyramidea* 6. August am Licht. *Dyschorista fissipuncta* ein abgeflogenes Stück an einem Zaun unter Weiden am 20 Juli. Von *Calymnia*, *Plastenis*, *Orthosia*, *Xanthia*, *Orrhodia* u. a. Gattungen, die bei uns überall (und gewiss auch in Solka) gut vertreten sind, keine einzige Art beobachtet. *Scopelosoma satellitia* 17. September am Köder, *Scoliopteryx libatrix*, Anf. August Abends auf Wiesen, am Licht und Köder. *Cucullia umbratica* im Juli, öfter; *Plusia triplasia*, 24. Juli bis 8. August, Abends auf Wiesen gemein, *P. tripartita* 20. Juli ein Stück, *P. *moneta* wie triplasia, ein frisches Stück am 17. Juli, *P. chrysitis*, am Abend an Blüten, am Licht u. s. w. 20. Juli bis Mitte September massenhaft; *P. gutta* 13. Juli, *P. gamma* gemein, auch im Sonnenscheine um Blüten fliegend; *Prothymia viridaria Cl.* in den *eintönig* graubraunen *ab. modesta* (Caradja, Iris IX. S. 50.) auf Waldwiesen am 8. August; *Euclidia glyphica* auf Wiesen gemein; *Catocala elocata* ein frisch ausgeschlüpftes Stück, 11. September am Köder, *C. nupta* häufiger, Ende Juli und Anf. August, auch am Licht; *C. sponsa* ein ganz frisches Stück am 23 Juli am Köder. *C. paranympha* am Köder, Licht etc. häufig vom 10. bis 28. Juli (und gewiss auch schon früher). *Helia calvaria*, häufig, Abends um Baumäste fliegend und am Köder zwischen 14. Juli und 13. August. *Zanclognatha* *grisealis Anf. Juli in Gebüschen, mehrere. *Z. tarsipennalis Tr.* auf Wiesen, in Gebüschen, am Lichte sehr zahlreich vom 13. Juli bis 2. August beobachtet; *Z. tarsicrinalis Kn.* gleichzeitig und ebenso häufig wie die vorige Art; *Z. emortualis* 17. bis 27. Juli in Haselnuss- und andern Gebüschen, auch Abends auf Wiesen fliegend, häufig. *Herminia tentacularia* einige fast einfärbig grauweisse Stücke die den Übergang zu der von mir beschriebenen *var. carpathica* (Entom. Nachrichten Berlin 1894 No. 4.) bilden bis 28. Juli

auf Wiesen beobachtet. *Pechipogon barbalis*, bis 17. Juli drei abgeflogene Stücke in Gebüschen am Abend fliegend angetroffen. *Hypena rostralis* ein abgeflogenes Stück am 5. ein ganz frisches am 17. August gefunden, beide in der Dämmerung. *H. proboscidalis* im Juli und bis Anfang August, auch bei Tag auf Wiesen etc. gemein. *Rivula sericealis* vom 17. Juli bis Mitte August, Abends auf Wiesen und am Lichte in zahlloser Menge. (Schluss folgt)

Notes sur quelques Lépidoptères producteurs de soie.

Hybride. Un accouplement de longue durée entre l'*Antheræa pernyi* ♂ (ver à soie du chêne de la Chine) et l'*Antheræa mylitta* ♀ de l'Inde, eut lieu le 12 mai 1893. Le 13, 125 œufs furent pondus et 91 le 14 mai, un total de 216 œufs. Après une expérience de 25 ans et plus, j'ai invariablement trouvé que les accouplements de lépidoptères d'espèces différentes n'aboutissaient jamais un résultat satisfaisant, excepté ceux des espèces étroitement alliées, telles que *A. pernyi* avec *A. roylei* ou *Platysamia cecropia* avec *P. gloveri* ou *P. ceanothi*. etc.

Cependant l'accouplement cité plus haut me donnait, cette fois là, l'espoir d'obtenir et d'élever un véritable hybride *pernyi — mylitta,* mais hélas! je fus de nouveau cruellement désappointé. Les œufs étaient tous parfaitement fécondés, les petits larves se développèrent rapidement dans l'œuf, mais elles n'eurent jamais la force de couper la coquille de l'œuf. En coupant la coquille, je fis sortir un certain nombre de chenilles qui paraissaient en parfait état et bien vivantes, mais les chenilles retirées ainsi de l'œuf ne vivent jamais. La chenille extraite de l'œuf avait la tête noire comme celle de *pernyi* et le corps de la couleur de *mylitta*.

Rhodia fugax. Cette espèce du Japon qui est des plus intéressantes, fut élevée avec le plus grand succès par moi et plusieurs de mes correspondants et pour la première fois, en 1895. Les œufs que je reçus directement du Japon pendant l'hiver 1894 — 95 commencèrent à éclore le 1er mai. *R. fugax, comme l' A. yama-maï* hiverne à l'état d'œuf, ou plutôt la chenille hiverne dans l'œuf. J'élevai une partie des larves dans la maison et les autres sur un saule dans le jardin, en tout une trentaine de larves qui toutes réussirent parfaitement. Les larves élevées dans la maison, commencèrent à former leurs cocons le 1 juillet, et celles élevées dans le jardin vers le 15 juillet. Une chose singulière et remarquable c'est que la chenille *fugax* pousse un petit cri aigu lorsqu'on la touche ou même si elle est légèrement dérangée.

Le cocon, semblable à celui de *Rhodia newara* de l'Jnde, a une forme particulière et est d'un vert magnifique.

Hyperchiria janus. Pendant l'été 1895, je reçus plusieurs lots de cocons de cette grande espèce de l'Amérique centrale. Dans le second envoi il y avait 30 cocons que je conservai tous espérant pouvoir élever un certain nombre de chenilles de cette espèce. Les cocons de ce second envoi, provenant comme le premier de la République d'Honduras arrivèrent le 5 juillet et l'éclosion de tous les papillons eut lieu du 7 au 14 juillet, le nombre de femelles étant plus considérable que celui des mâles. Quatre ou cinq accouplements eurent lieu, et malgré cela je n'obtins aucune éclosion des œufs des diverses pontes, ce qui fut un grand désappointement, car les papillons étaient tous magnifiques et apparemment en parfait état. Les éclosions des papillons, les accouplements et les pontes s'étant effectués dans les conditions les plus favorables, car le temps était chaud et splendide, je n'ai pu m'expliquer la cause de ce fatal résultat. *Alfred Wailly*. Tudor Villa Norbiton. (Angleterre).

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: Recollections of old collecting grounds IV. The Lower Rio Grande Valley, by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Prof. Dr. Seemann in Bucarest.

Domizilwechsel.

Herr Karl Mandl wohnt von jetzt an: Wien III Custozzastr. No. 2.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **B.** in **N.** Meinen verbindlichsten Dank für Zusendung des Manuscriptes.

Der heutigen Nummer liegt Preisblatt No. 5 über Hilfsmittel für Fang, Präparation und Conservirung entomologischer Objekte, Sammelgeräte und Exkursions-Ausrüstungen bei, das Ortner's Comptoir für den entomologisehen Bedarf herausgegeben.

Jeder Sammler kann sich durch diese Firma in der Tat vollständig für die kommende Saison ausrüsten lassen, denn das Verzeichnis enthält alles hiezu Wünschenswerte und die Objekte sind sehr preiswert.

Anzeigen.

„Fauna austriaca“. Die Käfer von L. Redtenbacher. Wien 1849. Bd. I und II, 883 S., gut erhalten, zu 5 Mk.

Th. Voss, Elisabethstr. 52, Düsseldorf.

Bald schlüpfende **Puppen**: Cerat. amyntor Nordam. 90, geminatus 60, Eacl. imperialis 100, polyphemus 60, cynthia gross 25, Sph. drupiferarum 150, Pap. zolicaon 100, troilus 60, Thais rumina 60, Dtz. 600, levana 5, elpenor 10, Dtz. 100, bombyliformis 20, apiforme 18, culicif. 18, sphecif. 40, prasinana 9, jacobaea 7, dominula 8, villica 12, menthastri 8, pudibunda 9, bicuspis 200, erminea 60, furcula 35, pinivora 35, pithyocampa 20, Dtz. 200, batis 8, A. alni 100, euphorbiae 25, menyanthidis 30, coenobita 30, argentea 10, Dtz. 100, Cid. comitata 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf., Ausland höher.

Eier: mori Dtz. 5, 100 St. 25, pavonia 15, 100 St. 100, Cid. silaceata 10, B. punctularia 5 Pf, Porto 10, Ausland 20 Pf.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Hofmann: Die Grosschmetterlinge Europa's Neueste Auflage, gebunden und sehr gut erhalten, eigentlich wie neu verkaufe ich für den sehr billigen Preis von 17 Mk. 50 Pfg.

Klau, Bürgermeister,
Beeskow (Mark Brandenburg).

Raupen von *Amph. pyramidea* 1 Dtzd. 80 Pfg. (*Lonicera, Schlehen etc*). *Raupen* von *Taenioc. populeti* 1 Dtzd. 3 Mk., (Pappeln) *Raupen* von *Cat. paranympha* à Stück 1 Mk., 6 Stück 5 Mk., jetzt zu haben.

1 Pärchen *Acronycta alni* ab. *Steinerti gegen Meistgebot.* Photographie desselben steht zu Diensten.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Eier von Aglia tau pr. Dtz. 20 Pf., von Selenia tetralunaria pr. Dtz. 30 Pf. **Raupen**: Hibernia defoliaria pr. Dtz. 20 Pf., Hibernia autumnaria pr. Dtz. 15 Pf., Cheimat. brumata pr. Dtz. 15 Pf., Orgyia antiqua 15 Pf. und viele land- und forstwirtschaftl. schädliche und nützliche Insekten auf gefl. Bestellung in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Th. Voss, Elisabethstr. 52, Düsseldorf.

Tadellose, frisch ausgeschlüpfte „Erebia afra var. dalmata“ (genadelt) ½ Dtzd. Mk. 4.80. 1 Dtzd. Mk. 8.40. Weniger als 6 Stück gebe nicht ab. An mir bis jetzt unbekannte Herrn Sendung nur per Nachnahme. **A. Spada** in Zara.

Günstige Gelegenheit.

Wegen baulichen Veränderungen und Platzmangel *vertausche* gegen Insekten jeder Art meine beiden, gut eingewöhnten, zwei Jahre alten Hühnerhabichte (Astur palumbarius) ♂♀ zu jedem annehmbaren Angebote. Möglichst umgehende Offerte, mit Angabe der Gegenleistung, gefl. zu richten an

G. C. M. Selmons, Latsch, (Schweiz).

Gegen baar; Preise in Centimes: *Lebende Raupen* P. apollo 100 à Dtzd., D. fascelina 50 à Dtzd.

G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Für mittlere u. bessere Briefmarken gebe ich exot. Käfer u. Schmetterlinge sowie entom. Bücher u. Utensilien ab.

Grützner, Neisse, Scheinerstr. 1.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel**, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Käfer.

Lokalfauna Espirito Santo, Brasil.

Aus meiner diesjährigen Käferausbeute, gesammelt in den Gebirgen von Espirito Santo, offerire in guten, trockenpräparirten Stücken:

50 St. Ruteliden und Melolonthiden in 20—30 Arten, genadelt und determinirt, Mk. 30.—. 100 St. Scarabaeiden, sauber genadelt, in 25—30 Arten, darunter Phanaeus ensifer ♂♀ und andere grosse Arten, Mk. 25.—. 100 St. Cerambyciden in ca. 30 meist farbenprächtigen Arten, in Düten, Mk. 20.—. 100 St. Curculioniden in 50—60 Arten, darunter viele auffallend baroke Formen, in Düten, Mk. 15.—. 100 St. Coleopteren in 50—60 Arten, besonders farbenprächtig, darunter Gigantea buprestis, Phanaeus ensifer ♂♀, Pyrodes speciosus etc., in Düten, Mk. 7. 50. — Preise netto, Verpackung und Porto 1 Mk. Bei Beträgen über 30 Mk. franko. Versandt gegen Voraussendung des Betrages oder Nachnahme.

J. Michaelis,
pr. Adr.: Entom. Institut Arthur Joh. Speyer,
Altona a. Elbe.

Gebe ab gegen baar: Ornithoptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31—36 à 5 Mk.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter. 2- u 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, federhart, liefert „ . **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab

H. Fruhstorfer,
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren

Importirte yamamai-Eier Dtz. 45 Pf., cynthia-Puppen gross Dtz. 1 Mk. Nordindische Tagfalter per Centurie 15 Mk. Demnächst Eier von pernyi, cecropia, Kreuzung, cecropia × ceanothi, cynthia, promethea.

E. Heyer, Moritzstr. 8, Elberfeld.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Empfehle: (Preise in Pfgn.)

Raupen von Tb. w. album Dtz. 100, pruni 100, Gn. quadra 60, Arc. villica 40 (Puppen 60), purpurea 60, Ps. unicolor 60, viciella 200, D. fascelina 60, Oc. detrita 75, P. populi 125, catax 60, trifolii 60, quercus 40, Pl. concha 100, pruinata 40, Th. fimbrialis 100, H. pennaria 50, Porto und Kästchen 25 gegen Voreinsendung, auch Postmarken, sowie im Tausch gegen andere Puppen oder Falter. Auswahl-Sendungen seltener europäischer Schmetterlinge, sowie der schönsten und seltensten Exoten zu sehr billigen Preisen mache jederzeit.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Die Insekten-Börse
Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Raupen von Callimorpha dominula und von Lasiocampa potatoria per Dtzd. 35 Pf. oder auch im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab

F. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

---

2. Jahresbericht über das Sammlungs-Verzeichnis.

Gesamt: Baar-Auslagen: Mk. 1219.10.
Gesamt: Einnahmen: „ 831.45.

Das von Dr. Staudinger, Dr. Hofmann, Dir. Schaufuss, Dr. Schröder etc. warm empfohlene Buch ist mit allen Einrichtungen für die Eintragung der Sammlungs-Objekte versehen und enthält in übersichtlicher tabellarischer Form *alle* Angaben eines Kataloges, sowie über Vorkommen und Fundzeit von Raupe und Schmetterling etc. Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 3.— (auch Briefmarken oder Nachnahme), einschl. Auszug von Mk. 3.40 durch:

A. Koch, Potsdam, Augustastr. 41.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

●● Arthur Johannes Speyer ●●

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur I. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk, Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf, Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen. Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Juni 1898. № 5. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen über meine durch Schnürung noch weicher Vanessa urticae-Puppen erhaltenen Farbenveränderungen der Falterschuppen.

Von Fried. Urech.

Die Mitteilung von Hr. Frings in dieser Zeitschrift N. 11 XII. Jahrg. über Schnürungsergebnisse an der Vanessa atalanta-Puppe ist für mich eine angenehme Veranlassung gleichfalls mitzuteilen, dass ich diesen Sommer (1897) an Van. urticae eine grosse Anzahl von Schnürungsversuchen vorgenommen habe zum Zwecke des Studiums der auftretenden morphologischen und physiologisch-chemischen abnormen Erscheinungen. Ich habe an anderer Stelle die Versuchsergebnisse ausführlicher beschrieben. Hier sei daraus nur hervorgehoben, dass die äussere Erscheinung der Schnürungswirkung bei dieser Spezies ganz ebenso ist wie sie Hr. Frings an Van. atalanta fand, selbstverständlich den verschiedenen Schuppenfarben beider Spezies in entsprechend verschiedenen Verfärbungen, aber z. B. die übereinstimmend blauen interferrenzfarbigen Schuppenflecken auch meist zu Grau verblasst und teils verschwunden. Das normale Gelb und Gelbrot der Vorderflügeloberseite von Van. urticae ist in Farbentöne, die zwischen Isabellfarbe und dunkel Umberbraun liegen, verändert, und diese Farbstoffe lösen sich nicht in Wasser, wie es hingegen bei den vertretenen normalen Gelb und Gelbrot der Fall ist; in Salzsäure und leichter in Salpetersäure lösen sich aber diese alle. Da man begreiflicherweise die Schnürung der Puppe sehr variiren kann betreffend Stärke, Richtung, Zeitpunkt und Dauer, so erhält man auch ziemlich verschieden aussehende Abnormitäten. Man kann rechts und linksflüglig symmetrisch vollkommen entfaltete abnorme Exemplare erzielen, und stellenweise zunehmend Krüppelähnliche d. h. mit einem bis allen Flügeln verschrumpfte Stücke. Exemplare mit ungestörter dachziegelartiger Lage der Schuppen (nur an den Stellen, wo der Faden den Druck unmittelbar ausübte, sind sie schuppenlos) sind nur verfärbt, d. h. mit andern Farbstoffen versehen oder vermischt von der Schnürungslinie an nach auswärts (nicht nach der Richtung der Flügelwurzel hin), und Exemplare die sehr arm an Schuppen sind, und an den Schnurdruckstellen mit etwas verzerrtem Flügelblatte; Schmetterlinge, die nur auf der Vorderflügeloberseite, und solche, die auch an der Unterseite Farbenmissbildungen erfahren haben. Ausnahmsweise erhielt ich ein Exemplar, woran auch die Hinterflügeloberseiten durch starke Schnürung verfärbt waren.

Die Tatsache, dass nicht zu beiden Seiten der Schnürungslinie bezw. der Druckzone eine Farbstoffänderung statfindet, sondern nur peripherisch nach auswärts, weist darauf hin, dass der Druck eine Fortsetzung von physiologischen Vorgängen, die sich von der Flügelwurzel her fortsetzen, hemmt. Da bei mässigem Schnurdruck das Flügelwachstum und die Beschuppung nicht gehemmt wird, denn die Flügel entfalten sich vollständig der Form und Grösse nach (die Schuppen werden nicht deformirt und sind normal gelagert, nur der Farbstoff ist ein anderer geworden), so muss das den Farbstoff liefernde Mittel durch den Schnürungsdruck, sei es direkt oder indirekt, in seiner Verrichtung gestört worden sein. Dieses Mittel oder Vehiculum, ist die Blutflüssigkeit, sie enthält nach Untersuchungen von A. G. Meyer die Pigmente oder doch ihre

Muttersubstanzen. An der Druckatrophiezone wird vermutlich das Blut entweder etwas entmischt und darum nicht mehr die normale Zusammensetzung und Leistungsfähigkeit besitzen zur Farbstofflieferung an die Schuppen, und deshalb nur veränderte oder unreine Pigmente abgeben, oder aber es haben die durch die Druckatrophie mittelbar betroffenen Schuppen und Scheiden eine auch mikroskopisch kaum wahrnehmbare Veränderung in ihrer Struktur erlitten, sodass sie den typischen Farbstoff nicht mehr richtig auszulesen vermögen. Aus diesen kurzen Betrachtungen ergibt sich schon, dass zur wissenschaftlichen Erkenntniss dieser Farbenmissbildung mit allen ihren Modifikationen, sowie der Gewebedeformation durch höhere Grade der Schnürung anatomisch mikroskopische Gewebeuntersuchungen und physiologisch-chemische Analysen der Blutflüssigkeit und Farbstoffe erforderlich sein werden, und zwar nicht nur am Endzustande der Vorgänge, sondern zeitlich aufeinanderfolgend während der Entwicklung des geschnürtwordenen Puppenflügelchens. Die Farbenmissbildungen (Verfärbungen) in ihren s. g. albinotischen und melanitischen Erscheinungen sind aber weder nur typischer Albinismus noch nur typischer Melanismus, auch sind beide zu sehr gegensätzliche Begriffe, als dass beide Erscheinungen gleichzeitig an *einem* Individuum vermischt auftreten könnten (man vergleiche die kritische Darlegung von Dr. Standfuss in seinem Handbuche der palaearktischen Grossschmetterlinge 2 Auflage pg. 198). Es ist darum die abnormale Färbung durch Schnürung mit einem besonderen Namen, etwa „Farbenstörung“ oder Chromato-Tarache durch Druckatrophie zu bezeichnen.

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Schluss.)

5. Geometrae.

Nemoria viridata; ein frisches Stück der zweiten Generation flog am 28. Juli zur Lampe. *Acidalia perochraria* Juli bis Anf. August auf allen Wiesen massenhaft; *A. *ochrata* Ende Juli, selten; *A. dimidiata* 20. Juli bis Anf. August noch frische Stücke, Abends um Gebüsche fliegend und am Licht, sehr häufig; *A. *bisetata*, bei Tag auf der Oberseite von Blättern an Haselnussbüschen, auf Wiesen etc. sehr häufig, Juli bis 7. August in frischen Stücken; *A. aversata* und ab. *spoliata* Ende Juli und Anfang August in Gebüschen u. s. f. nicht selten; *A. immorata* den Juli hindurch, bis 6. August auf allen Wiesen (auch am Abend) gemein; *A. ornata* 24. Juli, an einem Baumstamme, ein Stück. *Timandra amata* Juli bis zweite Hälfte August auf Wiesen, in Gebüschen und am Licht, sehr häufig. *Abraxas grossulariata* einmal am 23. Juli, *A. marginata* häufig Juli bis Anfang August, beide Arten in Gebüschen, ebenso *Cabera pusaria* 22. Juli bis 17. August häufig und *C. exanthemata* einmal am 13. Juli. *Epione apiciaria*, eine sonst in der Bukowina sehr seltene Art ist dort ausserordentlich häufig und vertritt die Stelle der bei Czernowitz ebenso zahlreichen Caustol. flavicaria, bei Tag in Gebüschen, Abends auf Wiesen fliegend und am Lichte, vom 17. Juli bis 8. August, die ganze Zeit hindurch auch noch ganz frische Stücke, ♀ weniger zahlreich; jedenfalls in zwei Generationen. *Macaria *signaria* ein Stück am 21. Juli in der Dämmerung um junge Fichten fliegend angetroffen. Von *Amphidasys betularius* eine noch ganz kleine Raupe im Juli an Haselnusssträuchern gefunden, die sich am 16. September verpuppt hatte. Von **Boarmien** blos *repandata* ein frisches ♀ am 31. Juli, und *lichenaria* ein ebensolches ♂, beide am Abend um Gebüsche fliegend, gefangen. Diese Gattung ist dort zweifellos ebenso reich besetzt wie überall in unserer montanen Region; in den Nadelwäldern der Umgebung von Solka bemerkte ich öfter einige Arten, die von Baumstämmen aufflogen, ohne dass ich sie jedoch fangen konnte, wahrscheinlich secundaria, abietaria u. a., ebenso auch vielleicht Numeria capreolaria, die alle in den benachbarten Gegenden (Straja, Hardeggtal u. s. f.) häufig sind. *Phasiane clathrata* im Juli, selten, *Ortholitha limitata* überall, auch am Licht, gemein; *Lygris prunata* je ein frisches Stück am 20. Juli und 4. August, Abends bei Laternenlicht gefangen. Die Gattung **Cidaria** scheint, wie schon nach der kurzen Beobachtungszeit zu entnehmen ist, dort sehr reichhaltig zu sein. *Dotata*, am 14. und 19. Juli Abends um Gebüsche fliegend, *bicolorata* ein frisch ausgeschlüpftes Stück auf einer Waldwiese in der Nähe von Erlen am 11. August gefangen; *variata* 9. August, Abends ein ♂, *fluctuata* an Mauern, Planken und am Licht, gemein; *montanata* 13. Juli im Grase bei Tag; *vespertaria* bei Tag an Grashalmen, Gebüschen, auf der Oberseite der Blätter sitzend, Abends auf Wiesen und am Licht, vom 19. August bis Mitte September, massen-

haft; *quadrifasciaria* den Juli hindurch sehr häufig, an Zäunen, in Gebüschen, am Licht u. s. f. ebenso *ferrugata* und **unidentaria* bis August gemein; *ab. spadicearia* 17. Juli ein Stück; *pomoeriaria* an einem Zaun 25. Juli; *designata* an Baumstämmen und zur Lampe geflogen bis Ende Juli; *cucullata* an der Lampe 1. August ein frisches Stück, *albicillata* 17. Juli, Abends in Gebüschen; *alchemillata L.* am 14. und 19. Juli frische Stücke an Apfelbaumstämmen und am Lichte. **lugdunaria H.- S.;* ein grosses, frisch ausgeschlüpftes ♀ flog am 16. Juli an die Lampe, das auch von Herrn Dr. Hans Rebel (Wien) als zweifellos dieser süd- und westeuropäischen Art angehörend bezeichnet wurde. **albulata Schiff.* auf Wiesen, an Waldrändern 6. und 11. August frische Stücke, *bilineata* auf Wiesen, und *comitata* namentlich am Lichte, beide gemein. Von **Eupithecien** könnten bei Solka, wie *überall* in der Bukowina mit der Zeit sehr zahlreiche Arten gefunden werden. *linariata* 22. Juli, rectangutata 25 Juli, beide am Licht; **actaeata* 30. Juli, am Abend auf Wiesen fliegend; **subfulvata* ein vorwiegend rötlichgelbes, ein typisches Stück und ein drittes einfärbig graubraunes (*ab. oxydata* Tr.) Abends auf Wiesen und zur Lampe geflogen 16. und 28. Juli; **denotata Hb.* (*campanulata H. S.*) ebenso, 20. Juli und 1. August je ein frisches Stück, und **absynthiata* ebenfalls ganz frisch 7. August.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

Angeregt durch das rühmlichst bekannte und in den Händen aller Lepidopterologen befindliche „Handbuch der palaearctischen Gross-Schmetterlinge“ von Dr. M. Standfuss machte ich im verflossenen Sommer ziemlich umfangreiche Versuche mit erniedrigter Temperatur. Herr Dr. Standfuss experimentirte bei + 4 bis + 6° C., selten steigend bis 8° C., meine Versuche wurden angestellt bei + 6 bis + 8° C., steigend bis 10° C. Trotzdem diese Temperatur verhältnismässig nicht sehr stark erniedrigt genannt werden kann, waren die Erfolge doch so unerwartet günstige, dass ich nicht zögere, dieselben bekannt zu geben. Allerdings reagirten einige Arten trotz langer Expositionszeit gar nicht, es sind dies: Callimorpha dominula, Bombyx quercus und Lasiocampa potatoria. Von anderen verlor ich grosse Raupenmengen an Tachinose und Infectionskrankheiten, die bei den zu diesen Versuchen erforderlichen Massenzuchten kaum zu vermeiden sind. Später, beim Schlüpfen der Falter stellen sich andere Übelstände ein; ein grosser Teil der fertig entwickelten Falter vermag die Puppenhülle nicht zu sprengen, ein anderer Teil schlüpft zwar, hat aber so schwach entwickelte Krallen, dass die Falter nicht anhaften können, herabfallen und verkrüppeln. — Die Puppen müssen möglichst bald nach ihrer Erhärtung in die Kälte verbracht werden, denn die Erfahrung lehrt, dass die Falter um so mehr abweichen, je früher die Puppen der niedrigen Temperatur ausgesetzt wurden. Im Folgenden soll nun auf das Verhalten der einzelnen Arten den angegebenen Temperaturgraden gegenüber näher eingegangen werden.

Apatura iris. 1. Serie. 14 Tage Exposition. Alle weissen Flecken- und Bindenzeichnungen ober- und unterseits verbreitert, auf denselben ruht ein perlmutterartiger Glanz. Die grauweisse Randzeichnung der Hinterflügel bedeutend verstärkt. Cirka 70% der Puppen lieferten tadellose Falter.

2. Serie, 21 Tage exponirt. Wie oben, die angegebenen Merkmale stärker ausgeprägt, die besprochene Randzeichnung sehr breit, weiss, bindenartig. Keine 25% gute Falter.

Von den ziemlich zahlreichen iris-Puppen starben alle männlichen, die an geringerer Grösse leicht erkannt werden können, ab. Überhaupt scheint diese Art empfindlich gegen Kälteeinflüsse zu sein, da ich aus den Puppen, die 28 Tage exponirt worden waren, keinen einzigen Falter mehr erhielt. Annäherungen an die beschriebene Form findet man gelegentlich auch im Freien.

Limenitis sibylla. 1. Serie. 21 Tage exponirt. Falter auf der Oberseite normal, unterseits alles Rostbraun in Rostgelb umgewandelt, das grauschwarze Mittelfeld der Vorderflügel dicht weiss bestäubt; in der breiten rostfarbenen Randbinde der Hinterflügel sind die zwei schwarzen Fleckenreihen in eine einzige zusammengeflossen. Alle weissen Zeichnungen sind sehr stark ausgesprochen. Cirka 25% gut ausgeschlüpft.

2. Serie. 28 Tage exponirt. Weisse Binde oberseits dicht schwarz bestäubt, besonders stark auf den Vorderflügeln; unterseits das Rostbraun aufgehellt, weisse Zeichnung vermehrt. Die Fleckenreihen sind jedoch nicht wie oben zusammen geflossen. Viele Exemplare dieser Serie zeigten weissliche Stellen in der schwarzen Grundfarbe, auch teilweise schil-

lernde Stücke kamen vor. Nur noch 10% gut entwickelt.

Auch in der freien Natur kommen als grosse Seltenheiten Exemplare, wie meine künstlich erzogenen, mit rauchig verdunkelter oder sogar fast ganz geschwärzter Binde vor; bei Limenitis populi ♂♂ scheint die Verdunkelung resp. das Verschwinden der Binde immer häufiger aufzutreten (ab. tremulae Esp.) In hiesiger und vielen anderen Gegenden gehören L. populi ♂♂ mit einigermassen ausgeprägter Bindenzeichnung bereits zu den Seltenheiten.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born*

(Fortsetzung.)

Den höchsten Punkt des schweizerischen Jura musste ich besuchen und ich hoffte im Stillen, dass mir das Glück doch eine Kleinigkeit bescheeren könnte. Nachdem ich mich vergeblich nach „handgreiflichen“ Steinen umgesehen hatte, entdeckte ich eine tiefe, über den ganzen Grat hinlaufende Rinne, über welcher die Grasbüschel sich zusammenwölbten. Ich verfolgte dieselbe, mit dem Stocke das Gras auseinander treibend und war so glücklich, darin drei niedliche Carabus monilis und einen Cychrus rostratus zu erwischen, ein hübsches Andenken an meine Dôle-Besteigung.

Diese drei monilis haben wieder die schlanke, zierliche Gestalt des Schartowi und sind sehr klein, nicht grösser als die kleinsten Chasseralstücke. Bei allen drei Exemplaren sind Tertiärintervalle ausgebildet, in einem Falle so kräftig als die sekundären. Ein Stück ist schwarz, eines dunkelblau und das dritte dunkelblaugrün mit eigentümlichem blauen Schimmer und violettem Rand. Es sind drei wirklich zierliche Caraben.

Nun wurde noch ein wenig die herrliche Aussicht genossen, dann das Glück an den etwas weiter unten am Ostabhange gelegenen Halden versucht, aber ohne Erfolg und schliesslich verliessen wir den Berg und stiegen nach der französischen Seite ab über steile Halden, welche aber Nichts boten, obschon uns die Assistenz dreier herbeigeeilter weidender Pferde zu Teil wurde, welche immer in corpore ihre Nasen unter jede umgewendete Steinplatte steckten und jedenfalls auch nach Caraben schnupperten.

Nun folgten weiche Alpweiden mit grossen Viehheerden, welche wir nach dem am Mont Tendre gemachten Erfahrungen immer möglichst umgingen oder jedenfalls gut beobachteten. Dann ging es in dichten Tannenwald und wir erreichten das einsame Waldwirtshaus La Vasserode, wo wir kurze Einkehr hielten. Eine Gesellschaft burgunder Fuhrleute sass beim Mittagsmahle, typische Gestalten, wie man sie auf Bildern häufig sieht. Auf der Strasse fing ich einen Carabus purpurascens und einen nemoralis.

Hier betraten wir die nach dem Col de la faucille führende Strasse, die wir nun cirka 1½ Stunden lang verfolgten. Es war eine sehr genussreiche Strecke durch diese enormen prächtigen Tannenwälder. Immer höher und höher stieg die Strasse und gewährte eine schöne Aussicht nach den französischen Juraketten, die sämtlich niedriger sind und sich nach und nach gegen Westen verflachen. Es ist dies eigentlich der schönste Jurapass. Gegen 4 Uhr erreichten wir die Höhe und damit das Hôtel de la faucille, ein einfaches aber gutes Wirtshaus, mitten in Wald und Felsen gelegen. Hier wurde Halt gemacht und Nachtquartier bezogen.

Am andern Morgen marschirten wir sehr früh ab, zuerst wieder durch dichten prachtvollen Tannenwald, welcher die mittlere Region des ganzen Gebirgszuges bedeckt, dann über denselben hinaus, auf die den Kamm des Berges einnehmenden Alpweiden. Dieselben wurden durchquert und wir erreichten bald den Montrona und damit den Grat des höchsten Teiles des ganzen Juragebirges, welchen wir nun den ganzen Tag verfolgten. Steine gab's sehr wenig umzuwenden, wo der blosse Fels zum Vorschein kam, waren es eben nicht lose, zum Umwenden geeignete Stücke und ich sah bald, dass ich ein viel besseres Resultat erzielte, wenn ich anstatt nach Steinen zu suchen, langsam vorwärts schritt und mich nach allen Seiten aufmerksam im Grase umsah. Viele Caraben, ganz besonders monilis und hier auch die andern Arten, lieben es, an der Vormittagssonne zu spazieren, besonders von neun bis gegen zwölf Uhr, nachher sieht man sie nicht mehr. Ich fing so eine hübsche Anzahl, mehrere liefen mir, als ich mich auf den Gipfel des Grand Colombier niedersetzte, direkt in die Hände; einmal kamen drei Stücke nacheinander heranspaziert Hier ist also die Sonne der beste Freund des Carabensammlers, was nicht überall der Fall ist. Dieselbe lockt sie aus den Erdspalten, in welchen man ihnen sonst nicht beikommen kann, heraus und sie

fallen so leicht und mühelos dem aufmerksamen Sammler in die Hände. Es war wieder ein herrlicher Tag, so langsam über den Gebirgskamm hinweg zu schreiten, dessen Senkungen und Erhebungen folgend, immer unter grandioser Aussicht auf die ganze hehre Alpenwelt, ja selbst unsere Bekannten vom letzten Jahr, die Hochalpen der Dauphiné grüssten aus weiter Ferne herüber. Auf den Montrona folgte der Grand Colombier, dann der Montoisey und darauf der Creux de la Neige, die höchste Erhebung des ganzen Jura, ein ganz respectabler Bursche, der noch tief im Winterpelze steckte, seine zahlreichen Schründe und Spalten waren ganz mit Schnee ausgefüllt, woher er wohl seinen Namen erhalten hat. Nun ging's auf den imposantesten Gipfel des ganzen Jura los, den Mont Reculet, der zwar etwa fünf Meter niedriger ist, als der Creux de la Neige, aber viel freier gelegen. Er liegt etwas von der Hauptkette zurück, daher sein Name und der Gipfel bildet einen stolzen, frei liegenden Felskegel, welcher von einem mächtigen eisernen Kreuze geziert ist. Es kostete aber viele Mühe und Anstrengung, bis wir dazu gelangten, indem wir vom Creux de la Neige zuerst wieder bedeutend abwärts steigen mussten. Hier kamen wir in eine Wildniss, dass wir einige Zeit kaum einen Ausweg finden konnten. Da tauchte plötzlich ein Bergamasker Schafhirte auf und wies uns zunächst zu einer verdeckten Cisterne, wo wir unsern brennenden Durst löschen konnten, denn es war zirka ein Uhr und geradezu schauerlich heiss zwischen diesen Felsen. Von da an ging es auf schmalem Pfade durch schöne Alpenrosenfelder und über Schneehalden dem Gipfel des Reculet zu, den wir also von der Westseite her erklommen. Ich hätte nie geglaubt, im Jura so alpine, wilde Gegenden zu treffen, wie dies hier der Fall war, auch war es mir nicht bekannt, dass in diesem Gebirge die Alpenrose blüht. An der Dôle soll es sogar, wie mir von verschiedenen Seiten versichert wurde, Edelweiss geben, nach denen ich aber nicht suchte. Dieselben haben für mich längst ihren Reiz verloren und Caraben sind mir lieber. Nun stund ich also endlich oben. Die Aussicht ist wirklich grossartig, es ist entschieden der schönste Punkt des ganzen Jura. Frei schweift der Blick nach allen Seiten, tief unten liegt der ganze Genfersee mit der Stadt Calvin's, darüber unzählige Gipfel der Berner, Walliser, Savoyer und und Dauphiné-Alpen, hinter uns ein grosses Stück unserer gallischen Schwesterrepublik. Ich konnte mich fast nicht satt sehen, besonders bei dieser wundervollen Beleuchtung, kein Wölklein stand am Himmel und die Alpen strahlten in einer Pracht sondergleichen. Am Gipfel selbst ist von Caraben Nichts zu erobern, derselbe ist zu steil, aber unterhalb desselben wurden noch einige Stücke erbeutet.

Nun mussten wir an den Abstieg denken, welcher dann auch auf elend steilem und steinigen Pfade nach Thoiry bewerkstelligt wurde. Obschon es gegen Abend ging, herrschte hier noch eine wahrhaft italienische Hitze und Trockenheit. In Thoiry erfrischten wir uns noch mit einem Glase Bier und mieteten dann einen Wagen nach Collonges, wo wir etwa um 7 Uhr ankamen. Die ganze Gegend, das Pays de Gex, hat einen ganz italienischen Anflug, fast dieselbe üppige Vegetation, dieselben malerisch unordentlichen Dörfer, dieselben sonnverbrannten Volkstypen Collonges ist ein ziemlich grosses, italienisch unsauberes Dorf oder Städtchen, malerisch am Fuss des Jura, aber noch hoch über dem Rhonetal eingebettet, gekrönt von dem Fort de l'Eclus, einer trotzigen französischen Grenzfeste (nach meinen letztjährigen Erfahrungen nicht mit einer Gartenwirtschaft zu verwechseln).

Wir fingen an diesem Tage einen Cychrus rostratus, einen Carabus violaceus v. Meyeri, sehr breites, kugeliges Exemplar, einen auronitens und 16 monilis. Diese letzteren sind eine Hauptzierde meiner auf über 1000 Stück angewachsenen monilis-Sammlung und einer der Hauptgründe, wesshalb ich diese Gegenden aufsuchte. In meinem Aufsatze „Carabus monilis in der Schweiz" Soc. Ent. 1895 hatte ich die Ansicht geäussert, dass v. rubricrus Géhin nicht eine rotschenkliche Aberration des Schartowi sei, da ich gesehen hatte, dass namentlich stellenweise rotschenklige Exemplare häufig unter schwarzbeinigen monilis sich finden, namentlich in der Gegend von Macon, bis gegen Genf hin und da ich ferner wusste, dass Géhin nicht selbst im Hoch Jura gesammelt sondern seine Exemplare von Herrn Frei-Gessner v. Genfer Museum erworben hatte. Nun schrieb mir Freund Rätzer, dass er glaube, dass rubricrus nicht nur Aberration, sondern Lokalrasse sei, da er einige Stücke im Berner Museum gesehen habe, die mir entgangen waren. Er halte rubricrus für die südliche Fortsetzung des Schartowi, als Lokalvarietät des allerhöchsten Juragipfel, von der Dôle abwärts. Um diese Behauptung zu ergründen, begab sich Rätzer vor einem Jahr selbst nach der Dôle, ohne aber, wie bereits mitgeteilt, monilis überhaupt zu finden, da die sonst so imposante Dôle kein

Caraben-Berg ist, weil viel zu steil. Ich nahm mir nun vor, die Sache selbst noch einmal zu untersuchen und es stellte sich heraus, dass Rätzer wirklich recht hatte, nur hat er die Grenze zu weit nach Norden geschoben. Wie ich durch die drei an der Dôle erbeuteten monilis bewiesen habe, ist hier dieser Carabus noch schwarzbeinig, aber jenseits des ziemlich tief eingeschnittenen faucille kommt man in's Land der Rothosen und damit sonderbarerweise auch der rotbeinigen monilis-Varietät. Schon am ersten Gipfel, am Montrona und von da bis zum Saleve findet sich der wunderhübsche v. rubricrus Géhin als Lokalrasse. Es ist entschieden der zierlichste aller monilis, von Gestalt und Grösse des Schartowi, dessen Vertreter im allerhöchsten Jura er also ist, mit lebhaft roten Schenkeln (Géhin's Exemplare müssen nicht frisch gewesen sein, da er von braunrot spricht) und wodurch er sich von allen rotschenklichen monilis unterscheidet, mit vier roten ersten Fühlergliedern. Ich glaubte öfters, einen auronitens vor mir zu haben, wenn ich so einen goldgrünen, rotbeinigen Gesellen geschäftig durch das Gras eilen sah. Die meisten Exemplare sind goldgrün, auch habe ich kupfrige, schwarze, violette schwarzgrüne mit smaragdgrünem Rand.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Rhopaloceren aus dem Indo-malayischen Archipel, von H. Fruhstorfer.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Mr. **H. F. W.** in **J.** Have got with thanks the postal money order.

Herrn **K. R.** in **B.** Die Sendung geht in cirka acht Tagen ab.

Herr **A. H.** in **L.** Brief sammt Manuscript erhalten, besten Dank.

Anzeigen.

Pleretes matronula.

Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begatteten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.

Paul Hoffmann,
Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Mehrere **Übergangsformen** von Lycaena bellargus (var. coronus), corydon, Melitaea aurinia, cinxia, Aglia tau, Gastropacha populifolia, Amphydasis betularius ab. Doubledayaria (ganz schwarz) und mixta, insularis (weiss und schwarz gesprenkelt) [in vielen frischen Exemplaren], Biston hirtarius, Hibernia leucophaearia und defoliaria, Cidaria dilutata (ab. obscurata) u. a. gebe im Tausch (Wert gegen Wert). Erwünscht sind mir Pap. machaon und podalirius, Parn. apollo, Moma orion, Dichonia aprilina, Das. pudibunda, Catocala sponsa, Agrotis occulta, Amphydasis betularius (weiss) und Zuchtmaterial oder Briefmarken.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Nehme Bestellungen entgegen auf Eier von Las. pruni Dtz. 20 Pfg., populifolia 50, Pl. matronula 200. Jetzt vorrätig Eier von ab. giraffina Dtzd. 25 Pfg. Ausser Porto.

Geehrte Abnehmer aus den Jahren 1896 u. 1897 ersuche ich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, die Begleichung ihrer Conti vorzunehmen.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Entomologen-Club Brötzingen

hat baldigst gesunde und kräftige Puppen von Las. pruni à 35 Pfg. Dtz. 3,50 Mk., hiervon Eier im Freien befruchtet durch angeflogene ♂♂ Dtz. 35. Puppen von yama-mai à 40 Pfg., Dtz. 4,00 abzugeben. Sofort frischgeschlüpfte Falter von M. maura, spannweich, genadelt à 35 Pfg., gespannte 40 Pfg. Stück. Porto und Verp. extra. Alles auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Adr.: **Wilh. Lamprecht,** Friedrichstr. 48.

Pleret. matronula-Eier

à Dtz. 1,80 Mk. abgebbar Ende Juni, nehme Vorausbestellungen schon jetzt an.

Cat. sponsa Puppen à Stück 0,20 Mk.

G. Rohde,
Potsdam, Hohewegstr. 10.

Las. pruni-Eier werde ich auch in diesem Jahre wieder liefern können. Keine Inzucht. Copula durchweg mittelst Auflugapparates erzielt, das Dtz. 25 Pfg. Porto 10 Pfg. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen

A. Bombe, Guben, Preussen,
Kl. Neissestr. 4.

Gesunde, erwachsene Raupen von Vanessa polychloros, antiopa, atalanta, und cardui kaufe in Anzahl zu guten Preisen.

Dr. Kerschensteiner, prakt. Arzt
Riedenburg Oberpfalz, Bayern.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Im Laufe des Sommers kommen noch folgende lebende **Raupen** und **Puppen** zum Versandt. An Mitglieder, welche bei mir noch nie bezogen haben, nur gegen Vorhereinsendung des Betrages.

	Futter:	Raupen	Puppen
Alchymista:	Querc. Illex	35 Pf.	50 Pf.
Camilla;	Lonicera etrusca	15 »	30 »
Caecigena:	Querc. pedunc.	50	100 »
Dilecta			60 »
Diversa;	Querc. pedunc.	30	60 »
Livornica;	Weinstock und Galium	45	60 »
Millhauseri;	Querc. Illex	30	45 »
Ni;	Erdäpfelblätter	30	40 »
Obsitalis;	Pariet offic.	20	30 »
Polyxena var.			25 »
Oo v. renago;	Querc. pedunculata	15	20 »
Spectrum;	Ginster	10 »	15 »
Triplasia;		10 »	20 »
Ustula;	Scab. agr:	30	50 »
Cleopatra:	Rham. alat. Dtz.	200	300 »

Las. otus (erwachsene R.) p. St. 50 Pf. (Querc. Illex.)

Raupen-Sendung nur auf Gefahr des Bestellers. Weniger als 6 Stück sende nicht.

A. Spada, Zara-Baragno (Dalmatien).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Gegen baar; Preise in Centimes: *Lebende Raupen* P. apollo 100 à Dtzd., D. fascelina 50 à Dtzd.

G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Arctia fasciata. Eier dieser schönen Arctiide à Mk. 1.— per Dtzd. Futter: Löwenzahn u. s. w. Raupen von Arctia purpurata 50 Pfg. per Dtzd., von Lim. populi 25 Pfg. per Stück.

Ludwig Endres, Nürnberg, Maxfeld-Str. 34.

Ich nehme Bestellungen an auf Eier: Telea polyphemus, Platis. cecropia, Hybrid cecropia × ceanothi, Att. cynthia, Samia promethea, Anth. pernyi, Lasioc. ilicifolia. Billigste Tagespreise.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Gebrauchte **Insektenschränke,** sowie einzelne Insektenkasten kaufe, wenn billig, per Kassa.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel,** Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**

Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

∞ Arthur Johannes Speyer ∞

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur I. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf, welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer. Thurm-Str. 37. Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

) Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik. **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juni 1898. № 6. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

Vanessa urticae. I. Generation. (Ahrtal.) 35 Tage exponirt. Falter, wie so viele Kälte-Exemplare, stark verkleinert, mit weit vorspringendem Spitzenteil der Vorderflügel. Die eine Hälfte der geschlüpften Stücke zeigt vermindertes Blau am Aussenrande der Vorderflügel, Grundfarbe derselben mehr gelblich, überall mit schwarzen Schuppen untermischt, alle Zeichnungen verschwommen, Innenrand der Vorderflügel breit schwarz, besonders gegen die Wurzel hin, Doppelfleck im Mittelfelde gross, aber sehr verwaschen. — Im Gegensatz zu diesen Stücken stellt die zweite Hälfte der Exemplare I. Generation eine ganz andere, geradezu prachtvolle Aberration dar. Bei dieser ist der zweite schwarze Vorderrandsflecken durch ein breites Band mit dem Innenrandsflecken verbunden. (Kennzeichen der typischen var. polaris Stdgr. aus Lappland). Das ganze Wurzelfeld bis zu diesem Bande ist mit Ausnahme eines kleinen, gelben, rechteckigen Vorderrandsfleckens tiefschwarz. Ein sehr breites Aussenrandsfeld, welches mehr als 1/4 der Vorderflügelfläche einnimmt, ist ebenfalls einfarbig schwarz. In demselben ist der dritte Vorderrandsflecken vollkommen aufgegangen, nur der weisse Spitzenfleck ist, allerdings sehr reduzirt, noch erhalten. Von der stark aufgehellten Grundfarbe bleibt also nur ein durch das schwarze Mittel- und Aussenrandsfeld begrenztes Band übrig, in welchem der vergrösserte Doppelfleck steht. Auf den Hinterflügeln ist der Aussenrand so breit geschwärzt, dass das Band sich auf diesen in gleicher Breite fortsetzt. Die blauen Flecke sind hier erhalten und stehen als nach innen gerichtete Keile im schwarzen Randfelde. Weder auf den Vorder- noch Hinterflügeln ist von den braungelben Aussenrandslinien eine Spur zu erkennen. Unterseits sind die Vorderflügel im Aussenrands- und Wurzelfelde stark verdunkelt, der zweite Vorderrands- und der Innenrandsflecken wie auf der Oberseite verbunden. Die Hinterflügel sind unterseits in ganzer Fläche geschwärzt. Ungefähr 40% der Puppen lieferten gute Falter.

Geradezu auffallend ist die Ähnlichkeit dieser Aberrationen mit V. urticae var. japonica aus Japan, welche die polaris-Charactere in sehr verstärktem Masse und kein Blau am Vorderflügelrande trägt, und mit V. Milberti God. aus Californien. Milberti unterscheidet sich von var. japonica nur durch Fehlen des Doppel-, Verkleinerung des dritten schwarzen Vorderrandsfleckens und verminderte Schwärzung des Wurzelfeldes, also eigentlich durch ziemlich geringfügige Merkmale. Meine Aberrationen stehen zwischen den beiden eben genannten Formen, doch übertreffen sie sogar noch V. Milberti bei Weitem in Bezug auf Zunahme der schwarzen Zeichnungen durch das überaus breite, schwarze Aussenrandsfeld. Im übrigen weicht Milberti durch die braungelbe (urticae) — Randzeichnung, sowie dadurch von ihnen ab, dass bei dieser nordamerikanischen Art der zweite Vorderrands- mit dem Innenrandsflecken noch breiter verbunden ist. Die Unterschiede zwischen den Kälte-Aberrationen und der var. japonica beruhen, abgesehen von der stärkeren Schwärzung der ersteren nur darauf, dass japonica auch die Randzeichnung beibehalten hat. — Eine sehr interessante Übergangsreihe, von der die Endglieder scheinbar recht entfernt

stehen, dagegen die Unterschiede der benachbarten fast minimal erscheinen, lautet demnach, wenn man die Übergänge zu var. polaris, wie sie bei der III. Generation IV. Serie beschrieben werden, hinzuzieht, wie folgt:

var. ichnusa Bon., var. turcica Stdgr., urticae, var. polaris trans., var. polaris Stdgr., var. japonica, vorstehend beschriebene aberr., Milberti God.

Gleichzeitig wird diese Reihe, rückwärts gelesen, die wahrscheinliche phylogenetische Altersfolge der betreffenden Formen angeben. In dieser Ansicht haben mich die klaren und einleuchtenden Ausführungen des Herrn Dr. Standfuss in seinem obengenannten Werke nur befestigt, und kann ich den für derartige Fragen sich interessirenden Leser auf die bezeichneten Ausführungen verweisen. Die erzogenen Aberrationen sind demnach mit ziemlicher Sicherheit als phylogenetisch regressive zu betrachten.

II. Generation. Grav-Rheindorf. b. Bonn. 35 Tage exponirt. Hunderte von Raupen dieser Generation gingen an Tachinose zu Grunde. Bei allen Faltern ist das Wurzelfeld mehr oder weniger verdunkelt, das Blau an den Vorderflügeln im Verschwinden begriffen, an den Hinterflügeln oft vermehrt, Aussen- und Innenrand der Vorderflügel geschwärzt. Der Doppelfleck ist oft stark verkleinert; die Adern zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken sind häufig schwarz bestäubt. Die Unterseite erscheint Normalstücken gegenüber etwas verdunkelt, zweiter Vorder- und Innenrandsflecken hier bei der Hälfte der Stücke verbunden. Knapp 40% gut geschlüpft.

III. Generation. Grav-Rheindorf. I. Serie. 14 Tage exponirt. Das Blau abnehmend, Innenrand geschwärzt, Grundfarbe tief rotbraun. Alle Fleckenzeichnung ist stark ausgeprägt. Unterseite verdunkelt, die beiden bekannten Flecke hier breit verbunden. Diese Serie trägt nur die Kennzeichen der Herbstgeneration in verstärktem Massstabe zur Schau. 80% gut entwickelt.

II. Serie. 21 Tage exponirt. Wie oben, nur beginnt sich das Wurzelfeld zu schwärzen, das Blau am Vorderflügel fast verschwunden, Aussenrand aller Flügel breit schwarz angelegt. Gleicher Prozentsatz gut ausgewachsener Stücke.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Doppelfleck öfters reduzirt. einmal nur an einigen schwarzen Schuppen zu erkennen, dann sehr an var. ichnusa Bon. erinnernd. Innenrand stets breit schwarz, Adern zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken oft geschwärzt. Bei einigen Stücken ist das Wurzelfeld stark verdunkelt und der Aussenrand der Vorderflügel ohne jedes Blau. Ungefähr 60% der Puppen lieferten schöne Falter.

IV. Serie. 35—38 Tage Kälte-Exposition. Alle bei den vorhergehenden Serien angegebenen Merkmale bedeutend verstärkt, zuweilen erreicht die Schwärzung einen hohen Grad. Doppelfleck oft verschwindend, oft um das Dreifache vergrössert, Blau auf den Vorderflügeln fast immer fehlend, Wurzelfeld meist tiefschwarz, bei vielen Stücken die ganze Flügelfläche oder nur die Adern dunkel bestäubt. Mehrfach tritt ein wachsgelbes, grosses Feld unterhalb des Doppelflecks auf, welches den Tieren bei ihrem sonstigen düstern Colorit ein eigenartiges Aussehen verleiht. Zwei dieser Aberrationen weisen eine ziemlich dichte schwarze Bestäubung zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken auf, die selben müssen als Übergänge zu var. polaris Stdgr. aufgefasst werden. Cirka 40% gute Falter.

Trotz der Verwendung eines grossen Materiales sind die bei der I. Generation resultirenden prachtvollen Aberrationen bei der II. und III. Generation nicht mehr aufgetreten. Dieser Umstand ist um so auffallender, als die betreffende Form die Hälfte der schlüpfenden Tiere I. Generation ausmachte. Zur Erklärung der Tatsache sind nun drei Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, entweder lag die Neigung zur Bildung dieser Aberration in der verwendeten Brut, oder der Lokalrasse, oder die I. Generation überhaupt lässt sich leichter umformen, d. h. sie reagirt stärker auf äussere Einflüsse. Im Ahrtal, aus welchem die besprochene Brut stammt, fing ich zwar öfters urticae-Exemplare, die eine leichte schwarze Bestäubung zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken zeigen, also eine Hinneigung zu var. polaris verraten, doch kommen solche Stücke gelegentlich überrall, besonders unter der dritten Generation vor. Da aber auch Herr Dr. Standfuss ähnliche Erfahrungen bezüglich des stärkeren Aberrirens seiner Versuchsexemplare I. Generation machte, so trage ich kein Bedenken, dieser, und nicht etwa einer einzelnen Brut oder Lokalrasse die besondere Neigung zu Umformungen zuzuschreiben. Endgültige Aufklärung über diese Frage wird hoffentlich das kommende Jahr bringen! (Forts. folgt)

Ueber Pleretes matronula.

Auf verschiedene Anfragen, die ich aus Mangel an Zeit nicht beantworten kann, möchte ich den Herren Fragestellern hierdurch in betreff der Pler. matronula folgende Antwort geben. Die Sache interessirt auch gewiss andere Herren.

Die Pler. matronula erhielt ich als *frisch geschlüpfte Räupchen* vom Herrn Kollegen F. Hoffmann in Guben gegen Acron. strigosa-Falter. Wenn ich nicht irre, war es in den letzten Tagen des Juli oder Anfangs August vorigen Jahres. Die Räupchen hatten sich schon an *Sahlweiden-* und *Himbeerblättern* gütlich getan. Ich band sie im Garten an Sahlweiden (unter Gaze). Ich erhielt noch von zwei Herren in Schlesien je 50 Eier, von welchen *heute* nur noch 7 Raupen leben und zwar aus der Zucht des von einem der beiden Herren erhaltenen Materials gar nichts mehr; die Eier gingen nur zum kleinsten Teil im Garten aus, und die armseligen Räupchen starben nach und nach, so dass ich im Oktober nichts mehr von diesen hatte. Von den andern hatte ich im Herbste etwa noch zwei *Dtzd.* Raupen, *heute leben nur noch sieben davon*; diese häuteten sich nach der Überwinterung, nachdem sie Kreuzkraut und Geisblatt gefressen. Nun sitzen sie an Gartengeisblatt im Gazebeutel. Die von Herrn Hoffmann (50 Stück Räupchen) gediehen sehr gut auf der Sahlweide. *Ich sorgte immer dafür, dass ich davon* **frische Triebe** *hatte*, indem ich die Sahlweiden, die ich in Anzahl im Garten habe, im Laufe der Zeit nach und nach beschnitt. So hatte ich bis in den November hinein *frische Blätter*. Die Bäumchen, welche solche noch im November hatten, schlugen im Frühjahr nicht mehr aus, da das Holz nicht ausgereift war. Von den Hoffmann'schen Raupen zeigte etwa die Hälfte ein rasches Entwickeln,während die andere Hälfte zurückblieb. Im Herbste nahm ich von denselben etwa 45 Stück (die andern waren nicht etwa gestorben, da ich bei denselben nie eine tote Raupe fand, sondern beim Umsetzen auf andere Büsche in den Garten geraten) in's warme Zimmer (Ende Oktober). Daselbst fütterte ich sie nun noch mit Löwenzahn und Hollunder, so lange noch Futter zu haben war, die grossen (21 Stück) im Kasten, die kleinen (24) im Glase. Sie frassen noch ganz furchtbar, bis sie auf einmal das Fressen einstellten, namentlich die grösseren. Sie kamen in einen Kasten mit *Erde, Moos, Heidekraut, Gras und Blättern.* —

Nun schliesst sich hieran die Mitteilung, die ich in No. 2 dieses Jahrgangs brachte. Die grossen verpuppten sich nach heisshungrigem Fressen von Kreuzkraut, Lonicera-Arten und Hollunder. Die kleinern, nun noch 9—10 Stück, etwas über ein Dutzend ist nicht aus dem Winterlager gekommen, fressen nun im Garten das Gartengeisblatt (Schneebeere).

Indem ich dieses schreibe sind im Kasten genau nach vier Wochen und zwei Tagen, am 10. Mai; (am 10. April verpuppten sich nämlich die ersten drei Raupen) 3 Falter im Puppenkasten erschienen. Ich habe von den 21 grossen Raupen 18 schöne Puppen erhalten, gewiss ein schönes Resultat! Die 9—10 kleinen Raupen haben zum Teil die letzte Häutung nun durch. Sie wären gewiss weiter, wenn die Witterung in den letzten Tagen günstiger gewesen wäre. Sie strotzen vor Gesundheit, und ich glaube nicht, dass sie nochmals überwintern. Ich habe also die Raupen, etwa 50% mit **einmaliger** *Überwinterung* zur Verpuppung und zum Schmetterling gebracht. Die Raupen *frassen* noch im Frühjahr, allerdings nur einige Tage. Lehrer Hoffmann in Guben stellte wieder Eier von Pl. matronula in Aussicht für dieses Jahr. Ich möchte den Herrn bestens empfehlen, da sein Material ganz ausgezeichnet war.

W. Caspari II.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Die Skulpturverhältnisse sind diejenigen wie bei Schartowi. Meistens sind Tertiärintervalle nicht vorhanden, doch gibt es Exemplare mit ganz egalen sekundären und tertiären Intervallen, sowie alle Zwischenformen.

Unter diesen in grosser Mehrzahl rotschenkligen monilis fing ich auch drei schwarzbeinige und zugleich schwarzfühlerige, davon zwei Exemplare mit egalen Intervallen. Wie ich aus der Schrift von Géhin „Le carabus monilis et ses variétés“ sehe, hat derselbe s. Z. unter dem von Frey-Gessner erworbenen Sortiment ebenfalls ein solches schwarzbeiniges und schwarzfühleriges Exemplar gefunden mit Tertiärintervallen, die aber bedeutend schwächer waren, als die sekundären. Er taufte denselben var. sabaudus.

Von den rotschenkligen Stücken mit roter Fühlerwurzel bezeichnet er diejenigen mit egalen Inter-

vallen als v. regularis Wissm. (trotz der roten Schenkel und Fühlerbasis), gleiche Stücke mit kürzeren primären Tuberkeln als gracilis Kuster und nur diejenigen Exemplare mit nur als Körnerreihen vorhandenen tertiären Intervallen sollen v. rubricrus sein.

Ein solches Verfahren ist mir nicht recht begreiflich. Géhin hat nicht gesehen, dass gerade die roten Schenkel und vor allem die vier ersten roten Fühlerglieder das Hauptmerkmal dieser kleinen südlichen, hochjurassischen Form sind, welche den französischen Jura vom Col de la faucille bis zum Salève bewohnt; er hat auf die überall enorm variirende Skulptur zu viel Gewicht gelegt. Ich möchte nun für alle Exemplare dieser guten, geographisch scharf abgegrenzten Lokalrasse den Namen v. rubricrus vorschlagen, ohne Rücksicht auf die Skulptur.

Selbstverständlich fällt es mir nicht ein, ein solches Sortiment nach den auf einzelnen Exemplaren gemachten Beschreibungen auseinander zu reissen, sondern ich ordne jede Art geographisch. Da kommt z. B. ein Juragipfel nach dem andern; sowie sich die Tiere durcheinander finden, so bleiben sie in meiner Sammlung beisammen, was doch entschieden ein richtigeres Bild gibt über die Variationsfähigkeit jeder Art in jeder Lokalität.

Géhin sagt am Anfange seines Aufsatzes, dass bei Carabus monilis die Farbe absolut keinen systematischen Wert habe. Ich gehe noch einen Schritt weiter und sage, auch die Skulptur hat bei dieser Art keinen systematischen Wert, nicht mehr, als die Farbe. Fast überall wo monilis vorkommt, von England bis nach Baiern, kommen alle Skulpturformen durcheinander vor., stellenweise etwas mehr, andern Orts etwas weniger; gerade so verhält es sich mit der Farbe. Es gibt freilich Gegenden, wo die Skulptur constant ist, wie z. B. um Hanau, Fulda (v. affinis) oder in den Basses Alpes (alticola) wo sich schwerlich andere, als typisch skulptirte monilis finden; auch sind an andern Orten gewisse Skulpturformen selten (z. B. bei uns typische monilis) und ebenso kann die Farbe constant sein wie z. B. wiederum alticola immer mehr oder weniger grün ist, sonst aber ist im weitaus grössten Teil des enormen Verbreitungsgebietes dieser Art die Skulptur innert ein und derselben Lokalität ebenso variabel, als die Farbe.

Ich hatte im Sinne gehabt, von Collonges weg noch den Mont Vuache, Piton, Salève und Voirons zu besuchen, aber die Jahreszeit war zu sehr vorgerückt, die Hitze zu intensiv und da es in dieser Gegend, wie man uns sagte, schon 5 Wochen nicht mehr geregnet hatte, die Trockenheit zu gross, als dass ich auf lohnende Ausbeute hätte rechnen können. Ich beschloss deshalb, auf diese niedrigen Berge zu verzichten und als Dessert noch schnell einen Abstecher in die Hochalpen zu machen, mehr des landschaftlichen Genusses, als der entomologischen Eroberungen willen.

So wurden denn am Morgen zwei Plätze auf der nach der cirka ½ Stunde entfernten Eisenbahnstation fahrenden Diligence in Beschlag genommen und kaum eine Stunde später langten wir im Bahnhof Genf an, gerade früh genug, um per Droschke das den ganzen Genfersee hinauf fahrende Dampfschiff zu erreichen. Es war wieder ein herrlicher Sommertag und ein wahrer Genuss, diese mehrere Stunden dauernde Seefahrt. In Bouveret wurde die Bahn bestiegen und weiter ging es, durch das Wallis hinauf nach Gampel, am Eingang des Lötschentales, wo wir etwa um 7 Uhr ankamen. Im gemütlichen Gespräche mit den Wirtsleuten, die uns viel Interessantes über diese noch recht originelle Gegend und ihre Bewohner mitteilten und auch etliche gute Tropfen aus ihrem Keller herauf holten, verging der Abend und ehe wir es uns versahen war es 11 Uhr geworden, aber es war ja Samstag Abend und für den andern Tag keine sehr anstrengende Leistung auf dem Programm.

Wir liessen deshalb am andern Morgen die Sonne ein paar Stunden auf uns warten und schon zogen die festlich geputzten Leute in ganzen Schaaren zum Gottesdienst, als wir uns anschickten, längs der tosenden Lonza in das weltabgeschlossene grandiose Lötschtal aufzusteigen. Stunden lang geht es durch eine enge wilde Schlucht steil aufwärts bis man hinaufgelangt auf den Talboden, eine der originellsten und schönsten Gegenden der Schweiz. Saftige Alpweiden und prächtige Lärchenwälder bedecken den Talgrund, in welchem mehrere hübsche Dörfchen sich befinden. So schöne altehrwürdige Holzhäuser sieht man selten; ganz schwarzbraun vom Alter, mit schönem Schnitzwerk geziert, schaaren sie sich um die weiss getünchte Kirche und ringsum heben sich die kühnen Felswände himmelhoch empor, besonders imposant das Bietschhorn, einer der stolzesten Berge der Walliser Alpen und den Hintergrund schliessen Eis und Schneemauern grossartig ab. Dazu der tiefblaue, wolkenlose Himmel, wie er dem Wallis mit seinen im Sommer viel beständigeren

Witterungsverhältnissen eigen ist. Nicht umsonst ist das Lötschental in letzter Zeit so viel von Malern besucht worden. Hier hat sich nicht nur für das weibliche, sondern auch für das männliche Geschlecht die alte Landestracht erhalten. Der chocolatbraune sehr solide Stoff, den die Männer tragen, ist aus einheimischer Wolle von den Hausfrauen selbst gesponnen, gewoben und gefärbt worden, und die daraus gefertigten, joppenartige Kleidung steht den meist schlank gewachsenen Leuten sehr gut an. Uralte Gebräuche und Einrichtungen existiren hier fort, dazu sind die Bewohner sehr höflich und freundlich, aber in keiner Weise zudringlich, wie dies an Fremdenzentren der Fall ist.

Als wir in Kippel ankamen, marschirte eben die Jungmannschaft unter Hörnerklang zu einer Schiessübung, lauter kräftige, schlanke Gestalten, ein schönes Bild. Natürlich war auch das weibliche Element zur Kritik versammelt und manch hübsches Alpenblümchen guckte unter bändergezierten Häubchen hervor. Das Wohl und Weh des Vaterlandes muss ihnen sehr am Herzen gelegen sein, dass sie die strammen Vaterlandsverteidiger so aufmerksam verfolgten. Wir setzten uns zu einigen bestandenen Leutchen in's Wirtshaus und verplauderten bei einem Glase gar nicht üblen Rebensaftes ein Weilchen, hatten wir ja doch für heute wenig Zeit zu verlieren. Es waren recht kurzweilige und intelligente Menschenkinder, die uns Vieles mitzuteilen wussten, aber auch Vieles zu vernehmen wünschten. Ein älterer Mann meinte, es sei hier eben doch eine gesündere Luft als im flachen Lande und wenn man auch einfach leben und viele Bequemlichkeiten entbehren müsse, so herrsche hier doch mehr Zufriedenheit. Es seien aber alle Leute ungefähr gleich, Niemand arm und Niemand reich, aber Jedermann habe an Obdach, Nahrung und Kleidung, was er bedürfe. Im Winter ist das Tal oft lange Zeit vollständig von der Aussenwelt abgesperrt, da der Eingang, die Lonzeschlucht sehr den Lawinen ausgesetzt ist, was auch der noch jetzt darin liegende Schnee zur Genüge bewies. Wir schlenderten fürbas, dem jetzt fast ebenen Talboden entlang nach Ried, wo wir Quartier bezogen. Nach dem Essen machten wir noch einen kurzen Spaziergang, legten uns ein wenig in's frische Heu, das am Ufer der Lonza ausgebreitet lag und genossen die herrliche Landschaft. Etwas Ruhe und Erholung tat gut nach den vieltägigen Strapatzen und am andern Tage musste wieder etwas geleistet werden. Gegen Abend waren wir wieder im Wirtshaus zurück und unterhandelten mit einem Führer und Träger für den andern Tag und suchten bei Zeiten unser Lager auf.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **D.** Brief samt Einlage richtig erhalten.

Domizilwechsel.

Herr Oberstlieutenant a. d. Riesen ist von Graudenz nach Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 144 verzogen.

Anzeigen.

Suche die Nro. 1—12 des Naturalienkabinet Jahrg. 1897.

Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Den Herren Bestellern, welche noch auf frisch geschlüpfte, spannweiche M. maura Falter reflektirten, zur Nachricht, dass selbige baldigst vergriffen waren, nur noch einige gespannte sind abzugeben à 40 Pfg. Las pruni und yamamai Puppen gelangen Ausgangs d. M. oder gleich Anfang Juli zur Versendung, dies den HH. Reflektanten zu gefl. Kenntnis und nehmen wir noch auf beide Arten Bestellung entgegen, erstere Stück 35, Dtzd. 3.50, im Freien unter Gazebeutel gezogen; zur Versendung gelangen nur kräftige und gesunde Stücke. Letzere à 40 Pfg., Dtzd. 4 Mk. Porto und Verpackung extra. Tausch nicht ausgeschlossen gegen besseres Zuchtmaterial.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstrasse 48.

Mehrere **Übergangsformen** von Lycaena bellargus (var. coronus), corydon, Melitaea aurinia, cinxia, Aglia tau, Gastropacha populifolia, Amphydasis betularius ab. Doubledayaria (ganz schwarz) und mixta, insularis (weiss und schwarz gesprenkelt) [in vielen frischen Exemplaren], Biston hirtarius, Hibernia leucophaearia und defoliaria, Cidaria dilutata (ab. obscurata) u. a. gebe im Tausch (Wert gegen Wert). Erwünscht sind mir Pap. machaon und podalirius, Parn. apollo, Moma orion, Dichonia aprilina, Das. pudibunda, Catocala sponsa, Agrotis occulta, Amphydasis betularius (weiss) und Zuchtmaterial oder Briefmarken.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Puppen von Anth. yamamai à 60 Pfg. Porto und Verpackung 20 Pfg. gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk. ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Conchylien-Sammlung.

Infolge Todesfall des Besitzers ist eine sehr ansehnliche hübsche Conchyliensammlung zu verkaufen. Ausführlicher Catalog steht auf Wunsch Reflektanten zur Verfügung.

Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der Soc. ent.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit, den Herren Entomologen in der Schweiz ergebenst anzuzeigen, dass wir die **Generalvertretung für die Schweiz** für die Firma: **Ortner's Comptoir für den entomologischen Bedarf, Wien XVIII** übernommen, und empfehlen uns zur prompten Lieferung sämtlicher Artikel obgenannter Firma.

G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch, (Schweiz).

Unterzeichneter gibt ab im Tausch, besonders gegen Cat. paranympha, Las. dumeti, Pler. proserpina-Raupen von Las. ilicifolia, Puppen von Agrotis castanea, event. auch käuflich.

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Las. pruni-Eier.

Nehme noch Bestellungen entgegen. Lieferbar etwa Ende Juni. Copula durchweg mittelst Anflugaparates erzielt; — Also keine Innzucht! das Dtzd. 25 Pfg., 5 Dtzd. 1 Mk. Porto 10 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Habe abzugeben: **Eier:** Spil. menthastri 10, Mam. dentina 5, Plus. tripartita 15. **Raupen:** Rh. rhamni 20, Lim. sibylla 35, Vanessa urticae 10, antiopa 25, atalanta 25, End. versicolora 1.— Las. excellens 2.50, Bomb. neustria 20, Sat. kurimuhsi 2.50, Anth. yamamai 1.50, Agl. tau 80, Xyl. socia 50, Plus. triplasia 35, tripartita 35, moneta 30, chrysitis 30, Bist. stratarius 30. **Puppen:** Thænioc gothica 30, Urap. sambucaria 60, Bis. stratarius 45.

Preise per ein Dtzd. gegen baar. Tausch bevorzuge ich. **E. Gradl**, Liebenau i. Böhmen.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Beskei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Harmburgerstrasse 28.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Saturnia spini, grosse Exemplare Dtzd. 2 Mk., do von Aporia crataegi Dtzd. 20 Pfg. Auch Eiergelege und Falter à 5 Pfg. Falter von Parnas s. mnemosyne, superb, à 15 Pfg., später Falter v. Argynnis pandora in Düten. Sämtliches Material aus *Rumänien*.

Professor Seemann, Bucarest, Str. Sabinelor.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel**, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika*, aus *Neu-Guinea*, *Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer**,

Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen**: System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln**, sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt**, Zirlau, Bz. Breslau.

Im Laufe des Sommers kommen noch folgende lebende **Raupen** und **Puppen** zum Versandt. An Mitglieder, welche bei mir noch nie bezogen haben, nur gegen Vorhereinsendung des Betrages.

	Futter:	Raupen	Puppen
Alchymista;	Querc. Illex	35 Pf.	50 Pf.
Camilla;	Lonicera etrusca	15 »	30 »
Caecigena;	Querc. pedunc.	50	100
Dilecta			60
Diversa;	Querc. peduncul.	30 »	60
Livornica;	Weinstock und Galium	45 »	60
Millhauseri;	Querc. Illex	30	45
Ni;	Erdäpfelblätter	30	40
Obsitalis;	Pariet offic.	20	30
Polyxena var.			25
Oo v. renago;	Querc. pedunculata	15	20
Spectrum;	Ginster	10	15
Triplasia;		10	20
Ustula;	Scab. agr:	30	50
Cleopatra:	Rham. alat. Dtz. 200		300 »

Las. otus (erwachsene R.) p. St. 50 Pf. (Querc. Illex.)

Raupen-Sendung nur auf Gefahr des Bestellers. Weniger als 6 Stück sende nicht.

A. Spada, Zara-Baragno (Dalmatien).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Ich nehme Bestellungen an auf Eier: Telea polyphemus, Platis. cecropia, Hybrid cecropia × ceanothi, Att. cynthia, Samia promethea, Anth. pernyi, Lasioc. ilicifolia. Billigste Tagespreise.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Gebrauchte **Insektenschränke**, sowie einzelne Insektenkasten kaufe, wenn billig, per Kassa.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Pieretes matronula.

Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begatteten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.

Paul Hoffmann,

Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Gesunde, erwachsene Raupen von Vanessa polychloros, antiopa, atalanta, und cardui kaufe in Anzahl zu guten Preisen.

Dr. Kerschensteiner, prakt. Arzt

Riedenburg Oberpfalz, Bayern.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

●● Arthur Johannes Speyer ●●

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara**. Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik. **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Juli 1898. № 7. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

I. Gen. Megalodontes Latr.

1. Der Megalodontes cephalotes Blanch. kann nicht die Fabricius'sche Art sein, da alle Hinterleibssegmente gelb gerandet sind und nur die Binde des zweiten Segmentes unterbrochen ist. Es kann sich also um flabellicornis, exornatus oder Lœwi handeln. Wahrscheinlich hat der erstere der Zeichnung zu Grunde gelegen.

2. Gen. Pamphilius Latr.

1. Der Pamphilius pratensis Blanch. kann nicht gedeutet werden; der Mittelsporn der Vorderschienen fehlt; das Verhältnis der Fühlerglieder ist falsch gezeichnet. Da die Vorderflügel einen Brachialnerv zeigen, so dürfte es sich um einen wirklichen Pamphilius handeln. Die Zeichnung erinnert an latifrons Fall.

2. Die Tenthredo agrestis Panzer gründet sich auf Schaeffer, Icon. insect. Ratisb. II. 2. T. 170 f. 2 et 3 und dürfte der Pamphilius inanitus Vill. sein, der ziemlich kenntlich dargestellt ist.

3. Gen. Cephus Latr.

1. Der Cephus pygmaeus Blanch. kann wieder nicht die Linné'sche Art sein, da die Schienen ganz gelb sind. Der Zeichnung lag wahrscheinlich ein Männchen von pallipes Klg. zu Grunde.

4. Gen. Arge Schrnk.

1. Die Hylotoma claripennis Rudow ist die echte Arge ustulata L. Die angebliche Verschiedenheit der Larve beruht auf Irrtum, da die dritte weisse Rückenlinie, wodurch dieselbe ausgezeichnet sein soll, sicher keine Linie sondern ein Streif ist und nur an hungernden Larven gefunden wird, bei denen der Darm nicht gefüllt ist.

2. Die Hyl. saliceti Rudow ist = Arge segmentaria Panzer.

5. Gen. Lophyrus Latr.

1. Betreffs der von De Geer beschriebenen drei Lophyrus-Arten hat bereits Hartig richtig gesehen, dass bei L. pectinata major Retz. = pini L. Larven und Imagines zusammengehören, während die Larven der beiden andern Arten verwechselt worden sind. Die in Mémoires p. s. à l'hist. des Insectes II, 2 p. 983 ff beschriebene Larve gehört nicht zu L. pallidus Klg. = pectinata minor Retz., sondern zu L. rufus Latr. = pectinata rufa Retz.

2. Von Lophyrus difformis Fall. gehört das Männchen wahrscheinlich zu Cladius pectinicornis Geoffr.; wenigstens weist dahin die Form der Fühler; doch habe ich von einem Cladius noch keine Exemplare gesehen mit „abdomine rufescente". Dagegen dürfte das von Fallen dazu gestellte Weibchen mit „antennis serratis" und mit gelber Brust und gelbem Bauch nichts anderes sein als Loph. dorsatus F. ♂ (pallipes Fall.)

6. Gen. Cladius Ill.

Blanchard (in Cuvier, Règne anim. 1849) bildet auf T. 108 fig. 6 seinen Cladius rufipes ab. Wenn dieser Figur wirklich ein natürliches Objekt zu Grunde gelegen hat, so kann es nur der Cl. pectinicornis Geoffr. ♂ gewesen sein, denn die Fühler zeigen Fortsätze, wie sie nur bei Cladius vorkommen; und

wenn die Beine ganz rötlichgelb gefärbt sind, so ist das offenbar nur ein Irrtum.

7. Gen. Camponiscus Cam.

Der Nematus niger Jurine wird vom Autor nicht beschrieben, aber abgebildet. Danach soll das Tier 8 mm. lang sein, ganz schwarz mit bleichgelben Beinen, Flügelschuppen und Pronotumrand; das Flügelstigma ist dunkel; die dritte Kubitalzelle ist sehr kurz. Ein solcher Nematide ist mir nicht bekannt. Lygaeonematus pallipes Fall., an den man etwa denken könnte, hat ein bleiches Stigma. Gemeint ist wahrscheinlich der Camponiscus luridiventris Fall., für den jedoch die dritte Kubitalzelle viel zu kurz gezeichnet ist.

André soll das typische Jurine'sche Exemplar gesehen haben, was derselbe allerdings nicht sagt; aber jedenfalls beschreibt er einen Nematus niger Jur. weitläufig. Danach soll das Stigma und der Mund bleich sein, die Schenkel braun. Es wird sich also wahrscheinlich um den Campon. duplex Lep. (= apicalis Zadd.) handeln; und auf diesen würde allerdings die geringe Grösse der 3. Kubitalzelle besser passen. Da aber weder Jurines Zeichnung noch Andrés Beschreibung eine sichere Deutung zulässt — nach André soll es ja ein „Nematus" sein —, so hat der Jurine'sche Name in keinem Fall Berechtigung. Der N. niger Stephens hingegen gehört sicher zu C. luridiventris Fall.

8. Gen. Dineura Dhlb.

Was die T. viridiventris Retz. betrifft, so wurde die von De Geer beschriebene Larve bereits früher von Bergmann „grönryggen" genannt. De Geer nannte sie deswegen in seiner Sprache „dos verd"; und Retzius, der offenbar öfter um Namen in Verlegenheit war, übersetzte diesen Namen der Larve in „viridiventris", um denselben auf die Imago anzuwenden. Da dies aber längst vor Retzius der Name der Larve war, so dürfte Klug das Recht nicht bestritten werden können, das Insekt als unbenannt anzusehen und mit einem Namen zu belegen, indem er die Art T. Geeri nannte. Aber es existirte bereits ein einwandsfreier Name. Christ hatte 1791 die fragliche Dineura: nigricans genannt; und dieser Name dürfte der allein berechtigte sein, da die T. pusilla Müller 1776 allzu unsicher erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Acronycta alni L. ab. Carola.

Von *Franz Philipps*, Köln a. Rh.

Von meinem entomologischen Freunde, Herrn Wilh. Caspari II in Wiesbaden, erhielt ich unter einer Anzahl normaler Acron. alni ein ♂ und ein ♀ mit auffallend schwarzen Oberflügeln. Die Pfeilflecken, welche bei alni scharf hervortreten, verschwinden fast ganz durch die schwarze Zeichnung. Die Nierenmakel ist sehr undeutlich und die Ringmakel schwarz. Die Unterflügel sind normal mit schwarzen Rändern. Der Thorax ist ebenfalls stark schwarz angehaucht. Die Tiere stammen aus einer Inzucht, jedoch ohne künstliche Einwirkung von Wärme oder Kälte. Aus England erhielt ich auch schon dunkle, jedoch nicht annähernd so schöne, interessante Stücke.

Ich habe mich entschlossen, diese **auffallende** Aberration nach der Gemahlin des unermüdlichen Züchters, Carola Caspari, welche ihrem Manne bei der Aufzucht der Raupen stets hülfreiche Hand leistet, **Acronycta alni ab. Carola** zu benennen.

Arctia fasciata.

Im 16. Hefte des vorigen Jahrganges dieses Blattes habe ich erwähnt, dass ich die Überwinterungsmethode für A. fasciata mitteilen werde.

Ich kann jedoch durch die traurige Erfahrung, die ich bei der Überwinterung machte, den geehrten Herren Lesern leider nur in negativer Hinsicht durch eine Warnung einen Ratschlag geben.

Da nämlich das Wetter hierorts für eine günstige Überwinterung gar nicht geeignet war, indem es sehr viel regnete, fast kein Schnee fiel und nur wenige Wochen Kältegrade zu verzeichnen hatten, gingen mir bei der Überwinterung im Freien ziemlich viele Tiere zu Grunde. Ich hatte die Raupen in ein Kistchen gegeben, dessen Inneres ich so vorrichtete: den Boden bedeckte ich mit einer dünnen Schicht sandvermischter Erde, gab darauf eine starke Schicht Waldmoos und dann sehr viele Blätter getrockneten Löwenzahns und schloss es mit Drahtgaze. Dieses Kistchen umgab ich mit doppeltem, getheertem Papier und einer Strohdecke und grub es derart in die Erde, dass der Deckel mit der Oberfläche der Erde eben war. Darüber deckte ich Fichtenreiser und ein hölzernes Schutzdach. — Es war am 8. November. — Leider regnete es diesen Monat häufig. Als ich 14 Tage später nachsah — es war mir noch aus den in dem früheren Artikel erwähnten Puppen ein Männchen (vermutlich ab.

tigrina) geschlüpft — bemerkte ich, dass die Feuchtigkeit mir trotz der Vorsichtsmassregeln manche Raupe vernichtet hatte. Ich sah mich also genötigt, das Kistchen mit den Raupen zwischen die Doppelfenster eines ungeheizten Zimmers zu stellen und auf diese Weise rettete ich mir noch einige Tiere. Doch gewiss hatte das Wetter nicht allein die Schuld getragen. Den Tieren ist wahrscheinlich eine Überwinterung im Freien weniger zuträglich, (wenigstens für den Züchter sehr unsicher). Aber selbst wenn man sie zwischen dem Doppelfenster überwintert, dürfte eine langsame Gewöhnung vorteilhaft sein, indem man sie eine Zeit lang im ungeheizten Zimmer belässt, bis sie das Futter versagen.

Während des Winters nahm ich die Raupen etwa dreimal heraus und bespritzte sie mit Wasser. — Ich glaube also nicht zu irren, wenn ich den Herren den Rat gebe, die A. fasciata Raupen nicht im Freien zu überwintern.

Die Gelegenheit will ich benützen, um eine kurze Beschreibung der Eier, Raupen und Puppen anzufügen. Die Eier sind becherförmig und zeigen einen schönen Perlmutterglanz. Etwa drei Wochen nach der Eiablage, Ende Mai schlüpften die Räupchen. Die kleinen Räupchen sind grau gefärbt und verhältnismässig ziemlich stark. Die Raupen zeigen in den letzten vier Häutungen die verschiedensten Schattirungen des dunkelsten Brauns, später am Rücken glänzendes Schwarz, an den Seiten braun. Am Rücken verläuft eine Linie orangener und hellblauer Punkte; desgleichen sind die Stigmata orange umrandet. Nach der letzten Häutung haben sie am Rücken hellgraue Haare, die an Länge vom Kopf zum Ende zunehmen. An beiden Seiten ist eine Reihe Büschel brauner Haare. Sie sind teilweise im September bis Oktober erwachsen, 4—5 cm lang, gegen das Ende an Stärke zunehmend. Die Puppe ist glänzend rotbraun. Anfangs ist sie ganz lichtgelb, färbt sich aber bald dunkel; die Ringe sind etwas lichter. *A. Dauscha.*

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

Vanessa jo. I. Serie. 14 Tage Eisexposition. Grundfarbe düster, am Aussenrande der Vorderflügel schwarze Flecken (den urticae-Randflecken entsprechend), alles Blau stark reduzirt. Diese Form stellt einen Uebergang zu ab. Fischeri Stdfss. dar. Fast aus sämtlichen Puppen schlüpften reine Falter.

II. Serie. 21 Tage exponirt. Grundfarbe mit einem Stich in's Gelbe, Blau zu einem eigenartigen Weissblau abgetönt, Randflecken meist nicht so deutlich, wie eben. Der erste schwarze Vorderrandsflecken ist oft nach der Wurzel hin vergrössert. Cirka 80% gut ausgewachsen.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Wie eben, Rippen bei fast allen Stücken gelb, die hellgelben Zeichnungen sehr stark ausgeprägt. Wurzelfeld in der Nähe des Vorderrandes oft geschwärzt. 75% tadellose Falter.

IV. Serie. 35 Tage exponirt. Alle Exemplare dieser Serie tragen einen ganz anderen Charakter zur Schau als diejenigen der eben besprochenen. Die Grundfarbe ist stark verdunkelt, das Blau des Vorderflügelauges nur noch in zwei Reihen kleiner Fleckchen vorhanden, auf den Hinterflügeln bei einigen Stücken ganz fehlend, sonst stark irisirend, das grauschwarze Feld um das Auge der Hinterflügel mehrfach nach weissgrau hin abgetönt. Unterseite sehr stark aufgehellt, sodass bei einigen Faltern die bekannte Annäherung an den urticae-Charakter deutlich hervortritt. Randflecke sind auf der Oberseite niemals zu bemerken. Eine merkwürdige Erscheinung kam bei dieser und der folgenden Serie vor. Öfters konnte man nämlich Stücke beobachten, die auf Vorder- oder Hinterflügeln ganz symmetrisch sehr dünnbeschuppte, beinahe durchsichtige Stellen zeigten. Geringere Grade dieser Abnormität verleihen den Tieren ein eigenes, fettiges Ansehen. Derartige Stücke haben im Uebrigen regelmässig ein sehr düsteres, fast melanotisches Colorit. — Die Falter dieser Serie stellen die ab. Fischeri in etwas abgeänderter Weise dar. Es schlüpften knapp 40% der Puppen gut aus.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Einige typische ab. Fischeri, bei denen das „Auge" seine Bezeichnung nicht mehr verdient, da alles Blau bis auf die zwei Reihen kleiner Punkte auf den Vorderflügeln verschwunden ist, Wurzelfeld stark geschwärzt, Grundfarbe sehr dunkel, Rippen heller. Auch bei diesen Stücken traten die urticae-Randflecken nur selten und nicht besonders deutlich auf. Unten noch bedeutend mehr aufgehellt, als die Exemplare der vorhergehenden Serie. Keine 10% gute Falter.

Die Kälteformen von jo sind sehr in der Grösse reduzirt, aus genau gleichgrossen Puppen einer und derselben Brut hatten die unter normalen Verhält-

nissen geschlüpften Falter 60 mm. Spannweite, während die aus 12 Tagen exponirten Puppen gekommenen durchschnittlich nur 49 mm. Breite besassen. Man kann die hiesige jo-Form geradezu eine Riesenrasse nennen, an anderen Orten gehören jo mit 60 mm. Breite zu den Ausnahmen, hier sind sie die Regel. Auch konnte ich nirgend Stücke mit so ausgeprägtem und reichlichem Blau auffinden, als im Rheintale bei Bonn. Meistens findet man hier jährlich nur wenige Raupennester dieser Art, 1897 aber war jo massenhaft zu haben, welcher Umstand mir für meine Versuche sehr zu statten kam. In demselben heissen Jahre fand ich zum ersten Male ein jo-Nest II. Generation. Die Falter schlüpften grösstenteils am 3. Oktober und hatten eine entschiedene Ähnlichkeit mit den Formen, die ich durch 14tägige Kälte-Exposition erhalten hatte; die Grundfarbe ist genau dasselbe verdunkelte Braunrot und das Blau auf dieselbe Weise vermindert, allerdings nicht so stark als bei den Kälteformen. Diese Abänderung der II. Generation ist durch die besonders zur Nachtzeit oft recht rauhe Spätherbsttemperatur, welche die Puppen zu ertragen haben, leicht erklärlich. Auch durch meine Versuche wird die nahe Verwandschaft zwischen jo und urticae dargetan, die Annäherung der typischen ab. Fischeri (42 Tage exponirt) an urticae, und besonders an deren var. ichnusa, ist frappant, sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite. Bekanntlich zeigen auch die Raupen und Puppen der beiden Arten die weitgehendste Ähnlichkeit in Gestalt, Färbung und biologischem Verhalten.

Vanessa polychloros. I. Serie. 28 Tage exponirt. Ein Stück normal, alle andern ganz typische Exemplare der interessanten ab. Dixeyi Stdfss. Dunkle Randzeichnung auf den Vorderflügeln fast dreimal so breit als normal, mit vier grossen, keilförmig nach innen gerichteten blaugrauen Flecken, auf den Hinterflügeln von doppelter Normalbreite mit sechs Flecken. Am Vorderrande sind die schwarzen Flecken erhalten, in der Flügelfläche mehr oder weniger verwaschen. Die Grundfarbe ist dunkel, allenthalben sind schwarze Schuppen eingesprengt, sodass die Falter stark verdüstert erscheinen. Aus einiger Entfernung gesehen, haben einige Stücke dieser und der folgenden Serie Ähnlichkeit mit dunkeln xanthomelas-Exemplaren. Unterseits tritt eine Aufhellung nach Gelbbraun hin ein. Cirka 50% der Puppen ergaben tadellose Falter.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass ich im Juli 1891 hier ein frisches polychloros-Exemplar im Freien fing, welches auf den Vorderflügeln breiteren Saum mit drei deutlichen blauen Halbmonden trug. Das Stück muss also als Übergang zu der zweifellos phylogenetisch regressiven ab. Dixeyi betrachtet werden. Nach Standfuss kommen solche Tiere besonders in Gebirgen vor, die dortige rauhe Temperatur mag die Ursache der Entstehung solcher Aberrationen sein.

II. Serie. 35 Tage exponirt. Die Falter sind sehr verschieden von einander, trotzdem sie alle der ab. Dixeyi angehören. Einige Stücke ohne Blau auf den Vorderflügeln, sonst wie eben, andere mit reichlich eingesprengten gelben Schuppen vor der Randzeichnung, so dass sie genau wie das auf Taf. VII Fig. 4 im Standfuss'schen Werke abgebildete Exemplar aussehen; noch andere sind übermässig stark geschwärzt, man glaubt melanistische Exemplare vor sich zu sehen. Ungefähr bei der Hälfte dieser Falter sind die blauen Randflecke derartig entwickelt, dass sie pfeilförmig in die rotgelbe Grundfarbe vorspringen. Einen recht fremdartigen Eindruck machen die drei zuletzt geschlüpften Falter, bei ihnen sind sämtliche Flecke der Flügelfläche verschwunden, höchstens durch einen dunkeln Schatten angedeutet, selbst die Vorderrandsflecken von gelben Schuppen durchsetzt und der Flecken auf dem Hinterflügel ist bedeutend reduzirt. Die Grundfarbe dieser, eine ausgesprochene Neigung zur Einfarbigkeit verratenden Exemplare, ist stark mit Gelb durchsetzt. Unterseits sind alle Stücke noch mehr wie diejenigen der Serie I aufgehellt. Cirka 25% gut ausgewachsen.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung und Schluss.)

Es war noch Nacht, als wir etwas vor 3 Uhr aufbrachen, der Vollmond, der noch am Firmamente stund, machte aber eine Laterne überflüssig. Auf schmalem Pfade stiegen wir an der steilen Nordseite hinauf, immer höher und höher und immer grossartiger wurde die Aussicht. Solche prachtvolle Lärchenwälder findet man selten; uralte riesige Stämme bedecken den obern Teil dieser Halden und schützen die ganze Talschaft vor Lawinengefahr und als die inzwischen erwachte Sonne die zahllosen Bergspitzen, Firnen und Gletscher mit Purpur zu bemalen begann, da konnte man wirklich nicht genug bewundern. So stiegen wir allmälich den Lötschberg

hinan, auf die Alpweiden folgten Schutthalden und grosse Schneefelder, dann gab's wieder eine Kletterpartie über steile Felsplatten und endlich gegen 10 Uhr stunden wir oben auf der Höhe. Hier wurde lange Zeit geruht, ein Imbiss eingenommen und Natur gekneipt, denn der Wein, den der Wirt in Ried uns mitgegeben hatte, war dazu zu sauer. Er hätte uns Löcher in den Magen gefressen, wenn wir uns zu lange auf eine Seite gelegt hätten. Die Sonnenstrahlen waren sehr gut erträglich, denn die ganze Umgegend starrte von Eis und Schnee, begann doch kaum 100 Schritte vor uns der Lötschengletscher. Auffallend war die grosse Zahl der Schmetterlinge, die sich hier an der Sonne tummelten, obschon ja weit und breit kein Hälmchen sprosste. Pfarrer Rätzer, welcher längere Zeit in einem Alpentale wohnte, hat sich Mühe gegeben, die Insekten, die auf den Schneefeldern getroffen werden, zu sammeln und hat gefunden, dass es fast lauter Arten sind, die nicht die nächste Umgebung der Schneefelder und Gletscher bewohnen, sondern tiefer unten zu Hause sind und er ist der Meinung, dass die weisse blendende Fläche diese Tiere anlocke, wie es bekanntlich nicht selten durch Wäsche oder durch Licht geschieht.

Der vorausgesandte Führer erklärte, dass der Gletscher gut sei, indem keine unüberschreitbaren Spalten vorhanden, weshalb wir beschlossen, anstatt wie üblich, den Gletscher nur zu durchqueren und jenseits durch die Felsen abzusteigen, denselben der ganzen Länge nach zu überschreiten. Noch einmal wurde die grossartige Aussicht recht genossen, dann holte man die Gletscherseile hervor und zusammengekoppelt wurde der Abstieg über den Gletscher begonnen. Wir kamen sehr rasch vorwärts in das schauerlich wilde Gasterntal hinunter, in dessen Grund wir etwa um 3 Uhr ankamen. Ausbeute gab's heute sehr wenig, obschon ich tausende von Steinen, die natürlich hier zahlreich genug vorhanden waren, umwendete. Ich hatte in dieser Beziehung auch nicht zu viel erwartet, immerhin war es für mich von Interesse, zu erfahren, ob sich Carabus concolor (alpinus Dej.) von der Grimsel her bis höher verbreitet, oder ob, wie ich vermutete und zwar mit Recht, diese Gegend noch zum Gebiete des v. nivosus gehört. Einige wenige Stücke dieses letzteren Caraben sowie zwei depressus, wie alle Berner Oberländer und Nord Walliser Exemplare als intermedius zu betrachten, waren das ganze Resultat.

Der Weg durch das Gasterntal war in Folge von Überschwemmung, hervorgebracht durch grosse Schneeschmelze, stellenweise schwer passirbar, dazu brach noch ein heftiges Gewitter los, das aber nicht zu lange dauerte. Die ganze Strecke ist grossartig; dieser jähe Südabsturz der Blümlisalpgruppe, all diese wilden, senkrechten Felswände ringsum, von denen zahlreiche Wasserfälle niederstäuben, dann der tosende, schäumende Fluss, der sich zuletzt durch eine enge Schlucht mit Gewalt in's Kandertal hinaus Bahn bricht. Der ganze Tag bot Genuss auf Genuss, es ist vom Schönsten in unserem und in dieser Beziehung so reichen Schweizerlande. Gegen 6 Uhr waren wir in Leuk und fuhren am andern Tage in einer gemieteten Retourkutsche gemütlich talabwärts, nach Spiez, von wo wir per Schiff und Bahn in kurzer Zeit nach Hause gelangten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. H.** in **W.** Betrag mit Dank erhalten.

Herrn **Prof. Dr. S.** in **B.** Die Nachricht kam einen Tag zu spät es war nicht mehr zu ändern.

Herrn **A. V.** in **Sch.** Der Betrag ist noch nicht einbezahlt worden.

Anzeigen.

!Achtung!

100 Mark demjenigen, der mir Stellung als Sammler, Präparator bei einer Expedition oder Sammelreise verschafft. Zahlung sofort nach Engagementsabschluss.

Off. u. **W.** Exp. d. Bl.

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden**, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

!Rumina Puppen!

erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

H. erminea.

Gut befruchtete Eier à Dtzd. 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages. Im Tausch gegen gespannte palaearktische Macrolepidopteren à 100 Stück 6 Mark.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Gebe ab ein Pärchen Acronycta strigosa ab. *Casparii*, beschrieben in der Iris (Januarheft 1898) zu 10 Mk. nebst geblasener Raupe.

W. Caspari II, Wiesbaden.

2 oder 3 Paar **Attacus atlas** (in Düten oder gespannt) nur *I. Qualität* wünsche gegen andere Exoten oder seltene Briefmarken baldigst einzutauschen. Gefl. Anerbieten wolle man an **Th. Voss**, Elisabethstr. 52, Düsseldorf richten.

Hybriden.

Eier aus der Kreuzung zwischen cecropia ♀♀ und ♂♂ aus den vorjährigen Kreuzungen: ceanothi ♂ × cecropia ♀ und cecropia ♂ × ceanothi ♀. Futter: Pflaume-Weide. Die halbblütigen Hybriden sind sehr schön und beide Formen verschieden. Die neuen Kreuzungen sind, soviel mir bekannt, in Europa noch nicht gezogen worden. Dtzd. Mk. 1.50.

E. Heyer, Breitestr 44, Elberfeld.

Eier: G. papilionaria 15, Smer. ocellata 10, Hep. humuli 10 Pfg. per Dtzd., Porto (Brief) extra.

In Kürze Eier von polyphemus, promethea, cecropia, jo lt. Liste, die gratis versandt wird.

Puppen: Plus. moneta 10, Argynnis daphne 45, Attacus cynthia 10 Pfg., Porto pp. 30 Pfg.

Raupensammelschachteln aus Blech, Gazefenster und Schieber, Satz 3 in einander passender, Mk. 2.— Alle Gerätschaften billigst.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Eier: Las. pruni Dtzd. 20 Pfg., populifolia 50, Pl. matronula 200.

Puppen: Cat. fraxini Dtzd. 250 Pfg, electa 225.

Falter über 1000 Arten, darunter: hospiton 200 Pfg., cerisyi 75. 100, rumina 60. 80, v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, ergane 60, tagis 100, Duponchelli 55. 70, erate 60, artaxerces 50, jasius 135, L. album 50, Desfontainii 100, aphirape 30, pandora 65, eripyhle 50, v. Reichlinii 100, v. aristaeus 100, silvius 25, atropos 70, dahlii 100, celerio 150, alecto 180, nerii 90, gorgoniades 400, muscerda 35, pulchella 15, matronula 450, flavia II 75, casta 60, quenselii 150, abietis 100, l. nigrum 75, quercus 75, v. spartii 230, dumi 40. 50, taraxaci 125, caecigena 125. 175, Milhauseri 65, Eversmanni II 150, alni 130, cappa 60, lutosa 70, effusa 80, Zinkenii 90, aurifera 180, victorina 130, Treitschkei 375, urania 150 u. a. Auf Wunsch ausführliche Preisliste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

Conchylien-Sammlung.

Infolge Todesfall des Besitzers ist eine sehr ansehnliche hübsche Conchyliensammlung zu verkaufen. Ausführlicher Catalog steht auf Wunsch Reflektanten zur Verfügung.

Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der Soc. ent.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit, den Herren Entomologen in der Schweiz ergebenst anzuzeigen, dass wir die **Generalvertretung für die Schweiz** für die Firma: **Ortner's Comptoir für den entomologischen Bedarf, Wien XVIII** übernommen, und empfehlen uns zur prompten Lieferung sämtlicher Artikel obgenannter Firma.

G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch, (Schweiz).

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Unterzeichneter gibt ab im Tausch, besonders gegen Cat. paranympha, Las. dumeti, Pler. proserpina-Raupen von Las. ilicifolia, Puppen von Agrotis castanea, event. auch käuflich.

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Saturnia spini, grosse Exemplare Dtzd. 2 Mk., do von Aporia crataegi Dtzd. 20 Pfg. Auch Eiergelege und Falter à 5 Pfg. Falter von Parnas s. mnemosyne, superb, à 15 Pfg., später Falter v. Argynnis pandora in Düten. Sämtliches Material aus *Rumänien*.

Professor Seemann, Bucarest, Str. Sabinelor.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen
Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Bombyx mori-Raupen
präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.
Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Pieretes matronula.
Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begatteten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.
Paul Hoffmann,
Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Gut befruchtete Eier von Lasiocampa populifolia per Dtzd. 50 Pfg., von Lasioc. pruni 25 Pfg. per Dtzd. Schön gespannte Falter von populifolia per Paar 150 Pfg., von pruni per Paar 80 Pfg. Auch im Tausch gegen Tagfalter, Lycaena, Melitaea und Argynnis Arten.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Besckei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz,** Hamburg-Barmbeck, Harmburgerstrasse 28.

Suche **E. Hofmann's Raupen der Grossschmetterlinge Europas** billig gegen baar oder im Tausch gegen Schmetterlinge zu bekommen.
E. Gradl, Liebenau i, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. A. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unten bezeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Abzugeben ein Hornissennest mit Brut und Königin (lebend) gegen Meistgebot.
Grützner, Institutsvorsteher,
Neisse, Scheinerstr. 1.

Offeriere Pl. cecropia Eier Dtzd. 20 Pfg. R. II. und dritte Häut. demnächst Dtzd. 40 Pfg., S. promethea Eier Dtzd. 20 Pfg., T. polyphemus R. II und III. Häut. Dtzd. 50 Pfg., S pavonia R. II und III. Häut. Dtzd. 30 Pfg., B. quercus Pupp. Dtzd. 60 Pfg. und einige yama-mai Pupp. St. 70 Pfg. A. atlas Falter in Düten Paar Mk. 4,50 und gespannte Falter A. mylitta, Pl. cecropia und T. polyphemus billig. Porto extra.
E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Sofort abzugeben kräftige und gesunde Puppen von Las. pruni aus Freilandzucht stammend à Stck. 35 Pfg. Dtzd. Mk. 3,50. Ferner gesunde und riesenhafte Cocons von yama-mai à Stck. 40 Pfg. Dtzd. 4 Mk. Auf Wunsch werden auch spannweiche Falter beider Arten abgegeben, erstere à Stck. 50 Pfg., letztere Stck. 70 Pfg. Porto und Verp. extra. Gesucht werden in Anzahl Eier von Sph. ligustri.
Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstrasse 48.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden

illustrirten Zeitschrift für alle Naturfreunde

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. *K. Lampert*, Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart, u. *P. Matschie*, Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin. Monatlich erscheinen zwei reich illustrirte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) Mk. 2. —.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten.

Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene* **Arten** *angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juli 1898. № 8. XIII. Jahrgang.

3921

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Mesdames les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Diagnosen neuer Lepidopteren aus Centralasien.

Von *Rudolf Püngeler* in Aachen.

1. Lycaena cyllarus Rott. var. laetifica. m.

Differt a typo colore caeruleo in utroque sexu clariore et lucidiore; subtus var. aeruginosae Stgr. Stett. e. Z. 1881 p. 289 similis. — Hab. Ili flumen.

2. Tancrea n. g. pardalina n. sp.

Genus ad Arctiidas prope Oenogyiam Led. ponendum, differt alis maris ant. elongatis angulo interno retracto, corpore gracili pilis sericeis adhaerentibus induto, antennis brevis-simis, pedibus parvis non hirsutis.

Species distinctissima. Exp. al ♂ 28 mm. Alae omnes flavae signis nigris ornatae; ant. longae, subacutae, prope basim maculis tribus parvis, in area media vitta lata furcata insulam flavam includente, in apice macula parva a vitta latiore linea flava separata, in angulo interno macula magna; alae post. duobus radiis ex basi orientibus, puncto medio crasso, limbo lato interrupto; fimbriae flavae; subtus signis similibus minoribus. Feminae specimen unicum male conservatum corpore crasso fere glabro, alis brevibus ant. 4½ mm., post. 3½ mm. longis, ovalibus, ochraceis, unicoloribus. — Hab. Ili flumen.

3. Cossus Bohatschi n. sp.

Exp. al. ♂ 48—53 mm., ♀ 70—74 mm.

Murinus, alae ant. lineis nonnullis nigris ante limbum, post. unicolores; thorax postice vitta nigra transversa, prothorace flavide limbato.

Differt a. C. cosso L. alis latioribus non brunneo admixtis, magis unicoloribus, glabris, non reticulatis antennis paulo longius pectinatis. — Hab. Ili flumen.

4. Cossus tapinus n. sp.

Exp. al. ♂ 34—38 mm., ♀ 38 mm.

Alae ant. murinae, sub costa basim versus clariores, externe lineis nonnullis nigris transversis, fimbriis concoloribus; alae post. griseae; thorax murinus, prothorax obscurior, fuscus; abdomen robustum, planum, horridum; antennae maris tenues breviter pectinatae, feminae unicae deficientes.

A C. modesto Stgr. Stett. e. Z. 1887 p. 88, cui proximus, differt statura vasta, abdomine magis hirsuto non cylindriaco, prothorace fusco, alis post. squalidis obsoletisque. — Hab. Merw.

5. Holcocerus consobrinus n. sp.

Exp. al. ♂ 39—46 mm.

Alae ant. cinereae vel grisescentes, lineolis permultis transversis reticulatae, linea transversa inflecta ante limbum, linneis nonnullis brevibus in area media, fimbriis unicoloribus vel obscure maculatis; alae post. obscure cinereae. Specimina clariora distinctius signata.

Ab Holc. arenicola Stgr. Stett. e. Z. 1879 p. 317, cui proximus saepiusque confusus, differt corpore cylindriaco nec plano nec in lateribus hirsuto alisque post. obscurioribus. — Hab. Kuldcha; Kisil-Jart; Nia flumen.

6. Holcocerus pulverulentus n. sp.

Exp. al. ♂ 55—58 mm.

Alae ant. elongatae, albidae, atomis griseis pulverulentae venis paulo obscurioribus praecipue ante fimbrias, lineis longitudinalibus inter venas ante limbum et sub media alae parte brevibus fuscis interdum evanescentibus; alae post. clariores vix pulverulentae; thorax grisescens; abdomen longum fere cylindriacum; antennae longae, planae, murinae.

Differt ab. Holc. campicola Ev. colore multo clariore, statura majore, alis longioribus minus distincte signatis, lineis transversis omnino deficientibus. Hab. Merw.

7. Holcocerus praeclarus n. sp.

Exp. ♂ al. 55 mm.

Alae ant. albidae atomis rarioribus fuscis, costa nigro maculata, fimbriis fusco interruptis, linea nigra transversa ante apicem oriente limbo fere parallela, linea altera nigra sub medio inter venas 1 et 2 distinctissima supra inflecta lineae prius descriptae conjuncta; alae post albidae venis paulo obscurioribus fimbriisque fusco maculatis.

Differt ab Holc. pulverulento alis paulo brevioribus, clarioribus, minus dense pulverulentis lineis que transversis Holc. arenicolae similibus. — Hab. Merw.

8. Holcocerus Tancrei n. sp.

Exp. al. ♂ 39 mm.

Alae albidae, ant. in parte externa et supra marginem internum fusco conspersae, venis nigricantibus praecipue basim versus distinctissimis, maculis sex irregularibus fuscis circa cellulae externam partem, fimbriis albidis nigro maculatis; alae post. venis fuscescentibus, fimbriis fusco maculatis; corpus albidum; antennae fuscae basi albida. Species eximia, statura Holc. nobili Stgr. Rom. Mém. I, p. 139 similis. — Hab. Merw.

9. Agrotis trigonica Alph. ab? capnoptera m.

Differt ab. Agr. trigonica Alph. Lep. Kuldj. II p. 43 in eadem regione volante alis supra ant. obscurioribus venis infuscatis, subtus ant. totis posteriorumque costa late infumatis. — Hab. Issykul.

10. Agrotis verecunda n. sp.

Exp. al. ♂ 36 mm.

Al. ant. pulverulentae, rufescentes vel (in uno specimine) griseae, unicolores, maculis lineisque absentibus, costa solum nigro maculata lineaque limbali undulosa nigra, subtus pallidae, in medio indistincte obscuriores; alae post. albae, nitidae, immaculatae.

Ab Agr. cos, cui statura similis, differt alis. ant. magis unicoloribus, post. albidis, antennis brevius ciliatis. — Hab. Issykul.

11. Haderonia Tancrei Graes. v. Graeseri m.

Exp. al. ♂ 37 mm.

Differt a typo (Mamestra Tancrei Graes. Berl. e. Z. 1892 p. 305, exp. al. ♂ 44 mm.) statura minore, alis ant. minus distincte signatis, post. obscurioribus. — Hab. Ili flumen.

12. Rusina coraxa n. sp.

Exp. al 34 mm.

Alae supra subtusque omnes nigrae, concolores; ant. angustae costa maculis minimis albidis; antennae longae, in medio valde incrassatae, fusiformes; abdomen robustum, glabrum; tibiae omnes spinosissimae.

A Rusina tenebrosa Hb. differt colore obscuriore, alis ant. angustioribus, antennis simili modo constructis multo crassioribus, tibiis omnibus armatis. — 1 ♀, Hab. Issykul.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

Vanessa antiopa. I. Serie. 35 Tage exponirt. Grundfarbe aufgehellt, im ersten Drittel des Flügels tritt ein neuer weisser Vorderrandsflecken auf. Die blauen Flecke sind mindestens von doppelter normaler Grösse, ihre Farbe hat einen Stich in's Graublaue. Der gelbe Rand ist sehr verschmälert, knapp $^2/_3$ der Normalbreite, und stark verdüstert durch eingesprengte schwarze Schuppen, besonders auf den Vorderflügeln. Unterseits ist der Saum geschwärzt, sonst findet bedeutende Aufhellung statt, wodurch eine Annäherung an die polychloros-Zeichnung herbeigeführt wird. — Ein Stück dieser Serie ist besonders interessant. Die Aufhellung der Grundfarbe ist bei ihm so weit vorgeschritten, dass an einigen Stellen, z. B. auf den Hinterflügeln vor der Fleckenreihe, der Grundton eher ein gelblicher, statt ein braunroter zu nennen ist. Gleichzeitig erscheint in der Vorderflügelfläche ein Doppelflecken in schwarzer Farbe, und in der Nähe des Innenrandes ein grosser dunkler Wisch, beide genau der Lage der bei polychloros, xanthomelas, l. album und urticae vorhandenen Flecken entsprechend. Auch unterseits ist dieses Exemplar bedeutend mehr aufgehellt als die andern Falter dieser Serie. Ein dem besprochenen ähnliches Stück ist bei Standfuss Taf. VII. N. 3 dargestellt. Cirka 40% gut geschlüpft.

II. Serie. 45 Tage exponirt. Die wenigen geschlüpften Falter fielen alle wie das soeben beschriebene Stück aus. Bei mehreren treten die „polychloros"-Flecken recht deutlich aus der stark aufgehellten Grundfarbe heraus. Der neue weisse Vorder-

randsflecken ist bei allen Stücken vorhanden, nicht aber der dunkle, an polychloros erinnernde Innenrandsflecken. Immer sind die Rippen zwischen den blauen Flecken gelb bestäubt. Fleckenreihe und Randzeichnung wie bei der vorhergehenden Serie. Nur 10% der Puppen ergaben gut ausgewachsene Falter.

Es ist überraschend, wie diese scheinbar so isolirt stehende Art sich experimentell an die polychloros-Gruppe annähern lässt. Herr Dr. Standfuss sagt nicht mit Unrecht, dass man versucht sein könne, derartige durch Temperatureinflüsse erzielte antiopa-Aberrationen für Hybriden von antiopa-polychloros zu halten. Nach den Ausführungen des genannten Forschers ist die nahe phylogenetische Verwandtschaft beider Arten auch durch die Aehnlichkeit des Genitalapparates der ♂♂ erwiesen; in Bezug auf die früheren Entwicklungsphasen herrscht ebenfalls Uebereinstimmung, besonders im Puppenstadium. Im Hinblick auf diese, flüchtig betrachtet fernstehenden, bei näherer Untersuchung sich aber als nahe verwandt herausstellenden Arten kann man wohl sagen, dass sich in dieser Beziehung antiopa zu polychloros verhält, wie jo zu urticae.

Vanessa atalanta. I. Serie. 14 Tage exponirt. Ungefähr die Hälfte der Falter normal, die andere Hälfte zeigt auf den Vorderflügeln verschmälerte Prachtbinde, welche in der Mitte breit schwarz durchschnitten ist. Unterseits sind alle gelben Zeichnungen stark ausgeprägt. Sämtliche Puppen lieferten tadellose Falter.

II. Serie. 21 Tage Kälte-Exposition. Wie die zweite Hälfte der I. Serie, Binde oft dreimal schwarz durchschnitten, mit einem starken Stich in's Gelbe. Unterflügelbinde verdüstert, an beiden Enden geschwärzt, Punktreihe in der Binde stark vergrössert. Die Hinterflügel dieser Form erinnern stark an V. callirhoë var. vulcanica Godt. von den Canaren. Oft ist der grosse weisse Costalfleck auf den Vorderflügeln an seinem unteren Ende durch einen keilförmig nach innen gerichteten blauweissen, neuen Flecken vergrössert. Alle blauweissen Schattirungen vor dem Vorderflügelaussenrande verstärkt. Diese Tiere sind als Uebergänge zu ab. Merrifieldi Stdfss. zu betrachten. Cirka 90% reine Falter.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Merkwürdigerweise ist der Costalflecken weniger vergrössert als bei der vorigen Serie, bei einigen Faltern sogar normal, Binden dagegen noch mehr verschmälert, auf den Vorderflügeln 3 mal breit schwarz durchschnitten. Blauweisse Randzeichnung und die Punktreihe der Hinterflügelbinde verstärkt. Bei einem Exemplar schillert die schwarze Grundfarbe der Vorderflügel von der Binde an prachtvoll grün, ähnlich wie bei manchen Satyriden. Das interessanteste Stück dieser Serie aberrirt jedoch derart, dass die Farbe der Prachtbinden auf Vorder- und Hinterflügeln gelbrot ist, die Punktreihe der letzteren graublau statt schwarz. Sämtliche die Vorderflügelbinde durchschneidende Adern sind breit geschwärzt. Ueberdies trägt das Exemplar vor der Hinterflügelbinde eine tiefschwarze, zusammenhängende Fleckenreihe, vier dieser Flecken sind deutlich blau gekernt. Genau an derselben Stelle hat die phylogenetisch ältere var. vulcanica ebenfalls eine zwar verloschene, doch gut erkennbare, ungekernte Fleckenreihe. Sehr deutlich ist dieselbe Fleckenbinde bei cardui und virginiensis Drur. zu sehen, letztere Art, die bekanntlich in neuerer Zeit auf den Canaren eingewandert ist, hat in zweien dieser Flecken sogar noch ebensolche blaue Kerne. Hiernach kann es wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, dass das Auftreten einer derartigen Fleckenbinde bei Kälteformen von atalanta als atavistisches Merkmal anzusehen ist. = Cirka 75% gute Falter.

IV. Serie. 35 Tage exponirt. Prachtbinde der Vorderflügel in vier Flecke aufgelöst, die durch oft recht breite schwarze Zwischenräume von einander getrennt sind. Bei einigen Stücken fehlt der vierte Flecken gänzlich. Costalfleck oft von mehr als doppelter Grösse, nach innen und unten zu vergrössert; bei anderen Faltern ist diese Vergrösserung geringer, in allen Abstufungen bis zu Exemplaren mit ganz normalem Costalflecken. Blauweisse Randzeichnung stark vergrössert, die Flecke der weissen Fleckenreihe haben zum Teile einen breiten, blauweissen Ring erhalten. Die Hälfte der Falter dieser und fast sämtliche der folgenden Serien ist dadurch ausgezeichnet, dass längs des Vorderrandes ein weisser Streifen, vom Costalflecken ausgehend, hinzieht und die Binde durchschneidet. Meistens sind die Punkte der Hinterflügelbinde blau statt schwarz. Unterseits finden sich alle hellen Zeichnungen extrem verbreitert, sodass die Hinterflügel unten ein gelb, graublau und schwarz geflecktes Ansehen erhalten. Auf den Vorderflügeln ist der Costalfleck und die Binde der Oberseite entsprechend verändert. Bei dieser Serie befindet sich ein Stück, welches die unter Serie III besprochene Fleckenreihe vor der Hinterflügelbinde ebenfalls besitzt, doch sind die einzelnen Flecken von einem bräunlichen Hofe

umgeben. Dasselbe Stück hat auch in der Mitte der Hinterflügel einen bräunlichen Flecken. Ein anderes Exemplar hat eine derart reducirte Prachtbinde, dass dieselbe nur noch durch zwei Flecke, einen keilförmigen am Vorderrande und einen ovalen im Mittelfelde angedeutet ist. Auch die Hinterflügelbinde ist bei diesem Stück sehr verdüstert, am Rande mit blaugrauer Zeichnung untermischt. — Die meisten Falter dieser Serie sind als typische ab. Merrifieldi Stdfss. aufzufassen. Cirka 60% tadellos ausgewachsen.

V. Serie. 42 Tage Exposition. Diese Serie lieferte ein sehr interessantes Ergebnis. Einige Falter normal gezeichnet, doch mit gelbbrauner Hinterflügelbinde. Die Prachtbinde der Vorderflügel ist bei diesen Faltern nur wenig verschmälert und hat einen starken Stich in's Bräunliche. Ich vermute, dass diese Stücke aus Puppen stammen, die der Kälte zu spät ausgesetzt wurden. Alle übrigen Falter sind die denkbar typischsten ab. Merrifieldi. Prachtbinde durch drei, mehrfach sogar nur durch zwei rote, mit schwarzer Bestäubung überdeckte Flecken angedeutet, Costalfleck von doppelter normaler Grösse; doch haben wir bei der vorigen Serie einige wenige Stücke normalen Costalflecken. Hinterflügelbinde immer stark verdüstert, oft am Aussenrande geschwärzt. Wie eben schon beschrieben, wird die Vorderflügelbinde weiss durchschnitten, das Rot in der Gegend der Schnittstelle meist mit schwarzen Schuppen durchsetzt. Ein Exemplar zeigt einen nach innen und aussen sehr stark vergrösserten Costalflecken, ausserdem überaus stark ausgeprägte blauweisse Rand- und Ringzeichnung um die Fleckenreihe, sodass von der Binde ab der Vorderflügel zum grössten Teile mit weisser, dichter Bestäubung überzogen erscheint. Schiller, den man sonst so oft an Kältestücken sieht, findet sich nur bei einem Exemplar, dessen ganze Oberseite stahlblau übergossen ist. Die atavistische Fleckenreihe vor der Hinterflügelbinde tritt bei drei Stücken auf, wie eben mit braunem Hof um jeden Flecken und deutlichem braunem Mittelflecken, überdies sind bei diesen drei Exemplaren fast alle Hinterflügelrippen dicht braungrau bestäubt, welcher Umstand einen sehr fremdartigen Eindruck hervorruft. — Unterseits ähnlich der vorhergehenden Serie. Ungefähr 25% der Puppen lieferten gute Falter.

(Fortsetzung folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

9. Gen. Cryptocampus Htg.

1. Die Euura gallae Newman hat folgende Diagnose: „nigra, antennis nigris, apice ferrugineis, pedibus pallidis"; und die Beschreibung lautet: „black, mouth yellow, antennae rust coloured at the tip; the legs entirely pale. The insect is the size of Nematus pallipes." Mr. Kirby identifiziert dies Insekt mit Cryptocampus saliceti Fall., während Mr. Cameron darauf verzichtet, dasselbe zu deuten. Das letztere wird das einzig richtige sein, denn eine so armselige Beschreibung genügt nicht, um die Art auch nur mit einiger Sicherheit zu deuten. Wenn übrigens der Autor sagt, sein Tier habe die Gestalt des Nem. pallipes, so ist damit offenbar die Pristiphora appendiculata Htg. = pallipes Lep. Steph. gemeint, denn der Lygaeonematus pallipes Fall. ist für einen Cryptocampus viel zu gross; und Newman hat Fallens Schriften sicher gar nicht gekannt. Dann aber kann an Cr. saliceti nicht mehr gedacht werden, denn dieser ist wie fast alle Cryptocampus viel schlanker als die Pristiphora pallipes. Die einzige Spezies, die da allenfalls in Frage kommen dürfte, ist Cr. medullarius Htg. (= amerinae aut.); und bei diesem mag der gallae Newm. als synonymum zitiert werden.

2. Ebenso wenig ist die Euura cynips Newm. mit Sicherheit zu deuten. Das Insekt lebt in Gallen an Weidenblättern und soll „less than half the size of the preceding" sein. Die Beschreibung scheint auf Cr. testaceipes Brischke zu deuten, der etwas kürzer und viel schmäler als medullarius zu sein pflegt. Zu testaceipes gehört auch Euura flavipes Cam. Die Art kommt also in England vor; aber der Newman'sche Name kann nicht angenommen werden, weil die Deutung zu unsicher ist.

3. Dasselbe gilt von T. saliceti Zetterstedt. Davon werden fünf Varietäten unterschieden, wovon die einen so gross wie Priophorus Padi, die andern nur halb so gross sein sollen. Dabei sollen die grossen Tiere aus Weidengallen erzogen und teils auch in copula gefangen worden sein. Nach der Beschreibung wenigstens der „var. b." könnte man an Camponiscus duplex Lep. (= apicalis Br.) denken; aber die aus Weidengallen zu erziehenden Crypto-

campus-Arten sind viel kleiner als Priophorus Padi. Es bleibt also nichts übrig, als ein „non liquet" dazu zu setzen.

10. Gen. Pteronus Jur.

Der Nematus nassatus Gimmerthal kann nicht die Tenthredopsis nassata L. F. et aut. sein, sondern ist, worüber die Beschreibung keinen Zweifel lässt, der Pteronus salicis L.

11. Gen. Amauronematus Knw.

1. Ein übles Versehen ist De Geer bei den in Mémoires hist. Insect. II, 2. 1771 p. 1000 n. 18 beschriebenen und T. 38, f. 2—4 abgebildeten Tieren passirt. Derselbe beschreibt hier nämlich ohne Zweifel die Larve von Croesus latipes Vill. Dies beweist die bei Blattwespenlarven auffällige Färbung: schwarz mit bleicherer Unterseite und schmutzig weissen [richtiger: gelben] Beinen, und besonders die Angabe, dass die Larve ausser 20 Beinen noch 12 pattes intermédiaires membraneuses habe. Solche hervorstehende Bauchdrüsen [Zaddach: Haftwarzen] sind nur bei den Croesus-Larven bekannt, wenn auch die Zahl nicht stimmen dürfte. De Geer will diese Larven auf Weiden gefunden haben, was nicht unwahrscheinlich ist, obwol dieselben jetzt nur von der Birke bekannt sind; aber auch andere Croesus-Larven sind polyphag. Doch aus diesen Croesus-Larven will De Geer eine rötlichgelbe Blattwespe erzogen haben mit schwarzen Fühlern und schwärz gefleckter Hinterleibsrücken von der Grösse einer Stubenfliege. Das ist allerdings ein arger Beobachtungsfehler, der jedoch in diesem Falle den Wert des Retzius'schen Namens nicht beeinträchtigt, denn die Beschreibung des Insekts genügt, die Art zu erkennen. Es ist dieselbe, die Fabricius: T. crocea, Zaddach: Nematus canaliculatus nannte. Der Retzius'sche Name Amauronematus nigratus wird der Art verbleiben müssen.

2. Die T. viduata Zett. wird in der Deutung angenommen werden müssen, die Thomson derselben gegeben hat. Allerdings erwähnt Zetterstedt den hell gefärbten After nicht; auch ist es mir unerfindlich, welche Art mit an der Unterseite scherbengelben Fühlern denn Zetterstedt dazu gestellt haben mag. Die unglückliche Zetterstedt'sche Varietätenmacherei lässt bei demselben alles unsicher erscheinen.

12. Gen. Lygaeonematus Knw.

Die T. Pini Retz. wird im Dalla Torreschen Katalog als zweifelhaft bezeichnet, mit unrecht, denn sowol die von De Geer l. l. II. 2. p. 1001 n. 19 beschriebene Larve — 20füssig, dunkelgrün, auf den letzten Ringen mit einigen Querrunzeln, 13 mm. lang — als auch das p. 1002 beschriebene Insekt gehören derselben Art an, die Christ abietinus nannte; und der Retzius'sche Name hat die Priorität.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropas. Von Dr. Tümpel. Beschreibung der bis jetzt bekannten Arten mit biologischen Mitteilungen, Bestimmungstabellen und Anleitung für Sammler, wie die Geradflügler zu fangen und getrocknet in ihren Farben zu erhalten sind. Mit zahlreichen schwarzen und farbigen Abbildungen, nach der Natur gemalt von W. Müller. Verlag von M. Wilckens in Eisenach.

Preis pro Lieferung 2 Mk. (der des ganzen Werkes für Abnehmer der Lieferungsausgabe höchstens 15 Mk.)

Selten habe ich ein Werk mit solcher Freude begrüsst wie das vor mir liegende, ist mit demselben doch einem seit lange gefühlten Bedürfnis Abhilfe geschafft worden. Wenn, wie es den Anschein hat, die folgenden Lieferungen halten, was die erste verspricht, so wird meiner Überzeugung nach das Werk den Geradflüglern manchen neuen Liebhaber gewinnen. Jedes einzelne Kapitel flösst durch seine ausführliche und doch kurz gehaltene Beschreibung hohes Interesse ein und ist jedem Gebildeten verständlich geschrieben. Trefflich wird der Text durch die Bestimmungstabellen unterstützt. Die Wiedergabe der Objekte ist so naturgetreu, dass kaum etwas daran auszusetzen sein dürfte. Aus voller Überzeugung wird das Werk den Mitgliedern der Soc. ent. auf's Wärmste empfohlen und mache ich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt aufmerksam.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson und fortgesetzt von Prof. Dr H. Schaum, Dr. G. Kraatz H. v. Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera. Fünfter Band zweite Hälfte; zweite Lieferung. Bogen 20 bis 43 bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz Berlin 1898. Nicolaische Verlagsbuchhandlung. (R. Stricker.) Preis 12 Mk.

Dieses Werk, ein neues Zeugnis der bewunderungswürdigen rastlosen Tätigkeit unseres hochverehrten Mitgliedes Herrn Dr. Georg von Seidlitz, bedarf keiner weiteren Empfehlung mehr, jeder Coleopterologe

von Fach weiss, was er an demselben besitzt. Die 2te Lieferung der 2ten Hälfte des 5ten Bandes behandelt mit bekannter Gründlichkeit die Lagriiden und die Melandryiden. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. F.** in **B.** Die erwähnten Manuscripte sind natürlich bis dahin längst zum Abdruck gekommen; die kleine Notiz wird baldigst besorgt.

Herr **A. V.** in **S.** Sobald der Katalog, der gegenwärtig in andern Händen ist, zurückgeschickt wird, lasse ich Jhnen denselben zugehen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Josef Not, Privatier, Gera.

Herr M. Wilckens, Eisenach.

Anzeigen.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges Lager an vorzüglichen, praktischen

entomologischen Utensilien

zu billigsten Preisen.

Systematisch geordnete Insektensammlungen für den Schul-Unterricht etc

Entomologische Werke zu Original-Preisen.

Einige unbeschädigte Exemplare des Hofmannschen Werkes „die Raupen der Schmetterlinge Europa's" complet in Heften ausnahmsweise billig abzugeben.

Kataloge kostenlos und portofrei!

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Eine saubere Originalsendung aus Natal enthaltend 217 unbestimmte Käfer, 56 Exemplare Gross- und Kleinschmetterlinge in Düten unbestimmt, 9 verschiedene Libellen, 1 Grille, 2 Heuschrecken, 3 Mantisarten, und 1 Steinscorpion ist für 50 Mark baar zu verkaufen. Fundorte und = Daten sind angegeben.

Lep. Verein „Orion" Berlin,
Karl Hanschmann,
Steglitz bei Berlin, Albrechtstr. 10.

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk. ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, H.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. – Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Abzugeben ist noch ein Rest gesunder und kräftiger Puppen von Las. pruni. (Freilandzucht) 60 Stück im Ganzen abgebbar zu 15 Mk., Dtzd. 3,50; Porto und Verp. extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstr. 48.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden,** welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika*, aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.
Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2. —, in Düten 1. 75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer**,
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt**, Zirlau, Bz. Breslau.

Gut befruchtete Eier von Lasiocampa populifolia per Dtzd. 50 Pfg., von Lasioc. pruni 25 Pfg. per Dtzd. Schön gespannte Falter von populifolia per Paar 150 Pfg., von pruni per Paar 80 Pfg. Auch im Tausch gegen Tagfalter, Lycaena, Melitaea und Argynnis Arten.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Dipteren
25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.
Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Präparirte Raupen von Van. jo, P. brassicae, Ocn. dispar, similis, neustria, castrensis und andern Arten gibt ab in Anzahl zu den billigsten Preisen
P. Grosse, Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Besckei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck,
Harmburgerstrasse 28.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Offeriere Pl. cecropia Eier Dtzd. 20 Pfg. R. II. und dritte Häut. demnächst Dtzd. 40 Pfg., S. promethea Eier Dtzd. 20 Pfg., T. polyphemus R. II und III. Häut. Dtzd. 50 Pfg., S pavonia R. II und III. Häut. Dtzd. 30 Pfg., B. quercus Pupp. Dtzd. 60 Pfg. und einige yama-mai Pupp. St. 70 Pfg. A. atlas Falter in Düten Paar Mk. 4,50 und gespannte Falter A. mylitta, Pl. cecropia und T. polyphemus billig. Porto extra.
E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

!Achtung!
100 Mark demjenigen, der mir Stellung als Sammler, Präparator bei einer Expedition oder Sammelreise verschafft. Zahlung sofort nach Engagementsabschluss.
Off. u. **W.** Exp. d. Bl.

Gratis und franco versende meine
Preisliste
über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Ich suche zu kaufen: Pictet, Hist. nat. des Insectes Neuroptères. fam. des Perlides. Genève 1841. — do. fam. des Ephémérines. Genève 1845.
M. Wilckens in Eisenach.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.

Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer *Kr.*

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.

Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen. Pfarrer *M.* in *L.*

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

!Rumina Puppen!

erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden

illustrirten Zeitschrift für alle Naturfreunde

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. *K. Lampert,* Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart, u. *P. Matschie,* Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin. Monatlich erscheinen zwei reich illustrirte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) Mk. 2. —.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten.

Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Inseratenteil, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

393445

I. August 1898. № 9. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

3 neue Schmetterlingsarten.

Von *G. Höfner.*

Epichnopteryx karavankensis m. (♂)

Fühler etwas über ¹/₃ der Vorderrandslänge erreichend, rinnigkammzähnig, Zahl der Kammzähne 14—15, dieselben sehr kurz und fein bewimpert, der 4.—7. die längsten, ungefähr 4 mal so lang als die Schaftdicke, die ersten 3 gegen die Schaftwurzel zu rasch an Länge abnehmend, die äusseren vom 8. an bis gegen die Spitze hin allmälich kürzer werdend.

Zunge fehlend.

Stirn abstehend grauhaarig.

Palpen sehr rudimentär, mit schwärzlichen abstehenden Börstchen besetzt.

Brust mit spärlicher dunkelgrauer Behaarung.

Beine fein und anliegend seidig graulich lehmfarben beschuppt, die etwas verdickten Hinterschienen mit ebenso gefärbter feiner Behaarung bewachsen, vierspornig.

Thorax gewölbt, mit spärlicher grauer anliegender Behaarung, eigentliche Schulterdecken fehlend.

Hinterleib den abgerundeten Innenwinkel der Hinterflügel kaum erreichend, seidig hell lehmgelblichgrau behaart, die Behaarung über seinen Rücken in zwei seitliche fast zopfartige Leisten angeordnet.

Vorderflügel 5¹/₂—7¹/₂ mm. lang, länglich dreieckig, Vorderrand schwach gebogen, Spitze abgerundet, Saum ziemlich schräg (merklich schräger als bei der verwandten plumella O., dadurch die Form des Flügels schlanker als bei dieser Art), Analwinkel abgerundet, Innenrand gerade; gewöhnlich mit 10, seltener mit 11 Rippen, im ersteren Falle ist Rippe 7 einfach, in letzteren wird sie saumwärts gabelförmig und es erscheinen darum 7 und 8 auf einem aus der oberen Ecke der Mittelzelle entspringenden Stiele kommend; die Mittelzelle ist durch eine Längsrippe, welche in ihrem äussersten Viertel gabelig wird, in 2 Hälften geteilt; die die Flügelfläche bedeckenden sehr feinen Schuppenhäärchen sind seidig schimmernd *lehmgelb* (bei plumella bedeutend gröber und schwärzlich), man sieht ihre eigentliche helle Farbe aber nur gut, wenn man den Flügel schief der Länge nach gegen Licht hält und von der Wurzel aus gegen die Spitze zu besichtigt, sonst erscheinen sie graubraun; die Fransen sind seidig hell lehmgelb, in ihrer Aussenhälfte etwas heller werdend (bei plumella in der Wurzelhälfte graubraun, ihre Aussenhälfte glänzend weisslich aufgehellt).

Hinterflügel 8 rippig, die Mittelzelle ebenfalls durch eine einfache Längsrippe in 2 gleiche Hälften geteilt; in Form sind sie länglicher als bei plumella, die Abrundung des Saumes ist etwas weniger bauchig als bei dieser Art, die Färbung der Schuppenhäärchen und Fransen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite aller Flügel durch die hier kürzer und unscheinbarer werdenden lehmgelben Häärchen dunkler graubraun erscheinend, die Fransen aber ebenso hell wie auf der Oberseite und sich daher von der dunklen Fläche um so mehr abhebend.

Eine analytische Tabelle über die ♂♂ der beiden sich nahestehenden Arten würde sich folgendermassen gestalten:

Fühler mit 20 Kammzähnen, dieselben daher bei gleicher Schaftlänge einander näher stehend als bei der folgenden Art; Palpen deutlich entwickelt schwarz behaart; Flügel bei gleicher Länge ungefähr um ¹/₆ breiter und gerundeter als bei folgender, ihre Fläche mit gröberen schwärzlichen, nie hell

schimmernden Häärchen bedeckt; Fransen in ihrer Wurzelhälfte graubraun, in der Aussenhälfte glänzend weisslich aufgehellt. Vorderflügellänge 6—7 mm. In den Niederungen bei Wien, vielleicht auch sonst in ebenen Gegenden verbreitet. In. Jl

Plumella O. (nudella O. suricus Reutti und pectinella Hb. gehören nicht hieher).

Fühler mit 14—15 Kammzähnen, dieselben daher bei gleicher Schaftlänge von einander entfernter stehend als bei plumella; Palpen sehr rudimentär, mit schwärzlichen abstehenden Börstchen besetzt; Flügel bei gleicher Länge um $^1/_6$ schmäler und daher gestreckter erscheinend als bei plumella, ihre Aussenränder flächer convex und die Spitzen etwas schärfer als bei dieser, ihre Fläche mit sehr feinen seidig lehmgelb schimmernden Schuppenhäärchen bedeckt; Fransen seidig glänzend hell lehmgelb, in ihrer Aussenhälfte sich noch etwas mehr aufhellend. Vorderflügellänge $5^1/_2$—$7^1/_2$ mm. Eine alpine Art, welche bisher nur in den Karawanken Kärntens in der Krummholz-Region von 1700—2100 Mtr. Höhe gefunden wurde. In. Jl.

karavankensis m.

Ich fing diese Art zuerst am 29. Juni 1892 auf der Petzen bei Bleiburg in Kärnten, wo sie in den frühen Morgenstunden zwischen Krummholz- und Wachholder-Gestrüpp auf kleinen Grasplätzen flog; auch am 12. Juli 1896 fand ich noch ein frisches Stück dort über 2000 Mtr. Höhe; am 30. Juni 1895 fing ich auch 2 Stücke in der Alpenregion des „Hoch-Obir" bei Klagenfurt und lässt sich daraus schliessen, dass sie in der Karawanken-Kette verbreitet sein wird. Bis jetzt sind mir 14 Stücke dieser Art bekannt geworden, welche ausser der oben angegebenen Grössen-Differenz kaum variiren.

2 alte Säcke, welche ich an Steinen angeheftet fand, könnten vielleicht zu dieser Art gehören; sie sind 16—17 mm. lang, vorn $4^1/_2$, hinten 2 mm. dick, an der Anspinnungs-Basis mit kleinen abgebissenen Baumrindenteilchen, sonst mit schwarzen Erdkörnchen und feinem Sande gemischt bekleidet.

Das ♀ ist mir bisher unbekannt geblieben.

(Schluss folgt.)

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

VI. Serie. 49 Tage Kälte-Exposition. Binde nicht stärker als bei Serie IV reducirt, doch der Costalfleck so stark vergrössert dass beinahe der ganze Raum zwischen ihm und der Binde weiss ausgefüllt ist. Auch nach aussen ist der Costalfleck meist bedeutend vergrössert, alle Binden stark gelbbraun angehaucht. Bei zwei Stücken ist die Flügelform dadurch bedeutend verändert, dass der Spitzenteil der Vorderflügel nur sehr wenig vorspringt und daher die Form stark abgerundet erscheint. Unterseits erhalten bei den Faltern dieser Serie die hellen Zeichnungselemente der Hinterflügel bei weitem die Oberhand über die dunklen, sodass der Zeichnungscharakter der Art hier gänzlich umgewandelt ist. Mindestens $^1/_3$ der Flügelfläche am Vorder- und Innenrande hat einen eigenartigen blaugrauen Farbenton angenommen und vom Vorderrande zieht quer durch die Flügelfläche bis zum Analwinkel ein breites, gelbes Band, bei Normalstücken ist von solchen Zeichnungen keine Spur zu entdecken, sie sind bei den Kälteformen neu aufgetreten, die ersten Anlagen dazu waren schon bei Serie III vorhanden Nur 5% der Puppen dieser Serie lieferten gute Falter.

Glücklicherweise traten 1897 die atalanta-Raupen in II. Generation unterhalb Bonn b. Grav-Rheindorf besonders an Parietaria so massenhaft auf, dass ich ein ausserordentlich grosses Material zu meinen Experimenten eintragen konnte. Noch Anfang November fand man an der genannten Stelle einzelne atalanta-Raupen. Wenn nun während der Puppenruhe dieser Spätlinge kaltes Wetter eingetreten wäre und einige Zeit angehalten hätte, so wäre das Auftreten von Uebergängen zu ab. Merrifieldi sehr wohl denkbar gewesen. Durch dieselben Umstände könnten ab. Fischeri Uebergänge aus spät entwickelten Stücken der II. jo-Generation im Freien entstehen. Das Vorkommen von Fleckenreihen vor der Hinterflügelbinde bei Kälteformen von atalanta, als Annäherung an die cardui-Gruppe aufgefasst, wird durch die offenbare Verwandtschaft der in Frage stehenden Gruppen, die aus der Aehnlichkeit in der Puppenform und der Uebereinstimmung in der charakteristischen Lebensweise der Raupen hervorgeht, verständlich gemacht; zumal, da vulcanica, von der wir nach Standfuss atalanta als abgezweigt zu denken haben, dieselbe Fleckenreihe in verloschenem Zustande noch zeigt.

Vanesse atalanta benutzte ich schon in den Vorjahren zu verschiedenen Experimenten, über die ich hier einige kurze Worte anschliessen möchte, wenn die Versuche auch streng genommen nicht in den Rahmen dieser Arbeit hineingehören.

Früher war ich der Ansicht, dass grosser Nässeeinwirkung auf die Puppe viele Aberrationen ihre Entstehung verdankten. Dieser Glaube veranlasste mich im Herbste 1896 frische Puppen von V. c. album und atalanta so tief in sehr feuchten Sand einzubetten, dass die Flügelscheiden vollkommen von demselben bedeckt waren. Natürlich wurde der Hinterleib der Puppen mit den Stigmen sorgfältig vom Sande freigehalten, um eine Erstickung zu verhüten. Erst wenn ich die Zeichen der nahenden Entwicklung bemerkte, nahm ich die Puppen aus dem nassen Sande heraus, sodass während der ganzen Puppenruhe die Flügelscheiden und überhaupt der ganze Vorderkörper der Versuchstiere grösster Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Alle Falter schlüpften aus. Die c. album wurden normal, denn den bei einigen Stücken beobachteten schärferen Flügelschnitt und die Zunahme der dunklen Zeichnungen auf Ober- und Unterseite wage ich nicht auf Rechnung der Feuchtigkeit zu setzen, weil solche Stücke unter der II. Generation, besonders in rauhen Herbsten, gar nicht selten auftreten, und im Freien infolge der natürlichen Lage der Puppen eine dauernde Feuchtigkeitseinwirkung auf dieselben wohl nur in den seltensten Fällen eintreten kann. — Sämtliche atalanta zeigten etwas verschmälerte Vorderflügelbinde nebst blassen Flecken in derselben. Ebenso wie die Verdunkelung und starke Auszackung der c. album glaube ich die Verschmälerung der Binde bei atalanta auf die mit der Feuchtigkeit naturgemäss verbundene, kühle Temperatur zurückführen zu dürfen, da die Kälteexperimente mir schon unter der I. Serie analoge Exemplare lieferten. Das Auftreten von blassen Flecken in der Prachtbinde ist wieder ein Beweis dafür, dass durch Feuchtigkeit partieller oder Schein-Albinismus oft genug veranlasst wird. Bekanntlich kann diese Erscheinung, die nur als Hemmungsbildung bei der Farbenanlage in der Puppe aufgefasst werden muss, auch durch viele andere äussere Einflüsse, wie z. B. mechanische Verletzungen der Puppe (cfr. Standfuss, p. 199, 200) oder Störungen der Blutcirculation in den Flügelscheiden (cfr. Soc. ent. XII. Jahrgang N. 11) hervorgerufen werden.

Auch mit gegenteiligen Einflüssen, also möglichster Austrocknung der Puppen, experimentirte ich im Jahre 1896. Es wurden atalanta-Puppen 4 Tage hindurch je acht Stunden einer Temperatur von +- 45° C. ausgesetzt. Die wenigen geschlüpften Stücke haben zahlreiche, stark irisirende, goldglänzende Schuppen im Wurzelfelde der Vorderflügel bis zur Binde hin erhalten. Da die Hinterflügel im Puppenzustande unter den Vorderflügeln lagern, so konnten sie von der Einwirkung der Austrocknung nicht betroffen werden; sie zeigen daher auch keine irisirenden, also wahrscheinlich hohl gewordenen Schuppen.

(Schluss folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow*, p. Teschendorf.

(Fortsetzung.)

13. Nematides incertae sedis.

1. Was die T. papillosa Retz. betrifft, so ist diese unglückliche Art von Anfang an üblen Irrungen ausgesetzt gewesen. Schon das Zitat bei Retzius ist falsch, denn Seite 982 beschreibt De Geer l. l. noch die T. pectinata maior Retz.; es soll heissen: p. 988, wohin die T. 37 f. 1—11 enthaltenen Abbildungen gehören. Nun beschreibt De Geer p. 988 ff. ohne Zweifel die Larve des Pteronus pavidus Lep.; aber er will aus dieser Larve eine ganz andere Blattwespe erhalten haben. Von dieser heisst es: „Mouche-à-scie à antennes filiformes à 9 articles, à tête et à corselet noir, à ventre jaune avec une suite de taches brunes en dessus.“ Seite 990 wird diese Imago weiter beschrieben: „La tête est noire en dessus et jaunâtre en dessous. Le corselet est noir avec une raye jaune de chaque coté. Le ventre est d'un jaune couleur d'ocre, garni en dessus de plusieurs taches brunes placées à la file et fort près les unes des autres, de sorte qu'elles forment une raye brune tout le long du dos. Les pattes sont d'un jaune foncé, mais les postérieures sont noires au bout. Les ailes sont transparentes avec des nervures brunes. Les antennes, qui sont brunes, sont longues, elles égalent en longueur le corselet et le ventre pris ensemble, elles sont en filets grainés ou filiformes, de grosseur égale et divisées en 9 articles.“ Merkwürdigerweise beklagt sich De Geer unmittelbar hinterher, dass man manchmal die schwarz und gelb gefärbten Arten gar nicht von einander unterscheiden könne, wenn man nicht ihre Larven kenne, und führt zum Beweise dafür den Pteronus salicis (= melanocephalus Htg.) an, der aus einer ganz anderen Larve entstehe. Er meinte also auch den Pteronus melanocephalus von der oben beschriebenen Art nicht unterscheiden zu

können. Er hat offenbar zu dem wirklich erzogenen Exemplar von Pt. pavidus gefangene Stücke gesteckt, die er für gleichartig hielt, und hat diese nachher für wirklich erzogen gehalten. Es fragt sich, welche Art er denn beschrieben hat. Die Zeichnung des Hinterleibes erinnert an Pt. myosotidis F., weswegen Thomson den Retzius'sche Namen für diese Art einführen wollte; aber die Fühler sollen „brunes" sein und ebenso die Flügelnerven; und das würde eher auf Pristiphora conjugata Dhlb. hindeuten, obwohl bei dieser die Fleckenreihe auf dem Hinterleib nicht "tout le long du dos" zu reichen pflegt, auch die Färbung der Mesopleuren übersehen sein müsste. Man könnte auch an Pristiphora pallidiventris, Pachynematus vagus F. (= leucogaster Htg.) u. s. w. denken, wenn man einmal beim raten ist. Jedenfalls kann die T. papillosa Retz. absolut nicht sicher festgestellt werden, da De Geer bei seiner Beschreibung die beigebrachten Merkmale offenbar bald von dem einen bald von dem andern seiner verschiedenartigen Exemplare entlehnt hat; und der Retzius'sche Name ist um deswillen gänzlich fallen zu lassen.

Auch Christ hat sich berufen gefühlt, der oben behandelten De Geer'schen Art oder Mischart einen Namen und zwar den Namen T. fuscata zu geben [Christ, Naturgesch. d. Insekt. 1791 p. 453]. Davon gilt dasselbe wie vorher.

2. Die Pristiphora cincta Newman kann gleichfalls nicht sicher gedeutet werden. Die Beschreibung betrifft nur die Farbe und kann sich ebenso gut auf Holcocneme Erichsoni als auf Pristiphora quercus beziehen. Der Autor hat nicht einmal die Länge seines Exemplars angegeben.

14. Gen. Eriocampoides Knw.

1. Die T. cothurnata Lep. wird von Kirby mit ? zu Blennocampa, soll heissen Monophadnus elongatulus Klg. gestellt, hat aber mit diesem nichts zu schaffen, sondern ist unverkennbar die Eriocampoides annulipes Klg.

2. Die T. aethiops Zett. ist wie bei Fallen Misch-Art; doch dürfte die „var. a." wirklich die Eriocampoides aethiops F. sein, während ich die „var. b." für Selandria cinereipes, die „var. c." für Monophadnus albipes, Blennocampa subcana, Scolioneura betuleti u. s. w. halte.

15. Gen. Hoplocampa Htg.

Die Selandria pallida Newm. soll „of a pale, sickly, green colour" sein mit schwarzen Augen und Ocellen und die Grösse der „Selandria ferruginea" haben. Möglich dass die Hoplocampa alpina Zett. gemeint ist, wie Mr. Cameron vermutet, wenn das Tier im Leben wirklich grün gefärbt ist, was ich nicht weiss. Vielleicht ist auch ein kleiner grüner Nematide gemeint. Jedenfalls kann Newmans Name für keine besondere Spezies aufgenommen werden.

16. Gen. Periclista Knw.

Sehr schwierig ist es, für die Selandria versicolor Newm. eine vernünftige Deutung zu finden. Mr. Kirby zitirt dieselbe als synonym. von Periclista melanocephala F. Aber der ganze Thorax soll ja schwarz sein. Eher könnte an Pericl. albiventris Klg. gedacht werden; doch ist auch diese Deutung unsicher.

17. Gen. Tomostethus Knw.

Der Name Phyllotoma fuscipennis tritt bei Fallen 1829 für die angebliche „varietas fem." seiner Hylotoma assimilis von 1807 ein. Das ist der Lepelletiersche Name für den Tomostethus luteiventris Klg.; und diese Art hatte Fallen 1807 mit der Athalia lugens zusammengeworfen. Offenbar hatte ihm unterdess irgendeiner seiner Korrespondenten diese „varietas" von Hyl. assimilis als „fuscipennis Lep." bestimmt; und Fallen nimmt nun den Namen auf, ohne Le Peletiers Werk zu kennen oder zitiren zu können. Ueberdies war ihm offenbar das Insekt selbst unterdes abhanden gekommen, welches er 1807 als assimilis var. fem. bezeichnet hatte. So konnte er nun auch eine treffende Beschreibung nicht mehr entwerfen und konnte nicht wissen, was denn aus seiner früheren Beschreibung der einen oder der andern Spezies zukomme. Obwohl also Fallens Phyllotoma fuscipennis ohne obige Reflexionen nicht gedeutet werden kann, so wird dieselbe doch bei Tomosthethus luteiventris Klg. zitirt werden dürfen.

18. Gen. Blennocampa Htg.

Die Phyllotoma conformis Fall. dürfte nicht die Selandria cinereipes Klg. meinen, da die Fühler als länger und die Flügel als „magis hyalinae seu minus infuscatae" beschrieben werden. Gemeint ist vielmehr Blennocampa tenuicornis Klg.

19. Gen. Scolioneura Knw.

Die T. intercus Zett. ist unverkennbar die Scolioneura nana Klg. ♀. Die Angabe: „punctum stigmaticale fuscum, a quo fascia transversa fusca obsoletissima ad marginem alae interiorem ducitur" lässt eine andere Deutung gar nicht zu.

20. Gen. Kaliosysphinga Tischb.

Die Hylotoma oder Phyllotoma intercus Fall.

kann wol nicht die Pontania salicis Christ meinen, da das Tier ja zwei Radialzellen haben soll; auch sollen nur die Schienen weiss sein. Wahrscheinlich bezieht sich die Beschreibung auf Kaliosysph. pumila Klg. Es könnte allenfalls auch die Blennocampa pusilla Klg. gemeint sein.

(Fortsetzung folgt.)

Pieretes matronula.

Im verflossenen Frühjahr schlüpften mir eine kleine Anzahl matronula, an welchen ich die schon früher gemachte Beobachtung bestätigt finden konnte, dass der beunruhigte Falter einen ziemlich lauten zirpenden Ton hervorbringen kann. Da ich eine leichte Bewegung der halb ausgebreiteten Flügel bei den zirpenden Stücken wahrnahm und diese im Zusammenhang mit der Lautäusserung glaubte, so fasste ich einen der Falter am Thorax, sodass die Flügel auf dem Rücken zusammengeklappt und unbeweglich waren, doch dauerte das Zirpen ununterbrochen fort. Durch Reibung der Flügeladern- oder Wurzeln kann der Ton also nicht erzeugt werden. Um die Sache aufzuklären, weichte ich ein altes, defektes Exemplar und secirte dasselbe unter Anwendung einer scharfen Lupe. Es gelang mir jedoch nicht, einen Apparat aufzufinden, der etwa zur Hervorbringung des Zirpens hätte dienen können. Ein ganz ähnliches, nur leiseres Zirpen bringt auch Arctia caja hervor. (cfr. Soc. ent. IX. Jahrgang No. 13).

Sollte einer der Herren Mitglieder etwa Näheres über das fragliche Tonwerkzeug in Erfahrung gebracht haben, so wäre es gewiss recht dankenswert, wenn derselbe seine Beobachtungen an dieser Stelle mitteilen wollte. *K. Frings.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: 2 neue Coptolabrus. Coptolabrus Meyerianus und Coptolabrus Lafossei nov. var. Donckieri von Paul Born (Verhandlungen der Wiener zolog. botan. Gesellschaft.)

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. B. S.** in **B.** Inzwischen sind Sie ja wohl in den Besitz meines Briefes gekommen; was meinen Sie, die Kritik über die betreffende Arbeit wird nicht allzu schlimm ausfallen?

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr W. Korb, Zoologe in Breslau.
Herr W. Wedler, Darmstadt.

Anzeigen.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges Lager an vorzüglichen, praktischen

entomologischen Utensilien

zu billigsten Preisen.

Systematisch geordnete Insektensammlungen für den Schul-Unterricht etc.

Entomologische Werke zu Original-Preisen.

Einige unbeschädigte Exemplare des Hofmannschen Werkes „die Raupen der Schmetterlinge Europa's" complet in Heften ausnahmsweise billig abzugeben.

Kataloge kostenlos und portofrei!

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden,** welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Eine saubere Originalsendung aus Natal enthaltend 217 unbestimmte Käfer, 56 Exemplare Gross- und Kleinschmetterlinge in Düten unbestimmt, 9 verschiedene Libellen, 1 Grille, 2 Heuschrecken, 3 Mantisarten, und 1 Steinscorpion ist für 50 Mark baar zu verkaufen. Fundorte und = Daten sind angegeben.

Lep. Verein „Orion" Berlin,
Karl Hanschmann,
Steglitz bei Berlin, Albrechtstr. 10.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Suche im Tausche allerhand **Coleopteren** zu erwerben, offerire dagegen seltene Coleopteren ex Europa.

Abgebbare Spezies bitte in Stückzahl anzugeben.

Karl Kelecsényi,
Tavarnok via N-Tapolcsány Ungarn.

Prachtvolle und seltene Coleopteren und Lepidopteren von Para, Caracas, Demerara, Quito, Hayti, Siam, Borneo, New Guinea, Queensland und N. W. Australien gibt ab in feinster Qual. und zu mässigen Preisen **William Watkins,** Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Papilio Pitmani, Elwes „Siam" grösste Seltenheit, Papilio Schmalzii, H. S. Fiji, Papilio hypsicles, Hew. Neue Hebryden, Papilio cresphontinus, Marty-Hayti, Papilio polycrates, Hopf. Hayti, Papilio horribilis, Butler Zomba - C. Afrika. Catops thalestris, Hübner Hayti, Catops orbis, Poey Hayti. Helicon. pasithae, Cramer Demerara, Helicon. primularis, Butler Ecuador, Helicon. cyrbia, Godt. Ecuador, Helicon. atthis. D. Hew. Ecuador, Helicon cythera, Hew. Ecuador. Charaxes druceanus, Butl. Zomba, Charaxes achaemus, Feld. Zomba, Charaxes guderiana Dewitz Zomba gibt ab

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

☛ Ich empfehle nachstehende tadellos gespannte **Falter e. l.**
Deil. tithymali à Mk. 300, **Plusia aurifera** à Mk. 1.50
Pseud. tirrhaea à Mk. 0.75.

Gute II. Qualität obiger Arten, solange Vorrat reicht, zur Hälfte der Preise.

Ausserdem ein kleiner Posten **Puppen Deil. tithymali** à ¼ Dtzd. Mk. 7.00. Porto und Verpackung extra. **Wilh. Wedler,**
Darmstadt, Beckstrasse 76.

Von der Insel Hayti ist eine grosse Anzahl von Hymenopteren, Orthopt. und Neuropteren eingetroffen und gebe ich dieselben zu den billigsten Preisen ab.

100 Dütenfalter I. Qual. von S. Amerika Mk. 6,— 25,—, 100 Dütenfalter I. Qualität von S. Indien Mk. 6,— 15,—, 100 Dütenfalter I. Qualität von Siam 15,— 100 Dütenfalter I. Qual. von Assam 10,—

Porto, Verpackung frei.
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England

G. C. M. Selmons, — M. Ortner,
Latsch. Schweiz Wien XVII.

Entomologische Hilfsmittel.

Einzige Verkaufsstelle in der Schweiz **G. C. M Selmons,** Naturhistorisches Institut in **Latsch** (Schweiz), **Degersheim** und **Lostorf.**

Deklarationsstreifen —, 04 fl.. Capsulae operculatae —, 65 bis 2, — fl., Emballagen 2,40 fl, Kistchen —, 20 bis —, 25 fl., Clips — 55 fl., Canadabalsam mit Xylol —, 35 fl., Deckgläschen —, 30 bis —, 95 fl., Objektträger —, 10 fl., Neuer Zeichenapparat 20. — fl,, Einfache Lupe 3,50 fl., Aplanatische Lupe nach Steinheil 8—, fl, Präparirsystem 15,— fl, Grosses Präparirmikroskop 30. — fl., Kleines Präparirmikroskop 10. bis 16, — fl., Klammern — 40 fl., Ständer für Präparatengläser, Naphtalin —, 10. bis —, 20 fl.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,
im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Aus Triganu, Philippinen, erhielt grosse Original-Sendung prachtvoller Lepidopteren, darunter viele ex larva; ich gebe die Centurie (100 Stück), darunter M. atlas, viele Papilios und farbenschöne Arten in Düten, mit 18 Mk. gegen Voreinsendung, oder Nachnahme ab.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Im Tausch gibt in gr. Mehrzahl ab, gegen andere Europäer, ev. gegen Act. luna, A. yamamai u. andere Exoten: P. mesentina, C. palaeno, Wiskotti, myrmidone, R. cleopatra, T. betulae, rubi, P. thetis, L. arion, V. prorsa, M. dydima, Arg. aphirape, pal v. laponica, daphne, aglaja, niobe, adippe, pandora, D. chrisippus, M. larissa, E. melampus, mnestra, manto, nerine, pronoe, S. briseis, anthe, neomiris, dryas, cordula, E. lycaon, nurag, ida, thitonus, C. corinna, S. carthami, malvae, H. actaeon, comma, lineola, C. silvius, D. galii, celerio, T. apiforme, A. infausta, Z. trifolii, o. confluens, ab. orobi, fausta, carniolica, ab. berolinensis, N. ancilla, E. cribrum, E. jacobaea, D. pulchella, N. ab. hospita, A. villica, purpurea, aulica, casta, Sp. fuliginosa, lucifera, H. hecta, B. neustria, catax, L. pini, fasciatella, S. caecigena, L. carmelitta, cuculla, F. batis, Agr. dahlii, V. oleagina, O. fragariae, Cl. opposita, C. argentea, artemisiae, Pl. concha, festucae, C. sponsa, H. calvaria etc. für baar 100 Stück in 50 Arten 10 Mk., an 1000 seltene Arten, mit 60% nach Staudingers Liste zur Wahl. Süd-Am. Indoaustr. und Afrikanische Lepidopteren gespannt, und in Düten, sehr billig in baar, sowie auch zum Tausch vorrätig. Gegenlisten erbittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Stauropus fagi Raupen 12 Stück 1 Mk.
Wilhelm Szczodrowski, Berlin C 25, Kleine Alexanderstr. 6.

In geringerer Zahl abzugeben, Rhodia fugax kräftige Pupp. à St. M. 3—, einige Dtzd. gut befr. Eier, E. imperialis à Dtzd. M. 1,20 ohne Porto und Verpackung und Flt. Pl. cecropia, T. polyphemus billig. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

In Anzahl abzugeben: Puppen von Th. polyxena Dtz. 1, 100 Stück 6, 1000 Stück 50 Mk.
Raupen von Met. honoraria Dtz. 6 Mk.
Puppen „ „ „ „ 7 „
100 Stück 50 „
Puppen von Cid. quadrifasciaria Dtz. Mk. 2,50
„ „ „ „ cucullata „ „ 3,50
Ueber 400 Coleopteren undeterminirt im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter. Ebenso Vogelbälge und Vögel im Fleisch. Anfragen ohne Rückporto bleiben unberücksichtigt.
F. Schade, Brünn Schreibwaldstr.

Eier: Lith. muscerda Dtz. 20 Pfg., Th. batis 10, Gon. derasa 20.
Raupen nach 2. Häutung: Las pruni Dtzd. 40 Pfg., populifolia 80, Sm. populi 35, **Falter,** zirka 700 Arten, z. B. hospiton 200 Pfg., cerisyi 75.100., v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, ergane 60, tagis 100, Duponcheli 55.70, v. Werdandi 60, v. zermattensis 20.40., jasius 130, camilla 40, L. album 50, Desfontainii 100, aphirape 30, pandora 65, v. Reichlinii 100, abromovi 125, atropos 70, dahlii 100, nerii 90, nicaea 700, alecto 180, syriaca 250, tithymali 325, croatica 90, muscerda 30, pulchella 15, matronula 450, casta 60, corsica 45, v. borealis 50, abietis 100, L. nigrum 75, v. intermedia 75, v. spartii 230, dumi 40.50, taraxaci 125, Treitschkei 375, aurifera 180, dilecta 100, conjuncta 100, pacta 125. Auf Wunsch ausführliche Liste.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Las. pruni-Räupchen
nach 1. Häutung das Dtzd. 30 Pfg., 25 Stück 50 Pfg. Porto und Verpackung 30 Pfg.
A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi
in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt
P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Eier, lebende: Arctia flavia, à Dtzd. 200 cts., caja, à Dtzd. 50 cts.
Raupen, lebende: Arctia flavia (junge) à Dtzd. 225 cts., caja à Dtzd, 60 cts. Das . fascelinaà Dtzd. 60 cts.
Puppen, lebende: Arctia flavia à Stück 300 cts.
Falter, genadelt: Parnassius apollo, delius, Hep. humuli, Arct. flavia, vespertilio.
G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Habe abzugeben: Eier: Geom. papilionaria 25 Pfg. Urap. sambucaria 35 Pfg. **Raupen:** Cuc. verbasci 35, scrophulariae 35, umbratica 35, Plus. v. aureum (pulchrina) 1 Mk. **Puppen:** Mamest. dentina 25, Pl. chrysitis 40, Bist. stratarius 40, alle per 1 Dtzd. gegen baar. Tausch bevorzugt.
E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Ächte Dalmatiner pyri-Cocons.
Extra kräftigste pyri-Cocons Dtz. M. 2.60 Pfg.
„ kräftige „ „ „ „ 2.30 „
Gemischte „ „ „ „ 2. —
Verpackung gratis und franko.
Ferner reiche Auswahl an andern Dalmat. Puppen.
Von 1 Centurie angefangen 20% Rabatt.
Betone nochmals, dass Sendung nur auf vorherige Betragsendung oder gegen Nachnahme stattfindet.
A. Spada, Mitgl., Zara (Barcagno).

Zu verkaufen: E. Mulsant. Histoire naturelle des coléoptères de France. Longicornes II Edit.
Gefl. Offerten an **Th. Wimmel,**
Hamburg-Eilbeck, Hasselbrookstr. 2 I.

Wer von den Herren Mitgliedern kann Auskunft geben über die günstigste Bezugsquelle für eine neue und moderne Schreibmaschine zum Gebrauch auf Reisen? Eventuell wo ist in diesem Jahre eine geeignete Ausstellung von Maschinen für den Hausbedarf unter denen man sich eine solche ansehen könnte. **Louis Halffter, Fabrikant,**
Königsberg Preussen.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.
Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Präparirte Raupen von Van. jo, P. brassicae, Ocn. dispar, similis. neustria, castrensis und andern Arten gibt ab in Anzahl zu den billigsten Preisen
P. Grosse, Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter. 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren
25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.
Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Ich suche zu kaufen: Pictet, Hist. nat. des Insectes Neuroptères. fam. des Perlides. Genève 1841. — do. fam. des Ephémérines. Genève 1845.
M. Wilckens in Eisenach.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

!Rumina Puppen!
erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.
H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.
In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.
Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 141 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Insektenbörse, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. August 1898. № 10. XIII. Jahrgang.

394414

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg – Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

3 neue Schmetterlingsarten.

Von *G. Höfner.*

(Schluss.)

Elachista argentifasciella m.

(Beschrieben nach 2 ♀ Exemplaren.)

Grösse etwas über bifasciella Tr., ungefähr wie eine grössere albifrontella Hb.

Der bifasciella Tr. am nächsten stehend. Gesicht und Stirn glänzend silberglättfarbig, Hinterkopf schwarzbraun; Thorax schwärzlich, an seinem Hinterrande mit silbernen Schuppen belegt; Hinterleib schwärzlich mit hell fuchsrotem Afterbüschel; Palpen etwas aufstrebend, silberglättglänzend; Fühler aschgrau, merklich heller als bei bifasciella; Beine dunkelgrau, doch wiederum heller als bei bifasc., die Schienen mit 2 weisslich silberglänzenden Binden, die Tarsen seidig glänzend silbergrau.

Vorderflügel schwarzbraun, an der Wurzel etwas silberstaubig, vor der Mitte eine breite, fast senkrecht stehende, ähnlich wie bei bifasc. geformte, silberne Querbinde, bei dem einen Exemplare vor dem Saume eine winkelig gebrochene Silberbinde, welche bei dem 2. Exemplare aus zwei getrennten, schräg stehenden Gegenflecken besteht, die wieder durch einen weiter saumwärts gerückten Punkt gleichsam verbunden werden; man merkt dadurch bei beiden Exemplaren, dass, sei sie nun zusammenhängend oder nur durch den Punkt verbunden, sie immer in ihrer Mitte eine viel stärkere Einbuchtung zeigt als bei bifasciella, auch ist sie dem Saume viel näher gerückt und der Silberglanz beider Binden intensiver als bei dieser Art. Die Fransen der Vorderflügel und die Hinterflügel samt ihren Fransen schwärzlichgrau.

Unterseite wie bei bifasciella einfarbig schwarzgrau. Diese Art unterscheidet sich also von bifasc. *durch ihre ansehnlichere Grösse, die hellere silberglättglänzende Färbung des Gesichts und der Stirn, den hell fuchsroten Afterbüschel, die starke Einbuchtung der äusseren Vorderflügel-Silberbinde, welche auch dem Saume viel näher gerückt ist, den intensiveren Silberglanz der Zeichnungen, die hellern Fühler, Schienen und Tarsen*

Ich fing diese 2 Stücke am 29. Juni 1894 auf der Alpe „Petzen" in Kärnten, wo sie bei 1800 u. 2000 Mtr. Höhe im Sonnenscheine Vormittags 9—10 Uhr zwischen Krummholz herumflogen.

Eriocephala aureoviridella m.

(Beschrieben nach 5 ♂ und 3 ♀)

Aus der Verwandtschaft der aureatella, kleiner als diese, nur wie eine grosse calthella. Farbe der Kopfhaare, Fühler, des Leibes und der Beine wie bei aureatella, die Vorderflügel jedoch *durchaus goldgrün*, nur beim ♀ in der Wurzelhälfte mit einem schwachen Purpurhauch, die Schulterdecken schön purpurn, beim ♂ bleiben sie goldgrün; die 3 hellen Binden in Form fast wie bei aureatella, doch schmäler und ihrer *mattsilbernen Färbung* wegen weniger grell abstechend; die blaugrauen Fransen werden beim ♂ in ihrer Spitzenhälfte weisslich, beim ♀ bleiben sie durchaus gleichfarbig.

Hinterflügel braungrau mit grünlichem Schimmer, die gleichfarbigen Fransen, beim ♂ auch hier in ihrer Spitzenhälfte weisslich werdend.

Die Weibchen erreichen ungefähr die Grösse des ♂ von aureatella, während die ♂♂ um 1/4 oder sogar 1/3 zurückbleiben.

Unterseite wie bei aureatella.

Ich finde diese neue Art immer Ende Juni und Anfang Juli beim Berghaus „Kolscha“ auf der Petzen (1400 Mtr.), wo sie an einem von der Abendsonne beschienenen Abhang zwischen 5 u. 7 Uhr um Sträucher von Rhamnus carniolicus Kern. (alpina L.) fliegt, sich an deren Blätter setzt und auf diesen herumläuft; auch sind Heidelbeeren in der nächsten Nähe, an denen die Raupe leben dürfte.

Ein ♀, welches auch in der Vorderflügelspitze purpurfarbig angeflogen ist, fing ich bei 2000 Mtr. hoch am „Sanntaler-Sattel“ in der Nähe der „Kinka“ (Steiner-Alpen), doch ist es zweifelhaft, ob es zu dieser Art gehört, da es zu abgeflogen ist und infolge dessen kein Urteil zulässt.

* * *

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, dass in der durch Herrn Höfner erfolgten Beschreibung der Erebia eriphyle, ab. impunctata in Jahrgang II N. 16 der Societas entomologia (15. November 1887) ein Fehler sich eingeschlichen hat, der bisher nicht korrigirt worden ist, was ich hiemit nachhole. Es ist das Wörtchen „ohne“ ausgelassen worden, wodurch ein widersprechender Begriff entstanden ist. Zum besseren Verständniss lasse ich die kurze Beschreibung korrigirt nochmals folgen:

Erebia eriphyle ab. impunctata Höfner (♂ ♀) Flecken der Vorderflügelbinde gross und langgestreckt, oben und unten ohne schwarze Augenpunkte. Einzeln unter der Stammart auf der Saualpe in Kärnten (Juli, August). *M. Rühl.*

Neue Lepidopteren aus Ostasien.

Von *H. Fruhstorfer.*

1. Papilio bianor okinawensis n subspecies.

P. bianor von den Liu-Kiu Inseln sind von P. bianor Cramer und bianor de Haani Feld verschieden durch die dunklere Grundfarbe und eine Reihe intensiv blauer sehr hervorstehender Submarginal-Lunules der Htfl. Oberseite und sind somit als eine Lokalrasse zu betrachten, welche ich okinawensis nenne.

2. Cyrestis periander siamensis m. nov. subspec.

Grösser als periander F. von Malacca, Sumatra und Java und mit breiteren Submarginalbinden.

Ein Exemplar in meiner Sammlung, ein zweites im British Museum.

3. Cyrestis thyodamas formosana m. nov. subspec.

Kleiner als thyodamas von Sikkim und von bräunlicher Flügelfärbung.

Alle Binden der Vdfl. breiter schwarz.

Hab. Formosa, Type im British-Museum.

4. Cyrestis thyodamas mabella.

Bedeutend grösser als thyodamas und formosana und von rein weisser Flügelfärbung, aber sonst wie formosana.

Hab. Okinawa, Liu-Kiu Inseln.

5. Cyrestis nais naisina.

Cyrestis nais von Sumbawa und Lombok zeigen schmälere Binden aller Flügel und hellere, violette Punkte und Atome auf dem Sb.-Marginalband der Htfl. und sind dadurch von der viel dunkleren, echten nais Wallace von Timor unterschieden.

Ich nenne die bisher verkannte Form naisina.

6. Terinos falcata n. spec.

Aus Siam empfing ich ♂ und ♀ einer Terinos-lucilla nahestehend, welche noch unbeschrieben ist. Meine Exemplare sind grösser als alle bisher bekannten **indischen** Terinos (Celebes und Papua Arten ausgenommen), mit ungemein stark verzogenem Apex und von ganz monotoner grauer Grundfarbe der Flügel Unterseite.

Ich nenne solche falcata und lasse eine nähere Beschreibung auch für die oben benannten Lokalrassen folgen.

Carabus catenulatus nov. var. Wockei.

Von *Paul Born.*

Diese hübsche auffallende Varietät unterscheidet sich vom typischen catenulatus vor Allem durch seine geringe Grösse, gedrungene, kurze Gestalt und seine eigentümliche Skulptur und dunkle Färbung.

Die Länge beträgt bei allen 4 in meinem Besitz befindlichen Exemplaren 19—21 mm.

Halsschild sehr viel breiter als lang, von der Mitte nach hinten und vorn wenig und zwar nach beiden Seiten gleich viel verengt, hinter der Mitte nur unmerklich ausgebuchtet, Seitenrand nur schwach aufgebogen, und zwar hinten nicht mehr als vorn, Hinterlappen sehr kurz.

Flügeldecken kurz eiförmig, hinten mehr abgerundet, als dies meistens bei catenulatus der Fall ist, auch flacher.

Die Streifen der Flügeldecken sind in feinen Längslinien gekörnt, die sekundären und tertiären Interwalle bei allen 4 mir vorliegenden Stücken in kräftige Körnerreihen aufgelöst, die primären durch tiefe, deutliche Grübchen unterbrochen, aber die zwischen Grübchen liegenden Glieder nicht glatt,

sondern wie die sekundären und tertiären Interwalle in Körner aufgelöst.

Die Färbung von 2 Exemplaren ist total schwarz, mit bräunlichem Schimmer auf den Flügeldecken aber ohne jeglichen blauen oder violetten Rand, von den zwei andern Stücken schwarz mit dunkel blauviolettem Rand der Flügeldecken und des Thorax. Diese von Herrn Dr. Wocke in Breslau am Dooref-jeld in Norwegen erbeutete und nach ihm benannte Varietät hebt sich auch von den übrigen skandinavischen catenulatus sehr ab. Alle meine ziemlich zahlreichen schwedischen Stücke sind fast um die Hälfte grösser, viel schlanker, haben anders geformten Thorax, typische catenulatus-Skulptur und lebhafter gefärbten Rand.

Ich verdanke diese hübschen Tierchen dem Herrn Landes-Sekretär Lehmann in Breslau.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Schluss.)

Arctia caja. Bei dieser so stark variirenden Art ist es oft schwer, individuelle oder Rassen-Eigentümlichkeiten von den durch Einfluss niedriger Temperatur hervorgebrachten Abweichungen sicher zu unterscheiden. Daher will ich nur solche Abänderungen bei der Charakterisirung der einzelnen Serien zur Sprache bringen, die bei den kürzere Zeit exponirten Serien in schwächerer Ausprägung, bei den länger exponirten in fortschreitend verstärktem Masse auftreten, also sicher den Temperatureinflüssen zuzuschreiben sind. Die zu den Experimenten verwendeten Raupen stammen aus den verschiedensten Gegenden, die Puppen wurden bald nach ihrer Ausfärbung exponirt.

Bei den Faltern der beiden ersten Serien, 14 und 21 Tage exponirt, ist eine constante, vielen Stücken gemeinschaftliche Abweichung nicht aufzufinden. Fast alle Puppen lieferten gute Falter.

III. Serie. 28 Tage Exposition. Mehr als die Hälfte der Falter zeigt eine Abnahme der weissen Zeichnung im Mittelfelde der Vorderflügel, die X-Zeichnung erscheint nach dem Aussenrande hin gedrängt, und, wo sie diesen berührt, verbreitert und ausgeflossen. 85% tadellose Falter.

IV. Serie. 35 Tage Kälte-Exposition. Beinahe alle Exemplare zeigen die ebengenannte Abweichung, ein kleines ♂ in sehr typischer Weise, indem im Mittelfelde die weisse Zeichnung bis auf ein Vorderrandsfleckchen gänzlich fehlt und die X-Zeichnung derart nach dem Aussenrande hin verstärkt und ausgeflossen ist, dass mehr als die Hälfte desselben von weissen Feldern eingenommen wird. Cirka 75% gut ausgewachsen.

Ein Stück dieser Serie ist dadurch sehr interessant, dass nicht nur die weisse Mittelfeldzeichnung, sondern auch die beiden inneren Äste der X-Zeichnung im Verschwinden begriffen sind, die beiden äusseren Äste sind dagegen wie bei den anderen Faltern der gleichen Exposition verbreitert. Das Merkwürdigste ist aber, dass der linke Unterflügel die denkbar typischsten Charaktere der ab. confluens aufweist, der rechte aber nur Andeutungen dieser Charaktere hat. Auch sind auf dem linken Vorderflügel die weissen Binden mehr reducirt, als auf dem rechten. Beide rechten Flügel übertreffen die linken bedeutend an Grösse und haben anderen Schnitt. Zwitterig ist dieses in Zeichnung und Flügelform asymmetrische Exemplar nicht, es ist vielmehr ein ♀ von bedeutender Grösse. Keinenfalls möchte ich aber das Auftreten der confluens-Charaktere dem Kälte-Einfluss zuschreiben, da diese die einzige bei meinen Versuchen erhaltene caja ist, welche der ab. confluens angehört.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Die bei der vorigen Serie besprochenen Abweichungen treten in sehr verstärktem Masse auf. Mittelfeld meist zeichnungslos, X-Zeichnung derart verbreitert und nach dem Saume hin ausgeflossen, dass von den äusseren Ästen ab das ganze Aussenrandsfeld weiss erscheint. Nur die Flügelspitze bleibt meist braun. Cirka 60% gute Falter.

Nur drei Exemplare weichen von der beschriebenen Form ab. Bei einem ♀ fliessen die beiden oberen Aeste der X-Zeichnung zusammen, einem ♂ mangelt der obere äussere, einem anderen der obere innere Ast. Diese drei Falter haben stark reduzirtes Weiss im Mittelfelde und normales braunes Aussenrandsfeld.

VI. Serie. 49 Tage exponirt. Wie die extremsten Stücke der Serie V. Aussenrandsfeld durch enorme Verbreiterung der äusseren Aeste der X-Zeichnung vollkommen weiss. Die Spitze des Flügels hat auch hier noch allein die kaffeebraune Grundfarbe an einer kleinen Stelle erhalten. Mittelfeld nicht ganz zeichnungslos wie eben, die weissen Zeichnungen meist noch angedeutet. Vorderrand gegen die Spitze hin und der ganze Aussenrand bei einem Stücke rosarot

angelaufen. Nur noch 20% gut entwickelte Falter. — Weitere Schlüsse in Bezug auf die phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse der Art lassen sich für's Erste aus den Abweichungen der geschilderten Kälteformen nicht ableiten, da diese keine Annäherungen an eine andere, jetzt lebende Arctiide verraten.

Zum Schlusse kann ich noch die Tatsache mitteilen, dass auch überwinternde Puppen auf niedrige Temperatur, welche während der Sommermonate auf sie wirkt, reagiren. So setzte ich aus dem Jahre 1896 stammende, im Frühjahr 1897 nicht geschlüpfte Saturnia pavonia-Puppen, von Anfang Juni bis Mitte Oktober den erniedrigten Temperaturgraden aus. Schon in den ersten Tagen des November schlüpften im warmen Zimmer einige ♂♂ von der scharfen Zeichnung und dem dunklen Colorit, welches Stücke aus wiederholt überwinterten Puppen regelmässig besitzen. Offenbar hätten die betreffenden Exemplare bei normaler Temperatur nochmals überwintert und erst im Frühjahr 1898 die Falter ergeben, wie es die grössere Zahl der ebenso behandelten Puppen unzweifelhaft tun wird. —

Nach dem Gesagten, und weil die Standfuss'schen und die hier beschriebenen Kälte-Aberrationen der Vanessen offenbar demselben Formenkreise angehören, obgleich bei der Erzeugung derselben verschiedene Temperaturgrade angewandt wurden, könnte man zu dem Glauben verleitet werden, dass durch Einwirkung der Kälte immer dieselben oder doch Abweichungen nach derselben, feststehenden Richtung hin erzielt würden, gleichgültig, ob die Temperaturgrade etwas niedriger oder höher waren. Allerdings erhält man bei Anwendung von 0 bis 8° C. die Standfuss'schen, oder doch ihrem Formenkreise angehörende Aberrationen; experimentirt man aber mit bedeutend erniedrigten Temperaturgraden, — 4 bis — 20° C., so treten von den Standfuss'schen ganz verschiedene Formen auf, welche sich einheitlich durch Zusammenfliessen des zweiten und dritten schwarzen Vorderrandfleckens auszeichnen. Es ist dies die von Herrn E. Fischer in Zürich erzogene Aberrationenreihe:

V. urticae ab. ichnusoides de Selys., polychloros ab. testudo Esp, antiopa ab. hygiaea Frr., jo ab. antigone Fschr, cardui ab. elymi Rbr. und atalanta ab klymene Fschr.

Alle diese genannten Formen werden als grosse Seltenheiten auch im Freien gefunden, nebst der analogen C. album ab. Falbum Esp. Ausführliche Besprechungen dieser „Miocän"-Formenkette nebst sehr guten Abbildungen derselben findet man in Fischers 1896 erschienenem Werkchen. Auch die Theorie über die Grundursache des Reagirens der Puppen auf Temperatureinflüsse wird in der genannnten Arbeit sehr klar behandelt. Wir kennen also jetzt zwei verschiedene, feststehende Reihen oder Ketten von Kälte Aberrationen der Vanessen, eine dieser Reihen entsteht durch Exposition der Puppen bei 0 bis + 8° C., die andere bei — 4 bis — 20° C. Einzeln kommen Exemplare der zweiten Reihe allerdings auch unter den Stücken der ersten vor und umgekehrt. —

Ich schliesse meine kleine Arbeit in der Hoffnung, dass künftig die so spannenden und lehrreichen Temperatur-Experimente von recht vielen Lepidopterologen in Angriff genommen werden, ihnen zur Freude und der Wissenschaft zum Nutzen. Sicher ist, dass sehr interessante und wertvolle Aufschlüsse über die Phylogenie so mancher Artengruppe auf diese Weise gewonnen werden können und nur des fachkundigen und geschickten Experimentators harren. —

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

21. Gen. Athalia Leach.

1. Mit Allantus cordatus Gimmerthal ist natürlich die Athalia lineolata Lep. (= rosae aut.) var. cordata Lep. gemeint, wie auch Gimmerthal selber sagt. Übrigens ist die Art bei Gimmerthal ohne Beschreibung.

2. Die Phyllotoma ventralis Fall. wird bei Dalla Torre als synonymum von Rhadinoceraea ventralis Pz. aufgeführt; aber obwol Fallen selber die T. ventralis Pz. zitiert, so stimmt doch Fallens Beschreibung nicht entfernt zu dieser Art, ganz abgesehen davon, dass die Rhadin. ventralis gar nicht in Schweden vorkommen dürfte. Aber was denn Fallen eigentlich als Phyllot. ventralis beschreibt, ist schwer zu sagen. Seine Diagnose lautet: „Lutea (— ? —), capite, thorace abdominisque primo segmento nigris, tarsis infuscatis"; und die Beschreibung: „Cum praecedentibus [— Athalia spinarum, lineolata und var. cordata —] in Scania cohabitans earumque magnitudine; antennae nigrae, extrorsum subcrassiores; caput nigrum,

sericeo parum nitens, ore nigro: thorax undique niger; abdomen luteum, primo segmento nigro; pedes flavi, tarsis paullo infuscatis, minime nigro-annulatis; alae hyalinae, nigro-nervosae, nigredine vix tinctae."

Das ist eine Beschreibung à la Rudow, undein so gefärbtes Tier gibt es nicht in Europa. Fallen zitiert dabei ausser Panzer auch seine eigene Hylotoma assimilis von 1807. Dass diese Hyllotoma assimilis von 1807 ein Gemisch sei aus Athalia lugens und Tomostethus luteiventris habe ich bereits in Illustr. Wochenschr. f. Entomol. 1897 nachgewiesen; aber die Phyll. ventralis von 1829 kann weder auf die eine noch auf die andere Art gedeutet werden. Offenbar hat der Autor 1829 die Exemplare nicht mehr besessen, die er 1807 als Hyl. assimilis beschrieb, und war nun nicht im stande, seine eigene verworrene Beschreibung zu enträtseln: er hatte im Laufe der Jahre erkannt, dass seine Hylotoma assimilis eine Mischart sei, und sich eingebildet, dass der eine Teil derselben mit der alten T. ventralis Pz. zusammenfalle. So schmiedete er nun aus der Panzer'schen und seiner eigenen Beschreibung eine neue zusammen, in welcher aus der früheren unbedachtsamerweise das „lutea" stehen blieb, obwol doch ein Tier, an dem nur ein Teil des Hinterleibes gelb ist, vernünftigerweise nicht mehr „lutea" genannt werden kann. Gemeint ist trotz der wunderlichen Beschreibung die Athalia lugens Klg.; und soll die Ph. ventralis Fall. zitiert werden, so wird es bei dieser Klug'schen Art geschehen müssen.

22. Gen Selandria Leach.

1. Die Hylotoma oder Phyllotoma cerasi Fall. ist = Selandria stramineipes Klg ; und eben dahin dürfte auch die T. cerasi Zett. gehören.

2. Das Weibchen von Cyphona (Hylotoma) furcata soll nach Fallen „antennas simplices, distincte articulatas" haben. Wahrscheinlich hat er also eine Selandria serva ♀ mit ganz schwarzen Mesopleuren für das Weibchen von Cyphona furcata gehalten.

23. Gen. Stromboceros Knw.

Die Synairema alpina Bremi, die André kritiklos für baare Münze nimmt, ist natürlich gar keine Perineura, auch überhaupt keine besondere Spezies, sondern der längst vor Bremi bekannt gewesene Stromboceros delicatulus Fall. ♀.

24. Gen. Eriocampa Htg.

Die Hylotoma nigrita Fall. 1807 und Phyllotoma nigrita Fall. 1829 hat natürlich mit Tomostethus nigritus F. nichts zu schaffen, sondern ist die Eriocampa umbratica Klg.; doch darf der Fallen'sche Name natürlich nicht für diese Spezies eintreten, da Fallen nur den Fabricius'schen Namen T. nigrita unrichtig gedeutet hat.

25. Gen. Poecilosoma Thoms.

1. Die T. spuria Zett. wird von Thomson mit Unrecht auf Emphytus carpini Htg. gedeutet; denn das Männchen von carpini hat nicht weisse Flügelschuppen, und beide Geschlechter haben nicht weissen Pronotumrand. Mit T. spuria kann nur Poecilosoma liturata Gmel. (= guttata Fall.) gemeint sein, u. zwar die Abnormität mit drei Kubitalzellen. Die Hautflecken am Hinterleib sind an Zetterstett's Exemplaren undeutlich gewesen oder unbeachtet geblieben.

2. Die T. segmentata Zett. ist nicht ein „Nematus", wie Mr. Kirby vermutet, sondern vielmehr die Poecilosoma pulverata Retz., u. zwar wieder ein abnormes Exemplar mit drei Kubitalzellen und fehlgeschlagenem Radialnerv, wie es öfter begegnet.

3. Die Poecilos. hybrida Erichs. ♀ von Udskoj-Ostrog in Sibirien hat folgende Diagnose: Oblonga, nigra, clypeo collarisque margine albis; abdominis segmentis tenuiter albo-marginatis, utrinque striga transversa albida impressis, pedibus pallide testaceis; stigmate pallido. — Long. 2½ lin. (= 5,5 mm); und die Beschreibung lautet: In der Gestalt der T. obesa Klg. ähnlich; die Farbe des Körpers ist ein ziemlich glänzendes schwarz, welches durch eine kurze feine Behaarung einen leichten grauen Schein erhält; das ziemlich tief ausgeschnittene Kopfschildchen und die Lefze sind weiss, die Mandibeln mit schwarzer Spitze; der Kopf ist hinten ungerandet; der Halskragen ist hinten weiss gesäumt; die Hinterleibsringe sind hinten fein weiss gerandet, auf dem Rücken mit seitlichen weissen Quereindrücken, welche auf dem 2.—5. Ringe und durch schmale Zwischenräume in der Mitte des Rückens getrennt werden; die Beine sind blass rötlichgelb, die Hüften schwarz, die Füsse an der Spitze bräunlich; die Flügelschüppchen weiss; die Flügel wasserklar mit braunen Nerven, der Randnerv und das Flügelmahl jedoch heligelb; die Fühler dunkelbraun, an der Wurzel schwarz.

Diese Beschreibung trifft vollständig zu auf eine Art, die ich von Irkutsk besitze; nur sind die Hüften nicht ganz, sondern nur an der Basis schwarz, und die Hinterschienen sind mit Ausnahme des weisslichen Grunddrittels schwärzlich. Aber die Färbung wechselt etwas; manchmal sind die Hinterschienen bis auf die Spitze und der Grund der Hintertarsen schmutzig gelblich; gewöhnlich ist auch der After mehr weniger

scherbengelb. Immer ist die Art leicht kenntlich an dem weissen ziemlich tief und einfach ausgerandeten Kopfschildchen, an dem in der Mitte der Ausrandung der feine Mittelkiel ein wenig vorspringt. Durch dieses Merkmal ist die Spezies der P. excisa Thms. am nächsten verwandt. Die Poecilosoma plana Jakowl. ist dieselbe Art. Erichson beschreibt ein sehr kleines, Jakowlew eins der grösseren Exemplare. Die Länge wechselt zwischen 5—7 mm. Das Männchen ist mir noch unbekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Prof. Dr. S.** in **B.** Habe das Manuscript vor einigen Tagen erhalten, ebenso den Beitrag seinerzeit. Das eingesandte Tierchen gehört zu den Neuropteren, es ist eine Ascalaphus Species; unser cocajus dürfte es jedoch nicht sein, abgesehen von der viel intensiveren Färbung kommt mir auch die Fleckenzeichnung etwas anders vor; sobald ich Sicherheit darüber habe, teile ich es Ihnen mit

Anzeigen.

Suche käuflich oder auch im Tausch zu erwerben: Eier, Raupen und Puppen von sinapis, daplidice, cardamines, c. album, ocellatus, populi, tiliae, porcellus, elpenor, stellatarum, fuciformis, cocertinaria, binaria, bicuspris, furcula, bifida, fagi, plumigera, tremulae, ziczac, dromedarius, trepida und chaonia. Im Tausch gebe ich ab: P. xuthus, xuthulus, Maackii Parn. discobolus, Honrathi, imperator etcetra in nur I. Qual. **William Watkins**, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Aus Indien empfange ich mit nächstem Dampfer, in cirka 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener **Attacus atlas**.

Ich offerire **das Paar**, absolut tadellos, zu **5 Mark** franko, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Catalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektuirt **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:

Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders matronula-Raupen, atropos-Raupen, nerii-Puppen u. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, **Amazonas** pp) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Staudgr.-Wert mehr als 150 Mark). **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Sämtl. rühmlichst anerkannte **Ortner'sche Artikel** liefert zu **Originalpreisen** der Generalvertreter für die Schweiz: **G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz**, nebst Filialen in **Lostorf** und **Degersheim**.

Grosses Seidengaze-Fangnetz, 4teilig, vernickelt fl 3.40. — Bügel mit Seidenmullnetz fl. 2.30. — Bügel, verzinnt, mit Mullnetz fl. 1.60. — Kleines Fangnetz fl. 1.20. — Stock zu obigem Netz 90 Kr. — Streifsack, 2teilig, fl. 1.90. — Schöpfnetz, Stramin fl. 2.10. — Taschen zu den 4teiligen Netzen 25 Kr.

G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12.50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Bombyx ab. ratamae

Puppen 6 Stück 5 Mk. (Preis vom Schmetterling 10 Mk.) gebe ab:

Ruminapuppen

eingetroffen. Versandt erfolgt nächste Woche.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Herrn **St.** in **Ch.** ersuche ich, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das nächste Mal gebe ich die volle Adresse an.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

Pieretes matronula-Raupen gebe ab das Dtz. zu 4 Mark. Porto u. Verpackung besonders.

Ein Teil der Raupen hat am 10. Aug. die 5te, ein Teil die 4te und ein Teil die 3te Häutung überstanden.

Jak. Seiler, Rathhausstrasse 187, Liestal.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ. Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15 —, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Befruchtete Eier: T. polyphemus Dtz. 60, 100 Stück 400, cecropia 20, 100 Stück 150, cynthia 15, 100 Stück 100, luna 90, 100 Stück 600, H. jo Dtz. 70, mori 5, 100 Stück 25, Zucht von Turin 10, 100 Stück 50, 1000 Stück 300, chrysorrhoea 10, monacha 10, dispar 5, potatoria 10, pini 10, 100 Stück 60, grossulariata 5, 100 Stück 30 Pfg., Porto 10, Ausl. 20 Pfg.

Raupen: Thecla rubi 5, Dtz. 50, Porto pp. 30 Pfg.

Puppen: Char. jasius 120, 3 Stück 300, prorsa Dtz. 50, jo Dtz. 35, luna 80, Rhodia fugax 320, pyri gross 35, Dtz. 350, pavonia 10 Pfg., Porto und Verpackung 30 Pfg., Ausland höher.

Frische Falter: polyphemus 60, Aberrationen 100, cynthia 30, promethea 45, luna 80, virgaureae 5, prorsa 8, trans. ad. porim. 20, porima 40, lycaon 8, Lith. griseola 10, pini 12, Aberrationen 25, Cuc. argentea 10, A. grossulariata 5, Dtz. 50 Pfg., Porto pp. 30 Pfg., Ausland höher.

Im September versendbar: Serien von Vanessa levana, porima, prorsa in allen Abstufungen, 10 Stück gespannte Falter Mk. 2.50, 20 Stück Mk. 5. Porto pp. 80 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl

Aus Triganu, Philippinen, erhielt grosse Original-Sendung prachtvoller Lepidopteren, darunter viele ex larva; ich gebe die Centurie (100 Stück), darunter M. atlas, viele Papilios und farbenschöne Arten in Düten, mit 18 Mk. gegen Voreinsendung, oder Nachnahme ab. **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

Im Tausch gibt in gr. Mehrzahl ab, gegen andere Europäer, ev. gegen Act. luna, A. yamamai u. andere Exoten: P. mesentina, C. palaeno, Wiskotti, myrmidone, R. cleopatra, T. betulae, rubi, P. thetis, L. arion, V. prorsa, M. dydima, Arg. aphirape, pal. v. laponica, daphne, aglaja, niobe, adippe, pandora, D. chrysippus, M. larissa, E. melampus, muestra, manto, nerine, pronoe, S. briseis, anthe, neomiris, dryas, cordula, E. lycaon, nurag, ida, thitonus, C. corinna, S. carthami, malvae, H. actaeon, comma, lineola, C. silvius, D. galii, celerio, T. apiforme, A. infausta, Z. trifolii, o. confluens, ab. orobi, fausta, carniolica, ab. berolinensis, N. ancilla, E. cribrum, E. jacobaea, D. pulchella, N. ab. hospita, A. villica, purpurea, aulica, casta, Sp. fuliginosa, lucifera, H. hecta, B. neustria, catax, L. pini, fasciatella, S. caecigena, L. carmelitta, cuculla, F. batis, Agr. dahlii, V. oleagina, O. fragariae, Cl. opposita, C. argentea, artemisiae, Pl. concha, festucae, C. sponsa, H. calvaria etc. für baar 100 Stück in 50 Arten 10 Mk., an 1000 seltene Arten, mit 60% nach Staudingers Liste zur Wahl. Süd-Am. Indoaustr. und Afrikanische Lepidopteren gespannt, und in Düten, sehr billig in baar, sowie auch zum Tausch vorrätig. Gegenlisten erbittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Ich empfehle nachstehende tadellos gespannte **Falter e. l.**
Deil. tithymali à Mk. 300, **Plusia aurifera** à Mk. 1.50 **Pseud. tirrhaea** à Mk. 0.75.

Gute II. Qualität obiger Arten, solange Vorrat reicht, zur Hälfte der Preise.

Ausserdem ein kleiner Posten **Puppen Deil. tithymali** à ¼ Dtzd. Mk. 7.00. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler,
Darmstadt, Beckstrasse 76.

!Buschmansland!
S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi

in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt

P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Stauropus fagi Raupen 12 Stück 1 Mk.

Wilhelm Szczodrowski, Berlin C 25, Kleine Alexanderstr. 6.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. September 1898. № 11. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue asiatische Lepidopteren

Von *H. Fruhstorfer.*

Cupha erymanthis maja nov. subspec.

Sechs Exemplare einer Cupha aus Süd-Indien am British-Museum und ebensoviel in meiner Sammlung waren bisher als placida bestimmt, unterscheiden sich jedoch durch die an erymanthis lotis Sulz. erinnernde helle Binde der Vorderflügel, welche in placida fehlt.

Die in placida und allen lotis Racen so deutlich vorhandenen Submarginalbinden der Htfl. fehlen.

Die Basis aller Flügel ist dunkel chocoladenbraun und nicht ockerfarben wie in placida. Die Unterseite von maja ist die bunteste von allen bekannten Cupha Arten, der Basalteil aller Flügel ist gelblich weiss und umschliesst hellbraune Binden und Flecken, welche auf dem Htflg. nach aussen von einer violetten Diskalbinde abgegrenzt werden.

Das ♀ ist etwas grösser und auf der Vorderflügel-Unterseite mit etwas mehr Violett bestreut. ♂ Vdfl. Länge: 28 mm., ♀ 34 mm. Fundort Karwar, Kanara District, Süd-Indien (L. de Nicéville legit.)

Das British Museum besitzt auch Exemplare mit fast zeichnungsloser, sandbrauner Unterseite, welche im Colorit an Junonia almana Linn. erinnert. Trockenzeitform?

Cirrochroa ducalis paulowna m. von Halmaheira.

Nahe verwandt ducalis Wall. von Waigiou und Neu-Guinea sowie regina Feld. von Aru, grösser, ohne die grau violette Binde auf dem Vdfl. und bedeutend breiterem blauschillernden schwarzen Saum.

Dem ♀ fehlt die gelbliche Medianbinde, welche in regina stets vorhanden ist, und die schwarzen Submarginalflecke der Htfl. sind bedeutend grösser.

Die Unterseite der Flügel ist ähnlich wie in ducalis nur mit viel breiterem Silberstreifen. Verwandt ist auch semiramis Feld., welche ich in Süd-Celebes fing.

Biston stratarius aberr. nov. robiniaria Frgs.

Von *Karl Frings.*

Allgemein bekannt ist die schwarze ab. Doubledayaria von Amphidasis betularius, die, wahrscheinlich ihren Ausgang von England nehmend, sich mit grosser Schnelligkeit in den letzten zwei Jahrzehnten durch Holland, Belgien und fast ganz Deutschland verbreitet hat. An einigen Orten der Rheinprovinz, sowie auch im Gebiet der Hansastädte ist sie sogar schon so häufig geworden, dass sie die Grundform an Zahl übertrifft.

Eine analoge Aberration kann ich nun, wenigstens für die Rheinprovinz, bei Biston stratarius nachweisen. Schon vor Jahren kamen mir nämlich unter der Grundform einzelne Stücke vor, deren Flügel von dichter, rauchbrauner Bestäubung überzogen waren, doch konnte man die Grundfarbe im Wurzel- und Mittelfelde noch deutlich durchschimmern sehen; bei solchen Exemplaren war der breite, normal weisse Aussenrand beinahe schwarz.

Nun fand ich Ende März 1890 ein grosses, fast vollkommen schwarzes stratarius ♀, nur an der Wurzel der Vorderflügel und an einigen helleren Fleckchen im Mittelfelde und Saume lässt sich die Grundfarbe der Normalform noch erkennen. Die bei letzterer so schön und scharf hervortretenden kastanienbraunen Binden sind bei dem Exemplar zu tiefem Schwarzbraun verdunkelt, die Unterflügel und Unterseite sind schwächer, Thorax und Leib stärker geschwärzt. Trotz eifrigen Nachforschens konnte

ich in den folgenden Jahren kein typisches Exemplar dieser interessanten Aberration mehr auffinden, höchstens Übergangsformen fielen mir dann und wann in die Hände. Erst in Frühjahre 97 liess mich ein glücklicher Zufall ein noch ausgeprägteres Stück der Aberration finden. Das am 22. März 1897 gefangene Exemplar, diesmal ein ♂, stimmt mit dem eben beschriebenen im Wesentlichen überein, nur fehlen selbst die kleinen hellen Stellen an der Vorderflügelwurzel, im Mittelfeld und Saume; das Braun der Binden ist fast ganz in der tief schwarzbraunen Grundfarbe verschwunden, nur die schwarzen Zackenlinien, welche die Binden begrenzen, sind als einzige Zeichnung noch zu erkennen. — Da nun diese schöne Aberration meines Wissens noch nicht beschrieben wurde, so gebe ich ihr hiermit den Namen ab. robiniaria Frgs., weil die beiden typischen Stücke sowie fast alle Übergangsformen an den Stämmen von Robinia pseudacacia L. gefunden wurden, von deren Rinde sie kaum zu unterscheiden waren. Die Form und Farbe verleiht dieser Aberration eine grosse Ähnlichkeit mit den etwas bräunlichen Stücken der ab. Doubledayaria.

Der Umstand, dass man unter den zahlreichen, im Frühlinge an Robinienstämmen sitzenden Biston hirtarius oft auch sehr dunkle Stücke findet, brachte mich auf den Gedanken, dass vielleicht die Futterpflanze die Bildung der ab. robiniaria begünstige, doch scheinen mir die dunklen hirtarius-Variationen mehr durch das Zusammenfliessen der schwarzen Binden zu entstehen, auch bleibt bei ihnen der Saum immer breit graubraun, selbst wenn der ganze übrige Vorderflügel geschwärzt ist, es kann daher hier von einem wirklichen Melanismus, wie er bei ab. robiniaria vorliegt, nicht die Rede sein.

Ein „Käferregen"!

Von *Seemann-Bucarest.*

Das Tagesgespräch in Bukarest ist in den letzten Tagen die grosse „Ploae de gîndaci," der „Käferregen", der in der letzten Juliwoche über Rumäniens Capitale hernieder gegangen ist. Alle Zeitungen brachten ausführliche Berichte, einige sogar die Abbildungen dieser so plötzlich aufgetauchten Plage. Die Hauptschwärme scheinen am 20 und 21. Juli gekommen zu sein, einzelne Tiere habe ich sicher schon am 15. Juni gesehen, am 26. Juli konnte ich noch mit Leichtigkeit Tausende fangen. Die Tiere sind kleine etwa 1 cm. lange schwarze, auf dem Rücken geriefte Carabiden,*) auf der Unterseite oft rötlich, mit roten Beinen und Fühlern, seltener schwarzen. Das Auftauchen war allerdings wunderbar. Ein Deutscher, welcher im Centrum der Städt, im Bristolgarten sass, liess die Bemerkung fallen: „Jetzt kommt aber ein Regen"!, denn der Himmel der ganz sternenklar war, verfinsterte sich plötzlich, sodass es aussah, als ob eine Gewitterwolke heraufziehe; da plötzlich fielen die schwarzen Käfer, angezogen von dem elektrischen Lichte, zu Tausenden, ja Millionen hernieder. Im Nu waren alle Menschen bedeckt. Dutzendweise krochen sie auf den Ärmeln, den Haaren und in den Kleidern herum. Die Damen kreischten, da ihre leichten Sommertoiletten mit den kurzen Ärmeln nur wenig Widerstand gegen das Eindringen der schwarzen Bestien boten, die Musik brach plötzlich ab, die Saiteninstrumente waren angefüllt mit den Tieren, überall das schwarze, krabblige Gewürm. Einige Besonnene spannten schnell die Sonnenschirme auf. Mehrere Minuten dauerte das Fallen. In einem anderen Sommergarten musste das Variété-Theater plötzlich beendet werden, da es unmöglich war, weiter zu spielen, überall fand eine panikartige Flucht statt. Die ganze Nacht hindurch, anfangend etwa um 10 Uhr, waren die beweglichen Laufkäfer eilend, ohne Ruhe und Rast dahinhastend auf den Strassen zu sehen, besonders bei den elektrischen Lampen des Boulevard krochen sie zu Millionen, nachdem sie gegen die Kronen geflogen und niedergestürzt waren.

Auch in die nicht frei liegenden Kaffeehäuser u. s. w. waren Hunderte von Käfern eingedrungen, vom Licht angelockt, füllten die Biergläser, die Eisschalen, die Kaffeetassen und zwangen die Menschen zum Massenmord oder zur Flucht. Ein seltenes Bild bot am folgenden Morgen der schöne, breite Boulevard. Zu Millionen lagen da die Leichen zertretener Käfer, besonders unter den Bogenlampen. Stellenweise waren einige Fuss breit Trottoir ganz schwarz. Dazwischen lagen zuckende Gliedmassen halbzertretener Tiere, und viele lebende Exemplare, die ihrem Schicksale noch entgangen waren, rannten eilig umher, eifrig verfolgt von den Spatzen.

Dieser am 21. und 22. Juli über Bukarest herabgefallene Zug ist auch vielfach an anderen Orten in Rumänien beobachtet worden. So am 19. Juli in Galatz, am 20. Juli in der Moldau, z. B. in

*) *Anmerkung der Redaktion:* Die Untersuchung der von Herrn Prof. Seemann eingesandten Exemplare ergab, dass wir es hier mit Harpalus calceatus zu tun haben.

Jassy. Am selben Tag in Braila und Ploesci, wie die Zeitungen berichten. Es gewinnt also wirklich den Anschein, als ob es sich um eine reguläre Wanderung handle, wie sie bei Heuschrecken und einigen Lepidopteren (brassicae, crataegi, dispar, cardui) zuweilen beobachtet worden ist. Über Ursachen und Gründe dieser Erscheinungen fühle ich mich nicht berufen, philosophische Betrachtungen anzustellen. Interessant ist noch, dass ähnliche Käferschwärme in den Jahren 1878 und 1871 hier in Bukarest beobachtet worden sind. Die Tiere des 1871 gefallenen „Regen" sollen von den Einwohnern den Namen „Prussaci" (Preussen) erhalten haben, weil dieselben deren Auftauchen auf den deutsch-französischen Krieg zurückführten; doch habe ich diese Bezeichnung von Stadtleuten noch nicht gehört. Auch andere Käferarten fanden sich gar nicht selten unter den herabgefallenen Caraben —? Doch sieht man diese, wie auch viele Falterarten alle Abende am elektrischen Lichte schwärmen, sodass sie den Zug wahrscheinlich nicht mitgemacht haben.

Entomologische Notizen.

Aus dem Gebiete von Bozen in Tirol und der Rauhen Alp in Württemberg erhielt ich hübsche Bauten von Leptothorax interruptus Schk. und acervorum Fbr., die sich in Zweigen von Aspe und Weiden befinden.

Die erste Art hat ihre Wohnung in einem daumendicken Zweige von Populus tremula angelegt, welcher noch ziemlich frisch war, als ich ihn abschnitt. Ein kleines, seitliches Eingangsloch liess auf Zellen einer Crabronide vermuten, beim Spalten aber zeigte sich die Markhöhle von der erwähnten Ameisenart bewohnt. Die ganze Höhle ist auf mehrere Finger Länge ganz glatt ausgenagt, nur an einer Stelle, wo sich eine beginnende Zersetzung des Holzes vorfand, ist auch diese zur Höhlung ausgearbeitet. Der Bau ist in zierliche Kammern von verschiedener Grösse abgeteilt, welche durch künstlich aus Holzmehl gefertigte Zwischenwände getrennt sind.

Dieselbe Einrichtung fand ich aber im grösseren Massstabe bei Myrmicaarten in ausgehöhlten Doldenstengeln und in Hohlräumen von vermulmtem Eichenholz. Die Kammern waren teils mit Puppen belegt als ich sie im Juli fand, teils dienten sie zum Aufenthalte der Ameisen, eine war allein von einem grossen Weibchen bewohnt. Die Ameisen haben ihre Schlupfwinkel nicht verlassen, sie müssen sich desshalb vom Safte des Holzes ernährt haben, denn noch im September waren sie lebend, aber einer Erstarrung verfallen, in welcher sie gewöhlich den Winter über verharren. Die Kolonie ist nicht gross, ich konnte nur dreizehn Stück im ganzen auffinden.

Die andere Art, Leptothorax acervorum Fbr. hat sich einen Zweig von Salix caprea, der Saalweide, zum Wohnsitz erkoren. Derselbe ist innerlich schon etwas weich geworden, aussen aber noch ganz frisch. Die Aushöhlung machte somit keine grosse Mühe und der Canal ist von der Dicke eines Federrohrs hergestellt, er geht durch die ganze Länge des Zweiges, seitwärts münden einige kurze, schiefe Gänge, soweit die Beschaffenheit des Holzes ein Ausnagen bequem zugelassen hat.

Die einzelnen Zellen sind viel grösser, wie bei der vorigen Art und zahlreicher vorhanden, ebenso bewohnt, die hinteren nur als Aufbewahrung der Puppen dienend. Auch hier beherbergen besondere Zellen allein die grossen Weibchen.

Jetzt, in den kühlen Septembertagen, (1897) liegt die ganze Bewohnerschaft schon in der Erstarrung.

Die Zugänge zu den einzelnen Zellen befinden sich immer an der oberen Seite und sind nur so gross, dass eben eine Ameise mit Puppe hindurch schlüpfen kann. Zwei Zellen vorn fand ich von jungen Julus, Tausendfüssen bewohnt, welche ebenfalls bei der Untersuchung des Baues unbeweglich lagen, aber doch noch lebendig waren.

Ein merkwürdiges Vorkommen eines südamerikanischen Insektes ist zu verzeichnen. Als ich im Juli die Sammlung der Frau Schreiner in Weimar besichtigte, fiel mir eine Libelle, Mecistogaster, mit Fundortbezeichnung „Driesen" auf. Da dieser Ort kein südamerikanischer ist, sondern an der Netze liegt, wagte ich einen Zweifel zu hegen. Die entomologische Sammlerin versicherte aber bestimmt, die Libelle lebend eigenhändig gefangen zu haben, als sie sich zum Besuche dort aufhielt. Spinnen und Käfer sind schon lebend aus den Tropen nach Deutschland gekommen, aber von Libellen habe ich noch nichts gehört, nun frage ich, wie ist dieser Fall möglich geworden, da die Entwickelung im Wasser vor sich geht, und die zarten Tierchen kaum eine so weite Reise ertragen können!

Prof. Dr. Rudow.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

26. Gen. Emphytus Klg.

Die T. lapponica Zett. wird von Thomson zu Lygaeonematus mollis gestellt; aber die Beschreibung passt nur auf Emphytus grossulariae Klg., womit der E. carpini Htg. vermischt wird.

27. Gen. Taxonus Htg.

De Geer beschreibt l. l. p. 966 n. 7 zwei auf Gräsern lebende Larven, die von D. T. bei Poecilosoma pulverata Retz. zitiert werden, aber ohne Zweifel ganz andern Arten angehören. Die erste, welche T. 34 f. 24 abgebildet wird, ist 19 mm. lang, 22füssig, oben grünlichgrau, an den Seiten und unten mit den Beinen schmutzig gelblichweiss, der Kopf bleich ockergelb mit zwei schwarzen Augen; über den Rücken läuft eine schwärzliche Linie; die Mandibeln braun; der Körper leicht querrunzelig. Da De Geer sagt, man finde diese Larve im Juni dans les prairies sur le gramen ou l'herbe, so dürfte das Vorkommen auf Gras nur ein zufälliges sein. Die Larve von Taxonus glabratus entspricht obiger Beschreibung und lebt auf Polygonum persicaria und Lythrum salicaria.

Die zweite wird T. 34 f. 25 abgebildet, und De Geer hält sie für dieselbe Art; aber sie hat ausser dem Rückenstreif noch einen schwärzlichen Seitenstreif etwas über der Stigmatalinie, welche den grauen Rücken von der gelblichen Unterseite trennt; auf dem Kopf liegt ein gebogener schwärzlicher Streifen von einem Auge zum andern, und auf der Stirn ein schwärzlicher Fleck. Diese Kopfzeichnung soll übrigens bei verschiedenen Individuen verschieden sein. Die Larve wird abgebildet als an einem Grashalm fressend. Gemeint ist vielleicht die Larve von Taxonus equiseti, die gleichfalls auf Polygonum persicaria lebt, von der aber nicht bekannt ist, dass sie auch an Grashalmen frisst.

28. Gen Dolerus Jur.

1. Die T. analis Zett. ist wieder Mischart, wie gewöhnlich; die var. a. u. b. ♂ dürfte zu Dol. bimaculatus Geoffr. (= tristis F.) gehören; die var. c. ♂ ist = Dol. pratensis L. var. nigripes Knw., und das Weibchen (var. d.) ist eine Abänderung des D. pratensis L. ♀, bei welcher der After mehr weniger geschwärzt ist.

2. Die T. quadricincta Zett. ♂ kann nicht zu D. dubius gehören, da sie ja kleiner als analis = bimaculatus Geoffr. sein soll, sondern ist = Dol. paluster Klg. ♂, wohin auch das „abdomen nitidum glabriusculum“ weist.

3. Die T. opaca Zett. kann nicht zu Mesoneura opaca F. gestellt werden, sondern ist ein Gemisch aus verschiedenen Dolerus-Arten, wie D. gonager, haematodes und allen schwarzen Arten.

4. Ebenso sind bei Zetterstedt unter dem Namen Tenthredo germanica verschiedene weibliche Dolerus zusammengemischt, wie D. madidus, anticus und pratensis.

29. Gen. Sciopteryx Steph.

Die Eriocampa marginata Puls hat natürlich mit der Eriocampa marginata Provancher nichts zu schaffen, sondern ist ohne Frage die Sc. consobrina Klg.

(Fortsetzung folgt.)

Entgegnung.

Herr Pastor F. W. Konow zu Fürstenberg im Lande der Obotriten hat unter anderen grossen Geistern auch mich der hohen Ehre gewürdigt, meine Jugendarbeiten seiner kritischen Schere zu unterbreiten. Zwar gehöre ich nur zu den „andern“, dem litterarischen Plebs, aber trotzdem bin ich recht stolz, dass mein Name neben den bewussten genannt wird.

Herr P. K. muss viel überflüssige Zeit haben und ein Liebhaber „oller Kamellen“ sein, was freilich bei einem Landsmann Reuters selbstverständlich ist, weil er solche alte Schriften ausbuddelt, die längst schon abgetan und deren etwaige Irrtümer längst berichtigt sind. Ich beneide den Herrn Pastor darum, dass er seine Zeit auf so unnütze Dinge verschwenden kann, die meinige ist kostbarer.

Er kann sich aber trösten, mich treffen seine Tadel nicht, denn wenn er etwa meint, die Welt zu überraschen mit neuen Entdeckungen und mich der Unerfahrenheit zu überführen, dann irrt er sich. Ich bleibe trotz der Irrtümer vor 30 Jahren der, welcher ich bin, und ich habe es trotzalledem zu einer leidlich angesehenen Stellung gebracht. Vor Jahren schon habe ich meine neuen und zweifelhaften Arten der Blattwespen an meinen, leider zu früh verstorbenen Freund André gesandt, schon vorher an Zaddach, und kann mich desshalb auf diese berufen.

Denn ich traue André ebensoviel Unterscheidungs-

vermögen zu, wie Hrn. P. K., ausserdem aber habe ich auch gesunde Augen, sodass die Arten, welche André aufgenommen hat, wohl ebensoviele Geltung haben dürften als die, welche Hr. P. K. neu geschaffen hat. Jeder hat seine eigene Auffassung und ist nicht gezwungen, sich der eines beliebigen andern anzupassen, denn schliesslich ist doch wohl jede Ansicht subjectiv! Was mir aber die Sache komisch erscheinen lässt, ist der Umstand, dass Hr. P. K. auch keine einzige Art meiner Sammlung beaugenscheinigt hat und trotzdem diktatorisch bestimmt, das ist dies, das ist das. Oder gebraucht er schon eine Telespectroscop?

Richtiger wäre es gewesen zu sagen: „meiner Ansicht nach", oder „ich nehme an, dass" u. m. Doch das ist nicht jedermanns Sache. Die Herren Systematiker sind jetzt unfehlbar, die Namen werden, oft unbegreiflich, geändert, neue Systeme ausgeheckt und in die Welt geschickt, und nun wehe dem, der nicht auf diese Geistreichigkeiten schwört, Verachtuug der Clique ist sein Loos, Dummheit sein Zeichen Dass aber durch solche Machereien der Wirrwarr immer grösser wird, das sehen die Leute nicht ein; es ist nur gut, dass sich eigentlich nur wenige andere darum kümmern.

Angewidert von diesem Treiben habe ich seit vielen Jahren mich von der trockenen Systematik abgewendet, vervollständige meine, nach alter, bewährter Weise eingerichteten, grossen Sammlungen nur durch Zucht, bin aber, durch böse Erfahrungen gewitzigt, längst davon abgekommen, sie den „berühmten, sogenannten Specialisten" zur Verfügung zu stellen, da ich unempfänglich für neue, bessere? Namen bin.

Am liebsten wäre es mir, von Hrn. P. K. ferner in dieser Weise in Ruhe gelassen zu werden, da ich nichts durch Tatsachen beweisen kann, da ich viele meiner Blattwespen André und Zaddach nebst anderen überlassen, dieselben aber nicht wieder erhalten (wegen plötzlichen Todesfalles) oder, als mir später gleichgiltig, nicht wieder zurückgefordert habe, und nur auf André verweisen kann.

Trägt es aber zum Wohlbefinden des Hrn. P. K. bei, dann mag er meinetwegen weiter mich verarbeiten, es hat sich schon mancher Systematiker an mir zu reiben gesucht, und noch immer haben die Tatsachen mich gerechtfertigt, ohne dass ich Geschrei davon gemacht habe. Weitere Worte verschwende ich nicht!

Prof. Dr. Rudow.

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropa's von *Dr. R. Tümpel.*

Lieferung 2 ist erschienen und enthält:

Tafel zur Bestimmung der Unterfamilien der Libellen, Tafel zur Bestimmung der Gattungen der Libellen, Tafel zur Bestimmung der Arten der Libellen. I. Libellulidae. II. Aeschnidae.

Die Beschreibungen sind ausführlich und trefflich und die aus der Anstalt von Walther Müller aus Gera hervorgegangenen Tafeln der Imagines sowohl als der Larven vorzüglich.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. S.** in **N.** H. M. wohnt in W. I. Wipplingerstr. 31, er war wohl verreist, da Ihre Briefe zurückkamen.

Herr **P. B. S.** in **B.** Manuscript mit Dank erhalten.

Herrn **Prof. B.** in **S.** Ditto.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Landsyndikus A. Rhamm in Braunschweig.

Anzeigen.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Erwachsene Raupen von: Deil. euphorbiae 25 St. 50 Pfg., Deil. porcellus 12 St. 100 Pfg., S. populi 12 St. 50 Pfg, S. ocellata 12 St. 60 Pfg., H. vinula 12 St. 50 Pfg., H. bifida 12 St. 80 Pfg. Cuc. argentea 12 St. 40 Pfg., Cuc. artemeside 12 St. 20 Pfg. von allen Puppen die Hälfte mehr. Bei vorheriger Einsendung des Betrages.

W. Szczodrowski, Berlin C. 25, Kl. Alexanderstr. 66.

Aus Indien empfange ich mit nächstem Dampfer, in cirka 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener **Attacus atlas.**

Ich offerire **das Paar**, absolut tadellos, zu **5 Mark** franko, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:
Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders matronula-Raupen, atropos-Raupen, nerii-Puppen u. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, **Amazonas** pp) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Staudgr.-Wert mehr als 150 Mark). **W. Gruner**, Spremberg i. L

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedrukt. Preis geh. 3 Mk.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Tausch.

Ich kann folgende Coleopteren in sauber präparirten, tadellosen Exemplaren im Tausch gegen Carabiden abgeben: Mesocarabus catenulatus, Nebria brevicollis, Amara fulva, Abax ater, Broscus cephalotes, Harpalus autumnalis, Platus calceatus, Ophonus griseus.

Angebote von Händlern werden nicht berücksichtigt. **Dr. K. Manger,**
z. Z. Kaiserslautern, Beethovenstr. 11.

Berichtigungen.

In N. 9 pag. 66 Zeile 6 muss es heissen: suriens Reutti. In Nr. 10 bei Elachista argentifasciella: beschrieben nach 2 ♂ Exemplaren. In Nr. 10 bei Er. aureoviridella, Zeile 10: die braungrauen Fransen.

Lepidopteren-Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Habe jetzt abzugeben kleine Raupen von Sp. convolouli unter Garantie guter Ankunft à Dtzd. frei 100 Pfg. **Franz Rudolf,**
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Pleretes matronula.

Raupen erwachsen, sehr kräftig und nur noch wenig fressend p. Dtzd. 10 Mk., ½ Dtzd. 5 50 Mk.

Tausch gegen bessere alpine Gross- und Kleinschmetterlinge nach Übereinkunft und unter Qualitätsangabe erwünscht.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Catalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektuirt **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Empfehle in Anzahl folgende Schmetterlinge I. Qual. Zucht oder Fang, mit 60% Rabatt anderer, resp. beigesetzten Nettopreisen.
P. hospiton 2 Mk. 25 Pfg, xuthus ♂ 2.25, T. cerisyi ♂ 0 60, ♀ 1.50, rumina ♂ 0.50, ♀ 0.70, medesicaste ♂ 0 25, D. appolinus ♂ 1.10, ♀ 1.50, P. delius ♂ 0 25, ♀ 0 50, discobolus ♂ 0.75, apollinus ♂ 2 00, delphius ♂ 1.75, ♀ 3 00, Honrathi ♂ 4.00, charlthonius ♂ 3 00, P. mesentina ♂ 0.45, ♀ 0.60, callidice ♂ 0.25, ♀ 0,50, leucodice ♂ 0.40, chloridice ♂ 0.45, A. tages ♂ 1.00, ♀ 1.80, eupheno ♂ 0.30, J. fausta 1.25, C. Wiskotti ♂ 5.00, palaeno ♂ 0.25, ♀ 0.35, Romanovi ♂ 1.75, R. cleopatra 0.25, T. w. album 0.20, P. thetis ♂ 2.00, ♀ 3.00, L. baetica 0 50, admetus 0.15, arion 0.20, L. celtis 0.20, C. jasius 1.40, L. camilla 0.45, N. lucilla 0.35, aceris ♂ 0.45, ♀ 0 70, M. baetica ♂ 1.70, asteria ♂ 0.25, A. aphirape 0 40, daphne 0.30, laodice 0.65, pandora 0.65, D. chrysippus 0.65, M. lachesis 0.15, v. titania ♂ 1.20, hylata ♂ 1.20, ♀ 1.80, E. ceto ♂ 0.20, ♀ 0.35, nerine ♂ 0.35, afra ♂ ex Dalm 0.75, pronoe ♂ 0.20, S. Prieuri 0.40, anthe 1.00, Mniszechii ♂ 0.50, ♀ 1.25, telephassa ♂ 1.50, anthelea ♂ 0.60, pamiri ♂ 1.25, neomiris ♂ 0.65, actaea ♂ 0.70, cordula ♂ 0.25, ♀ 0.35, P. Eversmanni ♂ 0.70, E. nurag ♂ 1.20, ♀ 2.00, ida 0.20, pasiphae 0.12, leander ♂ 0.35, ♀ 0.40, corinna ♂ 0.40, ♀ 0.70, T. Dohrni ♂ 4 00, H. actaeon 0.15, C. silvius ♂ 0.30, ♀ 0.50, S. convolvuli 0.35, D. hippophaes 0 90, galii 0 25, celerio 1.75, alecto 2.00, nerii 1.25, S. quercus sup 1.00, P. proserpina 0.40, M. croatica 1.00, Z. magiana 2.00, ephialthes 0.35, Graslini ♂ 0.35, fraxini 1.75, E. cribrum 0.35, D. pulchella exl. 0.20, P. matronula 4.25, A. flavia 1 75, casta 0.70, E. pudica 0.35, Sp. lucifera 0.25, luctuosa 0.70, zatima 0.45, H. velleda ♂ 0.35, ♀ 0.50, D. abietis 1.25, O. terebynthi ♂ 0.50, ♀ 0.75, L. pruni 0.50, populifolia 1.00, ilicifolia 0.90, fasciatella 1.25, S. pyri gross 0.50, spini 0.45, caecigena 2 00, St. fagi 0.65, N. bicoloria 0.25, L. carmelitta 0.50, cuculla 0.35, G. derasa 0.20, C. fluctuosa 0.70, P. coenobita 0.40, Ag. dahlii 0.65, decora 0.45, D. aeruginea 0.40, V. oleagina 0.45, H. pernix 1.15, Maillardi 1.15, N. spargani 0.35, ab. fraterna 0.25, H. scita 0.50, M. maura 0.35, A. nubeculosa 0.45, O. fragariae 0 50, P. concha 0.20, chryson 0.35, bractea 1.50, festucae 0.25, H. incarnatus 1.40, C Treitschkei 4 00, A. urania 1.75, L. stolida 1 00, G. bifasciata 0.70, P. thirrhaea 0.70, C. alchymista 0.90, C. dilecta 1.00, sponsa 0.20, conjuncta 1.20, puerpera 0.55, paranympha 0.55, H. calvaria 0 45, etc. an 1500 andere Arten, wovon jederzeit an mir bekannte oder gut empfohlene Herren Auswahlsendung mache. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse**, Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Exotische Schmetterlinge

aller Weltteile, darunter die schönsten und seltensten Arten gespannt I. Qual. empfiehlt mit 66⅔—75% Rab. nach Dr. Staud Liste in Auswahlsendungen.

Centurien in Düten, 100 St. in 40 Arten aus Brasilien 7 Mk. 50 Pfg., Indo Australien, soeben von den Philippinen eingetroffen, mit 40 Arten, darunter Att. atlas, schöne Papilios etc. 18 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg, H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg, speciosissima a 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk., v. glaucopterum à 40 Pfg., Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg., Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg, Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg, Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Billig! Feinste Qualität

100	Dütenfalter	von Angamarca „Peru“ 10—25 Mk.
100	„	„ George Town „Surin“ 10—25 Mk.
100	„	„ Süd Brazil 10—25 Mk.
25	„	„ Hayti 5—75 Mk.
50	„	„ Assam 10—30 Mk.
100	„	„ „ 18—50 Mk.

sowie eine grosse Anzahl feinster und seltenster Lepidopteren von C. Africa „Zomba“ gibt ab

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1 50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50, Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim**.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Ich bitte mir Offerten von seltenen Schmetterlings-Aberrationen erst von Mitte nächsten Monats an zu machen, da ich bis zum 15. September verreise.

Ich kaufe nach wie vor zu guten Preisen schöne Aberrationen und Hermaphroditen.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi

in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt

P. Grosse, Präparator,

Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen),* 7 **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. September 1898. № 12. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ein mutmasslicher Lasiocampen-Hybridus.

Von *Karl Frings.*

Das Rheinufer oberhalb Bonn ist mit hohen Pappeln, sowie Weiden- Erlen- und Pappelgebüsch reichlich bewachsen. Schon mehrfach hatte ich die Cocons von Lasiocampa populifolia an den niederen, zwischen den alten Pappeln wachsenden Büschen gefunden. Die Raupen scheinen vor der Verwandlung mit Vorliebe von den Pappeln, auf welchen sie in bedeutender Höhe leben, herabzukommen, um ihren Cocon nahe der Erde anzufertigen.

In den ersten Julitagen des Jahres 1894 fand ich nun wieder ein solches Gespinnst in den Blättern eines Weidenbüschchens, welches dicht an einer Gruppe hoher Pappeln stand. Dieser Cocon hatte weissgelbe Färbung, länglich eiförmige Form, geringe Dichtigkeit und ein bedeutendes Volumen, alles Kennzeichen, die für populifolia characteristisch sind, wogegen der quercifolia-Cocon immer schwarzgrau, keilförmig, sehr dicht und ziemlich eng ist. Nach der Beschaffenheit des Cocons, des Fundortes, in dessen Umgebung nirgends die gewöhnlichen Futterpflanzen von quercifolia, wie Weissdorn, Schlehe, Obstbäume oder Wollweide wachsen, sowie in der Gewissheit, dass an besagter Stelle populifolia vorkommt, war ich keinen Augenblick im Zweifel, welcher Art der gefundene Cocon angehören musste. Wie erstaunte ich aber, als am 9. Juli bereits ein Falter (♂) erschien, der die typische Flügelform, die ganze Zeichnungsanlage, sowie eine Andeutung des stahlblauen Schillers von quercifolia, dagegen die eigenartig lehmgelbe Grundfarbe und die rostgelbe Mischung am Hinterrande des Vorder- und Vorderrande des Hinterflügels von populifolia zeigt.

Hiernach liegt es nun sehr nahe, in diesem Falle eine Hybridation zwischen quercifolia und populifolia anzunehmen, da diese beiden Arten offenbar nahe verwandt sind. Treffe ich mit meiner Vermutung das Richtige, so stammt das Stück viel wahrscheinlicher aus der Paarung quercifolia ♂ — populifolia ♀ als aus der umgekehrten, weil in hiesiger Gegend populifolia von quercifolia in der Flugzeit abgelöst wird, erstere Art fliegt Mitte Juni, letztere Ende Juni oder Anfang Juli. Bekanntlich schlüpfen nun die ♂♂ einer Art fast immer etwas früher als die ♀♀, daher wird in unserem Falle ein früh entwickeltes quercifolia ♂ an ein spät ausgekommenes populifolia ♀ angeflogen sein.

Der Apfelwickler „Carpocapsa-pomonana".

Schaden, Lebensweise und Vertilgungsmittel.

Von *G. Redemann,* Antwerpen.

Ohne Übertreibung kann man sagen, dass wol die Hälfte der so lohnenden Apfel-Ernte zu Grunde gerichtet wird durch den Apfelwickler Carpocapsa-pomonana.

Dieser Schmetterling ist sehr klein, doch die Raupen sind aussergewöhnlich gefrässig und schädlich für die Äpfel, in welche sie sich hineinbohren, sie beschädigen und dadurch verursachen, dass sie unreif zu Boden fallen. Bei näherer Untersuchung eines so beschädigten und unreif abgefallenen Apfels wird man finden, dass an dem entgegengesetzten Punkte des Stieles, also an der Apfel-Knospe, der Anfang der Beschädigung sich befindet. Schneidet man den Apfel durch, dann wird man an der Apfel-Knospe eine kleine Öffnung sehen, welche bis in das

Kernhaus führt und worin eine kleine Raupe sitzt. Von da aus führt ein anderer Weg nach aussen, auf welchem die erwachsene Raupe den Apfel wieder verlässt. Solche beschädigte Äpfel fallen gewöhnlich zu früh ab. Diejenigen, welche kurz vor ihrer Reife abgepflückt werden, doch wie oben erwähnt beschädigt sind, faulen dann sehr rasch. Sie sind die günstigsten Aufenthaltsplätze dieser Raupen, denn unbemerkt mit dem Apfel zur Bewahrung weggelegt, verlassen die Raupen denselben, verkriechen sich in Ritzen etc., wo sie sich verpuppen, um im Sommer als Falter zum Vorschein zu kommen und ihr Vernichtungswerk auf's Neue zu beginnen.

Lebensweise: Der Falter erscheint im Mai und Juni und fällt sofort die Blumen und Blumenknospen der Äpfel an. Die Vorderflügel dieses kleinen Falters sind bläulich grau, mit dunkeln Querstreifen, die Hinterflügel rötlichbraun. Wenn der Falter still sitzt, ist er beinahe unsichtbar auf der Rinde und den Zweigen des Apfelbaumes; er legt seine Eier gegen Abend ab, die ersten ungefähr Ende Mai oder Anfangs Juni, was sich nach dem mehr oder weniger günstigen und gelinden Frühlingswetter richtet. Auf jeden Apfel legt das Weibchen nur 1 Ei und zwar in den Blumenkelch oder auf das Fruchtauge, wo es sehr weich liegt und durch den nicht abfallenden Blumenkelch gegen schlechtes Wetter und Wind geschützt wird. Jedes Weibchen legt 100 bis 400 Eier. Nach 10 Tagen kriecht die Raupe aus dem Ei und bohrt sich sofort einen Gang bis in das Kernhaus. Sie ist fleischfarbig. Nach Verlauf von drei Wochen ist sie ausgewachsen und hat inzwischen die zarten Teile inwendig aufgezehrt. Hierauf macht sie sich vom Kernhause einen Weg nach aussen hin und entflieht Gewöhnlich fällt der Apfel ab, bevor ihn die Raupe verlassen hat. Ist dies aber nicht geschehen und sitzt der Apfel noch fest, ist ihre Zeit da um wegzugehen, dann lässt sie sich an einem seidenen Faden langsam zur Erde gleiten, kriecht am Stamm des nächsten Apfelbaumes empor, wo sie sich in einer Ritze oder unter der alten Rinde einen Ruheplatz sucht. Sie verpuppt sich in einem seidenen Cocon. Im Allgemeinen nimmt man an, dass zwei Generationen per Jahr vorkommen. Sind die Apfelbäume in losen Boden gepflanzt (also kein Grasplatz), dann verpuppen sich die Raupen auch wol mal an der Rinde (besonders bei trockenem Wetter), man findet dann die Cocons unter den Wurzeln an den Bäumen, in Unkraut und trockenen Blättern. Um nun der so grossen Verwüstung der Äpfel vorzubeugen, kann man das folgende Mittel anwenden. Man wird einwenden, es sei unmöglich, das Insekt ganz auszurotten. Das ist wahr, aber was nicht ganz auszurotten ist, kann doch sicher sehr vermindert werden. Um vorzubeugen, dass die Raupen einen Platz zur Verpuppung in der alten Rinde finden, muss man die Stämme im Winter gut abkratzen mit einem eisernen Kratzer. Indem man so die alte Rinde abkratzt, nimmt man den Raupen die Gelegenheit, sich hier zu verpuppen. Um die in den Ritzen (auf dem Baum) sitzenden Raupen sicher zu töten, bestreiche man die Stämme mit einem Mengsel von ungelöschtem Kalk, Schwefel und Schornstein-Russ. Dieses Mengsel muss in Wasser aufgelöst und mit einem steifen Pinsel an die Apfelstämme gestrichen werden. In Jahren, da es viele Raupen gibt, kann man sie auch verhindern an den Stämmen hinaufzuklettern, indem man die Stämme mit alten Säcken umwickelt, worin dann die Raupen sitzen bleiben.

Fallen nun die Äpfel ab, dann lasse man dieselben, wie gewöhnlich, nicht auf der Erde liegen. Sind die Äpfel zu klein und unreif, um verbraucht zu werden, dann gebe man sie Kühen und Schweinen zu fressen oder man vergrabe sie in der Erde, um zu verhindern, dass die Raupen auskriechen und sich verpuppen können. Da sich, wie schon bemerkt, häufig Raupen in den Äpfeln befinden, welche bereits zur Aufbewahrung weggelegt sind, so ist es höchst notwendig, dass man die Plätze, wo die Äpfel gelegen haben, gut reinigt, um die Puppen so viel als möglich zu töten. Sind die Äpfel schon beschädigt, dann ist nichts mehr zu tun, als die oben genannten Mittel zu gebrauchen, um so die zukünftigen Falter mit ihren Tausenden von Eiern zu vernichten.

Experimentelle zoologische Studien

von Dr. M. Standfuss.

Dozent beider Hochschulen zu Zürich.

Unter diesem Titel veröffentlicht die »Gubener Entomologische Zeitschrift« (in Nr. 10) den ersten Abschnitt einer grösseren Arbeit von dem Grossmeister der entomologischen Experimentik.

Es hiesse ja Eulen nach Athen tragen, wollte man der speziellen Verdienste des genialen Verfassers, seines unermüdlichen Fleisses und Forschungseifers und der epochemachenden Resultate seiner bisherigen

Versuche hier gedenken! Dürfen wir aber daraus wie so oft in Natur und Philosophie, vom Bekannten auf das Unbekannte schliessen, so ist der Schluss, dass die neuen Studien den früheren Werken ebenbürtig sein werden, ein so naheliegender, wie berechtigter!

Und in der Tat bringt das neue Opus höchst überraschende Ergebnisse, interessant an sich durch die Geschicklichkeit und Emsigkeit in der Durchführung planmässig angestellter Versuche, packend durch die Resultate derselben, hochwichtig durch die Schlüsse zu welchen die Experimente auf Abstammung und Variation der Schmetterlinge berechtigen.

Erstlich wurden die im Handbuch der »palaearct. Grossschmetterlinge« (Jena 1896, pag. 137—153) mitgeteilten Versuche mittelst erhöhten und erniedrigten Temperaturen, welche »Wärme- und Kälte-Experimente« genannt werden, in umfassenderem Massstabe bei 56 Arten (!) fortgesetzt. Die phylogenetischen Schlüsse, welche durch die neuen Versuche ihre volle Bestätigung erfuhren, gipfeln in dem Gesetze: *Arten von nördlicher Herkunft ergeben durch Kälte regressive, durch Wärme progressive Formen, umgekehrt dagegen bei Arten von südlicher Abstammung.*

Weiter aber folgt eine Serie von ganz neuen, hochinteressanten Versuchen mittelst intensiverer Temperaturen, wie sie in der Natur kaum oder nur höchst ausnahmsweise vorkommen, und zwar mittelst Frost bis zu —20° C. und Hitze bis zu +44° C.! Als günstigstes experimentelles Vorgehen für die Frostexperimente ergab sich eine 5 bis 6 Tage lang fortgesetzte, täglich je 2 mal 2 Stunden lang wiederholte Einwirkung von —10 bis 12° C., für die Hitze-Experimente hingegen eine solche von 42 bis 45° C. 1½ bis 2½ Stunden lang ein mal täglich 2 bis 6 Tage hintereinander.

Die *Ausbeute an Aberrationen* war nun zwar eine höchst geringe (2—15 %!) bei den Frostexperimenten, noch weit geringer bei den sehr schwierigen Hitzeversuchen, aber eine äusserst wichtige und interessante, die den Zweck der Versuche erfüllte.

»Gewiss war es nicht der Endzweck der beiden »Experiment-Reihen«, sagt der Verfasser (pag. 1!), »Aberrationen zu erzielen, sondern zwei Fragen von »wissenschaftlichem Interesse auf diesem Wege zu »verfolgen und wenn möglich zu lösen! Zunächst »die: *Welche Faktoren der Aussenwelt verursachen »das Auftreten der Aberrationen, dieser ihrer Ent»stehung und ihrem Wesen nach so rätselhaften »Formen in der freien Natur;* und zweitens: *Wird »das aberrative Gewand auf die Nachkommenschaft »übertragen?*

Die erste dieser Fragen löst nun Herr Dr. *Standfuss* in der vorliegenden Arbeit und weist an der Hand seiner Versuche nach, dass die bei den Hitze-Experimenten vertretenen Abweichungen sämtlich mit solchen, die aus der freien Natur stammen, sehr gut übereinstimmen, während sich unter den bei Frostexperimenten resultirenden Aberrationen vielfach Formen einstellen, die bisher wol sicher niemals in der freien Natur beobachtet worden sind Daher ist der Schluss gerechtfertigt: *Die typischen Aberrationen der Nymphaliden* — und diese machen ja 80—90 % aller bekannten Aberrationen aus! — *werden in der freien Natur sehr wahrscheinlich durch zufällige Einwirkung hoher Hitzegrade (40 - 45° C.) erzeugt.*

Im VI. Kapitel endlich bespricht der Verfasser die Wirkungsweise von Frost und Hitze und kommt im Vergleich zu den ersten sog. Kälte- und Wärme-Experimenten zu dem Resultat:

1. Die Frost- und Hitze-Experimente unterbrechen die Entwicklung, sie versetzen das Insekt in einen Zustand der Lethargie (Entwicklungshemmung!).

2. Sie wirken nicht direkt, unmittelbar, sondern indirekt mittelbar.

Während bei Kälte und Wärme die Umgestaltung des *gesamten* Materials durch direkte, unmittelbare Einwirkung *in ganz bestimmter Richtung* erfolgte, so trat *bei Frost und Hitze nie eine Umprägung sämtlicher Versuchsobjekte in gleichem, von der Normalform abweichendem Sinne* ein; es findet eine indirekt mittelbare Einwirkung *oft in vollkommen divergenter Richtung* bei ein und demselben Experiment statt; kommen doch sogar bei Hitzeeinwirkung Formen vor, welche gewissen Formen der Frostexperimente sicher gleichwertig sind!

Um das Opus vollkommen zu gestalten und Allen den Einblick in die extremsten Wandlungen des Falterkleides zu erschliessen, sind 5 Lichtdrucktafeln beigegeben, welche, wenngleich nicht so leuchtend wie Buntdruck, so doch infolge der vorzüglichen Ausführung die natürlichen wie künstlich erzielten Aberrationen sehr gut zur Anschauung und Vergleichung bringen.

Eine Epikrise der so erfolgreichen, aber auch unendlich mühevollen Standfuss'schen Experimente, welche berufen scheinen, einen *ersten Lichtstrahl*

noch in eine andere bisher ganz dunkle, rätselhafte Erscheinung der gesamten organischen Welt zu werten, kann natürlich erst nach Erscheinen des ganzen Werkes gegeben werden.

Dr. Pauls.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow*, p. Teschendorf.

(Fortsetzung.)

30. Gen. Rhogogastera Knw.

1. Die Selandria virescens Rudow ist nichts anderes als Rhogogastera picta Klg, dieselbe Art, die derselbe Autor in demselben Elaborate wenig Nummern früher mit dem neuen Namen Tenthredo seesana genannt hatte; und die gleich folgende Art, Selandria albomarginata Rudow wird für ebendieselbe Rhogog. picta gehalten werden müssen, wenn der Leser durch die wunderliche Beschreibung sich nicht täuschen lässt, denn obwohl das Tier grau ist („grisea") so sind doch Fühler, Thorax und Hinterleib schwarz, der Seitenrand des Hinterleibes aber „griseo-viridis". Eine andere Deutung dieser Rudow'schen Arten ist nicht möglich.

2. Bei der T. chloros Rudow wird es sich wol um ein kleines verhungertes Männchen von Rhogogastera viridis handeln, denn das Geschlecht seiner angeblichen nov. spec. pflegt dieser Herr Autor nicht anzugeben, und anderenfalls würde eine Länge von 7 mm. ein verzweifelt geringes Mass sein. Die Beschreibung der Larve weicht allerdings von der Färbung der sonst bekannten Larve von Rh. viridis ab; aber die Angaben über die Larven dürften bei dem Herrn Autor eben so unzuverlässig sein, wie die Beschreibung seiner Arten. Die Larve wird wol mit einer anderen verwechselt worden sein.

31. Gen. Tenthredopsis Costa.

1. Der Allantus tiliae Pz. ♀ ist nach Beschreibung und Abbildung sicher die Tenthredopsis Raddatzi Knw., und der Panzer'sche Name muss für die Art eintreten. Zwar hat Panzer selber in der „Kritischen Revision" u. s. w. 1806 bereits die Art wieder aufgegeben, indem er behauptet, dieselbe müsse notwendig mit T. salicis F. vereinigt werden. Aber seine Urteile in der Krit. Revision entbehren aller Kritik. Das von Panzer dazu gestellte Männchen gehört nicht hierher, ist aber nicht zu enträtseln, da nach der Beschreibung Kopf und Thoraxrücken ungefleckt ganz rötlich sein soll, während auf dem Hinterleib eine breite schwarze Strieme liegt. Eine solche Färbung ist mir bei einem Tenthredopsis-Männchen völlig unbekannt. Vielleicht handelt es sich um ein Rhogogastera viridis-Männchen.

2. In Middendorffs Reise in Sibirien beschreibt Erichson II, 1. p. 62 eine T. languida ♀, die Zaddach kritiklos in die Gattung Dineura versetzt, weil der Autor versichert, seine Art sei der T. Geeri Klg. verwandt; aber dabei ist zu bedenken, dass dieses Urteil einem in der Hymenopterologie kaum erfahrenen Autor angehört. Wäre die T. languida der Dineura Geeri auch nur entfernt verwandt, so könnte das Kopfschild vorn nicht gerade abgeschnitten sein dürfen, und der Hinterkopf würde nicht gerandet sein. Diese Merkmale in Verbindung mit den 4 tief eingestochenen Punkten auf der Stirn weisen auf Tenthredopsis hin; und sicher gehört die T. languida Er. dieser Gattung an. Es liegen mir drei weibliche Exemplare von Irkutsk vor, die der Erichson'schen Beschreibung völlig entsprechen. Dieselben stehen der Tenthredopsis pallida Knw. (cf. Entom. Nachrichten 1896 p. 316) sehr nahe, dürften aber doch speziphisch verschieden sein. Die Art ist etwas kleiner als pallida und viel bleicher gefärbt; das Stigma gleichfalls bleicher, an der Spitze nur sehr wenig verdunkelt: und der Scheitel ist verhältnissmässig kürzer, fast doppelt so breit als lang. Überdies dürfte die Körperfärbung der T. languida im Leben nicht wie bei pallida gelblich, sondern grün sein.

3. Unter dem Namen T. nassata ist bei Zetterstett das Männchen von Tenthredopsis litterata Geoffr. und das Weibchen von T. dorsalis Lep. zusammengestellt.

4. Die T. stigma Zett. ist gleichfalls ein Gemisch aus allen möglichen Tenthredopsis-Arten; und es erscheint als unfruchtbare Mühe, die angeblichen Varietäten identifizieren zu wollen.

5. Die T. Beuthini Rudow soll ihren Namen zu Ehren eines Herrn Dr. Beuthin in Hamburg tragen; aber der Herr Autor hat seine Korrespondenten offenbar eben so gut gekannt, wie die Tiere, die er beschreibt, denn in Hamburg gibt es nur einen Herrn Dr. Beuthin, der als Sammler bekannt ist, und von dem auch die Exemplare stammen, die der Rudow'schen Beschreibung zu Grunde gelegen haben. Leider

hat André die Art kenntlich beschrieben und dafür den Rudow'schen Namen angenommen, während die Originalbeschreibung kaum die Art erkennen lässt. Aber so wird der Name für die Tenthredopsis-Art bestehen bleiben müssen; nur ist derselbe trotz Prioritätsprinzip in Beuthini zu emendiren.

6. Die der Perineura cylindrica Rudow beigegebene Beschreibung trifft einigermassen zu auf Tenthredopsis tessellata Klg., wenn wir annehmen, dass die beschriebenen Exemplare ölig oder durch andere Ursache dunkelbraun (fusca) geworden waren. Die angegebene Länge 12—13 mm. ist allerdings viel zu gross, denn tessellata wird höchstens 10 mm. lang; aber dem Autor kommt es ja auch sonst auf eine Hand voll Noten nicht an.

7. Die T. fasciata Rudow kann nicht gedeutet werden. Das Tier soll nur 7 mm. lang sein, gelb; Mund, Pronotum, Rückenschildchen, Hinterschildchen, das vierte Rückensegment und eine Hälfte des Stigma schwefelgelb, die Hintertarsen schwärzlich, der Hinterleibsrücken schwarz. Die Art wird zwischen Tenthredopsis sordida und nassata aufgeführt. Da das Stigma zur Hälfte weissgelb sein soll, muss allerdings wenigstens der Flügel ein Tenthredopsis-Flügel sein; aber unter den deutschen Tenthredopsis-Arten gibt es kein so kleines Weibchen, und um ein solches müsste es sich der Körperfärbung nach zu urteilen handeln. Aber auch unter den übrigen deutschen Tenthrediniden wird ein so gefärbtes Tier vergebens gesucht werden. Vielleicht hat der Autor einem kleinen Exemplar von Tenthredopsis dorsalis Lep. versehentlich einen Hinterleib von Pristiphora pallidiventris angeklebt. Bei letzterer kommt manchmal eine ähnliche Hinterleibsfärbung vor.

8. Im Dalla Torre'schen Katalog wird eine Tenthredo boleti Bosc. aufgeführt. Eine solche gibt es nicht. Mr. Bosc. beschreibt in Bull soc. philom. Paris 1818 p. III eine „Tenthrède du Bolet", deren Larve im „bolet du pomier, Boletus culicularis Bulliard" leben soll; aber einen wissenschaftlichen Namen hat das Tier damit nicht erhalten. Überdies wird es kaum möglich sein, aus der kurzen Beschreibung die Art sicher festzustellen; und die angebliche Lebensweise ist irrtümliche Behauptung. Die Larve hat sicher in dem bereits vor ihr zerfressenen Boletus nur einen Unterschlupf gesucht. Das Insekt soll schwarz sein, Lippe, After und Basis der Schenkel weiss; am Hinterleib Segment 2—4 rot wie die Schenkel und Schienen. Da das Tier der T. cylindrica (= Macrophya blanda F.) nahe stehen soll, so dürfte es wenigstens ungefähr von gleicher Grösse sein; und es kann sich vielleicht um irgendeine Tenthredopsis handeln. Das Geschlecht ist nicht angegeben.

32. Gen. Pachyprotasis Htg.

Die Pachyprotasis tenuis Rudow kann, wenn überhaupt eine Pachyprotasis nur das Männchen von P. simulans Klg. sein. Die geringe helle Fleckung der Oberseite, die bei simulans vorhanden ist, hat der Autor in gewohnter Weise übersehen; und die betonte Kleinheit des Tieres ist Einbildung, denn P. rapae dürfte eine Länge von 9—10 mm. kaum erreichen; aber auch simulans wird in Wirklichkeit nicht so gross; der Autor hat wol nur mit den Augen gemessen.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Zusammengestellt von *Carl Felsche* in *Leipzig.* Verlag von *Ernst Heyne.*

Gar manchem Coleopterologen dürfte obiges Verzeichnis willkommen sein, erspart es ihm doch die Mühe, die in der entomologischen Litteratur zerstreuten Beschreibungen zu suchen, Im Jahre 1891 veröffentlichte A. F. Nonfried eine Zusammenstellung der Lucaniden, jedoch nur derjenigen, welche seit Parry's Katalog 1875 beschrieben worden sind, und in diesem fehlen sowohl die Synonyma, als auch die Litteraturnachweise. Felsche's Verzeichnis trägt dem Allen Rechnung und ist in jeder Beziehung genau; es enthält alle bekannt gewordenen Angehörigen dieser Familie, nicht weniger als 76 Genera, 574 Arten, Litteraturangaben und Synonyma. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. M.** in **N.** Wenn Sie den Bericht einsenden wollen, so findet derselbe gerne Aufnahme.

Herrn **F. H.** in **L.** Bestätige dankend den Empfang des Manuskriptes.

Herrn **H. L.** in **B.** Die Sache ist nun wol zu gegenseitiger Zufriedenheit geordnet?

Anzeigen.

Zur Beachtung.

Inserate, welche je für die folgende Nummer bestimmt sind, müssen stets am 13. resp. 28. und in Monaten mit 31 Tagen am 29. **morgens** in meinem Besitz sein, ausserdem können sie keine Aufnahme mehr finden. *M. Rühl.*

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Offerire Pracht-Falter aus Centralbrasilien und dem Himalaja (Assam und Burmah) in Düten 1. Teinopalpus imperialis, 1 ♂ 3.—, ♀ 8.— Mk. Teinopalpus imperialis IIa mit winzig. Fehlern, wie Riss oder angebroch. Schwanz oder Fühler, ♂ 1.80 Mk., ♀ 5 Mk. Papilio arcturus 2 Mk. Thysania agrippina Esp. Santo, Riesentiere 6 Mk. Thysania zenobia Esp. Santo auch sehr gross, zenobia sehr schön gefärbt und gez. 1 Mk. Caligo beltrao 2.50 Mk. Prepona calciope nur 1 Mk. (Standgr. 15.— Mk.) Eriphanis amphimedon u. automedon à 2.— Mk. Morpho achillaena 1.20 Mk., Morpho achilles u. var. à 0.70 Mk., Morpho achillides à 0.50 Mk., Papilio dolicaon à 1,00 Mk., Papilio asius à 0.60 Mk.

10 grosse, prächtige Noctuen aus Esp. Santo. Porto und Verp. 0,50. Nachnahme oder Voreins. vorgezogen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Südbrasilianische Dütenfalter mit vielen Morpho, Catagramma, Papilio, Peridromia, Prepona, Opsiphanes, Chlorippe pp., also fast nur aus den Familien der Morphidae, Nymphalidae, Papilionidae u. Brassolidae, 100 Stück in 30—35 Arten 9 Mk. Porto u. Verpackung 0 80 Mk. Nachnahme oder Voreinsendung des Geldes vorgez.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Folgendes suchen wir gegen baar in grosser Anzahl zu erwerben:

I. Insekten ♂+♀. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Moma orion, Amphidasis betularius, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Catocala sponsa, Rhynchites betuleti, Gryllus campestris, Gryllotalpa vulgaris.

2. Geblasene resp. lebende Raupen. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus gross, Lasiocampa quercifolia, Agrotis segetum, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra brassicae, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata.

3. Lebende oder tote Puppen. Pieris napi, Pieris rapae, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, oleracea, Mamestra brassicae, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata, Agrotis segetum, Cossus cossus, Doryphora decemlineata.

4. Larven von Gryllotalpa vulgaris.

Linnaea, Naturhistorisches Institut, **Berlin 4** Invaliden-Str. 105.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Gebe ab folgende **Puppen**: (Preis per Dutzend) Thais polyxena 1,50 Mk, cerisyi 3 Mk., Lyc. jolas 3 Mk., Sat. caecigena 8 Mk., Helit. incarnatus, Ch. victorina 8 Mk., Ch. Treitschkei 15 Mk., Acont. urania 8 Mk.

Jos. Haberhauer in **Slivno**, Bulgarien.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4. – bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,

Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine grosse exotische Schmetterlingssammlung zu veräussern und empfiehlt den geehrten Abnehmern:

100 verschiedene gespannte **Exoten** in guter Qualität (meist determ.), darunter viele Ornith. Morph. Pap. zu 20 Mk. 100 ditto II. Qual. 10 Mk. Tr. apiforme, Cat. sponsa, C. cossus, V. c. album, M. orion, Agr. occulta, A. betularius, nehme in Zahlung, 1/4 Kat.-Wert. Cassa voraus. Garantie: Zurücknahme innerhalb 14 Tagen. Porto und Verp. extra.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Zirka 45 Raupen von Gnophos furvata gebe ich ab zusammen für Fr. 5. —. Dieselben sind jetzt 15 mm lang und stammen nicht aus Inzucht.

Jb. Seiler, Rathhausstr. 187, **Liestal** (Schweiz).

Empfehle meine grossen Vorräte europ. und exot. Schmetterlinge, frisch gespannt und in Düten, zu allerbilligsten Preisen, in Auswahlsendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Billig! Feinste Qualität

100 Dütenfalter von Angamarca „Peru“ 10—25 Mk.
100 „ „ George Town „Surin“ 10—25 Mk.
100 „ „ Süd Brazil 10—25 Mk.
25 „ „ Hayti 5—75 Mk.
50 „ „ Assam 10—30 Mk.
100 „ „ „ 18—50 Mk.

sowie eine grosse Anzahl feinster und seltenster Lepidopteren von C. Africa „Zomba“ gibt ab

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

„Je 25 Vanessa prorsa, levana und jo, Porth. chrysorrhoea 60 Zyg. carniolica, je 12 Colias hyale, Melit. didyma v. alpina, Lycaena hylas, Zygaena trifolii, sowie eine grosse Anzahl diverser palaearct. Macrolepidopteren in vorzügl Qualität, dann etwa 80 Puppen von Vanessa levana, gebe ich im Tausche ab. Liste auf Verlangen sofort

Ferd. Himsl, Linz.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S. Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Tausch.

Ich habe verschiedene Carabiden von Madagascar, Paraguay, Transvaal, Dar-es-Salaam und Tanger im Tausch gegen europäische Carabiden abzugeben, darunter Anthia thoracica.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstrasse 16.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg, H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg, speciosissima à 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk, v. glaucopterum à 40 Pfg, Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg, Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg, Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg, Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1 50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50. Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim**.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse**, Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Dipteren
25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Exotische Schmetterlinge
aller Weltteile, darunter die schönsten und seltensten Arten gespannt I. Qual. empfiehlt mit $66^2/_3$—75% Rab. nach Dr. Staud Liste in Auswahlsendungen.

Centurien in Düten, 100 St. in 40 Arten aus Brasilien 7 Mk. 50 Pfg., Indo Australien, soeben von den Philippinen eingetroffen, mit 40 Arten, darunter Att. atlas, schöne Papilios etc. 18 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Puppen: Sat. caecigena à Mk. 1,20, Thais cerisyi à 0,40, Rhodia fugax 3,25, Kreuzung 1/4 ceanothi × 3/4 cecropia à 3,00.

Falter: Attac. atlas gross, aus Malacca frisch eingetroffen, Paar Mk. 5,00. Nordindische Centurien in vielen Arten Mk. 15,00, desgl. aus Südamerika 14,00. **E. Heyer**, Breitestr. 44, **Elberfeld.**

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi
in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt
P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 114 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen),* 7 **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Oktober 1898. № 13. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Beobachtungen über das Alter, welches Tenebrio molitor, Attagenus pellio und Dermestes lardarius erreichen können.

Von *Dr. Buddeberg.*

Die Beobachtung, dass ich hin und wieder im Frühling lebende Mehlkäfer fand, während diese Tiere gewöhnlich im Spätsommer erscheinen, regt die Untersuchung der Frage an, welche Lebensdauer der Käfer erreichen kann?

Ich verschaffte mir Puppen und setzte die auskriechenden Käfer in Pappkasten, die mit Glas zugedeckt wurden; die Tiere wurden mit Brod und Möhren, Dancus Carola, gefüttert.

Im Allgemeinen lebten die Käfer bis zum Eintreten des Winterfrostes, wenn sie im kalten Zimmer standen; wurden sie in einem trockenen geheizten Zimmer gehalten, so gingen sie gewöhnlich ein, wenn durch das Heizen des Zimmers die Luft zu trocken wurde, dahingegen lebten auch einzelne durch den Winter, wenn häufig angefeuchtete Lappen in den Kasten gelegt wurden, in welchem sie sich befanden; die Lebensdauer betrug daher meistens nur einige Monate.

Ein Käfer lebte vom 18. Juli 1891 bis zum 15. Mai des folgenden Jahres, also etwa 10 Monate, ein anderer vom 8. August 1891 bis zum 26. Juni 1892, ein dritter vom 2. Juni 1893 bis zum 3. Mai 1894, ein vierter vom 24. Mai 1894 bis zum 4. Mai 1895. Einer brachte seine Lebenszeit auf über ein Jahr, er lebte vom 22. Juli 1891 bis zum 29. Juli 1892.

Es scheint mir aus den Beobachtungen hervor zu gehen, dass Tenebrio molitor in feuchten, warmen Räumen wohl überwintern kann, während die meisten dieser Käfer bei Eintritt des Frostes zu Grund gehen.

Ein Pärchen von Attagenus pellio, welches ich am 20. Septbr. 1895 in meinem Herbarium fand, und welches soeben den Puppenzustand verlassen hatte, lebte bis zum 15. Juni 1896, also beinahe 9 Monate, schon vorher Mitte Mai hatte ich Larven, welche von den Käfern stammten, bei ihnen gefunden.

Am 10. Oktober 1894 fand ich vier Puppen von Dermestes lardarius, aus welchen gegen Ende des Monats die Käfer sich entwickelten, sie wurden mit toten Fliegen gefüttert und im warmen Zimmer in einem Kästchen gehalten, in welches wöchentlich angefeuchtetes Papier gelegt wurde.

Im April 1895 fand ich einige ausgewachsene Larven bei den Käfern, aus welchen ich andere Käfer zog.

Von den vier im Oktober 1894 ausgekrochenen Käfern lebten noch zwei Anfangs Mai 1895, dann starb einer, der andere entkam, letzteren hatte ich vom 22. Oktober bis 8. Mai lebend gehalten, er war also sechs Monate 16 Tage alt geworden.

Am 15. Mai 1895 erhielt ich aus Puppen zwei Käfer derselben Art, der eine ein Weibchen, lebte bis Ende August, der andere ein Männchen bis zum 30. April 1896. Dieser hat also beinahe ein Jahr als Käfer gelebt.

Am 28. Mai 1896 setzte ich zwei Weibchen von Dermestes lardarius, die ich an Knochen fing, in eine Schachtel, das eine starb Ende Februar, das andere am 17. Juli 1897, es hat also in der Gefangenschaft noch ein Jahr und 50 Tage gelebt.

Im September 1896 fing ich eine Larve von Dermestes lardarius, welche sich bald verpuppte, den im Oktober des Jahres ausgekrochenen Käfer, ein kleines Weibchen, hielt ich lebend bis zum 15. März 1898; dieses hatte also zweimal in meinem Wohn-

zimmer überwintert und war ein Jahr und etwa vier und einen halben Monat alt geworden.

Gegen Mitte April d. J. ging meinem hiesigen Kollegen eine Ente zu Grunde; ich riet ihm, er solle sie rupfen und den Körper hinhängen, um zu erfahren, welche Käfer um diese Zeit an tote Tiere anfliegen. Schon am andern Tage brachte er drei ♀ von Rhynchites aeneovirens, welche an der Ente gesessen hatten, zwei Tage darauf fanden sich noch weitere zwei Weibchen derselben Art daran. Das kalte Wetter, welches später eintrat, vereitelte weitere Beobachtungen.

Da ich nie gelesen habe, dass Rüsselkäfer an tote Tiere anfliegen, so erlaube ich mir die Herren Kollegen um gefl. Angabe zu bitten, wenn sie ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Ausser den genannten Rynchites waren nur wenige Staphylinen, Protinus brachypterus und einige Ptomaphagus Watsoni von der Ente angelockt worden.

Trachea atriplicis L. aberr. immaculata Slevogt.

Von *Balduin Slevogt.*

Am 29. August (10 September) 1897 gegen 10 Uhr Abends fing ich an der Beize eine Trachea atriplicis, welche ich für eine bisher noch nicht beobachtete Abart halte. Die Vorderflügel zeigen ein weit kräftigeres und mehr über dieselben verbreitetes Moosgrün als die der Stammform. Die Nierenmakel, nur durch einen schwachen gelblichen Halbmond angedeutet, ist völlig grün ausgeflossen und lässt deutlich zwei schwarze Rippen durchschimmern. Die Ringmakel, doppelt so gross als gewöhnlich, öffnet sich nach dem Aussenrande zu. Beide genannte Makeln stossen zusammen, während sie sonst ziemlich weit von einander entfernt sind. *Das Merkwürdigste aber am ganzen Tiere bildet das Fehlen des grossen, weissen, zahnförmigen Fleckens zwischen den Makeln!* An seine Stelle ist eine schwärzlich grüne Färbung getreten. Ausserdem befindet sich auf dem Saume, nicht weit vom Afterwinkel der Hinterflügel, eine gelbliche, quadratförmige Zeichnung.

Sollte meine Vermutung bestätigt werden, dass hier etwas durchaus Neues vorliegt, so dürfte es vielleicht gestattet sein, diese von mir zuerst entdeckte Abart unter obiger Benennung in das Archiv der entomologischen Litteratur aufzunehmen.

Jedenfalls bildet der Falter nach meiner unmassgeblichen Ansicht eine Seltenheit ersten Ranges, welche ich der Beachtung von Seiten der Herren Mitglieder unseres Vereines wärmstens empfehle.

Entomologische Notizen.

Ein merkwürdiges Insektennest fand ich in Südtirol, wo ich schon manche überraschende Entdeckung gemacht habe, hoch oben auf den Bergen an einer steil abfallenden Felsenwand. Es gehört einer grossen Eumenes an, doch konnte ich bei der Flüchtigkeit der Wespe nicht genau die Art erkennen, glaube aber mit Sicherheit dieselbe als E. coangustata R. ansprechen zu können.

Das Nest befand sich in mehr als Manneshöhe und musste erst mit Hilfe anderer Begleiter von seinem Standorte losgelöst werden, um dann ein allgemeines Staunen der Verwunderung hervorzurufen. Es ist leider noch nicht ganz fertig, doch konnte bei bevorstehender Abreise ein Weiterbau nicht abgewartet und das so sehr interessante Belegstück nicht zurückgelassen werden.

Der Baustoff aller Wespennester besteht entweder in Papiermasse, Erde mit Klebstoff gefestigt oder seltener Wachs und Harz, hier aber ist es wol auch Papierstoff, aber solcher, wie er in Papierfabriken in den Bottigen aus Pflanzenfasern und Holz in breiartigem Zustande hergestellt wird. Deutlich sind die Fasern und Klümpchen des Papierbreies noch zu erkennen, wie sie in kleinen Ballen aneinandergeklebt, mit erhärtendem Speichel gefestigt und mit feiner, kalkiger Erde vermischt sind.

Die Oberfläche ist unregelmässig rauh, mit Einbuchtungen versehen, grauweiss von Farbe und dem Felsen, auf dem das Nest sass, in der Schutzfärbung angepasst, so dass es nur ein geübtes Auge erkennen konnte. Das Nest hat einen Durchmesser von etwas über fünf Centimeter, ist im äussern Umrisse unregelmässig, innen aber ganz regelmässig kreisrund. Der Boden ist ein wenig ausgehöhlt, die Wände ziemlich glatt und nach innen geneigt, so dass eine regelmässige Halbkugel entstanden sein würde, wenn der Bau vollendet wäre. Unter den vielen Wespennestern meiner Sammlung ist dieses das einzige der Art und wurde deshalb als sehr willkommene Beute mitgenommen. In den Bergen der Umgebung Merans fanden sich an einer Hecke von Korkrüster, Ulmus suberosa Ehrh. riesengrosse Knospengallen von der Blattlaus Schizoneura lanuginosa Rbg. Die Grösse der Gallen erreicht bei uns höchstens die eines mässigen Hühnereies, diese aber haben die

Ausdehnung einer Faust. Es sind wunderliche Gebilde, die Knospenblätter sind übermässig verlängert, gerillt, gefurcht, gedreht und zu geschlossenen pilzförmigen Gebilden umgewandelt. Frisch sind sie lederartig dehnbar, von hellgrüner Farbe mit gelben und roten Flecken versehen und auf der Oberfläche mit feinem Sammetüberzuge bedeckt.

Trocken werden sie hart, schrumpfen ein wenig zusammen, bleiben aber doch fest und zähe, verlieren auch ihre Färbung nur wenig. Die Blattläuse verlassen die Gallen durch kleine Schlitze an der Oberseite und hinterlassen viel weisses Pulver von abgeworfenen Häuten, welches begierig von Ohrwürmern verzehrt wird. Die Gallen wenden sich meistens dem Lichte zu, einige sind auch nach der Unterseite des Zweiges, dem Lichte abgeneigt, gewachsen.

Leere Gehäuse von Helix pomatia, hortensis, nemoralis und ähnlichen werden gerne von Bienen zur Unterbringung ihrer Brutzellen benutzt. In meinem Besitze befinden sich eine Menge, welche zumeist von Osmien bewohnt waren, die aber auch Sphegiden, besonders Cerceris beherbergten. Von Osmien scheinen fast alle Arten, welche feste Lehmzellen bauen, die Gehäuse aufzusuchen, da ich schon 5 Arten daraus erzog.

Bis dahin fand ich bei uns im südlicheren Teile, Schwarzwald, Thüringen nur Gehäuse im Moos oder Gras verborgen ohne besondere Schutzhülle, wurde aber von Hrn. Friese, Innsbruck, auf den interessanten Umstand hingewiesen, dass die Bienen Schutzhüllen von allerlei Pflanzenstoffen um die Schneckenhäuser bauten. Während meines diesjährigen (1897) Aufenthaltes im insektenreichen Südtirol richtete ich mein Augenmerk auf solche Vorkommnisse und hatte auch das Vergnügen, mehrere Bauten aufzufinden.

Anfangs hielt ich die Umhüllung für zufällig entstanden, weil die Gehäuse unter harztropfenden Kiefern lagen, wodurch sich Nadeln und Holzstückchen angesetzt hatten, aber neben diesen vielleicht zufälligen Gebilden entdeckte ich auch andere, bei denen jeder Zweifel an der Tätigkeit der Bienen ausgeschlossen ist. Ein grosser Bau hat eine längliche Gestalt, von der Ausdehnung und Form eines Enteneies, das Schneckengehäuse ist von Grashalmen eingehüllt, welche regelmässig gekrümmt das Wohnhaus gleichmässig wie ein Korb umhüllen und ein ziemlich festes Gefüge besitzen, aussen von Moos und Kiefernnadeln unregelmässig besetzt, welche möglicherweise von der Lagerstätte aus zufällig daran gekommen sind.

Ein anderes Nest ist kleiner, regelmässiger kugelig und aus einer lockeren Mooslage bestehend, bei welcher ich aber die Tätigkeit der Biene bezweifeln möchte, weil hierbei jede künstliche Anordnung fehlt. Ballen dieser Art gab es mehrere, leider war aber das Gefüge so wenig widerstandsfähig, dass die Nester die Reise nur unvollkommen überstanden haben.

Das Merkwürdige hierbei ist noch, dass aus dem besterhaltenen Baue eine Anthophora parietina ausschlüpfte, deren feste Lehmzelle sich auch ziemlich wolerhalten bei der Untersuchung vorfand. Die Zahl der Schneckenhäuser bewohnenden Bienen vermehrt sich demnach wiederum, denn auch Odynerusarten wählen diese Nistplätze, wenn sich günstige Örtlichkeiten darbieten.

Beim teilweisen Neubau einer Scheune, deren Wände, wie es in Thüringen üblich ist, aus Strohlehm gebaut waren, wurde in über Manneshöhe eine zahlreich bewohnte Nistkolonie vorgefunden. In einer wenig über handgrossen Fläche waren viele Bohrlöcher zu bemerken, die auf Zellen im Innern hindeuteten. Beim Loslösen des Lehmbrockens fanden sich diese auch vor, unregelmässig verteilt und in geringer Tiefe befindlich.

Entweder mündet jede einzelne in einen besonderen Ausgang, oder dieser wird von mehreren gleichzeitig benutzt. Die Zellen sind innen ganz glatt, mit gelblich weissem, glänzendem Speichel überzogen und mit der Puppenhülle prall ausgefüllt. Diese ist anfangs gelb, später braun und fest und entlässt die Wespe im Juli und August.

Die Bewohnerin ist Hoplopus spinipes, von der zuerst nur Männchen, später Weibchen auskrochen, nebst zahlreichen Chrysis ignita und der kleinen Torymide Monodontomerus obscurus. Auch einige Tachina larvarum fehlten nicht. Als Larvenfutter ist allgemein eine Menge von glatten Räupchen eingetragen, junge Spannerraupen oder Blattwespenlarven.

Fast ganz vermulmte Balken desselben Bauwerkes waren durchbohrt von einer Menge Insektengängen. Der Eingang fand sich immer verstopft durch einen festen Pfropfen von Lehm und Holzmehl. Jedes Schlupfloch führt zu einem Larvenbette, welches bis Handlänge in gewundener Röhre parallel mit der äusseren Wandung nach innen geht.

Diese Röhre ist bewohnt gewesen von zwei bis drei Larven, deren jede eine erweiterte, eiförmige Kammer bewohnt, welche ganz glattwandig, mit

dünnem, glänzendem Schleim bedeckt ist. Als Larvenfutter fand ich dicht gedrängt allerlei Fliegen, meistens Calliphora vomitoria, die gemeine Schmeissfliege, dann Sarcophaga carnaria, Lucilia caesar und einzelne Syrphus balteatus nebst Eristalis tenax, welche letztere eine Larvenkammer allein ausfüllt. Allen Fliegen sind ausnahmslos die Flügel abgebissen, teilweise auch die Beine, die Körper aber hielten sich lange frisch und trockneten erst nach Entleerung ihrer Weichteile zusammen.

Zwischen den Futterresten, dicht eingebettet, lagen später die Puppen in bekannter Flaschenform und entliessen als Wespen: Thyreopus cribrarius L., welche gewöhnlich in der Erde nistet, aber von mir wiederholt als Holzbewohner angetroffen worden ist, besonders, wenn das Holz schon recht mulmig geworden war.

Prof. Dr. Rudow.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von Fr. W. Konow, p. Teschendorf.

(Fortsetzung.)

33. Gen. Macrophya Dhlbm.

1. Die T. aureatensis Schrnk. wird vom Autor folgendermassen beschrieben: „der Kopf, das Bruststück und der fast walzenförmige Hinterleib tiefschwarz, die Lippe und zwei Punkte am Schildchen weiss; die Hüften aller Füsse, die Schenkel und Schienbeine der vier vordersten schwefelgelb, auch die des hintersten Paares, aber diese an den Enden breit schwarz; die Fussblätter der vier Vorderfüsse schwarz und weiss geringelt, die hintersten schwarz mit einem einzigen Ringelchen". — 4½ ''' lang (= 9½—10 mm). Und die Diagnose lautet: „durchaus schwarz, der Brustrücken rot; die Lippe und zwei Punkte auf dem Schildchen weiss; die vier Vorderfüsse gelb". — Die Beschreibung trifft vollständig zu auf das Weibchen von Macrophya Klugi Knw. (cf. Wien. Ent. Zeitung 1894 p. 95.); nur dass ausser der Lippe das Kopfschildchen und das letzte Rückensegment weissgelb sind; aber dieser kleine Mangel kann der sonst genauen Beschreibung gegenüber nicht ins Gewicht fallen. Die Spezies wird den Schrank'schen Namen führen müssen.

2. Allantus haematopus Newm. ist das Männchen von Macrophya rufipes L.; nur ist zu beachten, dass der Autor hier Kopf, Pro-, Meso- und Metathorax als „Segmente" zählt. Und der Allantus Jone Newm. ist natürlich dasselbe Insekt, denn der Autor wollte diesen Namen nur für den Fall creiren, dass sein All. haematopus sich als nicht zu der Panzer'schen Spezies gehörig erweisen sollte.

3. Mit Macrophya melanosoma Rudow, die „zwischen M. albicincta Schrnk. und ribis Schrnk." stehen soll, ist wahrscheinlich, wie schon früher bemerkt, die var. decipiens Knw. gemeint.

34. Gen Allantus Jur.

1. Die T. marginella Zett. gehört nicht zu Allantus marginellus F., sondern ist vielmehr = A. arcuatus Forst. Die Beschreibung lässt darüber keinen Zweifel.

2. Der Allantus quinquecinctus Gimmerthal ist nichts anderes als All. marginellus F. mit schwarzem Rückenschildchen und mit gelb bandirtem sechsten und siebenten Rückensegment, eine unwesentliche Abänderung.

35. Gen. Tenthredo L.

1. Der Allantus obscurus Pz. ist nach Krit. Revision etc. p. 32 ein Männchen und hat folgende Beschreibung erhalten: Antennis ante apicem albis, abdomine supra obscure ferrugineo, pedibus rufis, tibiis posticis apice nigris; und die Beschreibung lautet; Habitus et statura All. haematopus; caput nigrum punctatum leviter pubescens; labio, maculis 2 sub antennis, mandibulis palpisque albis; antennae nigrae, apicem versus flavescentes, apice ipso albo; thorax ater, immaculatus, supra pube tenui vestitus, marginibus cinereo pubescentibus; scutellum nigrum; abdomen cylindricum nigrum, segmentis dorsalibus margine obscure rufescentibus; pedes omnes ferruginei, femoribus supra lineola nigra, tibiae posticae dimidiato-nigrae; tarsi postici penitus nigri; corpus subtus laete rufum, nitidum, pectore anoque nigris; alae hyalinae, vasis, stigmate ordinario margineque crassiore antico fuscis. — (Long. 10 mm).

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. F.** in M. Legen Sie die Käfer doch in feuchten Sand, über den ein Löschpapier gebreitet ist, dann können Sie dieselben sehr schnell präpariren.

Herrn **P. B** in **H.** Danke für Zusendung des Manuscriptes.

Herrn **Prof. Dr. R.** in **P.** Ditto.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Arnold Coulin in Libau.
Herr H. Wolff in Breslau.
Herr W. Heinle in Mannheim.
Herr Dr. med. E. Fischer in Zürich IV.
Entomologischer Verein Stuttgart.

Anzeigen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten*, (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden*, (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet).

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Bezug billiger und guter Schmetterlinge!!

Empfehle meine gr. Vorräte europ. bez. palaearktischer Lep. 1898 Fang, und Zucht, I. Qualität gespannt, cirka 2000 Arten mit 60—66⅔% Rab. Dr. Staudingers Preisliste, ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, mit 66⅔ —75% Rab. in Auswahlsendungen.

Cent. 100 Stück in Düten, in cirka 40 bestimmten Arten, darunter schöne Papilio, Morpho etc. aus Brasilien, für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-austr. frisch von den Philippinen eingetroffen mit cirka 40 Arten, darunter schöne Papilio, Attac. atlas. el. etc. 17 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ornith. pegasus e. l. ♂ und ♀ gespannt ex Neu-Guinea 7 Mk. 50 Pfg., schöne Tenaris Arten mit 75% Rab. Drur. antimachus ex Afr. anstatt 200 Mk., für 30 Mk. Von Coleopteren schöne Procerus gigas à 1 Mk. Rosalia alpina à 30 Pfg. Auch Tausch. **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

Gebe ab folgende **Puppen:** (Preis per Dutzend) Thais polyxena 1,50 Mk., cerisyi 3 Mk., Lyc. jolas 3 Mk., Sat. caecigena 8 Mk., Helit. incarnatus, Ch. victorina 8 Mk., Ch. Treitschkei 15 Mk., Acont. urania 8 Mk.

Jos. Haberhauer in **Slivno**, Bulgarien.

Angebot.

Raupen: von Las. pruni cirka 3 cm. lang, von Freiland-Paaren stammend, das Dtzd. 40 Pfg., Überwinterung leicht und sicher, auf Wunsch wird Anleitung gegeben. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Geblasene Raupen:** von P. brassicae 10 Pfg., Ps. monacha 15 Pfg., Ocn. dispar 10 Pfg., B. neustria 10 Pfg., B. rubi 10 Pfg. pro Stück. **Puppen** (lebend) von Sat. pyri [redacted], ex Dalmatia, gross, das Dtzd. 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pfg. **Puppen** (tot) **und Puppenhülsen:** von Ps. monacha, gemischt, das Dtzd. 5 Pfg. **Tote L. pini Raupen,** umgeben von den Cocons der M. nemorum (Schlupfwespe) das Stück 15 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung, von Ps. monacha ♂ das Stück 10 Pfg., ♀ das Stück 5 Pfg., (gespannte ♂♂ das Stück 15 Pfg.), Ps. transit. ad. eremitam ♂♂ und ♀♀ das Stück 15 Pfg., Ps. eremita vera ♂♂ das Stück 25 Pfg., Ocn. dispar ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg., B. neustria ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg. **Geblasene Libellenlarven** das Stück 10 Pfg. **Feldgrillen,** genadelt, (Insekten und Larven) das Stück 5 Pfg. **Hummeln,** genadelt, das Stück 5 Pfg., auch einige grosse ♀♀ das Stück 10 Pfg. **Kafer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt, Car. nitens 10, arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxillosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha toracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, leicht lädirte die Hälfte, Geotr. typhoeus 8, stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Bl. mortisaga 8, Astyn. aedilis 5 Pfg. pro Stück.

Ausserdem: ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attac. cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus. Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln Patent H. Kläger No. 1 und 2 das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Offerire gut befruchtete Eier von Catocala pacta von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen gespannte Falter erster Qualität und lebende Puppen, auch gewöhnlicherer Arten. Tauschwert nach Vereinbarung. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstr. 9,
im eigenen Hause, Libau, Curland, Russland.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland,* (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen.*

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12.50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Bock. M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Puppen von Papilio machaon Dtzd. 1 Mk., Pieris brassicae und rapae à 3 Pfg., gespannte Falter von diesen 100 Stück 3 Mk., ebenso P. napi und napaeae.

Raupen von Acron. tridens Dtzd. 30 Pfg., Mam. persicariae Dtzd. 25 Pfg., Mam. pisi 30 Pfg., Rumina luteolata 35 Pfg., Cilix glaucata 35 Pfg., Puppen 1/3 höher.

Puppen von Spilos. lubricipeda Dtzd. 30 Pfg., Phalera bucephala Dtzd. 20 Pfg., Amph. betularius ab. Doubledayaria Dtzd. 60 Pfg., St. fagi à 50 Pfg., Falter 60 Pfg., Gelege von Porthesia chrysorrhoea à 4 Pfg., Winternester à 8 Pfg., Oeneria dispar Gelege an Rinde à 5 Pfg.

Eier von Ps. monacha Dtzd. 5 Pfg., Z. pyrina 20 Pfg. Eug. autumnaria Dtzd. 10 Pfg., fuscantaria 20 Pfg. Später Hibernia defoliaria Eier und Falter, 1 Paar 20 Pfg., und Cheim. brumata 1 Paar 10 Pfg. (auch lebend) und andere Schädlinge für biologische Zusammenstellungen.

Th Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Plusia aemula,

prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Folgendes suchen wir gegen baar in grosser Anzahl zu erwerben:

1. Insekten ♂+♀. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Moma orion, Amphidasis betularius, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Catocala sponsa, Rhynchites betuleti, Gryllus campestris, Gryllotalpa vulgaris.

2. Geblasene resp. lebende Raupen. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus gross, Lasiocampa quercifolia, Agrotis segetum, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra brassicae, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria. Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata.

3. Lebende oder tote Puppen. Pieris napi, Pieris rapae, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, oleracea, Mamestra brassicae, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata, Agrotis segetum, Cossus cossus, Doryphora decemlineata.

4. Larven von Gryllotalpa vulgaris.

Linnaea, Naturhistorisches Institut, **Berlin 4** Invaliden-Str. 105.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15 —, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

— Puppen —

von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4. – bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,

Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

„Je 25 Vanessa prorsa, levana und jo, Porth. chrysorrhoea 60 Zyg. carniolica, je 12 Colias hyale, Melit. didyma v. alpina, Lycaena hylas, Zygaena trifolii, sowie eine grosse Anzahl diverser palaearct. Macrolepidopteren in vorzügl. Qualität, dann etwa 80 Puppen von Vanessa levana, gebe ich im Tausche ab. Liste auf Verlangen sofort.

Ferd. Himsl Linz.

Raupen: Agr. fimbria, Dtzd. 25 Pfg., Falter I. Qual., cirka 700 Arten, z. B. hospiton à 225 Pfg., v. sphyrus 100, cerisyi 75. 100, rumina 50. 70, v. Romanovi 125, tagis 100, jasius 135, iiia 40. 60, camilla 40, Desfontainii 100, aphirape 30, v. aristaeus 100, Abramovi 125, silvius 25, atropos 70, Dahlii 100, celerio 150, nerii 100, nicaea 700, syriaca 250, croatica 90, gorgoniades 400, vernana 35, muscerda 30, cribrum 30, matronula 450, casta 60, pudica 35, rubea 40, corsica 45, v. borealis 50, abietis 100, zatima 40, rubea 30, v. spartii 230, alpicola 50, taraxaci 125, pruni 40. 60, caecigena 125. 175, erminea 50, Milhauseri 65, carmelita 60, nervosa 40, alni 130, coenobita 35, cappa 60, proxima 40, vetula 75, scita 30, maura 35, lutosa 70, sparganii 30, effusa 80, fragariae 30, Zinkenii 90, solidaginis 30, ustula 60, xeranthemi 80, fermosa 100, aurifera 175, bractea 150, ni 80, victorina 130, Treitschkei 400, urania 150, stolida 75, alchymista 85, dilecta 100, conjuncta 100, electa 20, conversa 60, diversa 100, fuliginaria 50, spectrum 25, emortualis 150, minutata 40. Auf Wunsch volle Liste, auch Auswahlsendung.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O. Sch.

Abzugeben kräftige erwachsene Raupen von Pl. matronula per Dtzd. 12 Mk., ½ Dtzd. 6 Mk. 50 Pfg. franco. Ferner billigst wie im Tausch gegen Puppen und Falter starke luna und cynthia Puppen.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27 I.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg., H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg, speciosissima à 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk, v. glaucopterum à 40 Pfg., Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg., Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg, Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg, Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1 50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50, Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl. 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim.**

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse** Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Einige Paar **Att. atlas** grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—. Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (def. Fühler und drgl.) à Fr. 3.— per Paar. — Angebote vermittelt **F. Müller**, Zahnarzt,
Burgdorf. Kt. Bern.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Desden**, Hopfgartenstr. 21.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet
Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Abzugeben Eier von Cr. dumi von nur im Freien gefangenen und garantirt befruchteten Weibchen per Dtzd. 30 Pfg., 100 St. 2 Mk., 1000 St. 15 Mk.
Grützner, Privatlehrer, Neisse, Scheinerstr. 1.

Lophopteryx Sieversi. 1 Pärchen für 25 Mk. baar oder im Tausch gegen mir Erwünschtes, dann nach Übereinkunft; ferner kräftige Puppen von Deil. vespertilio, Smer. quercus, Macr. croatica, H. Milhauseri, Th. Dardouini, Zon. albiocellaria gegen billige Baarpreise oder im Tausch gegen mir Erwünschtes.
Heinrich Locke, Wien, II. Nordwestbahnhof.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Oktober 1898. № 14. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Über einige Varietäten von Bombyx populi L.

Von *Alexander Heyne.*

Bombyx populi L. ist nach Dr. Staudingers Katalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebietes (Dresden 1871) über das mittlere und nördliche Europa, mit Ausschluss der polaren Regionen, verbreitet und wird ferner in Südfrankreich, Piemont und Katalonien angetroffen. Da mir nur deutsche und ungarische Stücke des genannten Spinners vorliegen, weiss ich nicht ob im Norden oder im Süden bemerkenswerte Lokalformen auftreten, hingegen bin ich in der angenehmen Lage, über einige Varietäten zu berichten, die dem Leipziger Faunengebiet entstammen. Die glücklichen Besitzer, resp. Finder waren so liebenswürdig, mir ihr bezügliches, aber leider nicht sehr umfängliches Material freundlichst zur Verfügung zu stellen und sage ich daher den Herren Hofphotograph Felix Naumann, Ernst Füge und L. Doberenz, sämtlich in Leipzig, meinen verbindlichsten Dank. Die untersuchten Stücke entstammen alle den östlich und südöstlich von Leipzig gelegenen Laubwäldern bei Reucha, Altenbach, Machlen u. s. w.

In einer Zeit, in der der Melanismus, wenigstens soweit meinen Erfahrungen nach Mitteleuropa in Frage kommt, ganz bedeutende Fortschritte macht (ich erinnere nur an die äusserst bemerkenswerte Verbreitung von Amphidasis betularius L. ab. Doubledayaria Mill.), erscheint es mir doppelt interessant, einmal auf Formen zu stossen, die mehr oder minder gute Beispiele des Albinismus darstellen. Ich würde nicht an ein Beschreiben und Benennen dieser Tiere gedacht haben, wenn sie in mir nicht den Eindruck einer Lokalform hervorgerufen hätten, zumal das mir vorliegende Material im Laufe verschiedener Jahre gefangen worden ist. Es lassen sich ausser der Stammform, die sich in nichts von Tieren anderer Gegenden unterscheidet und im Leipziger Faunengebiet jetzt lange nicht mehr so häufig ist wie früher, folgende 2 Formen unterscheiden:

Bombyx populi L. var albescens Heyne.

Alis anterioribus latissime albomarginatis, disco nigro griseovario margine anteriore flavo; alis posterioribus totis albis· ciliis brunneis anguste flavo intersecatis. Albino.

Bombyx populi L. var. albomarginata Heyne.

Alis anterioribus latissime albidomarginatis, fascia media fere nigra; alis posterioribus albis, basi tantum griseis; ciliis brunneis latius flavo intersecatis.

Albescens scheint mir ein echter Albino zu sein, der in allen Teilen heller als die Stammart ist. An der dichten Kopf- und Throcalbehaarung ist der Unterschied nur gering, der Hinterleib ist beim ♂ etwas heller braun als bei populi, beim ♀ nebst den Fühlern ziemlich licht gelbbraun. Die Vorderflügel haben einen, besonders beim ♀ deutlich gelben Vorderrand und in beiden Geschlechtern einen ziemlich breiten weissen Aussenrand; die bei populi meist deutlich braune Basalzeichnung ist bei albescens gelbbraun. Die zwischen Basis und Aussenrand liegenden Teile der Vorderflügel weisen dieselbe lichte Zackenquerlinie wie populi auf, hingegen ist die bei populi ziemlich gleichmässige, schwarzbraune Grundfarbe mehr grau und unregelmässig fleckig, da die bei albescens weisse Grundfarbe allenthalben durchscheint. Die schwärzlichen Schuppen nehmen ausserhalb der Zackenquerlinie nur einen Teil des sonst weissen Aussenrandes ein. Die Querrippe wird

durch einen gelblichen, bei populi durch einen schwarzen Punkt bezeichnet. Hinterflügel beim ♀ reinweiss, beim ♂ mit feiner grauer, schmaler und ganz fein und schmal verdunkelten Rippen. Fransen aller Flügel braun, an den Rippenmündungen schmal gelb durchschnitten. Unterseite reinweiss, mit den durchscheinenden Zeichnungen der Oberseite, alle Flügel mit geblichem Vorderrand und sehr fein gelb angelegten Rippen.

Albomarginata möchte ich nicht für einen Albino ansehen, trotzdem diese Varietät der vorigen in vielen Beziehungen gleicht, aber die breite, schwarzbraune Mittelbinde der Vorderflügel ist ebenso dunkel und gleichmässig wie bei der Stammart, auch die Basalhälfte der Hinterflügel ist graubraun angeflogen; weiss ist also nur die breite Aussenhälfte der Hinterflügel und der sehr breite Aussenrand der Vorderflügel; bei letzterem ist der Basalfleck gross und hell, gelblichweiss. Fransen nahezu gleichmässig braun und weiss unterbrochen. Unterseite aller Flügel innen dunkel, aussen weiss, Rippen fein gelb.

Es dürfte hier am Platze sein, auf 2 ziemlich unbekannte Varietäten von Bombyx populi hin zu weisen, welche ebenfalls Lokalformen zu sein scheinen: es sind **alpina R. Zeller** und **canensis Mill.** Erstere ist in Frey's Catalogue raisonné des Bombycides suisses von 4 (1874) livr. 4—5 p. 259 nur kurz und für Vergleichszwecke zu ungenügend charakterisirt; vielleicht veranlassen diese Zeilen eine eingehendere Beschreibung derselben. Die zweite Varietät ist von Millière in den Annales de la Société Entomologique de Erance (5) VII (1877) p. 5 eingehend beschrieben und pl. 5 fig. 9 et 10 abgebildet worden. Seine Beschreibung ergibt folgendes:

Flügelspannung des ♂ 40—41 mm. Die Grundfarbe aller 4 Flügel ist dunkelbraun, am Vorderrand der Vorderflügel beinahe schwarz. Die weissliche, innen schwarz schattirte Zackenquerlinie setzt sich auf die Hinterflügel fort, ihre obere Zacke berührt eine etwas undeutliche Aufhellung in der Flügelspitze. An der Vorderflügelbasis steht ein bräunlicher, weisslich umzogener Fleck. Die sehr dunklen Hinterflügel sind durchzogen von der Fortsetzung der Zackenquerlinie, welche wie auf den Vorderflügeln weisslich, auf der Innenseite schwarz schattirt ist. Fransen von normaler Breite, rötlich weiss und rötlich braun durchschnitten. Thorax fast schwarz, Schulterdecken grau. Abdomen graubraun, die Unterseite ungefähr der oberen gleich, nur fehlt der Basalfleck der Vorderflügel; die Querlinie ist weniger deutlich als oberseits. Diese Varietät wurde in männlichen Stücken mehrmals bei Cannes in der zweiten Hälfte des Dezember gefangen, im weiblichen Geschlecht aber noch nicht beobachtet.

Unfehlbares Mittel zur Ausrottung und Vertilgung der schädlichen Wespen „Vespa vulgaris"

In manchem Sommer tritt die gemeine Wespe «Vespa vulgaris» auch wol Birnenwespe genannt, sehr häufig auf, so dass man öfter darüber nachgedacht hat, wie sie am besten zu vertilgen wäre. Es wird unnötig sein, den Schaden zu beschreiben, den sie an reifen Kirschen, Pflaumen, Birnen Äpfeln und besonders an Weintrauben verursachen, denn «es sind die besten Früchte, woran die Wespen nagen». Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, sie während des Sommers in ihren Nestern zu töten, und nichts ist einfacher als dies. Nachstehend lasse ich die Anweisung dazu folgen. Man lasse in einer Flasche einige Gramm Cyankali in etwas Wasser auflösen und halte die Flasche luftdicht geschlossen. Hat man ein Wespennest gefunden, so legt man vorn in die Öffnung ein kleines Stückchen von einem Schwamm, den man zuvor mit dem im Wasser aufgelösten Cyankali getränkt hat. Der Schwamm, der zu jeder Tageszeit gelegt werden kann, darf nicht die ganze Oeffnung ausfüllen, sondern es muss so viel Raum bleiben, dass die anfliegenden Wespen in das Nest gelangen können. Alle in letzterem Befindlichen werden durch den starken Geruch des Giftes sofort getötet, selbst die, welche nicht mehr hinein sondern nur in die Nähe des Schwammes kommen, fallen augenblicklich tot um. Die Versuche ergaben, dass bei Bloslegung des Nestes auch nicht eine einzige Wespe mehr am Leben war. Vom Eingang bis im Neste selbst lagen sie tot aufeinander gestappelt, so dass man das sehr künstlich und wunderbar gebaute Nest mit den blossen Händen wegnehmen konnte ohne in Gefahr zu sein, gestochen zu werden. Wie man sieht, kann man sich mit leichter Mühe von dem schädlichen Insekt befreien und da man wahrgenommen hat, dass die Wespen ihr Nest nicht weiter als in einem Flächenraum von 150—200 m² verlassen, so ist nicht zu befürchten, von einer anderen Art belästigt zu werden, da jede in der Nähe ihres eigenen Nestes bleibt.

Lebensweise und Wohnungen dieser Wespen.

Sie leben in Gesellschaft, worin Männchen, Weibchen und unfruchtbare Weibchen oder Arbeiter

genannt, vorkommen; letztere bauen die Wohnungen. Die Wespen füttern ihre Larven mit Honig, die vollkommene Wespe selbst nährt sich von diesem, besonders aber von dem Saft reifer Früchte. Im Herbst sterben die meisten Wespen ab, einige Weibchen überwintern um im folgenden Jahre einen neuen Staat zu gründen; sie bauen im Frühjahr einige Zellen und kleben in diese ihre Eier, aus welchen dann die Arbeitswespen, die Männchen und fruchtbaren Weibchen entstehen. Sobald Arbeiter da sind und die Mutter auf genügende Hülfe rechnen kann, fährt sie fort, Eier zu legen, während das Nest stets an Grösse zunimmt. Die in der Erde lebenden Wespen wohnen wie folgt, auf Weiden und Feldern, meist an den Ufern von Bächen und Flüssen; ihre Art und Weise, die Wohnungen zu bauen, ist wunderbar. Sie suchen sich eine Oeffnung (meist ein Maulwurfsloch) die senkrecht 40—60 cm tief in die Erde geht, dann horizontal bis unten an das Nest. Dieses ist gewöhnlich rund, die Umhüllung aus einem grauen papierartigen Stoffe aus fein gekautem, mit Speichel geknetetem Teich von Holz oder Bastfasern angefertigt: Innerhalb der Umkleidung befinden sich 7—9 Scheiben, die in folgender Ordnung übereinander stehen. Unten steht die kleinste, dann folgt eine grössere und so fort bis zur Mitte, von da aus in gleicher Weise abnehmend bis zur obersten Scheibe. Diese sind aus dem gleichen Stoff wie die Umkleidung des Nestes. Bei genauer Untersuchung hat man gefunden, dass in einem kleinen Nest nicht weniger als 4000 und in einem grossen Nest nicht weniger als 5000 junge Wespen und Larven sich befanden. In jedem getöteten Neste fand man durchschnittlich 1200—1500 alte fliegende Wespen. Die Scheiben stehen übereinander in Zwischenräumen von 3—4 cm, jede ruht auf einer kleinen Säule von der Dicke einer Stricknadel. Die Säulen sind aus dem gleichen Stoff gefertigt wie die Scheiben (Zellen) und die Umkleidung des Nestes. Bei den Bienen stehen die Zellen mit der Oeffnung nach oben, um den Honig aufzunehmen, bei den Wespen ist es umgekehrt, da stehen die Zellen mit der Oeffnung nach unten und enthalten nichts als Eier, Larven, Puppen und junge auskriechende Wespen. Bei den Zellen unterscheidet man 3 Abstufungen, in dem mittleren Kreis sieht man die Eier, in dem zweiten die lebenden Larven während die vollkommenen Wespen aus dem dritten, dem äussersten hervorkommen. Die geehrten Leser werden gebeten, im nächsten Sommer einen Versuch mit dem angegebenen Mittel zur Vertilgung der unserer Obstkultur so schädlichen Wespe zu machen, sie werden meine Angabe bestätigt finden und so ihre schönen Früchte vor dem Untergang bewahren.

Biologisches Material, wie Eier, Larven, Puppen, und Imagos dieser Art in Spiritus sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

G. Redemann,
Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

Jurine und Le Peletier glaubten diese Spezies zu erkennen, und Jurine besass auch ein entsprechendes Weibchen; aber ihre Beschreibung stimmt nicht mit der Panzer'schen überein, wie Le Peletier ausdrücklich betont, denn Panzer's Tier hat die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz, während bei T. obscura Jur. Lep. die „pedes omnino testacei" sind. Dies „omnino testacei" will im Gegensatz zu Panzer verstanden werden und nur von den Hinterschienen und Tarsen die schwarze Farbe ausschliessen; die Schenkel dürften schwarz gestreift sein. Die T. obscura Lep. halte ich für T. balteata Klg. Dagegen lässt sich die Panzer'sche Beschreibung durchaus nicht auf diese Art deuten, denn abgesehen von der Färbung der Beine können die Fühler nicht „ante apicem albae" genannt werden, und das „corpus subtus laete rufum" wäre ganz unerklärlich, da der Autor unmöglich corpus für abdomen geschrieben haben kann. In Panzer's Diagnose und Beschreibung scheint sich allerdings manches zu widersprechen, denn in der Beschreibung heisst es von den Fühlern: „apicem versus flavescentes, apice ipso albo"; und vom corpus heisst es: «pectore anoque nigris«. Aber dabei ist zu bedenken, dass von dem pectus nigrum nach der vorangehenden Angabe eben die Unterseite der Brust ausgeschlossen bleiben muss, wie ebenso in dem „ipso apice" die äusserste nach der Diagnose schwarze Spitze nicht mit enthalten sein kann. Wenn das richtig ist, so kann Panzer's Allantus obscurus nur das Männchen von T. colon Klg. sein, bei dem auch die Flügelschuppen rot sind, wie sie die Abbildung zeigt.

Die Panzersche Abbildung ist allerdings ungewöhnlich schlecht und hat das Erkennen der Art erschwert; die Farben sind zu grell, die Hinterschienen viel zu weit schwarz, das Ende der Fühler ist ganz rot gezeichnet, und besonders ist der ganze Körper, zumal der Kopf, viel zu breit und plump; auch fehlt im rechten Flügel der zweite Kubitalnerv; aber ähnliches gilt z. B. auch von der Abbildung des All. rubi Pz., der überdies versehentlich elfgliedrige Fühler und falsches Geäder im Hinterflügel zeigt; und doch meint dieselbe ohne Zweifel die bekannte Perineura rubi Pz. Einer Deutung des All. obscurus Pz. auf T. colon Klg. könnte zwar die Angabe zu widersprechen scheinen: „caput punctatum"; aber derartige Ungenauigkeiten sind ja bei den alten Autoren nichts ungewöhnliches und können der sonstigen treffenden Beschreibung gegenüber nicht in Betracht kommen. Überdies zeigen einzelne Exemplare zumal auf den Schläfen eine undeutliche Punktirung. Da Panzer's Name von 1805 älter ist als Klugs T. colon, so wird derselbe für die Spezies eintreten müssen.

2. Die T. pavida Zett. hat mit Tenthredopsis pavida F. nichts zu schaffen, sondern wird am besten zu T. atra L. zu stellen sein. Jedenfalls ist auch die var. dispar Klg., wahrscheinlich auch T. colon und vielleicht noch andere Tenthreden mit darunter gemischt.

3. Die T. purpurea Puls scheint eine ganz inepte Beschreibung erhalten zu haben. Die Diagnose lautet: „purpurea, pedibus totis rufis, alis limpidis, stigmate radioque nigris, medio transversim infuscatis". Darnach sollte man meinen, dass also der Körper wenigstens grösserenteils purpurrot, und die Beine gelbrot sein müssten; aber nach der hinzugefügten Beschreibung sind Fühler, Kopf und Thorax („corselet") glänzend schwarz, der Hinterleib glänzend purpurfarbig, die Beine ganz braun («brunes»), nur die Trochantern schwarz, und die Hintertarsen sehr dunkel: die Flügel sind transparent mit einem schwärzlichen Querband unter dem schwarzen Stigma und mit einem „reflet pourpre" auf der Binde. Vielleicht wird diese Beschreibung erklärlich, wenn wir annehmen, dass der Autor bei derselben eine purpurrote Brille trug, über die er nur zufällig hinwegsah, als er zuerst die Beine «rufi» und hernach Kopf und Thorax schwarz nannte. Dann würde in Wirklichkeit auch der Hinterleib nicht rot sondern schwarz sein; und möglicherweise sind an den roten (nicht „braunen") Beinen ausser den Trochantern auch die Hüften schwarz. Dann könnte die T. Koenigi gemeint sein (cf. Entom. Nachrichten 1896 p. 172). Aber derartige Beschreibungen dürfen natürlich nicht ernst genommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 8. April.

Der agronomischen Rundschau des „Temps" entnimmt man, dass die Weinberge in den besten Burgunder-Lagen, die Clos-Vougeot, Corton u. a., die vor einigen Jahren von der Reblaus bedroht waren, sich dank einer guten Behandlung durch Kunstdünger wieder merkwürdig erholt haben. Der bekannte Verfasser dieser Rundschau, Grandeau, bringt den Lesern in Erinnerung, dass vor 500 Jahren um die Mitte des 15. Jahrhunderts die Weinberge des Burgunderlands von einem Insektenheer so verheert wurden, dass die geistlichen Behörden auf den 25. März 1460 einen grossen Bittgang anordneten, vor dem jedermann beichten musste. Die Prozession und die Enthaltung von allem Fluchen halfen aber nichts. Die schädlichen Insekten, welche nach dem in einer Chronik der Abtei Citeaux enthaltenen Berichte mit der heutigen Reblaus nahe verwandt zu sein schienen, denn sie hielten sich doldenweise unter den Wurzeln auf, das Laub der von ihnen heimgesuchten Reben vergilbte und verdarb, und der Stamm vertrocknete, setzten ihr Zerstörungswerk unbarmherzig fort. Um die Weinberge neu anzulegen, liess man Setzlinge aus der Krim kommen, wie heute aus Amerika. Ein Jahrhundert später trat die Plage von neuem auf. Diesmal (im Jahr 1553) griff der Generalvikar von Langres, Philippe de Berbis, zu einem neuen Mittel, einer Beschwörung der bösen Geister, welche in den verschiedenen Insekten hausten. Wie er den Geistlichen seiner Diözese in einem Schreiben mitteilte, beschwor er als Stellvertreter des Kardinal-Erzbischoffs Claude de Longuic im Namen der heiligen Dreifaltigkeit und des heiligen Kreuzes alle Fliegen, Mücken oder andere Tierchen, die der Frucht des Rebstocks schaden, innezuhalten und nicht länger die Schosse, Fruchtknoten und Früchte zu zernagen und zu vernichten, sich in die entlegensten Wälder zurückzuziehen und die Weinberge der Gläubigen zu verschonen. Sollten sie den Ratschlägen Satans folgen und ihre Verheerungen fortsetzen, so würde er, ausgestattet mit den Gewalten, welche die Kirche verleiht, einen Fluch schleudern gegen alle Mücken, wie sie auch heissen mögen („ecrivains, urébires, uribères") und ihre Nachkommenschaft.

Vereinsnachrichten.

Das Naturhistorische Museum in Tromsö (Norwegen hat uns den Vorschlag gemacht, in Schriftenaustausch zu treten, welchem ich mit Vergnügen entsprochen habe. In den Tromsöer Jahresheften wird viel Entomologisches, nur die **arktische** Fauna betreffend, publizirt, was für viele der Herren Mitglieder von Interesse sein dürfte.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **E. H.** in **E.** Das Manuscript kommt in einer der nächsten Nummern zum Abdruck, danke für dessen Übersendung.

Herrn **W. J** in **J.** Brief samt Einlage erhalten

Herrn **G. Sch.** in **H.** Die eingesandten Falter sind Coenonympha iphis Schiff. welche in dieser Form in Jhrer Gegend fliegen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Franz Eigl. k. k. Postofficial in Graz.

Anzeigen.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Biologien von Gastrus equi: Eier an Haaren, Larven in versch. Stadien, Puppen, Nymphen und Imagines, trocken als auch im Spiritus. Gezogene Gastr. nasalis und haemorrhoidalis.

Tadellose Falter von: L. coenosa, C. octogesima, Cl. geographica, T. craccae, E. cordiaria, B. selenaria etc.

Versch. gebl. Raupen und Larven. Ferner Coleopteren und andere Insekten-Ordnungen, im Tausch gegen Lepidopteren, Insekten-Metamorphosen als auch gegen mässige Baar Preise.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép, C. P. Szig. szt. Márton Ungarn.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten,* (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). –

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet;

Ortners Comptoir
für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII. Währingergürtel 150.

August Hoffmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen **zu äusserst billigen Preisen.**

Bezug billiger und guter Schmetterlinge!!

Empfehle meine gr. Vorräte europ. bez. palaearktischer Lep. 1898 Fang, und Zucht, I. Qualität gespannt, cirka 2000 Arten mit 60—66⅔% Rab. Dr. Staudingers Preisliste, ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. in Auswahlsendungen.

Cent. 100 Stück in Düten, in cirka 40 bestimmten Arten, darunter schöne Papilio, Morpho etc. aus Brasilien, für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-austr. frisch von den Philippinen eingetroffen mit cirka 40 Arten, darunter schöne Papilio, Attac. atlas. el. etc. 17 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ornith. pegasus e. l. ♂ und ♀ gespannt ex Neu-Guinea 7 Mk. 50 Pfg, schöne Tenaris Arten mit 75% Rab. Drur. antimachus ex Afr. anstatt 200 Mk., für 30 Mk. Von Coleopteren schöne Procerus gigas à 1 Mk. Rosalia alpina à 30 Pfg. Auch Tausch. **H. Littke,** Breslau, Klosterstr. 83.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Zu kaufen gesucht bei billigstem Baarpreise aber wohl erhalten, Calwer's Käferbuch **neueste** Auflage, ferner Ganglbauer Bd. II Staphylinidae, am liebsten letzteres ungebunden. —

Abzugeben gegen baar **Hofmann,** Schmetterlinge neueste Auflage im Orig. Einband, tadellos 18 Mk. von **Praun:** Microlepidoptera Raupen geb. (mit handgem. Tafeln) **nur** 12 Mk. franco ins Haus.

Offerten und Anfr. an

H. Krauss, Nürnberg, Schonhoverstr. 6/I.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau,** Bez. Breslau,
Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Angebot.

Raupen: von Las. pruni cirka 3 cm. lang, von Freiland-Paaren stammend, das Dtzd. 40 Pfg., Überwinterung leicht und sicher, auf Wunsch wird Anleitung gegeben. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Geblasene Raupen:** von P. brassicae 10 Pfg., Ps. monacha 15 Pfg., Oen. dispar 10 Pfg., B. neustria 10 Pfg., B. rubi 10 Pfg. pro Stück. **Puppen** (lebend) von Sat. pyri [redacted], ex Dalmatia, gross, das Dtzd. 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pfg. **Puppen** (tot) **und Puppenhülsen:** von Ps. monacha, gemischt, das Dtzd. 5 Pfg. **Tote L. pini Raupen,** umgeben von den Cocons der M. nemorum (Schlupfwespe) das Stück 15 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung, von Ps. monacha ♂ das Stück 10 Pfg., ♀ das Stück 5 Pfg., (gespannte ♂♂ das Stück 15 Pfg.), Ps. transit. ad. eremitam ♂♂ und ♀♀ das Stück 15 Pfg., Ps. eremita vera ♂♂ das Stück 25 Pfg., Oen. dispar ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg., B. neustria ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg. **Geblasene Libellenlarven** das Stück 10 Pfg. **Feldgrillen,** genadelt, (Insekten und Larven) das Stück 5 Pfg. **Hummeln,** genadelt, das Stück 5 Pfg., auch einige grosse ♀♀ das Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt, Car. nitens 10, arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha toracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, leicht lädirte die Hälfte, Geotr. typhoeus 8, stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Bl. mortisaga 8, Astyn. aedilis 5 Pfg. pro Stück.

Ausserdem: ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attac. cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus. Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln Patent H. Kläger No. 1 und 2 das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Offerire gut befruchtete Eier von Catocala pacta von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen gespannte Falter erster Qualität und lebende Puppen, auch gewöhnlicherer Arten. Tauschwert nach Vereinbarung. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstr. 9,
im eigenen Hause, Libau, Curland, Russland.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland,* (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen.*

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Richeldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

! Fimbria Raupen !

Unterzeichneter Verein hat gesunde und kräftige Raupen von fimbria à Dtzd. 40 Pfg. abzugeben. Porto und Verp. 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht**,
Friedrichstr. 48.

Suche im Tausch gegen Puppen von A. luna und cynthia Puppen wie Falter, letztere auch ungespannt oder mit kleinen Fehlern.

Besonders erwünscht sind alle Arten alpiner Lycaenen, Erebien, Melitaeen, Argynnis, Zygaenen wie auch Noctuiden und Geometriden.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

— Puppen —

von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Offre chrysalides de Papilio alexanor à 1 fr., 1 douzaine 10 frs. **E. Deschange**,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.
(France)

Plusia aemula,

prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse** Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.- Puppen ¼ ceanothi × ¾ cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk. 15.—, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire meine diesjährigen Lepidopteren (Netto Preise ohne Rabatt in Einheiten 10=1 Mk., 8=1 Franc.)

T. cerisyi 5—6, v. ochracea 40, polyxena 2, P. chloridice 4—10, A. ausonia 3, L. diniensis 4—5, Duponcheli 4—5, L. eumedon 3—4, ab. filgia 20, meleager 2—3, admetus 2—5, M. v. nana 4—5, aurelia 2, A. ino 3. hecate v. caucasica 10—15, v. eris 2, pandora 8—10, E. eumenis 4—5, S. arethusa 4—5, statilinus 2—3, C. leander 4—6, S. lavatherae 2, R. serratulae 3, sidae 10, S. quercus 10—15, S. lanipes 20—30, Schmidtiformis 15—20, Z. punctum 5, fraxini 15—20, O. terebynthi 5—8, S. spini 5, caecigena 15, P. plumigera 2, P. bucephaloides 3. A. alni 35—40, strigosa 25—30, B. raptricula 4, A. puta 5—6, trux 5—6, U. hirta 5, A. vetula 10—12, P. rufocincta 8—12, D. protea 2, D. aeruginea 6, v. oleagina 8, H. eriopoda 40, C. hyperici 3, A. micans 40—50, tragopogonis 2, pyramidea 2, T. rorida 80—90, O. erythrocephala 2, veronica 2, vaccinii 2, torrida 40, A. sphinx 5, casta 3, C. olivina 20—30, P. consona 3, gutta 10, H. armiger 4, incarnatus 15, C. victorina 15, Treitschkei 50, E. Laudeti 20, A. urania 15, H. renalis 40—60, C. hymenaea 6, A. camparia 4—5, laevigaria 10. herbariata 4, O. ochraria 3, E quercaria 6, H. pennaria 2, H. bajaria 3, A. aceraria 3, aescularia 3, B. graecarius 15, S. conspersaria 3, S. decusata 3, C. huviata 10, E. pumilata 3.

Jos. Haberhauer, sen., Slivno (Bulgaria).

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius**: Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias**. nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Raupen von **Plusia gutta** à 2 Mk. 50 das Dutzend. Voreinsendung des Betrages.
E. Mory. Austrasse 112, Basel.

II. Aufl. **Hofmann** „Grossschmetterlinge Europas" wie neu, im Auftrag gegen **Meistgebot** zu verkaufen. Offerten mit Angeboten sind zu richten an
M. Rühl. in Zürich-Hottingen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden,** Hopfgartenstr. 21.

Ein Briefmarkenalbum, mehrere Jahre alt; 1600 zum Teil sehr alte Marken enthaltend, ist zum Preise von Mk. 75 zu verkaufen. Für 1/3 der Summe werden Falter in Tausch genommen, zu 2/3 der Dr. Staudinger'schen Preise gerechnet.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. Nr. 5.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Eier: Polia xanthomista 1 Dtzd. zu 50 Pfg., Cat. fraxini 1 Dtzd. zu 25 Pfg., Xanthia aurago 1 Dtzd. 40 Pfg., **Agrotis saucia** 1 Dtzd. 30 Pfg., Orthos. litura 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos. pistacina 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos macilenta 1 Dtzd. 20 Pfg.
W. Caspari, II Wiesbaden.

Lophopteryx Sieversi. 1 Pärchen für 25 Mk. baar oder im Tausch gegen mir Erwünschtes, dann nach Übereinkunft; ferner kräftige Puppen von Deil. vespertilio, Smer. quercus, Macr. croatica, H. Milhauseri, Th. Dardouini, Zon. albiocellaria gegen billige Baarpreise oder im Tausch gegen mir Erwünschtes.
Heinrich Locke, Wien, II Nordwestbahnhof.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

399241

1. November 1898 № 15. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomo[illegible]en und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be [illegible]rected to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-[illegible]ngen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the [illegible]cientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. - Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow*, p. Teschendorf.

(Schluss.)

4. Nicht viel besser wird es wohl mit der T. albopicta Puls und T. nigritarsis Puls ♂ stehen; denn wer die gemeine Sxiopteryx consobrina als neue Eriocampa beschreiben kann, darf kein Vertrauen beanspruchen. Die T. nigritarsis Puls halte ich für das Männchen von T. caligator Eversm.; und die T. albopicta Puls könnte die T. livida L. var. dubia Stroem sein, wenn wir annehmen dürfen, dass der Autor den weissen Fleck auf den Metapleuren übersehen hat, und dass an seinem Exemplar das letzte Fühlerglied zufällig abgebrochen war.

5. Tenthredo explanata Rudow ist = T. mesomelaena L.

6. Was die T. gynandromorpha Rudow betrifft, so hat wieder André eine in Croatien, Dalmatien und Ungarn vorkommende Tenthredopsis-Art kenntlich beschrieben und dafür den Rudow'schen Namen eingeführt; und ich habe, ohne die Originalbeschreibung zu kennen, diese Deutung angenommen. Aber beide Beschreibungen stimmen nicht entfernt zusammen. Nach André ist Kopf und Thorax schwarz, der Hinterleib rotbraun (brun), die beiden ersten und die beiden letzten Segmente schwarz, und das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen nur durch ein weisses Rückenschildchen. Nach Rudow ist das Männchen braun (brunnea), Kopf, Thorax, die beiden ersten und die beiden letzten Hinterleibssegmente schwarz, — (eine unvorstellbare Färbung!) —, das Weibchen aber „rufa, thorace, pedibus posticis, anteriorum femoribus et coxis nigris, albo annulatis, scutello albo". Der Autor betont ausserdem noch ausdrücklich die „grosse Verschiedenheit" in der Färbung beider Geschlechter; und nach demselben gehört seine Art nicht nur in die Verwandtschaft von T. balteata Klg. — also nicht zu der sonst als Coqueberti — dimidiata-Gruppe bezeichneten Gattung Tenthredopsis —, sondern er hat sein Pärchen auch nicht etwa in Croatien u. s. w., sondern vielmehr bei Seesen am Harz „im Laubwalde an Fagus gefangen". Das Rudow'sche Tier kann also bei weiss geringelten Fühlern nur zu T. balteata Klg oder zu ferruginea Schrnk. (= rufiventris Pz.) gehören; und zwar wird das Männchen wohl wirklich nichts anderes sein als T. balteata Klg. ♂, wobei vorausgesetzt wird, dass die Bezeichnung der Körperfarbe als „brunnea" Unsinn ist; während das von dem Autor dazu gestellte Weibchen nur ein kleines Exemplar von T. ferruginea Schrnk. sein kann, denn von dieser kommen Exemplare mit „schwarzer Afterspitze" vor. Dagegen dürfte das Weibchen von balteata niemals einen roten Kopf haben, wie die T. gynandromorpha Rudow ♀. Zwar soll dies Weibchen nun ein weisses Rückenschildchen haben, und das kommt bei T. ferruginea nicht vor; aber die Sache wird erklärlich, wenn wir annehmen, dass der Autor sein einziges Exemplar durch das Rückenschildchen gespiesst und den an der Nadel hervorgetretenen und ausgetrockneten bleichen Körpersaft hernach für Überreste eines weissen Rückenschildchens gehalten hat.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Arthur J. Speyer in Altona bei.

Spezies inepte Tenthredinibus adscriptae.

1. Die T. leucostoma Rudow, welcher Mr. Kirby sich gemüssigt gesehen hat den Namen T. sylvia zu geben, soll zu der Gruppe der T. Coqueberti und dimidiata gehören, aber wieder nur 7 mm. lang sein. Da abgesehen von der Kleinheit der Art das Stigma „ganz schwarz« sein soll, so kann dieselbe zu Tenthredopsis nicht gehören. Aber es wird schwer sein, unter den Tenthrediniden überhaupt einen Platz für diese Art zu finden, denn das Tier soll gelbrot sein („rufus"), der Thorax, das erste Hinterleibssegment ganz, das zweite zur Hälfte und der After unten schwarz; die Beine rot „mit Ausnahme der Schenkel und der Hüften", die vorderen Beine gelblich, ebenso der untere Teil der Fühler; weiss sind der Mund, ein Punkt am obern Teile der Mittelhüften sowie die Rückenkörnchen. Das Geschlecht ist nicht bekannt. Vielleicht handelt es sich da um einen Ichneumoniden, denn unter den Tenthrediniden suche ich vergebens nach einem dieser Beschreibung entsprechenden Tier; und der Herr Autor scheint ja auf dem Gebiete der übrigen Hymenopterologie ebenso eminente Kenntnisse zu besitzen, wie von den Tenthrediniden.

2. Tenthredo convolvuli Pallas 1773 von Sibirien hat folgende Diagnose: Magnitudo Apis minoris; totus niger, cinereo-pubescens; anntennae terminatae triangulo seu clava plana, truncata; abdominis segmentum primum subtus spinis 4 erectis. In floribus convolvuli torpet. Man könnte versucht sein, in dieser Beschreibung die Amasis obscura F. zu vermuten, von welcher zur Not die Worte: „antennae terminatae triangulo seu clava plana, truncata" verstanden werden könnten, obwohl die Fühlerkeule einer Cimbicide im Ernst wohl kaum als „triangulum" oder gar als „plana" und „truncata" bezeichnet werden kann. Aber wenn wir diese Ausdrücke dem alten Autor, der von diesen Insekten offenbar wenig verstand, zu gute halten wollen, so macht doch die Angabe: „abdominis segmentum primum subtus spinis 4 erectis" unüberwindliche Schwierigkeiten. Eine solche Auszeichnung am Bauch einer Cimbicide ist völlig unmöglich. Deswegen wird man sich zweks Erklärung der Sache unter den übrigen Hymenoptern umsehen müssen; und die Angabe: „in floribus convolvuli torpet" dürfte die richtige Spur zeigen. In Convolvulus-Blüten liegt auch bei uns im warmen Sonnenschein gern unbeweglich das Männchen der Systropha curvicornis Gir.; und dies Tier kann von einem Unkundigen, zumal wenn das Flügelgeäder nicht beachtet wird, wol leicht für eine Cimbicide verkannt werden. Hier finden aber nicht nur die Ausdrücke «triangulum» und «clava plana truncata» ihre Erklärung, sondern auch die «4 spinae erectae» sind vorhanden, zwar nicht am ersten Bauchsegment, aber doch am zweiten und dritten, und das zu unterscheiden wird dem Autor kaum möglich gewesen sein. Pallas gibt den Ort nicht an, wo seine T. convolvuli gefangen wurde. Wahrscheinlich ist das Tier südlich vom Omsk in der Nähe des Irtysch oder bei der damaligen Festung Jamyschema erbeutet worden, denn von dort wird das Vorkommen von convolvulus erwähnt (p. 479). Ob in jener Steppe noch unsere Systropha curvicornis einheimisch ist, das kann ich nicht nachweisen; aber die Beschreibung bei Pallas scheint mir Beweis dafür zu sein.

Einige entomologische Beobachtungen.

Von *Karl Frings*.

Über die unverwüstliche Lebenskraft von Cnethocampa processionea-Eiern machte ich vor 2 Jahren eine Erfahrung. Ein Gelege dieser Art sollte für die Sammlung präparirt werden. Dasselbe samt dem Rindenstück, welchem es aufsass, wurde, um die Eier zu töten, in Benzin gelegt und etwa 5 Minuten lang darin gelassen, Einige Tage darauf kam es in einen, mit starkem Naphtalingeruche erfüllten Sammlungskasten und verblieb fernerhin darin. Trotzdem erschienen zu meinem Erstaunen im folgenden Frühjahre etwa aus dem vierten Teile der Eier Räupchen. Diesen Eiern hatte also weder die Einwirkung des Benzins, noch des Naphtalins, noch der monatelang andauerden, grössten Trockenheit etwas anzuhaben vermocht. Ocneria dispar-Gelege starben jedoch bei gleicher Behandlung ausnahmslos ab.

Eine merkwürdige Beobachtung konnte ich im Jahre 1894 an Lasiocampa pini-Raupen anstellen. Die spinnreifen Stücke meiner Zucht hatte ich in ganz enge, zugebundene Gazebeutel gesetzt, damit sie darin ungestört ihren Cocon anfertigen könnten. Später bemerkte ich zu meiner Verwunderung, dass viele dieser Raupen am Vorderende ihres Cocons ein ziemlich grosses Loch in die Gaze genagt hatten, offenbar, um für den schlüpfenden Falter einen Ausgang zu bereiten. Eine gewisse Erkenntnis ihrer Lage müssen die Tiere demnach gehabt haben. — Es ist dieser Fall um so eigenartiger, als pini-Raupen in der Freiheit gewiss niemals gezwungen sind, für das Schlüpfen des Falters Sorge zu tragen. Bei den

Sesiiden, Cossiden, Nonagrien etc. ist das Ausnagen des Schlupfloches eine andere, durch die Lebensweise der Raupen bedingte Sache. —

Auffallend ist in hiessiger Fauna das gänzliche Verschwinden zweier, früher gemeiner Spezies. Noch Anfangs der achtziger Jahre sah man auf den Rheinwiesen des ganzen Gebietes allenthalben die silberblaue Lycaena corydon in der heissen Augustsonne fliegen; doch nahm die Anzahl der Tiere so schnell ab, dass ich 1886 nur noch wenige, 1887 kein einziges Stück mehr sah. Von dem genannten Jahre bis heute fand ich hier nur am 18. August 1893 ein vereinzeltes ♂ auf den früher so belebten Flugplätzen. — Ebenso ging es mit Diloba caeruleocephala. Früher, noch Mitte des verflossenen Jahrzehntes gemein, wurde die Art seltener und seltener, sodass ich im Oktober 1891 das letze Exemplar der schönen, spinnerartigen Noctuide erbeutete. —

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss.*

(Fortsetzung, vergl. Nr. 12 der Ztschr.)

Die Fortsetzungen jenes Werkes in Nr. 11 und 12 der *Gubener Entom. Zeitschrift* bieten des Neuen und Ueberraschenden in Hülle und Fülle!

Zunächst gibt der Verfasser in Kap. VII eine Beurteilung der erzielten Aberrationen und begründet es, warum dieselben als Formen einer ausgesprochenen atavistischen Richtung *nicht* aufzufassen sind, so bestechend es auch wäre, wenn man nur die drei Arten Van. urticae, polychloros und c. album heranzöge, welche allerdings in ihren verdunkelten Färbungen den atavistischen Rückschlag in eine schwarze oder schwarzbraune Stammform darzustellen scheinen. Gegen solche Auffassung sprechen verschiedene, ganz besonders phylogenetische Bedenken.

Die Aberrationen werden als die Folge einer direkten Unterbrechung des normalen Entwicklungsganges einer Zerreissung seiner Kontinuität, aufgefasst, welche zeitweilig die Entfaltung seiner individuellen Eigenart hemmt; bei Wiedereintritt der Weiterentwicklung läuft der grössere Teil der Individiuen in normaler Richtung weiter, während der kleinere Teil sich in aberranter Richtung vorwärtsbewegt, als sei er gewissermassen aus dem Geleise geraten. Es handelt sich also hier um eine *relativ selbstständige Weiterentwicklung* jener Einzelwesen, eben darum mit einem Gepräge starker Schwankung von Individuum zu Individuum.

Eigenartig ist die Tatsache, dass unter cirka 700 Aberrationen 550 nur die Vorderflügel, 115 beide Flügelpaare und nur etwa 20 ausschliesslich die Hinterflügel betrafen. Die Ursache hiervon sucht Herr Dr. Standfuss darin, dass sich die Hinterflügel früher als die Vorderflügel entwickeln, sodass bei Einwirkung extremer Temperatur die Hinterflügel oft schon in der normalen Entwicklungsrichtung fixirt waren.

Die Aberrationen traten mehr oder weniger leicht nach Massgabe des phylogenetischen Alters der Tiere auf, sodass *Van. c. album* am schwersten, *Van. jo* am leichtesten Aberrationen bildete.

Im Allgemeinen also *entstehen Aberrationen nur dann, wenn Factoren einwirken, welche eine Falterform nicht in ihrer gesammten Entwicklung zu treffen pflegen*, an welche sie nicht gewöhnt, auf die sie nicht abgestimmt ist.

Die wichtigsten Veränderungen treffen die dunklen Zeichnungselemente, welche über ihr normales Mass hinaus wachsen, zusammenfliessen, oder auch umgekehrt zurückgehen und schliesslich schwinden à conto der Grundfarbe, die auch ihrerseits Veränderungen erfährt.

Die Hauptrichtung der aberrativen Entwicklung bei jenen drei Vanessa-Arten geht hinsichtlich der dunkeln Töne von den Rippen als Bildungsherden aus, während gelbliche, von der Flügelfläche zwischen den Rippen ausgehende Schuppen die Neigung haben, sich nach innen und aussen auf dem Flügel auszubreiten. Viel wechselvoller gestaltet sich das Bild der Aberrationen bei den genera *Melitaea* und *Argynnis*.

Gleichwol zieht sich durch alle Aberrationen, so regellos und willkürlich sie zu sein scheinen, *eine gewisse, wenn gleich zuweilen eine komplizirte Gesetzmässigkeit* mit individuell weitgehenden Schwankungen, wie bereits 1886 in der *Stett. entomol. Zeitschrift* (pag. 38), ausdrücklich von Herrn Dr. Standfuss betont worden ist. (Man vergleiche auch pag. 305 seines Handbuchs der pal. Grossschm. *1895*.)

Am Schluss des Kapitels eifert der Verfasser gegen eine etwaige Benennung aberranter Formen und bespricht den Unterschied zwischen *Varietät*, *Aberration* und *Monstrosität*. Letztere sind wirkliche „Missgeburten", zu welchen die Zwitter- Miss- und Krüppelbildungen gehören. Mit «*Varietas*» (das grossgedruckte Varietas ist natürlich ein Druckfehler), wie sie z. B. aus den Wärme- und Kälte-Experimenten hervorgegangen sind und zahlreich als Lokal- oder Saisonformen vorliegen, sind die Typen zu be-

zeichnen, welche sich im Wesentlichen ihrer Entwicklungsrichtung *auf den Bahnen der erdgeschichtlichen Entwicklung* der Art bewegen. Das gilt aber nicht von den reinen *Aberrationen*, welche *Neubildungen individueller Natur*, individuelle Färbungsanomalien darstellen. Hiernach dürften nur die Varietäten einer besonderen Benennung gewürdigt werden.

Es folgt — last not least! — das 8. Kapitel: *Ergebnisse der Weiterzucht aberrativer Van. urticae im Jahre 1897.*

Der Gedanke, die durch Wärme- und Kälte-Versuche erhaltenen Formen, welche qualitativ die geeignetsten gewesen waren, zur Weiterzucht zu benutzen, musste aufgegeben werden, weil sich die dabei bisher gewonnenen Individuen nicht genügend lebensenergisch zeigten. Der Begriff der Lebensenergie ist ein ziemlich dehnbarer, unbestimmter, hypothetischer, insofern wir keine sichere Taxation für seine Grösse besitzen. Warum verschweigt unser verehrter Autor die Symptome der Energielosigkeit? Dass dieselben sehr prägnant gewesen sein müssen, beweist der Umstand, dass aus diesem Grunde Herr Dr. *Standfuss* es vorzog, eine Anzahl anomaler Tiere (urticae) durch die sehr viel schwierigeren und mühsameren Frostexperimente zu züchten, um Material für die Weiterzucht zu gewinnen.

Was nun folgt, macht ganz den Eindruck als führe ein liebenswürdiger Forscher und Freund der Natur seine Bekannten und Freunde in die geheimsten Stätten seiner entomologischen Tätigkeit ein. Wir verfolgen wie seine treue Gattin, welche voller Begeisterung für die Experimente ihres berühmten Ehemanns wacker hilft und die Pflege von über 8000 (!) jungen Van. urticae-Räupchen übernimmt und diese grosszieht. Das Resultat war nicht ein zu lohnendes, denn schliesslich entpuppten sich zu jungfräulicher Blüte aberrativer Vollkommenheit nur 42 Stück, 32 ♂♂ und 10 ♀♀, welche in einem Gewächshaus der Samenkontrollstation untergebracht wurden.

Und sie fanden sich, denn gegen 2000 junge Räupchen entsprossen den Pärchen. Aber da erschien ein Würgeengel in Gestalt der bösen „Flacherie“ und raffte den grössten Teil hinweg, und von dem Rest ging noch ein Teil ein, tötlich getroffen von dem Stachel eines bösen Feindes (Pteromalus). Dann aber schlug die Stunde der Entwicklung und es erschienen die reizenden Sinnbilder der Psyche in „hellen“ Schaaren! Da abermals Enttäuschung!: 10, 20, 50, —100—200—, „*ein* Individuum wie das andere!“ selbst von der anomalsten Mutter die normalsten Kinder! So ging es vom 21. Juli bis zum 28. Juli!

Da endlich an diesem Tage (28. Juli) und weiter noch am 31. Juli und 1. August erschien je ein aberrativer, aber nicht sehr anomaler Falter, und endlich am 5. August eine hervorragend abweichende Imago, welche den intellectuellen Erzeuger in die freudigste Ueberraschung und Aufregung versetzte. Die Unterflügel ganz schwarz, die blauen Aussenrandflecke vom Rande abgerückt, die schwarzen Flecke am Vorderrande der Oberflügel confluirend, die lichten Elemente von der Spitze ab parallel dem Aussenrande stark verbreitert und vermehrt, die kleinen Punkte (in Zelle 2 und 3) verschwunden! Es stand unabweisbar und unwiderleglich fest: *Die aberrative Mutter hatte ihre unter besonderen Verhältnissen* **erworbenen Eigenschaften** *zum Teil auf ihre Nachkommen übertragen*, **vererbt!**

Mit der noch folgenden Schlussbemerkung, sowie mit einem kritischen Ueberblick über das gewaltige Werk werden wir uns demnächst beschäftigen.

Dr. Pauls.

Litteraturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. von Kiesenwetter, Julius Weise, Edmund Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera. V. Band. Erste Hälfte, bearbeitet von H. von Kiesenwetter und Dr. Georg Seidlitz. Nicolaische Verlagsbuchhandlung (R. Stricker) Berlin 1898.

Die Einleitung der ersten Hälfte des fünften Bandes weiht Herr Dr. v. Seidlitz dem Andenken Kiesenwetters, dessen Bildnis beigegeben ist. Wir lernen aus den kurzen Abrissen nicht nur den bedeutenden Coleopterologen kennen, sondern auch den liebenswürdigen Menschen und anregenden Gesellschafter und begreifen, dass es ein Genuss gewesen sein muss, mit ihm in näherer Verbindung zu stehen.

Weiter enthält der Band Nachträge und Berichtigungen zu den Familien Anobiadae, Cioidae, Tenebrionidae u. das Register. R.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. B.** in **D.** Ein Aufsatz über dieses Thema ist mir natürlich sehr willkommen, bitte daher um gefällige Einsendung desselben.

Herrn **Prof. K. B.** in **I.** Bis April 1899 ist nun Alles geordnet, nicht weiter.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein:

Ueber die Temperatur der Insekten (aus Dr. O. Kranchers Entomologisches Jahrbuch 1899) von Prof. Bachmetjew.

Von Herrn von Hormuzaki: Die Schmetterlinge der Bukowina II. Teil (Fortsetzung) von Freiherrn Constantin von Hormuzaki.

Der Empfang wird dankend bestätigt *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr O. Lehnhardt in Schwiebus.
Herr G. Wattelch Verwalter in Murten.
Herr Hans Huemer in Linz, Ob. Oest.

Anzeigen.

Habe wieder abzugeben:

Tadellos gespannte Falter von **Deil. tithymali** e. l. (Palaearktier, von den kanarischen Inseln) à Mk. 3.00. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

!Nord-Amerika Loose!

enorm billig

50 Coleopt. I. Qu. in Düt. 23 Arten Mk. 2.25; 100, 44 Arten Mk. 4.25; 135, 48 Arten Mk. 6.00; 220, genadelt 80 Arten Mk. 12.00; 80 versch. Insekten genadelt Mk. 4.75; 25 Lepidopt. in Düten, gute II.Qu. 1.75; 1 Aligator lucius gestopft mit offenem Rachen etwa 32 cm lang Mk. 5.00.

Attacus atlas Riesenfalter I. Qu. in Düten von Ceylon à Paar 5—6.00, alles nur per Nachnahme. Porto und Verp. extra.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Tausch Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter Pap. alexanor, hospiton, Th. Deyrollei, polyxena, medesicaste, Dor. apollinus, Parn. delius, apollo, Anth. v. insularis, Lim. camilla etc. etc.

Eine **grosse** Anzahl **besserer Eulen und Spanner** offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis.

Vollständige Doublettenliste auf Wunsch **franco.**

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Schmetterlingssammlung

aus einer Hinterlassenschaft zu verkaufen. Dieselbe ist richtig und vollständig bestimmt und schön geordnet, mit cirka 1000 Spezies, grösstenteils schweiz. Provenienz, viele alpine Arten enthaltend. Preis **Fr. 250.** —

Frau Wwe. Bosshard-Scheitlin,
Enge-Zürich, Lavaterstr. 71.

Meine neue Coleopteren Liste No. XVIII ist soeben erschienen, und sende selbe auf Verlangen franco!

Karl Kelecsényi, Coleopterolog,
Tavarnok
via N. Tapolcsány Hungaria.

H. erminea. Gesunde Puppen à St. 30 Pfg. (excl. Porto). Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Gebe ab mit 50—60% Rabatt in reinen und frischen Stücken: podalirius, polyxena, cerisyi vera, rumina, apollo, delius ♂, mnemosyne ♂, crataegi, eupheme, fausta, palaeno, edusa ♂, cleopatra, optilete, arion, lucina, jasius ♀, ilia ♀, populi, sibylla, lucilla, c. album, l. album, atalanta, aphirape, pales, thore, laodice ♂, ab. valesina, pandora ♀, melampus, tyndarus, ligea, lappona, hermione, briseis, semele, dryas, maera, hiera, achine ♂, satyrion, typhon, atropos, convolvuli, pinastri, euphorbiae, galii, vespertilio, celerio, populi, proserpina, bombyliformis, globulariae var. fausta, ephialtes, ab. coronillae, humuli, pudibunda, lanestris, taraxaci ♂, pruni, quercifolia, pini, versicolora ♂, spini, tau ♀, erminea ♀, batis, or, auricoma, strigula, fimbria, pronuba, baja, c. nigrum, xanthographa, rubi, brunnea, plecta, nigricans, tritici, obelisca, segetum, ypsilon, graminis ♂, cespitis, advena, tincta, dissimilis, ab. unicolor, glauca, reticulata, luteago ♀, porphyrea, adusta, abjecta, lateritia, sublustris, basilinea, ab. alopecurus, gemina ab. remissa, strigilis, scabriusculae, purpureofasciata, atriplicis, lucipara, maura, scita, nictitans, conigera, comma, arcuosa ♂♀, tenebrosa, incerta, opima, rubricosa, ab. renago, paleacea, fissipuncta, subtusa, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, fragariae, ab. glabra, v. punctatum, spadicea, mixta, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, blattariae, xeranthemi, c. aureum, moneta, chryson, festucae, gutta, bractea, lunaris, puerpera, parthenias, proboscidalis etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Folgende kräftige Puppen sind jetzt am Lager. Preise per Stück in Pfennig. Alchymista 50, polyxena var. 25, bucephaloides 40, Sat. spini 20, graecarius 30, machaon v. 25, v. zanclaeus 30. Ferner Smer. quercus vom Velebit Mk 5 per Dtzd., Sat. pyri extra starke Mk. 2 60 per Dtzd.

Herbst und Winter habe abzugeben frisch geschossene Steinhühner, schön im Gefieder. Paar 7 Mk.

Ferner „Tintenfische" im Spiritus von 60 Pfg. an bis über 1 Mk. per Stück (je nach der Grösse). Alles nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara.

Habe abzugeben: Eier, gut befruchtet, von Las. v. excellens 25 Pfg. per Dtzd. Puppen Ph. bucephala 20, Taen. gothica 20 per Dtzd. Tausch bevorzugt.

Auch suche ich gegen Tausch von Faltern oder billig gegen baar einen photographischen Apparat zu erwerben.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten*, (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden*, (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden*, (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland*, (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet;

Ortners Comptoir
für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII. Währingergürtel 130.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,
Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

„Pleretes matronula" Raupen nach letzter Häutung gibt ab vor der Ueberwinterung à St. Mk. 1.50, nach derselben à St. Mk. 2.

Ueberwinterung leicht nach Angabe.

Georg Rohde, Potsdam, Hohewegstr. 10.

Für Sammler exotischer Käfer.

Zur Versendung, umsonst und postfrei, ist bereit:
= Verzeichnis exotischer Käfer =
viele Seltenheiten enthaltend, zu ganz aussergewöhnlich niederen Preisen; ausserdem ist sehr vorteilhafter Bezug in Centurien und Loosen vorgesehen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Das. pudibunda ab. concolor 2 tadellose Pärchen sowie mehrere mit ganz geringen Fehlern sind zu vertauschen gegen Puppen der Notodonta-Gruppe oder Endr. versicolora.

Gefl. Offerten erbittet

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Palaearktische Caraben und Cerambyciden gegen baar mit hohem Rabatt. Ein Verzeichnis steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck,
Hamburgerstr. 28.

Offerire **Eier**: A. caecimacula Dtzd. 20 Pfg., nupta 10 Pfg., autumnaria 10 Pfg., pyramidea 10 Pfg., porphyrea 20 Pfg. **Puppen**: D. euphorbial 50 Pfg., V. levana 20 Pfg., C. artemisiae 40 Pfg., Euch. jacobaeae 20 Pfg., ocellata u. populi gemischt Dtzd. 60 Pfg. **Louis Groth**, Lehrer, Luckenwalde.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Coleopteren.

Carabus lombardus, planicollis, emarginatus var. generoso, var. transsylvanicus, Abax Hetzeri, oblongus, Molops edusa, Anthaxia candens, lucens, Otiorrh. cardiniger, obsidianus, obsitus, bisulcatus, Ceuthorrhynchus gibbicollis, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Dorcadion arenarium, var. abruptum, Hoplosia fennica, Saperda similis, perforata, Cryptocephalus Reitteri etc. und viele minder seltene europäische Arten habe ich in Anzahl übernommen, dieselben sind zum Selbstkostenpreise, ungefähr 1/3 der Handelspreise, oder gegen mir fehlende bessere Caraben, Scarabaeiden, Cerambyciden und Chrysomeliden im Tausche abzugeben.

A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Im Tausch abzugeben gegen bessere Carabiciden: Car. v. aurichalceus, lineatus, melancholicus, nigricornis, Deyrollei, v. pulcherrimus, lombardus, Nebria v. iberica, v. rufescens, Hellwigi, Dejeani, Pelophila borealis, Scarites arenarius, Bembidium ephippium, virens, Fellmanni, prasinum, fluviatile, decoratum, pyrenaeum, Patrobus septentrionis, Deltomerus rufipennis, Calathus v. hispanicus, v. Dejeani, Pristodactyla praestans, Laemosthenes complanatus, Poecilus dimidiatus, Pterostichus vitreus, Lacordairei, Ghiliani, baldensis, vagepunctatus, Ivani, externepunctatus, Amara interstitialis, glabrata, torrida, cardui, dolomitana, Zabrus Seidlitzi, piger, Aristus obscurus, Ditomus tricuspidatus, Ophonus cordatus, v. cribricollis, Harpalus punctatostriatus, cupreus, v. salinator, v. Rambouri, flavicornis, Anisodactylus heros, Acupalpus brunnipes, Chlaenius aeneocephalus, festivus, cruralis, Blechrus escorialensis, Brachynus bipustulatus, v. strepitans, v. ejaculans, bellicosus, psophia, pygmaeus.

Bei besonders guten Offerten steht ausführliche Liste von vielen selteneren Arten, auch von andern Familien zu Diensten.

Strasser, Theresienstrasse 84, München.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland*, (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen*, *Satyriden* und *Zygaenen*.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

(10=1 Mk.) Pap. xuthulus 50.75, Parn. sibiricus 20.75, discobolus v. Romanovi ♂ 25, actius 45.75, Ueberg. zu actinobolus 75.120, mercurius 70.120, nomion 15.40, Bremeri 15.80, v. Graeseri 40.90, apollonius 20.30, v. alpinus 20.25, delphius 20.45, Ueberg. zu illustris 40.80, Scechényi 120.150, orleansi 120.150, Felderi 45.90, tenedius 35.80, gigantea 15, Stubbendorfii 8 20, var 15.30, glacialis 15.20, Hartwickii ♂ 45, imperator 60, discobolus 10.18, v. nigricans ♂ 60, intermedius 7.22, rhodius 12.40, Nordmanni minor ♂ 75.—, delphius v. infumata ♂ 75, v. infernalis 60, v. transiens ♂ 25, Staudingeri 19.50, mnem. v. Hartmanni 50, Ueberg. dazu 20, Honrathi ♂ 75, Colias Wiskotti v. sagina ♂ 150, v separata 75.125, aurantiaca ♂ 75, chrysoptera 75.125, draconis 75.125, Christophi 75.125, palaeno v. laponica 7.10, melinos 45.75, v. magna 60.100, Erschoffi 125, montium 70.100, erate 7, ab. helicta 50.60, v. alba ♀ 50, thisoa ♂ 7, eogene 10.25, Fieldii 30.50, aurora ♂ 35, v. kenteana aurorina 80.150, cloë 100, viluiensis ♂ 120, cocandica 60, Marco Polo 150.175, Sieversi 30.60, alexandrina 75.100, Staudingeri 50.100, olga ♀ 150, Arg. niobe v. gigantea ♀ 120, Thais polyxena ab. sehr gross 20, Anarta lapponica 80, ♀ 80, Hyp. caestrum ♂ 50, Hadena ripartita 120 120, calberlae 50.65, Agr. collina 60.75, Lyc. barius Paar 75 u. a. m.

W. Maus,
Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Krichcldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Offre chrysalides de Papilio alexanor à 1 fr., 1 douzaine 10 frs. **E. Deschange**,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.
(France)

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.– Puppen ¼ ceanothi × ¾ cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk. 15 —, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire meine diesjährigen Lepidopteren (Netto Preise ohne Rabatt in Einheiten 10=1 Mk., 8=1 Franc.)

T. cerisyi 5—6, v. ochracea 40, polyxena 2, P. chloridice 4—10, A. ausonia 3, L. diniensis 4—5, Duponcheli 4—5, L. eumedon 3—4, ab. filgia 20, meleager 2—3, admetus 2—5, M. v. nana 4—5, aurelia 2, A. ino 3. hecate v. caucasica 10—15, v. eris 2, pandora 8—10, E. eumenis 4—5, S. arethusa 4—5, statilinus 2—3, C. leander 4—6, S. lavatherae 2, R. serratulae 3, sidae 10, S. quercus 10—15, S. lanipes 20—30, Schmidtiformis 15—20, Z. punctum 5, fraxini 15—20, O. terebynthi 5—8, S. spini 5, caecigena 15, P. plumigera 2, P. bucephaloides 3. A. alni 35—40, strigosa 25—30, B. raptricula 4, A. puta 5—6, trux 5—6, U. hirta 5, A. vetula 10—12, P. rufocincta 8—12, D. protea 2, D. aeruginea 6, v. oleagina 8, H. eriopoda 40, C. hyperici 3, A. micans 40—50, tragopogonis 2, pyramidea 2, T. rorida 80—90, O. erythrocephala 2, veronica 2, vaccinii 2, torrida 40, A. sphinx 5, casta 3, C. olivina 20—30, P. consona 3, gutta 10, H. armiger 4, incarnatus 15, C. victorina 15, Treitschkei 50, E. Laudeti 20, A. urania 15, H. renalis 40—60, C. hymenaea 6, A. camparia 4—5, laevigaria 10. herbariata 4, O. ochraria 3, E. quercaria 6, H. pennaria 2, H. bajaria 3, A. aceraria 3, aescularia 3, B. graecarius 15, S. conspersaria 3, S. decusata 3, C. huviata 10, E. pumilata 3.

Jos. Haberhauer, sen., Slivno (Bulgaria).

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius**: Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab. charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias**. nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

II. Aufl. **Hofmann** „Grossschmetterlinge Europas" wie neu, im Auftrag gegen **Meistgebot** zu verkaufen. Offerten mit Angeboten sind zu richten an **M. Rühl.** in Zürich-Hottingen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz. I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Ein Briefmarkenalbum, mehrere Jahre alt; 1600 zum Teil sehr alte Marken enthaltend, ist zum Preise von Mk. 75 zu verkaufen. Für 1/3 der Summe werden Falter in Tausch genommen, zu 2/3 der Dr. Staudinger'schen Preise gerechnet.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. Nr. 5.

— **Puppen** —
von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 Stück) oder 1/2 Dtzd. Weniger versende ich nicht.
Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.
Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Plusia aemula,
prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.
Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 40 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Eier: Polia xanthomista 1 Dtzd. zu 50 Pfg., Cat. fraxini 1 Dtzd. zu 25 Pfg., Xanthia aurago 1 Dtzd. 40 Pfg., **Agrotis saucia** 1 Dtzd. 30 Pfg., Orthos. litura 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos. pistacina 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos macilenta 1 Dtzd. 20 Pfg.
W. Caspari, II Wiesbaden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C. Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. November 1898. № 16. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg – Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Einige Bemerkungen zu den Buckelzirpen.

Von *Prof. Dr. Rudow.*

Unter den Cikaden gibt es eine Reihe sehr interessanter Arten, besonders unter den Kleinzirpen. Bekannt sind wol den meisten Entomologen, wenigstens nach Abbildungen, die grossen, sogenannten Laternenträger, von denen der grosse, surinamische wegen seiner vermeintlichen Leuchtkraft früher viel befabelt wurde. Daneben der kleinere chinesische, beide unter dem Gattungsnamen Fulgara vereinigt, und die Pyropsarten von Ostindien mit ihren stark verlängerten, oft gerippten, gekörnten und bestachelten Kopffortsätzen, die manchmal Körpergrösse erreichen.

Neuerdings sind die schönen, bunten, schmetterlingsartigen Hotinus aus Ceylon hinzugekommen, deren Abbildungen seltener in den Handbüchern zu sehen sind. Ausser den gekrümmten, säbel oder hornförmigen Kopffortsätzen, glatt und mit Körnern versehen, treten hierbei besonders die schön blau oder rot gefärbten Flügel und gestreiften oder getigerten, mehrfarbigen Flügeldecken hinzu, welche beiden Fortbewegungsorgane leicht den Eindruck von Schmetterlingen hervorrufen, wenn die Insekten sich fliegend fortbewegen.

Anderseits zeigen die Lystraarten eine merkwürdige Verzierung am Hinterleibe, wo lange Büschel flockiger, weisser, sehr weicher Fäden hervorragen, während der übrige Leib wie mit Mehlstaub oder Schimmel bedeckt erscheint. Geschmolzen ergibt die Masse eine Art Wachs, welches auch in den Handel kommt, und fester als das Bienenwachs ist. Vergleicht man mit diesen Prachtgeschöpfen unsere einheimischen Arten, dann stehen diese freilich weit zurück. Zwar hat man eine Cikade den europäischen Laternenträger genannt, die kleine, wenig über einen cm. messende, grüne Pseudophana europaea, aber der Kopffortsatz ist nur von geringer Länge, und das zwerghafte Tierchen tritt gegen die ausländischen Riesen zu sehr zurück. Einige merkwürdige Formen bietet die einheimische Fauna allerdings noch, so die Gattung Eupelix mit schöngefärbten Arten und breitem Kopffortsatze, dann die Pargara genistae, ein kleines Insekt mit stark gewölbtem Rücken, manchmal zahlreich an Sarothamnus und Genista vorkommend, die mit seitlichen Hörnern am Vorderrücken versehene, auf Eichen lebende Centrotus cornutus und die noch merkwürdiger gebildete Ledra aurita, ebenfalls in Eichenwäldern zu finden.

Mit diesen wenigen Arten hört aber die von andern Arten abweichende Körperbildung auf, und schon die tropische Art Ledra perdita weist viel grössere Rückenhörner auf und beginnt den Reigen der Absonderlichkeiten, in denen sich die Natur bei den Cikaden kund tut. Amerika ist besonders reich an solchen Bildungen. So liefert Brasilien die unter ihres Gleichen recht ansehnliche Art Umbonia spinosa, welche ausser lebhaft blutroten Zeichnungen auf gelbem Grunde einen grossen Stachel auf dem Rücken nebst zwei kleinen Stacheln an der Seite trägt.

Die Gattung Polyglypta, in Nordamerika heimisch, ist mit einer langen, wagerecht nach vorn gerichteten Spitze bewehrt, unter welcher der Kopf ganz gebogen liegt; Ceresa, ebendaher, zeigt zwei seitlich vorragende, kurze Hörner und ein in scharfen Dorn einmündendes Rückenschild, welches den Hinterleib wie eine Kapsel einschliesst. Besonders reich an Arten ist die amerikanische Gattung Membraris,

deren Kennzeichen ein gewölbtes, scharfgradiges Rückenschild ist, welches den ganzen Körper mit einem festen Panzer verdeckt, unter welchem nur die Flügel und Beine hervorragen.

Das Schild ist entweder regelmässig, beilförmig gewölbt, oder helmartig nach vorn übergeneigt, oder scharf abgesetzt in der Mitte nach vorn oder in mehrere Teile getrennt oder Kameelsattelartig oder dreihöckerig, kurz bei jeder Art in anderer Weise gebildet, wozu noch die manchmal Zebraartig gestreiften oder getigerten und buntgefleckten Körperzeichnungen kommen, welche die Mannigfaltigkeit erhöhen.

Eine andere Form der Cikaden gleicht einem alten Dreispitz mit zwei nach vorn gerichteten, breiten, ohrförmigen Zipfeln oder einem Hute mit Federbuschverzierung, kurz, die Phantasie kann sich Formen vorstellen, welche sie wolle, sie sind in Wirklichkeit vorhanden. Und dies alles bei Insekten, welche nur wenig einen Centimeter an Grösse übertreffen.

Der Osten, besonders die grossen Sundainseln beherbergen ebenfalls höchst merkwürdig gestaltete Arten, welche die amerikanischen an Absonderlichkeiten noch weit übertreffen. Die Gattung Heteronotus hat eine bunte Zeichnung und einen stark verlängerten, hornigen Rücken mit vielen Dornen und Zähnen. Auf dem Vorderrücken ragen zwei lange, scharfe Dornen nach der Seite hervor, während der Hinterrücken in eine Keule ausläuft, welche unten mit einem starken Stachel, oben mit zwei seitlichen, kürzeren bewehrt ist. Die zierlichen Arten von Cyphonia, aus Brasilien stammend, sind schön dreifarbig gefleckt und mit abstechenden Linien geziert, der Vorderrücken trägt zwei dünne, lange, gekrümmte Gazellenhörner und dahinter einen senkrecht aufgerichteten, geraden Stachel, der Mittelrücken aber einen zierlich gestalteten, nach hinten wagerecht gerichteten Dreizack.

Eine andere Art dieser Gattung ist auf dem Hinterrücken mit einem nach oben gerichteten, kürzeren Dreizack ausgerüstet, der Hinterleib ist in einen spitzen Stachel verlängert und mit langen, dünnen, seitlich abstehenden, scharfen Dornen verziert, während der Vorderrücken mit einer kurzen scharfgradigen Scheide versehen ist.

Hypsauchenia, sowol in Amerika als auch im Ostgebiete ihre Arten zeitigend, hat wiederum einen anderen Formenkreis. Die eine Art hat einen stark verlängerten Vorderrücken mit zwei grossen Hörnern und vom Mittelrücken sondert sich ein körperlanger, wagerecht gerichteter Stachel nach hinten ab. Eine andere trägt eine dicke, säulenförmige Verzierung auf dem Vorderrücken, die oben in eine nach hinten gerichtete, zweiteilige Krone gespalten ist, der Mittelrücken hat ausserdem einen nach vorn übergreifenden, gekrümmten Hornbogen und der Hinterrücken endigt in eine beilförmige Spitze mit langem, scharfem Dorn.

Eine weitere Art ist verziert mit einem langen, nach hinten gebogenen, schwanenhalsförmigen Vorderrücken, der am Ende in eine dicke, dreiteilige, runzelige und knotige Blase endigt. Diese stützt sich auf einen am Rückenende aufragenden, zweispitzigen Pfeiler und der Mittelrücken sendet nach oben einen Ambosförmigen Fortsatz, dessen hinterer Ast wiederum mit der Blase teilweise verwachsen ist.

Aber von allen diesen Merkwürdigkeiten wol das zierlichste, abenteuerlichste Gebilde stellt sich in der Art: Bocydium tintinnabuliferum aus Brasilien vor Augen. Dieses, kaum 9 Millimeter lange Tierchen hat eine sonderbare Verzierung auf dem Vorderrücken, welche es bedauern lässt, dass diese Zirpe nicht grösser ist, um sie zu einem der gesuchtesten Sammlungsgegenstände werden zu lassen. Auf dem äussersten Scheitelpunkte erhebt sich eine dicke, senkrechte Säule von zwei mm. Höhe, welche oben einen fünfstrahligen Stern trägt. Zwei von den vorderen Strahlen endigen in Kugeln mit dichten Haaren besetzt, zwei seitliche haben einen Anhang von scharfem Dorn und sind ebenfalls behaart, der fünfte Strahl wendet sich gerade nach hinten und ist körperlang, sanft geschwungen und in eine feine Spitze auslaufend. Obgleich die Anführungen noch weiter fortgesetzt werden könnten, so will ich es doch genügen lassen, weil es mir nur darauf ankommt, darauf hinzuweisen, dass auch in anderen Insektenordnungen, als Käfern und Schmetterlingen, Formen zu finden sind, welche der Beobachtung wert sind. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, den Cikaden einige Freunde zu gewinnen.

Zu dem kleinen Aufsatze über den grossen Ameisenlöwen in Ostpreussen von L. H. Königsberg habe ich einige Bemerkungen zu machen. Der Name des Netzflüglers ist: Acanthaclisis occitanica Vill. Sein Vorkommen in Ostpreussen ist schon lange bekannt, aber wegen der geringen Beachtung, die diese Insekten finden, nur wenigen Fachleuten. Sein Vaterland ist überhaupt der Osten; Galizien, Ungarn, Dalmatien werden ausserdem als Vaterland angeführt und aus letzterem Lande sind sie zeitweise häufiger auf den Markt gelangt.

Ich habe Insekten gesehen, welche von Südfrankreich stammten, aus der Umgegend von Toulouse und Montpellier, wo auch der noch grössere Palpares libelluloides vorkommt. Eine andere Art baetica Rmb. ist in Spanien heimisch.

Die Stücke, welche ich besitze sind in der Provinz Brandenburg lebend erbeutet. Das eine vor ungefähr zwanzig Jahren in der Umgegend von Eberswalde auf einem sandigen Platze neben dem Walde über dem Schützenhause fliegend, das andere bei Brandenburg an der Havel an einem Baume sitzend. Das dritte Stück fing ich im südlichen Tirol an Weiden im Eisaktale. So gesellig neben einander wie Myrmecoleon scheinen diese Arten nicht zu hausen.

Bei dieser Gelegenheit will ich gleich auf das Vorkommen einiger anderer verwandten Insekten in unserm Norddeutschland aufmerksam machen, welche mehr dem Süden angehören.

Die stattliche Libelle Anax formosus Vud. ist mehrere male nahe an der Meklenburger Grenze der Provinz Brandenburg gefangen, die seltene Eupitheca bimaculata Chrp. dreimal bei Perleberg, einmal sogar in der Stadt selbst. Die interessante Mantispa findet sich im südlichen Teile der Provinz und ist bis jetzt viermal erwischt. Häufig dagegen ist das spannerartige Tierchen Drepanopteryx phalaenoides L. in Erlengebüsch, seltener Osmylus chrysops L. und meist nur an klaren Bächen im Hügellande, und ebenfalls nicht häufig die grosse Florfliege, Chrysopa, Notochrysis fulviceps Steph., die ich einige male auf sandigen Waldplätzen fliegend fing.

Über Acronycta strigosa S. V.

Von *W. Caspari.*

Von dieser Art berichtet Dr. A. Rössler in seinem Werk „Die Schuppenflügler des Regierungs-Bezirks Wiesbaden“: „Schenk fand in den 1850er Jahren den Schmetterling einmal frisch ausgekrochen an einem Gärtentor in Wiesbaden, Fuchs den Schmetterling an Haideblüte*) bei Oberursel. Die Raupe lebt nach Wullschlegel an Crataegus an schattigen Waldrändern, nach Wocke an Kern- und Steinobstbäumen, auch wird Sorbus als Futter genannt“. In einem älteren Werk las ich einmal, dass strigosa auch Eberesche fresse. Ich konnte dies nicht konstatiren, da mir hier diese Pflanze nicht zugänglich ist. Das Verzeichnis der in der Umgebung Wiesbadens vorkommenden Schmetterlinge von Vigelius vom Jahre 1850 erwähnt strigosa nicht.

Vor mir liegt ein Verzeichnis der Macrolepidopteren der Dresdener Gegend vom Jahre 1893, welches von strigosa nur eine kleine Notiz gibt, die kurz sagt: „Wurde vor ungefähr 50 Jahren von Nagel bei Meissen gefunden“.

Das Tier kommt dagegen in Böhmen in manchen Jahren öfters vor und zwar besonders in der Umgebung Prags.

Mir ist im Freien noch kein Falter aufgestossen, dagegen kann ich mich genau erinnern, dass ich, nachdem ich nun das Tier dreimal aus dem Ei zog, die Raupe, welche sehr charakteristisch gefärbt ist, in meiner Jugend öfters gesehen habe und zwar auf Schwarzdorn an Waldrändern nach Eppstein hin, einmal bei Bremtal im Taunus und einmal (vielleicht auch öfters?) beim Zwetschgenpflücken oder -schütteln im Oktober, indem ich die Raupe an meinen Kleidern kriechend fand. Eine Verwechslung mit einer andern Raupe, z. B. mit Drepana falcataria, der sie in einer gewissen Zeit ihres Wachtums einigermassen ähnlich sieht, kann desshalb nicht vorliegen, weil letztere auf Erlen und Birken lebt und an den betreffenden Örtlichkeiten solche Bäume nicht stehen. Je mehr ich die Raupen der diesjährigen Zucht beobachtete, desto bestimmter erklärten sich mir obige Erinnerungen. Wenn ich die Raupen nun in den letzten 25 Jahren nicht mehr draussen fand, so scheint das Tier in unserer Gegend ausgestorben, mindestens sehr selten zu sein. Im Nachwinter 1894 kam ich in Besitz von einigen Puppen von A. strigosa, einige aus Böhmen, einige aus England.

Im Juni erschienen 16 Falter, wovon ich drei Pärchen zur Zucht einsetzte. Ich erhielt zwei Paarungen, das dritte Weibchen flog davon. Daraus resultirten nur etwa 60 Eier.

Dieselben wurden vom Weib einzeln abgelegt und hatten die grösste Ähnlichkeit mit Acronycta alni-Eiern, nur dass sie bedeutend kleiner waren. Der Querdurchschnitt beträgt fast 1 mm, von einer Höhe der Eier kann fast nicht die Rede sein. Es sind die merkwürdigsten Eier, welche ich je gesehen. Das Ei ist ganz platt gedrückt, von der Seite gesehen macht die Höhe desselben höchstens $^1/_{10}$ mm. aus. Es sieht fast aus wie ein wasserhelles Tröpfchen.

*) Pfarrer Fuchs in Bornich will das Tier an Haideblüte gefangen haben. Das kann sein. Früher bezweifelte ich es, da mir aber einmal am Sedanstage 1895 und auch 1897 (im August schon) einige strigosa als 2. Generation schlüpften, kann die Mitteilung richtig sein. Pfarrer Fuchs fing also solche 2. Generation.

Unter der Lupe betrachtet hat es unzählige Furchen, welche alle nach der kaum unterscheidbaren Spitze laufen. Es is ausserdem nicht ganz rund, sondern ein klein wenig von zwei Seiten eingedrückt, wie ein in die Länge gezogenes Tröpfchen. Während die meisten Acronycten-Eier am dritten Tage nach der Ablage (öfters auch schon am zweiten Tage) wie mit braunen Punkten besetzt erscheinen, bleibt das strigosa-Ei fast weiss bis kurz vor dem Ausschlüpfen. Die nicht befruchteten Eier schrumpfen ein, die befruchteten dagegen erscheinen etwa am dritten Tage um ein klein wenig grauer, während sie erst hellweisslich waren. Das Grau ist aber so wenig zu bemerken, dass man ein Ei, auf einem weissen Papier abgelegt, fast nur mit der Lupe zu unterscheiden vermag. Ich veranlasste darum die Schmetterlinge, in eine inwendig bläulich tapezierte Schachtel zu legen. Auf dem bläulichen Grund sah man allerdings sofort die winzigen Dinger. Sie sind äusserst zerbrechlich, da sie ein überaus feines Häutchen besitzen. Von einem Losmachen der Eier kann also nicht im entferntesten die Rede sein. Im vorigen Jahr versuchte ich es wol, musste es aber gleich einstellen. Ich schnitt Papierstreifen, worauf die Eier klebten, aus der Schachtel, jedoch auch dieses vertrugen sie nicht alle. Das unvermeidliche, wenn auch kaum merkliche Biegen des Streifens mit den Eiern war hinreichend, dass mehrere platzten und den Inhalt teilweise vortreten liessen, wie ich unter der Lupe sah. Auch die übrigen Eier verunglückten; ohne, dass man von aussen etwas sah, fielen sie trotzdem ein. Von 10 Eiern verunglückten immer mindestens 8. Ich erhielt also im Vorjahre nur 13 erwachsene Raupen, wovon noch eine durch Versehen mir abhanden gekommen war, von den übrigen präparirte ich 2 für meine Sammlung, die 10 verpuppten sich und zwar in faules Holz, wie wir noch näher sehen werden. Die Raupen lagen merkwürdigerweise lange unverpuppt in ihrer Holzkammer, so viel ich mich erinnern kann, etwa 6 Wochen, was ich noch nie bei einer andern Acronycta bemerkte.*)

Ich mache hier einen Sprung und beschreibe zunächst die erwachsene Raupe, um bei der Beschreibung der früheren Raupenstadien einen Stützpunkt zu haben. Sie erreicht eine Länge von 2,3 bis 2,7 cm, ist in der Grundfarbe smaragdgrün oder saftig grün, 12% etwa haben aber einen ganz andern Grund, nämlich hell- oder chocoladenbraun von der letzten Häutung ab, sodass man die übrigen Zeichnungen bei diesen Individuen wenig unterscheiden kann. Sie sind dünn behaart, die Haare ziemlich lang; längere Haare stehen auf dem zweiten und dem elften Ringe. Über den Rücken geht ein brauner Rückenstreifen, welcher gelblich oder orange umsäumt ist. In der Mitte des Streifens läuft vom Kopf bis zum After eine rötliche orange eingefasste, auf der Mitte der Ringe jedesmal etwas verbreiterte Rückenlinie, die an die gelbe Rückenlinie der psi-Raupe erinnert. Der braune Rückenstreifen ist übrigens nicht, wie Berge angibt, einfach breit, sondern verschiedenemale verengt oder verbreitert und zwar auf dem ersten Ringe hinter dem Kopf breit anfangend, ist er auf dem zweiten und dritten Ring auf die Hälfte verengt, auf dem vierten Ring 2½ mm. breit, also wieder breiter, die beiden nächsten Ringe zeigen das Band wieder enger, auf die Hälfte reducirt, während die vier folgenden vier Ringe wieder ein breiteres Band, etwas breiter als auf dem vierten Ringe zeigen. Auf dem vierten und elften Ringe sind ausserdem kleine wulstige Erhöhungen. Auf dem elften Ringe hört das Band, spitz zulaufend, auf, und es bleibt nur noch die rötliche Rückenlinie übrig, die allein bis zum After reicht. Die breiten Stellen des Bandes oder Rückenstreifens zeigen 4 in einem Bogen nach hinten geordnete Wärzchen, welche weiss gekernt und schwarz umgrenzt sind. Die schmalen Stellen des Bandes haben nur 2 solcher Wärzchen. Aus jedem Wärzchen entspringen 5—6 Haare, wovon die in dem weissen Kern stehenden am längsten sind. Der Kopf ist in der Mitte geteilt und schwarz oder dunkelbraun gestreift und punktirt, die Mitte ist grünlich. (Fortsetzung folgt)

*) In diesem Jahre (95) verpuppte sich eine Anzahl Raupen innerhalb vierzehn Tagen, andere erst nach vierwöchentlicher Ruhe in dem Holzgespinnste.

Litteraturbericht.

Von Dr. Tümpel's „die Geradflügler Mitteleuropas" ist Lieferung 3 erschienen mit der Beschreiburg der Gruppe Agrionidae Leach. Ein Abschnitt behandelt sodann die Larven der Libellen, deren Körperbau und Lebensweise im allgemeinen, ihren Fang und ihre Aufzucht. Zur besseren Anschauung sind zwei Zeichnungen vorhanden; die eine stellt die Mundwerkzeuge einer Larve von Anax formosus, die andere einen Durchschnitt durch eine Larve derselben Spezies dar. Die 3 farbigen Tafeln sind wieder vorzüglich ausgeführt. *R.*

Schröter's Merkbuch für Jedermann, 1899, Verlag von *Th. Schröter,* Zürich und Leipzig.

Dieses Kalender-Notizbuch in Brieftaschenformat kann allen Sammlern auf's Wärmste empfohlen werden.

Enthält es auch nur mässig Raum für Notizen, so wird dasselbe doch vielen Sammlern genügen, besonders denjenigen, die nicht viel Zeit für Nebenbeschäftigungen haben. Und auch andern dürfte es seines handlichen Formates wegen auf Exkursionen sehr willkommen sein. Für den Tauschverkehr wichtige Informationen, betreffend Post-Taxen, Paketsendungen, Münzwerte, Gewicht etc. finden sich darin so reichlich, dass der glückliche Besitzer eines Exemplares bei sorgfältiger Benützung der einschlägigen Seiten sich viel Mühe und Unannehmlichkeiten bei Aufgabe seiner Pakete ersparen wird. Der Preis dieses nützlichen Büchleins ist 40 Cts.

Vereinsbibliothek.

Vom Verein für Naturkunde zu Krefeld ging als Geschenk ein; dessen III. Jahresbericht für die Jahre 1896 97 und 1897 98.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Max Nürnberg wohnt nun in Kiel, Gerhardstrasse 15, II.

Anzeigen.

Äusserst billig, feinste Qualität Papilionid. Pierid. Heliconid. Nymphalid. und Lycaeniden von allen Teilen der Welt sowie prachtvolle Carabiden und Curculioniden von Süd und N.W. Australien gibt ab **William Watkins**, Eastbourne, England.

Tauschverbindungen mit Coleopterologen sucht **Carl Mandl**, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

50 gespannte nordamerikanische Schmetterlinge im Katalogswert von circa 100 Mark mit 2 Papilio ajax, troilus, asterias, 1 Argynnis diana F. nebst schönen Sphingiden und Catocalen versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages um 20 Mark franko Porto und Packung

Hans Huemer, Stockhofstrasse 30, **Linz** (Ob.-Öst.)

Die seltensten **Coleopteren** liefert billig, Liste franko **Karl Kelecsényi**, Coleopterolog, **Tavarnok**, via N. Tapolcsány, Hungaria

Raupen von Agrotis saucia à Dtz. 2 Mk. In 3. und 4. Häutung begriffen. Futter: Niedere Pflanzen, besonders Salat, Löwenzahn, Sonchus. **Eier** von Orth. macilenta 1 Dtz. 15 Pf., darunter einige von Orth. circellaris. Die andern Eier sind bis auf wenige vergriffen. **W. Caspari** II, Wiesbaden.

Cerambyciden und **Caraben** (darunter viele *Ceroglossus*-Arten) in grosser Auswahl. Europäische und exotische Coleopteren, brasilianische Lepidopteren gegen baar mit 70 % Rabatt. Listen auf Wunsch.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Coleopteren

abzugeben im Tausch oder zu billigsten Baarpreisen: T. euphratica, Cic silvatica, silvicola, hybrida, nemoralis, germanica, Calos. sycoph. inquis. reticul. Procerus gigas, Audouini, Carab. intricatus, splendens, auronitens, nitens, clathratus, granulatus, cancellat. Ullrichi, catenat. arvensis, monilis, excellens, cribratus, Linnei, Eunebr. complanata, Nebr. livida, Hemprichi, Bl. multipunct. An. coecus, Las. discus, L. Hoffmannseggi, D. latissim. marginal. Platyc. cervus, ibericus, Dorc. Leuthneri, Geotr. typhoeus, spiniger, vernalis, laevigat, asiaticus, Rhizotr. aequinoct. aestivus, Anox. orientalis, asiatic. villosa, Polyph. Olivieri, fullo. Mel. vulgaris, hippocast. nigripes, lugubris, Anomala osmanlis, Anisopl. segetum, syriaca, cyathig. Ceton. chrysoma, speciosissima, afflicta, Amphic. hyrax, papaveris, Calc. mariana. Capn. cariosa, tenebric. Anth. Millefolii, manca. Chrys. affinis. Agril. bigutt. derofasc. Cyl. filum. Aph. emargin. Erod. europ. Blaps convexa, D. plorans. N. quisquil. lanipes, Omophl. betulae, Ceroc. Schäfferi, Zonabr. syriaca, cincta, L. jaccae. Polyarth. unipectinat. Erg. faber, R. sericollis. Rhag. sycophanta, bifasc. Rh. bicolor. Lept. livida, rubra, 7 punct. Arom. thoracica, ambrosiaca, Clyt. rusticus, Dorc. aethiops, fulvum, pedestrae. Mor. asper, verecundus, Ac. aedilis. Cr. Lilii, 12 punct, asparagi, Cass. murrea. — Exotische Col. sende zur Auswahl.

F. Perneder, Brunnengasse 27, **Wien** XVI/2.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,
Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten,* (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

H. erminea. Gesunde Puppen à St. 30 Pfg. (excl. Porto). Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Mache jederzeit Auswahlsendung besserer palaearkt. Schmetterlinge mit 60 % Rabatt, bei einer Baar-Entnahme von 50 Mark an 66⅔, von Exoten aller Weltteile mit 66⅔—75 %.

Empfehle Cent. in Düten, 100 St., ca. 40 Arten, mit schönen Papilios, Morphos etc., ex. S. Am. für Mk. 7. 50. Indo-austr. ca. 40 Arten, dabei At. atlas ♂ und ♀ e. l. für Mk. 12. 50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch, sowie Kauf ganzer Sammlungen und Ausbeuten.

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Gesunde und **kräftige** Puppen von Saturnia **pyri, spini** und **pavonia** kauft gegen baar

Dr. Kerschensteiner, Riedenburg, Oberpfalz, Bayern.

Puppen von Inzucht verbeten.

Las. pruni-Raupen kommen erst wieder im nächsten Frühjahr zum Versandt. Von den in Nr. 13 und 14 dieser Zeitschrift offerirten Sachen ist noch folgendes vorrätig: **Geblasene Raupen** von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Phal. bucephala 10, L. pini 20, Ocn. dispar 10 Pfg. per Stück. **Puppen** (tot) und **Puppenhülsen** v. monacha, gemischt, per Dutz. 5 Pfg., **leere Gespinnste** von B. neustria p. Dutzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. trans. ad. eremitam 15, eremita vera ♂♂ 25, Ocn. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. per Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 20 Pfg., Sph. eremitus 1 Mk., Dar. myron 50 Pfg., Sm. excaecatus, 50 Pfg., Cerat. undulosa 80 Pfg. p St., geblasene Libellenlarven p. St. 10 Pfg., **Larven** der Feldgrille p. St. 5 Pfg., **Hummeln** genadelt p. St. 5 Pfg., auch einige grosse Weibchen, das Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂♂ und ♀♀ 20, l. lädirt 10, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrodes littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, l. lädirte die Hälfte, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. per Stück.

Ausserdem ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus.

Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pf., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pf. —

Porto und Verpackung extra

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Folgende ungesp. genadelte **Dalm. Schmetterlinge** heuriger Zucht kann liefern: (Preise in Pfennigen per Stück.) *Sendungen nur per Nachnahme.* Machaon v. 30, v. zanclaeus 40, polyxena v. 30, v. lathyri 15, v. erysimi 20, edusa 15, rhamni 10, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, astrarche v. 20, icarus 10, Escheri var. dalmatina 35, adonis 15, camilla 35, egea 45, dyd. v. 30, v. procida 25, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, megaera 15, v. lyssa 25, j. v. hispulla 20, ida 20, tithonus 15, v. lyllus 20, actaeon 10, sylvanus 20, O. v. eucrate 20, alv. v. cirsii 30, thaumas 10, livornica 70, nerii 80, croatica 60, ino v. crassic. 20, Zyg. carniolica var. 25, achilleae v. 25, Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, pudica 35, luctuosa 20, luctifera 20, caecigena 100, argentina 40, bucephaloides 45, Agr. v. dalmatina 70, castanea 45, furva 25, nigra 40, effusa 60, oo 15, v. renago 20, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, peltiger 40, ni 60, festucae 30, lunaris 40, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, nymphagoga 40, conversa v. 45, diversa 70, spectrum 30, craccae 25, obsitalis 30, emutaria 40, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, at. v. orientaria 25. Erst geschlüpfte jasius Dutz. 10 Mark.

Folgende **Puppen** vorrätig: (Preise in Pfennigen per Stück.) thirrhaea 50, Cuc. xeranthemi 50. O. alchymista 50, pol. var. 25, bucephaloides 40, Sat. spini 20, B. graecarius 30, machaon v. 25, v. zanclaeus 30. Smer. quercus vom Velebit Mk. 5. — p. Dtz. Sat. pyri, extra starke (Dalmatiner) Mk. 2. 60 p. Dtz.

Anton Spada in **Zara.**

Lepidopteren

abzugeben im Tausch oder Kauf zu billigsten Preisen: Machaon, podalirius, polyxena, apollo, mnemosyne, crataegi, cardamines, sinapis, myrmidone, rhamni, virgaureae, hippothoe, L. dorilis, L. icarus, corydon, hylas, damon, cyllarus, semiargus, lucina, iris, L. populi, sibylla, levana, prorsa, polychloros, atalanta, cinxia, didyma, athalia, aurelia, Arg. selene, euphrosyne, dia, hecate, eris, ino, aphirape, E. aethiops, gorge, S. circe ♂, C. palaemon, silvius, S. convolvuli, ligustri, pinastri, vespertilio, euphorbiae, nerii. S. culiciformis, Zyg. scabiosae, meliloti, trifolii, fausta, carniolica, phegea, Agl. infausta, Hyl. bicolorana, plantaginis, hera, caja, villica, purpurata, aulica, quenselii, Cossus cossus, P. morio, dispar, castrensis, trifolii, pini, pyri, vinula, Acr. aceris, ligustri, fimbria, caecimacula, aprilina, oxyacanthae, porphyrea, monoglypha, M. maura, A. livida, pyramidea, oxalina, acetosellae, Orth. pistacina. humilis, Orrh. erythrocephala, glabra, vau. punct. vaccinii, mixta, spadicea, subspad. polita, socia, ornithopus, exoleta, nupta, sponsa, conjuncta, conversa, diversa, puerpera, electa, Plusia c. aureum, chryson, moneta, chrysitis, Pseudoph. lunaris, Gram. algira, Dyc. oo, renago, C. alchymista. Auch Exoten.

F. Perneder, Brunnengasse 27, **Wien** XVI/2.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Im Tausch abzugeben gegen bessere Carabiciden: Car. v. aurichalceus, lineatus, melancholicus, nigricornis, Deyrollei, v. pulcherrimus, lombardus, Nebria v. iberica, v. rufescens, Hellwigi, Dejeani, Pelophila borealis, Scarites arenarius, Bembidium ephippium, virens, Fellmanni, prasinum, fluviatile, decoratum, pyrenaeum, Patrobus septentrionis, Deltomerus rufipennis, Calathus v. hispanicus, v. Dejeani, Pristodactyla praestans, Laemosthenes complanatus, Poecilus dimidiatus, Pterostichus vitreus, Lacordairei, Ghiliani, baldensis, vagepunctatus, Ivani, externepunctatus, Amara interstitialis, glabrata, torrida, cardui, dolomitana, Zabrus Seidlitzi, piger, Aristus obscurus, Ditomus tricuspidatus, Ophonus cordatus, v. cribricollis, Harpalus punctatostriatus, cupreus, v. salinator, v. Rambouri, flavicornis, Anisodactylus heros, Acupalpus brunnipes, Chlaenius aeneocephalus, festivus, cruralis, Blechrus escorialensis, Brachynus bipustulatus, v. strepitans, v. ejaculans, bellicosus, psophia, pygmaeus.

Bei besonders guten Offerten steht ausführliche Liste von vielen selteneren Arten, auch von andern Familien zu Diensten.

Strasser, Theresienstrasse 84, München.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland*, (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen*.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Palaearktische Caraben und Cerambyciden gegen baar mit hohem Rabatt. Ein Verzeichnis steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Für Sammler exotischer Käfer.

Zur Versendung, umsonst und postfrei, ist bereit:

= Verzeichnis exotischer Käfer =

viele Seltenheiten enthaltend, zu ganz aussergewöhnlich niederen Preisen; ausserdem ist sehr vorteilhafter Bezug in Centurien und Loosen vorgesehen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet;

Ortners Comptoir

für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner)

Wien, XVIII. Währingergürtel 130.

Gebe ab mit 50—60% Rabatt in reinen und frischen Stücken: podalirius, polyxena, cerisyi vera, rumina, apollo, delius ♂, mnemosyne ♂, crataegi, eupheme, fausta, palaeno, edusa ♂, cleopatra, optilete, arion, lucina, jasius ♀, ilia ♀, populi, sibylla, lucilla, c. album, l. album, atalanta, aphirape, pales, thore, laodice ♂, ab. valesina, pandora ♀, melampus, tyndarus, ligea, lappona, hermione, briseis, semele, dryas, maera, hiera, achine ♂, satyrion, typhon, atropos, convolvuli, pinastri, euphorbiae, galii, vespertilio, celerio, populi, proserpina, bombyliformis, globulariae var. fausta, ephialtes, ab. coronillae, humuli, pudibunda, lanestris, taraxaci ♂, pruni, quercifolia, pini, versicolora ♂, spini, tau ♀, erminea ♀, batis, or, auricoma, strigula, fimbria, pronuba, baja, c. nigrum, xanthographa, rubi, brunnea, plecta, nigricans, tritici, obelisca, segetum, ypsilon, graminis ♂, cespitis, advena, tincta, dissimilis, ab. unicolor, glauca, reticulata, luteago ♀, porphyrea, adusta, abjecta, lateritia, sublustris, basilinea, ab. alopecurus, gemina ab. remissa, strigilis, scabriusculae, purpureofasciata, atriplicis, lucipara, maura, scita, nictitans, conigera, comma, arcuosa ♂♀, tenebrosa, incerta, opima, rubricosa, ab. renago, paleacea, fissipuncta, subtusa, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, fragariae, ab. glabra, v. punctatum, spadicea, mixta, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, blattariae, xeranthemi, c. aureum, moneta, chryson, festucae, gutta, bractea, lunaris, puerpera, parthenias, proboscidalis etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Tausch Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter Pap. alexanor, hospiton, Th. Deyrollei, polyxena, medesicaste, Dor. apollinus, Parn. delius, apollo, Anth. v. insularis, Lim. camilla etc. etc.

Eine **grosse** Anzahl **besserer Eulen und Spanner** offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis.

Vollständige Doublettenliste auf Wunsch **franco.**

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)

in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.– Puppen 1/4 ceanothi × 3/4 cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk 15 —, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, fe lerhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Kricheldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius**: Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum.) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias.** nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C. Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

401241.

I. Dezember 1898. № 17. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Besprechung einiger merkwürdiger Aberrationen.

Von *Karl Frings.*

Parnassius apollo ♂. Von dieser in viele Lokalvarietäten zerspaltenen Art besitze ich ein aus Sicilien stammendes Exemplar mit starker, schwarzer Bestäubung. Dasselbe zeichnet sich dadurch aus, dass der normal rote Spiegel der Hinterflügelmitte hier schwarz geworden ist, durch übermässige Ausdehnung der schwarzen Umrandung. Nur im Centrum des Fleckens sind noch einige rote und weisse Schuppen zu sehen. Auch der andere rote Spiegel am Vorderrande der Hinterflügel ist stark geschwärzt und mit sehr breiter schwarzer Umrandung versehen. — P. apollo mit 2—3 rotgekernten Vorderflügelflecken oder solche mit roten Anal- und Wurzelflecken der Hinterflügel kommen öfters vor. Letztere besitzen meist auch auffallend grosse Spiegel. —

Parnassius delius ♀. Spiegel der Hinterflügel durch ein breites, schwarzes Band verbunden; auf den Vorderflügeln sind vier Flecken (statt zweier) stark rot gekernt, darunter auch der grosse, in der Nähe des Innenrandes liegende. Vorder- wie Hinterflügel dicht schwarz bestäubt. Im Juni 1895 aus einer Bergüner Puppe erzogen. —

Vanessa antiopa ♂. Blaue Flecke der Vorderflügel stark keilförmig nach innen vergrössert. Auf den Hinterflügeln ist die blaue Fleckenreihe im Verschwinden begriffen. Die zwei hellen Costalflecke der Vorderflügel sind durch dichte weisse Bestäubung verbunden und erscheinen daher zusammengeflossen. Erzogen in Schwerin i. M. aus nicht experimentell behandelter Puppe. —

Melitaea aurinia ♂. Wurzelfeld der Vorderflügel schwarz mit drei rotgelben Flecken. Sonst sind die Vorderflügel zeichnungslos, nur die schwarzen Rippen und leichte Andeutungen einer Querbinde unterbrechen die eintönig rotgelbe Grundfarbe. Dem Aussenrande entlang läuft eine feine, schwarze Linie. Zeichnung der Hinterflügel ziemlich normal, doch ohne eine Spur von hellgelber Beimischung. Unterseits fehlt den Vorderflügeln fast jede Zeichnung, nur ein schwarzer Ring und etwas gleichfarbige Bestäubung ist zu sehen. Hier sind die fünf sonst gelben Flecken des Wurzelfeldes der Hinterflügel tiefschwarz. Auch in der sonstigen Zeichnungsanlage ist starke schwarze Beimischung vorhanden. — Die interessante Aberration entspricht der ab. pyronia Hb. von athalia und der var. Jordisi Rühl von parthenie. Gefangen am 16. Mai 1894 bei Bonn.

In hiesiger Gegend variirt überhaupt aurinia sehr stark. So fing ich 1895 Stücke, die nicht von var. sareptana aus der Umgebung von Sarepta zu unterscheiden sind, sodann solche mit teilweise fehlenden Querbinden, mit sehr stark ausgedehnten schwarzen Zeichnungen, etc. (cfr. Soc. ent. VIII. Jahrgang No. 11.) —

Arctia caja ♂. Vollkommener Albino. Grundfarbe der Vorderflügel statt kaffeebraun lichtbräunlichgrau, das Rot der Hinterflügel weiss rosa, die sonst schwarzblauen Flecken hier grau. Kleines Exemplar, gezogen in Halle a. d. S. — Stücke mit stark aufgehellter, gelbbrauner Grundfarbe sah ich mehrfach. —

Endromis versicolora ♀. Vorderflügel sehr dunkel gezeichnet, Thorax und Hinterleib dunkelrotbraun; die Hinterflügel zeigen statt der weissen eine sehr schöne, lichtrotbraune Grundfarbe. Sehr grosses, aus Südrussland stammendes Exemplar. —

Saturnia pavonia [illegible] nicht so typisch albinistisch [illegible] caja ♂ Grundfarbe der Vorderflügel [illegible] braun, alle normal rote Beimischung weisslich, Hinterflügel ganz hell orange, mit lichtgrauer, statt schwarzer Binde. Saumband aller Flügel schmutzigweiss. Die Doppelzackenbinde der Vorderflügel berührt den Augenflecken. Unterseite der Vorderflügel gelbweiss, der Hinterflügel hellrosa. Im April 1897 aus hiessiger Puppe erzogen. — Dieselbe Zucht lieferte ein grosses ♀ mit starker, rotvioletter Beimischung im Mittelfelde der Vorderflügel, Hinterflügel stark gerötet.

S. pavonia variirt überhaupt sehr stark, man findet bei beiden Geschlechtern unzählige Abstufungen im Colorit und ebenso häufig Abänderungen in der Zeichnung. Im Süden Europas gibt es einige interessante Lokalvarietäten dieser Art, wie z. B. in Dalmatien; die dortigen ♂♂ zeigen starke rote Schattirung auf den Vorderflügeln, Hinterflügel intensiv hellgelb, dunkle Binde derselben nach innen und aussen schön weinrot eingefasst. Die ♀♀ dieser Form haben ebenfalls viel Rot auf allen Flügeln. Einige mir vorliegende ♂♂ aus Krain zeigen Wurzel- und Aussenrandsfeld der Vorderflügel rostgelb; Hinterflügel ebenso gefärbt mit fast fehlender schwarzer Zeichnung.

Es ist mir übrigens keine Art bekannt, die so viele Stücke mit oft recht auffallend asymmetrischem Flügelschnitt liefert, wie Sat. pavonia. — Treibt man die Puppen Ende Januar oder Anfang Februar im Zimmer, so erhält man häufig Exemplare mit ganz dünner Beschuppung, deren Zeichnung trübe und verloschen erscheint. —

Über Acronycta strigosa S. V.

Von W. [illegible]

(Fortsetzung.)

Von den Fresszangen läuft je ein schwarzer Streifen nach dem ersten Bein hin. Die dunklen Raupen haben dieselben Zeichnungen, jedoch sind dieselben nicht so hervortretend,da Rückenband und Grundfarbe fast gleich sind. Nur die rötlichen und gelben Einfassungen und die schwarzen Punkte mit den weissen Kernen treten deutlich hervor. Die Verbreiterungen des Rückenstreifens sind auf dem siebenten und achten Ringe am bedeutendsten. Auf diese Weise entsteht fast eine Rückenzeichnung wie bei Harpyia furcula. Eine gewisse Ähnlichkeit hat die strigosa-Raupe auch mit derjenigen von Drepana falcataria, indem letztere auch grünlich, fein behaart ist und einige warzige Erhöhungen hat. Die wulstigen Erhöhungen sind bei letzterer aber auf dem zweiten und fünften Ringe Der hintere Teil des Körpers ist auch braunrot. Die Grösse dieser Raupe reicht bei Weitem nicht an die der strigosa.

Die aus dem Ei tretenden Räupchen sind etwa in der ersten halben Stunde ihres Daseins schneeweiss gefärbt, kriechen sehr lebhaft umher, lassen sich bei der geringsten Störung sofort fallen, meist mit Faden, oft auch ohne solchen. Letztere dürften in der freien Natur meist verloren gehen. Der Kopf ist schwarz. Bald färben sich die winzigen, etwa 2 mm langen Geschöpfchen ihrer späteren (im erwachsenen Zustande) Zeichnung gemäss, d. h. die Ringe, welche im späteren Alter Einschnürungen des Rückenbandes zeigen, bleiben ganz weissgefärbt, die, welche die späteren Verbreiterungen zeigen, haben fast viereckige bräunliche oder schwärzliche Punkte. Die Härchen, später schwarz, sind jetzt und nach der zweiten Häutung noch weiss. Sobald das Räupchen Futter zu sich genommen hat, schimmern die weissen Stellen zart grünlich.

Ich zog die Räupchen in einem äusserst feinen Gazesack, welcher über einen beblätterten Ast gezogen war, im Freien. Um den im Sack fallenden Tierchen zu ermöglichen, schnell aufs Futter zu kommen, packte ich in den Sack soviele Zweige, als nur hinein gingen.

Ich hatte letzteres nicht überall gleich gut gemacht, am besten war es mir an einem Schlehenbusch und einer wilden Pflaume gelungen. Die Deckel der Kasten, worin die Eier abgelegt worden waren, tat ich in einen inwendig also recht buschig gemachten Gazesack, und zwar so, das der Deckel hoch über das meiste Laubwerk kam, aber doch wieder so, dass er von allen Seiten umgeben wurde. Ich dachte mir: Gehen die Räupchen aus, so finden sie überall Futter, lassen sie sich fallen, so fallen sie sicher auf ein Blatt, von da noch einmal auf ein Blatt, falls ihnen irgend etwas (eine Blatttlaus oder ein Marienkäferchen) in die Quere kommt; selten wird eins an die Gaze kommen und Versuche zum Durchkriechen machen oder die Gaze auf und ab laufen, um schliesslich zu verhungern. Man muss bedenken, dass die Gazeumgebung mit ihrem weissen Glanze immer etwas Widernatürliches ist. Sie ist jedenfalls im stande, die Tierchen zu blenden und nach dem Glanze zu locken. Schon früher hatte ich dieselben Erfahrungen bei Taeniocampa opima gemacht. Die auskriechen-

den Räupchen gingen durch das (scheinbar) dichteste Köcherkistchen, trotzdem ihr Futter darin war. Im Glase krochen sie alle nach oben und versuchten zwischen dem Papierdeckel und dem Glase durchzugehen. Sie konnten es nicht fertig bringen, da das Papier festgeleimt war, aber sie rannten auf und ab, gingen nicht aus Futter im Glase, sondern verhungerten oben. (Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

„Die schönen Tage von Aranjuez" sind wieder vorbei, nämlich die alljährlich wiederkommenden Wandertage, welche nicht nur gefüllte Käferflaschen, sondern, wie es in einem schwäbischen Volksliede heisst, stets auch „ein Stückle Jugend" mitbringen, wirkt doch nichts so belebend und verjüngend auf Geist und Körper, wie dieses sorgenlose Herumschweifen auf freier Bergeshöh'.

Etwas mühsam und strapaziös ist diese Erholungstour freilich stellenweise schon gewesen, aber jeder wahre Genuss will erkämpft sein und darin liegt ja der moralische Wert des Bergsteigens, dass man alle Energie zusammen nehmen muss, sein gefasstes Ziel zu erreichen und dass man auch alle Hindernisse und Mühseligkeiten siegreich zu bezwingen weiss.

Und erst all' die erbeuteten entomologischen Schätze, wie erfreuen sie Herz und Auge des Besitzers auf Lebzeiten! Sind doch die selbst gefangenen Tierchen immer die schönsten und wertvollsten der Sammlung, weil sie beim Anblick stets angenehme Erinnerungen an Erlebtes und Ueberstandenes, an herrliche Landschaften und fremde Gegenden wachrufen; dann wieder alle die daran sich knüpfenden wissenschaftlichen Fragen, die Ergründung der geographischen Verbreitung der verschiedenen Arten und Varietäten und ihr Zusammenhang, wie schön lässt sich das alles dann zu Hause an dem erbeuteten Material studiren und beweisen! Wie kurz werden dabei die langen Winterabende! Also lieber Leser, raffe dich auf und folge mir wenigstens im Geiste nach dem sonnigen Süden.

Am 1. Juli dieses Jahres verliess ich in Begleitung meines langjährigen Reisebegleiters, meines Papas, abends 8 Uhr unsern Wohnort Herzogenbuchsee. Bald war der bekannte Eisenbahnknotenpunkt Olten erreicht und fast ebenso schnell die Stammkneipe der dortigen Alpenklubisten unserer Sektion, wo in gemütlicher Gesellschaft ein Abschieds- und Schlaftrunk eingenommen wurde, denn schon eine Stunde später sassen wir im Gotthardschnellzuge, welcher uns mit Windeseile den Alpen entgegen trug. Trotzdem wir gute Schlafplätze hatten, so konnte ich bei dem ewigen Rütteln und Poltern wenig schlafen, aber das schadete ja nichts, der folgende Tag brachte noch keinen anstrengenden Marsch. Ich betrachtete zwischen den einzelnen Schlummerpartien die vom Vollmond beleuchteten Flächen des Sempacher- und Vierwaldstättersee's und als es weiter hinauf ging ins Gebirge, die nahen Schneefelder und steilen Felswände des Livinentales. Damit verging die Nacht, und als die Spitzen der weiter zurück liegenden höhern Gipfel sich allmälig zu röten begannen, da waren wir unversehens in dem malerischen Bellinzona, wo es eine halbe Stunde Aufenthalt und damit Zeit zu einer Tasse Kaffee gab, welch letzterer sehr viel zur Erhöhung des Wolbefindens beitrug.

Nun ging's weiter nach dem Lago maggiore durch üppige Gefilde, dann längs des im herrlichsten Sonnenschein daliegenden See's hinein nach Italien. Da wir im letzten Wagen waren, so stund ich meistens hinten auf der Plattform und genoss in vollen Zügen die ganze prächtige Landschaft, in den zahlreichen Tunnels freilich auch den Rauch der Lokomotive, was mich aber wenig genirte. Bald war man in Luino, wo die Zollvisitation stattfand, welche in coulantester Weise erledigt war, und immer wieder weiter seeabwärts gieng's in raschestem Tempo. Ich hielt beständig Umschau nach allen Bergspitzen, welche mir carabenverdächtig vorkamen und von mir noch nicht untersucht worden waren, und ich habe mir verschiedenes hinter die Ohren geschrieben. Für heute aber geht's weiter, immer weiter. Bald lag der See hinter uns und es tauchte der prächtig weisse Dom von Novara aus den endlosen Reisfeldern vor uns auf. Hier gab's eine halbe Stunde Musse, das interessante Gewühl und Treiben auf diesem bedeutenden Bahnhof zu betrachten. Infolge der kürzlich stattgefundenen Unruhen herrschte das militärische Element vor, Uniformen aller Waffengattungen. Dann hiess es wieder einsteigen und „hurre hurre hopp hopp hopp" weiter nach Süden. Die Gegend von Novara und Vercelli selbst ist äusserst langweilig, namentlich für denjenigen, der sie schon so oft genossen hat, wie wir; lauter gelbgrüne Reisfelder, aber die Aussicht auf die Alpen im Norden und Westen ist bei so schönem

Wetter prächtig, namentlich wenn, wie es bei uns der Fall war, von allen Seiten angenehme Erinnerungen wach werden beim Anblick dieses und jenes Gipfels. Da ragt vor allem imposant der Monte Rosa empor, dann die ganze Kette der penninischen Alpen bis zum Montblanc, im Vordergrund die Berge von Piedicavallo. Der Herr Olympiae steckt dieses Jahr noch tief im Schnee. Weiter und weiter geht es nach Südwesten. Es kommen die Alpen von Cogne zum Vorschein und weiter südlich dann die des Mont Cenis Massiv, vor allem der stolze Roccia Melone. Bald grüsst auch schon der prächtige Monte Viso aus weiter Ferne; auf der linken Seite treten Hügelreihen allmälig näher, gekrönt von der weithin sichtbaren Kuppel der Superga. Der Fesselballon der zur Zeit stattfindenden Turiner Ausstellung schwebt ruhig in den Lüften und bald fährt der Zug dröhnend in die weiten Hallen der alten Königsstadt.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Uebersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden und der anstossenden Länder. Von *Carl Reutti,* Weil. Grossh. Gerichtsnotar zu Karlsruhe. II. Ausgabe des in den Beiträgen zur Rheinischen Naturgeschichte erschienenen gleichnamigen Werkes, nach des Verfassers Tode im Auftrage des naturwissenschaftlichen Vereines zu Karlsruhe gemeinschaftlich mit Adolf Meess, Stadtrat in Karlsruhe, überarbeitet und herausgegeben von Dr. med. et phil. Arnold Spuler, Privatdocent an der Universität zu Erlangen. Berlin, Verlag von Gebr. Borntraeger, 1898. —

Lokalfaunen sind immer, namentlich wenn sie ein grösseres Gebiet behandeln, als wertvolle Beiträge und gleichsam als Bausteine für die Darstellung der geographischen Verbreitung der Tiere zu begrüssen; ganz besonders aber ist dies der Fall, wenn eine solche Fauna von so hervorragenden, erfahrenen und zuverlässigen Beobachtern und Kennern der Lepidopteren verfasst ist wie die vorliegende.

Die Erwartungen, welche sich an die Namen der Bearbeiter dieses Werkes knüpfen, werden denn auch vollauf gerechtfertigt, wenn wir von dem Inhalte desselben nähere Kenntnis nehmen.

Das stattliche, von der Verlagsbuchhandlung schön ausgestattete Buch führt auf 361 Seiten, von welchen 15 der Einleitung und dem allgemeinen Teile gewidmet sind, 2567 Arten von Schmetterlingen auf (gegen 1766 in der ersten Auflage), eine Zahl, welche noch von keinem andern deutschen Lande erreicht ist. Bei der Aufzählung der Arten ist überall auch auf die Fauna der Nachbarländer Schweiz, Elsass, Pfalz, Württemberg und Nassau Rücksicht genommen und wird speziell auf diejenigen Arten aufmerksam gemacht, welche wahrscheinlich in Baden noch aufzufinden sein werden, um so zu immer weiterer Forschung anzuregen. Das Buch kann daher mit Recht als eine Fauna von Südwest-Deutschland bezeichnet werden. Die lokale Verteilung und Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Faunengebietes, der Einfluss der Oberflächengestaltung des Bodens und der verschiedenen Höhenlagen, der geographischen und klimatischen Verhältnisse, sowie der Pflanzenwelt wird teils in der Einleitung, teils in der Besprechung derjenigen Arten, bei welchen solche Einflüsse sich nachweisen lassen, gebührend gewürdigt.

Da das Buch ausserdem eine reiche Fülle von biologischen Notizen über Flugzeit der Falter, Wohnung und Nahrung der Raupen, interessante Varietäten und Aberrationen einzelner Arten enthält, welche zum grössten Teile dem unermüdlichen Fleisse und dem umfassenden Wissen Carl Reutti's zu verdanken sind, so wird dasselbe ohne Zweifel nicht nur für jeden Sammler, sondern auch für jeden Forscher auf lepidopterologischem Gebiete ein wertvolles und vielbenutztes Nachschlagewerk werden, dessen Gebrauch durch ein alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten und durch die jeder Art beigefügte Nummer des Staudinger-Wocke'schen Kataloges sehr erleichtert wird. Von besonderem Interesse ist die systematische Einteilung, welche der durch seine vortrefflichen lepidopterologischen Arbeiten besonders über das Geäder der Schmetterlinge rühmlichst bekannte Dr. Arnold Spuler gewählt und zum Teil neu bearbeitet hat. Im allgemeinen ist derselbe allerdings und zwar bis zu den Tortriciden herab dem im Staudinger-Wocke'schen Katalog angenommenen System gefolgt, hat jedoch die durch die heutigen wissenschaftlichen Ansichten notwendig gewordenen wichtigsten Aenderungen desselben entsprechend berücksichtigt, welche Aenderungen hoffentlich dazu beitragen werden, die gänzlich unwissenschaftliche Einteilung der Schmetterlinge in Macro- und Microlepidopteren allmälig zu beseitigen. Wenn diese trotzdem im vorliegenden Buche vorläufig noch beibehalten ist, so geschah dies, wie Verfasser ausdrücklich bemerkt, nur aus praktischen Rücksichten für das Bedürfnis der Sammler und mit dem steten

Hinweis, dass eine derartige Einteilung wissenschaftlich nicht begründet ist.

Die Teilung der Tagfalter in Rhopalocera und Heterocera, der Hinweis, dass die Sesien einen den Cossiden nahestehenden Zweig der Tineen bilden, die Versetzung der Psychiden, Epialiden und Cossiden unter die Tineen, welchen auch die Tortriciden mit Recht nur als eine Unterfamilie einverleibt werden, entsprechen vollkommen den neuern systematischen Forschungen, welche nicht allein den vollendeten Falter, sondern auch die biologischen Verhältnisse in Betracht ziehen.

Das grösste Verdienst aber hat sich Dr. Spuler durch das gänzlich neu bearbeitete System der Tineen erworben, welches auf die umfassendsten und sorgfältigsten Studien über das Flügelgeäder unter steter Berücksichtigung der Biologie, soweit dieselbe bekannt, gegründet ist. Wenn dasselbe auch noch nicht als vollständige Lösung der so schwierigen Aufgabe, ein möglichst naturgemässes System der Tineen aufzustellen, zu betrachten ist, so bedeutet es doch unzweifelhaft einen sehr wesentlichen und wichtigen Fortschritt und zeigt den richtigen Weg, auf welchem das erstrebte Ziel am ehesten und sichersten zu erreichen sein wird.

Wir empfehlen daher die Fauna von Baden allen Lepidopterologen aufs Wärmste und wünschen dem vortrefflichen Buche die weiteste Verbreitung.

Dr. Hofmann, Regensburg.

Dr. O. Krancher's Entomologisches Jahrbuch, 1899, Verlag Frankenstein & Wagner in Leipzig, ist vor kurzem erschienen. Dasselbe ist bei vielen Entomologen seit Jahren beliebt und bietet seinen Freunden auch dieses Mal wieder eine kleine Serie von interessanten Aufsätzen über die verschiedenen Ordnungen. Preis Mk. 1. 60. *R.*

Von **Fritz Rühl** „die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte" wird binnen Kurzem Bd. II mit Lieferung 17 publizirt werden. Der Verleger, Herr E. Heyne in Leipzig, ersucht die Herren Entomologen um Einsendung interessanter Daten, bez. seltener Arten, Fundorte, Fangzeiten und Gewohnheiten, Futterpflanzen, Aberrationen, Zwitter etc. Dieselben können sich auf alle Familien der palaearktischen Grossschmetterlinge beziehen und werden an geeigneter Stelle dem Text eingeflochten; die Rhopaloceren in einem Nachtrag zum I. Bd. für den schon reichliches Material beisammen ist. Auch ist die Einsendung (ev. zur Ansicht) von Belegstücken, Broschüren, kürzeren und längeren Spezialartikeln oder Hinweise auf solche und Lokalfaunen sehr erwünscht. Speziell die elsässischen und lothr. Sammler werden um sichere Fundorte auch gewöhnlicher Arten gebeten, die ausser zu obigem Zweck auch den Herren zur Verfügung gestellt werden, die z. Z. im Begriff sind, eine ganz detaillirte reichsländische Fauna zu publiziren. *M. R.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr A. A. Jakhontoff in Nyni-Nowgorod (Russland).
Herr Franz Switil in Braunau (Böhmen).
Herr Karl Weiner in Eller bei Düsseldorf.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. Sch.** in **Z.** Das Manuskript ist in meinen Händen, danke bestens dafür.

Herrn **K. F.** in **B.** Ditto.

Herrn **A. R.** in **Sch.** Ditto.

Herrn **K. B.** in **W.** Briefe in die Schweiz kosten 10 Kr., Karten 5 Kr.

Domizilwechsel.

Herr R. Paulisch ist von Biatki nach Tharlang bei Lissa (Prov. Posen) verzogen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Pastor O. Schultz ging als Geschenk ein: „Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna III", von O. Schultz. Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Tauschverbindungen mit Coleopterologen sucht **Carl Mandl**, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

August Hofmann,
1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Habe abzugeben in tadelloser Qual. meist exl. Pap. hospiton, Th. rumina, Anth. belia, bellezina, eupheno, Zegr. meridionalis, Col. palaeno, hecla, Pol. Solskyi, thetis, Lyb. celtis, Mel Suwarowius, Ach. atropos, Deil. nicaea, Dahlii, livornica, nerii und zahlreiche andere europ. feine Arten, sowie Exoten billigst. Man verlange meine ausführliche Liste.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Seltene Coleopteren, Carabus lombardus, planicollis, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Saperda perforata und similis hat zu begeben
A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

Fanggeräte, Sammelgeräte, Zuchtgeräte, Exkursionsausrüstungen, Optische Utensilien, Pack-Utensilien, Versandt-Utensilien für Entomologie, Insektenaufbewahrungskästen, Specialitäten für Minutien-Präparation, Präparir- und Conservir-Instrumente. Sämtliche Geräte sind nur I. Qualität sauber, solid und praktisch ausgeführt. Durchreisenden Herren Entomologen ist Besichtigung des Lagers anempfohlen.
G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Generalvertreter von **Ortner's Comptoir in Wien für die Schweiz**. Latsch, (Schweiz).

Habe abzugeben ein sehr gut erhaltenes Exemplar G. Ramann: Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder, in Leinwand fest gebunden 4 Bände (Rhopalocera; Sphinges; Bombyces, Noctuae; Geometrae; Anatomie und Zucht;) 72 Tafeln. Gegen Voreinsendung des Betrages um 30 Mark (Neuwert cirka 100 Mk.).
A. Dauscha, Smichow-Prag Karlsg. 4.

See-Muscheln aus **Kiautschau**, prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Nordamerika-Loose enorm billig. 50 Coleopt. I. Qual. in Düten 23 Arten Mk. 2.25; 100, 44 Arten Mk. 4.25; 135, 48 Arten Mk. 6.00; 220, genadelt 80 Arten Mk. 12.—; 80 versch. Insekten genadelt Mk. 4.75; 25 Lepidopteren in Düten, gute II. Qual. 1.75; 1 Aligator lucius gestopft mit offenem Rachen etwa 32 cm. lang Mk. 5.—; Attacus atlas, Riesenfalter, I. Qual. in Düten, von Ceylon à Paar Mk. 5.—6.—; alles nur gegen Nachnahme. Porto und Verp. extra. **O. Lehnhardt** in Schwiebus.

Seltene Gelegenheit für Tauschfreunde und Händler.
Verkaufe **sämtliche Käferdoubletten** (8—10,000 Exemplare von meinen beiden kleinasiatischen und tunesischen Ausbeuten. Es befinden sich darunter die **grössten Seltenheiten** und **neue** von mir und andern Autoren beschriebene Arten, meist **in grosser Anzahl**. Der Händlerwert dürfte sich auf cirka 2—3000 Mk. beziffern. — Da ich keine Zeit zum Tauschen habe und die Tiere vor dem Untergang bewahren möchte, so gebe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab. — Listen stehen zur Verfügung. — Gefl. Offerten erbeten an
Dr. K. Escherich, Karlsruhe (Baden).

Einige Paar Attacus atlas, grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—, Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (defekte Fühler u. dgl.) à Fr. 3.— per Paar.
Angebote vermitteit
F. Müller, Zahnarzt, **Burgdorf**, Kt. Bern.

Gesucht wird passionirter Sammler und Naturfreund, der sich an einer zoologischen Sammelreise nach herrlicher Tropengegend S.-Brasiliens (mit sehr gesundem Klima) beteiligen will, Frühjahr 1899.
Umgehende Offerten erbeten unter W. K. bis spätestens den 20. d. M. an die *Expedition der „Societas entomologica"*.

50 % unter Stdgr.-Liste.

Bei grösseren Bestellungen extra Rabatt. Ornithoptera Urvilliana ♂♀, priamus ♂♀, croesus ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂♀. Dohertyi ♂♀ exl. Heliconius pasithoe ♂♀ 8.—, Hel. cyrbia ♂♀ 7.50, End. brachyura ♂♀ 18.— per Stück.
Grosse Carabiden, Cetoniden, Buprestiden etc. Cerambyciden von Queensland. Einige Tausend Coleopteren von Para gibt ab
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Carabus hispanus tadellos à 50 Pf., Dtz. 5 M, Carabus Linnéi à 5, Dtz. 50 Pf., Liparus germanus à 5, Dtz. 50 Pf., Hylobius abietis 100 St. 50 Pf., Aromia moschata à 5 Pf.. Dtz. 50 Pf., Poecilonota variolosa à 8 Pf., Dtz. 80 Pf., Agelastica alni 100 St. 50 Pf., diverse Chrysomelen 100 St. 50 Pf., Creophilus maxillosus à 5 Pf., Dtz. 50 Pf. Alles ungenadelt. Liefere auf Wunsch auch präparirt
Aug. Brauner, Zabrze (Ober-Schlesien).

Suche **leb. Puppen** von Endromis versicolora, S. pyri, spini, pavonia, caecigena, Aglia tau (aus Inzucht stammende Puppen bevorzugt) gegen baar oder im Tausch zu erwerben. Ebenso **Falter** dieser Arten und der Familie Apatura.
Im Tausch stehen zur Verfügung: Attacus atlas und andere Exoten, Th. rumina, Rh. cleopatra, V. xanthemolas, L. album, Mel. aurinia, Deil. galii, celerio, livornica, alecto, nerii, matronula, caecigena ♀, pyri etc. und Marken oder Münzen.
Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Abzugeben: **„Hewitson", Exotic Butterflies.** 5 Bände (rot Leder mit Gold), wie neu, prachtvolles Werk, fast gar nicht mehr zu haben, für 400 Mk. (hat neu 550 Mk. gekostet). Das Werk enthält 300 Tafeln mit über 1200 grossartig ausgeführten Illustrationen der von Hewitson beschriebenen Tagfalter nebst deren Beschreibungen (besonders Südamerikaner).

W. Gruner, Spremberg i. L.

Meine neuen Preislisten über Käfer, Schmetterlinge, Eier, Puppen, präp. Raupen, Biologien, Gerätschaften, gestopfte Tiere, Bälge; Schädel, Spritpräparate u. s. w. sind gratis und franko zu beziehen. Eier: B. mori Dtz. 5, 100 St. 25, 1000 St. 200, Turiner Zucht 100 St. 50, 1000 St. 300, monacha Dtz. 10, excellens 50, dispar 5, sponsa 30, electa 40, elocata 25, quercinaria 10, spartiata 10 Pf., Porto 10, Ausland 20 Pf. Puppen: polyxena 9, Dtz, 100, rumina 50, galii 20, Dtz. 200, limacodes 10, Dtz. 100, pyri gross 35, Dtz. 350, Coll. sparsata 40, Dtz. 300 Pf., Porto pp. 30 Pf.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklbg.

Neuheit! Offerire den äusserst seltenen, erst jetzt in Verkehr tretenden Höhlenkäfer, Drimeotus: Chyzeri Bró à 6 Mk. Ferner habe ich in Anzahl, Cic. soluta, Carabus v. szobroniensis, Alecto graja, Glaresis Frivaldszkyi, Poll. fullo, Cerocoma Schreberi, Clytus hungaricus, rhamni, Purpuricenus v. hungaricus, Phytoecia argus etc. Engros-Abnehmern gebe ich meinen ganzen Vorrat von Gastrus equi in allen Entwicklungsstadien äusserst billig ab. Viele Lepidopteren, präp. Raupen, als auch Vorräte aller Ordnungen stehen zur Verfügung.

F. A. Cerva, Sziget-Csép, P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Als praktisches und nützliches Weihnachtsgeschenk wird empfohlen das **Sammlungs-Verzeichnis** nebst **Raupen- und Schmetterlings-Kalender.** Dasselbe enthält in übersichtlicher, tabellarischer Form alle Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte, wie auch alle Angaben über Vorkommen, Nahrungspflanze der Raupe, Flugzeit des Schmetterlings u. s. w. Dr. Staudinger sagt davon: Sehr nützlich! Sehr zu empfehlen: Ent. Zeitschrift: So notwendig wie Spannbrett und Kasten! Hilft dem Bedürfnis nach dem Staudinger'schen Katalog bestens ab! Soc. entomologica: Kann wärmstens empfohlen werden! — Zu beziehen gegen Einsendung von 3 Mk. (einschl. einseitig gedrucktem, zur Etiquettirung etc. verwendbarem Auszug 3,40 Mk.) von

Major a. D. **Koch**, Potsdam, Augustastr. 41.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Gesucht: Ein gebrauchter, aber noch recht gut erhaltener Insektenschrank. Der innere Raum der Kästen soll zusammen mindestens 60—65,000 cm^2 betragen. — Offerten mit Beschreibung und Preisangabe an

Jb. Seiler, Rathausstrasse 187, **Liestal.**

Gespannte Lepidopteren: Prepona demophron 50 Pf., miranda 5 Mk., Morpho laertes 80, epistrophis 50 Pf., menelaus 3,50 Mk., anaxibia 1,50 Mk., Opsiphanes Crameri 50 Pf., Caligo eurilochus 80 Pf., Attacus orizaba 1,50 Mk. — **Biologische Präparate:** Orthogonius Schaumi, Larve, Puppe und Insekt (in Spiritus), Rhynchophorus ferrugineus, Palmbohrer, Larve, Puppe (beide in Spiritus), Puppenlager und Insekt. — **Grosse Auswahl** in **Caraben** (viele *Ceroglossus*) und **Cerambyciden.** Europäische und exotische Coleopteren mit *70 % Rabatt.* Listen auf Wunsch. — Gut erhaltene Sammlungen, einzelne Seltenheiten, sowie ganze Ausbeuten kaufe oder übernehme zum Verkauf in Kommission gegen mässige Vergütung. Prima Referenzen.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Habe abzugeben: O. fragariae, tadellos rein, gespannt per 1 Dtz. Mk. 2.50, dieselben genadelt, ungespannt per 1 Dtz. Mk 2.—. Tausch bevorzugt.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Auswahlsendungen: Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Länder. *Auswahl für Spezialisten.* Centurie exotischer Coleopteren incl. 1 Hypocephalus armatus Bahia, Staudinger-Katalog M. 3.—, für M. 15.— franko. — 50 Arten I. Qual. — *Lokalcenturien*: Afrika, S. O. Borneo, Nord- und Südamerika etc. etc. M. 10.50 franko — 50 Arten I. Qual. — Joinville St. Catharina 4,50 M. — *Mexico*: Sierra de Durango, grosse Ausbeute; spec. Cicindeln, Caraben, Carabiden, Ruteliden etc. etc. Es treffen jeden Monat neue Sendungen ein. Centurie exot. Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten M. 10.50 nur I. Qual. (Afrika, Asien, Nord- und Südamerika). Grosse Auswahl europ. Lepidopteren und europ. Coleopteren: Centurie europ. Lepidopteren 50 Arten M. 6,50 franko. Centurie europ. Coleopteren 50 Arten M. 6,50 franko Insekten (europ. und exot.), die schönsten Sachen, Auswahlsendungen. Bauten und biologische Präparate in grosser Auswahl. Aufstellung biologischer Sammlungen. Ferner: Vogelspinnen, grosse Scorpione, Tausendfüsse, Prachtstücke zu billigsten Preisen. — Teilzahlungen. Kaufe stets grosse Ausbeuten und tadellose Sammlungen (keine alten) aller Insektenordnungen und zahle beste Preise. Zu Tausch gesucht: Biologisches Material, Bauten, Frassstücke, praparirte Raupen, Puppen etc. Gebe dafür exotische und europ. Käfer, Schmetterlinge und Insekten. — Hunderte von Anerkennungsschreiben. — Eigene Sammler. Nur entomologisches Institut, kein Nebengeschäft.

Arthur Johannes Speyer,
in Firma Arthur Speyer, Altona a. d. E.

Ornithoptera l. Qual. Dohertyi ♂♀, miranda ♂♀, androm ache ♂♀, Brookeana ♂♀, ruficollis ♂♀, flavicollis, sumbawana ♂♀, sagittatus ♂♀ etc.; prachtvolle Papilioniden. Neu eingetroffen: *Chile.* Ceroglossus, Chiasognath. Granti, Cheloderes childreni. *Mexico.* Sierra de Durango. Cicindelen, Calosomen, Carabiden, Ruteliden, Cerambyciden etc. Neue Sachen, nicht im Handel. Grosses Lager europ. Käfer und Schmetterlinge. Vom 16. Dezember ct. öffentliche Ausstellung von exot. und europ. Coleopteren und Lepidopteren und Insekten aller Art in meinen Lagerräumen, wozu namentlich die Herren Entomologen von Hamburg, Altona und Umgegend ergebenst einlade. Preise enorm billig.

Arthur Speyer, Altona, Marktstrasse 53 I.

Habe schon mehrfach Sendungen mit Insekten der verschiedenen Ordnungen von Herrn Speyer bezogen war damit jederzeit sehr zufrieden, so dass ich den genannten Herrn für Insektenlieferungen nur empfehlen kann *M. Rühl.*

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 111 südamerik., 310 indo-austr. und 14 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

November 1898.

Offre, échange:

Lycaena baetica e. l., aegon, bellargus, v. ceronus, agestis, damon, cyllarus, Thecla quercus e. l., Colias edusa, Melit. didyma, Argynnis dia, euphrosyne, Sat. arethusa, Ep. janira, tithonus, Coen. hero, arcania, Syr. carlinae, C. aracynthus, Cart. palaemon. (paniscus) Ach. atropos, Sph. convolvuli, Deil. livornica, (lineata,) Zyg. fausta, Hyl. prasinana, bicolorana, quercana e. l., Nud. murina, Call. rosea, mesomella, Lith. aureola, complana, Cal. dominula e. l. hera, Lim. testudo, Bombyx quercus ♂, Org. antiqua, Dasych. pudibunda e. l., Drep. falcataria, sicula, binaria, Not. ziczac, Cn. pityocampa, Acron. ligustri, Bryoph. ravulae, perla, Ag, janthina, fimbria, neglecta, xanthographa, glareosa (passable), Agrotis leucogaster, puta, v. lignosa, tritici, aquilina, saucia, v. aequa, lunigera, trux, segetum, suffusa, vestigialis, Mamestra tincta, reticulata, chrysozona, Dianth. irregularis, Ammoconia caecimacula, Dich. aprilina e. l., Hadena didyma, ab. latruncula, ab. furuncula, ab. rufuncula, ab. Guénéi, Dipt. scabriuscula, Erig. flammea, Mania maura, Leucania scirpi, putrescens. vitellina, l. album, albipuncta, lithargyria, Caradrina infusca, ambigua, Amph. pyramidea, Cosmia pyralina, Orth. ferruginea, pistacina, Xanthia gilvago, Hop croceago, Orrhodia vaccinii, ab. spadicea, Scop. satellitia, Scol. libatrix, Xylina rhizolita, Plusia gutta, Anarta myrtilli, Chariclea delphinii, Acontia albicollis, Erastriaa rgentula, Agroph. trabealis (sulph.), Catocala fraxini, elocata, nupta, dilecta, conjuncta, electa, conversa, Toxocampa craccae, Aventia flexula, Zanclog. barbalis, crinalis, emortualis. — *Geometrae.* Pseud. coronillaria, Phor. pustulata, (bajularia,) thymiaria, buplevaria, Acidalia bisetata, osseata, incanaria (dilutata,) inornata, imitaria, ornata, Zonosoma pendul aria, annu'ata pupillaria, ab. gyrata, punctaria e. l., Bapta temerata, Eugonia erosaria, Eur. dolabraria, Urap. sambucaria, Venilia maculata, Macaria notata, liturata, Biston pomonarius ♂ e. l., Boarmia roboraria, repandata, rhomboidaria, luridata (exterraria,) punctularia, Pach. hippocastanaria, Fidonia famula, Bup. piniarius, Asp. citraria, Aplasta ononaria, murinata, euphorbiata, Chesias spartiata, Eupithecia millefoliata e. l, vulgata, Ellopia fasciaria, Cabera pusaria, linulata, luteata, corylata, incanaria, psitacata, argentula, fulvata, rupestrata, Asp citraria, tersata, pectinataria, simulata.

Mr. Hucherard, Rue de Crussol No. 10, à **Paris.**

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Dezember 1898. № 18. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 20 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Hybridationen zwischen Bombyciden.

Von *E. Heyer.*

Seit Jahren machte ich Versuche mit grossen Spinnerarten behufs Erzielung von Hybridationen und zwar dienten als Versuchsarten: Saturnia pyri, Platisamia cecropia und ceanothi, Telea polyphemus, Antheraea pernyi, yamamai und mylitta. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass es nicht leicht ist, gleichzeitig beide Geschlechter von beiden zu kreuzenden Arten frisch geschlüpft zu beschaffen.

Es gelang mir Paarungen zu erzielen zwischen:

1. Platisamia cecropia ♂ und Saturnia pyri ♀.
2. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia ceaonthi ♀,
3. Platisamia ceanothi ♂ und Platisamia cecropia ♀,
4. Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♂ und Platisamia cecropia ♀,
5. Platisamia hyb. ceanothi × cecropia ♂ und Platisamia cecropia ♀,
6. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♀,
7. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♀,
8. Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♂ und Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♀,
9. Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♂ und Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♀,
10. Telea polyphemus ♂ und Antheraea pernyi ♀,
11. Antheraea pernyi ♂ und Antheraea yamamai ♀.

Combination 1) gelang in 2 Fällen unter Opferung zahlreichen Zuchtmaterials, 4—11 in je einem Fall, 2—3 in mehreren Fällen. Von den erzielten Eiern waren die aus den Kreuzungen polyphemus × pernyi und cecropia × pyri sämtlich, wie zu erwarten war, nicht entwicklungsfähig. Das pernyi ♀ legte normal, ein pyri ♀ etwa die Hälfte eines normalen Geleges, während das zweite pyri ♀ nur 1 Ei ablegte. Beide frische und kräftige pyri ♀♀ starben innerhalb einer halben Stunde nach Ablage des letzten Eies, welches ich nach normalen Paarungen zwischen pyri noch nicht beobachtet habe. Von den Eiern pernyi × yamamai, gelegt vor 4 Wochen, entwickelte sich nur ein Stück. Ob die übrigen überwintern, wie es bei yamamai Regel ist, oder ob sie taub sind, bleibt abzuwarten. Andere Züchter haben bei dieser Kreuzung bessere Resultate erzielt. Falls die übrigen Eier nicht schlüpfen, dürfte der Misserfolg darin liegen, dass das verwandte pernyi ♂ bei der infolge langjähriger Inzucht in Europa starken Degeneration dieser Art nicht geeignet war, trotz seiner stattlichen Grösse. Gutes pernyi Material ist augenblicklich in Europa kaum erhältlich und direkter Import schwierig. — Dagegen erzog ich, wie sich aus 4—9 ergibt, die Kreuzung zwischen cecropia ♂ und ceanothi ♀, sowie ceanothi ♂ und cecropia ♀ in beiden Geschlechtern und ausserordentlich hübschen Exemplaren. Bei weiteren Zuchtversuchen mit diesen Hybriden erwiesen sich sämtliche Hybriden ♀♀, trotzdem sie Paarungen eingingen, als unfruchtbar. Sie legten kein einziges Ei, auch schrumpften die Leiber auf dem Spannbrett derart zusammen, wie es bei Vollblut-cecropia oder ceanothi ♀♀ niemals vorkommt. Der Leib eines weiblichen Hybriden, welcher trotz trockener Wärme auf dem Spannbrett in Fäulniss überging, zeigte sich beim Öffnen vollständig frei von Eiern. Dagegen entwickelten sich die von cecropia ♀♀, welche mit den ♂♂ beider hybrider Combinationen gepaart waren, gelegten Eier zu einem sehr hohen Prozentsatz und dieselben haben augenblicklich bereits

eine kleine Anzahl gesunder Puppen ergeben. Es geht aus diesen letzteren Versuchen hervor, dass cecropia und ceanothi trotz ihrer bedeutend grösseren Aehnlichkeit nicht so nahe verwandt sind, wie dies bei unsern Saturnia Arten pyri, spini und pavonia der Fall ist, da so viel mir bekannt, Herr Dr. Standfuss die ♀♀ der erzielten Hybriden dieser Arten mit Erfolg zur Nachzucht verwenden konnte, während mir dies bei den Platisamia-Hybriden nur mit den ♂♂ möglich war. Dabei bemerke ich, dass mir je 4 ♀♀ aus den beiden Combinationen 2 und 3 zur Verfügung standen. Was nun die Färbung der Tiere anbetrifft, so zeigen die ♂♂ cecropia × ceanothi das Rotbraun des ceanothi nur wenig verdunkelt, während die ♂♂ ceanothi × cecropia bedeutend stärkere Farbenmischung zur Schau tragen. Letztere stellen eine vollkommene Mischung der Grundfarben beider Stammarten dar. Die ♀♀ beider Combinationen können dagegen nach der Färbung nicht unterschieden werden, da die einen wie die andern vollkommene Mittelformen zwischen den beiden Stammarten bilden. Einzelne Stücke haben statt rotbraun-graue Farbenmischung, eine gelbbraun-graue Grundfärbung. Die Zeichnungen, welche im Wesentlichen bei beiden Stammarten gleich sind, haben keine Veränderung erfahren. Die Grösse aller Stücke steht zwischen beiden Stammarten, jedoch sind die von ceanothi ♀ abstammenden Exemplare etwas kleiner als die von cecropia ♀ herrührenden. Es bleibt abzuwarten, in welchem Kleide die Nachkommen der männlichen Hybriden aus 2 und 3 mit cecropia ♀ erscheinen werden und ob die ♀♀ dieser neuen Combinationen, falls welche erzieltwerden, ebenfalls wieder unfruchtbar sein werden, wie ihre — Tanten. Die Raupen der Hybriden, ersten sowol wie zweiten Grades, zeigten in der Jugend einen Anklang an cecropia, indem sie auf den ersten Ringen hinter dem Kopf rötliche Warzen trugen, während dieselben bei cecropia bekanntlich intensiv rot sind. Nach der letzten Häutung waren jedoch alle ohne Ausnahme nur mit gelben Warzen versehen, also von ceanothi Raupen nicht zu unterscheiden. Die Cocons aus der ersten Kreuzung bilden in Form, Grösse und Farbe vollkommene Mittelstücke zwischen den kleinen, schwarzen, birnförmigen des ceanothi und dem weitläufigen, rötlich-grauen des cecropia-Spinners. Die der zweiten Kreuzung sind den cecropia-Cocons bedeutend ähnlicher. Die Zeit der Entwicklung stimmte genau mit der der Stammeltern, wie nicht anders zu erwarten, überein.

Über die Raupen der Combination pernyi × yamamai, welche sich nur an der Färbung des Kopfes von den Stammarten unterscheiden lassen, ist bereits früher von anderer Seite berichtet worden.

Über Acronycta strigosa S. V.

Von W. *Caspari.*

(Schluss.)

In der Freiheit kriechen die Räupchen von opima am Stamm und den Aesten in die Höhe, kommen im Weiterkriechen endlich an die aufbrechenden Knospen oder Blätter und fressen sich fest. Als ich wieder einmal in einem andern Jahre opima-Eier erhielt, legte ich dieselben mitten ins Futter, sodass sie von allen Seiten von Blättern umgeben waren. Das Futter reichte bis zum Papierdeckel. Kein Räupchen versuchte nun durchzugehen, sie frassen sich sofort an.

So auch bei strigosa, nur mit dem Unterschiede, dass sich die Tiere im Freien unter Gaze und nicht im Glase befanden. Auch würden die Tierchen, da die Eier zu zart, wenn von Futter bedeckt, nicht ausgehen.

Wo ich es also bei strigosa am sorgfältigsten gemacht habe, fand ich beim späteren Nachsehen die Räupchen fast vollzählig, d. h. fast soviel Tierchen als Eier hinein getan worden waren.

In zwei Gazesäcken hatte ich es weniger sorgfältig gemacht, in einem absichtlich und hier fand ich wenige Räupchen vor. Ich war davon nicht überrascht, da ich schon einige Tage Räupchen wie besessen innen an der Gaze herumrennen sah. Diese gingen fast alle zu Grunde. Später weiss ich besser, was ich zu tun habe.

Die Räupchen zeigten beim Weiterentwickeln dieselbe Färbung: Erster Ring hinter dem Kopfe schwärzlich in der Mitte des Rückens, zweiter und dritter Ring ringsum weisslich, grünlich durchschimmernd, vierter Ring wieder oben schwarz, fünfter und sechster grünlich-weiss, siebenter und achter Ring oben dunkel, neunter und zehnter weisslich-grün, elfter Ring dunkel oben, zwölfter Ring bis zum After weiss. So sehen alle Acronycten-Raupen im ersten Stadium aus, und ich bewundere den Mann, der, ohne das erste Stadium der Raupen dieses Genus alle gekannt zu haben, die Arten so sicher nach andern anatomischen Gründen zusammenstellte.

Während ich dieses schreibe, sind mir Räupchen von A. psi geschlüpft: dieselbe Färbung, nur dass

das Weiss zwischen den dunkeln Stellen des Rückens mehr grau erscheint. Die alni-Raupe geht ebenso aus, nur dass das Dunkle auf dem Rücken schwärzer als bei der psi- und strigosa-Raupe erscheint. So ist es bei allen übrigen Acronycten. Keine andere Noctuen-Gattung, deren Raupen später im letzten Stadium gewöhnlich viel Übereinstimmendes zeigen, man denke nur an die Agrotis- und Catocalen-Arten, kann solches im ersten Stadium ihrer Arten aufweisen. Während nun die letzten Stadien anderer Gattungen viel Übereinstimmendes in ihren erwachsenen Raupen haben, während die Falter doch sehr verschieden gefärbt sind, ist dies beim Genus Acronycta durchaus nicht der Fall. Wie ich in einer andern Arbeit nachwies, divergiren die Raupen dieser Gattung in ihren weiteren Stadien ungemein, wie es sonst in keiner mehr vorkommt.

Bei den Agrotis ist es oft sehr schwer, in den Raupen die Art zu unterscheiden und so bei vielen andern. Nur der Geübtere findet Unterschiede und kann die Art angeben.

In der Gattung Acronycta divergiren die Raupen in der Gestalt, Zeichnung und Färbung immer mehr. Die alni-Raupe wird einem Vogelexcrement ähnlich, um nach der letzten Häutung ganz schwarz, mit gelben Ringen und ruderförmigen Haaren zu erscheinen, die psi hat eine zusammenhängende, breite goldgelbe Rückenlinie mit grossem Fleischzapfen, die cuspis hat diese Rückenlinie unterbrochen, einen langen Haarschopf und viel Rot. Die drei bis jetzt genannten sind schlanke Raupen, die andern, z. B. rumicis, menyanthidis etc. kurze, dicke Raupen u. s. w.

Es ist also bei den grösseren Tieren wenig Übereinstimmendes, sodass ich in der eben erwähnten Arbeit 7 Gruppen für Genus Acronycta aufstellte. Die meisten Gruppen umfassen nur je eine Art, eine 4 und eine andere nur 5 Arten und diese sind wieder sehr verschieden. Es sind folgende Gruppen: 1. Acronycta alni, 2. Acronycta leporina, 3. A. psi, strigosa, cuspis, tridens, 4. A. menyanthidis, auricoma, euphorbiae, abscondita, rumicis, 5. A. megacephala, 6 A. aceris, 7. A. ligustri.

Die strigosa gehört zur dritten Gruppe, der psi-Gruppe. Die Färbung dieser Gruppe ist wol sehr verschieden, aber die Gestalt und Haltung dieser Raupen ist die gleiche. Strigosa wird nämlich nach der dritten Häutung stolzer in ihrer Haltung. Vorher sitzt das Tierchen unter dem Blatt gleich alni, psi u. s. w., schabt das Chlorophyll heraus, sodass die obere Epidermis der Blätter stehen bleibt. Die Blätter werden an den angeschabten Stellen durchscheinend. Nun setzt das Räupchen sich auf die Blätter und schabt und skelletirt von oben. Seine Farbe ist grüner geworden, die braunen oder dunklen Stellen auf dem Rücken werden zusammenhängender, indem die gelbliche Rückenlinie nun deutlicher zu sehen ist. Nach der vierten Häutung ist die Färbung noch deutlicher geworden, die dunklen Flecken des Rückens werden rötlich umsäumt, die Grundfarbe ist durchscheinend oder lasurgrün. Nach der fünften Häutung erscheint die Raupe im Gewande wie vorher beschrieben. In diesem Stadium zeigt sich die Raupenvarietät, während die Raupen vorher ein gleichmässiges Gepräge haben. Die grossen Raupen zeigten sich wie die psi-Raupen sehr träge, gingen gewöhnlich nicht vom Blatt herunter, bis es bis auf den Stiel abgefressen war. Schwarzdornzweige frassen sie von oben her kahl. Übrigens sind die Raupen sehr genügsam. Eine brauchte gewöhnlich 6—8 Schlehenblätter oder vier Pflaumenblätter vom Ei bis zur Verpuppung.

Behufs der Verpuppung gab ich den Raupen, welche etwa eine halbe Stunde nach Einstellen des Fressens meist chokoladenfarbig, wie die oben beschriebene Varietät es schon nach der letzten Häutung direkt wurden, faules weiches Holz und Torf. In den letzten Tagen hatte ich die erwachsenen Raupen in die Zimmerzucht genommen. Die Holz- und Torfstücke stellte ich einfach in den Zuchtkasten, die Raupen bohrten sich ein, wie ich schon früher bei Acronycta alni beschrieben habe. Die alni-Raupe bringt das Einbohren in das Holz oder in Torf besser fertig, da sie die keulenförmigen Haare als Kehrbesen gebraucht. Strigosa brauchte viel längere Zeit, da sie die abgebissenen Spähnchen einzeln herausschaffen musste. So dauerte das Einbohren bei alni 1—1½ Stunde, wie ich sah, bei strigosa dagegen tagelang. Auch bei psi und cuspis bemerkte ich schon früher ein tagelanges Einbohren. Oft arbeitete eine solche Raupe 3 Tage lang. Vom Ausschlüpfen aus dem Ei bis zum Einbohren, also bis zum Erwachsensein brauchte die Raupe 4 Wochen, indem die Räupchen in der Zeit vom 14. bis 22. Juni geschlüpft waren und die letzten Tiere am 19. Juni dieses Jahres in Torf gingen.

Die Vorderflügel des Schmetterlings sind 1,1 bis 1,4 cm lang und 0,8 cm breit. Die Hinterflügel sind etwas breiter als die Vorderflügel und 0,9 bis 1,2 cm lang. Strigosa ist demnach die kleinste der einheimischen Acronycta, die meist 1,6 bis 2 cm.

lange Vorderflügel haben. Abscondita ist ebenso gross, jedoch nicht hier zu finden. Die Vorderflügel sind hell-aschgrau bis dunkel-aschgrau, bräunlich gemischt, besonders auf dem Mittelfelde. Von der Flügelwurzel geht ein etwa 4 mm langer dreizackiger schwarzer Längsstreifen, etwa 2 mm vom Innenrande entfernt und parallel mit letzterem. Dann folgt ein anderer schwarzer Längsstreifen, 1 mm vom in Rede stehenden Rande entfernt, hierauf noch einer bis zum Rande, wieder weiter vom Innenrande. Dieselben Längsstreifen finden wir auch mehr oder weniger bei den andern Acronycten, am deutlichsten bei psi und cuspis, am undeutlichsten bei euphorbiae, am schwärzesten und in einander übergehend bei A. alni. Die Querstreifen sind doppelt, der hintere stark gezähnt.

Die Nierenmakel ist bleich-gelb, gross, schwärzlich in der Mitte, die Ringmakel ist gewöhnlich klein und schwarz gekernt. Ich besitze ein Exemplar, dessen Nierenmakel rundlich und dessen Ringmakel fast ebenso gross als die andere Makel ist, das Tier ist übrigens auch sonst sehr hell.

Die Hinterflügel sind weissgrau bis ganz grau in der Grundfarbe, mit dunkelm Mittelfleck und dunkelm, etwas gezähnten Bogenstreifen.

Der Körper ist 1,1 cm lang.

Der Schmetterling legte mir bis 160 Eier.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Es ist gerade 12 Uhr, der Magen macht uns auch darauf aufmerksam, dazu 2 Stunden Aufenthalt. Also wissen wir, was wir zu tun haben; ein Restaurant ist bald gefunden. Unser Freund, ein ergrauter Dienstmann, der uns schon seit Jahren kennt und uns jedesmal in Turin in Empfang nimmt, verwahrt unser Gepäck bis zur Weiterreise und weist uns auf die richtige Fährte. Es ist ein guter alter Kerl, dem ich die paar Soldi gerne gönne und seine herzlichen Glückwünsche für gute Weiterreise haben uns noch jedesmal Segen gebracht.

Nach dem Essen wurde noch ein Spaziergang gemacht an den Po und in die daran liegenden öffentlichen Anlagen, welche mir besser gefielen, als die schönsten Strassen. Für mein Auge ist eine schöne Baumgruppe der grössere Genuss, als der prächtigste Palast. Dann setzte man sich noch ein Weilchen an eine der Hauptverkehrsadern der Stadt, um bei einer Tasse Kaffee noch ein wenig italienisches Leben und Treiben zu beobachten, und bald sassen wir von Neuem wieder im Rumpelkasten. Die Gegend bietet wenig Abwechslung, üppig italienische Vegetation, ausgedehnte Reis-, Weizen- und Maisfelder mit zahlreichen, jetzt grösstenteils entlaubten Maulbeerbäumen, Reben und Weiden, hie und da im Grün versteckt ein Dorf oder eine kleinere Stadt. Die nördlichen Piemonteser Alpen verschwinden, der Monte Viso, gerade gegenüber, sitzt, wie gewöhnlich um diese Tages- und Jahreszeit, hinter einer dichten Wolkenwand verborgen und nur seine Ausläufer sind deutlich sichtbar. Gerade vor uns, im Süden, beginnen nach und nach bedeutende Berge aufzutauchen, die eine immer imponirendere Gestalt annehmen und sich immer mehr nach Westen ausdehnen. Es sind rechts die Seealpen und links die ligurischen. Um 6 Uhr sind wir in Cuneo, wo wir Zeit finden, schnell einen Spaziergang auf die Anhöhe, auf welcher die Stadt so malerisch thront, zu machen und von der Promenade einen Ueberblick über die ganze Gegend zu erhaschen. Um 7 Uhr endlich hiess es für einige Tage zum letzten Mal einsteigen. Es ist eine sehr interessante Fahrt von Cuneo nach dem Bergstädtchen Limone am Col di Tenda; die nur durch den sehr lange ausgedehnten Aufenthalt auf sämtlichen Zwischenstationen ungeduldig macht, namentlich wenn man schon bald 24 Stunden in der Bahn gesessen hat. Es machte den Eindruck, als ob sich das Personal überall nach Mitreisenden, die allerdings spärlich genug vorhanden waren, umsehen wollte.

Die wol hauptsächlich aus strategischen Gründen erbaute Bahn macht zunächst einen grossen Bogen nach dem Städtchen Borgo San Dalmazzo, von wo sie ins Val della Vermenagna eindringt, immer höher und höher ansteigend, mehrmals in langen spiralförmigen Tunnels, wie uns solche von der Gotthardbahn bekannt sind. Kahle, trotzige Felsen, friedliche Weidegründe mit ziemlich armselig aussehenden Dörfern, anfangs Kastanien, später mehr Buchen und Tannenwälder bilden die Staffage, sehr häufig aber kriecht der Zug pustend und stöhnend im Dunkel des Tunnels in einem Tempo aufwärts, dass man unwillkürlich zu der Befürchtung kommt, nächstens durch Stossen nachhelfen zu müssen. Endlich gegen 8 Uhr taucht das ziemlich grosse und originelle Städtchen Limone in einer Lage auf, die am besten etwa mit derjenigen von Andermatt zu vergleichen ist. Auch hier kommen hie und da Lawinen von

verschiedenen Seiten bis zur Ortschaft hinunter und letzten Winter wurde sogar, wie man aus den Zeitungen erfuhr und mir hier bestätigt wurde, von einer solchen der Bahnhof verschüttet, wobei es mehrere Todte gab. Wir durchzogen das ganze Städtchen, das momentan ausser der eingebornen Bevölkerung noch 600 Tunnelarbeiter der Cuneo-Ventimiglia-Bahn beherbergte. Hier am andern Ende liegt an einem der Hauptplätze der uns von unserem frühern, vor 4 Jahren stattgefundenen Aufenthalte her wolbekannte Albergo d'Europa, wo wir auch die freundlichste Aufnahme fanden. (Fortsetzung folgt.)

Kurze Anfrage.

In meiner Sammlung befindet sich eine August 1898 bei Libau (Kurland) gefangene **Catocala pacta** mit *gelben Hinter*flügeln und *ebenso gefärbtem Leibe.* Sollte es einem der Herren Mitglieder unseres Vereines bereits geglückt sein, ein ähnliches Exemplar zu erbeuten? Um freundliche Auskunft bittet

B. Sievogt, Pastorat, Bathen.
Kurland, Station Wainoden, Libau Romayer Bahn.

Mache hiemit auf das neue Verzeichnis exotischer Käfer aufmerksam, das von der Firma Ernst Heyne in Leipzig herausgegeben worden. Die Bezugsbedingungen sind günstig, die Preise billig, besondere Beachtung verdienen die Centurien und Loose.

M. R.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Christo Piguleff, Gymnasialprofessor in Slivno, Bulgarien.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. K** in **L.** Bis Juni 1899 ist nun bezahlt.

Anzeigen.

Sollte einer der Herren Mitglieder die jetzige Adresse der folgenden Herren kennen, so ersuche höflich um deren Bekanntgabe:
Wihelm Weissmantel, Geometer, früher in Csik Scépviz.
W. Seyfert, Architekt, früher in Budapest.
Th. Bispen, früher in St. Petersburg.
Dr. L. Melichar, früher in Wien.

M. Rühl.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Empfehle folgende Falter in Anzahl I. Qual. exl. Preise 60% unter Staud. Kat. 10—1 Mk. P. hospiton 25, Th. cerisyi ♂ ♀ 15, rumina ♂ 5, ♀ 7, H. helios ♂ 20, D. apoliinus ♂ 10, ♀ 15, A. tagis ♂ 12, J. fausta 12½, C. pehlem ♂ 2½, ♀ 3, sagartia ♂ 18, ♀ 60, erate ♂ 7, Romanovi ♂ 17, libanotica ♂ 25, ♀ 75, P. thetis ♂ 10, ♀ 20, caspius 20 L. bactica 5, pheretes 3, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4, v. actis ♂ 7, Erschoffi ♂ 12, Ch. jasius 12, N. aceris 4, M. Desfontaini ♂ 12, A. aphirape 4, elisa ♂ 20, ♀ 50, laodice 6, D. chrysippus 6, alcippus 10, Mel. hylata ♂ 12, ♀ 16, Suwarowius ♂ 4, S. anthe 10, Mniszechii ♂ 5, schakuchensis ♂ 12, ♀ 20, anthelea ♂ 6, neomiris ♂ 6, ♀ 15, Ar. v. pontica ♂ 4, ♀ 6, actaea ♂ 6, P. Eversmanni ♂ 6, Ep. nurag ♂ 12, ♀ 20, T. Dohrni ♂ 30, C. silvius ♂ 3, ♀ 5, A. atropos 8, D. galii 3, Dahlii 10, livornica 7, celerio 17, alecto 20, porcellus 2, S. quercus 10, Z lavandulae ♂ 3, fraxini 18, Pl. matronula 40, fasciata 14, mac ulosa 9, casta 7, E. Oertzeni 30, D. abietis 12, O. rubea 4, B. crataegi 4, catax 2, alpicola 6, v. roboris 12, L. pruni 5, populifolia 12, ilicifolia 9, S. caecigena ♀ 20, A. isabellae ♀ 50, St. fagi 7, H. Milhauseri 7, N. bicoloria 2½, A. orbona 4, castanea ♂ 10, ♀ 20, v. neglecta ♂ 5, Dahlii 7, leucogaster 12, puta 3, lunigera 25, O. orbiculosa ♂ 15, T. flammea 7, H. scita 5, C. lutosa 8, L. scirpi 17, putrescens 10, O infusca 18, X. Zinkenii 4, P. bractea 15, ni 10, H. incarnatus 12, Ch. Treitschkei 35, T. panonica 12, rosea 4, C. alchymista 8, C. dilecta 10, conjuncta 10, electa 2½, conversa 6 etc. etc. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Empfehle die frischen, feinen Falter m. diesj. Ausbeute aus Transcaspien und Persien einer geneigten Beachtung. Halbe Preise, Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Puppen aus Nord-Amerika. Erste grosse Sendung eingetroffen. Pl. cecropia à 25 Pfg., Dtzd. 2.75; Cal. promethea à 30 Pfg., Dtzd. 2.90; Pap. troilus à 35 Pfg., Dtzd. 3.50; Tel. polyphemus à 60 Pfg. Lebende Raupen von Pyrr. isabella à Dtzd. 2.20, gut befr. Eier von Orgyia leucostigma à Dtzd. 20 Pfg. Porto und Verp. 10 Pfg., Raupen und Puppen 30 Pfg., nur per Nachn. oder vorh. Kasse.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Raupen und Puppen sind dort im Freien gesammelt.

Abzugeben kräftige und gesunde Puppen von Pap. machaon Dtzd. 1 Mk., Deil. porcellus Dtzd. Mk. 1.80, ferner gesunde und kräftige Raupen von Agr. fimbria Dtzd. 50 Pfg. Porto und Verp. 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht**,
Friedrichstr. 48.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898 99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seiten zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft
Karl Rost, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Suche Verbindung mit exotisch. Sammlern, kaufe ganze Sammelausbeuten von Lepidopt. gegen Kasse, auch übernehme commissionsweisen Verkauf gegen Überlassung von Doubletten oder geringe Vergütung
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Auswahl-Sendungen besserer Europ. Lepidopteren mit 60—66⅔% Rab. unter Dr. Staudingers Preisen. Exoten, die schönsten aller Weltteile, mit 66⅔ bis 75%, gespannt. In Düten Centurien 100 Stück in cirka 40 Arten aus Süd Amerika mit schönen Morpho, Papilio etc. für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-Australier cirka 40 Arten, dabei schöne Papilio, A. atlas. e. l. 12 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche zu erwerben gegen baar oder im Tausche Schlupfwespen und Tönnchen von den Schlupfwespen der Kieferspinnerraupe in Anzahl, geblasene Raupen von Acher. atropos, Sphinx convolvuli, Psil. monacha, Bup. piniarius, von letztern auch Puppen und Falter, desgleichen von Panolis piniperda. Gebe ab geblasene Raupen von Agrotis saucia und viele andere geblasene Raupen, über 300 Arten.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Zu Weihnachtsgeschenken Attacus atlas Riesenfalter, I. Qu. in Düten extra gross per Paar 5—6 Mk. Porto und Verp. extra, per Nachnahme.
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Prachtschmetterlinge! P. imperialis ♂ Mk. 1.50, Pap. paris 75 Pfg., ganesa 90, phyloxenus 90, agetes 50, arcturus 1.80, agestor 1.30, pompeus ♂ 1.10, K. inachis ♂ 1.10, Eusch. militaris 50 Pfg. per Stück I. Qual. in Düten. 25 Stück in Centurienqualität Mk. 3.70. Liste zur Verfügung.
E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire so lange Vorrat **Coleopteren** (schönster Auswahl) spez. des Gebirgskantons Wallis diesjähriger Fang, in **tadellosester**, gleichmässigster Prima-Präparation richtigst bestimmt 100 Stück in 100 grossen Arten = Mk. 5.—, 200 Stück in 200 Arten = Mk. 11.—, 300 Stück in 300 Arten = Mk. 17.—.
Als Extra-Beigabe auf je 100 Arten = 2 Stücke Buprestis octoguttata. Porto und Verpackung zum Selbstkostenpreise.
E. Lenggenhager, Salgesch, (Kt. Wallis) **Schweiz.**

Insektennadeln weiss und schwarz I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Als Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet. Empfehle zu beigesetzten Preisen **incl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme**: 100 bestimmte verschiedene **Coleopteren** aus Deutschland und den Alpenländern Mk. 6.—; 100 ditto, bessere Arten Mk. 12.50, 100 ditto nur Seltenheiten Mk. 25.— 100 bestimmte verschiedene Col. aus Frankreich und Spanien Mk. 15.—, 100 bestimmte verschiedene Col. aus Algier Mk. 20.—, 100 ditto mit vielen Seltenheiten Mk. 30.—, 100 unbestimmte Curculioniden aus Brasilien Mk. 12.50, 100 unbestimmte Cerambyciden aus Brasilien Mk. 20.—, 100 Col. in cirka 40 Arten aus Deutsch-Ost-Afrika Mk. 12.50, 100 bestimmte verschiedene Exoten Mk. 12.50, 100 ditto, nur farbenprächtige und grosse Arten (Dynastiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.) Mk. 30.—. **H. Schulz,**
Hamburg Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Prächtige Käfer aus Assam, frisch, ungenadelt und billig. **Lucaniden.** Odontolabis cuvera je nach Grösse ♂ 1,50 — 2,50 Mk., ♀ 1 Mk., siwa ♂ je nach Grösse 1,25—2,25 Mk., ♀ 1 Mk., Cladognatus giraffa ♂ je nach Grösse 1,75 – 2,75 Mk., ♀ 1 Mk, Neolucanus lama ♂ 2 Mk., ♀ 1,25 Mk, castanopterus 60 Pf. **Curculioniden.** Cyrtotrachelus dux ♂ gross 1,50 Mk., Ommatemnus caelirostris 1,25 Mk., Rhynchophorus sp. verschieden gross 50 Pf. **Dynastidae.** Trichogomphus Martabani ♂ 2,75 Mk., ♀ 1,25 Mk., Xilotrupes gideon ♂ klein 50 Pf., gross 80 Pf., ♀ 50 Pf. **Cetonidae.** Rhomborrhina hyacinthina 1,50 Mk., Heterorrhina sp. prachtvoll grün (wie atlas glänz.) 1,50 Mk. **Cerambycidae.** Batocera Roylei 3,50 Mk., sp. 2,50 Mk., Thysia Wallichi 1 Mk. **Buprestidae.** Catoxantha Bonvouloirei 2,50 Mk, Chrysochroa Edwardsi 2,00 Mk., Chrys. rajah 1 Mk., Chrys. buqueti 2,50 Mk. Nur grosse und grösste Tiere. Alles ungenadelt in Seidenpapier-Düten, tadellos, Ia Qualität. Nachnahme oder Voreinsendung. Kästchen und Porto 35 Pfg.
W. Gruner, Spremberg i. L.

See-Muscheln aus **Kiautschau**, prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

August Hofmann,
1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Habe abzugeben in tadelloser Qual. meist exl. Pap. hospiton, Th. rumina, Anth. belia, bellezina, eupheno, Zegr. meridionalis, Col. palaeno, hecla, Pol. Solskyi, thetis, Lyb. celtis, Mel. Suwarowius, Ach. atropos, Deil. nicaea, Dahlii, livornica, nerii und zahlreiche andere europ. feine Arten, sowie Exoten billigst. Man verlange meine ausführliche Liste.
W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Carabus hispanus tadellos à 50 Pf., Dtz. 5 M., Carabus Linnéi à 5, Dtz. 50 Pf., Liparus germanus à 5, Dtz. 50 Pf., Hylobius abietis 100 St. 50 Pf., Aromia moschata à 5 Pf., Dtz. 50 Pf., Poecilonota variolosa à 8 Pf., Dtz. 80 Pf., Agelastica alni 100 St. 50 Pf., diverse Chrysomelen 100 St. 50 Pf., Creophilus maxillosus à 5 Pf., Dtz. 50 Pf. Alles ungenadelt. Liefere auf Wunsch auch präparirt

Aug. Brauner, Zabrze (Ober-Schlesien).

Gesucht wird passionirter Sammler und Naturfreund, der sich an einer zoologischen Sammelreise nach herrlicher Tropengegend S.-Brasiliens (mit sehr gesundem Klima) beteiligen will, Frühjahr 1899.

Umgehende Offerten erbeten unter W. K. bis spätestens den 20. d. M. an die *Expedition der „Societas entomologica"*.

Einige Paar Attacus atlas, grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—, Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (defekte Fühler u. dgl.) à Fr. 3.— per Paar.

Angebote vermittelt

F. Müller, Zahnarzt, **Burgdorf**, Kt. Bern.

Abzugeben: **„Hewitson", Exotic Butterflies.** 5 Bände (rot Leder mit Gold), wie neu, prachtvolles Werk, fast gar nicht mehr zu haben, für 400 Mk. (hat neu 550 Mk. gekostet). Das Werk enthält 300 Tafeln mit über 1200 grossartig ausgeführten Illustrationen der von Hewitson beschriebenen Tagfalter nebst deren Beschreibungen (besonders Südamerikaner).

W. Gruner, Spremberg i. L.

Gesucht vom Unterzeichneten: Calosoma sycophanta in Anzahl, auch Engerlinge und Puppen davon.

W. Caspari II Wiesbaden.

= Als Festgeschenke für ernste Sammler dürfte sich Nichts besser eignen als die im Verlage von E. Heyne in Leipzig erschienenen Werke:

Rühl-Heyne, Die paläarct. Grossschmetterlinge I. Bd. (die Tagfalter) in eleg. Originaleinband Mk. 22.50;

Heyne, A. Die exot. Käfer in Wort und Bild, Lfg. 1—8 à Mk. 4.—;

Austaut, Les Parnassiens Mk. 24.—, versandt gewesene, sonst neue Exp. Mk. 10.—;

Felsche, C., Die Lucaniden Mk. 3.—.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Ausnahme Offerte von Camerun-Insekten:

Mecyn. torquata, grüner Goliathkäfer, grosses ♂ Mk. 5.—; Megal. Harrisii, kleiner Goliathkäfer mit riesigem Gabelhorn Mk. 3.50; beide zusammen mit kleinen Fehlern nur Mk. 5.— franco.

Riesentausendfüsse, 3 Arten à Mk. 2.—; riesige Gottesanbeterin Mk. 1.50 bis Mk. 2.50; Scorpione Mk. 1— bis Mk. 2.—; Riesenspinnen Mk. 3.— bis 4.50; eigent. geformte Heuschrecken, Wespen, Cicaden à 40 bis 150 Pfg.; Porto etc. 30 Pfg.

10 grosse Prachtwanzen, alle verschieden, Mk. 2.25 franco; 20 Stück Mk. 4.25 franco!

100 Stück auffällige Exemplare, dabei **torquata, Harrisii** ♂, Rynch. phoenicis, Cetonien, Cerambyciden, grosse Heuschrecken, Prachtwanzen etc. **nur Mk. 15.**— franco in Deutschland, Ausland Portozuschlag. Colibri-Eier (in Spiritus) à 90 Pfg.; Eidechsen, Frösche, Schlangen à 80 Pfg.; Stachelraupe, hochinteressant, in Spiritus Mk. 2.—, präparirt Mk. 2.50, Porto extra.

Lebende Puppen: polyxena 9, Dtzd. 100; levana 5, Dtzd. 50; galii 20, Dtzd 200; bombyliformis 20 casta 60, mendica 12, Dtzd. 120; limacodes 10 Dtzd. 100; pyri ex Italia 35, Dtzd. 350; tau 25 Dtzd. 250, Coll. sparsata 40, Dtzd. 300 Pfg., Porto pp. 30 Pfg.

Listen über alle zoolog. Objecte und Gerätschaften frei.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Auswahlsendungen: Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Länder. *Auswahl für Spezialisten.* Centurie exotischer Coleopteren incl. 1 Hypocephalus armatus Bahia, Staudinger-Katalog M. 3.—, für M. 15.— franko. — 50 Arten I. Qual. — *Lokalcenturien*: Afrika, S. O. Borneo, Nord- und Südamerika etc. etc. M. 10.50 franko — 50 Arten I. Qual. — Joinville St. Catharina 4,50 M. — *Mexico*: Sierra de Durango, grosse Ausbeute; spec. Cicindelen, Caraben, Carabiden, Ruteliden etc. etc. Es treffen jeden Monat neue Sendungen ein. Centurie exot. Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten M. 10.50 nur I. Qual. (Afrika, Asien, Nord- und Südamerika). Grosse Auswahl europ. Lepidopteren und europ. Coleopteren: Centurie europ. Lepidopteren 50 Arten M. 6,50 franko. Centurie europ. Coleopteren 50 Arten M. 6,50 franko Insekten (europ. und exot.), die schönsten Sachen, Auswahlsendungen. Bauten und biologische Präparate in grosser Auswahl. Aufstellung biologischer Sammlungen. Ferner: Vogelspinnen, grosse Scorpione, Tausendfüsse, Prachtstücke zu billigsten Preisen. — Teilzahlungen. Kaufe stets grosse Ausbeuten und tadellose Sammlungen (keine alten) aller Insektenordnungen und zahle beste Preise. Zu Tausch gesucht: Biologisches Material, Bauten, Frassstücke, präparirte Raupen, Puppen etc. Gebe dafür exotische und europ. Käfer, Schmetterlinge und Insekten. — Hunderte von Anerkennungsschreiben. — Eigene Sammler. Nur entomologisches Institut, kein Nebengeschäft. **Arthur Johannes Speyer,**

in Firma Arthur Speyer, Altona a. d. E.

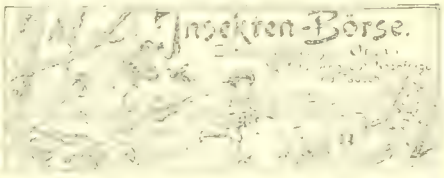
Seltene Gelegenheit für Tauschfreunde und Händler.

Verkaufe **sämtliche Käferdoubletten** (8—10,000 [illegible] meiner beiden kleinasiatischen und [illegible] Ausbeuten. Es befinden sich darunter die **grössten Seltenheiten** und **neue** von mir und andern Autoren beschriebene Arten, meist **in grosser Anzahl** [illegible]. Der Hauptwert dürfte sich auf cirka 2—3000 Mk beziffern. — Da ich keine Zeit zum Tauschen habe und die Tiere vor dem Untergang bewahren möchte, so gebe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab. — Listen stehen zur Verfügung. — Gefl. Offerten erbeten an

Dr. K. Escherich, Karlsruhe (Baden).

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie



[illegible] und Naturwerke das [illegible] Blatt, [illegible] den belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen [illegible] Verbreitung [illegible] Anzeigen. Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen [illegible] Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung Frankenstein & Wagner, Leipzig, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern [illegible] Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Gespannte Lepidopteren: Prepona demophron 50 Pf., miranda 5 Mk., Morpho laertes 80, epistrophis 50 Pf., menelaus 3,50 Mk., anaxibia 1,50 Mk., Opsiphanes Crameri 50 Pf., Caligo eurilochus 80 Pf., Attacus orizaba 1,50 Mk. — **Biologische Präparate:** Orthogonius Schaumi, Larve, Puppe und Insekt (in Spiritus), Rhynchophorus ferrugineus, Palmbohrer, Larve, Puppe (beide in Spiritus), Puppenlager und Insekt. — **Grosse Auswahl** in **Caraben** (viele *Ceroglossus*) und **Cerambyciden.** Europäische und exotische Coleopteren mit *70 % Rabatt.* Listen auf Wunsch. — Gut erhaltene Sammlungen, einzelne Seltenheiten, sowie ganze Ausbeuten kaufe oder übernehme zum Verkauf in Kommission gegen mässige Vergütung. Prima Referenzen.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Ornithoptera I. Qual. Dohertyi ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂♀, Brookeana ♂♀, ruficollis ♂♀, flavicollis, sumbawana ♂♀, sagittatus ♂♀ etc.; prachtvolle Papilioniden. Neu eingetroffen: *Chile.* Ceroglossus, Chiasognath. Granti, Cheloderes childreni. *Mexico.* Sierra de Durango. Cicindelen, Calosomen, Carabiden, Ruteliden, Cerambyciden etc. Neue Sachen, nicht im Handel. Grosses Lager europ. Käfer und Schmetterlinge. Vom 16. Dezember ct. öffentliche Ausstellung von exot. und europ. Coleopteren und Lepidopteren und Insekten aller Art in meinen Lagerräumen, wozu namentlich die Herren Entomologen von Hamburg, Altona und Umgegend ergebenst einlade. Preise enorm billig.

Arthur Speyer, Altona, Marktstrasse 53 I.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen* **(***letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten***)** *104 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen),* 7 **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste No. 42 (für 1899) von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Januar 1899. № 19. XIII. Jahrgang.

40:277

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss*, Dozent beider Hochschulen zu Zürich.

Epikrise von *Dr. Pauls*.

Das jüngste Werk des genialen Experimentators in Zürich scheint dazu berufen, die besondere Aufmerksamkeit der ganzen zoologischen Welt zu erregen, in erster Linie natürlich die der Entomologen, welche in Zweifel sein werden, ob sie mehr die kolossale Arbeitskraft und Leistung, oder deren grossartige Erfolge bewundern sollen! Nur wer selbst Züchtungsversuche anstellt, vermag es zu würdigen, welche ungeheure Arbeit die Beobachtung und Entwicklung von vielen Tausenden von Raupen und Puppen schon an sich macht und nun vollends unter den selbstgewählten „erschwerenden Umständen", welche der Verfasser in extenso uns mitteilt! Wol ihm aber, dass ein so herrlicher Erfolg das Riesenwerk krönte, schon durch die massenhafte Hervorbringung von so veränderten Tieren, wie sie in den grössten Sammlungen doch nur einen fast minimalen Bruchteil bilden.

Und doch ist dieser Triumpf experimenteller Geschicklichkeit verschwindend gegen den wissenschaftlichen Wert jener Versuche, welcher, weit über die Entomologie hinausreichend, darin gipfelt, dass durch jene Versuche zoologische, noch unentschiedene Streitfragen der Lösung näher gebracht sind, dass die Möglichkeit eines Verständnisses für bisher ganz unerklärte Vorgänge in der Natur angebahnt wird, ja, dass dadurch neue Schlüsse und Gesetze für die allgemeine Entwicklungsgeschichte der Organismen aufgedeckt wurden.

Herr Dr. Standfuss experimentirt mittelst der Wärme, jener Kraft, die zweifelsohne in erster Stelle an der Bildung organischer Substanz, an der Entstehung lebender Wesen auf der Erde beteiligt gewesen sein muss; beruht doch auch heute noch die Existenz der irdischen Flora und Fauna auf der von der Sonne ihnen gespendeten Wärme in erster Linie! Die Einteilung der Wärme — ihrer Intensität nach — in Kälte, Wärme im engeren Sinne, Frost und Hitze ist zwar ungenau, relativ und den Empfindungen unserer sensiblen Nerven entlehnt, denn wenn wir jetzt an manchen Herbsttagen sagen: „Mich friert!", so würde ein Eisbär vielleicht ausrufen: O welche Bärenhitze! Gleichwol aber lehnen sich die Ausdrücke an die physikalischen Eigenschaften des zweitwichtigsten Faktors für die organische Welt, des Wassers an! Darum erscheint uns der wissenschaftliche hundertteilige Wärmemesser (Thermometer nach **Celsius**) welcher auf dem Gefrier- und Kochpunkt des Wassers basirt, unendlich praktischer, als die verschrobene, um nicht zu sagen spleenige Einteilung der Wärmegrade nach *Fahrenheit*.

Im Allgemeinen ist die Einwirkung der Wärme nach den Gesetzen zu bemessen, nach welchen sie auf alle Körper wirkt und deren wichtigste lauten:

1. Vermehrte Wärme dehnt aus, verminderte zieht zusammen;

2. Wärme verändert den Aggregatzustand der Körper (Gefrierung, Schmelzung, Verdampfung);

3. Wärme schliesst und löst chemische Verbindungen.

Jene gesetzmässigen Wirkungen der Wärme nun auf die lebendigen, organischen Zellen übersetzt, bewirken — unter Wahrung der gesetzlichen Rechte aller andern Kräfte, — (des Lichts, der Schwere, Elektricität, Cohäsion, Elasticität etc. —), bei zu-

nehmender Wärme: Ausdehnung der Zellen, ihrer Membran, wie des Protoplasma und der Kerne, vermehrte Endosmose und Exosmose, Veränderung der Form und Grösse, Zellenteilung, Wachstum, Pigmentbildung, chemische Wandlungen u. a., kurz, was man *Entwicklungsreiz* nennt. Abnahme der Wärme bewirkt das Gegenteil, folglich *Entwicklungshemmung*, Stillstand des Wachstums und der Zellenteilung, Schrumpfung bis Absterben vieler Zellen, wie wir es z. B. bei vielen Pflanzen im Herbst und Winter sehen.

Es ist nun sehr verführerisch, aus dieser Wärmewirkung zu schliessen, dass man in allen Fällen und unter allen Umständen durch vermehrte Wärme eine Entwicklung anzuregen ev. zu beschleunigen, resp. durch Kälte zu verlangsamen und zu hemmen, ja sogar in einem gewissen progressiven Verhältnis, wenigstens bis zu einer bestimmten Grenze (etwa Gerinnung der Eiweisskörper), die Reizung oder Hemmung zu steigern vermag. (Man denke an unsere Treibhäuser.) Gegen beide Annahmen sprechen aber ebenso gewichtige Gründe, wie die Tatsachen, die jedem Experimentator aus seinen Versuchen sattsam bekannt sind.

Vor Allem reagiren alle Geschöpfe verschieden auf Wärme und nur innerhalb des Rahmens ihrer Anpassungsfähigkeit, wie ihres durch tausendjährige Anpassung und Vererbung erreichten biologischen Verhaltens. Die Wandlungen der tellurischen Verhältnisse aber gehen so langsam vor sich und dem entsprechend passen sich die Arten in so unermesslichen Zeiträumen an und befestigen sich in ihren Entwicklungstadien, dass es wahrlich kein Wunder ist, wenn selbst der grosse *Linné* noch an einer Constanz der Arten festhielt! Deshalb verhalten sich so viele Arten in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien so ablehnend gegen unsre künstlichen Versuche. Während wir so z. B. die Eier von Pygaanachoreta, Las. pruni u. a. durch erhöhte Wärme schnell zum Ausschlüpfen bringen, rücken und rühren sich frische sponsa-Eier im Herbst absolut nicht; ebenso wenig möchte es gelingen, Lim. populi-Puppen zu überwintern oder nordische Falter in den Tropen zu züchten. Die Wärme kann eben an sich nicht den ganzen auf Vererbung basirten Entwicklungsmodus jäh umstürzen! (V. Standfuss-Handbuch pg. 290!)

Weiter aber müssen wir doch auch bedenken, dass es noch viele andere Entwicklungsreize gibt, die auf die Organismen einwirken, wie Licht, Feuchtigkeit, Nahrung, Meereshöhe (also Luftdruck) u. a. Eins der bekannteren Beispiele liefern die Bienen. Bricht ein Imker sämmtliche mit Eiern belegte Königinnen-Zellen aus, so machen sich die Arbeiterinnen sofort an's Werk, die Zwischenwände von Arbeiterzellen abzureissen und daraus wieder grössere Waben herzustellen, in deren jeder ein Ei'chen liegt, das ursprünglich eine Arbeiter-Biene werden sollte. Dann erhalten nachher die in den neuen Königinnen-Zellen befindlichen Larven eine andere Nahrung, infolge deren sie sich zu Königinnen entwickeln. Wenn Herr *Weissmann* nun meint (Äussere Einflüsse als Entwicklungsreize, Jena 94, pg. 29), dass der Ernährungsunterschied nicht genüge, die Verkümmerung des ganzen Insekts, den rudimentären Zustand der Ovarien bei den Arbeiterinnen zu erklären, so können wir doch höchstens schliessen, dass wir den ganzen Prozess noch nicht gehörig durchschauen und kennen! Deutlicher wird uns der Vorgang organischer Veränderungen doch nicht dadurch, dass ich mir das Keimplasma aus hypothetischen „Iden", diese aus hypothetischen „Determinanten" zusammengesetzt *denke*, auf welche schliesslich die Ernährung als Entwicklungsreiz wirkt! Und dabei dürfen wir auch noch nicht einmal vergessen, dass das Wort: „Entwicklungsreiz" doch auch nur ein lückenbüssendes Collectivum ist, das sich aus den verschiedensten physikalischen, chemischen und vitalen Vorgängen zusammensetzt (s. oben).

Bei allen Wärme-Experimenten muss denn auch die nötige Rücksicht auf die gesammten biologischen Verhältnisse der Schmetterlinge genommen werden, weil jedes Anpassungs-Vermögen doch nur ein beschränktes, ein relatives ist, (nicht die Anpassung selbst, wie Weissmann f. c. pg. 14 sagt). Auf Grund dieser Erwägungen hat Herr Dr. Standfuss zuerst Wärme und Kälte in mittleren Graden 4—40° C.) auf das Puppenstadium von cirka 60 Arten angewendet. Das Resultat der Veränderungen, die wir angesichts der Anwendung ausgewachsener Tiere im Wesentlichen nur nach den Wandlungen der Färbung und Zeichnung beurteilen können, gipfelte:

1. in *wichtigen phyletischen Schlüssen*, die bereits mitgeteilt wurden (v. Referat in No. 12 ds. Z.)

2. in der *Tatsache, dass Wärme und Kälte in bestimmter Richtung direkt eine Umwandlung des gesammten Materials hervorruft*, wie wir es auch in der Natur z. B. bei den Saison- und Lokal-Rassen gewahr werden.

Die *Ergebnisse dieser Versuchsreihe* decken sich also vollkommen mit den Folgezuständen na-

türlich wirkender Faktoren, *bewegen sich wesentlich auf den Linien erdgeschichtlicher Entwicklung.*

Gänzlich verschieden hiervon verliefen die Versuche mit extremen Temperaturen, die sog. Hitze- und Frost-Experimente bei welchen Wärme über 42° C., Kälte unter — 4° C. angewendet wurden. Schlagend beweist uns Herr Dr. *Standfuss*, dass *Wärme über 42° C.* nicht mehr zur Entwicklung reizt, *Kälte unter — 4°* nicht nur hemmt, sondern dass beide Faktoren, Hitze wie Frost, *„die Kontinuität des normalen Entwicklungsverlaufes zerreisen"*, wie der Autor sagt; sie stören also die regelrechte Ausbildung! Bei Hitze wie Frost tritt eine erhebliche Verlangsammung der Entwicklung ein und — was sehr bemerkenswert — *meist ohne Veränderung des Falterkleides;* in der Regel sind nur die letzten, also am meisten in der Entwicklung zurückgebliebenen, aberrativ umgewandelt, sodass *„Störung der Entwicklung und das aberrative Kleid in hohem Grade zusammenfallen"*. Am schlagendsten tritt die Störung durch Hitze zur Erscheinung, wenn von Arten, deren eine Generation als Puppe überwintert, die Puppen der Sommerbrut den Versuchen unterworfen wurden, als z. B. P. machaon, Polyomm. amphidamas, Vanessa v. prorsa. Ein gewisser Prozentsatz der Falter entwickelte sich erheblich — und individuell sehr verschiedengradig — *verspätet, in einem Kleide, das sehr stark an das der Winterbrut erinnerte*, ja sogar *ein Prozentsatz* jener Puppen *überwinterte regelrecht und ergab dann den Typus der ersten (Winter-)Generation,* während die Kontrolltiere längst in II. Generation geschlüpft waren.

Ein weiterer Beweisgrund für die störende Wirkung hoher Temperaturen liegt in der Ähnlichkeit der durch Hitze erhaltenen Aberrationen, mit denen die durch extreme Kälte erhalten waren. Erinnert dieses Factum nicht lebhaft an die Aehnlichkeit zwischen Verbrennungen und Erfrierungen höherer Grade beim Menschen! Auch hier ist der Effekt derselbe, nämlich Mortifikation lebendiger Zellen, localer Tod!

Jedenfalls deutet jene Farbenähnlichkeit bei den Hitze- und Frostversuchen auf eine bestimmte *Gesetzmässigkeit* in der Umwandlung der Farbstoffe hin, wie sie von Herrn Dr. *Standfuss* bereits 1886 (Stett. ent. Ztschr. pg. 318) für alle Varietäten und Aberrationen proklamirt war. Freilich, diese Gesetze zu formuliren, scheitert an der noch mangelhaften Kenntnis der Farbstoffe an sich! Kennen wir erst das Radical der gelben, roten und schwarzen Pigmente, so wird es auch dem Chemiker gelingen, die chemischen Formeln für die Farben-Metamorphosen festzustellen.

Während nun Herr Dr. *Standfuss* annimmt, dass die durch Wärme und Kälte erzeugten Varietäten durch eine direkte, unmittelbare Einwirkung und Umwandlung hervorgerufen sind, betrachtet er die Aberrationen als eine mittelbare, indirekte Folge der Einwirkung extremer Temperaturen, „indem", wie er pg. 15 sagt, „wahrscheinlich auf der Basis jenes lethargischen Zustandes sich Vorgänge abspielen können, die eine Veränderung des Schmetterlings in eigentümlicher Richtung bedingen."

Das kann wol sein! Denkbar ist doch, dass bei der enormen Verlangsammung der Entwicklung, welche wol auf einer neuropathischen Wirkung der Hitze und Kälte basirt, auch die Farbstoffe, die sich nach *Graber* aus dem Blute ausscheiden, eine andere also mittelbar veränderte Bildungsrichtung, (chemische Veränderung) annehmen können. Es spricht doch aber auch mancherlei dafür, dass die extremen Temperaturen wol allgemein entwicklungshemmend, aber daneben auch noch *durch direkte Strahlung* auf den Chemismus der oberflächlichen Zellenschichten unter der Puppenhülle einwirken könnten.

Für diese Annahme würde z. B. der Umstand sprechen, dass, während so viele Falter eine enorme Verlängerung der Puppenruhe zeigten, doch nur ein so geringer Prozentsatz aberrativer Formen sich bildete. Nicht ohne Einfluss scheint ja doch dabei die Anzahl der Stunden zu sein, welche nach Abstreifung der Raupenhülle bis zur Anwendung der extremen Temperaturen vergangen waren, (die zwischen 8 und 12 Stunden schwankten! (pg. 10).

Ferner spricht auch vielleicht für den Einfluss direkter Wärmestrahlung die Tatsache, dass von 700 Aberrationen 550 auf den Oberflügeln allein, 115 auf beiden Flügelpaaren und nur 20 auf den Unterflügeln, die sich doch zuerst entwickeln, verändert erschienen.

Und könnte nicht auch die geringe Zahl aberrativer Nachkömmen von aberrativen Eltern auf Wirkung strahlender Hitze oder Kälte bezogen werden, welche nur die oberflächliche Ovarialschicht erreichte, während die intakten, mehr nach dem Innern gelagerten Ei'chen sich zu ganz normalen Tieren entwickelten, ja entwickeln mussten?

Besonders urgirt Herr Dr. Standfuss die Wirkung der strahlenden Wärme bei der Besprechung der

Aetiologie natürlicher Aberrationen (pag. 12), indem er sagt: „An steileren Berglehnen oder an Felswänden wird dies, dass nämlich Puppen der Nymphaliden im Freien von Temperaturen von 42—44° C. getroffen werden, am leichtesten geschehen, ebenso an dunkeln Stämmen, Brettern, Steinen oder unter Blättern, die dicht an einem guten Wärmeleiter anliegen. (!)“

Wie dem auch sei, die Hauptsache bleibt, dass die *Identität der künstlichen Aberrationen mit denen, die sich höchst selten in der freien Natur zeigen, nachgewiesen* ist. Gern und dankbar erkennen wir das Verdienst dieses Nachweises dem Züricher Gelehrten zu, welcher durch seine ausgezeichneten Versuche uns das wissenschaftliche Verständnis jener so seltenen und interessanten Naturerscheinung erschlossen hat.

Aber — sind wir mit unsern Schlüssen damit schon zu Ende? nicht noch zu weit kühneren Konsequenzen aus diesen Frost- und Hitze-Experimenten berechtigt? (Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Kaum hatten wir unser Zimmer bezogen, so brachte uns die Stadtmusik ein Ständchen. Ich bin zwar nicht ganz sicher, dass es uns gegolten hat, aber item, sie spielte wenigstens gerade unmittelbar vor unserem Fenster einige heitere Weisen. Nebenbei erfuhr ich, dass am andern Tage das Hauptfest des ganzen Jahres gefeiert werde, vormittags mit mehr religiösem, nachmittags mit ausschliesslich weltlichem Charakter.

Beim Nachtessen erkundigten wir uns zuerst nach dem Träger, der uns vor 4 Jahren mehr als eine Woche lang in den armseligen Seealpen herum begleitet hatte. Oh weh! Da hiess es, er sei seither wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, nach einem Jahre infolge mangelnder Beweise dann entlassen worden und ausgewandert. Diese Nachricht überraschte mich sehr. Ich hatte den jungen Burschen immer als einen etwas wilden, aber ehrlichen Kerl angesehen und nie den geringsten Grund gehabt, das Gegenteil anzunehmen, haben wir doch mehrere Nächte in offenen Heuschobern auf freier Alpweide zusammen zugebracht, zusammen unsere Reissuppe gekocht und verkehrt wie Kameraden. Na, es sind auch schon andere Leute unschuldig verurteilt worden. Wie viel Interessantes hat er uns seinerzeit mitgeteilt über Land und Leute, namentlich über die zahlreichen Feste der Lokalheiligen, zu denen die Leute aus den verschiedensten Tälern zusammenströmen, besonders die jungen Burschen mit ihren Mädchen. Zuerst Gottesdienst, dann Jahrmarkt, hierauf Schmaus und Tanz und zuletzt die obligate Messeraffaire, denn die jungen Leute jeden Dorfes haben hier so gut als im Berner Oberaargau und in jeder andern Bauerngegend, was die Mädchen anbetrifft, auch ihre Monroe-Doctrin, der sie mit Nachdruck Geltung zu verschaffen wissen.

In unser Schlafzimmer zurückgekehrt, hörten wir wieder Musik; eine grosse Menschenmenge nahte sich. Unmittelbar vor unserem Fenster machte sie Halt, eine Reihe junger Bursche in uralter, längst verschwundener Tracht, mit Dreispitz und Wadenstrümpfen, trat auf und führte unter Fackelbeleuchtung mit einigen jungen Mädchen einen graziösen Contre-Tanz auf, ein Bild, wie man es sich nicht reizender vorstellen kann. Solche Volksfeste lasse ich mir am Ende noch gefallen, es liegt ein schönes Stück Poesie darin.

Der Col di Tenda, an welchem Limone liegt, scheidet die eigentlichen Seealpen von den ligurischen und zwar nicht nur für die Geographen; auch die Eingebornen nennen die westliche Seite des Passes die maritime und die östliche die ligurische. Ich hatte als Hauptziel meiner diesjährigen Exkursion die ligurischen Alpen, die ich noch nie besucht hatte, im Auge, doch galt mein erster Ausflug noch den Seealpen. Ich brannte vor Ungeduld, den Abisso zu untersuchen, diesen imposanten, wilden Eckpfeiler der Seealpen und zwar aus wissenschaftlichen Gründen, die ich später erörtern werde.

Morgens 5 Uhr wurde also abmarschirt, zunächst einige Zeit die Tendastrasse hinauf. Bald begegneten uns vier in Reih und Glied daher marschirende Mitglieder einer italienischen Alpenklub-Sektion in eleganten Sportkostümen, zu denen sie sehr Sorge getragen zu haben scheinen. Also auch hier schon „Salontyrolerei“! Nach den ersten Schlangenwindungen der Strasse bogen wir rechts ab ins Valle dell'Abisso, eine ziemlich gut erhaltene altrömische Bergstrasse verfolgend, und erreichten bald das Dörfchen Limonetto, einsam in einem Hochtale gelegen. Von hier ging es über blumige Alpweiden aufwärts in dem immer enger und wilder werdenden Tälchen, in dessen Grund wir etwa um 10 Uhr ankamen. Steine gab's hier im Ueberfluss, aber sie beherbergten lauter kleineres Gesindel, Caraben liessen sich keine blicken und so beschlossen wir nach einem

kurzen Imbiss, den Grat des Abisso zu erklimmen. Steil ging es nun bergan, oft über Gras- und Geröllhalden, oft aber direkt über Felsen, welche erklettert werden mussten. Gerade gegenüber zeigte sich eine schöne, viel versprechende Mulde, aber sie war leider für uns unerreichbar, da sie als zur Militärzone des Col di Tenda gehörend, verboten war. Die Betretung derselben hätte unfehlbar sofortige Verhaftung nach sich gezogen, denn darüber tronte ein Fort, von welchem man uns bald entdeckt hätte. Wir krochen also mühsam vorwärts und erreichten denn auch gegen 1 Uhr die obern, vom Grat abfallenden, ebenern, sehr magern Rasenhalden, wo es endlich einige Ausbeute gab. Aussicht hatten wir da oben keine. Schon bevor wir den Grat erreichten, hatte sich der Nebel eingestellt, der zunächst nur hie und da partienweise die wildromantische Gegend verhüllte, sich aber nach und nach zu einer dichten Wolke zusammenballte, so dass man meist nur wenige Schritte weit vor sich hinsah. Oben auf dem Grate angelangt, sah ich jenseits auch wieder nichts als Nebel und immer wieder Nebel Wir stiegen nun langsam abwärts und verfolgten dabei den gegen Limone sich hinziehenden, das Valle della Vermenagna vom Valle della Crema trennenden Gebirgsrücken, ohne jedoch noch eine Spur von einem Carabus zu finden. Auch hier befanden wir uns oben auf dem Grate vollständig im Nebel und erst etwas unterhalb, als der Grat sich leise zu senken begann, gelangten wir wieder an die freie Sonne und hier hatten wir eine schöne Uebersicht auf das Tal von Limone und das ganze Col di Tenda-Gebiet, dessen oberste Gipfel aber im Nebel versteckt blieben bis am Abend. Da nichts mehr zu erobern war, stiegen wir ab nach Limone, welches wir etwa um 4 Uhr wieder erreichten.

Unser heutiges Resultat bestund aus:

14 Carabus catenulatus, 1 intricatus, 2 convexus und 2 maritimus. (Fortsetzung folgt)

Orient-Reise

nach Aegypten, Palästina und Syrien
eigens für **Zoologen und Botaniker.**

Herr Dr. O. Schmiedeknecht in Blankenburg (Thüringen) plant für kommendes Erühjahr eine gemeinsame Sammelreise nach obigen Ländern und ich möchte nicht versäumen, die Herren Entomologen, die unter der kundigen Leitung des Herrn Dr. Sch. ihre ganz besondere Rechnung finden dürften, auf diese seltene Gelegenheit aufmerksam zu machen. Das Programm verspricht des Schönen und Interessanten genug, sowol was die Oertlichkeiten als die zu erwartende Ausbeute betrifft. —

Von München aus erfolgt die gemeinsame Abreise im Anfang März nach Triest, dann auf einem österr. Lloyddampfer via Brindisi nach Alexandrien, von dort nach Kairo. Von Kairo geht es mit der Bahn nach Girgeh, sodann folgt eine 12tägige Nilfahrt bis Assuan und dem 1. Nilkatarakt. Dass die bekannten Pyramiden und Tempel besucht werden, ist selbstverständlich. In Luxor ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen, da für Entomologen und Ornithologen eine ausgezeichnete Ausbeute zu erwarten ist. Die Rückreise führt nach Aegyptens grosser Oase, in das Fayum, an die Sümpfe Birket el Kerun, dem alten Memphis und nach Sakkara; daran schliesst sich ein Besuch der Schwefelquellen von Heluan, ein Jagdausflug nach der Adelen-Insel im Nil und den Pyramiden von Daschur. Von Kairo aus führt die Reise nach Ismailija, Port Said, Jaffa nach Jerusalem, Bethlehem, Marsaba, zum toten Meer, Jordanfurth und Jericho; über Bethanien nach Jerusalem und Jaffa zurück, per Dampfer der Küste entlang nach Beyrut. Um die reiche Fauna und Flora des Karmel kennen zu lernen, soll in Haifa gelandet werden. Von Beyrut geht's nach Damaskus, dann in den Libanon; nach der Rückkehr von dort nach Larnaka (Cypern), Rhodus und an Samos u. Chios vorüber nach Smyrna, dem Piräus und Athen, Konstantinopel, Sofia, Belgrad, Budapest nach Wien, dem Endpunkt der Reise.

Dauer derselben: 75 Tage, Preis: München bis Wien Mk. 2600. Schiff I. Cl., Eisenbahnfahrt II. in Aegypten zum Teil I.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an Herrn Dr. O. Schmiedeknecht. *M. Rühl.*

Lepidopteren-Liste No. 42 von *Dr. O. Staudinger* **und** *A. Bang-Haas* **in Blasewitz bei Dresden.**

In gewohnter Reichhaltigkeit liegt die neue Liste vor uns. Jeder Sammler palaearctischer sowol als exotischer Lepidopteren wird, und sei seine Sammlung auch sehr bedeutend, hier Arten offerirt finden, die ihm noch fehlen und deren Besitz ihm sehr verlokend erscheinen wird. Die Liste enthält nicht weniger als cirka 15000 Schmetterlinge, cirka 1300 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Utensilien und Bücher.

Besonderes Augenmerk verdienen die Centurien,

Lokalitätsloose, Gattungs- und Gruppen-Repräsentanten-Serien.

Bei Baarzahlung wird ein hoher Rabatt gegeben, die Loose, Centurien etc., haben ihre fixen Preise

Die Liste kann bei mir bezogen werden gegen Fr. 1.25. **M. Rühl.**

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: Zwei neue Caraben-Formen der ligurischen Alpen. Orinocarabus maritimus nov. var. tendanus; Archicarabus monticola nov. var. liguricus von Paul Born.

(Verhandlg. der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien.)

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **v. M.** in **R.** Werde meine Wahl später treffen, komme vorläufig nicht dazu.

Herr **F. K.** in **W.** Ich rate Ihnen, die Puppen erst im Frühjahr zu beziehen.

Herr **E. M.** in **B.** Ja, gewiss, Aufnahme kann aber erst etwas später erfolgen. Sehe der Zusendung gerne entgegen.

Herr **A J.** in **N.** Das Manuskript habe ich dankend erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Joseph Steinbach in Lindlar Korb.

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern

unsere aufrichtigsten Wünsche

zum

Neuen Jahr!

Familie Rühl.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Ich übernehme die Vervielfältigung von Doubletten-Listen (mittelst Steindruck) für Privatsammler (nicht Händler) im Tausch gegen Carabiden.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophila borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♀ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae*, schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Abgebbar gegen baar 1 Vanessa polychloros v. testudo, 1 antiopa v. hygiaea superb. Qual.

W. Niepelt, Zirlau Bz. Breslau.

Tausche Tractatus von Dr. Paulus, Müncerus mit 825 Seiten Index, herausgegeben unter des röm. Kais. Majestät Maximilian II. gegen mir fehlendes entomologisches Werk.

Hans Traetzl in **Miesbach**, Oberbayern.

Habe abzugeben in tadelloser Qualität (diesjähriger Fang): 30 Stück Hydrous piceus à 10 Pfg., 30—40 Stück Buprestis octoguttata à 25 Pfg.

E. Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Abzugeben folgende gesunde und kräftige **Puppen** von Pap. machaon Dtzd. 1 Mk, Deil. porcellus Dtzd. Mk. 1.80, ferner kräftige **Raupen** von Agrotis fimbria, Dtzd. 50 Pfg., Porto und Verpackung 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen, per Adr. Herrn W. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Auswahlsendungen mache an kaufende Sammler gegen Angabe von Referenzen. Europäische und exotische **Coleopteren** zu **enorm billigen Preisen.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Eine grosse Sammlung palaearct. Schmetterlinge
aus der Hinterlassenschaft des † Oberamtmanns *Aschenauer* (Spaichingen, Württemberg) ist zu verkaufen. Dieselbe umfasst 310 Familien in 1281 Arten, 193 Aberrationen und Varietäten, in 6200 gut und frisch erhaltenen Stücken; sie ist in zwei Schränken untergebracht, welche miterworben werden können. Unter anderen wertvollen Stücken befindet sich darin ein gespritzter Zwitter von Rh. rhamni und eine sehr schöne Varietät von V. atalanta. Angebote auf die ganze Sammlung, womöglich mit den Schränken, nimmt entgegen und erteilt nähere Auskunft **Prof Dr. Vosseler,**
K. Naturalienkabinet, Stuttgart.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben
E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 35 Pf., elocata 25, nupta 10, sponsa 30, electa 40, promissa 80, Cr. dumi 60, Mis, oxyacanthae 10, Had. porphyrea 20, Am. caecimacula 25.

Falter, I. Qual., gut gespannt, darunter: hospiton 225 Pf., cassandra 40, apollinius ♂ 110, ♀ 140, discobolus 125, v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, v. insularis 60, v. helice 60, jasius 135, camilla 40, v. ichnusa 50, 80, v. procida 20, aphirape 30, v. anargyra 120, elisa 180, 500, pandora 60, 75, v. Reichlinii 100, v. aristaeus 100, v. tigelius 40, 80, ida 10, 25, corinna 40, 60, neomiris 60, 180, nerine 35, Dahlii 100, nerii 100, nicaea 750, tithymali 300, penella 30, lavandulae 30, 40, muscerda 35, pulchella 15, matronula 450, pudica 35, luctuosa 65, Org. Ramburi Paar 20 Mk., abietis 100 Pf., rubea 40, dumi 40, erminea 60, Milhauseri 70, fagi 65, carmelita 65, alni 150, coenobita 35, polyodon 30, scita 35, lutosa 70, sparganii 30, livida 30, aurago 30, fragariae 40, Zinckenii 90, ustula 100, xeranthemi 80, formosa 100, aurifera 175, bractea 150, ni 80, malvae 145, victorina 130, Treitschkei 400, stolida 75, algira 30, alchymista 90, dilecta 100, conversa 60, diversa 100, nymphagoga 40, emortualis 150, minutata 40. Mache Auswahlsendung. Tausch gegen Puppen.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Conchylien-Sammlung, enthaltend ca. 1000, teilweise recht seltene Arten, wovon die Hälfte Land- und Süsswasser-Mollusken, ist sehr preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Th. Wimmel, Hamburg-Eilbeck,
Hasselbrookstrasse 2.

Zu kaufen suche Hofmann's Schmetterlinge 2. Auflage, bitte um Angebote.
Clemens Dziurzynski, Wien III., Grossmarkthalle.

Entomologen-Verein zu Meissen in Sachsen
hat im Tausch abzugeben:
Villica, purpurata, aulica, luctifera, trifolii, quercus, versicolora, pavonia, querna, camelina, velitaris, derasa, batis, leporina, megacephala, perla, fimbria, comes, castanea, caudelarum, multangula, advena, tincta, sublustris, rectilinea, detersa, maura, signum, anachoreta, triplasia, chrysitis, Puppen von Lyc. orion à Dtz. 1 Mark oder gegen bessere Caraben oder Cerambyciden. Adresse:
Paul Herrmann, Meissen in Sachsen,
Moritzstrasse 4.

Empfehle folgende Falter in Anzahl I. Qual. exl. Preise 60% unter Staud. Kat. 10=1 Mk. P. hospiton 25, Th. cerisyi ♂♀ 15, rumina ♂ 5, ♀ 7, H. helios ♂ 20, D. apollinus ♂ 10, ♀ 15, A. tagis ♂ 12, J. fausta 12½, C. palaeno ♂ 2½, ♀ 3, sagartia ♂ 18, ♀ 60, erate ♂ 7, Romanovi ♂ 17, libanotica ♂ 25, ♀ 75, P. thetis ♂ 10, ♀ 20, caspius 20 L. baetica 5, pheretes 3, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4, v. actis ♂ 7, Erschoffi ♂ 12, Ch. jasius 12, N. aceris 4, M. Desfontaini ♂ 12, A. aphirape 4, elisa ♂ 20, ♀ 50, laodice 6, D. chrysippus 6, alcippus 10, Mel. hylata ♂ 12, ♀ 16, Suwarowius ♂ 4, S. anthe 10, Mniszechii ♂ 5, schakuchensis ♂ 12, ♀ 20, anthelea ♂ 6, neomiris ♂ 6, ♀ 15, Ar. v. pontica ♂ 4, ♀ 6, actaea ♂ 6, P. Eversmanni ♂ 6, Ep. nurag ♂ 12, ♀ 20, T. Dohrni ♂ 30, C. silvius ♂ 3, ♀ 5, A. atropos 8, D. galii 3, Dahlii 10, livornica 7, celerio 17, alecto 20, porcellus 2, S. quercus 10, Z. lavandulae ♂ 3, fraxini 18, Pl. matronula 40, fasciata 14, maculosa 9, casta 7, E. Oertzeni 30, D. abietis 12, O. rubea 4, B. crataegi 4, catax 2, alpicola 6, v. roboris 12, L. pruni 5, populifolia 12, ilicifolia 9, S. caecigena ♀ 20, A. isabellae ♀ 50, St. fagi 7, H. Milhauseri 7, N. bicoloria 2½, A. orbona 4, castanea ♂ 10, ♀ 20, v. neglecta ♂ 8, Dahlii 7, leucogaster 12, puta 3, lunigera 25, O. orbiculosa ♂ 15, T. flammea 7, H. scita 5, C. lutosa 8, L. scirpi 17, putrescens 10, O. infusca 18, X. Zinkenii 4, P. bractea 15, ni 10, H. incarnatus 12, Ch Treitschkei 35, T. panonica 12, rosea 4, C. alchymista 8, C. dilecta 10, conjuncta 10, electa 2½, conversa 6 etc. etc. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.
H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

— Als Festgeschenke für ernste Sammler dürfte sich Nichts besser eignen als die im Verlage von E. Heyne in Leipzig erschienenen Werke:

Rühl-Heyne, Die paläarct. Grossschmetterlinge I. Bd. die Tagfalter) in eleg. Originaleinband Mk. 22.50;

Heyne, A Die exot. Käfer in Wort und Bild, Lfg. 1—8 à Mk. 4. ;

Austaut, Les Parnassiens Mk. 24.—, versandt gewesene, sonst neue Exp. Mk. 10.—;

Felsche, C., Die Lucaniden Mk. 3.—.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste **No. 42 (für 1899)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

See-Muscheln aus **Kiautschau,** prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Empfehle die frischen, feinen Falter m. diesj. Ausbeute aus Transcaspien und Persien einer geneigten Beachtung. Halbe Preise, Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seiten zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft **Karl Rost,** Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Auswahl-Sendungen besserer Europ. Lepidopteren mit 60—66⅔% Rab. unter Dr. Staudingers Preisen. Exoten, die schönsten aller Weltteile, mit 66⅔ bis 75%, gespannt. In Düten Centurien 100 Stück in cirka 40 Arten aus Süd Amerika mit schönen Morpho, Papilio etc. für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-Australier cirka 40 Arten, dabei schöne Papilio, A. atlas. e. l. 12 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Pühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Januar 1899. № 20. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine bisher unbeschriebene aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn. (ab. Fringsii Schultz).

Von *Oskar Schultz.*

Grammesia trigrammica Hufn. (Grammesia trilinea Bkh.) Typ: Die Vorderflügel beinfarben, mit zart rostbrauner Bestäubung, ohne jede Spur von Makeln, mit drei gerade durchlaufenden, fast parallel gerichteten, dunkleren Querlinien. Hinterflügel braunstaubig.

cf. Die Abbildungen in M. Korb, die Schmetterlinge Mitteleuropas Taf. XXVI Fig. 8; Hofmann, die Gross-Schmetterlinge Europas II. Aufl. Taf. 43, Fig. 28 u. a.

Grammesia trigrammica var. bilinea Hb: Färbung typisch. Auf den Vorderflügeln fehlt der mittlere Querstreifen. Vorderflügel mit nur zwei deutlichen Querlinien.

cf. Die Abbildung in Dr. Standfuss, Handbuch der paläarctischen Grossschmetterlinge Taf. VIII Fig. 10

Grammesia trigrammica aberratio nova: Grundfärbung typisch. Zeichnung wesentlich abweichend von der Stammform Grammesia trigrammica Hufn., sowie von der var. bilinea Hb: Von den drei dunkleren Querstreifen der Stammform findet sich nur ein einziger, stark gebogener im Mittelfeld der Vorderflügel; vor demselben nach dem Saume zu tritt dunkle Beschattung von breiter Ausdehnung auf, die sich jedoch von der Grundfärbung weit weniger abhebt als der vorhandene Querstreifen. Der Querschatten erreicht nicht den Saum des Flügels. Im Übrigen sind die Vorderflügel völlig zeichnungslos. Färbung der Hinterflügel wie bei der Stammform.

Ein asymmetrisch gezeichnetes Stück dieser Form zeigt rechts die soeben angeführten Zeichnungscharaktere; links ist dagegen der dunkle Querstreifen nur in seinem obern Teile — etwa bis da, wo die Biegung des Streifens auf der rechten Flügelseite erfolgt — deutlich erkennbar; das Wurzelfeld ist nach dem Innenrande zu dunkler bestäubt als an der entsprechenden Stelle der rechten Seite. Die dunklere Beschattung, die vor der allein vorhandenen Querlinie auf der rechten Flügelseite in breiter Ausdehnung vorhanden ist, ist auf dem linken Vorderflügel auf einen schmalen Streifen reduzirt, welcher sich kaum von der Grundfärbung abhebt.

Die neue aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn., welche ich nach dem publicistisch viel tätigen, den Lesern dieser Zeitung wolbekannten Lepidopterologen Herrn Karl Frings in Bonn ab. Fringsii Schultz benenne, wurde von Herrn Karl Kühne in Chodau am 10. Juni d. J. 1898 am Köder erbeutet und mir behufs Beschreibung zugesandt.

Individuen, welche der vorstehend beschriebenen Aberration ziemlich ähnlich waren, wurden auch von Herrn Dr. Standfuss — wie mir derselbe mitteilte — wenn auch selten, beobachtet.

Über den Nutzen einiger Mordraupen.

Von *B. Sterogt.*

„Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen." Dieses trostreiche Sprüchwort möchte ich allen denen zurufen, die bei verheerendem Auftreten gewisser, gefürchteter Raupenarten, wie z. B. Psil. monacha oft zu den verzweifeltsten Mitteln greifen, welche im Grossen und Ganzen leider wenig Abhilfe schaffen. Doch die Natur stellt in den meisten

Fällen bald selbst das Gleichgewicht wieder her. Mit dem massenhaften Erscheinen einer schädlichen Tierart wächst auch sofort die Zahl ihrer Feinde. Schweigen wir vorläufig von Epidemien und Ichneumoniden, die immer rechtzeitig sich einstellen, um den Augiasstall zu säubern. Ich möchte heute nur einige Worte der Verteidigung zum Besten der sogenannten Mordraupen vorbringen und zwar habe ich dabei speciell Calymnia trapezina und Scopelosoma satellitia im Auge. Dem Entomologen sind es ja keineswegs liebsame Gäste, da sie ihm oft um manches wertvolle Tier bringen. Auch mir ist es in früheren Jahren einmal so ergangen, dass eine trapezina, deren Mordlust ich noch nicht ganz kannte und welche aus Versehen in einen falschen Raupenkasten geraten war, nächtlicher Weile mehrere iris-Puppen völlig verzehrte. Der Forstmann und Landwirt dagegen mögen ihr zahlreiches Auftreten allzeit mit Freude begrüssen, weil erwähnte zwei Arten ihnen kräftige Gehülfen in der Vernichtung verderblicher Raupen sind. Ihre Überfülle, wie sie in manchen Jahren sich zeigt, birgt übrigens keine Gefahr für den Wald in sich. Sie gehören zu denjenigen Raupen, welche animalische Nahrung vegetabilischer vorziehen und gleichsam nur gezwungenermassen zu letzterer übergehen. Doch jetzt zum Beweise!

Im Mai 1897 erbeutete ich beim Klopfen nach sponsa und promissa, die bekanntlich auf Eichen leben, zahllose trapezina und erstaunte höchlichst, wie sie selbst noch auf dem Fangschirme sich damit beschäftigten, Überreste kleinerer Raupen, welche sie in ihren Fresswerkzeugen hielten, aufzuspeisen. Meist waren es Micros, die ihnen zum Opfer gefallen, doch bemerkte ich auch etwa 15 monacha. Monacha! dieser sonst in andern Gegenden dem Nadelholze so schädliche Falter widmet bei uns vorläufig den Eichen seine Aufmerksamkeit. Auf Föhren und Tannen habe ich ihn bei uns in Kurland noch nicht angetroffen. Genanntes Tier hat sich übrigens hier in den letzten Jahren auffallend vermehrt. Im Jahre 1894 z. B. fing ich 8, 1895 20, 1896 47, 1897 82, und in diesem Mai **102** Stück. Doch, lieb Eichenwald kannst ruhig sein! Trapezina und satellitia werden schon ihre Pflicht tun und die gefürchteten Verwüster in ihren Grenzen halten. Wie sehr sie unter diesem Ungeziefer aufräumen, möge folgender von mir angestellter Versuch beweisen. Ich setzte in zwei Gläser, die ausserdem mit dem nötigen Futter versehen waren, in das eine zwei trapezina, in das andere zwei satellitia, und gab ihnen zur Gesellschaft 24 monacha, d. h. 12 in jedes Glas mit. Der Erfolg war grossartig! Am nächsten Morgen sassen die Vielfrasse heiter und dick gefüttert auf den Eichenblättern da, welche sie kaum angerührt hatten, während alle monacha vom Erdboden verschwunden waren. Also eine Nacht genügte, sämmtliche Genossen wolwollend in den Magen aufzunehmen, ohne sich denselben zu verderben. Wie viele Tausende mögen sie mithin im Freien vertilgen! Ja, ja, es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen!

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Die catenulatus sind lauter sehr grosse Tiere, die grössten, die ich besitze; es sind Exemplare von 27—28 mm Länge dabei: dazu sind sie sehr breit und, was am Meisten auffällt, ganz flach. Sie gehören alle der gleichen Rasse an, welche sich von den ligurischen Alpen bis zum Mont Cenis ausbreitet, nach Westen sogar bis in die Alpen der Dauphiné, wo sie in inflatus Kr. übergeht, welcher die Grande Chartreux und die Cevennen bewohnt und schon bedeutend gewölbter, sonst aber sehr ähnlich ist.

Ich hielt diese Form wie Baudi bisher für planiusculus Haury, da die Beschreibung dieser Varietät ganz gut passt, mit Ausnahme der Grössen- und Fundortsangabe, nämlich flache Körperform, flach ausgebreitete, hinten nur wenig aufgebogene Seiten des Halsschildes. Nun habe ich in Wohlen die in den Besitz des Herrn Meyer-Darcis übergegangene Haury'sche Sammlung gesehen, auch sogar von Herrn Meyer daraus typische planiusculus erhalten. Es ist dieser planiusculus ein total anderer Käfer, als die alpinen piemonteser catenulatus, sehr viel kleiner, was allerdings in der Beschreibung schon angegeben ist und zudem viel schlanker. Ich kann sie von meinen zahlreichen Brisonti Fauv. aus den Pyrenäen absolut nicht unterscheiden.

Die catenulatus aus den südl. piemontesischen und ligurischen Alpen sind aber durchschnittlich sehr grosse, viel flachere und namentlich auch viel breitere Stücke, dazu auch mit anderer, und zwar überall übereinstimmender sehr kräftiger Skulptur der Flügeldecken. Die primären Intervalle sind als deutliche Kettenstreifen vorhanden, die sekundären und tertiären als glatte, ununterbrochene Rippen, die Streifen grob längs-gekörnt. Diese kräftige Skulptur ist allen italienischen Stücken eigen, auch der die süd-

lichen Tessiner und Bergamasker Alpen bewohnenden v. angustior Born

Die Flügeldecken sind fast immer schwarz, mit blauem und etwas seltener violettem Rand, der Thorax ebenfalls schwarz, deren Rand sehr breit blau oder violett, hie und da auch schwarz, nur bei sämmtlichen Exemplaren aus den ligurischen Alpen, die ich habe, ist die ganze Oberfläche schön veilchenblau, der Rand gewöhnlich etwas heller.

Bei der Pyrenäen-Rasse, (Brisonti Fauvel-planiusculus Haury) ist die Färbung ebenfalls verschieden. Sehr viele Exemplare dieser Rasse haben einen eigentümlichen Bronzeglanz und die blaue oder violette Färbung des Randes bleibt nie ganz ringsum, sondern geht oft schon dicht hinter der Schulter oder dann wenigstens gegen die Mitte hin in schwarz oder grün über.

Unter meinen aus vielen Lokalitäten stammenden catenulatus dieser Rasse der südlichen Westalpen, sind diejenigen vom Abisso die grössten u. breitesten.

Carabus catenulatus ist sonst ein etwas einförmiger Geselle. Wenn man ihn aber aus so zahlreichen Lokalitäten in ganzen Suiten besitzt, wie ich, von England bis Ungarn, von Norwegen bis in die Pyrenäen, dem macht er doch Freude und man findet mit Leichtigkeit verschiedene gute Rassen heraus und kann deren Zusammenhang und ihre Verbreitung studiren, nur muss man die Tiere geographisch ordnen und kann auf die verschiedenen beschriebenen Aberrationen nicht Rücksicht nehmen, sondern muss jedes Sortiment so bei einander lassen, wie es gesammelt wurde.

Die beiden convexus sind ziemlich gross, ziemlich kräftig skulptirt, die primären Grübchenreihen tief und deutlich, aber keine eigentlichen Kettenstreifen vorhanden. Farbe schwarz mit blau-grünem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes.

Der einzige intricatus ist sehr klein und schmal, die Skulptur angustulus artig.

Die von Haury beschriebenen intricatus-Formen sind nicht eigentliche Rassen, sondern Aberrationen (bohemicus, angustulus, liburnicus) die an den meisten Orten durcheinander vorkommen nebst Zwischenformen. Allerdings gibt es Gegenden, wo die eine oder andere dieser Formen auffallend häufig ist; so habe ich z. B. in der Rätzer'schen Sammlung aus dem Gadmental eine Reihe bohemicus gesehen, die noch regelmässiger gestreift sind, als die meisten typischen Stücke in der Sammlung Haury. Auch bei dieser Art haben wir den gleichen Uebelstand, wenn man die beschriebenen Aberrationen heraus greift; man kann nur die Extreme einordnen und für die grosse Anzahl Uebergänge ist der richtige Platz nicht zu finden; Grund genug, die Tiere rein geographisch zu ordnen.

Die beiden maritimus gehören der in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft Wien 1898 von mir beschriebenen var. tendanus an. Sie sind der Hauptgrund, der mich veranlasste, den Abisso aufzusuchen und ich werde darauf zurück kommen.

In Limone flutete eine festlich geputzte Menge in den Strassen auf und nieder, Seiltänzer und Künstler, Caroussels und Drehorgelvirtuosen verführten einen richtigen Jahrmarktspektakel, Schüsse wurden abgefeuert und die Stadtmusik produzirte sich abwechslungsweise auf den verschiedenen Plätzen. In unserm Gasthofe selbst herrschte auch reges Leben. Im grossen Speisesaale wurde getanzt. Zur Aufführung gelangten teils unsere civilisirten Rundtänze, teils mir unbekannte, mehr urwüchsige, bei welchen, wie es uns schien, einfach drauf los gehupft wurde; so einem verharzten Käfermann kommt beides gleich albern vor; aber, jedem Tierchen sein Plaisirchen! Dazwischen wurde tüchtig die Cour geschnitten, gefächert und gekichert. Wir aber sassen still vergnügt im Nebenzimmer. Auch wir hatten unsere Gesellschafterin, so eine strohumflochtene mit langem, langem Halse. Sie hatte ihre Erziehung in der Toskana genossen, hatte feuriges Temperament und wir unterhielten uns köstlich mit ihr.

Dann setzten wir uns auf den Balkon und betrachteten das Treiben der Menge. Da schritten eine Anzahl Bersaglieri aus den nahen Cantonementen mit wallendem Federbusche näher, oder schlanke Alpini aus den umliegenden Forts mit keck emporstehender Adlerfeder, dazwischen Schaaren junger in bunten Farben gekleidete, meist recht hübscher Mädchen, gebräunte Ingenieure und russige Arbeiter der Tunnelunternehmung. Dann die Herren und Damen der bessern Gesellschaft, vornehm und in eleganten Toiletten. Aber sie sehen alle gleich aus, diese Noblessen, in Paris, in Turin oder Limone. Da ist das eigentliche Volk doch interessanter. Eine bestimmte Volkstracht, wie z. B. unsere schöne, glücklicherweise wieder mehr zur Geltung kommende Bernertracht gibt es hier zwar nicht. Ein jedes Blümchen drapirt sich nach seinem Geschmack, aber bunt und malerisch muss es sein. Und dieser Sinn für das Bunte, wird sogar auf die Vierbeiner aus-

gedehnt, da werden möglichst bunt angeschirrte Maultiere herumgeführt, mit farbig gestickten Decken, Bändern und Quasten behangen und die bunt bemalten Häuser bilden einen trefflichen Hintergrund zu diesem originellen Bild.

Was mir auffiel und wodurch dieses Fest sehr vorteilhaft von unsern idealen Volksfesten abstach, war der Umstand, dass ich keinen einzigen Betrunkenen erblickte. Jedermann führte sich anständig auf, Alles wogte auf und nieder, schwatzend und lachend und oft auch singend.

Man erwähnt so oft den musikalischen Sinn der Italiener. Es ist wahr, sie haben viele Freude an der Musik in jeglicher Form, sei es für Bearbeitung irgend eines Musikinstrumentes oder für Gesang nach ihrer Weise, aber sie haben keinen eigentlichen Volksgesang Sie haben nicht die gemütvollen, prächtigen Volkslieder der Deutschen und Schweizer, sondern trällern höchstens Bruchstücke aus bekannten Opern und Operetten oder aus beliebten Liedern, die gerade auf den Cafés chantants im Umlaufe sind, heulen auch oft, namentlich auf dem Lande, wie die Jagdhunde ihre eigentümlich gezogenen Weisen, dazu noch meistens in Nasaltönen, aber einen eigentlichen Volksgesang haben sie nicht, namentlich mehrstimmig habe ich noch gar nie singen gehört in Italien. Wer die Tiefe unserer Volkslieder erfahren will, der soll nur einmal an Bord eines Auswandererschiffes von der Heimat Abschied nehmen. Wenn dann bei der Abfahrt, wie ich es auch gehört habe, so ein altes bekanntes Schweizerlied angestimmt wird, „vo myne Berge mues i scheide“, da muss Einer ein hartgesottener Mensch sein, der nicht bis in's Innerste ergriffen wird.

Doch genug für heute. Morgen gibt's Arbeit, also rechtzeitig zur Ruhe.

Als ich am andern Tage um 4 Uhr vor den Gasthof trat, fiel ein feiner Sprühregen und der bestellte Träger war noch nicht eingetroffen. Wir warteten noch einige Zeit, dann liess ich ihn holen; er hatte geglaubt, da das Wetter schlecht sei, würden wir Nichts unternehmen; ein Bischen Regen hält mich aber nicht ab. So war es 4½ Uhr geworden, bis wir abmarschiren konnten, das Wetter aber hatte unterdessen ein viel besseres Aussehen bekommen, der dichte Wolkenschleier bekam blaue Löcher, die sich immer mehr vergrösserten; bald hatten wir hellen Sonnenschein und nur die höchsten Spitzen der Berge trugen noch meistens einen Hut, den sie aber doch von Zeit zu Zeit lüfteten. Wir aber stiegen an den steilen Halden des Monte Jurin auf der ligurischen Seite volle 5 Stunden angestrengt empor, anfangs über Schutt und Felstrümmer, dann durch Buchenwald. Hierauf folgten magere Alpweiden, mit grossen Schafherden und zuletzt wieder Felspartien. Ausbeute gab es einstweilen noch nicht. Ich wendete hunderte von Steinen um mit meinem bequemen, einem leichten Gletscherpickel ähnlichen Stocke, welcher mir manche Krümmung des Rückens ersparte. Die Idee zu diesem guten Instrumente verdanke ich einem einfachen Hirtenknaben, den wir auf dem Mont Cenis engagirt hatten, um uns den Proviant nachzutragen. Am 2ten Tag erschien derselbe, ohne irgend welche Aufforderung, mit einer Hacke bewaffnet, mit welcher er schnell wie der Blitz die Steine umwendete. Solche Naturkinder haben oft recht gute Einfälle. Dieses Instrument, das ich als Bergstock, Eispickel, zum Steine wenden und Baumstämme aufhacken benutzen kann, ist mir sehr angenehm. Der einzige Nachteil, den es hat, ist der, dass es hie und da vorkommt, dass an steiler Halde über mir befindliche Steine, die ich umwende, mir auf die Füsse hinabrollen, da ich sie dann aber nicht mit der Hand festhalten kann. Wenn nun ein Carabus darunter sitzt, so spüre ich Nichts davon, ist dies aber nicht der Fall, dann schmerzt es doppelt.

Endlich waren wir nur noch wenige Meter unterhalb des Gipfelgrates angelangt. Eine Quelle sprudelte unter einem Felsen hervor und lud zur Rast und zum Imbis ein, denn es war bereits zehn Uhr und eine Tasse schwarzen Kaffee's bildet gewöhnlich unser ganzes Frühstück beim Aufbruch. Es war eine schöne Stelle inmitten eines mit prächtigen Alpenblumen gezierten Rasenbandes an steiler Felswand mit schönster Aussicht auf den Col di Tenda, einen grossen Teil der Seealpen und das Tal von Limone und ¼ Stündchen Rast tat gut. Dann ging's hinauf auf den Gipfel, wo sich nicht sehr viele freiliegende Steine befanden, die aber regelmässig einen oder mehrere Caraben bargen. Wol eine Stunde lang verfolgten wir nun diesen Gipfelgrat, mit reichlichem Resultate Steine wendend und dazwischen die immer wechselnde Aussicht geniessend, wechselnd, weil dichte Nebelmassen herum wogten, bald den Ausblick nach links, auf den Col di Tenda verhüllend, um dafür auf der andern Seite das Val Pesio abzudecken und umgekehrt. Deutlich erkannte man tief unten im Grunde dieses Tales das ehemalige Kloster und jetzige Badehôtel, von welchem aus schon verschie-

dene Entomologen ihre Ausflüge gemacht haben. Es war ein sehr angenehmer Spaziergang da oben den ganzen Bergrücken entlang zu wandern, bald hob sich derselbe und bildete einen eigentlichen Gipfel, um darauf jenseits zu einer etwas niedrigeren, flachen Stelle abzufallen, bald schien die Sonne und bald sassen wir im dichtesten Nebel; aber, was die Hauptsache war, Caraben fanden sich in schöner Anzahl vor, bis wir an das Ende des Grates gelangten, von wo wir auf die tiefer gelegene, sehr ausgedehnte Alpweide Colla piana übersteigen wollten. Dieses Plateau trennt ebenfalls das Valle della Vermenagua vom Val Pesio und liegt zwischen zwei stolzen Eckpfeilern, dem von Cuneo aus sich so imponirend zeigenden Monte Besimauda und dem Monte Jurin, von welchem wir hernieder kamen. Der Überstieg war aber keine so leichte Sache, wie ich geglaubt hatte, besonders da uns der immer dichter werdende Nebel arg mitspielte. Wir verirrten uns vollständig, verloren die Richtung und wussten lange nicht mehr, wo wir waren. Namentlich der Träger konnte sich absolut nicht mehr orientiren und wollte uns wieder in der Richtung des Monte Jurin zurückführen, bis ich ihm endlich durch die kurz vorher von uns umgewendeten Steine beweisen konnte, dass wir von dieser Seite gekommen waren. Man sah aber kaum 10 Schritte vor sich hin und den rechten Weg konnten wir nicht wieder finden, sondern gerieten ziemlich tief ins Val Sottana, ein Seitental des Valle Vermenagua, hinunter. Da hörte ich plötzlich hoch über uns Schafe blöcken, die wir kurz vorher, als der Nebel noch nicht da war, vom Monte Jurin aus an den Absätzen des Colle piana gesehen hatten. Nun wusste ich wenigstens, wo wir waren, aber es war ein saures Stück Arbeit, wieder an dieser erbärmlich steilen, mit kurzem, glattem Rasen bewachsenen Wand empor zu klimmen. Nach einiger Zeit hatte ich die Schafheerde erreicht. Das Leitschaf sprang mir blöckend entgegen, alle übrigen folgten, umringten mich und bald war ich von einer Mauer umgeben, so eingekeilt, dass ich mich gar nicht vom Fleck rühren konnte. Dazu machten die Tiere einen Höllenspektakel und brüllten, dass mir Hören und Sehen verging. Durch die Ankunft des Hirten wurde ich aus meiner unangenehmen Lage befreit, aus welcher ich mich trotz allem Dreinschlagen nicht selbst losmachen konnte. Sind die Schafe überhaupt sehr stupide und eigensinnige Tiere, so ist es diese grosse, kräftige, meist in beiden Geschlechtern gehörnte Rasse der ligurischen und Seealpen noch ganz besonders im höchsten Grade. Wenn die Mittagshitze kommt, so stellen sie sich zusammen. Jedes Tier birgt den Kopf zwischen die Hinterbeine des vordern; so stehen sie stundenlang wie eine Mauer und sind nicht vom Fleck zu bringen. Es ist uns vor vier Jahren in den Seealpen mehrere Male vorgekommen, dass solche grosse Heerden eine ganze Halde die wir passiren mussten, besetzt hielten. Da half alle Gewalt, jeder Versuch, sich durch Schläge eine Gasse durch die Heerde zu bahnen, rein nichts. Wir mussten über die Rücken der Tiere, welche dabei nicht die mindeste Bewegung machten, wegkriechen. Was das Leitschaf tut, das machen alle übrigen starrsinnig nach; wenn dasselbe über einen Felsen stürzt, so setzen die übrigen unabänderlich nach, darum gehen so häufig ganze Heerden kaput.

An dem Laghi lunghi sassen wir einmal beim Jmbis am Ausfluss des Sees. Da naht sich eine gewaltige Schafheerde, um sich auf das jenseitige Ufer zu begeben. Kaum einen Meter vor der ziemlich breiten, hölzernen Brücke angekommen, erblickt uns plötzlich das Leitschaf, erschrickt, stürzt sich in das tiefe Wasser, schwimmt hinüber und die ganze grosse Heerde, Stück für Stück macht genau an derselben Stelle dasselbe Experiment, obschon die Brücke höchstens einen Meter weiter lag, und obschon wir uns entfernten, um die Tiere zu beruhigen.

Doch hinauf auf die Colle piana. Wir erreichten dieselbe denn auch glücklich nach harter Arbeit, hatten aber damit etwa 1 ½ Stunden verloren und als wir endlich oben waren, da brach die Sonne wie zum Spott siegreich durch die weichenden Nebelmassen und zeigte uns den Weg, den wir hätten einschlagen sollen, der eben im Nebel absolut nicht zu finden war. Der Nebel ist das Schlimmste, was Einem im Gebirge begegnen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Fr. König ging als Geschenk ein:
Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis für die Jahre 1897 und 1898.

Von Monsieur Charles Janet:

Sur l'emploi de désinances caractéristiques dans les dénominations des groupes établis pour les classifications zoologiques. Par Ch. Janet.

Notice sur les traveaux scientifiques présentés par M. Ch. Janet à l'académie des sciences, au concours de 1896 pour le prix Thore.

Réaction alcaline des chambres et galeries des nids de fourmis. Durée de la vie des fourmis décapitées. Par Ch. Janet.

Sur une cavité du tégument servant, chez les Myrmicinae, à exsuder, au contact de l'air, un produit de sécrétion. Par Ch. Janet.

Sur les limites morphologiques des anneaux du tégument et sur la situation des membranes articulaires chez les Hymenoptères arrivés à l'état d'imago. Par Ch. Janet.

Note sur la production des sons chez les fourmis et sur les organes qui les produisent. Par Ch. Janet.

Etude sur les fourmis, les guêpes et les abeilles note 16 et 17. Par Ch. Janet.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **L.** Alles in Ordnung bis April 99.

Herrn **H. T.** in **M.** Die var. Rippertii kommt in Süddeutschland nicht vor, es werden wol nur gewöhnliche E. cribrum sein, die in der Zeichnung etwas variiren.

Domizilwechsel.

Herr Professor Alfred Wallis [illegible] in Blacksmore Kingston on Thames, Kings Road.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugegangenen Gratulationen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Rühl.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Suche im Tausch zu erwerben: **Ornithoptera Brookeana** gross I. Qu. gespannt oder in Düten, sowie ein englisches und lateinisches Wörterbuch und eine griechische Grammatik (auch ältere Auflage) und biete dafür Redtenbacher, Fauna austriaca (Wien 1849, 883 S. II Bde.) bessere palaearctische und exotische Lepidopteren sowie südbulgarische u. a. Marken, deren Ächtheit von Prof P. Bachmetjew in Sofia garantirt wird. Gefl. Anerbieten erbittet **Th. Voss,**

Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Lebende Puppen: Polyxena 9, Dtzd. 100, 100 St. 700, rumina 50, hospiton 180, amphidamas 15, levana 5, Dtzd. 50, galii 20, Dtzd 200, bombyliformis 20, casta 60, meridica 12, Dtzd. 120, pyri gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pavonia 10, tau 25, Dtzd. 250, curvatula 20, glaucata 12, erminea 60, vinula 6, fagi 75, or 12, orion 15, argentea 10, Hel. incarnatus 90, Char. victorina 120, Zon. linearia 15, Abr sylvata 12, Bist. stratarius 10, Bo. crepuscularia 8, Cid. silaceata 15, Collix sparsata 40, Dtz. 300, Eup. innotata 5, Cat. alchymista 80 Pfg ; *Nordamerikaner (garant. import.)*: Smer. myops 50, excaecatus 50, juglandis 80, geminatus 50, Cer. amyntor 90, undulosa 75, Sph. luscitiosa 200, drupiferarum 120, Phil. achemon 100, Eacl. imperialis 100, Par. chloris 40, L. crispata 75, Hyp. jo 70, Dtzd. 700, polyphemus 50, Dtzd. 500, cecropia 25, Dtzd. 250, cynthia gross 20, Dtzd. 200, promethea 25, Dtzd. 200 Pfg, Porto und Verp. 30 Pfg., Ausland höher.

Befruchtete Eier: yamamai 70, mori 5, 100 St. 25, 1000 St. 200, do. Turiner-Tonnen-Cocon, 10 resp. 50 und 300, Las. excellens 50, dispar 5, 100 St. 25, castrensis 15, Cat. electa 40, sponsa 30, 100 St. 200, nupta 15, 100 St. 100, Eug. autumnaria 15, Ches. spartiata 10 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausl. 20 Pfg.

100 Pracht-Insekten von **Camerun,** dabei der riesige grüne Goliath-Käfer Mec. torquata ♂, Palmbohrer, Cetonien. Prachtwanzen, Heuschrecken, nur Mk. 15 — franko bei Vorauszahlung, Ausland Portozuschlag. 100 **präp. Raupen,** verschieden, Mk. 20, auf Futterzweig Mk. 24.—, 50 St. Mk. 10.— resp. Mk. 12,—, Porto pp. Mk. 1 —, Ausland entspr. höher.

100 **bestimmte Schmetterlinge** von **Nordamerika,** 50 Arten, gespannt Mk. 25.—, Düten Mk. 15.—, 50 Stück, 30 Arten, Mk. 12.50, in Düten Mk. 7,50, sorgfältige Wahl, kein Schund. Porto pp. Mk. 1.—, Ausland entspr. höher.

An Unbekannte nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Listen über alle zoolog. Objekte franko. **Suche** machaon-Puppen.

A. Vœlschow, Schwerin, Meklenburg.

Nord-Am. Käfer Loose, alle richtig best., enorm billig. 50 Stück in Düten 23 Arten 2.—, 100 St. in Düten 44 Art. 4.—, 135 St. in Düten 48 bess. Art. 5.75, 220 St. genadelt 80 bess. Art. 11.50, 80 St. verschiedene Insekten 4.50, 25 St. Falter II. Qu. in Düten 1.60, atlas Riesenfalter extra gross in Düten I. Qu. à Paar 5—6.00. Porto und Verp. extra, nur per Nachnahme.

O. Lehnhardt, in Schwiebus.

Puppen aus Nord-Amerika.

Erste grosse Sendung eingetroffen, gebe von jetzt an zu billigem Preis ab. Pl. cecropia (Riesencocons) à 25 Pfg., Dtzd. 2.50; Cal. prometheа 30 Pfg., Dtzd. 2.75; Pap. troilus à 35 Pfg., Dtzd. 3.25; lebende Raupen Pyrrh. isabella à Dtzd. 2.20; befr. Eier von Org. leucostigma à Dtzd. 20. Porto und Verp. extra, nur per Nachnahme oder vorh. Kassa. Raupen und Puppen sind in Anz. im Freien gesucht.

Noch grosse Sendung angemeldet.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Prächtige Käfer aus Assam, *frisch ungenadelt und billig.* **Lucaniden.** Odontolabis *cuvera*, je nach Grösse, ♂ Mk. 1.50 — 2.50, ♀ Mk 1.—; Od. *sinca* ♂ Mk. 1.25 — 2.25, ♀ Mk. 1.—; Cladognathus *giraffa* ♂, je nach Grösse, Mk. 1.75 — 2.75, ♀ Mk. 1.—; Neolucanus *lama* ♂ Mk. 2.—, ♀ Mk. 1.25; *castanopterus* M. 0.60. **Curculionidae.** Cyrtotrachelus *dux* ♂ Mk. 1.50; Ommatetmus *cuelirostris* Mk. 1.25; *Rhynchophorus* sp. verschied. à Mk. 0.50. **Dynastidae.** Xilotrupes *gideon* ♂ klein Mk. 0.50, gross Mk. 0.80. **Buprestidae.** Catoxantha *Bonvouloirei* Mk. 2.50, Chrysochroa *rajah* Mk 1.—, Chrys. *Edwardsi* Mk. 2.—. **Cerambycidae.** Batocera *Roylei* Mk. 3.50, *Bat. sp.?* M. 2.50, Thysia *Wallichi* Mk. 1.—, Bei Abnahme von 3 Stück **einer Art** 10% Rabatt.

Nur grosse, schöne Tiere.

Alles ungenadelt in Seidenpapierdüten, tadellos I. Qualität, Nachnahme oder Voreinsend., Kästchen und Porto. Mk. 0.35 event. Mk. 0.65.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Colias myrmidone Dtzd. 2 Mk., Colias phicomone per Stück 20 Pfg., Plusia chryson exl. Dtzd. 3 Mk., Plusia bractea per Stück 1 Mk. Auch im Tausch gegen mir fehlende Sachen.

Pyrameis tammeamea nur auf den Sandwichsinseln vorkommend ♂ 6 Mk., ♀ 10 Mk bei

Hans Huemer, Stockhofstrasse 30, Linz a. d. Donau.

Herr Dr. Standfuss schreibt: Ihre Falter sind sehr schön und in jedem Falle bei dieser Qualität höchst preiswert."

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Iphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden,** Hopfgartenstr. 21.

Illustrirte Zeitschrift für Entomologie Jahrg. 1898 und Insektenbörse Jahrg. 1897 und 1898 (je 52 Nr.) vertauscht gegen lepidopt. Zuchtmaterial.

F. Himsl, Linz a. Donau, Land Str. 12.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 315 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten)* 102 *südamerik.* **Morphiden** *in Morpho-Formen,* 7 **Agrias-***Formen etc. etc.*

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898 99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauften

Karl Rost, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Ich übernehme die Vervielfältigung von Doubletten-Listen (mittelst Steindruck) für Privatsammler (nicht Händler) im Tausch gegen Carabiden.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♂ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae*, schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Eine grosse Sammlung palaearct. Schmetterlinge

aus der Hinterlassenschaft des † Oberamtmanns *Aschenauer* (Spaichingen, Württemberg) ist zu verkaufen. Dieselbe umfasst 310 Familien in 1281 Arten, 193 Aberrationen und Varietäten, in 6200 gut und frisch erhaltenen Stücken; sie ist in zwei Schränken untergebracht, welche miterworben werden können. Unter anderen wertvollen Stücken befindet sich darin ein gespritzter Zwitter von Rh. rhamni und eine sehr schöne Varietät von V. atalanta. Angebote auf die ganze Sammlung, womöglich mit den Schränken, nimmt entgegen und erteilt nähere Auskunft

Prof Dr. Vosseler, K. Naturalienkabinet, Stuttgart.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Conchylien-Sammlung, enthaltend ca. 1000, teilweise recht seltene Arten, wovon die Hälfte Land- und Süsswasser-Mollusken, ist sehr preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Th. Wimmel, Hamburg-Eilbeck, Hasselbrookstrasse 2.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Naturalienhändler

V. FRIČ in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft; in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Februar 1899. № 21. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Cethosia biblis sandakana nov. subspec.

Von *H. Fruhstorfer.*

Sandakana ist nahe verwandt mit biblis Dru. und repräsentirt diese Art in Borneo, von woher wir aus der Gattung Cethosia bisher nur hypsea Doubl. kannten.

Sandakana hat die grösste Aehnlichkeit mit eurymena Feld. von Luzon und ist von dieser auf der Oberseite nur durch die grösseren Punkte innerhalb der schwarzen Submarginalbinde der Htfl. verschieden.

Die median und basalen Flecken und Bänder der Unterseite von sandakana sind aber schmäler, die Submarginalbinde dagegen breiter als in eurymena, und von ausgedehnterem und tieferem Schwarz eingesäumt und gekernt.

Der Htflgl. von sandakana stimmt fast völlig überein mit ♂♂ von biblis aus Nord-Indien. Auf den Vdflgln. fehlen dagegen die für biblis so charakteristischen weissen Discal-Flecken ganz und sind gleich wie in eurymena nur durch einen gelblichen Costalfleck und eine Subapicalreihe von 4 weisslichen Strichen ersetzt.

Das ♀ von sandakana ist olivengrün, ohne Weiss und somit zeichnungsärmer als biblis und eurymena ♀♀.

♂ Vdfl.-Länge 40—43 mm. Nord-Borneo (Kina-Balu) Waterstradt leg, Sandakan, Windrath leg.

Zeuxamathusia plateni suprema nov. subspec.

Eine dunkle Lokalform von Z. plateni Stdgr., welche mir unlängst von den Sula-Inseln zuging.

Die Flügel von suprema sind rundlicher und dunkler braun, als in plateni. Die gelbe Schrägbinde der Vdfl. ist viel breiter, schärfer abgesetzt. Zwischen den Medianrippen stehen zwei viel grössere gelbliche Flecken, als in plateni, dagegen fehlen die in plateni stets vorhandenen braun-gelben Makeln unterhalb der Zellwand vollständig, ebenso zwei schwarz-braune Submarginalbinden. Costal und Aussensaum der Htflgl. von suprema sind viel breiter hellgelb gesäumt.

Die beiden Ocellen der Htflgl.-Unterseite sind grösser, deutlicher weiss gekernt und haben nach aussen einen schwarzen, bei plateni fehlenden Wisch.

♂ fehlt mir. Beschreibung nach 2 ♀♀. Okt.-Nov. 1897, leg. W. Doherty auf Sula Mangoli.

♀♀ Vdfl.-Länge 58 mm. Fühler rotbraun wie in plateni.

Ideopsis inuncta iza nov. subspec.

Die glashellen, durchsichtigen, leicht grau-weissen Flügel irisiren bei entsprechender Beleuchtung oberseits lebhaft. Der Costalrand, die halbe Zelle, sowie der Aussenrand der Vdfl. sind schwarz gesäumt. Den schwarzen Costalrand unterbrechen in der Nähe des Apex 3 durchscheinende längliche Flecken, der schwarze Aussensaum umschliesst eine submarginale Reihe von 6 von oben nach unten immer grösser werdenden weisslichen Flecken, an deren Seiten je 2 kleine marginale, ebenso aussehende Striche stehen. Der schwarze Flügelsaum ist nach innen tief ausgebuchtet und entstehen dadurch 5 zungenförmige Ausrandungen.

Der Aussensaum der Htflgl. ist schmäler gesäumt und nach innen ganz spitz gelappt, mit einer Marginalreihe von 11 weissen Fleckchen, welche mit Ausnahme des letzten im Analwinkel, paarweise stehen. Vom Costalrand reicht bis M 1 eine breite, innen ausgebuchtete, nach aussen stark eingeschnittene

schwarze Binde, welche durch zwei pfriemenförmige Ausläufer mit dem Marginalsaum verbunden wird.

Die S M ist besonders nach hinten breit schwarz bezogen. Auf der Unterseite wiederholen sich alle Zeichnungen, nehmen aber einen grau-schwarzen Ton an.

Das ♀ hat rundlichere Flügel, hellere und grössere Costal- und Apicalmakeln.

Der linke Htflgl. meines ♂ von iza ist monströs.

Die costale Region ist verbreitert und von Geäder ist nur die Praecostale, Costale S C mit nur 2 Aestchen, die anormal nach oben gerichtete U R und eine Mediane vorhanden. Die S M ist stark nach oben gekrümmt und mit ihr läuft eine Innenrandsader parallel.

S M ist mit der einzigen Mediane vereinigt und entsendet nach unten eine kleine Rippe.

Der Flügel misst 25 mm von der Basis bis zum Ende der Nebenrippe der S M im Analwinkel und ist nur halb so breit als der normale.

♂ Vdflgl. Länge 41 mm, ♀ 42 mm.

Sula Mangoli, Okt., Nov. 1897, W. Doherty leg.

Iza ist nächstverwandt Ideopsis inuncta Butl. von Waigiu in meiner Sammlung und bildet eine melanische Lokalform von dieser. Die neue Subspecies ist besonders charakterisirt durch die innere von M 1 ausgehende submarginale schwarze Binde der Vdfl., welche in inuncta Butl. fehlt, und die nach innen verlaufenden Spitzen des Marginalsaumes der Htfl.

Massenhaftes Vorkommen von Käfern.

Dass verschiedene Arten von Ptinus, Dermestes und Nitidula in grosser Menge schädigend auftreten, ist allgemein bekannt, neuerdings tritt bei uns ein anderer, bisher nur recht vereinzelt gefundener Käfer in ungemütlicher Menge auf, nämlich der kleine, gelbhaarige Niptus hololeucus Feld. Zum ersten Male erhielt ich ihn in grösserer Anzahl aus einer Apotheke, wo von ihm der Inhalt einer Holzbüchse völlig zerfressen war, anscheinend Pfeffermünzblätter, und wo die Tierchen längere Zeit ungestört hausen konnten.

Darnach stellte er sich vereinzelt in einigen Häusern ein, wo Pflanzenstoffe, in Papierbeuteln aufgehängt, völlig zernagt waren, später auch Vogelfittige, die zum Trocknen ausgespannt frei an der Wand hingen. Ich selbst fand sie manchmal in offenen Flaschen mit zuckerhaltigen Flüssigkeiten, wie Fruchtsäften vor.

Im Monat September wurden mir mit einem Male mehrere Hundert Käfer lebend aus einem älteren Pastorhause überbracht, mit dem Ersuchen, doch Auskunft über diese merkwürdigen, schädlichen „Spinnen“ zu geben. Schon während des ganzen Sommers hatte ein Mädchen die Insekten vereinzelt vorgefunden, wo sie in der Stube herumkrochen, auch waren sie ihr Nachts ins Bett gefallen und zwar aus Löchern in der Tapete. Noch hatte aber niemand ein Arg daraus, bis sich die Bande plötzlich in ihrer Schädlichkeit entpuppte.

Als der Pastor einen älteren Talar aus dem Schranke herausnahm, um ihn zu benutzen, zeigten sich darin eine Menge Löcher und dünne Stellen, so dass das Amtskleid unbrauchbar geworden war. Andere, im selben Schranke hängende Kleidungsstücke waren in denselben Zustand geraten und weder Wolle, noch Leinwand, noch Leder verschont geblieben. Polster von Möbeln waren heimgesucht und ergaben bei genauer Untersuchung gänzlich zerfressene Rosshaare und Überzüge, kurz, der Schaden ist ein recht bedeutender. Mehrere Stuben, besonders in den oberen Stockwerken, sind voll von den Käfern, welche die Tapeten siebartig durchlöchert haben, zwischen den Dielen sich aufhalten und Nachts in grosser Menge herauskommen, um am Morgen zu Haufen zusammengekehrt werden zu können.

Insektenpulver, selbst reichlich angewendet, hat keinen Erfolg gehabt, Ausspritzen mit Sublimatlösung hatte bessere Wirkung, mit einer derben Ausschwefelung aller Räume hatte man aber dem Übel am besten zu Leibe gehen können.

Zu einer ähnlichen Plage wurde hier schon wiederholt der kleine Käfer Anobium paniceum L., den ich öfter in ungezählter Menge zugeschickt erhielt. Derselbe hatte in den letztvergangenen Wochen, wie schon öfter in früheren Jahren, in Lebensmitteln gehaust, so neuerdings in einem Kasten mit Gries und in einem Papiersacke mit Reis. Beide Nahrungsmittel waren nur wenige Tage unbenutzt gewesen und doch waren sie von dem Insekt völlig zerfressen und durch Gespinnstmasse zu einem festen Klumpen zusammengeballt.

In diesem konnte man die einzelnen Körner noch erkennen, eine Menge des Grieses war vereinigt, ausgehöhlt und zur Larvenwohnung eingerichtet, während die Reiskörner, äusserlich unbeschädigt, bis auf eine dünne Wandung ausgenagt waren. Die Insekten sind in allen Entwicklungsstufen vorhanden; die Ballen in ein Glas gesteckt, entlassen die Käfer

in Mengen, die Festigkeit der Klumpen nimmt immer mehr ab und bald ist ein Zerfallen in feines Pulver vorauszusehen. Schliesslich sterben die Käfer im geschlossenen Raume ab, finden sie aber weitere Nahrung, dann dürfte die Entwicklung in's Unendliche gehen.

In den Wäldern der unmittelbaren Umgebung Perlebergs hat sich der Waldgärtner Hylurgus piniperda im Laufe der Jahre durch Unachtsamkeit der Forstverwaltung in einem solchen Masse eingenistet, dass ich auf einem Gange von 20 Schritten 135 abgebrochene Zweigspitzen mit Bohrungen in der Markröhre zählte und nur auf geradem Wege. Käfer habe ich in Zeit von einer halben Stunde an Klafterholz und Kieferstämmen mehr als 300 gesammelt und zerdrückt. *Prof. Dr. Rudow.*

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Nun gab es eine zweite Auflage des Marsches auf den Monte Jurin, nur in etwas tieferer Lage. Caraben gab's wieder in grosser Zahl. Es war ein wahrer Hochgenuss, über diese fast flache, ausgedehnte blumige Alpweide wegzupilgern, immer unter schönster Aussicht auf die beiden Täler rechts und links, auf einen Teil der Po Ebene, die ligurischen und Seealpen und einen Teil der cottischen. Da es viel Arbeit gab, kamen wir nur sehr langsam vorwärts und bemerkten im Eifer nicht, dass drüben am schneebedeckten Monte Fascio drohende Gewitterwolken sich auftürmten. Bald fing der Donner an zu grollen, na der ist noch weit und es ist nicht gesagt, dass wir die Bescheerung bekommen, also lustig zugekäfert; jetzt kommen aber Regentropfen, schon ein Bischen unangenehmer, aber genieren tut's nicht. Nun bricht das Gewitter mit aller Macht los. „J'y suis, j'y reste," dachte ich. „Ich komme nicht so bald wieder auf die Colle piana, Caraben gibt's hier reichlich und auf ein Bischen mehr oder weniger Nass kommt's nicht an. Das Gewitter findet es schliesslich für gut, wieder abzuziehen, aber der Träger behauptet fest, dass dasselbe nur die Runde um die andern Gipfel mache und in einer halben Stunde zurück komme. Richtig, genau nach einer halben Stunde hatten wir es von Neuem in vermehrter und verbesserter Auflage. Underdessen waren wir aber nicht nur am Ende des Colle piana angelangt, sondern sogar noch ein Stück jenseits am Monte Besimauda empor gestiegen und hatten die Flaschen voll Caraben. Jetzt wurde aber nicht mehr weiter gekäfert. Nicht dass mich das Ungewitter davon abhielt; allerdings krachte und donnerte es links und rechts in einem fort, aber wer uns das Geschäft verdarb, das war der wolkenbruchartige Regen. Um jeden Stein herum bildete sich ein wahrer Sumpf, so dass die Caraben es für gut fanden, sich in ihre innersten Gemächer zurück zu ziehen resp. im Erdboden zu verschwinden, so dass auch wir am Ende nichts anderes zu machen wussten, als den Abstieg nach Limone anzutreten. Noch eine gute Stunde marschirten wir bei strömendem Regen steil abwärts, dann klärte sich das Wetter auf und nach einer weitern halben Stunde hatten wir wieder den schönsten Sonnenschein, doch war das hohe Gras und die Gesträucher natürlich so vom Wasser triefend, dass man einstweilen nicht trocken werden konnte. Tut nichts, die schwere Käferflasche erfüllt mich mit einem angenehmen Gefühl des Trostes, so dass ich mich über solche Kleinigkeiten leicht hinweg setze.

Um 7 1/2 Uhr waren wir wieder in Limone zurück, 1/2 Stunde später beim Nachtessen, das uns im Verein mit der gewechselten trockenen Wäsche in die behaglichste Stimmung versetzte. Viele Mühe und Beschwerden, aber auch viel Genuss und Caraben!

Heute fingen wir: 1 Carabus catenulatus, 5 monticola und cirka 250 pedemontanus.

Der einzige catenulatus gehört der schon erwähnten Rasse der südl. Westalpen an, ist aber auf der ganzen Oberfläche schön veilchenblau mit etwas hellerem Rande.

Sehr hübsch sind die hier erbeuteten monticola, die ersten dieser Form, die mir zu Gesicht kamen. Ich wusste auf den ersten Blick gar nicht, welche Art ich vor mir hatte, da dieselben total anders aussahen, als die Exemplare aus den Basses Alpes; allerdings fand ich nicht lange Zeit, daran herum. zu studiren. Ich habe diese neue Rasse als var. liguricus ebenfalls in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien 1898 beschrieben. Sie unterscheidet sich vom typischen monticola in erster Linie durch ganz andere Skulptur, indem zwischen den kräftigen, rippenförmigen, durch Grübchen unterbrochenen primären Intervallen ebensolche aber ununterbrochene sekundäre laufen. Zwischen diesen beiden sind 2 mehr oder weniger zusammenfliessende oder verworrene Körnerreihen vorhanden.

Die Skulptur ist zudem tiefer und verleiht dem Käfer einen bedeutenden lackartigen Glanz. Dazu ist derselbe durchschnittlich kleiner (15—17 mm.) weil aus höher gelegenen Lokalitäten stammend und schlanker. Farbe schwarz mit purpurrotem Rand der Flügeldecken, blauen Schultern und ebensolchem Rand des Halsschildes.

Grosse Freude bereitete mir natürlich auch das reiche pedemontanus-Material. In Farben variirt diese Art zwar sehr wenig, wenigstens in dieser Lokalität. Unter den cirka 250 Stücken sind kaum ½ Dutzend anders als kupferfarbene, nämlich schwärzliche, grünliche oder lebhafter messingfarbene. Auch die Skulptur ist sehr constant und ich habe im ganzen Sortiment nicht ein einziges abweichend skulptirtes Stück gefunden. Die Intervalle sind alle egal ausgebildet. Etwas veränderlicher ist die Grösse, Länge und Breite des Halsschildes und des ganzen Käfers.

Am andern Tage, 5. Juli, wurde zuerst gehörig ausgeschlafen, dann gefrühstückt und um 10 Uhr bestiegen der Herr Professor und sein Papa einen Wagen. Der signor professore, das war nämlich meine Wenigkeit. Die Leute im Gasthofe, der Träger, Alles nannte mich so und das war ja selbstverständlich; wer könnte auch so närrisch sein, den Käfern nachzulaufen, als ein Professor. Ich liess sie gewähren, ein Bischen Abwechslung im Berufe schadet Nichts und ich habe gesehen, dass man als Professor ganz angenehm durchkommt. Das Publikum hat dieser Sorte Menschenkinder und etwa noch den Engländern gegenüber für alle Absonderlichkeiten mehr Nachsicht als für andere Leute.

Wir mieteten also für heute einen Wagen und fuhren dem Col di Tenda zu. Der Pass selbst ist zwar jetzt verboten und als zur Militärzone gehörend erklärt worden. Auf dem ganzen Berge herum sind Befestigungen und nur noch Militärpersonen dürfen die nach der Passhöhe führende Strasse betreten. Für alle andern Leute ist einige Kilometer über Limone ein Tunnel durch den Berg gebohrt worden, welcher 3½ Kilometer lang ist und von 150 elektrischen Lampen beleuchtet wird. Auch wir hatten also dieses Loch zu passiren, durch welches ein frischer Wind uns von der Südseite, vom Meere her entgegenblies. Es war eine interessante Fahrt, vor und hinter uns diese endlose Lichterreihe, aber es war doch schöner draussen am Tageslicht. Vor 4 Jahren hatten wir noch unbeanstandet den Pass überschritten, ja sogar unmittelbar um die Forts nach Herzenslust Steine umgewendet, aber wir sassen eben am Abend vorher in Limone mit Offizieren zusammen, welche sich von der Harmlosigkeit unserer Käferexpedition überzeugt hatten.

Die Südseite des Col di Tenda ist landschaftlich viel pittoresker als die Nordseite und zwar bis nach Tenda hinunter. Diese engen wilden Schluchten mit den zerrissenen kühnen Felsen auf beiden Seiten und dann erst Tenda! Gibt es ein wunderbareres Nest auf Gottes Erdboden, als dieses Tenda? Ich war schon das erste Mal, vor 4 Jahren, als ich daselbst ankam und übernachtete, von diesem Anblick überrascht und nun fand ich ihn das zweite Mal, obschon ich denselben in gutem Angedenken katte, noch viel wunderbarer, als ich ihn mir seither immer vormalte. Sie lässt sich nicht beschreiben, diese ansehnliche Bergstadt uralten Ursprunges, die einst in der italienischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielte. Noch der König Viktor Emanuel II. führte den Titel eines Grafen von Tenda. Wie Schwalbennester kleben die Häuser hoch oben an den Felsen und zu oberst träumt eine alte Schlossruine von vergangenen Zeiten. Auf allen Seiten trotzige Felsen, in dem engen gewundenen Tale und aus den hohen Häusermauern quellen ganze Büschel bunter Blumen hervor. Die Stadt selbst ist hufeisenförmig an die Felsen angelehnt und im Innern dieses Hufeisens Gärten und Rebberge, tief unten am rauschenden Flusse die Strasse, welche sich fast um die ganze Stadt herum windet, dem überraschten Wanderer immer neue Bilder vor die Augen zaubernd, eines wunderbarer als das andere, je weiter man die Strasse hinunter steigt. Ich war so glücklich, eine Photographie der Stadt auftreiben zu können, was in solchen Gegenden selten der Fall ist. Allerdings ist dieselbe von wenig günstiger Lage, von oben anstatt von unten, aufgenommen, ich werde sie aber dennoch immer mit Vergnügen betrachten.

Von hier sinkt die Strasse noch bedeutend bis nach San Dalmazzo, einem kleinen, mit schönen Villen gezierten Städtchen, wo sich die üppige Vegetation, aber auch die lästige Hitze der nahen Riviera zeigt. Von hier aus zogen wir vor 4 Jahren nach rechts durch das einsame Valle della miniera nach der Hauptkette der Seealpen, dies Mal geht es links hinauf durch eine enge Pforte in das Tal von Briga. Dieses stattliche, in einer Erweiterung des Tales gelegene Städtchen wurde dann auch in einer halben Stunde erreicht. Gleich am Anfang befindet sich ein grosses Hôtel, in das sich im Sommer immer viele Bewohner der Riviera hinauf flüchten. Der Wirt und der

Portier tänzelten unter zahlreichen Bücklingen uns entgegen, wir aber fuhren stolz wie die Spanier vorbei in's Städtchen, wo wir im einfachen Albergo americano gute Aufnahme fanden. Wir wollen Freiheit, keinen Toilettenzwang, wollen Land und Leute sehen und die Zeit nach Gutfinden ausnützen, nicht dieselbe an langweiligen table d'hôtes totschlagen.

Es war den ganzen Tag über kühl gewesen, namentlich im Vergleich zu der grossen Hitze unter welcher wir vor 4 Jahren in diesen Gegenden sehr gelitten hatten. Einige Male fielen Regenschauer und die Bergspitzen blieben meistens im Nebel verborgen. Als wir nun am Abend noch einen kleinen Spaziergang machten, sahen wir, dass der Schleier sich gelüftet hatte, aber auch, dass bis auf cirka 1600 Meter hinunter frischer Schnee gefallen war, was ich in dieser südlichen Gegend und in dieser Jahreszeit für unmöglich gehalten hätte. Das Wetter hellte immer mehr auf und es wurde recht frisch. Wir besahen uns dann noch ein wenig das jedenfalls uralte interessante Städtchen, dann gings zum Abendessen und frühzeitig zur Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn *Dr. Karl Escherich* ging als Geschenk ein:

„Zoologische Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Central-Kleinasien unternommenen Reise.“ IV. Teil. Von Dr. K. Escherich.

„Zur Biologie von Thorictus Foreli Wasm.“ Von Dr. K. Escherich.

„Beitrag zur Morphologie und Systematik der Coleopteren-Familie der Rhysodiden.“ Von Dr. K. Escherich.

„Zoologische Reiseskizzen aus Kleinasien.“ Von Dr. K. Escherich.

„Revision der Meloïden-Gattung Lydus Latr.“ Von Dr. K. Escherich.

Von Herrn *Paul Born:* „Ceroglossus dynastes nov. spec.“ Von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. F.** in **B.**, **P. S.** in **B.** und **E. M.** in **B.** Die Manuscripte habe ich mit Dank erhalten.

Herrn **C. W.** in **E.** Die Litteratur wird gegen Vergütung der Portikosten zugesandt: Sie dürfen mir nur angeben, welche Nummern Sie wünschen; diese sind in den früheren Jahrgängen der Soc. ent. enthalten.

Herrn **W. N.** in **Z.** Es ist doch selbstverständlich, dass ich diesem Wunsche nicht entsprechen kann.

Herrn **A. Sch.** in **E.** Das erste Werk befindet sich nicht in der Bibliothek, hingegen können Sie gerne die gewünschten Hefte leihweise bekommen. Teilen Sie mir mit, ob Ihnen frühere oder spätere angenehm sind. Bis April 1899.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr F. Klimmeck in Wien.
Monsieur A. Friess à Genève.

Anzeigen.

Zur freundlichen Berücksichtigung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, möglichst viele Agrotis saucia mit Tieren aus einer Zucht von A. saucia zu vergleichen. Darum bittet er die verehrlichen Mitglieder, ihm alle abgebbaren A. saucia, gefangen oder gezogen selbst auch passable, abgeflogene Stücke zuzusenden. Die Kosten der Zusendung vergütet er sofort. Variable Stücke, die gut sind, übernimmt er, wenn solche freundl. überlassen werden, im Tausch und auch gegen baar. Rücksendung der nicht übernommenen Tiere erfolgt franco ohne Kosten des Empfängers. Auch die allfälligen Stücke von ab margaritosa bittet er zu übersenden, desgleichen Agrotis corticea.

Hochachtungsvoll

W. Caspari II, Lehrer in Wiesbaden, Josteinerstr. 21.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 35 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, Am. caecimacula 20, Mis. oxyacanthae 10. **Falter** über 1000 Arten z. B. hospiton 225 Pfg., v. princeps ♂ 300, ♀ 250, apollinus 110. 140, Gruneri 70, v. insularis 60, eupheme ♀ 125, Romanovi 125, ballus ♂ 30, thersamon 25, menalcas 40, 60, celtis 20, jasius 13a, ilia 40.60, camilla 40, v. ichnusa 50.80, egea 40, .sa 180.500, pandora 60.75, laodice 60, eriphyle 50, v. aristaeus 100, corrinna 40.60, neomiris 60.180, silvius 25, convolvuli 35, galii 25, Dahlii 100, nerii 100, tithymali 300, nicaea 750, croatica 90, penella 30, pulchella 15, matronula 450, casta 60, pudica 35, abietis 100, rubea 40, v. ratamae ♂ 325, v. sicula 100, dumi 40, erminea 60, Milhauseri 70, fagi 65, carmelita 65, alni 150, obelisca 20, vetula 75, scita 35, scrophulariphaga 200, xeranthemi 80. Auf Wunsch Liste, auch Auswahlsendung.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Direkt importirte yama-mai Eier, Dtzd. 45 Pfg., Calig. japonica, Dtzd. 60 Pfg., excl. Porto, 50 St. das einfache Porto frei. 100 südamerikanische Falter (Centurienqualität) Mk. 10.—, 100 südam. Falter (I. Dütenqualität) Mk. 20.— . in zahlreichen best. Arten. Puppen von ceanothi × cecropia Hybriden à Mk. 3.—.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Im Tausch gegen Schmetterlinge, Puppen oder Eier habe abzugeben: Eine Anzahl Ex. von der seltenen Kryptogame Botrychium virginianum.

J. Gehring, Glarus.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1.— la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Cerambyciden: Vesperus strepens, Acimerus Schaefferi, Leptura erythroptera, thoracica, Cerambyx carinatus v. Pfisteri, v. Mirbecki, nodulosus, v. helveticus, Purpuricenus Desfontainei, Clythantus Lepelletieri, Liopus v. dissimilis, Tetrops v. nigra, Conizonia vittigera, Guérini, etc. etc. mit **60** %. Man verlange Speziallisten. — **Caraben:** Carabus cavernosus, hispanus, splendens, auronitens v. cupreonitens, monticola, Ceroglossus Darwini, valdiviae, sybarita, suturalis, gloriosus, speciosus etc. etc. mit **70** %. — **Auswahlsendungen** europäischer und exotischer Coleopteren mit 70 %. — **Centurien:** Europäer 6 M., Exoten 10 M., Curculioniden 10 M., Cerambyciden 15 M., nur farbenprächtige und grosse Arten (Dynastiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden) 30 M., alles **I. Qualität. Hymenopteren** und **Dipteren** zu billigen Preisen. **Kaufe** stets **gegen baar** ganze **Originalausbeuten** und **grössere Sammlungen.** **H. Schulz,**
Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Aechte Dalmatier Sat. pyri-Cocons, mittelgross. Schlüpfzeit April, Dtzd. 225 Pfg. Th. polyxena v. cassandra-Puppen Dtzd. 300 Pfg., thirrhaea 50 Pfg. per Stück, Cux. xeranthemi 50 Pfg. per Stück. Noch folgende ungespannte genadelte Dalmatiner Schmetterlinge sind am Lager, Preise in Pfenningen per Stück: polyxena v. cassandra 80, v. lathyri 15, v. erysimi 70, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, corydon 20, icarus 10, camilla 35, sebrus 25, v. cleodoxa 20, egea 25, did. v. 30, v. procida 25, hermione 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, v. hispulla 20, ida 20, v. lyllus 20, sylvanus ♀10, v. eucrate 20, Ino v. crassicornis 2, Zyg. carniolica v. 25, achillea v. (grau) 30, v. Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, putica 35, v. albicollis 40, bimaculosa 30, Milhauseri 45, caecigena 100, effusa 60, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, craccae 25, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, jasius 90, ferner: Eine Centurie Dalmat. Falter nach meiner Wahl 10 Mk. Alles nur gegen Nachnahme.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Habe abzugeben: Col. palaeno ♂ 15, ♀ 20, Lim. populi ♂ 20, ♀ 30, sibylla ♂♀ 10, Deil. vespertilio 50, galii 20, Not. tremulae 10, ziczac 8, Mam. persicariae 5, Orrh. fragariae 25—30, Cat. puerpera 30. Alles in Pfennigen per Stück, tadellos rein gespannt. Puppen: Smerinthus populi, ocellata per Dtzd. 20 Pfg. Tausch wird stets bevorzugt

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

P. T.

Die Munifizenz der hoh. Akademie der Wissenschaften zu Wien ermöglichte mir die Rückkehr nach Madagascar und den Wiederbeginn meiner Reisen.

Ich bin bereit, Naturalien aller Art zu beschaffen gegen mässige Entschädigung und stelle sie in Auswahlsendungen zur Verfügung. (Bei Muster ohne Wert postfrei.)

Anfragen erbitte auf Doppelkarte. Tauschen kann ich leider nicht.

Der madagassische Krieg hat mich schwer geschädigt; dagegen sind durch ihn kolossale Länderstrecken zugänglich geworden, welche früher kein Weisser betreten konnte. Meine Aufgabe wird es sein, sie zu durchforschen.

Liste mit Photographien in Druck, wird gratis versandt.

Correspondance française.

F. Sikora,
Fort Dauphin, Madagascar, via Marseille.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft **Karl Rost**, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Jphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgarteustr. 21.

Befruchtete Eier: Yamamai (import) 70, 100 Stück 450; Cal. japonica (kurimushi) 100, 100 St. 600, mori 5, 100 St. 25, 1000 St. 200; do. von Turin 10, 50 u. 300, excellens 50; dispar 5, 100 St. 25; castrensis 15, eremita 20, Pol. suda 150, caecimacula 25, sponsa 30, 100 St. 200; nupta 15, 100 St. 100, electa 40, Eug. quercinaria 10, alniaria 20, defoliaria 25, spartiata 10, Cheim. boreata 20. Cid. dilutata 10 Pfg., Porto 10, Ausland 20 Pfg,

Lebende Puppen: Hospiton 180, zanclaeus 70, polyxena 9, Dtzd. 100, 100 St. 700, rumina 50, amphidamas 15, levana 5, Dtzd. 50, pinastri 7, Dtzd. 70, tiliae 15, galii 20, Dtzd. 200, euphorbiae 9, bombyliformis 20, Dtzd. 200, clorana 10, casta 60, luctifera 20, mendica 12, Dtzd. 120, limacodes 10, asella 20, pudibunda 8, pyri gross 35, Dtzd. 350, pavonia 10, tau 25, Dtzd. 250, curvatula 20, glaucata 12, carmelita 75, derasa 20, batis 8, Dtzd. 80, or 12, orion 15, Cn. pinivora 35, trepida 30, Cuc. argentea 10, Dtzd. 100, asclepiadis 20, Hel incarnatus 90, Ch. victorina 120, A. sylvata 15, Dtzd. 100, Bist. stratarius 10, B. piniarius 5, Dtzd. 40, C. silaceata 20, C. sparsata 40, Dtzd. 300 Pfg. import. Nordamerikaner; Smer. myops 50, excaecatus 50, geminatus 50, C. amyntor 90, achemon 100, Sph. luscitiosa 200, drupiferarum 120, E. imperialis 100, P. chloris 40, crispata 75, Hyp. jo 70, Dtzd. 700, polyphemus 50, Dtzd. 500, cecropia 25, Dtzd. 250, promethea 25, Dtzd. 200, cynthia 20, Dtzd. 200 Pfg., Porto pp. 30 Pfg., Ausland entsprechend höher. An Unbekannte gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Listen über alle zoolog. Sammelobjekte frei.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

I. Qual. Dütenfalter aus Südamerika in Loosen zu 25 St. in 10—15 Arten à Loos Mk. 2.25. incl. Porto und Verpackung. 50 St. in 20—25 Arten 4,00. 100 St. in 30—35 Arten mit Morpho, Papilio und Sph. 8,00. Alles incl. Porto und Verpackung gegen vorherige Casse.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Lebende Puppen: Preise in Pfg. per Stück, 6 St. werden zum Dtzd. Preis berechnet. Porto unter 5 Mk. 25 Pfg. Machaon 10, rumina 50, galii 25, euphorbiae 10, elpenor 10, tiliae 12, proserpina 35, jacobaea 5, spini 40, pavonia 12, Milhauseri 80, derasa 20, batis 10, pernyi 30, Lith. ramosa 40, C. argentea 10, Lob. appensata 50, nigrofasciata 40, Eup. subnotata 25, digitaliata 40, immutata 60, albipunctata 40 u. a. m. Auch frische Lepidopteren zu billigen Preisen.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Im Tausch werden offerirt: Puppen von **cynthia**, **cecropia**, **promethea** und einige **polyphemus**. Dieselben sind in Amerika gesammelt und treffen in cirka 14 Tagen ein. Erwünscht: Exotische Düten-falter in I. Qual. sowie Raupen, Puppen und Falter von Europäern.

G. Gärtner, Offenbach a. M.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♂ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert“ rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae*, schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Meine neueste illustrierte Preisliste erschien soeben und steht kostenlos zu Diensten. Sie enthält alle Bedürfnisse für den Sammler, als Kästen, in Nut und Feder schliessend, Grösse 33×43 cm. von gutem Lindenholz mit Glasdeckel und Torfauslage ringsum polirt à Fr. 2.75, Gr. 42×51 cm. von 4 M. an, Spannbretter mit Karros und Zahlen, Glasplatten und Anschiebfedern für die Spannfläche, Raupenhäuser, Tötungsgläser, neueste u. beste Konstruktion für Äther, Cyankali und Chlorof. Füllung, Fangnetze bester Konstruktion in 4 Modellen etc. etc.; ferner nebenbei Portotabelle fürs In- und Ausland, vergleichende Münztabelle, äusserst erschöpfend. Hunderte feinster Referenzen beweisen die solide, tadellose Qualität meiner Artikel bei billigen Preisen.

„Perfekt“ unübertroffen in allen Teilen ist mein neuestes Fangnetz. Mechanismus Federdruck!

Die Hülse wird auf die Stockzwinge gesetzt u. seitwärts gedreht; der 4 teil-Bügel (in der Tasche tragbar) wird vorher geöffnet und legt sich von selbst fest, das Netz sitzt in allen seinen Teilen so fest am Stock, dass es eher beim Gebrauch zertrümmert als sich ablösen kann. Alles ist vom haltbarsten widerstandsfähigen Metall gefertigt, vernickelt und verzinnt. Ich liefere es mit elegantem festen Tonkingstock und Mullbeutel 100 cm. Umfang à Mk. 3.25, in Seidengazebeutel à Mk. 6.—. Porto als Paket 50 Pfg. Eigene Werkstatt für entom. Requisiten.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

Lieferant für Herrn Dr. O. Staudinger, Museen Altona und Tring und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Importirte Eier von Org. leucostigma (Nordamerika) à Dtzd. 20 Pfg, 5 Dtzd. 1.80. Porto 10 Pfg. nur gegen vorherige Casse in Briefmarken. Von den in Nr. 20 vom 15. Januar des Jahres inserirten Coleopteren und importirten Puppen ist noch Vorrat.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Erscheint, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Februar 1899. № 22. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen.

Von Dr. med. *E. Fischer* in Zürich.

Die Umstände, die mich zu diesen Untersuchungen veranlassten, waren folgende:

Als zum ersten Male Experimente mit Temperatur *unter 0° C.* im Jahre 1895 von mir ausgeführt wurden, traten die Aberrationen ichnusoides de Selys, testudo Esp., hygiaea Hdsch., antigone Fschr., elymi Rbr. und klymene Fschr. etwa in dem Verhältnisse von 1 : 12, aber auch sogar 1 : 4 normalen Faltern auf, aber allerdings bei nur geringer Anzahl geschlüpfter Falter.*) Bei spätern Versuchen (1897) stellten sich bei etlichen *grössern* Puppenserien die Verhältnisse teils ebenso gut (und noch besser), teils aber auch weit ungünstiger, trotz gleich starker und gleich langer Kälte-Einwirkung. Im weitern war mir aus brieflichen Mitteilungen bekannt geworden, dass andere Experimentatoren mit meiner Methode der tiefen intermittirenden Kälteeinwirkung bloss 5 bis höchstens 10 % Aberrationen erhielten.**) Es zeigte sich also, dass bei den verschiedenen Versuchen trotz anscheinend gleicher Behandlung der Puppen verschiedene Prozente an Aberrationen resultirten, im allgemeinen aber 10 % nicht überschritten wurden. Nach solchen Beobachtungen hätte man wol annehmen mögen, dass überhaupt nur wenige Puppen eine aberrative Veränderung einzugehen im Stande seien, die andern aber normale Falter ergeben. — Nun war mir aber, wie bereits angedeutet, schon im Sommer 1897 der Nachweis gelungen (vide „Illustrirte Zeitschrift für Entomologie", No. 44, Bd. II und No. 4, Bd. III u. a.), dass sich bei Vanessa io L. aberratio antigone Fschr. und Van. antiopa L. ab. hygiaea Hdrch. sogar 40 bei 70 % (und mehr) erreichen lassen, und *diese kolossale Differenz* in dem numerischen Auftreten der Aberrationen bei den *verschiedensten*, gleichgültig ob von der *gleichen* oder von *verschiedenen* Bruten herstammenden Puppen-Serien, führten mich zu der Annahme, dass der *Grund* derselben nicht in der Beschaffenheit der Tiere (der Puppen) selbst gelegen sein könne, und es war auch *a priori gar nicht einzusehen*, weshalb nur einige wenige Individuen sich sollten aberrativ verändern können, die anderen dagegen nicht! Diese Verschiedenheit musste, so schien mir, vielmehr in einem *ausserhalb* des Individuums gelegenen Umstande, und zwar offenbar in irgend welcher, uns noch nicht in jeder Beziehung hinlänglich genug bekannten Ungenauigkeit des experimentellen Verfahrens begründet sein. Dass dabei aber nicht bloss ein einzelner Faktor, sondern deren mehrere beteiligt sein könnten und müssten, schien mir sicher, und es hatte sich mir auf Grund gemachter Erfahrungen nach und nach die Ueberzeugung herausgebildet, dass zu einem durchschlagenden Erfolge, d. h. zur aberrativen Umprägung eines möglichst hohen Prozentsatzes offenbar folgende Punkte von entscheidender Bedeutung sein müssten:

1. Es muss vor allem auf die genaueste Be-

*) Vergl. meine Schrift: „Neue experimentelle Untersuchungen und Betrachtungen über das Wesen und die Ursache der Aberrationen in der Faltergruppe Vanessa." Berlin, 1896, pag. 16—19.

**) In seiner neuesten Publikation (1898) teilt auch Dr. Standfuss mit, dass er bei Verwendung grosser Puppenmengen nur 2 Prozent und, selbst die ziemlich unbedeutenden Abweichungen mitgerechnet, bloss 15 Prozent erreicht habe.

timmung des *kritischen Stadiums* und des *richtigen Hartegrades* der Puppenschale die allergrösste Sorgfalt verlegt werden.

2. Es dürfen während des Experimentes niemals *gegensätzlich* wirkende abnorme Temperaturen zur Anwendung gelangen.

3. Die Einzel- sowol, als die Gesamt-Exposition (Dauer des ganzen Experimentes), sowie die Zwischenpausen in den ersten zwei Tagen dürfen weder zu kurz, noch zu lang sein.

4. Ein sog. *Massen*-Experiment ist im Interesse der unter 1 geforderten exakten Bestimmungen verwerflich.

Von diesen Gesichtspunkten liess ich mich bereits im Jahre 1897 teilweise leiten und es gelang schon damals, der genauen Umgrenzung derselben immer näher zu rücken und verblüffend hohe Prozente (40—70 %) an Aberrationen zu erreichen. Es zeigte sich schon da immer deutlicher, dass das experimentelle Ergebnis uns in der Täuschung, als könnten trotz gleicher Behandlung der Puppen nur einige wenige Prozente aberrativer Falter resultiren, so lange befangen halten werde, als den angeführten Momenten nicht die vollste Beachtung gewidmet würde. Bisher hatte man diese Punkte viel zu wenig, und die unter 2 und 4 genannten so gut wie gar nicht respektirt. Das kritische Stadium und besonders der Härtegrad wurden allerdings bisher berücksichtigt, aber wie wir noch sehen werden *viel zu wenig genau*.

Meine Vorversuche vom Jahre 1897 haben es sehr nahe gelegt, dass nur ein sehr exaktes Experimentiren uns ein zuverlässiges Resultat ergeben werde, mit dem man rechnen kann und darf, dass aber auch ein solches Experiment nicht mit grossen, „in Bausch und Bogen“ experimentell behandelten Puppenmengen, sondern nur mit relativ wenigen Puppen ausgeführt werden darf. — Es verhält sich hier gerade so, wie bei der Erforschung der chemischen Reaktionen zweier oder mehrerer Körper gegen einander, oder bei der Darstellung einer neuen chemischen Verbindung. Der Chemiker erreicht dies nicht dadurch, dass er die Körper kilogrammweise so ungefähr in einem Gefässe mischt, sondern indem er sie in kleinen und qualitativ genau bestimmten Mengen im Reagensglase behandelt. In beiden Fällen handelt es sich eben um feine chemische Vorgänge, deren exakte Erforschung nur im „kleinen“ Experimente möglich ist.

Die Erfüllung der *ersten* Forderung brachte viele Schwierigkeiten mit sich. Vorerst war bekannt, dass nicht bloss *das kritische Stadium*, sondern in hohem Masse auch *der Härtegrad* der Chitinhaut der Puppe für den Erfolg ausschlaggebend ist: zu *früh*, also noch zu *weich* in die tiefe Temperatur gebracht, sterben die Puppen ab, einige Stunden *nach* völlig eingetretener Erhärtung abgekühlt, wird die aberrative Veränderung keine sehr bedeutende mehr, offenbar weil der Höhepunkt (der Wellengipfel!) des kritischen Stadiums dann fast abgelaufen ist. Daraus hat sich zunächst ergeben, dass dieses „zu früh“ und „zu spät“ zeitlich nur sehr wenig (und einige Stunden) von einander entfernt sind, und dass mithin der geeignete Moment, d. h. der *richtige Härtegrad der Chitinhaut* und der *Höhepunkt des kritischen Stadiums* offenbar sehr schnell vorübergehen, falls die Puppen unter den im *Sommer* herrschenden Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnissen sich befinden. Mehrfache *vergleichende* Untersuchungen zeigten, dass, wenn die Puppe in einem *ganz bestimmten* Härtezustand dem Experimente unterworfen wurde, dann die Puppe nicht nur nicht abstarb, sondern auch die aberrative Veränderung eine sehr hochgradige war; der Höhepunkt des kritischen Stadiums muss also in solchem Falle zweifellos so lange angedauert haben, bis der für die experimentelle Behandlung nötige, bestimmte Härtezustand gerade eingetreten war, oder, anders gesagt, es müssen diese beiden entscheidenden Momente *zeitlich zusammengefallen sein!*

Nun könnte man annehmen, dass dieser kritische Punkt des Puppenstadiums nach einer gewissen Anzahl von Stunden erreicht sei und man ihn also mit der *Uhr* bestimmen könne. Bei näherem Zusehen hat sich indessen ein solches Verfahren nicht als zuverlässig genug erwiesen, denn es zeigte sich, dass die Erhärtung der Chitinhaut durchaus nicht immer mit dem Alter gleichen Schritt hält, dass also der richtige, wünschbare Härtegrad nicht immer mit einem bestimmten Alter der Puppe zusammenfällt, sondern durch die selbst geringen Schwankungen der Temperatur, der Feuchtigkeit, der Luftbewegung etc. zeitlich nach rückwärts oder vorwärts verlegt wird und mit ihm auch der Höhepunkt des kritischen Stadiums, so lange nicht besondere, ausnehmende Verhältnisse vorliegen.

So erschien es mir denn, wie aus all dem Gesagten leicht ersichtlich, von Wichtigkeit, mich bei der Beurteilung der Pupppen nicht vom *Alter* der-

selben, sondern fast ausschliesslich vom *Härtezustande* der Chitinschale leiten zu lassen und zugleich nach ihnen das kritische Stadium vorzugsweise mitzu bestimmen, und dies um so mehr, als, wie schon gesagt, unter den für gewöhnlich im Freien und im geheizten Zimmer herrschenden Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnissen etc. der Höhepunkt des kritischen Stadiums, der für eine *hochgradige* aberrative Veränderung allein ausschlaggebend ist, mit einem *bestimmten*, für die experimentelle Behandlung nötigen, d. h. gerade ausreichenden Härtegrad des Chitins zeitlich zusammenfällt.

Die korrekte Bestimmung nun des geeigneten Härtegrades (und damit des kritischen Stadiums) wurde erreicht durch peinliche Prüfung der *Resistenz* und der damit synchron verlaufenden *Abnahme des eigentümlichen speckigen Glanzes* der Chitinhaut. Es erfordert dies viele und fortgesetzte Uebung des *Tastsinnes* und des *Auges*. Im Jahre 1897 und im Frühjahr 1898 beschäftigte ich mich fortwährend mit diesen Bestimmungen, so dass ich im Sommer 1898 bereits eine bedeutende Routine darin erlangt hatte. Die *Resistenz* wurde geprüft durch sanftes, schräges Aufdrücken einer elastischen, nicht gar spitzen Stahllamelle, doch lassen sich darüber sichere Anhaltspunkte in Worten kaum geben; nur selbsteigene Uebung vermag hier die nötige Sicherheit zu geben. Was den *Glanz* des Chitins betrifft, so soll derselbe auf den Flügelscheiden vollständig verschwunden, auf der zwischen diesen beiden gelegenen *Rüsselscheide* aber, die *zuletzt* (!) erhärtet, noch merklich vorhanden sein, doch sind auch hier noch recht subtile Unterscheidungen von Bedeutung.

Die sub 2 gestellte Forderung ergab sich aus der Tatsache, dass *nicht alle* Kälte-Grade *gleichsinnig* wirken, dass vielmehr zwei Kälte-Gebiete sich finden, von denen eines oberhalb, das andere unterhalb 0° C. (also dem Gefrierpunkte des Wassers) gelegen ist, (die Grenze ist übrigens keine so scharfe, dass sie *genau* bei 0° C. läge) und von denen das eine gerade die *entgegengesetzte* Wirkung des andern zeigt; so vergrössert sich z. B. bei einer Temperatur von 0° bis ca. + 10° C. der grosse weisse Costalfleck der Van. atalanta L. während die rote Binde sich verkleinert; bei der Temperatur von 0° bis 20° C. findet dagegen *gerade das umgekehrte* statt, und analog verhält es sich bei andern Vanessen, wie ich dies schon längst hervorhob und in den Abhandlungen in der „Illustr. Zeitschrift für Entomologie“ auf mehreren Tafeln zur Darstellung brachte. Aber nicht bloss in den *Pausen*, sondern auch während der *Einleitung* der Abkühlung, sowie während des *Wiedererwärmens* sollen die Puppen nicht in einer zwischen 0° und ca. + 10° C. liegenden Temperatur irgendwie länger verweilen, es sei denn, dass diese Temperatur sehr nahe bei 0° liege, also + 1° + 2° oder höchstens + 3°. Näheres später.

Der *dritte* Punkt ist selbstverständlich nicht scharf begrenzt, sondern je nach der Intensität der angewendeten Kälte ein wechselnder.

Für Temperaturen von —6° bis —12° C. hat es sich jedoch ergeben, dass die Abkühlung täglich 3 mal je eine Stunde lang und im ganzen 4 Tage lang vorgenommen werden sollte.

Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen wurde schon vor 4 Uhr abmarschirt. Der Mond beleuchtete noch in wunderbarer Weise die umliegenden hohen Felsen und es war wirklich recht kalt, sodass man schon aus diesem Grunde rascher vorwärts schritt, talaufwärts. Bald hatten wir Morignolo, das oberste Dörfchen erreicht, welches im Winter kaum von einem halben Dutzend Personen bewohnt wird, indem die Insassen in dieser Jahreszeit, männlich und weiblich, als dienstbare Geister nach Nizza, Monaco und anderen Kurorten der Riviera wandern.

Von hier begann der eigentliche Aufstieg. Im Zickzack ging es jetzt die steilen Abhänge des Monte Bertrando hinan, anfangs über farrenbewachsene Geröllhalden, wo es zahllose Vipern geben soll, was auch verschiedene, auf dem Wege liegende von Hirten frisch getödtete Exemplare bewiesen. In dieser frühen Tageszeit und bei dem kalten Wetter war von lebenden natürlich nichts zu sehen, dann folgten magere Alpweiden, hierauf grössere Pinienwälder und zuletzt über der Baumgrenze wieder Alpweiden bis an den Grat des Berges, die Colla rossa hin. Die Aussicht war sehr schön auf den ganzen Südabhang der Seealpen und ihre Vorberge, die meist von Befestigungen gekrönt, durch kühne militärische Bergstrassen untereinander verbunden sind. Aber je höher wir stiegen, desto kälter wurde es, trotz der vorgerückten Tageszeit und der vom Firmamente niederstrahlenden Sonne. Ein eisiger Wind fegt mit aller Macht gegen den Pass und zwar wie es scheint fast das ganze Jahr hindurch, dazu kamen

wir in die Region nicht nur des frisch gefallenen, sondern auch noch alten Schnees, welcher nur in der Nähe von grossen Felsblöcken geschmolzen war, die Schutz vor dem kalten Winde boten, aber dafür den warmen Sonnenstrahlen ausgesetzt waren. Solche Plätzchen boten meist gute Ausbeute an Caraben. Die Passhöhe selbst ist ganz bedeckt mit feinem roten Geröll, desshalb ihr Name, der rote Pass. Das Geröll war mit Schnee vermischt und darin sah ich zahlreiche kleine Lauf-Käfer herumspazieren. Trotzdem ich wirklich halb erfroren war, suchte ich Einiges zu sammeln, musste aber bald davon abstehen, die Gewalt des eisigen Windes war zu gross. Ich hatte die Hitze dieser Berge einigermassen gefürchtet und nun plagte mich die übergrosse Kälte, aber es war jedenfalls ein ganz aussergewöhnlich kalter Juli. Nachdem wir, so viel ersichtlich, alle freien Steine nach Caraben untersucht hatten, stiegen wir jenseits in eine etwas geschützte Mulde ab, um uns an der Sonne zu wärmen und einen Imbiss einzunehmen, denn es war unterdessen 12 Uhr geworden.

Es tat recht wol, ein halbes Stündchen uns von den herrlichen Sonnenstrahlen wieder beleben zu lassen und die Aussicht, die uns dazu zu Teil wurde, war sehr schön.

Gerade vor uns die Hauptspitzen der ligurischen Alpen, die Cima Margarese und der Mongioja, vom Fusse bis zum Scheitel sichtbar mit ihren Trabanten, alles noch tief im Schnee, welcher dieses Jahr besonders hoch und lange da lag, dann das tief eingeschnittene Tal des Tanaro zu unsern Füssen mit prächtig grünen Alpweiden ausgepolstert, welche durch üppig blühende Alpenrosen und schöne Lärchengruppen geziert waren, während der untere Teil mehr wild zerrissene Felspartien zeigte. Rechts das ganze Gewirr der Vorberge und darüber ein breites schimmerndes Band, das Mittelländische Meer. Ich hatte im Sinne gehabt, nach der Rast noch einmal oben ein Bischen zu sammeln, da tauchten plötzlich zwei Carabinieri auf und es gab ein langes, gründliches Verhör, woher und wohin, unsere Schriften wurden untersucht, selbst die halb gefüllte Käferflasche mit Verwunderung in Augenschein genommen. Schliesslich gelangten die beiden Herren zur Überzeugung, dass das Königreich Italien durch unser Eindringen höchstens den Verlust von einigen Caraben zu erleiden habe und sie liessen sich befriedigt neben uns zum Imbiss nieder, teilten mir aber mit, dass dieser Pass ebenfalls zur Militairzone gehöre und dass wir nach Beendigung unserer Mahlzeit uns entfernen müssten, was ich auch versprach und hielt. Ach diese leidige Spionenfurcht macht Einem das Reisen in jenen Gegenden recht unangenehm. Man wird überall argwöhnisch beobachtet und ist unter beständiger Controle. In den Gasthäusern muss der Wirt die Überwachung besorgen und jeden Augenblick den Behörden Auskunft geben über das Tun und Treiben seiner Gäste, auf dem Marsch wird man direkt angehalten und verhört. Im Anfange schickt man sich leicht darein; das gute Gewissen verleiht ein Gefühl der Sicherheit. Nach und nach wird die Sache lästiger, man sucht sie zu vermeiden und ist unangenehm berührt, wenn man nur einen Gendarmen von Weitem sieht und schliesslich bekommt man trotz des guten Gewissens das Gefühl eines Verbrechers, der die Organe der öffentlichen Sicherheit ängstlich meidet.

Wir wurden zwar immer höflich behandelt und nach Schluss jeder Untersuchung entschuldigte sich der Examinator immer und bedauerte, dass es seine Pflicht gewesen sei, uns zu langweilen, aber unangenehm blieben diese Vorkommnisse jederzeit. Im Übrigen sind sie stets auf der Höhe der Zeit, diese Herren Carabinieri. Sie fragen sofort, ob man photographiren könne und ob man einen Apparat bei sich habe; nächstens fragen sie gewiss noch, ob man keine Ansichtskarten mit führe.

Wir kamen also auch diesmal gut davon und hatten mehr Glück, als verschiedene meiner Kollegen, welche einfach polizeilich weggeführt wurden. Nun stiegen wir durch üppige Alpenrosenfelder und frischgrüne Lärchenwälder ab in's Valle del Tanaro, nach Upega, einem kleinen sonderbaren Nest, das entschieden nicht auf der Höhe der Zeit ist, indem dasselbe nicht einmal ein Wirtshaus besitzt. Da bekamen wir wieder einmal Gelegenheit, uns von der Güte der italienischen Karte zu überzeugen. Nach derselben glaubte ich, von hier dem Lauf des Tanaro folgen und in höchstens 1½ Stunden das Dorf Viozena am Fusse des Mongioja erreichen zu können. O weh! Hier vernahmen wir, dass sich der Fluss durch eine schauerlich wilde Schlucht nach unten Bahn bricht, die nur durch sehr gefährliche Kletterpartien zu durchdringen ist und dass man, um nach Viozena zu gelangen, noch 2 Pässe zu übersteigen hat, wovon der erste fast gar wieder so hoch als die Colla rossa, der zweite allerdings viel niedriger sei und dass dazu anstatt der erwarteten 1½ Stunden leichter, wenigstens 5—6 Stunden harter Arbeit

nötig seien. Aber es blieb Nichts Andres übrig, als in den sauren Apfel zu beissen, und den Weg unter die Füsse zu nehmen. Wir stiegen also unter brennender Sonnenglut (Nachm. 3 Uhr) aus diesem Kessel an steiler Felswand über 2 Stunden wieder angestrengt empor und jenseits noch viel steiler, scheinbar fast senkrecht hinunter nach Carnino in ein wildes Seitental des Valle del Tanaro. Hier fand ich, gleich am Anfang des Dörfchens, einen leider zertre'enen riesigen Carabus Solieri, dessen Flügeldecken ich mitnahm, um sie meiner Sammlung einzuverleiben.

In dem Burgverliessartigen Schenkzimmer der einzigen Wirtschaft hielten wir kurze Rast und nun gings über den letzten Pass, der etwa noch halb so hoch als der vorige ist, über einen von der Cima Margarese niedersteigenden Querriegel, dann nach Viozena im Tanarotal, wo wir Nachts 9 Uhr ankamen, nach 17stündigem strengen Marsche

In der Küche des Wirtshauses, wohin wir zuerst kamen, sass die ganze Wirtsfamilie mit Kind und Kegel am Abendessen. Es waren alle Altersstufen, vom Säugling bis zum Greise und beide Geschlechter vorhanden und die ganze Karawanserei machte mir auf den ersten Blick nicht den besten Eindruck. Wir wurden nach oben geführt in die Speise- und Schlafzimmer und als nach cirka ½ Stunde das Nachtessen und namentlich der herrliche Wein erschien, zeigte es sich, dass wir in ein zwar einfaches aber sehr gutes Wirtshaus geraten und recht gut aufgehoben waren. Die Leute besitzen ausser dem Gasthause noch einen Krämerladen, vermitteln den Postverkehr für das ganze obere Tal und sind sehr wolhabend, wenn auch Alles einen primitiven Anstrich hat; die Hôtelrechnung war dafür auch recht einfach und die angesetzten Preise bewiesen, dass man wirklich hier von „Fremdenindustrie“ noch keine Idee hat. Natürlich schliefen wir nach der heutigen Anstrengung wie Murmeltiere.

Heute eroberten wir 2 Carabus catenulatus, 1 convexus, 1 zertretenen Solieri und cirka 50 maritimus v. tendanus.

Dazu kommt noch ein mir einige Tage später zugegangenes Sortiment von 1 Carabus monticola var. liguricus (bedeutend grösseres Exemplar als die andern, rufino mit grünschimmerndem Rande) 4 catenulatus und ebenfalls cirka 50 maritimus var. tendanus. Diese Suite stammt von der Colla dei Signori, welche vom Monte Bertrando gegen den Col di Tenda hin führt und welcher mir nicht zugänglich war; doch hatte ich das Glück, eine Person zu finden, welche in Militairangelegenheiten hin kam und mir obiges sammelte.

Die catenulatus unterscheiden sich durch Nichts, als durch etwas geringere Grösse und schön blaue Oberseite von den erwähnten Exemplaren vom Abisso.

Der in Carnino gefundene Solieri war wie erwähnt, leider zertreten und ich habe mir die ganz unversehrten Flügeldecken mitgenommen und meiner Sammlung einverleibt. Die italienischen Solieri sind mit Ausnahme der an der Centralkette der Seealpen alpin lebenden blauen und violetten v. Clairei, so viel ich gesehen habe, alle viel grösser als die französischen aus den Basses Alpes, welche ausschliesslich in den Handel kommen, aber der Besitzer dieser Flügeldecken war noch ein Riese unter seinesgleichen. Jede derselben ist so gross wie ein französischer Solieri sammt Halsschild und Kopf, dazu sehr breit, prachtvoll grün mit breitem leuchtend carmoisinroten Rand und sehr breiten flachen schwarzen Rippen.

Nun kommt die Hauptsache, die maritimus v. tendanus

Wie ich schon bei Anlass der Beschreibung meiner Ausbeute vom Col d'Arietta auf meiner Exkursion 1897 mitteilte, hatte ich unter meinen maritimus einige wenige Exemplare bei denen der forceps wie bei pedemontanus Gb. auch nach vorn spatelartig erweitert ist und also darin dem letzteren nahe kommen. Diese Stücke stammen vom Col di Tenda selbst (das einzige daselbst erbeutete Exemplar von einem Orinocaraben) und vom Valle della miniera, ebenfalls im Tendagebiet.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. S.** in **H.** Der Bericht existirt nicht mehr infolge der Mitteilung des Herrn F.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Gustav Bornemann in Magdeburg.

Am 30 Januar d. J. ist Herr *Paul Grosse*, mein ständiger Präparator und Reisebegleiter, mit hohen Empfehlungen nach Sibirien abgereist, um eine mehrjährige entomologische, ornithologische und botanische Sammelreise nach dem Altai-Gebirge, Transbaikalien und dem Amur-Gebiete zu unternehmen. Wünsche für aus diesen Gegenden stammende Naturalien erbittet

Kanzleirat **Grunack**, Berlin,
Neuenburger-Str. 29.

Anzeigen.

Cerambyciden mit 60% Rabatt: [illegible] nicollis, Aegosoma scabricorne, Vesperus [illegible], Rhagium bifasciatum v. [illegible], Acimerus Schaefferi, Prionus [illegible], Callidium [illegible], Leptura erythroptera, Strangalia [illegible], Nacerdalis [illegible], Necydalis major, [illegible], Clytus [illegible], v. Plotnikowi, v. Medoka, rubricus, v. [illegible], Agapanthia [illegible] chares Starki, Phymatodes testaceum, v. fennicum, Rhopalopus [illegible], Aromia [illegible], Ambrosiana, v. [illegible], Purpuricenus [illegible], v. ruber, Clythantus Lepelletieri, Parmena bicincta, pubescens, Solieri, algerica, Dorcadion glycirrhizae, Cervae, v. convexicolle, lineatocolle, Liopus v. dissimilis, Exocentrus Stierlini, Niphona picticornis, Albana M. griseum, Saperda [illegible], perforata, [illegible] punctata, Menesia bipunctata, Tetrops v. nigra, Mallosia graeca, Conizonia vittigera, Guérini, Oberea pedemontana etc. etc. Man verlange Spezialliste. — **Ceroglossus** Darwini, valdiviae, sybarita, cuturalis, gloriosus, speciosus. — **Palaearktische Coleopteren, viele Seltenheiten, mit 70 % Rabatt.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Südeuropäische Käfer, darunter verschiedene Seltenheiten, sind [illegible] zwecke vorteilhaft, abzugeben.

A. Grunack, Berlin SW. Neuenburger-Str. 29.

Direkt importirte yama-mai Eier, Dtzd. 45 Pfg., Calig. japonica, Dtzd. 60 Pfg., excl. Porto, 50 St. das einfache Porto frei. 100 südamerikanische Falter (Centurienqualität) Mk. 10.—, 100 südam. Falter (I. Dütenqualität) Mk. 20.—, in zahlreichen best. Arten. Puppen von ceanothi × cecropia Hybriden à Mk. 3.—.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt [illegible] paläarktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Eier von Eug. alniaria Dtzd. 15 Pfg., 10 Dtzd. 1,20 Mk., Orth. pistazina Dtzd. 10 Pfg., Hib. defoliaria Dtzd. 20 Pfg. gibt ab

O. Liebe in **Zeitz**, Prov. Sachsen, Geraer-Str.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Insektennadeln [illegible] fert

Alois Egerland, Karlsbad, Böhmen.

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Iphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

[illegible]: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1.— la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Aechte Dalmatier Sat. pyri-Cocons, mittelgross. Schlüpfzeit April, Dtzd. 225 Pfg. Th. polyxena v. cassandra-Puppen Dtzd. 300 Pfg., thirrhaea 50 Pfg. per Stück, Cux. xeranthemi 50 Pfg. per Stück. Noch folgende ungespannte genadelte Dalmatiner Schmetterlinge sind am Lager, Preise in Pfenningen per Stück: polyxena v. cassandra 80, v. lathyri 15, v. erysimi 70, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, corydon 20, icarus 10, camilla 35, sebrus 25, v. cleodoxa 20, egea 25, did. v. 30, v. procida 25, hermione 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, v. hispulla 20, ida 20, v. lyllus 20, sylvanus 10, v. eucrate 20, Ino v. crassicornis 2, Zyg. carniolica v. 25, achillea v. (grau) 30, v. Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, putica 35, v. albicollis 40, bimaculosa 30, Milhauseri 45, caecigena 100, effusa 60, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, craccae 25, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, jasius 90, ferner: Eine Centurie Dalmat. Falter nach meiner Wahl 10 Mk. Alles nur gegen Nachnahme.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Angebot.

Geblasene Raupen von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Pl. al. bucephala 50, L. pini 20, Oen. dispar 10 Pfg. p. Stück **Puppen** (tot) und Puppenhülsen von monacha, gemischt, p. Dtzd. 5, leere Gespinnste von B. neustria p. Dtzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. transitus ad eremita 15, eremita vera (♂ ♀) 25, Oen. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. pro Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 15, ♀ 10, Sph. eremitus 75, Dar. myron 50, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80 Pfg. p. Stück, (die letzten 4 Arten aus Amerika). **Larven** der Feldgrille p. Stück 5, geblasene Libellenlarven p. Stück 10 Pfg. **Hummeln** (genadelt) p. Stück 5, auch einige grosse Weibchen p. Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂ ♂ und ♀ ♀ 15, l. lädirte 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 15, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt), nur noch mittlere Grösse, 10, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. p. Stück.

Ausserdem ist ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus billigst abzugeben. Als Beipack offerire ich; Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Ferner verkaufe ich: ☞ 2 Pap. buddha (Dütenfalter) à Stück 2 Mark. — Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft **Karl Rost,** Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Dütenfalter von den kanarischen Inseln.

Zur paläarktischen Fauna gehörend

Ich offerire nachstehende Falter, teils in Düten, teils gespannt resp. genadelt, mit 60% Rabatt nach Staudinger. Porto und Packung extra. Die Tiere sind grösstenteils geflogen, einige seltene Arten auch mit Defekten behaftet.

Pieris cheiranthi, rapae, daplidice, Colias edusa, ab. helice, Gonopterix cleobule, Polyommatus phlaeas, Lycaena baetica, Webbianus, lysimon, var. canariensis, Vanessa vulcanica, cardui, Danais chrysippus (gross), var. alcippus, erippus, Pararge var. xiphioides, Epineph. var. fortunata, Thymelicus Christi, Deil. tithymali, Macrogl. stellatarum, Psyche cabreraï, Agrotis spinifera, trux, Prodenia littoralis, Caradrina exigua, Plusia chalcytes, Heliothis armiger, Acontia lucida, Hypena lividalis, obsitalis, Acidalia guancharia, Sterrha sacraria. **Micros:** Pyrausta var. meridionalis, Aporodes floralis, ferrugalis, Mecyna var. meridionalis, Nomophila noctuella, Margarodes unionalis, Zinckenia recurvalis, Duponchelia fovealis, Cornifrons ulceratalis, Scoparia angustea, Pyralis farinalis, Eromene ocellea, Homoesoma canariella, Heterognomon coriacanus, Acroclita var. littorana, Simaethis nemorana, Tineola bipunctella, Hyponomeuta gigas, Episauris Kiliani.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

Lepidopteren-Liste No. 42 (für 1899)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) Davon 169 sämtl. als andromedae, und 11 afrikanische benannte Papilioniden-Arten und -Formen (Aberrationen) werden in Tausch resp. in den meisten Arten angeboten) 107 Satyriden, Morphiden (10 Morpho-Formen, 7 Agrias-Formen etc. etc.

Im Tausch werden offerirt: Puppen von **cynthia**, **cecropia**, **promethea** und einige **polyphemus**. Dieselben sind in Amerika gesammelt und treffen in circa 14 Tagen ein. Erwünscht: Exotische Dutenfalter in 1 Qual. sowie Raupen, Puppen und Falter von Europäern.

G. Gärtner, Offenbach a. M.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15. — franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Rutheliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus: Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♀ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae*, schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Düürloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Im Tausch gegen Schmetterlinge, Puppen oder Eier habe abzugeben: Eine Anzahl Ex. von der seltenen Kryptogame Botrychium virginianum.

J. Gehring, Glarus.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste illustrierte Preisliste erschien soeben und steht kostenlos zu Diensten. Sie enthält alle Bedürfnisse für den Sammler, als Kästen, in Nut und Feder schliessend, Grösse 33×43 cm. von gutem Lindenholz mit Glasdeckel und Torfauslage ringsum polirt à Fr. 2.75, Gr. 42×51 cm. von 4 M. an, Spannbretter mit Karros und Zahlen, Glasplatten und Anschiebfedern für die Spannfläche, Raupenhäuser, Tötungsgläser, neueste u. beste Konstruktion für Äther, Cyankali und Chlorof. Füllung, Fangnetze bester Konstruktion in 4 Modellen etc. etc.; ferner nebenbei Portotabelle fürs In- und Ausland, vergleichende Münztabelle, äusserst erschöpfend. Hunderte feinster Referenzen beweisen die solide, tadellose Qualität meiner Artikel bei billigen Preisen.

„Perfekt" unübertroffen in allen Teilen ist mein neuestes Fangnetz. Mechanismus Federdruck!

Die Hülse wird auf die Stockzwinge gesetzt u. seitwärts gedreht; der 4 teil-Bügel (in der Tasche tragbar) wird vorher geöffnet und legt sich von selbst fest, das Netz sitzt in allen seinen Teilen so fest am Stock, dass es eher beim Gebrauch zertrümmert als sich ablösen kann. Alles ist vom haltbarsten widerstandsfähigen Metall gefertigt, vernickelt und verzinnt. Ich liefere es mit elegantem festen Tonkingstock und Mullbeutel 100 cm. Umfang à Mk. 3.25, in Seidengazebeutel à Mk. 6.—. Porto als Paket 50 Pfg. Eigene Werkstatt für entom. Requisiten.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

Lieferant für Herrn Dr. O. Staudinger, Museen Altona und Tring und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. März 1899. № 23. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen.

Von Dr. med. *E. Fischer* in Zürich.

(Schluss.)

Die *vierte* und letzte der gestellten Bedingungen ist dahin zu verstehen, dass das Verwenden von mehreren Dutzenden oder gar vielen Hunderten von Puppen deshalb unstatthaft ist, weil es fast gar nicht gelingt, so viele Puppen in jeder Beziehung richtig experimentell zu behandeln; vor allem würde es zur Unmöglichkeit, grosse Mengen von Puppen im richtigen Härtegrade (und damit im Höhepunkte des krit. Stad.) in die abnorme Temperatur verbringen zu können. Bis man mit der Bestimmung bei der letzten Puppe angelangt wäre, würden die ersten schon zu alt sein. Es verpuppen sich eben, selbst bei gewaltigem Raupenmaterial, innerhalb eines Zeitraumes von wenigen Stunden jeweilen nur wenige (ca. 1 bis 2 Dutzend) Raupen; es muss daher bei Verwendung grosser Puppenmengen auf einmal das Alter allzu sehr differiren! Liest man aber täglich *mehrere kleine* Serien aus, um so doch eine bedeutende Anzahl von Puppen dem Experimente unterwerfen zu können, so muss der Kälteapparat allzu häufig geöffnet werden und sehr leicht unterlaufen hierbei noch andere Störungen; kurz, man mag die Sache wenden, wie man will, stets schleicht sich bei einem *Massen*-Experiment irgendwo oder irgendwann eine das Resultat störende Ungenauigkeit ein.

Von den vielen Puppenserien, die im Sommer 1898 nach den soeben erörterten Gesichtspunkten dem Experiment unterworfen wurden, seien zunächst die Endresultate derjenigen kurz angeführt, deren Puppen zwar sorgf[illegible], aber doch wegen Zeitmangel nicht durchwegs mit der wünschenswerten Genauigkeit hatten behandelt werden können. Die Resultate dieser Serien waren ganz entsprechend dieser nicht ausreichend genauen Behandlung und insofern recht interessant und belehrend.

Es ergaben nämlich bei diesen Serien (deren Stärke je zwischen 14 und 25 Stück Puppen schwankte) *niemals sämtliche* Puppen aberrative Falter, sondern bei Vanessa urticae L. polychloros L. antiopa L. und io L. bloss 25, 36, 43, 62, 77 und in zwei Fällen 89 und 96%, ganz so, wie ich es nach der den einzelnen dieser Serien zugewandten geringern oder grössern Sorgfalt hatte erwarten können.

Ganz anders dagegen verhielten sich einige Serien, für die ich die allergrösste Vorsicht bei Bestimmung des kritischen Stadiums resp. des Härtegrades, sowie bei der weitern experimentellen Behandlung hatte verwenden können.

Es betraf zunächst 12 Puppen von V. urticae L., (II. Gen.), 16 von polychloros L., 14 von antiopa L. und 22 von io L. (I. Gen.), die (im Sommer) von der Zimmertemperatur + 24° C. direkt in Kellertemperatur + 16° C. für 15 Min. verbracht, dann rasch (innert 5 Minuten) auf 0° C. und nach einer weiteren Stunde innert 30 Minuten auf — 7° C. abgekühlt wurden. Nach einer einstündigen Einwirkung von — 7° C. wurde die Temperatur innerhalb 10 Minuten auf 0° C. und nach einer Stunde sehr rasch (fast plötzlich) auf + 16° C. Kellertemperatur erhöht; dies wurde drei Mal täglich in vier aufeinanderfolgenden Tagen wiederholt. Hierauf in Zimmertemperatur von ca. + 24° C. gebracht, ergaben sämtliche Puppen nach weitern 10—14 Tagen die Falter und zwar ergaben:

1. Die 12 urticae-Puppen 8 hochgradig ab-

weichende Stücke von aberr. ichnusoides-nigrita Fickert, mit meistens ganz schwarzen Hinterflügeln, ferner 2 stark und 2 mässig ausgeprägte Uebergänge zu diesen.

2. Die 16 polychloros-Puppen 12 ganz typische ab. testudo Esp. und 4 stark ausgesprochene Uebergänge zu testudo.

3. Die 14 antiopa-Puppen 7 typische ab. hygiaea Hdrch. 5 stark und 2 mässig ausgeprägte Uebergänge zu dieser Aberration.

4. Das frappanteste Resultat ergaben die 25 Puppen von Van. io L., denn sämtliche ohne Ausnahme lieferten so hochgradig veränderte Falter, wie man sie hochgradiger kaum hätte erwarten können. Nicht weniger als 16 Stücke gehörten der über die ab. antigone Fschr. noch hinausgehenden ab. iokaste Urech an, hatten also auf den Hinterflügeln keine Spur des Augenfleckes mehr, während Vorderrand und Aussenrand der Vorderflügel in breiter Ausdehnung tief geschwärzt waren. Von den übrigen neun Exemplaren kamen alle der ab. antigone Fschr. mindestens gleich (Hinterflügel ohne Augen, Vorderrand der Vorderflügel völlig schwarz) oder standen sogar zwischen dieser und der aberr. iokaste Urech.

Im Herbste (von Mitte September bis Ende Oktober) wurden diese Experimente nun noch weiter fortgeführt mit Puppen von Vanessa urticae L. (III. Gen.), Van. io L. (II. Gen.) und Van. atalanda L. (II. Gen.).*) Es schien mir diese Weiterführung um so eher angezeigt, als kurz nach Beendigung der soeben besprochenen Experimente eine Publikation von Dr. Standfuss erschien (in: „Entomologische Zeitschrift", Guben; No. 10 u. ff., aus den Denkschriften der schweiz. naturf. Gesellschaft entnommen), worin ganz ähnliche Experimente mitgeteilt wurden; auffallend erschien mir nun die Angabe, dass bei Verwendung grosser Puppenmengen nur 2% und selbst die geringen Abweichungen eingerechnet, nur 15% an Aberrationen erreicht wurden; indessen dürften die Gründe dieser äusserst geringen Prozente bei der Durchsicht jener Arbeit nunmehr leicht ersichtlich sein.

Es konnte, da ausser diesen noch viele andere, wichtigere Experimente ausgeführt werden mussten, nur je *eine* Serie von urticae (10 Puppen), io (14 Puppen) und atalanta (16 Puppen) verwendet werden, die genau ebenso behandelt wurden, wie die bereits erwähnten.

Das Resultat war folgendes:

1. Die 10 urticae-Puppen ergaben 7 ab. nigrita Fickert, zwei Übergänge zu derselben und ein wenig verändertes weibliches Exemplar.

2. Aus den 14 io-Puppen entwickelten sich 11 iokaste Urech und 3 der ab. antigone angehörende Formen.

3. Äusserst günstig war auch das Resultat bei atalanta L., indem die 16 mit allergrösster Umsicht behandelten Puppen samt und sonders Aberrationen ergaben und zwar 11 typische Stücke von klymene Fschr. (9 ♂♂ und 2 ♀♀) und 5 gut ausgesprochene Übergangsformen zu aberr. klymene Fschr. (♀♀).

Damit wurden diese kritischen Untersuchungen abgeschlossen, denn ich glaubte eines weitern experimentellen Beweises nicht mehr zu benötigen. Es soll hier nur noch beigefügt werden, dass stets auch *Kontrollversuche* angestellt wurden, indem ich viele Puppen bei *normaler* Temperatur erzog und daraus *nur normale* Falter erhielt, so dass irgend welche Täuschung gänzlich ausgeschlossen ist.

Wenn wir beim Unternehmen dieser Experimente mit den sub 1 bis 4 genannten Faktoren notwendig rechnen zu müssen annahmen, so ist durch die soeben aufgeführten Resultate gewissermassen die Probe auf die Richtigkeit jener Rechnung gemacht. Es ergibt sich jetzt mit aller Bestimmtheit, von welch entscheidender Wichtigkeit jene sämtlichen Faktoren sind!

Auf Grund der erhaltenen Ergebnisse gelangen wir zu folgenden Schlüssen:

1. Es ist bei dem angegebenen experimentellen Verfahren tatsächlich möglich, *sämtliche* Puppen zur Annahme des aberrativen Kleides zu zwingen.

Es lassen sich also 100% an Aberrationen erreichen! Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, so *muss* jede Puppe eine Aberration ergeben.

2. Ein nennenswerter Unterschied besteht nur zwischen den *Geschlechtern*, indem das weibliche Geschlecht zwar ebenfalls in *sämtlichen* Individuen sich verändert, aber graduell hinter dem männlichen meistens etwas zurückbleibt.

3. Es resultirten bei diesen Experimenten stets in *derselben* Entwicklungsrichtung sich bewegende Formen.

*) *Vanessa cardui L.*, eignete sich für diese Untersuchungen nicht besonders, da erstens bei selbst ansehnlichem Raupenmaterial stets nur sehr wenige Puppen in annähernd gleichem Alter zu erlangen sind und weil zweitens bei dieser sich äusserst rasch entwickelnden Art der Höhepunkt des kritischen Stadiums sehr schnell vorübergeht. Immerhin gelang es, aus 4 zum Experiment verwendeten, sorgfältig bestimmten Puppen durchweg typische ab. elymi Rbr. zu erzielen.

Entgegengesetzt veränderte Aberrationen traten niemals auf, offenbar weil gegensätzlich wirkende abnorme Temperaturen nie zur Einwirkung gelangten.

4. Bei dem geschilderten Verfahren wurde niemals eine Puppe irgendwie geschädigt. Die Mortalität war gleich Null!

5. Wenn anderwärts nicht alle Puppen einer Serie Aberrationen ergaben, so kann nicht etwa eine *individuelle* (innere) Ursache dafür verantwortlich gemacht werden; die Ursache muss vielmehr in irgend einer Ungenauigkeit des experimentellen Verfahrens gelegen sein, die sich vorzugsweise auf die sub 1 bis 4 genannten Forderungen erstreckt.

Eine nur *einigen wenigen* Individuen einer Brut zukommende aberrative Schwankungsfähigkeit gibt es also *nicht*, *alle* gleichgeschlechtigen Individuen einer Brut besitzen eine gleich starke Fähigkeit, auf äussere Reize hin zu aberriren; sie werden auf *genau* gleiche experimentelle Behandlung auch in *gleicher* Weise reagiren.

Berichtigungen. In Nr. 22, Seite 170, 2. Spalte, Zeile 13 soll stehen: „nur“ statt „und“; auf Seite 171, 1. Spalte, Zeile 3 „ihm“ statt „ihnen“; Zeile 5 (von unten) „— 20° C.“ statt „20° C.“

Neue indo-australische Lepidopteren.

Von H. Fruhstorfer.

Salamis australis nov. spec.

Mit einer Sammlung nordaustralischer Lepidopteren kaufte ich eine Serie der bekannten Salamis (Rhinopalpa) sabina Cramer und zwei Pärchen einer kleineren, unterseits braunen und durch eine nach aussen scharf abgesetzte, breite Binde gekennzeichneten Art.

Zu meiner nicht geringen Freude fand ich vier ganz ähnliche, im ♂ durch einen gelben Fleck in der Zelle auffallende Stücke, welche ich erst für die Trockenzeitform von sabina hielt, in meiner Javasammlung. Später las ich dann die Oberthür'sche Notiz in Lepidoptères Océaniens Genova 1880, pag. 501, dass im südlichen Neu-Guinea ebensolche Falter gefangen wurden. Auf dem durch den ausserordentlich schweren Regenfall und gleichmässig feuchtes Klima, ähnlich Singapore und Nord-Celebes bekannten Neu-Guinea dürfte wol kaum eine anhaltende Trockenzeit vorherrschen.

Zudem liegen mir von Savu, einer Insel mit sehr trockenem Klima, im September, also gerade in der Mitte der Trockenperiode gefangene sabina vor, welche sich in nichts unterscheiden von solchen aus Java oder *Buru* und darf ich somit annehmen, dass die kleine, weitverbreitete, bisher unbeachtet gebliebene Salamis einer besonderen Art angehört, welche ich *australis* nenne.

Oberthür's Diagnose: „Plus petit que le type de sabina de Sornerset, avec la dentelure des ailes moins prononcée, l'apex largement maculé de fauve et un point fauve dans la cellule de l'aile supérieure“ charakterisirt die neue Spezies ausreichend.

Eine Lokalform hiervon aus Ost-Java nenne ich *australis javana*. Die Binden der Oberseite sind etwas schmäler, das apicale Gelb der ♂♂ etwas weniger ausgedehnt, der gelbe Zellfleck etwas obsoleter und die Bänder der gelben Discalbinden schillern lebhaft violett. Die Grundfarbe der Flügelunterseite ist ein helleres Grau, das sehr an sabina erinnert und die Medianbinden sind fahler gelb, dagegen die submarginalen Ocellen deutlicher schwarz gekernt als in australis und sabina.

Beschreibung nach 3 ♂♂ und 1 ♀, aus Lawang, Ost-Java 1897 leg. Von indo-australischen Salamis-Arten sind jetzt bekannt: *sabina Cramer.* Ost- und West-Javä (leg. Fruhstorfer).

Ost-Java ♂♂ zeichnen sich vor sabina aus allen anderen Lokalitäten durch besonders prächtigen violetten Schiller aus. Bali (de Nicéville), Lombok (Pringabaja, April und Sapit 2000′ Mai-Juni 1896), Savu (Septbr. 1896) Sumba, Alor, Selaru, Buru, Nord-Borneo, S.-Celebes (Patunuang Januar 1896, in der Regenzeit gefangen, aber trotzdem unterseits das hellste und am breitesten gebänderte Exemplar). Cape York (ein ♂ mit ganz monoton erdbrauner Unterseite und ebenso zeichnungsarm wie ein ♂ aus Alor), sämtlich in Coll. Fruhstorfer. Sumbawa (Doherty) Batjan, Ceram, Gebeh, Salawatti und Palawan (Semper), Halmaheira, Sornerset (Oberthür), Flores (Röber). In Sumatra scheint sabina zu fehlen. Ob sie auf den Philippinen fliegt kann ich nicht beurteilen; denn von der Insel Bazilan empfing ich nur *sabina vasuki Doherty.* Lower Burma und Bazilan (Febr., März, W. Doherty leg. in Coll. Fruhstorfer. *australis Fruhstorfer.* Cape York, Süd-Neu-Guinea. *australis javana Fruhstorfer.* Ost-Java, Lawang 1897. *algina Boisd.* Finschhafen, Dorey, Kapaur (mit z. T. auf den Vorderflügeln ganz gelben z. T., halbweiss, halbgelben Binden). *algina kokobona Hagen* Neu-Pommern, Mecklenburg, Lauenburg. *algina pavonia Mathew.* Shortland, Rubiana, Bougainville.

Eurytela Horsfieldi senta nov. subspec.

Aus Nias ging mir ausser Eurytela Castelnaui niha Fruhst. (in Ent. Nachr. 1896 p. 39 beschrieben auch eine Lokalform von der javanischen Horsfieldi Boisd. zu, welche der abgebildeten Andamanen Subspezies in Marshall und de Nicéville pl. XVIII, Fig. 69 am nächsten kommt. Ich nenne die grössere und im ♀ fahlere Race *senta*.

Die Vorderflügel von senta sind in der basalen Region, die Hinterflügel vor dem Aussenrande breiter schwarz beschattet und die graublauen Zeichnungen sind etwas ausgedehnter und heller.

Die Flügelunterseite von senta ist heller grau, mit ganz schmalen, schwarzen Linien, welche viel gerader als in Horsfieldi verlaufen. Das ebenfalls grössere ♀ ist rotbraun an Stelle von gelbbraun, mit viel bleicheren Costal- und Medianbinden und schwächeren, schwarzen Linien auf der Flügeloberseite. Auch die Unterseite ist fahler gelb und die Medianbinde der Vorderflügel ist an den Radialen unterbrochen und nicht zusammenhängend wie in Horsfieldi ♀♀ von Java, Sumatra und den Andamanen. Vorderflügel-Länge Nias ♂♂ 27, ♀ 30 mm, ♂ von Java 21 mm, ♀ 24 mm.

Delias nausicaa nov. spec.

Vom Kina-Balu empfing ich neben Elymnias pellucida Fruhst. Amnosia decora baluana Fruhst. P. payeni brunei Fruhst. und einer anderen Reihe grosser Seltenheiten, eine neue Delias, welche in die singhapura Gruppe gehört und allenfalls einen Uebergang von dieser zur momea Gruppe bildet.

♀ Vorderflügel Oberseite: Schwarz, nur im Discus von der Zelle an bis S. M. breit bläulichweiss angelaufen und vor dem Aussenrand von fünf obsolet graublauen Fleckchen bestanden.

Hinterflügel Oberseite: Zelle bleich schwefelgelb ebenso der ganze Mittelteil der Flügel bis zum Abdominalsaum, Aussenrand breit schwarz, mit vier blaugrauen submarginalen Wischflecken.

Vorderflügel Unterseite: Zelle hellgrau bestäubt, der Discalfleck kleiner, aber reiner weiss als auf der Oberseite. Vor dem Apex 6 adnervale graue Striche, welche paarweise stehen; unterhalb diesen jenseits der Zelle noch drei längere graue Streifen unter denen sich, mit der Oberseite korrespondirend, noch vier blaugraue Makeln bis zum Analwinkel verteilen.

Hinterflügel Unterseite: Der schwarze Aussensaum ist viel schmäler als auf der Oberseite, mit 6 deutlichen, dreieckigen, graublauen Makeln besetzt, der ganze übrige Teil der Hinterflügel citronengelb. Abdomen oben schwarz, unten weiss. Vorderflügellänge 35 mm. Kina Balu, Nord-Borneo.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Alle übrigen maritimus Schaum. aus den eigent-Seealpen haben sehr scharf ausgeprägten, nur nach hinten ausgezogenen forceps. Zudem hatte der am Col di Tenda erbeutete maritimus die helle Kupferfarbe des pedemontanus. Je länger ich diese Stücke betrachtete, desto mehr kam ich zur Überzeugung, dass dieselben eine Mittelform zwischen maritimus und pedemontanus seien und ich entschloss mich, dies Jahr dieses Verhältnis zu untersuchen und wenn möglich, mehr Material davon zu sammeln. Ich wusste, dass maritimus Schaum. sich nur westlich vom Col di Tenda findet, pedemontanus Gb. aber östlich, im Val Pesio und vielleicht noch weiter nach Osten (was sich nun bestätigt hat). Ich nahm an, dass die Gegend des Col di Tenda von dieser Zwischenform bewohnt wurde und suchte vor Allem, davon mehr Material zu erlangen. Der Col di Tenda selbst ist aber, wie ich vor 4 Jahren sah, sehr arm an Caraben und dazu seither gänzlich verboten, desshalb hoffte ich im Seitentälchen des Abisso besser zu reussiren, konnte aber leider auch hier an der besten Stelle nicht sammeln. Immerhin erbeutete ich die erwähnten 2 Stück und zwar glücklicherweise beides ♂, die meine Vermutung bestätigten. Ich ging nun auf die Südseite hinüber, hier habe ich am Monte Bertrando mehr Glück gehabt und ein sehr interessantes Sortiment zusammengebracht

Ich bin nun durch dasselbe zu der bestimmten Ansicht gekommen, dass pedemontanus Ggb. (Putzeysianus Kr.) nur Varietät ist von maritimus Schaum (Putzeysianus Géh.) und den Übergang vermittelt die neue, das ganze Tendagebiet bewohnende var. tendanus Born. Ich verweise auf meine Beschreibung dieser neuen Varietät in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft Wien 1898 und beschränke mich darauf, kurz zu wiederholen, dass dieselbe die gestrecktere, flachere Form des maritimus hat, auch dessen Skulptur der Flügeldecken (kleinere und weniger tiefe Grübchen) dazu aber meistens den forceps der pedemontanus, oft aber demjenigen des maritimus nahe kommend, indem derselbe nach vorn und hinten spatelförmig erweitert

ist, nach vorn aber oft viel schwächer als nach hinten, in einzelnen Fällen kaum bemerkbar. Die Färbung ist bald kupfrig, wie bei pedemontanus und zwar hauptsächlich in den gegen das Gebiet dieser letzteren hin gelegenen Lokalitäten, bald broncegrün wie bei maritimus, letztere Farbe gegen das Revier des maritimus hin vorherrschend.

Carabus v. tendanus ist für mich ein neuer Beweis, dass die forceps-Form kein spezifisches Merkmal ist. So gut als bei violaceus und seinen zahlreichen Formen, ist er auch bei einzelnen Orinocaraben veränderlich in ein und derselben Art.

Schon vor längerer Zeit schrieb mir Herr Custos Ganglbauer, dass er bei ortsgetrennten Orinocaraben die forceps-Form je länger je weniger als Merkmal einer besondern Art betrachten könne, wie denn Haberfelneri entschieden nur eine Varietät des sylvestris und nicht eigene Art sei. Ich kann bei dieser Gelegenheit konstatiren, dass diese Varietät eine viel grössere Verbreitung hat, als bisher angenommen wurde. Ich besitze sie aus einer Reihe Lokalitäten der steirischen Alpen, sogar noch der Karawanken, in besonders grossen und schönen Stücken aber aus dem ersten Gebiet.

Auch bei concolor Fab. variirt der forceps einigermassen. In den meisten Lokalitäten ist derselbe zugespitzt und hackig nach vorn gekrümmt, in andern aber hat die Spitze eine deutliche Drehung fast wie bei obliquus und es kommt hie und da zu einer knopfähnlichen Anschwellung derselben.

Bei tendanus nun haben wir in ein und derselben Lokalität eine grosse Variabilität des forceps und ich habe denn auch für Herrn Ganglbauer eine Suite zusammengestellt von solchen Exemplaren mit vollständigem pedemontanus forceps bis zu solchen mit nur und zwar deutlich nach hinten ausgezogener Spitze, also maritimus Form.

Ich habe übrigens seither gesehen, dass auch bei andern Caraben der forceps veränderlich ist. So erhielt ich z. B. vor einiger Zeit von Herrn Baron Max von Hopffgarten eine kleine Suite nodulosus von Cornia reva in den Szörenyer Alpen, sehr hübsche schlanke Tierchen mit sehr flachem Grübchen und kurzen, stark erhobenen, zahlreicheren primären Tuberkeln, wol auch hydrophilus Rtr.

Das einzige dabei befindliche ♂ zeigt einen auffallend breiten schaufelförmigen forceps, was mich veranlasste, denselben mit meinen andern, aus zahlreichen Gegenden stammenden Exemplaren zu vergleichen und da fand ich denn, dass in der Beziehung auch dieser Carabus ziemlich variabel ist. Ganz besonders heben sich die Stücke aus den Karawanken ab, von denen ich ein Suite von ca. 20 Exemplaren habe; es sind dies die grössten, breitesten und flachsten nodulosus, die ich bisher gesehen habe, mit ganz zugespitztem und daher total abweichendem forceps. Wenn nun der forceps wirklich für die Art massgebend wäre, so müsste man doch wenigstens diesen Karawanken und auch den Szörenyer nodulosus als eigene Arten erklären.

Aus diesem Grund scheint es mir, dass Carabus orientalis Osc. = porrenctangulus Géh. (Reitter, Wiener Ent. Ztg. 1898 VI) doch nur eine Varietät des cribratus sei. Ich besitze orientalis auch in einer schönen Suite von 10 Stück vom Singana Dagh bei Trapezunt. Nicht nur die Form des forceps, sondern auch die ganze langgestreckte, flache, schmale Gestalt hebt ihn ja ganz bedeutend vom cribratus des eigentlichen Caucasus ab, aber ich habe unter meinen cribratus der in meiner Sammlung aus verschiedenen Lokalitäten vertreten ist, auch genau so schlanke Exemplare mit ebenso stark ausgezogenen Hinterecken der Halsschilder und dazu typischem cribratusforceps und da ich, wie gesagt, die forceps-Form nicht mehr als spezifisches Merkmal betrachten kann, so kommt mir auch dieser orientalis als südliche Varietät des cribratus vor.

(**Fortsetzung folgt.**)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Papilio-Formen aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer.

Von Herrn Paul Born: Ein neuer Coptolabrus (C. mandarinus nov. spec.) von Paul Born (Verh. der k. k. zoolog. bot. Ges. Wien 1898).

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropas von *Dr. R. Tümpel.* Soeben ist die 4. Lieferung dieses vortrefflichen Werkes erschienen mit dem Schlusse der Libellen und dem Anfang der Ephemeriden und zwar behandelt der Text die Lebensweise und den Körperbau derselben im Allgemeinen, ihren Fang und ihre Präparation. Im weiteren die Tafeln zur Bestimmung der Gattungen und Arten, sowie deren Beschreibungen. Der Text sowol als die Abbildungen sind wiederum ausgezeichnet, man kann sehr gut darnach bestimmen. Die Lieferungen 1—4 lässt die Verlagsbuchhandlung (M. Wilckens in Eisenach) als Abteilung I erscheinen, Preis 8 Mk. Die Schluss-

II. Abteilung mit 3 Lieferungen kommt für Subscribenten auf höchstens 7 Mk. zu stehen. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige mit Dank das Eintreffen des Manuscriptes, wenn es irgend geht, werde bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt mit der Veröffentlichung beginnen, vorher aber ist es unmöglich. Es freut mich zu hören, dass Sie so hübsche Resultate erzielt haben.

Herrn **A. H.** in **L.** Manuscript erhalten.

Herrn Prof. **B.** in **S.** Die, besonders für die experimentirenden Herren sehr interessante Abhandlung wird baldigst publizirt.

Anzeigen.

Mr. Hucherard, 10 rue de Crussol, Paris, offerirt im Tausch gegen fremde Briefmarken die folgenden Microlepidopteren: C. angustalis, A. cuprealis, A. glaucinalis, farinalis, E. flammealis, B. octomaculalis, purpuralis, cespitalis, flavalis, fuscalis, verbascalis, ferrugalis, E. palealis, verticalis, N. noctuella, C. lemnata, C. uliginosellus, hortuellus, maculalis, craterellus, inquinatellus, perlellus, N. genistella, E. zinckenella, A. colonella, Teras v. scabrana, psorana, merana, squamana, viridana, P. scriptana, Hartmanniana, A. assectella, G. abrana, scopariana, C. phryganella. Man ist ersucht, Listen einzusenden.

Habe zu halben Preisen Dr. Staudingers abzugeben tadellose, frische Falter ex larva von: Cecropia, cynthia, Actias luna, Anth. yamamai, pernyi, Hyperchiria jo, polyphemus. Alles in Anzahl. Tausche selbe auch gegen schöne Exoten. Eine Partie Anophthalmen ist billig zu vergeben. Zuschriften erbeten an **Dr. Klimmeck**, Wien VIII, Josefstädterstr. 31.

Importirte Yamamai Eier Dtz. 45 Pfg, 50 Stück Mk. 1.50; **Puppen:** Th. cerysii 45 Pfg., Plat. *cecropia* × *ceanothi* ♂ und cecropia ♀, Plat. *ceanothi* × *cecropia* ♂ und cecropia ♀ à Mk. 3.
E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Erwachsene Eupr. pudica R. Futter: Gras, à Mk. 2.20 per Dtzd. franko. Pyri Cocons Mk. 2.25 per Dtzd. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. **A. Spada** in **Zara.**

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 40 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, caecimacula 20 Pfg. **Puppen:** cerisyi St. 50, hospiton 150, rumina 45, elpenor Dtzd. 100, galii 250, populi 80, ocellata 100, pinivora 350, pavonia 100, casta St. 55, bicoloria 25, torfa 30, vernana 25, dromedarius Dtzd. 150, carmelina 50, urania St. 100, victorina 90, erminea 50 Pfg. Aus Amerika: polyphemus Dtzd. 350, cecropia 200, promethea 140, cynthia 100 Pfg. ausser Porto. **Falter** Ia. über 1000 Arten, normal gespannt, 55—75% Rabatt nach Staudinger. Auf Wunsch Liste.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Suche grössere exot. Düten Falter in Anzahl zu kaufen und erbitte Probe- resp. Auswahlsendungen.
O. Lehnhardt in Schwiebus.

Neue grosse Sendung aus Assam.
Prächtige Papilio, Ornithoptera, Charaxes, Pieriden, viele schönste Nymphaliden, veilchenblaue Euploea u. v. a. Nur grosse schöne Sachen in ausgesuchter Qualität. Preise per 10 Stück in ca. 8 Arten zu 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— Mk. Porto und Verpackung 35 Pfg. Nachnahme oder Voreinsendung. Auswahlsendungen zu sehr billigen Preisen. Angebotene Falter sind mit Cent.-Tieren nicht zu vergleichen, da es nur ausgesuchte Stücke sind.
W. Gruner, Spremberg i. L.

Südeuropäische Coleopteren, darunter Car. lombardus, planicollis, emarginatus var. generoso, olympiae, transsylvanicus, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed und viele Curculioniden sind vorteilhaft abzugeben.
A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Tausche spini Cocons gegen Cocons und Eier anderer Arten. **A. Watzke**, Wien, Hetzendorf.

Von **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas** (In Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der **Libellen** bereits abgeschlossen, **Heuschrecken** etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Offerire mit 70% Rabatt: Nebria austriaca, Schusteri, microcephala, Dischirius numidicus, alpicola, strumosus, Siagona Gerardi, Graphypterus luctuosus, Barthelemyi, rotundatus, exclamationis, Apotomus flavescens, Tachypus Rossi, Trechus Rudolphi, Anophthalmus Kiesenwetteri, gallicus, orpheus, pluto, cerberus, v. vexator, aeacus, inaequalis, crypticola, Poecilus Lucasi, Pterostichus cophosioides, Percus lineatus, Bradicellus barbarus, Discoptera Komarowi, Glycia ornata, Zuphium Bedeli nov. spec., Cybister senegalensis, Helophorus Mulsanti, Oxypoda parvipennis, Geostiba inornata nov. spec., Leptusa lapidicola, Placusa complanata, Quedius Kraaki, Ocypus bellicosus, Medon seminiger, Stenus calcaratus, Guyuemery, Acidota cruentata, Bythinus melinensis, Paussus turcicus, Favieri, Cephennium austriacum, carpathicum, Euconnus microcephalus, Leptododeres Hohenwarthi, Astagodius angustatus, Propus sericeus, Antrocharis Querilhaci, Isireus Xambeni, Oryotes Schmidti, Bathyscia pyrenaea. Erberi, Khevenhülleri, Wollastoni, longicornis, Bonvouloiri, Delarouzei, inferna, ovata, Diecki, zophosima, Schiödtei, clavata, Abeillei, Choleva orientalis, Pteroloma Forstrœmi, Ptiliolum Kunzei, oedipus, hephanes, titan, Tolyphus syriacus, etc. etc.

Europäische und exotische Coleopteren, viele Seltenheiten, mit 70% Rabatt. Auswahlsendungen.
H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Dütenfalter von den kanarischen Inseln.

(Zur paläarktischen Fauna gehörend.)

Ich offerire nachstehende Falter, teils in Düten, teils gespannt resp. genadelt, mit 60% Rabatt nach Staudinger. Porto und Packung extra. Die Tiere sind grösstenteils geflogen, einige seltene Arten auch mit Defekten behaftet.

Pieris cheiranthi, rapae, daplidice, Colias edusa, ab. helice, Gonopterix cleobule, Polyommatus phlaeas, Lycaena baetica, Webbianus, lysimon, var. canariensis, Vanessa vulcanica, cardui, Danais chrysippus (gross), var. alcippus, erippus, Pararge var. xiphioides, Epineph. var. fortunata, Thymelicus Christi, Deil. tithymali, Macrogl. stellatarum, Psyche cabrerai, Agrotis spinifera, trux, Prodenia littoralis, Caradrina exigua, Plusia chalcytes, Heliothis armiger, Acontia lucida, Hypena lividalis, obsitalis, Acidalia guancharia, Sterrha sacraria. **Micros**: Pyrausta var. meridionalis, Aporodes floralis, ferrugalis, Mecyna var. meridionalis, Nomophila noctuella, Margarodes unionalis, Zinckenia recurvalis, Duponchelia fovealis, Cornifrons ulceratalis, Scoparia angustea, Pyralis farinalis, Eromene ocellea, Homoesoma canariella, Heterognomon coriacanus, Acroclita var. littorana, Simaethis nemorana, Tineola bipunctella, Hyponomeuta gigas, Episauris Kiliani.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

Das Inserat in Nr. 21 Seite 168: Import-Eier von Org. leucostigma muss heissen: 1 Dtzd. 20 Pfg., 10 Dtzd. 1.80. Porto 10 Pfg. etc.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Rutheliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Meine neue Coleopterenliste ist soeben erschienen: I. Nachtrag über palaearctische Käfer, worunter viele Seltenheiten. II. Neue sehr reichhaltige Liste über exotische Coleopteren, worin die Preise oft um die Hälfte reduzirt sind. Versandt auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Urania crœsus gespannt I. Qualität ♂ 4, ♀ 5 Mk., gute II. Qualität, leicht ausgebessert, ♂ 3, ♀ 4.

Originalcocons v. Anth. mylitta à Stck. 1 Mk., 12 Stk. 11 Mk. Porto und Verpackung excl. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Offerte lebender Puppen. Preise per Stück in deutschen Reichspfennigen. Th. rumina (bald und sicher schlüpfend und die v. Canteneri ergebend) 50, D. galii 25, euphorbiae 10, elpenor 10, Sm. tiliae 12, M. bombyliformis 20, E. jacobaeae 5, Sp. menthastri 10, S. pini 40, pavonia 12, C. glaucata 10, L. tremulifolia 30, D. falcataria 10, H. Milhauseri 80, Ph. bucephala 5, G. derasa 20, batis 10, L. ramosa 40, C. lactucae 40, argentea 10, Lob. appensata 50, C. nigrofasciaria 40, E. subnotata 25, digitaliata 40, immundata 60, albipunctata 40, arceutata 50. Auf je fünf Stück einer Art ein Stück gratis. Porto und Verp. 25, wenn der Auftrag 5 Mk. nicht erreicht. Auch vorzüglich präparirte Lepidopteren zu billigem Preis.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Angebot.

Geblasene Raupen von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Phal. bucephala 10, L. pini 20, Ocn. dispar 10 Pfg. p. Stück. **Puppen** (tot) und Puppenhülsen von monacha, gemischt, p. Dtzd. 5, leere Gespinnste von B. neustria p. Dtzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. transitus ad erem. 15, eremita vera (♂♂) 25, Ocn. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. pro Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 15, ♀ 10, Sph. eremitus 75, Dar. myron 50, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80 Pfg. p. Stück, (die letzten 4 Arten aus Amerika). **Larven** der Feldgrille p. Stück 5, geblasene Libellenlarven p. Stück 10 Pfg. **Hummeln** (genadelt) p. Stück 5, auch einige grosse Weibchen p. Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂♂ und ♀♀ 15, l. lädirte 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 15, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt), nur noch mittlere Grösse, 10, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. p. Stück.

Ausserdem ist ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus billigst abzugeben. Als Beipack offerire ich: Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Ferner verkaufe ich: ☞ 2 Pap. buddha (Dütenfalter) à Stück 2 Mark. Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias** *Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Importirte Puppen von Nord-Amerika.

Cecropia Riesen-Cocons à Dtzd. 2.40, promethea sehr stark à Dtzd. 2.40, troilus sehr stark à Stück 0.30. Porto und Verpackung extra und per Nachnahme.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Gesunde Puppen von Th. polyxena 10, ditto aus Bulgarien 20, Polyom. amphidamas 12, Macrogl. bombyliformis 20, Smer. tiliae 12, Deil. alecto 150, syriaca 350, Ear. vernana 30, Staur. fagi 60, Thyat. batis 10, Dianth. carpophaga 15, Pseud. lunaris 20 Pfg. per Stück, bei 6 Stück berechne 5 Stück Preis. Syrische und europäische Falter billigst. Auf Wunsch Liste. **Heinr. Doleschall**, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.
Gefl Offerten erbittet
Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1. — la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. März 1899. № 24. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Cheimatobia brumata L.

von *A. Riesen.*

Wie kann man über dieses allbekannte und gemeine Tier, für das bereits der brumata-Leim erfunden, noch ein Wort verlieren, werden kopfschüttelnde Leser sagen. Nun, was die Gemeinheit des Tieres betrifft, so muss ich bekennen, dass ich während eines 16jährigen Aufenthaltes in Ostpreussen nur 3 ganze ♂♂, nein, nicht einmal ganze, denn zwei davon waren abgeflogen und beschädigt, trotz aller Mühe erbeutet habe; das ♀ ist mir überhaupt nicht zu Gesicht gekommen. In Westpreussen, in der Umgegend von Graudenz, habe ich während eines Zeitraumes von fast 6 Jahren weder ♂ noch ♀ im Freien zu finden vermocht. Anders freilich ist die Sache in Berlin. Als ich am 9. November des Jahres 1898 gegen Mittag auf einem Gange vom Brandenburger Tor nach dem Potsdamer Platz die Königgrätzerstrasse passirte, bemerkte ich eine Anzahl ♂♂ an der Parkmauer des Reichskanzler-Palais. Am nächsten Tage traf ich an derselben Stelle und an anderen jene Strasse begrenzenden Gartenmauern eine Menge ruhender ♂♂, aber kein einziges ♀.

Gegen 5 Uhr Nachmittags des 12. November passirte ich unter Beleuchtung der Strassenlaternen wiederum die Königgrätzerstrasse, doch diesmal auf der Tiergartenseite. Es war ein Vergnügen zu sehen, wie die Tierchen in Massen zwischen den blattlosen Sträuchern und den Baumstämmen 1—4 Fuss über dem Boden herumflatterten und namentlich auch den Fuss der Stämme umschwärmten. Da die Laternenbeleuchtung eine genaue Beobachtung ausschloss, so wurde ich hierdurch veranlasst am nächsten Tage dieselbe Lokalität nochmals zu untersuchen.

Stamm für Stamm wurde in Augenschein genommen, ♂♂ waren reichlich vertreten, aber auch nicht ein einziges ♀ liess sich betreffen. Wo in aller Welt stecken denn eigentlich die Weiber, auf dem Erdboden, auf abgefallenem Laube oder wo sonst? Sind etwa die brumata-Weiber zur Vielmännerei verurteilt, wie unter den Käfern die Hoplia-♀ ♀, von denen der verstorbene Dr. C. A. Dohrn berichtete, dass auf jedes Weibchen mindestens 10 bis 12 Männchen kommen? Auf die Seltenheit der Weibchen von Anisopteryx aescularia und Phigalia pedaria habe ich bereits früher*) aufmerksam gemacht. Durch die Zucht müsste sich das Verhältnis der ♂♂ zu den ♀♀ leicht konstatiren lassen, aber dazu gehören befruchtete ♀♀, die ich bisher nicht erlangen konnte. Sollte keiner der Herren Vereinsmitglieder hierüber bereits Erfahrungen gesammelt haben?

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss*, Dozent beider Hochschulen zu Zürich.

Epikrise von *Dr. Pauls.*

(Schluss.)

Wenn der Verfasser uns durch seine Versuche beweist, dass Frost und Hitze auf das Puppenstadium anders wirkten, als Wärme und Kälte mässiger Grade, nämlich lähmend, die Entwicklung der Imago unterbrechend, so liegt doch der Schluss sehr nahe, dass Frost und Hitze ebenso auch auf die noch unentwickelten Stadien (Ei und Raupe) einwirken, die normale Ausbildung derselben unterbrechen und stören müsse, also nicht blos auf Farbe, als vielmehr auch auf Veränderung der Form und besonders Reduktion

*) Stett. entom. Z. 1890, S. 201.

der Grösse hinwirken müsse. Und obgleich hier leider das bestätigende Experiment noch fehlt, und wir es lebhaft bedauern, dass Herr Dr. Standfuss nicht wenigstens einen Teil jener 2000 Eier von der aberrativen Nachkommenschaft zu Frost- und Hitzeexperimenten benutzt hat, so halten wir uns doch zu dem Schlusse für berechtigt, dass *extreme Wärmegrade auf die Grössenverhältnisse reduktiv wirken.* Ist aber diese These richtig, dann fällt durch sie zum ersten Male ein Streiflicht dämmernder Erkenntnis auf die oft ventilirte, aber immer noch unbeantwortete Frage: «Wie ist mit der heutigen Auffassung der allgemeinen Entwicklungsgeschichte die verschiedene Grösse der Arten zu vereinigen und zu erklären?» Die Ernährung allein genügt nicht zu ihrer Erklärung, sonst müsste man alle kleinen Formen für Hungertypen ansehen! Wäre aber die Wärme ein den zunehmenden Graden proportional zunehmender Entwicklungsreiz, so müssten die Organismen vom Äquator nach den Polen hin in ihrer Grösse stetig abnehmen, also in den Tropen die grössten, in den arctischen Klimaten die kleinsten Lebewesen existiren. Und was sagt nun erst die Palaeontologie dazu! Wir sehen die kolossalsten Geschöpfe in einem Zeitalter auftreten, dem mesozoischen, in welchem das Gesamtklima der Erde schon eine gewisse Stabilität erreicht, die Erdrinde bereits eine bedeutende Abkühlung gegen die vergangenen Epochen erfahren hatte, in welchem eine gewiss noch recht „mollige" Wärme die Arten in riesige Formen und Grössen auswachsen liess, die aus ihrer Blütezeit in der Trias- und Juraperiode noch bis in die Vorstadien der jüngsten Erdformation hinüberragen.

Und schliesslich dürfen wir uns doch noch nicht einmal arg darüber verwundern, dass die Wärme teils entwicklungsreizend, teils hemmend, verlangsammend und störend wirkt, denn die andern Entwicklungsreize machen es genau ebenso! *Weismann* sagt (s. c. pag. 7) mit Recht: „Tatsache ist, dass „der funktionelle Reiz ein Organ kräftigt. Wie die „Kontraktion den Muskel kräftigt, so wird auch „jedes andere histologische Element *durch den spe-„zifischen Reiz, auf welchen es eingerichtet ist,* „stärker ernährt." Führen wir diesen zuerst von *Roux* ausgesprochenen Gedanken, auf welchen *Weismann* die Annahme der Intraselection der Zellen stützt, auf die wissenschaftliche Begründung zurück, so würde jener Satz etwa so lauten: Die äusseren Einflüsse, d. h. die Naturkräfte in Verbindung mit den Medien (Stoffen), in und von welchen die Organismen existiren, wirken, wie sie selbst an Intensivität zunehmen, bis zu einer bestimmten, ja bestimmbaren Grenze erregend und *die Funktionen derjenigen Organe verstärkend, welche durch jene Kräfte entstanden* sind. So bewirkte das Licht die Entstehung von Augen, durch Verhornung von Corium- oder Hypodermiszellen, die mit sensiblen Nervenfasern verbunden sind. Je heller das Licht, um so besser für die Übung, Ausbildung der Augen und ihrer Leistungsfähigkeit; schwindet das Licht, so gehen auch die Augen ein, bis zum vollkommenen Schwund (so bei Erd-, Höhlen- und Tiefseetieren). Die Notwendigkeit der Endosmose, das Bedürfnis nach Luft liess bei mehrzelligen Organismen Lücken und Bläschen entstehen, welche durch allmälige Umformungen und Anpassungen während unkontrollirbarer Zeitläufte sich zu Tracheen, Kiemen und Lungen ausbildeten. Verdünnte Luft verschärft das Atmungsbedürfnis, wirkt also erregend auf die Lungen, welche in alpiner Höhe zu grösserer Arbeit angespornt, tiefere Atemzüge machen müssen und dadurch gestärkt werden. Unvergesslich bleibt jenes klassische Beispiel lokaler Anpassung in den Anden Süd-Amerikas, wo man in einer Höhe von über 4000 Meter Skelette eines längst untergegangenen Indianer-Stammes fand — alle mit einem im Verhältnisse zur Körperlänge ganz unförmlichen, riesigen Brustkorbe ausgestattet, welcher einst die der dünnen Luft entsprechend vergrösserten Lungen barg! Kontraktile Elastizität und Bewegung erzeugten die Muskelzellen, diese die körperliche aktive Bewegung; diese wirkt daher als Muskelreiz, stärkt und vermehrt die Muskelbündel und ihre Funktion. So bewirkt auch zunehmende Wärme Anregung der Zellen, welche sie schuf, vermehrt den Stoffwechsel, die Zellteilung, das Wachstum, also Vergrösserung der Individuen.

Doch dies alles gilt nur bis zu einer bestimmten Grenze: Zu intensives Licht blendet, vermag bei zu plötzlicher Einwirkung die Sehkraft im Moment aufzuheben (schwarzer Staar, Amaurose). Zu dünne Luft bewirkt Zerreissung der Atmungsbläschen etc. (man denke an die ersten Tiefseefischereien, an die Blutungen der Luftschiffer in den höchsten Luftschichten); zu grosse Muskelbelastung und Anstrengung erzeugt Muskellähmung, Unfähigkeit zur Kontraktion und zu hohe Hitze bewirkt Stillstand der cellularen Tätigkeit, Entwicklungshemmung und Störung des Wachstums, just so, wie extreme Kälte wirkt. Hier treffen wir wieder mit Herrn Dr. Standfuss zusammen, dessen Frost- und Hitzeversuche die

reduzirende Wirkung uns vor Augen führen und uns dadurch zu einem weiteren Ausblick auf die gesamte natürliche Lebewelt nötigten, welche bisher so rätselhaft und verschleiert hinsichtlich ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit nach Grösse, Form und Farbe, jetzt in einem ganz anderen Lichte erscheinen muss, nachdem experimentell nachgewiesen ist, dass ein und dieselbe Kraft und gerade diejenige, welcher wir den grössten Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung der organischen Welt zuschreiben, je nach ihrer Potenz auch entgegengesetzte Wirkung ausüben kann.

Und vollends erscheint es uns als eine hervorragende Errungenschaft, dass die durch *Lamarck*, *Geoffroy St. Hilaire* und zumal *Darwin* inaugurirte Auffassung der organischen Entwicklung, der Entstehung und Umwandlung der Arten, der Anpassung und Vererbung durch die Experimente des Herrn Dr. Standfuss eine kräftige Unterstützung und Bestätigung findet, wo sie dessen noch bedurfte. Dies gilt vornehmlich für die lange und selbst heute noch umstrittene Frage nach der *Vererbung erworbener Eigenschaften*, die, wenn auch nur noch von ganz vereinzelten Gelehrten (z. B. Hrn. Prof. *Weismann*) angezweifelt, wol noch kein so schlagendes, unanfechtbares Beispiel aufzuweisen hatte*), wie es die letztbeschriebenen Studien von Hrn. Dr. Standfuss uns vorführen.

Wenn man, wie es in der Gartenkunst, Landwirtschaft und Viehzucht tagtäglich geübt wird, die Aufzucht irgend welcher Brut denselben Veränderungen der äusseren biologischen Verhältnisse unterwirft, wie schon bei den Stammeltern, so ist die Vererbung von Veränderungen leicht zu erklären nach den Gesetzen der Anpassung und dem Hauptvererbungsgesetz, das da lautet: *Ein Teil* (Keimzelle) *reproduzirt das Ganze.* Dasselbe findet in der gesamten Natur statt, nur sind hier die artenverändernden Einflüsse der Aussenwelt auf so unendlich lange Zeitdauer ausgedehnt, dass die Wandlung der Arten nur nach hunderten und tausenden von Jahren deutlich hervortritt.

Hier nun, in den Standfuss'schen Versuchen, liegt die Sache noch ganz anders! Es gelang — wie im Referat ds. Z. bereits erwähnt — Herrn Dr. Standfuss 32 ♂♂ und 10 ♀♀ seiner durch Frost erhaltenen Aberrationen zur Copula zu bringen, aus welcher 2000 Nachkommen erzielt wurden; nur 493 gelangten zur Puppenphase und ergaben 489 normale und 4 aberrative Falter. Letztere gehörten zu den 52 Nachkommen des am meisten veränderten Weibchens. *Die ganze Brut war aber unter normalen Verhältnissen gezüchtet worden! Es hat sich also ohne jene biologischen Verhältnisse, unter welchen die Eltern ihr aberratives Kleid erworben hatten, dieses auf dem Wege der Zeugung allein auf einen Teil der Nachkommen übertragen, d. h. vererbt.* Dass der bei weitem grösste Teil wieder in die Stammform zurückschlug, ist doch nach dem Gesetze der befestigten Vererbung (cfr. *Haeckel* (c. pag. 195) wahrlich nicht wunderbar!

Der Beweis für die Vererbung erworbener Eigenschaften, welche von den meisten Naturforschern angenommen und beleuchtet worden ist, so z. B. von *Darwin, Haeckel, Spencer, Eimer* u. a. m., beruht zumeist auf reflektirendem Urteil, weil die Ursachen der Erwerbung entweder unbekannt sind, oder auf die Nachkommen ebenso wie auf die Stammeltern einwirkten. Hier aber ist der tatsächliche *unumstössliche Beweis* gegeben, dass wirklich Ursache, Wirkung und Vererbung wie das a b c aufeinanderfolgen, dass *also die erworbenen Eigenschaften ausschliesslich durch den Zeugungsakt auf die Nachkommen übergegangen sind!* Wenngleich nun auch „Gründe so wolfeil wie Brombeeren" sind, so darf man doch gespannt sein, *welche* Gründe die Gegner der Vererbung erworbener Eigenschaften heraufbeschwören werden, um die Resultate der Standfuss'schen Experimente nach *ihrem* Sinne und nach *ihren* Hypothesen zu erklären.

Fassen wir nun zum Schlusse die Ergebnisse der letzten Studien des Hrn. Dr. *Standfuss* zusammen, so ergeben dieselben wesentlich 3 markante Thesen:

1. *Hitze über 42° C. und Frost unter — 4° C. unterbricht den normalen Entwicklungsgang organischer Wesen*, wirkt hemmend und störend auf die Bildung derselben und *schafft* dadurch *Aberrationen*, welche sich nicht in den Bahnen erdgeschichtlicher Entwicklung bewegen (wie die durch mittlere Wärmegrade erhaltenen *Varietäten*).

Durch dieses Faktum lässt sich vielleicht zum Teil eine Erklärung der verschiedenen Grösse, Form und Farbe der Lebewesen in der Natur ermöglichen.

2. Da die gesetzmässig auftretenden Aberrationen in ihrem allgemeinen Typus denjenigen gleichen, welche in der freien Natur zuweilen als grösste Seltenheit angetroffen werden, so *sind mutmasslich diese natürlichen Aberrationen durch zufällige Einwirkung extremer Temperaturen entstanden.*

*) Vergl *Haeckel* nat. Schöpfungsgeschichte 1898, pag. 192 ff.

3. Die durch extreme Hitze oder Frost erhaltenen aberrativen Tiere sind zeugungsfähig und übertragen die aberrativen Färbungen zum Teil recta via auf die Nachkommen, das heisst also: *Erworbene Eigenschaften sind unbedingt vererbbar.*

Das ist in der Tat ein so grossartiger glänzender Erfolg, dass wir den genialen Entomologen zu Zürich freudigst und aufrichtigst beglückwünschen können! Seine Experimente, welche seine physischen und geistigen Kräfte bis auf das Äusserste in Anspruch nahmen, werden aber noch eine weitere wichtige Konsequenz darin finden, dass sich viele Experimentatoren auf die neu erschlossenen Bahnen begeben werden, um auch ihrerseits an dem jetzt emsig betriebenen Werk der Erforschung naturgeschichtlicher Entwicklung regen und tätigen Anteil zu nehmen.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen war ich vor 4 Uhr schon wieder reisebereit vor der Tür des gastlichen Hauses und nahm Abschied von den Wirtsleuten und von meinem Papa, welcher auf gutem Wege talabwärts nach Ormea zu pilgern gedachte, während ich schnell dem Mongioja einen Besuch abstatten wollte.

In Begleitung eines Trägers, den wir von Briga mitgenommen hatten, der aber diese Gegend nicht kannte, brach ich auf. Bei einem Hause rief uns Jemand nach, er würde lieber auf's Meer gehen, als auf den Mongioja, es sei nicht möglich, durch diese Schneemassen durchzukommen, was mich aber nicht abschreckte.

Volle 5 Stunden klommen wir nun von dem schon so hoch gelegenen Viozena empor, zuerst über Alpweiden, dann über immense Trümmerfelder von Block zu Block kletternd, hierauf sehr steil über Geröllhalden und abschüssige Schneefelder dem Gipfel des Mongioja zu. Als wir an die ersten steilen und noch hart gefrorenen Schneehalden kamen, welche traversirt werden mussten, behauptete der Träger, es sei nicht möglich hier durch zu kommen, bis ich ihn eines Bessern belehrte, indem ich voran ging, mit meinem Stocke Stufen in den Schnee hackend. Endlich sind wir oben, welch grossartiger Anblick überrascht uns da! Es ist auch wieder einer der Momente, die ich, so lange ich lebe, nie vergessen werde: Kein Wölklein am Himmel. Ringsum eine Pracht, man wusste nicht wo anfangen mit dem Bewundern. Sogar der Träger, der noch nie eine solche Aussicht genossen hatte, brach in laute Jubelrufe aus und bestürmte mich mit Fragen, was für Berge diese und jene seien.

Im Süden das ganze Bergrevier der Riviera, sich nach und nach abflachend in immer niedrigeren Ketten bis ans Mittelländische Meer, welches in grosser Ausdehnung sichtbar ist. Deutlich erkennt man eine Reihe Städte zwischen Genua und Nizza; namentlich sehr klar Porto Maurizio; dann rechts die ganze Kette der Seealpen, deren Gipfel in der Sonne funkeln, hierauf die Cottischen Alpen mit dem kühnen Monte Viso grossartig sich hervor hebend, dahinter die Spitzen der französischen Alpen, der Dauphiné neugierig hervor guckend. Daran schliesst sich der Mont Cenis Massiv und zuletzt in der Ferne die prächtigen Recken von Cogne, der Gran Paradiso, die Grivola, so deutlich und klar, aber mit einem feinen, duftigen Schleier bedeckt liegt die ganze Poebene mit ihren zahlreichen Städten und Dörfern zu unsern Füssen und hoch darüber, was ist das! Wahrhaftig die ganze Kette der penninischen Alpen, vom Mont Blanc bis zum Monte Rosa, scharf hervortretend aber in fast unbegreiflicher Höhe, mein Träger hielt sie zuerst für Wolkengebilde.

Ich hätte wirklich nie geglaubt, dass man über ganz Oberitalien hinweg die Walliser Alpen sehen könnte. Nach Osten kamen dann die Ausläufer der ligurischen Alpen, nach und nach in die blauen Apeninnen übergehend, welch letztere sich in weiter Ferne mit dem glitzernden Meere vermählten. Oh wunderbares Bild!

Vom Mongioja stiegen wir auf den Haupt-Grat der ligur. Alpen hinunter, welcher sich nun ununterbrochen bis gegen Ormea hinzieht; allmälig sich senkend. Bald mussten wir wieder einen Gipfel erklimmen, um dann jenseits in eine tiefere Kehle zu geraten oder auf einen flacheren breiten Sattel, durch welche immer ein sehr frischer Wind mit grosser Stärke blies. An geschützteren Stellen hatte die Sonne den Schnee zum Schmelzen gebracht und hier wimmelte es unter Steinen von Insekten jeglicher Art. Bis ich aber jeweilen die Caraben in Sicherheit gebracht, hatte das kleine Zeug meistens Reissaus genommen. Allerdings hätte die Bergung der Caraben eigentlich weniger pressirt. So ein Carabus ist der reinste Fatalist. Wenn ihm nicht die Sonne extra heiss auf den Pelz brennt und ihn zum schleunigen Rückzuge zwingt, so ergibt er sich würdevoll in sein Schicksal und harrt geduldig, bis ihn der Sammler einsteckt, während all das kleine Gesindel eiligst nach allen Seiten flüchtet.

6 bis 7 Stunden verfolgten wir den Grat, seinen Erhebungen und Senkungen folgend. Wir bestiegen der Reihe nach die Cima della Come, den Pizzo di Conolia und zuletzt den Pizzo d'Ormea. Oft ging's durch hohen Schnee, dann direkt über Felsen kletternd, dann wieder über ebene freie Stellen, immer unter grossartigster Aussicht und immer Caraben einsteckend. Endlich war der letzte Gipfel, der Pizzo d'Ormea, ein stattlicher, turmartiger Felsen, welcher aber von hinten mit dem Grat verbunden ist, erreicht. Derselbe fällt steil auf ausgedehnte, flache Alpweiden ab, die aber schon etwas spärlichere Ausbeute ergaben, da sie stellenweise dicht mit Alpenrosen und anderem Gestrüpp bedeckt waren, mehr die Heimat von zahllosen Ameisen und Ohrwürmern. In beschleunigtem Tempo stiegen wir deshalb abwärts und erreichten Ormea gegen 6 Uhr. Es ist dies ein altes, sehr schön gelegenes Städtchen, von welchem 2 wichtige Pässe nach der Riviera führen und in welchem sich die ersten Anfänge von „Fremdenindustrie" zeigen, indem momentan ein grossartiges Badehôtel gebaut wird. Bald erholten wir uns an gut besetzter Tafel von den Mühseligkeiten des Marsches, aber es war einer der schönsten Tage meines Lebens und ich hatte gut gearbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn O. Schultz ging als Geschenk ein: Ueber den anatomischen Befund zweier gynandromorpher Lepidopteren (Smerinthus) populi L. und Vanessa antiopa L.) von Oskar Schultz.

Ueber die relative Häufigkeit des Auftretens gynandromorpher Bildungen bei den einzelnen pal. Lepidopteren von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Heinrich Ritter von Mitis, k. u. k. Militär-Rechnungsofficial in Wien.

Herr Hermann Rolle, Naturhistor. Institut in Berlin.

Anzeigen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei über die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes, bearbeitet von Ludwig Ganglbauer, Custos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Verlag von *Karl Gerold's Sohn* in Wien; sodann 2 solche über Dr. R. Tümpel „die Geradflügler Mitteleuropas". Verlag von *M. Wilckens* in Eisenach.

M. Rühl.

Mr. Hucherard, 10 rue de Crussol, Paris, offerirt im Tausch gegen fremde Briefmarken die folgenden Microlepidopteren: C. angustalis, A. cuprealis, A. glaucinalis, farinalis, E. flammealis, B. octomaculalis, purpuralis, cespitalis, flavalis, fuscalis, verbascalis, ferrugalis, E. palealis, verticalis, N. noctuella, C. lemnata, C. uliginosellus, hortuellus, maculalis, craterellus, inquinatellus, perlellus, N. genistella, E. zinckenella, A. colonella, Teras v. scabrana, psorana, merana, squamana, viridana, P. scriptana, Hartmanniana, A. assectella, G. abrana, scopariana, C. phryganella. Man ist ersucht, Listen einzusenden.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 40 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, caecimacula 20 Pfg. **Puppen:** cerisyi St. 50, hospiton 150, rumina 45, elpenor Dtzd. 100, galii 250, populi 80, ocellata 100, pinivora 350, pavonia 100, casta St. 55, bicoloria 25, torfa 30, vernana 25, dromedarius Dtzd. 150, carmelina 50, urania St. 100, victorina 90, erminea 50 Pfg. Aus Amerika: polyphemus Dtzd. 350, cecropia 200, promethea 140, cynthia 100 Pfg. ausser Porto. **Falter** Ia. über 1000 Arten, normal gespannt, 55—75% Rabatt nach Staudinger. Auf Wunsch Liste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Empfehle Auswahlsendungen seltener europ. Lepidopteren, tadellos und vorzüglich gespannt, mit 60—66⅔% Rabatt. Exoten aller Weltteile mit 66⅔ bis 75%. In Düten 100 Stück 40—50 Arten. Indoaustral., dabei schöne Papilio, Att. atlas etc. 12 Mk. 50 Pfg. Südamer. ditto, mit schönen Papilio, Morpho, Nymphaliden 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Raupen von Arct. villica von der var. angelica abstammend, Dtzd. 75 Pfg., 100 Stck. 5 Mk. 75 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung, auch Postmarken.

H. Littke Breslau, Klosterstr. 83.

Habe abzugeben: Col. palaeno, Rh. cleopatra, Lim. populi, sybilla, P. maera, megaera, egeria. Ach. atropos, Deil. vespertilio, galii, Dahlii, livornica, celerio, alecto, nerii, S. spini, End. versicolora, Not. tremula, Agl. innuba, Orrh. fragariae und Plus. chryson. Gegen baar mit 75% Nachlass nach Stdgrs. Catalog. Tausch aber bevorzugt

Orrh. fragariae, genadelt, ungespannt, gebe für 10—20 Pfg. per Stück ab. Porto extra. Im Tausch liefere Orrh. fragariae für 80 Pfg. per St.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Arthur Johannes Speyer i. F. **Arthur Speyer,**
ALTONA a. d. Elbe, Marktstrasse Nr. 53.

Nur entomolog. Institut, kein Nebengeschäft.

Goldene Medaille 1897 Hamburg. Diplome und Anerkennungsschreiben von Gelehrten, Privaten und Museumsvorständen.

Meine grossen Vorräte von exotischen und europäischen Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art, Frasstücke, Bauten und biologischen Präparaten ermöglichen es, dass ich enorm billig und gut liefern kann, so dass auch weniger bemittelte Sammler in jeder Beziehung ihre Sammlung bereichern können. Auswahlsendungen: Verkauf ganzer Sammlungen für Museen und Private. Aufstellung und Einrichtung von Sammlungen schnell und vorzüglich. Präparation und Bestimmung. Centurien: Coleopteren: Palaearkten, 50 Arten I. Qual., mit Cetonia oshima (10 Mk.) Cicindelen, Calosomen, Caraben etc. nur Mk. 5.50 franko. Auswahlsendungen von allen Familien. Exoten, Centurien, unerreicht schön. 50 Arten von St. Catharina Brasil. Mk. 5.50. Usambara Mk. 9.50. Gemischte Centurie von Chile — Ceroglossus-Arten — Brasilien, Afrika, Indien, S. O. Borneo und Nordamerika Mk. 8.50. Auswahlsendungen mit den grössten Seltenheiten zu billigsten Preisen! — 60, 70, 75 pCt.! Versende nur I. Qualität! Centurien ohne Konkurrenz. Schmetterlinge. Grösste Auswahl von Palaearkten und Exoten mit 60, 70, 75 pCt. Katalogpreis, I. Qual. Centurien, Palaearkten, 100 Stück, 50 Arten, I. Qual., Mk. 5 50, Exoten 50 Arten von Brasil, Nord- und Süd-Amerika, Indien, Afrika, gemischt Mk. 8.50. — I. Qual. Ornithopteren, Morphiden, Caligo billigst. — Auswahlsendungen! Preise billigst! Hymenopteren und Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Chile, S. und N. Borneo in grossartiger Auswahl. Vogelspinnen, Riesenskorpione, Tausendfüsse und Kugelasseln billigst. — Biologische Präparate in vorzüglicher Ausführung nach dem Leben der Tiere in und auf der Erde. Neu! Hunderte von Frasstücken, Nestern und Bauten. 1000 diverse ausgeblasene Raupen und Larven. Puppen, Eier, Cocons. Metamorphosen: 400 diverse!!! Zusammenstellung prachtvoller Sammlungen schädlicher und nützlicher Insekten. — Eigene Sammler: Ost- und West-Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Neu-Guinea, S. O. Borneo, Mexiko, Brasilien. Jeden Monat Sendungen! — Ankauf von Original-Ausbeuten! Alte Sammlungen kaufe nicht! — Suche Sammler in allen Erdteilen, zahle beste Preise. Referenzen hochgestellter Persönlichkeiten zur Verfügung. Tausch: Grosse Frasstücke, Nester, Bauten und Metamorphosen von allen Insektenarten und entomolog. Litteratur gesucht. Jeder Auftrag, wenn noch so klein, wird prompt erledigt. Alle Anfragen umgehend beantwortet. Von 5 Mark ab versende incl. Frankatur und Verpackung. Die Besichtigung meiner enormen Vorräte ist zu jeder Zeit gestattet. Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch nur gute und billige Lieferung die Herren Sammler, Spezialisten und Museumsvorstände in jeder Weise zufrieden zu stellen! Hunderte von Dankschreiben zur gefälligen Einsicht.

In ganz besonders schönen Stücken habe ich jetzt abzugeben: Zu Zuchtversuchen aus dem Ei gezüchtete Puppen von A. atropos à 75 Pfg., Sph. convolvuli à 30 Pfg., ferner Puppen von A. belia à 20 Pfg., Sat. pyri, sehr gross und schön pr. Stück à 25 Pfg. In einigen Tagen kräftige Puppen von Ch. jasius à Mk. 1.50 und erwachsene Raupen von Eup. pudica à Dtzd. Mk. 2.—. Alles in bekannter sauberster Verpackung. Nur diejenigen Herren haben Aussicht vorstehendes zu erhalten, welche sofort bestellen, atropos und convolvuli reservire ich dann auch bis April, Mai. In einiger Zeit mache ich mehr bekannt.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa,
Süd-Dalmatien.

Discopt. Tschitscherini Sem. aus Usum-Ada am Casp. Meer offerire frisch und tadellos pro Paar für 12 Mk. incl. Packung franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden,** Hopfgartenstr. 21.

Lepidopteren! Prima Qualität aus Europa, präparirt, habe gegen baar billig abzugeben oder gegen sehr grosse exot. oder bessere europäische Coleopteren en bloc zu vertauschen. Auch Exoten vorhanden.

Karl Kelecsényi, Coleopterolog,
Tavarnok, via N. Tapolcsány, Hungaria.

Ost-Afrika. Aus neuer Sendung offerire in vorzüglicher Dütenqualität. Schmetterlinge, 100 Stück, darunter 15 Papilio in 4—5 Arten, feine Pieriden und Acraeen, Zygaenae, Danais etc., meist grosse und mittelgrosse Tiere, franco für Mk. 15.—. Kassa voraus. In Anbetracht der guten Qualität denkbar billigste Centurie.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Brit. Ost-Afrika. Mit wertvoller Käfersendung empfing ich aus bisher *nie durchforschtem* Gebiet cirka 200 Bienen, Wespen etc. und cirka 200 Wanzen, Cicaden etc. Ich sammle diese Gruppen nicht, möchte daher diese beiden Loose abgeben. Die Tiere sind trocken gesammelt und die Ausbeute nicht durchsucht.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Wiener Tiergarten-Museum, Wien II/2 offerirt:
Tadellose Morpho cypris à 2 Mk., Morpho amathonte à 1.50, Morpho coelestis à 1 Mk., Caligo prometheus à 1 50 in Düten und Leptinotarsa 10, lineata à 15 Pfg. in Spiritus. Herrliche Kolibribälge à 30 Pfg., seltene prächtige à 1 Mk., Jericho-Rosen à 20 Pfg.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1. — la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Folgende palaearkt. Schmetterlinge sind in Mehrzahl, I. Qualität, mit 60% Rabatt anderer Preise, resp. zu beigesetzten Nettopreisen in Pfennigen, gegen Kasse abgebbar. Wo zwei Preise angegeben, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀.

Th. cerisyi 65, 120, rumina 50, 70, Hyp. helios 200, Dor. apollinus 100, 150, Parn. v. intermedius 60, Honrathi ♂ 200, apollonius ♀ 300, delphius ♂ 170, Pier. leucodice ♂ 40, chloridice ♂ 40, Anth. charlonia ♂ 400, Col. Wiskotti ♂ 400, Alpherakii ♂ 300, melinos ♂ 400, sagartia 170, 400, Romanowi ♂ 170, pamiri ♂ 400, libanotica 250, 500, Th. Frivaldszkyi ♂ 200, Pol. thetis 100, 175, caspius 200, Lyc. boetica 50, telicanus 40, alcedo ♂ 170, aegagrus ♂ 100, iphigenia ♂ 40, Erschoffi ♂ 100, Mel. v. didymoides ♂ 120, arcesia ♂ 200, orientalis ♂ 200, Arg. aphirape 40, oscarus ♂ 250, freya 50, 70, eva ♂ 300, ino. v. sibirica ♂ 80, elisa ♂ 200, pandora 60, Dan. chrysippus 60, Mel. larissa 35, 70, hylata 90, 125, Sat. anthe 100, v. caucasica ♂ 120, schakuhensis ♂ 120, telephassa 150, Geyeri 45, Regelii ♀ 200, Josephi 120, 200, pamiri ♂ 150, neomiris ♂ 65, stulta ♂ 125, actaea ♂ 60, Par. Eversmanni ♂ 70, Coen. oedippus 40, corinna 40, Tr. Dohrni 300, 200, Syr. sidae ♂ 100, Cart. silvius 30, 50, Ach. atropos 75, D. vespertilio 50, galii 25, Dahlii 100, nerii 100, S. quercus 100, M. croatica 100, Zyg. magiana 250, Cuvieri ♂ 150, fraxini var. 175, ab. iberica 100, Cal. hera v. magna 50, Arctia maculosa 90, casta 60, Spil. luctifera 25, luctuosa 70, zatima 40, Hep. velleda 30, 50, Das. abietis 125, Oc. therebynthi 40, 90, B. crataegi 40, v. medicaginis ♂ 50, L. populifolia 100, ilicifolia 90, Not. bicoloria 25, argentina 45, Agr. janthina 25, orbona 40, castanea 120, Dahlii 70, leucogaster 120, poecila 500, ab. lignosa 50, lutescens 600, albifurca 400, islandica 400, trifurca 500, Ul. hirta ♂ 50, Hab. scita 50, C. lutosa 80, C. infusca 150, Xyl. Zinckenii 90, Pl. chryson 30, bractea 150, jota 65, ni 100, H. incarnatus 125, Ch. Treitschkei 400, C. alchymista 90, Cat. conjuncta 100, puerpera 50, hymenaea 35, agamos 35, conversa 70 etc. an 1000 Arten, wovon auch Auswahlsendungen mache. Tausche mir brauchbare Arten in Anzahl dann zu vollen dafür bestehenden Preisen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Habe zu halben Preisen Dr. Staudingers abzugeben tadellose, frische Falter ex larva von: Cecropia, cynthia, Actias luna, Anth. yamamai, pernyi, Hyperchiria jo, polyphemus. Alles in Anzahl. Tausche selbe auch gegen schöne Exoten. Eine Partie Anophthalmen ist billig zu vergeben. Zuschriften erbeten an **Dr. Klimmeck**, Wien VIII, Josefstädterstr. 31.

Prächtige Pap. montanus in Düten Stück 2 Mk. vorrätig. Erwachsene Char. jasius Raupen Dtzd. 8 Mk. Futter: Arb. unedo. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Zur bevorstehenden Sammelsaison bringe ich meine als vorzüglich und äusserst praktisch anerkannten, preiswerten

Fang- und Präparir-Utensilien:

Fangnetze (neues System), Schöpfer (sehr stabil), Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Patentspannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten (verschiedene Grössen), Insektennadeln (weisse und schwarze), Insektenkästen (in verschiedenen Formaten) etc. in empfehlende Erinnerung. Preisliste kostenlos und portofrei.

Wilh. Schlüter, Halle a./S.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Offerire mit 70% Rabatt: Triplax Marseuli, Hoplolophus robustus, Lathridius Bergrothi, Brachypterus punctatissimus, Xenostrongilus Deyrollei, Thoryctes mauritanicus, Margarinotus scaber, Hister succicola, Sternoscelis setulosus, Saprinus ornatus, cruciatus, moyses, Osyris sicanus, rasselas, Platycerus ibericus, v. capreolus, Ceruchus chrysomelinus, Aesalus scarabaeoides, Gymnopleurus plicatulus, seriefrons, Onitis furcifer, ezechias, numida, Onthophagus gazella, andalusiacus, trigiber, sellatus, nitidulus, crocatus, camelus, nebulosus, Aphodius syrticola, longispina, limbatus, contractus, Geotrupes Douei, pyrenaeus, hemisphaericus, Brancziki, Lethrus v. podolicus, Pentodon algerinus, Pachypus candidae, Pachydema xanthochroa, nigricans, rubripennis, Rhizotrogus dispar, numidicus, eburneicollis, euphytus, Henoui, cicatricosus, maculicollis, deserticola, ruficornis, lautiusculus, humilis, tusculus, pygialis, rufescens, marginipes, Anoxia asiatica, v. syriaca, Melolontha pectoralis, papposa, Triodonta morio, aquila, nitidula, cinctipennis, unguicularis, Hymenoplia Chevrolati, Heydeni, Chasmatopterus villosulus, Adoretus nigrifrons, Phyllopertha campestris, Quedenfeldi, algirica, Lucasi, Anisoplia arvicola, tritici, Hoplia sulphurea, Leucoscelis Noëmi, biskrensis, deserticola, Stalagmosoma cynanchi, Cetonia chrysoma, Potosia v. marginicollis, afflicta, Glaphyrus serratulae, Scheskownikowi nov. spec., Phaenomeris decorata, etc. etc. Vergl. auch meine Anzeige in der vorigen Nummer. **Cerambyciden mit 60%.** Rhaesus serricollis, Ves. perus strepens, Acimerus Schæfferi, Pachyta lamed, Leptura erythroptera, Necydalis major, ulmi, Cerambyx carinatus, v. Pfisteri, v. helveticus, Phymatodes v. fennicum, Rhopalopus hungaricus, insubricus, Aromia v. thoracica, Clytus Lepelletieri, hungarus, Liopus v. dissimilis, Conizonia vittigera, Guérini etc. etc. Man verlange Spezialliste.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 118 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias** *Formen etc. etc.*

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Importirte yamamai-Eier Dtzd. 45 Pfg., 50 Stck. 1.50, bei 500 bezw. 1000 billiger. Puppen: Pl. cecropia × ceanothi ♂ und cecropia ♀, sowie Pl. ceanothi × cecropia ♂ und cecropia ♀ à Mk. 3. Paraguay-Falter % Mk. 8,50, Ia. Mk. 15.—.

E. Heyer, Breitestrasse 44, Elberfeld.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Gesunde Puppen von Th. polyxena 10, ditto aus Bulgarien 20, Polyom. amphidamas 12, Macrogl. bombyliformis 20, Smer. tiliae 12, Deil. alecto 150, syriaca 350, Ear. vernana 30, Staur. fagi 60, Thyat. batis 10, Dianth. carpophaga 15, Pseud. lunaris 20 Pfg. per Stück, bei 6 Stück berechne 5 Stück Preis. Syrische und europäische Falter billigst. Auf Wunsch Liste. **Heinr. Doleschall**, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Meine neue Coleopterenliste ist soeben erschienen: I. Nachtrag über palaearctische Käfer, worunter viele Seltenheiten. II. Neue sehr reichhaltige Liste über exotische Coleopteren, worin die Preise oft um die Hälfte reduzirt sind. Versandt auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Urania crœsus gespannt I. Qualität ♂ 4, ♀ 5 Mk., gute II. Qualität, leicht ausgebessert, ♂ 3, ♀ 4.

Originalcocons v. Anth. mylitta à Stck. 1 Mk., 12 Stk. 11 Mk. Porto und Verpackung excl. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Vierzehnter Jahrgang.
1. April 1899 bis 1. April 1900.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
8 Unterer Mühlesteg 8.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Lepidoptera.

Nro.

Neue Amathusien von H. Fruhstorfer ... 1

Eine neue Abart von Lasiocampa potatoria (var. berolinensis) von Alexander Heyne 1

Vorliebe der Lepidopteren für ihnen gleichartige Farbe von Carl Frings 2

Eine seltene Pieride vom Kina-Balu von H. Fruhstorfer 2

Ein oberösterreichisches Eldorado für Lepidopterophilen von Ferd. Hinsl 2, 3

Neue indo-australische Danaiden von H. Fruhstorfer 3, 4, 5

Einiges über Cheimatobia brumata L. von B. Slevogt 3

Über die Dimensionen der bulgar. Schmetterlinge im Vergleich zu den westeuropäischen von Prof. P. Bachmetjew 4, 5, 6, 7

Einige Lepidopterologische Notizen von A. A. Jakhontoff 5

Neue Rhopaloceren aus Nias v. H. Fruhstorfer 5

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1898 von Carl Frings 6, 7, 8, 9

Drei neue Papilios von H. Fruhstorfer 7

Cheimatobia brumata von L. H. 8

Beobachtungen am Köder während einer Mondfinsternis von B. Slevogt 9

Dasychira Stph. fascelina L. ab. laricis Schille von Fr. Schille 10

Die Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft von Julius Breit 11, 12, 13, 14, 15

Über Agrotis saucia Hbn. und eine neue Aberration derselben: Agrotis saucia ab. Philippsi von W. Caspari II 12

Neue und wenig bekannte melanistische Formen europ. Grossschmetterlinge von Alex. Heyne 13, 14

Über zahlreiches Auftreten von Argynnis laodice Pall. Juli-August 1899 (Beobachtet in der Bathen'schen Gegend) von B. Slevogt 16

Die Zucht von Pieretes matronula L. von Dr. Heissler 17

Aberration von Cosmia palleacea Esp. (ab. fusca Schultz) von Oskar Schultz 18

Die Zucht von Pararge megaera aus dem Ei, von Julius Breit 18

Nro.

Aus Nah und Fern von Georg Krüger 19, 20

Notiz über Cosmia paleacea ab. fusca von L. Kroulikowsky 20

Über den Saison-Dimorphismus der im Rheinlande vorkommenden Pieris-Arten von Carl Frings 21, 22

Cosmia paleacea ab. Schultz von Oskar Schultz 21

Plusia aurifera — ein deutscher Schmetterling? von Wilh. Caspari II 22

Einige lepidopterologische Mitteilungen aus dem Grauer Comitate (Ungarn) von Franz Zahradka 23

Reiche Novemberabende 1899 von B. Slevogt .. 23

Beobachtungen an 2 Raupenarten von C. Frings 24

II. Coleoptera.

Meine Exkursion von 1898 von Paul Born 1, 2, 3, 4

Platycarabus cychroides Baudi nov. spec. von Paul Born 11

Platycarabus cychroides nov. var. Federicii von Paul Born 11

Meine Exkursion von 1899 von Paul Born 15, 16 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24

Stenelmis consobrinus Duft von Dr. Buddeberg 17

Carabus Wiedemanni var. Vaitoiani v. F. Strasser 19

Übergangsformen bei Caraben von L. Bayer ... 24

III. Hymenoptera.

Neue Beobachtungen an Insektenbauten von Prof. Dr. Rudow 6

IV. Varia.

Der kritische Punkt u. die normale Erstarrungs-Temperatur der Insektensäfte von Prof. P. Bachmetjew 1

Kleine Mitteilungen von M. R. 1

Neu eingegangene Kataloge von M. R. 3, 12, 16, 18, 19, 20, 21

Kleinere Streifzüge im Jouxtal 1898 von Eric Mory 8, 9, 10, 11

Einladung zur 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in München, Sept. 1899 v. Dr. Franz von Winkel u. Dr. Walther Dyck 10

Festschrift der Stadt München 10

Nro.

Reise nach der Insel Ceylon eigens für Zoologen und Botaniker v. Dr. O. Schmiedeknecht 12

Zoologisch-botanische Gesellschafts-Reisen für das Jahr 1900. I. Reise nach Sicilien und Malta. II. Reise durch Spanien nach den Pyrenäen von Dr. O. Schmiedeknecht 21

Entomologisches Tagebuch von M. R. 22

V. Literaturberichte.

O. Schultz: Über den anatomischen Befund des Geschlechtsapparates zweier gynandromorpher Lepidopteren (Sm. populi und V. antiopa) von Carl Frings 1

Nro.

Paul Preiss: Neue und seltene Arten des Lepidopteren-Genus Castnia v. Dr. O. Staudinger 3

R. Tümpel: Die Geradflügler Mitteleuropas von M. R. 10, 20

W. F. Erichson: Naturgeschichte der Insekten Deutschlands von M. R. 11

Verzeichnis der Literatur der Societas entomologica (Fortsetzung aus Nr. 20 v. 15. Jan. 1897) 14

Rühl: Die paläarktischen Gross-Schmetterlinge und ihre Naturgeschichte II. Bd. v. Dr. O. Hofmann 15

Dr. O. Krancher: Entomologisches Jahrbuch von Dr. Karl Manger 20

I. April 1899. № 1. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge„n Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. – 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Der kritische Punkt und die normale Erstarrungs-Temperatur der Insektensäfte.

Von Prof. *P. Bachmetjew.*

Wenn wir irgend ein Insekt dem Einflusse der kalten Luft z. B. von — 20° aussetzen, beobachten wir im allgemeinen den folgenden Gang seiner eigenen Temperatur:

Diese sinkt *allmälig* unter 0° und wird negativ. Sobald sie einen gewissen tiefen Wert *T* erreicht (in verschiedenen Fällen ist derselbe verschieden, aber gewöhnlich liegt er bei — 10°), so tritt sofort ein „Temperatur-Sprung" ein, wobei die Temperatur des Insekts auf einmal auf die Grösse *E* steigt (gewöhnlich auf — 15°). Darauf bleibt sie längere Zeit konstant, um dann allmälig ohne irgend einen Sprung wieder zu fallen, bis sie der Temperatur der umgebenden Luft gleich wird.

Die Grösse *T* nenne ich den *kritischen Punkt* und die Grösse *E* den *normalen Erstarrungspunkt* der Insektensäfte und zwar aus folgendem Grunde:

Nehmen wir z. B. den aus Maikäfern herausgedrückten Saft und kühlen ihn in einem Reagenzglase ab, so erstarrt derselbe genau bei der Temperatur *E*°, d. h. bei derjenigen Temperatur, bis zu welcher der Körper des Maikäfers beim Abkühlen und nach dem darauf stattgefundenen „Temperatur-Sprunge" sich erwärmt hatte.

Der erwähnte „Sprung" im Temperaturgange des sich abkühlenden Insekts findet infolge der *Unterkühlung* seiner Säfte bis zu T° statt, bei welcher Temperatur die Säfte auf einmal *erstarren,* wobei die *latente* Erstarrungswärme sich entwickelt und das Insekt auf E° sich erwärmt, d. h. bis zum normalen Erstarrungspunkte seiner Säfte (diese Erscheinung ist in der Physik z. B. für das unterkühlte Wasser bekannt).

Wenn wir ein Insekt aus kaltem Luftbad sofort nach dem erwähnten Temperatur-Sprung herausnehmen und dasselbe z. B. auf einem Tische bei Zimmertemperatur liegen lassen, so taut es auf und wird nach einiger Zeit wieder so munter, als ob mit ihm nichts besonderes geschehen wäre. *Das Insekt stirbt aber unwiderruflich, wenn dasselbe nach dem Temperatur-Sprunge wieder bis T° oder tiefer abgekühlt wird.* Deshalb nenne ich diese Temperatur *T* den *kritischen Punkt* des Insekts.

Ich will hier die Methode, mittelst welcher ich die Temperatur der Insekten mass, nicht beschreiben, da dieselbe in kurzen Zügen in «Kranchers entomologischen Jahrbuch 1899» von mir mitgeteilt wurde; auch lasse ich hier alle diesbezüglichen Beobachtungen aus, weil dieselben ausführlich an anderer Stelle veröffentlicht werden, führe aber vorläufig eine Tabelle an, welche die Werte für *T* und *E* für die bis jetzt untersuchten Insekten enthalten.

Ich hoffe, dass diese Werte manchen Entomologen bei der jetzt so modern gewordenen *Erzeugung von Aberrationen durch Kälte* nützlich sein werden.

Schmetterlinge:

	T	E
Aporia crataegi	—8,0	—0,8
„ „	—10,0	—1,2
„ „	—6,8	—1,1
„ „	—9,2	—1,4
„ „	—7,2	—1,2
„ „	—9,9	—1,2
„ „	—11,0	—1,7
„ „	—10,9	—1,1

Schmetterlinge:

	T	H
Aporia crataegi	—6,2	—0,7
„ -	—8,7	—0,9
„ -	—6,9	—0,8
- -	—7,9	—0,9
Saturnia pyri ♀	—9,4	—1.4
„ „ ♂	—11,6	—1,1
„ „ ♀	—9,3	—1,4
Sphinx ligustri	—9,3	—1.7
„ -	—13,1	—8,8
„ „	—2,5	—1,2
Smerinthus ocellata ♀	—3,7	—1,2
Phalera bucephala	—11,0	—1,4
Pieris rapae	—8,6	—8,2
„ „	—10,7	1,5
„ „	—9,5	—2,0
„	—12,0	- 2,1
Plusia gamma	—7,8	—1,6
„ „	—10,3	—2,0
Cossus cossus ♀	—7,5	—1,0
- - ♀	—8,3	—1,2
Vanessa cardui	—7,0	—1,0
„ „	—4,7	—0,1
„ „	—6,9	—0,9
Epinephela janira ♀	—6,8	—0,8
Heliothis armiger	—8,7	—1,3
Vanessa atalanta	—8,1	—0,8
„ „	—8,5	—1,1
„ „	—6,9	—1,2
„ „	—2,1	—1,3
Satyrus hermione ♂	—9,0	1,2
Lycaena corydon ♂	—7,2	1,2
„ „ ♂	—7,0	—1,2
„ „ ♀	—9,0	—1,4
Deilephila euphorbiae	—8,6	—1,2
Papilio podalirius ♀	—12,1	—1,2
„ „	—9,9	—1,3
Oeneria dispar ♀	—9,1	—1,3
Apatura ilia v. clytie	—10,1	—1,3

Käfer:

Cerambyx scopoli	8,6	—1,9
Oryctes nasicornis ♀	—7,7	—1,4
Calosoma sicophanta	—6,1	—1,1
Cetonia aurata ♂	—4,5	—1,7
- „ ♀	—5,5	1,9
„ -	—6,0	—1,8
„ -	—7,1	—2,5
- „	—7,4	—2,8
„ „	—7,0	—1,9

	T	H
Cetonia aurata	—3,3	—1,2
„ -	—3,8	—1,1
„ „	—5,3	—1,3
„ „	—6,1	—1,4
„ „	—6,7	- 1,2
- „ ♂	—6,3	—1,2
„ „ ♀	—5,9	—1,5
- - ♂	—5,2	—1,3
„ „ ♂	—7,0	—1,3
„ „	—6,3	—1,6
Clytus	—7,2	—3,4
Carabus cancellatus	—2,8	—1,4
Geotrupes vernalis	—6,5	—1,4
„ „	—6,6	—1,5

Puppen:

Saturnia spini (15. VII. 98)	—9,3	—1,3

Raupen:

Saturnia spini (4. VI. 98)	—7,3	—0,9

Warum die Werte für T für eine und dieselbe Art so stark unter sich variiren, werde ich in meiner nächsten Abhandlung erklären.

Neue Amathusien.

Beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

Amathusia phidippus niasana nov. subspec.

A. phidippus Kheil, Rhop. Nias p. 20 1884.

Phidippus aus Nias unterscheidet sich durch die dunklere Flügeloberseite und die verwaschene Unterseite aller Flügel von typischen javanischen Exemplaren.

Die Unterseite von niasana hat Aehnlichkeit mit der Regenzeitform der javanischen phidippus L, kommt aber der phidippus-Rasse aus Borneo am nächsten, hat jedoch noch weniger scharf abgegrenzte Bänder als die Javanen und ist intensiver violett angehaucht. Besonders ausgezeichnet ist niasana ferner noch durch das braune Discalband genau in der Mitte der Flügelunterseite, welches nach innen scharf gezackt ist.

Dadurch erinnert niasana an A. Schönbergi Honrath, bei welcher diese Binde allerdings noch tiefer und nach aussen eingekerbt ist. Patria Nias.

Amathusia phidippus celebensis nov. subspec.

A. virgata Staudinger Exot. Schmetterlinge p. 188.

Diese von Staudinger und Rothschild für virgata Butl., von Hopffer, Snellen, Pagenstecher und Semper als gewöhnliche phidippus betrachtete Lokalrasse weicht in so vielen Punkten von malayischen phidippus ab, dass ich ihr schon längst einen Namen ge-

geben hätte, wenn ich sie nicht, den Angaben Staudingers und Rothschilds vertrauend, auch mit virgata Butl. identisch glaubte. Moore hat in Lep. Indica zuerst festgestellt, dass Ribbei Honrath synonym ist mit virgata, Butlers Diagnose in Tr. Ent. Soc. 1875, p. 486 «wings above of a redder tint as phidippus» aber lässt keinen Zweifel offen, dass die von mir als *celebensis* abgetrennte Form nicht damit gemeint sein kann. Celebensis ist kleiner als phidippus und von dunklerer, schwärzlichbrauner Grundfarbe. Die Binden der Flügelunterseite sind viel schmäler und die Dufthaare am Abdomen heller grau.

♀ Der gelbliche, obsolete, costale Fleck der Vorderflügel ist von der gelblichen Submarginalbinde weit getrennt und nicht zusammengeflossen wie in phidippus von Java, Borneo, Nias und Lombok.

Ich fing celebensis im Norden wie im Süden der Insel. Ein von mir in Toli-Toli gezogenes ♀ hatte 12 Tage Puppenruhe.

Ueber die Lebensweise der Amathusien hat sich Dr. Martin in Iris 1895 so anschaulich und erschöpfend geäussert, dass ein Zusatz kaum noch möglich ist.

Amathusia taenia nov. spec.

Oberseite: ♂ Dufthaare der Hinterflügel analog der Grundfarbe grau und nicht rötlich wie in phidippus L. von Java. Die beiden äusseren Binden der Flügel sind heller. Beim ♀ setzt sich der ultracellulare gelbliche Fleck der Vorderflügel, welcher in phidippus stets rötlich ist, bis zur M. 3 deutlich sichtbar fort und die Medianbinden der Hinterflügel schlagen nach oben durch.

Unterseite: Die Zelle der Vorderflügel wird von drei sehr breiten, kaffeebraunen Längsstreifen durchzogen, während in phidippus deren vier von rötlichbrauner Farbe vorhanden sind. Die kaffeebraune Medianbinde ist breiter als in phidippus und wird beiderseits von fast weissen Binden umgrenzt. Der Aussenteil der Vorderflügel ist sehr hell, die submarginale braune Längslinie kaum ein Drittel so breit als in phidippus.

Auf den Hinterflügeln finden sich in der Zelle nur zwei braune Binden und das wiederum viel breitere Medianband verläuft geradliniger und ganzrandiger als in phidippus.

Die beiden Ocellen sind deutlicher gekernt, die braune Zellbinde der Hinterflügel fliesst nicht wie in phidippus unterhalb der Zelle mit dem Basalband zusammen.

Ich hielt taenia wegen ihrer helleren Flügelunterseite und den scharf abgesetzten, hervortretenden, die Flügel gleich Strassen durchziehenden Binden erst für eine Trockenzeitform von phidippus. Der Unterschied der sekundären sexualen Merkmale zwingt mich jedoch förmlich zu der Vermutung, dass taenia einer besonderen Art angehört.

Eine neue Abart von Lasiocampa potatoria L.

von *Alexander Heyne.*

Lasiocampa potatoria L. var. berolinensis Heyne.

Bekanntlich variirt die Grundfarbe sowol beim ♂, als auch beim ♀ von *potatoria* nicht unbeträchtlich. Bei ersterem ist sie dunkelbraun, heller braun oder braun mit helleren, mehr gelblichen Tönen dazwischen. Bei *berolinensis* ist die Grundfarbe blassgelb. Die bei der Stammart am dunkelsten gehaltenen Teile der Oberseite, also die Wurzelhälfte des Vorderflügelvorderrandes, der schräge Strich und die Aussenrandszeichnung der Vorderflügel und der strich- oder streifenähnliche Schatten der Hinterflügel sind mehr oder minder ausgesprochen graugelb (grau) angeflogen. Dieser graugelbe (graue) Anflug kann so stark auftreten, dass die blassgelbe Grundfarbe fast allenthalben davon bedeckt wird. Diese Form ist scheinbar am seltensten. Gewöhnlich tritt der besagte Anflug nur schwach, manchmal sogar nur andeutungsweise auf. Gesättigt gelbe Wische treten auswärts des blass gelblichweissen Mittelmondes und an der Wurzel, dem Innenrande zu, auf. Die Hinterflügeloberseite und die Unterseite der Vorder- wie der Hinterflügel entspricht bezl. der strichartigen Zeichnung der Stammart, nur dass die Grundfarbe einschliesslich der Fransen aller Flügel blassgelb ist. Die Grundfarbe des ♀ ist blassgelb, die Zeichnungen sind ebenso dunkelbraun wie bei der Stammart und treten daher bei der Varietät, weil die Grundfarbe viel heller, blasser ist, weit schärfer hervor als bei der Stammart. Auch die Unterseite ist sehr viel blasser, als bei *potatoria*, manchmal fast weissgelb. Die übrigen Körperteile, also Kopf (ohne die wie bei der Stammart dunklen Augen), einschliesslich Fühler und Palpen, Halskragen, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine sind beim ♂ ausgesprochen gelb, beim ♀ blass oder weissgelb; nur bei den wenigen, ganz besonders stark graugelb (oder grau) angeflogenen ♂♂ findet sich das Graugelb (Grau) auch bei der Behaarung der Palpen, des Halskragens und Thorax, des Leibes und der Beine vor.

Bereits im Frühjahr 1898 erhielt ich einige ♂♂

der im vorstehenden beschriebenen Varietät von Berliner Sammlern, ich glaube, es waren 2 oder 3 ♂♂, die aus Rüdersdorf oder Bernau stammten, aus dem Finkenkruge ist ein schon vor langer Zeit gefundenes ♂ bekannt. Nachdem ich soeben wieder eine Anzahl und zwar 10 gelbe ♂♂, 2 graugelbe ♂♂ und 3 blassgelbe ♀♀ erhielt, die als Raupen bei Straussberg gefunden worden sind, stehe ich nicht an, diese Form als interessante Lokalvarietät unter dem Namen *berolinensis* in die Wissenschaft einzuführen. Denn obgleich *potatoria* allenthalben etwas variirt, ist mir doch noch nirgends eine so ausgesprochene gelbe Form begegnet wie die vorliegende, die, besonders im männlichen Geschlecht, sich weit genug von der Stammart entfernt, um zur Führung eines eigenen Namens berechtigt zu sein.

Wie mir der Finder und Züchter der vorerwähnten kleinen Partie mitteilte, ist bei ihm auf etwa 100 typische ♂♂ ein gelbes gekommen; andere Sammler hatten noch geringere Resultate. Die betreffenden Raupen wurden jung eingetragen und sind während der Zucht so wie im Freien gehalten worden; wir haben es also nicht mit einem Kunstprodukt zu tun.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Mein heutiges Resultat bestund aus 5 Carabus catenulatus und ca. 80 Stück pedemontanus Gb. Die catenulatus haben sehr lebhaft blaue Oberfläche, gehören sonst aber der gleichen Form, wie bisher immer erbeutet, an.

Sehr schön ist das hiesige Sortiment von pedemontänus. Diese Stücke sind, weil aus bedeutend höherer Lokalität stammend (der Gipfelgrat des Mongioja, wo ich viele fing, sogar deren im Schnee spazierend traf, ist ca. 2800 Meter hoch), durchschnittlich bedeutend kleiner, als die Exemplare von der Colla piana und vom Monte Jurin und während die von jenen Örtlichkeiten stammenden Suiten fast ausschliesslich kupferfarbene Exemplare aufweisen, machen dieselben hier blos etwa 1/3 des Sortimentes aus. Es gibt hier viele schwarze (infolge der höheren Lage) schwärzliche bis fast grasgrüne, broncegrüne, hellkupfrige bis fast messinggelbe und braunrote (rufinos).

Ich hatte im Sinne gehabt von Ormea aus den jenseits des Tanaro gelegenen, niedrigeren Monte Galero zu besteigen, gab aber den Gedanken auf, als ich vom Mongioja herab die Beschaffenheit dieses Berges sah. Hier wäre wol im Mai oder noch Juni wahrscheinlich etwas zu finden, Mitte Juli aber ist zu spät für diese niedrigeren Berge. Zudem starrt die ganze Gegend von Forts und Befestigungen aller Art. Man stösst überall auf Schwierigkeiten und darf zu seinem Ärger an den besten Stellen nicht sammeln. Als ob diese schönen Berge dazu da wären, um sich da oben herum zu balgen, anstatt um daselbst friedlich Käfer zu suchen! Diese verkehrte Menschheit! Aber alle diese vom Tanarotale nach der Riviera führenden Pässe sind leider strategisch sehr wichtig und haben schon mehr als ein Mal in der Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Am andern Tage wurde zunächst gehörig ausgeruht, dann wanderten wir durch das ganze Städtchen dem Bahnhofe zu, um den um 9 Uhr nach Ceva abfahrenden Eisenbahnzug zu benutzen. Das ganze Tanarotal ist schön, zahlreiche Dörfer inmitten üppiger Vegetation schmücken dasselbe, alte Schlossruinen sprechen von vergangenen Tagen und einzelne Fabriken von der Tätigkeit des jetzigen Geschlechtes.

Am Wagenfenster spazierte eine grosse Spinne herum, welche in Ormea eingestiegen war und jedenfalls ohne Retourbillet ihre Talfahrt angetreten hatte. Ja die Eisenbahn nivellirt alles, sogar die Insektenfauna.

Nach 10 Uhr erreichten wir die ansehnliche, am Fusse der ligurischen Berge sehr malerisch gelegene Stadt Ceva, wo es Wagenwechsel gab. Als ich ausstieg, fühlte ich etwas an meinen Hut fliegen. Ich griff darnach und siehe, ein prachtvoller Purpuricenus Köhleri war mir zum Empfang und Begrüssung entgegengeeilt. Leider musste das schöne Tier seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen, aber eigentümlich ist es doch, dass dasselbe unter den zahlreichen am Bahnhof versammelten Personen gerade den Käferer auserkoren hatte.

Von Ceva fuhren wir zurück nach Cuneo, das in den südlichen piemontesischen Alpen dieselbe Rolle spielt, wie Novara am Nordrande. Eine Reihe von Eisenbahnen und Strassen aus verschiedenen Tälern kommen an beiden Orten zusammen, weshalb beide Städte wichtige Verkehrszentren sind.

Die Fahrt von Ceva nach Cuneo ist sehr schön. Es geht immer am Fusse der Ausläufer der ligurischen Alpen hin, oft durch freundliche stille Täler längs des Tanaro und später des Sallero. Eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder zieht vor unsern Augen vorüber, worunter besonders das so herrlich auf einem Berge gelegene Mondovi. Nur die Hitze fängt an, recht lästig zu werden.

In der Bahn sass neben uns ein einfacher, aber sehr intelligent aussehender Mann; es war der Bürgermeister eines nahen Städtchens. Derselbe fing auch bald ein Gespräch mit uns an und wünschte namentlich Details über die Andrée'sche Nordpolreise zu erfahren; seit Jahren habe ihn nichts so sehr interessirt, wie diese Ballonfahrt. Er war auch sehr gut bewandert in der ganzen Gegend und hatte, eine Seltenheit für ein Kind derselben, viele Gipfel der ligurischen und Seealpen bestiegen. Dabei kam er auch auf die durch die ewige Spionenfurcht verursachten polizeilichen Plackereien zu sprechen, welche sogar dem Italiener das Reisen in diesen Gegenden verleiden, seien doch erst zwei Mitglieder des Turiner Alpenklubs verhaftet und nach Turin zurückgebracht worden, was auch schon mir bekannten Entomologen passirt ist. Als ich ihm sagte, dass auch wir schon so oft belästigt worden seien, aber doch noch nie ernsthaft Schwierigkeiten gehabt hätten, meinte er, wir hätten eben ein sehr ehrliches Aussehen. Ich glaube nun allerdings nicht, dass dies bei meinen Kollegen, welche schlechter weggekommen sind, weniger der Fall war, aber da sieht man wieder einmal, was ein Entomologe heutzutage alles haben muss.

Die Landeskinder sind übrigens hier unter strengerer Kontrole, als die Fremden Sie müssen sogar einen Erlaubnisschein haben, um ein anderes Tal betreten zu dürfen, der Pfarrer und der Doktor nicht ausgenommen.

Um 2 Uhr waren wir wieder in Cuneo, wo wir zuerst die Post besuchten und dann dem uns wolbekannten, trefflichen Albergo Superga zusteuerten, denn unser Magen erinnerte uns daran, dass er heute noch nichts gesehen habe, als am frühen Morgen eine Tasse Kaffee.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

In der „Berliner Entom. Zeitschrift", Jahrgang 1898, pag. 409 finden wir eine dankenswerte Arbeit des bekannten Lepidopterologen Herrn O. Schultz in Hertwigswaldau, betitelt: „Über den anatomischen Befund des Geschlechtsapparates zweier gynandromorpher Lepidopteren (Sm. populi und V. antiopa L.) Der Aufsatz legt wieder beredtes Zeugnis ab von dem Eifer, mit welchem der Verfasser seit Jahren bemüht ist, Licht über die noch recht rätselhaften gynandromorphen Bildungen zu verbreiten. Herr Schultz verweist zuerst auf eine seiner früheren Arbeiten, in welcher er eine Anzahl Sektionsbefunde gyn. Lepidopteren zusammenstellte, bespricht die O. dispar-„Scheinzwitter" und die von Hrn. Dr. Standfuss publizirten, interessanten Beobachtungen an gyn. Exemplaren von Saturnien und deren Hybriden.

Der vom Verfasser untersuchte Pappelschwärmer zeigte äusserlich vorherrschend weiblichen Typus, doch mit rein männlichen Fühlern; die Sektion ergab, dass die innern Sexualorgane von rein weiblicher, die äusseren von gemischter Beschaffenheit waren. Das V. antiopa-Exemplar zeigte links primäre und sekundäre weibliche Geschlechtsorgane, rechts anscheinend ebenfalls primäre weibliche, doch in verkümmertem Zustande und sekundäre mit Spuren männlicher Bildung. Beide Stücke sind also keine wirklichen Hermaphroditen.

Carl Frings.

Kleine Mitteilungen.

In diesen Tagen tritt der den meisten Entomologen bekannte Herr Max Korb in München seine *18.* grosse Sammelreise an und zwar nach *Inner-Anatolien* und dem *Taurus.* In seiner Begleitung befindet sich auch diesmal wieder seine Gattin, deren Sammeleifer die Entomologie die Entdeckung manch hübscher Art zu verdanken hat. Mit Interesse werden wir der neuen Reise des kühnen Ehepaares folgen, das mit unermüdlicher Ausdauer die Gefahren und Strapazen in den wilden unwirtlichen Gegenden überwindend, die Sammler noch immer mit reicher Ausbeute erfreut hat. Wir wünschen von Herzen glückliche Fahrt und guten Erfolg, der aller Vermutung nach nicht ausbleiben dürfte, ist doch der Taurus ein in entomologischer Beziehung noch wenig bekanntes Gebiet.

* * *

Die *Lepidopteren-Präparir-Bänder* von Leopold Karlinger in Wien II/5, Brigittaplatz 17, scheinen mir ein sehr praktisches neues Hülfsmittel zu sein zum Spannen von Lepidopteren. Die Rollen durchsichtigen, zähen Papieres sind in verschiedenen Breiten zu haben.

* *

Herr Professor Dr. Bachmetjew in Sofia anerbietet sich in freundlichster Weise den *kritischen Punkt* der verschiedenen Puppen gratis zu bestimmen für die Mitglieder der Soc. ent. Er benötigt von jeder Art 5 Exemplare um das arithmetische Mittel herauszufinden.

Mache darauf aufmerksam, dass soeben Heyne's reichhaltige Liste lebender Eier und Raupen erschienen ist, sowie eine solche über verkäufliche Insekten-Schränke. *M. R.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn *F. Wickham* ging als Geschenk ein: The Habits of American Cicindelidae by H. F. Wickham.

Von Herrn Dr. *K. Escherich*: Über Myrmecophile Arthropoden mit besonderer Berücksichtigung der Biologie von Dr. K. Escherich.

Von Herrn *F. Kilian*: Teneriffa, Land und Leute von F. Kilian.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Fr. Schille, Oberförster in Rytro.
Herr Leopold Karlinger in Wien.
Herr B. T. Nissen in Hamburg.
Herr Martin Sonntag in Zeitz.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **Fr. Sch.** in **R.** Besten Dank für das Manuscript.

Herr **K. B.** in **M.** Ihr Wunsch geht in Bälde in Erfüllung, in einer der nächsten Nummern erscheint ein Aufsatz darüber.

Herr **H. F.** in **B.** Habe bis jetzt umsonst auf Nachricht gewartet.

Herr **A. S.** in **Z.** Der genannte Herr ist freilich schon lange in Zürich.

Anzeigen.

Der Entomologische Verein Nürnberg hält jeden Freitag abends 8½ Uhr Sitzung im Restaurant Walhalla I. Stock, Häfnersplatz 7. Wissenschaftliche Vorträge, Tauschgelegenheit, entomolog. Lesezirkel. Gäste jederzeit willkommen.

J. A. H. Krauss, Schriftführer.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospital Nr. 2
versendet umsonst und portofrei:
Verzeichnis lebender Eier und Raupen und gebrauchter Sammlungs-Schränke.

Sat. pyri-Eier von aussergewöhnlich grossen Exemplaren sofort abgebbar, Dtzd. 25 Pfg. excl. Porto. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial oder bessere Briefmarken.

C. Weiner, Eller bei Düsseldorf.

Zur Nachricht,

dass der im Regensburger Naturwissenschaftlichen Verein erschienene A. Schmid'sche Raupenkalender, welcher längere Zeit vergriffen war, soeben in Neuer verbesserter Auflage gebunden und mit Papier durchschossen, zum Preise von Mk. 5.— in der Stahl'schen Buchhandlung in Regensburg erscheint.

Sammlungs-Verzeichnis, Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

3. Jahres-Abschluss.

Gesamt-Ausgabe: Mk 1234.50, Gesamt-Einnahme Mk. 989.75, mithin noch ungedeckt Mk. 244.75, also nur noch ein Fünftel.

Das von Autoritäten, wie Dr. Staudinger, Dr. Hofmann und zahlreichen Privaten durchweg sehr gut beurteilte Buch wird gleichzeitig in empfehlende Erinnerung gebracht. Preis 3 Mk., einschl. Auszug Mk. 3.40 gegen Einsendung des Betrages.

A. Koch, Major a. D. Potsdam, Augustastrasse 41.

Soeben erschienen und von **Ernst Heyne, Leipzig**, Hospitalstrasse 2 zu beziehen:

Tutt: British Lepidoptera.

In dauerhaftem Original-Leinenband, 560 Seiten 20 Mark.

Enthält die Beschreibungen neuer Arten und vieler neuer Aberrationen und Varietäten und ist wegen der aussergewöhnlich eingehenden Behandlung des Stoffes allen entom. Gesellschaften, Sammlern und Händlern zu empfehlen. Gegen Portovergütung auch zur Ansicht.

Discopt. Tschitscherini Sem. aus Usum-Ada am Casp. Meer offerire frisch und tadellos pro Paar für 12 Mk. incl. Packung franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

In tadellosen Exemplaren wünsche ich zu erwerben: Cicindela japonica, gemmata, Raddei, persica, Pallasi, songorica, transbaicalica, herbacea, asiatica, Coquereli, gracilis, intricata, resplendens, hispanica, Dejeani, Heydeni, mongolica, inscripta, dorsata, rectangularis, alboguttata, dongalensis, latescripta, neglecta. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Saturnia pyri, kräftige südeuropäische **Puppen** im Cocon pr. Stück 40 Pfg., *ganzes Dutzend franko Mk. 2.50* gegen Einsendung oder Nachnahme.

A Böttcher, Nat.-Hdlg., Brüderstr. 15. Berlin C.

Die Käfersammlung des verstorbenen Rechtsanwalts Heyer, enthaltend ca. 7000 Arten Käfer aus Europa und dem Kaukasus, ist mit Doubletten und 2 Käferschränken, womöglich ungeteilt zu verkaufen. Katalog vorhanden.

Frau Heyer, Darmstadt, Hügelstr. 57.

Zur bevorstehenden Sammelsaison bringe ich meine als vorzüglich und äusserst praktisch anerkannten, preiswerten

Fang- und Präparir-Utensilien:

Fangnetze (neues System), Schöpfer (sehr stabil), Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Patentspannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten (verschiedene Grössen), Insektennadeln (weisse und schwarze), Insektenkästen (in verschiedenen Formaten) etc. in empfehlende Erinnerung. Preisliste kostenlos und portofrei.

Wilh. Schlüter, Halle a./S.

Zu verkaufen:

Ein noch gut erhaltener Insektenschrank 187 cm. hoch, 64 breit und 52 tief. Derselbe enthält 20 gut schliessende Schubkasten 59,5×45×7 cm. mit Torfboden und Glas im Deckel in Nute und Feder. Preis Fr. 75.— (Mk. 60).

Jb. Seiler, Rathausstrasse 187, Liestal.

Cerambyciden mit 60%: Rhaesus serricollis, Vesperus strepens, Acimerus Schæfferi, Pachyta lamed, Leptura erythroptera, Necydalis major, ulmi, Cerambyx carinatus, v. Pfisteri, v. helveticus, Phymatodes v. fennicus, Rhopalopus hungaricus, insubricus, Aromia v. thoracica, Clytus Lepelletieri, hungarus, Liopus v. dissimilis, Conizonia vittigera, Guérini etc. etc. Man verlange Spezialliste. **Ferner offerire mit 70%:** Julodis variolaris, setifensis, albopilosa, onopordi, Aurigena chlorana, Cyphosoma Lawsoniae, Melanophila decostigma, Anthaxia Hackeri, olympica, Acmeodera lanuginosa, discoidea, Sphenoptera trispinosa, algirica, Chrysobothris cuprina, Coraebus fasciatus, amethystinus, Agrilus Solieri, nubeculosus, Tharops melasoides, Eucnemis capucina, Cardiophorus scapularis, Steatoderus ferrugineus, Cebrio gigas, corsicus, Pelania mauretanica, Lampyris Raymondi, Rhagonycha translucida, saxicola, Birnbacheri, Malachius lusitanicus, heteromorphus, Dasytes algiricus, montana, Eulabonyx turkestanicus, Labonyx gracilis, Amauronia picta, longula, Danacea marginata, distincta, nana, Melyris scutellaris, discoidalis, Corynetes fulgidicollis, Lymexilon navale, Bruchus lusitanus, Zophosis approximata, abbreviata, personata, Erodius nitidicollis, Emondi, bicarinatus, africanus, dalmatinus, Adesmia Faremonti, æthiopica, metallica, Solieri, Pachychila glabella, humerosa, glabra, tumidifrons, Tentyria Thunbergi, excavata, grossa, incerta, v. barbara, Mesostena elegans, Adelostoma sulcatum, Himatismus Perraudieri, Stenosis hispanica, Microtellus asiaticus, Morica grossa, Favieri, Akis italica, Goryi, Olivieri, Asida Dejeani, Goudoti, Servillei, Jurinei, holosericea, politicollis, Prionotheca coronata etc. etc.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Brit. Ost-Afrika. Mit wertvoller Käfersendung empfing ich aus bisher *nie durchforschtem* Gebiet cirka 200 Bienen, Wespen etc. und cirka 200 Wanzen, Cicaden etc. Ich sammle diese Gruppen nicht, möchte daher diese beiden Loose abgeben. Die Tiere sind trocken gesammelt und die Ausbeute nicht durchsucht.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Billige Käferloose aus Madagascar
(Antsianaka, Fenerivo, Fianarantsoa, Nossi Bé u. s. w.)

In mindestens 60 bestimmten Arten 100 Stück tadellos Mk. 15; 200 St., tadellos Mk. 25; 100 St. gute II. Qual. Mk. 10; 200 St. gute II. Qual. Mk. 15; 100 St. nur teilweise bestimmt, tadellos Mk. 10; 200 St. tadellos Mk. 15; 100 St. gute II. Qual. n. t. b. Mk. 7; 200 St. gute II. Qual. n. t. b. Mk. 11; 200 St. in unbestimmten Arten, tadellos Mk. 15; 100 St. in 30—40 unbestimmten Arten, tadellos Mk. 7; 200 St. in 30—40 unbestimmten Arten, gute II. Qual. Mk. 10; 400 St. in 100 unbestimmten Arten, gute II. Qual. Mk. 20. In jedem Lose sind grosse und prächtige Arten reich vertreten, besonders **Cetonidae, Buprestidae und Cerambycidae.**

Nur frische Ware!

Die Preise verstehen sich bar, einschl. Porto und Verpackung.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Gegen Nachnahme versende: Bose-Gutfleisch: Die Käfer Deutschlands, Mark 10; Redtenbacher: Fauna austriaca, 2 Bd. Mk. 12; Reitter: Catal. Col. Europ. et Caucas. Mk. 4,50. Alles gut erhalten und gebunden. **H. Schulz,** Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Aus einer Hinterlassenschaft zu verkaufen!

Eine grosse Schmetterlingssammlung, enthaltend:

a) 339 Spec. (933 Exemplare) europäische und 969 Spec. (1422 Exemplare) exotische **Rhopaloceren;**
b) 1023 Spec. (3116 Exemplare) europ. und 373 Spec. (620 Exemplare) exot. **Heteroceren;**
c) 751 Spec. (1876 Exemplare) **Microlepidopteren.**

Ferner eine Typensammlung exotischer Coleopteren (830 Spec. in 1859 Exempl.) sowie ausgestopfte Kolibris (65 Spec. in 69 Exempl.

Sämtlich in vortrefflichem Zustand, die Insekten in schön gearbeiteten Kästen.

Auskunft erteilt aus Gefälligkeit brieflich: Hrch. Ritter, von Mitis, Wien I, Fleischmarkt 19.

Puppen aus Nordamerika,

gesund und kräftig offerire gegen Nachnahme oder Voreinsendung:

A. luna St. 50 Pf., Dtzd. 5,50 Mk, Pl. cecropia Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mark, S. promethea Dtzd. 1,50 Mk. Porto extra. Im Tausch nur gegen Sirex juvencus, Anomalon circumflexus, Lyda stellata, erythrocephala, Asilus crabroniformis, germanicus und Tachina grossa.

E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

Urania crœsus gespannt I. Qualität ♂ 4, ♀ 5 Mk., gute II. Qualität, leicht ausgebessert, ♂ 3, ♀ 4.
Originalcocons v. Anth. mylitta à Stck. 1 Mk., 12 Stk. 11 Mk. Porto und Verpackung excl. Versandt gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Meine neue Coleopterenliste ist soeben erschienen: I. Nachtrag über palaearctische Käfer, worunter viele Seltenheiten. II. Neue sehr reichhaltige Liste über exotische Coleopteren, worin die Preise oft um die Hälfte reduzirt sind. Versandt auf Wunsch gratis und postfrei.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Importirte yamamai-Eier Dtzd. 45 Pfg., 50 Stck. 1.50, bei 500 bezw. 1000 billiger. Puppen: Pl. cecropia × ceanothi ♂ und cecropia ♀, sowie Pl. ceanothi × cecropia ♂ und cecropia ♀ à Mk. 3. Paraguay-Falter ⁰/₀ Mk. 8.50, Ia. Mk. 15.—.
E. Heyer, Breitestrasse 44, Elberfeld.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Lepidopteren-Liste **No. 42 (für 1899)**
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Ost-Afrika. Aus neuer Sendung offerire in vorzüglicher Dütenqualität. Schmetterlinge, 100 Stück, darunter 15 Papilio in 4—5 Arten, feine Pieriden und Acraeen, Zygaenae, Danais etc, meist grosse und mittelgrosse Tiere, franco für Mk. 15.—. Kassa voraus. In Anbetracht der guten Qualität denkbar billigste Centurie.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Empfehle Auswahlsendungen seltener europ. Lepidopteren, tadellos und vorzüglich gespannt, mit 60—66²/₃⁰/₀ Rabatt. Exoten aller Weltteile mit 66²/₃ bis 75 ⁰/₀. In Düten 100 Stück 40—50 Arten. Indo-austral., dabei schöne Papilio, Att. atlas etc. 12 Mk. 50 Pfg. Südamer. ditto, mit schönen Papilio, Morpho, Nymphaliden 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Raupen von Arct. villica von der var. angelica abstammend, Dtzd. 75 Pfg., 100 Stck. 5 Mk. 75 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung, auch Postmarken.
H. Littke Breslau, Klosterstr. 83.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

+08898

15. April 1899. № 2. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Vorliebe der Lepidopteren für ihnen gleichartige Farbe.

Von *Carl Frings*.

Lassen wir unsern Blick über die zahlreichen palaearktischen Heteroceren schweifen, so begegnen uns viele, deren Farbe auffallend an die Ruheplätze gemahnt, an denen wir die betreffenden Arten tagsüber finden können. Eine solche Schutzfärbung konnte sich natürlich nur dann ausbilden, wenn der Falter immer wieder ähnlich beschaffene Ruheplätze benutzte.

Wie gross aber die Vorliebe der hier in Frage kommenden Arten für solche schutzgewährende Orte ist, beweist die Tatsache, dass man nur sehr selten ein Exemplar an einem unzweckmässigen Orte, d. h. sich grell von seiner Unterlage abhebend, antrifft. Untersucht man die in solcher Weise gefundenen Stücke näher, so wird man entweder gänzlich ermattete und abgeflogene Tiere in ihnen erkennen, die einen schützenden Ruheplatz nicht mehr erreichen konnten, oder frisch geschlüpfte, welche noch nie geflogen sind und aus diesem Grunde noch nicht in der Lage waren, sich ein Versteck auszusuchen. Auch durch Lichtquellen angelockte Falter setzen sich oft, vom anbrechenden Tag überrascht, oder durch starken Anprall an die Glasscheiben halb betäubt, an beliebige Gegenstände. Für's gewöhnliche üben jedoch die den Faltern gleichgefärbten Dinge eine merkwürdige Anziehungskraft auf die der Ruhe bedürftigen Tiere aus. So finde ich z. B. Sphinx ligustri fast alljährlich an einem ganz bestimmten Gartenzaune, der aus entrindeten Coniferenstämmen besteht, obgleich ich sonst während der ganzen Flugzeit dieser Art vielleicht kein Stück mehr zu Gesicht bekomme. Trotz seiner bedeutenden Grösse ist der Falter an diesen Stämmen und Planken, die mit seiner Färbung aufs genaueste übereinstimmen, kaum aufzufinden. Ebenso treffe ich Dianthoecia nana immer an flechtenbewachsenen Pappelstämmen, aber auch nur da, an. In Bezug auf das Auswählen ihrer Ruhestelle ist sie eine vollendete Künstlerin und täuscht oft sogar geübte Entomologen. Sehr hübsch wissen auch Moma orion und Dichonia aprilina in ihrer Umgebung, den Flechten an Eichenstämmen, zu verschwinden. An flechtenlosen Stammstellen würden sie dagegen durch ihre bunte Färbung sofort auffallen. Als andere, hierhergehörige Arten sind noch zu nennen: Sphinx convolvuli, Cossus cossus, Stauropus fagi, Acronycta rumicis, Asphalia ridens, Xylocampa areola und die Catocalen. Man kann die scheuen Arten dieser Gattung so oft von ihrem meist vorzüglich gewählten Ruheplatze aufscheuchen, als man will, immer haben sie in kürzester Zeit ein ihrer Farbe entsprechendes und sie verbergendes Versteck gefunden; niemals werden sie sich jedoch an einen Gegenstand setzen, der mit ihrer Vorderflügelfarbe in Kontrast steht.

Interessant wäre es nun zu erfahren, wie das berühmteste und vollendetste Beispiel der Schutzfärbung unter den Lepidopteren, die Gattung Kallima, sich in dieser Beziehung verhält. Werden sich die aufgescheuchten resp. einen Ruheplatz suchenden Falter dieser Gattung immer nur an Zweige mit dem Tiere ähnlich geformten Blättern ansetzen, oder auch an Stämme, Grashalme oder dergleichen nicht durch Gleichförmigkeit schützende und verbergende Gegenstände? — Vielleicht ist einer der Herren Mitglieder, der an Ort und Stelle Beobachtungen anstellen oder sonstwie über diese Fragen Erfahrungen sammeln konnte, so freundlich, an dieser Stelle etwas darüber mitzuteilen.

Eine seltene Pieride vom Kina-Balu

von *H. Fruhstorfer.*

Huphina pactolicus Butl.

Mit Isbarta pandemia Rothsch., Delias cinerascens von Mitis, indistincta Fruhst., nausicaa m. und cathara Grose Smith zusammen ging mir in neuester Zeit eine Huphina zu, welche auf der Unterseite mit Delias cathara grosse Ähnlichkeit zeigt und in die Verwandtschaft von Huphina fora Fruhst. von den Hochgebirgen Celebes gehört, aber vielleicht noch besser als Ausläufer der celebischen Huphina timnatha Hew. zu betrachten ist. In der Grösse stimmt diese Art mit Huphina phryne überein, alles übrige, besonders aber die Flügeloberseite harmonirt mit timnatha Hew. aus Süd-Celebes.

Unterseite: Die Vorderflügel ähneln ebenfalls timnatha, nur fehlt die gelbe, basale, costale Bestäubung. Die Hinterflügel sind ganz in intensives Gelb gekleidet, welches von der Zelle an, nach dem Aussenrand zu, bleicher wird. Sämtliche Adern mit Ausnahme der Zellwand sind breit schwarz bezogen. Der Aussenrand der Hinterflügel trägt einen schwarzen Saum, welcher am U. R. beginnt und sich etwas verbreitert nach dem Analwinkel hinzieht. ♂ Vorderflügel Costallänge 33 mm.

Hab. Kina-Balu. Nord-Borneo.

Diese anscheinend hochseltene Pieride hat Butler in den Proc. Zoolog. Soc. 1865 auf pag. 455 beschrieben und Tafel 2, Fig. 1 vorzüglich abgebildet, gibt aber als Heimat irrtümlich Bogota an, welchen Fehler Kirby in seinem Katalog bereits rectifizirte. Das oben beschriebene Exemplar dürfte das zweite sein, welches nach Europa gekommen ist.

Pieris eperia soror nov. subspec.

Eine Lokalform der celebischen *Huphina eperia* Boisd. und von dieser durch den mehr angedunkelten Apex der Vorderflügel der ♂♂ und die kaum schwarz bestäubten Hinterflügel abweichend. Auch die Unterseite der äusseren Vorderflügel-Hälfte ist breiter schwarz belegt, ebenso sind der Aussenrand der Hinterflügel und die oberen, von der Zelle auslaufenden Rippen reicher schwarz. Die vom Costalrand in einer Kurve nach dem Analwinkel zu verlaufende schwarze, ultracellulare Binde ist fast noch einmal so breit als in *eperia*.

Die ♀♀ sind oberseits ganz schwarz mit nur vier weissen Flecken auf den Vorderflügeln, welche in *eperia*-♀ aus Tonkean, Ost-Celebes, gelblich erscheinen.

Auf der Unterseite des ♀ ist die orange Region, welche in *eperia* über die Hälfte der Hinterflügel einnimmt, auf einige orange und grünlich gelbe Strahlen reduzirt.

Alle Flügel sind von zierlichen weissen Franzen umsäumt.

Beschreibung nach 5 ♂♂, 4 ♀♀ von Sula-Mangoli.

Die kleinere Sula-Insel, Sula-Besi beherbergt dieselbe Lokalrasse aber in einer konstant minutiöseren Ausgabe *(eperia filiola* Fruhst.)

♂ Sula-Mangoli 32—35 mm, ♀ 30 mm.

♂ Sula-Besi nur 28 mm, ♀ fehlt mir.

Oktober-November 1897. W. Doherty leg.

Der in vorstehenden Zeilen beschriebenen eperia soror kann ich eine weitere neue Lokalform angliedern, welche ich aus der früheren Ausbeute des Herrn Kühn erwarb. Es ist dies eine eperia-Lokalrasse von der Insel Bangkai, welche als:

eperia aurulenta nov. subspec.

gelten kann.

Aurulenta kommt am nächsten soror, ist jedoch auf den Vorderflügeln etwas weniger schwarz gezeichnet.

Unterseite: Auch hier sind die Vorderflügel ärmer an Schwarz, während die Hinterflügel durch ausgedehntes Orangegelb an Stelle des citrongelben Bezuges ausgezeichnet sind. In der Färbung der Hinterflügel Unterseite nähert sich aurulenta der celebischen eperia, ist aber von dieser oberseits durch das Fehlen des schwarzen Aussensaumes der Hinterflügel und der submarginalen Bestäubung längs der Medianen und der S. M. der Vorderflügel verschieden.

Vorderflügellänge 30 mm von eperia 35 mm.

Ein oberösterreichisches Eldorado für Lepidopterophilen.

Von *Ferdinand Himsl.*

Die Landeshauptstadt von Oberösterreich besitzt in nächster Nähe mehrere wirklich ausgezeichnet gute Fangplätze für Macrolepidopteren. Ich will im Nachstehenden einen dieser Plätze besprechen.

Etwa eine Stunde von Linz, an der Westseite des Pöstlingberges liegt die ehemalige Militärschiesstätte Buchenau. Ringsum von Waldungen eingeschlossen, dehnt sich zwischen steilen mit Laub- und Nadelholz bestandenen, von Wiesen reichlich durchbrochenen Abhängen ein ca. eine halbe Stunde langes Tal, durchrieselt von einem kleinen Bächlein. Zum Teil von vor Jahren ausgerodete Waldungen, jedoch

nicht kultivirter Boden, zieht den Ufern dieses Bächleins entlang. Himbeer- und Brombeersträucher erschweren etwas das Eindringen, einzelne mächtige Granitblöcke überragen den üppig überwucherten Boden. Nach dieser Stelle mache ich nun im dritten Jahre meine regelmässigen Exkursionen. Den Weg dahin wähle ich über den Pöstlingberg, auf welchen seit Mai letzten Jahres eine elektrische Adhäsionsbahn (nebenbei bemerkt die Adhäsionsbahn mit der grössten Steigung in Europa) führt. Zwischen wogenden Feldern gelange ich in kaum 10 Minuten in den Wald, eigentlich auf eine von drei Seiten von Wald umgebene Wiese, welche einen der um Linz von Kaiser Maximilian erbauten Befestigungstürme enthält. Dieser Turm ist gegenwärtig gänzlich verfallen, auf seinen verfallenen Mauern wachsen Weiden und Espen. Dort tummeln sich regelmässig über den Befestigungsgräben Papilio machaon, seltener podalirius. Auf der Wiese nebenan fliegen im ersten Frühjahr Pieris brassicae, rapae und napi, sowie die liebliche Antocharis cardamines. Auf den Brombeerhecken daneben wiegen sich Thecla rubi, später ilicis und Argynnis paphia. Ebendort tummeln sich Melanargia galathea, Melitaea athalia und cinxia. Auch fing ich dort Mel. ab. corythalia. Aporia crataegi, im allgemeinen um Linz nicht häufig, findet sich da. Smerinthus populi und Cossus cossus fand ich auf den im Turme wachsenden Weiden, sowie auch die Raupen von Harpyia vinula und bifida. An Rhamnus, Saturnia pavonia.

An schönen Sommertagen schätze ich die Zahl der auf dieser Wiese sich tummelnden Falter auf mehrere hundert. Es fehlt hier nicht an Lycaenen, so Polyommatus phlaeas, dorilis, hippothoe, Lycaena argiolus, icarus, semiargus, minima und arion. An den Steinen der Turmruine findet sich nicht selten Pararge maera und megaera, sowie im Walde nebenan egeria. Von Argynnis kommt ausser dem bereits genannten paphia, lathonia, aglaja, adippe, v. niobe und v. eris vor. Dort fliegt Colias hyale, edusa und in grosser Anzahl myrmidone; auch Colias ab. alba wurde da gefangen. Rhodocera rhamni stellt ebenfalls eine grössere Zahl als leuchtenden Schmuck der Wiesen bei. Hier schwärmen am heissen Mittag Macroglossa stellatarum und bombyliformis, dann die Zygaeniden als: pilosellae, achilleae, ab. cyanarae, filipendulae und trifolii; weiters Nemeophila russula, Heliaca tenebrata, Plusia gamma, Euclidia mi und glyphica. Bedeutend ist die Zahl der dort regelmässig vorkommenden Geometriden. Hievon finden sich da: Ps. pruinata, G. papilionaria, N. strigata, Th. fimbrialis, J. putata und lactearia, A. aversata, ornata, dilutaria, Z. punctaria, T. amataria, A. silvata, adustata und marginata, C. pusaria und exanthemata, E. prosapiaria, Od. bidentata, E. dolabraria, A. prunaria, P. vibicaria, R. luteolata, E. advenaria, Boarmia crepuscularia, roboraria, repandata, consonaria, E. atomaria, B. piniarius, O. plumbaria und moeniata, O. atrata, A. plagiata, L. carpinata, Cidaria variata, fluctuata, montanata, albicillata, procellata, hastata, bilineata und trifasciata, endlich von Eupithecien, abietaria. Fürwahr eine reichliche Auswahl Geometriden!

(Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Cuneo ist eine der schönsten Städte Oberitaliens, sowol in Bezug auf die Lage, am Fusse der ligurischen und Seealpen und an der Ausmündung einer Reihe von Tälern, als auch was den Bau der Stadt selbst betrifft. So schöne, breite, hochgewölbte und saubere Arkaden findet man nirgends, hier wickelt sich auch der ganze Handel und Wandel der Einwohner und der von verschiedenen Tälern herbeigeströmten Landeskinder vor aller Augen ab und liefert auf Schritt und Tritt die malerischsten Bilder. Auch prächtige, öffentliche Gebäude und grosse schöne Plätze und Promenaden sind vorhanden und was sehr angenehm auffällt, viel Sauberkeit, namentlich im Vergleich zu vielen andern italienischen Städten.

In Cuneo bestiegen wir den gegen 4 Uhr nach Borgo San Dalmazzo abfahrenden Tramway, welch letzteren Ort wir nach ca. 3/4 Stunden erreichten Hier wurde ein Wagen gemietet und hinauf gings ins Valle della Stura (nicht zu verwechseln mit den Sturatälern der grajischen Alpen) nach Demonte, einem kleinen Städtchen, wo wir im Albergo del Giglio gegen 8 Uhr abends unsern Einzug hielten. Es war eine sehr hübsche Fahrt, doch ist dieses Tal etwas eintöniger, als die meisten südlichen Alpentäler, die wir bis jetzt besucht haben.

Am andern Morgen marschirte ich schon um 5 Uhr mit meinem Träger, einem eifrigen Jäger, dem das Valle della Stura vom Valle del Gesso trennenden Gebirgszuge zu, der Serra di Mezzogiorno. (Die in diesen Gegenden ziemlich häufig vorkommenden Namen Serra für Gebirge und Rio für Fluss erinnern

sehr an die einstige spanische Herrschaft.) Zuerst galt es, die ziemlich breite und sehr reissende, prächtig blaugrüne Stura zu überschreiten, zu welchem Zwecke wir fast 1/2 Stunde talaufwärts wandern mussten, bis wir einen primitiven Holzsteg fanden. Nun ging es zwei Stunden lang steil aufwärts durch Kastanienwald auf ein kleines, mit einem armseligen Dörfchen besetztes Plateau, dann etwas weniger steil über ziemlich magere Alpweiden, Geröllhalden und Alpenrosenfelder der Passhöhe des Colle del Arpione zu, welche wir etwa um 9 Uhr erreichten. Hier wurde auf dem ganz schmalen steinigen Grate des Bergrückens ein Imbiss eingenommen. Wir lehnten uns an einen Felsblock, verzehrten unsern Proviant und betrachteten die schöne Aussicht, nördlich auf die gegenüber liegende, das Valle della Stura vom Valle della Maira trennende Gebirgskette, die bis zum Colle dell' Argentera an der französischen Grenze sichtbar war, nach Süden auf den Nordabhang der eigentlichen Seealpen, den Mont Clapier und Mercantour. Deutlich erkannte ich den Col di finestra, die höchste Lücke dieses Gebirgszuges, die ich vor vier Jahren bestiegen hatte und ebenso tief unten das stattliche Dorf Entraque, an das sich ebenfalls angenehme Erinnerungen knüpfen. Das einzige, was mir nicht recht gefiel, das war der ganze lange und schmale Gebirgsgrat, auf dem wir sassen. Ich hatte da oben schöne breitere Alpweiden erwartet, aus meiner Karte zu schliessen, nun war es das blosse Felsgerüst des Berges, das nur von einem sehr spärlichen Rasen bekleidet, ans Tageslicht trat. Freie Steine lagen nirgends herum. Schlechte Aussichten für einen Carabensammler! Während wir dasassen, hörte ich Steinchen in die Tiefe rollen und als ich mich umsah, war eine prächtige Gemse, ohne uns zu sehen, bis auf etwa hundert Schritte an uns herangekommen. Jetzt hatte sie uns entdeckt, blieb stehen und starrte uns einen Augenblick an, dann machte sie Kehrt und rannte in gewaltigen Sätzen wieder davon, ein prächtiger Anblick.

Ich untersuchte nun den Grat nach vorn und hinten in der Hoffnung, doch noch etwas zu finden, bestieg auch die höchsten Punkte, alles umsonst. Da entdeckte ich auf der Südseite, gegen Valdieri hin, eine schmale, in einer tiefern Mulde gelegene Alpweide, also avanti. Zwar war mir sofort klar, dass ich auf dieser ganzen Gebirgskette weder Orino- noch Platycaraben erwarten könne. Dieselbe ist viel zu steil nach beiden Seiten abfallend und der Grat oben viel zu schmal. Diese Caraben verlangen einen mehr terrassenförmigen Aufbau und grössere Plateaus oder Mulden, was hier nicht der Fall ist und doch hatte ich diese Gebirgskette extra bestiegen, um die Grenze zwischen Carabus maritimus und Fairmairei festzustellen, die ich hier vermutete, um zu sehen, welche der beiden Arten sich hier noch finde und die äussersten Vorposten der betreffenden Art zu sammeln, besonders weil man an der äussersten Grenze jeder Art gewöhnlich das interessanteste Material findet.

Es gibt aber auch noch andere Caraben, als diese, tröstete ich mich, denn immer nur die Abwesenheit der erstern zu konstatiren, das genügt auf die Dauer doch nicht.

Wir kamen also auf diesen Weidestreifen an und da gab es Arbeit in Hülle und Fülle, denn zu bereits mannshohen Türmen waren die vom Grate herabgerollten Steine in grossen runden Haufen aufgeschichtet. Angenehm war es auch zu sehen, dass sich weit und breit kein Mensch befand, es hätte sonst leicht unangenehme Störungen in unserer eifrigen Arbeit geben können, denn diese Leute sind gar nicht so sehr für die hehre Entomologie begeistert und lohnten oft unsere im Schweisse des Angesichts für die Wissenschaft unternommene Tätigkeit mit schnödem Undank. Wir machten uns also dahinter, diese Steinhaufen zu demoliren, allerdings so viel als möglich auch wieder herzustellen und wenn wir auch, wie vorauszusehen war, keine Orinocaraben fanden, so gab es doch anderes schönes Material, das mich freute, einzig die Quantität hätte etwas besser ausfallen dürfen.

Als auch der letzte Steinhaufen untersucht war, stiegen wir wieder auf den Grat hinauf, dann jenseits meistens im Laufschritt hinab nach Demonte zurück, wo wir etwa um 4 1/2 Uhr eintrafen. Mein Papa kam gerade von einem Spaziergange zurück und nun erzählte uns die Wirtin, dass unterdessen ein Gensdarmerieoffizier da gewesen sei und sich angelegentlichst über unser Tun erkundigt habe und dass uns wahrscheinlich nichts Gutes bevorstehe. In Demonte ist immer ziemlich viel Militär und eine Kaserne der Alpenjäger. Nun ging's an das Abendmahl, das sehr gut schmeckte. Kaum waren wir damit fertig, so erschien wirklich ein Brigadier der Carabinieri und nahm ein sehr genaues Verhör auf, untersuchte unsere Schriften, gab uns schliesslich die Hand und bedauerte, uns belästigt zu haben, aber er sei dazu aufgefordert worden. Wahrscheinlich hatten uns die Offiziere, welche zahlreich herum-

spazierten, auch nicht getraut und die Untersuchung veranlasst, obschon wir ja hier ziemlich weit von der französischen Grenze weg und keine Befestigungen in der Nähe waren. Die Wirtin, die nicht gerne die zwei fremden Gäste verloren hätte, atmete erleichtert auf, wir aber nahmen ihr zu Liebe noch eine Flasche vom bessern Oel und machten dann noch einen kurzen Spaziergang. Es war ein prächtiger Abend und zahlreiche Luciola italica flogen funkelnd über den Büschen links und rechts der Strasse, ein reizendes Schauspiel.

Heute gab's 1 Carabus Solieri, 7 obliquus, 8 glabratus, 1 convexus.

Der leider einzige Solieri ist ein gewaltiger Bursche, seine Flügeldecken sind nur wenig kleiner als die des bei Carnino gefundenen Exemplares.

Sehr schön sind auch die obliquus, wie alle piemontesischen Stücke sehr gross und schlank, stark glänzend mit blauem Schimmer und leuchtend carmoisinrotem Rand; ein Exemplar hat Goldrand, das erste derartige das mir zu Gesicht kommt, dagegen habe ich einige wenige aus andern Lokalitäten mit blauem oder blaugrünem Bord. Die glabratus gehören, wie alle Piemonteser Stücke, zur Varietät latior Born; es sind sehr grosse, breite Exemplare mit auffallend grossem und flachem Thorax.

Sehr auffallend durch Grösse und Breite ist auch der hiesige convexus, welchem dazu noch seine Sculptur ein eigenartiges Aussehen gibt, indem von den 7 zwischen den primären Kettenstreifen befindlichen Intervallen die ungeraden ganz, die geraden aber alle deutlich eingekerbt unterbrochen sind.

Am andern Morgen brachen wir mit einem Träger um 5 Uhr auf, diesmal nach der linken Talseite, um den Gebirgszug zwischen dem Valle della Stura und dem Valle della Maira, besonders auch den Monte Lombaratone zu untersuchen, ebenfalls hauptsächlich nach Orinocaraben.

Es war Sonntag und zahlreiche Bergbewohner stiegen festlich aufgeputzt hinunter in die Stadt zum Frühgottesdienst, wir aber klommen tapfer auf steilen und sehr steinigen Wegen empor, zuerst den Coll dell' Ortica verfolgend, dann aber rechts abbiegend, um den ganzen Gebirgskamm untersuchen zu können. Bald kamen wir auf grosse Alpweiden, die mit hohem Gras bewachsen und weiter oben mit zahlreichen Alpenrosen und andern schönen Blumen jeglicher Art geziert waren, aber leider auch in dichten Nebel, der uns nie mehr ganz verliess. Nun erstiegen wir, sehr steil hinaufkletternd, den Kamm des Gebirges, den wir bereits 6 Stunden lang verfolgten, oft hinauf zu einem freistehenden Gipfel gelangend, oft in einen tiefer gelegenen Sattel absteigend, wie z. B. der Col dell' Ortica einer ist, der Nebelschleier lüftete sich hie und da einen Moment auf dieser oder jener Seite, um bald darauf um so beharrlicher wiederzukehren. Von Orinocaraben auch hier keine Spur, auch diese Gebirgskette ist nicht dafür geeignet. Unser Träger, ein eifriger Jäger, wusste sich merkwürdig gut in dem undurchdringlichen Nebelmeer zurecht zu finden, erkannte jeden Felsen und jeden Stein und lotsete uns überall glücklich durch, oft hart an tiefen Abgründen vorbei.

Etwa um 2 Uhr, als wir sahen, dass der Nebel nicht mehr im Sinne hatte, aufzusteigen, sondern eher sich in Regen und Gewitter aufzulösen, und als wir zur Einsicht kamen, dass da oben von Caraben noch weniger zu erobern war, als auf der jenseits, am vorigen Tage besuchten Gebirgskette, traten wir den Rückzug an. Wir waren aber noch nicht weit gekommen, als ein heftiges, sehr lange dauerndes Gewitter losbrach. Wolkenbruchartig stürzte der Regen nieder und verwandelte den Pfad in einen reissenden Bergbach. Wir suchten so gut als möglich unter Bäumen und Felsen Schutz, was aber nicht hinderte, dass namentlich die untern Extremitäten total durchnässt wurden. Es war deshalb recht angenehm, nach unserer Rückkehr in Demonte in trockene Schuhe und Strümpfe schlüpfen und uns durch ein gutes Nachtessen restauriren zu können.

Die heutige Ausbeute war spärlich, aber doch auch interessant. Dieselbe bestund aus 8 Carabus glabratus, natürlich ebenfalls der var. latior Born angehörend, mächtig grosse und breite Exemplare, besonders die ♀. Glabratus spielt also auf diesen zwei letztbesuchten Gebirgsketten an Stelle der Orinocaraben den Hochtouristen. In solcher Höhe habe ich diese Art bisher noch nie gefunden. Es kann eben auch für den Carabensammler so gut, wie für andere Leute hie und da Überraschungen geben.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. Sch.** in **H.** Nein, vorläufig nicht.

Herrn **H. F.** in **B.** Ich werde es einzurichten suchen, das eine Mal kann ich mehr, das andere Mal weniger verwenden.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr F. Böse, Oberrealschullehrer in Braunschweig.

Berichtigung.

In Nr. 1, Seite 1, erste Spalte, Zeile 14, sollte es heissen —1,5" statt 15".

Anzeigen.

Von **lebenden Puppen** kann ich noch abgeben und wegen des bevorstehenden Schlüpfens dringend empfehlen: rumina 50, euphorbiae 10, elpenor 10, tiliae 12, jacobaea 5, lubricipeda 10, menthastri 10, spini 40, pavonia 12, falcataria 10, glaucata 10, bucephala 5, fagi 60, derasa 20, batis 10, or 10, putris, plecta, pisi, persicariae, dissimilis, oleracea je 10, morpheus 20, ramosa 40, lactucae 40, badiata, silaceata je 20, nigrofasciaria 40, comitata, oblongata je 10, subnotata 25, digitaliata 40, immundata 50, albipunctata 40, arcuatata 40. Porto und Verpackung 25 Pfg. **Raupen** lebend von Bomb. hyleiformis pr. Dtzd 2 Mk. incl. Porto und Verpackung. Preise in deutschen Reichspfennigen.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Gut befruchtete Eier von Biston zonarius 20 Pfg. pr. Dtzd., von Amph. ab. Doubledayaria (garantirte Copula von kohlschwarzem ♂ und ♀) pr. Dutzend 25 Pfg. — Eine Partie Ganzsachen, gute Stücke darunter, werden billig abgegeben.

Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Offerire: Eier von Drep. falcataria 25 Stück 15 Pfg., Cat. nupta 25 Stück 20 Pfg., Eug. alniaria Dtzd. 15 Pfg., Taeniocampa pulverulenta 25 Stück 15 Pfg. Auch Tausch gegen Raupen und Puppen erwünscht. **M. Sonntag**, Zeitz, Reichshalle.

✶ ✶ Wiener entomologischer Verein. ✶ ✶

Infolge der Sperrung der Restauration „Pschorrbräu" ist das bisher dort untergebracht gewesene Vereinslokal in die Restauration Lehninger, I. Johannesgasse 2 (im Hofe links) verlegt worden; die Versammlungsabende bleiben unverändert jeden Mittwoch. Gäste stets willkommen.

Der soeben erschienene IX. Jahresbericht enthält nebst den Vereinsnachrichten folgende Aufsätze:

1. Nachtrag zur Lepidopterenfauna des Oetschergegebietes von Th. Trexler von Lindenau.
2. Die Lepidopterenfauna von Langenzersdorf bei Wien von J. Prinz.
3. Zwitterbildung bei Ell. prosapiaria v. prasinaria Hb. von Th. Trexler v. Lindenau.
4. Ueber Apatura-Varietäten und -Aberrationen von Heinr. Ritter. v. Mitis, mit 1 Tafel.

Lophopteryx Sieversi.

Von einem im Freien erbeuteten Pärchen dieser Art gebe gut befruchtete Eier ab à Dtzd. 10 Mk.

Karl Kunz, Wagstadt (Oesterr.-Schlesien).

Eier von Spilos. luctuosa Dtzd. 50 Pfg., später Raupen und Eier von Spil. lupricipeda, zatima und hybriden. **Eigl**, Graz, Telegraph.

Puppen.

Offerire, weil zu Ende der Saison, die letzten 50 Stück Puppen Pap. hospiton zu 50 Fr.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Katalog Nr. 6

über entomologische Bedarfsartikel aller Art, **32 Seiten mit 122 Abbildungen**, steht gratis und franko zur Verfügung.

Ortner's Comptoir für den entomol. Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII, Währingergürtel 130.

Sammlungs-Verzeichnis, Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

3. Jahres-Abschluss.

Gesamt-Ausgabe: Mk 1234.50, Gesamt-Einnahme Mk. 989.75, mithin noch ungedeckt Mk. 244.75, also nur noch ein Fünftel.

Das von Autoritäten, wie Dr. Staudinger, Dr. Hofmann und zahlreichen Privaten durchweg sehr gut beurteilte Buch wird gleichzeitig in empfehlende Erinnerung gebracht. Preis 3 Mk., einschl. Auszug Mk. 3.40 gegen Einsendung des Betrages.

A Koch, Major a. D. Potsdam,
Augustastrasse 41.

Die **Spiral-Bänder** erfreuen sich des lebhaftesten Interesses, besonders die Wiener Sammler, denen es vergönnt ist, sie selbst sehen zu können, gehen nicht von dannen, ohne einige Rollen mit nach Hause zu nehmen. Bezüglich der Detailversendung sei noch bemerkt, dass unter Doppelbrief kann versandt werden: 1 Rolle No. 3, oder je 1 Rolle von No. 1 und 2, oder 3 Rollen von No. 1; jede der 3 Partien ist 250 gr. schwer, daher je 10 kr. = 20 Pfg. Porto. Weiteres im Zirkular.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

In Aussicht: Serpentina-Puppen 60 Pfg. per Stück, jasius-Puppen 1 Mk. per Stück. Rhod. cleopatra-Raupen Dtzd. 2 Mk., 100 Stück 12 Mk. Futter: Erdbeerstrauch. Frisch geschlüpfte afra var. dalmata à 1 Mk. per Stück (genadelt). Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Ein grosses Briefmarkenalbum, einseitig bedruckt, mit über 1000 verschiedenen Marken wird für 30 Mark abgegeben; nehme für 10 Mk. Insekten, Münzen oder ein entomologisches Werk in Tausch, so dass nur 20 Mk. bar zu zahlen sind.

Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Arthur Johannes Speyer i F. Arthur Speyer,
ALTONA a. d. Elbe, Marktstrasse Nr. 53.

Nur entomolog. Institut, kein Nebengeschäft.

Goldene Medaille 1897 Hamburg. Diplome und Anerkennungsschreiben von Gelehrten, Privaten und Museumsvorständen.

Meine grossen Vorräte von exotischen und europäischen Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art, Frasstücke, Bauten und biologischen Präparaten ermöglichen es, dass ich enorm billig und gut liefern kann, so dass auch weniger bemittelte Sammler in jeder Beziehung ihre Sammlung bereichern können. Auswahlsendungen: Verkauf ganzer Sammlungen für Museen und Private. Aufstellung und Einrichtung von Sammlungen schnell und vorzüglich. Präparation und Bestimmung. Centurien: Coleopteren: Palaearkten, 50 Arten I. Qual., mit Cetonia oshima (10 Mk.) Cicindelen, Calosomen, Caraben etc. nur Mk. 5.50 franko. Auswahlsendungen von allen Familien. Exoten, Centurien, unerreicht schön. 50 Arten von St. Catharina Brasil. Mk. 5.50. Usambara Mk. 9.50. Gemischte Centurie von Chile — Ceroglossus-Arten — Brasilien, Afrika, Indien, S. O. Borneo und Nordamerika Mk. 8.50. Auswahlsendungen mit den grössten Seltenheiten zu billigsten Preisen! — 60, 70, 75 pCt.! Versende nur I. Qualität! Centurien ohne Konkurrenz. Schmetterlinge. Grösste Auswahl von Palaearkten und Exoten mit 60, 70, 75 pCt. Katalogpreis, I. Qual. Centurien, Palaearkten, 100 Stück, 50 Arten, I. Qual., Mk. 5 50, Exoten 50 Arten von Brasil, Nord- und Süd-Amerika, Indien, Afrika, gemischt Mk. 8.50. — I. Qual. Ornithopteren, Morphiden, Caligo billigst. — Auswahlsendungen! Preise billigst! Hymenopteren und Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Chile, S. und N. Borneo in grossartiger Auswahl. Vogelspinnen, Riesenskorpione, Tausendfüsse und Kugelasseln billigst. — Biologische Präparate in vorzüglicher Ausführung nach dem Leben der Tiere in und auf der Erde. Neu! Hunderte von Frasstücken, Nestern und Bauten. 1000 diverse ausgeblasene Raupen und Larven. Puppen, Eier, Cocons. Metamorphosen: 400 diverse!!! Zusammenstellung prachtvoller Sammlungen schädlicher und nützlicher Insekten. — Eigene Sammler: Ost- und West-Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Neu-Guinea, S. O. Borneo, Mexiko, Brasilien. Jeden Monat Sendungen! — Ankauf von Original-Ausbeuten! Alte Sammlungen kaufe nicht! — Suche Sammler in allen Erdteilen, zahle beste Preise. Referenzen hochgestellter Persönlichkeiten zur Verfügung. Tausch: Grosse Frasstücke, Nester, Bauten und Metamorphosen von allen Insektenarten und entomolog. Litteratur gesucht. Jeder Auftrag, wenn noch so klein, wird prompt erledigt. Alle Anfragen umgehend beantwortet. Von 5 Mark ab versende incl. Frankatur und Verpackung. Die Besichtigung meiner enormen Vorräte ist zu jeder Zeit gestattet. Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch nur gute und billige Lieferung die Herren Sammler, Spezialisten und Museumsvorstände in jeder Weise zufrieden zu stellen! Hunderte von Dankschreiben zur gefälligen Einsicht.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

In tadellosen Exemplaren wünsche ich zu erwerben: Cicindela japonica, gemmata, Raddei, persica, Pallasi, songorica, transbaicalica, herbacea, asiatica, Coquereli, gracilis, intricata, resplendens, hispanica, Dejeani, Heydeni, mongolica, inscripta, dorsata, rectangularis, alboguttata, dongalensis, latescripta, neglecta. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Billige Käferloose aus Madagascar
(Antsianaka, Fenerivo, Fianarantsoa, Nossi Bé u. s. w.)
In mindestens 60 bestimmten Arten 100 Stück tadellos Mk. 15; 200 St., tadellos Mk. 25; 100 St. gute II. Qual. Mk. 10; 200 St. gute II. Qual. Mk. 15; 100 St. nur teilweise bestimmt, tadellos Mk. 10; 200 St. tadellos Mk. 15; 100 St. gute II. Qual. n. t. b. Mk. 7; 200 St. gute II. Qual. n. t. b. Mk. 11; 200 St. in unbestimmten Arten, tadellos Mk. 15; 100 St. in 30—40 unbestimmten Arten, tadellos Mk. 7; 200 St. in 30—40 unbestimmten Arten, gute II. Qual. Mk. 10; 400 St. in 100 unbestimmten Arten, gute II. Qual. Mk. 20. In jedem Lose sind grosse und prächtige Arten reich vertreten, besonders **Cetonidae, Buprestidae und Cerambycidae.**
Nur frische Ware!
Die Preise verstehen sich bar, einschl. Porto und Verpackung.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Puppen aus Nordamerika,
gesund und kräftig offerire gegen Nachnahme oder Voreinsendung:
A. luna St. 50 Pf., Dtzd. 5,50 Mk., Pl. cecropia Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mark, S. promethea Dtzd. 1,50 Mk. Porto extra. Im Tausch nur gegen Sirex juvencus, Anomalon circumflexus, Lyda stellata, erythrocephala, Asilus crabroniformis, germanicus und Tachina grossa.
E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

Saturnia pyri, kräftige südeuropäische **Puppen** im Cocon pr. Stück 40 Pfg., *ganzes Dutzend franko Mk. 2.50* gegen Einsendung oder Nachnahme.
A Böttcher, Nat.-Hdlg., Brüderstr. 15. Berlin C.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospital Nr. 2
versendet umsonst und portofrei:
Verzeichnis lebender Eier und Raupen und gebrauchter Sammlungs-Schränke.

Der Entomologische Verein Nürnberg hält jeden Freitag abends 8½ Uhr Sitzung im Restaurant Walhalla I. Stock, Häfnersplatz 7. Wissenschaftliche Vorträge, Tauschgelegenheit, entomolog. Lesezirkel. Gäste jederzeit willkommen.
J. A. H. Krauss, Schriftführer.

Sat. pyri-Eier von aussergewöhnlich grossen Exemplaren sofort abgebbar, Dtzd. 25 Pfg. excl. Porto. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial oder bessere Briefmarken.
C. Weiner, Eller bei Düsseldorf.

Zur Nachricht,
dass der im Regensburger Naturwissenschaftlichen Verein erschienene A. Schmid'sche Raupenkalender, welcher längere Zeit vergriffen war, soeben in Neuer verbesserter Auflage gebunden und mit Papier durchschossen, zum Preise von Mk. 5.— in der Stahl'schen Buchhandlung in Regensburg erscheint.

Cerambyciden mit 60%: Rhaesus serricollis, Vesperus strepens, Acimerus Schæfferi, Pachyta lamed, Leptura erythroptera, Necydalis major, ulmi, Cerambyx miles, carinatus, v. Pfisteri, v. helveticus, Aromia v. ambrosiaca, v. thoracica, Purpuricenus dalmatinus, Desfontainei, v. Servillei, Clytus comptus, Lepelletieri, hungarus, Parmena balteus, Solieri, algirica, Dorcadion glycirrhizae, lineatocolle, Liopus v. dissimilis, Exocentrus Stierlini, Agapanthia irroratha, Kirbyi, Saperda octopunctata, perforata, Phytoecia flavescens, argus, Mallosia graeca, Conizonia vittigera, Guérini etc. etc. Spezialliste gratis und franko. **Palaearkten mit 70%:** Pimelia valida, inflata, Mittrei, sardoa, rugulosa, punctata, Raffrayi, Prophethei, bipunctata, granulata, Duponti, monticola, Boyeri, v. Goryi, obsoleta, interstitialis, intertuberculatus, Platyscelis micans, Colpotes similaris, Heliopates luctuosus, Gonocephalum Lefranci, Anemia Fausti, sardoa, Clamoris crenata, Cossyphus insularis, algiricus, monilifer, Laena viennensis, Kaufmanni, ferruginea, Helops Rossi, insignis, Ecoffeti, Omophlus ovalis, longipilis, rugosicollis, maroccana, erythrogaster, Dircaea Vaudoueri, Xylita laevigata, Zilora Eugeniae, Stenalia testacea, v. brunneipennis, Mordellistena episternalis, Anaspis Geoffroy, Chevrolati, Mulsanti, Meloë aegyptiacus, hungarus, uralensis, cicatricosus, scabriusculus, coriarius, purpurascens etc. etc. **Auswahlsendungen.**
H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Mai 1899. № 3. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue indo-australische Danaiden

Beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

Parantica cleona lucida nov. subspec.

Sämtliche hyalinen Stellen aller Flügel grünlich weiss, anstatt gelb wie in *cleona* von Ceram, Amboina, Buru, Batjan und Halmaheira und in der Färbung am ähnlichsten *talautica* Snell. Die vorzügliche Abbildung Snellens in Tijdsch. v. Entom. Bd. 39 t. I, fig. 2 von *talautica* veranlasst mich, *lucida* mit dieser zu vergleichen.

♀ Vdflgl.-Oberseite: Marginal- und Apicalpunkte kleiner, alle übrigen Flecken und Bänder bedeutend grösser und lichter, ebenso die Zelle der Vdflgl, welche in meinen *lucida* ganz obsolet und nur in der Zellmitte schwarz bestäubt ist.

Htflgl. Die submarginalen Punktreihen weniger entwickelt, die ultracellularen Flecke aber wiederum ausgedehnter als in *talautica*. Der ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch die tiefschwarze Vdflgl-Zelle, welche nur an der Basis und am Apex gelb bereift ist. Entsprechend der geringeren Grösse und dem kräftiger schwarzen Grundton ist auch die hyaline Fleckung weniger hervortretend als im ♀.

3-♂♂ von Sula-Mangoli, Okt. Nov. 1897. W. Doherty leg.

Chittira luzonensis praemacaristus nov. subspec.

Etwas kleiner als *banksi* Moore von Sumatra mit breitem schwarzem Aussenteil der Htflgl. und dadurch reduzirten, hyalinen Strahlen. Abdomen oberseits schwarz unten grau, in *banksi* oben rot, unten gelblich und weiss geringelt.

Interessant ist die Uebereinstimmung des rotleibigen sumatranischen *Papilio maccareus xanthosoma* Stdgr. mit der ebenfalls rotbauchigen *Danaide banksi*, während in Borneo *Pap. maccareus macaristus* Grose Smith analog der damit zusammenfliegenden *D. praemacaristus* ebenfalls einen schwarz und weissen Hinterleib zeigt.

Radena juventa lirungensis nov. subspec.

Danais juventa var. ishma Snellen, Tijd. v. Ent. vol. 39, 1899, p. 44 Talaut.)

Durch die kurzen ultracellularen und apicalen weissen Flecken ist die *juventa*-Form der Talaut-Inseln auffallender Weise von den celebischen Racen verschieden und bildet eine Mittelform zwischen *juventa* Cr. von Java und *Radena meganira* Godt, hat aber grössere hyaline Makeln als letztere, dagegen breitere und kürzere als *juventa*. Von *juventa* ist *lirungensis* ausserdem noch verschieden durch die mehr grau und gelblichgrünen, als blaugrünen transparenten Flecken.

Hab. Lirung, Talaut.

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über Cheimatobia brumata L.

Antwort auf die Anfrage in No. 24.

Ist es unserem verehrten Mitgliede Herrn A. Riesen bisher nie gelungen, ein ♀ von Cheim. brumata L. zu erbeuten, so lag die Schuld — er verzeihe mir gütigst diese Belehrung — wol meistens darin, dass er nicht am richtigen Orte nach einem solchen gesucht haben wird. Genannte Art fliegt hauptsächlich

im *Obstgarten* und bot sich mir genügend Gelegenheit, beim Fange an der Schmiere das Gebahren dieses so schädlichen Falters zu beobachten. Bei uns in Kurland tritt er gewöhnlich im Oktober auf und währt seine Flugzeit höchstens zwei Wochen. Häufig sah ich nächtlicher Weile 10—12 ♂♂ um eine bestimmte Stelle flattern und wusste dann *ganz genau*, dass dort ein ♀ sitzen müsse. Sobald nun ein ♂ dauernd sich niederliess, deckte ich das Fangglas darüber und erhaschte dabei sicher beide Geschlechter, meist schon in copula! An manchen Abenden sind mir auf diese Weise oft bis 20 ♀♀ zu Händen gekommen. Durch den Duft der Beize angelockt, waren dieselben, welche übrigens ihrer dunkeln Färbung wegen, schwer von der Baumrinde zu unterscheiden sind, langsam am Stamme emporgekrochen, wo sie von den zahlreichen Vertretern des starken Geschlechtes freudigst begrüsst wurden. Brumata huldigt der Vielmännerei, wie solches ja auch von manchen andern Arten hinlänglich bekannt ist. Was Phigalia pedaria anbetrifft, so habe ich an warmen Märztagen oft 2—4 ♀♀ an Zäunen sitzend angetroffen, jedoch noch nie ein ♂ gefunden. Anisopteryx aescularia, welche Art als neu für die fauna baltica 1894 von mir entdeckt worden ist, tummelt sich an warmen Märzabenden oft zahlreich um die Beize, doch ist es mir bisher noch nicht geglückt ein ♀ zu fangen.

B. Slevogt,
Mitglied der russischen entomol. Gesellschaft in St. Petersburg.

Ein oberösterreichisches Eldorado für Lepidopterophilen.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Schluss.)

Von dieser Waldwiese trenne ich mich stets ungern, doch in Gewärtigung des „noch reichlicher gedeckten Tisches“ setze ich meinen Weg, den Abstieg zur Eingangs beschriebenen Lokalität fort. Nach etwa 5 Minuten Waldwanderung erreiche ich den ziemlich steilen Wiesenabhang, einen Haupttummelplatz für Lycaeniden. Auf dem Wege dahin habe ich einmal Notodonta bicoloria und nicht selten Asphal. flavicornis gefunden. Doch nun hinunter über die Wiese zum Bächlein im Tal. Polyommatus alciphron und Argynnis ab. cleodoxa sind die ersten im Netze. Melitaea dyctinna, Argynnis ino, sowie andere bereits oben erwähnte Argynnis folgen nach. Genus Vanessa ist hier vertreten durch: levana, beziehungsweise im Juli prorsa, jo, urticae, polychloros, c. album, antiopa, atalanta und cardui: hier finde ich in Anzahl die Raupen von Callimorpha dominula, Lasiocampa potatoria, Arctia caja, seltener dieselben von Bombyx quercus, Nemeophila plantaginis und Arctia purpurata; am Ostermontag heurigen (1898) Jahres fand ich daselbst die erwachsene Raupe von Pleretes matronula; aus hier eingetragenen Raupen erhielt mein Sammelfreund Herr Höchstetter N. ab. matronalis. Über die reichlich vorhandenen Weiden und Espen schweben Apatura iris und ilia, sowie Limenitis populi, drei von jungen Sammlern sehr begehrte Falter, in ihrem majestätischen Fluge. Hier soll von einem hiesigen Sammler Argynnis valesina wiederholt gefangen worden sein. Von Raupen erlangte ich durch Klopfen Catocala fraxini, Amphipyra pyramidea und Pterostoma palpina. Callimorpha hera habe ich als Falter in grösserer Zahl erhalten. Die in der Nähe befindlichen Eichenstämme liefern mir alljährlich Dichonia aprilina Raupen, ebendort sitzt nicht selten Moma orion, jedoch gelang es mir bisher nicht, von dieser die Raupe zu finden, stets nur den Falter. Da ich in der Nähe ein Kleefeld fand, welches zu einem grossen Teile mit Echium bestanden ist, versuchte ich im heurigen Jahre an mehreren auf einander folgenden Abenden den Nachtfang. Ich fand mich in meiner Annahme, dass derselbe ein günstiges Resultat ergeben werde, nicht getäuscht; denn ich fing da: Deilephila elpenor und porcellus und am 14. Juni dieses Jahres Deilephila livornica, der allerdings seinem Aussehen nach eine weitere Reise gemacht haben dürfte. Von Noctuen fing ich dort: Plusia chrysitis, Cucullia umbratica, Agrotis exclamationis und simulans. Erwähnen muss ich auch, dass ich bei diesem Nachtfang 3 Deilephila euphorbiae fing, die tadellos erhalten waren, so wie ex larva. Hätte ich Gelegenheit, den Nachtfang durch Ködern an dieser Lokalität recht auszuüben, so dürfte noch so manches bisher im Vorkommen hier angezweifelte Tier erlangt werden. Es ist eben Tatsache, dass ich in der Umgebung von Linz, während meiner kaum dreijährigen Anwesenheit schon manche Art erlangt habe, deren Vorkommen von hiesigen langjährigen Sammlern nicht konstatirt wurde. Ich habe mich für die Herbstmonate dieses Jahres mit einem hierortigen äussert tätigen und tüchtigen Sammler zum Zwecke des Köderns ins Einvernehmen gesetzt und werde in späterer Zeit hierüber ausführlich berichten.

Dass nur eine sehr vorgerückte Stunde mich von

meinem Sammelplatz in der so schönen „Buchenau" trennt, wird man begreiflich finden. Nie verlasse ich diese Stelle, ohne dass meine Sammelschachteln nahezu überfüllt sind. Dabei ist jedoch eine Art in höchstens 4—5 Stücken vertreten.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Nun ging's wieder eine Station weiter. Am andern Morgen mieteten wir einen Wagen und fuhren etwa um 8 Uhr talabwärts nach Bergo San Dalmazzo und von da nach Cuneo zurück, wo wir gegen 12 Uhr ankamen. Hier bestiegen wir den Tramways nach Dronero, einer bedeutenden, prachtvoll am Ausgang des Valle della Maira gelegenen Stadt, wo wir wieder einen Wagen nach San Damiano mieteten. Die Fahrt durch das Valle della Maira hinauf war sehr schön, dieses Tal ist wieder viel malerischer, als das Valle della Stura. San Damiano, das wir gegen 7 Uhr erreichten, ist ein kleines Städtchen, etwas eng und italienisch unsauber; das Wirtshaus, in welches wir einkehrten, ein uraltes Gebäude. Im obern Stock befindet sich ein gewaltiger Saal, der mit vielen schönen alten Gemälden geschmückt ist, die zwar teilweise ganz braun vor Alter geworden aber nach meiner unmassgeblichen Meinung hohen Kunstwert besitzen. Nach dem Nachtessen machten wir noch einen Spaziergang und begaben uns dann zur Ruhe, doch konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen, da in einem Nebenzimmer bis gegen Morgen Musik und Tanz ertönte, erstere von einer Drehorgel herrührend, zu deren Handhabung es bekanntlich nicht vieler Kunstfertigkeit bedarf, aber vieler Kunstsinnverleugnung, dieses Geleier stundenlang zu betreiben.

Schon Morgens 4 Uhr brachen wir auf, dem ins Valle della Varaita führenden Col Birone zu; der Weg war ziemlich gut und stellenweise ziemlich steil, anfangs durch schöne Kastanienwälder, dann mehr über Alpweiden, das Wetter prachtvoll, aber die Ausbeute schwach. Auch diese Gebirgskette beherbergt weder Orino — noch Platycaraben, sie ist ebenfalls zu steil aufsteigend, ohne Terrassen, der Grat aber nur wenige Schritte breit und noch steiler jenseits in's Val Varaita abfallend. Um so grösser war der landschaftliche Genuss. Von der Passhöhe, die wir schon nach 9 Uhr erreichten, hatten wir eine prachtvolle Aussicht auf das ganze Gebiet der See- und sogar der ligurischen Alpen und nach Norden, gerade gegenüber, scheinbar durch einen Steinwurf erreichbar, erhob sich die stolze Pyramide des Monte Viso grandios zu unsern Häuptern, und der ganze von ihm ausgehende, das Val Varaita vom Potal trennende Hauptgrat, tief im Schnee steckend. Ein stolzer Bursche, dieser Monte Viso, der schönste Berg Italiens.

Wunderbar war aber auch die Beleuchtung. Kein Wölklein an dem tiefblauen Himmel, von dem sich der gewaltige Recke in silberner Rüstung abhob. Na wart nur, du stolzer Geselle! Drei Tage sind wir jetzt an den äussern Falten deines Gewandes herumgeklettert und du hast uns mit Brosamen abgespeist, jetzt setze ich dir das Messer direkt an die Gurgel. Morgen soll es in meiner Käferflasche anders aussehen!

Wir ruhten lange Zeit da oben auf weichem Rasenpolster und genossen das herrliche Landschaftsbild, dann gings an den Abstieg nach Sampeyre im Val Varaita, meistens durch schönen Lärchen- und Tannenwald steil abwärts. Um 2 Uhr waren wir unten. Hier hatten wir vor 5 Jahren, über den Col Cervetto kommend, die Nacht passirt in dem sehr primitiven aber ganz guten Albergo della Posta. Seither hat sich Vieles verändert. Das Dorf oder Städtchen ist bedeutend grösser und namentlich sauberer geworden, hat einen grossen schönen Markt- und Spielplatz bekommen mit Arkaden und der Wirt hat das alte bescheidene Gasthaus in den engen Strassen abgerissen und an diesem grossen Marktplatze einen schönen, geschmackvollen Gasthof erbaut, in welchem wir auch Einkehr hielten. Es herrscht ziemlich viel Verkehr, auch nach Frankreich hinüber, denn das ganze Tal ist sehr lang, dicht bevölkert und macht den Eindruck der Wolhabenheit, wie alle Monte Visotäler auf der italienischen Seite, während umgekehrt die französischen sehr arme Gegenden sind. Nach dem Mittagessen wurde längere Zeit Siesta gehalten, dann ein kurzer Spaziergang talaufwärts gemacht und hierauf noch die schöne, uralte Kirche besucht. Die an dem interessanten romanischen Hauptportal eingemeisselten Fratzen grinsten mich höhnisch an, und es kam mir vor, als wollten sie sich über meine magere Ausbeute lustig machen und nach Rache dürstend ging ich von dannen, dachte aber, morgen sei auch noch ein Tag und wenn ich nun auch weiss, dass zwischen dem maritimus der Seealpen und dem Fairmairei der cottischen drei ganze Gebirgsketten keine Orinocaraben

haben, so weiss ich doch auch sicher, dass da droben am Monte Viso viele beieinander sitzen, also Geduld!

Unterdessen war es Abend geworden und auf dem Hauptplatze bildeten sich Partien von Bocciaspielern, wie man sie in ganz Oberitalien fast zu jeder Tageszeit trifft. Andere machten ein dem englischen Football ähnliches Spiel, wobei der Ball oft hoch über die Hausdächer geschleudert wurde. Es war interessant, ein Weilchen diesem Treiben zuzusehen, wie sich Alles daran beteiligte, gestikulirte, mass und berechnete, und, mit mehr oder weniger Beifall begleitet, seine Kugel mit Eleganz in die Schlacht fliegen liess. Um 9 Uhr ging ich zur Ruhe, denn für den folgenden Tag brauchte es Ausdauer.

Unser heutiges Resultat bestund aus:

2 Carabus v. obliquus, 1 catenulatus, 1 italicus.

Die beiden obliquus sind gleich wie alle übrigen piemonteser Stücke, dieses schöne Tier freut mich aber immer. Der einzige catenulatus ist etwas schlanker als die Exemplare dieser Gegenden sonst sind, im Uebrigen aber nicht abweichend von dieser Rasse. Der italicus ist ein sehr grosses, lebhaft kupfriges oder eher fast messingfarbenes Exemplar. Diese Art ist in den piemonteser Alpen sehr selten, häufiger in Südtyrol und den angrenzenden Gegenden der Lombardei.

Punkt 2½ Uhr weckte mich der Wirt und um 3 Uhr verliess ich mit einem eben ausgedienten Alpenjäger als Träger Sampeyre, beim prächtigtigsten Mondschein direkt auf den Hauptgrat des Monte Viso lossteuernd. Bei der herrlichen Kühle marschirte es sich leicht und wir schritten sehr rüstig vorwärts, obschon der Aufstieg steil war. Schon nach 3 Stunden erreichten wir die ersten Terrassen, welche einige Ausbeute lieferten, aber ich strebte höher und nach weitern 2 Stunden stunden wir oben auf dem Grate, östlich hoch über dem vor 5 Jahren passirten Col Cervetto. Der ganze Gebirgskamm war tief mit Schnee bedeckt, welcher aber an geschützten Stellen geschmolzen war und hier konzentrirte sich, wie am Mongioja, alles tierische Leben in reichem Masse.

Da gab es Caraben in Hülle und Fülle, oft 6—8 Stück unter einem Stein. Einen Anblick vergesse ich nie mehr. Unter einer Platte sass in der Mitte ein prächtig funkelnder lucens und rings herum ein ganzer Kranz von Fairmairei in verschiedenen Farben als Einfassung. Es ist doch ein schönes Tier, der ächte lucens, aber sehr selten am Südabhang des Monte Viso, so schön, dass sogar ein gleichgültiger Träger vor 5 Jahren, als er zufällig ein Stück fand, hingerissen wurde und seinen Fund in der Weise feierte, dass er freudestrahlend die Weinflasche hervorholte und uns an den Mund hielt.

Wir verfolgten nun vom Collo di Sampeyre bis zum Collo dei preti den ganzen Grat, welcher meistens nur 2—3 Meter breit war, sich hie und da hob oder senkte, aber keine grossen Schwierigkeiten bot, nur dass man bei zunehmender Sonnenwärme oft tief in den Schnee einsank. Etwa um 10 Uhr setzten wir uns an eine gipfelartig freie Stelle, nahmen unsern Jmbiss, der herrlich schmeckte, und betrachteten mit Musse die überwältigend grossartige Aussicht. Nach Süden die ganze Kette der See- und ligurischen Alpen, nach Norden das Mont Cenis Massiv mit seinen zahlreichen Gipfeln, dann die herrlichen Cogner Alpen und zuletzt die ganze Kette der penninischen vom Montblanc bis zum Monte Rosa Nach Osten ein unermessliches Stück der oberitalienischen Ebene, durchzogen von glitzernden Flüssen und geschmückt mit zahlreichen grössern und kleinern Städten und Dörfern, Alles in einer Klarheit sondergleichen; dazu die gefüllte Käferflasche, ja, im Himmel kann's doch gewiss nicht schöner sein.

Der über uns aufsteigende letzte Felsstock des Monte Viso war noch unverschleiert, um 10 Uhr aber schon unsichtbar, dieser Berg ist im Sommer Tag für Tag von cirka 10 Uhr bis gegen Abend in dichten Nebel gehüllt, wie verschiedene Gipfel der die Poebene kranzförmig umgebende Gebirge. Es ist, als ob die von der Ebene aufsteigenden Dünste hier angezogen und festgehalten würden, nur die ligurischen Alpen schienen etwas freier zu sein, weil fast immer ein vom Mittelmeer kommender scharfer Wind die Nebelbildung hemmt. Wir haben übrigens in der schweizerischen Hochebene dieselbe Erscheinung. Alle in dieselbe hineinragenden Gipfel, wie Niesen, Pilatus, Rigi etc., haben häufig Nebel und Gewitter, wenn andere Gegenden davon verschont sind. (Forts. folgt.)

Neue und seltene Arten des **Lepidopteren-Genus Castnia.**

Von *Paul Preiss*, Ludwigshafen a Rh.

In Selbstverlag des Herausgebers.

Dies vor Kurzem erschienene Werk enthält 8 grosse Tafeln, auf denen gegen 50 Abbildungen der so sehr interessanten, meist schwer zu erhaltenden Castnia-Arten abgebildet sind. Die Abbildungen

sind mit vollendeter Meisterschaft ausgeführt, fast noch besser als die des früheren, seit Jahren vergriffenen Werkes desselben Verfassers „Abbildungen hervorragender Nachtschmetterlinge aus dem indo-australischen u. südamerikanischen Faunengebiet“. Die Figuren der ersten 5 Tafeln sind in schönem Farbendruck hergestellt, die der letzten 3 Tafeln sind schwarz, da der Farbendruck zu teuer wurde. Sie sind aber so ausgezeichnet gemacht, dass die Arten darnach sofort zu erkennen sind, ohne erst in den vorangehenden Beschreibungen Näheres über die Farben nachlesen zu brauchen.

Auf der ersten Tafel bildet Herr Preiss eine grosse, neue Art ab, von der ich zwei von O. Michael bei Iquitos (am obern Amazonas gelegen) gefangene ♂ ♂ erhielt, die er nach mir benennt. Da Mr. Herbert Druce bereits in der Biologia Centralamericana eine Art aus Chiriqui (die ich später auch aus Bolivien erhielt, nach mir benannte, so freue ich mich die Gelegenheit zu haben, die Castnia Staudingeri Preiss in **Preissi** Stdgr. umtaufen zu können, um dadurch dem ebenso liebenswürdigen wie tätigen Verfasser des schönen Werkes eine kleine Aufmerksamkeit erweisen zu können. Von den andern abgebildeten, meist schönen und seltenen Arten sind 6 (aus meiner Sammlung) neu benannt:

Jedem, der für die hervorragende Hetercren-Gattung Castnia Interesse hat, oder sich mit den Arten derselben bekannt machen möchte, ist dieses Werk, das zu 15 Mark verkauft wird, bestens zu empfehlen. *Dr. O. Staudinger.*

Neueingegangene Kataloge.

Katalog über entomologische Bedarfsartikel aller Art. Nr. 6. Ortner's Comptoir für den entomologischen Bedarf. Wien XVIII Währingergürtel 130.

Auf's Reichste ausgestattet, bietet dieser Katalog der bekannten Firma jedem Sammler *alles*, was er in seinem Fache überhaupt braucht. Er zerfällt in 6 Gruppen. 1. Fang- und Sammelgeräte, Exkursions-Ausrüstungen. 2. Zuchtgeräte für Insekten. 3. Hilfsmittel für Präparation und Konservirung. 4. Erfordernisse zur Aufstellung von Insektensammlungen und Musealartikel. 5. Optische Hilfsmittel für Entomologie. 6. Für Pack- und Versandtzwecke. 122 Abbildungen sind zur Anschauung beigegeben. Sämtliche Utensilien sind in grösster Vervollkommnung hergestellt.

Von deutschen Listen sei auf die, mit der Soc. ent. bereits versandte, von *W. Niepelt in Zirlau* aufmerksam gemacht. Herr N., selbst praktisch erfahrener Entomologe, lässt in seiner eigenen Werkstatt die Requisiten anfertigen. Beigefügt ist noch eine Liste verkäuflicher Schmetterlinge, Europäer sowol als Exoten. *M. R.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. B. Smith ging als Geschenk ein: Report of the Entomological Department of the New-Jersey Agricultural College Experiment Station by John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Wiener Tiergarten-Museum Wien II/2.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **V. P.** in **M. Sch.** Betrag richtig erhalten.
Herrn **H. F. W.** in **J.** Ditto.
Herrn **C. F.** in **B.** Ich hätte Ihnen darüber natürlich noch geschrieben. Ausser der bezeichneten liegt keine weitere Arbeit von Ihnen hier; die in Aussicht gestellte ist mir sehr erwünscht.

Anzeigen.

Die Karlinger'schen Spiral-Bänder
zum Spannen von Insekten sind bei mir zu haben und empfehle ich dieselben zur Abnahme.
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Empfehle meine grossen Vorräte Palaearkt. Schmetterlinge, sowie Exoten aller Faunengebiete, I. Qualität gespannt, mit 60—75% Rabatt, in Auswahlsendungen. Cent., 100 Stück in cirka 40—50 best. Arten in Düten, ex. S. Am. mit schönen Pap., Morph., Caligo etc. Mk. 12.50. Indoaustr. ditto mit schönen Pap. Delias, Eupl. A. atlas e. l. etc. Mk. 15.— gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Käfer aus Togo, 100 Stück in 60 Arten (darunter Petrognatha gigas ♂♀ Listenwert à 15 Mk.) Bei Voreinsendung des Betrages für nur 20 Mk. Verzeichnis liegt jeder Sendung bei.
Wilhelm Spemann, Dresden-Striesen, Glasewaldtstr. 13.

Raupen von Callimorpha dominula (heuer im Freien gesammelt) per Dtzd. 35 Pfg. (Porto und Kistchen 20 Pfg.) gibt ab
Ferd. Himsl, Linz, Landstr. 12.

Eier von Spilos. luctuosa Dtzd. 50 Pfg., später Raupen und Eier von Spil. lupricipeda, zatima und hybriden. **Eigl,** Graz, Telegraph.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

!Seltene Coleopteren!

von **Nord Borneo** (Kinabalu Gebirge 5—6000 Fuss. Pseudochalcothea auripes ♂ 5.—, ♀ 4.—: Pseudochalcothea pomacea ♂ 9.—, ♀ 6.—: Pseudochalcothea planiuscula, 2.50; Chalcothea affinis 2.50.

Ebenso **Lepidopteren** *fabelhaft billig!* Von **Nord Borneo** (Kinabalu Gebirge), **Nord-Australien** (Cap York), **Nias**, **Japan**. Man verlange die soeben erschienene, überaus reichhaltige Netto-Preisliste.

Hermann Rolle, Naturhistorisches Institut, Berlin N, Elsasserstr. 47/48.

Die letzten drei Jahrgänge der Insekten-Börse per Jahrgang à 1 Mk., eventuell auch Tausch gegen Lepidopteren, gibt ab

Ferd. Himsl, Linz, Landstr. 12.

✶ ✶ Wiener entomologischer Verein. ✶ ✶

Die Schmetterlingssammlungen unseres ehemaligen Vereinsmitgliedes und Vorstandstellvertreters, des jüngst verstorbenen Herrn Adolf Freiherrn von Kalchberg sind zu verkaufen. Selbe bestehen aus:

1. Einer Sammlung von Tagfaltern *aller* Faunengebiete, untergebracht in 17 kleinen, leicht transportablen Kästen zu je 5 Laden, also im Ganzen 85 Laden mit ca. 6600 Stücken in 3600 Arten.

2. Einer Sammlung von Macrolepidopteren des palaearktischen Faunengebietes, untergebracht in einem grossen zweitürigen Kasten mit 40 Laden.

3. Einer Sammlung von Microlepidopteren (Europäer), untergebracht in 2 Kästen mit zusammen 28 Laden.

Alles ist Prima-Qualität und die Kästen vorzüglich gearbeitet.

Reflektanten wollen brieflich unter der Adresse: Frau Amanda Baronin Kalchberg, Wien XIII (Hietzing) Tirolergasse 4, bezüglich der nähern Bedingungen anfragen

Jede der genannten Sammlungen wird nur im Ganzen abgegeben.

Im Laufe des Jahres habe ich abzugeben: Mai: Sehr schöne und ganz erwachsene *Raupen* von Las. otus Dtzd. 10 Mk., 6 Stck. 550 Pfg., *Eier* von Las. quercifolia 100 Stck. 100, *Puppen* von P. ergane 50, A. ausonia 25, Cat. dilecta 90, Cat. nymphaea 150, Cat conversa 40, Cat. diversa 75, Cat. nymphagoga 25; Juni: *Eier* von Deil. livornica Dtzd. 200, Sm. quercus Dtzd. 150; *Puppen* von Deil. livornica 60, M. croatica 75, Spilosoma fervida 30, E. adulatrix 20, Pl. ni 50; Juli: *Eier* von Deil. nerii Dtzd. 300; *Puppen* von Ch. jasius 150. O. rubea 20, M. cappa 30, Xanth. malvae 75, Zethes insularis 150, Gram. algira 20; Ende August, Anf. Sept.: *Eier* von A. atropos Dtzd. 400, Sp. convolvuli Dtzd. 100. Die Preise verstehen sich in Pfennigen und wo nichts angegeben per Stück. Alles I. Qual. und bester Verpackung. Eier *jedes* sicher befruchtet. Andere Arten mache noch bekannt.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Auf die vielen Anfragen, die fort und fort an mich gerichtet werden, und die ich mit dem besten Willen nicht beantworten kann, erlaube ich mir, allen Herren, die sauber präparirte Pflanzen von Dalmatien wünschen, sich direkt an meine Tochter Anna Rudolph und diejenigen Herren, welche Käfer wünschen, sich direkt an meine Tochter Martha Rudolph gütigst wenden zu wollen, beide sind für diese Naturalien gut eingelernt, werden nur das sauberste liefern und sind hier in Malfi selbständig.

Mit Hochachtung

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa,
Süd-Dalmatien.

Cerambyciden mit 60%: Rhaesus serricollis, Vesperus strepens, Acimerus Schaefferi, Pachyta lamed, Leptura erythroptera, Necydalis major, ulmi, Cerambyx miles, carinatus, v. Pfisteri, v. helveticus, Aromia v. ambrosiaca, v. thoracica, Purpuricenus dalmatinus, Desfontainei, Servillei, Plagionotus Bobelayi, Xylotrechus lama, Clythantus Lepelletieri, comptus, gibbosus, Parmena balteus, Solieri, algirica, Dorcadion Gebleri, glycyrrhizae, cylindraceum, Cervae, v. convexicolle, lineatocolle, equestre, Liopus v. dissimilis, punctulatus, Albana M. griseum, Saperda similis, perforata, Menesia bipunctata, Conizonia vittigera, Guérini, Oberea pedemontana etc. etc. Man verlange Spezialliste.

Palaearkten mit 70%: Zonabris 4 zonata, gilvipes, syriaca, hyeraci, menthae, 18 punctata, oleae, Hemprichi, diffinis, Silbermanni, brevicollis, geminata, Bleusei, maura, arabica, Lydus marginatus, Halosinus opacipennis, Lytta segetum, Epicauta Tharpi, Anthicus nectarius, Bremei, Génei, Calopus serraticornis, Otiorrhynchus bosnicus, proximus, cribrosus, glabratus, tumidipes, Kollari, Troglorrhynchus Henoui, Periteles Leveillei, Cremieri, sphaeroides, Henoui, Polydrusus Hauseri, Scydropus cedri, callizonatus, Sciaphilus barbatulus, pruinosus, Thylacytes lapidarius, cribricollis, Sicardi, Cleonus hieroglyphicus, clathratus, cœnobita, virgo, etc. etc. **Auswahlsendungen.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck,
Hamburgerstrasse 28.

„Wiener Tiergarten-Museum" Wien II 2

offerirt: Columbische Dütenfalter, nicht sortirt, per 100 12 Mk., farbenprächtige Tangaren in 15 Arten und japanesische Seidenschwanzbälge à 70 Pfg., Himalaya-Fasanen (Metallique), Prachttiere à 17 bis 20 Mk. Signaturen für Käfersammlungen. Sämtliche europäische Familien, Gattungen und Arten auf verschiedenfarbigen Carton gedruckt, statt 20 Mk. für 17 Mk. Schmetterlinge und Käfer, besonders aus der Türkei, I. Qual. mit 50% Rabatt laut Liste. Ausserdem noch Morphiden und Colibri's laut früherem Inserat.

Suche Käfer, namentlich Caraben im Tausche gegen bessere Falter, gebe auch Zuchtmaterial.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstrasse 5.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Puppen aus Nordamerika,
gesund und kräftig offerire gegen Nachnahme oder Voreinsendung:
A. luna St. 50 Pf., Dtzd. 5,50 Mk., Pl. cecropia Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mark, S. promethea Dtzd. 1,50 Mk. Porto extra. Im Tausch nur gegen Sirex juvencus, Anomalon circumflexus, Lyda stellata, erythrocephala, Asilus crabroniformis, germanicus und Tachina grossa.
E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

Zur Nachricht,
dass der im Regensburger Naturwissenschaftlichen Verein erschienene A. Schmid'sche Raupenkalender, welcher längere Zeit vergriffen war, soeben in neuer verbesserter Auflage gebunden und mit Papier durchschossen, zum Preise von Mk. 5.— in der Stahl'schen Buchhandlung in Regensburg erscheint.

Saturnia pyri, kräftige südeuropäische **Puppen** im Cocon pr. Stück 40 Pfg., *ganzes Dutzend franko Mk. 2.50* gegen Einsendung oder Nachnahme.
A. Böttcher, Nat.-Hdlg., Brüderstr. 15. Berlin C.

Prachtvolle Falter von Las. populifolia ex. l. 1899, sowie andere gute Falter und Zuchtmaterial gebe stets für bessere mir fehlende Briefmarken in Tausch.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstrasse 5.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Zirka *6000* Falter lassen sich mit 3 Rollen in 3 Nummern des praktischen Spiralbandes präpariren. Schweizer Sammler bestellen am besten bei *Frl. M. Rühl* in Zürich.

An **lebenden Puppen** sind noch disponibel und wegen des bevorstehenden Schlüpfens bald zu bestellen: rumina 50, Deil. euphorbiae 10, elpenor 10, tiliae 12, jacobaeae 5, lubricipeda 10, menthastri 10, spini 40, falcataria 10, derasa 20, batis 10, or 10, fagi 60, putris 10, plecta 10, dissimilis 12, morpheus 20, ramosa 40, lactucae 40, silaceata 20, comitata 10, arcuatata 50, **Raupen** in Frasstücken v. B. hylaeiformis pr. Dtzd. 1.75, Porto und Verpackung 25. Preise in Pfennigen deutscher Reichswährung.
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Letzte Offerte durchwinterter Puppen: Machaon 10, polyxena 10, Dtzd. 100, brassicae 3, Lyc. orion 12, V. levana 5, Dtzd. 50, elpenor 10, euphorbiae 7, jacobaeae 7, luctifera 20, Dtzd. 200, mendica 12, Dtzd. 120, asella 20, erminea 60, pinivora 35, Dtzd. 350, anachoreta 5, derasa 20, Dtzd. 200, batis 8, Dtzd. 80, alni 100, Zon. punctaria 15, Cid. hastata 15, silaceata 15, sparsata 40, Dtzd. 300 Pfg.
Exoten (import.): A. mylitta 200, ceanothi 225, promethea 25, cecropia 25, cynthia 20, luna 80, jo 70, polyphemus 50, Cerat. amyntor 90, Al. octomaculata 25, Dtzd. 240, Datana integerrima 60, perspicua 60, Angussi 75, contracta 30, Apat. angelica 80, Alaria florida 90, gaurae 60, Ampel. chœrilus 80, myron 40, Amph. nessus 100, H. thysbe 40, Eud. tityrus 40 Pfg. Porto 30 Pfg., Ausland höher.
Befr. Eier: Catocala relicta Dtzd. 160, bianca 180, bricris 90, cœlebs 180, cocumbens 90, unijuga 90, Cal. japonica 100, yamamai 70, mori 5 (100 Stck. 25, 1000 Stck. 200), mori Turiner Zucht 10 (100 Stck. 50, 1000 Stck. 300), dispar 5, 100 Stck. 25, castrensis 15, nupta 15, sponsa 30, electa 40, autumnaria 15, alniaria 20, defoliaria 25, Taen. stabilis 5, pulverulenta 5, 100 Stck. 25 Pfg. Porto 10, Ausland 20 Pfg.
Raupen: Boarm. lichenaria Dtzd. 200, Porto 30 Pfennig.
A. Vœlschow, Schwerin, Meklenburg.

Mai und Juni lieferbar, empf. folgende Raupen: A. cardamines Dtzd. 40 Pfg., Th. w. album Mk. 1.20, pruni 75 Pfg., V. prorsa 20, atalanta 40, Ar. caja 30, villica 40, purpurea 60, P. unicolor 60, villosella Mk. 3.—, D. fascelina 60, L. nigrum Mk. 3.—, L. salicis 25, O. dispar 25, detrita 75, B. catax 50, quercus 30, L. potatoria 30, M. oxyacanthae 30, Pl. concha Mk. 1.—, Cat. paranympha Mk. 4.—, P. pruinata 40, H. pennaria 40 etc. gegen Voreinsendung, auch Briefmarken, sowie im Tausch gegen andere Raupen, Puppen und Falter.
H. Littke Breslau, Klosterstr. 83.

Arthur Johannes Speyer i F. Arthur Speyer,
ALTONA a. d. Elbe, Marktstrasse Nr. 53.

Nur entomolog. Institut, kein Nebengeschäft.

Goldene Medaille 1897 Hamburg. Diplome und Anerkennungsschreiben von Gelehrten, Privaten und Museumsvorständen.

Meine grossen Vorräte von exotischen und europäischen Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art, Frasstücke, Bauten und biologischen Präparaten ermöglichen es, dass ich enorm billig und gut liefern kann, so dass auch weniger bemittelte Sammler in jeder Beziehung ihre Sammlung bereichern können. Auswahlsendungen: Verkauf ganzer Sammlungen für Museen und Private. Aufstellung und Einrichtung von Sammlungen schnell und vorzüglich. Präparation und Bestimmung. Centurien: Coleopteren: Palaearkten, 50 Arten I. Qual., mit Cetonia oshima (10 Mk.) Cicindelen, Calosomen, Caraben etc. nur Mk. 5.50 franko. Auswahlsendungen von allen Familien. Exoten, Centurien, unerreicht schön. 50 Arten von St. Catharina Brasil. Mk. 5.50. Usambara Mk. 9.50. Gemischte Centurie von Chile — Ceroglossus-Arten — Brasilien, Afrika, Indien, S. O. Borneo und Nordamerika Mk. 8.50. Auswahlsendungen mit den grössten Seltenheiten zu billigsten Preisen! — 60, 70, 75 pCt.! Versende nur I. Qualität! Centurien ohne Konkurrenz. Schmetterlinge. Grösste Auswahl von Palaearkten und Exoten mit 60, 70, 75 pCt. Katalogpreis, I. Qual. Centurien, Palaearkten, 100 Stück, 50 Arten, I. Qual., Mk. 5.50, Exoten 50 Arten von Brasil, Nord- und Süd-Amerika, Indien, Afrika, gemischt Mk. 8.50. — I. Qual. Ornithopteren, Morphiden, Caligo billigst. — Auswahlsendungen! Preise billigst! Hymenopteren und Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Chile, S. und N. Borneo in grossartiger Auswahl. Vogelspinnen, Riesenskorpione, Tausendfüsse und Kugelasseln billigst. — Biologische Präparate in vorzüglicher Ausführung nach dem Leben der Tiere in und auf der Erde. Neu! Hunderte von Frasstücken, Nestern und Bauten. 1000 diverse ausgeblasene Raupen und Larven. Puppen, Eier, Cocons. Metamorphosen: 400 diverse!!! Zusammenstellung prachtvoller Sammlungen schädlicher und nützlicher Insekten. — Eigene Sammler: Ost- und West-Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Neu-Guinea, S. O. Borneo, Mexiko, Brasilien. Jeden Monat Sendungen! — Ankauf von Original-Ausbeuten! Alte Sammlungen kaufe nicht! — Suche Sammler in allen Erdteilen, zahle beste Preise. Referenzen hochgestellter Persönlichkeiten zur Verfügung. Tausch: Grosse Frasstücke, Nester, Bauten und Metamorphosen von allen Insektenarten und entomolog. Litteratur gesucht. Jeder Auftrag, wenn noch so klein, wird prompt erledigt. Alle Anfragen umgehend beantwortet. Von 5 Mark ab versende incl. Frankatur und Verpackung. Die Besichtigung meiner enormen Vorräte ist zu jeder Zeit gestattet. Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch nur gute und billige Lieferung die Herren Sammler, Spezialisten und Museumsverstände in jeder Weise zufrieden zu stellen! Hunderte von Dankschreiben zur gefälligen Einsicht.

Katalog Nr. 6
über entomologische Bedarfsartikel aller Art, **32 Seiten mit 122 Abbildungen**, steht gratis und franko zur Verfügung.
Ortner's Comptoir für den entomol. Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII, Währingergürtel 130.

Puppen.
Offerire, weil zu Ende der Saison, die letzten 50 Stück Puppen Pap. hospiton zu 50 Fr.
Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 10 südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Mai 1899. № 4. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ueber die Dimensionen der bulgarischen Schmetterlinge im Vergleich zu den westeuropäischen.

I. Familie Satyridae.

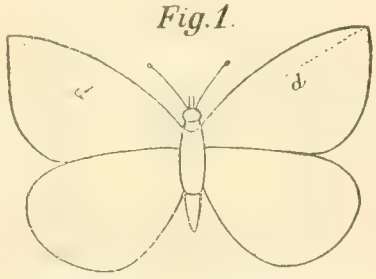
Von Prof. *P. Bachmetjew.*

Beim Eintauschen von bulgarischen Schmetterlingen gegen ausländische bemerkte ich, dass die westeuropäischen ihrer Grösse nach im Allgemeinen kleiner sind, als die bulgarischen, wobei mir der Unterschied besonders bei *Satyrus briseis* in's Auge fiel. Dieser Umstand gab mir auch die Anregung zur Ausführung von entsprechenden Messungen und zu Vermutungen, die diesen Unterschied erklärlich machten.

Die Grösse eines Schmetterlings wird gewöhnlich durch die Entfernung der Endpunkte seiner Oberflügel ausgedrückt, wobei angenommen wird, dass er gespannt sei. So z. B. schreibt *K. Frings* in der Societas entomologica XIII, Nr. 7, pag. 52 1898, dass die bei ihm in normalen Verhältnissen ausgeschlüpften *Vanessa jo* eine Spannweite von 60 mm hatten, während die in der Kalte ausgeschlüpften nur 49 mm aufwiesen. Wenn wir nun in Betracht ziehen, dass die Schmetterlinge nicht immer gleichmässig gespannt werden, d. h. der untere Rand der Oberflügel nicht immer auf einer geraden Linie sich befindet und dass die gespannten Flügel nicht immer in einer Ebene liegen, so ist es leicht zu ersehen, dass die Entfernung zwischen den Endpunkten der Oberflügel des Schmetterlings bei ein und demselben Exemplare sich sehr stark ändern kann, je nach der Methode des Spannens.

Um von diesen Umständen nicht abhängig zu sein, schlage ich zur Messung der Grösse der Schmetterlinge diejenige Linie vor, welche die Wurzel des Oberflügels mit dem entferntesten Punkte des

Fig. 1.



Flügels verbindet, d. h. die Linie *d*. Diese Entfernung kann man leicht mit einem Zirkel messen und nachher auf einem Masstabe, welcher in 1/2 Millimeter geteilt ist, ablesen.

In der vorliegenden Abhandlung gebe ich die Grösse *d* für den Schmetterling aus der Familie *Satyridae*, indem ich hoffe, später auch die Messungen von Schmetterlingen anderer Familien auszuführen.

Zu der Familie *Satyridae* gehören in Europa folgende Arten: *Melanargia, Erebia, Oenis, Satyrus, Pararge, Epinephele, Coenonympha, Triphysa.* Die dritte und die letzte Art kommen in Sofia nicht vor, deshalb sind sie in dieser Abhandlung nicht erwähnt.

Da die Dimensionen der Schmetterlinge für eine und dieselbe Art keine konstante Grösse darstellen, mass ich möglichst viele Exemplare ein und derselben Art und nahm das arithmetische Mittel daraus. Die westeuropäischen Arten erhielt ich zur Vergleichung von bekannten Entomologen: Dr. Singer, Aschaffenburg; Caspari, Wiesbaden; Voss, Düsseldorf; Ginella, Grünberg; Karstner, Wien; Fuhr, Teplitz; Treutler,

Berlin; Philipps, Köln; Junkel, Crimmitschau; Armster, Goslar; Mory, Basel; Hucherard, Paris etc.

In der beigefügten Tabelle bedeutet das Zeichen ♂ das männliche, ♀ das weibliche Exemplar. Die Colonne unter dem Worte „Anzahl" bedeutet, von wieviel Exemplaren das arithmetische Mittel für *d* in Millimetern genommen wurde. Die Wörter „max." und „min." bedeuten die maximale und minimale Grösse für *d* von allen gemessenen Exemplaren.

Anfangs führe ich die Grössen nur für die bulgarischen Arten an.

Melanargia galathea.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	24,4	26,7	3	4
max.	24,6	26,9		
min.	24,0	26,2		

Erebia medusa.

d = 22,2. 1 Exemplar

Erebia medusa v. prodea.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	23,0	24,6	1	1

Erebia medusa v. hippomedusa.

d = 23,7. 1 Exemplar.

Erebia aethiops.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	—	24,3	—	1

Erebia ligea.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	—	26,5	—	1

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

Die ganze Wanderung über den Grat war immer gleich grossartig und von Erfolg begleitet. Nach und nach begann sich der Bergrücken zu senken und in magere Alpweiden überzugehen, welche wenig Ausbeute boten, auch war es Zeit, an den Abstieg zu denken, da ich heute noch Saluzzo erreichen wollte.

In raschem Tempo, oft sogar im Laufschritt, ging es deshalb abwärts trotz der grossen Hitze und gegen 4 Uhr erreichten wir Rorre, ein kleines Dörfchen etwa 1½ Stunden unterhalb Sampeyre. Da ich wusste, dass um 5 Uhr die Post nach Venasca hier durchfahren werde, welche mein Papa von Sampeyre weg zu nehmen gedachte, so legte ich mich nach einem erquickenden Trunke unter einen Kastanienbaum ins kühle Gras zu einem Schläfchen, nachdem ich den Auftrag gegeben hatte, mich bei Ankunft der Post zu wecken. Als dieselbe erschien, war ich zuerst beunruhigt, meinen Papa nicht darin zu sehen, doch konnte mir ein Passagier mitteilen, dass er schon vormittags in einem Wagen talabwärts gefahren sei. Mein Träger hatte mir bereits erzählt, dass die Leute am Abend diskutirt hätten, ob wir am Ende doch spionirende Franzosen seien oder nicht. Da man hier hart an der französischen Grenze ist, über welche mehrere Pässe führen, so ist die Spionenfurcht wieder grösser. Weil ich die Papiere bei mir hatte und die Leute meinen Papa argwöhnisch beobachteten, namentlich auch Zollbeamte und Carabinieri immer wieder auftauchten, so wurde ihm unbehaglich zu Mute und er zog vor, so schnell als möglich zu verschwinden.

Venasca, wo wir wieder zusammentrafen, ist eine ziemlich grosse Stadt am Ausgang des Val-Varaita. Hier bestiegen wir den Tramway nach Saluzzo, das wir nachts 9 Uhr erreichten.

Meine heutige Ausbeute bestund aus 4 Carabus depressus v. lucens, 1 catenulatus, 1 intricatus, 1 convexus und einigen hundert Fairmairei. Die 4 lucens sind stark glänzend, sehr schöne Tiere, 2 ohne jegliche Grübchen, 1 mit 1 und 1 mit je 3 derselben auf jeder Flügeldecke. Drei Exemplare sind prächtig rotgolden, das vierte schwarzgrün, das erste derartige Stück, das ich sehe.

Intricatus bietet nichts auffälliges, catenulatus und convexus gehören den diese Berge bewohnenden schon erwähnten Rassen an.

Grosse Mannigfaltigkeit herrscht unter dem reichen Material von Carabus Fairmairei; die Sculptur ist zwar durchweg die gleiche. Bei dieser Art scheinen Sculpturvarietäten oder Aberrationen gar nicht vorzukommen, wie bei sylvestris, concolor, heteromorphus, lombardus, cenisius, Latreillei, höchstens ist hie und

da der mittlere der drei durch die Grübchen unterbrochenen Intervalle etwas stärker als die beiden andern rechts und links. Sehr variabel ist dagegen die Grösse und Gestalt. Es gibt Stücke von 16 bis 23 mm. Auch die Körperform ist ziemlich verschieden, einzelne Exemplare sind sehr breit, andere sehr schlank, ebenso varirt die Breite und Länge des Thorax.

Am meisten veränderlich aber ist bei dieser Art die Farbe. Ich fing zwar auf dieser Gebirgskette sehr wenig grasgrüne Exemplare, kein halbes Dutzend, oder grüne mit goldenen Grübchen, wie ich deren vor 4 Jahren am Col della Traversetta viele fand. Die vorherrschende Farbe ist kupferrot in allen möglichen Nuancen bis schwärzlich und anderseits bis messingfarben oder fast rotgolden (selten), auch viele ganz schwarze, schwarzgrüne, kupfrige mit grünem Thorax und braunrote (rufinos)

Woher nur bei diesen allgemein dieselbe Lebensweise führenden Caraben diese verschiedenen Farben kommen mögen? Mit der Theorie vom Anpassungsvermögen jedenfalls kommt man ganz und gar nicht aus. Am Col della Traversetta fand ich mitten in Eis und Schnee fast lauter prächtig grüne Stücke, auf den saftigen Alpweiden des Col Cervetto dagegen auffallend viele schwarze, dann meistens braune und gar keine grüne. Klimatische Verhältnisse sind wahrscheinlich auch nicht die Ursache; ich kann wenigstens nicht glauben, dass diese verschiedenen vom Monte Viso ausstrahlenden Gebirgsketten so total verschiedenes Klima hätten. Eher dürfte die grössere oder geringere Feuchtigkeit von Einfluss sein, aber dann ist es doch sonderbar, dass man unter der gleichen Steinplatte Exemplare von ganz verschiedenen Farben findet. Auch die mineralischen Bestandteile der Erde welche diese Käfer zur Erhärtung der Flügeldecken aufnehmen, dürften von grosser Bedeutung sein, bei auronitens wenigstens habe ich beobachtet, dass in Gegenden, wo rote (eisenhaltige?) Erde vorherrscht, dieser Käfer meistens rotgolden ist und namentlich schön roten Thorax besitzt und auch wieder bei auronitens habe ich gesehen, dass feuchte Gegenden viel dunkler grüne und sogar schwarze (ab. atratus Heer) Stücke beherbergen.

Am andern Morgen, um 6 Uhr wurde die Heimreise angetreten. Es war ein grossartiger Morgen. Die Gebirge strahlten in einer Pracht sondergleichen und besonders der herrliche Monte Viso, welcher von hier aus sich am schärfsten präsentirt, kam mir vor wie ein riesiger gothischer Dom, so schlank und fein aufgebaut. Nach zwei Stunden waren wir schon in Turin, wo es eine Stunde Aufenthalt gab und um 12 Uhr hielten wir im Albergo Sempione in Novara unseren Einzug. Es ist dies seit Jahren unser Hauptquartier auf unsern Touren in die südlichen Alpen, da hier Talbahnen von allen Seiten einmünden. Wie oft schon haben im schattigen Garten dieses trefflichen Wirtshauses unsere mühsamen aber erfolgreichen Streifzüge ihren Abschluss gefunden und wie angenehme Stunden haben wir hier schon verlebt, einmal besonders an einem Sonntagabend, als ein öffentliches Konzert auf dem Hauptplatz stattfand, wobei die Bevölkerung im Sonntagsstaate auf- und niederwogte, ein anderes Mal, als die Reisarbeiter der ganzen Gegend dörferweise unter Gesang und Fahnen in den buntesten Trachten zur Ablöhnung auf dem Stadthause aufmarschirten, etwas malerischeres kann man kaum sehen. Bei solchen Anlässen kommt einem wie beim Anblicke des bunten Strassenlebens im Oriente oder mittelalterlichen Kostümbildern das Gefühl, das uns Gebildeten der Farbensinn, soweit es unsere Kleidung anbetrifft, abhanden gekommen ist. Man bewundert die Farbenpracht der Kostüme und ist verwundert, sich und seinesgleichen in die abscheulichsten Mischfarben von grau und braun gekleidet zu sehen, woher kommt eigentlich diese Geschmacksverirrung trotz allen Kunstbestrebungen und aller Kunstheuchelei? Aber wir sitzen ja noch in Novara im schattigen Garten des Albergo Sempione und solche Betrachtungen gehören eigentlich nicht hieher. Ja wol. aber bei einer guten Flasche kommt man am ehesten zum Philosophiren und dieser Garten und alles was drum und dran hängt, ist besonders dazu geeignet; mir wird jedes Mal wohl, wenn ich da sitze, wohl schon, wenn ich die schönen Marmorkuppeln des Domes von Novara auftauchen sehe.

Um 3 Uhr fuhren wir weiter, dem Lago maggiore zu und längs desselben hinauf nach Bellinzona. Diese Fahrt ist immer gleich schön und interessant, so oft man sie auch zurück legt.

In Bellinzona wurde übernachtet und am andern Morgen zeitig weiter gereist, mit der Gotthardbahn nach Brunnen, wo mich meine Frau erwartete, um mit mir nach Goldau weiter zu fahren, da wir noch schnell zusammen dem Rigi wieder einmal einen Besuch abstatten wollten.

Als es anfing kühler zu werden, brachen wir auf und stiegen gemütlich zum Rigi Klösterli hinauf, wo wir übernachteten. Der Lärm und das Getriebe des

überfüllten Gasthofes behagten uns zwar ganz und gar nicht, die unendliche Hauptabfütterung noch viel weniger, da lob ich mir in dieser Beziehung die Freiheit der italienischen Berge.

Am andern Morgen bestiegen wir bei einem so wunderbar klaren Wetter, wie man es hier selten sieht, den Kulm. Ja, die Gegend war schön, aber nicht das Treiben der Menschen. Dieser eckelhafte Jahrmarkt da oben, all' diese Buden, die den Gipfel verunzieren und überall die freie Bewegung hemmen! Und was soll ich zu der Aussicht sagen? Prachtvoll war der Anblick dieses gewaltigen Teiles der Hochebene mit ihren Seen und Ortschaften, grandios die Aussicht auf die hehre Alpenwelt und empörend diejenige auf die nahen Hôteldächer, welche eine totale Rundsicht absolut unmöglich machen. Ich stieg ab, betrübt über diese Verunstaltung der Natur und was zur Steigerung meines Unmutes noch beitrug, war der Umstand, dass ich einige Schritte unterhalb des Gipfels einen prachtvollen grossen zertretenen Carabus Fabricii und etwas weiter unten noch einen ebenfalls zertretenen monilis fand. Hat denn diese internationale Gesellschaft von Faulenzern, die alle mit der Bahn hinauf rutschen, nichts Gescheiteres zu tun, als die ohnehin hier sehr spärlichen Caraben zu zertreten? Auf dem Rigi Staffel wurde noch ein Labetrunk genommen, welcher meine Entrüstung über die entartete Menschheit etwas milderte, auf dem Kulm wäre mir dies nicht möglich gewesen, ich hätte mich zu sehr geärgert; der Rigi ist nicht mehr nach meinem Geschmack. Vom Staffel zogen wir etwas abseits über den Rücken des Berges. Als ich hier auf freie Alpweiden kam und in prächtig grünen Tannenwald und den wundervoll blaugrünen See tief unten und die erhabene Gebirgswelt gegenüber sah, da dachte ich, und der Rigi ist doch ein Prachtsberg, aber nur da, wo ihn die Menschen nicht „verstädtert" haben.

Ich habe vor Kurzem gelesen, dass der sächsische Landtag die Konzession für eine Bergbahn in der sächsischen Schweiz verweigert habe, mit der Motivirung, dass die Bergbahnen grosstädtisches Leben und Treiben auf die Berge tragen und damit die Berge ihrem schönsten Zweck, der abgehetzten Menschheit zur Ruhe und Erholung zu dienen, entfremde. Verdient einen Lorbeerkranz! Wenn nur unsere Behörden auch einmal zu dieser Einsicht kämen. Allerdings besitzt die internationale Schweiz ein paar Berge mehr als die sächsische und könnte sich schon das Vergnügen leisten, einige derselben durch Bergbahnen und grossartige Hôtelpaläste zu entweihen, aber es sind leider gewöhnlich die besten Früchte, welche von den Wespen angegriffen werden.

Von Caraben fing ich auf dem Rigi ausser den erwähnten zertretenen Fabricii nur noch einen violaceus.

Der Fabricii kommt trotz seines Defektes in meine Sammlung, denn erstens ist er für mich sehr interessant, das Vorkommen dieser Art auf dem Rigi (was ich selbst nicht geglaubt hätte) zu beweisen, und zweitens ist dies das grösste schweizerische Stück, das ich je gesehen habe, sehr kupfrig und mit lebhaft grünem Rand und ebensolchen Grübchen.

Der monilis war lebhaft grün und ziemlich gross, hatte eine Eigentümlichkeit, die die Stücke dieser Gegenden fast alle haben. Die primären Tuberkeln sind kurz, stark gewölkt und hängen mit ihren zugespitzten Enden fast zusammen, sodass die Primärintervalle ein perlschnurartiges Aussehen bekommen.

Der violaceus hat Skulptur und Penisform der v. Meyeri Born, ist aber viel schlanker, als alle schweizerischen Alpenviolaceus (mit Ausnahme der südöstlichen Graubündner Neesii) zwischen Meyeri und Salisburgensis stehend.

Bei sehr empfindlicher Sonnenglut, wie sie uns nie lästiger gewesen ist, wenigstens auf dieser Reise, stiegen wir dann über Kaltbad ab nach Weggis, wo wir über Luzern Abends 8½ Uhr wieder wolbehalten unsere Heimat erreichten.

Neue indo-australische Danaiden

Beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

(Fortsetzung.)

Radena juventa stictica m. nov. subspec.
(*Danais ishma* Röber, Tijd. v. Ent. 1891, p. 289, Flores, Bonerate.)
(*Danais juventa* Lokalrace Doherty J. As. Soc. 1891, p. 168).

Doherty hat ganz richtig herausgefunden, dass Sumbawa von zwei Arten *Radena* bewohnt wird, von welchen die eine als Lokalrace von *juventa* Cr., die andere als solche von *vulgaris* anzusehen wäre. Die letztere hat sich bereits sehr differenzirt und könnte auf den ersten Blick auch mit *juventa* verwechselt werden. *Stictica* dagegen kommt der *juventa* in der Tat sehr nahe, ist im allgemeinen aber grösser, heller und trägt zwei Submarginalreihen von ausgedehnteren weissen Punkten auf allen, besonders aber den Htflgl., als *juventa*.

Die Adern der Htflgl. sind umgekehrt viel breiter schwarz bezogen als in Java, Lombok und Borneo *juventa*, so dass in Sumbawa-Exemplaren die circumcellularen, weissen Makeln reduzirter und isolirter aussehen und stehen.

Stictica ist weit verbreitet. Ich besitze grosse Serien aus Sumbawa, Umgebung des Vulkan's Tambora, von Kalao, (Dez. 1895, von A. Everett gesammelt) und Bonerate ex. coll. Röber. Flores Exemplare, Tijd. v. Ent. 1891, p. 289 gehören vielleicht auch hierher. In Exemplaren von Bonerate und Kalao präsentirt sich der weisse hyaline Fleck zwischen M 2 und M 3 rundlicher und kleiner als in Sumbawa *stictica*.

Radena juventa satellitica nov. subspec.

Eine grosse Anzahl *Radena's* aus Saleyer und den Sula-Inseln unterscheiden sich von den celebischen *ishma* Butl. und *tontoilensis* Fruhst. durch die kleineren und kürzeren Flügel und besonders auch die viel kürzeren subapicalen Strigae der Vorderflügel, welche nicht wie in Celebes *ishma* zu langen Streifen zusammengeflossen sind, sondern gleich wie in *juventa* und *stictica* getrennt stehen.

Satellitica bildet somit eine intermediäre Form zwischen *juventa* der Sunda-Inseln und den celebischen Unterarten. Hab. Saleyer, November 1895, (A. Everett leg.) 19. März 1896, H. Fruhstorfer leg. Sula Mangoli, Sula-Besi, Okt.-Nov. 1898, W. Doherty.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schultz ging als Geschenk ein: Über Scheinzwitter von Oeneria dispar L. von Oskar Schulz.

Von Herrn Eric Mory: Beitrag zur Odonatenfauna des Jouxthales von Eric Mory.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion

Herrn **L. K.** in **W.** Von Abnehmern der Spiralbänder wurde der Wunsch geäussert, Sie möchten doch eine 4te Grösse, 5—6 cm. breit einführen.

Herrn **O. M.** in **B.** Photographie erhalten; ein Aufsatz über Ihre Exkursionen in T. würde jedenfalls Viele interessiren, wenn Sie also Zeit dazu finden, so ersuche um Einsendung.

Herrn **C. F.** in **B.** Es hat ja auch absolut keine Eile damit.

Herrn **W. C.** in **W.** Manuskript mit Dank erhalten. *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Wilh. Spemann in Dresden-Striesen.

Anzeigen.

A. hebe ab. Eier Dtzd. 50 Pfg., Sat. spini Eier Dtzd. 30 Pfg. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Suche gegen baar zu erwerben eine Anzahl grosser Puppenräuber Calosoma sycoph. präparirte, desgleichen Engerlinge, Eier und Puppen davon und sehe gefl. Offerten entgegen.

Auch wäre mir eine Anzahl lebender Puppenräuber erwünscht.

W. Caspari II, Lehrer in Wiesbaden, Josteinerstr. 21.

Aglia tau-Eier à Dtzd. 15 Pfg., 100 Stück Mk. 1.10. Porto 10 Pfg extra. Suche einige Exemplare von Necydalis major und minor einzutauschen und gebe bessere Marken und Zuchtmaterial dafür.

Th. Voss,
Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Cleopatra Puppen Dtzd. Mk. 3.—; jasius Puppen Dtzd. Mk. 11.—. Mai-Juni lieferbar: camilla R. 20, P. 30, Futter: Geisblatt; algira R. 15, P. 20, Futter: Brombeere; alchymista R. 35, P. 50, Futter: Steineiche; lividaria R. 20, P. 35, Futter: Prun. spin.; ustula R. 30, P. 50, Futter: Scab. agr.; obsitalis R. 20, P. 30, Futter: Glaskraut; El. v. Geyeri P. 50; dilecta R. 40, P. 70, Futter: Steineiche; conjuncta R. 40, P. 70, Futter: Steineiche; diversa R. 30, P. 65, Futter: Querc. pedunc.; spectrum P. 15; caecigena R. 50, P. 100, Futter: Querc. pedunculi; Milhauseri R. 30, P. 45, Futter: Steineiche; ni R. 30, P. 40, Futter: Erdäpfelblätter; livornica R. 45, P. 50, Futter: Galium und Weinstock, triplasia R. 15, P. 20, Futter: Glaskraut; otus. ganz erwachs. Dtzd. R. Mk. 6, P. Mk. 10.

Verpack. wird billigst berechnet. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Anton Spada, Zara (Dalmatien), (Barcagno).

Suche zu kaufen oder einzutauschen ca. 60 St. **Gryllotalpa vulgaris** (Maulwurfsgrillen)., **Gryllus campestris**, Decticus verrucivorus und Locusta viridissima. Ersuche um Preisangabe.

M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Offerire: Räupchen von Taen. gothica Dtzd. 15; Räupchen von Pyg. anachoreta, Dtzd. 15; Raupen 3. und 4. Häutung von Oen. dispar Dtzd. 20; Räupchen von Eug. alniaria Dtzd. 30. Eier von Harpyia vinula Dtzd. 10; Cat. nupta 2 Dtz 15. Tausch ist erwünscht!

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

Friedr. Schneider in Wald (Rheinl.)

empfing grosse Sendungen Käfer aus Brit. Ost-Afrika, Neu-Pommern, Assam, Java, Transvaal etc. und steht gern zu Diensten mit allgemeinen und Spezial-Auswahlsendungen in Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden, Curculioniden etc.

Special-Offerte. Cetoniden. Goliathus cacicus ♂ 8.—, sehr gross 12.—. Mecynorrhina torquata ♂ 6 bis 8.—. Ceratorrhina polyphemus ♂ 8.—. Dicranorrhina Oberthüri ♂ 2.—, ♀ 1.75. Taurhina nirens 0.80. Tmesorrhina Thorey 1.—, iris 1.-. Smaragdesthes africana 0.40 Genyodonta flavomaculata 0.75. Coryphocera specularis 0.75, obesa 0.50, punctatissima 0.60. Rhomborrhina resplendens 3.50, opalina 1.—, gigantea 3.—, hyacinthina 2.— Lomaptera Wallacei 2.—, sorror 2.50, lucivorax 2.50. Macronota cineria 0.40, trisulcata 0.50, impunctata 0.50, 4-signata 0.50, humeralis 0.50, haematica 0.50, rafflesi 0.80. Trigonophorus Hardwicki 2.50. Aphelorrhina julia 1.50, Westwoodi 1.50. Gnathocera cruda 0 50. Phonotaenia balteata 0 40. Hæmathonotus Hauseri 1.50. Pachnoda rufa 0.60, monacha 0.50, impressa 0.50, tridentata 0.50. Protætia mandarina 0.20, acuminata 0,50, n. spec. Neu-Pommern 0 50, alboguttata 0.75. Rhabdotis aulica 0.50, sobrina 0,40, sobrina var. 0.75. Diplognata gagates 0,15. Pœcilophyla maculatissima 0.60. Diceros Westwoodi ♂ 2.-. Osmoderma scabra 0.50, eremicola 0 60. Euphoria fulgida 0.40. Epixanthis 9-punctata 0.40. Plæsiorrhina mediana 1.—. Dyspilophora trivittata 0.50. Chiloba acuta 0.30. Mycrothyrea amabilis 0.35, plagans 0.40. Oxythyrea rubra 0.30. Leucocelis marginalis 0.30. — Leicht lädirte Stücke mit 33 bis 50 Proz. Rabatt.

Buprestiden. Sternocera chrysis 1.20, nitidicollis 1 20, orientalis 0,60, funebris 1.25, luctifera 2.50, Boncardi 2.50, orissa 1.20, sternicornis 2.—, pulchra 8.—, l. d. 4.—, Hunteri 7.50, Hunteri var. fasciata Waterhouse 12.50. Agelia tricolor 2.—, l. d. 1 25, peteli var. 2.—. Evides cupriventris 0.40, intermedia 1.—, triangularis 0.75, triang. var. 1.20, elegans 0.40. Catoxantha Bonvouloirei 2 50. Chrysochroa lepida 2.—, Edwardsi 2.—, l. d. 1.—, chinensis 1.20, l. d. 0 60. Cyphogastra foveolata 1.25. Psiloptera amaurotica 0.50, torquata 1.—, fastuosa 0.60. Philocteanus rutilans 1.—. Chrysodema swiertsac 1.—, erytrocephala 1 50, arogans 0.80, aurifera 0 80. Chalcophora japonica 0.40. Polycesta mirabilis 0.50. Polybothris leucosticta 1.—, pisciformis 0.70. Sphenoptera trispinosa 0.40, orientalis 0.50. Belionota ænea 0.60, stigma 0,75, sumptuosa 0 60, fallaciosa 0.30, scutellaris 0.60, Westermanni 1.-.

Centurien. 100 Käfer aus Assam und Haidarabad, 50—55 Arten, selt. Buprestiden, Lucaniden, Cetoniden, Ceramb. Mk. 15.-. 100 Käfer aus Deutsch Ost-Afrika, ca. 40 Arten, viele grosse, gute Arten Mk. 10.—. 100 Käfer aus Britisch Ost-Afrika, unerreicht wertvolle Centurie auch für grosse Sammler, Mk. 15.—. 100 Käfer aus Java, ca. 40 Arten mit grossen Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden etc, Mk. 10.—.

Alles nur frische, gut präparirte Tiere aus direkten Originalsendungen, keine alten Tiere aus aufgelösten Sammlungen. Genaue Fundort-Angabe auf Wunsch. — Correspondenz französisch, englisch, holländisch.

Habe abzugeben: Ornithop. Brookeana sup. Mk. 3.50 bis Mk. 4.—. Attacus atlas (Riesenexemplare) per Paar 1 ♂ und 1 ♀ Mk. 2.50 bis Mk. 3.—, garantirt tadellos reine Stücke. Bei Voreinsendung des Betrages franko Zusendung. Für den halben Betrag nehme auch Europäer in Tausch.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Offerire zu nebenstehenden Preisen (in 1/10 Mk) gegen baar: Mantichora tibialis 60, Anomala distinguenda 2, Popilia bipunctata 1, Oryctes monoceros 6, Goliathus cacicus 80, regius 80, Ceratorrhina polyphemus 50, Dicranorrhina derbiana 30, micans 30, Oberthüri 12, Aphelorrhina guttata 4, Ranzania Bertolini 8, Tmesorrhina iris 5, Eccoptocnemis Thoreyi 6, Dispilophora trivittata 3, Gnathocera Afzelii 3, Mausoleopsis Revoili 2, Pachnoda impressa 3, v. monacha 3, Rhabdotis aulica 3, Diplognatha gagates 1, hebraea 3, silacea 2, Evides pubiventris 5, Polybothris impressipennis 4, navicularis 5, Eupezus spiniger 4, Rhina amplicollis 5, Mallodon Downesi 3, Plocederes Conradti 8, Philematium femorale 5, Sternotomis imperialis 5, Diastocera reticulatus 8, Ceroplesis capensis 5, Inesida leprosa 8, Aspidomorpha punctata 1 etc etc. **Ferner offerire grosse Vorräte unbestimmter Cerambyciden und Curculioniden ex Brasilien. Spezialisten mache bereitwilligst Auswahlsendungen zu coulanten Preisen.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Raupen von Las. pruni, gut überwintert, kann noch einige Dtzd. à Mk. 1.50 abgeben. **Genadelte Falter** von Ps. monacha ♂ das Stück 10 Pfg., ♀ das Stück 5 Pfg. in grosser Anzahl.
Porto und Verpackung 30 bezw. 70 Pfg.

A. Bombe, Guben, N. L. Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Die Karlinger'schen Spiral-Bänder
zum Spannen von Insekten sind bei mir zu habe und empfehle ich dieselben zur Abnahme.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Krichelderff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Im Laufe des Jahres habe ich abzugeben: Mai: Sehr schöne und ganz erwachsene *Raupen* von Las. otus Dtzd. 10 Mk., 6 Stck. 550 Pfg., *Eier* von Las. quercifolia 100 Stck. 100, *Puppen* von P. ergane 50, A. ausonia 25, Cat. dilecta 90, Cat. nymphaea 150, Cat. conversa 40, Cat. diversa 75, Cat. nymphagoga 25; Juni: *Eier* von Deil. livornica Dtzd. 200, Sm. quercus Dtzd. 150; *Puppen* von Deil. livornica 60, M. croatica 75, Spilosoma fervida 30, E. adulatrix 20, Pl. ni 50; Juli: *Eier* von Deil. nerii Dtzd. 300; *Puppen* von Ch. jasius 150. O. rubea 20, M. cappa 30, Xanth. malvae 75, Zethes insularis 150, Gram. algira 20; Ende August, Anf. Sept.: *Eier* von A. atropos Dtzd. 400, Sp. convolvuli Dtzd. 100. Die Preise verstehen sich in Pfennigen und wo nichts angegeben per Stück. Alles I. Qual. und bester Verpackung. Eier *jedes* sicher befruchtet. Andere Arten mache noch bekannt.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Mai und Juni lieferbar, empf. folgende Raupen: A. cardamines Dtzd. 40 Pfg., Th. w. album Mk. 1.20, pruni 75 Pfg., V. prorsa 20, atalanta 40, Ar. caja 30, villica 40, purpurea 60, P. unicolor 60, villosella Mk. 3.—, D. fascelina 60, L. nigrum Mk. 3.—, L. salicis 25, O. dispar 25, detrita 75, B. catax 50, quercus 30, L. potatoria 30, M. oxyacanthae 30, Pl. concha Mk. 1.—, Cat. paranympha Mk. 4.—, P. pruinata 40, H. pennaria 40 etc. gegen Voreinsendung, auch Briefmarken, sowie im Tausch gegen andere Raupen, Puppen und Falter.

H. Littke Breslau, Klosterstr. 83.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Todesanzeige.

In tiefem Bedauern bringe ich zur Kenntnis, dass unser langjähriges eifriges Mitglied

Herr Oskar von Kolb, Apothekenbesitzer
in **Kempten (Bayern)**

am 23. April seinen schweren Leiden erlegen ist.

Die Entomologie verliert an dem Verstorbenen einen tüchtigen, begeisterten Anhänger; viele Sammler einen beliebten Korrespondenten und Tauschfreund.

Er ruhe in Frieden.

Redaktion der Societas entomologica

Coleopteren!
von Nord Borneo (Kinabalu Gebirge 5—6000 Fuss)
die grössten Seltenheiten.

Pseudochalcothea auripes ♂ Mk. 5.—, ♀ 4.—; Pseudochalcothea pomacea ♂ 9.—, ♀ 6; Chalcothea affinis 2.—; Cœlodera diardi 2.—; Macronota regia 0,40; Protætia mandarina 1.50; Glycyphana modesta 0,75; Tæniodera spec. 1.—; Taumastopeus viridiæneus 1.50; Eutrachelus Waterstradti ♂ 2,50, ♀ 7.—; Protocerius purpuratus 3.—; Macrochirus spectabilis 2.—; Sipalus gigas 0,80; Rhynchophorus schach in prachtvollen Varietäten ♂ 0,25, ♀ 1.50; Catoxantha opulenta ♂ 1.—, ♀ 1.50; Chrysochroa fulminans 2.—; Belionota scutellata 1.—; Odontolabis Lowei ♂ 2.50, ♀ 1.50; Gnaphaloryx taurus 1.—.

Lepidopteren!
zu fabelhaft billigen Preisen. Man verlange **die neue** Preisliste.

Hermann Rolle, Naturhistorisches Institut,
Berlin N, Elsasserstr. 47/48.

Angebot: Raupen von Taenioc. populeti. fast erwachsen, im Freien gezogen, das Dtzd. Mk. 3.—, im Tausche nach Übereinkommen.

Erwünscht sind mir gut überwinterte Raupen von Lasioc. populifolia im Tausche oder auch gegen baar.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Carabus lombardus, Acimerus Schæfferi und **Pachyta lamed** offerirt in Prachtexemplaren
A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Las. pruni Eier

werde ich im Laufe dieses Sommers bestimmt wieder abgeben können. Copula nur durch Anflug von ♂♂ mittelst Anflugapparates erzielt, deshalb für Weiterzucht besonders empfohlen. Preis pro Dtzd. ca. 15 Pfg. Porto 10 Pfg. Bestellungen in jeder Grösse schon jetzt erbeten. Versandt geschieht in der Reihenfolge der Bestellungen.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Arthur Johannes Speyer i F. Arthur Speyer,
ALTONA a. d. Elbe, Marktstrasse Nr. 53.

Nur entomolog. Institut, kein Nebengeschäft.

Goldene Medaille 1897 Hamburg. Diplome und Anerkennungsschreiben von Gelehrten, Privaten und Museumsvorständen.

Meine grossen Vorräte von exotischen und europäischen Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art, Frasstücke, Bauten und biologischen Präparaten ermöglichen es, dass ich enorm billig und gut liefern kann, so dass auch weniger bemittelte Sammler in jeder Beziehung ihre Sammlung bereichern können. Auswahlsendungen: Verkauf ganzer Sammlungen für Museen und Private. Aufstellung und Einrichtung von Sammlungen schnell und vorzüglich. Präparation und Bestimmung. Centurien: Coleopteren: Palaearkten, 50 Arten I. Qual., mit Cetonia oshima (10 Mk.) Cicindelen, Calosomen, Caraben etc. nur Mk. 5 50 franko. Auswahlsendungen von allen Familien. Exoten, Centurien, unerreicht schön. 50 Arten von St. Catharina Brasil. Mk. 5.50. Usambara Mk. 9.50. Gemischte Centurie von Chile — Ceroglossus-Arten — Brasilien, Afrika, Indien, S. O. Borneo und Nordamerika Mk. 8.50. Auswahlsendungen mit den grössten Seltenheiten zu billigsten Preisen! — 60, 70, 75 pCt.! Versende nur I. Qualität! Centurien ohne Konkurrenz. Schmetterlinge. Grösste Auswahl von Palaearkten und Exoten mit 60, 70, 75 pCt. Katalogpreis, I. Qual. Centurien, Palaearkten, 100 Stück, 50 Arten, I. Qual., Mk. 5 50, Exoten 50 Arten von Brasil, Nord- und Süd-Amerika, Indien, Afrika, gemischt Mk. 8.50. — I. Qual. Ornithopteren, Morphiden, Caligo billigst. — Auswahlsendungen! Preise billigst! Hymenopteren und Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Chile, S. und N. Borneo in grossartiger Auswahl. Vogelspinnen, Riesenskorpione, Tausendfüsse und Kugelasseln billigst. — Biologische Präparate in vorzüglicher Ausführung nach dem Leben der Tiere in und auf der Erde. Neu! Hunderte von Frasstücken, Nestern und Bauten 1000 diverse ausgeblasene Raupen und Larven. Puppen, Eier, Cocons. Metamorphosen: 400 diverse!!! Zusammenstellung prachtvoller Sammlungen schädlicher und nützlicher Insekten. — Eigene Sammler: Ost- und West-Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Neu-Guinea, S. O. Borneo, Mexiko, Brasilien. Jeden Monat Sendungen! — Ankauf von Original-Ausbeuten! Alte Sammlungen kaufe nicht! — Suche Sammler in allen Erdteilen, zahle beste Preise. Referenzen hochgestellter Persönlichkeiten zur Verfügung. Tausch: Grosse Frasstücke, Nester, Bauten und Metamorphosen von allen Insektenarten und entomolog. Litteratur gesucht. Jeder Auftrag, wenn noch so klein, wird prompt erledigt. Alle Anfragen umgehend beantwortet. Von 5 Mark ab versende incl. Frankatur und Verpackung. Die Besichtigung meiner enormen Vorräte ist zu jeder Zeit gestattet. Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch nur gute und billige Lieferung die Herren Sammler, Spezialisten und Museumsvorstände in jeder Weise zufrieden zu stellen! Hunderte von Dankschreiben zur gefälligen Einsicht.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Juni 1899. № 5. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 S. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige lepidopterologische Notizen.

Bei Wladimir (Mittelrussland) beobachtete ich eine Aberration von *Polyommatus virgaureae L.*, der var. estonicus Huene nahe. Die Flügelspannung ist 26—29 mm. Die Grundfarbe der ♂♂ wie bei der Stammform und das Mittelfeld nicht lichter. Auf der Oberseite der Vorderflügel ein schwarzer Mittelstrich, der schwarze Saum ist breiter und bei der Spitze stehen 1—4 schwarze Punkte (in Zelle 4, 5, 6 und 8).

Ich besitze eine Abänderung der *Lycaena argus L* ♂. Sie scheint mir ein Albino zu sein. Der Schmetterling ist in allen Teilen heller als die Stammart und statt blau und schwarz violett und braun gefärbt. Die Oberseite der Flügel purpurviolett mit violettblauem Schiller; der Saum braunrot, unten blassgelb, die Randbinde mehr gelblich als bei der Stammform, die Fleckchen und Augenpunkte sind braun. Die Saumpunkte silbergrün bestäubt. Im Jahre 1895 bei Wladimir gefangen.

Im Gouvernement Nischni-Nowgorod fing ich eine interessante Aberration der *Lycaena amanda Schn.* ♂. Kleiner, die Flügelspannung ist 24 mm. Die Flügel sind kurz (besonders die Hinterflügel), breit und gerundet. Das Blau der Oberseite lichter und glänzender. Die Unterseite stark gezeichnet, auf den Hinterflügeln ist die Bogenreihe der Augenpunkte zwischen dem Mittelflecke und der Randbinde ?-förmig geschwungen und die Punkte in Zelle 5, 4 und 1b sind der Randbinde am nächsten. Bei Makarjew a. d. Wolga im Jahre 1897 gefangen.

Vanessa urticae var. polaris Stgr. Ein Exemplar ist gefangen worden bei Wladimir im August 1895.

Eine Aberration der *Erebia ligea L.* Etwas grösser, die Flügel sind länglich und ihre Farbe dunkler. Die Oberseite ist dunkel, fast schwarz. Die Binde dunkelrot (wie Carmin + Zinnober + Sepia) mit kleinen blinden Augenpunkten. Unten die rostrote Binde schärfer begrenzt und das Mittelfeld braun.

Oeneis tarpeia Pall., bisher nur in den Steppen Südostrusslands beobachtet (Bramson: Die Tagfalter Europas und des Kaukasus), wird ferner angetroffen bei Nischni-Nowgorod und bei Jaroslawl (Mittelrussland) und selten im Gouvernement Moskau. Fliegt im Mai auf trockenen, sandigen Waldstellen an der Wolga und der Oka.

Anfang Mai 1896 fing ich ein überwintertes Exemplar von *Scoliopteryx libatrix L.* Das Tier scheint mir ein, wenn auch nicht vollkommener Zwitter zu sein. Beide Hälften des Körpers sind nicht gleichmässig und die linke Hälfte ist kleiner als die rechte. Beide Fühler sind gekämmt, wie bei den ♂♂, aber ihre Länge ist verschieden.

A. Jakhontoff.

Neue indo-australische Danaiden

Beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

(Schluss.)

Radena similis sumbawana nov. subspec.

(Doherty l. c. p. 168.)

L. de Nicéville, J. As. Soc. Calcutta 1898, p. 670/671 bemerkt, dass ihm Elwes geschrieben habe „Two pairs in my collection have the markings paler and on the hindwing broader than in Javan specimens."

Durch die fast rein weissen und ausgedehnteren hyalinen Streifen und Flecken aller Flügel sofort von *vulgaris* zu unterscheiden und *Radena palawana* Stgr. von Palawan nahe kommend.

2 ♂♂, 2 ♀♀ vom Vulkan Tambora in meiner Sammlung.

Salatura mytilene bonguensis nov. subspec.

Es ist auffallend, dass eine *Salatura* aus Deutsch-Neu-Guinea, welche mit jeder Sendung in Anzahl nach Europa gelangt, trotz ihrer abweichenden Färbung, anscheinend noch ohne Namen geblieben ist. Fünf aus Bongu und Finschhafen vorliegende Exemplare tragen ein viel bleicheres, gelbbraunes Gewand anstatt des rotbraunen von *mytilene* Feld., *ferruginea* Butl. und *decipiens* Butl. Die Stellung der Flecken der Vorderflügel entspricht der Beschreibung von *mytilene jobiensis* Smith.

Die Htflgl. sind oberseits fast ohne Spur von Zeichnung, nur bei einigen Exemplaren schimmern zwei Submarginalreihen von weissen Punkten der Unterseite durch. Bei einem ♂ und 2 ♀♀ wird die Zelle der Hinterflügel-Unterseite von 2—3 weissen Pfeilflecken umgeben. Der Analwinkel der Vorderflügel ist unterseits bleich gelblich braun, ebenso der Medianteil der Vorder- und Hinterflügel.

Oberseite. Abdomen entsprechend der Grundfarbe unten hell, oben etwas dunkler gelbbraun, aber niemals rotbraun, wie in *mytilene*.

3 ♂♂, 2 ♀♀ von Bongu und Finschhafen.

Salatura melanippus malossona nov. subspec.

Eine albine und grössere Lokalrace von *melanippus* und im Aussehen am nächsten *plexippus intermedius* Moore von der Malayischen Halbinsel und von Distant's Figur dieser Subspezies in Rhopal. Malay. pl. II. fig. 3 schon durch die bräunlichere Grundfarbe der Vorderflügel-Innenhälfte abweichend. Die Flecken der subapicalen weissen Schrägbinde sind länger und stehen isolirt, nur die Htflgl. sind dunkler und breiter braunrot gestreift.

Der Apicalteil der Vdflgl.-Unterseite ist breiter schwarz angelaufen, die Flecken an der Zellwand sind grösser als in Distant's Figur von *intermedius*.

Beschreibung nach einem in Malosso bei Toli-Toli, Nord-Celebes Nov. 1895 gefangenen ♀. Vorderflügellänge 44 mm.

Salatura plexippus wetterensis nov. subspec.

Dunkler als *plexippus laratensis* Butl. von Timor-Laut und Selaru, mit schmälerer weisser Binde der Vdflg. Der schwarze Adernbezug der Htflg. ist viel breiter angelegt als in *laratensis* und dadurch *plexippus partita* Fruhst., von den zwischen Wetter und Java gelegenen, kleinen Sunda-Inseln nahekommend.

Auf der Flügelunterseite ist die weisse Punktirung etwas reducirt, nur die Adern der Htflg. sind ähnlich wie in *artenice* an den Seiten graugrün gestreift.

♂♀ von der Insel Wetter in meiner Sammlung.

Salatura plexippus batjana nov. subspec.

Kleiner und dunkler als *nubila* Butl. von Gilolo, deren Type ich am British-Museum vergleichen konnte. Die Zelle der Vdflg. ist ganz schwarz angelaufen, der Saum an der S M viel breiter schwarz, ebenso der Marginalsaum der Htflg. sowie der Adernbezug auf diesen.

Abdomen oberseits viel schwärzlicher als in *nubila*, Ober- wie Unterseite von *batjana* sind dunkler kastanienbraun und die weissen Punkte auf dem schwarzen Marginalrand viel kleiner.

♂♀ von Batjan in meiner Sammlung.

Salatura affinis decentralis nov. subspec.

Kleiner als *affinis fulgurata* Butl. von Celebes mit schmälerer Schrägbinde der Vdflg. und reicherer weisser Zeichnung, besonders in der Vdflg.-Zelle und zwischen den Medianen.

Beschreibung nach 18 ♂♂ und ♀♀ von den Inseln Peling, Bangkai (am Museum Dresden) Sula-Mangoli und Sula-Besi (Oktob. Nov. 1897, W. Doherti leg.) alle östlich von Celebes gelegen.

Salatura affinis taruna nov. subspec.

Grösser als *decentralis* und *fulgurata* mit sehr breiten weissen Punkten der Unterseite. Bei einem ♂ und 2 ♀♀ wird die Zelle der Htflg.-Unterseite von 2—3 weissen Pfeilflecken umgeben. Der Analwinkel der Vdflg. ist unterseits bleich gelblichbraun, ebenso der Medianteil der Vdflg. und Htflg.

♂♀ von Taruna, Talaut-Inseln am Museum Dresden und in meiner Sammlung. 43 mm Vdflglänge.

Salatura affinis sangira nov. subspec.

Gleich der vorigen, aber mit grossem, elliptischen weissen Fleck zwischen M 3 und S M der Vdflg. und breiteren weissen circumcellularen Streifen der Htflg. Alle Flecken und Zeichnungen besonders auf der Unterseite breiter weiss angelegt. Grundfarbe heller braunrot.

♂♀ von Gross sangir. Vdflglänge 43—44 mm.

Salatura affinis tambora nov. subspec

Dunkler als *affinis litoralis* Doherty von Sumba und Alor mit fast ganz braunschwarz bereifter Zelle beider Flügel, sodass auf dem Vdflg. nur eine kleine weisse Makel am Apex der Zelle offen bleibt.

Die circumcellularen Flecke der Htflg. sind viel obsoleter als in *litoralis* und *hegesippinus* Röber von Bonerate und Lombok.

♂♀ vom Vulkan Tambora, Sumbawa in meiner Sammlung.

Salatura affinis kawiensis nov. subspec.

Kleiner als Distants Figur der sogenannten *abigar* Eschholz und gleich *fuliginosa* Hagen von Bawean mit nur einem Apicalpunkt der Vdflg. Die Vdflg.-Zelle ist halb schwarz, halb gelblich gefärbt, also dunkler als *Malacca affinis*. Die weisse Region der Htflg. ist ausgedehnter als in *tambora*, aber schmäler als in *abigar* Distant.

Htflg. mit nur einer Reihe weisser Punkte. Auf der Htflg.-Unterseite ist das Weiss auf einige circumcellulare Strahlen reducirt.

Die Type 32 mm. Vdflglänge, von Mons Kawie, Ost-Java kaufte ich bei einem Pariser Händler, welcher das Exemplar mit „Mts. Kawie, Pasœroean, Java" bezettelt hatte, sodass an der Herkunft kein Zweifel.

Ein ähnliches Exemplar sah ich vor Jahren in einem Wandkasten bei Herrn Hoppenstedt in Batavia, welcher mir erzählte, dass er das Stück in seinem Garten erhascht habe.

Fuliginosa Hagen von Bavean dürfte eine melanische Satellit-Inselform von *kawiensis* sein.

Salatura affinis malayana nov. subspec.

(*Danais abigar* Distant, Rhop. Malay. p. 409. t. 52, f. 11 ♀.)

Nächst verwandt *kawiensis*, aber mit schmälerer Schrägbinde und grösseren Marginalpunkten der Vdflg. Die Zelle ist nach Distant's Figur breiter „*ochraceous*". Die Htflg. namentlich der Unterseite sind ebenso reich weiss als in *leucippus* Röber von Kisser, also mehr als doppelt so breit als in *kawiensis* und tambora.

Hab. Wallesley, Malay. Halbinsel, (Distant).

Salatura affinis affinoides nov. subspec.

(*Danais abigar* Snellen, (sic!) Tijdsch. voor Ent. 1896 p. 44.)

Steht *affinis* F. von Australien und Key am nächsten, differirt von dieser im ♂ durch reichere weisse Sprenkelung aller Flügel, die breitere Schrägbinde und den breiten weissen Zellstrich auf der Vdflg.-Oberseite.

Unterseite: Der Apex der Vdflg. ist braun und nicht schwarz, und die Htflg. sind dunkel kaffeebraun und nicht hell rötlich braun gepfeilt.

2 ♂♂ von den Talaut-Inseln. Vdflgllänge 39 mm.

Ueber die Dimensionen der bulgarischen Schmetterlinge im Vergleich zu den westeuropäischen.

I. Familie Satyridae.

Von Prof. *P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung.)

Satyrus hermione.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	35,3	36,4	15	5
max.	36,5	39,0		
min.	33,5	34,9		

Satyrus briseis.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	29,6	33,4	3	9
max.	29,9	34,9		
min.	29,0	32,1		

Satyrus semele.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	28,6	30,7	6	8
max.	29,5	32,2		
min.	27,0	29,5		

Satyrus arethusa v. erythia.

	d	Anzahl
Mittel	23,6	24
max.	25,0	
min.	22,2	

Satyrus statilinus.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	25,5	27,5	8	5
max.	27,5	29,0		
min.	24,0	26,3		

Pararge maera.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	25,3	26,3	5	6
max.	26,1	27,5		
min.	25,6	26,0		

Pararge megaera.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	22,5	22,7	5	3
max.	23,6	23,0		
min.	22,1	22,0		

Pararge egeria.

d = 22,9. 1 Exemplar.

Epinephele lycaon.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	—	22,6	—	2
max.	—	23,1		
min.	—	22,1		

Epinephele janira.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	23,9	26,0	64	26
max.	26,0	27,9		
min.	22,3	22,2		

Epinephele tithonus.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	19,6	22,5	2	1
max.	20,0			
min.	19,2	—		

Epinephele hyperanthus.

d = 22,6. 1 Exemplar.

Coenonympha arcania.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	—	18,4	—	6
max.	—	19,0		
min.	—	17,6		

Coenonympha pamphilus.

	d		Anzahl	
	♂	♀	♂	♀
Mittel	15,5	16,1	12	4
max.	15,9	17,1		
min.	14,2	15,3		

Coen. pamphilus v. lyllus.

	d	Anzahl
Mittel	15,9	3
max.	16,9	
min.	15,4	

(Fortsetzung folgt.)

Neue Rhopaloceren aus Nias.

Von *H. Fruhstorfer.*

Salatura plexippus niasicus nov. subspec.

Herr Professor Thieme hier überliess mir im Tausch das ♀ einer neuen Lokalrasse der weithin verbreiteten Danais plexippus L., welche von Missionaren auf Nias gesammelt wurde. Diese Niasrasse kommt plexippus intensa Moore von Java nahe, unterscheidet sich jedoch von dieser durch die breitere weisse Schrägbinde der Vdflgl. Die schwarze Umrahmung aller Flügel ist ausgedehnter, ebenso sind die Adern der Htflgl. viel breiter schwarz umsäumt.

Auf der Htflgl.-Unterseite sind die Adern sehr breit weiss bezogen und erinnert niasicus dadurch etwas an melanippus Cr. von Java.

♀ Type in Coll. Fruhstorfer. 1 ♂ 2 ♀♀ in Coll. Thieme. Während intensa Moore in Java zu den gemeinsten Faltern zählt, scheint niasicus enorm selten zu sein, denn unter ca. 10,000 Niasfaltern, welche ich zu durchmustern Gelegenheit hatte, fanden sich nur die jetzt gemeldeten Exemplare. ♀ Vdflgl.-Länge 35 mm.

Euthalia ottonis n. spec.

Zwei Euthalia ♂♂ meiner Sammlung haben ganz das Aussehen der ♀♀ von Nora cordata Weymer, unterscheiden sich jedoch von diesen durch den spitzen Flügelschnitt, die kompaktere weisse Submarginalbinde. Der Aussensaum der Vdflgl. ist dunkler braun als in cordata und die S-Marginal-Zacken sind spitzer und breiter schwarz angelegt.

Unterseite: Die Htflgl. tragen schmälere cellulare und circumcellulare Makeln, von denen der oberste in der Mitte eingeschnürt ist.

Alles übrige wie in cordata ♀.

Vdflgl.-Länge 32—33 mm. 2 ♂♂ ex. Insula Nias in Coll. Fruhstorfer. Benennung nach dem Vornamen des Herrn Professor Otto Thieme als kleinen Beweis meiner Erkenntlichkeit für seine Güte, mir reiche Serien von Niasfaltern zur Verfügung zu stellen.

Araotes lapithis decolor nov. subspec.

Ein mir aus Nias zugegangener Araotes lapithis ♂ differirt von Java ♂♂ durch den schmäleren schwarzen Aussensaum der Vdflgl.-Oberseite.

Unterseite: Alle in lapithis hell graugelben Stellen sind in decolor dunkel orange, mit einem Stich ins Braune. Alle schwarzen Punkte und Binden der Htflgl. kleiner als in Java ♂♂.

Type 1 ♂, ex. insula Nias.

Arhopala Horsfieldi biru nov. subspec.

Bedeutend grösser als die javanische Horsfieldi Pagenstecher und mit brauner, anstatt hellgrauer Flügelunterseite.

Unterseite. Die auf den Horsfieldi Vdflgln. stets intensiv schwarzen Makeln sind in biru obsolet, ausgedehnter und deshalb mehr zusammenhängend. Im Analwinkel der Htflgl. stehen drei sehr grosse, schwarze Punkte, welche nach oben hellblau anstatt grün begrenzt erscheinen.

Horsfieldi ♂ Vorderflgl-Länge 20 mm, von biru Vdflgl.-Länge 23 mm.

Von grünen Arhopala's sind in meiner Sammlung vereinigt: eumolphus Cr. Sikkim; eumolphus farguhari Distant, Ost- und West-Java; aurea Hew. Nord-Borneo; aurea trogon Distant Singapore; Horsfieldi Pagenstecher (viridibasis de Nicéville), Ost- und West-Java, Sumatra; Horsfieldi biru Fruhst. Nias; Horsfieldi n. subspec. Singapore. Eine Mittelform zwischen Horsfieldi und biru, Flügelunterseite gleich letzterer, aber mit kleineren, schwarzen Analpunkten der Htflgl., welche blau begrenzt sind, während Java- und Sumatra Horsfieldi mit einem grün metallischen Bindchen geschmückt sind. Helenore Doherty Mons Gede 4000 W.-Java. Eine ausgezeichnete Spezies, welche mir Bethune Baker merkwürdigerweise als helenore Doh. eumolphus Cr. bezeichnet.

Neptis anjana saskia nov. subspec.

Ein in der Sammlung Thieme befindliches anjana ♂ differirt von javanischen ♂♂ durch die satte braune Grundfarbe besonders auf der Unterseite und fällt durch zwei weissliche an Stelle von gelblichen Makeln vor dem Apex der Vdflgl. auf.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Dr. med. E. Fischer ging als Geschenk ein: „Desinfektion der Raupenzuchtkästen.“ Eine neue rationelle Methode von Dr. med. E. Fischer.

Von Herrn O. Schultz: „Ueber das Auftreten einer bisher unbekannten Mermis-Art (Mermis indica nov. spec.) aus einem exotischen Dütenfalter“ von Oskar Schultz.

Von Herrn F. Wickham: „The Coleoptera of Canada. XXXII. Supplementary remarks to earlier papers“ by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. H.** in **W.** Betrag richtig erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Fischer, Lehrer in Merseburg a. Saale.

Anzeigen.

Habe abzugeben: B. hylaeiformis Raupe 100, A. tragopoginis Puppen 60, Plus. moneta Raupen 40, G. papilionaria Raupen 80, Ur. sambucaria Raupen 80 Pfennig per Dutzend franko. Emballage extra. Tausch wird bevorzugt.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Pleretes matronula-Puppen kräftig pro Stück 2 Mk. 75 Pfg., davon Raupen einjährig halberwachsen pr. Stck. 1 Mk. 25 Pfg. gibt gegen Nachnahme ab

C. Irrgang, Mauerstr. 23, Potsdam, Deutschl.

Pleretes matronula.

Eier, gut befruchtet, von starken Tieren pr. 100 Stck. 11 Mk., 50 Stck. 6 Mk., pr. Dtzd. Mk. 1.50 gibt ab **W. Niepelt** in **Zirlau**, Bez. Breslau.

Im Laufe des Jahres habe ich abzugeben: Mai: Sehr schöne und ganz erwachsene *Raupen* von Las. otus Dtzd. 10 Mk., 6 Stck. 550 Pfg., *Eier* von Las. quercifolia 100 Stck. 100, *Puppen* von P. ergane 50, A. ausonia 25, Cat. dilecta 90, Cat. nymphaea 150, Cat. conversa 40, Cat. diversa 75, Cat. nymphagoga 25; Juni: *Eier* von Deil. livornica Dtzd. 200, Sm. quercus Dtzd. 150; *Puppen* von Deil. livornica 60, M. croatica 75, Spilosoma fervida 30, E. adulatrix 20, Pl. ni 50; Juli: *Eier* von Deil. nerii Dtzd. 300; *Puppen* von Ch. jasius 150. O. rubea 20, M. cappa 30, Xanth. malvae 75, Zethes insularis 150, Gram. algira 20; Ende August, Anf. Sept.: *Eier* von A. atropos Dtzd. 400, Sp. convolvuli Dtzd. 100. Die Preise verstehen sich in Pfennigen und wo nichts angegeben per Stück. Alles I. Qual. und bester Verpackung. Eier *jedes* sicher befruchtet. Andere Arten mache noch bekannt.

Franz Rudolph,

Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Neu eingetroffen:

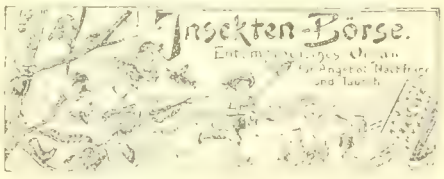
Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie



ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

In diesem Frühjahr

im Freien gesammelte erwachsene, kräftige Raupen von Arctia flavia gibt ab das Stück zu 1 Fr. = 80 Pfg. = 50 Kreuzer incl. Porto und Verpackung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Eier von Drep. cultraria à Dtzd. 15, Cilix glaucata à Dtzd. 10, margaritaria (Futter: Buche) à 20; **Raupen** von Aglia tau (2. Häutung) à Dtzd. 25, Eugonia autumnaria (3. Häutung) 20, Cheim. brumata à Dtzd. 10, Hibernia defoliaria à Dtzd. 25, H. aurantiaria 10, H. pennaria 20; **Falter** von Mel. aurinia und cinxia (spannweich) à Dtzd. 30. Puppenhüllen davon gratis. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial und Briefmarken. Verpackung und Porto 10 Pfg. Preise in Pfennigen.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Lophopt. Sieversi ex larva 1899.

Habe noch einige Paare dieses seltenen Falters das Paar zu 18 Mk. abzugeben, jedoch nur paarweise gegen Nachnahme. Porto u. Verpackung extra; Männer mit prachtvoll dunkler Zeichnung.

Nehme auch jetzt schon Bestellungen auf gesunde, kräftige, ausgewachsene Freiland-Raupen von Sieversi an, das Stück zu 2 Mark. Unter zwei Stück können nicht abgegeben werden. Lieferungszeit Ende Mai bis Mitte Juni, soweit der Vorrat reicht, ebenfalls gegen Nachnahme. Porto und Verpackung extra.

Julius Kricheldorff, Berlin NW. 6, Karlstrasse 26.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl.	Österr. W. kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

+ Abgebbare Räupchen +

von Plat. cecropia per Dutzend 60 Pfg., ditto von Actias luna per Dtzd. 150 Pfg., auch im Tausch gegen Eier, Raupen oder Puppen besserer Spinner und Eulenarten.

C. Weiner, Eller bei Düsseldorf.

Für Käfersammler.

Die Käfersammlung des verstorbenen Amtsgerichtsrates Krause in Altenburg ist im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Sie ist untergebracht in ca. neunzig grossen Kästen in drei Schränken, vorzüglich geordnet, gut gehalten und sehr sorgfältig präparirt. Die Sammlung besteht aus Paläärkten, Naarkten und Exoten und ist besonders reich an mitteldeutschen, besonders Thüringer-Arten, deren genauer Fundort stets nachgewiesen ist. Die Stückzahl dieser meist selbst gesammelten Arten beträgt nach dem Verzeichnis 30,000. Besonders hervorzuheben ist der Reichtum an Carabiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden und Chrysomeliden. Die meisten Arten sind von Autoritäten bestimmt. Anfragen sind zu richten an Herrn Amtsrichter Krause in Altenburg oder an Herrn Ernst Heyne in Leipzig, Hospitalstrasse 2, welcher sich gern bereit erklärt, genaue Auskunft über die Sammlung zu erteilen, ebenso es zu veranlassen, dass event. Liebhaber die Sammlung in Augenschein nehmen können. Ausführlicher Katalog steht zur Verfügung. Ebenso sind auch div. entom. Werke und Zeitschriften abzugeben.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich

Centurien brasilianischer Käfer,

darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Pieretes matronula.

Voraussichtlich werde ich auch in diesem Jahre wieder Eier dieser schönen und seltenen Arctiide abgeben können. Ich liefere nur Eier von im Freien gefundenen Weibchen. Die Versendung der Eier erfolgt in den ersten acht Tagen des Juli, früher fliegt der Falter in der Regel nicht. Ich gebe das Dtzd. für 2 Mk., 50 Stck für 7 Mk., 100 Stck. für 12 Mk.

Paul Hoffmann,
Pförtenerstr. 3, Guben, Deutschland.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

RAUPEN: Ocn. dispar (halberwachsen) 25, Pyg. anachoreta (erwachsen) 30, Taen. gothica (halberwachsen) 15, Eug. alniaria (2. und 3. Häutung) 30, Cat. nupta 20, Arctia caja (3. und 4. Häutung) 40, Harp. vinula (1. Häutung) 15, A. rumicis (halberwachsen) 15. — PUPPEN: Pyg. anachoreta (etwas später lieferbar) 40, Cat. sponsa 25 per Stück. — EIER: Drep. cultraria 20, Boarmia punctularia 5, Ph. petraria 10, Pl. cecropia (von import. ♀) 20. Im Tausch oder gegen baar. Die Preise verstehen sich, wo nichts angegeben, in Pfennigen und per Dutzend.

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

Günstige Gelegenheit.

Zu nachstehend billigsten Preisen verkaufe folgende Coleopteren: Carabus monilis 10, 800, purpurascens 6, 500, auratus 5, 500, glabratus 4, 300, arvensis 3, 300, catenulatus 4, intricatus 4, Ullrichi 4, 400, Procrust. coriaceus 5, Calosoma inquisitor 3, 300, Geotrupes thyphoeus 5, 400, Gnorimus nobilis 10, Gnorimus variabilis 20, Polyphylla fullo 10, Annoxia villosa 10, Melolontha hippocastani 5, 400, Rhamnusium bicolor 15, 1200, Aromia moschata 8, Lamia textor 5. Die Preise verstehen sich in Pfg. Wo zwei Preise angegeben, gilt der erste per Stück, der zweite per 100 Stück. Ferner empfehle Mischsendungen enthaltend kleine zum Teil seltene Käfer à 100 Stück 40 Pfg. Dieselben sind ungenadelt.

H. Sänger, Schützenstr. 26, Hanau.

Las. pruni Eier!

Bestellungen auf pruni Eier werden noch in jeder Grösse angenommen. *Copula nur durch Anflug von ♂♂ mittelst Anflugapparates erzielt, deshalb zur Zucht besonders empfohlen.* Preis pro Dtzd. ca. 15 Pfg. Porto 10 Pfg. Den geehrten Herren Bestellern zur gefl. Nachricht, dass der Versandt voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden wird. Pruni-Raupen werden nicht mehr abgegeben.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Aus Santa-Catharina und Sao-Paulo

sind soeben grosse Coleopterensendungen eingetroffen. Aus den kolossalen Vorräten unbestimmter Lamellicornier, Curculioniden, Cerambyciden und Chrysomeliden stehen Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen zur Verfügung. Abgabe determinirter und undeterminirter Exoten in Centurien zu enorm billigen Preisen. Centurie brasilian. Curculioniden nur 10 Mark, Cerambyciden 15 Mk., Chrysomeliden 6 Mk., Centurie südamerikanischer Col. (mit Ceroglossus-Arten im Werte von 50 Mk.) nur 25 Mk. Nur untadelhafte Qualität, keine defekten Exemplare. Ausserdem empfehle meine reichen Vorräte palaearktischer Cerambyciden und Caraben (darunter viele interessante seltene Varietäten) zu sehr niedrigen Preisen. Um mit meinem grossen Lager palaearktischer Coleopteren etwas zu räumen, habe die Preise noch weiter ermässigt und verkaufe nunmehr auch die seltensten Arten mit 75% Rabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst. Anerkennungen über vorzügliche Qualität und billige Preise meiner Lieferungen von Professoren, Gelehrten und hervorragenden Sammlern.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck,
Hamburgerstrasse 28.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Carabus lombardus, **Acimerus Schæfferi** und Pachyta lamed offerirt in Prachtexemplaren
A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden.
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 119 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2½ Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Suche gegen baar zu erwerben eine Anzahl grosser Puppenräuber Calosoma sycoph. präparirte, desgleichen Engerlinge, Eier und Puppen davon und sehe gefl. Offerten entgegen.

Auch wäre mir eine Anzahl lebender Puppenräuber erwünscht.
W. Caspari II, Lehrer in Wiesbaden, Josteinerstr. 21.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Unterzeichneter wünscht **entomologische Litteratur aller Art** (Werke, Zeitschriften, Sonderabdrücke u. s. w.) im Tausch gegen präparirte Schmetterlinge und Käfer zu erwerben. Angebote mit Preis- und Wunschliste erbittet baldigst
Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung,
Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juni 1899. № 6. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

41339

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Mesieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 G. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg – Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Beobachtungen an Insektenbauten.

Die Ausbeute des Jahres 1898 ist eine reiche gewesen, indem ich eine Menge wertvoller Sachen von meinem eifrigen, verehrten Freunde Hrn. C. Kopp in Biberach zur Benützung erhielt und auch selbst so glücklich war, Entdeckungen, besonders in Tirol zu machen. Bei Durchmusterung der geordneten Sammlung stösst mir manches auf, was ich früher nicht bemerkt hatte, was aber bei dem Vorhandensein einer so grossen Fülle, wie sie in meinem Besitze ist, sofort auffällt, indem eine Mannigfaltigkeit der Bauarten obwaltet, die bei einem Insekt, ohne dasselbe zu erziehen, auf mehrere, verschiedene Arten schliessen lassen müsste.

Die ziemlich häufig vorkommende schwarze Sphegide, Trypoxylon, die Töpferwespe, hat ihren Namen davon erhalten, dass sie ihre Zellen im Holze mit Lehm ausfüttert und da hinein ihre Eier nebst Larvenfutter bettet. Diese Art ist die gewöhnlichste und von mir mehrfach in alten Pfosten und halbvermorschten Bäumen vorgefunden. Doch passt sich die Wespe den Verhältnissen an und macht sich den Nestbau leichter, wenn die Larvenhöhle schon bequem vorbereitet ist.

So liegen mehrere Bauten vor, wo in Lehm einfach Löcher gegraben sind, in denen die Zellen hintereinander ohne Zwischenwand gelagert sind, und wo nur der Eingang verschlossen ist. Die Röhren liegen zu mehreren nebeneinander und bergen zwei bis drei Puppen. Auf ähnliche Weise ist weiches Holz ausgehöhlt und es sind darin die Larvenkammern angebracht, ebenfalls ohne feste trennende Scheidewand und auch mehrere hinter- und nebeneinander mit besonderen Eingängen. Beide Formen sind näher beschrieben in der Illustr. Ent. Zeitschrift, Neudamm.

Eine vierte Nistgelegenheit fand ich nicht selten in Schilfrohr, welches als Dachdeckung benutzt und schon mehrere Jahre im Gebrauch ist. Stengel verschiedener Dicke sind mit Larvenkammern angefüllt, deren vier bis dreizehn gezählt werden. Wenn nicht die Wespen erzogen wären, hätte man auch auf verwandte Sphegiden schliessen können, da die Puppenhüllen wenig charakteristisch sind und sich nur durch schlanke Gestalt ein wenig auszeichnen. Die Rohrhalme, welche bewohnt sind, machen sich kenntlich dadurch, dass sie am Ende mit Erde geschlossen sind, welche aber meistenteils recht lose sitzt und des bindenden Klebmittels entbehrt.

Die Larvenkammern sind langgestreckt, sehr geräumig und durch schmale lockere Scheidewände von Erde getrennt. Das Larvenfutter besteht zum grossen Teil aus kleinen Spinnen, deren ausgehöhlte Bälge und Beine ans Ende der Kammer geschoben sind. An Schmarotzern erzog ich: Ephialtes carbonarius Gr. in kleinen Stücken, sowol Männchen als Weibchen, Ephialtes mediator Gr., unter sechs Weibchen nur ein Männchen, Monodontomerus obscurus Wstw. Männchen in grosser Ueberzahl und Mellitobia Audouini Wstw. auf 50 Männchen nur 6 Weibchen. Diese zierliche Schmarotzerwespe füllt mit ihren winzigen Puppen die Larvenkammern ganz an und erscheint mit voriger, bei der sie als Schmarotzerschmarotzer haust, zusammen.

Auffallend ist mir, dass die Wespen sich in umgekehrter Reihenfolge entwickeln müssen. Es ist am Rohrhalme kein weiterer Ausgang zu finden als der am unteren Ende, so dass also die zuletzt entstandene Zelle am ersten ihre Insassen zeitigen muss,

damit die hinter ihr liegenden ihre Wohnung zum Durchgang benützen können. Die trennenden Scheidewände sind auch immer um so mehr zerstört, je weiter sie dem Eingange zu liegen.

Besondere Schutzhüllen um die Larvenzellen werden von einigen Bienen angefertigt, denen man eine so grosse Arbeit nicht zutrauen möchte. Bekannt ist, dass Osmia bicolor, aurulenta, xanthomelana gern verlassene Gehäuse von Helix pomatia, nemorum und hortensis aufsuchen, in sie ihre Erdzellen unterbringen und den Eingang mit zerbissenen Pflanzen und Erde verstopfen. Neuerdings sind sowol von mir, als auch von anderer Seite derartige Bauten, besonders in den Bergwäldern von Tirol, aufgefunden, welche eine dichte Umhüllung von Moos, Tannennadeln, Flechten und Gras zeigten, und die a. a. O. genauer beschrieben worden sind.

Als ich das erste Mal einen solchen Ballen fand, war ich geneigt an Zufälligkeiten zu glauben, als ob herabgetropftes Harz die Verklebung der Pflanzenteile bewirkt hätte, aber weitere Entdeckungen liessen keinen Zweifel aufkommen, dass die Biene absichtlich die Pflanzenballen angefertigt hat.

In diesem Sommer erhielt ich einen andern merkwürdigen Bau von Osmia, wie er bis dahin noch nicht in der Sammlung vertreten war. An einem Stück Baumrinde befinden sich lose befestigt drei zusammengeknäuelte Grasrispen, ähnlich wie sie von Spinnen zum Schutze ihrer Eierballen verwendet werden und unter dieser Decke sitzt die Erdzelle der Osmia, fast an der Borke angeklebt. Ob aber die Biene die Grasrispen erst nach der Anfertigung der Zelle hinzugetragen hat, was bei der Leichtigkeit jener immerhin möglich ist, oder ob sie die schon vorgefundene Schutzhülle zur Unterbringung ihrer Zelle benutzt hat, das kann ich nicht bestimmen.

In einem anderen Falle ist von Osmia caementaria der Bau einer Wespe als Schutz benützt worden, indem sie zwischen den Falten der Papiermasse an eine feste Wand ihre Erdzellen unterbrachte. Schliesslich liegt noch eine Nestkolonie vor, in der die Erdzellen mit einer ziemlich festen, papierähnlichen Masse umgeben sind, wie sie von Wespen benützt werden. Hier liegt der Schluss nahe, dass die Osmia den Baustoff von einem verlassenen Wespennest benutzte, aufweichte und über die Erdschicht ihres Erdbaues klebte.

Aehnlich hat die Mordwespe, Sphex paludosa Per. verfahren, die ihre wenig festen Puppenhüllen, zu sechs an einander gereiht mit einem künstlichen Schutzwall von Gerstengrannen, weichen Blütenhüllen von Schilf und Samenhüllen von Wollgras, vermischt mit Haferrispen umgeben hat.

In allen diesen Fällen ist die Ausdauer der kleinen Bienen zu bewundern, mit der sie die teilweise künstlichen Bauten zu Stande brachten, welche manchmal Vogelnestern ähnlicher sehen als Insektennestern.

Die gemeinste Mauerwespe, Odynerus (Aucistrocerus) parietum L. zeigt sich als Baumeister in einer Abwechslung, wie man sie kaum bei einer andern Art wieder findet und welche alle passenden Gelegenheiten zu benützen versteht, so dass man an eine Ueberlegung seitens des kleinen Insektes denken möchte. Die gewöhnlichste Art des Baues ist die, dass in Lehmwandungen Gänge gegraben und am Ende ein wenig zu Larvenkammern erweitert werden. Dabei werden sowol natürliche Erdwandungen als auch alte Häuser benutzt, die Fluglöcher mit Erde verklebt, und so die Eingänge dem Auge möglichst unkenntlich gemacht. Es liegt mir aber auch ein neuerdings aufgefundener Bau vor, bei welchem die Eingangslöcher mit einer kleinen gebogenen Schutzröhre versehen sind, wie man sie regelmässig bei murarius sieht. Die Röhre ist kürzer und dünner, wie bei dieser Art, die ausschlüpfenden Wespen lassen aber keinen Irrtum zu. Vielleicht könnte an eine Benützung des verlassenen Baues gedacht werden.

Ferner besitze ich Bauten, die in alten Balkenlöchern sich befinden und bei denen der Hohlraum fast ganz mit Erde ausgefüllt ist, andere, welche sich an Bauten von Osmia und Chalicodoma oder Vespiden angelehnt haben, wieder andere, welche Papierfalten oder Vorsprünge von Hausgeräten zur Unterbringung ihrer Lehmzellen benutzten oder auch solche, wo die Erdzellen einzeln ganz frei an Steine angeklebt sind, so dass sie bequem und wolbehalten abgelöst werden konnten. Dass längere Zeit unbenützte Schlösser zur Wohnung eingerichtet worden sind, ist schon a. a. O. erwähnt worden.

Neu war mir aber die Benützung von Schilfrohr, welches zur Deckung eines Stalles gedient hat. Neben vielen andern Bewohnern der natürlichen Höhlungen erzog ich auch A. parietum in vielen Stücken nebst der unvermeidlichen Goldwespe, Chrysis ignita. Die Larvenkammern sind sehr geräumig und durch schmale Scheidewände von mässig fester Erdmasse von einander getrennt, bis ein fester Schilfknoten Einhalt gebot, welcher niemals durchnagt worden ist.

Als Futter finde ich in den meisten Fällen nur Spinnen vor, ganz vereinzelt Syrphiden mittlerer

Grösse, wie Mellithreptus. Die Puppenhülle ist in den Rohrhalmen immer sehr dünn, seideglänzend weiss, in den Erdzellen aber fester und öfter hellbraun gefärbt.

Prof. Dr. Rudow.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1898.

Von *Carl Frings.*

Nachdem die Temperaturexperimente im Jahre 1897, über welche s. Z. an dieser Stelle berichtet wurde, so unerwartet günstige Resultate ergeben hatten, nahm ich meine Versuche im verflossenen Jahre mit erneutem Eifer wieder auf. Die Temperaturgrade, bei denen exponirt wurde, waren dieselben wie 1897, nämlich + 6 bis 8° C. Vieles war zu ergänzen, manches nochmals zu kontrolliren und mehrere noch ungeprüfte Arten, welche vielversprechend erschienen, sollten in den Beobachtungskreis hineingezogen werden. Dass auch diesmal die aufgewandte Mühe durch recht befriedigende Resultate belohnt wurde, verdanke ich besonders dem Umstande, dass 1898 unschwer reichliches, von einzelnen Arten sogar massenhaftes Material zu erlangen war; ganz besonders erwünscht kam mir jedoch das häufige Auftreten der Vanessa cardui, die von 1894—1897 nur ganz vereinzelt gefunden wurde. — Bei der nun folgenden Besprechung der Versuche wird auf meine frühere Arbeit (Soc. ent. XIII. Jahrg., Nr. 5—10) Bezug genommen. Der grösseren Klarheit und Uebersichtlichkeit halber sind die Serien der einzelnen Arten fortlaufend nummerirt. Apatura iris. 1897 starben mir sämtliche Puppen der III. Serie, die 28 Tage exponirt worden waren, ab. 1898 fiel der Versuch weit günstiger aus, da die so behandelten Puppen zu fast 50 % tadellose Falter ergaben, unter denen aber auch nur ein einziges ♂ war. Die männlichen Puppen dieser Art gingen 1897 bei allen Experimentreihen ausnahmslos ein. Ob hier ein merkwürdiger Zufall waltet oder ob die männlichen Individuen so viel empfindlicher als die weiblichen sind, sollen Wiederholungen dieses Versuchs aufklären. Ganz ähnliche Beobachtungen machte der berühmte Lepidopterologe Dr. M. Standfuss an gegrabenen Sphingidenpuppen. Obgleich die männlichen Puppen zahlreicher waren, schlüpften doch die ♀♀ in grosser Ueberzahl. Ein Zufall ist hierbei durch die Zahl der Einzelbeobachtungen ausgeschlossen. Herr Dr. Standfuss kommt zu dem Schlusse, dass männliche Individuen Nahrungsmangel besser, gewisse andere schädigende Einflüsse (Stoss und Druck) aber schlechter ertragen als die weiblichen. cfr. „Handbuch", II. Aufl., pag. 195, 196.

Die 28 Tage exponirten Falter entsprechen den 1897 gezogenen Stücken der II. Serie mit 21-tägiger Exposition in der starken Ausprägung aller weissen Zeichnungen, zeigen ausserdem öfters eine Aufhellung der Grundfarbe und eine rostbraune Hinterflügelbinde, vom Vorderrande bis zum Analwinkel durchgehend. Bekanntlich hat die Stammform nur einen gleichfarbigen Flecken am Vorderrande, als beginnende Binde. Ebenso müssen die grauweissen Randflecke als Anfänge einer weissen, zweiten Hinterflügelbinde angesehen werden, zu der diese Flecke sich bei meinen Kältestücken regelmässig verbreiterten und verbanden. Das einzige erhaltene ♂ weicht in gleicher Richtung ab wie die ♀♀, ausserdem hat es vielfache rostrote Bestäubung im Apex der Vorderflügel und bedeutend abgeschwächten Schiller. — Da nun nach den meisterhaften Standfuss'schen Ausführungen die von Süden eingewanderten Formen phylogenetisch progressive, die ursprünglich nördlichen dagegen regressive Varietäten bei Kälteexposition ergeben, so können wir die beschriebene Form als eine sehr wahrscheinlich progressive bezeichnen, denn die südliche Herkunft der Apaturiden ist unbestritten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Dimensionen der bulgarischen Schmetterlinge im Vergleich zu den westeuropäischen.

I. Familie Satyridae.

Von Prof. *P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung.)

Wenden wir uns jetzt zur Vergleichung der Grösse dieser Schmetterlinge mit der Grösse der westeuropäischen, wobei wir die Grösse *d* nur als arithmetisches Mittel nehmen. Zur besseren Vergleichung dient die Colonne unter dem Buchstaben *d*, wo die Grössen *d* für die männlichen Arten der bulgarischen Schmetterlinge mit *k* multiplizirt werden, um die Zahl $d = 100{,}0$ zu erhalten, indem wir die Grösse *d* für andere Länder mit derselben Zahl *k* multipliziren, erhalten wir die übrigen in den Colonnen unter dem Buchstaben *d* angeführten Grössen.

Melanargia galathea.
$k = 4{,}098$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	24,4	26,7	3	4	100,0	109,4
Deutschland	23,8	26,3	7	3	97,5	107,7
Frankreich	23,9	25,3	2	2	97,9	103,7

Daraus ist ersichtlich, dass die bulgarische Art dieses Schmetterlings um 2,5% grösser ist, als die deutsche und um 2,1 % als die französische. Die weiblichen Exemplare sind dagegen um 1,7 % grösser als die deutschen und um 5,7 % als die französischen.

Erebia aethiops.
$k = 4{,}115$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien		24,3		1		100,0
Deutschland	22,9	24,0	2	1	94,2	98,8

Erebia ligea.
$k = 3{,}773$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien		26,5		1		100,0
Deutschland		25,8		1		97,3
Frankreich	23,7		3	—	89,4	

Da die bulgarischen ♂-Exemplare hier fehlen, kann man die Vergleichung nur zwischen ♀-Exemplaren machen. *E. aethiops* ist in Bulgarien um 1,2 % grösser als in Deutschland, während *E. ligea* in Bulgarien um 2,7 % grösser ist, als die deutsche Art. Es ist nicht uninteressant hier zu bemerken, dass *Erebien* in Bulgarien sehr selten vorkommen

Satyrus hermione.
$k = 2{,}833$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	35,3	36,4	15	5	100,0	103,1
Deutschland	33,7	36,8	1	1	95,5	104,2

Satyrus briseis.
$k = 3{,}380$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	29,6	33,4	3	9	100,0	112,9
Deutschland	26,8	28,0	3	6	90,5	94,6
Frankreich	26,5	27,5	1	1	89,6	92,9
Böhmen	25,0	28,0	1	1	84,5	94,6
Ungarn	27,6	28,4	3	2	93,3	96,0

Satyrus semele.
$k = 3{,}500$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	28,6	30,7	6	8	100,0	107,4
Preussen	25,0	28,2	1	1	87,5	98,7
Schlesien	27,5		1		96,2	—
Rheinpreussen	27,3	28,2	3	2	95,5	98,7
Frankreich		31,2	—	1	—	109,2
Schweiz	27,6	29,2	1	1	96,6	102,2

Satyrus statilinus.
$k = 3{,}920$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	25,5	27,5	8	5	100,0	107,8
Holstein	25,5	27,0	2	1	100,0	105,8
Schlesien	23,2		5	—	90,9	—
Frankreich	22,6	25,0	1	1	88,6	98,0

Aus diesen Tabellen ist zu ersehen, dass die Gattung *Satyrus* ihrer Grösse nach bedeutender ist, als in Westeuropa und zwar:

Satyrus hermione ♂ ist um 4,5 % grösser als in Deutschland; was dagegen das deutsche weibliche Exemplar betrifft, so ist es wahrscheinlich zufällig etwas grösser als dasjenige Bulgariens, da, wie die oben angeführte Tabelle zeigt, in Bulgarien weibliche Exemplare auch mit $d = 39{,}0$ mm vorkommen, d. h. um 2,2 mm grösser als die deutschen.

Satyrus briseis ♂ ist in Bulgarien um 9,5 % grösser als in Deutschland, um 10,4 als in Frankreich, um 15,5 als in Teplitz und um 6,7 % als in Budapest. Die weiblichen Exemplare sind in Bulgarien auch grösser und zwar:

ca. um 8,3 % als in Deutschland
„ „ 10,0 „ „ „ Frankreich
„ „ 8,3 „ „ „ Teplitz
„ „ 6,9 „ „ „ Budapest.

Satyrus semele ♂ überschreitet auch die Grösse seiner Mitbrüder in:

Preussen um ca. 12,5 %
Düsseldorf „ „ 4,5 „
Simplon „ „ 3,4 „
Schlesien „ „ 3,8 „

während die weiblichen Arten grösser sind als in:

Preussen um ca. 8,7 %
Düsseldorf „ „ 8,7 „
Simplon „ „ 5,2 „

Was dagegen die französischen weiblichen Arten betrifft, so ist aus den oben angeführten Tabellen zu ersehen, dass die weiblichen Exemplare in Bul-

garien 32,2 mm erreichen, d. h. sie sind um 32,2 — 31,2 — 1 mm grösser als die französischen.

Satyrus statilinus ♂ sind auch grösser in Bulgarien als

in Holstein um 0,0 %
„ Schlesien „ 9,1 „
„ Frankreich „ 11,4 „

während die weiblichen Arten grösser sind als in Westeuropa und zwar:

in Holstein um ca. 2,0 %
„ Frankreich „ „ 9,8 %.

Parargе maera.
$k = 3{,}876$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	25,8	26,3	5	6	100,0	101,9
Deutschland	26,5	28,7	1	1	102,7	111,2
Frankreich	27,0	27,0	1	1	104,6	104,6
Böhmen	25,4	26,2	8	1	98,4	101,5

Parargе megaera.
$k = 4{,}444$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	22,5	22,7	5	3	100,0	100,9
Frankreich	23,5	23,8	2	1	104,4	105,9
Düsseldorf	23,5	24,2	2	7	104,4	107,5

Diese Art ist in Bulgarien ihrer Grösse nach kleiner als in Westeuropa; nur in Böhmen ist *Parargе maera* um 1,6 % kleiner als die bulgarische Art in den männlichen und um 0,4 % in den weiblichen Exemplaren.

Epinephele janira.
$k = 4{,}184$

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	23,9	26,0	64	26	100,0	108,8
Deutschland	22,3	23,3	8	10	93,3	97,5
Frankreich	22,6	--	2		94,5	—
Schottland	—	22,3		1	—	93,3

Epinephele tithonus.
$k = 5{,}102$.

Staat	d		Anzahl		d	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	19,6	22,5	2	1	100,0	114,8
Bayern	18,7	19,5	1	1	95,4	99,5
Frankreich	18,9	19,0	1	1	96,4	96,4

Daraus ist ersichtlich, dass *Ep. janira* und *Ep. tithonus* in Bulgarien grösser als die gleichen Arten in Westeuropa sind, wobei *Ep. janira* ♂ in Bulgarien um 6,7 % und ♀ um 11 % grösser sind als in Deutschland. Wenn wir das einzige Exemplar *Ep. hyperanthus* ♂, welches in Sofia gefangen worden ist, vergleichen, so finden wir, dass es grösser ist als in Westeuropa und zwar beträgt es:

in Bulgarien 22,6 mm.
im Harz 20,3 „
in Teplitz 20,2 „
in der Schweiz 20,8 „

Dasselbe betrifft *Ep. lycaon* ♀, wenn auch nicht in demselben Masse, und zwar beträgt es:

in Bulgarien 22,6 mm.
„ Deutschland 22,3 „

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Kohlenberg in Braunschweig.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **K. H.** in **B.** Ich hoffe, dass die Sendung zur Zufriedenheit ausgefallen ist.

Herr **F. P.** in **W.** Wenn ich diese Insekten benötige, werde ich von der Offerte gerne Gebrauch machen.

Herrn **E. M.** in **B.** Es wird wol so sein, wie Sie mir schrieben, ich kann mir das Vorkommnis nicht anders erklären.

Herrn **W. H.** in **M.** Betrag dankend erhalten, es ist damit bis zum 1. Juli 1899 bezahlt.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn von Hormuzaki ging als Geschenk ein: „Die Schmetterlinge der Bukowina", II. Teil, von Freiherrn Constantin von Hormuzaki.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Ersuche höflich um Einsendung der Mitgliedsbeiträge. *M. RÜHL.*

Offre chrysalides: Ocnogyna v. mauretanica à frs. 5.—, Bombyx cocles à frs. 5.—.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Puppen von Boletobia fuliginaria Dtz. Mk. 3.50 franko gibt ab

Ferd. Himsl, Linz, Landstr. 12.

Aus Santa-Catharina und Sao-Paulo

sind grosse Coleopterensendungen eingetroffen. *Megasoma typhon. Oryctes giganteus.* Strategus julianus, Enema pan. infundibulum. *Phanaeus bellicosus, Macrodontia cervicornis,* Macropus longimanus, accentifer, Pyrodes speciosus etc., ferner *Heuschrecken, Stabheuschrecken, Mantiden, Cicaden, Hemipteren, Scorpione, Vogelspinnen* etc. Unbestimmte Lamellicornien, Curculioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden etc. zur Auswahl. Centurie brasilian. Curculioniden nur 10 Mk., Cerambyciden 15 Mk., Chrysomeliden 6 Mk., Centurie südamerikan. Coleopteren (mit Ceroglossus-Arten im Werte von allein 50 Mk.) *nur 25 Mark.* Nur frische Exemplare in untadelhafter Qualität. Um mit meinem grossen Lager palaearktischer Coleopteren etwas zu räumen, habe die Preise noch weiter ermässigt und verkaufe nunmehr auch die seltensten Arten mit *75 % Rabatt.* Auswahlsendungen bereitwilligst. Eine grosse Partie Hymenopteren und Dipteren gebe billig ab, event. auch im Tausche. Anerkennungen über vorzügliche Qualität und billige Preise meiner Lieferungen von Gelehrten, Autoritäten und namhaften Sammlern.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Coleopteren spez. der Hochalpen des Wallis, diesjähriger Fang, feinst präparirt. Preise bei Gesamtentnahme jeder einzelnen Art. 50 Stck. Pterostichus honoratii à 15 Pfg., 50 Stck. Pterostichus multipunctatus à 5 Pfg., 50 Stck. Poecilus versicolor, cupreoides à 7 Pfg., 50 Stck. Silpha tyrolensis à 5 Pfg.

Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Eier von Act. luna, bald schlüpfend, à Dtzd. 70 Pfg., sowie in Anzahl Räupchen von Plat. cecropia à Dtzd. 60 Pfg., Räupchen von Act. luna à Dtzd. 150 Pfg. Bei Abnahme von mindestens 6 Dutzend billiger. Porto und Packung extra. Auch im Tausch gegen Puppen besserer Spinner, namentlich Bärenarten, sowie Eulen.

C. Weiner, Eller bei Düsseldorf.

Pieretes matronula.

Voraussichtlich werde ich auch in diesem Jahre wieder Eier dieser schönen und seltenen Arctiide abgeben können. Ich liefere nur Eier von im Freien gefundenen Weibchen. Die Versendung der Eier erfolgt in den ersten acht Tagen des Juli, früher fliegt der Falter in der Regel nicht. Ich gebe das Dtzd. für 2 Mk., 50 Stck. für 7 Mk., 100 Stck. für 12 Mk.

Paul Hoffmann, Pförtenerstr. 3, Guben, Deutschland.

Abzugeben: Raupen T. munda Dtz. 40 Pfg., T. gracilis 40, Ps. pruinata 30, J. pruni 30, B. trifolii 40. Porto etc. 25 Pfg.

H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

Lophopter. Sieversi ex larva 1899. Habe einige Paare zu 18 Mk. das Paar abzugeben, jedoch nur paarweise. Gesunde, kräftige, ausgewachsene Freilandraupen von Sieversi das Stück zu 2 Mk.; später Puppen à 4 Mk., 3 Stück 10 Mk., 6 Stück 18 Mk., bei Mehrentnahme weitere Ermässigung. Unter 2 Stück werden nicht abgegeben. Porto und Verpackung extra.

J. Kricheldorff, Berlin NW., Karl-Str. 26.

Illustr. Zeitschrift für Entomologie, Jahrgang 1898 gebunden, und die 3 letzten Jahrgänge der Insekten-Börse gibt für 6 Mark ab

Ferd. Himsl, Linz, Landstr. 12.

Befruchtete Eier: S. pyri Dtz. 25, Spil. luctifera 20, mendica 15, menthastri 5, S. tiliae 12, Argynnis euphrosyne 25, Zonos. porata 20, Z. linearia 15 Pfg., Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Raupen: Nola cucullatella Dtz. Mk. 1.—, Bomb. franconica Mk. 3.—, yamamai Mk. 1.—, Pt. plumigera Mk. 1.—, Porto pp. 30 Pfg.

Puppen: mylitta Mk. 1.—, Dat. perspicua 60, integerrima 60, D. elpenor 10, Fum. sepium 40, intermediella 7, Dtz. 40 Pfg., Porto pp. 30 Pfg.

Frische Falter: ceanothi 200, Acr. alni 150 Pfg. Porto pp. 30 Pfg.

A. Vœlschow, Schwerin, Meklenburg.

Habe abzugeben: **Eier:** Hep. humuli 10 Pfg. **Raupen:** B. hylaeiformis 80, Las. potatoria 30, Sat. pyri (2. Häut.) 60, Plus. moneta 25, Ant. pernyi 80 Pfg. **Puppen:** S. spheciformis (im Frassstück) Mk. 2.—, N. typica —.40, Pl. moneta —.50, U. sambucaria Mark 1.—. B. roboraria —. 80. **Falter:** S. spheciformis Mk. 3.—, A. purpurata Mk. 1.—, End. versicolora 2.—, A. tau 1.—, Morpho cypris (tadellos rein) 24.—. Alles per 1 Dtz. **Tausch** erwünscht. Porto und Emballage extra.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Raupen von Vanessa polychloros und antiopa werden zu erwerben gesucht. Offerten zu richten an

Carl Frings, Bonn a. Rhein, Bachstrasse 31.

In Aussicht: Macr. croatica-Puppen à 60 Pfg., Las. quercifolia v. meridionalis Mk. 2.50 per Dtz., S. spini erwachsene Raupen Mk. 1.80 per Dtz., Puppen 2.50 Dtz. (Futter Erdbeerblätter). Plusia ni Puppen à 50 Pfg., B. graecarius à 30 Pfg., H. obsitalis à 30 Pfg., M. bimaculosa à 35 Pfg., nerii à 70 Pfg. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages Verpackung wird billigst berechnet.

A. Spada in **Zara-Barcagno** (Dalmatien).

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge der Bänder	Bestimmung	Österr. W. fl	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	-	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

In diesem Frühjahr

im Freien gesammelte erwachsene, kräftige Raupen von Arctia flavia gibt ab das Stück zu 1 Fr. = 80 Pfg. = 50 Kreuzer incl. Porto und Verpackung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Eier von Drep. cultraria à Dtzd. 15, Cilix glaucata à Dtzd. 10, margaritaria (Futter: Buche) à 20; **Raupen** von Aglia tau (2. Häutung) à Dtzd. 25, Eugonia autumnaria (3. Häutung) 20, Cheim. brumata à Dtzd. 10, Hibernia defoliaria à Dtzd. 25, H. aurantiaria 10, H. pennaria 20; **Falter** von Mel. aurinia und cinxia (spannweich) à Dtzd. 30. Puppenhüllen davon gratis. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial und Briefmarken. Verpackung und Porto 10 Pfg. Preise in Pfennigen.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Günstige Gelegenheit.

Zu nachstehend billigsten Preisen verkaufe folgende Coleopteren: Carabus monilis 10, 800, purpurascens 6, 500, auratus 5, 500, glabratus 4, 300, arvensis 3, 300, catenulatus 4, intricatus 4, Ullrichi 4, 400, Procrust. coriaceus 5, Calosoma inquisitor 3, 300, Geotrupes thyphoeus 5, 400. Gnorimus nobilis 10, Gnorimus variabilis 20, Polyphylla fullo 10, Annoxia villosa 10, Melolontha hippocastani 5, 400, Rhamnusium bicolor 15, 1200, Aromia moschata 8, Lamia textor 5. Die Preise verstehen sich in Pfg. Wo zwei Preise angegeben, gilt der erste per Stück, der zweite per 100 Stück. Ferner empfehle Mischsendungen enthaltend kleine zum Teil seltene Käfer à 100 Stück 40 Pfg. Dieselben sind ungenadelt.

H. Sänger, Schützenstr. 26, Hanau.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Für Käfersammler.

Die Käfersammlung des verstorbenen Amtsgerichtsrates Krause in Altenburg ist im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Sie ist untergebracht in ca. neunzig grossen Kästen in drei Schränken, vorzüglich geordnet, gut gehalten und sehr sorgfältig präparirt. Die Sammlung besteht aus Paläarkten, Naarkten und Exoten und ist besonders reich an mitteldeutschen, besonders Thüringer-Arten, deren genauer Fundort stets nachgewiesen ist. Die Stückzahl dieser meist selbst gesammelten Arten beträgt nach dem Verzeichnis 30,000. Besonders hervorzuheben ist der Reichtum an Carabiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden und Chrysomeliden. Die meisten Arten sind von Autoritäten bestimmt. Anfragen sind zu richten an Herrn Amtsrichter Krause in Altenburg oder an Herrn Ernst Heyne in Leipzig, Hospitalstrasse 2, welcher sich gern bereit erklärt, genaue Auskunft über die Sammlung zu erteilen, ebenso es zu veranlassen, dass event. Liebhaber die Sammlung in Augenschein nehmen können. Ausführlicher Katalog steht zur Verfügung. Ebenso sind auch div. entom. Werke und Zeitschriften abzugeben.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich

Centurien brasilianischer Käfer,

darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Raupen erw. A. yamamai Dtzd. 250 Pfg., Las. potatoria, erw., Dtzd. 40 Pfg, Sp mendica, klein, Dtzd. 20 Pfg., Sel. bilunaria, halberw., Stck 10 Pfg. Puppen: A. yamamai Stck. 30 Pfg. Tausch wird vorgezogen.

F. Böse, Oberrealschullehrer, Bertramstr. 39, Braunschweig.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten)* 102 *südamerik.* **Morphiden** *(10 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Neu eingetroffen:

Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Unterzeichneter wünscht **entomologische Litteratur aller Art** (Werke, Zeitschriften, Sonderabdrücke u. s. w.) im Tausch gegen präparirte Schmetterlinge und Käfer zu erwerben. Angebote mit Preis- und Wunschliste erbittet baldigst

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Juli 1899. № 7. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Drei neue Papilios.

Von *H. Fruhstorfer.*

Papilio arycles sphinx nov. subsp. oder aberr.

Von einem Wanderhändler kaufte ich vor langer Zeit ein Papilio ♂, welches in die Verwandtschaft von arycles gehört, sich durch bedeutendere Grösse und heller grünes Colorit bemerklich macht. Die Querbänder der Vdflgl.-Zelle sind schmäler als in arycles, die Submarginalflecken dagegen grösser, was besonders auch für die Unterseite gilt. Die in arycles roten Costal und Subanalmakeln sind hellgelb.

♂ Vorderflügellänge 42 mm.

Papilio arycles ab. incertus.

Vom Museum in Singapore empfing ich durch das Wohlwollen des derzeitigen Direktors Herrn Dr. Hanitsch eine Aberration des Pap. arycles Boisd., welche der Benennung wert erscheint.

Die gelbbraune anstatt grüne Oberseite könnte allenfalls durch mechanische Einflüsse oder Hitze und Feuchtigkeit verdorben sein. Die Unterseite aber differirt durch die ausgedehnteren silberigen Makeln, besonders im Medianteil der Hinterflügel. Der subanale weisse Längsfleck zwischen M 2 und M 3 ist länger und die roten Flecken sind grösser als in arycles von Palembang, S. O. Borneo, W. Java und Palawan.

1 ♂ Patria ignot. Singapore, Banka (?) Nias (?).

♂ Vorderflügellänge 37 mm.

Papilio macareus perakensis nov. subspec.

Wie Rothschild ganz richtig vermutete, wird die malay. Halbinsel von einer besonderen macareus-Rasse bewohnt, welche als *perakensis* einen Namen verdient. Ein mir von Ipoh zugesandter ♂ kommt typischen macareus Godt. von Java am nächsten und hat mit diesem die Färbung der Hinterflügel-Unterseite gemeinsam. Die weissen Streifen der Oberseite der Perak ♂♂ sind aber durchweg schmäler, so dass perakensis ein dunkleres Aussehen bekommt. Ipoh, Perak, leg. Goldham, Type in Coll. Fruhstorfer.

Ueber die Dimensionen der bulgarischen Schmetterlinge im Vergleich zu den westeuropäischen.

I. Familie Satyridae.

Von Prof. *P. Bachmetjew.*

(Schluss.)

Wollen wir uns jetzt der letzten Art der Familie *Satyridae* zuwenden.

Coenonympha pamphilus.

$k = 6{,}452$.

Staat	d		Anzahl		d^1	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Bulgarien	15,5	16,1	12	4	100,0	103,9
Deutschland	14,6	16,1	5	6	93,2	103,9

Hier merken wir auch, dass *C. pamph.* ♂ in Bulgarien um 6,8 % grösser als in Deutschland ist, während die weiblichen Exemplare ihrer Grösse nach den deutschen gleich sind.

Verallgemeinern wir die bei den gegenwärtigen Messungen erhaltenen Resultate, so konstatiren wir zuerst, dass die Schmetterlingsweibchen immer grösser sind, als die Männchen und zwar für die bulgarischen Arten ist

Melanargia galathea	♀	grösser als	♂	um	9,4 %
Satyrus hermione	"	"	"	"	3,1 "
" briseis	"	"	"	"	12,9 "
" semele	"	"	"	"	7,4 "

Satyrus statilinus	♀	grösser	als	♂	um	7,8 %
Pararge maera	„	„	„	„	„	1,9 „
„ megaera	„	„	„	„	„	0,9 „
Epinephele janira	„	„	„	„	„	8,8 „
„ tithonus	„	„	„	„	„	14,8 „
Coen. pamphilus	„	„	„	„	„	3,9 „

Diese Erscheinung wird natürlich damit erklärt, dass die weiblichen Exemplare in ihrem Leibe Eier haben und folglich ein grösseres Gewicht besitzen, weshalb der Schmetterling, um sich in der Luft zu erhalten, auch Flügel von grösserer Fläche haben muss, d. h. von grösserem *d*, als die männlichen Exemplare.

Der zweite Umstand, welcher ins Auge springt, besteht darin, dass die bulgarischen Arten der Familie *Satyridae* grösser als die entsprechenden Arten in Westeuropa sind, wobei nur die Art *Pararge* eine Ausnahme macht und zwar *P. maera* und *P. megaera*.

Die Reihenfolge der bulgarischen Arten ♂ im Vergleich zu den deutschen Arten ♂ wird in absteigender Stufe erhalten, wie folgt:

Satyrus briseis	d	d¹	— 9,5 %
„ statilinus	„		= 9,1 „
Coen. pamphilus	„		= 6,8 „
Epinephele janira	„		= 6,7 „
„ tithonus	„		4,6 „
Satyrus hermione	„		= 4,5 „
„ semele	„		4,2 „
Melanargia galathea	„		= 2,5 „
Pararge maera	„		— 2,7 „
„ megaera	„		4,4 „

Vergleicht man aber die bulgarischen Arten mit den französischen, so erhält man noch eine bedeutendere Differenz, so z. B. erhält man dann für *S. briseis* d — d¹ — 10,4 %, *Sat. statilinus* 11,4 % etc., ungefähr dieselbe Reihenfolge wird auch für die weiblichen Exemplare erhalten.

In Anbetracht dessen, dass *S. briseis* und *S. statilinus* bedeutend grösser als die deutschen und französischen Arten sind und sich ausserdem von den westeuropäischen etwas mehr in ihrer Färbung unterscheiden (sie sind schwärzer), hätte ich vorgeschlagen sie entweder als Varietät zu benennen, oder dem Art-Namen „*ex Bulgaria*“ hinzuzufügen. Wir wollen uns nun zu der Tatsache wenden, dass die bulgarischen Arten der meisten Schmetterlingsgattungen aus der Familie *Satyridae* grösser als die Westeuropäischen sind und wir werden uns bemühen, dieselbe, wenn nicht vollständig zu erklären, so doch eine mehr oder minder wahrscheinliche Vermutung zu ihrer Erklärung auszusprechen.

Es ist bekannt, dass die Hauptursachen, welche einen Einfluss auf die Grösse der Schmetterlinge ausüben, folgende sind:

1. *Die Nahrung.* Der Mangel an Nahrung vermindert die Dimensionen des Schmetterlings, da die Raupe sich nicht normal entwickeln kann, während umgekehrt, Ueberfluss an Nahrung der Raupe und folglich auch dem Schmetterlinge die Dimensionen vergrössern hilft.

2. *Die Temperatur.* Ihre Zunahme ergibt aus den Puppen grössere Exemplare und ihre Verminderung reduzirt die Grösse des Schmetterlings, welcher aus der, der Kälte unterzogenen Puppe entschlüpft.

Was die Nahrung betrifft, so kann man nicht sagen, dass dieselbe nicht in genügendem Quantum in Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn vorhanden wäre, da Mel. galathea sich von *Phleum pratensis*, Sat. hermione von *Holcus lanatus*, Par. maera von *Festuca ovina* und *Poa annua* und Ep. janira von *Poa pratensis* ernährt, während die andern Arten, wie z. B. Sat. briseis, Sat. semele, Par. megaera und Coen. pamphilus sich von verschiedenen Gräsern ernähren.[1]) Alle diese Pflanzen kommen reichlich in den erwähnten Ländern vor.

Bei diesen Arten bedingt nicht der Mangel an Nahrung in Westeuropa die geringen Dimensionen der Schmetterlinge aus der Familie der *Satyridae* im Vergleich zu den bulgarischen Arten derselben Familie. Zur Lösung der zweiten Frage, ob die Temperatur die Grösse der Schmetterlinge in demselben Masse reduziren kann, wie aus obigen Ausführungen zu ersehen ist, wollen wir die Temperatur verschiedener Städte Westeuropas betrachten. In der unten angeführten Tabelle sind Zahlen enthalten, welche das arithmetische Mittel aus einer Reihe von Jahren darstellen.[2])

Stadt	Mittlere Jahres-temperatur	Mittlere Temperat. des kalten Monates	Mittlere Temperat. d. heissen Monates	Die grösste mittlere Kälte	Höhe über d. Meeres-niveau in Metern
Berlin	9,0	0,08	18,8	— 15,4	50
Wien	9,2	— 1,9	19,6	— 14,5	200
Hamburg	8,2	— 0,4	17,2	— 12,3	30
München	7,4	— 2,6	17,2	— 18,5	530
Paris	10,3	+ 3,0	18,3	— 10,0	30
Zürich	8,6	— 1,2	18,7	— 13,8	470
Sofia[3])	9,9	— 5,5	23,8	— 21,8	550

[1]) *E. Hofmann.* Die Grosschmetterlinge Europas 1894.

[2]) *Latschinow.* Die Gründe der Meteorologie und Klimatologie, p. 97, 1895 (russisch).

[3]) Die Zahlen für Sofia sind mir vom Direktor der Meteorologischen Centralstation in Sofia, Herrn Vatrow, mitgeteilt.

Aus dieser Tabelle ersehen wir, dass die mittlere Jahrestemperatur in Sofia (9,9 °) höher als in Berlin (um 0,9 °), in Wien (um 0,7 °), in Hamburg (um 1,7 °), in München (um 2,5 °) und in Zürich (um 1,3 °) ist. Auch die mittlere Temperatur des wärmsten Monats (Juli-August) ist in Sofia (23,8 °) um 5 bis 6 ° höher als in den erwähnten Städten. Die hohe Lage Sofias über dem Meeresniveau (550 m) beeinflusst stark die Wintermonate und zwar ist die mittlere Temperatur des kältesten Monats (—5,5 °) viel niedriger als in den oben erwähnten Städten.

Aus der Biologie der Familie *Satyridae* ist bekannt, dass die meisten ihrer Arten nicht in der Form der Puppe überwintern, wie z. B. die Arten der Familie Saturnidae, Sphinx etc., sondern in Form der Raupe, welche im Frühjahr vom Winterschlafe erwacht, von neuem gierig zu fressen anfängt und sich in eine Puppe verwandelnd, als Schmetterling zum Vorschein kommt und zwar in Sofia:[1])

Mel. galathea im Juli.
Sat. hermione im Juli—August.
„ briseis im Juli—August.
„ semele im Juli, August—September.
„ statilinus im August—September.
Par. maera im Juli.
„ megaera im Juli—August.
Coen. pamphilus im Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober.

Aus den Versuchen von *Dr. Standfuss*[2]) und unlängst veröffentlichten von *Carl Frings*[3]) über den Einfluss niedriger Temperatur auf die Entwickelung der Schmetterlinge und der Puppen geht hervor, dass dieser Einfluss sehr stark, nicht nur auf das Ornament der Flügel, sondern auch auf ihre Grösse ausgeübt wird. So geht aus den Versuchen von *Carl Frings* z. B. für *Vanessa jo* hervor, dass, wenn deren Puppen in einer Temperatur von +6° bis +8° während 42 Tagen sich befinden, aus ihnen Schmetterlinge schlüpfen, deren Spannweite ca. 49 mm beträgt, während derselbe Schmetterling bei normaler Entwickelung 60 mm Spannweite hat, d. h. um 22% grösser ist.

Dass die Temperatur die Grösse eines Schmetterlings nur dann bedeutend verändern kann, wenn dieselbe auf die Puppe und nicht auf die Raupe einwirkt, geht aus dem Umstande hervor, dass die Raupe nach dem Winterschlafe weiter fressen kann und dadurch die verlorene Zeit wieder einholend, bis zur normalen Grösse auswächst, während die Puppe bei ihrer unbeholfenen Lage vollständig dem Einflusse der Temperatur unterworfen ist, welche Temperatur die normale Entwickelung beschleunigen oder verzögern kann und auf diese Art die Grösse des Schmetterlings, seine Farbe etc. verändert. Wie aus der oben angeführten Liste ersichtlich, schlüpfen die Schmetterlinge der Familie *Satyridae* aus Puppen in Sofia in den Monaten Juli—August, d. h. dass ihre Puppen gerade der Einwirkung nicht der Winterkälte, sondern der Sommerhitze unterworfen sind.

Angenommen, dass in den Monaten Juni—Juli, da *Vanessa jo* sich als Puppe befindet, die Lufttemperatur in derjenigen deutschen Stadt, in der *Carl Frings* seine Versuche ausführte, im Mittel ca. 15 ° betrug (und jedenfalls nicht mehr als 19 °, wie aus der oben angeführten Tabelle zu ersehen ist), so geht daraus hervor, dass das Fallen der Temperatur um 15 – 6 = 9° unter die normale und ihre einige Wochen dauernde Einwirkung auf die Puppe die Grösse der Schmetterlingsflügel um 22% vermindern kann.

Hieraus folgt, dass, da die mittlere Temperatur des heissesten Monats in Sofia um 5—6° höher als die in Berlin, Wien, Hamburg, München und Zürich ist, man diesen Umstand in Zusammenhang bringen kann mit der Tatsache, dass die Puppen der Familie *Satyridae* der Einwirkung der Temperatur in den Monaten Juni-Juli unterworfen sind, was man als eine der Hauptursachen zur Erklärung dafür betrachten kann, dass die Arten aus der Familie *Satyridae* in Sofia grösser sind (von 9,5% – 2,5%) als in den erwähnten Städten Westeuropas.

Was nun die Gattung *Pararge* betrifft, deren Arten in Sofia kleiner sind als die in Westeuropa, so spielen hier wahrscheinlich auch andere Faktoren, welche noch weiter studirt werden müssen, mit.

[1]) *P. Bachmetjew.* Beitrag zur Lepidopterenfauna von Sofia und Umgebung, Societas entomologica 1896/97.
[2]) *Dr. Standfuss.* Handbuch der palaearktischen Grossschmetterlinge 1896.
[3]) *Karl Frings.* Societas entomologica XIII, Nr. 5, 6, 7, 8, 9 u. ff. 1898.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1898.

Von *Carl Frings.*
(Fortsetzung.)

Vanessa urticae. I. Generation. 42 Tage exponirt. Die zu etwa 20% gut ausgeschlüpften Falter entsprechen ganz den 1897 durch 35 Tage Expositions-

zeit erzielten Exemplaren derselben Generation, welche in Nr. 6, p. 41 beschrieben wurden. Leider gelang es nicht mehr, die bei gleicher Gelegenheit und nur bei der einen Brut erzogene, sehr charakteristische Aberrationsform zu erhalten, obgleich das verwendete Material weit grösser als 1897 und die Expositionsdauer sogar noch eine längere war. Um die betreffende, so interessante Aberration diesmal sicher zu erziehen, waren auch noch Bruten von verschiedenen Fundorten verwendet worden. Es scheint demnach doch, dass eine besondere Neigung zur Aberrationsbildung in der 1897 benutzten Brut I. Gen. lag. Wie bereits gesagt, war 1898 die Behandlung der Puppen genau dieselbe wie 1897.

Vanessa jo. 42 Tage exponirt. Es wurden einige sehr typische Exemplare der ab. Fischeri erzogen, Grundfarbe mit starker gelber Beimischung, Vorderflügelrippen rein gelb, Augenflecken der Hinterflügel oft verkleinert, Unterseite durch sehr bedeutende Aufhellung dem urticae-Typus stark angenähert. Ca. 10 % gute Falter.

Vanessa polychloros. III. Serie. 14 Tage exponirt. Grundfarbe ober- und unterseits sehr dunkel, Fleckenzeichnung stark ausgeprägt, der schwarze Saum aller Flügel verbreitert, auf den Vorderflügeln oft mit 3 bis 4 blauen Flecken, auf den Hinterflügeln die blauen Halbmonde bedeutend verstärkt. Diese Form stellt einen Uebergang zu ab. Dixeyi Stdfss. dar. Nahezu 100 % gut entwickelte Falter.

IV. Serie 21 Tage Exposition. Wie eben, Saum oft noch stärker verbreitert, unterhalb des Doppelflecks in der Flügelfläche stellt sich vielfach ein neuer, langgestreckter, tiefschwarzer Flecken ein. Ca. 80 % tadellose Falter.

28 und 35tägige Exposition. cfr., Nr. 7, p. 52, I. und II Serie.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Ueberaus stark verdunkelt, so dass viele Stücke ebenso düster erscheinen, als die dunkelsten xanthomelas, mit denen sie auch sonst eine auffällige Aehnlichkeit haben. Im übrigen variiren die Exemplare dieser Serie untereinander bedeutend. Bei einigen ist alles Gelb fast verschwunden, bei anderen dagegen vollkommen bestehen geblieben. In Bezug auf die Erhaltung und Ausdehnung der schwarzen Vorderflügelflecken kommen reine Gegensätze vor. Mehrere Stücke haben an Stelle der Flecken — ausgenommen derjenigen am Costalrande — nur leichte dunkle Bestäubung aufzuweisen, ja, bei zwei Exemplaren ist sogar der erste Costalfleck in zwei kleine, schwarze Punkte aufgelöst. Andere besitzen dagegen Flecken von mindestens doppelter Normalgrösse, bei solchen Stücken finden sich auch öfters ganz neu auftretende Flecken, wie z. B. ober- und unterhalb des Doppel- und in der Nähe des ersten Costalflecks. Regelmässig ist nur der oft vollkommene Schwund des dem Innenrande zunächst liegenden, grossen Fleckens. In dem enorm ausgedehnten dunklen Aussenrandsfelde der Vorderflügel sind 3—5 grössere oder kleinere Halbmonde. Merkwürdigerweise schwinden bei vielen Stücken die blauen Halbmonde der Hinterflügel bis zum fast vollkommenen Verlöschen, ein bemerkenswerter Gegensatz zur ab. Dixeyi Stdfss., bei der diese Monde immer stark vergrössert sind. Zwei Exemplare haben verwaschene Zeichnung und Fettglanz infolge mangelhafter Schuppenausbildung. Ein Falter weicht in ganz verschiedener Richtung als die andern ab. Bei ihm sind die sonst immer verschwundenen braungelben Randlinien erhalten, auf den Hinterflügeln fehlt die schwarze Randbinde vollkommen, so dass die Halbmonde unvermittelt in der hellen rotgelben Grundfarbe stehen. Ueberdies ist die Unterseite eher aufgehellt als verdunkelt wie die der übrigen Stücke. Ca. 25 % gut ausgebildete Tiere. Die meisten dieser Falter halte ich für Variationen der sehr veränderlichen ab. Dixeyi.

VI. Serie. 49 Tage Kälte-Exposition Nur 5 % der Puppen lieferten bei dieser langen Expositionszeit noch ausgebildete Falter. Ein Stück sehr ähnlich dem zuletzt beschriebenen Exemplar, doch mit stark verbreitertem, schwarzem Vorderflügelsaume. Sonst sind die Falter typische, doch dunkel gehaltene ab. Dixeyi mit viel schwarzer Bestäubung. Der dunkle Aussenrand beider Flügelpaare überaus stark verbreitert, auf den Vorderflügeln vielleicht um das dreifache, mit 5 graublauen, grossen Halbmonden, auf den Hinterflügeln sind die Monde von mehr als doppelter Normalgrösse. Vor dem Aussenrandsfelde vielfach gelbe, auf den Hinterflügeln grünlichgelbe Farbentöne. Unterseits ist eine starke Verdunkelung eingetreten.

Verschiedene Bruten dieser Art reagiren oft auf dieselben Versuche recht verschieden. Serie II, 35 Tage exponirt, lieferte 1897 die denkbar typischsten ab. Dixeyi, wie sie in Nr. 7, pag. 52 beschrieben wurden. Dagegen schlüpften 1898 bei gleicher Exposition Falter, die mit denen aus der Serie IV, 21 Tage exponirt, grosse Aehlichkeit besitzen, sie unterscheiden sich nur durch etwas stärkere Verdunkelung und teilweisen Schwund einiger Vorderflügelflecken.

Meine sämtlichen 1898er Kälte-polychloros nähern sich durch ihr ausnehmend düsteres Colorit überhaupt viel mehr dem xanthomelas-Typus als die im Jahre vorher erzogenen, welche vielmehr den reinen Dixeyi-Typus darstellen, wie er im Standfuss'schen „Handbuch", Taf. VII, Fig. 4, dargestellt ist.

Vanessa c. album. II. Generation. 35 Tage exponirt. Flügel stark ausgezackt, dunkles Randfeld auf beiden Flügelpaaren verbreitert. I. Costalfleck meist in zwei getrennte Punkte aufgelöst. Vor dem Saume vielfach gelbe Farbentöne. Unterseite dunkel gezeichnet. Den geschilderten ganz ähnliche Exemplare wurden hier öfters in der freien Natur unter der Herbstgeneration gefunden. Ca. 40 % gute Falter.

Von dieser Art konnte ich greifbarer abweichende Stücke nicht erziehen; durch ihr sicherlich sehr hohes phylogenetisches Alter scheint diese Form widerstandsfähiger gegen Temperatureinflüsse geworden zu sein, als die übrigen Vanessen.

Vanessa antiopa. III. Serie. 14 Tage exponirt. Blaue Randflecken besonders auf den Hinterflügeln vergrössert, der gelbe Saum oft dunkel bestäubt. Ungefähr die Hälfte der Falter zeigt Andeutungen eines weissen, neuen Costalflecks im Wurzeldrittel der Vorderflügel, so dass nun drei weisse Costalflecken vorhanden sind. Die Tiere sind Uebergänge zu ab. Roederi Stdfss. Fast sämtliche Puppen ergaben schöne Falter.

IV. Serie. 21 Tage exponirt. Wie eben, blaue Flecke sehr stark ausgedehnt, so dass sie in den gelben Saum vorspringen, letzterer bei der Mehrzahl der Stücke hell, weissgelb. Die meisten Exemplare sind typische ab. Roederi. Ca. 85 % schöne Falter.

V. Serie. 28 Tage Exposition. Der neue Costalfleck tritt jetzt und bei allen folgenden Serien stets sehr deutlich auf. Die Exemplare dieser Serie sind ausserordentlich variabel. Zum Teil erscheinen sie aufgehellt mit reduzirten blauen Hinterflügelflecken, gelber Bestäubung vor der ganzen Fleckenreihe und zwischen den einzelnen Vorderflügelflecken, zum Teil zeigen sie dicht schwarz bestäubten Saum und zwar auf beiden Flügelpaaren oder in seltneren Fällen nur auf den Vorderflügeln. Sehr interessant sind einige Stücke, welche sich in entgegengesetzter Richtung wie die zuerst besprochenen, aufgehellten, umgeformt haben. Ihre ganze Grundfarbe ist nämlich sehr stark verdunkelt, so dass sie tief schwarzbraun erscheint. gegen die Fleckenreihe hin geht diese Färbung in reines Schwarz über, alle blauen Flecke sind schwarz bestäubt, der Saum so dicht mit schwarzer Bestäubung überzogen, dass er an vielen Stellen einfach russschwarz geworden ist. Auch unterseits sind derartige Exemplare stark verdüstert. Ca. 60 % tadellose Falter.

35 Tage exponirt. cfr. XIII. Jahrg. Nr. 8, pag. 58, I. Serie.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion

Herrn **R. F.** in **B.** Setzen Sie sich mit Herrn W. doch direkt in Verbindung, das ist viel einfacher; das Gewünschte bekommen Sie von dort in vorzüglicher Qualität geliefert.

Herrn **F. H.** in **M.** Bin mit den Bedingungen einverstanden.

Anzeigen.

Ersuche höflich um Einsendung der Mitgliedsbeiträge. *M. RÜHL.*

Um mit den vorhandenen Vorräten zu räumen, offerire ich hiermit *Argynnis laodice* je 5 ♂ und 1 ♀ à 3 Mk, je ein ♀ extra à 75 Pfg. und *Catocala pacta* je 3 Stck. à 3 Mk. Für Verpakung, Versandtkiste und Porto werde ich für jede Sendung extra 1 Mk. berechnen, stelle jedoch den Herren Empfängern anheim, falls meine Sendung wider Erwarten nicht konveniren sollte, mir solche umgehend franko wiederum zurückzusenden. Die Auswahl der schönsten Prachtstücke und Retournirung des Restes kann ich dagegen unter keinen Umständen gestatten. Die Beträge dafür bitte ich freundlichst innerhalb drei Tagen nach Empfang der Ware zu überweisen.

Louis Halffter, Königsberg, Preussen.

Offre chrysalides: Ocnogyna v. mauretanica à frs. 5.—, Bombyx cocles à frs. 5.—.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eier: Gr. trigrammica Dtzd. 15 Pfg. Raupen: A. myrtilli 30, S. pavonia 30, Dr. falcataria halb erwachsen 40. Puppen: J. pruni 40, Ps. pruinata 40. Porto etc. 25 Pfg. Demnächst voraussichtlich Eier: A. signum, festiva, augur, orbona, comes, H. sordida 15 Pfg., A. pronuba, fimbria, brunnea, triangulum, c-nigrum, prasina, M. thalassina, nebulosa 10 Pfg., brassicae, obracea, pisi 5 Pfg., L. muscerda, C. miniata 15 Pfg.

H. Kohlenberg, Braunschweig,
Goslarschestr. 51.

Kräftige Ps. thirrhaea Puppen 65 Pfg. pr. Stck. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada, Barcagno bei Zara, Dalmatien.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Coleopteren spez. der Hochalpen des Wallis, diesjähriger Fang, feinst präparirt. Preise bei Gesamtentnahme jeder einzelnen Art. 50 Stck. Pterostichus honoratii à 15 Pfg., 50 Stck. Pterostichus multipunctatus à 5 Pfg., 50 Stck. Poecilus versicolor, cupreoides à 7 Pfg., 50 Stck. Silpha tyrolensis à 5 Pfg.

Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Habe dieses Jahr schon vom 1. Juli an Las. otus Eier, 25 Stck. 100 Pfg., sowie im August Puppen von Deil. nerii à Stck. 80 Pfg. abzugeben.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Las. pini v. montana,

demnächst abzugeben:

Eier: 10 Stck. 20, 50 Stck. 90, 100 Stck. 160 Pfennig. Später: Junge Räupchen 10 Stck. 30, 50 Stck. 120 Pfg. Unfehlbar ist Freilandzucht im Gazebeutel an allen Nadelhölzern. Nehme Postmarken als Zahlung.

Pleretes matronula.

Sofort abgebbar halberwachsene Raupen, an Himbeerstauden erzogen, das Stück 2 Mk., 10 Stck. 19 Mk., 50 Stck. 80 Mk. Nur gegen bar und Voreinsendung des Betrages. Alles exclusive Porto und Verpackung.

Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich **Centurien brasilianischer Käfer**, darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Gutbefruchtete Eier: Sel. tetralunaria 20, Mam. serena 10, Synt. phegea 10, Pyg. anachoreta 25 Stck. 15, Att. cynthia (von import. ♀) 15.

Raupen: Pl. cecropia 2. Häutung) 50 aus Eiern von import. ♀, A. villica, 3. u. 4. Häut. 25, Spil. menthastri 2. Häut. 20, Att. cynthia 1. Häut. (von import. ♀) 30, B. neustria, halberwachs., 10, Pyg. anachoreta 1. Häut. 10, Synt. phegea 1. Häut. 15, Anth. yamamai erwachsen 250, à Stck. 25, Sat. pyri halberwachsen 100, Sat. pavonia halberwachsen 40.

Puppen: Ocn. dispar 40, Anth. yamamai 350, Bomb. castrensis 60. Die Preise verstehen sich, wo nichts angegeben per Dutzend und in Pfennigen.

Bisher noch nicht ausgeführte Aufträge können nicht mehr erledigt werden.

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

Puppen von A. yamamai 30 Pfg., S. bilunaria 10 Pfg., L. potatoria 5 Pfg. das Stück. Raupen von S. mendica 30 Pfg das Dutzend. Eier von S. tiliae 10 Pfg. das Dutzend. Tausch bevorzugt.

F. Böse, Bertramstr. 39, Braunschweig.

Offerire im Tausch: Kräftige Raupen von Las. ilicifolia, Acronycta menyanthidis, Grammesia trigrammica, Staurop. fagi, Puppen von Pol. ruficincta gegen Zuchtmaterial von guten Arten, insbesondere von Cat. paranympha, Las. dumeti und taraxaci.

August Junghans, Anger 5, Rudolstadt, Thüringen.

In diesem Fruhjahr gesammelte kräftige, gesunde, erwachsene Raupen von Arctia flavia à Stck. Fr. 1.— = 80 Pfg., Puppen von A. flavia à Stck. Fr. 2.— = Mk. 1.60, Eier, befruchtet, keine Inzucht, das Dtzd. zu Fr. 1.— = 80 Pfg. = 50 Kr. ö. W.

G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch (Schweiz).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearkt. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausch stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. Offerten erbittet

Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Internationaler Präparatoren-Verein.

Vereinigung von Präparatoren, Naturalienhändlern, Sammlern, Forschern und Liebhabern.

Vereinsjahr 1. Oktober bis 1. Oktober. Jahresbeitrag Fr. 7.—. Eintrittsgeld Fr. 1.—. Eigene Vereinsschrift in 3 Sprachen: «Der Präparator» — «Le Préparateur» — «The Preparator». — Eigene Bibliothek. — Darlehenskasse und Witwenkasse etc.

Weitere Auskunft erteilt

Der Präsident: **G. C. M. Selmons, Latsch** (Schweiz).

Torfplatten.

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkasten, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzelfreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk. an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkasten Torfplatten:

30 cm lang,	14 cm breit,	1¼ cm stark,	54 Platten	=	1 Postpack.	Mk.	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1¼ „	„ 60 „	=	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1¼ „	„ 75 „	=	1 „	„	3.40
30 „	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 80 „	=	1 „	„	3.40
30 „	„ 14 „	„ 1 „	„ 60 „	=	1 „	„	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1 „	„ 70 „	=	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1 „	„ 90 „	=	1 „	„	3.60
30 „	„ 10 „	„ 1 „	„ 100 „	=	1 „	„	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Ausschussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stck. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stck. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*, 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stck. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Lophopter. Sieversi ex larva 1899. Habe nur noch einige Paare zu 18 Mark das Paar abzugeben. Porto und Verpackung extra, Raupen und Puppen von Sieversi vergriffen.

J. Kricheldorff, Berlin NW., Karl-Str. 26.

Raupen von Vanessa antiopa u. cardui werden zu kaufen gesucht.

Offerten zu richten an

Carl Frings, Bachstrasse 31, Bonn a. Rh.

Aus Santa-Catharina und Sao-Paulo

sind grosse Coleopterensendungen eingetroffen. Unter anderen empfehle *Megasoma typhon, Oryctes giganteus, Strategus julianus, Enema pan, infundibulum, Phanaeus bellicosus, Macrodontia cervicornis, Macropus longimanus, accentifer, Pyrodes speciosus* etc. etc. Ferner Heuschrecken, Stabheuschrecken, Mantiden, Cicaden, Hemipteren, Scorpione, Vogelspinnen etc. Spezialisten mache Auswahlsendungen unbestimmter Lamellicornien, Curculioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden etc. etc. *Centurien: Curculioniden 10 Mk., Cerambyciden 15 Mk., Chrysomeliden 6 Mk., gemischt 10 Mk.* Centurien südamerikanischer Coleopteren, mit *Ceroglossus-Arten im Werte von allein 50 Mk. nur 25 Mk., mit Macrodontia cervicornis nur 20 Mk.* Centurien unbestimmter Hemipteren 8 Mk. Nur frische Exemplare in untadelhafter Qualität. Um mit meinen grossen Vorräten palaearktischer Coleopteren etwas zu räumen, habe die Preise noch weiter ermässigt und verkaufe nunmehr auch die seltensten Arten mit *75% Rabatt.* Auswahlsendungen bereitwilligst. Eine grosse Partie palaearktischer Hymenopteren und Dipteren, afrikanischer Orthopteren gebe billig ab, event. auch im Tausche.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Um auch minder bemittelten Liebhabern Gelegenheit zur Anschaffung besserer palaearkt. Falter zu geben, habe ich nachstehend 2 Lose Rhopaloceren zusammengestellt. Los Nr. 1: Col. sagartia ♂ und ♀, libanotica ♂ u. ♀, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Kindermanni v. iphigenia ♂ u. ♀, Sat. schakuhensis ♂ u. ♀ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 18.—. Los Nr. 2: Hyp. helios ♂, Col. libanotica ♂, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Erschoffi ♂, pos. v. caerulea ♂, Kindermanni v. actis ♂, v. iphigenia ♂, Melan. tit. v. Wiskotti ♂, Sat. schakuhensis ♂ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 10.50. Achtbaren Herren sende zur Ansicht.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Neu eingetroffen:
Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.
♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.
A. Krichcldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Unterzeichneter wünscht **entomologische Litteratur aller Art** (Werke, Zeitschriften, Sonderabdrücke u. s. w.) im Tausch gegen präparirte Schmetterlinge und Käfer zu erwerben. Angebote mit Preis- und Wunschliste erbittet baldigst
Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung,
Leipzig, Hospitalstrasse 2.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juli 1899. № 8. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1898.

Von *Carl Frings.*

(Fortsetzung.)

VI. Serie. 42 Tage Exposition. Ungefähr 3/4 der erhaltenen Exemplare stimmt vollkommen mit dem im „Handbuche", Taf. VII, Fig. 3, abgebildeten Typus überein, nur sind bei meinen Stücken die blauen Flecke weit grösser, das Blau meist zu Blaugrau abgetönt Die Annäherung dieser Falter an den polychloros Typus ist recht augenfällig. Der Rest meiner Stücke ist stark verdunkelt, er entspricht ganz den geschwärzten Exemplaren der V. Serie, nur sind diesmal die blauen Flecke stark vergrössert und der sehr dunkle Saum bedeutend verschmälert. Ca. 25 % ausgebildete Falter.

45 Tage exponirt. cfr. Nr. 8, pag. 58, II. Serie. 1898 erhielt ich von dieser Gruppe noch einige Falter (knapp 10 %). Zu meiner Ueberraschung trat wieder der schon bei 28 und 42tägiger Exposition beobachtete, dunkle Typus in zwei Exemplaren auf. Im übrigen zeigen die Stücke dieser Serie alle bereits 1897 beobachteten Abweichungen, nur ein Falter hat tiefgelben, nicht dunkel bestäubten Saum und auf den Hinterflügeln verkleinerte, blaue Flecke. Diese Art spaltete sich also bei längerer Kälteexposition in zwei Gruppen, deren Abänderung bei der einen auf frappante Annäherung an die polychloros-Gruppe, bei der andern auf allgemeine Schwärzung des ganzen Tieres hinausläuft, letzere regelmässig verbunden mit Charakteren der ab. Roederi.

Vanessa atalanta. Die im Jahre 1898 gezogenen, 42 und 49 Tage exponirten ab. Merrifieldi Stdfss. zeichen sich vor den im Jahre vorher erhaltenen, gleich lange exponirten Stücken durch stärker reduzirte Hinterflügelbinde mit oft enorm vergrösserten, dreieckigen schwarzen Punkten und besonders stark gelb gemischte Hinterflügelunterseite aus. Bei 35 Tage exponirten Faltern stimmt vielfach die in einzelne Flecke aufgelöste Vorderflügelprachtbinde geradezu auffällig überein mit Form und Anordnung der Bindenflecke einer verwandten, javanischen Art, Vanessa Dejeanii Godt.

Vanessa cardui. I. Serie. 14 Tage exponirt. Alle dunklen Zeichnungen stark ausgesprochen, Hinterflügel etwas verdunkelt, wie auch die ganze Unterseite. 90 % gute Falter.

II. Serie. 21 Tage Exposition. Meist ist der schwarze, dem Innenwinkel der Vorderflügel zunächst liegende Flecken vergrössert und mit dem gleichfarbigen Apexfelde verbunden. Alle schwarze Zeichnung verbreitert, besonders auf den Hinterflügeln. Unterseite schon stark verdüstert. Die Exemplare sind Uebergänge zu ab. Wiskotti Stdfss. Ca. 75 % gute Falter.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Da cardui auf Kälte sehr scharf reagirt, so sind die Stücke dieser Serie bereits hochgradig aberrativ. Zwei stellen ganz typische ab. Wiskotti dar. Grundfarbe bald stark abgeblasst, bald sehr satt; die dunkeln Zeichnungen der Vorderflügel haben das Bestreben, sich allseitig auszudehnen und zusammen zufliessen, das Wurzel- und Innenrandsfeld, letzteres einmal bis zur Mitte der Flügelfläche, erscheint einfach rauchschwarz. Auf den Hinterflügeln geht die Schwärzung mehrmals so weit, dass nur ein Mittelfleck und der Aussenrand hell bleibt. Oft erinnern die durch grosse Ausdehnung der dunklen Zeichnungen sehr eingeschränkten

Reste der Grundfarbe an die Fleckenbinde der atalanta ab. Merrifieldi Stdfss. Dieselbe auffallende Aehnlichkeit findet auf den Hinterflügeln statt, indem der immer tiefgelb bleibende und gegen die übrige dunkle Flügelfläche scharf abstechende Aussenrand die schmale ab. Merrifieldi-Binde vergegenwärtigt. Die überaus starke Ausdehnung der gelben Farbenelemente auf der Hinterflügelunterseite bei ab Merrifieldi kann ihrerseits als eine Annäherung an cardui aufgefasst werden. Es scheint auch mehr als blosser Zufall zu sein, dass ich 1897 und 98 je eine ab. Merrifieldi erzog, die beide einen deutlich aufgehellten Mittelflecken auf den Hinterflügeln tragen und zwar genau an der Stelle wie die cardui-Aberrationen, d. h. am Schlusse der Mittelzelle. Ebenso erscheint bei Kälteformen von atalanta nicht selten eine schwarze blaugekernte Fleckenreihe vor der Hinterflügelbinde, die der cardui-Fleckenreihe vollkommen entspricht, ja oft genug findet man sogar die blauen Kerne bei Kälte-cardui wieder. Immerhin kann diese auf den ersten Blick so bestechende Convergenz der atalanta- und cardui-Kälteformen doch zufällig und täuschend sein, da atalanta wie auch cardui wahrscheinlich südlichen Ursprungs sind und daher auf Kälteeinfluss phylogenetisch progressive und nicht regressive Formen bilden müssen. Progressive Formen werden aber naturgemäss divergiren und nicht convergiren.

Unterseits sind die Exemplare dieser Serie sehr stark verdüstert, vielfach ist ihre Grösse durch den Kälteeinfluss bedeutend verringert worden; der Apex erscheint in diesen Fällen weit vorgezogen Ca. 50 % gut entwickelte Falter.

IV. Serie. 35 Tage exponirt. Wie eben, einige prachtvolle ab. Wiskotti darunter. Vorderflügel im Ganzen noch mehr geschwärzt als bei der vorigen Serie; alle Adern, welche die Grundfarbe durchschneiden, tiefschwarz. Hinterflügel meistens rauchschwarz mit hellem Mittelfleck und Randbinde. Merkwürdigerweise hat ein Stück normale Vorder- ein anderes normale Hinterflügel. Ca. 25 % schöne Falter.

V. Serie. 42 Tage Exposition. Die wenigen Exemplare sind nicht mehr so verdüstert wie die der früheren Serien, weichen aber konstant dadurch ab, dass die schwarze Färbung zwischen dem Costalfleck und dem Schlusse der Mittelzelle grösstenteils durch eine helle, strahlenartige Zeichnung aufgehellt wird. Es ist dies wiederum eine Uebereinstimmung mit der atalanta-Kälteform, da an derselben Stelle ab. Merrifieldi die weisse, ebenfalls strahlige Bestäubung aufweist. Ebenso übereinstimmend wird bei beiden Formen der schwarze, mondförmige Mittelzellenschluss regelmässig von der Aufhellung verschont. Diese Serie lieferte nur noch 3 % ausgewachsene Falter.

Arctia caja. VII. Serie. 45 Tage exponirt. Abgesehen von allerhand individuellen Abänderungen weichen diese Exemplare in derselben Richtung ab wie die Stücke der in Nr. 10, pag. 75 beschriebenen, 42 Tage lang exponirten Serie. Mittelfeld oft vollkommen zeichnungslos; häufig fliesst die X-Zeichnung in absonderlicher Weise zusammen und sucht im Saumfelde die braune Grundfarbe zu verdrängen. Bei den 1898 gezogenen caja-Kälteformen dehnt sich auch im Wurzelfelde die weisse Zeichnung oft stark aus. Ca. 35 % schöne Falter.

VIII. Serie. 55 Tage exponirt. Meist das ganze Aussenrandsfeld durch die enorm verbreiterte und ausgeflossene X-Zeichnung weiss. Im übrigen dieselben Charaktere wie die Exemplare der vorigen Serien. Leider nur noch knapp 10 % Falter.

Schon unter der III. Serie (28 Tage exponirt) traten bei der Hälfte meiner Stücke Abweichungen auf, welche sich bei den folgenden, länger exponirten Serien fortschreitend verstärkten, bis die Falter zuletzt hochgradig aberrativ erschienen. Bei der Regelmässigkeit des Auftretens dieser Kälteform und den angewandten, verhältnismässig wenig erniedrigten Temperaturgraden kann wol sicher angenommen werden, dass man es nicht mit einer aberratio sensu strictiore nach Standfuss zu tun hat, sondern mit einer Form, die in phylogenetischer Hinsicht für die Art von Bedeutung ist, wenn wir auch ihren diesbezüglichen Wert heute noch nicht erkennen. Bei dieser Sachlage stehe ich nicht an, der interessanten, stark abweichenden Form eine Benennung zu geben, und ich bezeichne sie hiermit als ab. **Schultzii** Frgs., nach dem entomologisch sehr tätigen und besonders um unsere Kenntnis des Gynandromorphismus bei Lepidopteren verdienstvollen Hrn. O. Schultz in Hertwigswaldau. Man kann die typischen Exemplare der ab. Schultzii folgendermassen kurz charakterisiren: Weisse Zeichnung im Mittelfelde der Vorderflügel verlöschend, im Wurzelfelde häufig verbreitert, X-Zeichnung und besonders deren äussere Aeste so stark nach dem Saume hin ausgeflossen, dass das Aussenrandsfeld vollkommen oder fast vollkommen weiss erscheint. Hinterflügel normal.

Saturnia pavonia. Schon in meiner Arbeit über Kälte-Experimente im Jahre 1897 wurden Falter dieser Art erwähnt, welche sich infolge Einwirkung

niederer Temperatur während der Sommermonate zu ganz abnormer Zeit, im November entwickelten. (cfr. Nr. 10, pag. 76). Die übrigen Puppen, so glaubte ich damals, würden nach Ueberstehung des Winters 1897/98 sich im Frühjahr 1898 entwickeln. Meine Voraussetzung erwies sich aber als nur teilweise richtig. Zur genannten Zeit erschienen nämlich aus der bedeutenden Puppenmenge nur acht Falter. Diese Exemplare hatten zwei Winter im Freien und den zwischen diesen liegenden Sommer im Eiskasten zugebracht. Im Frühjahr und Herbste, jedesmal 4—6 Wochen Zimmertemperatur. Vier dieser Stücke waren normal, die andern 4, 3 ♂♂ und 1 ♀ aberrativ, das Weibchen sogar hochgradig. Die Abweichung der ♂♂ besteht in starker, ober- und unterseitiger Schwärzung und bedeutender Verwaschung der Querstreifen. Letztere sind sehr undeutlich, verwischt, die Doppelwellenlinie fast ungezähnt. Alles Rot im Apex ist zu Schwarzrot verdunkelt, die Vorderflügel-Grundfarbe eines Exemplars wurde schwärzlichbraun. Auch die Hinterflügel sind schwarz bestäubt, ihre Innenrandshälfte bis zum Augenflecken fast gänzlich schwarz. Das einzige, sehr schöne ♀ ist total verwischt und verwaschen gezeichnet, seine Doppelwellenlinien von dreifacher Normalbreite, stellenweise kaum erkennbar, vollkommen ungezähnt und auf beiden Flügelpaaren sich an den Augenflecken anlehnend. Alle Augenflecken bestehen nur aus einem gelben Ring in schwarzem Felde. Hinterflügel überaus stark geschwärzt. Allein der helle Saum ist überall scharf abgesetzt. Stücke mit ähnlichen Abweichungen wie die beschriebenen, werden gelegentlich in alpinen Regionen gefunden.

Zu Anfang Juni 1898 kamen die Cocons, unter denen sich auch eine Anzahl S. spini befanden wieder in den Eiskasten und verblieben in demselben bis Ende Oktober, worauf sie ins Zimmer genommen wurden. Bereits nach zweitägigem Aufenthalt in der Zimmertemperatur schlüpfte ein normales ♂. Wie diese Tatsache möglich wurde, ist mir ein Rätsel. Später, nach etwa 3 Wochen, kam der grösste Teil der Puppen aus. Sämtliche S. spini waren normal, wie es bei der Constanz und dem hohen phylogenetischen Alter dieser Art auch nicht anders erwartet wurde; unter den vielen pavonia befanden sich nur zwei stärker abweichende Paare. Häufig hatten die Falter schwach ausgebildete Krallen, konnten nicht anhaften und verkrüppelten infolge dessen. Eines der aberrativen ♂♂ gleicht ganz den vorhin beschriebenen; das andere, ein sehr dunkles Stück, ist bis auf den linken Hinterflügel normal, dieser zeigt aber oben und unten beinweisse Färbung mit schwach ausgeprägter, schwarzer Zeichnung. Ob eine solche Abweichung auf Kälteeinfluss zurückgeführt werden kann, steht dahin. Das eine ♀ ist etwas verloschen gezeichnet, besonders die Doppelwellenlinie nebst Apex, sonst aber nahezu normal; das andere ist stärker aberrativ, sehr verdüstert, Grundfarbe schwarzgrau, das Rot im Apex teilweise in Schwarz umgewandelt, Querstreifen und Doppelwellenlinien verloschen. Die Beschuppung ist sehr dünn und von eigentümlich haarartiger Beschaffenheit. Einige noch übrige Puppen dieser Serie liegen augenblicklich wiederum in der Ueberwinterung und machen also unter Mitrechnung der künstlich hervorgerufenen ihren fünften Winter durch.*) Jedenfalls ist die überaus ungleiche Entwicklung der Falter bei gleicher Behandlung sehr bemerkenswert.

(Schluss folgt.)

Cheimatobia brumata.

Auf die Anfrage des Herrn A. Riesen, wo denn eigentlich die ♀♀ von Cheimatobia brumata L. stecken, erlaube ich mir hiermit folgendes zu erwidern.

Die Natur hat diejenigen Schmetterlinge, denen sie die Flugkraft versagt hat, als Ersatz mit langen dünnen Beinen ausgestattet, welche sie sehr flink und geschickt zu gebrauchen verstehen.

Die ♀♀ von Ch. brumata, von denen allerdings nur eins auf zirka 10 ♂♂ kommt, laufen nun flink an dem Stamme empor, an dessen Fuss unten im Grase oder Moose die Puppe ruhte sowie sie letztere verlassen haben, um meist oben unterhalb der ersten Aeste sich zu copuliren und nachher auf den Aesten der Bäume weiter laufend, von Zweig zu Zweig zu klettern, um an jeder der zu erreichenden Blütenknospen je ein Ei abzulegen, solange bis der Vorrat erschöpft ist, worauf dieselben dann dem Kreislauf der Dinge folgend, das Zeitliche segnen, d. h. tot von den Bäumen herunterfallen.

Da wo Herr A. Riesen unten an den Stämmen die ♂♂ massenhaft schwärmen sah, befand sich sicher ein frisch ausgeschlüpftes ♀, welches von den ♂♂ dort festgehalten wurde und ihnen nicht eher entfliehen konnte als bis es seine Wahl getroffen hatte. Auf die Frage, wie man nun die ♀♀ am bequemsten fängt, möchte ich darauf hinweisen, dass der sog. brumata Leim, der gewöhnlich ½ Meter von der Erde aus um die

*) Anmerkung d. Redaktion. Die Arbeit des Hrn. Frings wurde schon im Februar eingeschickt.

Stamme gestrichen wird, keineswegs dazu da ist, um die leicht beschwingten ♂♂ zu fangen, die doch nur in seltenen Fällen in demselben haften bleiben, sondern die eierlegenden ♀♀ sollen durch denselben verhindert werden, die Baumkronen zu erreichen; sie bleiben regelmässig mit ihren zierlichen langen Beinchen in dem Leim hängen, aus dem sie nur sehr mühsam unbeschädigt entfernt werden können. Für den Sammler lohnender gestaltet sich die Ausbeute, wenn derselbe den Boden rings um den Baum mit weissen Laken bedeckt, dann beliebig in den Vormittagsstunden mit der Klopfkeule einmal kräftig gegen den Stamm schlägt, wodurch die ♀♀, von der plötzlichen Erschütterung erschreckt, zu Boden fallen und sich bequem auflesen lassen. Der brumata Leim erscheint mir übrigens als ein ziemlich überflüssiger Mordapparat, denn die brumata ist in der Tat besser und harmloser als ihr Ruf.

Wenn in günstigen Obstjahren ein Baum im Alter von 20—25 Jahren blüht, so hat derselbe gewöhnlich 50—100,000 Blüten, von denen doch kaum 5% Früchte ansetzen, während, wenn nur 1 bis 2% der Früchte wirklich gut ausreifen, der Baum doch einen sehr lohnenden Ertrag abwirft. Ob nun von den vielen tausend Blüten, die der Baum im Frühjahr trägt, hundert, selbst tausend Stück von den brumata Raupen ausgefressen werden oder sonst auf andere Weise zu Grunde gehen, erscheint für den Ertrag des Baumes ganz gleichgültig, anders allerdings gestaltet sich die Sache im darauf folgenden Jahre. Bei der Masse von Früchten, welche der Baum in dem günstigen Obstjahr ernähren sollte, bliebe demselben weder Zeit noch Saft übrig, für das nächste Frühjahr eine genügende Anzahl von Fruchtknospen ansetzen zu können. Es würden davon nur wenige angesetzt und selbst diese würden, wenn genügend ausgereift, noch eine erträgliche Ernte liefern. Da kommt aber nun die grosse Menge der im vorigen günstigen Obstjahre entstandenen brumata ♀♀ und legt ihre Eier mit Vorliebe in die dicken Fruchtknospen, die dann von den Raupen vollständig vertilgt werden, so dass es in diesem Jahre überhaupt keine Ernte gibt, dafür aber erholt sich der Baum so wesentlich, dass er für das darauffolgende dritte Jahr wieder so reichlich Fruchtknospen ansetzt, dass die durch den vorjährigen Misswachs wieder wesentlich dezimirten Raupen sie nur zum geringen Teil verzehren können. Viel schädlicher als die brumata ist der Obstkultur der Apfelwickler Carpocapsa pomonana. *L. H.*

Kleinere Streifzüge im Jouxtal 1898.

Von *Eric Mory.*

Es gibt sicherlich nicht viele Gegenden in der Schweiz, welche dem Neuling so viel Ungewohntes, Unbekanntes und Sonderbares bieten, wie das im franz. Jura gelegene Jouxtal. Ein ausserordentlich originelles Stückchen Erde, ist es indes nicht reich an romantischen Naturbildern. Des letztern Umstandes halber kann es dem aufenthaltslos Durchziehenden äusserst langweilig und gleichförmig erscheinen. Wenn man sich aber mit ihm näher bekannt zu machen sucht, so wird man eine grosse Fülle kleiner Naturschönheiten darin entdecken, die ihm eigentümlich sind und welche dem, der mehr den Gesamteindruck zu bestimmen sucht, einfach entgehen werden. So ist es auch mit den Leuten. Wenn man sie besser kennen lernt, wird man an ihnen alle die guten Eigenschaften finden, die man anderwärts leider nur zu oft vermisst.

Dem Wanderer, der durch das tiefe schluchtartige Tal, an dessen Ausgang das Städtchen Vallorbe liegt, aufgestiegen ist und das Dorf Le Pont erreicht hat, bietet sich ein Bild dar, das zu dem Vorhergeschauten den grössten Gegensatz bildet: ein flaches, breites Tal mit einem See, der die Füsse des Beschauers bespült, und niedrige Höhenzüge, welche die Gegend begrenzen.

Die „Caprice“, ein kleines Schraubenboot, eilt im Flug über den See dahin. Dieser ist der höchstgelegene See Europas (1008 m), der mittelst Dampfbetrieb befahren wird. Mehrere Male durchkreuzt das Fahrzeug die stille Wasserfläche, über die sich schon das geheimnisvolle Schweigen des Abends breitet. In der Ferne wird das Tal durch einen niedrigen Gebirgszug verriegelt, der immer mehr im dunkeln Nebeldunst verschwindet. Unten im Tal und als Abschluss desselben strebt als Gegensatz zur übrigen sanften Bildung des Gemäldes die helle Fluh des Dent de Vaulion empor. Sie allein kontrastirt gewissermassen mit der übrigen Gegend.

Der Aufenthaltsort des Wanderers, von welch' ersterem aus die Ausflüge ins Jouxtal unternommen werden sollen, Le Sentier, ist etwa 20 Minuten zu Fuss vom obern Ende des elf Kilometer langen Jouxsees entfernt. Der kleine gewerbreiche Ort liegt hauptsächlich an einen Hügel angelehnt und zwar an jenen, der die Fortsetzung des den See an der Westseite begrenzenden Höhenzuges ist.

Le Sentier ist hauptsächlich Industrieplatz. Hier werden die kleinsten Uhrenbestandteile fabrizirt, von

hier in alle Welt verschickt, um da ihre Zusammensetzung zu den Meisterwerken der Chronometrie zu erfahren. Einen weitern Erwerbszweig bildet die Viehzucht. Sie wird vorzugsweise im obern, französischen Gebiet des Tales betrieben (die Grenze läuft quer durch das Tal hindurch); Ackerbau gibt es überhaupt keinen und von Obstkultur ist keine Rede. Das Gras ist nicht von bester Güte, zumal es meist auf Sumpfboden wächst; letzterer erfüllt den ganzen Talboden.

Das Jouxtal ist eine der Länge nach fast horizontale, breite Mulde, welche ihr Aussehen zum grössten Teil einer Einwirkung der Eiszeit verdankt. Es wird, wie viele andere Juratäler, von Torfmooren teilweise bedeckt, welche jetzt nur noch eine geringe Ausdehnung aufweisen. Zur Interglacialzeit war das Jouxtal ein Torfmoor. Die Entstehung eines solchen ist bekannt. Der mit dem für Wasser undurchdringlichen Gletscherschlamm bedeckte Boden wird zum Grunde von Wasserbecken, in welche nach und nach alle die Torfpflanzen Einzug gehalten haben. Sie verleihen der Gegend ihren sogenannten „nordischen" Charakter.

Aus der Entfernung, von einem Hügel aus gesehen, glaubt man bei der Betrachtung eines Torfmoores ein Stück toten Landes zu sehen; weithin breitet sich die Fläche in den Tönen braun, rot und gelb aus. Darauf stehen hie und da Gruppen von niedrigen, schwarzen, zerzausten Sumpfkiefern, und von diesen stechen scharf ab einzelne, weisstämmige Sumpfbirken mit ihren plumpen Ästen. Am Rande des Moores schlängelt sich in vielen, oft zurückkehrenden Windungen durch Sumpfwiesen mit mächtigem Schilfwuchs ein Flüsschen, hier die Orbe, die dem Jouxsee sich langsam nähert. (Forts. folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Peter Schmitz in Düsseldorf.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: Coptolabrus Rothschildi nov spec.; Coptolabrus Lafossei nov. var. giganteus. Von Paul Born.

(Aus den Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Ges. Wien 1899.)

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **K. D.** in **P.** Bis zum 1. Juli 1900.

Herr **R. H.** in **B.** Teilen Sie mir mit, welche Nummern des 5. Jahrgangs Ihnen fehlen, vielleicht kann ich sie ersetzen.

Anzeigen.

Bin bis 20. August verreist!

Max Wiskott.

Coleopteren (diesjähriger Fang), tadellos präparirt und gut determinirt 100 Stück in 100 grösseren teilweise seltenen Arten der Hochalpen des Wallis gibt so lange Vorrat ab à nur Mk. 4.50.

Lenggenhager, Salgesch, Wallis.

Biologisches Material: Aporia crataegi, Eiergelege an Blättern (abgetötet und lebend) per Stück 8 Pf., Tr. apiforme Eier Dtzd. 5 Pfg. Zweigähnliche Raupen: Eug. autumnaria (erwachsen) per Dtzd. 30 Pf. Amph. bet. ab. Doubledayaria (halberwachsen) Dtzd. 35 Pfg. Eier von U. sambucaria Dtzd. 15 Pfg. (Futter: Epheu), B. neustria Puppen 25 Pfg. per Dtzd. Porto 10 Pfg.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Raupen: Gortyna ochracea im Distelstengel 100, Sp. mendica 30, A. cardamines 30, Van. jo 10, C. verbasci 40, Puppen von Las. potatoria 60, Eier von S. bilunaria 15. Preise per Dtzd. und in Pfennigen. Tausch bevorzugt.

F. Böse, Neuwerk bei Rübeland.

Suche Tauschverbindungen mit Coleopt.-Sammlern, suche auch Redtenbachers Fauna austriaca nur III. Auflage käuflich zu erwerben. Offerten an

Carl Mandl, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

Dr. G. Schoch, Catalogus systematicus Cetonidarum et Trichiidarum 1896.

Von diesem vorzüglichen Cetoniden-Katalog erwarb ich einige Exemplare, die ich zum Preise von Mk. 3.50 franco anbiete.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Habe abzugeben: Puppen von Ab. grossulariata pr. Dtzd. 65 Pfg. Raupen An. myrtilli pr. Dtzd. 40 Pfg. Tausch bevorzugt.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Raupen von Deil. vespertilio Mk. 2.40, später Puppen à Mk. 3 per Dtzd., von Pter. proserpina à Mk. 1.60 resp. 2 Mk. Smer. ocellata 50 resp. 70 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.

Eugen Mory. Austrasse 112, Basel.

Deil. tithymali Puppen bald und sicher schlüpfend à 3 Fr., ½ Dtzd. 15 Fr. Raupen von B. hyldeiformis in Frasstücken lebend pro Dtzd. Fr. 2 50.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Falter von populifolia und sonstigen besseren Arten im Tausch gegen Briefmarken. Auch gebe populifolia-Falter gegen Melitaea-, Argynnis- und Lycaena-Arten ab.

Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

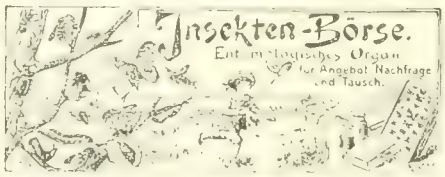
Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie



ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Aus Santa-Catharina und Sao-Paulo

sind grosse Coleopterensendungen eingetroffen. Unter anderen empfehle *Megasoma typhon, Oryctes giganteus, Strategus julianus, Enema pan, infundibulum, Phanaeus bellicosus, Horia maculata, Cyphus augustus, Macrodontia cervicornis, Macropus longimanus, accentifer, Pyrodes speciosus* etc. etc. mit 75% Rabatt. Spezialisten mache reichhaltige Auswahlsendungen unbestimmter brasilianischer *Lamellicornien, Curculioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden* etc. Gegen Nachnahme versende: *Hahn:* Anweisung zum Präpariren und Aufbewahren der Krustentiere, Asseln, Arachniden und Insekten Mk. 1.50. *Kursch:* Insektenwelt, geb. Mk. 1.20. — *Berge:* Schmetterlingsbuch, geb. Mk. 15.—. — *Wiedemann:* Die aussereuropäischen, zweiflügeligen Insekten, 2 Bd. geb. mit Tafeln, Mk. 15.—. Alles gut erhalten.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Hierdurch bitte ich um gefl. Angebot abgebbarer

entomologischer Litteratur aller Art

(Werke, Zeitschriften, Sonderabdrücke — neu und antiquarisch), um die bezgl. Titel in einem demnächst erscheinenden Kataloge über entomologische Litteratur mit aufnehmen zu können.

Offerten mit Angabe von Vorrat und Preis erbitte baldigst, wobei auch mitzuteilen bitte, ob Sie geneigt sind, Ihre bezgl. Doubletten im Tausch gegen präparirte Schmetterlinge und Käfer abzugeben.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Seltene Gelegenheit!

Sogleich zu verkaufen: Redtenbacher, Fauna austriaca III. Auflage, wohlerhalten in 2 soliden Bänden mit Lederrücken statt Mk. 48.— zu Mk. 20.—. Lethierry et Severin. Catalogue générale des Hémiptères 1893—96 3 Bände, davon 2 solid in Leder gebunden, völlig neu statt Mk. 36.— zu Mk. 18.—. Aus dem Katalog v. Gemminger und Harold, der erste Teil der Carabiden (Cicindelidae, Carabus etc.) sowie die Cerambycidae und Bruchidae, Scolytidae in 2 Bd. vollständig, mit carrirtem Papier durchschossen, in Leder gebunden, sowie Fauna Germanica (Wanzen) von Dr. Hüeber in 3 Bd., Synopsis der deutschen Blindwanzen und andere entomol. Werke mehr zu billigster Abgabe. Franco Einzahlung gegen franco Lieferung.

Apotheker **H. Krauss**, Schonhoverstr. 6/I, Nürnberg.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich **Centurien brasilianischer Käfer**, darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Um mit den vorhandenen Vorräten zu räumen, offerire ich hiermit *Argynnis laodice* je 5 ♂ und 1 ♀ à 3 Mk, je ein ♀ extra à 75 Pfg. und *Catocala pacta* je 3 Stck. à 3 Mk. Für Verpakung, Versandtkiste und Porto werde ich für jede Sendung extra 1 Mk. berechnen, stelle jedoch den Herren Empfängern anheim, falls meine Sendung wider Erwarten nicht konveniren sollte, mir solche umgehend franko wiederum zurückzusenden. Die Auswahl der schönsten Prachtstücke und Retournirung des Restes kann ich dagegen unter keinen Umständen gestatten. Die Beträge dafür bitte ich freundlichst innerhalb drei Tagen nach Empfang der Ware zu überweisen.

Louis Halffter, Königsberg, Preussen.

Torfplatten.

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkasten, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzelfreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk. an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkasten Torfplatten:

30 cm lang,	14 cm breit,	1¼ cm stark,	54 Platten	—	1 Postpack.	Mk.	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1¼ „	„ 60 „	—	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1¼ „	„ 75 „	—	1 „	„	3.40
	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 80 „	—	1 „	„	3.40
30 „	„ 14 „	„ 1 „	„ 60 „	—	1 „	„	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1 „	„ 70 „	—	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1 „	„ 90 „	—	1 „	„	3.60
30 „	„ 10 „	„ 1 „	„ 100 „	—	1 „	„	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Ausschussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stck. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stck. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*, 26–35 cm lang, 11—14 cm breit, 5–8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stck. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearkt. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausch stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. Offerten erbittet

Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Internationaler Präparatoren-Verein.

Vereinigung von Präparatoren, Naturalienhändlern, Sammlern, Forschern und Liebhabern.

Vereinsjahr 1. Oktober bis 1. Oktober. Jahresbeitrag Fr. 7.—. Eintrittsgeld Fr. 1.—. Eigene Vereinsschrift in 3 Sprachen: «Der Präparator» — «Le Préparateur» — «The Preparator». — Eigene Bibliothek. — Darlehenskasse und Witwenkasse etc.

Weitere Auskunft erteilt

Der Präsident: **G. C. M. Selmons**, **Latsch** (Schweiz).

Lophopter. Sieversi ex larva 1899. Habe nur noch einige Paare zu 18 Mark das Paar abzugeben. Porto und Verpackung extra, Raupen und Puppen von Sieversi vergriffen.

J. Kricheldorff, Berlin NW., Karl-Str. 26.

Um auch minder bemittelten Liebhabern Gelegenheit zur Anschaffung besserer palaearkt. Falter zu geben, habe ich nachstehend 2 Lose Rhopaloceren zusammengestellt. Los Nr. 1: Col. sagartia ♂ und ♀, libanotica ♂ u. ♀, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Kindermanni v. iphigenia ♂ u. ♀, Sat. schakuhensis ♂ u. ♀ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 18.—. Los Nr. 2: Hyp. helios ♂, Col. libanotica ♂, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Erschoffi ♂, pos. v. caerulea ♂, Kindermanni v. actis ♂, v. iphigenia ♂, Melan. tit. v. Wiskotti ♂, Sat. schakuhensis ♂ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 10.50. Achtbaren Herren sende zur Ansicht.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Lange	Bestimmung	Österr. W. fl	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45		75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Abzugeben: Lebende Larven vom Ameisenlöwen und von Cet. aurata per Dtzd. 50 Pfg., Puppen Mk. 1.—; bei Abnahme grösserer Posten bedeutend billiger. Raupen von machaon 40 Pfg, euphorbiae 40, levana 30, jacobaea 30, Puppen 60 resp. 50. Käfer von Luc. cervus, Arom. moschata, Scop. carcharias, Lamia textor, Caraben u. A. in grosser Anzahl billig.

H. Grützner, Institutsvorsteher, Neisse.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 118 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Junge Räupchen von Drynobia melagona und Amph. Doubledayaria tausche gegen Briefmarken. Kaufe stets Aberrationen von Melitaea- und Argynnis-Arten gegen Kassa. Doublette Briefmarken und Ganzsachen zu vertauschen gegen mir fehlende Käfer- und Falterarten.

Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Neu eingetroffen:

Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. August 1899. № 9. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Beobachtungen am Köder während einer Mondfinsternis.

Von *B. Sleumgt.*

Bei Vollmond soll bekanntlich der Fang an der Beize kein besonders ergiebiger sein. Sehr erstaunt und zugleich erfreut war ich daher, am 21. (3. Juli) Juni des Jahres 1898 gegen 10 Uhr abends sämtliche Lockstellen meines Gartens mit solch einer Fülle von Noctuen und Geometriden bedeckt zu finden, wie ich solches sonst selten beobachtete. Im Laufe einer Stunde hatte ich bereits etwa 190 Stück der verschiedensten Arten erbeutet, darunter manch' gutes Tier, wie z. B. alni, strigosa, cuspis, ludifica. Merkwürdig war überhaupt für dieses Jahr das so verspätete Auftreten vieler Falter, die sonst im Mai hier fliegen. Wahrscheinlich eine Folge der ungünstigen Witterung. Meistens sassen die Tiere so ungewöhnlich schläfrig da, dass man sie fast mit Händen erhaschen konnte. Der Himmel war völlig heiter, die Luft warm und still. Es herrschte ein eigentümliches Halbdunkel. Aber, wo blieb der liebe Mond, der traute Gefährte der Nacht? Richtig, da zeigte er sich, doch umflorten Angesichtes! Ich hatte ganz vergessen, dass es heute eine parcielle Finsternis gab. Den Fang setzte ich eifrig fort und hatte nach und nach 385 Exemplare sicher untergebracht. Natürlich schenkte ich späterhin einem grossen Teile der Tiere, nachdem sie aus der Betäubung erwacht waren, wieder die Freiheit, da ich, in entomologischer Hinsicht, einem Ausrottungssystem durchaus nicht huldige, wie solches leider an manchen Stellen geschieht, wo sogar Vereine jährlich einen Massenmord in Szene setzen. Und später wundern sich noch die Herren, wie manche Arten immer seltener werden und schliesslich ganz verschwinden!

Eine solche Ausbeute war mir lange nicht beschert gewesen. Als der Mond allmälig seinen alten Glanz erlangte, wurden die Falter scheuer und flogen ab, sobald der Schein der Laterne, die ich trotz des Mondenscheines angezündet hatte, dieselben traf. Nach ungefährer Schätzung müssen 6—800 Schmetterlinge an den Baumstämmen gesessen haben. Zum Schlusse noch die Bemerkung, dass sich zum ersten Male trotz langjähriger Sammeltätigkeit mir die Gelegenheit bot, während einer Mondfinsternis zu ködern.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1898.

Von *Carl Frings.*

(Schluss.)

Abraxas grossulariata. Da diese Spezies in hohem Grade variabel ist, so sind nur solche Abweichungen genannt, die durch ihr regelmässiges Auftreten sich als durch den Kälteeinfluss hervorgerufen zu erkennen geben.

I. Serie. 14 Tage Exposition. Auf den Hinterflügeln und zwar besonders am Saume derselben, nehmen die schwarzen Flecke ab. Fast 100 % tadellose Falter.

II. Serie. 21 Tage exponirt. Wie eben, am Saume der Hinterflügel oft nur noch zwei Flecken. Ca. 80 % gute Falter.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Auf den Vorder- und Hinterflügeln nehmen die schwarzen Punkte bedeutend ab, an den Säumen sind sie jedoch wieder normal vertreten. Diejenigen Flecke, welche die gelben

Querstreifen einrahmen, sind bei Normalstücke fast immer grossenteils zusammengeflossen, hier sind sie regelmässig getrennt, d. h. in ihrer Ausdehnung stark reduzirt. Ca. 50% entwickelte Falter.

IV. Serie. 35 Tage Kälte-Exposition. Fortschreitende Abnahme der Flecken, die Punkte an den Querstreifen wie eben, auf den Hinterflügeln mehrfach nur noch 3—4 kleine Fleckchen, auch an den Aussenrändern beider Flügelpaare verlieren sich die Punkte vielfach wieder. Ca. 30% tadellose Falter.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Die Fleckenzeichnung schwindet mehr und mehr. An den Querstreifen sind die Punkte sehr klein geworden, oft findet man auf den Vorderflügeln allein noch an der Wurzel, am Querstreifen und Saume Flecken, nebst einem am Schlusse der Mittelzelle, daher machen die Falter einen sehr hellen, stark abweichenden Eindruck. Nur noch ca. 10% ausgebildete Falter.

Ausser diesen Versuchen mit mässig erniedrigter Temperatur wurden 1898 auch solche mit stark erniedrigter, d. h. mit intensivem Froste (durchschnittlich — 13° C.) angestellt. Derselbe darf nur intermittirend einwirken, von den schlüpfenden Faltern ist immer nur ein gewisser, stark schwankender Prozentsatz aberrativ. Auf solche Weise erzogene, abweichende Formen gehören fast alle den Aberrationen sensu strictiore an, d. h. sie sind nicht in phylogenetischer Richtung abgeändert. Der grosse Meister unserer Wissenschaft, Herr Dr. M. Standfuss in Zürich, hat neuerdings eine Arbeit herausgegeben, betitelt: „Experimentelle zoologische Studien", welche allgemeines, berechtigtes Aufsehen in der ganzen zoologischen Welt erregte. Allen Lesern wird noch die ausführliche Besprechung dieser Studien durch Hrn. Dr. Pauls in Nr. 19 und 20 des XIII. Jahrganges der vorliegenden Zeitschrift in Erinnerung sein. In der Standfuss'schen Arbeit sind unter anderem eine ganze Reihe von Frostformen vorzüglich behandelt und abgebildet, so dass ich mich für die Folge auf das Werk beziehen kann. Es folgen einige Resultate meiner Frostversuche.

Von Vanessa urticae ab. ichnusoides de Selys, jo ab. belisaria Obthr. (antigone Fschr.), antiopa ab. hygiaea Hdrch. und atalanta ab. Klemensiewiczi Schille (klymene Fschr.) wurden lückenlose Uebergangsreihen von den feinsten Anfängen bis zu den extremsten Exemplaren erzogen. Die letztgenannte Art lieferte bei den Frostexperimenten auch Exemplare der ab. Merrifieldi Stdfss., also einer sicher phylogenetischen Form; die wenigen Stücke gleichen manchen Faltern aus 35 und 42 Tage exponirten Kälteserien. Alle vorliegenden Frost-Merrifieldi unterscheiden sich jedoch konstant von den bei + 6 bis 8° Celsius entstandenen Exemplaren durch nicht aufgehellte Unterseite. Drei andere Frost-atalanta gehören einer Form an, welche ich bis jetzt noch nirgends besprochen fand, sie mag deshalb hier charakterisirt werden. Prachtbinde der Vorderflügel entweder von Merrifieldi- oder Klemensiewiczi-Typus, Costalfleck dicht blaugrau bestäubt oder ganz dunkelblaugrau. Diese prachtvoll irisirende, blaugraue Bestäubung zieht vom Costalfleck aus strahlenförmig nach unten und innen, in einem Falle bis dicht an die Binde, ganz entsprechend der bekannten, weissen Merrifieldi-Zeichnung. Hinterflügelbinde einmal mit vergrösserter Punktzeichnung, sonst wie die Unterseite normal. Letzter Punkt der weissen Kettenfleckreihe im Apex der Vorderflügel bedeutend vergrössert, welches Kennzeichen selbst die kleinsten Uebergänge zu ab. Klemensiewiczi regelmässig tragen. Zuerst glaubte ich diese drei merkwürdigen Tiere als Mittelformen zwischen ab. Merrifieldi und ab. Klemensiewiczi ansprechen zu müssen, doch hielt sie Herr Dr. Standfuss für Aberrationen sensu strictiore. Durch dessen freundlichst gemachte Ansichtssendung erfuhr ich, dass auch er einige hierher gehörige Stücke erzielte.

Bei der interessanten ab. Klemensiewiczi Schille kommen allerhand einzeln auftretende Eigentümlichkeiten vor. So erzog sowol der bekannte, erfahrene Lepidopterologe, Herr A. Werner in Köln, als auch ich, je einen Klemensiewiczi-Uebergang, bei dem jeder Punkt der Hinterflügelbinde mit der Grundfarbe verbunden ist, so dass tropfen- oder keulenförmige, schwarze Zeichnungen innerhalb der Binde entstehen. Oft genug sind Uebergänge zu ab. Klemensiewiczi unterseits viel hochgradiger aberrativ, als oberseits. Eines meiner Exemplare hat z. B. oben einen Costalfleck von normaler Grösse, unterseits ist er fast ganz durch Blauschwarz ersetzt.

Ausser diesen Vanessen wurden frische Puppen von Dasychira pudibunda an acht aufeinanderfolgenden Tagen je sechs Stunden dem Froste ausgesetzt und dann in Zimmertemperatur gehalten. Bereits nach ca. 3—4 Wochen schlüpften normale Falter. Diese kurze Frostexposition hatte also die Wirkung der monatelang anhaltenden Winterkälte im Freien ersetzt.

Sodann wurden eine Anzahl möglichst frischer Puppen von Saturnia pyri, spini und pavonia 10 bis 15 Mal je 6—10 Stunden bei Frost exponirt. Hierauf verblieben sie bis Ende Oktober im Eiskasten bei einer Temperatur von 6—8° C. Der Frost hatte bei ihnen offenbar nicht dieselbe Wirkung auszuüben vermocht als bei D. pudibunda; denn es schlüpfte im November kein einziger Falter, trotzdem die Cocons im warmen Zimmer standen. Seit Dezember liegen sie im Freien in der Ueberwinterung und werden wahrscheinlich im Frühjahre 1899 auskommen. Ueber das Kleid dieser Falter, sowie über die Ergebnisse meiner Experimente im Jahre 1899 werde ich s. Z. an dieser Stelle Bericht erstatten.

Kleinere Streifzüge im Jouxtal 1898.

Von *Eric Mory.*

(Fortsetzung.)

Beim Eintritt in ein Torfmoor, z. B. dem bei Sentier, ist dem Beobachter fast alles neu. Der Boden gibt bei jedem Schritte nach. Er ist dicht mit Sphagnaceen, Moospolstern bedeckt, welche die vorhin erwähnte bunte Fläche des Moores zusammensetzen. Die kleineren Erhöhungen desselben, auf denen die Moose nicht mehr genügend Feuchtigkeit saugen können, ziert ein dichtes Gestrüpp von Heidel- und Preisselbeeren (Vitis ideae, myrtillus, uliginosum). Am Fusse der Polster, die von niedrigen Wasserrinnen umgeben sind, wachsen ausser dem Moose verschiedene Droseraarten, die Andromeda, der Oxycoccus, die Pinguicula vulgaris, das Studentenröschen, Parnassia. Wo zahlreiche Wasserrinnen und Löcher, nur wenige Centimeter tief, das Moor durchziehen, dort verschwinden die Vaccinien ganz und auch die Moose teilweise. Dafür erheben sich zahllose kleine Büschel eines Scirpus aus dem Sumpfwasser. Während hier das Tierleben ein relativ geringes ist, ist es um so mannigfaltiger im Gebiet der Moose und Vaccinien, wo auch die Kiefern stehen. Der wassserreichere Teil ist fast ganz baumlos. Im Torfmoor von Sentier fallen von Insekten vor allem die Libellen in's Auge. Je nach der Sommerzeit schwirren da die Libellulaarten oder rucken die Cordulien oder sausen die Aeschnien. Das sind die hauptsächlichsten Gattungen, deren Vertreter das Torfmoor beleben. Am Rande desselben, wo es in die ausgedehnten Sumpfwiesen übergeht, kommt dazu eine Anzahl von Lestes- und Agrionarten.*)

So viele Libellen es im soeben besprochenen Teil des Moores gibt, so wenig weist die Partie auf, die teils wegen ihrer etwas höhern Lage, teils wegen der vielen tiefen für die Torfgewinnung angelegten Wasserrinnen, den Sommer über an der Oberfläche beinahe ausgetrocknet ist, und deren Charakter dem einer Heide ähnelt. Weithin bedeckt die Calluna wie ein bunter Teppich den Boden. Aus diesem ragen die Epilobien und die Spiraeen hoch empor. Den Rand des Moores bildet ein Gürtel von Birken und Kiefern, in welchem sich seltener eine Weide oder Espe bemerklich macht.

Während hier, wie gesagt, die Libellen spärlich sind, treten umsomehr die Schmetterlinge und Käfer und das Heer der Hummeln und Fliegen in den Vordergrund. So stürzen beim Nahen die häufigen Nem. plantaginis davon, unter welchen sich auch v. hospita und v. matronalis befinden. Alle Stücke dieser Art, sowie die Varietäten sind merklich grösser als die der Alpen. Erwähnt sei aus dem Torfmoor eine Varietät mit äusserst wenig Schwarz.

Von Spinnern gibt es noch B. quercus, von Eulen A. strigula, P. gamma, von Spannern Cabera exanthemaria und Odezia atrata. Des Abends mag man im Moor Hepialus humuli fliegen sehen, an Gräsern sitzt die niedliche Epichnopteryx pulla.

In der Sonne wiegen sich E. hyperanthus. C. iphis, pamphilus mit v. lyllus, L. semiargus, astrarche und P. hippothoë. Dass C. palaeno nicht fehlt, braucht kaum gesagt zu werden, doch ist er gar nicht so häufig.

Zahlreicher sind die Käfer vertreten. Da sind es vor allem die Elateriden, Telephoriden und Chrysomeliden. Erstere bevorzugen die Birken, die Weichhäuter die Kiefern und letztere die Weiden und auch die Birken.

Die Springkäfer gehören den Gattungen Elater und Athous mit je 3, Ludius und Agriotes mit je 4 Arten an. Von den Kiefern erhält man bei jedem Schlag eine Menge Telephoriden in etwa 5 Spezies, ferner auf denselben und andern Gewächsen die gewöhnlichen Arten von Malachius, Zeugophora, Cryp-

*) Die Liste der Libellen des Torfmoores von Sentier, sowie des ganzen Jouxtales vide in meinem Aufsatz: «Beiträge zur Odonatenfauna des Jouxtales» (Mitteilungen der Schweiz. Entom. Gesellsch Vol. X Heft 5).

cephalus, Gastrophysa, Lina, Agelastica, Luperus (viridipennis und longicornis, der letztere nach Dr. Stierlin nur vom St. Bernhard bekannt) Hydrothassa und Phyllodecta, nebst Leptura, Nacerdes, Oedemera, Cicindela, Serica und Saperda.

Noch eine ganze Anzahl anderer Gattungen meist kleiner Rüssel- und Blattkäfer, kann beim Klopfen namentlich der Weiden erhalten werden. Ein Sammler, der nur allein auf die Käfer reflektirt, wird sicherlich eine reiche Ausbeute aus diesem Moore, wie aus dem Tale überhaupt, mit nach Hause bringen. Verfolgt man immerfort den Rand des Moores, so stösst man schliesslich auf einige Tümpel, welche in manchen Beziehungen interessant sind. Es sei erwähnt, dass hier die Stelle ist, die von fast allen Libellen der Umgebung aufgesucht wird. Ebenda blühen alle Torf- und Sumpfpflanzen in Menge. Ausser den schon genannten findet man unter andern Orchideen O. Traunsteineri, sowie den prächtigen, gerade wie eine Gartennelke aussehenden Dianthus superbus und eine für den Lepidopterologen interessante Art, das Comorum palustre. Auf seinen carminroten Blüten sitzen nämlich dichtgedrängt, oft zu sechsen und mehr, Mel. dictynna, Arg. selene, doch am meisten ist A. pales mit var. arsilache vertreten. Ich hatte nun das Glück, zwei auffallende Aberrationen dieser Art zu fangen, deren Beschreibung ich hier wiedergebe.*)

Argynnis pales ab. Gefangen den 27. VII 98. ♂. Vorderflügel: Die schwarzen hinter dem Mondfleck auf dem Querast liegenden Flecke sind so verblasst, dass der Mondfleck mit dem Innenrande annähernd eine schwarze Querlinie von der Mitte des Vorderrandes nach $^2/_3$ des Innenrandes bildet. Auch die schwarze Querlinie vor dem Mondfleck ist undeutlich. Auf der Unterseite ist die schwarze Zeichnung sehr abgeschwächt. Hinterflügel: Auf der Oberseite verbreitet sich die schwarze Färbung weiter als gewöhnlich; die Spiegel sind oval, der Saum bis an die Halbmondstreifen schwarz. Die ganze Unterseite ist mit Silberschuppen übergossen, so dass die Grundfarbe nur schwach durchscheint. Die Randmonde und Spiegel sind zu langen Silberstreifen zusammengeflossen, welche den grossen, von der Wurzel ausgesandten Silberflecken so nahe treten, dass dadurch die Flügelfläche in drei gleich breite Felder geteilt wird. Auch der Lichtstreif ist am Vorderrande mit Silberschuppen bedeckt.

Arg. pales v. arsilache, aberrative Form. Gefangen den 27. VII 98 ♂. Der Vorderflügel ist auf der Oberseite von der Wurzel bis an den hintern Querstreifen schwarz und am Vorderrand rostgelb. Der Saum besteht aus länglichen schwarzen Flecken und die Randflecken sind oval, so dass vor dem schwarzen Saum ovale, schwarzgefüllte, rostrote Flecken zu stehen kommen. Auf der Unterseite ist die Zeichnung sehr scharf markirt und weist ausserdem viele schwarze Schuppen in der Grundfarbe auf. Hinterflügel schwarz bis an den Saum, wo sich kleine gelbe Flecken zeigen. Auf der Unterseite ist die Zeichnung dunkler als gewöhnlich und weist etwas grössere Randmonde, besonders in Zelle 4 auf.

Kehren wir nach dieser Beschreibung an den Fundort ihres Gegenstandes zurück, so finden wir von Schmetterlingen noch J. chrysocephala und Acidalia ochrata. Auf dem Riedgras sitzt Donacia impressa. Mehr Angehörige dieser Gattung leben an der Orbe. Ihre Ufer werden von prächtigen Sumpfwiesen eingefasst, welche, je mehr man sich dem Ausfluss des Wassers in den See nähert, um so ergiebiger an Donacien wie überhaupt an Sumpfkäfern werden.

An und in den Gräben und Wasserläufen, welche die Wiesen durchkreuzen, entwickelt sich ein ausserordentlich reges Leben. Das Wasser wird umbordet von einem dichten Gürtel eines niedern Iuncus, über den man bequem wegsehen kann. Hier finden sich neben einer Unzahl kleinerer Wasserkäfer hie und da ein Dytiscus marginalis, Acilius sulcatus oder der gewöhnliche Ilybius. Oben auf dem Wasser liegen die ovalen Potamogetonblätter, welche den kleinern Libellen, den Agrionen und Lestes, sowie der blauen resp. braunen Calopteryx als Ruheplätze dienen. Ausserdem beherbergt die Pflanze Donacia semicuprea, die bekanntlich dadurch interessant ist, dass sie bei dem geringsten Anzeichen von Gefahr unter dem Blatt, d. h. im Wasser verschwindet, wo sie in der sie umhüllenden Blase eine lange Zeit versteckt bleiben kann. Auf dem genannten Iuncus leben ferner die farbenprächtige D. dentipes nebst thassalina.

Beim Verfolgen des Orbeufers gegen den See hin kommt man immer mehr auf sumpfigen Boden, der zuletzt völlig ungangbar wird. Hier und auch an vielen andern Stellen des Flusslaufes fliegen die unzähligen C. virgo. Im Schilf und sonstigen Sumpfgras sitzen Scharen von Ephemeriden und Phryga-

*) Die beiden Tiere wurden an der letzten Jahresversammlung der Schweiz. Entom. Ges. vorgezeigt und besonders die dunkle Form als eine interessante bezeichnet.

niden.*) Drückt man das Schilf auseinander, so sieht man Dutzende von Bembidien, Anchomenen, Pterostichen und Chlaenien vorbeihuschen, sowie nicht selten die sonderbare Loricera.

Um von der Orbe an den See gelangen zu können, verlässt man den Fluss und geht schräg über die Sumpfwiesen, die hier noch gangbar sind, hinüber. Auf diese Weise kommt man leicht an das sandige Seeufer und kann bequem an das Wasser herantreten. Von hier überblickt das Auge den See in seiner ganzen Länge und ruht mit Wohlgefallen auf dem idyllischen Bild.

Was nun hier am Seeufer besonders auffällt, sind die sehr deutlichen weissen Strandlinien, von denen eine ganze Anzahl in grösserem oder geringerem Abstand von einander dem Ufer entlang streichen. Die weisse Farbe verdanken sie einer Unzahl von Schneckengehäusen und Muschelschalen, die bei höherem Seestand angeschwemmt und in der Sonne gebleicht wurden. Zum Teil sind es Wasserbewohner, ich erwähne nur die interessantesten: Succ. Pfeifferi, Limn. ovata, truncatula, Plan. carinatus, rotundatus, contortus, Sphaerium corneum, Pisid. fossarinum und das winzige milium, sowie Valvata alpestris. Erwähnenswert ist, dass diese Schalen eine aussergewöhnliche Variabilität zeigen, in Form und Grösse, obwol die Tiere alle an demselben Platze gelebt haben müssen. So besitze ich von da eine lange Formenreihe von L. ovata, wie von Valvata alpestris.**)

Im Frühjahr gibt es oft im Orbegebiet Hochwasser und Ueberschwemmungen sind nicht selten. Dieser Umstand erklärt das häufige Vorkommen von Landschnecken in den Strandlinien, z. B. von Fruticicola hispida, Tachaea silvatica, Clausilia laminata, Pomatias 7-spiralis etc. etc.

Nach diesem Rundgang durch das Moor- und Sumpfgebiet um Sentier möge mir der Leser auf einer Tour nach dem Mont Tendre, der höchten Erhebung des Schweizer Jura, folgen (Mont Tendre 1680 m, Dôle 1678 m).

An der rechten Talseite führt, dem Dorfe gegenüber, der Weg, ziemlich stark steigend, zuerst durch Wiesen, dann durch Weideland. Hier erhebt sich mannshoch die gelbe Bergenziane und aus dem Gras schauen hervor die kleinen purpurnen bis blauen campestris, sowie die duftende nigritella, eine auf allen Alpen wachsende Pflanze. An kleine aus dem Boden ragende Felsstücke schmiegen sich die struppigen Wachholderbüsche; oben auf den ersteren wachsen ganze Polster von blauen Glockenblumen (pusilla und rhomboidalis), unterbrochen von silbernen Teppichen der Alpenalchemilla. Obwol man hier mit Recht Schmetterlinge erwarten dürfte, zeigen sich doch bloss zwei überall commune Lycaenen, icarus und semiargus.

Indem der Wanderer das mehr und mehr sich ausbreitende Bild des unter ihm liegenden Jouxtales bewundert, umfängt ihn lichter Tannenwald. Oft werden kleinere darin liegende inselförmige Stücke von Weideland überschritten, nach und nach wird der Pfad weniger steil und schliesslich ist er beinahe horizontal. Infolge dessen ist der Boden genügend von Wasser durchtränkt, um diejenigen Pflanzen, welche nasse Alpwiesen und Bergwälder bewohnen, zu beherbergen. So blühen da Homogyne alpina, Bellidiastrum Michelii, Melamp. silvaticum, der Adenostyles, Centaurea montana, Saxif. rotundifolia, Thalictrum aquilegifolium, Dent. pinnata, Veratr. album, alles ächte Alpenpflanzen. Bei allem floristischen Ueberfluss lässt sich von Schmetterlingen, eine bryoniae ausgenommen, leider nichts blicken; vielleicht ist das sehr schwüle Wetter daran schuld.

Endlich hebt sich der Weg wieder und man tritt aus dem Wald heraus, um in nicht allzu grosser Entfernung das Ziel des Tages, den breiten Mont Tendre mit seinen drei wenig abgesetzten Spitzen, vor sich zu sehen. Bis zu diesen erstrecken sich ausgedehnte Alpweiden, welche mit ihrem weichen Grasteppich den Marsch sehr angenehm gestalten. Etwa 20 Minuten unterhalb des Gipfels fliegen an einigen kleineren Felsen E. adyte und Syr. serratulae, also wieder nichts von Interesse. Etwas weiter oben wachsen als einzige höhere Kräuter Aconitum napellus und Lycoctonum, sowie beinahe auf der Spitze Camp. thyrsoidea, Prim. farinosa, Listera ovata, sowie das hochalpine Erigeron alpinus.

(Fortsetzung folgt.)

*) Liste der von mir gefangenen Ephem. und Phrygan. vide die Notiz von Hrn. Dr. Ris, Mitteil. der Schweiz. Ent. Gesellschaft. Vol X, Heft 5.

**) Durch die Freundlichkeit Hrn. Geyers in Backnang wurde ich über diese Art aufgeklärt. Ich fand eine Unmasse grösster bis kleinster Valvaten, die ich vier Arten zuteilte, nicht so sehr wegen ihrer Grösse, als der verschiedenen Formen zufolge. Herr Geyer hält die kleinern und breitern für jüngere, die grösseren, höheren und schlankeren für die älteren Stücke von alpestris.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr G. C. Krüger, Zoologe, Berlin, z. Z. auf Reisen.

Herr R. Friedländer & Sohn, Berlin.

Domizilwechsel.

Herr Dr. Karl Manger wurde zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Zweibrücken (Rheinpfalz) ernannt.

Anzeigen.

Bin bis 20. August verreist!
Max Wiskott.

Suche Tauschverbindungen mit Coleopt.-Sammlern, suche auch Redtenbachers Fauna austriaca nur III. Auflage käuflich zu erwerben. Offerten an
Carl Mandl, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

Arctia flavia.

Eier (keine Inzucht) pro Dtzd. Fr. 1. Junge Räupchen pro Dtzd. Fr. 1.25. Frisch geschlüpfte Falter pro Paar Fr. 7. Geflogene, genadelte Falter pro Paar Fr. 3 50.
G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch (Schweiz).

Brasilianische Coleopteren

in grosser Auswahl mit **75%** **Rabatt.** *Megasoma typhon*, *Oryctes giganteus*, *Strategus julianus*, *Enema pan*, *infundibulum*, *Phanaeus bellicosus*, *Horia maculata*, *Cyphus angustus*, *Macrodontia cervicornis*, *Macropus longimanus*, *accentifer*, *Pyrodes speciosus* etc. etc. **Reichhaltige Auswahlsendungen** europäischer und exotischer Coleopteren (mit 75% Rabatt auf die üblichen Katalogspreise) stehen bereitwilligst zu Diensten. Anerkennungen von Gelehrten, Autoren und hervorragenden Sammlern.
H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Schmetterlings-Sammlung
zu verkaufen.

6000 Stück, aus Schweizer- und Tyroler-Gegenden und exotische, klassifizirt, Zeit und Ort des Fanges, Gerätschaften.
Offerten an Dr. **C. Täuber**, Staadhof, Baden, Schweiz.

Eier von Stauropus fagi, Dtzd. 70 Pfg.; von Drynobia melagona, Dtzd. 40 Pfg. Futter: Buche. Zuchtanweisung folgt dazu. Bestellungen erbittet bald.
Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Seltene Gelegenheit!

Sogleich zu verkaufen: Redtenbacher, Fauna austriaca III. Auflage, wohlerhalten in 2 soliden Bänden mit Lederrücken statt Mk. 48.— zu Mk. 20.—. Lethierry et Severin. Catalogue générale des Hémiptères 1893—96 3 Bände, davon 2 solid in Leder gebunden, völlig neu statt Mk. 36.— zu Mk. 18.—. Aus dem Katalog v. Gemminger und Harold, der erste Teil der Carabiden (Cicindelidae, Carabus etc.) sowie die Cerambycidae und Bruchidae, Scolytidae in 2 Bd. vollständig, mit carrirtem Papier durchschossen, in Leder gebunden, sowie Fauna Germanica (Wanzen) von Dr. Hüeber in 3 Bd., Synopsis der deutschen Blindwanzen und andere entomol. Werke mehr zu billigster Abgabe. Franco Einzahlung gegen franco Lieferung.
Apotheker **H. Krauss**, Schonhoverstr. 6/I, Nürnberg.

Den Herren Entomologen zur gefl. Nachricht, dass der Unterzeichnete seit Anfang Mai in der Prov. Cadiz und Malaga Lepidopteren etc. sammelt und Anteilscheine von 5 Mark an ausgibt.
Inhaber von Anteilscheinen erhalten Macro-Lepidopteren mit 75% Rabatt nach Stgr.-Liste von 1898–99.
Alle Zuschriften sind an Herrn G. C. Krüger, Berlin O, Fruchtstrasse 31, zu richten.
Ergebenst
Georg C. Krüger.
Gibraltar, 13. Juli 1899.
NB. In wenigen Tagen reise ich nach Tetuan, Marocco ab. Inhaber von Anteilscheinen erhalten auf Wunsch Span. und Maroc. Lepidopteren.
G. C. K.

Aus Spanien

soeben eingetroffen **Th. rumina-Puppen** à Stück 35 Pfg., unter 6 Stück kann nicht abgeben. Versandt gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Lebende Puppen der bald schlüpfenden grossen interessanten brasil. Saturnide

Rhescyntis erythrina

à Mk. 1,50 (+ Emb. und Porto) sind eingetroffen.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Dr. G. Schoch, Catalogus systematicus Cetonidarum et Trichiidarum 1896.
Von diesem vorzüglichen Cetoniden-Katalog erwarb ich einige Exemplare, die ich zum Preise von Mk 3.50 franco anbiete.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Falter von populifolia und sonstigen besseren Arten im Tausch gegen Briefmarken. Auch gebe populifolia-Falter gegen Melitaea-, Argynnis- und Lycaena-Arten ab.
Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Torfplatten.

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkasten, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzelfreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk. an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkasten Torfplatten:

30 cm lang,	14 cm breit,	1¼ cm stark,	54 Platten	=	1 Postpack.	Mk.	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1¼ „	„ 60 „	=	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1¼ „	„ 75 „	=	1 „	„	3.40
	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 80 „	=	1 „	„	3.40
30 „	„ 14 „	„ 1 „	„ 60 „	=	1 „	„	3.40
28 „	„ 13 „	„ 1 „	„ 70 „	=	1 „	„	3.40
26 „	„ 12 „	„ 1 „	„ 90 „	=	1 „	„	3.60
30 „	„ 10 „	„ 1 „	„ 100 „	=	1 „	„	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Ausschussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stck. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stck. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*. 26–35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stck. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Um auch minder bemittelten Liebhabern Gelegenheit zur Anschaffung besserer palaearkt. Falter zu geben, habe ich nachstehend 2 Lose Rhopaloceren zusammengestellt. Los Nr. 1: Col. sagartia ♂ und ♀, libanotica ♂ u. ♀, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Kindermanni v. iphigenia ♂ u. ♀, Sat. schakuhensis ♂ u. ♀ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 18.—. Los Nr. 2: Hyp. helios ♂, Col. libanotica ♂, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Erschoffi ♂, pos. v. caerulea ♂, Kindermanni v. actis ♂, v. iphigenia ♂, Melan. tit. v. Wiskotti ♂, Sat. schakuhensis ♂ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 10.50. Achtbaren Herren sende zur Ansicht.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Kräftige Acher. atropos Puppen, Stück 60 Pfg.

A. Spada, Barcagno bei Zara, Dalmatien.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Lange	Bestimmung	Österr. W. fl.	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearkt. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausch stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. Offerten erbittet

Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich **Centurien brasilianischer Käfer**, darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Th. rumina-Puppen, noch im August schlüpfend, 50 Pfg. pro Stück. Porto und Verpackung 25 Pfg.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

A. Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Neu eingetroffen:

Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste No. 42 (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 sudamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 sudamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Habe abzugeben: Eier von Zyg. trifolii, Dtzd. 5, Ocn. dispar-Gelege 30, Bomb. neustria, Dtzd. 5. — Raupen von Att. cynthia (Eier von import. ♀) Dtzd. 35, A. villica, Dtzd. 25, Plat. cecropia, Dtzd. 60, Spil. menthastri 15—25, Synt. phegea 20, Pyg. anachoreta 25 event. auch im Tausch. Preise in Pfg.

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas** (in Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* bereits abgeschlossen, *Heuschrecken* etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

417722

15. August 1899. № 10. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 d. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Dasychira Stph. fascelina L. ab. laricis Schille.

Von *Friedrich Schille*, Oberförster.

Ab. nov. Dilutior cinerea, fere unicolor; alis anterioribus vix nigroalboque adspersis, strigis duabus nigris abbreviatus obsoletisque subtiliter fulvo irroratis.

Licht aschgrau, fast einfarbig, Vorderflügel kaum schwarz und weiss bestäubt, beide schwarze Querstreifen verkürzt und verloschen, schwach gelb bestreut. Die Flügelform im allgemeinen gestreckter als bei der Stammform, auch ist die Grundfarbe des ganzen Tieres rein aschgrau, während bei der Stammform solche bräunlichgrau ist.

Die Raupe von fascelina L. lebt nur an Laubholz wie Pappeln, Eichen, Weiden, Brombeeren, auch niederen Pflanzen, wie Löwenzahn etc. etc., doch beschloss ich die Futterpflanze der Raupe dahin abzuändern, dass ich versuchte Nadelholz zu füttern, welcher Versuch mit Lärche vollkommen gelang.

Bis zur ersten Häutung nach der Ueberwinterung behielt ich die Raupen im Zwinger und war neugierig, ob die aufgedrungene ungewohnte Nahrung das Kleid der Raupe zu ändern imstande sei und wirklich erschienen nach der Häutung abnorme Tiere. Das ganze Ansehen der Raupe ist ein düstereres, namentlich verschwindet das gelblichgraue der Haare fast vollkommen und wird schwarzgrau, auch ist das reinweiss der Rückenbürsten in weissgrau umgewandelt und das schwarz ein viel intensiveres als bei normalen Exemplaren. Die Puppe ist dunkelschwarzbraun mit graubraunen Haaren besetzt, das Puppengehäuse schwarzgrau.

Nachdem sämtliche Raupen die Häutung überstanden hatten, band ich solche in einen Gazebeutel an eine bei mir im Garten stehende Lärche, in welchem sich die Raupen auch verpuppten. Sämtliche Falter, 24 an der Zahl, erschienen zwischen dem 10. und 28. Juli, hievon waren zwei krüppelhaft und zwei Puppen ergaben keine Falter. Sämtliche Falter sind untereinander gleich, und sind manche lichter, manche dunkler einfarbig grau. Die Zucht im Freien halte ich für die allein richtige, da sonst im Zwinger den Raupen die Nahrung nicht im frischen Zustande gereicht werden kann. Die Lärchenzweige werden, wenn man solche nach vollkommenem Entwickelungsstadium, also im Mai und Juni abschneidet, sofort welk, welche Nahrung die Raupe verschmäht oder wenn sie auch durch Hunger gezwungen, solche annimmt nur zwerghaft kleine Exemplare ergeben würde.

Die Falter schritten im Puppenkasten sofort zur Copula, und habe ich zweierlei konstatirt. Erstens waren die Gelege viel geringer als bei der Stammart und enthielten kaum 20—30 Eier und zweitens, obzwar im August die jungen Räupchen erschienen, welchen sofort Lärche vorgelegt wurde, nicht frassen und zu Grunde gingen. Ich erkläre mir aber den letzteren Umstand dahin, dass eben die zarten, jungen Räupchen (da wie schon bemerkt, die Lärche nach kaum einer Stunde nach dem Abschneiden der Zweige welk wird) nicht sofort frische Nahrung hatten. Würde man aber ein Pärchen in Copula im Gazebeutel an eine Lärche binden, so dass das ♀ Gelegenheit hätte, die Eier an den Zweig zu legen und die Räupchen sofort gleichmässig frische Nahrung vor sich hätten, solche weiter gedeihen müssten. Ich habe dies leider nicht getan und muss dieser Umstand einer weiteren Forschung überlassen werden.

Ich habe die Aberration nach der Futterpflanze der Raupe benannt und kann nach den durchgeführten Versuchen behaupten, dass jede mit Lärche gefütterte fascelina L. Raupe die ab. laricis Sch. ergeben wird, nur muss die Fütterung mit Lärche schon nach der ersten Häutung im Herbste erfolgen.

Bei ab. laricis Sch. tritt ein entschiedener Nigricismus auf und muss solche als die Mittelform zwischen fascelina L. und der nordischen ab. (v ?) obscura Zett., bei welcher es (obscurior, fere unicolor) heisst und zu welcher sie den Uebergang zu bilden scheint, angesehen werden.

Die Biologie von ab. obscura Zett. ist mir nicht bekannt und wird wahrscheinlich überhaupt nicht bekannt sein, doch dürfte die Annahme, dass diese im hohen Norden, der vorwiegend Lärchenbestände aufzuweisen hat, eben an Nadelholz lebt, nicht jeder Grundlage entbehren.

Kleinere Streifzüge im Jouxtal 1898.

Von *Eric Mory.*

(Fortsetzung.)

Nach mehr als dreistündiger Arbeit endlich ist der Scheitel des Bergkolosses erstiegen. Ein wunderbares Bild bietet sich dem Auge dar, wie man es von einem Juraberge aus kaum erwarten würde.

Mehr als 1300 m unter den Füssen des Beschauers glänzt die unbegrenzte Fläche des Genfersees und über ihr erheben sich himmelhoch im weissen Gewand die Schneeberge. Von den Berner alpen an durchfliegt das Auge die Walliser und Savoyer Riesen, die mit ihren dunkeln Hängen direkt in den See zu fallen scheinen. Doch alles überragend steht der Mont Blanc da, dessen Massiv handgreiflich nahe gesetzt zu sein scheint.

Vom jenseitigen Ufer kehrt das Auge zurück. Uns zu Füssen liegt der hinterste Winkel einer Ebene, die nach Nordosten zieht, sich mehr und mehr ausdehnt und schliesslich im Dunst als das Schweizerische Hochplateau verschwindet. Die westliche Abgrenzung dieser Fläche bildet der Jura. Man könnte ihn mit einem Meer vergleichen, dessen Wogen starr geworden sind. Die höchste Welle ist der Mont Tendre. Sie erhebt sich einerseits himmelhoch aus dem Abgrund, dem Genfersee, um auf der andern Seite in niedrigere, sanftere Züge überzu gehen, deren hinterster im Westen in der fernen Hochebene der Franche Comté zerfliessen. Noch einmal umkreist der Blick das imposante Bild, das in seiner Art mindestens so grossartig ist wie das vom Rigi oder Gornergrat oder von irgend einer andern Höhe der Schweiz aus genossene, dann wird die Aufmerksamkeit den unzähligen auf dem Gipfelgrat und unterhalb desselben liegenden Steinplatten geschenkt, die eine reiche Ausbeute versprechen. Und ganz leer geht man wirklich nicht aus, die Gläser füllen sich mit Calathus, Cymindis, Harpalus, Nothiophilus, Steropus, Ludius, Sitones, Pterostichus, 6 Otiorhynchus und 2 Caraben-Arten, monilis (2 St.) und catenulatus (3 St.) Die Caraben gehören den beiden von Hrn. Born (Soc. ent. XIII. Jahrg. Nr. 3 und 4) beschriebenen Formen des Mont Tendre an. Der eine monilis ist schwarz, der andere violet. Die catenulatus sind sämtlich schwarz mit violettem Schimmer. Trotz eifrigen Suchens blieb es bei diesen Fünfen. Auch einige Schnecken gibt es auf der Spitze unter Steinen: Frutic. sericea, Tachaea silvatica. Pupa secale, Clausilia parvula. Ich bemerke nur, dass das Vorkommen der T. silvatica auf der vollkommen wasserlosen, ausgetrockneten Spitze, die aller saftigen Kräuter entbehrt, erwähnenswert ist. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn die Schnecke hier oben nur in Zwergexemplaren vorkommt.

Im Gegensatz zu dem trockenen Mont Tendre steht der wasserreiche Mont Risoux auf der andern linken Talseite. Die Bezeichnung «Mont» ist hier nicht zutreffend, insofern der Risoux ein mehr als 30 km langer Gebirgszug ist, der gegen Frankreich in seiner ganzen Länge die natürliche Grenze bildet und dessen höchste Erhebung «Le Gros Crêt» (1423 Meter) ist.

Der Monte Risoux ist eine ausserordentlich interessante Schönheit, die leider viel zu wenig bekannt ist. Der ganze Bergzug ist von Urwald aus Tannen bedeckt. Schmale Pfade führen hindurch und wer die oft sehr undeutliche Fährte verloren hat, kann des Verhungerns ziemlich sicher sein. Schon mehr als ein menschliches Skelet ist von den Jägern in dieser Wildnis aufgefunden worden, in der noch eine Unzahl von Hirschen, Rehen, Füchsen, Luchsen und Wildschweinen lebt. Man hat den in aller Ursprünglichkeit dastehenden Forst den schönsten Wald Europas genannt. Jedenfalls ist er aber einer der wildesten, die Alpenwälder sind Baumgärten dagegen. Auf dicker Moosdecke schreitet der Wanderer langsam bergauf. Oft liegen aber riesige Tannen quer über den Pfad, welche beim Sturz kleineres Baumwerk mitgerissen haben. Dann wieder muss man

zwischen den lose umherliegenden Felsblöcken hindurchschlüpfen, die von Moosen und Flechten dicht gepolstert sind und über welche die gefiederten Wedel riesenhafter Farren sich erheben. Eine Cryptogamenflora gibt es hier, wie sie nicht in vielen andern Gegenden zu Hause ist.

Der wasserdurchtränkte Boden wird von einem hohen Klettenwald bedeckt auf welchem häufig verschiedene Oreinen, Gaurotes, Phyllobius und Otiorrhynchus sitzend zu sehen sind, nebenbei gesagt gibt es hier Prachtexemplare von Helix villosa, wie sie kaum anderswo zu haben sind. In dem düstern Wald mit ewigem Halbdunkel fehlen auch die Schmetterlinge nicht; auf den Adenostylesblüten ruhen einige typisch gefärbte bryoniae.

Beim weitern Vorwärtsdringen wird der Pfad steiler, die Gegend wilder und mächtiger die blumenbedeckten Felsen und Tannen mit ihren mehr als Meter langen Bartflechten.

Doch plötzlich hört der Wald auf, man steht am Rand einer hunderte von Fuss hohen Felswand der «Roche Champion». Weit über das französische Gebiet hinaus schweift der Blick über das wellige Land der Franche Comté. — Ein Tag im Risoux mit seinen Baumriesen, Höhlen, Felsen wird dem Besucher unvergesslich bleiben und noch lange wird er im Geiste den feuchten, erdigen und modrigen Waldgeruch empfinden.

Vor etwa zehn Jahren suchte eine ungeheure Windhose die Gegend von Sentier und dem drei Kilometer talaufwärts liegenden Le Brassus heim. Sie fuhr zuerst durch die Talsohle, erhob sich dann beim letzten Dorfe an der rechten Talseite und verlor sich schliesslich in der Höhe. In ihrem ganzen Bereich, einem ziemlich breiten Streifen Landes, wurden sämtliche Bäume niedergeweht, geknickt oder entwurzelt. Damals bedeckte noch prächtiger Tannen- und Buchenwald die Talseite. Jetzt wird sie von allerlei Gestrüpp, Brombeer-, Himbeerstauden und Erdbeeren bedeckt. Dieses Gebiet ist für den Entomologen insofern von Nutzen, weil darin solche Insekten leben, welche sonnige trockene Abhänge und Waldlichtungen lieben. Die vielen Blütenpflanzen werden häufig von Schmetterlingen und Käfern aufgesucht und unter der Rinde der vielen noch stehenden mächtigen Baumstümpfe gibt es allerhand Schnecken und Laufkäfer, u. a. den seltenen Pterostichus Jurenei.

Auf den Blüten und dem Gestrüpp sitzen Arten von Ludius, Oedemera, Phyllobius, Cassida, Cryptorrhynchus, Cryptocephalus, unter Steinen verschiedene Harpalus, Poecilus und Calathus, unter der Baumrinde Patula rotundata und Clausilia laminata.

An dem Bergabhang fliegen von Schmetterlingen R. rhamni, E. medusa, C. typhon, lyllus, S. serratulae, J. statices, Z. pilosellae, sowie eine Anzahl Eulen und Spanner, die auch des Abends an die Lampe fliegen und später genannt werden sollen.

Reicher als die Chaumille, die eben genannte Berglehne, ist der auf der andern Talseite gelegene niedrige Hügelzug, die sog. Côte. Von ihrem Rücken aus hat man einen Einblick in ein Nebental oder besser eine Einsattelung, jenseits welcher das Land stufenweise zum Risoux ansteigt. Die Côte bedeckt ein lichter Wald, der aus Tannen und Buchen besteht. Er ist ein vorzüglicher Aufenthaltsort für Geometriden, die bei Anbruch der Dämmerung ihre Sitze, die Baumstämme, verlassen und dann in den Waldlichtungen leicht zu fangen sind. Dieselben Arten fliegen auch des Abends ans Licht, sollen deshalb später genannt werden. An den feuchten Stämmen der Buchen gibt es von Schnecken Chilotrema lapicida, Arionta arbustorum, Tachaea silvatica, Buliminus montanus, Clausilia laminata, dubia, parvula, plicatula.

Unter Steinen leben die häufigen Käfer: Abax striola, ovalis, Pterostichus vulgaris, metallicus, an Baumstümpfen Tetropium luridum nicht selten.

(Schluss folgt.)

Einladung

zur

71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München

vom 17. bis 23. September 1899.

Zum dritten Male seit der Gründung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte rüstet sich Bayerns Hauptstadt die Versammlung würdig zu empfangen.

Die Residenz des alten Wittelsbacher Fürstenhauses ist unter dem Szepter hochsinniger Regenten zu einer Kunststadt allerersten Ranges emporgeblüht und hat als solche von jeher auf In- und Ausländer eine grosse Anziehungskraft ausgeübt.

Wenn nun bei dieser Gelegenheit es gilt zu zeigen, dass sie nicht bloss als Kunststadt, sondern auch

in naturwissenschaftlicher und medizinischer Beziehung ihre anziehende Kraft bewähre, so berechtigt uns zu der Hoffnung, dass dies gelingen könne, in allererster Linie jenes lebendige und hohe Interesse, welches das bayerische Königshaus der Naturforschung jederzeit in werktätiger Weise entgegengebracht hat, und welches auch dieses Mal dadurch auf das Glänzendste bestätigt wird, dass zwei bayerische Prinzen: Seine königl. Hoheit der Prinz Dr. Ludwig Ferdinand von Bayern und Seine königl. Hoheit der Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern — beide schon seit langen Jahren ebenso unermüdlich als erfolgreich im Dienste der leidenden Menschheit tätig — sich gnädigst bereit erklärt haben, das Ehrenpräsidium unserer Versammlung zu übernehmen.

Es möge uns weiter gestattet sein, auf die aussergewöhnlich rasche und hocherfreuliche Entwickelung hinzuweisen, welche München in den letzten zwei Dezennien unter dem immer mächtigeren Einfluss der Naturwissenschaften genommen hat.

Die königliche Akademie der Wissenschaften, die Universität und die Technische Hochschule bemühen sich im Verein mit der Direktion der königl. Staatsbibliothek, den städtischen Korporationen und Instituten, sowie einer grossen Anzahl hervorragender Künstler den Teilnehmern der Versammlung den Münchener Aufenthalt so anregend und nutzbringend wie nur möglich zu gestalten.

An vierhundert bereits vom In- und Auslande für sämtliche Abteilungen angemeldete Vorträge beweisen, dass man München in dieser Beziehung auch volles Vertrauen entgegenbringt und zeigen durch die Vielseitigkeit, den Umfang und den Gehalt der gewählten Themata die Wichtigkeit der bevorstehenden Verhandlungen.

Die königlichen Staatsbehörden sind den Geschäftsführern überall in dankenswertester Weise entgegengekommen. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, unseren Gästen nach der wissenschaftlichen Arbeit mannigfaltig Erholung und Erfrischung darzubieten an Münchens Kunst, in den herrlichen Schlössern seiner Umgebung und in den wunderbaren bayerischen Alpen.

So dürften wir uns denn in der Annahme wol nicht täuschen, dass die 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München ihren Vorgängerinnen nicht nachstehen werde, sondern den Zwecken dieser ältesten deutschen Wanderversammlung ebenso kräftige und nachhaltige Förderung bringen werde, als jene.

In dieser Erwartung laden wir alle deutschen Naturforscher und Aerzte, alle ausländischen, und alle, die sich für Naturforschung interessiren, freundlichst zur Münchener Tagung ein und rufen allen, die uns mit ihrem Besuche beehren wollen, schon jetzt ein herzliches Willkommen zu.

München, im Juli 1899.

Dr. Franz v. Winckel, I. Geschäftsführer. **Dr. Walther Dyck,** II. Geschäftsführer.

* * *

Festschrift.

Magistrat und Gemeindebevollmächtigten Kollegium Münchens haben auf Antrag der Geschäftsführung der Versammlung in einer ihrer letzten Sitzungen den wichtigen und überaus dankenswerten Beschluss gefasst, den Willkommengruss der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Gestalt einer *Festschrift* darzubieten über *Münchens Entwickelung unter dem Einfluss der Naturwissenschaften während der letzten Dezennien.*

Der erste Abschnitt der Schrift soll die Hygiene und Münchens hygienische Einrichtungen betreffen und mit dem Bildnis *Pettenkofers,* als des Begründers der modernen Hygiene, ferner den Portraits von Zenetti und Ehrhard, welche die Assanirung Münchens durchgeführt haben, geschmückt werden.

Der zweite Abschnitt wird die Kraftanlagen der Stadt schildern und soll *Georg Simon Ohm* als Titelbild tragen.

Ein dritter Abschnitt endlich soll sich mit der wissenschaftlichen Seite von Münchens grösster Industrie befassen und eine Darstellung der Entwickelung der Brauereitechnik in den letzten 20 Jahren enthalten. Anschliessend soll hier das Verfahren der Hefereinzucht und endlich die künstliche Kälteerzeugung dargestellt werden.

Als einleitendes Titelblatt soll diesem Abschnitt das Bildnis *Gabriel Sedlmeyers* voranstehen, der zuerst die wissenschaftlichen Errungenschaften der Gährungschemie im Grossbetriebe der Technik verwertet hat.

Ein engeres Komite von Fachgelehrten hat sich schon vor mehreren Monaten gebildet und die genaue Disposition der Schrift vorgenommen.

Die Festschrift soll sonach in ihrer Anlage und Ausführung Münchens moderne Entwickelung in naturwissenschaftlicher und medizinischer Hinsicht zur Darstellung bringen. Das bedeutet in Rücksicht auf die Hygiene eine Darstellung der Entwickelungs-

geschichte dieser Wissenschaft überhaupt — in elektrotechnischer Beziehung das Bild der raschen Umgestaltung einer modernen Grosstadt — in Hinsicht der Brauereitechnik eine Darstellung der Bedeutung und des Umfanges einer modernen Grossindustrie.

Da es weiter durch die Genehmigung des hohen Magistrates ermöglicht ist, für die eingehende Darstellung die in den Archiven und Akten der Stadt niedergelegten statistischen und technischen Materialien zu verwerten, so wird die Festschrift nicht nur dem grossen Kreise der zur Münchener Versammlung zu erwartenden Naturforscher und Aerzte ein wertvoller Führer und eine bleibende Erinnerung sein, sondern es wird das Werk in all den Kreisen Zugang und Interesse finden, welche sich für den Einfluss der Medizin und der Naturwissenschaften auf die heutige Entwickelung unserer grossen Städte interessiren. Für München selbst aber wird die Festschrift den Ruf „München eine gesunde moderne Grosstadt" in weiten Kreisen verbreiten helfen.

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropas von Dr. R. Tümpel. Verlag von M. Wilckens in Eisenach. Von dem in jeder Beziehung ausgezeichneten Werk ist Lieferung 5 erschienen, welche die erste Lieferung der zweiten Abteilung bildet, die die Afterfrühlingsfliegen, die Holzläuse und die eigentlichen Geradflügler enthalten wird. Es ist ein Vergnügen, nach den beigegebenen Tafeln zu bestimmen. *M. R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herr **J. B.** in **D.** Wollen Sie mir gefl. die Fortsetzung schicken, ich möchte die Arbeit, wenn sie nicht zu gross ist, im Zusammenhang bringen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Ottokar Rucziczka k. k. Hauptmann im 3. Landwehr-Inf.-Regiment in Marburg. St.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl:**

Die palaearktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: **Die Schwärmer.** (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gefl. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Bin bis 20. August verreist!

Max Wiskott.

Reichhaltige Auswahlsendungen europäischer und exotischer Coleopteren mit **75%** Rabatt.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Habe abzugeben: Eier von Mania maura 15 Pfg., von Anth. pernyi 10 Pfg., Puppen von Cuc. scrophulariae 30 Pfg. per Dtzd. Falter, genadelt, ungespannt Orrh. fragariae 25 Pfg., Ab. grossulariata 5 Pfg., Anth. pernyi 30 Pfg. per Stück. Tausch bevorzugt. Gespannt um 5—10 Pfg. mehr. Porto extra.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Arctia flavia.

Junge Räupchen pro Dtzd. Fr. 1.25. Frisch geschlüpfte Falter pro Paar Fr. 7. Geflogene, genadelte Falter pro Paar Fr. 3.50.

G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch (Schweiz).

Folgende kräftige Raupen am Lager. Sendung nur gegen Vorausbezahlung. Polyx. v. cassandra 25 Pfg. per Stück, alchymista 50, croatica 60, caecigena 100, nerii 70, Sm. quercus 5 Mk. pr. Dtzd., Sat. pyri (kräftigste) 2 Mk. 60 Dtzd., spini 2 Mk. 60. In Aussicht: Ocn. terebynthi Puppen à 40 Pfennig, thirrhaea 65 Pfg.

A. Spada, Barcagno bei Zara.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Ankündigung.

Puppen: Gortyna ochracea 15 Pfg. d. Stck., Van. antiopa 45 Pfg. d. Dtzd., A. yamamai 30 Pfg. d. Stck., E. versicolora 25 Pfg. d. Stck. Eier: L. potatoria 10 Pfg. d. Dtzd. Falter: Cid. Blomeri aber nur in 4 Exemplaren. Auch Tausch.

F. Böse, Braunschweig, Bertramstr. 39.

Raupen: Pl. cecropia Dtzd. 35, A. cynthia Dtzd. 25 Pfg. Porto und Verpackung besonders. Paraguay-Falter per Hundert 14 Mk.

E. Heyer, Rheinische Strasse 40, Elberfeld.

Den Herren Entomologen zur gefl. Nachricht, dass der Unterzeichnete seit Anfang Mai in der Prov. Cadiz und Malaga Lepidopteren etc. sammelt und Anteilscheine von 5 Mark an ausgibt.

Inhaber von Anteilscheinen erhalten Macro-Lepidopteren mit 75% Rabatt nach Stgr.-Liste von 1898–99.

Alle Zuschriften sind an Herrn G. C. Krüger, Berlin O, Fruchtstrasse 31, zu richten.

Ergebenst

Georg C. Krüger.

Gibraltar, 13. Juli 1899.

NB. In wenigen Tagen reise ich nach Tetuan, Marocco ab. Inhaber von Anteilscheinen erhalten auf Wunsch Span. und Maroc. Lepidopteren.

G. C. K.

Aus Spanien

soeben eingetroffen **Th. rumina-Puppen** à Stück 35 Pfg., unter 6 Stück kann nicht abgeben. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Seltene Gelegenheit!

Sogleich zu verkaufen: Redtenbacher, Fauna austriaca III. Auflage, wolerhalten in 2 soliden Bänden mit Lederrücken statt Mk. 48.— zu Mk. 20.—. Lethierry et Severin. Catalogue générale des Hémiptères 1893—96 3 Bände, davon 2 solid in Leder gebunden, völlig neu statt Mk. 36.— zu Mk. 18.—. Aus dem Katalog v. Gemminger und Harold, der erste Teil der Carabiden (Cicindelidae, Carabus etc.) sowie die Cerambycidae und Bruchidae, Scolytidae in 2 Bd. vollständig, mit carrirtem Papier durchschossen, in Leder gebunden, sowie Fauna Germanica (Wanzen) von Dr. Hüeber in 3 Bd., Synopsis der deutschen Blindwanzen und andere entomol. Werke mehr zu billigster Abgabe. Franco Einzahlung gegen franco Lieferung.

Apotheker **H. Krauss**, Schönhoverstr. 6/I, Nürnberg.

Suche Tauschverbindungen mit Coleopt.-Sammlern, suche auch Redtenbachers Fauna austriaca nur III. Auflage käuflich zu erwerben. Offerten an

Carl Mandl, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

Schmetterlings-Sammlung

zu verkaufen.

6000 Stück, aus Schweizer- und Tyroler-Gegenden und exotische, klassifizirt, Zeit und Ort des Fanges, Gerätschaften.

Offerten an Dr. **C. Täuber**, Staadhof, Baden, Schweiz.

Falter von populifolia und sonstigen besseren Arten im Tausch gegen Briefmarken. Auch gebe populifolia-Falter gegen Melitaea-, Argynnis- und Lycaena-Arten ab.

Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im siebenten Jahrgange erscheinenden

illustrirten Zeitschrift für alle Naturfreunde

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. K. Lampert, Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart und P. Matschie, Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von Max Hesdörffer in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reich illustrirte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) Mk. 2.—.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten.

Gelegenheitskauf!

Carlo Debiasi, seit zwei Jahren von Süd-Amerika (Brasilien), woselbst er sich 15 Jahre lang aufhielt, in seine Heimat, «Ala Südtirol», zurückgekehrt, hat eine ziemlich bedeutende Sammlung von Schmetterlingen, Käfern, Vögeln und Reptilien und 260 Sorten von Vogeleiern mitgebracht. Da er nunmehr wieder nach Amerika zurückkehrt, findet er sich veranlasst, die ganze Sammlung zu verkaufen.

Diese besteht aus ca. 700 Arten Schmetterlingen, ca. 300 Arten Vögeln, ca. 260 Arten Eiern und sehr vielen Käfern und Reptilien.

Nähere Auskunft direkt von

Carlo Debiasi, Ala Süd-Tirol.

Offerire meine grossen Vorräte diesjähriger europäischer Lepidopteren, meist seltene Arten e. l. mit 60—66⅔% Rabatt Staudingers Liste in Auswahlsendungen.

Exoten gespannt, I. Qual., aller Faunengebiete mit 66⅔—75%. Centurien, 100 Stück, in ca. 50 bestimmten Arten in Düten aus Süd-Amerika, meist grosse Tiere 10 Mk., ditto aus Indo-Australien 12 Mark 50 Pfg. gegen Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

● Auch Kauf und Tausch ganzer Ausbeuten. ●

Suche zu kaufen:

Bombyx mori ♂ und ♀, tote Puppen und Puppenhülsen, Cocons, präparirte Raupen; Apis mellifica Königin und Zelle der Königin, Vespa- und Bombusarten mit Nestern, Larven und Puppen, Myrmeleon, Sirex- und Tremex-Arten, Calopteryx, Locusta, Gryllus domesticus, Phrygaena grandis, Formica rufa ♂ und ♀, Singcikaden. Die meisten Arten in Mehrzahl erwünscht.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Um auch minder bemittelten Liebhabern Gelegenheit zur Anschaffung besserer palaearkt. Falter zu geben, habe ich nachstehend 2 Lose Rhopaloceren zusammengestellt. Los Nr. 1: Col. sagartia ♂ und ♀, libanotica ♂ u. ♀, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Kindermanni v. iphigenia ♂ u. ♀, Sat. schakuhensis ♂ u. ♀ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 18.—. Los Nr. 2: Hyp. helios ♂, Col. libanotica ♂, Pol. thetis ♂ u. ♀, Lyc. phyllis ♂ u. ♀, Erschoffi ♂, pos. v. caerulea ♂, Kindermanni v. actis ♂, v. iphigenia ♂, Melan. tit. v. Wiskotti ♂, Sat. schakuhensis ♂ in Prima-Stücken inkl. Porto und Packung Mk. 10.50. Achtbaren Herren sende zur Ansicht.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Torfplatten.

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkasten, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzelfreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk. an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkasten Torfplatten:

30 cm lang,	14 cm breit,	1¼ cm stark,	54 Platten	=	1 Postpack.	Mk.	3.40
28 „	13 „	1¼ „	60 „	=	1 „	„	3.40
26 „	12 „	1¼ „	75 „	=	1 „	„	3.40
„	10 „	1¼ „	80 „	=	1 „	„	3.40
30 „	14 „	1 „	60 „	=	1 „	„	3.40
28 „	13 „	1 „	70 „	=	1 „	„	3.40
26 „	12 „	1 „	90 „	=	1 „	„	3.60
30 „	10 „	1 „	100 „	=	1 „	„	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Ausschussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½—1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stck. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stck. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*, 26—35 cm lang, 11—14 cm breit, 5—8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stck. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Th. rumina-Puppen, noch im August schlüpfend, 50 Pfg. pro Stück. Porto und Verpackung 25 Pfg.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich **Centurien brasilianischer Käfer**, darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearkt. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausch stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. Offerten erbittet

Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Lange	Bestimmung	Österr. W. fl	Kr.	Deutsche W. Mk.	Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15.
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Neu eingetroffen:

Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste **No. 42 (für 1899)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Dr. G. Schoch, Catalogus systematicus Cetonidarum et Trichiidarum 1896.

Von diesem vorzüglichen Cetoniden-Katalog erwarb ich einige Exemplare, die ich zum Preise von Mk. 3.50 franco anbiete.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Lebende Puppen der bald schlüpfenden grossen interessanten brasil. Saturnide

Rhescyntis erythrina

à Mk. 1.50 (+ Emb. und Porto) sind eingetroffen.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,

Blasewitz-Dresden.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. September 1899. № 11. XIV. Jahrgang.

LIBRARY OF CONGRESS 118392 SEP 12 1899 SMITHSONIAN DEPOSIT

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottinge** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 S. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1 Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Platycarabus cychroides Baudi nov. spec.

Von *Paul Born*, Hetzendorf bei Wien.

Im Jahre 1864 beschrieb Baudi auf ein einzelnes, von Ghiliani am Monte Albergian, südlich von Fenestrelle in den cottischen Alpen erbeutetes Exemplar hin seinen Carabus depressus var. cychroides, den er, da weiteres Material fehlte, als ein monströses Stück des depressus betrachtete, weil diese letztere Art die ganze Gegend bewohnt.

In seinen Bestimmungstabellen der Carabidae 1896 zieht nun Reitter denselben sowol mit der depressus-Form des St. Bernhard, als mit v. grajus Dan. („mit dieser übereinstimmenden Form, die sich durch sehr geringe Grösse von ihr entfernt", wie er sich ausdrückt) unter dem Namen cychroides Baudi zusammen.

Ich habe schon in meinem Reisebericht von 1896, «Societas entomologica», Jahrg. XI, Nr. 21, betont, dass diese Auffassung nicht richtig sei und dass auch ich, wie Ganglbauer in „Käfer v. Mitteleuropa 1892" cychroides als Monstruosität betrachte, grajus Dan. aber als die meistens ziemlich kleine und meistens hell kupfrige Rasse mit langem, ziemlich parallelseitigem Thorax, welche, wie schon ihr Name sagt, die grajischen Alpen bewohnt, die St. Bernhard-Mont Blanc-Rasse, immer dunkel kupfrig mit stark abwärts gebogenen Vorderwinkeln des Halsschildes, aber als den typischen depressus, also drei total verschiedene Formen, die Reitter zusammenzieht.

Offenbar hat Reitter die, die nördlichen cottischen Alpen bewohnende Form des Car. depressus, die sich allerdings von grajus meist nur durch bedeutendere Grösse auszeichnet, für v. cychroides gehalten, was aber nicht richtig ist.

Seither wurde von diesem „sagenhaften" cychroides nichts mehr gehört, bis mir diesen Sommer, wenige Tage vor dem Antritte meiner heurigen Exkursion Herr Dr. Jos. Daniel mitteilte, dass er voriges Jahr, also 1898 in der Gegend von Fenestrelle gesammelt und dabei ein weiteres Exemplar dieses ächten cychroides erbeutet habe, er halte dasselbe für einen Bastard zwischen einem Platy- und einem Orinocarabus.

Zufälligerweise hatte ich gerade die nördlichen cottischen Alpen, also auch die Gegend von Fenestrelle auf meinem diesjährigen Programme und wollte denselben einige Tage widmen auf der Durchreise nach den Hochalpen der Tarentaise; mein Plan war längst gemacht. Natürlich dachte ich nicht im Mindesten daran, auch auf einen cychroides zu stossen, geschweige denn, denselben in Mehrzahl zu sammeln, da ich ihn eben auch als Monstruosität betrachtete und die Auffindung eines zweiten Stückes durch Dr. Jos. Daniel als überaus glücklichen Zufall, den ich für mich absolut nicht ebenfalls zu erhoffen wagte.

Ich trat also meine Sammeltour gemeinsam mit meinem Papa und mit Freund Dr. Steck vom Berner Museum an, welch letzterer im Auftrage von Herrn G. Meyer-Darcis in Wohlen mitkam, für den er Caraben sammeln sollte und hatte das Glück, am Monte Albergian drei Stück und Dr. Steck ein Stück dieses famosen Carabus zu erbeuten und am andern Tage in einem ganz kleinen Plätzchen des Col di Finestra sogar noch eine abweichende Form derselben Art in 19 Exemplaren (ich 10 St. und Dr. Steck 9 Stück). Dass dieser, schon vor 35 Jahren entdeckte und seither nicht mehr gefundene Käfer weder Monstruosität noch Bastard ist, sondern eine eigene, die höchst gelegenen Geröllhalden bewohnende Art, das steht nun fest.

Platycarabus cychroides Baudi ist ein durchaus eigenartiger, von depressus sich ganz bedeutend abhebender Käfer, auf den ersten Anblick, wie auch Freund Steck sofort fand, durch seine breite und kurze Gestalt etwas Calosoma inquisitor-artig aussehend, während sein Vorderkörper, wie schon sein Name sagt, ganz cychrus-ähnlich aussieht.

Ich finde es überflüssig, die Beschreibung Baudi's, welche vollständig zutrifft, wiederzugeben und will nur auf die Hauptmerkmale zurückkommen.

Der Kopf ist sehr lang und schmal, die Mandibeln sehr lang und nur an der Spitze gebogen, der Clypeus tief ausgebuchtet, Halsschild nach vorn viel mehr als nach hinten verengt, viel mehr gewölbt, als bei depressus, Flügeldecken sehr kurz und breit, wie gesagt, etwas Calosoma-artig, die Sculptur etwas verworren, indem durch eine gewisse Querrunzelung und häufige leichte Einkerbungen die Streifen und Intervalle etwas undeutlich werden und namentlich die Grübchen nicht mehr so scharf als bei depressus hervortreten. Die durch diese Grübchen unterbrochenen primären Intervalle sind bei allen in meinem Besitz befindlichen Stücken dieser Art bedeutend breiter und höher, als die andern.

Die Länge meiner 3 Exemplare ist 21—22 mm. Eines dieser Stücke ist ziemlich lebhaft kupferig, eines bronzegrün und das dritte schwarzgrün. Die Färbung des vierten, von Dr. Steck gefundenen Exemplares ist mir nicht erinnerlich. Fundort: Monte Albergian (Collo d'Albergian) in den cottischen Alpen, wo auch das typische, von Baudi beschriebene Stück gefunden wurde.

Platycarabus cychroides nov. var. Federicii.

Diese schöne Rasse des Carabus cychroides unterscheidet sich von der typischen Form durch geringere Grösse (16—18 mm), bedeutend schlankere Gestalt sowohl der Flügeldecken, als des Halsschildes und durch abweichende Sculptur der ersteren. Die erwähnten Querrunzeln und Einkerbungen der typischen Stücke ist entweder gar nicht, oder nur in sehr geringem Masse vorhanden, so dass die Flügeldecken viel glatter aussehen und die Streifen und Intervalle, ganz besonders aber die Grübchen viel deutlicher hervortreten. Deshalb ist auch der Glanz und Farbenschimmer auffallender als bei der typischen Form. Von meinen 10 Exemplaren sind 4 prächtig grün, wie Fabricii var. malachiticus, eines davon mit kupfrigem oder eher messinggelbem Rande, die andern schimmern je nachdem man sie hält, mehr grün oder kupfrig und eines ist ziemlich lebhaft kupfrig. Die neun von Dr. Steck gefangenen Exemplare habe ich in gereinigtem Zustande noch nicht gesehen, beim Fange sah ich, dass sich sowol grüne als mehr kupferige Stücke dabei befanden, wie unter meiner Suite.

Fundort eine ganz kleine am Col di Finestra gelegene Lokalität, nördlich von Fenestrelle, also die der Fundstelle des typischen cychroides gerade gegenüber liegende Gebirgskette. Ich verdanke diese schöne Entdeckung hauptsächlich unseren eidgenössischen Behörden, welche uns mit Ausweispapieren und Empfehlungen versorgten, die uns ermöglichten, auch an solchen Stellen zu sammeln, welche sonst aus militärischen Gründen verboten sind. Den Namen Federicii gebe ich diesem ausgezeichneten Caraben zu Ehren meines langjährigen, eifrigen Reisebegleiters, meines Papas, alt Nationalrat A. Friedrich Born, welcher diese anstrengende, vielleicht seine letzte Exkursion mit bereits 71 Jahren noch mitmachte.

* *

Näheres über die Lokalitäten wird mein Reisebericht in der «Societas entomologica» enthalten. Zum Studium des ebenfalls sehr interessanten Materials dieser Reise an Orinocaraben bin ich noch nicht gekommen; es wird dies aber bald geschehen.

Kleinere Streifzüge im Jouxtal 1898.

Von *Eric Mory.*

(Schluss.)

Verfolgt man den Hügelzug talabwärts gegen den Jouxsee hin, so kommt man in eine etwas feuchtere Gegend. Manche Stellen sind den grössten Teil des Tages im Schatten. Hier leben eine Anzahl von Käfern unter Steinen und unter dem Moose, das die Stämme und Felsblöcke bedeckt, wie Carabus catenulatus, Arten von Silpha, Byrrhus, Archontes, Bembidium, Calathus, Harpalus, Steropus, Anchomenus, Otiorrhynchus, Staphylinus. Auf Gebüsch und Blüten Lina saliceti, Luperus viridipennis, verschiedene Sitones, Phyllobius, Cantharis.

Von dem Rücken der Côte aus sieht man, wie schon gesagt, in die Einsattelung, die «Derrière la Côte» genannt wird. Diese Mulde ist mit sumpfigem Wiesenland bestanden, da sie keinen rechten Abfluss ihres Wassers aufweist. In ihr liegen mehrere kleinere Torfmoore mit Tannen, Kiefern, Weidengebüsch und Sumpfgräsern. Doch sind sie schon mehr Sümpfe mit torfigem Untergrund als eigentliche Torfmoore.

Sie beherbergen eine Anzahl von Chrysomeliden, Elateriden, Curculioniden und Telephoriden, die ich nicht wieder nennen will, da sie doch überall vorkommen.

Es sei mir erlaubt, die Liste aller Schmetterlinge anzuführen, die ich im Sommer 1898 im Jouxtale gefangen habe. In derselben sind auch die wenigen ausserhalb des Tales gefundenen Arten notirt. Sie wird vielleicht diesem oder jenem von Nutzen sein.

Parn. apollo, Le Pont, 31./VII.
Aporia crataegi, Montricher, 15./VII.
Pieris v. bryoniae, Montricher, 15. VII, Risoux 12./VII, Mt. Tendre 2./VIII.
Colias palaeno, Torfm. v. Sentier, 17./VII bis 12./VIII.
v. Werdandi, Torfmoor v. Sentier, 3./VIII.
Rh. rhamni, Chaumille, 3. VIII, 6. VIII.
Polyommatus hippothoë, Torfm. v. Sentier, 20./VII.
Lycaena hylas, Lieu, 18./VII.
„ icarus, Mt. Tendre, 2./VIII.
„ bellargus, Isle, 15./VII, Mt. Tendre 2./VIII.
„ semiargus, Mt. Tendre, 2./VIII, Torfmoor v. Sentier 18./VII.
„ astrarche, Torfm. v. S., 18. VII.
Melitaea dictynna, Torfm. v. Sentier, 22./VII, Isle 15./VII.
Argynnis selene, Torfm. v. S., 17./VII bis 21./VII, Derr. l. Côte 10./VII.
„ pales v. arsilache, Torfmoor v. S. 18./VII bis 22./VII.
„ adippe, Lac des rousses, 16. VIII.
„ paphia ♂, Vallorbe, 31. VII.
Melan. galathea, Montricher, 15./VII.
Erebia medusa, Sentier, 8./VII.
„ stygne, Roche fendue, 18./VII.
„ ligea, Le Pont, 31./VII, Montricher 18./VII.
„ v. adyte, Mt. Tendre, 3./VIII.
Epineph. janira, Montricher, 15./VII.
„ hyperanthus, Torfm. v. Sent. 21./VII.
Coen. iphis, Torfm. v. S., 18./VII bis 27./VII.
„ pamph. v. lyllus, Torfm. v. Sent., 8./VII bis 21./VII.
„ typhon, Sentier, 8. VII
Syr. serratulae, Chaumille, 7. VII
Sphinx convolvuli,* Sentier,
Smer. populi,* Sentier,
Ino statices, Sentier, 8./VII, Derr. l. Côte 10./VII.
„ v. chrysocephala, Torfm. v. Sentier, 17. VII bis 1./VIII.
Zygaena pilosellae, Sentier, S. VII, Roche fendue 11./VII.
„ hippocrepidis, Vallorbe, 31./VII.
Nemeoph. plantaginis, Torfm. v. Sentier, 8./VII bis 10./VIII.
„ v. hospita, Torfm. v. Sentier, 8./VII.
„ v. matronalis, Torfm. v. S., 17./VII.
Hepialus humuli, Torfm. v. Sent., 18./VII, 6./VIII.
Epichnopteryx pulla, Torfm. v. S., 11./VII.
Bombyx quercus 2 ♂, Torfm. v. S., 21. VII.
Agrotis strigula, Torfm. v. S., 21./VII.
„ pronuba, Torfm. v. S., 18./VII.
Mamestra dentina, Torfm. v. S., 18./VII, 19./VII, 11. VII.
„ marmorosa,* Sentier, 19./VII.
„ rectilinea,* „ 14. VII.
Dianthoecia capsincola „ 18./VII.
Hadena adusta, „ 18. VII.
„ rurea, „ 18. VII.
Plusia tripartita,* „ 18./VII.
„ moneta,* „ 18./VII.
„ gamma, Sentier, 7./VII, Torfm. v. S., 21. VII.
Euclidia glyphica,* Sentier, 7./VII.
Cabera exanthemaria, Torfm. v. S., 21. VII, 8./VIII.
Halia brunéata,* Sentier, 17./VII, 18./VII.
Phasiane clathrata,* Sentier, 7./VII, Isle 15./VII.
„ v. cancellaria,* Sentier, 7./VII.
Ematurga atomaria,* Sentier, 8./VII, 9./VII.
Ortholitha limitata,* Sentier, 19./VII.
Odezia atrata, Torfm. v. S., 8./VII.
Anaitis praeformata,* Sentier, 7./VII.
Acidalia ochrata, Torfm. v. S., 21./VII, 3./VIII.
Eupithecia actaeata,* Sentier, 18./VII, 19./VII,
Cidaria truncata v. perfuscata,* Sentier, 25./VIII.
„ viridaria,* Sentier, 8./VII.
„ incursata* 2 ♀, Sentier, 7./VII, 8./VII.
„ montanata,* Sentier, 7./VII, 8./VII, 19./VII.
„ caesiata, Mt. Tendre, 2./VIII.
„ cyanata,* Sentier, 13./VII, 25./VII, 1./VIII.
„ verberata, Mt. Tendre, 2./VIII.
„ lugubrata,* Sentier, 7./VII.
„ tristata,* Sentier, 7./VIII.
„ albulata,* Sentier, 8./VII.
„ decolorata,* Sentier, 8./VII.

Alle mit * bezeichneten Arten wurden an der Lampe gefangen.

Dies sind alle Fundorte, welche dem Schreiber dieser Zeilen Schmetterlinge und Käfer geliefert haben, doch sind sie nicht die einzigen Zielpunkte seiner Exkursionen gewesen. Weil aber die anderen

Ausflüge fast ausschliesslich den Libellen gewidmet waren, so unterlasst er es, hier davon zu sprechen. Wer sich für die Beschreibung dieser andern Exkursionsziele, wie des Lac Brenet, Lac Ter, Lac des Rousses etc interessirt, mag sie in dem schon genannten Tractat nachsehen.

Ausser diesen auf Libellen gerichteten Ausflügen führte der Autor noch andere aus, auf denen er den Odonaten nicht speziell nachging, z. B. auf die Dôle, nach Vallorbe zu der Quelle der Orbe, nach Morez in Frankreich, an den Genfersee nach Nyon und Rolle, nach Montricher und Isle auf der Südseite des Mont Tendre. Da aber die Dôle sozusagen nichts ergab und da die andern Punkte ausserhalb des Jouxtals liegen, so müssen sie hier alle weggelassen werden.

Wir haben unsere sehr oberflächliche Rundschau beendet und nehmen Abschied von dem uns liebgewordenen Ländchen des Jouxtals, zugleich hoffen wir, es später einmal gründlich kennen zu lernen, da unser Aufenthalt darin nur zur allgemeinen Orientirung unter der hunderte von Malen reichern Tier- und Pflanzen-, hauptsächlich Insektenwelt diente.

Die
Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft.

Von *Julius Brot.*

Man setzt die befruchteten Weibchen der Tagfalter in einem Glas, in welchem Zweige der Futterpflanze stehen, den warmen Sonnenstrahlen aus und man wird dann die abgelegten Eier an der Futterpflanze finden.

Dieses Rezept findet der Lepidopterologe in fast jedem Schmetterlingswerk; wie bewährt dasselbe ist, wird jeder Sammler gefunden haben, der darnach gehandelt hat. Freilich muss zugegeben werden, dass es ja im Grunde genommen richtig ist; wie viele Tiere aber nutz- und zwecklos geopfert werden, ehe man endlich einen Erfolg erzielt, wie lange man lernen muss, um zum Ziel zu gelangen, das habe ich in einer langen Reihe von Jahren erfahren. Um nun in anderen Sammlern die Liebe zu ähnlichen Versuchen zu wecken, ihnen viele Zeit und vor allem um den eingesperrten armen Tieren unnütze Qualen zu ersparen, will ich meine gemachten Erfahrungen gerne veröffentlichen.

Es war in meiner langjährigen Sammelzeit stets mein stiller Aerger, dass ich von vielen und mitunter recht gewöhnlichen Faltern, die im Frühling und Sommer sich auf unseren Waldwiesen herumtummelten, noch niemals eine Raupe oder Puppe gesehen hatte und diese auch trotz allen Suchens nicht finden konnte. Wie viele Stunden, ja Tage habe ich nur vergebens nach den bei uns vorkommenden Argynnis-Arten, nach selene und niobe, paphia und latonia gesucht, nie fand ich eine Raupe, geschweige denn eine Puppe. Dass die Tiere trotzdem sehr häufig waren, konnte ich nicht allein in dem Faltermaterial konstatiren, sondern ein Zufall zeigte mir dies auch einmal an einer bisher noch nicht gefundenen Raupenart. An einem Nachmittag in den ersten Junitagen kehrte ich von einem entfernten Wald mit meinem Fange beladen zur Bahn zurück. Der Weg führte über eine Waldwiese, die von einem schmalen Wasserkanal durchzogen wurde. Bis zur Abfahrt des Zuges hatte ich noch eine halbe Stunde Zeit und da die Hitze drückend war, schlenderte ich langsam dahin. Am Rande des Grabens lag links und rechts je ein Fuss breit unbebaute Erde, auf der ich plötzlich eine grosse Tagfalterraupe schnell dahinkriechen sehe. Als ich sie aufheben will, entdecke ich hüben und drüben eine, da sogar 3 hintereinander laufend, kurzum, in Zeit einer Viertelstunde hatte ich 26 Stück grosser Tiere beisammen in meiner Schachtel, die kleinen liess ich laufen, da ich keinen Platz mehr für sie hatte, sonst hätte ich hunderte fangen können. Die Tiere kamen alle aus einer Richtung und ihr Ziel war jener Wassergraben. Ob sie hier auf ihrem Marsch gehindert waren oder ob sie sich einen bequemen Platz zur Verpuppung suchen wollten, das weiss ich nicht, merkwürdig war, dass sie alle die gleiche Richtung einhielten. Ich dachte mir gleich, dass es eine grössere Perlmutterfalterart sei, und ich hatte mich in dieser Annahme nicht getäuscht; denn die geschlüpften Falter ergaben Argynnis aglaja; diejenigen Raupen und Puppen, welche ich für meine Sammlung präparirte, abgerechnet, kamen alle gut aus. Wie gesagt, das Ganze war ein Zufall, und ich beschloss nun, abgeflogene ♀♀ einzutragen, um Eier zur Zucht zu bekommen, damit ich auf diese Weise die mir unbekannten Raupen und Puppen der Tagfalter kennen lernte. Mit meinen Versuchen und nutzlosen Arbeiten will ich den Leser nicht aufhalten, sondern die Methode so angeben, wie lange Erfahrung sie mich lehrte. Bei jeder Art der hier vorkommenden Falter will ich angeben, ob die ♀♀ leicht, schwer oder überhaupt gar nicht in der Gefangenschaft Eier

ablegen. Man könnte in letzterem Falle einwenden, es sei möglich, das betreffende ♀ sei nicht befruchtet gewesen, deshalb führe ich vorsichtigerweise nur diejenigen Tiere an, die ich selbst in Copula gefangen hatte, oder besser gesagt, erst nach vollzogener Copula einsetzte. Meine Versuche habe ich mit jeder Art wenigstens ein dutzend Mal wiederholt, sie können daher so ziemlich als Regel gelten, bei den Arten, mit denen ich nur einen Versuch anstellen konnte, werde ich dies extra angeben.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. von Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera, fünfter Band. Zweite Hälfte. Dritte Lieferung bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz. Nicolaische Verlags-Buchhandlung (R. Stricker) Berlin 1899.

Der neuerschienene Band enthält die Familie der Oedemeridae, ihre Morphologie, Anatomie, Biologie und ihre Geschichte, alles klar, knapp und präzis ausgedrückt, wie dies dem berühmten Verfasser eigen ist. Der Preis des genugsam bekannten Werkes ist 9 Mark. *R.*

Briefkasten der Redaktion

Herr **A. C.** in **L.** Betrag richtig erhalten.

Herr **L. K.** in **W.** Das wäre schon recht, bis jetzt ist aber keine Aussicht dazu vorhanden.

Herr Dr. **B** in **N.** Manuskript mit Dank erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Neuburger in Berlin.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsfirma Carl Gerold's Sohn, Wien I, Barbaragasse 2, bei über: Ganglbauer, Käfer, III. Bd, 2 Hälfte.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl:**

Die palaearktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: **Die Schwärmer**. (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gefl. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Torfplatten,

Eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, elektrischer Kraftbetrieb. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkasten, weicher und gleichmässiger wie Kork und Agavenplatten.

Vorzüglichste Qualität, sämtliche Platten vorzüglich ausgewählt, wurzelfreie, vollkantig geschnittene Ware, nur aus abgelagerten trockenen Torf gearbeitet.

Jeder Auftrag wird umgehend erledigt, besondere Wünsche werden berücksichtigt. — Bei Aufträgen von 20 Mk an 10% Rabatt. — Ich empfehle für bessere Insektenkasten Torfplatten:

30 cm lang,	14 cm breit,	1¼ cm stark,	54 Platten	–	1 Postpack.	Mk.	3.40
28 „	13 „	1¼ „	60 „		1 „	„	3.40
26 „	12 „	1¼ „	75 „	=	1 „	„	3.40
„	10 „	1¼ „	80 „	=	1 „	„	3.40
30 „	14 „	1 „	60 „	=	1 „	„	3.40
28 „	13 „	1 „	70 „	=	1 „	„	3.40
26 „	12 „	1 „	90 „		1 „	„	3.60
30 „	10 „	1 „	100 „		1 „	„	3.70

Verpackung inbegriffen.

Torfplatten, II. Qual., glatte, vollkantige, nur wirklich brauchbare Ware: 26 cm lang, 10 cm breit, 100 Platten mit Verpackung Mk. 2.30; 24 cm lang, 8 cm breit, 100 Platten mit Verpackung 1.80. Ausschussplatten aus sämtlichen Sorten gemischt, doch immer in gleicher Stärke, 100 Platten mit Verpackung Mk. 1.30. *Torfplatten* nach Mass berechne ich in I. Qualität mit 2 Pfg. per □-decim., in II. Qualität mit 1,5 Pfg. per □-decim. Stärkere oder schwächere Torfplatten werden nach Wunsch angefertigt. *Torfplatten* für Tagfalterkasten, Spannbretter u. s. w., ½–1½ cm breit, 28 cm lang, 100 Stck. 80 Pfg. *Torfklötze* zum Käferspannen, festes, dabei weiches Material, per Stck. 10 Pfg. Auf Wunsch werden Torfplatten in jeder Grösse und Stärke geliefert. *Torfziegel*, 26–35 cm lang, 11–14 cm breit, 5–8 cm stark, nur reines, festes Material, 100 Stck. 5 Mark.

H. Kreye, Hannover.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach

Pseud. lunaris Puppen 25 Pfg. per Stück, erst geschlüpfte nerii, ungespannt, genadelt, Dtzd. 10 Mk. Nur gegen vorherige Bezahlung.

A. Spada in Zara-Barcagno.

Offerte billiger Lepidopteren.

In tadelloser I. Qual. gut gespannt folg. pal. Lep. in Anzahl, meist exl. oder 1899er Fang, I. Qual. mit 60—66⅔% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste. Vertrauenswürdigen Sammlern mache gerne Auswahlsendung. P. alexanor, hospiton, xuthus, xuthulus, Maacki, L. Puziloi, Th. cerisyi, rumina, D. apollinus, P. delius, v. intermedius, Honrathi, rhodius, Bremeri, apollonius, charlthonius, delphius, A. hippia, P. leucodice, chloridice, A. damone, euphenoides, nouna, Z. eupheme, J. fausta, C. Wiskotti, palaeno, nastes, melinos, sagartia, erate, hecla, chrysotheme, Romanovi, aurora, R farinosa, cleopatra, P. thetis, caspius, thersamon, L. baetica, telicanus, orion, meleager, admetus, v. actis, Erschoffi, jolas etc. L. celtis, C. jasius, A. iris, L populi, camilla, V. egea, I. album, T. jonia, M. cynthia, baetica, orientalis, ardouina, v. erysinides, jezabel, asteriae, A. aphirape, oscarus, chariclea, freija, thore, ino v. sibirica, laodice, pandora, D. chrysippus. M. lachesis, halimede, larissa, hylata v. Suwarovius, syllius, E. eublae etc. O. jutta, bore, S. circe, Prieuri, anthe, Bischoffi, Mniszechii, alpina, schakuhensis, telephassa, anthelea, Geyeri, regulus, Josephi, pamiri, neomiris, fidia, stulta, cordula, P. roxelana, Eversmanni, climene, E. ida, C. oedippus, corinna, Saadi, S. sidae, alveus, H. actaeon, C. silvius, A. atropos, S. convolvuli, D. vespertilio, hippophaes, galii, Dahlii, livornica, celerio, nerii, S. quercus, P. proserpina, gorgoniades, M croatica, Z. magiana, stoechadis, Graslini, berolinensis, seltene Serien. E. cribrum, C. hera, P. matronula, Paar 7 Mk., A. flavia, purpurata, maculosa, casta, cervini, quenselii, spectabilis, E. pudica, O. parasita, baetica, hemigena, S. luctifera, luctuosa, zatima, H. velleda, D. abietis, P. ab. eremita, O. terebynthi, detrita, B. crataegi, catax, v. medicaginis, serrula v. sicula, mori, C. taraxaci, dumi, L. pruni, populifolia, tremulifolia, ilicifolia, suberifolia, lunigera, lobulina, fasciatella, otus, E. versicolora, S. pyri, Schenckii, caecigena, H. erminea, St. fagi, H. Milhauseri, N. Jankowskii, tritophus, trepida, bicoloria, argentina, L. carmelita, Sieversi, C. fluctuosa, A. ridens, S. nervosa, D. ludifica, P. coenobita, A. strigula, janthina, orbona, neglecta, umbrosa, Dahlii, musiva, sollers, senilis, grisescens, simplonia, flavina, ripae, obesa, U. hirta, P. rufocincta, xanthomista, H. funerea, Maillardi, Ch. radiosa, H. scita, M. maura, C. lutosa, L. straminea, v. montium, ab perflua, H. Zinckeni, Cl. serrata, Dejeanii, C. formosa, C. capucina, P. concha, deaurata, augusta, modesta, chryson, bractea, aemula, jota, A. cordigera, nigrita, H. incarnatus, Ch. purpurina, Treitschkei, H. Graëllsii, E. Laudeti, E. v. Guenei, P. albidentaria, A. rhodites, G. bifasciata, C. alchymista, C. fraxini, dilecta, pacta, electa, puerpera, nymphaea, conversa, agamos. etc., sowie alle gewöhnlichen Arten. Exoten gespannt. I. Qualität aller Zonen mit 66⅔ — 75% Rabatt. Cent. 100 Stück in ca. 50 Arten, in Düten ex S. Am. 10 Mk. Indo-Austr. 12,50 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Spinth. hirsuta und **Agrotis culminicula** in je zwei Exemplaren gegen Höchstgebot abzugeben, ferner in Anzahl: rumina, ab. canteneri, callidice, aello vespertilio, nerii, dahlii, atropos, Crat. dumi u. v. a. Arten vorrätig. Auch Tausch erwünscht.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Ach. atropos Puppen lebend pro Stück 60 Pfg., desgl. von convolvuli 30, Porto 25, soweit der Vorrat reicht. Liste über Lepidopteren zu äusserst mässigen Preisen, ebenso im Tausch gegen Falter oder lebende Puppen wünschenswerter Arten.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Frische Exemplare von Carabus emarginatus var. Generoso, catenulatus var. angustior, planicollis, depressus, v. Bonelli, Latreillei, concolor var. mimethes, lombardus, Cychrus angustatus, cordicollis, Abax oblongus, Hetzeri, Acimerus Schafferi, Pachyta lamed, Hoplosia fennica, Dorcadion arenarium, v. abruptum, Liopus punctulatus offerirt zum Selbstkostenpreise

A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Den Herren Entomologen zur gefl. Nachricht, dass der Unterzeichnete seit Anfang Mai in der Prov. Cadiz und Malaga Lepidopteren etc. sammelt und Anteilscheine von 5 Mark an ausgibt.

Inhaber von Anteilscheinen erhalten Macro-Lepidopteren mit 75% Rabatt nach Stgr.-Liste von 1898–99.

Alle Zuschriften sind an Herrn G. C. Krüger, Berlin O, Fruchtstrasse 31, zu richten.

Ergebenst

Georg C. Krüger.

Gibraltar, 13. Juli 1899.

NB. In wenigen Tagen reise ich nach Tetuan, Marocco ab. Inhaber von Anteilscheinen erhalten auf Wunsch Span. und Maroc. Lepidopteren.

G. C. K.

Aus Spanien

soeben eingetroffen **Th. rumina-Puppen** à Stück 35 Pfg., unter 6 Stück kann nicht abgeben. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Suche zu kaufen:

Bombyx mori ♂ und ♀, tote Puppen und Puppenhülsen, Cocons, präparirte Raupen; Apis mellifica Königin und Zelle der Königin, Vespa- und Bombusarten mit Nestern, Larven und Puppen, Myrmeleon, Sirex- und Tremex-Arten, Calopteryx, Locusta, Gryllus domesticus, Phrygaena grandis, Formica rufa ♂ und ♀, Singcikaden. Die meisten Arten in Mehrzahl erwünscht.

H. P. Düurloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Europäische und exotische Coleopteren

in grosser Auswahl. Speziell empfehle: Ceroglossus sybarita, suturalis, Darwini, Mantichora tibialis, Tefflus Megerlei, Megasoma typhon, Oryctes giganteus, Strategus julianus, Enema pan, infundibulum, Phanaeus bellicosus. Horia maculata, Cyphus augustus, Macrodontia cervicornis, Macropus longimanus, accentifer, Pyrodes speciosus, Popilia complanata, var. apicalis, var. aucta, var. cupricollis, var. diffusa, var. discalis, var. humeralis, var. lateralis, var. limbata, var. microphthalma, var. semilimbata, var. stolata, var. viridissima (letztere teilweise neu beschrieben). Reichhaltige Auswahlsendungen mit **75%** **Rabatt**. Anerkennungen von Gelehrten, Autoren und hervorragenden Sammlern. Prima Referenzen.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck,
Hamburgerstrasse 28.

Um meine grossen Vorräte zu räumen, gebe ich **Centurien brasilianischer Käfer**, darunter prachtvolle Buprestiden und Cerambyciden für nur Mk. 10 incl. Verpack. und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl.	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Habe abzugeben: Junge Raupen von Anth. pernyi 1 Dtzd. 10 Pfg. Porto extra. Tausch *bevorzugt*.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Die Unterzeichneten empfehlen den Herren Entomologen ihre

Hôtels

als Absteigequartier während der Sammelzeit in den Graubündner Alpen.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
M. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Gelegenheitskauf!

Carlo Debiasi, seit zwei Jahren von Süd-Amerika (Brasilien), woselbst er sich 15 Jahre lang aufhielt, in seine Heimat, «Ala Südtirol», zurückgekehrt, hat eine ziemlich bedeutende Sammlung von Schmetterlingen, Käfern, Vögeln und Reptilien und 260 Sorten von Vogeleiern mitgebracht. Da er nunmehr wieder nach Amerika zurückkehrt, findet er sich veranlasst, die ganze Sammlung zu verkaufen.

Diese besteht aus ca. 700 Arten Schmetterlingen, ca. 300 Arten Vögeln, ca. 260 Arten Eiern und sehr vielen Käfern und Reptilien.

Nähere Auskunft direkt von

Carlo Debiasi, Ala Süd-Tirol.

Habe abzugeben: Eier: Sel. var. aestiva 15, Eug. autumnaria 10 Pfg. per Dtzd., Bomb. mori 25, 100 Stück, Oen. dispar 10 pr. 100 Stück. Raupen: A. caja, 2. und 3. Häutung (Eier von Freiland ♀) Dtzd. 15, A. rumicis, halberwachsen, Dtzd. 10, P. similis Dtzd. 15, Ph. bucephala, halberwachs., Dtzd. 15, Harp. vinula, Dtzd. 15 Pfg. Tausch erwünscht gegen Puppen und Falter! Suche Tauschverbindungen mit Lepidopterologen!

Hoffmanns Schmetterlingswerk, II. Auflage, sehr gut erhalten, ist abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.

M. Sonntag, Zeitz, Reichshalle.

Biologien

von Gastrus equi, bestehend aus: Eiern an Haaren haftend, 3 Larven, wovon 2 dem Magen entnommen sind, Magenteile mit Drüsen, 1 Puppenhülle, 1 Nymphe, 2 Imagines ♂♀, für zusammen 5 Mk., trocken oder im Spiritus. Bei grösserer Abnahme billiger.

Imagines: Gastrus equi 70, nasalis 50, haemorrhoidalis 60, inermis 1.50 pro Stück.

Lebende Puppen von Gastrus equi, welche unter Garantie noch heuer die Fliege ergeben, Dutzend Mk. 6.50, Palingenia longicauda gespiesst oder im Spiritus, Dtzd. Mk. 2.50.

Viele Arten Vogeleier in prachtvollen Gelegen bei äusserst mässiger Preisberechnung. Tausche auch gegen Lepidopteren und präp. Raupen.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 48 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-** *Arten und -Formen (die hier werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 40 südamerik.* **Morphiden** *40 Morpho-Formen, 7 Agrias-Formen etc. etc.*

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Neu eingetroffen:

Braune Thysania agrippina, Riesen 9.—, hellgraue Thysania strix 6.—, unterseits leuchtend rote Thysania zenobia in Düten 0.75, Erebus odora 0.50, do. prächtige Varietät mit rosa Bändern 0.75, Urania croesus gespannt, 4—5.—, besonders gross und schön; Urania do. leicht IIa. 3—3.50. Von Viti-Levu ist der hochseltene Charaxes caphontis eingetroffen.

♂ mit Silberbinde auf der Unterseite 12.50, ohne solche 10.—, zwei zusammen Mk. 22.—.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Zu verkaufen:

Eine Partie entbehrlich gewordener gebrauchter Spannbretter aller Grössen (fest und verstellbar) à 30 Pfg., ebenso geschnittene Gläser zum Spannen, Dtzd. 30 Pfg; eine Anzahl Insektenschachteln von Karton, grosse und kleine, sehr gut erhalten, von 40 Pfg. an bis Mk. 2.50, von Holz oder Karton mit Glas, von 50 Pfg. an bis 2 Mk. 50, Versandkästchen für Schmetterlinge und Raupen von 5—40 Pfg. Ein Selbstfänger für Schmetterlinge Mk. 1.50. Porto extra.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Entfettungsstoff für Schmetterlinge, entfettet **augenblicklich**; das beste, von Autoritäten empfohlene Entfettungsmittel! Die fettige Stelle wird mittelst eines Pinsels mit Benzin bestrichen, sofort das Pulver aufgestreut und dieses nach dem Verdunsten des Benzins abgeblasen und etwaige Reste mit trockenem, weichem Pinsel abgekehrt. 1 Portion franko zugesandt 60 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

420252
OCT 16 1899

15. September 1899. № 12. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen (Suisse). Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested of send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ueber Agrotis saucia Hbn. und eine neue Aberration derselben: Agrotis saucia ab. Philippsi (Casp.)

Von *Wilh. Caspari II.* Wiesbaden.

Nach Rössler soll das Tier in 2 bis 3 Generationen den Sommer hindurch erscheinen, was bei der unglaublich schnellen Entwicklung der Raupe und der kurzen Puppenruhe begreiflich erscheint. (Siehe später!)

Am 29. September 1898 fing ich am Köder ein ♀ dieser Art, welches am 5. Oktober und die folgenden Tage seine Eier absetzte.

In Anbetracht der respektablen Grösse dieser Eule und anderen Agrotis-Eiern gegenüber sind die Eier winzig klein. Nur diejenigen von Agrotis pronuba lassen sich damit einigermassen vergleichen. Die saucia-Eier sind nur etwas grösser als diese, erst schneeweiss, werden sie wie die pronuba-Eier dicht nebeneinander in grossen Partien abgesetzt. Am dritten Tage wurden die Eier bräunlich, dann schwärzlich mit braunem Ringe. Das Schwarze in dem Ei bedeutet den Kopf der Raupe.

Am 18. Oktober krochen die winzigen (1½ mm langen) Räupchen aus, bräunlich mit tiefschwarzem Kopfe. Jeder Ring trägt vier schwarze Punktwärzchen, die so geordnet sind, dass die zwei stärkeren vorderen etwas näher gerückt erscheinen als die kleineren dahinter. Würde man die schwarzen Wärzchen durch Linien verbinden, so entstünde ein Paralleltrapez. Auf jedem Wärzchen steht ein schwärzliches Härchen, eine weissliche feine Linie zieht sich längs über die Mitte des Rückens. Ueber den Beinen befindet sich eine breite weissliche Linie. So das Räupchen im ersten Stadium. Ueber die folgenden Stadien, überhaupt Genaueres über die Zucht ist später in der Ausgabe des Jahrbuches des Nass. Vereins für Naturkunde von 1899 zu sehen.

Die *erwachsene Raupe* (am 16. November 1898 schon zum Teil die Raupen puppenreif!) nach fünf Häutungen zeigt grosse Aehnlichkeit in der Form und Zeichnung mit der von Mania maura, auch ist sie fast so gross und ebenso gefrässig. Auf dem elften Ringe ist oben ein dunkler kurzer Querstrich (schon nach der dritten Häutung zu sehen), darauf steht ein dunkler, spitzer Winkel; die Spitze nach dem Kopfe hin. Farbe graubraun, grünlich schimmernd. Auf jedem Ringe (ausgenommen den beiden letzten), sind dunkle Rautenflecken, manche Raupen zeigen diese undeutlich, viele aber sehr stark. Der Seitenstreif ist hellgrau oder meist weisslich, oft rötlich gemischt, dabei oberhalb beschattet durch einen schwärzlichen Zickzackstreif, der nach dem Körperende hin stärker wird.

Sie leben zuletzt fast *wie die Regenwürmer* in mässig feuchter Erde versteckt, nachts fast alles fressend, was man von Pflanzen ihnen vorlegt. Hauptnahrung: Löwenzahn, Gänsedistel (Sonohus), Ampfer und Kohl. Werden sie gestört, so ziehen sie sich ruckweise in die Erde zurück. *Verpuppung* in einem Erdgehäuse wie Agr. segetum. Puppe glänzend rotbraun. Die ersten Puppen schon am 23. November 1898, etwa 5 Wochen nach dem Auskriechen aus dem Ei.

In zirka drei Wochen erhielt ich die beiden ersten Schmetterlinge (am 12. Dezember 1898).

Um es hier gleich zu sagen, erhielt ich keinen einzigen Falter, der der Grundform oder Stammform nahekommt. Ich sandte ca. 30 Stück an Herrn *Dr.*

Standfuss in Zürich, fast alle verschieden gefärbt, um das Urteil dieses grossen Entomologen darüber zu hören.

Er schrieb mir (und an dieser Stelle danke ich nochmals Herrn Dr. Standfuss): Es stehen mir (in seiner Sammlung) 33 Stück zur Vergleichung zur Verfügung, die nach horizontaler wie vertikaler Verbreitung sehr verschiedener Provenienz sind: Teneriffa, Frankreich, Dalmatien, Schweiz, Oesterreich, — Cannes, wenig über Meereshöhe und Sils-Maria 1800 m hoch — sind als Orte der Herkunft dieser Tiere genannt.

Mit den verbreitetsten beiden Färbungstypen der Agrotis saucia stimmen die meisten der von Ihnen gezogenen Stücke, wie Sie leicht gesehen haben, **nicht überein.** *Die gewöhnlichere dieser beiden Färbungstypen ist der ziemlich einfarbig porphyr-rotbraune, der als Grundform aufgefasst wird* — der meist weniger häufige ist der *graubraun gezeichnete ab. margaritosa (Hw.) = aequa Hb.*: es sind dies Ihnen gewiss bekannte Dinge. **Stücke der Grundform sind in Ihrem Material gar nicht vertreten** — *dagegen sind in Reihe 5 das zweite und vierte Individuum sehr normal gefärbte ab. margaritosa, wie sie mir aus der* **Provence** *vorliegen.*

Die Ueberzahl Ihrer Falter (28 von 30 zugesandten) weicht von den häufigsten Formen der Agrotis saucia ab; allein es finden sich unter meinem Vergleichsmaterial auch einzelne Stücke, die Individuen aus Ihrem Material zum Verwechseln ähnlich sind. So kommt Nr. 1 einem Stück von Ospedaletti (Riviera) *sehr nahe*, Nr. 2 gleicht einem Exemplar von Zara (Dalmatien) und Nr. 3 einem solchen von Montpellier. (Die Nummern steckten über den betreffenden Tieren.) So weit Herr Dr. Standfuss.

Ich habe viele Jahre hindurch Agrotis saucia einzeln am Köder gefangen, in manchen Jahren sah ich kein Stück. Ich verglich die Beschreibungen und die gewöhnlich schlechten Abbildungen in den mir erreichbaren Werken. Ueberall sah ich fast gleichlautend: Schmetterling: „Vorderflügel rötliche Färbung, *gelbbraune oder graubraune*, am Vorderrande *kirschrot angeflogen*, staubig, mit *undeutlicher Zeichnung*, die Wellenlinie mit einem kurzen W, die *Hinterflügel* weisslich mit braunen Rippen und braungrauem Saum, der Thorax zwischen den Schulterdecken wulstig.

Exemplare mit mehr gelbbrauner Färbung, besonders nach dem Vorderrande und vor dem Saume sind ab. margaritosa (Hw.) = aequa Hbn.“

Fast alle gefangenen Tiere bis auf zwei margaritosa hiesiger Gegend stellen nun die Grundform dar: Rötlich, braun und Rand (Costalrand) kirschrot u. s. w.

Kein einziges Exemplar meiner gezogenen Tiere kommt nun dieser Stammform nahe, alle sind verschieden gefärbt und man unterscheidet dabei deutlich drei Gruppen:

1. Tiere, welche der ab. margaritosa gleichen, nur sind sie bedeutend dunkler als die hiesigen margaritosa.

2. Graue, einfarbige Tiere, manche schwarzgrau, Hinterflügel sehr dunkel.

3. *Tiere, welche der Agrotis segetum sehr ähnlich nur fast alle noch einmal so gross sind.* Ich zog auch einige, die dunklen segetum zum Verwechseln ähnlich sind, nur die Hinterflügel der segetum sind heller.

Alle 3 Gruppen weisen nur Tiere von verschiedener Schattirung auf, am wenigsten die, welche zu ab. margaritosa gehören, nur müssten diese margaritosa obscurior heissen; die meisten Veränderungen zeigen Gruppe 2 und 3, da gibt es hellere und fast schwarze Tiere.

Da nun Hübner die *ab. aequa* (Hbn.), die synonym sein soll mit ab. margaritosa, ganz anders beschreibt als wie die ab. margaritosa beschrieben wird: grau, aequa gleichfarbig oder ebenfarbig bedeutet, so glaube ich ganz bestimmt, dass der Autor ein anderes Tier vor sich hatte als Haworth, der die ab. margaritosa beschreibt. Margarita heisst Perle, perlfarbig, das sind die unter Nr. 1.

Die Tiere aus Nr. 1 und 2 sind sehr deutlich von einander zu unterscheiden. Bei ersteren, den margaritosa ist der Costalrand gelblich oder hellbraun, das ist für mich entscheidend, bei Gruppe 2 ist dies nicht zu sehen, keine Spur davon, auch keine Spur von Gelb oder Braun auf den Vorderflügeln.

Ich möchte darum vorschlagen, den alten Namen für Gruppe 2 wieder aufleben zu lassen und nenne diese Tiere wieder: *Agrotis saucia ab. aequa Hbn. (Caspari).* Ich charakterisire sie: Vorderflügel einfarbig grau bis schwarzgrau, gleichmässig gefärbt, keine Spur von Rot, Braun oder Gelb. Hinterflügel hellgrau bis schwärzlich, nicht braune, sondern schwärzliche Rippen. Die Nierenmakel allein ist oft sehr deutlich schwarz gefärbt, meist ohne Spur des W. Der Costalrand der Vorderflügel ist nicht rötlich oder gelb wie bei der Stammform oder wie

bei der ab. margaritosa. Die Flügel erscheinen breiter, stumpfer bei ab. aequa und ab. margaritosa als wie bei der Stammform, die bei derselben schlanker und deutlich schmäler sind, ebenso schlank sind sie bei der folgenden Aberration. (Siehe unten.) Herr Dr. Standfuss hat in meiner Sendung an ihn die grauen Tiere mit 1 und 2 bezeichnet: Sie gleichen Tieren aus Zara und der Riviera, erstere sind dunkler als letztere.

Die in Gruppe 3, die segetumartigen saucia, möchte ich neu benennen, da sie ihrer Schönheit und des fremden Aussehens wegen einen neuen Namen verdienen, keine der mir erreichbaren Beschreibungen passt auf diese. Mir sind solche Tiere noch nie zu Gesicht gekommen. Herr Dr. Standfuss hat ein solches aus Montpellier. (Siehe oben.)

Die Tiere zeigen ebenfalls kein Rot oder Gelb, sind mehr oder weniger grau oder schwärzlich, manche fast gezeichnet wie segetum. Die Hauptsache aber ist, *dass der Costalrand nicht rötlich oder gelblich angeflogen*, **sondern schwarz oder schwärzlich ist**, wie viele segetum oder corticea eine Färbung zeigen Die Zeichnungen sind sehr deutlich und scharf, bei den dunkleren oder schwärzlichen Stücken weniger zu sehen. Der breite dunkle Costalrand sticht meist sehr scharf ab von der übrigen Färbung. Die Wellenlinie meist sehr scharf mit scharfem W. Alle Flügel schlank wie bei der Stammform. Ich erlaube mir, diese Aberration nach meinem Freunde, Hrn. Franz Philipps in Köln, *ab. Philippsi* zu benennen.

Stellung im System:

Agrotis saucia Hbn., *rötlich*, besonders am Costalrand.

Agrotis saucia ab. margaritosa Hw., *gelblich*.

„ „ „ aequa Hbn., *einfarbig grau*.

„ „ „ Philippsi (Casp.); letztere bildet zugleich einen deutlichen Uebergang zu Agrotis segetum und corticea.

Obgleich ich kein Freund von neuen Benennungen der Falter bin, konnte ich mich nicht entschliessen, die Aberration ohne einen bestimmten Namen zu lassen.

Die Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft.

Von *Julius Breit*.

(Fortsetzung.)

Ich nehme also ein etwa zwei Liter haltendes Einmachglas, bringe in dasselbe zwei oder drei Zweige der Futterpflanze, die ich in ein kleines Gläschen setze, sodann ein, höchstens zwei befruchtete Weibchen (bei solchen Arten, die auf niederen Pflanzen, Klee u. s. w. leben, lege ich das Futter einfach ohne Wasser auf den Boden des Glases) dann decke ich dasselbe mit einer dünneren Glasplatte zu und setze es den Sonnenstrahlen aus, am besten der Nachmittagssonne. Dadurch, dass das Glas nicht mit Gaze oder Drahtgaze bedeckt ist, sondern mit einer Glasplatte, steigt im Innern die Temperatur sehr schnell; man gehe nicht weg von dem Glase und öffne, sobald dieses an den Seiten schwitzt, an einer Seite den Deckel ein wenig, doch nur soweit, dass kein Falter heraus kann, auch lasse man das Glas nicht zu lange in der Sonne, eine halbe Stunde genügt völlig, dann stelle man es wieder in den Schatten und gebe den Tieren zu trinken. Dies hört sich freilich sehr komisch an, aber man muss sehen, wie gierig z. B. ein Colias hyale oder edusa ♀ den an einem Pinselchen hingehaltenen Tropfen dickflüssigen Zuckers oder verdünnten Honigs leckt, um zu begreifen, welchen Durst die armen Geschöpfe ausstehen müssen, selbst Bier und Wasser wurde genommen.

Sobald ich nun eine Anzahl Eier erlangt habe, gebe ich dem Tiere die Freiheit. Während Spinner und Eulen bald nach vollzogener Copula zur Eiablage schreiten, ist dies bei den meisten Tagfaltern nicht der Fall, die ♀♀ fliegen vorher noch einige Tage herum. Zwei Pärchen von Arg. niobe ab. eris, die ich in Copula fing, und deren ♀♀ ich im Glase zur Eierablage unterbrachte, legten nicht, und als ich eines davon tötete, fand ich, dass die Eier noch gar nicht entwickelt waren, sondern noch eine breiige gelbe Masse bildeten. Dasselbe Resultat hatte ich von einem überwinterten polychloros ♀, ebenso von mehreren anderen Arten, während ein ♀ von Mel. aurinia, das ich im Freien beobachtete, sofort nach vollzogener Copula mit der Eiablage begann.

Ich eröffne nun kurz die Reihenfolge der verschiedenen Arten mit dem Resultat, das ich erzielt habe.

Papilio podalirius fliegt hier nicht, doch fing ich im benachbarten Neandertal ein abgeflogenes ♀. Dasselbe legte aber nicht; ich hatte als Futterpflanze Schlehe eingesetzt. Verschiedene Versuche, von auswärts bezogenen Puppen geschlüpfte Falter zur Copula zu bringen, schlugen fehl.

Papilio machaon. Von sehr vielen Versuchen gelangen nur zwei, ein ♀ haschte ich auf einem Möhrenacker, wo es wahrscheinlich schon mit Ab-

legen begonnen hatte, ein zweites ♀ auf einem Kleeacker, beide Tiere gehörten der zweiten, also der Hochsommergeneration an.

Ap. crataegi auch nur einmal zur Eierablage gebracht, trotz zahlreicher Versuche. Das ♀ legte seine Eier in einem Häufchen aufrechtstehend auf ein Blatt des Weissdorns.

Pieris brassicae, napi und rapae. ♀♀ dieser Arten legen sehr leicht ab.

Pieris daplidice, noch nie von eingesetzten Faltern dieser Art Eier erhalten, zuerst als Futterpflanze wilde Reseda, dann Gartenreseda genommen. Das Material ist hier ziemlich schwer zu erlangen, da der Falter in manchen Jahren nur höchst vereinzelt vorkommt.

(Fortsetzung folgt.)

Reise nach der Insel Ceylon eigens für Zoologen und Botaniker.

„Der Wunsch, die Wunder der Tropen-Natur von Angesicht zu sehen, ist für jeden Naturforscher, der sich die Erkenntnis der organischen Lebens-Formen unseres Erdballes zur Lebensaufgabe gesetzt hat, eigentlich selbstverständlich und einer der sehnlichsten. Denn innerhalb der Wendekreise allein entwickelt unter dem gesteigerten Einflusse des Sonnenlichtes und der Sonnenwärme sowol die Tier- als die Pflanzenwelt unserer Erde jenen höchsten und erstaunlichsten Formenreichtum, von welchem die Fauna und Flora unserer gemässigten Zone nur als ein schwacher und farbloser Abglanz erscheinen. So wurde eine Reise in die Tropen mein höchster Lebenswunsch.“ Mit diesen Worten beginnt Ernst *Häckel* seine indischen Reisebriefe, seine berühmten Schilderungen von Ceylon. Ist schon ganz Indien ein Märchenland, so hat doch die Natur alles, was sie Schönes geschaffen, auf diese Wunderinsel vereinigt. Die sinnberückende Pracht und Ueppigkeit der Vegetation, die Fülle farbenglühender und würziger Blüten, die die Tropensonne hier hervorzaubert, welch ein Kontrast mit unseren trüben Spätherbst- und Wintertagen. Wer möchte nicht einmal diesen entfliehen und dafür Wochen auf jenem irdischen Paradiese weilen! Zu diesem wundervollen Pflanzen- und Tierleben gesellen sich, nicht als die geringsten Vorzüge der Insel, ein gesundes Klima und die grösste Sicherheit. *Seitz* sagt in „Eine entomologische Exkursion auf Ceylon“: „Das herrliche, angenehm warme Klima, die üppige Vegetation, das Fremdartige der Insektenwelt, dies alles sind Eigentümlichkeiten der paradiesischen Insel, deren man nie müde wird. Ordnung und Sicherheit herrscht in jedem Winkel des Landes, und man geht unbehelligter durch die reizenden Bergwälder des Peak, als vielleicht in Berlin durch die Seitenwege des Tiergartens.“ Ebenso sagt Häckel: „Bei dem gesunden Klima und den geordneten Verhältnissen dieser schönen Insel bietet die Reise keinerlei besondere Gefahren.“ Eisenbahnen und wolgepflegte Strassen durchziehen die schönsten Teile des Landes, Hôtels sind in den Hauptplätzen, und wo sie fehlen, hat die Regierung durch Einrichtung der Rasthäuser (rest-houses) gesorgt. Als wichtiger Punkt ist schliesslich noch zu erwähnen, dass Ceylon auf den grossen und prächtigen, Seekrankheit fast ausschliessenden Reichspostdampfern des Norddeutschen Lloyd, die auch in der 2. Klasse allen Komfort und ausgezeichnete Küche bieten, leicht und bequem zu erreichen ist. — Vor einigen Monaten heimgekehrt von der in allen Teilen gelungenen gemeinsamen grösseren Orient-Reise, die ich eigens für Zoologen und Botaniker ins Werk setzte, und von der wir so viel schöne Erinnerungen und reiche Ausbeute heimbrachten, plane ich nun als zweite derartige Reise einen Besuch jener herrlichen Tropeninsel. Ich hoffe damit mir und manchem meiner Fachgenossen eine bequeme und angenehme Gelegenheit zu bieten, einen längst gehegten Lebenswunsch und Lieblingstraum in Erfüllung gehen zu sehen. — Die gemeinsame Reise beginnt und endet in Genua und ist auf die Monate November, Dezember und Januar berechnet; für den Aufenthalt auf Ceylon bleiben ungefähr 50 Tage und fällt derselbe in die angenehmere, mehr trockene Jahreszeit. Die Reise führt über Neapel, Port Said, Suez und Aden in 18 Tagen nach Colombo. Hier wird zunächst mehrtägiger Aufenthalt genommen, um die herrliche Umgebung und die Wunder der tropischen Flora und Fauna zum ersten Mal kennen zu lernen, namentlich bei einem Ausflug nach dem prachtvoll gelegenen Kaduwella. Von Colombo später mit der Bahn nach der alten Königstadt Kandy. Die Eisenbahn von Colombo nach Kandy durch üppiges Fruchtland und tropischen Urwald mit den riesigen Talipot-Palmen ist die schönste der Welt. Von Kandy aus Besuch von Peradenia mit dem berühmten botanischen Garten. „Wenn Ceylon in Wahrheit für den Pflanzenfreund ein Paradies ist, so darf Peradenia wieder das Herz dieses botanischen Paradieses genannt wer-

den. Obschon ich so viel von den Reizen der üppigsten tropischen Vegetation gelesen und gehört, so lange ihren Anblick ersehnt und herbeigewünscht hatte, so übertraf doch die fabelhafte Wirklichkeit in der Tat meine höchsten Erwartungen.“ (Indische Reisebriefe.) Bei geeigneter Zeit Ausflug nach den Kaffee- und Theedistrikten im Hochgebirge von Nuwara-Ellya und Bandarawella. Nach der Rückkehr nach Colombo führt der Weg die herrliche Südwestküste entlang durch ununterbrochene grossartige Palmenwälder nach dem in der üppigsten Tropenvegetation prangenden Puntagalla und dann später zu längerem Aufenthalt nach dem durch Häckel berühmt gewordenen Belligemma (Weligama). „Fürwahr, wenn man Ceylon das Diadem von Indien nennt, dann darfst du als einer der schönsten Edelsteine in diesem Diadem gepriesen werden.“ Von Belligemma lassen sich die herrlichsten Ausflüge machen, z. B. nach dem Kogalla- und Boralu-See, dessen Umgebung reich an Tieren ist. „Ich schoss hier zahlreiche schöne Vögel, Affen, Flederfüchse, Rieseneidechsen u. s. w. Das Ufergebüsch, mit den prächtigen goldgelben Blütenkolben der Cassia und den purpurnen Rosen der Melastoma üppig geschmückt, ist reich an kleineren Vögeln. Glänzende Prachtvögel und reizende Honigsauger spielen gleich den ähnlichen Colibris in Menge um die Blumenkelche. Auch an prächtigen Schmetterlingen und Käfern war kein Mangel. Ein anderer Ausflug führt nach Matara und Dondera, dem südlichsten Punkte der Insel, nur noch 6 Grad vom Aequator entfernt.

Dauer der Reise ungefähr 86 Tage. Preis derselben, Genua bis Genua: 2600 Mark. Dieser so niedrige Preis ist nur möglich durch Benutzung der übrigens ganz vortrefflichen 2. Klasse auf dem Schiff. Eisenbahnfahrt auf Ceylon 1. Klasse. Die sonstigen Bedingungen sind die bei Gesellschaftsreisen üblichen und werden auf Anfragen mitgeteilt. Die Abreise erfolgt Anfang November. Die Teilnehmer können auf der Heimreise in Port Said die Fahrt unterbrechen, um Aegypten kennen zu lernen. Anmeldungen werden so bald als möglich erbeten.

Blankenburg in Thüringen.

Dr. O. Schmiedeknecht.

Neueingegangene Kataloge.

Rhopalocera, Sphinges und Bombyces I. Verzeichnis verkäuflicher Schmetterlinge von Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Dasselbe enthält palaearktische, sowie exotische Falter; jedem Namen ist der des Autors beigefügt. Preise niedrig. Geschäftsprinzip ist, nur tadellose, richtig determinirte Stücke zu liefern.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Dr. med. Emil Fischer ging als Geschenk ein: *Beiträge zur Experimentellen Lepidopterologie von Dr. med. Emil Fischer.*

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **G. K.** in **A.** Das Manuscript ist ganz gut angekommen, ähnliche Beiträge sind mir stets willkommen. Es kommt auch nicht so genau darauf an, wieviel Raum sie beanspruchen. Wünsche ferner guten Erfolg.

Herr Dr. **H.** in **R.**. Manuscript mit Dank erhalten.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl:**

Die palaearktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: **Die Schwärmer.** (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gefl. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2.

Wegen Umzuges muss ich bis Anfang Oktober auf alle entomologische Korrespondenz verzichten. **P. Born.**

Abzugeben ist ein Hermaphrodit von Agrotis saucia ab. Philippsi gegen Meistgebot.

W. Caspari II, Wiesbaden. Josteinerstr. 21.

Aus Assam und Südbrasilien.

Tagfalter aus obigen beiden Lokalitäten, viele schöne Sachen enthaltend, 100 Stück mit 12—15 *Papilios*, vielen *Nymphaliden, Apaturiden, Pieriden* etc., ca. 35—40 Arten 15 Mark. Porto extra. Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Gelegenheitskauf!

Carlo Debiasi, seit zwei Jahren von Süd-Amerika (Brasilien), woselbst er sich 15 Jahre lang aufhielt, in seine Heimat, «Ala Südtirol», zurückgekehrt, hat eine ziemlich bedeutende Sammlung von Schmetterlingen, Käfern, Vögeln und Reptilien und 260 Sorten von Vogeleiern mitgebracht. Da er nunmehr wieder nach Amerika zurückkehrt, findet er sich veranlasst, die ganze Sammlung zu verkaufen.

Diese besteht aus ca. 700 Arten Schmetterlingen, ca. 300 Arten Vögeln, ca. 260 Arten Eiern und sehr vielen Käfern und Reptilien.

Nähere Auskunft direkt von

Carlo Debiasi, Ala Süd-Tirol.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Hofmann's Raupenwerk

neu und tadellos für 20 Mark und

Illustrirte Zeitschrift für Entomologie 1898

gebunden für 5 Mark, gibt ab

Ferd. Himsl, Linz an der Donau, Landstrasse 12.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Aus Spanien

soeben eingetroffen **Th. rumina-Puppen** à Stück 35 Pfg., unter 6 Stück kann nicht abgeben. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Spinth. hirsuta und **Agrotis culminicula** in je zwei Exemplaren gegen Höchstgebot abzugeben, ferner in Anzahl: rumina, ab. canteneri, callidice. aello. vespertilio, nerii, dahlii, atropos, Crat. dumi u. v. a. Arten vorrätig. Auch Tausch erwünscht.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Frische Exemplare von Carabus emarginatus var. Generoso, catenulatus var. angustior, planicollis, depressus, v. Bonelli, Latreillei, concolor var. mimethes, lombardus, Cychrus angustatus, cordicollis, Abax oblongus, Hetzeri, Acimerus Schafferi, Pachyta lamed, Hoplosia fennica, Dorcadion arenarium, v. abruptum, Liopus punctulatus offerirt zum Selbstkostenpreise.

A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Lose von Assam-Faltern.

10 verschiedene grosse Falter aus Inner-Assam, nur *Papilioniden, Nymphaliden, Pieriden, Apaturiden,* schöne Tiere zu 4, 5, 6, 7.50 und 10 Mk. 20 zu 8, 9, 11, 15 Mk. Jeder Falter ist wertvoll für die Sammlung. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Im Tausch gegen seltenes Zuchtmaterial abzugeben 50 Stück Puppen von H. Milhauseri und Raupen von Bomb. var. sicula. — Unbestimmte, ungenadelte Käfer aus Natal pro 100 Stck 12 Mk. ohne Porto gibt ab

Lep. Verein „Orion" Berlin,
Carl Hanschmann,
Steglitz, Albrechtstr. 10.

Zu kaufen gesucht:

C. dumi-Puppen. V. antiopa und P. podalirius, sowie amerik. Spinner. Angebote erbittet

Th. Voss, Düsseldorf, Corneliusstr. 52.

Eier C. paleacea Dtzd. 20 Pfg., Raupen A. signum 40, triangulum 30, festiva 40, Gr. trigrammica 50, M. nebulosa 30, N. plantaginis 40, C. ocellata 40, C. viridaria, halberw., 50, E. nanata 40, minutata 80. Puppen M. brassicae 50, A. occulta 90, B. fontis 50, N. viridaria 100, J. putata 40, C. albicillata 50 Pf. Junge Raupen A. umbrosa 40 Pf. Porto etc. besonders.

H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

Schmetterlinge!

Wilhelm Neuburger, Berlin, S. 42, Luisenufer 45 I liefert zu billigsten Preisen Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, speziell Palaearctier, in tadelloser Primaqualität, vorzüglich gespannt und richtig determinirt. In Exoten finden besonders Herren, die auf vorzüglichste Erhaltung sehen, viele seltene und zahlreiche gewöhnlichere Arten, sämtlich genau determinirt. Liste über Palaearctier und Exoten gratis und franko zu Diensten. An mir bekannte Herren und solche, deren Stellung Gewähr leistet, mache ich gern jeder Zeit umfangreiche Ansichtssendungen. Spezialisten bitte ich um Aufgabe der Desiderata. Tausch erwünscht.

Billig! Billig!

Papilio-Arten aus Assam.

Papilio: xenocles 60, pompilius 60, chaon 60, axion 70, varuna 100, protenor 60, agestor 180 (sehr interessant, die Dan. tytia-Nachahm.) agenor 70, aristolochiae 60, cloanthus 50, batycles 70, agamemnon 25, teredon 60, helenus 50, clytia 50, rethenor 75, polytes 20, epycides 175, agetes 60, *Charaxes* eudamippus 100 Pfg. Alles in Düten. Porto besonders. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Offerte billiger Lepidopteren.

In tadelloser I. Qual. gut gespannt folg. pal. Lep. in Anzahl, meist exl. oder 1899er Fang, I. Qual. mit 60 —66⅔% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste. Vertrauenswürdigen Sammlern mache gerne Auswahlsendung. P. alexanor, hospiton, xuthus, xuthulus, Maacki, L. Puziloi, Th. cerisyi, rumina, D. apollinus, P. delius, v. intermedius, Honrathi, rhodius, Bremeri, apollonius, charlthonius, delphius, A. hippia, P. leucodice, chloridice, A. damone, euphenoides, nouna, Z. eupheme, J. fausta, C. Wiskotti, palaeno, nastes, melinos, sagartia, erate, hecla, chrysotheme, Romanovi, aurora, R. farinosa, cleopatra, P. thetis, caspius, thersamon, L. baetica, telicanus, orion, meleager, admetus, v. actis, Erschoffi, jolas etc. L. celtis, C. jasius, A. iris, L. populi, camilla, V. egea, l. album, T. jonia, M. cynthia, baetica, orientalis, ardouina, v. erysinides, jezabel, asteriae, A. aphirape, oscarus, chariclea, freija, thore, ino v. sibirica, laodice, pandora, D. chrysippus. M. lachesis, halimede, larissa, hylata v. Suwarovius, syllius, E. emblae etc. O. jutta, bore, S. circe, Prieuri, anthe, Bischoffi, Mniszechii, alpina, schakuhensis, telephassa, anthelea, Geyeri, regulus, Josephi, pamiri, neomiris, fidia, stulta, cordula, P. roxelana, Eversmanni, climene, E. ida, C. oedippus, corinna, Saadi, S. sidae, alveus, H. actaeon, C. silvius, A. atropos, S. convolvuli, D. vespertilio, hippophaes, galii, Dahlii, livornica, celerio, nerii, S. quercus, P. proserpina, gorgoniades, M. croatica, Z. magiana, stoechadis, Graslini, berolinensis, seltene Serien. E. cribrum, C. hera, P. matronula, Paar 7 Mk., A. flavia, purpurata, maculosa, casta, cervini, quenselii, spectabilis, E. pudica, O. parasita, baetica, hemigena, S. luctifera, luctuosa, zatima, H. velleda, D. abietis, P. ab. eremita, O. terebynthi, detrita, B. crataegi, catax, v. medicaginis, serrula v. sicula, mori, C. taraxaci, dumi, L. pruni, populifolia, tremulifolia, ilicifolia, suberifolia, lunigera, lobulina, fasciatella, otus, E. versicolora, S. pyri, Schenckii, caecigena, H. erminea, St. fagi, H. Milhauseri, N. Jankowskii, tritophus, trepida, bicoloria, argentina, L. carmelita, Sieversi, C. fluctuosa, A. ridens, S. nervosa, D. ludifica, P. coenobita, A. strigula, janthina, orbona, neglecta, umbrosa, Dahlii, musiva, sollers, senilis, grisescens, simplonia, flavina, ripae, obesa, U. hirta, P. rufocincta, xanthomista, H. funerea, Maillardi, Ch. radiosa, H. scita, M. maura, C. lutosa, L. straminea, v. montium, ab. perflua, H. Zinckeni, Cl. serrata, Dejeanii, C. formosa, C. capucina, P. concha, deaurata, augusta, modesta, chryson, bractea, aemula, jota, A. cordigera, nigrita, H. incarnatus, Ch. purpurina, Treitschkei, H. Graëllsii, E. Laudeti, E. v. Guenei, P. albidentaria, A. rhodites, G. bifasciata, C. alchymista, C. fraxini, dilecta, pacta, electa, puerpera, nymphaea, conversa, agamos. etc., sowie alle gewöhnlichen Arten. Exoten gespannt. I. Qualität aller Zonen mit 66⅔ — 75 % Rabatt. Cent. 100 Stück in ca. 50 Arten, in Düten ex S. Am. 10 Mk. Indo-Austr. 12,50 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Europäische und exotische Coleopteren in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen. Verkauf, Tausch und Ankauf von Sammelausbeuten, Doublettenvorräten und grösseren unterhaltenden Sammlungen. Uebernehme die Lieferung grösserer wissenschaftlich geordneter Sammlungen, Schulen etc. etc. *Mache reichhaltige Auswahlsendungen mit 75% Rabatt.* Anerkennungen von Gelehrten, Autoren und bedeutenden Sammlern. *Prima Referenzen.* Speziell offerire: Ceroglossus var. elegantissimus, Darwini, gloriosus, speciosus, suturalis, sybarita, valdiviae, Chiasognathus Granti, Leptinopterus femoralis, tibialis, Nelens tlascala, Gromphas inermis, Copris mormon, Phanaeus bellicosus, jasius, saphyrinus, splendidulus, Lagochile bipunctata, Antichira bivittata, dichroa, lucida, Thyridium Blanchardi, Pelidnota aeruginosa, strigosa, Oryctes giganteus, Megacerus morpheus, Enema pan, infundibulum, Strategus julianus, Golofa Porteri, Dynastes hercules, Megasoma elephas, Phileurus valgus, Euchroma gigantea, Chalcolepidius zonatus, Horia maculata, Cyphus angustus, Lordops Schönherri, Entimus imperialis, Rhina barbirostris, Hypocephalus armatus, Macrodontia cervicornis, Callipogon barbatus, Mallodon spinibarbis, Mallospis leucaspis, Pyrodes speciosus, Macropus accentifer, longimanus, Mesomphalia aenea, chaliboea, cyanea, turrita, Erotylus histrio. Ferner empfehle: *Unbestimmte Orthopteren, sowie die grosse Mantide Stagmatoptera praecaria, unbestimmte Hemipteren und Hymenopteren nebst Bauten.* Gebe ab die nachstehenden, *teilweise neu beschriebenen Varietäten der Popilia complanata:* var. apicalis, var. aucta, var. cupricollis, var. diffusa, var. discalis, var. humeralis, var. lateralis, var. limbata, var. microphthalma, var. semilimbata, var. stolata, var. viridissima.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Biologien

von Gastrus equi, bestehend aus: Eiern an Haaren haftend, 3 Larven, wovon 2 dem Magen entnommen sind, Magenteile mit Drüsen, 1 Puppenhülle, 1 Nymphe, 2 Imagines ♂♀, für zusammen 5 Mk., trocken oder im Spiritus. Bei grösserer Abnahme billiger.

Imagines: Gastrus equi 70, nasalis 50, haemorrhoidalis 60, inermis 1.50 pro Stück.

Lebende Puppen von Gastrus equi, welche unter Garantie noch heuer die Fliege ergeben, Dutzend Mk. 6.50, Palingenia longicauda gespiesst oder im Spiritus, Dtzd. Mk. 2.50.

Viele Arten Vogeleier in prachtvollen Gelegen bei äusserst mässiger Preisberechnung. Tausche auch gegen Lepidopteren und präp. Raupen.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 348 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Zu verkaufen:

Eine Partie entbehrlich gewordener gebrauchter Spannbretter aller Grössen (fest und verstellbar) à 30 Pfg., ebenso geschnittene Gläser zum Spannen, Dtzd. 30 Pfg.; eine Anzahl Insektenschachteln von Karton, grosse und kleine, sehr gut erhalten, von 40 Pfg. an bis Mk. 2.50, von Holz oder Karton mit Glas, von 50 Pfg. an bis 2 Mk. 50, Versandkästchen für Schmetterlinge und Raupen von 5—40 Pfg. Porto extra.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offerire gutbefruchtete Catocala pacta Eier von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen bessere Europäer (Lepidopteren) nur erster Qualität zu Mk 3.75 das Dtzd. gegen Staud. Preisliste oder zu Mk. 2.50 in Bar. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstrasse 9,
Libau-Kurland (Russland).

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge der Bänder	Bestimmung	Österr. W. fl.	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. - Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Oktober 1899. № 13 XIV. Jahrgang.

419821

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested of send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 S. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue und wenig bekannte melanistische Formen europäischer Grosschmetterlinge.

Von *Alexander Heyne.*

Während meiner letzten Geschäftsreise hatte ich Gelegenheit, eine grosse Anzahl russischer Entomologen kennen zu lernen und jederzeit werde ich mich noch gerne der mir allenthalben gewordenen liebenswürdigen Aufnahme, verbunden mit echt russischer Gastfreundschaft, erinnern. Sehr interessant war es mir, verschiedene bedeutende Sammlungen kennen zu lernen, von denen fast jede noch ungehobene Schätze in Menge birgt, d. h. die Zahl der als neu erkannten, aber noch nicht beschriebenen Arten und Abarten ist keine kleine.

Unter den in Russland erworbenen Doubletten befinden sich einige Formen, die zufolge ihres stark ausgeprägten Melanismus wol eine Benennung verdienen, die ihnen aber, soweit ich beurteilen kann, nur in zwei Fällen zu Teil geworden ist. Da aber die betreffenden Beschreibungen noch wenig bekannt sein dürften, ich verdanke einen Hinweis auf dieselben Herrn Amtsrichter R. Püngeler, Burtscheid-Aachen, füge ich sie nochmals ausführlich bei und zwar nach meinen in Moskau erhaltenen Stücken.

Arctia flavia Fuessl. var. uralensis Heyne. Wenn Prof. Dr. Frey in seinem Werke: „Die Lepidopteren der Schweiz" (Leipzig 1880) angibt, dass *Arct. flavia* in Sibirien auch vorkomme und zwar „ohne sich zu ändern", so mag das auf manche, sicher aber nicht auf alle Stücke zutreffen, was auch die nachfolgenden Notizen von Dr. Staudinger beweisen. Derselbe erwähnt in seinem Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Central-Asiens (Ent. Ztg. Stettin, 1881), 6 Stücke vom Tarbagatai (Saisan?) mit folgenden Worten: „Die weissen Zeichnungen der Vorderflügel sind durchschnittlich schmäler als bei den Alpenstücken, bei einigen sind sie sogar teilweise ganz oblitterirt. Das Gelb der Hinterflügel ist matter; ein Stück hat eine völlig zusammenhängende schwarze Aussenbinde derselben. Ferner sagt er in der Iris, 1895, pag. 350, dass *Arct. flavia* vom Sagasin Kol (Uliasutai) mit gewöhnlichen, kleineren schweizer. Exemplaren ganz übereinstimmten.

Prof. Dr. Frey erwähnt auch nicht, dass *Arct. flavia* bereits am Ural und zwar noch im europäischen Russland zu finden ist. Auf Uralstücke passt die Dr. Staudinger'sche Beschreibung vollständig mit dem einzigen Unterschiede, dass das Gelb der Hinterflügel weit gesättigter, dunkler als bei allen mir vorliegenden Schweizerstücken ist. Es dürfte sich daher wol empfehlen, die sibirischen Stücke mit den hellen Hinterflügeln als *var. sibirica* von Uralstücken mit dunkleren Hinterflügeln zu trennen. Es sei noch erwähnt, dass Exemplare mit vollständig schwarzen Vorderflügeln äusserst selten zu sein scheinen; ich sah nur ein einziges, während mehr oder weniger stark verdunkelte *Arct. flavia* aus dem Ural in jeder grösseren russischen Sammlung reichlich vertreten waren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine andere, offenbar sehr seltene *Arct. flavia*-Form hinweisen. Ich meine Stücke (aus der Schweiz), deren Hinterflügel *vollständig* gelb sind. Trotz vieler Aufmerksamkeit ist mir ein derartiges Stück noch nicht zu Gesicht gekommen und auch Herr Baumeister M. Daub sucht seit Jahren vergeblich, seine wunderbare Varietätenreihe durch ein solches Stück abzuschliessen. Wie mir von glaubwürdiger Seite versichert wird, ist die Form mit ganz ungefleckten

Hinterflügeln übrigens schon gefangen worden. Als [illegible] Fundort wurde mir das Städtchen Krasnoousinsk (südl. von Perm) mitgeteilt. Dasselbe liegt etwa da, wo sich die Ausläufer des südlichen und mittleren Urals treffen und nur noch zu einer Höhe von 230 m ansteigen. Die in der Schweiz hochalpine *Arct. flavia* (nach Prof. Dr. Frey in Höhen von über 6000—7000 Fuss vorkommend) ist im östlichen Russland zu einer Art der niederen Vorberge geworden Die Raupen sollen mitten in der Stadt an Zäunen und in Gärten zu finden sein, ganz wie *Arct. villica L.* in Leipzig im Johannisthal, am Bayrischen Bahnhof und in Gärten der Vororte gefunden wird, wenn auch nicht mehr so häufig wie ehemals.

Hepialus sylvinus L. var. pulchellus Heyne.

Unter den mir sehr zahlreich in deutschen und anderen mitteleuropäischen Stücken vorliegenden *Hep. sylvinus* befindet sich nicht ein einziges ♂, welches eine so düstere Grundfarbe und eine so kräftig entwickelte Zeichnungsanlage besässe, als ein bei Moskau gefangenes sehr grosses ♂. Die das typische *Hep. sylvinus* ♂ auszeichnende rötliche Grundfarbe wird beiderseits durch ziemlich dunkles Braun (wie bei manchen ♂♂ von *Hep. velleda Hb.* und *lupulinus L.)* ersetzt, das nur auf dem Diskus der Vorderflügeloberseite heller, schmutzig gelbbraun ist. Die flecken- und bindenartigen Zeichnungen der Vorderflügeloberseite sind noch weit dunkler als die Grundfarbe. Die beiden weissen Schrägstriche heben sich von der dunklen Umgebung sehr scharf ab und sind sehr kräftig entwickelt; der äussere ist in seiner oberen Hälfte deutlicher nach aussen geknickt als bei der Stammart. Behaarung aller Körperteile mehr oder weniger dunkelbraun, immer viel dunkler als bei der Stammart. — Umgegend von Moskau

Orgyia antiqua L. var. modesta Heyne.

Während die vorhergehende Form im Vergleich zur Stammart wirklich als schön bezeichnet werden muss, kann das Aussehen der vorliegenden als sehr bescheiden und anspruchslos bezeichnet werden. Sie steht zu *Org. antiqua* im gleichen Verhältnis wie *var. intermedia Friv.* zu *Org. ericae Germ.* Unter den vielen mir vorliegenden, besonders deutschen *Org. antiqua*-♂♂ finden sich alle Farbentöne von hell gelbbraun bis tief schwarzbraun vor, aber kein einziges Stück ist so gleichmässig matt braungrau gefärbt wie zwei in Dorpat erhaltene Exemplare. Die Zeichnungen sind äusserst verloschen und die Flecken der Vorderflügel sind nicht so blendend weiss wie bei der Stammart. — Orel (zentrales Grossrussland, 198 m) 25. Juli (russ.).

Calymnia trapezina L. ab. badiofasciata Teich. (Stett. e. Z. 1893, nach russ. Stücken aufgestellt.

Die in der Grundfarbe so äusserst veränderliche *Cal. trapezina* wird bei Moskau hin und wieder in einer ausserordentlich abweichenden Form gefunden. Bei derselben wird der ganze, oben breite und nach dem Innenrande zu schmäler werdende, von den beiden Querbinden abgegrenzte Mittelraum der Vorderflügel einfarbig tief schwarz ausgefüllt. Alle übrige Färbungs- und Zeichnungsanlage ist wie bei der Stammart. — Umgegend von Moskau; Libau (hierselbst alljährlich in einigen wenigen Stücken, nach Angaben eines dortigen Sammlers).

(Schluss folgt.)

Die Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft.

Von *Julius Breit.*

(Fortsetzung.)

Anth. cardamines. Mit abgeflogenen ♀♀ dieser Art fast immer Erfolg gehabt, doch ziehen sie das Turmkraut dem Wiesenschaumkraut vor. Zucht leicht.

Colias hyale. Versuche mit befruchteten ♀♀ führten ohne Ausnahme zum Ziel, sie legten ihre aufrecht stehenden, zuerst gelblichen, dann in ein rosa übergehenden Eier auf allen Kleearten ab; kurz vor dem Schlüpfen werden die Eier dunkel, fast schwarz. Wenn möglich, wähle man zu Versuchen ♀♀ der ersten Generation. Diese fliegt hier im Mai, Raupe dann sehr leicht zu erziehen. Schwieriger gestaltet sich die Zucht bei der zweiten Generation (Flugzeit hier August und September), da die Raupe dann sehr langsam wächst, bis in den Spätherbst hinein frisst und dann überwintert.

Colias edusa, hier nur in einzelnen Jahrgängen häufig, sonst ziemlich vereinzelt, doch sind abgeflogene ♀♀ dieser Art fast immer befruchtet; fliegt hier mit der zweiten Generation von hyale, doch länger als diese, habe schon ein befruchtetes ♀ Mitte Oktober gefunden. Legt ebenso leicht ab wie hyale und zieht das ♀ Lucerne allen übrigen Kleearten vor.

Rhod. rhamni, sehr häufig im Frühjahre überwinterte, abgeflogene ♀ eingesetzt, doch nur ein einziges Mal Erfolg gehabt. Das ♀ legt seine Eier

einzeln an Faulbaumblätter ab. Zucht leicht. Die Raupen wachsen sehr schnell und sitzen stets an der Unterseite des Blattes. Mit der Gattung Thecla habe ich mir weniger Mühe gegeben, weil ich stets von den fünf hier vorkommenden Arten die Raupen klopfte, verschiedene ♀♀ von rubi, quercus, die ich eintrug, lieferten kein Resultat. Ein ilicis ♀ legte 5 Eier, die sämtlich schlüpften, doch gingen die Räupchen vor dem Winter ein. W. album und pruni fliegen hier ziemlich selten, desto mehr Mühe gab ich mir mit *Polyommatus dorilis* (circe). Die ♀♀ legen an Ampfer und andere niedere Pflanzen leicht ab, doch wähle man auch hier die ♀♀ der ersten Generation.

Pol. phlaeas hat hier mehrere Generationen und trifft man Falter der letzten Generation bis in den November hinein Trotzdem ich alle möglichen Versuche anstellte, Eier zu erlangen, führten dieselben niemals zum Ziel. Werde dieses Jahr die Versuche fortsetzen. An Stellen, da das Tier häufig flog, habe ich die Futterpflanzen gründlich untersucht, doch fand ich nie die Spur von einer Raupe. Einmal unter einem Stein zwei Polyommatus-Puppen, die leider nicht schlüpften und war es mir deshalb unmöglich zu konstatiren, ob es phlaeas-Puppen seien.

Von den bei uns vorkommenden 11 Lycaenaarten habe mit Ausnahme von minima und astarche (die hier ziemlich selten sind und daher zu Versuchen schwer zu erlangen) gute Resultate bei der Eiablage erzielt. Aegon legt seine kleinen grünen Ei'chen auf eingesetzte Ginsterzweige ab; aber die Zucht ist sehr mühsam. Die Raupe überwintert und ist im Frühjahr (Mai) Abends von Ginstersträuchen zu klopfen, ich habe dieselbe auch schon auf Haide gefunden. Die Verpuppung erfolgt an und in der Erde, am liebsten unter Steinen.

Argiolus, icarus und *semiargus* ziehen sich schon leichter, das heisst wenn man zur Eiablage Falter der ersten Generation benutzt. Argiolus ist schon im April da. Das ♀ legt auf Faulbaumblätter und junges Eichenlaub seine Eier ab; die Zucht ist leicht und im August verlässt der Falter die Puppe.

Icarus legt auf Hauhechel, sowol auf die Blättchen, wie auf die Blüten, auch auf Kleearten und semiargus auf Scabiosen, Teufelsabbiss (Succisa) und andere niedere Pflanzen ab. Zucht beider Arten der von argiolus ähnlich, auch die Flugzeit und Puppenruhe haben sie mit der erstern Art gemeinsam.

Lycaena arcas und *euphemus* fliegen hier auf den Wiesen des Rheinufers gemeinsam im August, aber nur auf solchen Stellen, wo ihre Futterpflanze, der Wiesenknopf (Sanguinisorba officinalis) wächst. Die ♀♀ von euphemus sehen den ♂♂ von arcas zum Verwechseln ähnlich (d. h. auf der Oberseite), sitzen sie aber bei bewölktem Himmel mit arcas zusammen ruhig auf den Blüten des Wiesenknopfs, so sind sie leicht an der hellern Unterseite zu unterscheiden, weil beide Arten stets mit zusammengeklappten Flügeln sitzen. ♀♀ beider Arten legen sowol an die Blätter wie an die Blütenknöpfe ihre Eier ab. Die ausgekrochenen Raupen verzehren beides, fressen wenig, wachsen sehr langsam und überwintern. Verpuppung an der Erde unter Steinen, Schollen und abgefallenen Blättern der Futterpflanze.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. B.** in **D.** Gut, dass der Brief endlich kam, nun hat sich die Geschichte freilich aufgeklärt

Herrn **v. L.** in **W.** Sie können den Betrag in Rubeln einsenden. Die Beantwortung Ihrer Fragen. erfolgt brieflich.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr C. Baudrexler in Rottweil.

Anzeigen.

Suche zu kaufen auch in grösserer Anzahl

Lophyrus pini,

besonders Männchen und Larven, trocken oder in Spiritus. Naturalienhändler **V. Fric** in Prag 1544 II.

Pieris brassicae Puppen à Dtzd. 20 Pfg. Porto und Verpackung 20 Pfg.

Bombyx rubi Raupen, sehr gross, à Dtzd. 15 Pfg. Porto und Verpackung 25 Pfg.

Gegen bar Krancher Ent. Jahrb. 1892, 93, 94, 98, 99, alle zusammen Mk. 3.50.

C. Baudrexler, Rottweil.

Tausch-Angebot.

Im Besitz einer grossen Anzahl von Doubletten, darunter viele gute und seltene Arten, suche ich Tauschverbindung. Liste auf Wunsch franko. Gegenliste erbeten.

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Europäische und exotische Coleopteren in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen. Verkauf, Tausch und Ankauf von Sammelausbeuten, Doublettenvorräten und grosseren unta lelhaften Sammlungen. Uebernehme die Lieferung grösserer wissenschaftlich geordneter Sammlungen für Schulen etc. Anerkennungen von Gelehrten, Autoren und bedeutenden Sammlern. *Prima Referenzen. Reichhaltige Auswahlsendungen mit 75% Rabatt.* Offerire die folgenden, teilweise neu beschriebenen Varietäten: *Popillia complanata:* var. apicalis, var. aucta, var. cupricollis, var. diffusa, var. discalis, var. humeralis, var. lateralis, var. limbata, var. microphthalma, var. semilimbata, var. stolata, var. viridissima. — *Hippodamia septemmaculata:* var. rubra, var. omostigma, var. diminuata, var. axillaris, var. inchoata, var. inornata, var. Schulzi, var. holsatica, var. tarda, var. vitiosa, var. imperfecta, var. republicana, var. mendosa, var. frustrata, var. hamburgensis, var. similaris, var. lapponica, var. berulae, var. oblongo, var. palustris, var. viadri, var. baltica, var. Paykulli, var. aestiva. Unbestimmte Orthopteren, sowie die grosse Mantide Stagmatoptera praecaria, unbestimmte Hemipteren und Hymenopteren nebst Bauten billigst. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Raupen A. signum 40, triangulum 30, festiva 40, Gr. trigrammica 50, M. nebulosa 30, R. tenebrosa 40, E. nanata 40, minutata 80, oblongata 30, pimpinellata 50, A. myrtilli 40. Puppen M. brassicae 50, A. occulta 90, C. albicillata 50, B. fontis 50, J. putata 40. Junge Raupen A. umbrosa 40, dahlii 40, c-nigrum 20, xanthographa 20, rubi 20, pronuba 30. Preise in Pfg. pro Dutzend ohne Porto und Packung. **H. Kohlenberg**, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

!Assam und Burmah!

Lose von Faltern aus obigen Gegenden.

10 verschiedene grosse und schöne nur *Papilioniden, Nymphaliden, Pieriden, Apaturiden* zu 4, 5, 6, 7.50 und 10 Mk. 20 zu 8, 9, 11, 15 Mk. Jeder Falter ist wertvoll für die Sammlung. Verpackung und Porto 35 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme. **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Am 20. September bin ich verreist und kehre nach Zara erst Ende Oktober zurück; bitte die Herren Mitglieder ihre werten Ordres bis dahin zu reserviren. **A. Spada** in Zara-Barcagno.

Naturalienhandlung **V. Fric** in Prag, Wladislawsgasse 21 a, bietet Alkoholpräparate von **Dermatobia cyaniventris** Macquart aus Brasilien an.

Von diesem Oestrid ist es erwiesen, dass er seine Eier auch in den Körper des Menschen legt.

Preis für Larve, Puppe und Imago zusammen 25 Mark. — Desgleichen von *Dermatobia noxalis* Goudot 30 Mark.

Der Entomologische Verein Nürnberg hält am Montag, den 16. Oktober, sein diesjähriges

Stiftungsfest

in dem grossen Saale des bekannten Restaurants Krokodil (Weintraubengasse) als Familien-Abend ab. Beginn des Festessens um 8½ Uhr Abends. Ausgabe einer besonderen Festzeitung, diverse Veranstaltungen etc. etc. mit darauf folgendem Tanz.

Sonntag, den 15. Oktober, Frühschoppen bei Fœttinger, Königstrasse; hier Begrüssung der auswärtigen Mitglieder. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen erbeten an den Schriftwart

H. Krauss, Apotheker, Schönhoverstr. 6/I.

Abzugeben noch ein kleiner Posten frisch gefangener Falter von Sph. convolvuli, ganz reine, à 30 Pfg., weniger reine à 25—15 Pfg. Sie sind ungespannt, genadelt. Porto und Verpackung extra. Prompte Bedienung wird zugesichert.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht**,
Friedrichstr. 48.

Ost-Afrika-Schmetterlinge.

100 Schmetterlinge, darunter viele Papilioniden, seltene Pieriden und Accraeen, meist grosse und mittelgrosse Tiere, gut erhalten, franko für Mk. 12.—. Kassa voraus.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Schmetterlinge.

Seltene sardinische in Düten, per Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren aus Corsica und Sardinien, sehr billig. Verbleiben 100 grosse Stck. Papilio hospiton in Düten nicht unter 7 cm, für 160 Fr, bei Abnahme von 50 Stck. 85 Fr.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

---

4 Stück Raupen, 3. Häutung, von Lasiocampa ab. lobulina im Tausch gegen gleiche Anzahl Raupen von Las lunigera.

Paul Meyer, Chemnitz, Theaterstr. 27.

Aedophron rhodites.

Von dieser prächtigen, seltenen Noctua kann ich noch einige superbe Exemplare à 15 Mk. netto abgeben. Passable Stücke à 8 Mark.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

Abzugeben gut befruchtete Eier von Cr. dumi à Dtzd. 40 Pfg., 100 Stck. 3 Mk., 1000 Stck. 25 Mk. Dütenfalter hievon I. und II. Qual. 30 resp. 10 Pfg. per Stck. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial. **H. Grützner**, Institutsvorsteher, Neisse.

Offre: Chrysalides de Papilio alexanor Fr. —.75, Lepidoptères du midi de la France et de Algérie.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eier von sicula Dtzd. 35 Pf.; Räupchen: Agr. fimbria Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 1 Mk.; Falter Ia. hospiton 225 Pf., xuthulus ♂ 275, ♀ 350, cerisyi 75, 120, rumina 50, 70, helios 200, apollinus 110, 140, v. Romanowi 125, ergane 60, 85, belia 20, 30, v. insularis 60, Duponchelii 55, 75, cleopatra 30, celtis 25, jasius 130, v. ichnusa 50, 80, elisa 180, 500, v. anagyra 120, pandora 60, 75, laodice 60, v. aristaeus 100, neomiris 60, 180, tarpeia 90, v. tigelius 40, 80, corinna 40, 60, atropos 80, convolvuli 35, vespertilio 60, dahlii 100, nicaea 750, tithymali 325, nerii 100, croatica 90, penella 30, occitanica 25, 30, lavandulae 30, 40, muscerda 35, matronula 400, hera 20, v. magna 60, casta 60, pudica 35, corsica 45, luctuosa 60, abietis 100, rubea 40, crataegi 40, v. sicula 80, pruni 40, 60, populifolia 100, ilicifolia 90, otus 100, caecigena 145, 180, erminea 50, Milhauseri 65, fagi 65, carmelita 65, alni 140, cappa 65, vetula 75, rufocincta 60, 80, arctica 150, scita 35, maura 35, ustula 80, aurifera 170, bractea 150, ni 80, ain 150, malvae 145, victorina 145, Treitschkei 400, stolida 75, thirrhaea 70, alchymista 90, fraxini 30, dilecta 100, conjuncta 100, conversa 60, tritophus 60, parasita 150, xanthomista 60, hirta 50, insularis 125, camilla 40, anthe 100, nymphaea 300, l. nigrum 75, Zet. insularis 200, 250. Auf Wunsch ausführliche Liste. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter zu sehr billigen Preisen abzugeben, worunter in sehr schönen Stücken: Ornith. priamus, hippolytus, oblongomaculatus forma typica; Papilio ulysses, gambrisius, deiphobus, polydorus, fuscus form. typ., aristeus, anthedon, aegisteus, plisthenes, codrus, eurypilus; Eurema candida; Pieris Emma, Rachel; Tachyris Ada, placidia, liberia; Delias caeneus, isse, dorimene; Eronia joboea; Hebom. leucippe; Hestia idea; Euploea alea (die grösste Euploea), anthracina, climena, Plateni, nemertes; Melanitis Crameri, Constantia; Elymn. v. vitellia; Tenaris urania, macrops v. gigas, Desdemona; Cethosia cydippe; Mess. lampetia; Stella alcippe, egista; Cynthia moluccarum; Dolesch. melana; Cyrestis paulinus, thyonneus; Hypol. auge, antilope, pandarus; Parthenos v. brunnea; Neptis heliodora; Athyma venilia; Symph. aeropus; Apaturina erminea; Dischorr. ninus; Mynes Doubledayi; Lycaena danis spezielle Form von den Molukken; Hypochr. polycletus etc., sowie eine grössere Anzahl Nachtschmetterlinge, wobei insbesondere prächtige Euschema- und Nyctalemon-Arten. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a./Main, Rhönstrasse 87.

Attacus atlas, Riesenfalter, ex larva, aus Indien pro Paar nur noch Mk. 4.50 franko. Kassa voraus. Cocons dazu gratis.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille. — Diplome.

Lieferant für Private, Museen und Schulen.

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko, 6000′ hoch. Ecuador, Columbien, Espirito Santo Chiriqui; Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12 50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4.50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswahlsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko. — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

Habe abzugeben: Raupen Harpyia bifida 50, vinula 30, Notodonta tremula 40, dictaeoides 70, ziczac 30, dromedarius 40, Loph. camelina 20, Pterost. palpina 30, Phal. bucephala 20, Pygaera curtula 40, anachoreta 30, pigra 30. Puppen: Smerinth. occelata 40, populi 30, Ant. pernyi 90, Cucul. scrophulariae 40, weiters Puppen der vorgenannten Raupen je 10 Pfg. per Dtzd. mehr. Falter: Hep. humuli 150, Agr. pronuba 60, innuba 35, Or. fragariae 300, Tel. amethystina 260, Plus. chrysitis 100, moneta 100. Alles per ein Dutzend bar, doch wird Tausch bevorzugt. — Suche im Tausch zu erwerben: Aut. Gruneri, damone, eupheno, Thestor ballus, nogelii, Melanarg. lachesis, titea, halimede, larissa, Macrog. stellatarum.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl:**

Die palaearktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: **Die Schwärmer.** (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gefl. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2

UNERREICHT in der reichhaltigen Zusammensetzung und Schönheit der Arten sind meine Centurien von 40 determinirten Spezies meist riesengrosser Javafalter; darunter Papilio priapus, Hestien und Hypolimnas bolina, welche für Mk. 15 incl. Verpack. und Porto abgibt

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Coleopteren!

Pseudochalcothea antipes	♂ 4.	♀	3.—
„ viridipes	♂ 10.	♀	5.
„ [illegible]acea	♂ 6.	♀	5.
„ planiscula	♂ 10.	♀	2.50
Chalcothea affinis			2.50
Ost[illegible]odabis Lewisi	♂ 2	♀	1.50
„ bell[illegible]osa	♂ 1.	♀	—.50
Aegus ogivus			—.50
„ pygmaeus	♂ 1.50	♀	1
Metopodontus cinnamomeus			1.50
Catoxantha opulenta var			1
Chrysochroa pulchra			.50
Belionota scutellaris			—.50
„ aenea			.80
Psiloptera [illegible]			—.75
„ spec.			1
Chrysodema spec.			1
Evides pubiventris			—.50
Eutrachelus Watersrtadti		2 bis 7.	

Lepidopteren

fabelhaft billig, man verlange die neue Preisliste.

Hermann Rolle, Naturhistorisches Institut, Berlin N, Elsasserstr. 47 48.

Assam-Falter.

Letzte Sendung.

Papilio: xenocles 60, pompilius 60, chaon 60, axion 70, varuna 100, agestor 180, aristolochiae 60, cloanthus 70, batycles 70, agamemnon 25, teredon 50, helenus 40, clytia 50, polytes 20, agetes 60, *Charaxes* eudamippus 100, arja 80, pleistonax 120, attalus 70, *Stiboch.* nicea 40, *Hebomoia* sp. 40, *Dan.* melissa 50, *Prioneris* Watsoni 60, od. clemanthe 60, *Eupl.* Hopei 60, *Elymn.* leucocyma 60, *Cynthia* erota 30, *Van.* canace 60, *Precis* sp. 40, *Neptis* sp. 50, *Athyma* inara 50, *Euthal.* phemius 60, *Ath* leucothoe 50, *Dischorrag.* nesimachus 60 Pfg. Preise netto. Porto extra. Voreins. od. Nachn. Die ganze Serie obiger Falter gebe ab für Mk. 18. Die Falter sind Prima-Qualität.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Von meiner heurigen Sammelreise aus Anatolien offerire folgende Arten zu angesetzten Netto-Preisen in superben Exemplaren. Preise = 10 = 1 Mark. Thais v. Deyrollei ♂ 5 Sgr., ♀ 10 Sgr., Doritis apollinus 12, 17, Zegris menestho 70, 150, Leucophas. Duponchelii ♂ 7, Thecla v. melantho ♂ 5, Polyommatus ochimus ♂ 5, v. omphale ♂ 3, Lycaena trochylus ♂ 10, Löwii 4, 15, zephyrus 10, 15, v. gigas 15, 25, baton ♂ 2, panagaea ♂ 5, candalus ♂ 5, ab. Steevenii 3, 6, menalcas ♂ 5, actis ♂ 7, var. athis Fr. sup ♂ 20, sebrus ♂ 5, astraea ♂ 22, Melitaea didyma (var. ♀) 5, arduinna (vera) ♂ 12, Melanargia larissa 4, 8, Satyrus briseis v. magna ♂ 4, anthe ♂ 12, ab. ochracea ♀ 30, Mniszechii 6, 15, anthelea 7, 15, Coenonympha Saadi ♂ 15, Spilothyrus v. baeticus ♂ 3, Syrichthus nomas ♂ 20, phlomidis ♂ 12, Sesia doryceraeformis ♂ 30, astatiformis ♂ 3, bibioniformis ♂ 5, palariformis ♂ 7, v. rubrescens ♂ 7, Schmidtiformis ♂ 15, Paranthrene brosiformis 5, 10, Ino amasina ♂ 20, Zygaena dystrepta ♂ 2, v. rosacea ♂ 20, Cuvieri 15, 25, Endagria v. pallidata ♂ 7, Emilia ♂ 15, Orgyia v. turcica Paar 22, Agrotis flavina vera ♀ 60, Hahni ♂ 50, v. laeta ♂ 7, Mamestra stigmosa ♂ 60, Dyschorista v. orientalis 25, Cleophana olivina 10, oliva 100, opposita 10, Dejeani 15, Cucullia argentina 12, Plusia circumflexa 20, Janthinea Frivaldszkyi sup. 15, Heliothis peltiger 3, Aedophron rhodites sup. 200, phlebophora sup. 150, Chariclea v. Darollesii 15, Thalpochares v. blandula 30, lacernaria 8, polygramma 15, ostrina 7, suppuncta sup. 30, respersa 3, Pericymma albidentaria 10, Leucanitis caucasica 25, Hypena ravalis 12, Acidalia Beckeraria 5, 10, Pellonia tabidaria 3, 5, auctata 15, Sterrha sacraria 4, Eusarca badiaria 5, Lithostege flavicornata 15, duplicata 10, farinata 2, Cidaria corollaria 20, permixtaria 15.

Viele andere Palaearkten, besonders Spanier zu gleich billigen Preisen. Tauschofferte erbeten.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Preis-Ermässigung.

Jede Centurie nur 10 Mark.

100 Käfer aus Assam, ca. 40 Arten, mit grossen Lucaniden, Buprest., Ceramb., Prachtst. Mk. 10.—.

100 Käfer aus Haidarabad, ca. 35 Arten, mit vielen grossen farbenprächtigen Tieren Mk. 10.—.

100 Käfer aus Java und Neu-Pommern, ca. 35 Arten, mit grossen Lucaniden, schönen Cetoniden, Ceramb. und Curculioniden Mk. 10.—.

100 Käfer aus Brit. Ost-Afrika, darunter viele gute, in deutsch Ost-Afrika nicht vorkommende Arten, gratis dazu eine Sternocera Hunteri, im Handel 10 Mark kostend Mk. 10.—.

100 Käfer aus Westborneo, enthaltend u. A. Mormolyce borneensis, Catoxantha opulenta und Batocera borneensis, die allein überall 10 Mk. kosten; die ganze Collektion Mk. 10.—.

Verpackung frei, Porto extra, Kassa voraus.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Offerte billiger Lepidopteren.

In tadelloser I. Qual. gut gespannt folg. pal. Lep. in Anzahl, meist exl. oder 1899er Fang, I. Qual. mit 60 66⅔ % Rabatt nach Dr Staudinger's Preisliste. Vertrauenswürdigen Sammlern mache gerne Auswahlsendung. P. alexanor, hospiton, xuthus, xuthulus, Maacki, L. Puziloi, Th. cerisyi, rumina, D. apollinus, P. delius, v. intermedius, Honrathi, rhodius, Bremeri, apollonius, charlthonius, delphius, A. hippia, P. leucodice, chloridice, A. damone, euphenoides, nouna, Z. eupheme, J. fausta, C. Wiskotti, palaeno, nastes, melinos, sagartia, erate, hecla, chrysotheme, Romanovi, aurora, R farinosa, cleopatra, P. thetis, caspius, thersamon, L. baetica, telicanus, orion, meleager, admetus, v. actis, Erschoffi, jolas etc. L. celtis, C. jasius, A. iris, L. populi, camilla, V. egea, I. album, T. ljonia, M. cynthia, baetica, orientalis, ardouina, v. erysinides, jezabel, asteriae, A. aphirape, oscarus, chariclea, freija, thore, ino v. sibirica, laodice, pandora, D. chrysippus. M. lachesis, halimede, larissa, hylata v. Suwarovius, syllius, E emblae etc. O. jutta, bore, S. circe, Prieuri, anthe, Bischoffi, Mniszechii, alpina, schakuhensis, telephassa, anthelea, Geyeri, regulus, Josephi, pamiri, neomiris, fidia, stulta, cordula, P. roxelana, Eversmanni, climene, E. ida, C. oedippus, corinna, Saadi, S. sidae, alveus, H. actaeon, C. silvius, A. atropos, S. convolvuli, D. vespertilio, hippophaes, galii, Dahlii, livornica, celerio, nerii, S. quercus, P. proserpina, gorgoniades, M croatica, Z. magiana, stoechadis, Graslini, berolinensis, seltene Serien. E. cribrum, C hera, P. matronula, Paar 7 Mk., A. flavia, purpurata, maculosa, casta, cervini, quenselii, spectabilis, E. pudica, O. parasita, baetica, hemigena, S. luctifera, luctuosa, zatima, H. velleda, D. abietis, P. ab. eremita, O. terebynthi, detrita, B. crataegi, catax, v. medicaginis, serrula v. sicula, mori, C. taraxaci, dumi, L. pruni, populifolia, tremulifolia, ilicifolia, suberifolia, lunigera, lobulina, fasciatella, otus, E. versicolora, S. pyri, Schenckii, caecigena, H. erminea, St. fagi, H. Milhauseri, N. Jankowskii, tritophus, trepida, bicoloria, argentina, L. carmelita, Sieversi, C. fluctuosa, A. ridens, S. nervosa, D. ludifica, P. coenobita, A. strigula, janthina, orbona, neglecta, umbrosa, Dahlii, musiva, sollers, senilis, grisescens, simplonia, flavina, ripae, obesa, U. hirta, P. rufocincta, xanthomista, H. funerea, Maillardi, Ch. radiosa, H. scita, M. maura, C. lutosa, L. straminea, v. montium, ab. perflua, H. Zinckeni, Cl. serrata, Dejeanii, C. formosa, C. capucina, P. concha, deaurata, augusta, modesta, chryson, bractea, aemula, jota, A. cordigera, nigrita, H. incarnatus, Ch. purpurina, Treitschkei, H. Graëllsii, E. Laudeti, E. v. Guenei, P. albidentaria, A. rhodites, G. bifasciata, C. alchymista, C. fraxini, dilecta, pacta, electa, puerpera, nymphaea, conversa, agamos. etc., sowie alle gewöhnlichen Arten. Exoten gespannt. I. Qualität aller Zonen mit 66⅔ — 75 % Rabatt. Cent. 100 Stück in ca. 50 Arten, in Düten ex S. Am. 10 Mk. Indo-Austr. 12.50 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Biologien

von Gastrus equi, bestehend aus: Eiern an Haaren haftend, 3 Larven, wovon 2 dem Magen entnommen sind, Magenteile mit Drüsen, 1 Puppenhülle, 1 Nymphe, 2 Imagines ♂♀, für zusammen 5 Mk., trocken oder im Spiritus. Bei grösserer Abnahme billiger.

Imagines: Gastrus equi 70, nasalis 50, haemorrhoidalis 60, inermis 1.50 pro Stück.

Lebende Puppen von Gastrus equi, welche unte Garantie noch heuer die Fliege ergeben, Dutzend Mk. 6.50, Palingenia longicauda gespiesst oder im Spiritus, Dtzd. Mk. 2.50.

Viele Arten Vogeleier in prachtvollen Gelegen bei äusserst mässiger Preisberechnung. Tausche auch gegen Lepidopteren und präp. Raupen.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

Gelegenheitskauf!

Carlo Debiasi, seit zwei Jahren von Süd-Amerika (Brasilien), woselbst er sich 15 Jahre lang aufhielt, in seine Heimat, «Ala Südtirol», zurückgekehrt, hat eine ziemlich bedeutende Sammlung von Schmetterlingen, Käfern, Vögeln und Reptilien und 260 Sorten von Vogeleiern mitgebracht. Da er nunmehr wieder nach Amerika zurückkehrt, findet er sich veranlasst, die ganze Sammlung zu verkaufen.

Diese besteht aus ca. 700 Arten Schmetterlingen, ca. 300 Arten Vögeln, ca. 260 Arten Eiern und sehr vielen Käfern und Reptilien.

Nähere Auskunft direkt von

Carlo Debiasi, Ala Süd-Tirol.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Spinth. hirsuta und **Agrotis culminicula** in je zwei Exemplaren gegen Höchstgebot abzugeben, ferner in Anzahl: rumina, ab. canteneri, callidice. aello, vespertilio, nerii, dahlii, atropos, Crat. dumi u. v. a. Arten vorrätig. Auch Tausch erwünscht.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Liste über palaearktische Lepidopteren versendet gratis und franko. Heliconiden sucht gegen Kassa oder im Tausch zu erwerben.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Lepidopteren-Liste **No. 42 (für 1899)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, feinhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Aus Spanien

soeben eingetroffen **Th. rumina-Puppen** à Stück 35 Pfg., unter 6 Stück kann nicht abgeben. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Offerire gutbefruchtete Catocala pacta Eier von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen bessere Europäer (Lepidopteren) nur erster Qualität zu Mk 3.75 das Dtzd. gegen Staud Preisliste oder zu Mk 2.50 in Bar. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstrasse 9,
Libau-Kurland (Russland).

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl	Österr. W. Kr.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Oktober 1899. № 14. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

421014

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale

Organ für den internationalen Entomologenverein

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 S. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmender Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue und wenig bekannte melanistische Formen europäischer Grosschmetterlinge.

Von *Alexander Heyne.*

(Schluss.)

Cucullia artemisiae Hufn. var. Lindei Heyne.

Gleich den vorhergehenden und nachfolgenden Formen beweist auch die vorliegende, welch' bedeutenden Einfluss der Melanismus in der Moskauer Gegend auf die dortigen Falter ausübt. Ebenso bilden eine Menge mir zu Gesicht gekommener melanistischer Aberrationen von *Argynnis,* die aus den Gouvernements Moskau und Twer stammten, einen vorzüglichen Beweis obiger Bemerkung. Während sich aber der Melanismus bei den verschiedenen *Argynnis* und den oben beschriebenen Arten nur sporadisch geltend macht, scheint er bei *var. Lindei* bereits die Stammart verdrängt zu haben. Wenigstens fand ich unter dem Moskauer Doublettenmaterial nicht ein einziges typisches Stück von *Cucullia artemisiae* oder einen Uebergang zu einem solchen. Fast alle Stücke aus dortiger Gegend übertreffen unsere deutschen etwas an Grösse und unterscheiden sich von ihnen sofort durch die ganz bedeutend verdunkelte, tief schwarzgraue Grundfarbe der Vorderflügeloberseite. Die beiden Makeln heben sich ziemlich deutlich ab, da sie nur wenig verdunkelt sind, aber von einer feinen, mehr oder minder vollständigen schwarzen Linie umzogen werden. Kopf, Schulterdecken und Thorax sind wiederum stark verdunkelt, während die Hinterleibsoberseite nur wenig dunkler als bei typischen Stücken ist. Unterseite in jeder Beziehung wie bei der Stammart. — Umgegend von Moskau.

Ich erlaube mir, diese bemerkenswerte Form dem eifrigen Sammler Herrn August Linde in Moskau zu widmen.

Acidalia emarginata L. var. mosquensis Heyne.

Zahlreiche mir vorliegende und aus Wismar, Berlin und anderen deutschen Orten stammende *Acid. emarginata* sind, mit *var. mosquensis* verglichen, ganz bedeutend heller und selbst beim dunkelsten Stück ist die Grundfarbe noch lange nicht so dunkel rötlichbraun wie dies bei *var. mosquensis* der Fall ist. Bei derselben bleibt nur der Vorderrand der Vorderflügel licht, mehr gelb, ebenso Kopf, Thorax und Leib. Die schwarze oder schwarzgraue Binde ist sehr breit und kräftig ausgeprägt, die Linien sind sehr scharf. Unterseite ebenfalls verdunkelt; beiderseits, am meisten auf der Oberseite, sind die Flügel allenthalben mit feinen schwarzen Pünktchen oder Schüppchen mehr oder minder dicht überstreut, wodurch die Form noch dunkler erscheint. Fransen weit dunkler als bei der Stammart, nur die am Vorderflügelinnenrande sind gelblich geblieben.

Diese Form wurde von Herrn A. Linde schon öfters bei Moskau beobachtet; leider unterliess ich, mich zu erkundigen, ob sie allein oder neben der Stammform vorkommt.

Cidaria bilineata L. ab. infuscata Gumppenberg.

Von der ausserordentlich variirenden *Cid. bilineata* dürften wol allenthalben neben der typischen Form mehr oder minder stark verdunkelte Stücke auftreten. Vor allem ist es der äussere Schatten der Mittelbinde der Vorderflügel, der sich bis zu einem dunklen, fast schwärzlichen Bande verdichtet, dessen Breite übrigens sehr verschieden ist. Weit seltener ist der innere Schatten der Mittelbinde stark ausgeprägt. Bei *ab. infuscata* ist dies nun in sehr ausgesprochenem Masse der Fall, so dass fast die ganze Mittelbinde, ausgenommen am Vorderrande, schwarz ausgefüllt ist; einige nicht zusammenhängende,

nach dem Innenrande zu immer kleiner werdende, gelbe Fleckchen trennen diese schwarze Binde in eine breite äussere und eine schmale und zugleich etwas kürzere, innere Hälfte. Wenngleich unter den mir vorliegenden sehr zahlreichen deutschen Stücken sich einige befinden, die einen sehr kräftig ausgeprägten äusseren Schatten der Mittelbinde aufzuweisen haben, so ist doch kein einziges darunter, bei dem zugleich auch die innere Hälfte der Mittelbinde auffallend verdunkelt wäre. Unterseite einfarbig gelb, auffallend zeichnungslos. — Herr A. Linde teilte mir mit, dass ausser typischen *Cid. bilineata* auch jährlich in der Moskauer Umgebung einige der vorstehend beschriebenen gleiche Aberrationen gefangen würden.

Verzeichnis
der Litteratur der Societas entomologica

(Fortsetzung aus Nr. 20 vom 15. Januar 1897.)

547. The Coleoptera of Canada. XIX. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

548. Die Schmetterlinge des Lavanttales und der beiden Alpen Kor- und Saualp. X. Nachtrag von Gabriel Höfner.

549. The Coleoptera of the Lower Rio Grande Valley by H. F. Wickham.

550. The Coleoptera of Canada XX. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

551. Mamestra circumcincta by Prof. John B Smith.

552. Report of the Entomological Department of the New-Jersey Agricultural College Experiment Station.

553. The Coleoptera of Canada. XXII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

554. Die Schmetterlinge der Bukowina. Von C. von Hormuzaki.

555. Liste javanischer Lepidopteren, gesammelt in den Jahren 1890—93 von H. Fruhstorfer.

556. Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer.

557. A collection of Indiana cave beetles by H. F. Wickham.

558. Beitrag zur Hemipterenfauna Kleinasiens von Dr. K. Escherich.

559. The Coleoptera of Canada XXIII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec by F. H. Wickham.

560. Lepidoptera Grœnlandica v. A. Bang-Haas.

561. Investigations on the San José Scale by Prof. John B. Smith.

562. The harlequin cabbage bug and the melon plant louse by Prof. John B. Smith.

563. The Col. of Canada XXIV. The Ceramb. of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

564. Die Schmetterlinge der Bukowina, II. Teil, von C. von Hormuzaki.

565. Verzeichnis der palaearktischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist, von Oskar Schultz.

566. Fauna insectorum Helvetiae. Vespidae III. Teil von Dr. von Schulthess-Rechberg.

567. Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis für das Jahr 1896.

568. Die Schmetterlinge der Bukowina, II. Teil, von C. von Hormuzaki.

569. Beiträge zur Lepidopteren- und Odonaten-Fauna Siebenbürgens von Dr. D. Czekelius.

570. Catalogus insectorum faunae bohemicae.

571. Lepidopterologische Mitteilungen aus der Schweiz von Rudolf Püngeler.

572. Verzeichnis der palaearctischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist, von O. Schultz.

573. Ueber den inneren Bau gynandromorpher Macrolepidopteren von O. Schultz.

574. The Col. of Canada XXV. The Cerambycidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

575. XXVI. ditto.

576. Beschreibung einiger gynandromorpher Lepidopteren von O. Schultz.

577. The San José Scale and how it may be controlled by Prof. John B. Smith.

578. Recollections of old Collecting grounds by H. F. Wickham.

579. The Col. of Canada XXVII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

580. Ueber die Abstammung der Insektenflügel von Jar. Ritter von Lomnicki.

581. Recollections of old Collecting grounds IV. The Lower Rio Grande Valley by H. F. Wickham.

582. Neue Rhopaloceren aus dem Indo-malayischen Archipel von H. Fruhstorfer.

583. Zwei neue Coptolabrus von Paul Born.

584. Ueber die Temperatur der Insekten von Prof. Bachmetjew.

585. Die Schmetterlinge der Bukowina II. Teil. (Fortsetzung) von C. von Hormuzaki.

586. Verein für Naturkunde zu Krefeld, III. Jahresbericht für die Jahre 1896/97 und 1897/98.

587. Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. III. Von Oskar Schultz.

588. Zwei neue Carabenformen der ligurischen Alpen von Paul Born.

589. Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis für die Jahre 1897 und 1898.

590. Sur l'emploi de désinences caractéristiques dans les denominations des groupes établis pour les classifications zoologiques pas Ch. Janet.

591. Notice sur les traveaux scientifiques présentés par Ch. Janet à l'académie des sciences au concours de 1896 pour le prix Thore par Ch. Janet.

592. Réaction alcaline des chambres et galeries des nids de fourmis. Durée de la vie des fourmis décapitées par Ch. Janet.

593. Sur une cavité du tégument servant, chez les Myrmicinae, à étaler au contact de l'air, un produit de sécrétion par Ch. Janet.

594. Sur les limites morphologiques des anneaux du tégument et sur la situation des membranes articulaires chez les Hymenoptères arrivés à l'état d'imago par Ch. Janet.

595. Note sur la production des sons des fourmis et sur les organes qui les produisent par Ch. Janet.

596. Etudes sur les fourmis, les guêpes et les abeilles note 16 par Ch. Janet.

597. Etudes sur les fourmis, les guêpes et les abeilles note 17 par Ch. Janet.

598. Zoologische Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Central-Kleinasien unternommenen Reise. IV. Teil v. Dr. Escherich.

599. Zur Biologie von Thorictus Foreli Wasm. von Dr. K. Escherich.

600. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Coleopteren-Familie der Rhysodiden von Dr. Escherich.

601. Zoologische Reiseskizzen aus Kleinasien von Dr. Escherich.

602. Revision der Meloïden-Gattung Lydus Latr. von Dr. Escherich.

603. Ceroglossus dynastes nov. spec. von P. Born.

604. Neue Papilio-Formen aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer.

605. Ein neuer Coptolabrus von Paul Born.

606. Ueber den anatomischen Befund des Geschlechtsapparates zweier gynandromorpher Lepidopteren (Smerinthus populi L. und Vanessa antiopa L. von Oskar Schultz.

607. Ueber die relative Häufigkeit des Auftretens gynandromorpher Bildungen bei den einzelnen pal. Lepidopteren-Arten von Oskar Schultz.

608. The Habits of American Cicindelidae by H. F. Wickham.

609. Ueber Myrmecophile Arthropoden mit besonderer Berücksichtigung der Biologie von Dr. K. Escherich.

610. Teneriffa, Land und Leute in Wort und Bild von F. Kilian.

611. Report of the Entomological Department of the New-Jersey Agricultural College Experiment Station by Prof. John B. Smith.

612. Ueber Scheinzwitter von Ocneria dispar L. von Oskar Schultz.

613. Beitrag zur Odonatenfauna des Jouxtales von Eric Mory.

614. Desinfection der Raupenzuchtkästen v. Dr. med. E. Fischer.

615. Ueber das Auftreten einer bisher unbekannten Mermis-Art (Mermis indica nov. spec.) aus einem exotischen Dütenfalter von Oskar Schultz.

616. The Coleoptera of Canada XXXII Supplementary remarks to earlier papers by H. F. Wickham.

617. Die Schmetterlinge der Bukowina, II. Teil, von C. von Hormuzaki.

618. Coptolabrus Rothschildi nov. spec. v. Paul Born.

Coptolabrus Lafossei nov. var. giganteus v. Paul Born.

619. Beiträge zur Experimentellen Lepidopterologie von Dr. med. Emil Fischer.

Die Eiablage der Tagfalter in der Getangenschaft.

Von *Julius Breit.*

(Fortsetzung.)

Lycaena bellargus und *corydon* erscheinen hier ungefähr 14 Tage später und fliegen an denselben Stellen wie die vorigen, ziehen aber Wiesen, auf denen Lucerne, Steinklee und Hufeisenklee wächst, den mit Wiesenknopf bepflanzten Stellen vor, ♀♀ beider Arten legen auf Kleearten, am liebsten Hufeisenklee, leicht ab. Raupen von beiden Arten, die

sich übrigens sehr gleichen, habe schon im Freien gefunden und leben solche weit weniger versteckt als die übrigen Arten. Sie überwintern: auch die Eier sehen sich ziemlich ähnlich.

Eines hat indes bellargus vor seinem Vetter corydon voraus, es erscheinen stets einzelne Falter an den Flugstellen schon im Monat Mai, was ich bei corydon nie beobachtet habe. Ob nun ein Teil der überwinterten Raupen schon im Mai den Falter liefern und die andern erst im August oder ob die nicht zur Verwandlung gekommenen im ersten Frühjahr eingegangen sind, weiss ich nicht; es ist aber jedenfalls auffallend, dass das Vorkommen des Falters im Frühjahr zu seinem massenhaften Auftreten im Herbste in keinem Verhältnisse steht und dass ich nie im Mai ein ♀ sah oder fing, sondern nur ♂ ♂. Ich werde mir im nächsten Jahre so viel Eier als möglich zu verschaffen suchen und die Tiere durchwintern, was mir bisher nicht geglückt ist, weil ich wegen Mangel an Zeit und vielen andern Sachen, die ich pflegen musste, diesem die nötige Aufmerksamkeit nicht widmen konnte; vielleicht finde ich dann des Rätsels Lösung.

Die letzte und beste der 11 Lycaenen, *alcon*, fliegt von Anfang bis Mitte Juli auf den Waldwiesen bei Eller; auf den Moorwiesen des benachbarten Carnaps erscheint der Falter aber stets 14 Täge später, fliegt dafür auch dort bedeutend häufiger als in Eller, mitunter sogar massenhaft, aber nur an solchen Stellen, wo seine Futterpflanze, der Wiesenenzian wächst. Das ♀ legt mit Vorliebe seine Eier an die herrliche blaue Enziane, indes in einem Flugjahre nimmt es dieses damit nicht sehr genau, sondern legt an Scabiose und andere Blüten ab. Ich beobachtete sogar einmal, dass ein ♀ eine wilde Möhrenpflanze mit seinen Eiern beglückte und zwar legte es zum grössten Aerger einer feisten dort schmausenden machaonraupe dicht an deren Seite ab. Dieselbe gab ihrem Unmute über die demnächst zu erwartende Konkurrenz durch einige unruhige Hin- und Herbewegungen Ausdruck. Ich befreite sie indes von ihrer Sorge und gab ihr Freiquartier in meiner Raupenschachtel, nahm mir aber auch das Möhrenblättchen mit den abgelegten 3 Eiern mit und präparirte dasselbe für meine Sammlung.

Ich habe Lycaena alcon, dessen Raupe ebenfalls überwintert, aus dem Ei erzogen und meine Beobachtungen über die Lebensweise der Raupe in einem besonderen Artikel bereits veröffentlicht.

Das sind meine Resultate über das Leben unserer Bläulinge: dass meine Beobachtungen nicht als abgeschlossen gelten können, ist selbstverständlich und werde ich weitere Versuche anstellen.

Apatura iris und *Lim. populi* sind hier ziemlich selten, ich habe nur einmal mit iris ♀ einen Versuch gemacht. Das ♀ legte auf Saalweiden ab; die kleinen Raupen setzte ich aus, da mir deren Ueberwinterung in der Gefangenschaft zu schwierig schien, ebenso machte ich es mit dem Nachwuchs vom Lim. sibylla, deren ♀ ♀ ich auf Gaisblatt und Heckenkirsche ablegen liess. Ich habe von iris, populi und sibylla junge und erwachsene Raupen im Freien gefunden, von populi sogar Puppen. Dieselben waren auf der Mitte eines Espenblattes festgesponnen, aber nie fand ich mehr wie ein Stück auf einem Bäumchen.

Mit Vanessenarten machte ich keine Versuche, weil die Raupen der hier vorkommenden Arten in allen Stadien im Freien zu haben sind, ebenso ist es nicht schwer, an geschützten Stellen deren Puppe zu finden; eine Ausnahme machte ich mit c. album, erstens weil deren Raupen hier ziemlich rar sind und zweitens weil es mir glückte, Ende Mai ein ziemlich abgeflogenes ♀ zu fangen, dessen ganze Verfassung auf eine bewegte Vergangenheit schliessen liess. Ich stellte als Futter Rüsterzweige ein, (hatte früher sowol Raupen auf diesen wie auf Brennesseln gefunden) und sofort begann das ♀ mit der Eiablage; aber sobald der Sonnenschein für kurze Zeit verschwunden war, hörte das Legen auf. Innerhalb 2 Stunden hatte ich zirka 60 Eier. Nun gab ich dem ♀ seine Freiheit. Nach 8 Tagen schlüpften die Räupchen, ich teilte sie in zwei Abteilungen, der einen Hälfte legte ich Rüsterblätter vor und die andere fütterte ich mit Brennesseln. Beide Sorten gediehen gleich prächtig, innerhalb 2 Monaten hatten sich alle verpuppt und nach 14 Tagen begann das Schlüpfen; einige Puppen ruhten nur 14 Tage, während bei andern die Puppenzeit zirka 20 Tage dauerte. Die mit Rüstern gezogenen Exemplare waren viel dunkler gezeichnet als die mit Brennesseln. An den Rüsterblättern sassen die Raupen frei und frassen, während die Brennesselkonsumenten immer zwischen zwei zusammengezogenen Blättern hausten.

Vanessa levana zog ich um die Mittelform porima zu erhalten mehrere Male aus Eiern. Wenn man Waldnesseln ins Glas setzt, beginnt das ♀ sofort mit der Eiablage; habe zwar porima gezogen, aber nur im Vereine mit prorsa, es waren auch vereinzelte Exemplare dazwischen, die Uebergänge bildeten.

Melitaea aurinia fliegt vereint mit cinxia in den nassen Junitagen hier ziemlich häufig auf unseren Waldwiesen. Die ♀♀ legen sofort nach erfolgter Copula ab. Ich benutzte solche nur um die Eier kennen zu lernen, von einer Zucht sah ich ab, da die Raupen von den ersten Frühlingstagen an zu finden sind, klein leben sie gesellig, später vereinzelt. Puppen findet man auf der Erde unter Steinen etc.

(Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **S. B.** in **M** Es ist recht so; bin mit dem Vorschlag einverstanden; aber nicht zu viele Exemplare.

Herrn **W. K.** in **B.** Vollständig vergriffen, nicht mehr zu haben.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Bruno Treutler, Kaufmann in Berlin.

Anzeigen.

In meinem Verlag erschien soeben Lieferung 17 von **Rühl:**

Die palaearktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Band II: **Die Schwärmer.** (I. Lfg.) Jede Lieferung Mk. 1.50 postfrei, Lieferung 17 steht postfrei zur gefl. Ansicht zu Diensten.

Ernst Heyne, Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig, Hospitalstrasse 2

Schmetterlinge.

Seltene sardinische in Düten, per Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren aus Corsica und Sardinien, sehr billig. Verbleiben 100 grosse Stck. Papilio hospiton in Düten nicht unter 7 cm, für 160 Fr, bei Abnahme von 50 Stck. 85 Fr.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Aedophron rhodites.

Von dieser prächtigen, seltenen Noctua kann ich noch einige superbe Exemplare à 15 Mk. netto abgeben. Passable Stücke à 8 Mark.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

Abzugeben gut befruchtete Eier von Cr. dumi à Dtzd. 40 Pfg., 100 Stck. 3 Mk., 1000 Stck. 25 Mk. Dütenfalter hievon I. und II. Qual. 30 resp. 10 Pfg. per Stck. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial. **H. Grützner**, Institutsvorsteher, Neisse.

Habe abzugeben bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken ca. 10 Dtzd. Raupen von Pygaera curtula. noch klein à Dtzd. 50 Pfg. Puppen: Smer. tiliae à Dtzd. 80 Pfg., populi 60.

C. Baudrexler, Lepidopterologe, Rottweil, Glückherstr.

Sortiment exotischer Schmetterlinge, gespannt, enthaltend Amerikaner, Indier und Afrikaner, 50 Stck. in 26 Arten, darunter 1 Ornith Brookeana ♂, 2 Morpho epistrophis, 1 Kallima philarchus und andere gute Arten nur 16 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Suche zu kaufen auch in grösserer Anzahl

Lophyrus pini,

besonders Männchen und Larven, trocken oder in Spiritus Naturalienhändler **V. Fric** in Prag 1544 II.

Tausch-Angebot.

Im Besitz einer grossen Anzahl von Doubletten, darunter viele gute und seltene Arten suche ich Tauschverbindung. Liste auf Wunsch franko. Gegenliste erbeten.

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Dorit. apollinus-Puppen, kräftig, gesund, sofort abzugeben à 85 Pfg Porto und Verpackung extra. **Bruno Treutler**, Berlin S. W. Fürbringerstr. 7 II.

Prachtvolle, frische Riesenexemplare von Mecynorrhina torquata aus W.-Afrika. tadellos ♂♀ 5 Mark franko. 10 Stück 20 Mark franko. Democrates Burmeisteri Ecuador und Golofa inermis. Ecuador nimmt im Handel à Mk. 3.50 franko, nur Ia. Qual.

Arthur Speyer, Altona a. d. Elbe.

Agrotis saucia-Eier (importirt aus Südfrankreich) Futter: Rumex à Dtzd. 50 Pfg. (nur in geringer Anzahl). Kräftige, demnächst schlüpfende Puppen von **Acherontia atropos**, frei gesammelt, à Stck. 40 Pfg. = 50 Cts., Dtzd. Mk. 4.20. Nur gegen Voreinsendung des Betrages per 10 Pfg. Postanweisung.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

„Wiener Tiergarten-Museum" Wien II 2

offerirt: Columbische Dütenfalter, sehr schöne Qualität *undurchsucht* das Hundert zu 10 Mark. Morpho cypris à 2 Mk., amathonte à Mk. 1.50, coelestis à 1 Mk., Caligo prometheus à Mk. 1.50, atreus à Mk. 1, Colibris à 30 Pfg. bis 1 Mk in den prächtigsten Arten.

Zu kaufen gesucht:

„Societas entomologica",

Jahrgang 1895: die Nummern vom 1. April und 1. Oktober, Jahrgang 1896: die Nummer vom 15. März, Jahrgang 1897: die Nummern vom 1. September und 15. November.

Entomologenclub Brötzingen,
Adr.: **Wilh. Lamprecht**, Friedrichstr. 48.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter zu sehr billigen Preisen abzugeben, worunter in sehr schönen Stücken: Ornith. priamus, hippolytus, oblongomaculatus forma typica; Papilio ulysses, gambrisius, deiphobus, polydorus, fuscus form. typ., aristeus, anthedon, aegisteus, plisthenes, codrus, eurypilus; Eurema candida; Pieris Emma, Rachel; Tachyris Ada, placidia, liberia; Delias caeneus, isse, dorimene; Eronia joboea; Hebom. leucippe; Hestia idea; Euploea alea (die grösste Euploea), anthracina, climena, Plateni, nemertes; Melanitis Crameri, Constantia; Elymn. v. vitellia; Tenaris urania, macrops v. gigas, Desdemona; Cethosia cydippe; Mess. lampetia; Stella alcippe, egista; Cynthia moluccarum; Dolesch. melana; Cyrestis paulinus. thyonneus; Hypol. auge, antilope, pandarus; Parthenos v. brunnea; Neptis heliodora; Athyma venilia; Symph. aeropus; Apaturina erminea; Dischorr. ninus; Mynes Doubledayi; Lycaena danis spezielle Form von den Molukken; Hypochr. polycletus etc., sowie eine grössere Anzahl Nachtschmetterlinge, wobei insbesondere prächtige Euschema- und Nyctalemon-Arten. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a./Main, Rhönstrasse 87.

Offerire: Megacerus morpheus, Enema pan, infundibulum, Strategus julianus, Golofa Porteri, Archon centaurus, *Megasoma typhon, elephas, Goliathus regius, cacicus, Mecynorrhina torquata, Ceratorrhina polyphemus*, Dicranorrhina derbyana, micans, Oberthüri, Ranzania Bertolini etc., ferner die folgenden, teilweise neu beschriebenen Varietäten: *Popillia complanata:* var. apicalis, var. aucta, var. cupricollis, var. diffusa, var. discalis, var. humeralis, var. lateralis, var. limbata, var. microphthalma, var. semilimbata, var. stolata, var. viridissima. — *Hippodamia septemmaculata:* var. rubra, var. omostigma, var. diminuata, var. axillaris, var. inchoata, var. inornata, var. Schulzi, var. holsatica, var. tarda, var. vitiosa, var. imperfecta, var. republicana, var. mendosa, var. frustrata, var. hamburgensis, var. similaris, var. lapponica, var. berulae, var. oblonga, var. palustris, var. viadri, var. baltica, var. Paykulli, var. aestiva. Brasilianische Orthopteren, Hemipteren und Hymenopteren nebst Bauten. Deutsche Hymenopteren und Dipteren. Europäische und exotische Coleopteren mit 75% *Rabatt. Auswahlsendungen.*

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Raupen: A. signum 40, triangulum 30, festiva 40, c-nigrum 30, prasina 40, Gr. trigrammica 30, M. nebulosa 30, A. prunaria 30, A. myrtilli 40. Puppen: E. nanata 50, minutata 90, oblongata 40, A. myrtilli 50, M. brassicae 50, C. albicillata 50, J. putata 40. Junge Raupen: A. umbrosa 40, rubi 20, pronuba 20. Preise in Pfg. pro Dtzd. ohne Porto und Packung.

H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

Lépidoptères du midi de la France:

Papilio v. Feisthameli ♂ 125, ♀ 300 Cts., Papilio machaon v. algeriensis 75, Thais cerisyi 75, 100, rumina 75, 100, medesicaste 40, 60, Anthocharis belemia 75, 100, v. glauce 60, 100, belia 30, v. bellezina 75, eupheno 40, 75, euphenoides 30, 60, Rhodocera cleopatra 30, Thestor ballus 40, 75, mauritanicus 150, 200, Cigaritis siphax 100, 150, Lycaena abencerragus 75, 100, melanops 40, 75. Charaxes jasius 150, Melitaea aetherie 75, 100, Argynnis oscarus 150, freya 100, angarensis 100, Melanargia lachesis 30, 50, larissa 50, v. cleanthe 50, Erebia evias 30, scipio 50, 75, neoridas 50, 75, goante 25, ligea 25, Epinephele janiroides 50, 100, Hesperia hamza 60, 100, Sesia chrysidiformis 60, Zygaena zuleima 75, seriziati 100, 150, lavandulae 50, rhadamanthus 40, algira 50, favonia 60, Deilephila celerio 150, alecto 200, Ocnogyna v. mauretanica 400, Spilosoma zatima 50, Saturnia atlantica 1200, Rhegmatophila alpina 550, Agrotis decora 50, neglecta 50, glareosa 50, stigmatica 50, Xylocampa lithoriza 30, Ammoconia vetula 50, Acontia v. lugens 60, Bolina cailina 100, Orthosia Witzenmanni pass. 150, ab. subcastanea pass. 250, Orrhodia Daubei 300, mixta 25, ligula 50, intricata 200, v. Staudingeri 200, v. janira 200. nigra 200, Aporophila lutulenta 75, Polia flavicincta 30, v. mucida 75, venusta 200, 250, Catocala optata 250, puerpera 40, promissa 50, Spintherops spectrum 75, dilucida 50, Gnophos furvata 40, Fidonia plumistaria 30, famula 30, kabylaria 100, pennigeraria 75, Apocheima flabellaria 150.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Habe jetzt I. Qual. sauber gespannt und bester Verpackung abzugeben: P. sphyrus à Stck. 150, P. ergane à Paar 150, A. belia à Paar 80, A. ausonia à Paar 80, L. camilla à Stck. 60, M. herta à Stck. 60, Sph. convolvuli à Paar 60, Deil. livornica ♀ à Stck. 75, Deil. nerii, gross à Stck. 125, Sm. quercus nur ♂ à Stck. 150, Sp. fervida à Paar 100, N. tremula à Paar 100, M. cappa à Stck. 60, Dryn. v. ceris à Stck. 75, E. Latreillei à Stck. 50, E. adulatrix à Stck. 30, H armiger à Stck. 50, Plusia ni à Paar 150, Plusia chalcytes à Paar 175, Anophia leucomelas à Stck. 150, Xanthodes malvae à 100, Zethes insularis à Stck. 250, Cat. alchymista à Stck. 125, Ps. tirrhaea à Stck. 100, Cat. conversa à 60, Sp. spectrum à Stck. 50, Sp. cataphanes à Stck. 150 Pfennig.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Eier.

Arg. lathonia à Dtzd. 20 Pfg., Crat. dumi nur 5—6 Dtzd. à Dtzd. 30 Pfg. Voreinsendung des Betrages in Briefmarken bedingt.

C. Baudrexler, Lepidopterologe, Rottweil, (Württemberg), Rathaus.

Von meiner heurigen Sammelreise aus Anatolien offerire folgende Arten zu angesetzten Netto-Preisen in superben Exemplaren. Preise = 10 = 1 Mark. Thais v. Deyrollei ♂ 5 Sgr., ♀ 10 Sgr., Doritis apollinus 12, 17, Zegris menestho 70, 150, Leucophas. Duponchelii ♂ 7, Thecla v. melantho ♂ 5, Polyommatus ochimus ♂ 5, v. omphale ♂ 3, Lycaena trochylus ♂ 10, Löwii 4, 15, zephyrus 10, 15, v. gigas 15, 25, baton ♂ 2, panagaea ♂ 5, candalus ♂ 5, ab. Steevenii 3, 6, menalcas ♂ 5, actis ♂ 7, var. athis Fr. sup. ♂ 20, sebrus ♂ 5, astraea ♂ 22, Melitaea didyma (var. ♀) 5, arduinna (vera) ♂ 12, Melanargia larissa 4, 8, Satyrus briseis v. magna ♂ 4, anthe ♂ 12, ab. ochracea ♀ 30, Mniszechii 6, 15, anthelea 7, 15, Coenonympha Saadi ♂ 15, Spilothyrus v. baeticus ♂ 3, Syrichthus nomas ♂ 20, phlomidis ♂ 12, Sesia doryceraeformis ♂ 30, astatiformis ♂ 3, bibioniformis ♂ 5, palariformis ♂ 7, v. rubrescens ♂ 7, Schmidtiformis ♂ 15, Paranthrene brosiformis 5, 10, Ino amasina ♂ 20, Zygaena dystrepta ♂ 2, v. rosacea ♂ 20, Cuvieri 15, 25, Endagria v. pallidata ♂ 7, Emilia ♂ 15, Orgyia v. turcica Paar 22, Agrotis flavina vera ♀ 60, Hahni ♂ 50, v. laeta ♂ 7, Mamestra stigmosa ♂ 60, Dyschorista v. orientalis 25, Cleophana olivina 10, oliva 100, opposita 10, Dejeani 15, Cucullia argentina 12, Plusia circumflexa 20, Janthinea Frivaldszkyi sup. 15, Heliothis peltiger 3, Aedophron rhodites sup. 200, phlebophora sup. 150, Chariclea v. Darollesii 15, Thalpochares v. blandula 30, lacernaria 8, polygramma 15, ostrina 7, suppuncta sup. 30, respersa 3, Pericymma albidentaria 10, Leucanitis caucasica 25, Hypena ravalis 12, Acidalia Beckeraria 5, 10, Pellonia tabidaria 3, 5, auctata 15, Sterrha sacraria 4, Eusarca badiaria 5, Lithostege flavicornata 15, duplicata 10, farinata 2, Cidaria corollaria 20, permixtaria 15.

Viele andere Palaearkten, besonders Spanier zu gleich billigen Preisen. Tauschofferte erbeten.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Naturalienhandlung **V. Fric** in Prag, Wladislawsgasse 21 a, bietet Alkoholpräparate von

Dermatobia cyaniventris Macquart

aus Brasilien an.

Von diesem Oestrid ist es erwiesen, dass er seine Eier auch in den Körper des Menschen legt.

Preis für Larve, Puppe und Imago zusammen 25 Mark. — Desgleichen von *Dermatobia noxalis* Goudot 30 Mark.

Schmetterlingsfangnetze in Seide und Mull in den vier besten und bewährtesten Modellen, anerkannt solid und billig, Mullnetze 4teilig Mk. 2.20, Seidengazenetze à Mk. 4.75. 1 Meter Umfang.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42,

Luisenufer 45 I.

versendet Preisliste über gespannte *palaearctische* und *exotische Schmetterlinge* gratis und franko. Ansichtsendungen ohne jede Verpflichtung zum Kauf an respektable Herren jeder Zeit. Tausch erwünscht. Bitte Desiderata anzugeben. Aus Nordamerika und Zentralamerika treffen nächsten Monat mit den fälligen Postdampfern sehr viele Arten gesunder, im Freien gesammelter Puppen ein und empfiehlt es sich, schon jetzt Wünsche für Reservirung solcher Arten zu äussern; bei der grossen Anzahl an Arten dürfte den weitgehendsten Wünschen Erfüllung werden. Die Preise sind äusserst billig, von jeder Art werden auch einzelne Stücke abgegeben. Aus Korsika trafen Papilio hospiton-Puppen schon ein.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille. — Diplome.

Lieferant für Private, Museen und Schulen.

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko, 6000′ hoch. Ecuador, Columbien, Espirito Santo Chiriqui; Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12 50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4.50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswählsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko. — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

G. C. Krüger, Fruchtstrasse 31, **Berlin O.,**

liefert für 4 Mk. folgende andalusische Lepidopteren: 2 Col. edusa, 2 Rh. cleopatra, 2 Pol. v. eteus, 2 Lyc. telicanus, 2 Lyc. lysimon, 2 icarus var. ♀, 1 Lyc. astrarche, 2 Sat. allionia, 1 Par. aegeria L., 2 Ep. hispulla, 2 Ep ida, 1 Hesper spec.? 1 Em. chrysocephala. Alles in Düten. Prima Qualität Porto etc. 40 Pfennige extra.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl.	Kr.	Deutsche W. Mk	Pfg
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 17 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. November 1899. № 15. XIV. Jahrgang.

422170

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 ß. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmender Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

„Es zogen drei Jäger wol auf die Pirsch" lautet der Anfang eines allbekannten Volksliedes und das passte auch auf uns, als wir am 2. Juli dieses Jahres zusammen ausrückten, mein alter Reisebegleiter, nämlich mein Papa und Freund Dr. Steck vom Naturhistorischen Museum in Bern nebst meiner Wenigkeit. Allerdings hatten wir es nicht auf den weissen Hirsch abgesehen und noch weniger auf der Wirtin Töchterlein; als längst versorgte und tugendhafte Ehemänner hat solches Wild kein Interesse mehr für uns. Wir dürsteten in erster Linie nach Caraben; ich natürlich zur Bereicherung meiner eigenen Sammlung, Freund Steck im Auftrag des Herrn G. Meyer-Darcis in Wohlen. Daneben wurde auch allem andern bescheidenen Gewild etwelche Aufmerksamkeit geschenkt, hatte ich doch Herrn Custos Ganglbauer in Wien versprochen, nach solchem für ihn zu fahnden, während mein Reisebegleiter namentlich für das Berner Museum so ziemlich alles einsteckte, was da kreucht und fleucht, insofern es wenigstens in den Bereich seiner nie ruhenden Fangarme geriet.

Dann wollten wir auch ein bischen Natur kneipen, uns berauschen an herrlichen Landschaftsbildern und originellem, unverfälschtem Volksleben und die von Berufspflichten abgehetzten Nerven neu stählen, wozu eine derartige anstrengende Bergtour entschieden besser geeignet ist, als verweichlichendes Kur- und Badeleben mit all dem daranhängenden gesellschaftlichen Unsinn.

Freund Steck hatte sich bereits Nachmittags bei mir eingefunden mit unternehmender Miene, solidem Bergpickel und behangen mit allen möglichen Fangutensilien, so dass ich schon am Bahnhof fürchtete, es bleibe nichts mehr für mich zu fangen übrig. Ja, diesmal heisst es dich sputen, dachte ich, sonst kommst du ganz um dein Renommee.

Noch eine letzte Mahlzeit bei meiner Familie, dann auf den Bahnhof. Abends 8 Uhr und ca. ¼ Stunde später entführte uns das Dampfross unsern heimatlichen Gefilden.

„Oh mys Wyb u myni Chlyne
Müesst nid ume Aetti gryne,
Eue Aetti wird scho ume cho!"

In Olten wird der obligate Schlaftrunk genommen und dann ging's weiter in die dunkle Nacht hinaus. Das Wetter war herzlich schlecht; den ganzen Tag hatte es fast ununterbrochen geregnet und jetzt noch fielen häufige Schauer. Wir aber machten es uns möglichst bequem, besonders von Luzern an, wo sich der Wagen ziemlich leerte.

Zu einem eigentlichen, erquickenden Schlafe kam es nicht, höchstens hie und da ein wenig Schlummer und als wir unter einem Donnergepolter, als ginge es direkt der Hölle zu, das grosse Gotthardloch durchrast hatten, fuhr ich schnell in die Höhe. Juchhe! Stern an Stern erglänzt über den dunkeln, die Aussicht beengenden Bergen. Wir haben es wieder einmal gut getroffen.

Nach kurzer Zeit fing die hereinbrechende Dämmerung an sich nach und nach bemerkbar zu machen, und als wir gegen 4 Uhr Bellinzona, das so herrlich gelegene, erreichten, da stunden wir mitten in einem Sommermorgen, wie er nicht schöner sein kann. Schnell eine Tasse Kaffee und weiter nach Süden ging's dem glitzernden Lago maggiore zu. Freundlich grüssten vom jenseitigen Ufer Locarno und zahlreiche Dörfer von den Abhängen der steil ansteigen-

den Berge herüber. In Luino rasch erledigte Zollvisitation und immer wieder weiter durch italienisch üppige Vegetation nach Novara und Turin, wo wir um 10¼ Uhr ankamen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Eiablage der Tagfalter in der Gefangenschaft

Von *Julius Brett.*

(Schluss.)

Melitaea athalia nicht so häufig wie die vorigen, noch seltener *Melitaea dictynna*. Flugzeit wie die der beiden ersten Arten. Lebensweise der Raupen auch dieselbe. ♀♀ legen auf Wegerich und Ehrenpreisarten gerade so leicht ab wie cinxia und aurinia. Bemerken will ich noch, dass cinxia auch mit Wegerich zu ziehen ist, aurinia niemals. Die Raupe frisst nur Teufelsabbiss (Succisa) und geht lieber ein ehe sie anderes Futter annimmt.

Argynnis selene. Welchem hiesigen Sammler geht nicht das Herz auf, wenn er diesen Namen liest. Wie rennen alle in den ersten Junitagen hinaus auf die Waldwiesen; selbst alte Sammler, die alles haben, die nichts mehr fangen können, was ihnen fehlt (nach ihrer Meinung), setzen ihre Spazierhölzer noch einmal in Bewegung und jagen wie in früheren Tagen, gilt es doch ein *schwarzes* Exemplar zu erhaschen oder mindestens eines, welches annähernd schwarz ist oder sonst variirt und jedesmal werden hier ein oder zwei schwarze Stücke erbeutet, die ja ziemlich hoch im Preise stehen. So häufig selene hier vorkommt, so hatte doch bis jetzt niemand von uns eine Raupe oder Puppe gefunden. Morgens, Abends, sogar in der Nacht habe ich an den Flugstellen geschöpft — keine Spur einer Raupe. Abgeflogene ♀♀, die ich einsetzte, legten ab, aber die Räupchen gingen ein und da machte ich denn noch einmal einen Versuch und setzte zwei ♀♀ zur Eiablage ein. Die Räupchen schlüpften und ich legte diesmal keine Blätter von Gartenveilchen, sondern Hundsveilchen vor. Da gediehen die Räupchen, aber merkwürdig, einige davon wuchsen viel schneller wie die andern, häuteten sich rasch auf einander und Mitte Juli waren diese paar Tiere ausgewachsen, während die andern noch ganz klein waren. Woran lag das? Alle hatten dieselbe Pflege, dasselbe Futter. Die erwachsenen Raupen verpuppten sich und lieferten den Falter der II. Generation, die übrigen Raupen waren im Herbste kaum halbwüchsig und überwinterten, d. h. im Spätherbst war ich des Futterholens satt, brachte die Räupchen ins Freie und da konnten sie für sich selbst sorgen. Ganz genau dieselbe Erfahrung habe ich mit populifolia gemacht, bei denen einzelne Raupen desselben Geleges den Falter noch im selben Jahre lieferten, während die andern halbwüchsig überwinterten.

Argynnis euphrosyne. Hier bedeutend seltener als selene. Das ♀ legt auch an Waldwiesen ab. Die Raupen überwintern; von einer zweiten Generation ist hier noch nichts bemerkt.

Argynnis lathonia legt sehr gerne im Glase seine Eier auf die Blätter des Ackerveilchens ab. Zucht der Sommergeneration sehr leicht. Die Raupe frisst auch die Blätter von Stiefmütterchen (Viola tricolor), verschmäht auch deren Blüten nicht.

Argynnis aglaja fliegt zusammen mit niobe und der Abart iris, nur eine Generation. Die Raupen sind mit Waldveilchen zu ziehen, die ♀♀ dieser Arten pflegen nach erfolgter Begattung noch längere Zeit herumzufliegen, ehe sie mit der Eiablage beginnen: am besten nimmt man zur Eiablage ganz abgeflogene Tiere mit.

Argynnis paphia, früher hier ziemlich häufig, ist in letzter Zeit viel seltener geworden. Auch hier habe ich mir viel Mühe gegeben, um die jungen Raupen durchzubringen; nach vielen Versuchen endlich gelang dieses. Ich brachte die kleine Gesellschaft glücklich durch den Winter und zur Verwandlung, früher hatte ich es mit Veilchenblättern versucht, später mit Brombeeren, alles schlug fehl, mit Himbeerblättern kam ich endlich ans Ziel. Welche Freude hatte ich, als ich zum ersten Male eine Kaisermantelpuppe sah, die ich selbst gezogen; nie hatte ich früher eine solche zu Gesicht bekommen. Die ♀♀ legen auf Himbeer- und Brombeerblätter in der Gefangenschaft ab.

Melanargia galathea. Eingetragene ♀♀ setzten ihre Eier auf allen Grasarten ab. Die Raupen überwintern halbwüchsig. Eier gross, weiss. Raupe grau mit dunkeln Längsstrichen und ganz feinen Härchen. Puppen beinweiss, sie haben an jeder Seite des Kopfes einen schwarzen Punkt, was den Eindruck macht, als ob die Puppe Augen hätte.

Erebien gibt es hier nur eine Art und diese ist in manchen Jahren gar nicht da, auch sonst sehr vereinzelt, konnte noch keinen Versuch betreffend Eiablage damit machen.

Satyrus semele ♀ legt seine blaugrünen Eier auf Grasarten ab. Die Raupe ist weisslichgrau mit

dunkeln Längsstrichen und hat auch drei dunkle Striche auf dem Kopfe. Dieselbe überwintert und frisst nur Nachts. Raupen und Puppen findet man öfters an den Flugstellen unter Steinen.

Pararge meguera. Ueber diesen Falter sowol, als über seine Zucht der Sommer- und Wintergeneration, die viel Interessantes darbietet, wird die „Societas entomologica" in der nächsten Zeit einen Extraartikel bringen und verweise daher auf diesen.

Pararge egeria erscheint hier im April und Juli. ♀ ♀ der ersten Generation legen ihre Eier an allen Grasarten ab. Das mattgrüne Räupchen frisst am Tage sowie Nachts, die Puppe ist graugrün. Verwandlungszeit vom Ei bis zum Falter zirka 2 Monate; ob der Falter eine *dritte* Generation hat, habe noch nicht konstatiren können, habe aber noch frische Falter im September gefunden.

Epinephele janira und *tithonus* sind auch sehr leicht zur Eiablage zu bringen; letzterer erscheint hier etwas später als wie janira. Beide Arten legen auf Gras ab. Die Eier von janira sind bedeutend grösser als die von tithonus, auch die Raupen gleichen sich nicht; janira ist grün mit weissen Seitenstreifen, tithonus dagegen einfarbig schmutziggrün; beide Arten überwintern als Raupe.

Epinephele hyperanthus schliesst sich in seiner Lebensweise den vorigen beiden an. Das ♀ legt auch seine Eier an Grashalme, die Raupe ist weissgrau und gleicht der von galathea, auch sie überwintert halbwüchsig.

Von *Coenoympha* fliegt hier nur *pamphilus* und als Seltenheit im Juli höchst vereinzelt *davus.* Erstere lässt sich sehr leicht mit Gras erziehen, lebt hier in drei Generationen. Räupchen grün mit hellen Seitenstreifen. Von davus konnte leider kein Material zu Versuchszwecken erlangen.

Spilothyrus alceae kommt hier im Mai und wieder im August vor, aber immer vereinzelt, von einem im Frühjahr eingetragenen ♀ erhielt ich Eiablage. Ich erzog die jungen Räupchen mit Gartenmalve; dieselben sind grau, fein behaart und spinnen immer Blätter zusammen. In einem solchen Blätterhaus erfolgt auch ihre Verpuppung. Auffallend ist, dass ich den Falter stets an solchen Stellen fing, an denen weit und breit weder Garten noch Feldmalve zu zu finden war, weshalb meine Vermutung dahin geht, dass der Raupe auch andere Pflanzen zur Nahrung dienen.

Syrichthus alveolus (*malvae*) kommt hier in zwei Generationen vor, was ich in keinem der mir zugängigen Werke verzeichnet fand, die erste Generation fliegt schon an heiteren Apriltagen, aber man kann manches Weibchen eintragen, ehe sich eines derselben zur Eiablage bequemt; eines, dem ich als Futterpflanze Walderdbeere beilegte, beschenkte die Blätter derselben mit seinen Ei'chen. Ich erhielt im Juli 6 Stück Falter, 3 davon normal, 2 Aberration taras und eine Mittelform. Die Raupen frassen Blätter und Blüten der Walderdbeere, nehmen aber auch weiche Grasarten, das Räupchen ist braungelb.

Nisoniades tages erscheint auch im Frühjahr und als zweite Generation im Juli. Das ♀ legt auf Schotenklee, wilde Wicke, Kronenwicke u. s. w. seine blassgrünen Eier. Zucht der Sommergeneration nicht schwer. Die Räupchen zieht man auf den Blättern der Futterpflanze.

Hesperia gibt es hier in 4 Arten, die fast alle zur gleichen Zeit fliegen: *thaumas, lineola, sylvanus* und *comma*, letztere beiden Arten sind nicht so häufig als die ersten zwei. Da alle 4 Arten als Raupen überwintern, machte ich keine Zuchtversuche, sondern setzte die kleinen Räupchen sofort aus. Die ♀ ♀ legen an Gras und Kleearten ab, fressen aber mit Vorliebe weiche Grasarten; habe alle 4 Arten schon als Raupe geschöpft und aus der Puppe gezogen.

Dies wären nun meine Beobachtungen über die Eiablage der hiesigen Tagfalter; dass dieselben auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können, will ich von vornherein betonen, aber vielleicht gelingt es berufeneren Entomologen, die Lücken, die meine kleine Arbeit birgt, auszufüllen; ich wollte ja nur eine Anregung geben, indem ich meine Erfahrungen niederschrieb; aber ich bin fest überzeugt, dass derjenige, der sich dieses Feld als Versuchsgebiet wählt, sich manche vergnügte Stunde schafft, indem er die kleinen Wunder der Insektenwelt, die die Natur draussen leider zu sorgfältig verbirgt, mit eigenen Augen schaut, hat er den Vorteil, auch manches biologische Objekt, welches sich sonst schwer verschaffen lässt, auf bequeme Art und Weise seiner Sammlung einverleiben zu können.

Also nur rüstig weiter probirt und gearbeitet, damit wir die ersten Stände unserer Lieblinge immer mehr kennen lernen.

Litteraturbericht.

Rühl: *Die paläarktischen Gross-Schmetterlinge und ihre Naturgeschichte. Zweiter Band: Nachtfalter. I. Abteilung, bearbeitet von Max Bartel, Leipzig. Ernst Heyne 1899.*

Nach mehrjähriger Pause liegt nun von dem grossen, von dem verdienstvollen Fritz Rühl in Zürich begonnenen Werke die erste Lieferung des II. Bandes, bearbeitet von Max Bartel, vor.

Die lange Verzögerung hat indessen dem Werke nicht nur nichts geschadet, sondern vielmehr zu einer, wie wir mit Freude sagen können, wesentlich verbesserten Anlage desselben geführt.

Diese Verbesserungen bestehen hauptsächlich in der Beifügung analytischer Bestimmungstabellen für die Gattungen und Arten, zu welchen noch eine Bestimmungstabelle sämtlicher *Familien* der Heteroceren zu wünschen wäre, welche vielleicht am Schlusse des Werkes unter Berücksichtigung der für die III. Auflage des Staudinger'schen Kataloges in Aussicht genommenen neuen systematischen Einteilung beigefügt werden könnte. Es wäre dies umsomehr erwünscht, als für die systematische Anordnung des Werkes noch das veraltete System von Lederer, wie dasselbe in dem Katalog von Dr. Staudinger, II. Auflage 1871 angenommen ist, wol nur aus praktischen Gründen gewählt werden musste. Die Beschreibungen der einzelnen Arten enthalten eine Erklärung der wissenschaftlichen Namen, Synonymie und Litteraturnachweise, Bekanntes und Wissenswertes über die früheren Stände und über die Lebensgewohnheiten des Falters, Hervorhebung der Unterschiede von den verwandten Arten und Beschreibung unbenannter, aber regelmässig wiederkehrender Abweichungen, sowie unregelmässiger Aberrationen, gynandromorpher Formen (und Zwitter), geographische Verbreitung der Art nebst genauen Angaben der Fundorte und Flugzeiten, letztere nach den verschiedenen Lokalitäten, endlich Aufzählung benannter Aberrationen und Varietäten, sind also möglichst erschöpfend gehalten; beispielsweise ist die Beschreibung der bekannten Acherontia atropos durch viele interessante Mitteilungen 8 Seiten lang geworden.

Was die Umgrenzung des behandelten Faunengebietes betrifft, so werden ausser dem eigentlichen paläarktischen Gebiet, auch noch ganz Zentralasien, der grössere Teil Chinas und Japans, sowie Korea berücksichtigt, weil sie nach dem allgemeinen Habitus der dort vorkommenden Falter noch zum paläarktischen Gebiete gehören; in ihren südlichen Teilen bilden diese Länder Uebergangsgebiete und besitzen eine Fauna, die als eine das paläarktische mit dem indo-malayischen Faunengebiete verbindende bezeichnet werden muss. Es wird demnach in dem vorliegenden Werke zum ersten Mal ein Ueberblick gewährt über die ausserordentlich weite Verbreitung der bei uns vorkommenden Schmetterlings-Typen und über den unendlichen Reichtum der paläarktischen Fauna im weitesten Sinne. Alle Formen und Arten, welche bisher noch nicht im eigentlichen Europa (mit Einschluss Trans-Kaukasiens) gefunden wurden, sind mit einem * bezeichnet.

In der allgemeinen Charakteristik der *Heterocera B.* wird auf die selten beachteten Unterschiede der Haftborste und ihrer Befestigung an der Unterseite des Oberflügels bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht mit Recht besonders aufmerksam gemacht; dagegen kann nicht gebilligt werden, die Schmetterlinge je nach der Beschaffenheit der Bauchfüsse der Raupen oder nach dem Hervordrängen der Puppe aus dem Gespinnst in 2 Gruppen, die Macro- und Microlepidopteren zu teilen, da es einmal vielfache Uebergänge zwischen Klammer- und Kranzfüssen gibt und auch bei vielen sogen. Microlepidopteren die Puppe immer in ihrem Gehäuse bleibt.

Die gänzlich unwissenschaftlichen Bezeichnungen Macro- und Microlepidopteren sollten daher endlich einmal ganz fallen gelassen werden, indem man sich gewöhnt, die Schmetterlinge einfach in eine Reihe gleichwertiger Familien einzuteilen.

In der ersten Familie der *Sphingidae B.* werden ausser den 6 europäischen Gattungen nach 3 weitere angeführt, *Dolbina Stgr.* mit 3 Arten aus Nordindien und dem Amurgebiet, *Kentrochrysalis Stgr.* mit 2 Arten aus dem Amurgebiet und Korea, *Sphingulus Stdgr.* mit einer Art aus dem Amurgebiet.

Die Gattung *Acherontia* enthält ausser dem bekannten atropos L., noch zwei weitere Arten, A. lachesis F. aus Japan, China und A. medusa Butl. aus Ost- und Südasien, Japan. Zu den drei bekannten Arten der Gattung *Sphinx* kommt noch als vierte hinzu increta Walk. Von Sph. convolvuli werden die Varietäten *batatae* Christ. von den kanarischen Inseln und orientalis Butl. aus Asien, von Sph. ligustri die ab. spiraeae Esp. aus Ungarn und die var. amurensis Oberth. aus dem Amurgebiet beschrieben.

Aus den vorstehenden Angaben dürfte der reiche Inhalt des Werkes zur Genüge hervorgehen, welches als ein wertvolles Nachschlagebuch für alle Lepidopterologen, insbesondere aber für alle, welche die paläarktische Fauna ihrem vollen Umfange nach kennen lernen wollen, bezeichnet werden muss und daher bestens empfohlen werden kann. Wir wünschen

ihm die weiteste Verbreitung und ein recht rasches Erscheinen der folgenden Lieferungen.

Dr. O. Hofmann. Regensburg.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **J. S.** in **J.** Die Sendung von dort ist richtig angekommen, es ist nun alles geordnet bis zum 1. Juli 1899. Die Liste ist bereits an Ihre Adresse abgegangen.

Herr **C. F.** in **B.** Das sind ja sehr erfreuliche Nachrichten, nur so weiter!

Herr **O. Sch.** in **H.** Manuscript mit Dank erhalten.

Herr **C. F.** in **B.** Die drei Arbeiten sind in meinem Besitz; besten Dank.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein: Ueber Insektensäfte, von Prof. P. Bachmetjew.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Clemens Splichal in Wien.

Domizilwechsel.

Herr K. L. Bramson, Gymnasialprofessor wohnt von jetzt an in Elisabethgrad, Gouvern. Cherson, Südrussland.

Zur Nachricht.

Am 16. Oktober fing ich in meiner Schulklasse eine *Plusia aurifera*, ein Tier, das auf Teneriffa vorkommt. Es ist durch einen Zufall am rechten Vorderflügel etwas lädirt, sonst nicht abgeflogen, verrät durch sein Aussehen, dass es in Wiesbaden zur Welt kam und nicht etwa zugeflogen ist. Sollte das Tier doch in Deutschland heimisch sein? Ich ersuche die Herren Vereinsmitglieder mir freundlichst mitteilen zu wollen, ob diese Art sonst auch schon in Deutschland gesehen worden ist.

W. Caspari II.

Anzeigen.

AVIS.

Bis Ende September im Militärdienste stehend, konnte ich weder Korrespondenzen noch Sendungen erledigen. Ersuche die betreffenden Herren um Geduld; in einigen Tagen wird jeder Posten zur Zufriedenheit erledigt sein.

F. Perneder, Brunnengasse 24, **Wien** XVI/2.

Exotische Puppen!

Folgende Arten kräftige Puppen, im Freien gesammelt, sind mir von meinen *nordamerikanischen* und *centralamerikanischen Sammlern* zugesagt und treffen voraussichtlich im November hier ein. Ich gebe dieselben pro Stück zu den angesetzten Preisen in $^1/_{10}$ Mk. ab, jedoch nur gegen sofortige Kassa. Verpackung und Porto extra. Die Zusendung erfolgt, sobald die Puppen eingetroffen sind, genau nach der Reihenfolge der Bestellungen, vorherige Bestellung also ratsam mit Beifügung des Betrages. Kleine Puppen in geringer Anzahl versende ich als Muster ohne Wert, grössere Puppen gelangen in Postpacket zur Versendung. Porto und Verpackungsgeld sind den Bestellungen beizufügen, nicht verwendete Beträge werden zurückerstattet. Sämtliche Puppen sind bequem zu überwintern und wird auf Wunsch Anweisung zur Ueberwinterung gegeben. Die Preise habe ich sehr billig stellen können. Preis 10 = 1 Mark.

A. Rhopalocera. Papilio ajax L. 10, polydamas L 3, troilus L. 5, turnus L. 8, cresphontes Cram. 8.

B. Sphingidae. Hemaris thysbe Fab. 4, Amphion nessus Cram. 9, Thyreus Abbotii Swains. 10, Deidamia inscripta Harr. 18, Philampelus achemon Dru. 12, pandorus Hb. 15, Darapsa (Ampelophaga) versicolor Harr. 20, Sphinx (Protoparce) carolina L. 5, drupiferarum S. u. A. 15, gordius Cram. 12, luscitiosa Cram. 25, chersis Hbn. 25, eremitus Hbn. 15, plebejus Fab. 14, Dolba hylaeus Dru. 18, Smerinthus (Triptogon) modestus Harr. 40, Smerinthus (Paonias) excaecatus S. u. A. 8, Smerinthus (Cressonia) juglandis S. u. A. 12, Psychomorpha epimenis Dru. 15, Eudryas unio Hbn. 5.

C. Bombycidae. Euchaetes collaris Fitsch 4, Lagoa crispata Pack 7, Parasa chloris H.-S. 3, fraterna Grt. 5, Adoneta spinuloides H.-S. 10, Empretia stimulea 9, Limacodes scapha Harr. 6, Apatelodes torrefacta S. u. A. 10. Datana Angusii G. u. R. 7, Drexelii Hy. Edw. 8, major G. u. R. 8, integerima G. u. R. 5, perspicua G. u. R. 4, Hyparpax aurora S. u. A. 25, Harpyia (Cerura) cinerea Walk 8, occidentalis Lint. 8, scolopendrina Boisd. 5, Callosamia (Attacus) promethea Dru. 5, angulifera Walk 20, Platysamia (Attacus) Gloveri Strk. 25, ceanothi Behr 15, Actias luna Leach. 5, Telea polyphemus Cram. 6, Hyperchiria jo Fab. 5, Eacles imperialis Dru. 9, Anisota stigma Fab. 4, senatoria S. u. A. 3, virginiensis Dru. 6, Dryocampa rubicunda Fab. 5, Tolype velleda Stoll. 10. Von jeder Art werden einzelne Puppen ohne Preiserhöhung abgegeben.

Aus Korsika sind die Puppen von Papilio hospiton Géné schon eingetroffen und pro Stück à 1$^1/_2$ Mk. abzugeben. Mein Preisverzeichnis über gespannte palaearktische und exotische Rhopalocera, Sphinges und Bombyces steht gratis und franko zu Diensten. Sehr mässige Preise bei bester Erhaltung.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Folgende ungespannte, genadelte Schmetterlinge heuriger Zucht sind vorrätig. Preis in Pfennigen per Stück. Sendung nur gegen Nachnahme: Machaon v. 30, v. zanclaeus 40, v. cassandra 30, v. bellidice 40, ergane 50, v. lathyri 15, v. erysimi 20, leopatra 25, v. eleus 25, aegon 25, Escheri v. dalmatina 35, sebrus 30, cyllarus 40, semiargus v. 30, icarus 20, celtis L. 30, jasius 90, camilla 40, egea 45, did. v. 30, edusa v. 25, megera 20, v. adrasta 35, v. lissa 35, ida 25, v lillus 20, adonis 20, hermione 15, v. allionia 25, camilla 35, v. hispulla 20, afra v. dalmata 90, alv v. cirsii 30, o. v. eucrate 25, astrarche v. 20, sylvanus 20, v. procida 25, nerii 90, atropos 80, livornica 60, v. paralias 35, croatica 60, ino v. crass. 20, Zyg. punctum 30, Ochsenheimeri 35, Heydsari 30, achilleae 40, hera v. magna 35, pudica (gross) 40, Milhauseri 60, argentina 40, riparia 120, congrua 70, effusa 60, oo 15, v. renago 20, lap. v. cupressivora 35, stolida 70, algira 25, thirrhaea 70, alchymista 70, dilecta 80, conversa v. 50, conjuncta 80, diversa 80, nymphagoga 50, nymphaea 80, spectrum 40, craccae 30, obsitalis 30, pantaria 25, regina (Eum.) 400, graecarius 30, El. v. Geygerii 50, P. calabraria 30, lividaria 25, atom. v. orient. 25, terebynthi 50, C. xeranthemi 50, chalcites 75, ni 70, festucae 40, querc. v. merid. 35, lucida v. albicollis 35, furva 25, meticulosa 25, bimaculosa 35, serpentina 80, bucephaloides 30, vitellina 25, Agr. v. dalmatina 60, pronuba 20, saucia v. 30 Pfg. — Puppen: Sat. pyri Cocons Dtzd. Mk. 2.50, Sm. quercus Dtzd. Mk. 5.—, polyx. v. cassandra pr. Stck. 20 Pfg., Hyb. Milhauseri 50, O. alchymista 60, lunaris 20.

Anton Spada in Zara

Folgende prachtvolle Exoten, I. Qual., gespannt, sind mit 66⅔—75% Rabatt Staud. Liste abgebbar ex Ind.-Austr. Orn. priamus, pegasus, crœsus, urvilliana, hippolytus, helena, rhadamanthus, Dohertyi, hephaestus, minos, amphrysus, Vandepolli, miranda, brookeana etc. Pap. telearchus, hector, neptunus, alcindor, diophantus, antonio, dravidarum, gambrisius, ormenus, Websteri, inopiatus, Bridgei, Woodfordi, ulysses, peranthus, Blumei, buddha, arcturus, Dehaani, ascalaphus, polymnestor, priapus, androcles etc. etc. Th. diores, aliris St., nourmahal, camadeva, louisa, E. ludonia, lubentina ♀ etc. ex Afrika. Ur. crœsus, ripheus, ex S.-Amerika. Pap. childrenae, oedippus, ascolius, zagraeus, bitias, lenaeus, laetitia, cleotas, phaëton, orabilis etc Morpho hercules, aega, cypris, menelaus, anaxibia, deidamia, peleides, hydorina, C. eurylochus, prometheus, arisbe, teucer, beltrao, atreus etc. an 2000 andere Arten, wovon ich gerne Auswahlsendungen mache. Centurien in Düten 100 Stück in ca. 40—50 Arten ex S.-Am. und Indo-Austr. mit schönen Papilio, Morpho etc. à 10 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Empfehle: Procrustes v. rugifer, v. Hopffgarteni, Carabus v. Brisonti, v. liburnicus, v. subfestivus, v. picipes, v. maximus, **islamitus, nov. var.** v. Nicolasi, **Beuthini, nov. var.** v. Ormayi, **Burghauseri, nov. var.** v. Jordani, v. Redtenbacheri, v. heteromorphus, Nebria austriaca, Schusteri. microcephala, Dischirius numidicus, alpicola, Siagona Gerardi, Graphyperus luctuosus, Barthelemyi, rotundatus, exclamationis, Apotomus flavescens, Tachypus Rossi, Trechus Rudolphi, Anophthalmus Kiesenwetteri, gallicus, orpheus, pluto, cerberus, v. vexator, alacus, inaequalis, crypticola, Omphreus Beckianus, Poecilus Lucasi, Pterostichus Meisteri, cophosioides, Percus lineatus, Bradicellus barbarus, Discoptera Komarowi, Glycia ornata, **Zuphium Bedeli, nov. spec.** etc. etc., ferner: Polyarthron Bienerti, Komarowi, Rhaesus serricollis, Cerambyx v. Mirbecki, v. helveticus, Semanotus undatus, Dorcadion Gebleri, glycirrhizae, condensatum, Liopus v. dissimilis, Hoplosia fennica, Conizonia vittigera, Guérini etc. etc. **Listen über Carabiden und Cerambyciden gratis und franco.** Exotische Coleopteren in grosser Auswahl. **Bestimmte** und **unbestimmte** deutsche **Dipteren** und **Hymenopteren. Auswahlsendungen äusserst billig.** Uebernehme die Determination europäischer Cicindelen und Caraben.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Brasilianische Insekten.

Nachverzeichnete brasilianische Schmetterlinge, alle diesjährig ex larva in grösserer Anzahl gezogen, versende zu ¼ Katalogpreisen nach Dr. O. Staudingers Liste von 1896—1897. Bei Bestellung von 10 Mk. ab franko, jedoch *nur* gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen Reichsmarkscheinen.

Pieris elodia, Catopsilia philea L., menippe, Danais var. erippus Cr., Mechanitis lysimnia Fab., Ceratinia euryanassa Feld., Heterosais edessa Hewitt., Eueides dianasa Hüb., Eresia Lansdorfi God., Hypanartia lethe Fab., Pyrameis myrinna var. incar., Anartia amalthea L., Peridromia amphinome, Cathonephele penthia, Epiphile orea Hüb., Callicore elinda Guén., Catagramma pygas, Gynaecia dirce L., Smyrna Blomfildia Fab., Chlorippe kallina Stgr., vacuna God., seraphina Hüb., Anaea morpheus Stgr, Protogonius Druryi, Siderone ide Hüb., Zaretes strigosus, Morpho epistrophis Hüb., Bassolis astyra God., Opsiphanes Crameri Feld., Dynastor darius Fab., Caligo eurylochus Cr., Chaerocampa chiron Drury, ceratonioides, Philampelus anchemolus, labruscae, Linnei Grote, Pachilia ficus L, Dilophonota ello, Protoparce rustica Walk., cingulata Fab., illustris Walk, euryopa Walk, melanops Walk, Thysania zenobia Cr.

Ausserdem bringe noch meine Coleopterencenturien à 10 M. inclusive Porto und Packung in Erinnerung.

J. P. Schmalz, Joinville, Estado St. Catharina, Brazil.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille. — Diplome

Lieferant für Private, Museen und Schulen

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko, 6000′ hoch. Ecuador, Columbien, Espirito Santo Chiriqui; Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12.50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4.50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswählsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko. — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

Im Tausch habe folgende Doubletten diesjähriger Ausbeute abzugeben: Ap. crataegi, Pier. ab. brioniae, Anth. cardamines, Leuc. sinapis, Pol. hippothoe, v. eurybia, subalpina, Arg. v. arsilache, ino, v. maxima, aglaja, niobe, ab. eris, adippe, Er. melampus, tyndarus, euryale, Coen. iphis, satyrion, philoxenus, Bomb. quercus, v. callunae, Las. quercifolia, Agl. tau, Not. tremula, ziczac, dromedarius, Pyg. curtula, Acron. menyanthidis, auricoma, Panth. coenobita, Agr. herbida, Nonagr. arundinis, ab. fraterna, Cuc. verbasci, argentea, An. myrtilli, Rhyp. melanaria, Abr. sylvata, Sel. bilunaria, Hyb. ab. nigricaria, Bist. stratarius, Boarm. ab. infuscata, v. conversaria, An. v. imbutata, Ches. spartiata, rufata, Cid. dotata, vespertaria, quadrifasciaria, ferrugata, caesiata, silaceata, capitata, corylata.

W. Lindemann, Fundstr. 17, Hannover.

Carab. Gattereri, islamitus, Werneri, Pterost. Meisteri, Omphr. Beckianus, Leistus Apfelbecki, rufescens, Cychr. semigranosus, Apholeuonus nudus, Hacketi, Molops bosnicus, Otiorrh. corallipes, aterrimus, Chrysom. Findeli etc. tauscht gegen Lepidopteren; kaukasische Plectes gegen baar zu 1/3 Kat.-Preis.

O. Werner, Wien, XVI, Brunnengasse 14.

Lebende Puppen: Preise in Pfennigen per Stück. Deil. vespertilio 45, St. proserpina 35, Hyp. Milhauseri 80, St. fagi 70, Gon derasa 20, Th. batis 10. Porto und Verp. 25 Pfg. Preisliste über Lepidopteren und lebende Puppen franko.

Leopold Karlinger, Wien II 5, Brigittaplatz 17.

Eier: C. sponsa 15, L. populata 10; Raupen: A. signum 40, prasina 40, Gr. trigrammica 50, M. nebulosa 30, A umbrosa 50, rubi 40, xanthographa 40, fimbria 40; Puppen: E. nanata 50, minutata 90, oblongata 40, C. albicillata 50, J. putata 40. Preise in Pfennigen per Dutzend ohne Porto etc.

H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

Hofmanns Schmetterlingswerk,

II. Auflage, neu und tadellos abzugeben für 20 Mk.; ebenso illust. Zeitschrift für Entomologie Jahrgang 1898, gebunden für 5 Mk.; Insektenbörse, Jahrgang 1897 und 1898 für 2 Mark.

Ferd. Himsl, Linz, Landstr. 12.

Gegen bar oder im Tausche gegen seltene **lappländische Coleopteren** suche folgende Arten in Anzahl: Calosoma sycophanta, Dytiscus marginalis, Hydrous piceus, Lytta vesicatoria, Lampyris noctiluca, Melolontha vulgaris, Chrysomela graminis. Gewöhnliche Orthopteren und Neuropteren suche ebenfalls.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Berge's Schmetterlingsbuch

neueste Auflage,

prächtig illustrirt, soeben erschienen, gebunden, um ein annehmbares Gebot abzugeben. Anschaffungspreis ca. Mk. 26.—.

Wilhelm Heinle, S. 1, No. 11 III, Mannheim.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Verkaufe sehr schöne exotische Lepidopteren; Ornithoptera croesus, urvilliana. Papilio Blumei, Fehri, Stichopthalma louisa, Heliconius cyrha, pasithoe, Citherias philis, Charaxes jahlusa etc. Grosse Sendung Heliconiden aus Queensland, Xyteutes (diverse Spezies) Chaxagia Ramsayi etc. Tausch gegen seltene palaearctische Spezies.

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Empfehle meine grossen Vorräte meist seltener palaearktischer Lepidopteren 1899 Ausbeute, I. Qual. gespannt, zu sehr billigen Preisen, in Auswahlsendungen. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

August Hoffmann,

Köln a. Rh., Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearcktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Die reichhaltige

Coleopteren-Liste XI

von **Jürgen Schröder**, Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Bestimmung	Österr. W. fl	kr	Deutsche W. Mk	Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	-	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	-	45		75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Kleine Raupen von Bombyx var. sicula 1 Dtzd. 50 Pfg. Porto extra. Futter: Epheu; auch im Winter sehr leicht zu ziehen.

W. Caspari II, Lehrer, Wiesbaden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Expedition: Leon Kühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. November 1899. № 16. XIV. Jahrgang.

422806
NOV 24 1899

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directedto Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon.members of the Society are kindly requested of send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. Das Vereinsorgan erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Zunächst wird ein Restaurant aufgesucht, da der Magen knurrt, mit dem war nicht mehr zu spassen und da wir hier ca. 5 Stunden Aufenthalt hatten, so blieb ja noch Zeit genug übrig, um Freund Steck die Stadt ein wenig zu zeigen. Wir durchzogen also nach beendigter Mahlzeit dieselbe nach allen Seiten, bewunderten die prächtigen, sauberen Arkaden, die zahlreichen Denkmäler und öffentlichen Gebäude, die feinen Magazine und schattigen Anlagen längs des Po, aber es war doch recht dumpf und schwül und eng, und ich fühlte mich wirklich glücklich, als wir in einem tramwayartig offenen Wagen der Pinerolobahn sassen und dem ermüdenden Gewühl den Rücken kehren konnten, hinaus in die freie Natur! Wie kann man nur in einer Stadt leben!

Während man auf der Strecke von Novara nach Turin meistens durch eintönige Reisfelder geführt wird, aus denen momentan ganze Scharen zusammenkauernder Arbeiterinnen das Unkraut entfernten, kommt man auf der Fahrt nach Pinerolo mehr durch reiches Wein- und Weizenland und Maulbeerpflanzungen. Der nördliche Teil des Alpenkranzes, welcher den ganzen Tag über sichtbar war, namentlich der Monte Rosa in unvergleichlicher Pracht, beginnt nach und nach zurück zu treten und es tauchen immer mehr Berge im Westen und Süden auf. Prächtig hebt sich der imposante Dom des Monte Viso vom Firmamente ab, auch die See- und ligurischen Alpen, lauter alte Bekannte, grüssen aus weiter Ferne. Gegen 6 Uhr sind wir in Pinerolo, einer malerisch am Fusse der cottischen Alpen und an der Mündung diverser Waldenser Täler gelegenen grössern und bedeutenderen Stadt, Stapelplatz für Wein und Seide. Hier schmachtete die berühmt gewordene, lange sagenhaft gewesene, eiserne Maske, wie man jetzt sicher weiss, ein von Ludwig XIV gefangen gehaltener italienischer Minister. Um über dieser traurigen Episode vergangener Tage keine trüben Gedanken aufkommen zu lassen und uns nach und nach ein bischen zu

[illegible]

legenen Wirtschaft Landeskraft gekostet. Die Probe schmeckte recht aufmunternd zu weitern derartigen Forschungen. Dann bestiegen wir den Tramway, welcher uns zunächst langsam durch die ganze hübsche Stadt und von da den naheliegenden Bergen zuführte. Es war ein herrlicher Abend und die drückende Hitze hatte nachgelassen oder war wenigstens auf dieser Fahrt, die wir draussen auf der Plattform stehend mitmachten, nicht mehr belästigend. Wir bogen nun ein in das sich hier öffnende malerische Tal des Chisone, sachte, aber beständig bergan steigend.

Etwa zwei Stunden dauerte die angenehme Fahrt aufwärts längs des rauschenden Flusses durch üppige Weinberge, saftige Wiesen und gewerbreiche Dörfer bis wir gegen 8 Uhr die stattliche Ortschaft Perosa Argentina erreichten, den Endpunkt unserer heutigen Reise. In einem originellen, echt italienischen Gasthause fanden wir zuvorkommende Aufnahme und nach einem sehr befriedigenden Abendessen wird frühzeitig das Nachtlager aufgesucht, denn morgen geht's los.

Schon um 4 Uhr waren wir reisefertig und unternehmungslustig vor der Türe des Gasthofes, den wir durch eine Hinterpforte verlassen hatten und mussten

nun noch den Wirt wecken, um unsern Kaffee zu erhalten. Unterdessen wurde angespannt und um 4¼ fuhren wir wohlgemut mit einem Träger für den Proviant in das sich hier öffnende Tal des San Martino hinauf, während unser Gepäck direkt nach Fenestrelle adressirt wurde.

Es war recht frisch und die mitgenommenen Decken erwiesen sich als durchaus nicht überflüssig. Die Fahrt nach Perrero ist sehr romantisch, das enge, vielfach gewundene und ziemlich stark ansteigende Tal hinauf, das fast vollständig von Waldensern bewohnt wird, deren Vorfahren hier Schutz vor grausamen Verfolgungen gefunden hatten. Heutzutage leben sie friedlich und friedfertig, wie in den andern Waldensertälern des Monte Viso Gebietes, neben ihren ehemaligen Bedrängern und haben sich, wie mir überall schien, sogar deren Achtung in bedeutendem Masse erworben. Die kleinen Dörfchen, die wir passirten, waren natürlich alle bescheiden, aber durchweg sehr sauber, namentlich im Vergleich zu andern italienischen Alpendörfern. Ihre braunen, gut unterhaltenen Holzhäuschen zeugten von einem gewissen Wohlstand und der Blumenschmuck, der dieselben überall zierte, von einem Sinn für das Schöne, welcher angenehm auffällt. Dass die Bewohner dem Glauben ihrer Väter treu geblieben sind, davon reden die einfachen Gotteshäuser, die überall sichtbar sind.

Perrero, das wir etwa um 5½ Uhr erreichten, ist die bedeutendste Ortschaft des Tales, ein stattliches, sehr romantisch gelegenes und ebenso aussehendes Dorf oder Städtchen. Hier verliessen wir unsern Wagen und traten unsern Marsch an durch das immer mehr alpinen Charakter annehmende Tal hinauf. Bald ging es durch blumige Bergwiesen, dann wieder steiler durch schattigen Lärchenwald, oft mehr im Grunde des Tales selbst und oft hoch über dem rauschenden klaren Wasser, bis wir nach ca. zweistündigem Wandern Salza erreichten, eines der grössern Dörfer des Tales. Unterwegs wurde allerlei Getier gesammelt und Freund Steck machte mit Erfolg Jagd auf Wespen und Schmetterlinge. Von letztern wimmelte es stellenweise und namentlich apollo's schwebten über den blumigen Halden, während Zygaenen oft in ganzen Klumpen an den Gräsern hingen; aber man kann nicht zu viel Zeit damit verlieren. Avanti!

Von Salza stiegen wir dann an der linken Talseite steiler empor, anfangs durch schönen Lärchenwald, dann immer mehr auf freie Alpweiden geratend, die aber zunächst noch mit hohem Gras bedeckt waren. Immerhin entnahm ich den sorgfältig aufgeschichteten Steinhaufen im Schweisse meines Angesichtes einige Carabus catenulatus; es war warm und immer wärmer geworden und der Aufstieg war recht steil und anstrengend. So rückten wir langsam der Passhöhe des Col Clapier zu; die Aussicht wurde immer schöner auf die nahen nördlichen Ausläufer des Monte Viso, die tiefeingeschnittenen grünen Täler zu unsern Füssen, über uns der tiefblaue, wolkenlose Himmel. Endlich kamen wir an den Hauptkamm des Gebirges, der das Tal von San Martino von demjenigen von Fenestrelle trennt, heran. Derselbe sah, wie ich mich schon von Weitem überzeugt hatte, sehr vielversprechend aus, eine richtige Alpweide mit kurzem Rasen, in welchem lose herumliegende Steine nicht zu selten waren. Ich eilte voran, abseits vom Wege, hurrah, schon unter dem ersten Stein zwei Orinocaraben! Jetzt heisst's arbeiten. Hei, wie die Steine flogen nach allen Seiten! Da gab's keine Rast, bis sie alle gewendet waren, bis hinauf auf den Grat. Etwa um 1 Uhr waren wir oben auf der Passhöhe des Col Clapier, für den ersten Tag recht befriedigt mit der Ausbeute; denn das sahen wir sofort, dass jenseits wenig zu hoffen sei. Die Aussicht hier oben war sehr schön, nach Norden, auf den Monte Orsiera und den Monte Rosso, der letztere, wie schon sein Name sagt, ein wilder, ganz aus roter Steinart bestehender Berg und darunter das tief liegende Tal des Chisone, nach Süden auf das Massiv des Monte Viso, dessen Hauptgipfel aber nicht sichtbar war, da die nördlichen Ausläufer zu nahe herantreten.

Da der Col Clapier zunächst in das Val Borsetto hinüber führt und erst durch dasselbe hinab weit unterhalb Fenestrelle in das Tal des Chisone, so dass wir, um Fenestrelle zu erreichen, noch eine zweite, nur wenig niedrigere Bergkette übersteigen mussten, so hielten wir hier Kriegsrat. Dann wurde nach der Mittagsrast noch schnell der Hauptgrat ein Stück weit ohne Erfolg abgesucht und nachher der Abstieg angetreten, in den Grund des Val Borsetto. Steil ging es abwärts durch Alpenrosenfelder und Alpweiden, bis hinunter an den ziemlich breiten Bach, welcher überschritten werden musste, um jenseits ebenso steil und fast ebenso hoch wieder aufwärts zu klimmen, eine anstrengende Arbeit, die aber schneller überwunden war, als wir von oben herab geglaubt hatten. Nun gelangten wir wieder auf etwas flachere Alpweiden, die aber nur sehr spärliche Ausbeute lieferten, dafür aber um so entzückendere

Aussicht boten, hinaus in die Po-Ebene und hinunter in das so tief unter uns liegende Tal des Chisone. Von hier aus war es eine leichte und wenig anstrengende Sache, den zweiten Gebirgsrücken vollends zu überschreiten und bald befanden wir uns am jenseitigen Abhange, hoch über den noch etwa eine Stunde talaufwärts gelegenen imposanten Festungswerken von Fenestrelle. Nun marschirten wir abwärts durch prächtigen kühlen Wald, der bis bereits auf den Grund des Tales hinabsteigt, verloren aber hie und da noch einige Zeit mit dem Sammeln von Oreinen, welche zahlreich in den verschiedensten Farben im Waldesschatten auf Kräutern und Sträuchern sassen. Dann wurde wieder stramm vorwärts marschirt und um 8 Uhr erreichten wir auf zuletzt erbärmlich steinigem Wege den Grund des Tales, wo wir gegen 8 ½ Uhr im Albergo 3 Corone in Fenestrelle unsern Einzug hielten, hungrig und durstig, aber befriedigt von des Tages Genüssen und Ernte.

Meine Ausbeute von heute bestund aus: 1 Cychrus rostratus, 2 Carabus v. obliquus, 7 catenulatus, 1 depressus, 37 v. fenestrellanus.

Der Cychrus rostratus ist 15—16 mm. lang, hat kurze und stark gewölbte Flügeldecken und stimmt mit der Beschreibung von sabaudus Fauvel überein, nur finde ich den auf der Scheibe tief und zerstreut punktirten Halsschild nicht besonders kurz und vorn auch nicht auffallend abgerundet. Hinterwinkel sehr wenig emporgehoben.

Die obliquus sind alle sehr fein skulptirt, ziemlich lebhaft blau schimmernd mit carmoisinrotem Rand der Flügeldecken, wie ich sie schon aus zahlreichen Lokalitäten der piemontesischen Alpen besitze.

Die catenulatus haben schön blaue Oberseite und sind ziemlich kurz, breit und flach. Die primären Intervalle sind als kräftige Ketten ausgebildet, die sekundären und tertiären ebenfalls als kräftig ununterbrochene Rippen und die Zwischenräume stark punktirt gekörnt.

Der einzige depressus gehört zu der grajus Dan.-Rasse, ist allerdings etwas grösser, als es bei dieser meistens der Fall ist, dunkelkupfrig mit goldenen Grübchen und solchem Rand der Flügeldecken und des Thorax, ein sehr schönes Exemplar.

Von den 37 fenestrellanus sind 10 Exemplare schwarz, einige davon mit blauem oder blaugrünem Rande, 2 ziemlich lebhaft messinggelb und der Rest mehr oder weniger dunkelkupfrig oder broncebraun.

Die Grösse schwankt zwischen 19 — 22 mm. Beuthin beschrieb seinen fenestrellanus aus der Daniel'schen Ausbeute als Varietät des cenisius; ich betrachte diese Form, die ich nun aus einer Reihe von Lokalitäten besitze, von verschiedenen Bergketten, die näher dem Revier des cenisius oder näher demjenigen des Fairmairei liegen, als Uebergangsform von cenisius zu Fairmairei und somit den cenisius als Varietät des Fairmairei, eine Ansicht die auch Hr. Dr. Jos. Daniel mir gegenüber schon äusserte.

Ich habe mein reiches, aus einigen 100 Stück bestehendes Material von fenestrellanus auf alle Unterschiede, die Fairmairei von cenisius trennen, sorgfältig geprüft und bin zu dieser Ansicht gekommen, ganz besonders noch, weil ich sah, dass die Suiten aus mehr südlich gelegenen Lokalitäten mehr sich dem Fairmairei nähern, die nördlicheren, dem cenisius näher wohnenden Exemplare aber mehr dieser lezten Form.

Die Körperform dieser Suite vom Col Clapier ist kürzer und gedrungener, eben schon dem nahen typischen Fairmairei näher kommend, als die Exemplare von der nördlich gegenüber liegenden Gebirgskette, von welchen die von Beuthin beschrieben fenestrellanus stammen.

Der Halsschild ist bedeutend weniger in der Mitte erweitert und auch weniger hinter derselben ausgeschweift, sondern etwas mehr parallelseitig, wenn auch nicht in demselben Masse, wie es bei Fairmairei der Fall ist.

Was die Fühler anbetrifft, so sind bei cenisius ♂ auch das 5. und 9. Glied an der Spitze knotig verdickt, bei Fairmairei aber nicht. Ich habe alle ♂ dieser Suite in dieser Beziehung untersucht und gefunden, dass das 5. und 9. Glied bei jedem Exemplar verdickt sind, in einigen Fällen aber so schwach, dass dieser Knoten kaum sichtbar war. Daraufhin untersuchte ich mein Fairmairei-Material vom Monte Viso und fand darunter Stücke, bei welchen diese Anschwellung ebenso gut vorhanden ist, als bei verschiedenen fenestrellanus Exemplaren. Dieses Merkmal ist also veränderlich (wie auch zwischen pedemontanus und maritimus) und es sind Uebergänge vorhanden.

Ein fernerer Unterschied zwischen cenisius und Fairmairei besteht darin, dass cenisius immer mehr als 1 borstentragenden Porenpunkt auf jeder Seite der Hinterleibssegmente hat, Fairmairei aber nur 1.

Von den 37 Exemplaren dieser Suite haben 4 Stück nur 1 solchen Punkt, also wie Fairmairei, andere 3 und weitaus der grösste Teil 2.

Nun wird das Fairmairei Material vom Monte Viso (Collo di Sampeyre) auch auf dieses Merkmal untersucht und siehe da, ich fand unter den Hunderten von Fairmairei wirklich eine ganze Anzahl Exemplare, welche ebenfalls mehrere Porenpunkte haben, wie cenisius. Also ebenfalls kein unveränderliches Trennungszeichen.

Ein ferneres Merkmal der Fairmairei ist der Umstand, dass das erste Segment des Abdomen's immer leistenartig gerandet ist, was ich auch bei allen Exemplaren dieser Art constatirte, während dies bei cenisius nicht der Fall ist.

Ich habe nun gefunden, dass bei dieser Suite vom Col Clapier dieser Rand ebenfalls bei allen Exemplaren vorhanden ist, so dass der Käfer in dieser Beziehung mehr mit Fairmairei übereinstimmt Meistens ist das Merkmal ebenso kräftig ausgebildet als bei Fairmairei, oft bedeutend schwächer und sehr oft nur vorn scharf leistenartig erhoben und nach hinten sich mehr oder weniger verwischend.

Als letztes Unterscheidungszeichen erwähne ich die Form des Forceps. Derselbe ist bei cenisius schlanker und zugespitzter, als bei Fairmairei. Fenestrellanus schwankt auch in dieser Beziehung zwischen beiden und zwar noch ziemlich individuell, namentlich aber auch örtlich. Bei diesem Sortimentsverzeichnis vom Col Clapier ist der Forceps meistens schon etwas breiter und vorn mehr abgerundet, als bei den Stücken vom Col di finestra, schon etwas mehr dem Fairmairei sich nähernd, immerhin aber doch noch schlanker, als bei letzterem.

Ich habe also alle fenestrellanus Suiten in dieser Weise sorgfältig untersucht und bin dann zu der bestimmten Ansicht gekommen, dass, wie schon erwähnt, diese Form den Uebergang von Fairmairei zu dessen Varietät cenisius bildet.

Beuthin spricht in seiner Beschreibung von fenestrellanus nur die Vermutung aus, derselbe sei dem ceresiacus Born vielleicht ähnlich. Es ist dies nicht richtig.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber zahlreiches Auftreten von Argynnis laodice Pall. Juli—August 1899.

Beobachtet in der Bathen'schen Gegend

Von E. [illegible]

Die Sammelsaison 1899 zeigte bis zum Juli bei uns in Kurland ein eigentümliches Gesicht. Der nasse, gelinde Winter 1898/99 und das darauf folgende, kalte Frühjahr liessen die Befürchtung entstehen, dass der heurige Fang ein wenig ergiebiger sein würde. Zum Teil ist dieses eingetroffen, in dem manche Arten, namentlich unter den Noctuen, und zwar vorzugsweise die der Gattung Agrotis, wie z. B. rubi, florida, conflua, c. nigrum und Andere durch Abwesenheit glänzten. Dianthoecia schickte als einzigen Vertreter cucubali. Auch die sonst gewöhnlich Mitte Juli fliegenden Cat. pacta und promissa fehlten gänzlich. Was sich aber zeigte erschien in ungewöhnlicher Fülle. So habe ich an Acron. ligustri 78, cuspis 50, menyanthidis 42 Exemplare erbeutet. Von leporina will ich gar nicht reden. Hadena monoglypha trat so massenhaft auf, dass man Abend für Abend gegen 30—40 Stück an der Beize erhaschen konnte. Ausserdem waren die Erscheinungszeiten noch mehr, wie 1898 verschoben. Acron. leporina, cuspis, strigosa sassen noch am 10. (22.) Juli am Köder. Ja, am 20. (1. August) Juli fing ich zu meinem Erstaunen ein frisches alni ♂! Sollte das bereits eine zweite Generation sein, da nach den mir bekannten entomologischen Fachwerken alni nur im Mai zu finden ist. Sollte einer der Herren Mitglieder mir darüber nähere Auskunft erteilen können? Im Interesse unserer Wissenschaft würde ich freundlichst darum bitten. Wenden wir uns jetzt zu einer andern Sammelperiode. Am 23. (4. August) klopfte ich eine erwachsene cuspis-Raupe und an den darauf folgenden Abenden, ja selbst noch am 4. (10.) August, kamen mir an der Beize drei, allerdings recht abgeblichene ♂♂ dieser Art zu Händen. Auch ziemlich grosse leporina habe ich, während der Falter noch flog, erbeutet, also Raupe und Schmetterling gleichzeitig! Ich erkläre mir das Rätsel auf folgende, einfache Weise. Genannte Raupen stammen jedenfalls von Weibchen her, die zur gewöhnlichen Frist aufgetreten, von mir aber nicht beobachtet worden sind. Die so spät erschienenen Schmetterlinge dagegen verdanken ihre Entwickelung den belebenden Regengüssen, welche nach langer Dürre im Laufe des Juli niedergingen. Ohne vorher genügende Feuchtigkeit erhalten zu haben, verlassen bekanntlich die Noctuen ihre Puppenruhe nicht! Zu meinem Entsetzen bemerke ich eben, dass ich eigentlich die Absicht hatte, etwas über laodice mitzuteilen; aber von meinen Lieblingen, den Eulen verlockt, auf Nebenwege geraten bin, die vielleicht mancher geduldige Leser dieser Abhandlung mit Interesse verfolgte. Das möge mir zum Trost und zur Ent-

schuldigung dienen. Doch jetzt wirklich zum Thema zurück!

Im Juli 1878 fing ich bei Mitau meine erste laodice und zwar ein ♂, habe aber späterhin trotz eifrigen Suchens, weder dort noch auch in hiesiger Gegend bis 1898 ein Tier genannter Art zu Gesicht bekommen, so dass ich anfangs wähnte, laodice müsse in Kurland zu den grössten Seltenheiten gehören. Im erwähnten Jahre erbeutete ich endlich um dieselbe Zeit zu meiner Freude zwei ♂♂, allerdings herzlich schlechte Exemplare. Ebenso zeigten mir zwei befreundete Sammler, welche etwa 8 Kilometer von hier auf die Suche gegangen waren, mehrere tadellose Stücke, wiederum lauter ♂♂! Wo steckte nur das schöne Geschlecht? Alle diese Funde bewiesen mir jedoch, dass laodice bei uns häufiger sein müsse, als ich anfangs vermutet hatte.

Am 14. (26.) Juli dieses Jahres, als ich meine gewöhnlichen Streifzüge unternahm, bemerkte ich plötzlich auf niedrigen Distelblüten an sonnigen Abhängen der hinter meinem Hause sich hinziehenden Schlucht zahlreiche Falter, die ich zuerst für adippe und niobe hielt, bis der Fang derselben mich eines besseren belehrte. Waren es doch zu meiner angenehmen Ueberraschung laodice; aber wieder nur Männchen. Den 16. (28.) Juli sah ich an genannter Stelle ein eigentümlich, dunkelgefärbtes Tier, das ich leider nicht erwischte. Von stiller Hoffnung getrieben, es schliesslich doch ins Netz zu bekommen, pilgerte ich folgenden Tages abermals hin. Suchend spähte ich umher, und richtig! da sass ja derselbe rätselhafte Schmetterling, sich behaglich in der Sonne schaukelnd. Diesmal wurde ich vom Glück begünstigt, hatte bald das prächtige Exemplar in Händen und endlich, endlich o Freude! das längst ersehnte laodice-Weibchen gefangen! Es erinnerte in der Färbung etwas an valesina. Uebrigens flattert laodice im Gegensatz zu paphia, der in elegantem, blitzschnellen Fluge über Bäume und Sträucher hinwegsaust und oft in unerreichbarer Höhe sicht wiegt, ziemlich langsam und niedrig und setzt sich häufig auf Blumen und an feuchte Wegstellen, weshalb ihr Fang keine Schwierigkeiten bereitet. Da ich bis zum 3. (15.) August weitere drei ♀♀ erbeutete, die etwas heller, als das erstgenannte gefärbt waren, konnte ich Vergleiche zwischen beiden Geschlechtern veranstalten und fand bald bedeutende Unterschiede heraus. Alle in meinem Besitze befindlichen ♀♀ übertreffen die ♂♂ an Spannweite. Erstere messen 3,1—3,5 cm., letztere 2,5—2,7 cm. Die fleckig-erweiterte Silberlinie in der Mitte auf der Unterseite der Hinterflügel, deren Flecken beim Weibchen grösser sind, setzt sich bei letzt genanntem Geschlechte in deutlichen weissen, getrennten Makeln, zwischen den schwarzen Punkten schlangenförmig sich hindurchwindend, auch bis zum Vorderrande der Vorderflügel unten fort. Diese Makeln erscheinen beim Männchen verblasst. Der sechste (letzte) Fleck vor der Spitze, welcher eine keilförmige Gestalt besitzt, ist durchscheinend und daher oben und unten sichtbar. Dieser helle Keilfleck ist ein Hauptcharakteristikum des Weibchens. Der Hinterflügelteil unten vor der Silberlinie zeigt bei Tieren weiblicher Art eine weit dunklere, mehr veilgraue, als veilrötliche Färbung. Es sind dies vielleicht „olle Kamellen“ die ich zum Besten gebe, da aber meine entomologischen Lehrmeister Berge und Hofmann mich im Stich lassen, konnte ich nicht umhin auf diese Unterschiede hinzuweisen.

Laodice geht übrigens hoch nach Norden hinauf, da nach Kawrigins Verzeichnis der im Petersburger Gouvernement aufgefundenen Schmetterlinge genannte Art auch dort fliegen soll.

Neu-eingelaufene Kataloge.

XI. Preisliste über Coleopteren von *Jürgen Schröder*, Kossau bei Plön in Holstein. Die Abteilung der Europäer ist reich und enthält manch seltene Art. Die Preise sind niedrig. Frassstücke von Käfern und Käfersammlungen bei billiger Berechnung.

Mitteilung.

Da sich immer wieder Elemente finden, von denen eine Zahlung absolut nicht erhältlich ist, ja, die auf an sie gerichtete Briefe nicht einmal Antwort geben, so sehe ich mich veranlasst, deren Namen nach und nach zu veröffentlichen zur Warnung für Andere und beginne mit Nennung von

Franz Switil, in Braunau, Böhmen.

Fortsetzung folgt.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **S. L.** in **M.** Habe die fehlende Nummer der letzten beigefügt, sollte ich das Offerirte später brauchen, so werde ich mich melden.

Herrn **C B.** in **R.** Es ist mir sehr angenehm, darüber einen Aufsatz zu erhalten. — Der genannte Name war mir bisher unbekannt, kann Ihnen daher leider keine weitere Auskunft erteilen.

Herrn **F. J. Z.** in **C.** Manuscript mit Dank erhalten.

Anzeigen.

Domizilwechsel.

Herr **Carl Mandel** wohnt jetzt
Wien III, Löwengasse 22.

Achtung!!

Soeben aus Dalmatien eingetroffen ca.
2000 conversa-Eier
à Dtzd. 1 Mk. excl. Porto. Tausch sehr erwünscht, aber nur gegen Zuchtmaterial (matronula, flavia, luna, argentina etc.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

N. B. Die Herren, denen ich noch Zuchtmaterial schulde, auch im Tausch, ersuche aber höfl. um Einsendung des fehlenden Portos. *D Obige.*

Erlaube mir, höflichst darauf aufmerksam zu machen, dass Argynnis laodice in diesem Jahr in den ostpreussischen Wäldern nicht vorkam, wenigstens habe ich auf drei dieserhalb gemachten Exkursionen kein Stück davon fliegen sehen. Auch die treue Begleiterin derselben, adippe, fehlte vollständig, so dass sich annehmen lässt, dass beide Species, deren Raupen zusammen auf dem weissen Sumpfveilchen leben, bei dem vorjährigen flauen und feuchten Winter ertrunken sind. Noch ein Winter wie der letzte wäre im Stande, diese Tiere aus unserer Gegend vollständig auszurotten, was sehr schade wäre, während 4—5 gute Jahre dazu gehören würden, die Zahl der Tiere wieder auf ihre frühere Höhe zurückzuführen. Ich habe demgemäss den noch vorhandenen Bestand von A. laodice bis auf Weiteres die ♂♂ mit 75 Pfg., die ♀♀ mit 1 Mk. angesetzt, und offerire soweit der Vorrat reicht 5 ♂♂ und 1 ♀ zu Mk. 4.50 ab hier an Abnehmer in Deutschland franko und incl. Versandkistchen. Bitte um Erteilung von Aufträgen.

Louis Halffter, Fabrikant, Königsberg, O. Pr.

Gratis und franko versende meine illustrirte Preisliste über sämtliche entom. Requisiten, als Geräte für Fang, Zucht, Präp. und Aufbewahrung von Insekten. Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt durch langjährig geschulte Arbeiter, sind anerkannt beste, worüber zugleich feinste Referenzen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

Lieferant für Herrn Dr. O. Staudinger, Museen Altona und Tring und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Aedophron rhodites.

Von dieser prächtigen, seltenen Noctua kann ich noch einige superbe Exemplare à 15 Mk. netto abgeben. Passable Stücke à 8 Mark.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

Tauschlisten.

Ich übernehme die Vervielfältigung von Coleopteren-Listen (nicht für Händler) gegen Entschädigung durch palearkt. Carabiden.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Schmetterlinge.

Seltene sardinische in Düten, per Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren aus Corsica und Sardinien, sehr billig. Verbleiben 100 grosse Stck. Papilio hospiton in Düten nicht unter 7 cm, für 160 Fr, bei Abnahme von 50 Stck. 85 Fr.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

In wenigen Exemplaren sind auch folgende ungespannte Schmetterlinge lieferbar. Preis in Pfennigen per Stück. H conspicillaris v. 20, st. v. melanoptera 40, ustula 60, nigra 45, Ag. interjecta 80, adulatrix 20, caeruleocephala 20, scoriacea 35, helice 60, gemmaria v. 40, phegea 15, Tr. flammea 70.

Anton Spada, Zara. Dalmatien.

Puppen Preise in Pfg. Porto und Verp. 25. Aglia tau ab ferenigra ♂♂ 120, ♀ 280, H. bicuspis 270, Th. batis 10, Acr. abscondita 70, Lith. ramosa 50, andere Arten siehe vorhergehende Nummer. Ausführliche Liste über Puppen und Falter auf Wunsch franko.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Für Händler.

Tauschangebot. 235 kurländische Noctuen, meist genadelt, gute Qualität, darunter 45 X. ingrica, 22 Acron. cuspis, 20 ligustri, 12 Cl. polyodon, 4 H. rectilinea, 4 H. adusta var baltica u. s. w. Katalogswert über 100 Mk. wünsche im Tausche für 70 Mk. gegen mir fehlende baltische Falter abzugeben. Um zahlreiche Offerten bittet.

Pastor **B. Sievogt**, Bathen-Kurland.
Station Wainoden, Libau - Romayer - Bahn.

Aufträge auf Lieferungen bestens präparirter Vogelbälge kaukasischer und transkaspischer Wald- Feld- Berg- Sumpf- Wasser- und Raubvögel sowie kaukasischer Coleopteren und Mineralien nimmt entgegen *Wilhelm Gebhard - Rostoff a. Don Süd-Russland.* Preise der Vogelbälge ⅔ nach W. Schlüter. Conditionen günstig. An mir nicht bekannte Herren nur gegen Cassa resp. unter Nachnahme. Eventuell auch Tausch gegen bessere europäische Lepidopteren sowie Exoten. Bestell-Listen mit deutschen resp. lateinischen Namen erbeten.

Wilhelm Gebhard p. Adr. **W. A. Arnhold**
Rostoff a. Don. Russland.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille. — Diplome.

Lieferant für Private, Museen und Schulen.

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko, 6000′ hoch. Ecuador, Columbien, Espirito Santo Chiriqui; Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12 50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4.50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswählsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko. — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

Eier.

von Arctia caja *aberr.* 10 Dtzd. abzugeben à Dtzd. 50 Pfg. Winterzucht an Schneebeere. Im Tausch 3 Mk. (Diese Aberration ist in Hofmann's Schmetterlingswerk Tafel 22 Fig. 1 b abgebildet. Unterflügel wie bei der Stammart).

6 Stück *Las. v. autumnalis* spannweiche, tadellose Falter (nach Staudinger 15 Mk. wert, gebe ab à St. Mk. 3.50. Auch im Tausch gegen Katalogswert für paläarktische und exotische Papilioniden.

Suche zu kaufen oder einzutauschen gegen conversa-Eier: Standfuss, Handbuch der paläarktischen Grosschmetterlinge.

C. Baudrexler, Lepidopterologe, Rottweil, (Württemberg), Rathaus.

G. C. Krüger, Fruchtstrasse 31, Berlin O.,

liefert für 4 Mk. folgende andalusische Lepidopteren: 2 Col. edusa, 2 Rh. cleopatra, 2 Pol. v. eleus, 2 Lyc. telicanus, 2 Lyc. lysimon, 2 icarus var. ♂, 1 Lyc. astrarche, 2 Sat. allionia, 1 Par. aegeria L, 2 Ep. hispulla, 2 Ep ida, 1 Hesper. spec.? 1 Em. chrysocephala. Alles in Düten. Prima Qualität. Porto etc. 40 Pfennige extra.

Von meiner heurigen Sammelreise aus Anatolien offerire folgende Arten zu angesetzten Netto-Preisen in superben Exemplaren. Preise = 10 = 1 Mark. Thais v Deyrollei ♂ 5 Sgr., ♀ 10 Sgr, Doritis apollinus 12, 17, Zegris menestho 70, 150, Leucophas. Duponchelii ♂ 7, Thecla v. melantho ♂ 5, Polyommatus ochimus ♂ 5, v. omphale ♂ 3, Lycaena trochylus ♂ 10, Löwii 4, 15, zephyrus 10, 15, v. gigas 15, 25, baton ♂ 2, panagaea ♂ 5, candalus ♂ 5, ab. Steevenii 3, 6, menalcas ♂ 5, actis ♂ 7, var. athis Fr. sup. ♂ 20, sebrus ♂ 5, astraea ♂ 22, Melitaea didyma (var. ♀) 5, arduinna (vera) ♂ 12, Melanargia larissa 4, 8, Satyrus briseis v. magna ♂ 4, anthe ♂ 12, ab. ochracea ♀ 30, Mniszechii 6, 15, anthelea 7, 15, Coenonympha Saadi ♂ 15, Spilothyrus v. baeticus ♂ 3, Syrichthus nomas ♂ 20, phlomidis ♂ 12, Sesia doryceraeformis ♂ 30, astatiformis ♂ 3, bibioniformis ♂ 5, palariformis ♂ 7, v. rubrescens ♂ 7, Schmidtiformis ♂ 15, Paranthrene brosiformis 5, 10, Ino amasina ♂ 20, Zygaena dystrepta ♂ 2, v. rosacea ♂ 20, Cuvieri 15, 25, Endagria v. pallidata ♂ 7, Emilia ♂ 15, Orgyia v. turcica Paar 22, Agrotis flavina vera ♀ 60, Hahni ♂ 50, v. laeta ♂ 7, Mamestra stigmosa ♂ 60, Dyschorista v. orientalis 25, Cleophana olivina 10, oliva 100, opposita 10, Dejeani 15, Cucullia argentina 12, Plusia circumflexa 20, Janthinea Frivaldszkyi sup. 15, Heliothis peltiger 3, Acdophron rhodites sup. 200, phlebophora sup. 150, Chariclea v. Darollesii 15, Thalpochares v. blandula 30, lacernaria 8, polygramma 15, ostrina 7, suppuncta sup. 30, respersa 3, Pericymma albidentaria 10, Leucanitis caucasica 25, Hypena ravalis 12, Acidalia Beckeraria 5, 10, Pellonia tabidaria 3, 5, auctata 15, Sterrha sacraria 4, Eusarca badiaria 5, Lithostege flavicornata 15, duplicata 10, farinata 2, Cidaria corollaria 20, permixtaria 15.

Viele andere Palaearkten, besonders Spanier zu gleich billigen Preisen. Tauschofferte erbeten.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Die reichhaltige

Coleopteren-Liste XI

von Jurgen Schröder, Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Auswahlsendungen in paläarktischen und exotischen Schmetterlingen stehen ernsten Sammlern gerne zu Diensten. Bitte genau Sammelgebiet anzugeben. Grosse Auswahl in nordamerikanischen seltenen lebenden Puppen, worüber gern Spezialofferten gemacht werden.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Empfehle meine grossen Vorräte meist seltener palaearktischer Lepidopteren 1899 Ausbeute, I. Qual. gespannt, zu sehr billigen Preisen, in Auswahlsendungen. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

August Hoffmann,

Köln a. Rh., Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearcktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Spiral-Bänder.

Praktisch und bequeme Spannstreifen zum Präpariren von Lepidopteren, 100 Meter spiralförmig aufgerollt, aus glattem, festem, jedoch zartem transparentem Papier bestehend, fertig zum Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge der Bänder	Bestimmung	Österr. W.		Deutsche W.	
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	25	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	45		75
3	30 mm	„	für grosse Falter	—	60	1	

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Einzelne Rollen gehen auch unter Doppelbrief, unter einem solchen gehen No. 1 u. 2 oder No. 3 allein. Porto zu Lasten des Bestellers.

Zu beziehen durch:

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.
A. Böttcher, Berlin C. II, Brüderstrasse 15
E. Funke, Dresden A., Hopfgartenstrasse 21 III.
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dolmen* [illegible] *endo-austr. und 47 afrik.* richtig benannte Papilioniden- [illegible] *Arten* [illegible] Morphiden [illegible] *Morph.-Formen*, 7 Agrias-*Formen etc. etc.*

Südeuropäische Coleopteren, darunter viele seltene im Handel nur zu hohen Preisen erhältliche Caraben sind ausserordentlich preiswert abzugeben.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Dezember 1899. № 17. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

424273

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested of send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 G. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Stenelmis consobri us, Duftsch.

Von *Dr. Buddeberg.*

Einer der heissesten Tage des August 1899 war der 15te. Das Thermometer zeigte nachmittags + 21° R im Schatten; am 16ten stieg die Temperatur auf + 23° R. In der Nacht, vom 15. bis zum 16. las ich bei offenem Fenster; allerlei kleine Nachtschmetterlinge wurden durch das Licht angelockt, ein Phragmatobia fuliginosa L. führte verwegene Tänze um die Lampe auf dem Tische auf; auch andere kleine Insekten erschienen. Unter andern kroch ein kleiner Käfer mit grosser Beweglichkeit an meiner Zeitung auf und nieder; ich glaubte einen Staphylinen, Charopus, oder Hypebaeus vor mir zu haben und beeilte mich nicht, die Lupe herbeizuholen. Bald gegen 10½ Uhr erschien ein zweiter Käfer und die Beobachtung durch die Lupe zeigte mir, dass ich einen Vertreter der Elmini vor mir hatte; von welchen bis um 11 Uhr nach und nach im ganzen sieben Stück erschienen. Die genaue Bestimmung der Art am andern Tage führte mich auf Stenelmis consobrinus Duftsch. Ich hatte diese Art hier nie vorher gefangen, umsomehr war ich erstaunt, den Käfer in grösserer Zahl zu sehen. Die Entfernung bis zum nächsten Bach beträgt etwa 40 Meter, bis zur Lahn ist es dreimal soweit.

Die Käfer waren ganz frisch, ohne jegliche Bedeckung von Schlamm, also wahrscheinlich kurz vorher aus den Puppenhüllen gekrochen und sie müssen an diesem Abend in grösserer Zahl einen Ausflug unternommen haben, bei welchem sie durch das Licht der Gaslaternen angelockt wurden, von wo sie, da gerade unter meinem Zimmer sich eine Laterne befindet, den Weg zu meiner Lampe fanden. Viele andere Exemplare der Art mögen an andere Lampen geflogen sein. An den folgenden Abenden machte ich das Fenster weit auf und das Licht recht hell, neuen Besuch erwartend, doch keine Stenelmis erschien weiter.

Die Art ist nach Redtenbacher bei Prag gefangen, kommt nach Kuwert in Frankreich, Deutschland und im Kaukasus vor, doch scheint sie selten zu sein, ich besass bisher nur ein Exemplar von Prag. Ich habe nur einmal bei Lampenlicht im Freien eine Elmis Germari Er. gefangen, welche auf den Tisch flog; andere Vertreter der Elmini sind hier nicht selten, doch habe ich sie nie abends bei Licht beobachtet.

Ich erlaube mir nun die Bitte an die Herren Kollegen, welche ähnliche Ausflüge der Elmini beobachtet haben, mir gefällige kurze Nachricht über diese zu geben, da mich die Sache interessirt.

Die Zucht von Pl. matronula L.

Von *Dr. Heissler.*

Bei Hofmann findet sich hierüber die Bemerkung, dass die Zucht schwierig sei, dass nur wenig Raupen beisammen sein dürfen, die öfter stark zu bespritzen seien. Nach Ueberwinterung häute sich die Raupe zum 6. Male.

Manchem Leser glaube ich vielleicht einen Dienst zu erweisen, wenn ich kurz meine Erfahrung aus mehrjähriger Zucht mitteile. Ich erzielte bei der Zucht ab ovo 64—70% Falter in 2 Jahren. Heuer erscheint das Resultat ein ähnlich günstiges zu werden.

Die Raupen bleiben bis zur Einwinterung *ausschliesslich in Gläsern.* Gefüttert wird Taraxacum, Plantago, Prun. padus, Prun. spinosa gemischt, ab

und zu Salatblätter. Nach der 4 Häutung kommen 25—30 Stück Raupen in ein Glas von 20 cm Höhe und 30 cm Durchmesser. Die Gläser werden im Zimmer abseits vom Fenster gehalten. Gespritzt wird im ersten Jahre nur selten und wenig, dagegen öfter und sehr stark nach der Ueberwinterung. Die Raupen sind im Herbste stets erwachsen und kommen, wenn sie nicht mehr fressen ins Winterquartier (Drahtgazekasten in einem Sommerhause, resp. Gartenhause), wo sie unter Moos und Laub ihr Winterlager aufschlagen. Nach der Ueberwinterung fressen die Raupen nicht mehr und sitzen wochenlange im Kasten, bevor sie sich einspinnen.

Während nun in früheren Jahren die Raupen ihre 6 Häutungen im 1. Jahre vornahmen und erwachsen mit langen, dichten rotbraunen Haaren besetzt waren, konnte ich heuer eine wesentliche Abweichung konstatiren.

Die Eier der heurigen Zucht (von Hoffmann-Guben) stammen von einem gefangenen ♀ und ergaben 76% kleine Raupen. Diese entwickelten sich insofern ungleich, als cirka 10% in der Entwicklung auffallend zurückblieben und eingingen, was früher nicht der Fall war. Der Rest gedieh prächtig, von diesen hatten die meisten die 6. Häutung hinter sich, während von ersteren einige vor der 2. und 3. Häutung standen. Diese wurden vom Anfange an als verdächtig abgesondert und starben allmählig. Die Häutung der gesunden Tiere verlief also:

Geschlüpft:	13.—15.	Juli
I. Häutung	17.—19.	„
II. „	22.—24.	„
III. „	27.—29.	„
IV. „	31.— 3.	August
V. „	7. 11.	„
VI. „	14.—24.	„

Nun glaubte ich meine Raupen bald erwachsen, als ich einige derselben in leichtem Gespinnste in der Häutungsstellung mit Erstaunen beobachtete. Nach wenigen Tagen sah ich eine mächtige, schwarze Raupe im Glase — eine mir ganz fremdartige Erscheinung, und heute am 5. September haben 16 Raupen die 7. Häutung hinter sich. Ausser 6 fast ganz schwarzen, sind dieselben sehr dunkelbraun und sämmtliche Tiere grösser als die der früheren Zuchten.

Heute schon denke ich mit Freude an die schönen, grossen Falter und sollte sich die auffallende Pigmentanhäufung bei den schwarzen Raupen bis zum Imago erhalten, werde ich nicht verfehlen, darüber zu berichten.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Favre.*

(Fortsetzung.)

Ceresiacus ist viel grösser, mit langgestreckteren und viel paralelleren Seiten der Flügeldecken. Der Thorax ist vor der Mitte mehr erweitert, nach hinten mehr ausgeschweift. Ceresiacus ist eben eine sehr grosse, ächte cenisius Rasse, *fenestrellanus aber Übergang von cenisius zu Fairmairei.*

Was beide gemeinsam haben, ist die flachere Körperform als cenisius sie besitzt, dagegen ist ceresiacus gröber skulptirt als fenestrellanus.

Verzeichnis der heute gesammelten und von Herrn Ganglbauer bestimmten andern Käfer:

Cicindela campestris L. 4, gallica Brell. 6 (natürlich hätte ich vielmehr davon fangen können) Platynus complanatus Dej. 1, assimilis Payk. 1, Calathus fuscipes Goeze 4, erratus Sahlbg. 6, Laemostenus janthinus v. coeruleus Dej. 8, Poecilus gressorius Dej. 7, Pterostichus vulgaris L. 1, truncatus Dej. 30, impressus Fairm. 1, externepunctatus Dej. 25, Abax continuus Ggb. 2, Ophonus pubescens Müll. 1, Harpalus rubripes v. sobrinus Duft. 1, honestus Duft. 3, Cymindis scapularis Schm. 1, Ocypus ophthalmicus v. hypsibatus Bernh. 1, Silpha carinata v. austriaca Otto 2, obscura L. 2, Geotrupes silvaticus Panz. 2, alpinus Hagenb. 2, Hoplia farinosa L. 4, Cetonia aurata v. lucidula Fieb. 2, Corymbites aeneus L. 1, Dascillus cervinus L. 2 Podabrus alpinus Payk. 1, Telephorus tristis F. 1, Rhagonycha fuscicornis Oliv. 1, Hemicopus pilosus Scop. 1, Dendarus tristis Rossi 1, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 5, Liparus dirus Herbst 1, Gynandrophthalma concolor F. 1, Cryptocephalus sericeus L. 2, violaceus Laich. 3, Orina vittigera Suffr. 13, var glacialis Weise 1, Melasoma populi L. 1.

Von Dr. Steck gesammelte und von Dr. Rothenbühler in Bern bestimmte Myriapoden: Julus sabulosus L. 5, allobrogius Broel 5, Odieri Broel 1, Polydesmus Meyeri nov. spec, 2.

Am andern Morgen, 5. Juli, etwas nach 5 Uhr marschirten Freund Steck und ich schon wieder zum „Städtele naus", südwärts sofort steil empor steigend, dem Col d'Albergian zu. Bald hatten wir eine Truppenabteilung eingeholt, die eine Felddienstübung nach derselben Richtung hin machte und befanden uns wie von ungefähr in kurzem an die Spitze der Kolonne versetzt, wo wir mit den voran marschirenden Offizieren in ein Gespräch gerieten.

Dieselben interessirten sich sehr für unsere Beschäftigung und der Hauptmann, ein grosser Naturfreund, gab uns auch ein Stück weit das Geleite, uns gute Reise wünschend. Allen Argwohn, welchem man sonst in solchem Grenz- und Festungsgebiet begegnet, hatten wir durch Vorweisung unserer guten Empfehlungen, womit uns unsere schweizerischen Behörden ausgerüstet hatten, gründlich beseitigt und wir wurden überall mit der grössten Zuvorkommenheit behandelt.

Die ersten 2 Stunden Wegs waren ziemlich steil und anstrengend, aber doch meistens im kühlen Lärchenwalde, welcher zu meiner Verwunderung schon hübsche Ausbeute an Orino- und Platycaraben lieferte. Orinocaraben habe ich in Anzahl nur noch am Col d'Aviasco in den Bergamasker Alpen im Walde getroffen, sonst nie auf meinen zahlreichen Touren.

Nach und nach kamen wir über die Waldzone hinaus auf freie, kleinere Alpenweiden, dann an Schutt und Schneehalden vorbei, immer höher und höher ansteigend am Abhange des Monte Albergian unter prächtiger Aussicht auf die gerade gegenüber liegende Gebirgskette, besonders auf das Gebiet des Col di finestra, allerdings auch unter der Wirkung der von Stunde zu Stunde an Intensivität zunehmenden Sonnenstrahlen. Doch war die Hitze in dieser Höhe ganz gut erträglich und so lange man Caraben findet, wie dies hier immer der Fall war, spürt man Nichts von irgend welchen Mühseligkeiten.

Etwas unterhalb der Passhöhe, welcher wir zustrebten, kehrten wir um, da wir uns vom obersten Teil, weil mit Schnee bedeckt, Nichts mehr versprachen und stiegen dafür an der rechten Talseite empor zunächst zu einer kleinen Kaserne, in welcher eine Compagnie Alpenjäger den ganzen Sommer über den Pass bewacht und von da an nach dem etwas höher gelegenen Lago d'Albergian hinauf, einem prachtvollen, inmitten von Schneefeldern und wilden Felsen gelegenen, ziemlich grossen Alpensee, welchen wir etwa um 1½ Uhr erreichten, um an dessen Ufer Mittagsrast zu halten. Es war ein köstlicher Moment, diese grossartig schöne Umgebung, in nächster Nähe grüne Alpweiden, weisse Schneefelder; graue Felsen und der tiefblaue See, auf welchem eine Anzahl Soldaten in einem selbst gezimmerten Boote allerlei Unfug trieben. Gegenüber den steilen Abhang des Monte Albergian, gerade vor uns der Col di finestra und darüber in weiter Ferne die herrlichen Gipfel der Cogner Alpen.

Dass uns der Imbiss schmeckte, brauche ich nicht zu versichern. Grosse Heiterkeit verursachte ein ganzes, grosses Bündel von Zahnstochern, das wir im Grunde des Proviantsackes fanden. Es sind ja in der letzten Zeit über uns halbwilde Schweizer die abenteuerlichsten Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, aber dass wir uns hauptsächlich von Zahnstochern nähren sollten, der Gedanke war uns doch neu.

Noch ein halbes Stündchen ruhten wir hier aus, dann stiegen wir langsam längs der linken Talseite, hoch über dem Passwege, abwärts, wobei noch mancher feiner Carabus in unsere Hände geriet. Immerhin musste gehörig gearbeitet werden. An Steinen war absolut kein Mangel, aber die Laterne, die sich mein Freund Steck immer wünschte, mit der man die Steine nur schnell nach Caraben „durchröntgen" könnte, ist leider noch nicht erfunden und es müssen daher im Tage viele Zentner unnützerweise gewendet werden.

Weiter unten betraten wir wieder den Pfad von heute Morgen und erreichten um 5½ Uhr stramm abwärts marschirend unser Quartier in Fenestrella, wo wir uns bald von des Tages Mühen erholt hatten.

Heute eroberte ich: 3 Carabus cychroides, 35 depressus, 70 v. fenestrellanus.

Was zunächst die 3 cychroides anbetrifft, so verweise ich auf meinen Aufsatz in der Societas entomologica XIV Nr. 11. Ich habe demselben Nichts mehr beizufügen, als die Erwähnung eines weitern, sehr auffallenden Unterschiedes zwischen dem typischen cychroides und seiner Varietät federicii, den ich leider übersehen habe bei der Beschreibung des Letzteren mitzuteilen. Beim typischen cychroides erreichen nämlich die Flügeldecken ihre höchste Breite hinter der Mitte, während diejenigen der v. federicii rein elliptisch sind, ein Umstand, welche letztere Form auch noch schlanker erscheinen lässt. Das Merkwürdigste ist, dass wir beide erst am folgenden Tag den cychroides entdeckt zu haben glaubten, weil das erste in meine Hände fallende Exemplar von federicii eben grasgrün war und fast einem Blinden aufgefallen wäre, während wir am Albergian Alles rasch einsteckten, ohne uns lange Zeit zu nehmen, die Sachen anzusehen. Wir waren beide wirklich nicht wenig erstaunt, zu Hause unter unserm Materiale dieses feine Tier, eine phänomenale Art, wie sie Ganglbauer nach Einsichtnahme nannte, vorzufinden. Ich bin übrigens sicher, dass wir deswegen kein Stück mehr erbeutet hätten, wenn wir die Entdeckung

an Ort und Stelle gemacht hätten, denn wir haben alles getan, was zu machen war, jeden „guten" Stein gewendet und cychroides ist und bleibt eine sehr seltene Art, die nie in grosser Zahl gesammelt werden wird.

Die hiesigen depressus sind von v. grajus Dan. kaum zu unterscheiden, doch gibt es viele recht grosse Exemplare darunter, bis 25 mm lang, auch hie und da Stücke mit vorn bedeutend mehr erweitertem Thorax, als dies bei grajus sonst der Fall ist. Sehr lebhaft ist die Färbung und man sieht es deutlich, dass sie schon gegen den nahen lucens des Monte Viso hin weist. Ein Exemplar ist fast purpurrot, ein Prachtstück, die meisten andern aber lebhaft rotkupfrig oder mehr golden und alle, namentlich die dunklen Exemplare haben, lebhaft golden glänzende Grübchen.

Die depressus der piemontesischen Alpen sind übrigens alle als var grajus zu betrachten, von den Cogner Alpen bis an den Monte Viso, von wo an südwärts dann v. lucens auftritt.

Was Bonelli als den typischen depressus betrachtete, ist eben diese Form. Es zeigt sich, dass Bonelli den ächten depressus, den Jurine in Gent nach Stücken vom Montblanc beschrieb, gar nicht kannte, sondern eben seine piemontesischen Stücke als identisch mit denselben hielt, wahrscheinlich blos auf die Beschreibung hin. Dies geht ganz klar aus der Bonelli'schen Beschreibung (Ac. imp. Turin 1811) hervor, wo er deutlich die grajischen Alpen (Soana und Usseglio) als Fundort angibt. Auch die Grössenangabe weist sicher auf den ächten grajus jener Gegend hin indem er schreibt, dass dieser Käfer punkto Grösse zwischen Fabricii und irregularis schwanke, was bei den grajus des Val Soana zutrifft, für den typischen depressus aber nicht, allerdings für viele grajus aus andern Lokalitäten, wenigstens für einzelne Exemplare, ebenso wenig. Da Jurine den Käfer zuerst beschrieb, so ist der von ihm beschriebene also der ächte.

Der typische depressus des Montblanc und St. Bernhard Gebietes hat einen ganz andern Habitus, ist immer schwärzlich kupfrig und die Vorderwinkel des Halsschildes sind so stark abwärts gebogen, dass der Thorax von oben gesehen, ganz cylindrisch aussieht, weshalb er auch schon von Sammlern als var. cychroides ausgelegt wurde.

Diese Form fehlt jedenfalls weitaus den meisten Sammlungen und es wurden immer die italienischen und savoyer Stücke als typische depressus betrachtet. Auch Schaum gibt als Fundort die Montblanckette (nach Jurine) und die Savoyer Alpen an, wobei man sich aber unter letzterer Bezeichnung die piemonteser Alpen (ehemaliges Herzogtum Savoyen) denken muss, weil eben Bonelli die dortigen depressus als typische angesehen hatte. In Wirklichkeit beherbergen die Savoyer Alpen mit den piemontesischen die grajus Form. Der ächte depressus dehnt sich, so viel ich jetzt gesehen habe, nicht über den Südabhang des Montblanc hin aus und die eigentlichen Savoyer Alpen sind ja durch tiefe Täler davon getrennt, während sie mit den piemontesischen Alpen zusammenhängen.

Der typische depressus lebt also nur in der Montblanckette und von derselben südwärts findet sich zuerst v. grajus und dann vom Monte Viso abwärts v. lucens, während nach Norden und Osten zunächst v. intermedius auftritt, der sich nach und nach ostwärts immer schärfer in var. Bonellii verwandelt.

Unter den 70 fenestrellanus vom Col d'Albergian finden sich viele grüne in diversen Nuancen, verhältnismässig wenig schwärzliche (keine ganz schwarzen), am meisten dunkel broncebraune, auch einige etwas heller kupfrige, also eine ganz andere Farbenmischung, als am Col Clapier.

Was die Grösse Gestalt, Halsschildform, Fühler des ♂, Anzahl der Porenpunkte, Randung des ersten Ventralsegmentes und die Penisform anbetrifft, so stimmt dieses Sortiment in allen Punkten mit demjenigen des Col Clapier überein und bietet keinen Anlass zu besonderen Bemerkungen.

Am Col d'Albergian gesammelte *Coleopteren:* Cicindela gallica Brucl. 1, Nebria castanea Bon. 8, Bembidium glaciale Heer. 1, Calathus erratus Sahlbg. 1, melanocephalus L 1, Sphodropsis Ghilianii Schm. 1, Poecilus gressorius Dej. 9, Pterostichus truncatus Dej. 14, honnoratii Dej. 1, rutilans 1, Baudii Chd. 30, Peiroleri Heer 17, externopunctatus Dej. 11, Amara similata Gyll. 1, erratica Duft. 2, appicaria Payk. 1, aulica Panz. 4, Cymindis humeralis Fom. 1, Ocypus alpestris Er 2, Corymbites aeneus L 13, Rhagonycha fuscicornis Oliv 1, Cistela semiflava Küst. 1, Meloë violaceus Mor. 1, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 1, Liophloeus tessellatus Müll. 1.

Myriapoden: Julus Odieri Brocl. 14, Polydesmus Meyeri 4, Glomeris connexa Koch v. genuina Latsel 4, Lithobius sp. ? 1.

An dieses Sortiment schliesst sich ein anderes, das ich einem über den Col del Piz heimkehrenden

Träger verdanke, an. Dieser Pass führt am Südabhang des Monte Albergian vorbei in das Val San Martino. Die Suite besteht aus 2 depressus und 48 fenestrellanus.

Die beiden depressus stimmen mit denjenigen des Col d'Albergian überein und sind beide ziemlich klein.

Von den 48 fenestrellanus ist ein Exemplar hellgrün, 6 Stück schwarz und der Rest in verschiedenen Tönen von Kupfer- oder Bronce-Farbe.

Diese Stücke nähern sich in ihrer Gestalt nun fast vollständig dem Fairmairei, dem sie ja auch geographisch am nächsten stehen. Sie sind alle sehr breit und kurz, namentlich die ♀. Zwei Stücke davon kann ich von einem Fairmairei ♀ vom Col di Sampeyre einzig noch dadurch unterscheiden, dass dieselben zufälligerweise beide 2 borstentragende Porenpunkte an den Segmenten des Abdomen's haben. Die ♂ heben sich eher noch etwas durch ihre schlanke Gestalt vom Fairmairei ab, während die Form des Thorax meistens nicht mehr wesentlich verschieden ist von demjenigen des Fairmairei. Der Forceps ist ebenfalls breiter, vorn mehr abgerundet, als bei den Exemplaren von den andern Pässen und ist vom Fairmairei-Forceps kaum noch zu unterscheiden, meistens aber noch etwas schlanker.

Die Fühler der ♂ sind wie bei denjenigen des Col Clapier, das 5. und 9. Glied immer angeschwollen aber oft sehr schwach. Porenpunkte sind weitaus am häufigsten 2 vorhanden, oft 3, sehr selten 1, hie und da auch auf einem Segment 1 und auf dem andern 2 oder auf beiden Seiten verschieden. Der Rand des ersten Segmentes ist meistens deutlich abgesetzt, oft nur schwach und sehr oft nur vorn, nach hinten sich abflachend, wie am Col d'Albergian und Clapier.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. K.** in **T.** Sie vermissen Nr. 17 vom Jahre 1899 und Nr. 15 vom Jahre 1898. Da aber die heutige Nr. erst Nr. 17 von 1899 ist, so haben Sie sich wol in der Jahrzahl geirrt und meinen jedenfalls Nr. 17 von 1898 und Nr. 15 von 1897 oder umgekehrt. Wollen Sie doch nochmals nachsehen und mir Nachricht geben, dann sende ich sie Ihnen sehr gerne zu, falls sie noch vorhanden sind ausser in kompleten Jahrgängen, die natürlich nicht angegriffen werden.

Herrn **P. S.** in **B.** Manuskript mit Dank erhalten.

Herrn **W. C.** in **W.** ditto. Veröffentlichung sobald als möglich, es ist bereits eine Arbeit über das gleiche Thema zugesagt.

Domizilwechsel.

Herr **H. Sauter** wohnt nun in *München, Luisenstr. 61 II.*

Anzeigen.

Lepidopterologe,

wissenschaftlich und praktisch erfahren, Bearbeiter eines grossen wissenschaftlichen Werkes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Ia-Referenzen, sofort oder später Anstellung als Assistent oder Kustos an einem grösseren Museum oder einer grossen Privatsammlung. Gefl. Offerten unter **P. E. 1879** an die Red. d. Z. erbeten.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für 1900)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Tauschlisten.

Ich übernehme die Vervielfältigung von Coleopteren-Listen (nicht für Händler) gegen Entschädigung durch palaearkt. Carabiden.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Preiswert. Prachtvolle exotische Schmetterlinge gespannt 50 St. in 50 Arten, Katalogswert 60 Mk. nur 16 Mk. *100 exotische* Käfer in 40 Arten, Katalogswert 45 Mk,, nur 9 Mk. Alles in tadellosen Exemplaren.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Raupen von Bombyx quercus var. *sicula*, 1 Dtzd. 80 Pfg. Porto u. Verp. extra. Futter: Epheu, Zucht leicht im Winter; im April sind die Raupen erwachsen. Zirka 2000 Schmetterlings-Doubletten, etwa 9/10 davon exlarva, gut gespannt, frisch aus den letzten Jahren, sind zu vertauschen. Darunter eine grosse Anzahl recht seltener Arten. Ausserdem besitze über 1000 geblasene Raupen in etwa 200 Arten. Gebe die Falter und die Raupen auch im Ganzen ab, um damit zu räumen. Preis in baar sehr gering. Tausch nach Staudingers Katalog. **W. Caspari** II, Wiesbaden.

Puppen Pap. [illegible] à 70 Pfg., Th. cerisyi 45. Eier: Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. [illegible]

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Coleopteren

spez. des Gebirgskantons Wallis (diesjähriger Fang) offerirt so lange Vorrat in tadellosester Präparation, gut bestimmt zu nachstehend verzeichneten Ausnahme-Preisen:

100 Stück in 100 grossen Arten Mk. 4.
400 Stück in 400 Arten . . . Mk. 18.—
500 Stück in 500 Arten . . . Mk. 24.—

Pterostichus honnoratii, Buprestis 8 guttata in grösserer Anzahl billigst gegen Kassa.

Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Im Verlage von *Frankenstein & Wagner* in Leipzig erschien: **Entomologisches Jahrbuch**, Kalender für alle Insekten-Sammler. 9. Jahrgang, für das Jahr 1900. Herausgegeben von Dir. Dr. *O. Krancher*. Preis geb. 1,60 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und bei Einsendung von 1,60 Mk. franko von der Verlagshandlung (Leipzig, Lange Strasse 14).

☞ Die grosse Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Aufsätze sichert diesem Buche einen dauernden Platz in der entomologischen Litteratur.

Auswahl-Sendungen meiner grossen Vorräte seltener europäischer Lepidopteren, gespannt I Qual. mit 60 [illegible] % Rab. Exoten aller Faunengebiete mit 66⅔ % –75 % je nach Höhe der Bar-Entnahme empfiehlt. Centurien in Düten. 100 St. in ca. 50 schönen Arten, dabei schöne Papilio, Morpho etc. aus S. Am. 10 Mk. ditto aus Indo-austr. 12 Mark.

Grosse Puppen von Pap. alexanor, die Var. macabaeus ergebend à 1 Mk. 80 Pfg., Pt. proserpina Dtzd. 3 Mk. 50 Pfg. Porto extra gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gratis und franko versende meine illustrirte Preisliste über sämtliche entom. Requisiten, als Geräte für Fang, Zucht, Präp. und Aufbewahrung von Insekten. Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt durch langjährig geschulte Arbeiter, sind anerkannt beste, worüber zugleich feinste Referenzen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

[illegible] Herr Dr. H. Stichel's Museen Altona und Trino und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Aedophron rhodites.

Von dieser prächtigen, seltenen Noctua kann ich noch einige superbe Exemplare à 15 Mk. netto abgeben. Passable Stücke à 8 Mark.

Max Korb, München, Akademiestr. 23.

Himalaya Düten Falter nur 1899 Fang und I. Qual. empfehle per Nachnahme in einzelnen Exemplaren zu nachstehenden Preisen in Pfennigen. Danais tytia ♂ 150, ♀ 200, genutia ♂ 25, ♀ 25, aglea ♂ 15, ♀ 15, melaneus ♂ 40, ♀ 40, chrysippus ♀ 20, septentrionis ♂ 30, limniace ♂ 20, Euploea alcathoe ♂ 150, midamas ♂ 250, ♀ 250, rhadamanthus ♂ 70, ♀ 100, Hopei ♂ 100, core ♂ 20, ♂ 20, deione ♂ 60, Athyma cama ♂ 80, opolina ♀ 70, ceroca ♂ 80, peruis ♂ 40, Precis iphita ♂ 20, ♀ 30. Elymnias undularis ♂ 30, ♀ 50, Abrota mirus ♂ 140, ♀ 170, Discophora cilinde ♂ 100, ♀ 180, Neptis cartica ♂ 60, ♀ 60, Cyrestis thyodamas ♂ 30, ♀ 30, Sephysa chandra ♂ 200, ♀ 200, Kallima inachis ♂ 150, ♀ 180, Euripus halitherses ♂ 30, Argynnis niphe ♂ 40, Limenitis daraxa ♂ 70, procris ♂ 30, ♀ 80, zayla ♂ 140, Dichoragia nesimachus ♂ 80, Vanessa kaschmirensis ♂ 70, canace ♂ 60, ♀ 60, Euthalia guruda ♂ 60, ♀ 100, kesava ♂ 60, phemius ♂ 80, ♀ 120, francae ♀ 200, durga ♂ 50, Charaxes adamas ♂ 70, ♀ 70, marmax ♂ 100, ♀ 200, eudamippus ♂ 150, jalinder ♂ 200, Cirrochroa avris ♂ 40, ♀ 50, Apatura namouna ♂ 130, ♀ 130, Cynthia erota ♂ 30, ♀ 50, Hypolimnas bolina ♂ 30, ♀ 50, Symbrenthia hypselis ♂ 30, ♀ 60, hippoclus ♂ 25, ♀ 40, Stibochiona nicea ♂ 30, ♀ 40, Pyrameis indica ♂ 20, cardui ♂ 20, Herona marathus ♂ 80, Hestina nama ♂ 20, Cethosia biblis ♂ 30, ♀ 60, cyane ♂ 70, Doleschallia polibete ♂ 30, ♀ 50, Atella phalanta ♂ 15, ♀ 30, Ergolis merione ♂ 25, ariadne ♂ 20, Dodona quida ♂ 30, ♀ 100, Libythea myrrha ♂ 40, ♀ 40, Zemeros flegyas ♂ 40, Loxura atymnus ♂ 40, ♀ 40, Ilerda epicles ♂ 80, ♀ 100, sena ♂ 40, ♀ 60, Surendra quercetorum ♂ 40, ♀ 40, Zeltus etolus ♂ 30, ♀ 30. Ferner noch folgende schön gespannte exot. Falter. Papilio turnus ♂ 80, troilus ♂ 70, asterias ♂ 70, Argynnis cybele ♀ 40, idalia ♂ 80, Philampelus achemon ♀ 160, Darapsa myron ♀ 50, Thyreus Abbotii ♂ 130, Catocala cara ♀ 100, Limenites ursula ♂ 80, Deilephila lineata ♂ 50, Darapsa choerilus ♂ 80, Anisota stigma, ♂ 70, Deiopeia bella ♂ 30, Polype velleda ♂ 130, Parasa chloris ♂ 50, Dryocampa rubicunda ♂ 60, Deidamia inscriptus 200, Satyrus alope, ♂ 100, Eudryas unio ♂ 100, Telea polyphemus 40, Actias luna 40, Hyperchiria jo, Platysamia cecropia 30, Hypolimnas anthedon ♂ 70, Cymothoë theobene ♂ 50, Anth. mylitta 100 Pfg. und ca. 7 Dtzd. Att. cynthia Pupp. à Dtzd. 60 Pfg. Porto und Verp. extra.

E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

Las. v. autumnalis Falter und A. caja ab. Eier sofort vergriffen. *Baudrexler*, Rottweil.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille. Diplome

Lieferant für Private, Museen und Schulen.

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko, 6000′ hoch. Ecuador, Columbien, Espirito Santo Chiriqui; Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12.50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4.50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswahlsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko. — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Offerire im Tausch Raupen v. B. var: sicula (Futter Epheu) im letzten, sowie solche im 4ten bis 5ten Kleide. Erwünscht sind gesunde Puppen anderer Arten, besonders machaon, polyxena, galii, vespertilio, pyri, spini, versicolora.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27 I.

Da ich meine über 1000 Arten zählende Coleopterensammlung nebst einer Unmenge Doubletten aufzugeben beabsichtige und mich fernerhin nur mit Schmetterlingen zu befassen gedenke, so suche ich mit Herren, die tauschen wollen, in Verbindung zu treten. Ich habe auch eine grosse Anzahl geblasener Raupen und mehrere 100 diverse Insekten (Neuropt, Orthopt. Hymenopt etc. etc.) abzugeben, eventuell zu vertauschen. Erwünscht exotische und paläarctische Schmetterlinge. Auch kaufe ich zu billigen Preisen bessere Arten und gebe gegen baar 66—75% Rabatt auf Dr. Staudingers Preise, je nach Grösse der Bestellung. Jede Anfrage wird mit grösster Bereitwilligkeit beantwortet und sind solche erbeten an

Dr. Klimmeck, Wien VIII, Josefstädterstr. 31.

NB. Da ich auch in Schmetterlingen viele Doubletten habe, so möchte ich auch mit Lepidopterologen in Verbindung treten.

Hucherard, Paris, 10 Rue de Crussol.

Offre Echange.

P. apollo, A. cardamines, P. napi, sinapis, R. rhamni, cleopatra, C. hyale, P. hippothoe (chryseis), phlaeas, L. aegon, bellargus, semiargus, corydon, damon, argiolus, V. c. album, polychloros, urticæ, cardui, M. dictynna, athalia, euphrosyne, cinxia, A. pandora, paphia, latonia, M. galathea, S. arethusa, phaedra, janira, Z lonicerae, C. hero pass., ædippus, pass., arcania, S. ligustri, H. prasinana e. l., S. mesomella, C. rosea e. l., L. complana, aureola, C. testudo, O. antiqua, v. nigrum, D. pudibunda e. l, P. monacha, A. caja e. l, O. dispar, D. falcataria, binaria (hamula), P. palpina, N. ziczac e. l., P. bucephala e. l., cucubali e. l., G. derasa pass., A. aceris, megacephala, ligustri, D. coryli e. l., B. perla, A. janthina, fimbria, v. solani, neglecta, xanthographa, plecta, leucogaster pass., putris, aquilina, saucia, margaritosa v. æqua, segetum, ypsilon, M. nebulosa, oleracea, A, cæcimacula, D. protea, H. strigilis, ab. latruncula, ab. furuncula, A. myrtilli, C. perspicillaris pass., L. scirpi, sicula, comma, albipuncta, vitellina, pallens, lithargyria l. album, C. infusca pass, C. pyralina, e. l., affinis, O. lota, X. citrago, semibrunnea, O. rhizolitha, C. vaccinii, S. satellitia, O. circellaris, ferruginea, P. chrysitis, C. delphinii pass, E. argentula, sulphurea (trabealis), C. dilecta, conjuncta, conversa, nupta, uncula, C. alchymista pass., T. craccæ, A. flexula, Z. emortualis, P. barbalis, H. rostralis, T. fimbrialis (thymiaria), A. bisetata, ornata pass, Z. pendularia e. l, omicronaria, pupillaria pass., porata e. l., punctaria e. l, C. pusaria, E. angularia e. l., dolabraria, U. sambucaria, V. macularia, M. notata, B. gemmaria (rhomboidaria), consortaria, lichenaria pass., luridata (extersaria), hippocastanaria e. l., F. famula (concordaria), S. lineata (dealbata), A. ononaria, C. spartiata e. l., juniperata, fluviata, gemmata e. l., M. euphorbiata, C. luteata, dilutata, corylata, E. millefoliata, centaureata.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schröder**, Kossau pr. Plön, Holstein
ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

August Hoffmann,
Köln a. Rh., Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearcktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Offerire mit hohem Rabatt: Ceroglossus Buqueti, v. elegantissimus, chilensis, Darwini, gloriosus, speciosus, suturalis, sybarita, valdiviae, Procrustes v. Hopffgarteni, Carabus cavernosus, v. Brisonti, v. Boudeti, v. montanus, v. laevipennis, v. subfestivus, v. Putzeysi, v. cupreonitens, v. Kraatzianus, v. Jordani, v. carinatus, v. maximus, v. Gattereri, Christofori, v. alticola, v. Burghauseri, v. transsilvanicus, v. extensus, Dischirius numidicus, Siagona Gerardi, Anophthalmus cordicollis, oblongicollis, spectabilis, v. robustus, v. Motschulskyi, trechoides, Hacqueti, Schmidti, Omphreus Beckianus, Percus lineatus, Amara Henoui, Calathus Solieri, Discoptera Komarowi, Blechrus vittatus, Glycia ornata, Zuphium Bedeli nov. spec. Lebia v. numidicus etc. etc. ferner: Tragosoma depsarium, Rhagium fasciculatum, Acimerus Schaefferi, Pachyta lamed, Cartodere Frivaldskyi, Strangalia distigma, Cerambyx carinatus, v. acuminatus, v. Mirbecki, nodulosus, v. helveticus, Plagionotus Bobelayi, scalaris, Parmena Solieri, Dorcadion Oertzeni, nigritarse, lineatocolle, Beckeri, Liopus v. dissimilis, Menesia bipunctata, Phytoecia rubropunctata etc. etc. **Vollständige Listen gratis und franco.** Auswahlsendungen europäischer und exotischer Coleopteren. Auch **unbestimmte** deutsche Coleopteren (meistens Kleintiere), Hymenopteren und Dipteren stehen in **reichhaltigen Auswahlsendungen** zu enorm billigen Preisen zur Verfügung. Uebernehme die Determination europäischer Cicindelen und Caraben.
H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Verkaufe mehrere Exemplare Emydia cribrum **v. Rippertii** (Pyrenäen) an den Meistbietenden, da ich diese Art in keinem Katalog fand.
August Junghans, Rudolstadt (Thüringen)
Angerstr. 5.

Catocala-Eier bin ich in der Lage, dieses Jahr in Anzahl zu ausserordentlich billigen Preisen zu liefern und zwar gebe ich folgende, dalmatinische Arten ab: **Catoc. conjuncta**, grosse Seltenheit, Futter Steineiche à Dtzd. 2 Mk. 50 Pfg. **Catoc. lupina** (3 Dtzd.) sehr selten, à Dtzd. 2 Mk. 60 Pfg., Futter Salix. **Catoc. nymphaea** à 1 Mk. 50 Pfg. **Catoc. nymphagoga** à Dtzd. 1 Mk. Porto 20 Pfg. Tausch sehr erwünscht gegen lebendes Zuchtmaterial. Bei grossen Aufträgen billiger.
C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.
Spezialität: **Catocalen.**
N. B. Die Aufträge und Tauschofferten werden nach der Reihe des Eingangs erledigt.

Catoc. dilecta - Eier à Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg., **Tausch sehr erwünscht.** Suche einige guterhaltene Insektenkästen gegen obiges einzutauschen. Ausführl. Zuchtangabe gratis.
Catoc. paranympha - Eier sind wieder ca. 200 Stück zu haben à Dtzd. 1 Mk. 50. Pfg excl. Porto, 10 Dtzd. 14 Mk. 50 Pf. franco. Im Tausch gesucht lebendes Zuchtmaterial, paläarkt. und exot. Papilioniden, sowie einige Raupenkästen und 1—2 Puppenkästen. **C. Baudrexler**, Rottweil.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Während des Winters wird folg. in Spiritus lieferbar. (Sendungen nur gegen Nachnahme). Bellone acus 1 Mk. Stück. Conger vulgaris von 4 Mk. bis 20 Mk. Stück; Octopus vulgaris von 4 Mk. bis 20 Mk. Stück; Sepia officinalis 1 Mk. bis 4 Mk. Stück; je nach der Grösse. Tintenfische 1 Mk. Stück. Ferner: Steinhühner frisch geschossen 7 Mk. per Paar, Schnepfen frisch geschossen 7 Mk. per Paar. Dalmat. Käfer unbestimmt, in Spiritus 5 Mk. pro 100 Stück. Papilio montanus in Düten 1 Mk. Stück. — Reiche Auswahl von Dalmat. Schmett. stets am Lager.
Anton Spada, in Zara.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Verantw. Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

Lebende Puppen. Preise in Pfennigen. Rumina 40, vespertilio 45, proserpina 35, populi 10, limacodes 12, asella 25, ab ferenigra ♂ 120, ♀ 280, curvatula 25, fagi 70, bicuspis 280, furcula 40, ziczac 10, derasa 20, batis 10, or 10, abscondita 70. Porto und Verp. 25. Eier von yama-mai 50, Porto 10. Lepidopteren gut und billig, auch Tausch.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Wer spannt mir einige Tausend palaearct. Dütenschmetterlinge? Gefl. Angebote unter **W. X. 99** an die Redaktion der Soc. ent.

P. xuthulus 50, 80, Raddei 40, 55, Feisthamelii 12, Maacki ♀ 90, Th. ab. pallidior 30; albidior 30, D. apollinus 12, P. apollo v. transbaical. 25, 50, intermedius 7, 22, sibiricus 20. 75 hesebolus ♀ 75, cardinal 100, 150, discobolus ab. 40, v. nigricans ♀ 60, Romanovi 25, actius 50, 120, rhodius 12, 40, mercurius 80, 120, Honrathi 75, nomion 15, 40, nomius ♂ 250. nominulus ♂ 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri 60, 100, clarius v. dentata 45, 100, Nordmanni 125, 200, v. minima 70, apollonius 25, 35, ex. Transb. 30, 50, v. alpinus 25, delphius 20, 35, Ueberg. zu illustris 40, 80, infumata 75, transiens 25, Staudingeri 65, Szechenyi 120, 150, orleansi 120, 150, tenedius 40 ♀ ab. 100, simo 100, simulator ♂ 120, Felderi 45, 90, M. ab. melaina 50, trans ad. M. 20, nubilosus 5, v. gigantea ♂ 15, Stubbendorfi 8, 20. glacialis ♂ 15, P. Buttleri 45, 60, rapae v. orientalis 5, 10, melete 25, v. altensis 10, 20, A. pyrothoë 10, 30, Zegr. Fausti ♂ 35, Col. Wiskotti v. separata 75, 125, aurantiaca 75, 120, chrysoptera 75, 125, Christophi 60, 110, simoda 7, 10, erate 7, v. lapponica 7, 10, cocandica 30, 60, Alpheracki ♂ 35, melinos 45, 75, sagartia ♂ 20, montium 70, 100, E. ab. helichta 50, 60, Marco Polo 90, 120, viluiensis 120, 200, thisoa 7, 25, eogene 10, 30, v. flavescens 70, 100, Fieldi 30, 50, *Felderi* ♂ 120, helice 7, Romanovi 20, 70, v. maculata 35, pamiri 45, 60, libanotica ♂ 30, aurorina 40, 100, v. transcaspica 80, 150, aurora 35, 100, kenteana 50, 140, cloë 100, olga ♀ 150, Arctia pretiosa 150, 150, leopardina ♂ 200, Plus. dives 150, ornata 150, circumscripta 45, circumflexa 17, aemula 55, agnata 30, Tancréi 150, purissima 100, macrogamma 60, interrogationis ex Amur 10, Deil. nicaea 100, oldenlandiae 60, zygophylli 50, Binerti 50, Grenzenbergi 22, peplides 60, livornica 10, celerio 20, Sm. Kindermanni 25, tartarinovi 150, Maacki 120, v. Staudingeri 150, v. mirabilis 200, caecus 80, argus 100, 150, tremulae 120, 150, Christophi 140, roseipennis 200, Ampel. rubiginosa 100, Sphinculus mus. Dolb. exacta 75, inexacta 75. 10 = 1 M.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Gesucht werden lebende Puppen von: Smerinthus ocellata, Smerinth. populi, Pygaera curtula und anachoreta, **geboten** werden dagegen prima Falter von: Pap. hospiton, Thais cerisyi, ceris. var. Deyrollei, Colias myrmidone, Smer. atlantica, Callim. persona, Spilos. luctuosa, sordida, Sat. Hybr. emiliae, Bornemanni, Drepan. Hybr. Rebeli, Pyg. Hybr. Raeschkei, Agr. collina, ripae, Weissenbornii etc. etc.

Prof. Dr. M. Standfuss, Zürich eidg. Polytechnikum.

Call. persona 25. v. italica 25. hera lutescens ♂ 80. A. v. Konewkai ♂ 30. fortunata 50 50. v. atromaculata 7. leopardina 200. v. tigrina 20. maculania 10. maculosa 10. simplonica 10. reticulata 150. Mannerheimi 90. casta 6. v. issyka ♂ 50. 60. v. Manni 90. cervini 40. Huatheki 60. quenselii 15. 25. spectabilis 7. v. annulata 20. Eup. rivularis ♂ 100. Oertzeni 45. O. corsica 4, v. sardoa 5. baetica 25. 10. Loewii 30. v. armena Paar 40. hemigena 20. 10. parasita ♀ 15. Spil. Hybr. Standfussi Paar 60. C. terebra 60. Bohatschi 170. modestus 120. consobrinus 150. albonubilis 100. arenicola 60. Alb. Baui 25. B. Henkei 50. Hilleri 20. Eversmanni 37. palaestinensis 100. davidis 120. Crat. Bailloni 25. 65. Las. suberifolia 120. laeta 45. lunigera 25. lobulina 25. Dieckmanni 70. bufo 35. Br. lunulata 170. undulosa 180. S. Boisduvalii 90. 110. Hybr. emiliae 50. Scheuckii 80. 70. Jankowskii 60. 80. diana 180. 150. isabellae 90. 80. Tr. cristata 120. splendida 120. Pyg. timon 200. 230. Rh. alpina 40. Cat. lara 50. remissa 90. dilecta 12. puerpera 6. paranympha 6. nymphaea 17. serenides ♀ 50. euthrychea 20. diversa 12. nymphagoga 5. aestimabilis 100. hymenaea 4. conversa 6. agamas 4. dissimilis 60. separata 20. Harp. verbasci 100. 140. Arsil. v. murina 40. Cuc. spectabilis 125. fuchsiana 180. Plus. Beckeri 180. diasema 280. Adal. Schrenckii 100. 300. Das. Rossii II. 20. 10 = 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden Friedr. Str. 2.

Von der Insel Teneriffa soeben eingetroffen: Canarische Falter, (Palaearkt. Faunengebiet) Pier. rapae, daplidice, Col. edusa, Polyom. phlaeas, **Lyc. baetica*, **webbianus*, lysimon, Van. vulcanica, cardui, Dan. chrysippus, plexippus, **Pararge var. xiphioides*, Epinephele var. fortunata, **Thymelicus Christi*, Deil. tithymali, **Macr. stellatarum*, Plus. aurifera, Pseud. tirrhaea sowie div. Noctuenarten in einzelnen Stücken. Von allen Species I. u. II. Qual. Chrysippus, plexippus, tithymali und aurifera in grossen Mengen *exlarva*. Bin bereit den ganzen Vorrat auf einmal zu sehr niedrigem Preis abzugeben. In diesem Falle verlange man ausführliche Liste. Preise auf Anfrage. Die mit * bezeichneten Arten sind nur in wenigen Stücken vorhanden.

F. Kilian, Stromberg-Hunsr.

Arthur, Johannes Speyer
Altona — Kaiserstrasse 247 part. — Altona
Nur entomologisches Institut
Goldene Medaille. — Diplome.

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. Centurien zu 1 Mk. 50 bis 12 Mk. 50, nur Lepidopt. 50 Arten. Biologisches Material und Literarische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Verkauf.

Die Erben des allbekannten Sammlers Sr. Excellenz des Präsidenten der kaiserlichen Bank in Warschau, Herrn von Baumgartner, wünschen die im besten Zustand befindliche Coleopteren-Sammlung des Verstorbenen zu verkaufen; sie enthält die grössten Seltenheiten Europäer und Exoten. Katalog vorhanden. Auskunft erteilt: Ingenieur Fr. Baum, St. Petersburg, Demidoff Per. Nr. 14.

Raupen: v. sicula Dtzd. 75 Pfg., Agr. fimbria Puppenreif Dtzd. 60 Pfg., Puppen hievon Dtzd. 80 Pfg. Gut gespannte Falter, tadellos z. B. hospiton 200 Pfg., cerisyi ♂ 75 ♀ 120, rumina 50. 70., ergane 60. 85., Duponcheli 55. 75, celtis 25., jasius 130., v ichnusa 50. 80., elisa 180. 500., pandora 60. 75., laodice 60., atropos 80., nicaea 750., tithymali 325., nerii 100., croatica 90., matronula 425., casta 65, luctuosa 60., abietis 100., v. sicula 70., populifolia 100., erminea 60., Milhauseri 65., fagi 65., carnelita 65., alni 140., cappa 65., rufocincta 60. 80., xanthomelas 60., scita 35., maura 35., effusa 80., aurifera 170., ni 80., malvae 145., victorina 150., Treitschkei 400., stolida 75., incarnatus 125., insularis 200. 250. Auf Wunsch Liste. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer grösseren Sammlung europäischer Insekten, bestehend aus etwa 450 Arten Coleopteren in 500 Exemplaren, 185 Arten Hymenopteren in 200 Ex., 200 Arten Dipteren in 300 Ex., 105 Arten Lepidopteren in 110 Ex., 25 Arten Hemipteren in 30 Ex., 10 Arten Neuropt. und Orthopt. 15 Ex. Sämtliche Insekten sind tadellos, sauber präparirt und richtig bestimmt. Die ganze Sammlung ist äusserst billig abzugeben durch

A. Brauner, Zabrze O/S.

Aus **Nordpersien, Taurus, Transcaucasien, Pamirgebiet, Amurgebiet, Corsica, Sardinien, Pyrenaeen, Wallis** u. s. w. sind frische Schmetterlinge eingetroffen und stehen Auswahlsendungen ernsten Sammlern zur Verfügung. Bitte genau Sammelgebiet anzugeben. Viele seltene Nordamerikanische Puppen zu billigsten Preisen vorrätig.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Käfer-Centurien meiner Wahl: 100 Stück Europäer vorwiegend Südtirol, 100 Arten 5 Mk., 200 Stück, 200 Arten 10 Mk., 300 Stück, 300 Arten 15 Mk., 500 Stück, 500 Arten 30 Mk., 100 Stück, 50 Arten, Armenien und Turkestan, nur teilweise bestimmt 16 Mk., 100 Stück, 100 Arten, Nordamerika, mit Cicindela modesta u. and. Seltenheiten, bestimmt und mit Funddaten, schöne Serie 17 Mk., 100 Stück, 60 Arten, 10 Mk., 50 Stück, 40 Arten 5 Mk., 50 Stück, 25 Arten, Camerun, mit Mecynorrhina torquata ♂ und andern auff. Arten, meist determinirt 12 Mk., 100 Stück, 25 Arten, Windhoek, D. S. W. Afrika, mit schönen Iulodis etc., einige determinirt 10 Mk., 100 Insekten (Käfer, Wanzen, Heuschrecken etc.) von Camerun, dabei torquata, viele Prachtwanzen etc., ca. 35 Arten 12 Mk., 100 Insekten von Deutsch S West-Afrika mit interessanten Scolopendern, Kugelasseln, Buprest. 10 Mk., 100 Insekten von Chile, dabei Chiasognatus-Granti ♂, Cicaden etc., ca. 35 Arten 12 Mk. 50 Wanzen, 10 nur prachtvolle, bestimmte Arten, von Camerun, nur 5 Mk. Porto und Packung 1 Mk. extra.

A. Vœlschow, Schwerin, Mecklenburg.

Zum Kaufe oder im Tausche gesucht gegen unübertrefflich schöne Frassstücke forstschädlicher Insekten etc.: Imagines in 1 oder 2 Exemplaren von *Bostr.*: monographus; *Ips cupr.*: *Anobium* nigrinum, *Graphol.*: zebeana, strobiella; *Tinea* laricella, laevigatella; *Hyponom.*: padella, variabilis; *Nematus* abietum; *Cynips* disticha, terminalis fecundatrix, cincta, Kollari, quercus, salicis: *Chermes* abietis, strobilobius; *Cecidomyia* fagi, brachyptera, *Tetraneura* ulmi, *Schizoneura* lanuginosa; *Phytoptos* triradiatus. Ferner ein Präparator zum Spannen von Kleinfaltern gegen Ueberlassung einer entsprechenden Anzahl lebender Puppen.

Lang, kgl. bayer. Forstrat in Bayreuth.

Zum besten des Rothen Kreuzes. Soeben erhielt 3½ Dtz. Puppen von Deil. tithymali, welche ich dem Meistgebot aussetze. Der Gesamterlös wird der Sammelstelle der Deutschen Colonialgesellschaft Berlin überwiesen und das Ergebnis nebst Namen in der nächsten Nummer der Societas entomologica bekannt gegeben. Der Zuschlag erfolgt am 8./12.99.

F. Kilian, Stromberg-Hunsr.

Habe gegen baar abzugeben. *Monströs!* 1. Aromia moschata: rechter Fühler an der Spitze in zwei Aeste (1 cm lang) geteilt, 2 Mk. 2 Smerinthus tiliae ♀ exl. link. Vorderfl. var. Pechmanni (ohne Flecken) r. Vdfl. mit verschwindend kl. Fleck. beide Flügel verschieden geformt, der eine gestreckt, der andere mehr breit; r. Untfl. nicht ganz glatt und verdunkelt, 7 Mk. 3. Ph. pedaria-*albino*, (r. Untfl. unausgebildet) 2,50 Mk. 4. Lyc. semiargus ♂ Unterfl. a. d. Untereite Streifen statt Augen, 2 Mk. 5. Drei Mel. aurinia Aberr. à 1,50 Mk. etc.

Th. Voss, Düsseldorf, Corneliusstr. 52 I.

15. Dezember 1899. № 18. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested of send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 G. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Aberration von Cosmia paleacea Esp. (ab fusca Schultz).

Von *Oskar Schultz.*

Unter einer grossen Menge typischer Exemplare von Cosmia paleacea Esp. befanden sich einige Stücke, welche auf den ersten Blick durch ihr eigenartiges Colorit vor den anderen auffielen und als ab. fusca Schultz in folgendem beschrieben sein mögen.

Die *Zeichnung* der Flügel ist dieselbe, wie man sie bei typischen Stücken findet. Auf den Vorderflügeln zeigen sich die beiden rostbraunen einfachen Querlinien, von denen die hintere schwach gebogen, die vordere rechtwinklig gebrochen ist -- zwischen beiden die schwach dunkel umzogenen Makeln (Nierenmakel unten mit dunklem Fleck) und ein rostbrauner Mittelschatten, welcher der vorderen Querlinie parallel läuft. Soweit durchaus typisch.

Das Eigentümliche und Auffallende bei den aberrirenden Exemplaren ist der Umstand, dass sich *veilbraune Färbung über einen grossen Teil der Vorderflügel* verbreitet *Das ganze Feld zwischen dem Mittelschatten und der hinteren Querlinie* zeigt sich von veilbrauner (bisweilen veilroter) Färbung ausgefüllt, die bei einem mir vorliegenden Exemplar sogar auch das *ganze Aussenrandfeld der Vorderflügel* einnimmt und somit ca. zweidrittel des Flügels für sich in Anspruch nimmt. In der Mitte des Innenrandfeldes tritt bei diesem letzteren Stück die veilbraune Färbung am dunkelsten hervor. Sogar die Hinterflügel, die bei den anderen Stücken strohgelb gefärbt sind, zeigen bei diesem Exemplar wurzelwärts breiter dunklere, graue Färbung.

Ich bin der Ansicht, dass diese hübsche, auffallende Aberration von Cosmia paleacea Esp. mit Recht einen besonderen Namen (ab. fusca Schultz) verdient, und füge noch hinzu, dass mir bei der Beschreibung derselben Exemplare vorlagen, welche 1899 bei Chodau in Böhmen gefangen wurden.

Die Zucht von Pararge megaera aus dem Ei.

Von *Julius Breit.*

Wie in aller Welt kann man nur solch gemeines Zeug ziehen! Dieser Ausruf entschlüpfte so manchmal einem mich besuchenden Entomologen, wenn er vor einem Zuchtglase mit jungen Colias hyale, Arg. selene, Ep. janira - Räupchen oder einer sonstigen 10 Pfg. Seltenheit stand. Ich muss gestehen, lohnend ist diese Zucht gerade nicht, sie ergibt auch kein feines Tauschmaterial und was an Aberrationen dabei herauskommt, ist so häufig als wie ein Albino unter den Kamerunnegern, aber trotzdem haben gerade die Zuchten von dem „gemeinen Zeug" für mich stets Interesse gehabt, gerade weil von diesen häufigen Faltern die ersten Stadien so Vielen unbekannt sind und dreist stelle ich die Behauptung auf, dass von 1000 Sammlern 999 nicht wissen, wie eine Colias hyale Raupe aussieht. Doch zur Sache. Heute will ich die Zucht von Pararge megaera beschreiben, sowol die der ersten Generation (Mai) wie die der zweiten, die gewöhnlich im August fliegt und dabei zeigen, dass noch manches über die Lebensweise dieses so häufigen Falters nicht in einem Schmetterlingsbuch zu finden ist. —

Vor zwei Jahren, als ich an einem Herbsttage im benachbarten Neandertale auf der Insektensuche war, fing ich als letzten Tagfalter ein ziemlich abgeflogenes grosses ♀ von Pararge megaera. Ich

nahm das Tier sorgfältig aus dem Netz und brachte es in einer Pappschachtel mit Glasdeckel unter, deren ich immer eine Anzahl in einem Etui bei mir führe. Zu Hause angekommen, wurde das ♀ in ein Einmachglas versetzt in welches ich Gras gelegt hatte und es legte mir unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen innerhalb 4 Tagen cirka 40 Eier, worauf es sich selbst auf die Seite legte um zu sterben. Die Eier sind im Vergleich zu dem kleinen Falter ziemlich gross, halbkugelig und von elfenbeinartiger Färbung. Nach 10 Tagen schlüpften die Räupchen und liessen sich das Futter gut schmecken; bald war die erste Häutung überstanden, es folgte die zweite und nun ging das Wachstum langsamer. Nur 2 Raupen, die etwas grösser waren als die andern, wuchsen mit einer erstaunlichen Schnelligkeit und Ende Oktober waren dieselben 3 mal so gross. (Die Raupe ist mattgrün mit feinen Häärchen besetzt, der Hinterleib endet in 2 Spitzen.) Sie frassen nicht mehr, hingen sich im Raupenkasten ähnlich wie die Vanessa-Arten auf und nach 3 Tagen waren es zwei allerliebste mattgrüne Puppen aus denen am 15. November ein ♂ und am 17. November ein ♀ schlüpfte. Die Falter sind bedeutend kleiner als gewöhnlich und ziemlich dunkel gefärbt, beide habe ich als Curiosität meiner Sammlung einverleibt, denn eine dritte Generation wie diese hier, dürfte doch zu den Seltenheiten gehören Die übrige Raupengesellschaft von der ich hoffte, dass ich auch noch Puppen erzielen würde, überwinterte tatsächlich halbwüchsig als Raupen, es liegt also hier genau derselbe Fall vor wie bei populifolia, von denen sich auch gewöhnlich nur einige Raupen aus ein und demselben Gelege zur Varietät aestiva entwickeln, während die andern überwintern. So erkläre ich mir auch den Widerspruch zweier mir vorliegender, entomologischer Werke, von denen das eine sagt: Pararge megaera überwintert halbwüchsig als Raupe, während das andere von demselben Falter schreibt: Die Verpuppung erfolgt im Herbst und im Mai schlüpft der Falter. Soviel ist sicher, hätten sich die beiden Raupen Ende Oktober im Freien verpuppt, so wäre ihnen ganz bestimmt Mitte November das Ausschlüpfen im Freien vergangen; sie hätten ruhig den wunderschönen Monat Mai abgewartet, während die beiden Puppen im Zimmer schlüpften. Aber noch eine zweite, weit grössere Ueberraschung sollte mir diese Zucht bringen; die Räupchen, die ich in einer Blechschachtel mit Gazedeckel zog, frassen den ganzen Winter hindurch, freilich sehr wenig, Gras war ja immer zu haben und so oft ich frisches Futter gab, sah ich, dass das alte benagt war. Nun machte ich, da die Räupchen in einem zwar trockenen, doch ungeheizten Raum standen, den Versuch einer Ueberwinterung im Freien, d. h. ich gab einige Tage kein Futter mehr, aber o weh, dieser Versuch kostete mich ½ Dutzend Räupchen, die wegen Nahrungsmangel eingingen. Nun nahm ich die Fütterung mit Gras wieder auf, aber merkwürdig, so oft ich neues Futter gab, die Schachtel reinigte und dann die Häupter meiner Lieben zählte, stets fehlte eines oder zwei; eine tote Raupe fand ich nie (ausser den obigen 6 eingegangenen) und vergebens suchte ich in der Blechschachtel nach einer Oeffnung, aus der sie etwa hätte entweichen können. Ich betrachtete das alte Futter ehe ich es wegwarf, jeden Grashalm eingehend unter der Lupe, weil ja die Färbung der Raupe genau derjenigen der Futterpflanze gleicht, keine Raupe daran und doch wurden es immer weniger, so dass als der Winter vorüber war, die Zucht auf 5 Stück zusammengeschmolzen war. Sollte diese so harmlos aussehende Raupe eine Mordraupe sein? Nicht möglich, sie hatte gar kein Gebiss dazu und nie hatte ich ein angefressenes Räupchen gefunden. Trotzdem *ist Pararge megaera eine Mordraupe*, aber erst die Zucht der Sommergeneration brachte mir den vollständigen Beweis dafür. Ich separirte nun die fünf Räupchen, im Mai verpuppten sie sich und ergaben nach 15—18 tägiger Puppenruhe 5 normale Falter. War das schon ein Beweis, dass das Verschwinden der Raupen nicht mit rechten Dingen zugegangen war, so hütete ich mich doch, etwas darüber zu veröffentlichen, aber mit Spannung suchte ich nun nach einem ♀ im Freien, doch konnte ich keines finden, es waren alles nur ♂♂ die flogen Endlich in den ersten Junitagen gelang es mir, ein befruchtetes ♀ einzufangen. das mir eine hübsche Anzahl Eier ablegte, worauf ich ihm die Freiheit gab. Aus den Eiern schlüpften bald die Räupchen und gediehen prächtig, aber als sie grösser wurden, begann auch wieder das Verschwinden. Nun passte ich meinen guten Freunden etwas schärfer auf. 5—6 mal im Tag öffnete ich den Behälter und sah nach; dreimal habe ich die Biedermänner auf frischer Tat ertappt; stets waren es Raupen, die vor der Häutung standen, die als Opfer ausersehen wurden, die wehrlos waren. Eine oder zwei machten sich heran und versuchten sie zu beissen. Der Biss wurde immer unterhalb des Kopfes an der Seite versetzt, dann machten sich die

Uebeltäter langsam davon: die verwundete Raupe zuckte heftig hin und her, grüner Saft floss aus der Wunde und nach einigen weiteren Zuckungen lag sie still. Jetzt kamen die Angreifer heran, leckten den ausgelaufenen Saft und bald war von der ganzen Raupe nichts mehr zu sehen. Der Hergang war immer derselbe

Was trieb diese Raupen zum Kannibalismus? Futtermangel sicher nicht, sollte es der Durst gewesen sein? das Futter war nie nass und gespritzt hatte ich die Tiere auch nicht. Ich legte nun Gras vor, das noch nass vom Morgentau war; allein es blieb beim alten. Nun brachte ich den Rest der Tiere in einen grossen, geräumigen Kasten mit Glaswänden unter, legte auf den Boden des Kastens welke Blätter, worunter sich die Raupen verstecken und ausruhen konnten und brachte so den Rest glücklich zur Verwandlung. Die zweite Generation verlässt 8 Tage nach der Eiablage als junges Räupchen das Ei, der Raupenzustand dauert 4 Wochen, die Puppenruhe 10—12 Tage.

Dies waren meine Zuchtversuche mit Pararge megaera, ob sie interessant waren, will ich dem geneigten Leser zu beurteilen überlassen.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage, 6. Juli, marschirten wir 3 Morgens 5 Uhr von Fenestrelle talaufwärts. Es war wiederum ein Prachtsmorgen und die angenehme Frische machte das Wandern recht leicht. Wahrscheinlich war in Fenestrelle oder weiter talabwärts Markt, denn festlich geputzte Landleute, besonders Frauen in eigentümlicher, malerischer Tracht begegneten uns. Etwa eine kleine Stunde oberhalb Fenestrelle bogen wir rechts von der Strasse ab und stiegen auf schmalem Pfade steil hinan nach Usseaux, wo schnell ein Gläschen eines landesüblichen, überraschend herrlich schmeckenden Liqueurs eingenommen wurde. Ein Mitglied unserer Expedition fühlte nämlich Verdauungsbeschwerden und die andern kneipten mit, um ihr Mitgefühl zu manifestiren Fast schade, dass weiter oben keine Veranlassung und keine Gelegenheit mehr sich fand zu einer weiteren Dosis derartiger Medizin.

Von Usseaux aufwärts wurde der Weg immer weniger steil und weniger anstrengend; wir marschirten meistens auf ganz schmalem Pfade mitten durch blumige Alpenweiden langsam und gemütlich der in einer Mulde zurückliegenden Passhöhe zu. Weiter oben, als wir näher an den Kamm des Gebirges heran kamen, traten denn auch zahlreiche, vom Grate abgestürzte Steine auf, da gab's natürlich Arbeit, aber auch Ausbeute. So erreichten wir gegen 11 Uhr die Passhöhe des Col di Finestra, eine schmale Lücke in diesem ziemlich wilden und felsigen Grate und betraten hier die von Fenestrelle in einem grossen Bogen nach Osten hinaufführende Strasse, die hauptsächlich aus strategischen Gründen erbaut worden ist. Hier setzten wir uns zum Imbiss nieder, ca. 100 Meter von dem diesen Pass beherrschenden Fort. Kaum hatten wir das Maultier, das unser Gepäck trug, erleichtert und uns um den Proviant konzentrirt, da erschien eine Patrouille aus dem Fort, bestehend aus einem Sergeanten und einem Soldaten, welche uns aufforderten, den Pass sofort zu verlassen, da es verboten sei, sich hier aufzuhalten. Als ich aber die Papiere vorwies, da zogen die Krieger verblüfft ab und wir verzehrten tapfer unsern Proviant und genossen dazu die schöne Aussicht, nach Süden auf den Gebirgsstock des Monte Albergian und weiter hinauf bis gegen den Mont Genève und die Alpen der Dauphiné, anderseits auf die Ausläufer des Roccia Melone, dieses imposanten Eckpfeilers des Mont Cenis Massivs.

Etwa ein Viertelstündchen hielten wir Rast, dann brachen wir auf, zuerst die Strecke verfolgend, dann aber sah ich eine verlockende Geröllhalde unmittelbar vom Fort herniedersteigend. Ich kehrte deshalb um, stieg in dieses Geröll hinein, in eine schmale Rinne, deren Breite zwischen 10 und 30 Meter und bei einer Länge von etwa 200 Meter schwanken mag und fing an, wacker das Geschiebe herum zu schmeissen.

Sapperlot, was kommt da für ein feines Tierchen zum Vorschein! Prächtig grasgrün, halb depressus, dann wieder etwas Calosoma inquisitor-artig mit langem an Cychrus erinnernden Kopf, das kann nichts anderes sein, als der vielumstrittene Carabus cychroides Baudi. Holla, Freund Steck, alle Mann auf Deck! Fieberhaft wurde weiter gewälzt, ah, ein zweites Stück! Freund Steck machte grosse Augen, aber nicht lange; mit doppelter Vehemenz stürzten wir uns auf die Steinplatten und Blöcke, als ob es lauter Gold wäre! Hurrah; ein drittes Stück! Freund Steck staunte mich mit einem Ausdruck der Verzweiflung an und warf sich wie wütend auf die nächsten Steine. Viktoria! Ein viertes Stück! Freund Steck war perplex und ich fürchtete bereits ein Attentat auf mein Leben: zum

Glück waren noch einige schöne Steine in seiner Nähe, die ihn ablenkten. Damit waren wir an einer etwas breiter und flacher auslaufenden Stelle fast am Ende des Couloirs angelangt und es fanden sich hier nur depressus, die mir jenseits der Passhöhe, beim Aufstieg recht willkommen waren, mich jetzt aber mehr enttäuschten. Ich schloss aus diesem Umstande, dass wir nun schon zu tief hinunter geraten seien und dass sich die cychroides nur im obersten Teil der Rinne finden und schlug deshalb meinem Begleiter vor, noch einmal ganz hinauf zu steigen und gründlich Nachlese zu halten. Der aber sagte Nichts und liess mich allein hinauf krabbeln. Schon als wir anfingen, so emsig in diesem Couloir Steine zu wälzen, hatten sich einige Soldaten des gerade senkrecht über uns befindlichen Forts auf das Dach desselben begeben, um uns zuzuschauen; als ich dann das zweite Mal erschien, da kam die ganze Besatzung teilweise auf das Dach, teilweise herab, um zu sehen, was wir für närrische Kerls seien, die den ganzen Berg zu demoliren drohten. Ich liess mich aber nicht stören und arbeitete wie besessen; die Steine flogen nur so umher, Stück für Stück und der Schweiss perlte über das Antlitz, denn es war gerade Mittagszeit und Sonnseite und die Strahlen wurden von den Felsen links und rechts mit aller Macht zurückgeworfen. So kam ich nach einiger Zeit um 2 weitere Exemplare bereichert wieder bei Freund Steck an, welcher unterdessen im untersten Teile der Halde weiter gewütet hatte. Und! Als er aufsah, kam es wie eine Verklärung über sein Gesicht, „etwa 7 oder 8 Stück.“ Jetzt war die Reihe an mir, aus den Wolken zu fallen. „Du schlechter Kerl! Lässest mich heimtückisch da mühsam wieder hinauf kriechen und nimmst mir unterdessen unten die Tierchen ganz gemütlich vor der Nase weg! Schnell angepackt und mit aller Energie stürzten wir uns auf den kleinen Rest des Trümmerfeldes und es wurden Jedem noch einige Exemplare zu teil, welche jedes Mal mit einem kurzen Triumpfschrei begrüsst wurden und dann gings mit erhöhter Vehemenz auf den nächsten Stein los. Schliesslich waren wir am Ende des Couloirs angelangt, wo dasselbe in eine flache Alpweide ausläuft und damit am Ende der Herrlichkeit. Wir hatten, wie es sich nachher zeigte, so ziemlich brüderlich geteilt, Freund Steck 9 Stück, ich deren 10, aber in Anbetracht, dass ich das charmante Tierchen entdeckt und überhaupt gewohnt war, immer etwas mehr zu haben, hatte ich das Gefühl, diesmal zu kurz gekommen zu sein und es wurmte mich, dass ich so dumm gewesen war, wieder hinauf zu steigen und nicht vorher die ganze Halde abzusuchen. Natürlich gab es deswegen keine Feindschaft, nicht einmal die geringste Missstimmung, im Gegenteil, wir lachten herzlich über unsere gegenseitige Aufregung und freuten uns, dass beide ihren Teil gekriegt hatten. Freund Steck meinte, er habe eben das richtige Gottvertrauen auf die unterste Partie des Couloirs gesetzt und mich deshalb allein nach oben ziehen lassen. Jetzt erst fühlten wir, wie angestrengt wir gearbeitet hatten; wir hielten deshalb inne und ruhten einen Augenblick. Sehr empfindlich war der brennende Durst. Wasser keines in der Nähe und der Wein auf dem Rücken des Maultiers, das mit dem Treiber und meinem Papa die Strasse verfolgt hatte und längst ausser Sicht war.

Nach kurzer Rast wurde langsam der Abstieg begonnen unter beständigem Umwenden der herumliegenden Steine, welche aber nur noch ziemlich spärliche depressus und Orinocaraben lieferten. Etwas weiter unten mündete eine ganz ähnliche Rinne wie die oben verlassene. Dieselbe wurde ebenfalls untersucht, lieferte aber an Caraben gar nichts. Bald gelangten wir wieder in höhern Graswuchs, in welchem Nichts mehr zu machen war und wir begannen deshalb immer rascher abzusteigen. In zahlreichen Schlingen windet sich die neue wieder betretene Strasse durch das enge Tälchen hinunter; wir durchquerten dieselben meistens in raschestem Tempo und kamen endlich an die Mündung in das Tal der Dora Riparia, aber in sehr bedeutender Höhe über demselben.

(Fortsetzung folgt.)

Neu-eingelaufene Kataloge.

Palaearctische Coleopteren-Liste Nr XIX von Karl Kelecsényi. Bei Baarentnahme 70% Rabatt. Tausch gegen europ. und exot. Coleopteren, Lepidopteren und entomolog. Litteratur.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn W. Neuburger ging als Geschenk ein: Beiträge zur Kenntnis der Arten und Gattungen der Libelluliden von Dr. F. Karsch.

Von Herrn Oskar Schultz: Zwei bisher unbeschriebene gynandromorphe Exemplare aus der Gruppe der Tagfalter (Pieris brassicae L. und Lycaena icarus Rott.) von Oskar Schultz.

Verzeichnis der bisher mit Fadenwürmern besetzt gefundenen pal. Macrolepidopteren-Species von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Monsieur Maurice Auberjouois à Jouteus.
Herr L. Bayer, Sekretär a. D. Ueberlingen a. B.
Herr Herm. Jäckel, Neugersdorf.

Anzeigen.

Lepidopteren-Liste Nr. 43 von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas*, zu beziehen à 1 Mk. Fr. 1.25 bei

M. Rühl in Zurich-Hottingen.

Von den in letzter Nummer offerirten Catocala Eiern ist noch Vorrat *Paranympha* Mk 1.50, *dilecta* Mk. 1,50, *conjuncta* Mk. 2,50, *lupina* Mk 2,60, *nymphaea* Mk. 1.50. Conversa und nymphagoga vergriffen. Im Tausch suche Puppen von H. erminea, bifida, S. pavonia, A. tau, Sm. populi, Not. tritophus, trepida, bicoloria, argentina, A. luna, P. cecropia, C. promethea, H. jo, T. polyphemus, etc. (Geometriden nicht). Zu vertauschen 1 Dtd. carmelita Puppen, sowie 1 Dtzd. pyri, gegen baar erstere zu Mk. 4,50, letztere zu Mk. 2,40 excl. Porto u. Verp.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

Abzugeben tadellose gespannte Falter von Las. populifolia v. autumnalis à Mk. 1,75 gegen baar. Im Tausch gegen Zuchtmaterial doppelt. (Staud. 7 M.) Gesucht Puppen von Sm. quercus, Deil. vespertilio und Act. isabellae. Angebote erbittet

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Mormolyce phyllodes, Borneo à Mk. 3.50, borneensis, Borneo à Mk. 5, quadraticollis, Borneo à Mk. 6. — Alles frisch und tadellos, auf Wunsch auch zur Ansicht. Die interessanteste Käfergattung der Erde. **Friedr. Schneider** in Wald, Rheinland.

Biologisches Material. Cheimatobia brumata ♀♀ à 3 Pfg. ♂♂ ditto. Eier davon das Dtzd. 5 Pfg., Hibernia defoliaria ♀♀ à 10 Pfg. ♂♂ ditto. Eier Dtzd. 8 Pfg., Ocneria dispar Gelege Stück 5 Pfg., Org. antiqua Gelege à 8 Pfg., Aporia crataegi Eigelege auf Blättern (getötet) à 8 Pfg. — *Eier:* Eugonia autumnaria 1 Dtzd. 10 Pfg., quercinaria 1 Dtzd. 10 Pfg., ab. equestraria (infuscata) 1 Dtzd. 25 Pfg., Puppen v. Hyb. Milhauseri à 75 Pfg. von Amph. betularia ab. doubledayaria 1 Dtd. 1 Mk. Im Tausch sind mir Falter von A. betularius, Moma orion, Agr. occulta, Cat. sponsa in Anzahl erwünscht.

Th. Voss, Düsseldorf, Corneliusstr. 52 I.

Farbenprächtige riesige exotische Schmetterlinge von den gewöhnlichsten bis zu den seltensten Arten offerire ich zu den billigsten Preisen. Grosse Auswahl in palaearktischen Schmetterlingen. Tadellos präparirte Raupen nehme ich stets im Tausch gegen Schmetterlinge. Zahlreiche sehr seltene Arten nordamerikanischer importirter lebender Puppen zur Ueberwinterung.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Lepidopterologe. wissenschaftlich und praktisch erfahren, Bearbeiter eines grossen wissenschaftlichen Werkes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Ia-Referenzen, sofort oder später Anstellung als Assistent oder Kustos an einem grösseren Museum oder einer grossen Privatsammlung. Gefl. Offerten unter **P. E. 1879** an die Red. d. Z. erbeten.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach

Puppen: Pap. ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45. **Eier:** Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2. – excl. Porto und Verp.

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Zu kaufen gesucht:

Aeltere Jahrgänge entomolog. Zeitschriften, geb. gut erhalten. (besonders Societas entomologica und Gub. Ent. Z.) Offerten erbittet

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

Habe folgende nordamerikanische Lepidopteren abzugeben: Papilio ajax 15, philenor ♂ 15 ♀ 10, asterias ♂ 8 ♀ 10, troilus ♂ 8 ♀ 12, turnus 12, rutulus 12, Parnassius clodius 15, Pieris protodice ♂ 4 ♀ 5, Megan. caesonia ♂ 6 ♀ 8, Colias eurytheme ♂ 4 ♀ 5, philodice ♂ 3 ♀ 4, v. alba 15, Argynnis diana ♂ 60, idalia 10, cybele ♂ 4 ♀ 5, aphrodite 8, monticola 10, myrina 6, bellona 5, Grapta interrogationis 8, Dan. archippus 6, Limenitis ursula 10, misippus 8, Thimele lycidas 8, tityrus 6, Deilephila lineata 5, (Dtzd. in Düten 40) Philampelus achemon 15, Sphinx carolina 8, celeus 6, eremitus 20, chersis 30, Deiopeia bella 4, Leucarctia acraea 4, Euchaetes collaris 6, virginica 6, Parthenos nubilis 8, Catocola epione 10, residua 20, amatrix 10, cara 15, concumbens 10, piatrix 10, habilis 10. 10 Einheiten = 1 Mk. Ausserdem noch sehr viele kleine Noctuen zu sehr billigen Preisen.

Hans Huemer, Linz. a. d. Donau, Stockhofstrasse 30.

Eine Käfersammlung, 500 Arten in 600 Exemplaren mit vielen guten Arten (Katalogswert weit über 100 Mk.), ist für nur 20 Mk. zu verkaufen.

Desgl. eine zu *1000 Arten in 1200 Exemplaren.* Darunter Carab. olympiae und viele andere Seltenheiten (Katalogswert über 300 Mk. ist für nur 50 Mk. zu verkaufen. Die Käfer sind tadellos, sauber präparirt und richtig bestimmt.

A. Brauner, Zabrze O/S.

Himalaya Düten Fater nur 1899 Fang und I. Qual. empfehle per Nachnahme in einzelnen Exemplaren zu nachstehenden Preisen in Pfennigen. Danais tytia ♂ 150, ♀ 200, genutia ♂ 25, ♀ 25, aclea ♂ 15, ♀ 15, melaneus ♂ 40, ♀ 40, chrysippus ♀ 20, septentrionis ♂ 30, limniace ♂ 20. Euploea alcathoe ♂ 150, midamas ♂ 250, ♀ 250, rhadamanthus ♂ 70, ♀ 100, Hopei ♂ 100, core ♂ 20, ♂ 20, deione ♂ 60. Athyma cama ♂ 80, opalina ♀ 70 ceroca ♂ 80, peruis ♂ 40, Precis iphita ♂ 20, ♀ 30 Elymnias undularis ♂ 30, ♀ 50. Abrota mirus ♂ 140, ♀ 170, Discophora cilinde ♂ 100, ♀ 180, Neptis cartica ♂ 60, ♀ 60, Cyrestis thyodamas ♂ 30, ♀ 30, Sephysa chandra ♂ 200, ♀ 200, Kallima inachis ♂ 150, ♀ 180, Euripus halitherses ♂ 30, Argynnis niphe ♂ 40, Limenitis daraxa ♂ 70, procris ♂ 30, ♀ 80, zayla ♂ 140, Dichoragia nesimachus ♂ 80, Vanessa kaschmirensis ♂ 70, canace ♂ 60, ♀ 60, Euthalia guruda ♂ 60, ♀ 100, kesava ♂ 60, phemius ♂ 80, ♀ 120, francae ♀ 200, durga ♂ 50, Charaxes adamas ♂ 70, ♀ 70, marmax ♂ 100, ♀ 200, eudamippus ♂ 150, jalinder ♂ 200, Cirrochroa avris ♂ 40, ♀ 50, Apatura namouna ♂ 130, ♀ 130, Cynthia erota ♂ 30, ♀ 50, Hypolimnas bolina ♂ 30, ♀ 50, Symbrenthia hypselis ♂ 30, ♀ 60, hippoclus ♂ 25, ♀ 40, Stibochiona nicea ♂ 30, ♀ 40, Pyrameis indica ♂ 20, cardui ♂ 20, Herona marathus ♂ 80, Hestina nama ♂ 20, Cethosia biblis ♂ 30, ♀ 60, cyane ♂ 70, Doleschallia polibete ♂ 30, ♀ 50, Atella phalanta ♂ 15, ♀ 30. Ergolis merione ♂ 25, ariadne ♂ 20, Dodona quida ♂ 30, ♀ 100, Libythea myrrha ♂ 40, ♀ 40, Zemeros flegyas ♂ 40, Loxura atymnus ♂ 40, ♀ 40, Ilerda epicles ♂ 80, ♀ 100, sena ♂ 40, ♀ 60, Surendra quercetorum ♂ 40, ♀ 40, Zeltus etolus ♂ 30, ♀ 30. Ferner noch folgende schön gespannte exot. Falter. Papilio turnus ♂ 80, troilus ♂ 70, asterias ♂ 70, Argynnis cybele ♀ 40, idalia ♂ 80, Philampelus achemon ♀ 160, Darapsa myron ♀ 50, Thyreus Abbotii ♂ 130, Catocala cara ♀ 100, Limenites ursula ♂ 80, Deilephila lineata ♂ 50, Darapsa choerilus ♂ 80, Anisota stigma, ♂ 70, Deiopeia bella ♂ 30, Polype velleda ♂ 130, Parasa chloris ♂ 50, Dryocampa rubicunda ♂ 60, Deidamia inscriptus 200, Satyrus alope, ♂ 100, Endryas unio ♂ 100, Telea polyphemus 40, Actias luna 40, Hyperchiria jo, Platysamia cecropia 30, Hypolimnas anthedon ♂ 70, Cymothoë theobene ♂ 50, Anth. mylitta 100 Pfg. und ca. 7 Dtzd Att. cynthia Pupp. à Dtzd. 60 Pfg. Porto und Verp extra.

E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

Meine neue **Coleopteren-Liste XIX** ist soeben erschienen und wird franko versandt.

Karl Kelecsényi, Coleopterolog,
Tavarnok, via N. Tapolcsány, Hungaria

Auswahl-Sendungen meiner grossen Vorräte seltener europäischer Lepidopteren, gespannt I Qual. mit 60—66 2/3 % Rab. Exoten aller Faunengebiete mit 66 2/3—75 % je nach Höhe der Baar-Entnahme empfiehlt. Centurien in Düten. 100 St in ca. 50 schönen Arten, dabei schöne Papilio, Morpho etc. aus S Am. 10 Mk. ditto aus Jndo-austr. 12 Mark.

Grosse Puppen von Pap. alexanor, die Var. macabaeus ergebend à 1 Mk. 80 Pfg., Pt. proserpina Dtzd 3 Mk. 50 Pfg. Porto extra gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr 83.

Arthur Johannes Speyer

Kein Nebenberuf! **nur** Kein Nebenberuf!

Entomologisches Institut

ALTONA, Marktstr. 53.

Goldene Medaille - Diplome

Lieferant für Private, Museen und Schulen

Neue Original-Ausbeuten. Sierra de Durango. Mexiko. 6000′ hoch. Ecuador. Columbien, Espirito Santo Chiriqui: Neuqueen-Chile, Nord- und Süd-Borneo; Palawari, Celebes, Cebu, West-Afrika. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. — Auswahlsendungen. Preise billigst. Vers. nur Ia. Qual. Centurien, Lepidopteren. Zusammengestellt (nicht gemischt!) von Espirito Santo, Nord- und Süd-Borneo, West-Afrika, vorzüglich, 100 Stck. 50 Arten für Mk. 12 50 franko. Ia. Qual. — Catalogwert 10-fach. — Centurien: Coleopteren zusammengestellt aus den Original-Ausbeuten nur Ia. Qual. für Mk. 12.50 franko. — 100 Stck., 50 Arten, vorzüglich. Catalogwert 10-fach. — Auswahlsendungen: Prachtvolle Orthopteren, Rhynchoten, Hymenopteren, Dipteren, Spinnen, Scorpione etc. Grosse Sammlungen europ. Coleopteren mit 70% Rabatt, nur Ia. Qual. Centurie: 100 Arten 100 Exemplare, genau bestimmt, Mk. 4 50 franko. — Europ. Lepidopteren. Auswahlsendungen. Centurie 100 Stck., 50 Arten, Ia. Qual. 6 Mk. franko — Grossartige, unerreichte Auswahl biologischer Präparate von Insekten aller Art. Frassstücke, Nester, Bauten, Larven, Puppen etc. Grosse Schaustücke für Museen, das Leben und die Entwicklung der verschied. Insekten darstellend, natürliche Grösse, naturgetreu, werden auf Bestellung ausgeführt. Besichtigung meiner grossen Vorräte zu jeder Zeit. Als Belege für wirkliche Original-Ausbeuten die Connossemente. — Vom 1. November cr. vergrössere mein Geschäft und verlege dasselbe nach **Königstrasse 217, part.**, Haltestelle der Pferdebahn Hamburg-Altona. 3 Minuten vom Bahnhof Altona.

Gesucht für meine Ausstellung in Paris 1900: grosse Frass-Stücke, Nester, Bauten und seltenes biologisches Material.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland. Karlsbad, Böhmen.**

Arthur, Johannes Speyer
Altona — Königstrasse 217 pa r. — **Altona**
Nur entomologisches Institut
Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Call. persona 25. v. italica 25. hera lutescens ♂ 80. A. v. Konewkai ♂ 30. fortunata 50 50. v. atron aculata 7. leopardina 200. v. tigrina 20. maculania 10. maculosa 10. simplonica 10. reticulata 150. Mannerheimi 90. casta 6. v. issyka ♂ 50. 60. v. Manni 90. cervini 40. Hnatheki 60. quenselii 15. 25. spectabilis 7. v. annulata 20. Eup. rivularis ♂ 100. Oertzeni 45. O. corsica 4, v. sardoa 5. baetica 25. 10. Loewii 30. v. armena Paar 40. hemigena 20. 10. parasita ♀ 15. Spil. Hybr. Standfussi Paar 60. C. terebra 60. Bohatschi 170. modestus 120. consobrinus 150. albonubilis 100. arenicola 60. Alb. Bani 25. B. Henkei 50. Hilleri 20. Eversmanni 37. palaestinensis 100. davidis 120. Crat. Bailloni 25. 65. Las. suberifolia 120. laeta 45. lunigera 25. lobulina 25. Dieckmanni 70. bufo 35. Br. lunulata 170. undulosa 180. S. Boisduvalii 90. 110. Hybr. emiliae 50. Schenckii 80. 70. Jankowskii 60. 80. diana 180. 150. isabellae 90. 80. Tr. cristata 120. splendida 120. Pyg timon 200. 230. Rh. alpina 40. Cat. lara 50. remissa 90. dilecta 12 puerpera 6 paranympha 6 nymphaea 17. serenides ♀ 50. euthrychea 20. diversa 12. nymphagoga 5. aestimabilis 100. hymenaea 4. conversa 6. agamas 4. dissimilis 60. separata 20. Harp. verbasci 100. 140. Arsil. v. murina 40. Cuc. spectabilis 125. fuchsiana 180. Plus. Beckeri 180. diasema 280. Adal. Schrenckii 100. 300. Das. Rossii II 20 10 = 1 Mk.
W. Maus, Wiesbaden Friedr. Str. 2.

Raupen von Bombyx quercus var. *sicula*, 1 Dtzd. 80 Pfg. Porto u. Verp. extra. Futter: Epheu, Zucht leicht im Winter; im April sind die Raupen erwachsen. Zirka 2000 Schmetterlings-Doubletten, etwa 9/10 davon exlarva, gut gespannt, frisch aus den letzten Jahren, sind zu vertauschen. Darunter eine grosse Anzahl recht seltener Arten. Ausserdem besitze über 1000 geblasene Raupen in etwa 200 Arten. Gebe die Falter und die Raupen auch im Ganzen ab, um damit zu räumen. Preis in baar sehr gering. Tausch nach Staudingers Katalog. **W. Caspari** II, Wiesbaden.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schroder**, Kossau pr Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für **1900**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Offerire: Ceroglossus v. elegan issimus. Darwini, suturalis, sybarita, Procrustes v. Hopffgarteni, Carabus cavernosus, v. Brisonti. v. Mülverstedti, v. Boudeti, v. montanus, v. subfestivus, v. Putzeysi, v. cupreonitens, v. prasinotinctus, v. Kraatzianus, monticola, v. Jordani, v. maximus, v. islamitus, v. Gattereri, v. Nicolasi, v. affinis, v. alticola, v. Schartowi, v. Burghauseri, carinthiacus, heteromorphus, transsilvanicus, lombardus, cenisius, Fairmairei, Bertolini, Dischirius numidicus, Siagona Gerardi, Graphypterus Barthelemyi, exclamationis, Apotomus flavescens, Tachypus Rossi, Tachys algiricus, Trechus banaticus, Rudolphi, Hampei, procerus, Anophthalmus Hacqueti, Schmidti, orpheus, crypticola, Deltomerus tatricus, Omphreus Beckianus, Poecilus infuscatus, Lucasi, Pterostichus Meisteri, Schmidti, cophosioides, Percus lineatus, Amara Henoni, montana, Bradicellus barbarus, Amblystomus mauretanicus, Discoptera Komarowi, Zuphium Bedeli, Lebia v. numidicus, ferner: Rhaesus serricollis, Aegosoma scabricorne, Vesperus strepens, Pachyta lamed, Cartodere Starki, Necydalis ulmi, Cerambyx v. Mirbecki, v. helveticus, Semanotus undatus, Purpuricenus Desfontainei. Clythantus Lepelletieri, Parmena Solieri, Dorcadion lineatocolle, Graëllsi, Liopus v. dissimilis, punctulatus, Albona m. griseum etc. etc. **Vollständige Listen über Carabiden und Cerambyciden gratis. Exotische Coleopteren in reichhaltigen Auswahlsendungen mit 75% Rabatt.** Unbestimmte deutsche Coleopteren (Kleintiere), per **100 St. 25 Mark.** Bestimmte und unbestimmte deutsche Dipteren und Hymenopteren zu sehr billigen Preisen in Auswahlsendungen. Auch Tausch erwünscht.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Wer spannt mir einige Tausend palaearct. Tutenschmetterlinge? Gefl. Angebote unter W. X. 99 an die Redaktion der Soc. ent.

P. xuthulus 50, 80, Raddei 40, 55, Feisthamelii 12, Maacki ♀ 90, Th. ab. pallidior 30; albidior 30, D. apollinus 12, P. apollo v. transsibiricus 25, 50, intermedius 7, 22, sibiricus 20, 75, hesebolus ♀ 75, [illegible] 100, 150, [illegible]bolus ab. 40, v. nigricans ♀ 60, Romanovi 25, actius 50, 120, rhodius 12, 40, [illegible] 80, 120, Honrathi 75, [illegible] 15, 40, nomius ♂ 250, nominulus ♂ 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri 60, 100, clarius v. dentata 45, 100, Nordmanni 125, 200, v minima 70, apollonius 25, 35, ex. Transb. 30, 50, v. alpinus 25, delphius 20, 35, Ueberg. zu illustris 40, 80, infumata 75, transiens 25, [illegible] 120, 150, [illegible] 120, 150, [illegible] 10 ♀, ab. 100, simulatus 100 simulator ♂ 120, Felderi 45, 90, M. ab. melaina 50, trans ad M. 20, [illegible] v. glacialis ♂ 15, Stubbendorfi 8, 20, glacialis ♂ 15, P. Buttleri 45, 60, rapae v. orientalis 5, 10, melete 25, v altensis 10, 20, A. [illegible] 10, 20, Zeg. Faust. ♂ 35, Col. Wiskotti v. [illegible] 75, 120, [illegible] 75, 25, [illegible] 60, 110, simoda 7, 10, erate 7, v lapponica 7, 10, cocandica 30, 60, Alpheracki ♂ 35, melinos 45, 75, sagartia ♂ 20, montana 70, 100, L. ab. Lefebvrei 50, 60, Marco Polo 90, 120, viluiensis 120, 200, thisoa 7, 25, eogene 10, 30, v. flavescens 70, 100, Fieldi 30, 50, *Felderi* ♂ 120, helice 7, Romanovi 20, 70, v. maculata 35, palaeno 50, 60, Ch. nerica ♂ 30, aurorina 40, 100, v. transcaspica 80, 150, aurora 35, 100, [illegible] 50, 150, [illegible] 100, [illegible] ♂ 150, Arctia pretiosa 150, 150, leopardina ♂ 200, Plus. dives 150, ornata 150, circumscripta 45, circumflexa 17, aemula 55, agnata 30, Tancréi 150, purissima 100, macrogamma 60, interrogationis ex Amur 10, Deil. nicaea 100, oldenlandiae 60, zygophylli 50, Bineiti 50, Grenzenbergi 22, peplides 60, livornica 10, [illegible] 20, Sat. Kindermanni 20, tartarica v. 150, Maacki 120, v. Staudingeri 150, v mirabilis 200, caecus 80, argus 100, 150, tremulae 120, 150, Christophi 140, roseipennis 200, Ampel. rubiginosa 100, Sphinculus mus. Dolb. exacta 75, inexacta 75. 10 [illegible] M.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Gesucht werden die nachstehenden Puppen etc.: Smerinthus ocellata, Smerinth. populi, Pygaera curtula und anachoreta, gebeten werden dagegen prima Falter von: Pap. machaon, Limas. sertyr. ers. var. Deyrolei, Colias myrmidone, Taner atlantica, Callim. [illegible], [illegible], [illegible], sordida, Sat. Hybr. emiliae, Bornemanni, Drepan. Hybr. Rebeli, Pyg. Hybr. Raeschkei, Agr. collina, ripae, Weissenbornii etc. etc.

Prof. Dr. M. Standfuss, Zürich eidg. Polytechnikum.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

12 Stück verschiedene Abweichungen von *Ach. atropos* sind im Ganzen für 60 Mark baar abzugeben. Auch im Tausch, dann für 200 Mark gegen mir erwünschte Arten.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

August Hoffmann,
Köln a. Rh., Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearcktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Habe abzugeben zu beigesetzten Preisen in Pfg. Pap. ajax 100, asterias 50, troilus 50, turnus 60, cresphontes 50, Danais archippus 40, Grapta comma 75, Lim. ursula 70, disippus 70, Neon. eurytris 10, Chr. hypophlaeas 10, L. lucia 12, comyntas 15, Thyr. Abbotii 120, Ph. achemon 120, pandorus 200, Dar. myron 40, C. undulosa 110, San. exitiosa 100, Arct. nais 70, Pyr. isabella 20, Tel. polyphemus 30, P. cynthia 15, Cal. promethea 30, angulifera 250, Hyp. jo 25, A. oblinata 25, Pl. aerae 50, precationis 25, simplex 20, Cal. cara 70, ultronia 35, piatrix 45, grynea 20, Hom. edusa 20. *Tausch bevorzugt* und zwar gegen Exoten (Inder) oder gegen Europaer mit 1/3 Nachlass des Wertes nach Staudinger.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30.
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Januar 1900. № 19. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 M. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. For Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15. — **Mit und nach dem 1 Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Aus Nah und Fern.

Von *Geo. Krüger, Algeciras, Andalusien.*

Ende März des laufenden Jahres verliess ich good old England um nach dem vielbesungenen Spanien zu reisen, um in Andalusien, dem ehemaligen Paradiese der Mauren und den angrenzenden Gebieten zoologische Objekte, besonders Insekten zu sammeln.

Bei den Verkehrswegen der Gegenwart sind Reiseschilderungen wenig lohnend; die Zeit der Abenteuer gehört für Europa der Vergangenheit an. Der Schienenweg führt in Spanien nur durch trostlose Wüsteneien; die Stationen liegen meist weit entfernt von den Orten, deren Namen sie führen und der Aufenthalt auf diesen, oftmals nur aus einer Hütte bestehenden Stationen, wird dem Reisenden durch die Bettler-Pest verleidet.

Spanien ist reich an Professions-Bettlern; die eckelhaftesten Krankheiten und Verkrüppelungen werden „von dem glücklichen Besitzer" möglichst frei zur Schau gehalten um den Reisenden Entsetzen und Mitleid einzuflössen und zur Ueberlieferung seiner losen Groschen zu veranlassen.

Bequemlichkeit und Erfrischungen findet der Reisende nur selten und dann nur zu unverschämten Preisen; die Palme der Unverschämtheit gebührt in jeder Hinsicht dem Andalusier.

In Deutschland ist man gewöhnt Spanien als ein Paradies beschrieben zu sehen und bis in die neueste Zeit ist diese Lobsingerei fortgesetzt worden. Spanische Weiber, spanischer Wein und Gesang sind in den mannigfaltigsten Variationen verherrlicht worden und wahrlich, die spanischen Weiber sind, in Folge ihrer Fettheit und Hässlichkeit wert, von deutschen Schwärmern besungen zu werden.

Auch von den Herren Lepidopterologen wird Spanien als ein Eldorado betrachtet; vergleichen wir jedoch die Fauna Spaniens nur mit der Mitteldeutschen, so ist das Resultat ein für Spanien wenig günstiges.

Als ein abgeschlossenes Ganzes ist die Fauna Spaniens insofern recht interessant, als die meisten spanischen Rhopaloceren nur mehr oder minder variirende Formen der Mitteleuropäer sind. Es würde den Rahmen dieser Plauderei und den zur Verfügung stehenden Raum bei weitem überschreiten, wollte ich im Folgenden die ganze Fauna Spaniens in Erwägung ziehen, auch fehlt es mir an genügenden Vorstudien der spanischen Heteroceren und somit ist das Folgende nur als ein Referat über die Rhopaloceren Gibraltars zu betrachten.

Fürs Erste glaube ich eine kurze Schilderung Gibraltars bringen zu dürfen ohne die Geduld der werten Leser auf eine Probe zu stellen.

Gibraltar ist eine ungefähr fünf Kilometer lange und einen Kilometer breite Halbinsel, besteht aus einem fast unkultivirbaren, über 1400 Fuss steil aus dem Meere aufsteigenden Felsblock und ist mit Spanien durch eine nur wenige Fuss über dem Meere hervorragende, zwei und einen halben Kilometer lange und einen Kilometer breite, aus losem Seesande bestehende Landenge verbunden und zwar noch, wie aus den Muschelresten der Landenge, sowie der dort entdeckten, mehrere Fuss mit Sand und Muschelresten bedeckten römischen Ruine zu schliessen ist, in historischer Zeit durch eine sieben bis acht Kilometer breite Meeresstrasse vom Festlande getrennt.

Gibraltar liegt 36° 8' nördlicher Breite und 5° 26' westlicher Länge von Greenwich und ist das Calpe

der alten Römer. Der maurische Feldherr Tarik-Jbn-Zeyad besetzte 711 n Chr. das südliche Andalusien, liess die Halbinsel Calpe befestigen und gab ihr den Namen Gibal Tarik, das ist Gibraltar. Am 24. Juli 1704 wurde Gibraltar nach einer nur drei tägigen Belagerung von den Engländern, unter dem Kommando des Prinzen Georg von Hessen Darmstad und Sir George Rooke's besetzt und ist im Besitze Englands „the Key of the Mediterranean" geblieben.

Das eigentliche Gibraltar ist nur wenig zum Sammeln von Insekten geeignet; Kanonen und Soldaten gibt es in Ueberfluss und Lepidopteren recht wenig.

Die nach der alten spanischen Einteilung zum Campo de Gibraltar gerechneten Landstriche der Provinz Cadiz und Malagar glaubte ich teilweise mit in die Fauna Gibraltars einziehen zu dürfen Diese Begrenzung ist allerdings recht unbestimmt, im Osten das Mittelländische Meer, im Norden der Fluss Guadiaro und die Grenzen der Stadt Castellar, im Westen die Westabhänge des Küsten-Gebirges und im Süden die Bay und Strasse von Gibraltar. Die so begrenzte Fauna umschliesst ein gut bewässertes Kultur-, Wald- und Gebirgsland ohne jedoch so abwechlungsreich wie Mittel-Deutschland zu sein. Der vollständige Mangel an Wiesenland ist für ein, an nordische Schönheit gewöhntes Auge verletzend und somit hinterlässt die wirklich grossartige Landschaft den Eindruck der Oede und Wüste.

Den grössten Teil des Jahres sind Gras und Blumen unbekannte Dinge, schon Mitte Juni sind Laub und Gras von der Sonne verbrannt; während meines viermonatlichen Aufenthaltes im Campo de Gibraltar gab es nur sieben Regentage. Dem wüsten Charakter des Landes entsprechend ist die Rhopaloceren Fauna eine recht arme.

Im Laufe der Jahre 1880—1896 fing ich in der Berliner Umgebung 95 Rhopaloceren incl. der Varietäten und Aberrationen Pier. var. napaeae, var. bellidice; Leuc. var. lathyri; Lyc. var. aestiva; ab. icarinus; Apat. ab. clytie; Melit. var. britomartis; Arg. var. arsilache, ab. valesina; Pararge var. egerides; Syr. ab. taras.

Die Leipziger Fauna, wo ich leider nur ein Jahr gesammelt habe, ist bedeutend ärmer als die Berliner und steht mit der Süd-Englischen „Sussex und Essex" hinsichtlich der Artenzahl, annähernd im selben Verhältnisse. In den zwei Jahren, die ich in Sussex und Essex verlebte, habe ich 51 Rhopaloceren Arten, inclusive der Varietäten und Aberrationen: Pier. var. napaeae; Leuc. var. lathyri; Colias ab. helice; Lyc. var. aestiva; Pararge var. egerides und der Epin. ab. arete erbeutet.

Vergleichen wir die Figuren der Berliner und der Lewis „Sussex" Fauna mit den nachstehenden der Fauna Gibraltars, so ergibt sich das überraschende Resultat, dass die Fauna Gibraltars viel ärmer als die Berliner ist und von der Fauna Lewis fast erreicht wird. — Während meines viermonatlichen Aufenthaltes an der Strasse von Gibraltar habe ich 59 Arten inclusive 14 Varietäten gefangen.

Fortsetzung folgt.

Carabus Wiedemanni var. Vaitoiani.

Von *F. Strasser.*

Im vergangenen Sommer erhielt ich aus Philippopel drei Carabus Wiedemanni 1 ♂, 2 ♀, die einen so auffallenden Habitus zeigen, dass sie wol einen Namen verdienen.

Das Halsschild ist nach rückwärts stark verengt, vollkommen herzförmig, schwarz, die Hinterecken glänzend blau. Flügeldecken viel stärker oval als bei der Stammform, in der Mitte am breitesten, alle Intervalle gleich gebildet, sehr flach, schwarz, der Rand ganz ohne blaue Färbung. Dem Habitus nach unterscheiden sie sich von der Stammform ungefähr wie Carabus var. Brisonti von Car. catenulatus.

Ich erlaubte mir, diese Varietät zu Ehren des eifrigen Förderers der Entomologie, Herrn Major Vaitoiani zu benennen.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Hier überraschte uns eine wunderbar schöne Aussicht, eines der zahlreichen Bilder, die sich auf immer ins Gedächtnis einprägen. Tief unter uns die alte Römerstadt Susa und das ganze reiche Tal der Dora Riparia und darüber all die in Eis und Schnee schimmernden imposanten Gipfel des Mont Cenis Massives kranzförmig in fast beängstigender Höhe sich erhebend, alles unter einer Beleuchtung sondergleichen Wir konnten uns fast nicht satt sehen an all der Herrlichkeit. Aber diese Hitze und dieser Durst und die nächste Zeit keine Aussicht, denselben löschen zu können, bis wir über den hohen Felsvorsprung hinab gelangt sind in das nächste, tief unten aus dem Kastanienwald heraufgrüssende Dorf! Tut alles nichts! Die cy-

chroides in der Flasche geben uns fast übernatürliche Kraft und halten den Humor aufrecht trotz Durst und Hitze.

Im Anfange suchten wir die Windungen der Strasse möglichst abzuschneiden und zwar im Trabe, da das ewige Zurückhalten die untern Extremitäten mehr ermüdet, als wenn man sich gehen lässt, aber wir erhitzten uns damit immer mehr und als wir endlich den obern Rand des Kastanienwaldes erreichten, da legten wir uns vorläufig ins kühle Gras; o dieser herrliche Schatten! Dann verfolgten wir gemütlich die gut unterhaltene Strasse mit all ihren Windungen und kamen auch bald an eine frische Quelle, die unsern brennenden Durst löschte. „Das Wasser ist zu jeder Zeit die edelste der Gottesgaben", namentlich wenn man kein bairisches Bier zur Verfügung hat. Ein Viertelstündchen nachher erreichten wir das erste Dorf und hier wurde dem Durste mit einer Flasche etwas sauren Rebensaftes vollends der Garaus gemacht, was freilich nicht hinderte, dass wir nach einem weiteren Viertelstündchen, als wir meinen Papa unter einer einladenden, freundlichen Weinlaube uns erwartend fanden, auch noch etwas auf den künftigen Durst hin nahmen. Die cychroides! So war es 6 Uhr geworden, als sich unsere Karawane den Toren von Susa näherte, wo wir im Albergo Leone d'oro, das uns von einem früheren Aufenthalt in guter Erinnerung geblieben, sehr gute Aufnahme fanden. Schnell auf die Post, nachher ein Bad und dann zum Bier, echtes herrliches bairisches Bier! Freund Steck, der wol in Folge der Anstrengung etwas unpässlich war, musste sich den Genuss versagen und schaute uns fast so wehmütig zu, wie vor Kurzem hoch oben am Col di finestra, als ich den 4. cychroides einsteckte. Na, ein bischen Gerechtigkeit muss sein, dachte ich etwas schadenfroh, warum hast Du mir so viele dieser feinen Tierchen weggenommen.

Das flotte Nachtessen schmeckte natürlich brillant, das „bessere Oel", welches darauf folgte, nicht minder und die Feststimmung war eine ganz vorzügliche. Die cychroides!

Meine heutige Ausbeute bestund aus: 13 Carabus obliquus, 1 monticola, 8 catenulatus, 10 cychroides, 1 federicii, 27 depressus und 34 fenestrellanus.

Die obliquus gehören der gleichen Form wie alle alpinen Piemonteser an, ein Stück aber schimmert prächtig purpurrot anstatt blau.

Der einzige monticola ist sehr gross, 22 mm, sehr flach, schwarzblau mit düster purpurnem Rand der Flügeldecken, grob und tief skulptirt mit 5 stellenweise etwas verworrenen aber kräftigen Interwallen zwischen den primären Grübchenreihen.

Freund Steck erbeutete schon ein gleiches Stück am Col Clapier.

Carabus monticola breitet sich viel weiter nach Norden aus, als man früher annahm, aber er findet sich weiter nördlich sehr selten und immer nur einzeln. Ich besitze ihn noch vom Col Colombardo in den grajischen Alpen, in 1 Exemplar und auch Dr. Jos. Daniel erbeutete 1 Exemplar im Val d'Ala, also in derselben Gegend.

Die catenulatus gehören der gleichen Form an, wie diejenigen vom Col Clapier, die depressus sind v. grajus Dan.

Ueber die cychroides nov. var. federicii habe ich Nichts mehr mitzuteilen und verweise auf meine Beschreibung in der Societas entomologica XIV Nr. 11. Es ist ein sehr schöner Carabus, ein feines Tierchen.

Von den 34 fenestrellanus sind 2 lebhaft grün, der Rest mehr oder weniger kupfrig oder broncefarben. Es ist dies also der typische fenestrellanus, da die von Beuthin beschriebenen Stücke aus derselben Lokalität stammen. Er unterscheidet sich fast unmerklich von der Form der südlich gegenüber liegenden Gebirgskette, vom Col Clapier und Col d'Albergian, nur scheinen diese Tierchen durchschnittlich etwas schlanker zu sein als letztere, sich auch in der Halsschildform etwas mehr dem cenisius zu nähern, ebenso in der Form des Forceps. Wodurch sich diese Suite aber von der südlichen abhebt, das ist der Umstand, dass sich schon hie und da Exemplare dabei befinden, bei denen das erste Ventralsegment nicht gerandet ist, also wie cenisius, während ich am Col Clapier und Col d'Albergian keine solche Stücke fand. Was die übrigen erwähnten Merkmale anbetrifft, so fand ich keinen Unterschied zwischen den Sortimenten dieser beiden Gebirgsketten.

Von derselben Gebirgskette stammt eine andere Suite, welche mir ebenfalls ein heimkehrender Träger lieferte vom Col Bocciarda, welcher weiter östlich, am Monte Orsiera vorbei vom Tal der Dora Riparia in dasjenige des Chisone hinüberführt, bestehend aus 6 depressus v. grajus und ca. 100 fenestrellanus.

Von diesen letzteren sind 3 grün, 7 schwarz oder dunkel schwarzgrün, 2 heller messingfarben und der Rest kupfrig oder broncebraun in diversen Nuancen.

Was die Grösse anbetrifft, so ist diese Suite durchschnittlich die kleinste. Auch die Körperform

schlanker und gewölbter, dem typischen cenisius näher kommend, als alle andern Sortimente. Der Halsschild nähert sich ebenfalls mehr dem cenisius, immerhin ist derselbe doch noch bedeutend weniger ausgeschweift hinter der Mitte als bei diesem.

Die Fühler sind gleich gestaltet, wie bei allen tenestrellanus, das 5. und 9. Glied immer knotig, oft aber nicht mehr als es bei Fairmairei hie und da auch vorkommt.

Porenpunkte sind weitaus am häufigsten 2 vorhanden, öfters auch 3 und einmal zählte ich sogar deren 4, sehr selten nur 1. In dieser Beziehung entfernt sich diese Suite also auch mehr vom Fairmairei.

Wie am Col di finestra, aber noch etwas häufiger, finden sich hier Exemplare, bei denen das erste Segment des Abdomen's nicht gerandet ist; bei zahlreichen Stücken aber ist derselbe scharf leistenartig abgesetzt, manchmal auch nur vorn, öfters ist auch nur ein Rand angedeutet.

Der Penis ist schlank und dünn, sehr cenisiusähnlich aber an der Spitze, doch meistens etwas gerundet verbreitert und daher an Fairmairei erinnernd.

Von mir gesammelte Coleopteren: Cicindela gallica Brull. 2, Nebria castanea Bon. 16, Platynus complanatus Dej. 1, v. erythrocephalus Rossi 1, Calathus fuscipes Goeze 8, erratus Schb. 3, melanocephalus L 4, Laemostenus janthinus v. coeruleus Dej. 15, Poecilus gressorius Dej. 2, Pterostichus vulgaris L. 2, truncatus Dej. 24, honnoratii Dej. 9, rutilans Dej. 12, Yvani Dej. 2, Baudii Chd. 2, Peiroleri Heer 20, externopunctatus Dej. 21, Harpalus honestus Duft. 1, Cymindis humeralis Fom. 1, Ocypus picipennis F. 1, Pedilophorus modestus Kies. 1, Aphodius montanus Er. 1, Geotrupes silvaticus Panz. 1, Hoplia farinosa L. 1, Rhizotrogus assimilis Herbst 1, Phyllopertha horticola L. 3, Corymbites sulphuripennis Germ. 1, aeneus L 4, Henicopus pilosus Scop. 1, Omophlus rufitarsis Leske 1, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 9, Liophloeus tessellatus Müll. 1, Chrysomela haemoptera L. 1, limbata F. 3, Gypsophila v. Gaubili Luc. 1, marginata L. 2.

Von Dr. Steck gesammelte Myriapoden: Lithobius sp. ? 3.

Am andern Morgen wurde zunächst ausgeschlafen und um 8 Uhr bestiegen wir den nach dem Mont Cenis Hospitz abfahrenden Postwagen, welcher glücklicherweise nicht zu sehr überfüllt war, in welchem aber immerhin eine recht hübsche Treibhaustemperatur herrschte, die indessen nach und nach in den höhern Regionen erträglicher wurde.

Die Fahrt den Mont Cenis hinauf ist sehr schön und bietet viele Abwechslung an prächtigen Landschaftsbildern. Für uns war dieser Weg, den wir vor einigen Jahren zu Fuss zurück gelegt hatten, nicht neu aber deshalb nicht minder genussreich, namentlich bei diesem Prachtswetter. Besonders imposant ist von hier die ganze, vor uns liegende Kette des Roccia Melone mit ihrem schönen, in weisser Rüstung strahlenden Hauptgipfel.

Um 2 Uhr erreichten wir das Mont Cenis Hospitz, von wo wir nach etwa 10 Minuten weiter wanderten, nach dem Albergo della Posta, wo wir schon vor Jahren einmal logirt hatten. Die Beleuchtung war wundervoll. Ueber all den Bergen lag ein Duft, wie man ihn eben nur in den südlichen Alpen findet, dann der grosse, tiefblaue See mit seiner etwas bewaldeten Insel, diese üppigen grünen Alpwiesen in ihrer Blumenpracht, die daraus aufsteigenden weissen Felsen, eine Art Karrenbildung und die glitzernden Schnee- und Eismassen droben in den höhern Regionen, vom intensiv blauer Aether so lebhaft abstechend, ein herrliches Bild, dieses Plateau da oben.

Schnell wurden die Zimmer belegt, eine Flasche Bier getrunken und dann machten wir uns auf zu einer Exkursion auf die gegen den Piccolo Moncenisio gelegen höhern Alpenweiden, die ich in guter Erinnerung hatte. Es lag mir namentlich daran, neues Material zu sammeln, um eine Reihe schlecht präparirter Exemplare meiner Erstlingsjahre ersetzen zu können, daneben freilich auch, mir gutes Tauschmaterial zu verschaffen.

Wir umgingen das westliche Ende des See's und stiegen dann quer über die untern Alpweiden und Abhänge, teilweise sehr steil empor, auf das obere, unmittelbar unter dem Felsabsturz liegende Plateau, welches sich bis an den Piccolo Moncenisio hin ausdehnt und wo es, wie ich wol wusste, Caraben in Hülle und Fülle gibt. Es war aber doch bereits 5 Uhr, als wir hier oben ankamen. Wie zahlreiche, herumliegende Sprengstücke bewiesen, dient diese Stelle oft als Ziel für Schiessübungen von den verschiedenen, den Mont Cenis beherrschenden Forts her. Da werden wol die Caraben jeweilen die Ohren spitzen, wenn diese Musik zu brummen anfängt. Wie es scheint, lassen sie sich aber nicht verscheuchen, es waren wenigstens deren zur Genüge vorhanden und ich hätte vielmehr sammeln können,

wenn ich dazu Lust gehabt hätte; doch liess ich, nachdem ich einmal eine Portion hatte, viele laufen und nahm nur noch auffallende Exemplare.

In einer Mulde, längs eines grossen Schneefeldes fingen wir einige ganz kleine, schwarze depressus var. grajus.

Etwa um 6½ Uhr machten wir uns an den Abstieg, um noch vor Eintritt der Dunkelheit das Hôtel zu erreichen, denn es ist unter Umständen geradezu gefährlich, hier Nachts herum zu irren, da sich überall zahlreiche Löcher, oft von bedeutender Tiefe, auf dem Mont Cenis Plateau herum befinden, wahrscheinlich, durch Auflösung und Auswaschung von Gypslagern durch die Witterung entstanden. Ich habe solche Löcher gesehen, namentlich oberhalb des Hôtels, in denen ein Kirchturm verschwinden könnte; zahlreiche andere sind nur wenige Meter tief. Etwa um 8 Uhr sassen wir wieder im Hôtel an reich besetzter Tafel.

Heute eroberte ich 1 Carabus obliquus, 1 catenulatus, 4 monilis, 25 depressus, ca. 100 cenisius.

Der einzige obliquus ist nicht so schön blauschimmernd, wie die übrigen piemontesischen Stücke es sonst meistens sind und dazu gröber skulptirt und zwar zeigen die Körnchen deutlich Tendenz, sich zu Längslinien zu ordnen.

(Fortsetzung folgt.)

Neu-eingelaufene Kataloge.

Lepidopteren-Liste Nr. 43 von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas*.

In einzig dastehender Reichhaltigkeit (82 Seiten stark) ist dieser bekannte Katalog in neuer Auflage erschienen, ca. 15000 Arten von Lepidopteren aller Weltteile, sowie ca. 1300 Arten präparirter Raupen und lebender Puppen umfassend. Unter den acht verschiedenen Abteilungen verdienen besondere Erwähnung die Centurien, deren Zusammenstellung sowol als Preise manchen Sammler zum Kauf veranlassen dürfte. Es sind nicht weniger als 138 diverse Serien. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. L.** in **M.** Senden Sie mir die Liste über Lepidopteren und präparirte Raupen.

Herrn **P. Sch.** in **D.** Erkundigen Sie sich doch auf dem dortigen Postbureau; hier ist absolut nichts zu erfahren darüber.

Herrn Dr. **M.** in **Z.** Besprechung folgt in nächster Nummer. Das in Aussicht Gestellte ist mir sehr erwünscht.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Ag. von Nerbeda in Méluik.
Herr Oskar Hübner in Leipzig-Neuschönfeld.
Herr. H. Gerike K. Förster in Bad Reinerz.
Herr P. Wagner in Fechenheim a./M.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn von Bönninghausen ging als Geschenk ein: Die Uraniden der alten und der neuen Welt von V. von Bönninghausen.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern
die herzlichsten Wünsche
zum
Jahreswechsel
Familie Rühl.

Lepidopteren-Liste Nr. 43
von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas*.
beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Urteile über das Sammlungs-Verzeichnis.

Ent. Zeitschrift 1. 1. 96. **So notwendig wie Spannbrett und Kasten.** 15. 4. 96. **Aeusserst praktisch eingerichtet, hervorragend nutzbar und im höchsten Grade preiswürdig**

Nat. Cabinet 5. 4. 96. **Ausgezeichnetes Sammlungsverzeichnis, vorzüglicher Raupen- und Schmetterlingskalender und vortreffliches Nachschlagebuch.**

Ins. Börse 15. 1. 96. **Eine uneigennützige und gemeinnützliche Leistung.** 2. 4. 96. Dasselbe **ersetzt** in seiner praktischen Anlage und Durchführung **eine ganze Bibliothek.**

Dr. O. Staudinger nennt das S.-V. **praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk,** für eine grosse Anzahl von Sammlern **sehr willkommen und sehr nützlich.**

Andere Autoritäten und Private nennen die Idee **sehr praktisch, eminent praktisch, sehr glücklich** etc., das S.-V. **einem tatsächlich langgefühlten Bedürfnis entsprechend, eine wertvolle Arbeit, ein höchst verdienstvolles und dankenswertes Unternehmen** etc. etc.

Preis 3 Mk. einschl. Auszug (allein nicht beziehbar) Mk. 3.40 (Postanweisung), postfrei gegen postfrei, gebunden (Lederrücken) und mit Papier durchschossen Mk. 1.80 mehr.

Warnick-Cüstrin II. **A. Koch.**

Verkauf.

Die Erben des allbekannten Sammlers Sr. Excellenz des Präsidenten der kaiserlichen Bank in Warschau, Herrn von Baumgartner, wünschen die im besten Zustand befindliche Coleopteren-Sammlung des Verstorbenen zu verkaufen; sie enthält die grössten Seltenheiten Europäer und Exoten. Katalog vorhanden. Auskunft erteilt: Ingenieur Fr. Baum, St. Petersburg, Demidoff Per. Nr. 14.

75% Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual. an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger*, Fruchtstr. 31 IV Berlin O.
Ergebenst **G. Krüger**, Tarifa-Cadiz.

Palawan-Lepidopteren Sendung neu eingetroffen
Ornithoptera trojana superb
Papilio laodocus v. palawanicus 1.—, macareus v. maccabaeus 2.50, megaera 5.—, panopinus 4.50, helenus v palawanicus .75. Lowii 4.—, nomius 80 Pfg.

Hermann Rolle, Naturhistor. Institut, Berlin N. Elsasser-Str. 47/48.

Lebende Puppen: S. ligustri à 10, pinastri 12, D. vespertilio 45, euphorbiae 10, Pt. proserpina 35, Sm. populi 10, A. tau ab. ferenigra ♂ 120, ♀ 280, H. erminea 50, bifida 15, furcula 40, H. limacodes 12, St. fagi 70, N. ziczac 10, Ph. bucephala 6, G. derasa 20, Th. batis 10, Cym. or. 10, Ac. abscondita 70, P. piniperda 15, L. ramosa 50, C. argentea 10, B. selenaria 70, Bup. piniarius 10. Eier v. yama-mai 50 Pfg per Dutz. Porto und Verp. 25 bez. 10 Pfg. Lepidopteren gut und billig.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Attac. atlas-Puppen, orizaba, ceanothi, mylitta, Gloveri, angulifera kaufe zu den besten Preisen. Noch abzugeben 75 *conjuncta-Eier* zu 10 Mk. en bloc bei Voreinsendung des Betrages.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

Schmetterlinge.

Seltene sardinische in Düten, per Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren aus Corsica und Sardinien, sehr billig. Verbleiben 100 grosse Stck. Papilio hospiton in Düten nicht unter 7 cm, für 160 Fr, bei Abnahme von 50 Stck. 85 Fr.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Suche zu erwerben Puppen von Saturnia pavonia und sehe gefäll. Angeboten entgegen. Nehme dieselben gegen baar oder auch im Tausche nach Uebereinkunft.

Geboten werden dagegen von mir gute Eulen und Spanner. **W. Caspari II, Wiesbaden.**

Seltene Coleopteren mit 75 %.

Cicindela v. palpalis, v. Schwabi, Procrustes v. rugifer, v Hopffgarteni, Carabus v. Brisonti, v. liburnicus, v. subfestivus, v. cupreonitens, v. Putzeysi, v. ignifer, v. maximus, v. islamitus, v. Nicolasi, v. Burghauseri, v. Jordani, v. Redtenbacheri, v. heteromorphus, Nebria austriaca, Schusteri, microcephala, Dischirius numidicus, alpicola, Siagona Gerardi, Graphypterus luctuosus, Barthelemyi, rotundatus, exclamationis, Apotomus flavescens, Tachypus Rossi, Trechus Rudolphi, Anophthalmus Kiesenwetteri, gallicus, orpheus, pluto, cerberus, v. vexator, aeacus, inaequalis, crypticola, cordicollis, oblongicollis, spectabilis, v robustus, v. Motschulskyi, trechoides, Hacqueti, Schmidti. Omphreus Beckianus, Paecilus Lucasi, Pterostichus Meisteri, cophaioides, Percus lineatus, Bradicellus barbarus, Discoptera Komarowi, Glycia ornata, Zuphium Bedeli, etc. etc. ferner Polyarthron Bienerti, Komarowi, Rhaesus serricollis, Macrotoma scutellaris, Leptura erythroptera, Strangalia revestita, Jaegeri, Necydalis ulmi, Cerambyx carinatus, v. Mirbecki, v. helveticus, Semanotus undatus, Purpuricenus dalmatinus, v. aetuensis, v. ruber. Clythantus Lepelletieri, comptus, Dorcadion Gebleri, glycirrhizae, condensatum, litigiosum, Wagneri, Liopus punctulatus, v. dissimilis, Hoplosia fennica, Albona m. griseum, Saperda similis, perforata, Conizonia vittigera, Guérini, Oberea pedemontana etc. etc. **Vollständige Listen gratis und franko.** Die nachstehenden, meistens **neu beschriebenen Var.** sind **nur durch mich zu beziehen** und **sonst nicht im Handel**. Popillia complanata: v. apicalis, v. aucta, v. cupricollis, v. diffusa, v. discalis, v. humeralis, v. lateralis. v. limbata, v. microphthalma, v, semilimbata, v. stolata, v. viridissima. **Reichhaltige Auswahlsendungen.** Auch **unbestimmte deutsche Coleopteren** (Kleintiere), **Hymenopteren und Dipteren stehen in Auswalsendungen zu enorm billigen Preisen zur Verfügung. Viele Anerkennungen. Prima Referenzen.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Brachyta borealis. Von diesem überaus seltenen nordischen Bockkäfer hat Exemplare gegen gleichwertige Caraben oder Cerambyciden abzugeben.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

Briefmarken-Album, gross Format mit 1400 verschiedenen Marken ist für 24 Mark abzugeben. Porto und Emballage frei.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstrasse 5.

Lepidopteren von Brunei (Nord Borneo) in Centurien mit hochfeinen Ornithoptera, Delias, Papilio 15 Mk. (gebreitet 30 Mk.)

Hermann Rolle, Naturhistorisches Institut, Berlin N, Elsasserstr. 47 48.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Die reichhaltige

Coleopteren-Liste XI

von **Jürgen Schröder**, Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Abzugeben tadellose gespannte Falter von Las. populifolia v. autumnalis à Mk. 1,75 gegen baar. Im Tausch gegen Zuchtmaterial doppelt. (Staud. 7 M.) Gesucht Puppen von Sm quercus, Deil. vespertilio und Act. isabellae. Angebote erbittet

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Mormolyce phyllodes, Borneo à Mk. 3. 50, borneensis, Borneo à Mk. 5, quadraticollis, Borneo à Mk. 6. — Alles frisch und tadellos, auf Wunsch auch zur Ansicht. Die interessanteste Käfergattung der Erde. **Friedr. Schneider** in Wald, Rheinland.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas**. (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach

Puppen: Pap, ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45. **Eier:** Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. Porto und Verp.

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Ich suche je 15 ♂♂ und 15 ♀♀ von Coss. cossus, Cn. processionea, pityocampa und 15—20 Gr. vulgaris, Maulwurfsgrille, zu kaufen, auf Wunsch auch gegen exot. Falter, unübertroffene Insektenbiologien, oder gegen Vogeleier und dauerhaft praep. Vögel einzutauschen.

Ein junger Praeparator oder auch ein Lehrling findet bei mir dauernde Stellung.

Bad Reinerz Deutschl, **H. Gerike.**

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Palaearctische Papilionidae u. Pieridae. Prima-Qualität, gespannt, zu beigesetzten Nettopreisen verkäuflich. 10 = 1 Mark. Von 10 Mark an portofrei. Papilio Feisthamelii ♂ 10 ♀ 15, zanclaeus ♂ 10 ♀ 15, alexanor ♂ 10 ♀ 12, hippocrates ♂ 18, hospiton 25, xuthus ♂ 25 ♀ 35, xuthulus ♂ 35, Maacki ♂ 35, Thais cerisyi ♂ 6, v. Deyrollei ♂ 4 ♀ 8, rumina ♂ 5 ♀ 6, v. castiliana ♂ 8, trans. ad. canteneri ♂ 15, Hypermnestra helios ♂ 20, v. maxima ♂ 20, ♀ 40, Doritis apollinus ♂ 10 ♀ 15, Parnassius apollo ex Carpatibus ♂ 2 ♀ 4, v. hesebolus ♂ 4 ♀ 8, Honrathi ♂ 30, discobolus v. minor ♂ 25, v. Romanovi ♂ 20, rhodius ♂ 10, delphius v. Staudingeri ♂ 50, charltonius v. princeps ♂ 30 ♀ 50, simonius ♂ 80, mnemosyne v. gigantea ♂ 12, Stubbendorfii ♂ 6, Aporia hippia v. tianschanica ♂ 25, Pieris mesentina ♀ 6, rapae v. orientalis ♂ 5 ♀ 7, callidice ♂ 3, leucodice ♂ 4, Anthocharis belemia ♂ 6, belia v. pulverata ♂ 30, tagis v. bellezina ♂ 5 ♀ 9, mesepotamica v. transcaspica 60, eupheno ♂ 4 ♀ 8, Zegris eupheme ♂ 12, v. meridionalis ♀ 20, Leucophasia v. diniensis ♂ 2, Idmais fausta ♂ 12, Colias Wiskotti ♂ 65, pelidne ♂ 25 ♀ 45, sagartia ♂ 15 ♀ 50, ditto. gelblich ♀ 65, hyale v. simoda ♂ 5 ♀ 10, chrysotheme ♀ 4, thisoa ♂ 6, pamiri ♂ 35, libanotica ♂ 25 ♀ 50, ditto. mit violettem Schimmer ♂ 35, Rhodocera cleopatra 3. Alle anderen Familien zu billigen Preisen. Grosse Auswahl in Exoten. Preisverzeichnis gratis und franko.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Gryllotalpa vulgaris, Maulwurfsgrille zu Metamorphosen in allen Stadien nebst Eiern und Nestbauten: Insekt. ♂ 20 Pfg. ♀ 25 Pfg., Eier per Dtzd. 20 Pg., Larven in 5 Grössen von 10—20 Pfg., Nestbau 60 Pfg., Rhyssa persuasoria 25 Pfg. per Stück, Apis mellifica, Arbeiter 5 Pfg., Drohne 20 Pfg., Königin 50 Pfg. Carabus azurescens, monilis, islamitus, Procerus Audouini, Cetonia chrysoma, speciosissima, Morimus verecundus, Phitodecta formicata, Orina cacaliae und viele andere sehr seltene (ca. 400 Species) stehen zu Diensten. Listen stehen zu Diensten. Exot. Coleopteren sende zur Ansicht.

F. Perneder, Brunnengasse 27, **Wien** XVI/2.

Coleopteren Carabus lombardus, emarginatus var. generoso, planicollis, catenulatus var. angustior, v. Servellei, Latreillei, Pterost. cribratus, Percus corsicus, Reichei, Molops edura, Necrophorus corsicus, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Hoplosia fennica, Liopus punctulatus, Pogonochaerus ovatus, Orina v. excellens und viele andere südeuropäische Arten sind zum Selbstkostenpreise ev. im Tausch gegen seltene Käfer zu begeben.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

A happy and prosperous New Year to you all wishes The Naturalist *G. Krüger.*

Offerire folgende Dalmatiner Schmetterlinge ungespannt, genadelt, heuriger Zucht. — Preis in Pfennigen pr. Stück. An mir unbekannte Firmen Sendung nur gegen Nachnahme.

Machaon v. 30, zanclaeus v. 40, polyxena 20, v. cassandra 25, v. bellidice 30, v lathyri 15, v. erysimi 20, cleopatra 20, phlaeas 20, v. eleus 25, aegon 20, Escheri v. dalmatina 30, sebrus 25, semiargus 25, adonis 15, icarus 15, jasius 80, camilla 35, egea 40, didyma 20, v. meridionalis 30, phoebe 25, edusa v. 25, v. adrasta 35, ida 25, v lyllus 20, hermione 15, briseis 15, v. allionia 25, afra v. dalmata 90, alv. v. cirsii 30, sao v. eucrate 25, actaeon 20, procida v. 25, nerii 75, croatica 60, ino v. crassicornis 20, Zyg. punctum 30, v. Ochsenheimeri 30, angelica 30, achilleae ab. 35, hera v. magna 30, pudica 35, congrua 60, effusa 50, oo 15, v. renago 20, stolida 60, algira 20, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 70, conversa 50, conjuncta 70, diversa 80, nymphagoga 45, spectrum 35, craccae 30, palpalis 25, pantaria 25, lividaria 25, terebynthi 40, xeranthemi 45, chalcytes 70, gamma 10, quercifolia 20, v. sicula 40, caecigena ♀ 80, v. albicollis 35, furva 25, meticulosa 20, bucephaloides 30, blattariae 25, Agr. v. dalmatina 50, pronuba 15, saucia v. 30, ustula 50, conspicillaris v. 15, scoriacea 35. **Kräftige Puppen:** Sat. pyri Mk. 2.20 per Dutzend, polyxena v. cassandra Mk. 2.20 per Dtzd, alchymista 50 Pfg. per Stück, lunaris 2 Mk. per Dutzend. *Anton Spada* in Zara.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 18..

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Cerambycidae.

Im Tausch gegen *Carabidae* habe ich über 100 Arten *Cerambycidae* abzugeben. Liste auf Verlangen.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Catocalen-Eier

Allen Herren, welche in den letzten Tagen Anfragen an mich richteten und zum Teil auch Vorwürfe machten, erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, dass ich Eier von Catocalen nie abgegeben habe, noch später abgeben werde, aus dem einfachen Grunde, weil alle hier vorkommenden Arten in Deutschland nicht zu ziehen sind, da dilecta und diversa nur die hiesige Steineiche, alle andern Arten aber nur die ganz jungen Triebe der immergrünen Eiche fressen.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für **1900**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

August Hoffmann,

Köln a. Rh., Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearcktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

---

12 Stück verschiedene Abweichungen von *Ach. atropos* sind im Ganzen für 60 Mark baar abzugeben. Auch in Tausch, dann für 200 Mark gegen mir erwünschte Arten.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Januar 1900. № 20. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 6. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Aus Nah und Fern.

Von *Geo. Kruger, Algeciras, Andalusien.*

(Schluss)

Auffällig ist die verhältnismässig geringe Anzahl der bei Gibraltar fliegenden Arten aus der Familie der Lycaenidae und das alleinige Auftreten der Charaxes jasius von den Apaturidae.

Die Nymphalidae sind ebenfalls nur spärlich vertreten und auch nur durch Arten aus den Gattungen Vanessa (3) Melitaea (1) und Argynnis (2). Die Familie der Satyridae ist nur durch eine Melanargia, 2 Satyrus, 2 Pararge, 4 Epinephele und eine Coenonympha vertreten. Von allen Gruppen flogen die Hesperidae am zahlreichsten. Von den 59 erbeuteten Arten ist Anthocharis tagis die einzige Art, die allein auf Südandalusien beschränkt ist; sieben Arten inclusive Varietäten sind auf Südspanien und Nordmarocco beschränkt; die übrigen Arten fliegen auch in anderen Teilen Europas und des Mittelmeer-Gebietes.

Zur besseren Übersicht füge ich hier die Liste der im Campo de Gibraltar gefangenen Rhopaloceren bei und bemerke zugleich, dass diese Liste keineswegs Ansprüche auf Vollständigkeit erheben kann; es liegt ja in der Natur der Sache, dass sich gewisse Arten auf Jahre hinaus dem eifrigsten Sammler und Forscher entziehen können um dann, ganz zufällig, in Anzahl erbeutet zu werden.

Papilio machaon L. Einige abgeflogene ♀♀; Anfang Mai. ab. sphyrus Hb. Drei stark defekte ♀♀. Grösse der Stammform, die schwarze Aussenrands Binde der Hinterflügel bis zum Schlusse der Mittelzelle ausgedehnt; Anfang Mai und September.

Thais rumina L. Raupen Anfang Mai in Anzahl an Aristolochia; oberhalb der Alameda von Gibraltar.

Pieris brassicae L. Mai, Juli—September. rapae L. Mai, Juli —August. daplidice L. Aug.—September. v. bellidice O. Anfang Mai. v. albidice Ob. Diese recht zweifelhafte, von Oberthür aufgestellte Form ist kaum kleiner denn die Stammform; das Männchen ist reiner weiss, die Flecken der Unterseite sind kaum durchscheinend. Beim Weibchen ist die schwarze Zeichnung auf der Oberseite viel intensiver; scheinbar nur Sommer Generation. Ende Juni, selten.

Anthocharis belemia Esp. Nur wenige stark abgeflogene ♀♀; Anfang Mai. var. glauce Hb. Mai—Mitte Juni. tagis Hb. Raupe erwachsen Anfang Mai an Biscutella. Die Verpuppung ist insofern interessant als die frische Puppe der einer Pieris daplidice gleicht; erst 2—3 Minuten nach Abstreifung der Puppenhülle streckt und bildet sich die 5 Millimeter lange, nach innen gekrümmte Kopfspitze: Tage der Verpuppung 7. und 9. Mai. Scheinbar sehr selten. euphenoides Stgr. Spärlich am Rande von Kork-Eichwaldungen. Anfang Mai.

Leucophasia sinapis L. Mitte Mai. v. lathyri Hb. Mitte Juni.

Colias edusa F. Von Anfang Mai bis Ende August. ab. helice Hb. Nur 2 Exemplare. Juni.

*)nov. ab. Dawsoni. Auf den Vorderflügeln mit drei tiefschwarzen, fächerförmigen Wischen, welche von der Wurzel bis nahe dem Schlusse der Mittelzelle reichend, scharf getrennt und am Ende abgerundet sind; der obere Strahl verläuft an der Costale, der mittlere füllt die Mittelzelle fast bis zum Schlusse aus und der untere verläuft zwischen der Median und

*) Zu Ehren einer jungen Engländerin, Miss Ethel Dawson-Cadman, benannt.

Submedian Ader ohne die untere Radiale zu erreichen. Im Übrigen den typischen edusa ♀ ♀ entsprechend. Nur ein tadelloses Stück und ein Zweites stark defektes Stück am 12. Juni gefangen.

Rhodocera rhamni L. Nur ein Männchen gefangen; Ende Juni cleopatra L. In zwei männlichen Formen mit citrongelber und mit blassgrüner Unterseite. Mai—Juli.

Thecla spini Schiff. Oberhalb der Alameda in Gibraltar; Mai — Juli. ab. cerri Hb. Unter der Stammform selten. quercus L Im Gebirge, selten; Juli.

Polyommatus phlaeas L. Mai—September. v. eleus F. In prächtigen Stücken besonders im Juni und Juli.

Lycaena boetica Horsf. Sehr zerstreut; Juni—August. telicanus Lang. Besonders an Wassergräben vom Mai—September. Die im Juni fliegenden Exemplare sind klein, astrarche Bgstr. Mai und Juni. v. aestiva Stgr. Juli — September. icarus Rotter. Bedeutend lichter und glänzender denn die typische Form. Auf der Oberseite der Unterflügel mit schwarzen Randflecken vor dem ziemlich breiten Saum. Mai — August. argiolus L. Grösser denn deutsche Stücke mit lebhaftem Blau und fast punktloser Unterseite.

Charaxes jasius L. Im Gebirge selten; Juli, wahrscheinlich zwei Generationen. — Kann mir irgend ein Mitglied ein Präparat der Futterpflanze liefern? Dank im Voraus.

Vanessa polychloros L. Nur ein, der erythromelas Aust. entsprechend gefärbtes Stück; Juni. atalanta L. Mai, Juli—September. cardui L. Mai, Juli—September

Melitaea Desfontainii Godt Mai.

Argynnis lathonia God, Ein Exemplar, Anfang Juni. pandora Schiff. Mai—Juli.

Melanargia ines Hffmg, Stark abgeflogene Stücke in Obstgärten. Anfang Mai.

Satyrus v. allionia G. In den niederen Waldungen der Sierra, nicht über 700′; Juli. fidia L. Im selben Gebiete wie v. allionia jedoch nicht unter 900′; Juli.

Pararge megera L. Mai — September. aegeria L. Mai—September.

Epinephele v. hispulla Esp. Mai — August. ida Esp. Mai bis August. v. cecilia all. Zwei Exemplare, Mitte Juli. pasiphae Esp. Bis Mitte Mai.

Coenonympha dorus Esp. In allen Teilen des Gebirges, nicht unter 700′. Mitte Juni bis Ende Juli.

Spilothyrus alceae Esp. Juni—August. altheae Hb. Mai—Juli.

Syrichthus carthami Hb. Mai—August. alveus Hb. Mai — August. sao Hb. Juli—August. ab. eucrate O. Juli

Hesperia thaumas Hufn. Mai. lineola O. Mai —Juni. actaeon Rott. Mai—Juni. sylvanus Esp. Juni. comma L. Juni. nostrodamus F. Anfang Mai, Juli—August; recht selten.

Hoffentlich werde ich noch bis zum Juli des nächsten Jahres an der Strasse von Gibraltar zubringen können und somit in der Lage sein, die Fauna Gibraltars noch eingehend zu studiren.

In einer späteren Arbeit hoffe ich die Macro-Lepidopteren S. Andalusiens als ein Ganzes, unter Einziehung der an der Strasse von Gibraltar angrenzenden Teile Marroccos, behandeln zu können.

Die Verschmelzung der Fauna Nordmarroccos mit der Südandalusiens rechtfertigt sich, wenn wir in Betracht ziehen, dass Lepidopteren S. Andalusiens mit wenigen Ausnahmen in Marocco und umgekehrt die Marroccaner in Andalusien fliegen. Wie ich schon bemerkt habe, sind die von mir bis Dato erbeuteten Heteroceren noch unbestimmt; immerhin kann ich schon jetzt bemerken, dass es an den bekannten nordischen Landstreichern, wie M. stellatarum, O. dispar, B. neustria etc. und auch an interessanten und seltenen Arten nicht fehlt. Ich würde mich freuen, wenn sich die Herren Spezialisten des Vereins bereit erklären würden, mich bei der Bestimmung der Noctuiden und Geometriden zu unterstützen.

Krüger Geo. P. D., M. IV. S.
Algeciras, Andalucia, Espana.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*
(Fortsetzung.)

Die monilis sind alle 4 goldgrün. Das letzte Mal fing ich hier auch schwarze und blaue Exemplare; diesmal aber fand ich nicht Zeit, die tiefer, gegen den See hin gelegenen Weiden gehörig abzusuchen und diese Art steigt nicht auf das obere Plateau hinauf. Alle 4 Stücke sind ziemlich klein und auch alle gleich skulptirt. Tertiäre Intervalle sind vorhanden, aber bedeutend schwächer, als die sekundären. Auffallend sind die lang nach hinten ausgezogenen Hinterlappen der Halsschilder.

Die depressus sind nicht alle zu v. grajus Dan. zu stellen, obschon mehrere ziemlich gross sind und

andere vorn ziemlich breiten Thorax haben. Die Färbung ist bedeutend weniger lebhaft, als bei den Stücken aus der Gegend von Fenestrella und es befinden sich mehrere schwärzliche und ganz schwarze Exemplare dabei, die wir am Rande des Schnee's fingen.

Die hiesigen cenisius sind die ächte, typische Form, ein schönes Sortiment in allen möglichen Nuancen von kupfer, und bronce Farbe, grün, schwarz, schwarz mit blaugrünem Rande, vorherrschend aber ist dunkel kupfrig oder broncebraun.

Es gibt auch Exemplare darunter mit glatter, glänzender Scheibe des Thorax, wol ab. Sellae Kr. Ich glaube nicht, dass Sellae eine Lokalrasse ist, da ich das Gebiet des cenisius nun so ziemlich nach allen Seiten durchstöbert und nirgends eine Lokalform gefunden habe, auf welche die Beschreibung von Sellae passt.

Der typische cenisius hebt sich von fenestrellanus ganz bedeutend ab; er ist viel schlanker und gewölbter und hat in der Mitte mehr erweiterten und hinten mehr ausgeschweiften Thorax, als dieser.

Was bei den typischen sehr uniform ist, das ist die Skulptur der Flügeldecken. Ich habe kein einziges Exemplar gefunden, bei dem nicht sämtliche Intervalle ganz gleich stark entwickelt sind und ich benütze diesen Anlass, ein Versäumnis nachzuholen, das ich bei Gelegenheit der Beschreibung meines ceresiacus begangen habe. Es ist dies die Benennung der cenisius Rasse des Collo della pietra scritta. Bei dieser, wie ich schon damals betonte, vom typischen cenisius sehr abstechenden Form, sind von 5 zwischen den Grübchenreihen befindlichen Intervallen die ungeraden auf Kosten der geraden fast immer verstärkt, letztere ist sogar nur als Körnchenreihe vorhanden. Mein aus ca. 70 Stück bestehendes Sortiment vom Collo della pietra scritta hat deshalb ein total anderes Aussehen als der typische cenisius; ausserdem sind diese Exemplare durchschnittlich kleiner, flacher, aber gestreckter, die Färbung auch nie grün wie dies am Mont Cenis häufig der Fall ist. Alle damals gesammelten Exemplare sind dunkel kupfrig oder schwarz. Der typische cenisius hat auch in den meisten Fällen weniger zahlreiche Grübchen, als diese Form des Collo della pietra scritta, welche ich hiemit *var.* **sturensis** taufe, da ich denke, dass sie die beiden ganzen zwischen den Stura Tälern liegenden Gebirgsketten bewohne.

Var. ceresiacus Born hat ähnliche Körperform, wie sturensis, ist aber viel grösser, breiter und noch flacher und es sind sehr häufig Exemplare dabei, bei welchen, wie beim typischen cenisius alle Intervalle gleich stark entwickelt sind.

Die Fairmairei Formen und als solche spreche ich nach meinen diesjährigen Resultaten auch diejenigen des cenisius an, würden also von Süden nach Norden folgende sein:

1. Fairmairei Thoms, Monte Viso-Gebiet.
2. v. fenestrellanus Beuthin, Gegend von Fenestrella.
3. v. cenisius Kr. mit ab. Sellae, Mont Cenis Massiv.
4. v. ceresiacus Born Alp Piane della moglie bei Ceres.
5. v. sturensis Born, Collo della pietra scritta (überhaupt Stura-Täler.)

Wir haben bei Fairmairei auch die gleiche Erscheinung wie bei concolor, nämlich, dass die grossen Rassen (amplicollis, mimethes, bernensis, bernhardinus und dann die Fairmairei-Formen mit Ausnahme des kleinsten, (sturensis) egale Intervalle haben, während bei den kleinern Rassen (concolor typ. und sturensis) die ungeraden auf Kosten der geraden verstärkt sind, so dass also ein kleiner werden des Käfer's (wenigstens bei den Orinocaraben) eine Verkümmerung der Skulptur hervorzurufen scheint. Auch Latreillei, die kleinste Art, welche in den seltensten Fällen egale Intervalle hat, scheint ein Beweis dieser Ansicht zu sein.

Am Mont Cenis von mir gesammelte Coleopteren: Cicindela gallica Brull. 5, Nebria Gyllenhali Schönh. 1, v. Balbii Bon. 7, castanea Bon. 10, Bembidium bipunctatum L. 1, Calathus erratus Sahlb. 13, micropterus Duft. 1, melanocephalus L. 3, v. alpinus Dej. 1, Pterostichus vulgaris L. 7, truncatus Dej. 16, Honnorati Dej. 2, rutilans Dej. 19, Yvani Dej. 32, externopunctatus Dej. 9, Amara erratica Duft. 8, quenselii Schönh. 4, Harpalus aeneus F. 1, rubripes Duft 1, v. sobrinus Dej. 1, latus L. 1, Cymindis vaporariorum Fom. 2, Glychrochilus quadripunctulatus L. 1, Agriotes obscurus L. 1, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 1, Liparus engadinensis Rh. 2, Cryptocephalus sericeus L. 1, Orina viridis v. ignita Com. 1, cacaliae v. sumptuosa Radt. 12.

Von Dr. Steck gesammelte Myriapoden: Julus sabulosus 12.

Als wir am nächsten Tage, 8. Juli, Morgens 5 Uhr vom Hôtel abmarschirten, war es sehr kalt und ein dichter Nebel bedeckte die umliegenden Gipfel und sogar den obersten Teil des Mont Cenis-Passes, welchen wir nach ca. ½ stündigem Gehen, der Strasse nach, erreichten. Sowol die ital. als die

französischen Gensdarmen, die uns vor Jahren hier so peinlich genau verhört hatten, liessen uns ungeschoren, waren wir doch telephonisch avisirt und unbehelligt, aber vor Frost zitternd, hielten wir unsern Einzug im Lande Gallia.

Der Charakter der Gegend ändert sich sofort total. Während der italienische Teil kahl und mit flachen, üppigen Weiden bedeckt ist, fällt die französische Seite in das Tal des Arc steil ab und dichter Tannen- und Lärchenwald bedeckt den grössten, namentlich den oberen Teil dieser Abhänge. Da wir uns noch fast 1/4 Stunde lang in dichtem Nebel befanden, so hatten wir natürlich gar keine Aussicht.

Fortsetzung folgt.

Literaturbericht.

Dr. O. Krancher, **Entomologisches Jahrbuch.** IX. Jahrgang. Leipzig, *Frankenstein & Wagner*, *1900*. Preis geb. Mk. 1.60.

Zunächst ein paar Worte über den poetischen Teil. Mit der Insektenpoesie habe ich mich noch immer nicht recht befreunden können, und so muss ich mich auch diesmal entschieden gegen die Aufnahme derartiger Produkte aussprechen; ich tue dies selbst auf die Gefahr hin, wieder ein „Nörgler" gescholten zu werden. Was soll man zu Versen wie den folgenden sagen?

„Auch schöne Käfer gibt's im Ueberfluss;
„Ich fing *Procrustes coriaceus.*" (S. 218).

Oder ist jener schöner, wo es von *Aromia moschata* so geschmackvoll heisst:

„Auf jener alten Weide dort am Rande
„Werd ich sie finden, diese Stänkerbande!!" (S. 218).

Mehr will ich von *der* Poesie nicht sagen — *the rest is silence!* —

Recht reichhaltig ist diesmal das Jahrbuch an Abhandlungen aus den verschiedensten Gebieten der Entomologie. Auch die Stiefkinder, die Coleopterologen, kommen nicht zu kurz. Sammelanweisungen für sie fehlen zwar auch dieses Jahr, allein da spielen missliche Umstände mit, unter denen der Herausgeber zu leiden hatte. Für die Lepidopteren-Sammler sorgt *Dr. Krancher* selbst, für die Hymenopteren-Freunde werden *Konows* Monats-Anweisungen ebenso erwünscht wie wertvoll sein. Auch manchem andern Namen von gutem Klang begegnen wir; ich erwähne nur *Bachmetjew* (Ueber Insektensäfte. S. 114 ff.), *Gauckler* (Varietäten und Aberrationen von Papilio machaon. S. 160 ff.), *Dr. Pabst* (Die Lycaenidae und Eryciniidae von Chemnitz. S. 148 ff. — Ocneria dispar in Nordamerika. S. 177 ff.), *Reitter* (Zwei neue Sammelmethoden. S. 194 ff.), *Dr. von Schlechtendal* (Ueber Wurzelläuse. S. 232 ff.) und *J. H. Wood* (Einiges über Ameisen. S. 227 ff.).

Krauss' Aufsatz „Ueber Chernetiden" wird jeder mit Interesse lesen (S. 237 ff.). Nicht minder lehrreich ist desselben Verfassers Plauderei „Was man an seinem Hause fängt" (S. 205 ff.). Daneben sollen *Dr. Alisch* (Aus meinem Tagebuche. S. 200 ff.), *Heine* (Beitrag zur Aufzucht von Käfern. S. 210 ff.), *Hüttner* (Erhaltung der Art. S. 125 ff.), *Speiser* (Fledermausparasiten. S. 220 ff.) und *Wagner* (Raupenblasen S. 191 ff.) nicht vergessen sein. Des Guten und Lesenswerten also wahrlich nicht wenig.

Im einzelnen möchte ich mir noch folgende Bemerkungen erlauben. *Bachmetjew* meint (S. 124), „es steht den älteren Entomologen frei, *da sie ja jedenfalls mehr Geduld haben als die jüngeren ...*" Ich glaube, Geduld ist jedem Entomologen — wenn er anders diesen Namen verdient — ebenso notwendig wie die Luft zum Atmen; wer sie nicht besitzt, ist eben kein Entomolog. Dass *Otiorrhynchus ligustici* zu den Schädlingen zählt (S. 204), ist eine längst bekannte Tatsache (vergl. z. B. *Redtenbacher* 1858[2] S. 748 „dem Weinstock schädlich.")

Bei der Aufzählung der neuesten entomologischen Literatur finde ich S. 258 *Max Bartel* als Verfasser des Werks „Die palaearktischen Grossschmetterlinge II. Band 1. Abt." angeführt. Ich war bisher der Meinung, dies Werk sei von *Fritz Rühl* in Zürich. Oder sollte es eine Fortsetzung des *Rühlschen* Buches sein? Nein, *es ist dieses selbst.* Da muss also ein Irrtum obwalten.

Zum Schlusse will ich wieder meine Wünsche, die sich ja mit der Anlage des Jahrbuchs nicht ganz decken, „frei und ungeschminkt" äussern. Ich fasse sie dahin zusammen: Mehr leeres Notizenpapier, völlige Ausmerzung der Poesie(?), Ausscheidung alles unnötigen, in jedem Kalender zu findenden Beiwerks, sorgfältigste Sichtung des — wie man sieht — reichhaltig zur Verfügung gestellten Materials nach dem Grundsatz „Prüfet alles und das Beste behaltet" (wobei ich den Ton nicht auf *alles* und *behaltet* lege)

Vielleicht wäre es auch nicht unpraktisch, am Rücken des Büchleins die Jahreszahl oder die Nummer des Jahrgangs anzubringen.

Ob meine Ratschläge für „wirklich wohlgemeinte" zu halten sind oder nicht, das zu entscheiden überlasse ich den Unbefangenen. Bleiben meine Wünsche nur das, was sie sind — Wünsche, so weiss ich mich (wie jeder andere Referent auch) mit *Tibull* zu trösten:

Est nobis voluisse satis!

Dr. Karl Manger.

Die Geradflügler Mitteleuropas von *Dr. R. Tümpel.* Lieferung 6, die vorletzte Lieferung des ausgezeichneten Werkes, ist erschienen und birgt Tafel 18, 19, 20 nebst der Beschreibung der Psociden. Die rasche Aufeinanderfolge der Lieferungen ist erfreulich. *R.*

NOTIZ.

Die in Nr. 18 der Societas entomologica von Herrn Oskar Schultz als *ab. fusca* beschriebene Aberration von Cosmia paleacea Esp. ist schon im Jahre 1893 von mir im Bulletin de la Société imperiale des Naturalistes de Moscou, S. 71 beschrieben und nach dem Lepidopterologen C. A. Teich — ab, *Teichi* benannt. Die Beschreibung ist in russischer Sprache verfasst aber mit folgender lateinischer Diagnose: Ab. spatio medio alarum anticorum fuscescenti vel rubrescenti. Die fünf etwas unter sich aberrirenden Stücke, die ich für die Beschreibung brauchte, sind aus dem westlichen Russland (4 Stücke) und aus Deutschland (1 Stück).

L. Kroulikovsky

Herrn *Franz Rudolf Malfi!*

Mit grösster Verwunderung lese ich soeben Ihre w. Notiz in der letzten Nr. d. Bl. sowie der Gubener ent. Ztg. Ich weiss nicht, wie Sie dazu kommen, eine solch gewagte Behauptung öffentlich aufzustellen. Ich erkläre selbige hiemit als zum grössten Teil vollständig unrichtig. Ich habe schon des öftern Catoc. dilecta mit unserer gewöhnl. Eiche aus dem Ei erzogen, desgl. conversa, nymphagoga (mit den Blättern alter Bäume) und auch die Zucht von Cat. nymphaea ist möglich. Ich habe freilich d. J. von 120 Eiern nur 3 Falter erzielt, doch ist dies genügend, um meine Behauptung zu bestätigen. Sie schreiben, die bei Ihnen vorkommenden Catocalen fressen entweder nur Steineiche oder immergrüne Eiche, ja warum offeriren Sie und Herr Spada in Zara dann Raupen dieser Arten, wenn eine Zucht in Deutschland nicht möglich ist? Ich bitte um gefl. Aufklärung in dieser Zeitschrift, sowie in der Gubener Zeitung.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

Neu-eingelaufene Kataloge.

Soeben ist das zweite Preisverzeichnis von Wilhem Neuburger in Berlin herausgegeben worden, nämlich über Noctuiden und Geometriden; es enthält wiederum eine Neuerung und zwar durch Einteilung in Familien. Angefügt ist eine kleine Liste lebender Puppen aus Nordamerika und Mexiko; besonders hervorzuheben sind daraus die Puppen von Lepisesia juanita Streck. Preis 8 Mk. per Stück.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. K** in **W.** Die Bedingungen sind wieder die gleichen wie im vorigen Jahr. Eine weitere Rubrizirung ist nicht nötig, es ist auch so Alles gut zu verstehen.

Herrn Prof. **S.** in **J.** Bitte, senden Sie das Manuscript nur ein.

Herrn Dr. **S.** in **B.** Wenn möglich in nächster Nummer.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugegangenen Glückwünsche sagen wir besten Dank.

Familie Rühl.

Lepidopteren-Liste Nr. 43 von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas.* beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

* * **Wiener entomologischer Verein.** * *

„Die Vereinsversammlungen finden nunmehr jeden **Donnerstag** Abends im Vereinslokale I, Johannesgasse No. 2, Restauration Lehninger statt.

Gäste jederzeit willkommen."

Womit kann man Attacus ricini erziehen, ausser mit Ricinus u. Götterbaum? Um gefl. Auskunft darüber ersucht **C. Baudrexler**, in Rottweil.

Dr. O. Staudingers Exotenwerk wie neu gibt ab für 75 Mark.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau

Meine Centurien unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass jedes Exemplar genau bestimmt ist. Ueber deren unerreichte und grandiose Zusammenstellung liegen Dutzende von Anerkennungsschreiben vor.

Zur Zeit empfehle ich besonders;

100 Java Käfer in 35–40 meist grossen Arten, darunter seltene Lucaniden, Cetoniden und Cerambyciden, *M. 12.50.* **100 Bahia Käfer,** darunter Euchroma gigantea, grosse Cerambyciden, Buprestiden in 40 Arten, *M. 10.—.* **100 Lepidopteren aus Java** mit Papilio priapus, feinen Delias, Hestien, Hypolimnas bolina in Duten, 30–Arten, *M. 12 —.* **100 Lepidopteren aus Honduras,** darunter Caligo memnon und andere farbenprächtige Arten in Düten 30—40 Specis, *Mk. 14.—.* **100 Lepidopteren aus Centralbrasilien,** darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. in Düten 30–40 Arten, *M. 12.50.* **100 Lepidopteren aus Süd-Indien,** incl Papilio buddha, polymnestor, Parthenos virens in Duten 30—40 Arten, *M. 15.—.* **100 Lepidopteren aus Japan,** darunter Papilio alcinous, xuthus, Colias polyographus in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—,* incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Leopold Karlinger
Wien, II 5. Brigittaplatz 17.

Über 1000 Rollen **Spiral-Bänder** bereits im Gebrauch.

Höchst praktische und bequeme Spannstreifen zum Präparieren von Lepidopteren; aus glattem Papier, jedoch leinenähnlich durchsichtig, in Rollenform, fertig zum sofortigen Gebrauch.

No.	Breite der Bänder	Länge	Ungefähre Bestimmung	Österr. W.		Deutsche W.	
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	50	—	40
2	20 mm		für mittlere Falter		90		75
3	30 mm	„	für grosse Falter	1	20	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und Porto. Je eine Rolle v. No. 1 und 2 oder 3 allein geht unter einen Doppelbrief (20 Hell. — 20 Pfg.) Man bestellt bis zu 2 Doppelbriefen gleich mit Postanweisung, bei mehr durch Nachnahme.

Auch zu beziehen durch Naturalien- und Lehrmittelhandlungen des In- und Auslandes sowie bei
M. Rühl, Zürich-Hottingen.

Palaearctische Lycaenidae

in frischer, tadelloser Qualität. Preis 10 — 1 Mk. Thecla w. album 3, pruni 4, dicis v. caudatula ♀ 10, acaciae 3, taxilo 26, attilia 30, Polyom. thetis ♂ 10 ♀ 10 — schmidti ♂ 1, Satsuma ♂ 10, caspius 20, sultan ♂ 40 ♀ 70, thersamon 3, v. omphale 3, rutilus 6, alciphron v. gordius ♀ 5, epixanthe ♂ 24 ♀ 35, phlaeas v. americana ♂ 5 ♀ 10, euphratica 2, Lycaena hetitica 5, argiades ab. coretas ♂ 3, Eschkeri ♂ 12 ♀ 20, aegon v. bella ♂ 6 ♀ 10, optilete ♂ 2, Loewii v. gigas ♂ 16, eurypilus ♂ 4 ♀ 10, lysimon ♂ 6, pheretes ♂ 3, v. pheretinus ♂ 20 orbitulus v. agilo 12, astrarche v. aestiva ♂ 2 ♀ 3, isaurica ♂ 20, eros ♂ 3, anon ♂ 8, Lampus v. persica ♂ 6 ♀ 8, eumedon ex Persia ♂ 3 ♀ 6, bellargus ab. ceronus ♀ 22, corydon ex Alp. ter. 2, v. corydonius ♂ 5, hedagei 2 v. Versoder ♂ 6, admetus v. cuparti ♂ 3, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4 ♀ 10, dolus ♀ 15, damon v. posthumus ♂ 28 ♀ 40, poseidon v. caerulea ♂ 8 ♀ 20, Knabenhaari v. transcaspica ♂ 10 ♀ 15, v. iphigenia ♂ 4 ♀ 8, icetis ♂ 6 ♀ 20, Erschoffi ♂ 10 ♀ 25, sebrus 4, cyllarus v. Andereggi ♀ 5, jolas 3, arion 2. Grosse Auswahl in palaearctischen und exotischen Schmetterlingen. Preislisten gratis und franko. Zahlreiche seltene lebende überwinternde Puppen aus Nordamerika und Mexico.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Seltene Tauschgelegenheit. Um zu räumen gebe ich sicher schlüpfende Puppen von Deil. tithymali von Teneriffa im Tausch gegen bessere Palaearctier à Dtzd. ca. Mk. 30.— per Dtzd.

Stromberg am Hunsrück. **F. Kilian.**

Lebende Puppen, Preise in Pfg. Vespertilio 45, pinastri 12, limacodes 12, asella 25, Agl. tau ab. ferenigra ♂ 120, ♀ 280, erminea 50, furcula 40, fagi 70, ziczac 10, derasa 20, batis 10, or. 10, bucephala 6, abscondita 70, piniperda 15, lactucae 40, argentea 10, Lith. ramosa 50, piniarius 5. Bei Abnahme von 6 Stück Dtzd. Preis. Bei Aufträgen unter 5 Mk. für Porto und Verp. 25 Pfg. Vorzüglich präparirte Lepidopteren zu billigem Preis. In Tausch werden lebende Puppen von Sm. populi, tiliae, proserpina, pyri und pavonia genommen.

Leopold Karlinger, Wien II/5,
Brigittaplatz 17.

Deil. tithymali Puppen aus Teneriffa, sicher schlüpfend, soeben eingetroffen. Dtzd. Mk. 15.—, Stück Mk. 1.50. Bei *weniger* als 1 Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pfg. extra.

F. Kilian, Stromberg am Hunsrück.

Puppen: Pap. ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45.
Eier: Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. Porto und Verp.

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein
ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Nachbezeichnete **Falter,** alle in Anzahl und I. Qual. suche ich noch zu vertauschen gegen andere oder Zuchtmaterial. A. dia, Z. pilosellae, N. mundana, Sp. menthastri, B. quercus v. sicula, Dr falcataria, P. curtula, anastomosis, C. or, A. Dahlii, umbrosa, rubi, brunnea, prasina, M. thalassina, D. cucubali, E. lucipara, Br. meticulosa, T. munda, stabilis, O. lota, O. vaccinii, Th. paula, Rh. melanaria, H. pennaria, A. prunaria, Ph. pedaria, E. atomaria, A. plagiata, C. ferrugata, sociata, variata, juniperata, dilutata, truncata, ausserdem noch viele Arten in geringerer Anzahl. Ausführliche Liste sende auf Wunsch, desgl. solche über im Laufe des Jahres hier zu erlangendes Zuchtmaterial, welches ich gegen baar u. anderes Material oder Falter abgebe. Mir fehlende Arten nehme ich auch in Anzahl. Gegen Acidalien, Cidarien u. Eupithecien berechne ich meine Sachen um ¼ billiger.

H. Kohlenberg, Braunschweig, Goslarschestr. 51.

Meine **Naturalien-Liste,** welche ausser allen Insektenordnungen, präp. Raupen, Vogeleier, Nester, Bälge etc. enthält wird Interessenten gratis und franko zugesandt.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

Gesucht werden: befruchtete Eier von Bombyx populi L. und lebende Puppen von Smer. tiliae L. und Spilos. menthastri Cl.

Geboten werden dagegen prima Falter von: Thais cerisyi v. Deyrollei, Dorit. apollinus, Col. myrmidone, Smer. atlantica, Call. persona, Spilos. luctuosa, sordida, Saturn. hybr. emiliae, Bornemanni, Schaufussi, Drep. hybr. Rebeli, Pygaera hybr. Raeschkei ♂♀ Agrot. collina, ripae, Weissenbornii etc. etc.

Prof. Dr. M. Standfuss, Zürich eidg. Polytechnikum.

Je cherche à acheter des chrysalides bien vivantes de Att. atlas, aurota, orizaba, Ant. Frithi, Roylei, Act. selene, Plat. Gloveri, columbia, Adresser les offres avec prix à

Maurice Auberjouois Jouteux près Lausanne.

„20 Stück frische tadellose Bälge von Bubo maximus sind à Mk. 13.— pr. Stück im Ganzen gegen Cassa per sofort abzugeben: Fracht franko Grenze. Offerten gefl. an **W. Gebhard** per Adr. *A. Arnhold* Rostoff a./Don. einzusenden."

75 % Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual. an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger*, Fruchtstr. 31 IV Berlin O.

Ergebenst **G. Krüger**, Tarifa-Cadiz

Brasilianische Insekten. Nachverzeichnete brasilianische Schmetterlinge, alle diesjährig, exlarva in grösserer Anzahl gezogen, versende zu ¼ Katalogpreisen, nach Dr. O. Staudingers Liste von 1896—1897. Bei Bestellung von 10 Mark ab franko, jedoch nur gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen Reichsmarkscheinen.

Pieris elodia, Catopsilia philea L., menippe, Danais var. eryppus Cr., Mechanites lysimnia Fab. Ceratinia euryanassa Feld., Heterosais edessa Hewitt., Euecides dianasa Hüb., Eresia Lansdorfi God., Hypanartia lethe Fab., Pyrameis myrinna var. incar., Anartia amalthea L., Peridromia amphinome, Cathonephele penthia, Epiphile orea Hüb., Callicore elinda Guén, Catagramma pygas, Gynaecia dirce L., Smyrna Bloomfildia Fab., Chlorippe kallina Stgr., vacuna God., seraphina Hüb., Anaea morpheus Stgr., Protogonius Druryi, Siderone ide Hüb., Zaretes strigosus, Morpho epistrophis Hüb., Bassolis astyra God., Opsiphanes Crameri Feld., Dynastor darius Fab., Caligo eurylochus Cr., Choerocampachiron Drury, ceratonioides, Philampelus anchemolus, labruscae, Linnei Grote, Pachilia ficus L., Dilophonota ello, Protoparce rustica Walk., cingulata Fab., Hyperchiria illustris Walk., euryopa Walk., melanops Walk., Thysania zenobia Cr. Ausserdem bringe noch meine Coleopterencenturien à 10 Mark inclusive Porto und Packung in Erinnerung.

J. P. Schmalz, Joinville, Estado St. Catharina, Brazil.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Kaiserstrasse 214 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. Centurien zu 1 Mk. 50 bis 12 Mk. 50, nur 1a Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

In nur tadelloser I. Qual. oder exlarva offerire sehr billig folg. Lepidopteren. Ind. austr. Ornith. priamus ♂♀ el. 18 Mk., pegasus ♂ 6 Mk., croesus ♂♀ el. 27 Mk. 50, Urvillana ♂♀ 17 Mk. 50, mit 66⅔% Rab., hippolithus, helena, darsius, nephereus, minos, pompeus, ritsemae, ruficollis, brookeana, Tein. imperialis, Pap. diophantes el., Bridgei, Woodfordi, ulysses, Blumei, buddha, arcturus, polymnestor, Forbesi, priapus, Stich. camadeva, Rhod. fugax, Cal. simla, Phyl. conspicillator, ornatus, Nyct. albofasciatus, aurora und viele andere hervorragende schöne Arten. Aus Südamerika: Pap. crassus, bunichus, montezuma, childrenae, oedippus, zestos, sesostris, caleli, lenaeus, phaëton, Grayi, etc. Morpho hercules, laertes, Sulkowskyi, cypris, menelaus, anaxiba, peleides, hydorina, Ops. bogotanus, Dyn. darius, Cal. eurylochus, prometheus, beltrao, atreus, Das. creusa etc. Aus Afrika: Pap. nireus, phorcas, hesperus, menestheus, hippocoon, Urania croesus, ripheus, sowie an 3000 andere gespannte Arten. Europäische ca. 1500 Arten, gespannt, sind mit 60% Rabatt, bei einer Baar Entnahme von 25 Mk. an mit 66⅔% Emballage frei, in tadelloser, frischer Qual. zur Wahl in Anzahl verfügbar und bitte die geehrten Herren Entomologen von Allen Auswahlsendungen zu bestellen, ev. mir ihre Wünsche mitzuteilen. Exoten in Düten in ca. 40—50 Arten aus Südamer. Dabei schöne Papilio, Morpho ditto 10 Mk., ditto Indo-austr. 12 Mk. 50. Coleopteren aus Südamerika 100 Stck. Euch. longimanus à 3 Mk. Gr. Puppen von Pap. alexanor v. macabaeus à 1 Mk. 80 gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Verkauf.

Die Erben des allbekannten Sammlers Sr. Excellenz des Präsidenten der kaiserlichen Bank in Warschau, Herrn von Baumgartner, wünschen die im besten Zustand befindliche Coleopteren-Sammlung des Verstorbenen zu verkaufen; sie enthält die grössten Seltenheiten Europäer und Exoten. Katalog vorhanden. Auskunft erteilt: Ingenieur Fr. Baum, St. Petersburg, Demidoff Per. Nr. 14.

Insektennadeln weiss und schwarz. I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**. Karlsbad, Böhmen.

Cerambycidae.

Im Tausch gegen *Carabidae* habe ich über 100 Arten *Cerambycidae* abzugeben. Liste auf Verlangen.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für 1900)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Zur Ausstellung für Paris 1900 — in noch nie dagewesener Ausführung — suche ich biologisches Material, besonders hervorragende Frassstücke und Bauten von allen Schädlingen zu kaufen.

Gleichzeitig empfehle ich meine, wiederholt mit Staatsmedaillen und hohen Ehrenpreisen prämiirten Biologien schädlicher Insekten in unübertroffener Ausführung. Preisgekrönt u. A. in Hamburg 1897 mit der grossen Staatsmedaille und dem Ehrenzeichen von 250 Mark. Ausgezeichnet durch Anerkennungsschreiben u. A. von den Vorständen fast aller deutschen und vieler ausländischen Universitäts-Museen.

Bad Reinerz Schl., **H. Gerike.**

Seltene Coleopteren mit 75 % Rabatt.

Ceroglossus Buqueti, v. elegantissimus, chilensis, Darwini, gloriosus, speciosus, suturalis, sybarita, valdiviae, Procrustes v. Hopffgarteni, Carabus v. Brisonti, v montanus, v. laevipennis, v. ignifer, v. subfestivus, v. Putzeysi, v. cupreonitens, v. Jordani, v. carinatus, v. maximus, v. Gattereri, Christofori, v. Nicolasi, v. alticola, v. affinis, v. Burghauseri, v. transsylvanicus, v. extensus, Dischirius numidicus, Anophthalmus cordicollis, oblongicollis, spectabilis, v. robustus, v. Motschulskyi, trechoides, Hacqueti, Schmidti, Omphreus Beckianus, Percus lineatus, Amara Henoui, Calathus Solieri, Discoptera Komarowi, Blechrus vittatus, Zuphium Bedeli, Lebia v. numidicus, etc. etc.

Ferner: Tragosoma depsarium, Acimerus Schaefferi, Cartodere Frivaldskyi, Strangalia distigma, Cerambyx carinatus, v. acuminatus, v. Mirbecki, nodulosus, v. helveticus, Plagionotus Bobelayi, scalaris, Parmena Solieri, Dorcadion Oertzeni, nigritarse, lineatocolle, Beckeri, Liopus punctulatus, v. dissimilis, Menesia bipunctata, Phytoecia rubropunctata etc. etc. **Vollständige Listen gratis und franco.**

Die nachstehenden, teilweise neu beschriebenen seltenen Varietäten, welche sonst nicht im Handel sind, gebe ab: Popillia complanata, v. apicalis, v. aucta, v. cupricollis, v. diffusa, v. discalis, v. humeralis, v. lateralis, v. limbata, v. microphthalma, v, semilimbata, v. stolata, v. viridissima.

Grosse Vorräte unbestimmter Coleopteren, Hymenopteren und Dipteren zu enorm billigen Preisen. **Auswahlsendungen.** Viele Anerkennungen.

H. Schulz, Hamburg, Hamburgerstrasse 28

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zür b

I. Februar 1900. № 21. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. - 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. - 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Über den Saison-Dimorphismus der im Rheinlande vorkommenden Pieris-Arten.

Von *Carl Frings.*

In Bezug auf das Auftreten des Saison-Dimorphismus bei unseren Pieris-Arten scheinen gerade in den Rheinlanden abweichende Verhältnisse zu herrschen, da die Ergebnisse meiner seit Jahren eifrig fortgesetzten Beobachtungen öfters nicht in Einklang zu bringen sind mit den Erfahrungen anderer Entomologen. Infolgedessen zögere ich nicht, meine nunmehr bis zu einem gewissen Abschlusse gelangten Untersuchungen bekannt zu machen.

Pieris brassicae L. Die Stücke der ersten, im April und Mai erscheinenden Generation zeichnen sich durch dunkler gelbe Unterseite der Hinterflügel und der Vorderflügelspitze aus. Vielfach ist auch bei der zweiten, von Ende Juli bis Ende September fliegenden Generation die schwarze Vorderflügelspitze weniger mit weisser Bestäubung überzogen, besonders im männlichen Geschlechte. Bei dieser Art ist der Unterschied zwischen den beiden Generationen verhältnismässig gering zu nennen.

Pieris rapae L. Hinsichtlich des Saison-Dimorphismus fast so interessant wie napi. Hier fliegt die I. Generation von Ende März bis Anfang Juni, die II. von Ende Juni bis Anfang September, die III., sehr unvollkommene, von Mitte September bis Ende Oktober. Die Falter der II. und III. Generation lassen einen constanten Unterschied nicht erkennen. Bei der I., als Puppe überwinternden Generation beobachtete ich eine bedeutende Variabilität der Falter. Besonders unter den zuerst, also Ende März und Anfang April ausschlüpfenden Tieren sind vielfach recht abweichende Stücke anzutreffen. Regelmässig haben die Frühlingsfalter dichtere, dunkle Bestäubung der Hinterflügel-Unterseite und des Wurzelfeldes aller Flügel auf der Oberseite, sowie weit schwächere Ausprägung der Punkt- und Spitzenzeichnung in beiden Geschlechtern. Oft geht die Reduktion der schwarzen Zeichnung soweit, dass letztere nur durch eine feine, graue Bestäubung angedeutet ist; derartige Falter rufen fast den Eindruck der Zeichnungslosigkeit hervor. Zu dieser Form gehörige ♀♀ besitzen vielfach stark gelb angelaufene Grundfarbe. Mitte April 1897 fing ich ein rapae ♀ mit nahezu verschwundenem Spitzenfleck, doch starke Fleckenzeichnung in der Flügelfläche, also eine Verbindung der gezeichneten mit der ungezeichneten Form. Im Gegensatze zu anderen Gegenden ist hier rapae weit weniger zahlreich als napi, in der I. Generation sogar recht spärlich.

Pieris napi L. Dieser so interessanten, einen deutlichen Saison-Trimorphismus zeigenden Art begegnet man hier bei Bonn in I. Generation von Ende März bis Ende Mai, in II. von Ende Juni bis Mitte September und in der III. unvolkommenen von Mitte September bis Ende Oktober. Die Frühjahrsfalter lassen eine Annäherung an die nordische und alpine var. bryoniae O. nicht verkennen, letztere ist ja auch nur als eine potenzirte Frühjahrsform aufzufassen. Auf der Hinterflügel-Unterseite haben unsere Frühlings-napi ausserordentlich breite, grüngraue Rippenbestäubung, oberseits findet man eine dunkle Bestäubung besonders gegen das Ende der Rippen zu, hier aber oft recht ausgeprägt, und zwar auf den Vorderflügeln immer weit stärker als auf den Hinterflügeln. Merkwürdig ist, dass bei napi

die Rippenbestäubung oberseits gegen den Saum hin breiter wird, unterseits nimmt sie umgekehrt gegen den Aussenrand zu bedeutend ab. Der Spitzenfleck ist regelmässig reduzirt; oft so stark, dass er nur durch ganz leichtes Zusammenfliessen der Rippenzeichnung angedeutet wird, und selbst dies kann unterbleiben, so dass ein zusammenhängender Spitzenfleck vollkommen mangelt, gerade wie öfters bei Exemplaren aus Lappland. Bei dieser I. Generation ist alle dunkle Zeichnung der Oberseite nicht schwarz, wie bei den beiden folgenden Generationen, sondern sie besteht aus einem ziemlich hellen Grau. Die schwärzliche Beschuppung im Wurzelfelde ist auch bei der Frühjahrsform dieser Art stärker; in seltenen Ausnahmen kann sie sich sogar dermassen ausdehnen, dass $^1/_3$ der Flügelfläche verdunkelt erscheint. In den letzten Jahren haben die napi ♂♂ I. Generation ohne Mittelflecken auf den Vorderflügeln in hiesiger Gegend so zugenommen, dass man nur noch ganz vereinzelte Stücke mit dem Flecken antrifft, während noch vor 5 Jahren das Umgekehrte der Fall war.

Unter den Namen var. napaeae Esp. sind die Falter der II. Generation bekannt. Man erkennt sie sofort und mit Sicherheit an der weit schwächeren Rippenbestäubung auf der Htfl.-Unterseite, doch sind bei der grossen Mehrzahl der Exemplare noch alle Rippen und bis zum Ende, hier allerdings nur noch sehr fein bestäubt. Die ♂♂ dieser Generation haben breitere Rippenzeichnung als die ♀♀, auch schwankt die Ausprägung der Bestäubung bei den einzelnen Stücken erheblich, ja, man kann unter den weiblichen Exemplaren sogar alle Übergänge von der eben beschriebenen Hauptform bis zu solchen Stücken finden, bei denen die Rippenzeichnung so reduzirt ist, dass nur die obere und untere Mittelzellenader noch etwas dunkle Bestäubung aufweisen. Oberseits fällt bei der Sommergeneration besonders die starke schwarze Punktzeichnung nebst dem sehr ausgedehnten Spitzenfleck in die Augen; die Rippenbestäubung ist hier bis auf einige Rudimente am Saume verschwunden. — Unter dieser und der I Generation fliegt eine seltene, doch constante Zwergform, die in beiden Geschlechtern vorkommt und eine Spannweite von nur 30—33 mm. hat, während sonst die Spannweite bis zu 50 mm. beträgt, besonders bei den grösseren ♂♂. Noch niemals traf ich unter dieser und der folgenden Generation männliche Stücke ohne Vorderflügel - Mittelpunkt, wol aber unter der II. Generation einige sehr stark gezeichnete ♀♀, welche auf den Htfl. zwischen Rippe 2,3 und 4,5 je einen neu auftretenden, feinen schwarzen Flecken tragen. — Nach den Versuchen von Prof. Weismann kann man aus Puppen der Sommerform dieser und der vorigen Art durch Kälteeinfluss die Frühjahrsform erhalten; dasselbe Resultat wurde durch längere Zeit anhaltende mechanische Erschütterungen, denen die frischen Puppen durch 7 stündiges Fahren auf der Eisenbahn ausgesetzt waren, hervorgebracht. Andererseits ergaben aber überwinternde Puppen immer nur die Frühjahrsform, obgleich sie im warmen Treibhause gehalten wurden. — Sehr wahrscheinlich ist var. bryoniae die phylogenetisch älteste, unsere I. Generation eine von dieser nach der Eiszeit abgetrennte Form; var. napaeae und die III. Generation sind erst späterhin bei günstigen Existenzbedingungen eingeschoben worden, daher auch die leichte Verschiebbarkeit der Entwicklungsrichtung bei der Sommerform, die durch das geringe phylogenetische Alter derselben leicht zu erklären ist. Während die ♀♀ der var. bryoniae bis heute ihren alten Typus bewahrten, eilten ihnen die ♂♂ in der Entwicklung dermassen voraus, dass sie jetzt nahezu den Standpunkt unserer Frühjahrsform erreicht haben. Wo die Flugstellen von napi und der var. bryoniae sich berühren, wie z. B. bei Meiringen, findet man alle nur denkbaren Übergangsformen zwischen napi und der var. bryoniae, welche durch Kreuzung dieser beiden Formen und Rückkreuzung der Mischlinge mit den Hauptformen enstanden sind. Da nun die ächte var. bryoniae nur eine Generation hat, so werden die Zwischenformen wol 2 bis 3 Generationen haben, je nach ihrer Abstammung. Genaue Beobachtungen liegen darüber meines Wissens noch nicht vor. Jedenfalls besitze ich 2 charakteristische Übergangsformen aus der Umgegend von Wien, die unterseits typische var. napaeae darstellen, da sie nur minimale Rippenbestäubung haben, und die im Juli 1898 gefangen wurden, also zweifellos einer II. Generation entstammen. — (Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1899.*)

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Längs der Strasse, auf der rechten Seite befanden sich zahlreiche Chrysomelen auf den Kräu-

*) **Berichtigung.** In der letzten Nummer (20) Seite 156 unten hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, der den Sinn entstellt. Es muss heissen: „Die depressus sind auch alle zu v. grajus Dan. zu stellen, etc.

tern und diesen haben wir es auch zu verdanken, dass wir den schmalen Fussweg, welcher auf der linken Seite direkt nach Lans le Bourg abgeht und die zahlreichen Strassenwindungen abschneidet, verpassten, schliesslich zu weit östlich gerieten und unsern Abstieg nach Lans le Villard anstatt nach Lans le Bourg bewerkstelligen mussten. Doch hatten wir dies nicht zu bereuen, Ausbeute gab es auch einige, namentlich an kleineren Sachen in dem grossen, nassen Hochwalde, den wir durchzogen und als wir plötzlich an den untern Rand der Nebeldecke gelangten, da bot sich auf einmal eine überwältigende Aussicht dar auf die gerade gegenüber liegende Riesenmauer der Hochalpen der Tarentaise. Fast schreckerregend stunden diese Giganten nun vor uns in ihrer ganzen Majestät, wie ich sie bei meiner früheren Durchreise gar nicht geahnt hatte, da es schon Nacht war, als wir diese Gegend passirten. Tief unter uns das ganze, lange Tal des Arc mit seinen ziemlich zahreichen Ortschaften. Wir stunden lange Zeit da, staunend und bewundernd

Nun ging's rasch abwärts auf steinigem Pfade nach Lans le Villard und von da auf etwas staubiger Landstrasse nach Lans le Bourg, wo wir eben zur rechten Zeit eintrafen, um den nach Thermignon abfahrenden Postwagen zu erreichen, ca. um 9 Uhr. Die Fahrt bis zu letzterem Städtchen ist recht hübsch und dauerte etwa 1 ½ Stunden. Im Restaurant Richard stiegen wir ab, machten es uns in einer hinten im Freien befindlichen Laube recht behaglich, wurden auch in jeder Beziehung sehr zufriedenstellend bedient und waren daselbst vergnügt und guter Dinge. Die Wirtsleute trieben ihre Aufmerksamkeit sogar so weit, dass sie, so bald sie herausgefunden hatten, dass wir Schweizer seien, uns Teller mit Episoden aus der Schweizer Geschichte aufstellten. Der Wilhelm Tell, den ich bekam, hätte allerdings Schiller nicht zu seinem herrlichen Drama begeistert; er hatte etwas ungemein Seeräuberhaftes an sich, aber wir konstatirten mit Vergnügen den guten Willen der Leutchen, um so mehr, als man sonst in diesen Gegenden fast nur Teller mit Szenen aus der militärischen Glanzzeit Frankreichs unter Napoleon I, auf welche jeder Patriot noch stolz ist, zu sehen bekommt.

Sehr neugierig waren die Leute auch, unser Urteil über die Dreyfuss-Affäre zu vernehmen, da wir ja Unbeteiligte seien. Wir wichen aber, so lange wir in der Wirtschaft waren, beharrlich aus, da wir uns nicht gerne in derartige Angelegenheiten mischen, welche den Leuten, wie es schien, doch sehr zu Herzen gingen und besonders da einige Soldaten, Gebirgsartilleristen der hiesigen Garnison, anwesend waren und an den Wänden aufgeklebte Schund- und Schandbilder uns zur Genüge zeigten, von welcher Seite hier die Aufklärung kam. Erst draussen, ausserhalb des Dorfes, als der uns begleitende Wirt auf's Neue in uns drang, erklärte ich ihm, dass ich einstweilen nicht an die Schuld des Deportirten glaube, worüber er sehr erstaunt zu sein schien. Sehr gesund muss diese Gegend sein oder die Weiber aussergewöhnlich zäh. Man zählte uns verschiedene sehr alte Frauen auf. So hatte die Wirtin im Lion d'or nebenan dermalen ein Alter von 99 Jahren und war noch vollständig rüstig und die Mutter derjenigen in Entre deux Eaux, unserm heutigen Reiseziele zählte 82 Jahre und hatte noch im vorigen Jahre die beschwerliche Reise dorthin zu Fuss gemacht, dies Jahr jedoch teilweise in einer Sänfte.

Um 1 Uhr verliessen wir Thermignon und marschirten längs der tosenden Leisse talaufwärts durch üppige Bergwiesen, auf welchen gerade die Heuernte stattfand, vorbei an grossartigen Bienenkolonien, bildet doch der weisse Mont Cenis Honig einen bekannten und beliebten Ausfuhrartikel dieser Gegend. Bald begann der eigentliche Aufstieg bei brennender Sonnenglut im Zickzack die Felsen hinan, bis wir nach fast einstündigem strengen Marsche die kühlere Waldzone erreichten. Immer grossartiger wurde die Aussicht, auf die nahen imposanten Gipfel des Vanoise-Massives, besonders den Dôme de Chasse forêt, auf das immer tiefer unter uns sinkende Tal und jenseits auf die Gegend des Col du Galibier und die immer zahlreicher auftauchenden Hochgipfel der Dauphiné Alpen. Eben hatten wir eine schattige, zum Ausruhen geeignete Stelle erreicht, da nahte ein ganzes Regiment Gebirgsartillerie, lauter stramme Mannschaft, welche von einer Schiessübung auf dem Plateau, welchem wir zustrebten, zurück kam.

(Fortsetzung folgt.)

Cosmia paleacea ab. Schultz. *(Zu p. 159.)* Die von Herrn L. Kroulikowsky im Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou 1893 p. 71 gegebene Beschreibung der Cosmia paleacea ab. **Teichi** war mir nicht zugänglich, somit auch nicht bekannt. Die Bezeichnung ab. **Teichi** scheint den von mir in Nr. 18 dieser Zeitschrift beschriebene aberrativen Exemplaren zuzukommen, **soweit**

sich die in lateinischer Sprache von Herrn Kroulikowsky gegebene Diagnose: «ab. **spatio medio** alarum anticarum fuscescenti vel rubrescenti» auf diese anwenden lässt.

Indessen gibt diese Diagnose doch nur an, dass dunklere Färbung im **Mittelfelde** als Charakteristicum auftritt Ich gedachte aber schon in Nr. 18 eines Exemplares, bei dem **ausser diesem** auch noch das **ganze Aussenrandsfeld der Vorderflügel (also der ganze Raum zwischen Mittelschatten und Saum, ca. zwei Drittel des Flügels!)** von veilbrauner Färbung ausgefüllt wird. Inzwischen ist mir ein weiteres derartig gefärbtes Exemplar zu Gesicht gekommen. Ich behalte daher den Namen ab. **fusca** Schultz bei für diese extrem gefärbte Aberration, zu welcher gemäss der oben wiedergegebenen Diagnose die Abart **Teichi** nur als Uebergangsform aufzufassen sein dürfte.

Die Diagnose für die ab. **Teichi** Kroul. lautet: «ab. spatio medio alarum anticarum fuscescenti vel rubrescenti», die Diagnose für die ab. **fusca** Schultz sei in der Form gegeben: «ab. spatio medio et exteriore alarum anticarum fuscescentibus (vel rubrescentibus); alis posticis nigrescentibus.»

Oskar Schultz.

Zoologisch-botanische Gesellschafts-Reisen für das Jahr 1900.

I. Reise nach Sicilien und Malta.

Sicilien, die „Perle unter den Inseln", ist wie für den Kunstkenner und Altertumsfreund, so auch für den Naturforscher eine unerschöpfliche Fundgrube. Man vergleiche die Publikationen im „Naturalista Siciliano". Malta ist noch sehr wenig bekannt und wird, mitten zwischen Europa und Afrika gelegen, viel Interessantes und Neues bieten. — Der Reiseplan ist folgender: Von München über Innsbruck und den Brenner nach Verona. Von hier über Bergamo oder Chiari nach Mailand, Allessandria, Novi Genua, Pisa und Livorno nach Rom. Nach kurzem Aufenthalte Fortsetzung der Reise über Palestrina oder Villetri nach Neapel, wo zwei bis drei Tage verweilt wird. Besuch von Pompeji und Ausflug nach Capri. Mit der Bahn weiter über Battipaglia und Paolo nach Reggio. Mit Dampfer in einer Stunde nach Messina. Hier beginnen die eigentlichen Exkursionen. Ausflug nach Palmi und dem Monte Elia. Von Messina nach Giardini, Station für Toarmina. Berühmt ist das antike Theater daselbst; die Aussicht von dort gehört zu den herrlichsten, die ganz Italien bietet. Von Catania aus wird eine Fahrt nach Nicolosi am Südabhang des Aetna unternommen. Längerer Aufenthalt ist für Syrakus vorgesehen, um dessen reiche Umgebung zu erforschen. Syrakus ist wol die interessanteste Stadt Siciliens, sowol durch ihre Lage als auch durch ihre Geschichte und die Denkmäler einer grossartigen Vergangenheit. Exkursion zum Anapo und der Kyane-Quelle, bekanntlich die einzige Stelle in Europa, wo Papyrus vorkommt. In achtstündiger Fahrt mit dem Dampfer nach Valetta; von hier Touren in das Innere von Malta. Von Syrakus zurück nach Catania und mit der Bahn durch die Mitte der Insel über Caltanisetta nach Girgenti und Porto Empedocle. Weiterfahrt über Roccapalumbo nach Palermo. Ausflüge in die prachtvolle Umgebung, z. B. nach Monreale. Von Palermo herrliche Fahrt über Termini nach Cefalu längst der Nordküste von Sicilien nach Messina. Von Reggio mit der Bahn zurück nach Neapel und Rom. Ueber Chiusi oder Foligno nach Florenz. Hier kurzer Aufenthalt, dann über Bologna und Padua nach Venedig, dem letzten Glanzpunkt der Reise. Hier wird der Lido noch einmal reiche Gelegenheit zum Sammeln bieten. Ueber Verona und Bozen zurück nach München.

Dauer der Reise: 50 Tage. Preis derselben, München bis München: 1400 Mark. Eisenbahnfahrt 2. Klasse, Schiff I. Klasse. Die sonstigen Bedingungen sind die bei Gesellschaftsreisen üblichen und werden auf Anfragen mitgeteilt. Die Abreise erfolgt gegen Ende März. Anmeldungen werden sobald als möglich erbeten.

II. Reise durch Spanien nach den Pyrenäen.

Auch diese Reise wird die grossartigsten und wechselvollsten Bilder und reiche Ausbeute bieten. Sie führt von Frankfurt (süddeutsche Teilnehmer treten die Reise von München an) nach Genf. Von hier über Lyon, Tarascon, Cette, Portbou nach Barcelona. Tagestour nach dem Montserrat. Von Barcelona über Tarragona und Tortosa nach Valencia; weiter nach dem durch wundervolle Lage und Umgebung ausgezeichneten Jativa und dann über Alicante nach Elche und Murcia. In Elche wird etwas längerer Aufenthalt genommen. Der grosse Palmenwald von Elche mit über 100,000 Palmen, ein Stück Afrika in Europa, gehört zu dem Grossartigsten, was Spanien bietet. Die Huerta von Murcia übertrifft an Ueppigkeit und Pracht der südlichen Vegetation alle anderen. Die Fauna ist eine ganz afrikanische, namentlich Entomologen werden hochbe-

friedigt sein; wir hatten vor Jahren eine überreiche Ausbeute. Von Murcia über Alcazar und Aranjuez nach Madrid. Die Fahrt geht dann weiter nach Norden über Escorial, Valladolid, Burgos und Vitoria. Um die naturhistorisch wenig bekannten baskischen Provinzen kennen zu lernen, die sich im Gegensatz zu Alt- und Neukastilien durch reichen Pflanzenwuchs, namentlich Wälder und Wiesen, auszeichnen, wird in Zumarraga oder Bilbao, beide Orte herrlich gelegen, ein entsprechender Aufenthalt genommen. Die Weiterreise erfolgt über die beiden allbekannten und reizenden Seebäder San Sebastian und Biarritz nach Bayonne. Von hier über das durch köstliches Klima und Lage ausgezeichnete Pau in die Pyrenäen. Als Ausgangspunkte für zu machende Exkursionen sind vorgesehen: Laruns (Eaux-Bonnes), Argelès, Cauterets und Bagnères-de-Bigorre, Alle diese Orte haben vorteilhafte Lage am Fusse des Gebirges, die reiche Flora bedingt eine nicht minder reiche Fauna; alle Höhenlagen sind vertreten, von der warmen Talsohle bis zur Schneegrenze. Ueberdies bieten alle diese Orte, als vielbesuchte Bäder, jeden Komfort, der auf der spanischen Seite der Pyrenäen gänzlich fehlt. Die Heimreise erfolgt über Bordeaux, Poitiers, Tours, Orleans und Paris nach Köln. Die gemeinsame Reise endet in Paris und haben die Mitreisenden dadurch Zeit und Gelegenheit zum Besuche der Weltausstellung.

Dauer der Reise: 50 Tage. Preis derselben, Frankfurt (München) bis Köln: 1400 Mark. Eisenbahnfahrt 2. Klasse Die Abreise erfolgt, da die Pyrenäen erst vom Juli an am besten besucht werden, um den 20. Juni. Die Bedingungen sind dieselben wie bei den vorhergehenden Reisen. Ebenso werden die Anmeldungen baldigst erbeten.

Blankenburg in Thüringen.

Dr. O. Schmiedeknecht.

Herrn *C. Baudrexler, Rottweil!*

Dass Sie meine Behauptungen als unrichtig erklären, soll mir ganz gleichgiltig sein, denn alle Herren, welche Catocala Eier von Ihnen bezogen, werden es schon erfahren und beweisen das ich recht habe. Wenn *Sie* aber behaupten, dass ich für *meine Person* alle Jahre Raupen hiesiger Catocalen bekannt mache und verkaufe, so ist dies eine grosse Unwahrheit, Sie scheinen entweder zu träumen oder sehr kurzsichtig zu sein; und haben demnach anstatt **Puppen** Raupen gelesen. Nehmen Sie doch mal eine recht grosse Brille, und sehen Sie damit alle Jahrgänge aller Zeitschriften genau durch, wenn Sie dann ein Inserat finden, das meine gedruckte Unterschrift trägt, und in dem Catocala **Raupen** bekannt gemacht sind, so senden Sie dies an die Redaktion dieser Zeitschrift und bitten um gütigen Abdruck. Können Sie dies? dann ist Ihnen geholfen, andernfalls haben Sie sich im höchsten Grade lächerlich gemacht.

Franz Rudolf Malfi, Gravosa.
Süd-Dalmatien.)

Neu-eingelaufene Kataloge.

F. A. Cerva, Sziget Csép l. Post Sziget szt Márton, Ungarn, hat seine Naturalienliste für 1900 herausgegeben, welche ausser Vertretern sämtlicher Insektenordnungen auch Spinnen, Vogeltiere, Nester und Bälge umfasst; ausserdem eine hübsche Anzahl präparirter Raupen und interessanter Biologien, getrocknet und in Spiritus. Bei Abnahme grösserer Posten wird auf die ohnehin sehr niedrigen Preise noch ein bedeutender Rabatt gewährt. *R.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: Carabus cancellatus var. balcanicus von Paul Born. (Aus den Verh. der k. k. zool. bot. Ges. Wien, 1899.)

Von Herrn Oskar Schultz: Phosphorescirende Lichterscheinung an den Antennen von Asteroscopus sphinx.

Beschreibung einer aberrativen Form von Mamestra dentina von Oskar Schultz.

Von Herrn F. Wickham: On Coleoptera found with ants by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Ceroglossus. Offerire sehr schöne tadellose Exemplare von: glor. v. sellasonicus Mk. 3.—, v. angelicus, v. valdiviae, Buqueti, v. andestus, v. castroensis, valdiviae, Darwini, D. v. conchiens, suturalis, à Mk. 1.50, Darwini v. indiconotus Mk. 2.—, sybarita à Mk. 2.—. Alle 12 Stück für Mk. 18.— franko (Wert Mk. 70.—) Kassa voraus. Porto extra. Auch Tausch exotischer Coleopteren gegen europäische. **Ag. v. Nerbéda,** Mélnik. Bohemia.

Catocala-Raupen!!

Paranympha I. Häut. 3 Mk. 20 Pf., II. H. 5 Mk. Futter: Pflaume und Schlehe; **dilecta** I. Häut. 4 Mk. II. H. 5 Mk. Futter: unsere Eiche, frisst auch zur Abwechslung Ahorn; **conversa** I. Häut. 3 Mk., II. 4 Mk. Futter: Schlehe und Eiche; **nymphæa** I. Häut. 5 Mk., II. 7 Mk. Futter: Eiche; **conjuncta** I. H. 7 Mk., II. 10, Futter: Eiche; **lupina** I. Häut. à Stck. 2 Mk., 6 Stck. 10 Mk., 12 Stck. 18 Mk. Futter: Saalweide. — **Porto excl. Betrag vorher oder Nachnahme.** Bestellungen werden nur bis **1. April** angenommen.

C. Baudrexler, Rottweil-Rathaus.

In nur tadelloser I. Qual oder exlarva offerire sehr billig folg. Lepidopteren. Ind austr. Ornithpriamus ♂♀ el. 18 Mk., pegasus ♂ 6 Mk., croesse ♂♀ el. 27 Mk. 50, Urvilliana ♂♀ 17 Mk. 50 mit 66⅔% Rab., hippolithus, helena, darsius neph reus, minos, pompeus, ritsemae, ruficollis brookeana Tein. imperialis, Pap. diophantes el., Bridgei, Woodfordi, ulysses, Blumei, buddha, arcturus, polymnestor, Forbesi, priapus, Stich. camadeva, Rhod. fugax, Cal. simla, Phyl. conspicillator, ornatus, Nyct albofasciatus, aurora und viele andere hervorragende schöne Arten. Aus Südamerika: Pap. crassus, bunichus, montezuma, childrenae, oedippus, zestos, sesostris, caleli, lenaeus, phaëton, Grayi, etc. Morpho hercules, laertes, Sulkowskyi, cypris, menelaus, anaxiba, peleides, hydorina, Ops. bogotanus, Dyn. darius, Cal. eurylochus, prometheus, beltrao, atreus, Das. creusa etc. Aus Afrika: Pap. nireus, phorcas, hesperus, menestheus, hippocoon, Urania croesus, ripheus, sowie an 3000 andere gespannte Arten. Europäische ca. 1500 Arten, gespannt, sind mit 60% Rabatt, bei einer Baar Entnahme von 25 Mk. an mit 66⅔% Emballage frei, in tadelloser, frischer Qual. zur Wahl in Anzahl verfügbar und bitte die geehrten Herren Entomologen von Allen Auswahlsendungen zu bestellen, ev. mir ihre Wünsche mitzuteilen. Exoten in Düten in ca. 40–50 Arten aus Südamer. Dabei schöne Papilio, Morpho ditto 10 Mk., ditto Indo-austr. 12 Mk. 50. Coleopteren aus Südamerika 100 Stck. Euch. longimanus à 3 Mk. Gr. Puppen von Pap. alexanor v. macabaeus à 1 Mk. 80 gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

75% Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger*, Fruchtstr. 31 IV Berlin O.

Ergebenst **G. Krüger**, Tarifa-Cadiz.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Dr. O. Staudingers Exotenwerk wie neu gibt ab für 75 Mark.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau

Lepidopteren-Liste Nr. 43

von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas.* beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

---

* * **Wiener entomologischer Verein.** * *

„Die Vereinsversammlungen finden nunmehr jeden **Donnerstag** Abends im Vereinslokale I, Johannesgasse No. 2, Restauration Lehninger statt.

Gäste jederzeit willkommen."

„20 Stück frische tadellose Bälge von Bubo maximus sind à Mk. 13.— pr. Stück im Ganzen gegen Cassa per sofort abzugeben: Fracht franko Grenze. Offerten gefl. an **W. Gebhard** per Adr. *W. A. Arnhold* Rostoff a. Don. einzusenden."

Meine Centurien unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass jedes Exemplar genau bestimmt ist. Ueber deren unerreichte und grandiose Zusammenstellung liegen Dutzende von Anerkennungsschreiben vor.

Zur Zeit empfehle ich besonders;

100 Java Käfer in 35–40 meist grossen Arten, darunter seltene Lucaniden, Cetoniden und Cerambyciden, *M. 12.50.* **100 Bahia Käfer,** darunter Euchroma gigantea, grosse Cerambyciden, Buprestiden in 40 Arten, *M. 10.—.* **100 Lepidopteren aus Java** mit Papilio priapus, feinen Delias, Hestien, Hypolimnas bolina in Düten, 30—Arten, *M. 12.—.* **100 Lepidopteren aus Honduras,** darunter Caligo memnon und andere farbenprächtige Arten in Düten 30—40 Specis, *Mk. 14.—.* **100 Lepidopteren aus Centralbrasilien,** darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. in Düten 30–40 Arten, *M. 12.50.* **100 Lepidopteren aus Süd-Indien,** incl. Papilio buddha, polymnestor, Parthenos virens in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—.* **100 Lepidopteren aus Japan,** darunter Papilio alcinous, xuthus, Colias polyographus in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—*, incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Abzugeben: Puppen von populi, ocellata 75, tiliae 100, bucephala 30, vinula 60. Gesucht für baar besseres entom. Zuchtmaterial, auch tau, versicolora, tritophus. Suche auch Kauf- und Tauschverbindung mit Lieferanten von Vogeleiern. Abzugeben im Laufe des Jahres viel und gutes entomol. Zuchtmaterial.

H. Grützner,
Institutsvorsteher, Neisse.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Entomologische Tagebücher mit vorgedruckten Rubriken, 200 Seiten stark, linirt, gutes Papier und guter Einband zu 5000 Tieren reichend. Preis 2 M. 50 Pf. gibt ab **Theodor Wagner, Crimmitschau i. S.,** Tunnel Stadt Hamburg.

Lebende überwinternde Puppen aus Nordamerika und Mexico. Zu beigesetzten Preisen (10 = 1 Mk.) abzugeben. Die Puppen sind direkt importirt, es ist sehr kräftiges, gesundes Material und wird Anleitung und Angabe der Futterpflanze auf Wunsch mitgeteilt.

Papilio asterias 5, ajax 10, troilus 5, cresphontes 5, philenor 7, turnus 8, Thymele tityrus 3, Lepisesia juanita 80 (Rarität!), Thyreus Abbotii 10, Amphion nessus 9, Daidamia inscripta 20, Philampelus achemon 12, pandorus 15, Ceratomia amyntor 10, undulosa 9, Sphinx carolina 5, drupiferarum 15, luscitiosa 25, eremitus 15, plebejus 10, chersis 25, Dolba hylaeus 18, Euchaetes egle 3, Parasa viridus 10, Empretia stimulea 8, Limacodes scapha 6, Ichthyura inclusa 4, Apatelodes torrefacta 10, Datana ministra 3, perspicua 4, Nadata gibbosa 7, Harpyia occidentalis 7, borealis 9, Philosamia cynthia 3, Callosamia promethea 5, angulifera 20, Telea polyphemus 6, Sphingicampa bicolor 9, Anisota stigma 4, virginiensis 6, Dryocampa rubicunda 5, Alaria gaurae 7.
Aus Corsica: Papilio hospiton 15.

Porto und Verpackung je nach Grösse der Sendung 20—50 Pfennig. Preislisten über verkäufliche nordamerikanische, palaearctische und exotische Schmetterlinge sende ich gratis und franco. Ernsten Sammlern mache ich gern Auswahlsendungen und bitte für diesen Fall um genaue Angabe des Sammelgebietes oder Desideratenliste. Beste Erhaltung bei mässigsten Preisen. Eigene Sammler im Ausland.

Wilhelm Neuburger, Berlin, S. 42, Luisen-Ufer 45, I.

Gesunde Puppen: Th. polyxena à 10 Pf., cerisyi à 50 Pf., Sat. spini à 25 Pf., Dianth. carpophaga à 15 Pf. per Dtz. berechne 10 Stück Preis. Europ. Falter in grosser Auswahl billigst. Auch Tausch gegen mir konvenirende Falter oder Zuchtmaterial. **Heinr. Doleschall,**
Brünn, Bürgergasse 23 (Mähren).

Deil. tithymali Puppen aus Teneriffa, sicher schlüpfend, soeben eingetroffen. Dtzd. Mk. 15.—, Stück Mk. 1.50. Bei *weniger* als 1 Dtzd. Porto und Verpackung 30 Pfg. extra.
F. Kilian, Stromberg am Hunsrück.

Man verlange meine Liste über Schmetterlingsfangnetze in Mull, Tüll und Seidengaze in den vier beliebtesten Modellen in bester Ausführung bei billigsten Preisen (konkurrenzlos), besonders allen Ansprüchen genügen meine neu eingeführten Netze von englischem Tüll. Verzinnter Bügel 100 cm Umfang mit Tüllbeutel Mk 3.25.

Wilh. Niepelt,
Zirlau, Bez. Breslau.

Leopold Karlinger
Wien, II 5. Brigittaplatz 17.

Über 1000 Rollen **Spiral-Bänder** bereits im Gebrauch.

Höchst prakt. und bequeme Spannstreifen zum Präp. von Lepidopteren; aus glattem, festen, jedoch feinem hochtransparentem Papier in Rollenform, fertig zum sofortigen Gebrauch.

No. der Rollen.	Breite der Bänder	Lange	Ungefähre Bestimmung	Österr. W. Kr.	Hell.	Deutsche W. Mk.	Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	50	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	90	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	1	20	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und Porto. Je eine Rolle v. No. 1 und 2 oder 3 allein geht unter einen Doppelbrief (20 Hell. — 20 Pfg.). Man bestellt bis zu 2 Doppelbriefen gleich mit Postanweisung, bei mehr durch Nachnahme

Auch zu beziehen durch Naturalien- und Lehrmittelhandlungen des In- und Auslandes, sowie bei **M. Rühl, Zürich-Hottingen.**

Puppen: Pap. ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45. **Eier:** Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. Porto und Verp.
E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Meine **Naturalien-Liste,** welche ausser allen Insektenordnungen, präp. Raupen, Vogeleier, Nester, Bälge etc. enthält wird Interessenten gratis und franko zugesandt.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

Seltene Tauschgelegenheit. Um zu räumen gebe ich sicher schlüpfende Puppen von Deil. tithymali im Tausch gegen bessere Palaearctier ab. Tauschwert Mk. 30. — per Dtzd.
Stromberg am Hunsrück. **F. Kilian.**

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Cerambycidae.

Im Tausch gegen *Carabidae* habe ich über 100 Arten *Cerambycidae* abzugeben. Liste auf Verlangen.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge gratis und portofrei.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für 1900)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**,

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Naturalienhändler

V. FRIČ in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Seltene Coleopteren mit 75 % Rabatt.

Cicindela Truqui, Pelletieri, Cychrus semigranosus, Carabus cavernosus, intricatus v. cyanosus, catenulatus v. Brisonti, v. Mülverstedti, v. inflatus, croaticus v. carniolicus, violaceus v. fulgens, splendens, rutilans v. perignitus, punctatoauratus v. montanus, aurouitens v. ignifer, v. subfestivus, v. cupreonitens, nemoralis v. nigrescens, v. prasinotinctus, v. Kraatzianus, monticola, auratus v. picipes, v. Honnorati, v. Lasserrei, cancellatus v. fusus, v. carinatus, v. scythicus, v. graniger, emarginatus v. maximus, v. islamitus, italicus, Christofori, v. Nicolasi, monilis v. alticola, Scheidleri v. Burghauseri, silvestris v. Redtenbacheri, transsylvanicus, Hoppei, glabratus v. extensus etc. **Vollständige Listen über Carabiden gratis und franco.**

Ferner gebe ab die seltenen Varietäten der Hippodomia septemmaculata, welche sonst nicht im Handel zu haben sind: v. rubra, v. omostigma, v. axillaris, v. inchoata, v. inornata, v Schulzi, v. holsatica, v. tarda, v. vitiosa, v. imperfecta, v. mendosa, v. frustrata, v. hamburgensis, v. lapponica, v. fontinalis, v. salicis, v. berulae, v. oblonga, v. palustris, v. baltica, v. Paykulli.

Europäische und exotische Coleopteren in reichhaltigen Auswahlsendungen zur Verfügung. Viele Anerkennungen über billige Preise und erstklassige Qualität. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

A vendre une très belle collection de Lépidoptères d'Europe et Exotiques comprenant environ 1000 espèces parmi lesquelles: Pap. xuthulus, Maacki, L. Puziloi, Th. ab. Canteneri, P. Honrathi, Romanovi, charltonius, tenedius. Ornithop. priamus, pegasus, zalmoxis, Ant. tirrhaea Rh. fugax, Calig. simla, Trop. mimosae etc. Le tout au parfait état. Mise à prix 4000 frs.

S'adresser pour tous renseignements à Maurice **Auberjouois.** **Jouxteus**, près Lausanne.

Zu kaufen gesucht einzelne Nummern der „Societas entomologica" älterer Jahrgänge: 1. April 1895, 15. März 1896, 1. September 1897, sowie von der Gub. ent. Zeitschrift die Nummern vom 1. Januar bis 15. September 1890 nebst denjenigen vom 15. Januar 1893. Angebote mit Preisangabe sind erbeten.

Abzugeben sind ungespannte genadelte Falter von Sph. convolvuli in reinen und defekten Stücken zum Preis von 15—30 Pf. per Stück. Porto und Verp. extra.

Entomologenklub Brötzingen. Adresse: **Wilhelm Lamprecht**, Baden, Friedrichstr. Nr. 48

Caja-Puppen gesund, lebend, III. Generation à Stück 10 Pf., kann ich in acht Tagen abgeben. Porto 20 Pf.

C. Baudrexler, Rottweil

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Februar 1900. № 22. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 G. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Plusia aurifera - ein deutscher Schmetterling?

Von *Wilh. Caspari II*, Wiesbaden.

Auf meine Notiz in der Nummer d. Zeitschrift vom 1. Nov. v. J. liefen 3 Nachrichten ein, und ich nehme hier Veranlassung, den betreff. Herren für ihre freundliche Mitteilungen herzlichst zu danken. Wenn ich nun über das Vorkommen von Plusia aurifera in Deutschland rede, so habe ich gute Gründe dazu.

Schon Dr. Adolf Rössler, der feine Beobachter, dessen Werk „die Schuppenflügler (Lepidopteren) des Regierungsbezirks Wiesbaden", noch immer viel Belehrendes für den Lepidopterologen enthält, sagt in der Vorrede zu seinem Buche: Durch die in dem letzten Jahrzehnt veröffentlichten Faunen fast für jede Gegend Deutschlands und der angrenzenden Länder, selbst für Oberitalien, Dänemark und die russischen Ostseeprovinzen, sei klar geworden, „dass wol mehr als $^3/_4$ der Arten überall vorkommen, wenn auch in verschiedenem Grade von Häufigkeit oder Seltenheit." Er fährt fort: Überdies ist nicht mehr zu zweifeln, dass die meisten dieser Tiere nicht weniger als die Vögel den Ortswechsel lieben und **sich aus weiter Ferne überall da einstellen,** wo ihre Nahrungspflanze an leidlich gegen Wind und Kälte geschützten Örtlichkeiten, wenn auch durch Menschenhand gepflegt, in erheblicher Menge gedeiht." Es sei Tatsache, dass in heissen Jahren, besonders wenn deren mehrere auf einander folgen, überall südlichere und alpine, sonst bei uns nicht gesehene Arten auftauchen, um oft nach einer oder mehreren Generationen wieder zu verschwinden. Ja, viele Arten, die jetzt bei uns zahlreich vorkommen, könnten auch verschwinden, es sei noch lange nicht gesagt, dass jede gefundene Art immer in unserer Gegend war und bleiben werde. Vielmehr seien auch die Faunen dem ewigen Wechsel unterworfen.

Dieser Überzeugung bin ich auch. In der Zeit, in der ich mich mit der Entomologie befasse, habe ich dieselben Erfahrungen gemacht. Ich erwähne nur: *Taeniocampa miniosa*, früher ein häufiger Schmetterling bei uns, der beim Schütteln von Weidenkätzchen sehr oft sich auf dem untergehaltenen Tuche zeigte, ist seit einer Reihe von Jahren kaum noch zu sehen gewesen. Seine Raupen sah man oft, zu oft, im Juni an Eichbüschen in Nestern. Seit etwa 10 Jahren sah ich tatsächlich keine mehr. *Ampk. cinnamomea* war in den 80er Jahren ziemlich häufig im Herbst zu fangen, seine Raupen wurden mehrmals aus Pappelalleen von den Bäumen in Anzahl geschlagen. Seit 1890 ist das Tier seltener geworden, voriges Jahr fing ich nach einer Reihe von Jahren nur 1 Stück, im vergangenen Herbste keines. Ich hörte auch, dass das Tier im Rhônetal sehr häufig war, jetzt aber verschwunden ist, wenn ich recht belehrt worden bin. *Deil. celerio* war im Jahre 1885 (oder 1886) hier in mehreren Exemplaren gefangen worden, ich selbst erhielt ein ganz frisches, das dem Aussehen nach in Wiesbaden gross geworden war; im Herbst desselben Jahres wurden Herrn Ritter hier 3 Raupen davon gebracht. Seitdem fehlt jede Spur dieser Art bei uns. In den 70er Jahren wurden Deil. livornica-Falter in grosser Anzahl im Regierungs-Bezirk Wiesbaden an verschiedenen Orten bemerkt, seitdem sind sie nicht mehr zu sehen gewesen. *Sphinx convolvuli* fing ich 1876 überall abends (im August) an Lonicera caprifolium Blüten, von da bis 1895 nicht mehr, in letzterem Jahr waren sie ziemlich häufig. Würde es mich nicht

zu weit führen, so könnte ich noch eine überraschende Anzahl Arten anführen, die alle in ihrem Auftreten und wieder Verschwinden beweisen, dass Rössler recht hat.

Acherontia atropos soll sich mit dem Anbau der Kartoffel in unseren Gegenden ausgebreitet haben.

Auch Plus. aurifera, die nach den freundlichen Mitteilungen des Herrn *F. Kilian* in Stromberg (Hunsrück) auf Teneriffa an Kartoffeln lebt und in manchen Jahren dort, alles verwüstend auftritt, in andern Jahren wieder selten ist, kann sich ebenso gut wie atropos einbürgern. Es ist doch merkwürdig, dass ich das Tier (Plusia aurifera ganz so wie eine von Teneriffa) in meiner Schulklasse fing. Ich war am Unterrichten, als ein Knabe plötzlich rief: „da ist ein Schmetterling!“ Er flatterte am „Tritt“ herum, ich steckte ihn, damit die Knaben nicht unruhig wurden, ruhig in eine Schachtel und dachte beim oberflächlichen Nachsehen „eine Plusia chrysitis, doch ganz eigenartig.“ In der Pause tötete ich das Tier und siehe, es war: Plusia aurifera! Als ich zu Hause nachsah, fand ich es bestätigt. Das Tier ist auf der linken Flügelseite tadellos und gibt dadurch zu erkennen, dass es in Wiesbaden gross geworden ist. Sicher sind noch viele da gewesen. Leider waren die Tage zu unfreundlich um diese Zeit, so dass ich draussen keine Beute machen konnte: Nicht einmal eine Plusia gamma zeigte sich mehr. Ich kann mir nicht gut denken, dass diese Plusia aurifera die einzige in Wiesbaden zu der Zeit war und gerade zufällig in meine gefährliche Nähe kam.

Herr Kilian meint, in diesem Jahre seien, soviel ihm bekannt, keine aurifera-Puppen von Teneriffa exportirt worden. Das von mir gefangene Tier sei entweder von einer Nachzucht der vorjährigen Puppen oder könnte bei uns vorkommen.

Es ist möglich, dass das gefangene Exemplar einer Copula von weggeworfenen Krüppeln entstammt. Derselben Ansicht ist auch Herr *Amtsrichter Püngeler in Aachen.* Soviel ich aber weiss, ist nach Wiesbaden keine aurifera-Puppe von Teneriffa exportirt worden. Nach den gütigen Mitteilungen des letztgenannten Herrn ist Plus. aurifera weit verbreitet in Afrika, Asien, (China und Japan), oft sehr häufig, aber in Europa sei sie nicht. Wenn aber andere südliche Tiere, so meine ich, bei uns vorkommen und heimisch werden, so kann dies doch auch bei Plus. aurifera der Fall sein. Nach meiner allerdings unmassgeblichen Ansicht glaube ich ganz bestimmt, dass diese Art einheimisch geworden ist, oder schon längst einheimisch ist, obgleich sehr selten. Gerade deshalb, weil es mich in der Schule besuchte und damit sagte: „Pass besser auf uns auf, es gibt noch Seltenheiten bei uns!“ Ferner wurde ich noch darin bestärkt durch das werte Schreiben des *Herrn Baudrexler in Rottweil* (Württemberg). Er schreibt: “Teile Ihnen mit, dass Plus. aurifera am 18. Sept. v. J. bereits von Herrn Diura gefangen wurde in einem ♂ Exemplar. (Mein gefangenes Exemplar ist auch ein ♂). Am 19. brachten mir zwei Schulknaben ein gänzlich abgeflogenes ♀, das sie an einem Zaune entdeckt hatten. Ich erkannte in ihm Plus. aurifera.

Ich selbst fand einmal Ende Juni 1885 auf Brennessel eine erwachsene Raupe von aurifera, die sich anfangs Juli verpuppte, aber keinen Falter lieferte.“ Soweit Herr Baudrexler.

Darnach scheint also Plus. aurifera wirklich eine deutsche Art zu sein, resp. auch in Deutschland vorzukommen, vielleicht wird sie einmal häufiger, andere Arten pflegen ja auch recht häufig und dann wieder ganz selten zu werden. Selbst bei den verwandten Plus. gamma und chrysitis können wir beobachten, dass diese ganz selten werden, um dann oft mehrere Jahre hindurch ungemein zahlreich aufzutreten. Vielleicht schickt Afrika manchmal den Überschuss von aurifera herüber, und das Tier bürgert sich ein oder bürgerte sich schon ein, hoffentlich ganz! Eine Reihe von Jahren sind die Winter gelinde, ist es der nächste auch, so können wir vielleicht nächstes Frühjahr und Sommer auf den aurifera-Fang gehen! Es wäre mir lieb, auch noch weitere Ansichten darüber zu hören!

Über den Saison-Dimorphismus der im Rheinlande vorkommenden Pieris-Arten.

Von *Carl Frings.*

(Schluss).

In Bezug auf die Herbst-Gen. unseres Falters sagt Herr Prof. Standfuss auf p. 235 seines „Handbuches“: Die III. Gen. von Pieris napi L. aus Mittelschlesien besitzt unterseits so wenig schwarze Bestäubung längs der Rippen, dass sie mit Pieris rapae L. leicht zu verwechseln ist, in den Sammlungen auch verwechselt wird“ und später: „Die genannten Merkmale bezeichnen nur einen weiteren

Schritt in derselben Entwicklungsrichtung, welche die II Gen. der I. gegenüber charakterisirt." — Diese schlesische Herbstform verhält sich nun ganz anders, gewissermassen gerade entgegengesetzt, wie die rheinische. Bei letzterer ist nämlich die Rippenbestäubung der Htfl.-Unterseite keineswegs so stark reduzirt, als bei der II. Gen., und auch oberseits findet man keine Anzeichen des Weiterschreitens in der Entwicklungsrichtung der var. napaeae. Alle mir vorliegenden Stücke der III. Gen. sind von schwach ausgeprägten Exemplaren der var. napaeae, also solchen mit noch relativ starker Rippenbestäubung der Htfl.-Unterseite und wenig markirter Zeichnung oberseits, nicht zu unterscheiden. Niemals findet man unter der III. Gen. Stücke mit auch nur annähernd so bedeutend reduzirter Rippenzeichnung auf der Htfl.-Unterseite als unter der II. Gen. Kurz zusammengefasst, steht die III. napi-Gen. in hiesiger Gegend also zwischen dem Typus der I. und II. Gen., allerdings der letzteren, d. h. der var. napaeae, weit näher.

Die III. Gen. dieser und der vorigen Art ist, wie gesagt, hierorts sehr unvollkommen, in den meisten Jahrgängen schlüpft sogar nur ein kleiner Teil, etwa $^1/_4 - ^1/_5$ der Puppen noch im selben Herbste als III. Gen. aus, der andere überwintert dann und ergibt im folgenden Jahre die Frühjahrsform. Fast immer kommen die von der III. Gen. abstammenden Raupen noch zur Verpuppung, leben allerdings oft bis in den November hinein.

Pieris daplidice L., die als var. bellidice Hb. bezeichnete I. Gen. fing ich im Rheinlande bis jetzt trotz aller Bemühungen nur einmal, und zwar in dem heissen Mai 1893 in einem männlichen Stücke bei Ingelheim. Nach „Stollwerck, die Lepidopteren-Fauna der preussischen Rheinlande, 1863", kommt die var. bellidice im Gebiete überhaupt nicht vor. Mein Exemplar ist von geringer Grösse und unterscheidet sich von den hiesigen, Ende August und im September gefangenen daplidice oberseits durch mehr graue und weniger ausgedehnte dunkle Zeichnung, den Mangel der Rippenbestäubung am Htfl.-Saume und stärkere schwarze Bestäubung in der Gegend der Flügelwurzeln. Unterseits ist es durch weit ausgedehntere und dunklere grüne Zeichnung auf beiden Flügelpaaren ausgezeichnet. — Wahrscheinlich bildet diese Art hier nur in sehr warmen Frühlingen eine seltene, unvollkommene Frühjahrsgeneration, denn sonst wäre das vereinzelte Auftreten einer bellidice im Gegensatze zu den im Herbste nicht seltenen daplidice unerklärlich. Neuerdings hat der bekannte englische Entomologe Merrifield aus daplidice-Puppen durch Kälteeinfluss die var. bellidice erzogen.

Der Vollständigkeit halber will ich noch bemerken, dass die übrigen hier vorkommenden Pieriden sich in Bezug auf ihre Lebensweise und die Verschiedenheiten ihrer Saisonformen verhalten wie in anderen mitteleuropäischen Gegenden.

Hoffentlich ist es mir durch die Veröffentlichung meiner Beobachtungen gelungen, zu zeigen, dass gerade die unscheinbaren Pieriden viel des Interessanten bieten und dass sie eingehendes Studium wol verdienen.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

So stiegen wir höher und immer höher den untern Teil des Col de la Leisse hinan, bis wir die Passhöhe erreicht hatten, ein über 2400 Meter hoch gelegenes ausgedehntes Plateau, wo zahlreiche Steine herum lagen, die aber trotz eifrigstem Umwenden keine Caraben lieferten. Nun mussten wir wieder ca. 200 Meter steil absteigen, nach Entre deux Eaux, einem kleinen Alpendörfchen, bestehend aus einer Anzahl kleiner Steinhütten in einer Erweiterung des Tales, 2200 Meter hoch unmittelbar am Fusse des schauerlichen Südabsturzes der Grande Casse gelegen in wilder Einsamkeit. Es war schon $8^1/_2$ Uhr und bereits dunkel, als wir hier ankamen. Zwei dieser nebeneinander liegenden Hütten, welche der Familie des Wirtes in Thermignon gehören, sollten für 2—3 Tage unser Hauptquartier bilden, um von hier aus Exkursionen auf die umliegenden Hochpässe zu machen. In der einen Hütte, unmittelbar über dem Kuhstalle, dessen Atmosphäre wir teilten, aber doch recht sauber gehalten, ist der Heuraum, in welchem auch 2 Betten stehen, die von Papa und Freund Steck in Beschlag genommen wurden, während ich ein rechtes Heulager denselben vorzog. In der Hütte daneben wurde gekocht und da der Wirt in Thermignon durch hinauf gesandte Conserven für Abwechslung in unserem Menu gesorgt hatte, so waren wir punkto Nahrungsmittel ganz gut daran und befanden uns hier wohl. Einzig lästig, namentlich für die Augen, war der beissende Rauch, welcher unseren Speisesaal erfüllte.

Gegen 10 Uhr suchten wir unser Nachtlager auf und während die beiden andern sich in ihren Betten den daselbst existirenden Bodenerhebungen oft vergeblich anzupassen suchten, schlief ich im Heu herrlich und erquickend.

An Caraben fing ich heute nur 6 Stück depressus, die sich von denjenigen, welche ich am vorigen Tag auf der italienischen Seite des Mont Cenis fing, nicht unterscheiden. Die hier gesammelten kleinen Coleopteren und Myriapoden sind unter den am vorigen Tag gesammelten aufgezählt.

Von Thermignon aufwärts nach Entre deux Eaux, also am untern Teil des Col de la Leisse, war ein catenulatus der einzige Carabus, den ich trotz der grössten Anstrengung erbeutete. Das Stück ist etwas gewölbter und gestreckter als die Exemplare vom Col Clapier, sonst gleich.

An kleinen Coleopteren sammelte ich daselbst: Cicindela gallica Brull 1, Nebria Gyllenhali v. Balbii Bon. 1, Bembidium ustulatum L. 1, Platynus Mülleri Herbst 1, Calathus erratus Sahlbg. 9, melanocephalus var. alpinus Dej. 10, Poecilus gressorius Dej. 4, Pterostichus truncatus Dej. 3, Yvani Dej. 38, externopunctatus Dej. 5, Amara erratica Duft. 2, quenselii Schönh. 2, praetermissa Sahlbg. 1, Harpalus rubripes Duft. 1, fuliginosus Duft 1, Licinus depressus Payk. 1, Cymindis vaporariorum L 1, Staphylinus fossor Scop. 1, Silpha tirolensis Laich. 1, Byrrhus montanus Czwal. 1, Cetonia aurata L. 4, Otiorrhynchus alpicola Boh. 1, Liparus engadinensis Rtr. 1, Tetropium castaneum v. aulicum F. 1, Azemum striatum L. 1, Chrysomela staphylea L. 1, Melasoma collaris L. 1.

Schon um 5 Uhr des andern Morgens, 9. Juli, stiegen Freund Steck und ich langsam die steile Wand zum Col de la Vanoise empor. Etwa auf halber Höhe begegneten uns 2 Herren, die von der Westseite des Passes, von der oberhalb des bedeutenden Badeortes Pralognon befindlichen Hütte des französischen Alpenklubs her kamen, Der erste erwies sich als ein bekannter Führer, allerdings in sportmässigerer Ausrüstung, als wir es von unseren Schweizer Führern her gewohnt sind. Der ältere Herr, den er begleitete, war kaum einige Schritte vorbei, als er hörte, dass wir schweizerdeutsch sprachen. „Halloh, sind Ihr Schwyzer?“ rief er aus, erstaunt, hier Landsleute zu treffen; auch wir waren es nicht weniger. Es war dies der einzige Tourist, den wir zu Gesicht bekamen auf unserer Tour. Nach kurzer Unterhaltung trennten wir uns. Wir krappelten weiter, steil aufwärts, während die andere Partie bergabwärts eilte, zum Kaffe in Entre deux Eaux und hinaus über Thermignon-Modane wieder in den Bereich der Civilisation. Wir verfolgten sie noch lange mit dem Feldstecher, die zwei winzigen Punkte, die wie Ameisen talabwärts wanderten.

Endlich war der Aufstieg über die Felsen überwunden und nachdem wir noch einige grosse Schneefelder passirt hatten, bogen wir ein in das kleine Hochtal, welches die grandiosen Massive der Vanoise und Grande Casse trennt. Das Terrain wurde ziemlich eben, erforderte aber hie und da etwelche Turnkünste, um über die zahlreichen, von beiden Seiten herabströmenden Gletscherbäche zu springen. Etwa ½ Stunde lang marschirten wir durch diese Mulde, an schneefreien Stellen Steine wendend, auch oft in den zahlreichen Tümpeln nach Wasserkäfern fahndend. Von Caraben erbeutete ich ein einziges Exemplar, nämlich depressus, dagegen viele kleine Käfer. Es war punkt 10 Uhr, als wir uns auf der Passhöhe niedersetzten, gerade neben einem eisernen Kreuz, das zu Ehren zweier hier umgekommener französischer Offiziere errichtet worden ist, während etwas weiter unten ein hölzernes die Stelle bezeichnet, wo eine Mutter mit ihrem Sohne in den Schneemassen den Tod fanden. Die ganze Gegend war unvergleichlich grossartig. Auf einer Seite das immense Gletschergebiet der Grande Casse, unmittelbar bis an uns heran reichend, auf der andern dasjenige der Vanoise, dazwischen der ziemlich grosse See, teilweise noch zugefroren, während auf dem offenen, tiefblauen Wasser Eisberge schwammen, die uns in Polargegenden versetzten. Nach Westen ein grosser Teil der imposanten Dauphiné-Alpen und nach Osten diejenigen der Pricutta und Mont Jséran Gruppe, ebenfalls recht respektable Gesellen. Ja, diese Gegend Sovoyen's steht der Dauphiné punkto Grossartigkeit kaum nach. Leider teilt sie mit derselben auch die Armut an Caraben, darum sind auch keine besonderen Formen dieser Gegenden bekannt. Der liebe Gott muss es doch eigentlich schlecht mit den Franzosen gemeint haben, dass er sie so spärlich damit bedacht hat; ein par interessante Caraben in dieser grossartig wilden Gegend, das wäre ja die Krone auf all diese Herrlichkeit gewesen. Wir setzten uns auf das kleine, fast kreisrunde, schneefreie und mit magerem Rasen bekleidete Hügelchen, welches die Passhöhe bildet, nieder und holten unsern Proviant hervor. Halt, es ist 10 Uhr. Jetzt tritt gerade der Gesangverein meines Heimatortes am eidgenössischen Gesangfest in Bern auf die Bühne zum

Wettkampf im Reich der Töne, da muss sein ehemaliger, mehrjähriger Präsident auf glücklichen Erfolg anstossen. Prosit! Aber besser gefällt mir dieser erhabene, stille Sonntagsmorgen in so grossartiger Umgebung doch, als all das schreckliche Gewühl des Festlebens. Zum Singen war allerdings auch ich aufgelegt, trotzdem bis jetzt nur ein einziger Carabus in der Flasche ruhte. Der landschaftliche Genuss war zu erhebend und begeisternd.

Wir ruhten da oben längere Zeit und machten uns dann langsam auf den Rückweg, in Ermanglung von Caraben auf Nebrien und anderes Kleinzeug pürschend und zur Abwechslung Wasserkäfer fischend, bis wir wieder an den Absturz über Entre deux Eaux tief unten im Val de la Leisse kamen. Für den Nachmittag hatten wir einen Ausflug in den obersten Teil dieses Tales bis zur eigentlichen Passhöhe des Col de la Leisse projektirt, aber als wir von hier oben herab das ganze Gebiet überblickten, fanden wir dies überflüssig. Das Tal wird kaum 10 Minuten über Entre deux Eaux enger, schluchtartig und ist ganz mit Schnee- und Geröllfeldern ausgefüllt, während von allen Seiten Wasser hernieder rieselt, so dass an irgend welchen entomologischen Erfolg gar nicht zu denken war. Wir stiegen nun gemütlich ab zu unserem Quartier, wo wir um 1 ankamen und wo bereits die Mittagssuppe unserer harrte.

Nachmittags pflegten wir der Sonntagsruhe. Wir legten uns vor die Türe unseres Hôtels in's kühle Gras, schliefen und plauderten, betrachteten die grossartig wilde Gegend, besonders den unmittelbar über uns befindlichen schaurigen Absturz der Grande Casse, schliefen wieder ein Stück und verpackten unsere Käfer, wobei natürlich die cychroides wieder ein bischen hervorgeholt und mit Vergnügen in Augenschein genommen wurden. So wurde es Abend und recht kühl und wir suchten nach dem Abendessen f üh unsere Ruhes'ätten auf, denn für den morgigen Tag brauchte es Kraft und Ausdauer.

Heute gab es Alles in Allem 1 Carabus depressus v. grajus, welcher denjenigen vom Mont Cenis ganz gleich ist, jedoch sehr spärliche Grübchen hat.

Gesammelte Coleopteren: Nebria castanea Bon. 5, Bembidium bipunctatum L. 14, glaciale Heer 2. Calathus melanocephalus v. alpinus Dej. 1, Amara erratica Duft 7, quenselii Schönh. 3, Cymindis vaporariorum L. 5, Hydroporus nivalis Heer 5, Agabus congener Payk. 1, Quedius paradisianus Heer 1, Philonthus nimbicola Fauv. 1, Aphodius mixtus Villa 2, Corymbites cupreus v. aeruginosus F. 1, aeneus L. 1, rugosus Germ. 2, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 1. Phytodecta nivosa Suff. 4, Phaedon salicinus Heer 3, Melasoma collaris L. 1, Myriapoden: Julus Odieri 3, Polydesmus Meyeri 1.

Am 10. Juli Morgens 4 Uhr wurde abmarschirt, zuerst etwa 10 Minuten lang in der Richtung nach Thermignon, dann aber links abgebogen in das sich hier öffnende Val de la Rocheure. Die ersten zwei Stunden waren recht mühsam und unangenehm.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn *C. Baudrexler, Rottweil!*

Sie haben ganz recht; nymphagoga, conversa und nymphaea können mit Eichenblättern auch alter Bäume gefüttert werden.

Dilecta, nymphagoga und conversa fressen zwar besonders Steineiche, jedoch auch die gewöhnliche deutsche Eiche sehr gerne.

Nymphaea frisst hauptsächlich die deutsche Eiche (Querc. pedunculata).

Jedenfalls geht die Zucht in Deutschland ganz gut, denn wozu würden wol die hunderte und aberhunderte von Raupen verwendet werden, die alljährlich von mir nach Deutschland geliefert werden! Jedenfalls nicht alle zum Präpariren.

Mit entom. Gruss *Anton Spada, Zara,* Dalmatien.

„Ein letztes Wort zur „Catocalen-Frage."

Auf eine solche „Art" wie Herr Rudolf-Malfi meine Notiz in No. 20 d. Bl. bespricht, sollte ich eigentlich gar keine Antwort geben, denn die ganze Erwiederung setzt sich aus lauter Beleidigungen gröbster Qualität zusammen. Von einem Beweis für das Nutzlose einer Catocala-Zucht finde ich keine Spur.

Und nun bitte ich höfl. alle diejenigen Herren Mitglieder, welche heuer von mir Catocala-Eier bezogen haben, mir selbe wieder zu schicken, sofern sie den Ausführungen des Herrn Rudolf mehr Glauben schenken. Portofreie Rücksendung der Beträge steht zu Diensten.

C. Baudrexler, in Rottweil, Rathaus.

Entomologisches Tagebuch.

Der entomologische Verein „Atalanta" in Crimmitschau liess für seine Mitglieder ein entomologisches Tagebuch anfertigen, das, da die Auflage eine grössere war, auch andern Entomologen abgegeben wird zum Preise von Mk. 2.50. (Näheres siehe Inserat). Es ist 200 Seiten stark, mit Pappeband und Leinwandrücken versehen und kann die Bezeichnung von 5000 Tieren aufnehmen. Es scheint mit seinen 6 Rubriken ganz praktisch zu sein; die erste enthält die „Nr.," die zweite „Tag und Monat," die dritte den „Namen des Tieres," dann folgen „nähere Bezeichnung des Fangortes," „auf welche Weise gefangen" und schliesslich „Bemerkungen." *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **B.** in **M.** Besten Dank für das Manuskript. Ähnliches immer sehr erwünscht.

Herrn **C. F.** in **B.** ditto; wenn es sich irgend richten lässt wird es gewiss geschehen.

Herrn **F. R.** in **M.** Ich kann keine Auskunft über die betreff. Persönlichkeit erteilen, ist mir ganz fremd.

Herr **M. K.** in **M.** Dafür ist weiter nichts zu bezahlen. Dem Versprochenen sehe sehr gerne entgegen.

Anzeigen.

*** * Wiener entomologischer Verein. * ***

„Die Vereinsversammlungen finden nunmehr jeden **Donnerstag** Abends im Vereinslokale I, Johannesgasse No. 2, Restauration Lehninger statt.

Gäste jederzeit willkommen."

Lepidopteren-Liste Nr. 43

von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas.* beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Meine Centurien unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass jedes Exemplar genau bestimmt ist. Ueber deren unerreichte und grandiose Zusammenstellung liegen Dutzende von Anerkennungsschreiben vor.

Zur Zeit empfehle ich besonders;

100 Java Käfer in 35—40 meist grossen Arten, darunter seltene Lucaniden, Cetoniden und Cerambyciden, *M. 12.50.* **100 Bahia Käfer,** darunter Euchroma gigantea, grosse Cerambyciden, Buprestiden in 40 Arten, *M. 10.—.* **100 Lepidopteren aus Java** mit Papilio priapus, feinen Delias, Hestien, Hypolimnas bolina in Düten, 30—Arten, *M. 12.—.* **100 Lepidopteren aus Honduras,** darunter Caligo memnon und andere farbenprachtige Arten in Düten 30—40 Specis, *Mk. 14.—.* **100 Lepidopteren aus Centralbrasilien,** darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. in Düten 30—40 Arten, *M. 12.50.* **100 Lepidopteren aus Süd-Indien,** incl. Papilio buddha, polymnestor, Parthenos virens in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—.* **100 Lepidopteren aus Japan,** darunter Papilio alcinous, xuthus, Colias polyographus in Düten 30—40 Arten, *M. 15.* –, incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Gesunde Puppen: Th. polyxena à 10 Pf., cerisyi à 50 Pf., Sat. spini à 25 Pf., Dianth. carpophaga à 15 Pf. per Dtz. berechne 10 Stück Preis. Europ. Falter in grosser Auswahl billigst. Auch Tausch gegen mir konvenirende Falter oder Zuchtmaterial. **Heinr. Doleschall,**

Brünn, Bürgergasse 23 (Mähren).

75% Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual. an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger,* Fruchtstr. 31 IV Berlin O.

Ergebenst **G. Krüger,** Tarifa-Cadiz.

Man verlange meine Liste über Schmetterlingsfangnetze in Mull, Tüll und Seidengaze in den vier beliebtesten Modellen in bester Ausführung bei billigsten Preisen (konkurrenzlos), besonders allen Ansprüchen genügen meine neu eingeführten Netze von englischem Tüll. Verzinnter Bügel 100 cm Umfang mit Tüllbeutel Mk. 3.25.

Wilh. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Dr. O. Staudingers Exotenwerk wie neu gibt ab für 75 Mark.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau

Spezial-Tischlerei

Katalog No. 6

32 Seiten mit 122 Abbildungen, enthaltend ca. 300 entom. Gerätschaften, steht gratis und franko zur Verfügung.

Nachtrag hiezu erscheint Ende März und wird, dieser Zeitschrift beiliegend, ca. 50 neue Utensilien für Fang, Zucht, Präparation und Conservirung von Insekten und optische Hilfsmittel bringen.

Wir bitten, uns gesch. Aufträge zu reserviren oder nach dem Hauptkatalog aufzugeben.

Ortner's Comptoir für den entomolog. Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner)

Wien, XVIII, Dittesgasse 11.

Fach-Buchhandlung

Ich wünsche für Rechnung eines oder mehrerer Herren wieder eine Sammelreise zu machen, oder zu diesem Zwecke 500 bis 1000 Mark gegen 5% Zinsen, genügende Sicherheit und Recht der ersten Auswahl an der Ausbeute, zu leihen. Ich habe bereits mit gutem Erfolge in den Seealpen, Pyrenäen, Sierra-Nevada, Südspanien und Marocco gesammelt. Ort, Zeitdauer und Art der nächsten Reise ist mir einerlei und kann von den Interessenten bestimmt werden.

Ich habe eine grosse Anzahl sehr seltener südeuropäischer Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren etc. etc., ferner Briefmarken, Münzen, alte Städteansichten, Antiquitäten etc. im Tausch gegen andere Objekte abzugeben.

Ich suche Sammlungsobjekte jeder Art zu erwerben.

G. Pfanneberg, cand. phil, **Göttingen,** Gaussstr. 5

Goliathide. Hypselogenia corrosa aus Brit. Ost-Afrika, Pärchen tadellos Mk. 10.—, leicht defekt Mk. 6.— franko.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Oeufs de Sériciginès venant d'arriver du Japon, à vendre 3 espèces: Antheraea yama-mai, Caligula japonica et Rhodia fugax. S'adresser à

Alfred Wailly 159 King's road, Kingston Hill England.

Seltene Palaearktische Coleopteren mit 75% Rabatt.

Cicindela Truqui, Pelletieri, Carabus v. carniolicus, v. fulgens, cavernosus, v. Beauvoisi, v. planiusculus, v. Brisonti, v. inflatus, v. cyanosus, v. perignitus, v. Putzeysi, v. cupreonitens, v. subfestivus, v. montanus, Christofori, Nicolasi, v. Burghauseri, v. extensus, Heydeni, v. transsylvanicus, Fairmairei, Bertolini etc. **Vollständige Listen über Caraben franco.** Ferner: Nebria v. iberica, Coscinia Semelederi, Tachypus Rossi, Trechus Hampei, Omphreus Beckianus, Calathus Solieri, Poecilus Lucasi, Amara Henoui, Pangus scaritides, Stenolophus grandis, Amblystomus niger, Lebia cyanocephala v. numidica, Plachionus pallens, Trichis maculata, Zuphium Bedeli, Brachynus Lethierryi, Deronectes Clarki, Hydroporus productus, Gyrinus Dejeani, Helophorus oxygonus, Heterocerus albipennis, Dermestes pardalis, undulatus, Anthrenus x-signum, Hister graecus, Lethierryi, Saprinus ornatus, Glaphyrus Schelkownikowi, Cyphosoma Lawsoniae, Anthaxia smaragdifrons, Melanophila decastigma, Anthaxia biimpressa, Sphenoptera algirica, Pelania mauretanica, Colotes Ogieri, Troglops fuscatus, exophthalmus, Melyris discoideus, Tentyria Stranchi, Tagenia punica, Anemia granulata, Omophlus maroccanus, Notoxus numidicus, bison, trifasciatus, Nemonyx variicolor etc. etc. **Auswahlsendungen. Viele Anerkennungen über billige Preise und vorzügliche Qualität.** **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Raupen, halberwachsen von **Agrotis triangulum** und **brunnea** je ein Dtzd. 50 Pfg., später, wenn grösser, 1 Dtzd. 80 Pfg., 2/3 Agrotis triangulum und 1/3 Agrotis brunnea, gemischt, 1 Dtzd. 50 Pfg., später 1 Dtzd. 80 Pfg. Verpackung und Porto 30 Pfg

W. Caspari II, Wiesbaden.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin N. W. Thurmstr. 37.

Lepidopteren Centurien empfangen! Herrlich! Bitte um alle in Ihrer Liste aufgezählten Centurien!

Herzlichst Ihr *S. in Neuburg.*

Wer seltene, schön präparirte Coleopteren erhalten will, wendet sich an

Karl Kelecsényi, Coleopterolog, **Tavarnok**, via N. Tapolcsány Hungaria.

Aus einer Chile-Sendung offerire ich: Ceroglossus buqueti, similis, gloriosus, sybarita, andestus, chilensis, valdiviae und Darwini, die ganze Serie (Katalogwert 43 Mk.) nur Mk. 7.50 franko. Acanthinodera Camingi, grösster Ceramb. von dort, tadellose Pärchen Mk, 6.50 franko.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Schmetterlinge aus allen Gegenden Europas und Kleinasiens, Japan, Mexico, Texas, Paraguay, Chiriqui, Amazonas u. s. w. in bester Erhaltung zu billigsten Preisen. Viele Seltenheiten. Zahlreiche lebende Puppen aus Nord-Amerika. Ansichtssendungen bei Angabe des Sammelgebietes. Im Tausch werden seltene Arten zu coulanten Bedingungen genommen. Ankauf ganzer Sammlungen. Preislisten gratis und franko.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45 I.

Entomologische Tagebücher mit vorgedruckten Rubriken, 200 Seiten stark, linirt, gutes Papier und guter Einband zu 5000 Tieren reichend. Preis 2 M. 50 Pfg., Porto extra gibt ab

Theodor Wagner, Crimmitschau i. S., Tunnel Stadt Hamburg.

Nord-Amerika! Imp. Puppen von *cecropia* à Dtzd. 2 Mk., *polyphemus* à Dtzd. 2 Mk 50.

Spanien! *Th. rumina-Puppen* à Stück 35 Pfg. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung u. Porto extra.

A. Kircheldorff, Oranienstr. 135, Berlin.

Lebende Puppen. Preise pro Stück in deutschen Reichspfennigen: vespertilio 45, euphorbiae 10, ab. ferenigra ♂ 120, ♀ 280, asella 25, erminea 50, furcula 40, fagi 70, derasa 20, batis 10, or 10, abscondita 70, piniperda 15, ramosa 50, lactucae 40, argentea 10, piniarius 5. Porto u. Verpackung für Aufträge unter 5 Mk. — 25 Pfg. Befr. Eier von yama-mai 50 Pg. Porto 10 Pfg. eventuell im Tausch. Auch Lepidopteren vorzüglicher Qualität.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Den vielen Herren, welche erst jetzt Catocalen-Eier bestellten; zur erg. Nachricht, dass nur noch *Catoc. lupina-Eier* à Dtzd. 3 Mk., *Catoc nymphaea* à Dtzd. 2 Mk. in beschränkter Zahl vorhanden sind. Alles Übrige ist gänzlich vergriffen. *Caja-Puppen* kommen nächstens zum Versandt.

C. Baudrexler, in Rottweil.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1 Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Cerambycidae.

Im Tausch gegen *Carabidae* habe ich über 100 Arten *Cerambycidae* abzugeben. Liste auf Verlangen.

Dr. K. Manger, Zweibrücken.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für 1900)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Leopold Karlinger

Wien, II/5. Brigittaplatz 17.

Über 1000 Rollen **Spiral-Bänder** bereits im Gebrauch.

Höchst prakt. und bequeme Spannstreifen zum Präp. von Lepidopteren; aus glattem, festen, jedoch feinem hochtransparentem Papier in Rollenform, fertig zum sofortigen Gebrauch.

No. der Rollen	Breite der Bänder	Lange der Bänder	Ungefähre Bestimmung	Österr. W. Kr.	Österr. W. Hell.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	50	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	90	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	1	20	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und Porto. Je eine Rolle v. No. 1 und 2 oder 3 allein geht unter einen Doppelbrief (20 Hell. = 20 Pfg.) Man bestellt bis zu 2 Doppelbriefen gleich mit Postanweisung, bei mehr durch Nachnahme

Auch zu beziehen durch Naturalien- und Lehrmittelhandlungen des In- und Auslandes, sowie bei **M. Rühl, Zürich-Hottingen.**

Puppen: Pap. ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45, **Eier:** Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. Porto und Verp.

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Alles exlarva: Caligo martia ♂ Mk. 6.—, Dynastor darius ♂ Mk. 1.50, ♀ Mk. 3.—, Attacus jacobaea ♂ u. ♀ à Mk. 1.25, Hyperchiria illustris ♂ u. ♀ à Mk. 2.—. Alles franko, Cassa voraus.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Die reichhaltige

Coleopteren-Liste XI

von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Meine **Naturalien-Liste,** welche ausser allen Insektenordnungen, präp. Raupen, Vogeleier, Nester, Bälge etc. enthält wird Interessenten gratis und franko zugesandt.

F. A. Cerva,

Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

...igentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. März 1900. № 23. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont pries d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige lepidopterologische Mitteilungen aus dem Grauer Komitate. Ungarn.

Von *Franz Zahradka.*

Das Komitat Grau wird von der Donau in zwei Teile geteilt, von welchen das rechte Ufer (mein Wohnort) sich als Hügelland repräsentirt, während das linke Flachland ist. In den von mir durchsuchten Gegenden machte ich bisher folgende Beobachtungen. Von Rhopaloceren sind meistens die gewöhnlicheren Arten heimisch. Das Gros bildet der Hügellandbewohner podalirius, dessen Raupen ich aber bisher nur an Aprikosenbäumen fand. Machaon seltener. Da ich nun nicht alle hier vorkommenden, respektive von mir eingebrachten Arten verzeichnen will, so halte ich mich nur an das Bemerkenswertere. Vom Genus Thecla findet sich seltener ab. bellus, alle anderen Arten häufig. Von Polyommatus ist mir seit drei Jahren keine einzige Art zu Gesicht gekommen. Lycaena: ausser den gewöhnlichen findet sich seltener ab. coretas, meleager, admetus. Von den Proletariern „Vanessa" ist kaum Etwas zu sehen, ausgenommen polychloros, der sich den Birnbäumen zum Schaden gar zu häufig zeigt; allein es ist gesorgt, dass die Vermehrung nicht überhand nimmt, denn von beiläufig 90 eingetragenen Raupen erhielt ich zwei Falter und tausende von Ichneumonen, winzige Geschöpfe! Limenitis, Neptis, Apatura kommen hier nicht vor. Argynnis hecate selten, häufiger adippe mit ab. cleodoxa. — Sehr häufig, wenigstens im letzten Jahr zeigte sich galathea ab. leucomelas; an einem Vormittag erbeutete ich auf einer kleinen Waldwiese bei 20 St., von denen aber leider nur 6 brauchbar waren; die als unbrauchbar befundenen 14 St. kamen in betäubtem Zustand aus dem Cyan-Glas in eine Schachtel, und Ende der Exkursion in die Freiheit: denn jeder Sammler sollte beherzigen was Hoffmann schreibt: „Wer's nicht edel und nobel treibt, Lieber weit von dem Handwerk bleibt". Am nämlichen Tage erhielt ich ein interessantes ♀ von galathea; die Htfl. haben auf der Unterseite ausser der Mittelbinde und den Saummonden nur ein einziges Auge. Immerhin bemerkenswert ist, dass trotz aller Bedingungen als: Wald, Hügel, Berg, vom Genus Erebia nicht einmal die gewöhnlichste Art, medusa, vorkommt. Von Satyrus: hermione seltener, circe häufig; ein geübter flinkbeiniger Sammler könnte deren auch bei 40 St. im Zeitraume einer Stunde erbeuten, wenn er sich an einem geeigneten Flugplatz befinden würde, besonders zur Zeit, da die ♀♀ ihre Eier ablegen, taucht sozusagen bei jedem Schritt aus dem hohen Gras ein, natürlich für die Sammlung schon unbrauchbares ♀ auf. Am 14. Juni v. J. kam mir ein janira ♂ in's Netz, dessen rechte Vdfl.-Spitze und der Aussenrand des rechten Htfl., sowie auch ein Fleck im Analwinkel, sich weissgrau repräsentiren, die Fransen dieser Partie sind milchweiss; auch auf der Unterseite sind diese Teile hell. Cyclopides morpheus ziemlich häufig auf kleinen Lichtungen der Hügel-Wälder.

Am 27. Juli 1898 fand ich, was immer bemerkenswert ist, filipendulae ♂ in copula mit v. coronillae ♀, und zwar 2 Paare, das eine steckt in meiner Sammlung, von dem anderen erhielt ich Eier, die aber keine Raupen ergaben; vielleicht hätte ein gewiegter Sammler mehr erzielt!

Charakteristisch für diese Gegend ist Saturnia spini; die Raupen oft so häufig, dass die Schlehen-

busche damit gleichsam gedeckt erscheinen: kommt man aber später im frohen Vorgefühl erwachsene Raupen einzuheimsen, so findet man Nichts, da sie von den Unwissenden als schädliches Zeug vertilgt werden; leider konnte ich dieses Jahr Nichts entdecken; um künftig spini Falter zu erhalten, bin ich gezwungen, sie in meinem Garten an Zwetschgenbäumen zu ziehen.

An Euphorbien sehr häufig die Nester von Clidia geographica.

Bemerkenswert ist eine Beobachtung über Cucullia lactucae. In meinem Garten fand ich an einer hoch ausgewachsenen Salatstaude im Monat Juli v. J. eine derartige spinnreife Raupe, die im Kasten untergebracht, sich auch am zweiten Tage verpuppte, und am 4. August, nach einer vierwöchentlichen Puppenruhe den Falter ergab; in Berge's Werk ist als Flugzeit Mai und Juni angegeben. — Für Berge spricht der diesjährige Fall; im Monat Juli wurde eine Raupe erbeutet, die aber im Puppenzustand ruht.

Am Köder finden sich nebst gewöhnlicheren Noctuiden von besseren Arten: Catocala puerpera, Amphipyra livida, Agrotis crassa und sehr viele fimbria, pronuba, inuba, l. album etc. — zerfetzt. Nebenbei bemerkt, besteht mein Köder aus altem Bier, Honig und Rhum, und dennoch war er an manchen Abenden ungemein besucht, am 28. Aug. zählte ich an einem Baumstamm 40 St. — freilich! wieder andere Abende sind oft nur mit einem Stück im Tagebuch verzeichnet.

Mit dem Köderfang ergeht es mir ebenso, wie es bisher schon vielen Herren erging. Da der Friedhof von meinem Garten nur durch einen Fahrweg getrennt ist, ich wieder meistens nur in meinem Garten den Fang betreibe, sogar mein Abendessen auf dem Rasen sitzend, beim Laternenlicht verzehre, so scheint es dem fernen Beobachter, als ob das Licht im Friedhofe herumwandelte, auslöschte und sich wieder entzündete. Nun ist aber die Phantasie der Landbewohner in dergleichen Sachen enorm, bald soll es ein dort begrabener Selbstmörder, bald ein im Bergwerk Verunglückter, bald der Böse selbst sein, der dort herumwandelt und so arg war die Mähr, dass man des Nachts lieber einen Umweg, als den Durchgang zwischen dem Friedhof und meinem Garten riskirte. Ja, man fühlt sich nichts weniger als froh enttäuscht und will es nicht glauben, wenn ich mich selbst als den Laternengeist entpuppe.

Diese Zeilen mögen gleichsam einen kleinen Vorläufer der Macro-Lepidopteren Fauna des Grauer Komitates bilden, da ich mich mit dem Gedanken trage, diese, so mir Gott Gesundheit schenkt, nach einigen Jahren zu veröffentlichen.

Reiche Novemberabende 1899.

Von *B. Slevogt.*

November: Allerseelentag! Erste niederrieselnde Vorboten des nahenden Winters! Rauhe Winde brausen durch die entlaubten Zweige. Nur hie und da sieht man noch in den matten Strahlen der Mittagssonne irgend ein Insekt müde schwirren. Die Schöpfung muss ja nach der Kraft- und Lebensentwicklung des Sommers nun auch ihre Ruhe haben. So pflegt es gewöhnlich zu sein und der Entomologe muss, teils zufrieden, teils unzufrieden mit den Fangergebnissen, seine Sammelsaison abschliessen. Gibt es doch kaum noch Etwas zu haschen und was einem unter die Hände kommt, ist nicht der Mühe wert! Desto angenehmer überrascht war ich daher, bei uns in Kurland Anfang November v. J. das Gegenteil zu erleben. Bot doch die Natur kurz vor dem Abscheiden ihre Erzeugnisse noch einmal in reicher Fülle dar.

Nachdem am Abend des 21. Oktobers die Temperatur 2 Grad unter Null gesunken war und ziemlich dickes Eis sich auf allen Pfützen gebildet hatte, trat plötzlich am 1. November auffallend warme Witterung ein. Wir hatten + 10°R im Schatten. Die liebe Sonne wischte also ihre hässlichen Flecken, welche sie in diesem Sommer uns so oft zugekehrt, ab und strahlte in altem Glanze. Die Wärme nahm sogar von Tag zu Tag zu. Wenn man bei einbrechender Dämmerung der Köderei huldigte, glaubte man, von linden Lüften umweht, im „wunderschönen" Monat Mai zu wandeln. Dementsprechend zeigten sich natürlich die Herbst-Noctuen, durch die milde Witterung aus ihrem beginnenden Winterschlafe hervorgelockt, in so grosser Menge, wie ich solches während so später Jahreszeit selten beobachtet habe. Abend für Abend erbeutete ich 40—70 Tiere. Vom 2. bis 8. November kamen mir zu Händen:

Orrh. vaccinii 150, X. ingrica 65, O. circellaris 50, S. satellitia 40, X. furcifera 10, O. ligula 30, C. exoleta 22, S. libatrix 28, C. vetusta 8, X. socia 3, also zusammen: 406 Stück. Ich denke, für Anfang November ein ganz hübsches Jagdergebnis. Die Anzahl der Gattungen war, wie man sieht eine

geringe, desto grösser aber die der meisten Arten. Auffallend spärlich tritt hier in letzter Zeit X. socia auf und or. Rubiginea ist sogar seit mehreren Jahren ganz verschwunden.

Selbstverständlich benutzte ich ein so reiches Material, namentlich die 150 vaccinii Exemplare, etwaige Abweichungen von der Stammform festzustellen. Bekanntlich varirt ja vaccinii in Bezug auf Farbe und Zeichnung so bedeutend, dass man oft kaum weiss, ob es sich noch um ein Tier derselben Art handelt. Ausser ab. mixta Hb. und spadicea Hb. die übrigens auch zu Veränderungen neigen, habe ich gegen 15 neue Varietäten beobachtet, welche ziemlich *constant* wiederkehren und daher wol verdienten benannt zu werden.

Was das Verhältnis von vaccinii zu ligula anbetrifft, so scheint bei den Herren Systematikern noch manche Unklarheit darüber zu herrschen. Solches ist ja auch natürlich, da letztgenannte Art ebenfalls bedeutende Neigung zu Abänderungen verspürt. Beide Tiere berühren sich, was Gestalt und Färbung anbetrifft, oft so nahe, dass man manche vaccinii-Stücke für ligula und umgekehrt zu halten versucht ist. Mein lieber, alter Berge, der mir durch seine vortrefflichen Beschreibungen schon oft als Retter in der Not erschien, da wo Dr. Hofmann mich mit seinem dürftigen Texte und leider nicht immer naturgetreuen Abbildungen im Stich liess — eine kritische Besprechung derselben soll das Thema meiner nächsten Arbeit bilden — sagt S. 97 (Siehe 5. Auflage 1876), dass vaccinii zum Unterschiede von ligula keine verlängerte Flügelspitzen und einen stark bauchig gebogenen Saum habe. Nun besitze ich aber Tiere ersterer Art, deren Saum sehr schwach geschwungen ist, während wiederum andere Stücke, welche den *zungenförmig* gestalteten Makeln nach zu schliessen nur ligula sein können, sich durch einen stark *bauchigen* Saum auszeichnen. Auch bei der grau marmorirten ab. polita Hb. und der rötlich- bis dunkelbraunen, weisslich gegitterten ab. subspadicea Stgr. die beide hier fliegen, kommt solches manchmal vor. Sollten nicht durch Hybridationen zwischen so nahe verwandten Faltern Eigenschaften der einen Art auf die andere übertragen werden können? Die ausserordentliche Mannigfaltigkeit der Farben und Zeichnungen erkläre ich mir übrigens einfach aus dem *Polyphagismus* der Raupen beider Arten; die verschiedene chemische Zusammensetzung der Pflanzensäfte muss ja auf das zukünftige Kleid des Falters eine nicht zu unterschätzende Wirkung ausüben. Nehmen wir z. B. Arctia caja. Alle Raupen dieser Art, welche ich mit Brennesseln erzog, ergaben die Stammform. Sämtliche Tiere dagegen, die eine in meinem Garten wachsende, verwilderte Lupinenart frassen, entwickelten sich zur ab. flavescens, welche bekanntlich gelbe Hinterflügel hat.

Zum Schlusse kommend, stelle ich die allerdings noch nicht bewiesene Behauptung auf, dass *es sich bei vaccinii und ligula nur um ein und dieselbe Art mit ihren Varietäten handelt.*

Sehr erfreut wäre ich, wenn ich in dieser geringfügigen Arbeit eine entomologische Frage aufgerollt und dadurch den Herren vom Fache Gelegenheit geboten hätte mich zu belehren und zu widerlegen. Es würde mir dies nur zum Sporn dienen, mich mit desto grösserem Verständnis und Eifer in die Geheimnisse der Natur zu vertiefen.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Von einem eigentlichen Weg war Nichts zu sehen; wir wateten längs der rechten Talseite durch hohes vom Tau ganz durchnässtes Gras, gerieten auch hie und da in einen wirklichen Sumpf, da überall Wasser hernieder rieselte. Auf der andern Talseite drüben sahen wir einen guten, aufwärts führenden Weg, aber wir hätten fast eine Stunde gebraucht, um ganz in den Grund des Tales hinab zu steigen und jenseits wieder empor zu klimmen. Weiter hinten verflacht sich der Talboden und wir gelangten endlich auf den Grund desselben und damit auf bessern, nur allmälig aufsteigenden Weg. Der Morgen war wundervoll und der Rückblick auf das enorme Gletschergebiet der Vanoise entzückend. Auch vor uns erheben sich eine Reihe imposanter Berge, dem Pricutta und Mont Iséran Gebiet angehörend. Das ganze Tal ist mit zerstreut liegenden armseligen Alphütten besetzt, der hinterste, durch eine Mauer abgeschlossene Teil Gemeindegut und Gemeindeweide von Thermignon. Der hier stationirte Hirt mit seinen Trabanten nimmt ein genaues Verhör über Herkunft und Ziel aller Passanten auf, da wie es scheint, hier öfters Viehdiebstähle vorkommen, was man uns jedoch, wie mir wenigstens schien, doch nicht zutraute. Unser Examen war wenigstens sehr kurz. Etwa eine Stunde lang hatten wir hier

einen sehr gemütlichen Marsch über diesen fast ebenen Talboden in prächtigster Alpenlandschaft über blumige Weiden, an kühnen Wasserfällen vorbei, bis wir ganz zu hinterst im Tale ankamen. Nun begann der Aufstieg zum Col de la Rocheure, anfangs immer noch über Weiden, auf denen sich eine Menge schönen Viehes tummelte, dann immer mehr in Schnee- und Geröllhalden geratend und zuletzt für einige Stunden vollständig in tiefen Schnee, der den obersten Teil des ganzen Gebietes mehrere Meter hoch bedeckte. An den meisten Stellen war derselbe noch ziemlich hart und gut passirbar, dann gab es auch solche, in denen man plötzlich bis über die Knie einsank und sich mühsam durcharbeiten musste. Im Ganzen kamen wir rasch vorwärts und erreichten um 1½ Uhr den gegen 3100 Meter hohen Grat, welcher die Passhöhe bildet. Eine grandiose Aussicht wartete hier unser; vor uns lag ein enormes, wildes und zerissenes Alpengebiet, von den Cogner Alpen bis an den Mont Blanc, dann die Alpen der Dauphiné und von fast ganz Savoyen, aber wir konnten uns dieses erhabenen Anblickes nicht zu lange freuen, denn erstens war es da oben empfindlich kalt und wir hatten geschwitzt und zweitens strichen um die Spitzen der Grande Casse und der Aiguille de Sassière bereits verdächtige Nebelballen, die Nichts Gutes verkündeten. Wir zogen deshalb vor, diese unwirtlichen und keinen Schutz gewährenden Höhen zu verlassen und begannen unsern Abstieg über enorme, oben ziemlich steile Schneefelder, die teilweise ordentlich aufgeweicht waren, hinunter in's Tal der Isère. Endlich erreichten wir die ersten Alpweiden dieses Tales, nachdem wir im Ganzen wenigstens 3 Stunden im Schnee herumgewatet waren. Von einem Weg war auf dieser Seite Nichts zu finden und die beiden Träger, die schlechtesten und unverschämtesten, die wir seit Jahren gehabt haben, marschirten voraus und waren bald verschwunden um einen Pfad zu suchen, in Wirklichkeit aber, um ihre Haut vor dem nahenden Ungewitter in Sicherheit zu bringen. So lavirten wir 3 hoch oben an steiler Wand hin und her, trotz Allem immer noch eifrig Steine wälzend. Tief unten im Grund des Tales brauste ein ziemlich breiter Gletscherbach dahin und jenseits desselben sahen wir einen guten Weg talabwärts führen. Wir entschlossen uns nun, denselben zu erreichen zu suchen und stiegen direkt in den Grund der engen Schlucht hinunter. Als ich als erster unten ankam, suchte ich die schmalste und für einen Übergang geeignetste Stelle aus, wälzte Steinblöcke in das reissende Wasser und kam glücklich, allerdings mit nassen Füssen hinüber, von wo ich zu dem von oben entdeckten Wege hinaufstieg. Daselbst fand ich einen Balken, der jedenfalls schon öfters von Hirten als Brücke benutzt worden war, schleppte denselben hinunter an den Bach und verbesserte damit die konstruirte Brücke, so dass meine unterdessen angelangten Kameraden ebenfalls gut hinüber gelangen konnten. In kurzer Zeit befanden wir uns auf einem schmalen Pfade und marschirten stramm talabwärts. Bald brach auch das Gewitter mit aller Macht los, ein Glück, dass wir jenseits des Baches waren, da wir einen Augenblick später nicht mehr über das reissende Wasser gekommen wären und auf der andern Seite, wo es hohe Felsen gab, war es schwierig, abwärts zu kommen. Zunächst suchten wir unter einem mächtigen überhängenden Felsblock Schutz, aber bald wurde auch hier die Situation ungemütlich, indem Wasser von allen Seiten niederrieselte und das Gewitter, wie es in den Bergen gewöhnlich der Fall ist, einen Rundgang machte und jetzt von der andern Seite uns den Regen entgegen peitschte. Wir verliessen also unser Obdach und marschirten so schnell als möglich vorwärts zu den nächsten Hütten, wo wir unsere Träger fanden, die uns hier zu erwarten geruht hatten und uns unsere Schirme brachten. Da ich aber schon nass genug war, zog ich vor, den meinigen dem Träger zu lassen, damit das Gepäck trocken bleibe und eilte in raschem Tempo voraus nach Val d'Isère, einem stattlichen, äusserst originellen Dorfe. Als ich daselbst herumirrte, um das Wirtshaus zu erfragen, aber kein Bein auf der Strasse traf, sah mich der Pfarrer von seinem Fenster aus, kam herab und wies mich zurecht. Er meinte, es sei ein Wagnis, bei diesen Schneeverhältnissen über den Col de la Rocheure zu gehen; etwas lang war der Weg allerdings gewesen.

In kurzer Zeit befand ich mich im Gasthofe, der als Absteigequartier von mehreren der ersten Bergfexen gut empfohlen worden ist und ich fand mich nicht enttäuscht. Wir waren daselbst ausgezeichnet aufgehoben in jeder Beziehung und als der Rest der Karawane etwa um 7½ Uhr ankam und man sich mit frischer, trockener Wäsche versehen konnte, da befand sich Alles bald recht munter und fidel und das gute Flaschenbier, das den Reigen der culinarischen Genüsse eröffnete, schmeckte ausgezeichnet.

Es ging bald darauf zu dem sehr gediegenen

Nachtessen und da zeigte es sich, dass wir nicht die einzigen Gäste waren. Ausser einigen französischen Offizieren trafen wir hier den jungen Wiener Botaniker Karl Ronniger, dessen Vater auch ein bekannter Entomologe ist und brachten einen gemütlichen Abend mit ihm zu. Während am einen Tisch eine durch Zuzug aus andern Quartieren verstärkte Anzahl von Offizieren pokulirte und debattirte, ertönte am andern lebhafte deutsche Konversation, was jedenfalls hier noch nicht so oft der Fall gewesen ist.

Wir hatten heute den ersten Tag, an welchem wir keinen einzigen Carabus zu Gesicht bekamen, ein klägliches Resultat für diese endlose Schneestampferei!

Gesammelte Coleopteren: Nebria castanea Bon. 6, Bembidium bipunctatum L. 2, glaciale Heer 1, Calathus melanocephalus L. 2, Poecilus gressorius Dej. 2, Pterostichus multipunctatus Dej. 2, Yvani Dej. 2, Amara graja Dan. 3, Harpalus fuliginosus Duft. 1, Cymindis humeralis Fom. 4, axillaris F. 1, Helephorus glacialis Villa, Silpha tirolensis Laich. 1, Aphodius mixtus Villa 3, depressus v. atramentarius Er. 2, Corymbites aeneus L. 2, rugosus Germ. 2, Dascillus cervinus L. 1, Otiorrhynchus helveticus Boh. 1, alpicola Boh. 1, Gastroidea viridula Degeer 1.

Myriapoden; Julus sabulosus 7, Odieri 11.

Als ich am andern Morgen erwachte und zum Fenster eilte, um den wieder mit aller Pracht hereingebrochenen Morgen zu begrüssen (wir hatten allerdings heute zu lange geruht), sah ich eben noch unsern Wiener Freund auf der Brücke verschwinden. Er war nach dem Mont Isèran aufgebrochen, während unser Weg talabwarts führte. Um 7 Uhr marschirten wir drei zusammen von Val d'Isère ab; das Gepäck lud der Wirt, welcher ohnehin Geschäfte in St. Foy hatte, auf seinen Wagen. Es war ein wunderschöner, herrlicher Morgen und die Gegend zum Entzücken. Prächtig grüne Wiesen, mit dichten Tannen- und Lärchenwäldern bekleidete Vorberge und darüber Schnee- und eisbedekte Gipfel ringsum, dann die jugendfrische Isère, die eine Stunde weiter talaufwärts ihren Ursprung hat und das äusserst originelle Dorf und Wirtshaus. Dazu militärisches Leben auf Schritt und Tritt, daher sprengende Ordonanzen und Fourage holende Karren, denn es fanden gerade Manöver statt in der Gegend und für heute Abend wurde hier ein ganzes Regiment erwartet. Kurz, es war uns so recht herrlich wohl um's Gemüt, ringsum Freude und Entzücken! (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. Sch.** in **H.** Manuskript mit Dank erhalten.

Herrn **B. S.** in **B.** ditto.

Herrn **L. L.** in **M.** Liste angekommen, bin jedoch noch nicht imstande gewesen, eine Auswahl zu treffen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr **Dr. Fischhauser**, Zahnarzt in Appenzell.

Anzeigen.

Der heutigen Nummer liegt ein Katalog von Wilh. Niepelt in Zirlau bei.

* * **Wiener entomologischer Verein.** * *

„Die Vereinsversammlungen finden nunmehr jeden **Donnerstag** Abends im Vereinslokale I, Johannesgasse No. 2, Restauration Lehninger statt.

Gäste jederzeit willkommen."

☞ **Lepidopteren-Liste Nr. 43** von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas.* beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Ich habe mir zur Aufgabe gestellt, die Flora der Eiszeiten aus den in arctischen, antarctischen und alpinen Gebieten der ganzen Erde verbliebenen Resten kulturell zu rekonstruiren und habe in meinem ca. ½ Hektar umfassenden Alpengarten bereits eine Sammlung von über 3600 derartigen Pflanzenformen zusammengebracht und in pflanzengeographischer Anordnung niedergepflanzt. Ich bitte nun die Herren Entomologen, welche entlegene Gebiete und besonders südliche Hochgebirge bereisen oder bewohnen, mir durch Beschaffung von Sämerei der dort vorkommenden zwergigen Gewächse bei meinem, wissenschaftlich doch ebenso interessanten als idealen Unternehmen behülflich zu sein. Antarctische Sämerei und solche von der Schneegrenze der Cordilleren, der zentralasiatischen und japanischen Hochgebirge wären besonders erwünscht, auch wenn das Material nicht nach Arten gesondert geliefert werden könnte. Selbst Heubodenstaub oder Herbarabfall aus solchen Gegenden wäre willkommen.

Ich gebe für solche Lieferungen gern ein reichliches Wert-Aequivalent aus meinen grossen Insektenvorräten oder bezahle auch das Gelieferte mit Geld.

Ein reich ausgestatteter Handbuch-Katalog meiner Alpenflanzensammlung, welcher bei *jeder einzelnen Art* nicht nur ihre genaue wissenschaftliche Bezeichnung, Angabe von Vaterland, Vorkommen, Wuchs, Wert, Winterhärte u. s. w., sondern auch die Lebens- und Kulturbedingungen verzeichnet, ist

soeben bei Ehrhard Karras in Halle a/S. erschienen und von diesem oder von mir selbst gegen 1,20 Mk. (auch in Marken aller Länder) zu beziehen. Das Buch ist nach Ansicht der kompetentesten Personen für jeden Freund und Pfleger von Alpenpflanzen unentbehrlich, weil es eben so ziemlich das ganze überhaupt in Kultur befindliche, derartige Pflanzenmaterial umfasst. Von botanischen Grössen der *Schweiz* nannte es Dr. Hermann Christ, Basel „ein prächtiges Werk". Dr. E. Autran, Chambery (Herbier Boissier) schrieb: „splendide catalogue de plantes glacières! Quel travail! nous vous en félicitons vivement", während Prof. Dr. Hans Schinz in Zürich sich dahin äusserte, dass dieses Werk, in welchem eine erstaunliche Summe von Wissen und mühsamer Arbeit niedergelegt sei, unendlich mehr als ein Katalog, nämlich ein Nachschlagebuch sei, welches in keinem Museum und in keinem Garten fehlen dürfe. — Die Herren also, welche mich freundlich unterstützen wollen, können überzeugt sein, dass sie damit auch der Wissenschaft dienen.

Zoeschen b. Merseburg **Dr. G. Dieck.**

Gesucht werden: **Gesunde** Puppen von Saturnia pyri, wenn auch gegen höheren Preis als von anderer Seite angeboten wird; erhielt von 2 Seiten Puppen davon, *die alle angestochen waren* und Tachinen liefern. Auskunft über die pyri-Puppen, die mit Tachinen besetzt sind, gibt der Unterzeichnete.

W. Caspari II., Wiesbaden.

A vendre pour 4000 Frs. (3200 Mk.) une très belle collection de Lépidoptères en parfait état, comprenant environ 3500 exemplaires tant Européens qu' Exotiques parmi lesquels un grand nombre de raretes.

Pour tous renseignements s'adresser à Maurice Auberjonois. Jouxtens près Lausanne.

Habe **abzugeben** folgende Exoten, Preise in Mk. Ornith. croesus ♂ 15, Bornemanni ♂ ♀ p. 12, victoriae ♀ 15, hephaestus ♂ 2,50, ♀ 3,50, Dohertyi ♂ ♀ 28, miranda ♂ ♀ 25, andromache ♂ ♀ (♀ gross, weiss v. Kina Balu) 28, Papilio Bridgei ♂ 9, ♀ var. Gorey 16, Woodfordii ♂ 5, ♀ 9, syfanius 12, Blumei 15, androcles 10, Morpho polyphemus 6, Agrias sardanapalus 20, Actias maenas 20 u. v. A.

Wilh. Niepelt, Zirlau (Bz. Breslau.)

75% Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual. an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger*, Fruchtstr. 31 IV Berlin O.

Ergebenst **G. Krüger**, Tarifa-Cadiz.

Goliathide. Hypselogenia corrosa aus Brit. Ost-Afrika, Pärchen tadellos Mk. 10.—, leicht defekt Mk. 6 franko.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Auswahlsendungen von europ. Lepidopteren I.Qual. enorm billig, dsgl. **Auswahlsendungen** von europ. Coleopteren; die hervorragendsten Seltenheiten namentlich Cicindelen, Caraben, Lamellicornier, Cerambyciden nur Ia. Qual. Propomacrus bimacronatus, Cantheromemus insignis, Polyarthron Binierti und Kowarowi; neue Sachen von Gensan und Tsintau. Anomalen und Popilien. Liste europ. Coleopteren 40 Seiten 25 Pfg., franko. Enorme Vorräte bestimmter Kleinkäfer.

Arthur Speyer, Altona a/Elbe.

Amph. perflua Eier à Dtzd. 50 Pfg., tragopogonis 20 Pfg., paleacea 20 Pfg., Dich. convergens 40 Pfg., Neur. cespitis 50 Pfg., rufocincta 1 Mk.

Raupen: von Hadena adusta erwachsen, Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Briefmarken nehme nicht in Zahlung.

C. Baudrexler, Rottweil, Glückhersg.

Suche zum baldigen Antritt noch einen Lehrling, welcher die Herstellung unübertroffener Insektenbiologien, sowie das Praepar. von Vögeln, Säugetieren, Insekten etc. (trocken und in Spiritus) erlernen will.

Angenehme Stellung unter sehr günstigen Bedingungen.

H. Gerike, Forsthaus, Bad Reinerz, Schlesien.

Gesunde Puppen von Sm. populi und ocellata zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an **Carl Frings**, Bonn a/Rhein, Bachstr. 31.

Zeitige Bestellungen erbeten auf Puppen von Anth. belemia 2,40 Mk., v. glauce 2,25 Mk. Thecla ilicis, häufig ab. cerri ergebend, 1,50 Mk. Bomb. ab. ratamae „prächtige Varietäten ergebend" 5 Mk. per ½ Dtz. Porto 50 Pfg. registert.

Georg C. Krüger, Naturalist, Poste restante, Gibraltar.

••• Preis-Aufgabe •••

Die Redaktion des „Der Praeparator" ladet alle Entomologen ergebenst zur Beteiligung an der kl. Preisaufgabe:

„Das Praepariren u. Konserviren von Schmetterlingen"

ein. Die Manuskripte (in deutscher, französischer oder englischer Sprache) müssen spätestens bis zum 31. März d. J. abgeliefert werden. Manuskripte mit Motto gefl. an Herrn Selmons in Latsch (Schweiz). Namen und Adresse mit Motto gefl. an Herrn Paul Guidon in Latsch (Schweiz).

Die beste Arbeit erhält Fr. 20.—.

Offre: chrysalides du midi de la France. Papilio alexanor Frs. —,75, Deilephila nicaea (gros) Frs. 10,—, Attacus pernyii Frs. —,40.

Emile Deschange, Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Ausstellung

einheimischer und ausländischer Insekten

veranstaltet vom

Entomologischen Verein Stuttgart

im Königsbau.

17. bis 25. März 1900.

Nordamerikanische lebende Puppen. Preise 10—1 Mark. Direkt importirtes Material. Auf Wunsch wird von jeder Art Futterpflanze für Raupe angegeben

Pap. asterias 5, ajax 10, troilus 5, cresphontes 5, philenor 7, turnus 8, Thym. tityrus 3, Lepisesia juanita Streck (Rarität) 80, Thyr. Abbotii 10, Amph. nessus 9, Daid. inscripta 20, Philamp. achemon 12, pandorus 15, Ceratomia amyntor 10, undulosa 9, Sphinx carolina 5, drupiferarum 15, luscitiosa 25, eremitus 15, plebejus 10, chersis 25, Dolba hylaeus 18, Euchaetes egle 3, Parasa viridus 10, Empretia stimulea 8, Limacodes scapha 6, Ichthyura inclusa 4, Apatelodes torrefacta 10, Datana ministra 3, perspicua 4, Nadata gibbosa 7, Harpyia occidentalis 7, borealis 9, Philosamia cynthia 3, Callosamia promethea 5, angulifera 20, Platisamia ceanothi 15, Telea polyphemus 6, Sphingicampa bicolor 9, Anisota stigma 4, virginiensis 6, Dryocampa rubicunda 5, Alaria gaurae 7, ex Insula Corsica: Papilio hospiton 15. Porto und Verpackung für kleinere Sendungen 20—30 Pfennig. Preislisten gratis und franko.

Wilhelm Neuburger, Berlin S. 42, Luisenufer 45I.

Wer seltene, schön präparirte Coleopteren erhalten will, wendet sich an

Karl Kelecsényi, Coleopterolog, **Tavarnok**, via N. Tapolcsány Hungaria.

Aus einer Chile-Sendung offerire ich: Ceroglossus buqueti, similis, gloriosus, sybarita, andestus, chilensis, valdiviae und Darwini, die ganze Serie (Katalogwert 43 Mk.) nur Mk. 7.50 franko. Acanthinodera Camingi, grösster Ceramb. von dort, tadellose Pärchen Mk, 6.50 franko.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Nord-Amerika! Imp. Puppen von *cecropia* à Dtzd. 2 Mk., *polyphemus* à Dtzd. 2 Mk. 50.
Spanien! *Th. rumina-Puppen* à Stück 35 Pfg. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung u. Porto extra.

A. Kircheldorff, Oranienstr. 135, Berlin.

Man verlange meine Liste über Schmetterlingsfangnetze in Mull, Tüll und Seidengaze in den vier beliebtesten Modellen in bester Ausführung bei billigsten Preisen (konkurrenzlos), besonders allen Ansprüchen genügen meine neu eingeführten Netze von englischem Tüll. Verzinnter Bügel 100 cm Umfang mit Tüllbeutel Mk. 3.25.

Wilh. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Katalog No. 6

Spezial-Tischlerei

32 Seiten mit 122 Abbildungen, enthaltend ca. 300 entom. Gerätschaften, steht gratis und franko zur Verfügung.

Nachtrag hiezu erscheint Ende März und wird, dieser Zeitschrift beiliegend, ca. 50 neue Utensilien für Fang, Zucht, Präparation und Conservirung von Insekten und optische Hilfsmittel bringen.

Wir bitten, uns gesch. Aufträge zu reserviren oder nach dem Hauptkatalog aufzugeben.

Fach-Buchhandlung

Ortner's Comptoir für den entomolog. Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner)

Wien, XVIII, Dittesgasse 11.

Meine Centurien unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass jedes Exemplar genau bestimmt ist. Ueber deren unerreichte und grandiose Zusammenstellung liegen Dutzende von Anerkennungsschreiben vor.

Zur Zeit empfehle ich besonders;

100 Java Käfer in 35—40 meist grossen Arten, darunter seltene Lucaniden, Cetoniden und Cerambyciden, *M. 12.50.* **100 Bahia Käfer**, darunter Euchroma gigantea, grosse Cerambyciden, Buprestiden in 40 Arten, *M. 10.—.* **100 Lepidopteren aus Java** mit Papilio priapus, feinen Delias, Hestien, Hypolimnas bolina in Düten, 30—Arten, *M. 12.—.* **100 Lepidopteren aus Honduras,** darunter Caligo memnon und andere farbenprächtige Arten in Düten 30—40 Specis, *Mk. 14.—.* **100 Lepidopteren aus Centralbrasilien,** darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. in Düten 30—40 Arten, *M. 12.50.* **100 Lepidopteren aus Süd-Indien,** incl. Papilio buddha, polymnestor, Parthenos virens in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—.* **100 Lepidopteren aus Japan,** darunter Papilio alcinous, xuthus, Colias polyographus in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—*, incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Demnächst erscheint und ist umsonst und postfrei von **Ernst Heyne, Leipzig,** Hospitalstr. 2 zu beziehen. Verzeichnis von **Büchern Entomologischen Inhalts** (sehr reichhaltig, alle Teile der Entomologie berücksichtigend). **Ernst Heyne.**

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste **No. 43** (für **1900**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Leopold Karlinger

Wien, II/5. Brigittaplatz 17.

Über 1000 Rollen **Spiral-Bänder** bereits im Gebrauch.

Höchst prakt. und bequeme Spannstreifen zum Präp. von Lepidopteren; aus glattem, festen, jedoch feinem hochtransparentem Papier in Rollenform, fertig zum sofortigen Gebrauch.

No. der Rollen	Breite der Bänder	Länge der Bänder	Ungefähre Bestimmung	Österr. W. Kr.	Österr. W. Hell.	Deutsche W. Mk	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	50	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter		90		75
3	30 mm	„	für grosse Falter	1	20	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und Porto. Je eine Rolle v. No. 1 und 2 oder 3 allein geht unter einen Doppelbrief (20 Hell. = 20 Pfg.). Man bestellt bis zu 2 Doppelbriefen gleich mit Postanweisung, bei mehr durch Nachnahme

Auch zu beziehen durch Naturalien- und Lehrmittelhandlungen des In- und Auslandes, sowie bei **M. Rühl, Zürich-Hottingen.**

Puppen: Pap. ajax à 70 Pfg., Th. cerisyi 45, **Eier:** Eug. quercinaria Dtzd. 20, Paraguay-Falter 25 Stück Mk. 3.50, geringere Qual. Mk. 2.— excl. Porto und Verp.

E. Heyer, Elberfeld, Rheinische Str. 40.

Alles exlarva: Caligo martia ♂ Mk. 6.—, Dynastor darius ♂ Mk. 1.50, ♀ Mk. 3.—, Attacus jacobaea ♂ u. ♀ à Mk. 1.25, Hyperchiria illustris ♂ u. ♀ à Mk. 2.—. Alles franko, Cassa voraus.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Die reichhaltige

Coleopteren-Liste XI

von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Meine **Naturalien-Liste,** welche ausser allen Insektenordnungen, präp. Raupen, Vogeleier, Nester, Bälge etc. enthält wird Interessenten gratis und franko zugesandt.

F. A. Cerva,

Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. März 1900. № 24. XIV. Jahrgang.

Societas entomologica.

427913

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Übergangsformen bei Caraben.

Von *L. Bayer.*

Es ist eine bekannte Tatsache, dass wenn die Verbreitungsgebiete verwandter Caraben, bezw. zu einer Familie gehöriger Rassen an einander grenzen, auch die Rassenmerkmale bei denjenigen Tieren, welche auf den Grenzgebieten leben, sehr oft ineinander übergehen, gleichsam verschmelzen. Es entstehen Übergangsformen, bei denen man oft im Zweifel ist, zu welcher der in Betracht kommenden Rasse sie eigentlich gehören.

Ein solches Übergangsgebiet befindet sich auch hier im Badischen Seekreis, am untern Teil des Bodensees einerseits und der Schweiz andererseits. Während in Südwestdeutschland von Chrysocarabus auronitens an mehreren Orten, z. B. in Stuttgart, am Fusse der rauhen Alb in Hohenzollern nur die v. ignifer in mehr oder weniger intensiver Färbung vorkommt, findet sich jenseits des Rheines schon im Gebiete von Schaffhausen nur die v. Zwickii.

Ich war deshalb bei meiner Übersiedelung nach Überlingen gespannt, ob durch den Rhein eine scharfe Grenze zwischen beiden Formen besteht oder ob auch hier eine Übergangsform zwischen beiden auftreten würde. Das Letztere war der Fall, denn nach längerem Suchen fand ich einen auronitens in der Farbe des ignifer und von der Gestalt des Zwickii.

Vom ersteren hat derselbe die schöne rotgoldene Färbung der Flügeldecken, Kopf und Brustschild sind mehr purpurrot und vom letzteren die flachere kurze Gestalt mit schmalen schwarzen Rippen. Von beiden unterscheidet er sich dadurch, dass er noch etwas breiter, bezw. kürzer gebaut ist als Zwickii. Das Brustschild ist etwas gewölbter und besonders bei den ♂♂, wenn man die beiden kurzen Lappen der Hinterwinkel hinwegdenkt, rund, da seine grösste Breite fast in der Mitte liegt. Die Flügeldecken sind oval, mitten am breitesten, die Rippen sind schmal und wenig erhaben. Die Zwischenräume zwischen denselben sind meist auffallend stark punktirt oder gekörnelt, so dass bei manchen Stücken Anfänge von tertiären Streifen, stellenweise sogar ganz ausgeprägt sichtbar sind.

Wenn ich sage der Käfer gleiche dem Zwickii, so verstehe ich darunter einen solchen, wie er in Wirklichkeit ist, also ein breiter flacher auronitens mit rotgoldenem Kopf und Brustschild und schmalen schwarzen Rippen, denn wie mir Herr Paul Born erst kürzlich schrieb, gibt es einen Zwickii mit rotgoldenen Rippen nicht.

Auch betreffs des ignifer gestatte ich mir zu bemerken, dass derselbe an den mir bekannten Fundstellen nur in typisch gefärbten Stücken und nicht in Gesellschaft mit der Stammform vorkommt. Rückschläge sind selten und durch ihre goldiggrünen Decken immer noch von dieser zu unterscheiden. Ignifer ist deshalb keine Aberration, als welche er noch in einigen Katalogen erscheint, sondern Varietät.

Der hier vorkommende Megad. violaceus unterscheidet sich ebenfalls von der norddeutschen Stammform dadurch, dass er kürzer und breiter und etwas gewölbter ist. Die Flügeldecken sind mattschwarz ohne Glanz mit violettem, meist aber stahlblauem Rand und gröber skulptirt, Merkmale, die sich einerseits bei der schon im nahen Vorarlberg vorkommenden v. Salisburgensis Kr., andererseits bei der v. Meyeri Born aus dem Schweizer Jura wiederfinden.

Eigentümlich ist, dass seine nördlichen Nachbarn, nämlich die violaceus von der rauhen Alb und

Hohenzollern auffallend schmal gebaut sind und etwas glänzendere, feiner granulirte Decken haben.

Jedenfalls dürften Übergangsformen, wenn sie auch nicht benannt sind, von grossem Interesse sowol für den Sammler als für den Forscher sein und gehören in einer, auch nur einigermassen auf Gründlichkeit Anspruch machenden Sammlung an ihren Platz.

Beobachtungen an zwei Raupenarten.

Von *Carl Frings*.

Von A. caja-Raupen sind schon vielerlei Absonderlickeiten berichtet worden, dass sie unter Umständen aber auch frische Falter fressen, war mir neu. Ende Mai 1899 brachte ich von einer Exkursion eine caja-Raupe und einen Leucophasia sinapis-Falter nebst verschiedenen anderen Sachen heim. Die sinapis hatte ich einstweilen auf ein Torfstück gesteckt und war in den Garten gegangen, um frisches Futter für meine caja-Raupen zu holen. Bei meiner Rückkehr hatte sich die frisch gefangene caja aus ihrer Schachtel befreit und über die sinapis hergemacht. Beide Vorderflügel, sowie den grössten Teil des Hinterleibes hatte die Raupe dem Weisslinge schon abgefressen. Vom Hunger konnte die caja nicht zu diesem Verfahren getrieben werden, da sie erst 2 Stunden vorher auf einer üppigen Waldwiese gefunden worden war, wo sie keinesfalls Hunger zu leiden brauchte.

In diesem Herbste sammelte ich fleissig V. atalanta-Raupen für meine Kälte-Experimente ein. Hiebei fiel es mir auf, dass sich besonders viele, meist halberwachsene Raupen in den zusammengezogenen Blättern herunterhängender Triebspitzen von Parietaria und auch Urtica fanden. Bei näherer Untersuchung fand sich, dass der Stengel etwa 3 bis 4 cm unterhalb der Spitze angefressen war, so dass die Triebspitze herabhängen und halb abwelken musste. Immerhin blieb der Saftzufluss noch so stark, dass die Blätter nicht vertrockneten, sondern längere Zeit in diesem halbwelken Zustande verblieben. Einmal überraschte ich eine atalanta-Raupe bei ihrer Arbeit, den Stengel hatte sie schon stark benagt, dass der Spitzentrieb etwa im rechten Winkel zu diesem stand. Bei der Zucht musste ich erfahren, dass die frischen, überaus saftreichen Blätter von Parietaria leicht Krankheiten bei den Raupen erzeugten, so dass ich späterhin nur noch halbwelke Pflanzen verfütterte, bei welchen die Tiere sehr gut gediehen Die besprochene Gewohnheit der atalanta-Raupen scheint demnach für ihr Gedeihen von grosser Wichtigkeit zu sein.

Meine Exkursion von 1899.

Von *Paul Born*.

(Fortsetzung.)

Etwas unterhalb des Dorfes verliessen Freund Steck und ich die grosse Strasse, um schnell über den Col de Thouvière den Lac de Tigne, die Perle von Savoyen, wie ihn Euringer, ein bekannter Hochtourist nennt, zu besuchen und da nach Caraben zu fahnden, während mein Papa talabwärts pilgerte, nach Brevières, wo wir einander wieder treffen wollten.

Durch schöne, aber in Folge der Verheerungen des Lärchenwicklers stellenweise roten Lärchenwald stiegen wir rasch aufwärts und kamen nach etwa 1½ Stunden auf freie Alpweide, wo viele Steine herumlagen, welche einige Ausbeute lieferten. Bald hatten wir auch die Passhöhe hinter uns und stiegen teilweise über Schnee ziemlich steil abwärts dem tiefer gelegenen Talkessel zu, in welchem der einstweilen noch nicht sichtbare See sich befindet. Jetzt geht es um einen Vorsprung des Berges und plötzlich kommt er in Sicht, o, welche Pracht! Rasch eilten wir abwärts an das steile Südufer, wo wir uns einen Augenblick niedersetzten (11 Uhr) um zu geniessen und zu bewundern. Da lag er vor uns, so tief blau, mitten in grüne Alpweiden eingebettet und umsäumt von herrlichen Bergen. Wunderbar war auch die Spiegelung, die sich speziell von dieser Seite aus zeigte. Man wusste, wie in einem Panorama, oft nicht, wo die Wirklichkeit aufhörte und die Täuschung anfing, so klar, bis in alle Einzelheiten erkennbar gaben sich die grünen Ufer, drüben die Felsenpartie und zu oberst die Eis und Schneemasse im Wasser wieder und in der Mitte des Himmels Blau. Fürwahr, du verdienst den Namen, die Perle von Savoyen.

Wir wanderten um den grössten Teil des See's herum und immer neue Bilder und neue Aussichtspunkte boten sich dem entzückten Auge, die Spiegelung war allerdings auf keiner Seite mehr so schön, wie auf der Südseite, um so grossartiger aber der Einblick in die Gletscherwelt im Hintergrunde des Tales.

Am Ufer stund eine kleine Hütte und aufgehängte Netze verrieten die Beschäftigung der Bewohner. Ein Fischer sass im Kahne und ich forderte ihn auf, uns ein Bischen spazieren zu führen, wozu ich grosse Lust hatte. Bald stiessen wir vom Ufer und langsam glitt das Fahrzeug über die stillen klaren Fluten, unserm Auge neue Wunder auch in der Tiefe des See's enthüllend. Schon von oben herab hatten wir grosse gelbe Stellen darin erblickt und nun, als wir darüber hinweg fuhren, zeigte es sich, dass es weisse Felsen waren, oder wenigstens bis fast an die Oberfläche reichende Partien des Grundes, die mit tiefen Abgründen abwechselten.

Unser Fährmann landete uns dann am nördlichen Ende dieses prächtigen, ansehnlichen Wasserbeckens und nachdem wir noch einige Wasserkäfer und auf der Oberfläche treibende Laufkäfer aufgefischt hatten, zogen wir fürbas, rasch talabwätts steigend nach Tignes, einem grossen Dorfe mit ansehnlichen Wirtshäusern, die recht hochtrabende Namen führen, deren Inneres aber denselben durchaus nicht entspricht. So kamen wir wieder auf die grosse Strasse, die sehr gut unterhalten und in Folge des gestrigen Gewitters staubfrei war und nach 1 Uhr nach sehr genussreicher Wanderung durch tiefe Waldesschluchten nach dem kleinen Dörfchen Brevières, in ein äusserlich einfaches, aber innen um so besseres Gasthaus, wo wir meinen Papa unserer harrend trafen. Das Mittagessen war schon bereit und schmeckte natürlich wie gewohnt, vortrefflich, der gute Savoyer Wein nicht minder. Wir sassen längere Zeit da in unserem kühlen Verliesse und liessen es uns wohl sein, dann wurde noch das im Erdgeschosse befindliche eigentliche Schenklokal und zugleich Wohnzimmer, von dem immer neugierigen Freund Steck entdeckt, in Augenschein genommen. Eine solche Arche Noah habe ich noch nie gesehen.

Die eine Wand war ungefähr so eingerichtet, wie die Kajüten eines Ozeandampfers. Auf den obern Pritschen lagen der Länge der Wand nach die einzelnen Familienmitglieder, darunter in ähnlichen Verschlägen die Schafe und Ziegen. Die andere Wand war für die Kühe reservirt, welche von hinten hineingetrieben werden konnten aber nur durch ein geschnitztes Gitterwerk von der Mitte des Raumes getrennt waren und an der dritten Wand, neben den Türen, befanden sich die Quartiere für die Hühner mit bequemen Stiegen zu denselben. Also Alles in ein und demselben Raum, Menschen und Vieh, um gemeinschaftlich besser der hier sehr strengen Winterkälte trotzen zu können. Was uns dabei am Meisten verwunderte, war das schöne, gefällige Arrangement des Ganzen, die jedenfalls sehr alten geschnitzten Wände, Pfeiler und Gitter, die gänzliche Abwesenheit irgend welchen unangenehmen Stallgeruches, überhaupt die grosse Reinlichkeit der ganzen Einrichtung trotz dieses paradiesischen Zustandes.

Gegen 3 Uhr brachen wir auf und marschirten durch das schöne Val d'Isère weiter abwärts. Es ist dies landschaftlich eines der entzückendsten Alpentäler, das ich je gesehen, voll der schönsten Bilder in reicher Abwechslung. Zu dieser gehörte auch ein etwa ½ Stunde dauerndes heftiges Gewitter, das plötzlich herein brach, glücklicherweise gerade in dem Momente, als wir längs einer überhängenden Felswand dahinwanderten, so dass wir uns darunter verkriechen und gemütlich den strömenden Regen abwarten konnten. Um so frischer war nachher die Luft, um so herrlicher der aufsteigende Erdgeruch und um so staubfreier die Strasse. Um 6 Uhr erreichten wir St. Foy, ein äusserst malerisch an einer fast rechtwinkligen Wendung des Tales gelegenes stattliches Dorf, von wo aus man eine schöne Aussicht auf den unteren Teil des Tales und namentlich auf den in schauriger Höhe darüber sich befindlichen Gipfel des Mont Pourri geniesst.

Am äussersten Ende des Dorfes, unmittelbar neben der, recht beunruhigende Spalten zeigenden Kirche, hielten wir Einkehr in einem vorzüglichen, originellen Gasthause, dessen freundliches, weibliches Personal, wie überhaupt im Val d'Isère, noch die eigentliche, schöne Savoyer Tracht trägt, die man in andern Tälern nicht mehr sieht. Namentlich eigentümlich ist der einigermassen an die Unterwaldner Tracht erinnernde Haarschmuck. Nach der Abendmahlzeit suchten wir unser Nachtlager auf, wir beide im Gasthof selbst, Freund Steck in einem nahen Privathause, wo er ein schönes Zimmer erhielt. Da die Kirche in Folge von Rutschungen so zahlreiche Spalten aufweist, und wie die Eingebornen selbst zugeben, einmal plötzlich zusammenstürzen kann, welches Schicksal auch dem daneben befindlichen Wirtshause drohen mag, so meinte Freund Steck, es wäre besser, wenn ich meine cychroides über Nacht zu ihm hinauf tragen würde. Ein netter Reisegefährte!

Heute fing ich 2 Carabus catenulatus und 3 depressus. Erstere sind sehr klein und zierlich und

haben rothbraune Naht der Flügeldecken (Auch Dr. Steck fing ein Exemplar derselben Form.) Sculptur wie bei den Exemplaren vom Col Clapier, nur sind die Streifen eher gekerbt punktirt, so dass die Intervalle ein mehr welliges Aussehen haben.

Die 3 depressus (ein vierter war so glücklich, in die Erde zu entwischen, was mir sonst nie passirt) sind ebenfalls sehr klein und schlank und haben sehr spärliche Grübchen, 1 Exemplar sogar gar keine.

Gesammelte Coleopteren; Cicindela gallica Brull. 1, Lorocera pilicornis F. 1, Poecilus lepidus Leske 1, Pterostichus vulgaris L. 12, metallicus F. 1, multipunctatus Dej. 3, Amara erratica Duft. 7, Harpalus rubripes Duft 2, fuliginosus Duft. 1, Agabus Solieri Aubé 2, Ocypus ophthalmicus v. hypsibotus Bernh. 1, Aphodius mixtus Villa 1, Otiorrhynchus griseopunctatus Boh. 1, Barynotus obscurus F. 1, Orina tristis v. smaragdina Weise 1, Myriapoden: Julus Odieri 1.

Einige Angaben über den Lac de Tignes (nach Delébecque) Höhe 2088 Meter, Tiefe 37,50 Meter, Oberfläche 32,28 Hektaren, 3 Bassins von 16,50 m. 36,50 m. 37,50 m. Temperatur: (30. Juli 1895) bei 0 m. 12°, 9 m. 6,4°, 29 m, 4,2°, 36,50 m. 3,8°. Der See gehört nach der Gruppirung der Seen in blaue, grüne und gelbe zu der ersten Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn E. König ging als Geschenk ein: Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hrrn **Dr. M.** in **Z.** Manuskripte mit Dank erhalten; werde Ihrem Wunsche gerne entsprechen. Wenn ich nur wüsste, wieviele Nummern ungefähr die Arbeit umfasst.

Herrn **M. B.** in **F.** Die Zucht können Sie getrost versuchen, sie bietet keine Schwierigkeiten und ist, da die Raupen polyphag leben, äusserst bequem.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Josef Sever in Laibach (Oesterr.)

Anzeigen.

Gegen Meistgebot zu verkaufen: Eine Partie lapiner Falter, hauptsächlich 20 Stück **Anarta funebris** und 20 Stück **Agr. lucernea**, zum Teil II. Qual. Offerten zu richten an

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Lepidopteren-Liste Nr. 43
von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas.*
beziehen à 1 Mk. = Fr. 1,25 bei

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offerire billig prachtvolle exot. Lepidopteren, z. B. Ornith. urvillana, rhadamanthus, minos, Brookeana, Pap. agestor, Mariae, diophantus, Bridgei, Woodfordi, euchenor, ulysses, Blumei, buddha, crino, arcturus, paris, ascalaphus, polymnestor, forbesi, rhetenor, bootes, dasarada, philoxenus, v. insularis, aristeus, codrus, empedocles, gyas, evan, Heb. sulphurea, Vossii, Hes. Kühni, leuconoe, Eup. viola, E. vitrix, C. sanguiflua, Eras. pulchella, Br. Witteyi, Op. salaminia, Phyl. conspicillator, ornata, Nyct. albofasciatus, aurora etc. ex Indo-Austr. Pap. crassus, belus, choridamas, montezuma, zestos, childrenae, sesostris, nephaleon, caleli, cleotas, phaëton, pallas, Thit. Humboldtii, taraxina, Cat. obrinus, M. japetus, Pr. calciope, Morph. hercules, cytheris, anaxibia, peleides, hydorina, Cal. eurylochus, prometheus, beltrao, atreus, P. helevina etc. ex S.-Am. Orn. zalmoxis, Pap. nireus, phorcas, hesperus, menestheus, merope, Ur. croesus, ex Afr., sowie viele andere Arten gespannt. I. Qual. Auswahlsendungen. Neu: Centurien in Düten 40—50 Arten. Dabei die schönsten Arten Papilio, Morpho etc. zusammengestellt aus Indo-australischen, südamer. und afrikanischen. 10 – 25 Mk. je nach den Arten gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt. Viele Anerkennungen

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Sammelreise Dalmatien und Montenegro!

Es werden Anteilscheine von Mk. 5.— aufwärts angenommen und zwar Coleopteren, Lepidopteren, mit 60 % Nachlass nach Staudinger, dann Amphibien und Reptilien, sowie Conchylien und speziell die Dalmatinischen Grottencoleopteren.

Die Anmeldungen nimmt schon jetzt entgegen — die Reise erfolgt Ende März, längstens 15. April l. J.

Joseph Sever, Laibach,
poste restante Krain, Oesterreich.

Seltene Tauschgelegenheit für
„Ansichtspostkartensammler".

Von meiner letzten Reise sind noch 58 verschiedene Ansichtspostkarten im Tausch gegen bessere parlearkt. Lepidopteren abzugeben. Die Postkarten sind mit Bleistift geschrieben; Inhalt entweder ein kleines Verslein oder nur der Name. Die Karten sind von mir an folgenden Stellen abgesandt worden und tragen Originalmarke und Poststempel: Alexandrien, Edsou, Komombo, Port Said, Assuan, Luxor, Kairo, Jaffa, Jerusalem, Baalbeck, Damaskus, Konstantinopel. Bisher wurden solche Postkarten mit 50 Pfg. pro Stück verkauft. Tauschwert der ganzen Kollektion Mk. 50. –.

Stromberg (Hunsrück). **F. Kilian.**

Offerire Ia. Qual. sauber gespannt, billig, folg. europ. Lepidopt. Preise 10 Einheiten 1 Mk. P. alexanor ♂ 10, ♀ 12, hospiton 22, xuthus ♂ 25, xuthulus ♂ 35, Th. cerisyi ♂ 6, ♀ 12, v. Deyrollei ♂ 4, ♀ 8, D. apollinus ♂ 10, ♀ 15, P. Honrathi ♂ 30, dis. v. nigricans ♂ 50, apollonius ♂ 20, P. mesentina ♂ 4, ♀ 6, callidice ♂ 3, ♀ 5, leucodice ♂ 4, Anth. v. transcaspica ♂ 50, Z. eupheme 12, C. pal. v. orientalis ♂ 8, ♀ 12, sagartia ♂ 15, ♀ 30, erate ♂ 6, ♀ 12, Fieldii ♂ 20, ♀ 40, libanotica ♂ 20, Rh. cleopatra 3, P. thetis ♂ 10, ♀ 15, caspius 20, rutulus 6, v. gordius ♂ 3, L. eumedon ab. tylgia ♂ 10, cor. v. corydonus ♂ 5, Mel. v. versicolor ♂ 6, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4, pos. v. caerulea ♂ 8, Kind. v. transcaspica ♂ 10, v. actis 6, Erschoffi ♂ 10, sebrus 4, Ch. jasius 12, L. populi magn. ♂ 5, ♀ 9, camilla 4, V. charonia ♀ p. 30, T. jonia ♂ 7, A. aphirape 4, elisa ♂ 20, laodice 6, pandora 6, M. v. procida Paar 5, tit. v. titania ♂ 15, v. herta ♂ 3, ♀ 7, v. Suwarovius ♂ 4, ♀ 8, lyllius ♂ 2, ♀ 3, ines ♂ 5, E. afra ex Dalm. ♂ sup. 12, S. circe ♂ 2, ♀ 4, anthe 11, autonoe ♂ 10, ♀ 25, schakuhensis ♂ 12, neomiris ♂ 7, actaea ♂ 6, E. pasiphae ♀ 3, E. corinna ♂ 4, dorcus ♂ 3, H. actaeon Paar 3, C. morpheus Paar 4, C. palaemon ♂ ♀ 4, silvius ♂ ♀ 8, A. atropos 7, D. vespertilio 5, tithymali 30, Dahlii 10, celerio 18, alecto 20, syriaca 30, nerii 12, S. quercus 12, P. proserpina 4, M. croatica 10, S. speciformis 4, asiliformis 3, T. fenestrella ♂ ♀ 3, A. infausta ♂ ♀ 3, Z. Wagneri ♂ 16, stoechadis ♂ 7, lavandulae ♂ 3, ♀ 5, N. mundana ♂ ♀ 5, Cal. hera v. magna 6, P. matronula 45, A. flavia 18, maculosa 9, casta 7, quenselii ♂ 18, ♀ 25, spectabilis ♂ 6, ♀ 12, E. pudica 3, O. corsica 4, Sp. luctifera ♂ ♀ 5, luctuosa 7, hybr. zatima und lubr. 8, H. velleda ♂ ♀ 8, O. dubia ♂ 7, D. selenitica ♂ ♀ 5, abietis 12, O. lapidicola ♂ 5, terebynthi ♂ 4, B. crataegi ♂ 3, ♀ 4, populi 3, catax 2, C. dumi ♂ 4, ♀ 7, L. pruni, populifolia 10, ilicifolia 10, fasciatella 10, otus 11, S. spini 4, caecigena ♂ 18, ♀ 25, H. erminea 4, St. fagi 6, H. Milhauseri 7, N. tritophus 7, torva 4, bicoloria 3, argentina 4, L. carmelitta 5, Sieversi ♂ 150, ♀ 100, C. fluctuosa 9, A. molothina 18, janthina 2, orbona 4, castanea 10, Dahlii 8, H. funerea ♂ 25, P. rufocincta 7, xanthomista 7, Cl. radiosa 4, H. Zinckenii 9, P. cheiranthi 100, P. tirrhaea 7, C. paranympha 7, puerpera 5. etc. gegen Kassa, an mir unbekannte Herren gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Nicht Konvenirendes nehme innerhalb 8 Tagen franko gern zum Umtausch retour. Viele Anerkennungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Ersuche diejenigen Herren Entomologen, welche wünschen, dass ihre Arbeiten im Auszuge in meinem bald erscheinenden Werke: „Einfluss äusserer Faktoren auf Insekten“ erwähnt werden, um gefl. Einsendung von Separatabzügen derselben.

Prof. **P. Bachmetjew**, Hochschule Sofia, Bulgarien.

✶ ✶ **Wiener entomologischer Verein.** ✶ ✶

„Die Vereinsversammlungen finden nunmehr jeden **Donnerstag** Abends im Vereinslokale I, Johannesgasse No. 2, Restauration Lehninger statt.

Gäste jederzeit willkommen.“

Kaufe in grösserer Anzahl in Spiritus oder trocken: **Libellula 4-maculata**, **Myrmeleon formicarius Aut.** (recte Myrmeleon europaeus Mc L.) **Gryllus domesticus** und seine **Larven, Pentatoma rufipes und prasinum** und deren **Larven**; ferner präparirt: **Psil. monacha, Nonne, Gastr. pini.**

Naturalienhandlung **V. Fric**, Prag 1544—II.

Japanische Eier. Calig. japonica Dtz. 45 Pf., Anth. yamamai Dtz. 50 Pf., Rhodia fugax Dtz. 75 Pf. Pp.: Pap. ajax aus Ohio à 70 Pf.

E. Heyer, Rheinische Str. 40, Elberfeld.

E. H. in L. ist hiemit ersucht, seinen seit Jahren datirenden Verpflichtungen nachzukommen, oder ich werde seinen Namen vollständig nennen.

J. A.

500 C. fraxini-Eier habe noch abzugeben à Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. **150 D. euphorbiae-Puppen** à Dtz. 50 Pf., letztere auch in Tausch gegen Zuchtmaterial. **Louis Groth**, Lehrer, Luckenwalde.

Oeufs de Sériciginènes venant d'arriver du Japon, à vendre 3 espèces: Antheraea yama-mai, Caligula japonica et Rhodia fugax. S'adresser à Alfred Wailly 159 Kings'road, **Kingston Hill**, England.

Seltene Coleopteren mit 75% Rabatt.

Cicindela silvicola v. semicircumflexa, Truqui, Pelletieri, leucosticta, Ceroglossus Buqueti, v. elegantissimus, chilensis, Darwini, gloriosus, speciosus, suturalis, sybarita, valdiviae, Carabus cavernosus, irregularis v. Montandoni, intricatus v. cyanosus, catenulatus v. Brisonti, v. Mülverstedti, v. inflatus, violaceus v. fulgens, v. Germari, v. azurescens, croaticus, v. carniolicus, splendens, rutilans v. perignitus, punctato auratus, v. montanus, auronitens v. ignifer, v. subfestivus, v. cupreonitens, v. Putzeysi, v. laevipennius, nemoralis, v. nigrescens, v. prasinotinctus, v. Kraatzianus, monticola, v. Jordani, auratus v. picipes, v. Honnorati, v. Lasserei, cancellatus v. carinatus, v. maximus, v. fusus, v. islamitus, italicus, Christoforii, Heydeni, errans, v. sabrosensis, v. baeticus, monilis v. alticola, v. affinis, v. Schartowi. Scheidleri v. Burghauseri, silvestris v. Redtenbacheri, v. transsylvanicus, v. Hoppei, glabratus v. extensus, etc. etc. Listen über Caraben gratis und franco.

Europäische und exotische Coleopteren stehen in reichhaltigen Auswahlsendungen zur Verfügung. Die Determination europäischer Cicindelen und Caraben übernehme unentgeltlich. Grosse Vorräte bestimmter und unbestimmter Coleopteren, Hymenopteren und Dipteren zu enorm billigen Preisen. Viele Anerkennungen. Prima Qualität.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Aglia ab. lugens vera (echt, schwarzer ♂ mit schwarzem ♀ à Dtzd. Mk. 1.50. **Ab. ferenigra** schwarzer ♂ mit tau ♀ à Dtzd. Mk. 1.20. Auch Tausch! Sofort abgebbar.

C. Baudrexler, in Rottweil.

Wünsche lebende Puppen in Anzahl gegen baar zu kaufen. **Prof. P. Bachmetjew**,
Hochschule Sofia, Bulgarien.

Zu kaufen gesucht zwecks wissenschaftlicher Experimente: **10.000 Eier** von **Bombyx mori**. Ersuche um Preisangabe.

M. Rühl in Zürich-Hottingen

Act. luna Puppen, gesund und kräftig, gibt ab gegen baar à Stück 50 Pf. Dutz. 5 Mk. Porto und Verpackung extra. **C. Richter** sen.,
Oels, Preuss.-Schlesien.

Gesucht: Lyda pratense, stellata, Insekten, Larven, Puppencocons, Fraas, präp. Raupen: yamamai, cynthia, promethea, luna, cecropia, polyphemus und anderer Seidenspinner, auch Rohseide dieser Arten, Tausch oder baar.

Offerire: Eudelia cauenilla, neuentdeckter Falter von Chile, ♂ 6 Mk., Paar 10 Mk., Eud. rufescens 250, Paar 400 Pf., Thysania aggrippina, gross. Mk. 9.—, Butleria auripennis, superb Mk. 1.—, Morpho polyphemus Mk 8. , Porto pp. Mk. 1. extra. Nehme in Tausch lebende Puppen.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Gesunde Puppen von Sm. populi und ocellata zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an **Carl Frings**, Bonn a/Rhein, Bachstr. 31.

Zeitige Bestellungen erbeten auf Puppen von Anth. belemia 2,40 Mk., v. glauce 2,25 Mk. Thecla ilicis, häufig ab. cerri ergebend, 1,50 Mk. Bomb. ab. ratamae „prächtige Varietäten ergebend" 5 Mk. per ½ Dtz. Porto 50 Pfg. registert.

Georg C. Krüger, Naturalist,
Poste restante, Gibraltar.

Habe **abzugeben** folgende Exoten, Preise in Mk. Ornith. croesus ♂ 15, Bornemanni ♂ ♀ p. 12, victoriae ♀ 15, hephaestus ♂ 2,50, ♀ 3,50, Dohertyi ♂ ♀ 28, miranda ♂ ♀ 25, andromache ♂ ♀ (♀ gross, weiss v. Kina Balu) 28, Papilio Bridgei ♂ 9, ♀ var. Gorey 16, Woodfordii ♂ 5, ♀ 9, syfanius 12, Blumei 15, androcles 10, Morpho polyphemus 6, Agrias sardanapalus 20, Actias maenas 20 u. v. A.

Wilh. Niepelt, Zirlau (Bz. Breslau.)

Offre: chrysalides du midi de la France. Papilio alexanor Frs. —,75, Deilephila nicaea (gros) Frs. 10, , Attacus pernyii Frs. —,40.

Emile Deschange, Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle, France.

Ich habe mir zur Aufgabe gestellt, die Flora der Eiszeiten aus den in arctischen, antarctischen und alpinen Gebieten der ganzen Erde verbliebenen Resten kulturell zu rekonstruiren und habe in meinem ca. ½ Hektar umfassenden Alpengarten bereits eine Sammlung von über 3600 derartigen Planzenformen zusammengebracht und in pflanzengeographischer Anordnung niedergepflanzt. Ich bitte nun die Herren Entomologen, welche entlegene Gebiete und besonders südliche Hochgebirge bereisen oder bewohnen, mir durch Beschaffung von Sämerei der dort vorkommenden zwergigen Gewächse bei meinem, wissenschaftlich doch ebenso interessanten als idealen Unternehmen behülflich zu sein. Antarctische Sämerei und solche von der Schneegrenze der Cordilleren, der zentralasiatischen und japanischen Hochgebirge wären besonders erwünscht, auch wenn das Material nicht nach Arten gesondert geliefert werden könnte. Selbst Heubodenstaub oder Herbarabfall aus solchen Gegenden wäre willkommen.

Ich gebe für solche Lieferungen gern ein reichliches Wert-Aequivalent aus meinen grossen Insektenvorräten oder bezahle auch das Gelieferte mit Geld

Ein reich ausgestatteter Handbuch-Katalog meiner Alpenflanzensammlung, welcher bei *jeder einzelnen Art* nicht nur ihre genaue wissenschaftliche Bezeichnung, Angabe von Vaterland, Vorkommen, Wuchs, Wert, Winterhärte u. s. w., sondern auch die Lebens- und Kulturbedingungen verzeichnet, ist soeben bei Ehrhard Karras in Halle a/S. erschienen und von diesem oder von mir selbst gegen 1,20 Mk. (auch in Marken aller Länder) zu beziehen. Das Buch ist nach Ansicht der kompetentesten Personen für jeden Freund und Pfleger von Alpenpflanzen unentbehrlich, weil es eben so ziemlich das ganze überhaupt in Kultur befindliche, derartige Pflanzenmaterial umfasst. Von botanischen Grössen der *Schweiz* nannte es Dr. Hermann Christ, Basel „ein prächtiges Werk". Dr. E. Autran, Chambery (Herbier Boissier) schrieb: „splendide catalogue de plantes glacières! Quel travail! nous vous en félicitons vivement", während Prof. Dr. Hans Schinz in Zürich sich dahin äusserte, dass dieses Werk, in welchem eine erstaunliche Summe von Wissen und mühsamer Arbeit niedergelegt sei, unendlich mehr als ein Katalog, nämlich ein Nachschlagebuch sei, welches in keinem Museum und in keinem Garten fehlen dürfe. — Die Herren also, welche mich freundlich unterstützen wollen, können überzeugt sein, dass sie damit auch der Wissenschaft dienen.

Zoeschen b. Merseburg **Dr. G. Dieck.**

75% Rabatt! Anfangs Juni werden nur bessere Arten **span. Lepidopteren** in I. Qual. an die Inhaber von Anteil-Scheinen versandt werden. Anteil-Scheine à 5 und 10 Mk. sind zu beziehen von Herrn *Karl Krüger*, Fruchtstr. 31 IV Berlin O.

Ergebenst **G. Krüger**, Tarifa-Cadiz.

Südrussische Coleopteren, Wolgagegend, Centurie à 15 Mk. inklusive Porto und Verpackung, Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Centurie C enthält: Otiorrhynchus exilis, Eusomus Martyni, Xeronthol. pallens, Malachius cornutus, Cryptohypnus pulchellus, Aphodius Haegi, mehrere Agrilus, Pachybrachys probus, Coptocephalus apicalis, Cryptocephalus sexpustulatus, laetus, gamma, Böhmi, lateralis, elongatus, Cneortinus albolineatus, Daptus vittiger, Boris phlomidis, limbatus, crinipes, Schwarzenbergi, Ceutorrhynchus Rinderae, Apion artemisiae, Mylacus murinus, verruca, Nanophyes languidus, Stylosomus flavus, Cylindromorphus filum, Pachnephorus tesselatus var. sabulosus, Dibolia Schillingi, Xyletinus ornatus, Mordella velutina, Dolichosoma femorale, Malthinus wolgensis, Aphthona Beckeri, Tychius rufirostris, Nanophyes minutissimus (Derbent) Xylophilus amabilis, Dasytiscus affinis. — Centurie D: Dasytiscus affinis, Sibynia Beckeri, Danacae aenea, Anthocomus elegans, Tychius astragale, flavus, Cryptocephalus Beckeri, dermestoides, flavoguttatus, flexuosus, Mononychus spermaticus, Pachybrachis scripticollis, Thylacites spilosus, Coniatus splendidulus, Pseudochina obscura, Eryrhinus bilunatulus, Sibynia Zuberi, Cylindromorphus Pyrethri, Stylosomus cylindriacus, Phyllobius hebes, Chlaebius psittacinus, Diorhabda persica, Bagous encaustus, Bruchus glycyrrhizae, Mordella pusilla, Chaetocnema breviuscula, Apion sareptanum, sulcifrons, astragali, Dermestes dimidiatus, Urodon conformis, Cerallus varians, Sidones tibialis, Polydrosus picus, Xyletinus niger, Notoxus trifasciatus, cornutus, Anthicus nectarinus, Rhyncolus cylindricus, porcatus, Anobium denticolle, Coccinella 11 punctata. Ungenügend frankirte Sendungen werden refüsirt.

Eugen Mory, Austrasse 112, Basel.

Lebende Puppen. Preise per Stück in Pf. Vespertilio 45, ab. ferenigra ♂ 120, ♀ 280 (zu Kreuzungen empfehlenswert) asella 25, erminea 50, furcula 40, fagi 70, derasa 20, batis 10, or 10, abscondita 70, piniperda 15, ramosa 50, lactucae 40, argentea 10, piniarius 5. Porto und Verpackung 25, wenn der Auftrag 5 Mk. nicht erreicht. **Eier** befruchtet, von A. yama-mai per Dutzend 50, Porto 10. **Lepidopteren** in tadelloser Qual. Billige Preise. Später Puppen von Spil. alceae 12.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Lebende Puppen: Papil. ajax 70, Dtzd. 700, promethea 25, polyphemus 50; imperialis 100, P. chloris 40, Th. polyxena 9, Dtzd. 100, rumina 50, cerisyi 60, E. vernana 30, Nola cristatula 65, Dtz. 650, A. casta 60, Dutz. 600, luctuosa 35, limacodes 10, pyri, gross 40, tau 20, Dutz. 220, fagi 60, N. dictaeoides 25, bicoloria 30, crenata 95, anachoreta 8, batis 8, abscondita 80, Lob. appensata 90, Porto pp. 30 Pf.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Arthur, Johannes Speyer

Altona — Königstrasse 217 part. — **Altona**

Nur entomologisches Institut

Kein Nebenberuf. — **Goldene Medaille.** — **Diplome.**

Auswahlsendungen von **Original**-Ausbeuten exot. Käfer, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Europ. Coleopteren und Lepidopteren. **Grosse Vorräte. Enorm** billige Preise. — Centurien zu 4 Mk. 50 bis 12 Mk 50, nur Ia Qual. 50 Arten. Biologisches Material und biologische Präparate. Ankauf grosser Sammlungen in nur gutem Zustande, Original-Ausbeuten.

Spezial-Tischlerei — **Fach-Buchhandlung**

Katalog No. 6

32 Seiten mit 122 Abbildungen, enthaltend ca. 300 entom. Gerätschaften, steht gratis und franko zur Verfügung.

Nachtrag hiezu erscheint Ende März und wird, dieser Zeitschrift beiliegend, ca. 50 neue Utensilien für Fang, Zucht, Präparation und Conservirung von Insekten und optische Hilfsmittel bringen.

Wir bitten, uns gesch. Aufträge zu reserviren oder nach dem Hauptkatalog aufzugeben.

Ortner's Comptoir für den entomolog. Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner)

Wien, XVIII, Dittesgasse 11.

Meine Centurien unterscheiden sich von allen anderen dadurch, dass jedes Exemplar genau bestimmt ist. Ueber deren unerreichte und grandiose Zusammenstellung liegen Dutzende von Anerkennungsschreiben vor.

Zur Zeit empfehle ich besonders;

100 Java Käfer in 35–40 meist grossen Arten, darunter seltene Lucaniden, Cetoniden und Cerambyciden, *M. 12.50.* **100 Bahia Käfer**, darunter Euchroma gigantea, grosse Cerambyciden, Buprestiden in 40 Arten, *M. 10.—.* **100 Lepidopteren aus Java** mit Papilio priapus, feinen Delias, Hestien, Hypolimnas bolina in Düten, 30—Arten, *M. 12.—.* **100 Lepidopteren aus Honduras**, darunter Caligo memnon und andere farbenprächtige Arten in Düten 30—40 Species, *Mk. 14.—.* **100 Lepidopteren aus Centralbrasilien**, darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. in Düten 30–40 Arten, *M. 12.50.* **100 Lepidopteren aus Süd-Indien**, incl. Papilio buddha, polymnestor, Parthenos virens in Düten 30—40 Arten, *M. 15.—.* **100 Lepidopteren aus Japan**, darunter Papilio alcinous, xuthus, Colias polyographus in Düten 30—40 Arten, *M. 15.–*, incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste **No. 43 (für 1900)**
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Von *Dr. R. Tümpel:* **Die Geradflügler Mitteleuropas.** (In Lieferungen zu 2 Mark für Abonnenten vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der *Libellen* (Lieferung 1—4) abgeschlossen, Lieferung 5, *Perliden* u. s. w., ist eben zur Ausgabe gekommen und folgen die Schlusslieferungen 6 und 7 (namentlich eigentliche Geradflügler) baldigst.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Die reichhaltige
Coleopteren-Liste XI
von **Jürgen Schröder,** Kossau pr. Plön, Holstein
ist erschienen und steht Sammlern gratis und franko zu Diensten.

Leopold Karlinger
Wien, II/5. Brigittaplatz 17.
Über 1000 Rollen **Spiral-Bänder** bereits im Gebrauch.

Höchst prakt. und bequeme Spannstreifen zum Präp. von Lepidopteren; aus glattem, festen, jedoch feinem hochtransparentem Papier in Rollenform, fertig zum sofortigen Gebrauch.

No. der Rollen.	Breite der Bänder	Lange der Bänder	Angabe Bestimmung	Österr. W. Kr.	Österr. W. Hell.	Deutsche W. Mk.	Deutsche W. Pfg.
1	10 mm	100 m	für kleine Falter	—	50	—	40
2	20 mm	„	für mittelgr. Falter	—	90	—	75
3	30 mm	„	für grosse Falter	1	20	1	—

Versendung unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und Porto. Je eine Rolle v. No. 1 und 2 oder 3 allein geht unter einen Doppelbrief (20 Hell. = 20 Pfg.) Man bestellt bis zu 2 Doppelbriefen gleich mit Postanweisung, bei mehr durch Nachnahme.

Auch zu beziehen durch Naturalien- und Lehrmittelhandlungen des In- und Auslandes, sowie bei **M. Rühl, Zürich-Hottingen.**

Nord-Amerika! Imp. Puppen von *cecropia* à Dtzd. 2 Mk., *polyphemus* à Dtzd. 2 Mk. 50.
Spanien! *Th. rumina-Puppen* à Stück 35 Pfg.
Versandt gegen Nachnahme. Verpackung u. Porto extra.
A. Kircheldorff, Oranienstr. 135, Berlin.

Meine **Naturalien-Liste,** welche ausser allen Insektenordnungen, präp. Raupen, Vogeleier, Nester, Bälge etc. enthält wird Interessenten gratis und franko zugesandt.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép P. Szig, szt. Márton, Ungarn.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Ausstellung
einheimischer und ausländischer Insekten
veranstaltet vom
Entomologischen Verein Stuttgart
im Königsbau.
17. bis 25. März 1900.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

rgica

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01273 0024